



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



HN ZMOC 6

**Harvard College Library**



FROM THE  
**J. HUNTINGTON WOLCOTT  
FUND**

GIVEN BY ROGER WOLCOTT [CLASS  
OF 1870] IN MEMORY OF HIS FATHER  
FOR THE "PURCHASE OF BOOKS OF  
PERMANENT VALUE, THE PREFERENCE  
TO BE GIVEN TO WORKS OF HISTORY,  
POLITICAL ECONOMY AND SOCIOLOGY"







# Der Polnische Adel

und

die demselben hinzugetretenen  
andersländischen Adelsfamilien.

**General-Verzeichniss.**

Von

**Emilian von Żernicki-Szeliga.**

**Zweiter Band.**



**HAMBURG.**

**VERLAG VON HENRI GRAND.**

**1900.**

Blaw 6530.2

JUN 2 1901

Walcott fund

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

## L.

- Lab.** -- Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Gustkowski (Winckler).  
**Labady.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Mch.).  
**Laband.** — S. Leszczyński W. Nałęcz.  
**Labbun.** — S. Labbun.  
**Labenschki.** — S. Labęcki W. Nowina.  
**Labiński.** — S. Labecki. **Labuhn.** — S. Labbun.  
**Lach.** — S. Rakowski W. Kościeszka, — Szyrma W. Dołęga.  
**Lachmanowicz.** — Ostpreußen. Erhielten 1793 Preuß. Adelsanerkennung (Gritzner).  
**Lachnicki.** — Kr. Wilkomierz 1650. Auch Lachnicki geschrieben (Nsk. — Zl. Ks. 1. — Ksk. 2).  
**Lachocki.** — Land Czersk 1674. Huldigten Preußen im Kr. Błonie 1798 (Konst. — Bork. Sp. — Pr. II. L.).  
**Lachodowski** W. Korczak. — Ruff. Provinz 1530. Auch Lachodowski geschrieben. Führten die Beinamen Strumielo, Waniko und Wańko (Ppr. — Bork. Sp. — Liske 6, 7, 10).  
**Lachowicki** W. Lodzia. — Kr. Orszan, Kr. Oszmiana 1674 (Nsk.).  
**Lachowicki** W. Ostoja. — Czechowicz.  
**Lachowicki** W. Sieniuta. — Ruff. Wojew. 1590. Sind ein Zweig der Sieniuta (Kpt. — Mch. — Liske 10).  
**Lachowicz** W. Lodzia. — Kr. Lwow 1783 (M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Lachowicz** W. Radwan. — (Kpt. — Mch. — Wld.).  
**Lachowicz.** — Lithauen. Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Krosn. — Bork. Sp.).  
**Lachowicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).  
**Lachowski** W. Nałęcz. — Land Przemyśl 1782 (M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10).  
**Lachowski** W. Pilawa. — Wojew. Sandomierz 1520, Land Liw. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Lacki** W. Smok-Gryf. — Lithauen 1550. Sind ein Zweig der Zawichojski (Nsk. — Bon. — Krs. — Monogr. der Kamiński. — Zl. Ks. 2.).  
**Lackoroński** W. Ryś. (Kpt.).  
**Lacyozy.** — Erhielten vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat. W.: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde in Silber ein schwarzer gekrönter

Adler, in dem 2. und 3. Felde in Blau 3 goldne fünfstrahlige Sterne zu 2 und 1 geteilt, kein Helm schmuck (Młch. — Bork. — Konst.).

**Lacznów.** — Schlefien 1487 (Gramer. — Weltzel).

**Laczyński.** — Nobilitirt 1550, Kronmatr. 91. Auch Łaczyński geschrieben (Czacki).

**Ladayka** W. Śreniawa. — Lithauen 1413. Auch Ladayda und Ladalda genannt (Ppr. — Bbr. — Bork. Sp.).

**Laden.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Ladomirski.** — Kr. Sanok 1720 (Bbr.).

**Ladowicki.** — Lithauen, Kr. Grodno 1648 (Młch.).

**Ladwiński.** — (Kpt. — Młch.).

**Ladziński** W. Przyjaciół. — Kr. Orszan 1648. W.: wie die Sawur (Nsk. — M. Lith. — Bork. Sp.).

**Laeta** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1462 (Nsk.).

**Lage.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Laken.** — Ostpreußen 1541, Pommerellen 1669. Auch wohl Lanken genannt (Arch. Königsb., v. Lakensche Adelsfachen. — Mülv., Eheft. — Ztschr. für Weltpr. Gesch. 13).

**Lakon** W. Pobog. — Lithauen 1413 (Ppr. — Bork. Sp.).

**Lakowski.** — Wojew. Sieradz 1632 (Nsk.).

**Lalande.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790. Stammen aus Frankreich. W.: ein von 3 Sternen begleiteter Sparren (Młch. — Konst.).

**Lalewicz** W. Woroniec. — Großpolen. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. W., das Woroniec genannt wurde: Schild gespalten, vorne eine Sternblume in Blau, hinten in Roth ein an der linken Schildeswand gelehnter halber, silberner Adler, oben und unten von je einem Stern begleitet. Erhielten 1798 auch den Preuß. Adel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Gritzner. — Ad. M. Pol. — Konst. — Ksk. 2).

**Lalewicz.** — Kr. Wilkomierz 1536 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Lalusz.** — Wojew. Grodno 1492 (M. Lith. — Bon.).

**Lamare.** — S. Delamor.

**Lambsdorff.** — Kurland, Liefland 1550. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lamfryd** W. Lewart. — (Młch.).

**Lamiewski.** — Kr. Löbau 1768 (Arch. Königsb.).

**Lamiński.** — Wojew. Młcisław 1697 (Konst.).

**Lamkowski.** — Preußen 1746 (Froel.).

**Lamparski** W. Dołęga. — Lithauen, Kr. Brześć 1773. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zt. Ks. 12. — Ksk. 2).

**Lampas.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork Sp.).

**Lancewicz.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Lancki.** — Land Dobrzyń 1674 (Konst.).

**Lanckoroński** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1380. Ein Zweig nannte sich zeitweife Włodzisławski. Sie sind Nachkommen der Zadora auf Brzezine, die 1355 den erblichen Grafentitel von Kaiser Karl VI. er-

hielten, mit dem vermehrten W.: Schild quadriert mit Mittelfchild, in dem in Blau ein goldner, ganzer, feuerpeiender Löwe, im 1. und 4. rothen Felde ein goldner, gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im 2. und 3. blauen Felde das W. Zadora. Diese Verleihung wurde von König Kazimierz 1370 beitätigt. Den Namen Lanckoroński nahmen sie erst um 1380 an. Gleichen Ursprungs mit den Russocki. Ihr Grafentitel wurde in Oestreich 1783 beitätigt. Führtren um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Gesch. v. Polen. — Bbr. — Bork. — M. Gal. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Hdb. d. Preuß. Ad. 2. — Krosn. — Ksk. 2. — Liske 7, 10).

**Lanckoroński.** — S Poraj, — Radoliński.

**Lancucki** W. Szeliga. — (Młch.).

**Landert.** — Liefland 1690 (Monogr. der Roemer W. Laski).

**Landsay.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst. — Młch.).

**Landsberg.** — Kurland, Liefland 1624, Lithauen 1778. Stammen aus Landsberg bei Düffeldorf. W.: in Gold ein rother, silbergegitterter Balken; Helmschmuck: zwischen offenem silbernen Fluge ein rother, aufspringender Fuchs (Kpt. — Krs. — N. Siebm.).

**Landsafft.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Lang.** — S. Gołyński.

**Langacz** W. Drużyna. — Kr. Zawichost 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Lange** W. Cieżosil. — Königr. Polen. Auch Langa genannt. Erhielten 1817 den Poln. Adel und als W., das Cieżosil genannt wurde: auf goldberandetem Schilde in Blau ein silbernes, mit der Spitze nach unten gekehrtes, hohles Dreieck, das in der Mitte einen silbernen Stern umschließt, an jeder Spitze mit gleichem Stern besetzt und von einer goldnen Biene oben begleitet ist; Helmschmuck: ein gespannter, mit den Spitzen aufstizender Zirkel, zwischen dessen Schenkeln ein linksgekehrter Schwan auf der Krone zwischen 2 sich kreuzenden Lorbeerzweigen sitzt. Führtren um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Lange** W. Przyjaciel. — Ermland. Stammen aus Sachsen. Erhielten 1698 das Poln. Indigenat. Auch Langen geschrieben. W.: Feld silbern, die Schüffel fehlt, das Herz schrägerechts durchschossen. Huldigten Preußen 1772. Dienten 1779 in der Preuß. Armee (Kneschke. — Żern.).

**Lange.** — Patriziergeschlecht in Nowsk (Neuenburg) 1626, 1774. Auch Langa genannt (Maercker).

**Lange.** — Polen 1690, Schlesien. W.: in Silber ein goldner Balken von 3, zu 2 und 1 gestellten, schwarzen Rofen begleitet; Helmschmuck: ein goldner und ein silberner Flügel. Dienten in der Poln. Armee. Erhielten 1805 Preuß. Adelsanerkennung (Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Zł. Ks. 3).

**Langelen.** — Liefland. Gehörtren dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Langenau** W. Doliwa. — Preußen 1590. In Schlesien faßen sie als Langnaw 1472 (N. Siebm. — Kneschke. — Gramer. — Flanss. — Arch. Pofen).

**Langenhofft.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768. Führtren den Beinamen Warnen. (Konst. — Bork. Sp.).

**Langheim.** — Preuß. Mafowien. Auch Langhemde genannt. W.: in Blau ein rother Greif; Helmfmuck: der Greif wachsend. Von ihnen zweigen die Borkowski ab (N. Siebm. — Ketr.).

**Langhemde.** — S. Langheim.

**Langiert.** — Galizien 1787 (Bork. Sp.).

**Langnau** W. Rys. — Preußen 1649, Wojew. Pofen. Auch Langnaw gefchrieben (Nsk. — Arch. Pofen).

**Langnaw:** — S. Langenau, — Langnau.

**Langurt.** — (Kpt. — Mfch.).

**Laniecki** W. Ślepowron. — Land Zakroczym 1584 (Ppr.).

**Lanik.** — S. Gliszczyński. **Lankaski.** — S. Łakawski.

**Lanken.** — S. Laken.

**Lankowski.** — Kr. Schwetz 1541 (Maercker).

**Lankuna** W. Prus 3. — Land Lomża 1431. Von ihnen zweigen sich die Lomżki und Radulski ab (Mlw.).

**Lansdorf.** — S. Bocheński. **Lanski.** — S. Lenski.

**Lanssen.** — Erhielten das Poln. Indigenat, ob nicht richtiger als Laussen?, vom Reichst. 1685 (Konst. — Mfch.).

**Lantosch.** — S. Lantosz.

**Lantoski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Lantosz (Kneschke.).

**Lantow.** — S. Lantosz.

**Lanwa.** — Kr. Sandecz 1462 (Dtg. — Bork. Sp.).

**Lapanowski** W. Rogala. — Wojew. Płock, Land Przemysl 1584 (Ppr. — Bork. Sp.).

**Lapierre** W. Kamieńczyk. — Königr. Polen. Wurden dort nach 1836 mit dem W. Kamieńczyk, dessen Befchreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. eingefchrieben (Ad. M. Pol.).

**Larisch.** — S. Lariss und Larysza.

**Lariss** W. Laryssa. — Schlefien 1500, Galizien. Sie find ein Zweig der Larysza, nannten sich in Schlefien Lariss und Larisch. Eine Linie erhielt 1720 den Böhmfchen Freiherrentitel, eine zweite Linie 1748 den Böhmfchen Grafentitel. Eine Linie führte später als W.: in Roth 2 nach innen gebogene Sichel, zwischen denselben einen durch eine Krone gefteckten goldnen Scepter (Weltzel. — Gramer. — Bork. — Bbr.).

**Larski.** — Ruff. Wojew. 1660 (Dncz.).

**Laryssa** Wappen. — In Roth 2 neben einander ftehende Pflugfchaaren, mit den Spitzen nach oben, mit den Schneiden nach auswärts gerichtet; Helmfmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 16 Familien geführt.

**Larysz** W. Kolumna. — (Nsk.).

**Larysza** W. Laryssa. — Wojew. Kalisz 1264, Schlefien 1500. Hier nannten sie sich Lariss und Larisch, veränderten auch wohl ihr W.: anftatt der Pflugfchaaren 2 krumme Meffer mit goldnen Griffen, zwischen denselben eine goldne Säule (Kneschke. — Sinap.).

**Larszak.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1764 (Konst. — Bork. Sp.).

**Lasata.** — S. Lasota.

**Laściewski** W. Prawdzic. — Land Sochaczew 1584 (Ppr.).

**Laserre.** — S. Lasseur.



**Lasiewski.** — Kr. Rawa (Kpt. — Młch.).

**Laskary** W. Godziemba. — S. Lubrański.

**Laskary** W. Leszczyc. — Wojew. Płock 1319 (Nsk. — Młch.).

**Laskarys.** — Lithauen 1764. W.: ein schwarzer, doppelköpfiger Adler, zwischen den Köpfen eine kaiferliche Krone, in gold-blau quergetheiltem Felde (Dncz. — Bbr. — Liske 10).

**Laski** Wappen. — S. Roemer.

**Laski.** — Wojew. Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Laski.** — Wojew. Sieradz. Erhielten 1837 den Poln. Adel (Bork. Sp. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Laskiewicz.** — Galizien. Nobilitirt non. praec. scartab. vom Reichst. 1783 und 1790 (Konst. — Młch.).

**Laskowicz** W. Korab. — Lithauen 1770 (Młch. — Krosn.).

**Laskowicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst. — Bork. Sp.).

**Laskowiecki.** — Podolien 1632 (Nsk.).

**Laskowiński.** — Land Lwów 1651 (Liske 1).

**Laskownicki.** — Wojew. Kalisz 1632. Gelten als erloschen (Nsk.).

**Laskowski** W. Dąbrowa. — Land Łomża 1640. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Laskowski** W. Drogoślów. — Land Halicz 1782 (M. Gal. — Bork. Sp.).

**Laskowski** W. Drużyna. — Wojew. Krakau 1609 (Nsk.).

**Laskowski** W. Korab. — Land Warfchau 1589, Lithauen, Ruff. Wojew. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Bork. — M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Laskowski** W. Kornic. — S. Laszkowski.

**Laskowski** W. Leliwa. — Preußen 1487, Wojew. Łęczyca 1700. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Bbr. — Kętr. — Żern. — Maercker).

**Laskowski** W. Leszczyc. — Wojew. Kalisz 1560 (Koryt. — Nsk.).

**Laskowski** W. Półkozic. — Wojew. Lublin 1600 (Nsk.).

**Laskowski.** — (Nsk. — Krs. — Strasz. — Schuch. — Zł. Ks. 1, 4. Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Krosn. — Ksk. 2. — M. Lith. — Bon. — Liske 1).

**Lasochowski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1584 (Ppr. — Nsk.).

**Lasocki** W. Dołęga. — Land Dobrzyń 1329, dann in verschiedenen Wojewodsch. Gleichen Ursprungs mit den Kretkowski und Szreński (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 5. — Wld. — Bork. — Sp. Ryc. P. — Koryt. — Lgn. — Herb. Kr. P.).

**Lasocki** W. Śreniawa. — Masowien 1413 (Młw. — Nsk.).

**Lasocki** W. Szeliga. — Preußen (N. Siebm.).

**Lasocki.** — Auch Lassocki (Nsk. — Krs. — Wld. — Żern. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 7, 8. — Ksk. 2).

**Lasopolski.** — S. Boscamp.

**Lasota** W. Jelita. — Wojew. Łęczyca 1580. Gleichen Ursprungs mit den Kaliński (Ppr. — Liske 1).

**Lasota** W. Odrowąż. — Schlesien 1240. Auch Lasata und Lessota geschrieben. Dienten 1720 in der Poln. Armee. Gelten als um 1650 erloschen (Kneschke. — Sinap. — Merav.).

**Lasota** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1350. Sind ein Zweig der Goworek. Ein Zweig veränderte den Namen in Lasotowicz (Nsk. — Krs. — Dncz. — Liske 10).

**Lasotowicz** W. Rawicz. — Lithauen 1689. Sind ein Zweig der Lasota (Dncz.).

**Lasowski** W. Osorya. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Lasowski** W. Szeliga. — Land Wielun, Ermland 1538, Schlefien 1700. In Schlefien auch Lassowski und Laschowski geschrieben (Nsk. — Sinap. — Weltzel. — Winckler. — Kętr.).

**Lasseur.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Auch wohl Laserre geschrieben (Młch. — Żern. — Konst.).

**Lassocki.** — S. Lasocki. **Lassowski.** — S. Lasowski.

**Lastek** W. Wieniawa. (Młch.).

**Lastke.** — S. Lostin.

**Lastuwka.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien. Auch wohl Lastiuwka geschrieben (Bork. Sp.).

**Laszany** W. Dołęga. — Land Łomża 1409. Gleichen Ursprungs mit den Baczowski (Młw.).

**Laszczyński** W. Wierzbna. — (Kpt.).

**Łaszewski** W. Prawdzic. — Wojew. Płock 1580. Gleichen Ursprungs mit den Kryski (Ppr. — Bork. Sp.).

**Latalski** W. Prawdzic. — Großpolen 1500. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Zł. Ks. 2. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Liske 6, 7, 8).

**Latecki.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Bbr.).

**Laterski.** — Preußen 1705 (Froel.).

**Latko.** — S. Kobyliński W. Łada.

**Latkowski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1564 (Ppr. — Bork. Sp.).

**Latorowski.** — Galizien. Erhielten 1835 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Latos.** — Ruff. Wojew. 1588 (Liske 10).

**Latosławski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst. — Kpt.).

**Latoszyński.** — Kr. Pilzno 1486. Sind ein Zweig der Cedro (Nsk. — Włd. — Ad. M. Pol.).

**Latowski.** — Schlefien 1500, Land Warfchau 1697. W.: in goldnem Felde auf schwarzem, dürrer Aste eine weiße Taube, die im Schnabel einen goldnen, mit einem Stein besetzten Ring hält; Helmfchmuck: Das Wappenbild (Sinap. — Koryt. — Konst. 1697. — Bork. Sp.).

**Latowski.** — S. Bifchoffsheim.

**Latyczyński** W. Holobog. — Land Chelm 1459 (Dłg. — Nsk. — Dncz.).

**Latyński** W. Prus 3. — (Kpt. — Młch.). — S. Latyński.

**Laudan.** — **Laudański.** — S. Lawdański. **Lauganière.** — S. Gentil.

**Laugmin.** — Samogitien 1528, Kr. Rosienna 1792. Auch Laugminowicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Launaw.** — S. Suchostrzycki.

**Laurans.** — Preußen. Dienten als du Laurans in der Poln. Armee.

Erhielten erneut das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768. Führtren um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Flanss. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Laury.** — Miles aureatus 1676 (Konst. — Bork. Sp.).

**Lausdorf.** — S. Bocheński.

**Lauson.** — Preußen. Nobilitirt vom Reichst. 1685. Richtiger wohl Laussen genannt. W.: ein Sparren, in der Spitze mit einem Stern belegt, von 3 Granatenkugeln begleitet; Helmschmuck: ein Stern (Konst. — Dncz. — N. Siebm.).

**Laussen.** — S. Lauson.

**Lauterbach.** — Preußen 1624 (Maercker).

**Lauxmin** W. Dąbrowa. — Samogitien 1560 (Nsk. — Kjt.).

**Lawalde.** — S. Lewalt.

**Lawdański** W. Jastrzębiec. — Samogitien 1621. Auch wohl Laudan und Laudański genannt (Nsk. — Krs. — Żern. — Krosn.).

**Laveaux.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1776 (Konst. — Młch.).

**Lawistowski.** — Land Nur 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Lawnowicz.** — Dienten 1764 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Lawsona** Wappen. — S. Strzemię.

**Layman.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1509. Auch Leyman geschrieben (Młch.).

**Lazanki** Wappen. — S. Jastrzębiec.

**Lazański** W. Jastrzębiec. — Wojew. Kiew 1694. Wohl ein Haus mit den Łaziński (Nsk.).

**Lazański** W. Nałęcz. — Wojew. Lublin 1460. Auch Łazański geschrieben (Dłg. — Bork. Sp. — Liske 1).

**Lazański** W. Osorya. — Galizien. Erhielten 1637 den Böhmischen Freiherrntitel mit dem Beinamen von Bukowo, und 1790 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Lazarowicz** W. Kościeszka. — Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1662. Auch wohl Łazarowicz geschrieben (Nsk. — Młch. — Konst. — Krosn.).

**Lazarowicz.** — S. Berezowski.

**Lazowski** W. Krzywda. — Land Drohicz 1584 (Ppr. — Bork. Sp.).

**Lazur** Wappen. — S. Thym. **Lebbin.** — S. Łabbun.

**Lebedowicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Młch.).

**Lebel.** — Liefland. Gehörten dort 1624, auch Loebel geschrieben, zur Ritterbank. Erhielten das Poln. Indigenat von den Reichst. 1676 und 1678 (Nsk. — Kpt. — Konst.).

**Leben** W. Śreniawa. — (Kpt. — Młch.).

**Leben** W. Wczele. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Leber.** — Polen, Schlesien 1530 (Sinap.).

**Lebiedowicz.** — Kr. Nowogrod 1516. Auch Lebiedewicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Lebiński.** — S. Lembiński, — Łębiński.

**Lebisz** W. Własnosł 2. — Königr. Polen. Nach 1836 mit dem W. Własnosł, dessen Beschreibung nicht vorliegt, dort in die Adelsmatr. eingetragen (Ad. M. Pol.).

**Lebla** W. Laryssa. — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

- Lebowski** W. Gozdawa. Pommerellen 1699, Land Biecz 1782 (Nsk. Bork. Sp.).
- Lech.** — 1584. Führten den Beinamen Trębacz (Ppr. — Bork Sp.).
- Lechnacki.** — Wojew. Lublin 1764. Führen den Beinamen Grom (Kpt. — Mich.).
- Lechnicki** W. Zadora. — Mafowien 1764 (Wld. — Bork. — Bork. Sp. — Zl. Ks. 5. — Ksk. 2).
- Lechnowicz.** — S. Krechowiecki.
- Lechon** W. Wczele. — (Kpt. — Mich.).
- Lechowicz** W. Gryf. — Podolien 1688. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Lechowski** W. Pilawa. — Wojew. Sandomierz 1764. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Leciński.** — Lithauen 1670 (Nsk.).
- Łęcki.** — S. Łędzki, — Łęcki. **Leczysław** Wappen. — S. Kuczyk.
- Ledóchowski** W. Szalawa. — Wolynien 1400. Sind ein Zweig der Halka, führen diesen Beinamen. Erhielten 1800 den Oest. Reichsgrafenstand. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Wld. — Sp. Ryc. P. — Gefch. v. Pol. — Konverf. Lex. — Bork. — Dncz. — Bbr. — Strasz. — Grafenkald. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1, 5. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Liske 1, 10).
- Ledske.** — S. Choryński.
- Ledwański.** — Königr. Polen 1840 (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Łędzianowski.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr., doch ohne besonderes Wappen (Ad. M. Pol.)
- Łędzki** W. Janina. — Wojew. Lublin 1584, Wilno 1849. Auch Łęcki, Łęcki und Łędzki geschrieben (Ppr. — Nsk. — Bork. — Krosn.).
- Leewken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Lega.** — S. Wittński.
- Legaszewski.** — (Kpt.).
- Legawski** W. Nowina. — Königr. Polen 1770 (Kpt. — Mich.).
- Legęc.** — S. Wnorowski.
- Legendorf.** — Preußen 1415. W.: in Roth ein abgehauener, schwarzer Baumstamm mit 3 abgehauenen Altenden auf der rechten und 2 auf der linken Seite, zwischen denen je 3 und 2 grüne Blätter; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Sind ein Zweig der Stango in Pomefanien, nannten sich zuert Maul, dann Legendorf und Logendorf nach dem gleichnamigen Gute bei Rehden, welches Gut polnisch Mglowo, dann Mgowo hieß, weshalb sie auch Mgowski und Legendorf-Mgowski genannt wurden. Nach der Ueberiedelung nach Ostpreußen nannten sie sich dort Lehdorf. Erlangten 1686, 1687 und 1791 den Deutschen Reichsgrafenstand und Anerkennung desselben in Preußen, führten dann im W. einen gealteten Korallenweig (Nsk. — Kneschke. — Kętr. — Krs. — Voigt. — Rangl. — Gräfl Taschenb. — Arch. Königsb. — Mülv. — Wölky).
- Legiecki** W. Przyjaciół. — Samogitien 1650. Sind ein Zweig der Hryniewicz (Nsk.).
- Legier.** — Nobilitirt praec. scartab vom Reichst. 1768 (Mich. — Konst.).

**Legnicki.** — Fürsten L., sind die Herzöge von Liegnitz aus dem Stamm der Piasten (Nsk.).

**Legonice.** — Nobilitirt 1549, Kronmatr. 202 (Czacki).

**Legoth.** — S. Lgocki.

**Legowicz.** — Kr. Wilkomierz 1764 (Konst. — Kpt.).

**Legucki.** — Liefland 1740 (Dncz.).

**Lehdorf.** — S. Legendorf.

**Lehwald.** — S. Lewalt, — Northoff.

**Lejbiniec.** — S. Witwicki. **Lelligen.** — S. Czarnecki.

**Leitsch.** — Galizien. Erhielten 1787 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Leczyński** W. Nałęcz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lekomiński.** — Großpolen 1562. Führten den Beinamen Nosza (Arch. Pofen).

**Lekszycki** W. Warnia. — Kr. Wislica 1388, Großpolen 1642 (Nsk. — Arch. Pofen. — Zl. Ks. 1, 5).

**Lekuński.** — (Mlch.). **Lelak.** — S. Sasin.

**Lelewel** W. Lew. — Mafowien. Erhielten 1768 das Poln. Indigenat. W.: Schild blau-silbern gespalten, vorne ein goldner Löwe mit ausgestreckter Zunge und doppeltem Schweif, in den Tatzen eine rothe Schüffel mit 6 Maiblumen haltend, links ein rechter schwarzer Adlerflügel; Helm schmuck: ein gleicher Löwe. Sie hießen ursprünglich Loelhoeffel von Loewensprung. Erhielten mit diesem Namensprädikate auch den Preuß. Adel und als Wappenvermehrung einen schwarzen Flügel in silbernem Schildeshaupt. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Konverf. Lex. — Strasz. — Rangl. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Lelimowski.** — Großpolen 1581 (Zl. Ks. 6).

**Leliwa** Wappen. — In Blau ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, überhöht von einem goldnen, sechsstrahligen Sterne; Helm schmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit dem Wappenbilde. Es wird von über 210 Familien geführt.

**Leliwa** W. Leliwa. — Preußen 1777. Dienten in der Preuß. Armee (Arch. Königsb. — Rangl.).

**Lelowski** W. Junosza. — Mafowien 1593 (Nsk.).

**Lelussa.** — Lithauen 1434. Auch Lelus, Lulusz und Leluszewicz genannt (Nsk. — Bon.).

**Leluszewicz.** — S. Lelussa.

**Lemański.** — Preußen. Nobilitirt praec. scart. vom Reichst. 1790. W.: Schild getheilt, unten eine rothe Zinnenmauer, oben in Blau ein silber geharnischter Schwertarm; Helm schmuck: ein silberner Pelikan. Dienten in der Preuß. Armee (Mlch. — Konst. — N. Siebm. — Krosn.).

**Lemański** W. Bukowczyk. — Königr. Polen. Nobilitirt 1794 mit dem W., welches Bukowczyk genannt wurde: in Blau ein schwebendes halbes Schachbrett mit silber-rothen Feldern, dasselbe oben besetzt mit einem auf dem Ellenbogen sich stützenden, einen Säbel haltenden Arm; Helm schmuck: eine an schrägerechts gestellter Stange befindliche Fahne silbern, breit, mit 2 Enden nach links flatternd, auf der ein goldnes L.

Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Konst.).

**Lembicz.** — (Kpt. — Młch.).

**Lembiński.** — Wojew. Braclaw 1600, Kr. Schwetz 1765. W.: ein nach oben offener Halbmond von 2 fenkrechten Pfeilen von oben nach unten durchschossen, überhöht rechts und links von je einem Stern; Helmschmuck: ein Halbmond, die Spitzen mit je einem Stern besetzt. Auch Lebiński und Lębiński geschrieben. Erhielten auch 1763 das Schlesiſche Incolat (Blażek. — Arch. Königsb.).

**Lemiesz** Wappen. — S. Madaliński.

**Lemieszewski.** — (Kpt. — Młch.).

**Lemnicki** W. Jastrzębiec. — Kr. Orszan 1674 (Konst.).

**Lemnitz.** — S. Austen. **Lenarski.** — (Kpt. — Młch.).

**Lenartowicz.** — Königr. Polen 1546 (Bbr. — M. Lith. — Bon.).

**Lenartowicz** W. Pobog. — Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1676. Lebten 1846 in der Emigration in Frankreich. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Konst. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Liske 1. — Ksk. 1, 2).

**Lenczewski** W. Zadora. — Land Bielsk 1512. Gleichen Ursprungs mit den Leniecki. Führten auch den Beinamen Samotyja (Młw. — Ksk. 2).

**Lenczowski** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1406. Sie führten in Zweigen die Beinamen Gruszka, Kurowski, Dobek, Kamiński, Lipski, Pająk, Podolecki, Merzenkowicz. Huldigten Preußen aus dem Kr. Brzezina 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wid. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Lenczyłowski.** — (Kpt. — Młch.).

**Lencyński.** — S. Łęczyński W. Niesobia.

**Lenewicz.** — Kr. Grodno 1520 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Lengiewicz.** — Kr. Trembowla 1750 (Bork.).

**Lengnowski.** — Preußen 1727 (Froel.).

**Leniecki** W. Jelita. — Kr. Inowroclaw 1789 (Kpt. — Bork. Sp.).

**Leniecki** W. Zadora. — Land Bielsk 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw — Kpt. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Leniewicz.** — Wolynien 1610 (Nsk. — Dncz. — Krosn.).

**Leniewicz.** — S. Jaworski W. Sas.

**Lenk** W. Potęga. — Königr. Polen. Führen den Beinamen Ryzenberg, auch Ryzenburg. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lenk** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1650. Auch Lęk geschrieben. Huldigten Preußen aus dem Kr. Rawa 1798. Sind ein Zweig der Rokicki (Nsk. — Pr. H. L.).

**Lenkiewicz** W. Kotwicz. — Kr. Mozyr 1600. Im W. ist der Balken schwarz. Auch wohl Linkiewicz geschrieben. Führen den Beinamen Ipohorski. Es wird ihnen auch wohl das W. Pobog zugeschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Bork. Sp. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6. — Krosn.).

**Lenkiewicz** W. Pobog. — S. Lenkiewicz W. Kotwicz.

- Lenkowicz.** — Lithauen 1551 (M. Lith. — Bon.).  
**Leńkowski.** — Ukraine, Kr. Human 1768 (Bork. Sp.).  
**Lenopow.** — W. Sieradz 1600 (Bbr.).  
**Lenski W. Ostoja.** — Preußen 1526. Auch wohl *Łecki* geschrieben  
Dienten in der Preuß. Armee (Froel. — Rangl. — Kętr. — Arch. Pofen.  
— Arch. Königsb. — Zt. Ks. 9).  
**Lenski.** — Preußen. W.: in Roth eine Straußenfeder; Helmschmuck:  
die Straußenfeder (N. Siebm.).  
**Leńzowski.** — Kr. Thorn 1813 (Arch. Koenigsb.).  
**Lentzberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Lenza.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Galizische Indigenat  
(Bork. Sp.).  
**Leo.** — S. Pyrzewski. **Leon.** — S. Ines.  
**Leoniec.** — Samogitien 1697 (Konst. — Bork. Sp.).  
**Leonowicz.** — (Kpt. — Młch.).  
**Leontowicz.** — Galizien 1762. Führen den Beinamen Kurp (Bork Sp.).  
**Leopoldski.** — S. Postel.  
**Leopolia.** — Nobilitirt 1531, Kronmatr. 62 (Czacki).  
**Leparski.** — Samogitien 1770 (Krs. — Kpt. — Młch. — Kneschke).  
**Lepech.** — S. Ilnicki W. Sas.  
**Lepedal.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Galizische Indigenat  
(Bork. Sp.).  
**Lepeln.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Lepieszowicz.** — S. Lepiszewicz.  
**Lepigé W. Gromiec.** — Erhielten 1843 den Poln. Adel und als W.,  
das Gromiec genannt wurde: Schild silberberandet mit goldenen Nägeln,  
ist gold-silbern gefalpen, vorne 2 schrägerechte Balken, der obere blau  
mit schwarzen Rändern, der untere gold, im linken Felde eine brennende  
Granate; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Herb. Kr P.).  
**Lepiński.** — Land Wizna 1674. Dienten in der Preuß. Armee  
(Konst. — Rangl. — Bork. Sp.).  
**Lepisowicki.** — Dienten 1771 in der Preuß. Armee (Rangl.).  
**Lepiszewicz.** — Wojew. Sandomierz 1697. Auch wohl Lepieszowicz  
genannt (Nsk.).  
**Lepiszewicz.** — S. Kruszelnicki.  
**Lepsz.** — Liefland 1611. W.: in Roth ein silberner Pfahl, begleitet  
von 2 einwärtsgekehrten Halbmonden; Helmschmuck: ein Pfaufenschwanz,  
belegt mit einem Halbmond. Auch wohl Leps geschrieben. Dienten in  
der Preuß. Armee. Gelten als 1747 erloschen (Kneschke).  
**Lerchenfeld.** — Pommerellen. Nobilitirt vom Reichst. 1685. Huldigten  
Preußen 1772 (Krs. — Konst. — Młch. — Kneschke. — Żern. — Schuch.  
— Maercker).  
**Lernet.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Młch.).  
**Leś.** — S. Strutyński. **Leschke.** — S. Leszczyc.  
**Leselicht.** — S. Leski.  
**Lesgewang.** — Preußen 1452. W.: in Roth 3 in ein Schächerkreuz  
gestellte geharnischte Arme, in der Mitte derselben eine weiße Rose; Helm-  
schmuck: in offenem Fluge die 3 Arme, von denen die oberen die Flügel

belegen. Erlangten 1733 den Deutschen Grafentitel, auch das Poln. Indigenat (Kneschke. — Arch. Königsb. — Mülv. — Wölky).

**Lesiecki** W. Nałęcz. — Wojew. Lublin 1648, Belz 1674, Nowogrod 1776. Auch Lesicki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bon. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 2).

**Lesiewicz**. — Kr. Białocerkiew 1615 (Bork. Sp.).

**Lesiewski**. — S. Lesiowski.

**Lesing**. — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Mlch. — Konst.).

**Lesiński** W. Jastrzębiec. — Land Nur 1687. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Lesiński**. — Wojew. Krakau 1650 (Bbr.).

**Lesiowski** W. Ogończyk. — Land Sanok 1550, Kr. Rawa 1673. Auch wohl Lesiewski genannt. Huldigten Preußen aus den Kr. Orłow, Rawa und Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Leski** W. Dołęga. — Mafowien 1580 (Ppr. — Nsk. — Sp. Ryc. P.).

**Leski** W. Gończy. — Preußen 1580. Im W. führen sie über den beiden Hunden auch wohl ein schwebendes Stück Mauer von 4 Steinreihen und zwischen den Hunden ein mit der Spitze nach oben gestelltes blankes Schwert. Sie gelten als ein Zweig des altpreuß. Withing-Gefchlechts Glabune, wurden nach den deutschen und polnischen Namen ihres Besitzes zuerl. Tessmansdorf, dann Heselicht, Leselicht, Ezelik, Lescht, von 1580 ab Leski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Flanss. — Żern. — Kętr. — Kneschke. — Krs. — Froel. — Arch. Königsb. — Maereker. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 2, 3).

**Leski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Leśkiewicz**. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Leśkiewicz**. — S. Janiszewski W. Sas. **Leslaw**. — S. Lessel.

**Leśnicki**. — Wojew. Łęczyca 1581 (Ppr.).

**Leśnicki**. — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Nsk. — Konst. — Krs. Dncz.).

**Leśniewicz** W. Półkoziec. — Kr. Opoczno 1589 (Nsk. — Krs. — Dncz. — Zl. Ks. 5).

**Leśniewicz**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Bork. Sp.).

**Leśniewski** W. Boycza. — Land Łomża 1460 (Mlw.).

**Leśniewski** W. Rawicz. — Land Bielsk 1526. Führen den Beinamen Kubel (Mlw. — Krosn.).

**Leśnikowski**. — Preußen 1650. Auch Lesznikowski gefchrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Kętr. — Winckler. — Rangl.).

**Leśniowolski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1510 (Dncz. — Krosn. — Ksk. 2).

**Leśniowolski** W. Roch 1. — Mafowien 1500. Gleichen Ursprungs mit den Oborski (Nsk. — Wld.).



**Leśniowski** W. Gryf. — Ruff. Wojew. 1515, Land Bielsk 1694  
Hießen vordem Gołabek. Auch Leśniewski genannt. Führten in einer  
Zweige den Beinamen Korabka. Führten um 1825 in Polen den Adels-  
beweis (Dłg. — Nsk. — Zł. Ks. 15. — Krosn. — Wölky C. — Liske 10.  
— Bbr. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Leśniowski** W. Grzymala. — Großpolen 1563, Mafowien 1648 (Nsk.  
— Zł. Ks. 3, 4).

**Leśniowski** W. Roch 1. — (Nsk.).

**Leśny**. Land Nur 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Lesowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Lesseinem**. — S. Luzyański.

**Lessel** W. Grabie. — Großpolen, Schlefien 1446, Preußen 1784.  
Stammen aus Böhmen. Auch Leslaw und Lassel genannt. Von ihrer  
zweigen sich die Radziński und Wabieński ab. Dienten in der Preuß.  
Armee. (Sinap. — Kneschke. — Hdb. d. Preuß. Ad. 2).

**Lesseński**. — S. Leszczyński.

**Lesser**. — Großpolen. Aus jüdischer, christlich gewordener Familie  
in Warschau, erhielten 1876 den Sächf.-Weimarschen Barontitel und 1871  
den Päpfl. Grafentitel, der 1883 in Spanien belätigt wurde (Bork. Sp.).

**Lesseur**. — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst. — Bork. Sp.).

**Lessota**. — S. Lasota W. Odroważ.

**Lestwicz** W. Nowina. — Polen, Schlefien 1378. Ein Zweig führte  
den Beinamen Zbiluta, ein anderer nannte sich Solikowski. Auch Lestwitz  
und Lesswitz geschrieben. Sind gleichen Ursprungs mit den Wandrycz,  
führen auch diesen Beinamen. Sind 1803 erloschen (Kneschke).

**Leszczeński** W. Siestrzeniec. — Land Halicz 1437 (Liske 1).

**Leszczkowski**. — Wojew. Belz 1632 (Nsk.).

**Leszczowski**. — Auch Leszczewski genannt (Kpt. — Mch.).

**Leszczyc** Wappen. — In Roth ein goldnes fliegendes Dach, von  
4 silbernen Pfählen gestützt, also ein Heufchober (bróg), deshalb auch W.  
Bróg genannt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit dem Wappen-  
bilde. Es wird von mehr als 70 Familien geführt.

**Leszczyc** W. Leszczyc. — Polen, seit ältesten Zeiten, dann Schlefien  
1500, wo sie auch Leschicz, Leschitz und Leschke geschrieben wurden  
(Nsk. — Kneschke. — Koryt. — Sinap.).

**Leszczyłowski**. — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Leszczynowski**. — Wojew. Troki 1600 (Nsk.).

**Leszczyński** W. Abdank. — Wojew. Plock 1500, Sieradz 1672,  
Sendomierz 1769. Führten in einem Zweige den Beinamen Getko.  
Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr.  
P. — Ad. M. Pol. — Wld.).

**Leszczyński** W. Belina. — Wojew. Krakau 1459, Rawa 1650  
Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr.  
P. — Ad. M. Pol.).

**Leszczyński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łeczyca 1650. Führen als  
Helmschmuck den Habicht mit dem Ringe (Nsk.).

**Leszczyński** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1600 (Nsk. — Wld.  
— Krs.).

**Leszczyński** W. Nałęcz. — Preußen 1650. Dienten in der Preuß. Armee. Durch Adoption gingen Namen und W., dieses aber Roth in Silber, mit Preuß. Erlaubniß 1776 auf einen Laband und auf einen Gericke über (Kętr. — Rangl. — Kneschke. — Gritzner).

**Leszczyński** W. Radwan. — Mafowien 1580 (Ppr. — Wld.).

**Leszczyński** W. Sas. — Land Halicz. Eingetragen in die Adelsmatr. von Galizien 1782 (Matr. Gal. — Bork. Sp.).

**Leszczyński** W. Wieniawa. — Großpolen 1470. Sind ein Zweig der Persztein. Erhielten vom Deutschen Kaiser 1476 den erblichen Grafentitel und als Helmschmuck, anstatt der 3 Straußenfedern, einen aufwachsenden, goldnen, gekrönten Löwen, der ein Schwert in den Tatzen hält. Diefem Geschlechte gehörte der 1704 als König von Polen gewählte Stanisław Leszczyński an. Eine Linie führte um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Gesch. v. Polen. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 15).

**Leszczyński** — Land Bielsk 1545 (Mlw.).

**Leszczyński.** — Auch Schreibweisen: Leszczyński, Lesiński, Leszienski, Leziński, Leszinski (Nsk. — Dncz — Bbr. — Bork. — Rangl. — Pr. H. L. — Zl. Ks. 2. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — Liske 1).

**Leszewski.** — Kr. Brzeżno 1718 (Mlch. — Lgn.).

**Lesziński.** — S. Leszczyński.

**Leszkiewicz.** — Wojew. Sandomierz 1750 (Bbr.).

**Leszkowicz.** — S. Baczyński.

**Leszkowski** W. Prawdzic — 1580 (Ppr.).

**Lesznicki** W. Brama. — Lithauen. Stammen von dem Dynastengeschlechte der Jagiellonen (Mlch.).

**Leszniewski** W. Achinger. — Pommerellen 1760. Sind ein Zweig der Adamski. Auch Lisniewski und Lyśniewski genannt. Huldigten Preußen 1772 und aus dem Kr. Orłow 1798. Dienten in der Pr. Armee (Wld. — Rangl. — Arch. Königsb. — Zeitschr. d. Histor. Vereins des Regb. Marienwerder 1883, Heft 8. — Steinmann, Kr. Thorn. — Żern. — Pr. H. L.).

**Lesznowski.** — Königr. Polen. Führt dort um 1825 den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Leszyński** W. Leliwa. — S. Czobor.

**Leszyński** W. Pomian. — Preußen 1618. Führen als Helmschmuck jedoch einen Halbmond, von einem Stern überhöht, wie im W. Leliwa. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Froel. — Strasz.).

**Leszyński.** — S. Leszczyński.

**Letecki.** — Kr. Witebsk 1539 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon).

**Letejtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Letowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Lettmatten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lettow.** — Pommerellen 1600. W.: in Blau ein rother Querbalken, durch den ein gebrochener Anker gelteckt ist; Helmschmuck: 3 lange, goldne Federn. Sie hießen ursprünglich Vorbeck, erhielten vom Großf. von Lithauen den Beinamen Lettow, der dann Familienname mit dem Beinamen Vorbeck wurde. Auch Lettaw geschrieben. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Krs. — Kneschke. — Rangl. — Nsk. — Wld. — Gritzner. — Flanss. — Cramer. — Zl. Ks. 3).

**Leubnitz.** — Lithauen 1699 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).

**Leuendahl.** — S. Ploetz.

**Leuenhusen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Leurman.** — Land Lwow. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Lew Wappen.** — Mit diesem Namen werden alle die Wappen bezeichnet, welche als Bild einen Löwen (Lew) oder auch mehrere Löwen haben. Solche Wappen führen etwa 70 Familien.

**Lewalski.** — Wojew. Kulm. Huldigten Preußen 1772 (Żern — Arch. Königsb.).

**Lewalt.** — Preußen 1458. W.: in rothem Felde ein geharnifchter (nach anderer Angabe in goldnem Felde ein aus Wolken reichender, roth bekleideter) Arm, dessen Hand einen goldnen, mit einem Türkis besetzten Ring hält; Helmfmuck: eine stehende Jungfrau, den linken Arm in die Seite gestützt, in der rechten Hand vorgestreckt einen gleichen Ring haltend, auf dem Haupte eine goldne Krone, auf welcher 3 schwarze Birkhahnfedern. Sie stammen aus der Niederlauftitz, hießen dort Lehwald und Lawalde. In Preußen führten sie zuerst den Beinamen Elfen, verzweigten sich in die Górski, Jezierski, Powalski, die alle das W. Rogala annahmen, und in die Płachecki. Dienten in der Preuß. Armee (Flanss. — Kneschke. — Winckler. — Nsk. — Dncz. — Kętr. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — N. Siebm.).

**Lewandowski W. Dołęga.** — Großpolen 1700. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Rangl. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Lewandowski W. Niezgoda.** — Kr. Halicz. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Krosn. — Bork. Sp.).

**Lewandowski W. Prawdzic.** — Galizien. Eingetragen dort 1787 in die Adelsmatr. (Bork. Sp.).

**Lewandowski W. Sas.** — Land Halicz. Eingetragen 1782 in die Abelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Lewandowski** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. ohne bestimmtes W. (Ad. M. Pol.).

**Lewanidow.** — Königr. Polen. W.: ein halber Mond und ein weißer Adler mit Strahlen in den Fängen (Młch. — Bork. Sp.).

**Lewart Wappen.** — In Roth ein sitzender, mit den Pranken erhobener, gold gekrönter Leopard; Helmfmuck: ein aufwachsender Leopard. Auch Walny genannt. Es wird von etwa 20 Familien geführt.

**Lewarth.** — Kr. Drohic 1541 (Bon).

**Lewartowicz W. Lewart.** — Lithauen 1770 (Dncz. — Bork. Sp.).

**Lewartowski W. Lewart.** — Ukraine. 1500, Ruff. Wojew. 1683. Erlangten 1783 den Galizischen Barontitel. Dienten in der Oeftr. Armee (Dncz. — Kneschke. — Bork. — Bbr. — Żł. Ks. 15. — Krosn.).

**Lewcewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Lewęcki.** — Kr. Gnefen 1618 (Bork. Sp.).

**Lewes.** — Nobilitirt um 1676 (Liske 1).

**Lewicki W. Rogala.** — Land Bielsk 1540, Ruff. Wojew. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig erlangte 1783 den Oeftr. Grafentitel,

der 1869 im Mannstamm erlosch; die Siemieński nahmen den Beinamen Lewicki dann an. Führen in Polen um 1825 den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Rangl. — Bork. — Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Lewicki W. Rawicz.** — Galizien. Stammen aus Rußland. Erhielten 1848 den Galizischen Adel, mit verändertem W. Rawicz (Bork. Sp.).

**Lewiecki W. Odrowąż.** — Kr. Czechow. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Lewiecki.** — Königr. Polen. Führen dort um 1825 den Adelsbeweis mit eigenem befonderen, nicht beschriebenen W. (Kpt. — Mich. — Ad. M. Pol.).

**Lewikowski W. Abdank.** — Mafowien 1600, Wolynien (Oks. — Ksk. — Dncz. — Wld.).

**Lewin.** — S. Lewiński.

**Lewingston.** — Erhielten vom Reichst. 1678 das Poln. Indigenat (Mich. — Konst. — Krs.).

**Lewiński W. Brochwicz 3.** — Pommerellen 1580. Sind ein Zweig der Bach. Gleichen Ursprungs mit den Paraski, Pobolski, Gowiński, Zelewski. Führen wohl auch den Beinamen Lewin und in einem Zweige den Beinamen Roik oder Royk. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Durch Adoption und Preuß. Erlaubniß gingen Name und W. der Lewiński auf einen Tempki über. Führen um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ppr. — Rangl. — Winckler. — Kneschke. — Koryt. — Żern — Maercker. — Schuch. — Zeitschr. des Weltpr. Gefchichtsvereins 13. — Arch. Königsb. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Lewiński W. Pomian.** — Land Przemysl. Eingetragen 1782 und 1788 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Lewiński.** — Ruff. Wojew. Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775. Führen den Beinamen Sigidyńczuk. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp. — Konst.).

**Lewiński.** — Galizien. Erhielten 1784 den Oest. Adel und 1787 das Indigenat für Galizien (M. Gal. — Bork. Sp.).

**Lewiński.** — S. Loziński.

**Lewkowicz.** — Wojew. Mińsk 1509, 1697 (Konst.). Auch Lewkiewicz geschrieben. Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 ohne bestimmtes W. (Krosn. — M. Lith. — Bon. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Lewkowicz.** — S. Hryniewicki, — Niepokojezycki.

**Lewkowski.** — Ruff. Wojew. 1663 (Liske 10. — Nsk.).

**Lewocki.** — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836 ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Lewon W. Gozdawa.** — Lithauen 1650 (Nsk.).

**Lewonowicz W. Rogala.** — Wojew. Kiew 1634, Kr. Rzeczyca 1764. Auch Lewoniewicz genannt. Führen den Beinamen Wolk (Nsk. — Kpt. — Mich. — Bork. Sp.).

**Lewoszyński.** — Land Lwow 1651 (Liske 1, 10).

**Lewsza.** — S. Telatycki. — Lewszewicz.

**Lewszewicz.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1502. Zuerst wohl Lewsza genannt (Bon. — M. Lith. — Bork. Sp.).

**Lex** W. Prawomyśl. — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836 mit dem W. Prawomyśl, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Ley.** — S. Neuhoff. **Leyman.** — S. Layman.

**Leyon.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lezeński** W. Nałęcz. — Masowien 1390, dann in verschiedenen Wojew. Führten in einem Zweige den Beinamen Głowacz. Von ihnen zweigen sich die Gostomski ab (Dlg. — Ppr. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Zł. Ks. 2).

**Leziński.** — S. Leszczyński.

**Leźnicki** W. Nałęcz. — Wojew. Łęczyca 1632 (Konst.) Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Leźnicki** W. Ogończyk. — Podolien 1500 (Koryt. — Bork. Sp.).

**Leźnicki** W. Ślepowron. — Wojew. Łęczyca 1632 (Nsk. — Wld.).

**Leźniecki.** — (Kpt. — Młch.).

**Leżyński.** — Land Czersk 1648, Podolien (Nsk. — Młch. — Wölky C.).

**Lganowski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1414 (Dlg. — Bork. Sp.).

**Lganowski** W. Pobog. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch wohl Olganowski genannt (Dlg. — Bork. Sp.).

**Lgocki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1560, Podlachien. Es wird ihnen auch das W. Leliwa zugeschrieben (Nsk. — Bork. — Zł. Ks. 2b).

**Lgocki** W. Orla. — Wojew. Łęczyca 1580. Auch wohl Ligocki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Wld. — Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bon.).

**Lgocki.** — Schlefien 1670. W., wie die Krekwicz: in Blau 3 mit den Köpfen zusammenstoßende silberne, rothgefloßte Fische, auf jeder Seite von einer silbernen Lilie begleitet; Helmfchmuck: 3 Straußenfedern. Auch Legot, Lhotski und Ligocki genannt. Führten den Beinamen Mazanizowski (Sinap).

**Lhotski.** — S. Lgocki.

**Liaskowski.** — Land Warfchau 1581 (Bork. Sp.).

**Libański.** — Schlefien 1590 (Ppr. — Sinap.).

**Liberacki.** — Kr. Orłow 1588. Huldigten von dort Preußen 1798. Auch wohl Luboracki genannt (Nsk. — Pr. H. L. — Liske 10. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Libicki** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1600, Lublin 1660 (Dncz. — Liske 10).

**Libiszowski** W. Wieniawa. — Wojew. Sandomierz, Preußen 1460. Auch Libiszewski, Lubiszewski und Lubiszowski genannt. Huldigten Preußen 1798 aus dem Kr. Brzezcin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Krosn.).

**Libnar.** — Lithauen, Kr. Kowno 1548 (Bork. Sp. — Bon.).

**Libochański.** — Land Kiew 1611. Auch wohl Libochoński genannt (Bork. Sp.).

**Libowski.** — Dienten 1778 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Librant.** — Wojew. Krakau 1520 (Nsk.).

**Libstowski.** — S. Luebtow. **Libszteinski.** — S. Kolowrat.

**Libuski.** — Podolien 1625 (Nsk.).

**Lichacki.** — S. Witwicki.

**Lichański.** — Land Czernsk 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Lichiński W.** Pilawa. — Kujawien 1426 (Dlğ. — Mch. — Bork. Sp.).

**Lichnowski W.** Jasieńczyk. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Lichnowski W.** Pilawa. — Wojew. Sendomierz 1433, Schlefien 1550.

Von ihnen werden die Fürften Lichnowski abgeleitet (Oks. — Nsk. — Kneschke. — Koryt.).

**Lichnowski.** — Schlefien 1550. Gelten als ein Zweig der Lichnowski W. Pilawa, der nach Schlefien überfiedelte, fein W. änderte: in Blau 2 Weinreben; Helmſchmuck: das Wappenbild. Erlangten 1721 den Böhmiſchen, 1727 den Deutſchen Reichsgrafenſtand, 1773 die Preußiſche und 1842 auch die Oeſtr. Fürftenwürde nach dem Rechte der Erſtgeburt, führten dann im W.: in Roth 2 neben einander geftellte, abgeriffene, je an einem Pfahl ſich rankende Weinreben, jede mit einer an der Spitze hängenden blauen Traube; Helmſchmuck: das Wappenbild (Oks. — Sinap.).

**Lichocki.** — Nobilitirt praec. ſcartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Ksk. 2).

**Lichodziejowski.** — Wojew. Mińsk 1768. Auch Lichodziejski geſchrieben. Sind gleichen Urſprungs mit den tatarifchen Kniafen Gliński (Krs. — Wld. — Bork. Sp.).

**Lichowidowicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.)

**Lichowski W.** Rogala. — Land Czernsk 1564, Wojew. Sendomierz 1611, Schlefien. Führen den Beinamen Bibersztejn (Kneschke. — Bork. Sp.).

**Lichtański W.** Pokora. — Ruff. Wojew. 1650 (Oks. Nsk.).

**Lichtarski.** — (Kpt. — Mch.).

**Lichtarz** Wappen. — S. Kroſzyński. **Lichtefoten.** — S. Lichtfuſs.

**Lichtenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lichtenberg.** — S. Jaſnogórski. **Lichtenhayn.** — S. Lichtyan.

**Lichtenſtein.** — Preußen 1245, 1772. W.: Schild durch 6 kleine Spitzen gefpalten und durch 6 kleine Spitzen getheilt, das 1. und 4. Feld ſilbern, das 2. und 4. roth. Stammen aus Franken (Dlğ. — Nsk. — Kneschke. — Dncz. — Kroſn. — Wölky C. — Zeiſchr. des Weſtpr. Gefchichtsv. 15.)

**Lichtenwald.** — Lithauen 1410 (Bork. Sp. — Bon.).

**Lichtfuſs.** — Preußen. Hatten vom Könige von Dänemark 1457 als Lichtefoten einen Wappenbrief erhalten. Erhielten 1527 das Poln. Indigenat, nannten ſich dann Lichtfuß, wohl auch Litfuſ. W.: in ſchwarz ein rechts gekehrter weißer Bärenkopf mit Hals; Helmſchmuck: ein aufwachfender, vorwärts gekehrter Bär, der mit feinen Tatzen über feinem rechts gewendeten Kopfe einen Blumenkranz hält, über welchem 3 Straußenfedern. Gehörten auch zum Patriziat von Thorn (Nsk. — Chronik von Thorn).

**Lichtyan W.** Prawdzic. — Land Chelm, Preußen 1505. Nannten ſich ſpäter auch Lichtenhan und Lichtenhayn (Kętr. — Mülv. — N. Siebm.).

**Lichtyan.** — Preußen 1466. W.: in Roth ein ſilbernes Rad mit 8 Zacken und 4 Speichen; Helmſchmuck: das Rad. Dieſes W. nahmen

1790 auch die Milberg an. Stammen aus Thüringen (Nsk. Krs. Froel. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm.).

**Liciński.** — Kr. Schwetz 1682 (Maercker).

**Lidinhausen.** — S. Ludinghausen.

**Lidzbiński** W. Abdank. — Wojew. Krakau. Nobilitirt 1595, Kronmatr. 366 (Nsk. — Czacki).

**Lidziata.** — Wojew. Nowogrod 1648 (Konst.).

**Liebenwalde.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Liebstein.** — S. Starzyński.

**Liebsterffen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Liederau.** — S. Oderski.

**Liessmann.** — Patriziergeschlecht in Thorn (Chronik von Thorn).

**Lietenhausen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Liewen.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Lieven und Liwen geschrieben (Kpt. — Bork. Sp.).

**Liga.** — Wojew. Krakau 1460 (Dlg. — Bork. Sp.).

**Liganza.** — Nobilitirt 1511, Kronmatr. 405 (Czacki).

**Ligeza** W. Lubicz. — Wojew. Krakau 1632 (Wld.).

**Ligeza** W. Półkozić. — Wojew. Krakau 1379, Łeczyca, Sandomierz. Gleichen Ursprungs mit den Kurdwanowski und Stamirowski. Von ihnen zweigen sich die Niewiarowski und Minor ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Ad. M. Pol. — Liske 6, 7, 10. — Krosn.).

**Ligeza.** — Nobilitirt 1559, Kronmatr. 295 (Czacki).

**Ligne.** — Belgisches Fürstengeschlecht. Erhielt das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Bork.).

**Lignowski.** — Schreibweise für Lichnowski.

**Ligocki.** — S. Igocki.

**Ligowski** W. Jastrzębiec. — Land Dobryń 1582. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Lika.** — Pommerellen 1648 (Konst. — Bork. Sp.).

**Likuski.** — Preußen 1600 (Ketr.).

**Lilia** Wappen. — So werden die Wappen bezeichnet, die keinen besonderen heraldischen Namen haben, in denen sich eine Lilie (Lilia) oder mehrere befinden. Lilien führen außer den den W. Gozdawa, Kierdeja, Poronia, Pypka und Wierzbna angehörenden Familien noch etwa 15 Familien.

**Lilien** W. Lilia. — Preußen 1550. Im Patriziat von Thorn. W.: in Blau die linke Hälfte einer silbernen heraldischen Lilie; Helmschmuck: ein achteckiges blaues Schirmbrett. belegt mit der halben Lilie. Auch wohl Lilien geschrieben (Chronik v. Thorn. — Kneschke).

**Lilienfeld.** — Adliges Patriziergeschlecht in Thorn 1650. W.: Schild getheilt, oben in Blau 3 neben einander gestellte silberne Lilien, das untere Feld dreimal silber-grün gespalten; Helmschmuck: eine silberne Lilie zwischen 2 Elefantenrüsseln (Chronik v. Thorn).

**Lilienfeld.** — S. Hulewicz.

**Lilienhof.** — Großpolen. Ein Swiny alias Ziwny erhielt 1756 den deutschen Adel mit dem Prädikat Ziwny von Lilienhof, als W.: Schild

blau-roth getheilt, oben 3 silberne, zu 1 und 2 gefellte Lilien, unten ein schreitender goldner Löwe. Er erlangte 1763 die Preuß. Anerkennung. Seinen 2 Söhnen wurde 1775 der Preuß. Adel mit dem väterlichen W. ertheilt und zwar dem einen als Lilienhof von Adelstein, dem zweiten als Lilienhof von Zwowicki (Gritzner. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Limiński.** — S. Limont.

**Limont.** — Lithauen 1808. W.: in Roth ein fenkrechtes Schwert, das mit der Spitze auf einer Kugel steht, links und rechts von einer Kugel auch begleitet ist; Helmschmuck: zwischen 2 Straußenfedern ein Schwert mit der Spitze nach oben. Sie stammen aus Florenz. Um 1800 saßen sie in Galizien als Limiński (Nsk. — Bork. Sp. — Bon.).

**Limont.** — S. Porębski. **Limożencyk** Wappen. — S. Dorath.

**Linchaus.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Linck.** — S. Lingk.

**Linczelow.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Linczewski.** — Wojew. Kiev. Nobilitirt 1553, Kronmatr. 396 (Czacki. — Nsk. — Mch.).

**Lind.** Warfchau. Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1767 (Krs. — Konst. — Mch.).

**Linda.** — Preußen 1305, Liefland 1600, Kr. Rawa 1790. W.: in Roth ein schrägerechts gelegter goldner Lindenast oben mit 3, unten mit 2 Blättern; Helmschmuck: 2 aufrechte Lindenzweige, der rechte mit 2, der linke mit 3 Blättern. Sie stammen aus Deutschland, wo sie von der Linde hießen. Als Linden gehörten sie 1624 in Liefland zur Ritterbank. Erhielten 1559 auch den Poln. Adel (Kronmatr. 136, Czacki). Saßen auch im Patriziat von Thorn und Danzig. Ein Zweig siedelte nach Schlefien über, erlangte dort als von der Linde 1653 den Freiherrentitel. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Chronik v. Thorn. — Żern. — Kneschke. — Wld. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Gauhen, Adelslex. — Kpt. — Ztsch. d. Westpr. Gefch. V 15).

**Linde** W. Slownik. — Kr. Blonie. Huldigten von dort Preußen 1798. Führten um 1840 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Slownik, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Lindeman.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lindenau.** — S. Petrykowski.

**Lindenowski.** — Preußen 1650. W.: Schild goldgerandet und schrägelinks getheilt, unten von Silber und Blau viermal schrägelinks gestreift, oben in Roth ein goldner wachsender Löwe; Helmschmuck: Der Löwe wachsend zwischen 2 roth und blau quergestreiften Büffelhörnern (Kętr. — Kneschke).

**Lindenstern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lindenwald.** — S. Czetsch.

**Lindershausen.** — Preußen 1708 (Lgn.).

**Lindner.** — Pommerellen. W.: 2 sich kreuzende Lindenzweige, jeder mit einem Blatt und einer Blüthe. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Lindorf.** — Wojew. Mściślaw 1697. Auch Lindrof geschrieben (Konst. — Liske I. — Bork. Sp.).

**Lindowski.** — Preußen 1650 (Kętr.).



**Lindsay.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst. — Mch. — Liske 10).

**Lindzicki.** — Land Halicz 1593 (Bork. Sp. — Liske 10).

**Lineburg** W. Palmy. — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. mit dem W. Palmy, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Lingenau.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten um 1830 in Polen den Adelsbeweis mit eigenem, nicht beschriebenen W. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Mch. — Konst.).

**Lingk** W. Wieniawa. — Ermland. Auch Linck geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Lingwien.** — S. Lingwieniewicz.

**Lingwieniewicz** W. Pogon. — Lithauisches Fürstengeschlecht, das von Lingwien, einem Sohne des Großfürsten Olgierd von Lithauen abstammt. Sie nannten sich auch bis 1463 Lingwien, hatten bis 1508 das Fürstenthum Mścislaw inne, siedelten dann nach Rußland über (Nsk.).

**Linhan.** — Kr. Łukow 1707 (Zl. Ks. 2).

**Liniecki.** — Wojew. Łęczycza 1700 (Nsk.).

**Liniewicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mch. — Krosn.).

**Liniewski** W. Przyjaciel. — Wolynien 1528. W.: in Roth ein senkrechtes, mit der Spitze nach unten gekehrtes Schwert zwischen 2 Herzen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führen den Beinamen Woyna. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 5. — Liske 1).

**Liniewski.** — Pommerellischer Uradel (Winckler).

**Linkauz.** — Kr. Owruccz. Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1662 (Nsk.).

**Linkiewicz.** — Ruff. Wojew. 1674. W.: ein Doppelkreuz, mit einem Balken gestümmelt, auf einem Hügel. Führen den Beinamen Pozhorski (Bork. Sp. — Krosn.).

**Linkiewicz.** — S. Lenkiewicz W. Kotwicz.

**Linksza.** — Land Czersk 1674 (Konst. — Bork. Sp.).

**Linowski** W. Pomian. — Wojew. Kalisz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Linowski** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1632 (Nsk.).

**Linsenbarth** W. Brunn. — Königr. Polen. Erhielten 1848 den Poln. Adel und als W, das Brunn genannt wurde: in Roth ein silberner, rechter Schrägebalken, belegt mit 3 Bärenköpfen mit goldnen Halsbändern; Helmschmuck: ein aufwachsender Bär mit Halsband (Herb. Kr. P.).

**Liński.** — Preußen 1450. W.: ein spitzer Hut. Sind gegen 1500 erloschen (N. Niebm.).

**Linszwen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Linten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lipczyński** W. Korwin. — Land Przemyśl 1670 (Bork. Sp. — Liske 10. — Ksk. 2).

**Lipczyński** W. Labędz. — Großpolen 1550 (Koryt.).

**Lipczyński** W. Sępowron. -- Land Premysl 1600, Lithauen 1619 (Nsk. — Bork. Sp.).

**Lipecki**. -- Ruff. Wojew. 1697 (Konst. - Bork. Sp.).

**Lipicki** W. Junosza. -- Land Zakroczym 1700 (Nsk.).

**Lipicki** W. Lis. -- Wojew. Sieradz 1480 (Nsk.).

**Lipicki** W. Rawicz. -- Wojew. Rawa 1560 (Oks. -- Nsk.).

**Lipiński**. - Land Liw 1674 (Konst.).

**Lipiewicz**. -- (Kpt. — Młch.).

**Lipiewski**. -- (Oks.).

**Lipin** Wappen. - S. Lipiński.

**Lipink** W. Sępowron. Land Czersk. Erhielten 1685 das Poln. Indigenat. Auch wohl Lipnik genannt. Führt um 1830 in Polen den Adelsbeweis (Młch. -- Ad. M. Pol.).

**Lipiński** W. Beźtrwogi. -- Königr. Polen. Erhielten 1844 den Poln. Adel und als W., das Beźtrwogi genannt wurde: Schild goldberandet, in Blau eine schwarze brennende Granate, durchkreuzt von 2 mit den Spitzen nach oben gerichteten blanken Schwertern; Helmschmuck: ein in die Krone senkrecht gestecktes Schwert (Herb. Kr. P.).

**Lipiński** W. Brodzie. -- Land Nur 1730. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol. — Bork.).

**Lipiński** W. Gozdawa. -- Mafowien 1632. Aus einer nicht adligen Familie erhielt ein Lipiński 1765 von König Stanislaw August ein Adelsdiplom und das W. Gozdawa. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. - Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Lipiński** W. Gwiazda. Pommerellen. Sind ein Zweig der Janta, führen diesen Beinamen und das W.: ein nach oben geöffneter Halbmond, überhöht von einem senkrechten mit der Spitze nach oben gerichteten Schwerte, das rechts und links von je einem Stern begleitet ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Winckler. - Arch. Königsb. -- N. Siebm.).

**Lipiński** W. Gwiazda. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Kospoth, führen diesen Beinamen und das W. fort (Winckler).

**Lipiński** W. Korczak. -- Land Halicz. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Lipiński** W. Księżyc. -- Pommerellen. W.: 3 Sterne nebeneinander über dem Halbmonde. Sind ein Zweig der Depka, führen diesen Beinamen (Arch. Königsb.).

**Lipiński** W. Księżyc. — Pommerellen. W.: über dem Halbmond 3 Sterne neben einander. Führen den Beinamen Pajowie (Arch. Königsb.).

**Lipiński** W. Księżyc. -- Pommerellen. W.: Halbmond und Kreuz wie im W. Szeliga, der Querbalken des Kreuzes an jedem Ende mit einem kleinen Halbmonde besetzt, unter welchem je ein Stern, über dem Kreuze 5 Sterne im Halbkreise. Sie sind ein Zweig der Paźontka, führen diesen Beinamen (Winckler. -- Arch. Königsb.).

**Lipiński** W. Księżyc. - Pommerellen. W.: über dem Halbmond 7 Sterne, zu 3. 1. 3. oder auch zu 3. 3. 1. geteilt. Sind ein Zweig der Wnuk, führen diesen Beinamen (Winckler. — Arch. Königsb.).

**Lipiński** W. Leliwa. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Roman, führen diesen Beinamen (Winckler. -- Arch. Königsb.).

**Lipiński** W. Lipin. — Königr. Polen. Führten dort um 1830 den Adelsbeweis mit dem W. Lipin, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Lipiński** W. Poraj. — Polen, Schlefien 1712. Führten hier den Beinamen Rosenberg. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Lipiński** W. Przyjaciel. — Galizien. W.: wie die Liniewski. Eingetragen 1788 in die Adelsmatr von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Lipiński** W. Pupka. — Pommerellen 1550. Sind ein Zweig der Pupka, führen diesen Beinamen. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Dncz. — Krs. — Żern. — Arch. Königsb.).

**Lipiński** W. Rawicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lipiński** W. Suchekomnaty. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lipiński** W. Zadora. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Bichau, auch Pych genannt, führen diesen Beinamen (Winckler — Arch. Königsb.).

**Lipiński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Suchy, führen diesen Beinamen (Winckler).

**Lipiński.** — Pommerellen. W.: in Roth ein weißes Lagerzelt; Helmschmuck: ein mit einem Säbel bewaffneter, wachsender Arm. Sind ein Zweig der Szur alias Schur, führen diesen Beinamen (Winckler. — Arch. Königsb.).

**Lipiński.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Zan (Arch. Königsb.).

**Lipiński.** — Ex neofita nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Lipiński.** — (Nsk. — Wld. — Krs. — Rangl. — Froel. — Arch. Königsb. — Maercker. — Lgn. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — Liske 1. — Pr. H. L.).

**Lipka** W. Nałecz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Lipkowski.** — Land Chełm 1697 (Konst.).

**Liplański.** — Kr. Żytomierz 1650 (Oks. — Nsk.).

**Liplewski.** — Wojew. Kiew 1632 (Nsk.).

**Lipnicki** W. Hołobog. — Wojew. Sandomierz 1551, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Lipnicki** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Lipnicki** W. Junosza. — (Kpt. — Młch.).

**Lipnicki** W. Półkozic. — Wojew. Sandomierz 1580 (Koryt. — Liske 10).

**Lipnicki** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1680. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Lipnicki.** — (Nsk. — Arch. Pofen. — Rangl. — Flanss.).

**Lipniewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Lipniewski.** — (Kpt. — Młch.).

**Lipnik.** — S. Lipink.

**Lipowiecki** W. Ciołek. — Wojew. Plock 1519 (Ppr. Koryt.).

**Lipowski** W. Ciolek. -- Wojew. Sandomierz 1500, Schlefien 1693. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Wld. -- Bork. -- Blažek. -- Koryt. -- Ad. M. Pol. -- Krosn.).

**Lipowski** W. Gryf. -- Wojew. Krakau 1460. Auch Lippowski geschrieben (Dłg. -- Bork. Sp.).

**Lipowski** W. Jastrzębiec. -- Wojew. Krakau 1510 (Koryt.).

**Lipowski** W. Ryś. -- Pommerellen, Preußen 1674. Sind ein Zweig der Janicz alias Janitz, führen diesen Beinamen. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. -- Kętr. -- Rangl. -- N. Siebm.).

**Lipperheide**. -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lippi** W. Nałęcz. -- Wojew. Sandomierz. Stammen aus Venedig. Erhielten vom Reichst. 1580 das Poln. Indigenat, wurden von den Gostomski zum W. Nałęcz angenommen (Nsk.).

**Lipski** W. Abdank. -- Nobilitirt 1521, Kronmatr. 250 (Czacki).

**Lipski** W. Doliwa. -- Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. -- Bork. Sp.).

**Lipski** W. Grabie. -- Wojew. Sieradz, Kalisz 1396. Belz 1630. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Koryt. -- Bork. -- Krs. -- Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol. -- Zł. Ks. 1, 5).

**Lipski** W. Holobok. -- Wojew. Krakau 1460 (Dłg. -- Bork. Sp.).

**Lipski** W. Korczak. -- Ruß. Wojew. 1500. Sind ein Zweig der Gorajski (Ppr. -- Nsk.).

**Lipski** W. Lipski. -- Königr. Polen. Wurden dort um 1825 in die Adelsmatr. eingetragen, mit dem W. Lipski. dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Lipski** W. Lubicz. -- Land Nur 1632, Ciechanow 1667 (Nsk.).

**Lipski** W. Labędz. -- Wojew. Sandomierz 1447. Gleichen Ursprungs mit den Wasowicz (Bork. Sp.).

**Lipski** W. Lada. -- Małowien 1400, Wojew. Rawa 1454. Erhielten 1637 den Deutschen Grafenstand. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Sp. Ryc. P. -- Ad. M. Pol.).

**Lipski** W. Rogala. -- Land Czernsk 1450, Land Bielsk 1588 (Nsk.).

**Lipski** W. Śreniawa. -- Wojew. Krakau 1376, 1674. W.: ohne Kreuz. Gleichen Ursprungs mit den Lubomierski (Ppr. -- Nsk.).

**Lipski**. -- Preußen 1629. W.: drei Arme unter einander, jeder ein Hufeisen haltend; Helmschmuck: zwischen 2 Armen, die ein Hufeisen halten, ein Vogel (Kętr. -- Schuch. -- Flanss. -- Arch. Königsb.).

**Lipski**. -- Wojew. Krakau 1454. Führten den Beinamen Proczon (Dłg. -- Bork. Sp.).

**Lipski**. -- S. Gano, -- Lenczowski.

**Lipski**. -- Ein Geschlecht in Samogitien nannte sich Lipski de Berg. (Nsk. -- Dncz. -- Krs. -- Wld. -- Bbr. -- Rangl. -- Pr. H. I. -- Lgn. -- Zł. Ks. 5. -- Krosn. -- Ksk. 1, 2. -- Liske 1, 10).

**Liptay**. -- S. Liptow.

**Liptow**. -- Pommerellen. Dienten in der Poln. und als Liptay auch in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Żern. -- Rangl.).

**Lis** Wappen. -- In Roth ein silberner, ungefederter Pfeil, dessen fenkrechter Schaft zweimal durchkreuzt ist; Helmschmuck: ein linksgekehrter, rother, aufwachsender Fuchs (Lis) mit aufwärts gerichteter

Ruthe. Auch Bzura und Mzura genannt. Es wird von über 120 Familien geführt.

**Lis.** — Land Bielsk 1536 (M. Lith. — Bon.).

**Lisczyński.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1689 (Lgn).

**Lisen.** — Pommerellen. 1575, hier Lyzen gefchrieben, dann in Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten (Cramer. — Kpt.).

**Lisiacki.** — Wojew. Pofen 1697 (Konst.).

**Lisicki W. Drya.** — S. Lisiecki.

**Lisicki W. Prus I.** — Wojew. Krakau 1652, Podlachien, Wolynien 1674. Huldigten Preußen im Kr. Kawa 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Flanss. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Lisiecki W. Drya.** — Wojew. Kalisz 1430, Ruff. Wojew. 1669; Helm schmuck: eine weiße Klaue und einen weißen Flügel, belegt mit den 3 Steinen in Roth. Auch wohl Lisicki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1).

**Lisiecki W. Lis.** — Land Lwow 1651. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Gal. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Krosn. — Liske 1, 10).

**Lisiecki W. Śreniawa.** — (Bbr.).

**Lisiewski W. Drya.** — Mafowien, Preußen 1650. Dienten in der Preuß. Armee (Mlch. — Kętr. — Rangl.).

**Lisikiewicz W. Szeliga.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lisiński.** — Preußen 1485 (Kętr.).

**Liski.** — Wojew. Kalisz 1618, Preußen 1700 (Bork. Sp. — Kętr.).

**Liśkiewicz.** — S. Jaworski.

**Liskowacki W. Sas.** — Ruff. Wojew. Führten den Beinamen Michałowiç. Führten in Galizien 1782 den Adelsbeweis (M. Gal. — Bork.).

**Liskowski.** — S. Lyskowski. **Liśniekiewicz.** — S. Kozłowski W. Sas.

**Lisniewski.** — S. Leszniewski.

**Liśniowski.** Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Lisowiec.** — Nobilitirt von den Reichst. 1569 und 1659 (Konst.).

**Lisowiecki W. Strzemie.** — Podlachien 1580. Auch wohl Lysowiecki gefchrieben (Ppr. — Nsk.).

**Lisowski W. Bończa.** — Lithauen, Wojew. Krakau 1459. Stammen aus der Tatarei. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Lisowski W. Jeż.** — Pommerfche Wojew., Lithauen 1560 (Nsk. — Zl. Ks. 1, 5).

**Lisowski W. Leliwa.** — Mafowien 1632, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern).

**Lisowski W. Lis.** — Wojew. Sieradz 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Liske 1).

**Lisowski.** — S. Lissowski W. Nowina (Wólky C. — Krosn.).

**Lissewski.** — S. Lissowski W. Przegonia.

**Lissonicki W. Rogala.** — Preußen 1540. Sind ein Zweig der Tessmannsdorf. Schreiben sich auch Lusian-Lisonicki (Flanss. N. Siebm.).

- Lissow.** - Land Bütow-Lauenburg 1618 (Cramer. --- Kneschke).  
**Lissowski** W. Korwin. — Lithauen 1700. W.; der rechtsgekehrte Rabe steht auf 2 übereinander mit den Eifen nach rechts liegenden Pfeilen (Nsk.).  
**Lissowski** W. Lubicz. -- Wojew. Plock 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Ad. M. Pol.).  
**Lissowski** W. Mądrostki. — Wolynien 1528, Masowien 1648 (Nsk.).  
**Lissowski** W. Nowina. — Wojew. Rawa, Land Przemysl 1692. Auch Lisowski geschrieben (Nsk. — Bbr. — Bork.).  
**Lissowski** W. Poraj. -- Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Lissowski** W. Przegonia. -- Wojew. Kulm 1600, Kr. Schwetz 1614. W.: die Hörner des Mondes sind mit Sternen besetzt. Auch Lissewski geschrieben (Nsk. --- Maercker).  
**Lissowski.** W. Ślepowron. — Lithauen 1600 (Kjt. -- Bork. Sp. — Zl. Ks. 10).  
**Lissowski.** -- Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).  
**Lissowski.** -- Auch wohl Schreibweise für Lisowski.  
**Listowski** W. Trąby. — Ruff. Wojew. 1780. W.: in Grün 2 Jagdhörner neben einander, mit dem Mundstück nach oben, nach rechts ausgebogen; Helm schmuck: ein zur Hälfte aus der Krone springender Windhund mit Halsband (Młch. — Bbr.).  
**Liszawski** W. Mora. — Preußen 1530. Auch Liszewski genannt. Sind ein Zweig der Szorc (Młw.).  
**Liszecki.** — Wojew. Krakau 1652 (Nsk.).  
**Liszewski.** - Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Młch. — Konst. — Krosn.).  
**Liszewski.** — S. Liszawski. **Liszkiewicz.** — (Kpt. — Młch.).  
**Litawor** W. Odrowąż. — Lithauen 1435. Sind ein Zweig der Wizgerd. Führten den Beinamen Chreptowicz. Von ihnen zweigen sich die Chreptowicz, Chreptowicz-Litawor und Chreptowicz-Bohuryński ab (Nsk.).  
**Litfus.** — S. Lichtfuss. **Lithwos.** -- S. Litwosz.  
**Litosławski** W. Jelita. — Land Przemysl 1570. Auch Lutoslawski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).  
**Littitz.** — S. Bubna.  
**Litwin.** — Lithauen 1500 (M. Lith. — Bon.).  
**Litwinowicz.** — Uniirter Erzbischof Litwinowicz, der 1869 starb, führte den päpstlichen Grafentitel (Bork. Sp.).  
**Litwiński** W. Grzymała. -- Kr. Czchow. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).  
**Litwiński** W. Jelita. -- Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Kpt. -- Młch. -- Dncz. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).  
**Litworzyński.** — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Litwosz** W. Grzymała. — Wojew. Krakau 1460, Lublin 1460. Auch Lithwos geschrieben (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Lityński** W. Grzymała. — Wolynien 1528. In dem W. ist die Mauer von 6 Ziegelreihen, mit 4 Zinnen besetzt, ohne Thurm, zwischen den Zinnen in der Mitte ein goldnes Kreuz, in der Mitte der silbernen

Mauerpforte ein nach unten geneigter halber Vorlegebaum; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Bork. — Zt. Ks. 1).

**Lityński** W. Sas. — Wojew. Krakau 1500, Belz 1545. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Krosn.).

**Liwicki.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Mtsch. — Krs.).

**Liwen.** — S. Liewen.

**Liwieński.** — Wolynien 1628 (Bork. Sp.).

**Liwiński.** — Land Bielsk 1764 (Konst. — Krosn.).

**Liwski** W. Niesobia. — Land Czersk 1411, Wojew. Kalisz 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Lizba.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).

**Lizinosowicz.** — Lithauen 1500. Kniafengeschlecht (Nsk.).

**Lizowski.** — Wojew. Krakau 1650 (Nsk.).

**Lneżeliński** W. Jelita. — (Mtsch. — Kpt.).

**Lniński.** — S. Lniski.

**Lniski** W. Ostoja. — Preußen 1500. W.: zwischen den oberen Hörnern der Halbmonde ist ein goldner Stern; Helmschmuck: Das Wappenbild. Sie kamen aus Sachsen, wo sie Plat hießen. Auch wohl Lniński genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Sie erscheinen auch als Ostau-Lniski und Osten-Lniski, doch sind diese Beinamen wohl auf Ostoja zurückzuführen (Nsk. — Krs. — Mülv. — Żern. — Bork. — Arch. Koenigsb. — Maercker. — Lgn. — Ad. M. Pol.).

**Lobaczeko.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Lobeski** W. Korab. — Mafowien 1550, Wojew. Pofen 1700 (Mlw. — Nsk.).

**Lobeski** W. Prawdzic. — Großpolen 1502. Sind ein Zweig der Biegański (Zt. Ks. 4).

**Lobkowitz.** — Böhmisches Fürstengeschlecht. Erhielt 1825 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Lobocki.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).

**Loboowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1460 (Dlg. — Bork. Sp.).

**Lobos.** — Ruff. Wojew. 1648 (Nsk.).

**Lochman.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Lochocki** W. Junosza. — S. Lochocki.

**Lochowidowicz.** — Land Kiew 1634 (Bork. Sp.).

**Lochowski** W. Belina. — Wojew. Rawa 1580 (Ppr.).

**Lochowski** W. Paprzyca. — Mafowien 1580 (Ppr.).

**Lochyński** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1531 (Mlw.).

**Loci** W. Lew. Erhielten von den Reichst. 1673 und 1676 das Poln. Indigenat (Nsk. — Konst. — Krosn.).

**Locziński.** — S. Łaczyński.

**Lode.** — Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Loden genannt (Kpt. Nsk.).

**Lodorowski** W. Poraj. — Land Halicz. Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Konst. — Krs. — Mch. — Bbr. Liske 1).

**Lodowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Lodwigowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst.).

**Loe.** — Im Patriziat von Thorn 1457, dann Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten. W.: ein goldner Querbalken in schwarz-silber quadrirtem Schilde; Helmschmuck: 2 nach innen gebogene Ziegenhörner. Stammen aus Deutschland. Auch Lohen genannt (Chronik v. Thorn. — Kpt.).

**Loebel.** — S. Lebel. **Loelhoeffel.** — S. Lelewel.

**Loetzen.** — Preußen 1697 (Arch. Königsb. — Mülv. Eheft.).

**Loewensprung.** — S. Lelewel.

**Loewenthal.** — Königr. Polen. Eingetragen dort 1836 in die Adelsmatr. mit eigenem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Loewenwalde.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Erlangten den Schwedischen Grafentitel (Kneschke. Kpt.).

**Loewesternen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Loffski.** — Pommerellen 1573 (Maercker).

**Loga** W. Topacz. — Preußen 1775 (Konst. — Mch. — Ksk. 2).

**Logofet.** — Ruff. Wojew. Erhielten vom Reichst. 1607 das Poln. Indigenat. Sie stammen von der Insel Korfu, wurden dort Logothetty geschrieben. Ihnen wurde in Oestreich 1848 der Grafentitel zuerkannt (Nsk. — Kneschke. — Bork.).

**Logolka.** — S. Golian. **Logothetty.** — S. Logofet.

**Logow.** — S. Lojow. **Lohen.** — S. Loe.

**Loistek.** — S. Lostin.

**Loitz.** — Patriziergeschlecht in Danzig 1449. W.: Schild getheilt, oben ein aufrechter Zweig mit 8 Blättern, unten 3 Rosen; Helmschmuck: eine Lilie. Sind 1629 erloschen (Flanss).

**Lojewski.** — S. Lojecki, — Lojewski.

**Lojow.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Podkamer. Auch Logow geschrieben (Winckler).

**Loka** W. Rogala. Preußen 1454, 1730. Sie hießen ursprünglich Lockau alias Luckau (Nsk. — Krs. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Maercker).

**Lokuciejewski.** — Kr. Orszan 1778. Auch Lokuciejewski genannt (Krs. — Bork. Sp.).

**Lokuciński.** — Land Halicz 1697 (Konst.).

**Lonartowicz.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Loncki.** — S. Łacki.

**Lonczewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.). Huldigten Preußen im Kr. Orłow (Pr. H. L.).

**Lonczyński.** — S. Łaczyński.

**Londny.** — Erhielten als Londny (auch Londu) de Bocham vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat (Konst. — Mch.).

**Londygier.** — Kr. Czchow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Longajłowicz.** — (Mch. — Kpt.).



- Łoński.** — S. Łącki W. Korzbog. **Lonziński.** -- S. Łążyński.  
**Lopieński.** W. Lubicz. — (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Loringhove.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Lorke.** — S. Szczodrowski.  
**Lorkomski.** — (Kpt. — Bork Sp.).  
**Lorkowski.** -- (Mich. — Kpt.).  
**Losainen.** — S. Luzyański.  
**Losberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. -- Schuch.).  
**Losch.** — S. Łoś.  
**Losen** W. Bawola głowa. — Schlesien 1550. W.: der Ochsenkopf in goldnem Felde (Sinap.).  
**Loske.** — S. Lostin.  
**Losniewski** W. Kownia. — Ruff. Wojew. 1580 (Ppr.).  
**Losowicz** W. Rozmiar. — (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Losowski** W. Szeliga. — (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Lossa.** — Großpolen 1614, Wojew. Kalisz 1697. Auch Losso genannt (Arch. Pofen. — Konst.).  
**Lossau** W. Ryś. — Preußen 1450. W.: in schrägelnks silber-roth getheiltem Felde ist der Luchs springend. Auch Lossow genannt (Kneschke. -- Flanss. -- Zl. Ks. 2).  
**Lossgen.** — S. Lostin. **Lossow.** — S. Lossau.  
**Lostin** W. Leliwa. — Pommerellen 1575. Sie wurden auch Lossgen, Loske, Lostke, Loistek und Lastke genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Cramer).  
**Lostke.** — S. Lostin.  
**Lostowski.** — Kr. Stõnim 1674 (Konst.).  
**Lotarynczyk** Wappen. — S. Fryderycy.  
**Lotocki.** — Land Lwow 1664, Wojew. Plock (Liske 10).  
**Lottich.** -- Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Mich. -- Konst. — Ksk. 2).  
**Lottiński.** — S. Lotyński.  
**Lotyński.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).  
**Low.** -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Lowicz.** — (Mich. — Bork. Sp.).  
**Lowinicki** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dlg. — Bork. Sp.).  
**Lowow.** — Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat (Konst. — Mich.).  
**Loyden.** — Preußen 1538 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).  
**Lozan.** — Erhielten vom Reichst. 1607 das Poln. Indigenat. Stammen aus der Walachei (Konst.).  
**Luba** Wappen. — S. Lubicz. **Luba.** — S. Luba.  
**Lubański** W. Grzymala. — Wojew. Sandomierz. W.: führen darin den Ritter; Helmschmuck: über den 3 Thürmen 5 Pfauenfedern. Auch Lubiański genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mich. -- Kpt. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Lubański** W. Radwan. — Wojew. Rawa 1688 (Koryt.).

**Lubański** W. Poraj. — Preußen 1420. Kr. Pińsk 1788. W.: eine weiße Rose in Roth (Nsk. — Krs. — Wld. — Koryt.).

**Lubarth.** — Wojew. Krakau 1442. Dienten als Lubath 1750 in der Preuß. Armee (Bork. Sp. — Rangl.).

**Lubartowicz.** — Lithauen 1340. Fürstengeschlecht aus der Dynastie Gedymin. Sie besaßen die Fürstenthümer Włodzimierz und Łuck. Von ihnen zweigen sich die Sanguszko ab (Nsk.).

**Lubaszczyński.** — Wojew. Witebsk 1700 (Młch. — Bork. Sp.).

**Lubath.** — S. Lubarth.

**Lubawski** W. Radwan. — Land Sochaczew 1700 (Nsk.).

**Lubay.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Lubbetau.** — Pommerellen 1688 (Cramer).

**Lubczyński.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Lubczyński** W. Gozdawa. — Wojew. Sieradz 1488 (Nsk. — Wld.).

**Lubecki** W. Druck. — Wolynien 1528, Ukraine. Fürstengeschlecht, das von den Drucki abstammt, gleichen Ursprungs mit den Horski, Bakrynowski, Sokoliński, Podbereski und Ozierecki ist. Ein Zweig nannte sich auch Widyniecki und Widenicki. In dem Städtchen Lubyca in der Wojew. Belz waren und nannten sich alle Bürger Kniafen Lubecki, welcher Titel ihnen von den früheren Königen von Polen verbrieft war; sie erwählten sich gewöhnlich den Wojewoden von Belz zum Wächter und Protektor ihrer Freiheiten (Nsk. — Krs. — Bork. — Zl. Ks. 5. — Liske I. — Krosn.).

**Lubek.** — Im Lande Przemyśl 1764 (Konst.).

**Lubelczyk** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Lubelski.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1517, 1697 (Konst. — Bon.).

**Lubenitz.** — S. Lubicz.

**Lubeński.** — Dienten 1773 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Luberadzki.** — Land Ciechanow 1520. Auch Luberacki geschrieben (Młch. — Kpt. — Wld.).

**Lubiakowski.** — Kr. Trembowla 1613 (Bork. Sp.).

**Lubianowicz.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Lubiański** W. Abdank. — Preußen 1700. Sind ein Zweig der Ustarbowski. Gleichen Ursprungs mit den Wiserski (Nsk.).

**Lubiański** W. Godziemba. — Lithauen 1674. Sind ein Zweig der Ilnatowicz (Nsk.).

**Lubiański** W. Grzymala. — S. Lubański.

**Lubiański** W. Lubicz. — Wojew. Rawa 1450. Von ihnen zweigen sich die Trzemeski ab, die sich später Strzemeski nannten (Nsk. — Koryt.).

**Lubiaski.** — (Młch. — Kpt.).

**Lubiatowski** W. Grzymala. — Wojew. Sieradz 1560, Rawa 1699. Führten um 1830 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Lubiatowski** W. Prus. — Wojew. Sieradz 1490, 1657 (Koryt. — Ztfchr. d. Westpr. Gefch. V. 13).

**Lubicki.** — Wojew. Płock 1550 (Nsk.).

**Lubicz** Wappen. — In blauem Felde ein silbernes nach unten geöffnetes, oben mit einem goldenen Kavalierekreuz besetztes Hufeisen, in

deffen Mitte ein filbernes Kavalierekreuz schwebt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch wird es Luba, Luby, Lubyce und Podkowa genannt. Es wird von mehr als 200 Familien geführt.

**Lubicz** W. Lubicz. — Polen, Lithauen 1495, Preußen 1530. Schlefien. In Schlefien auch Lubitz, Lubenitz und Lubfchitz gefchrieben. In Preußen nannten fie fich in einem Zweige Ruskowski (Bbr. — N. Siebm. — M. Lith. — Bon.).

**Lubiczowski.** — Wojew. Braclaw (Bork. Sp.).

**Lubiejewski.** — S. Lubiewski.

**Lubieniecki** W. Rola. — Kujawien, Wojew. Brześć 1500, Lublin 1578, Nowogrod 1650, Wolynien 1674, Galizien 1778. Erlangten 1783 den Oeltr. Grafentitel und ein vermehrtes W.: in quadrirtem Schilde im 1. Felde das W. Rola, belegt mit filbernem Kavalierekreuze, im 2. das W. Jastrzebiec, im 3. das W. Nałęcz, im 4. das W. Rogala. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Gleichen Ursprungs mit den Niemojewski (Nsk. — Dncz. — Krs. — Koryt. — Ign. — Bork. — Ad. M. Pol. — Liske 1. — Krosn.).

**Lubieniecki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1572 (Liske 10. — Koryt.).

**Lubieniek** W. Rola. — (Mlch. — Kpt.).

**Lubiński** W. Doliwa. — Land Dobrzyn 1436. Führten in Zweigen die Beinamen Śledź und Parawa. Von ihnen zweigen die Stepczyński ab (Nsk. — Bork.).

**Lubiński** W. Powala. — Kujawien 1431 (Dlg. — Krosn.).

**Lubieszowski** W. Wieniawa. — Wolynien 1466, 1620. Auch Lubiszowski genannt (Mlch. — Kpt. — Koryt.).

**Lubiewa** Wappen. — S. Trzaska.

**Lubiewski** W. Trzaska. — Land Nur 1600. Gleichen Ursprungs mit den Zakrzewski. Auch wohl Lubiejewski genannt. Huldigten Preußen 1798 aus dem Kr. Gostyn. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Maercker. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Lubikowski.** — Wojew. Kalisz 1618. Huldigten Preußen 1798 aus dem Kr. Gostyn (Pr. H. L. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Lubiszewski.** — S. Libiszowski, — Lubieszowski.

**Lubkiewicz.** — (Mlch. — Kpt.). **Lubkowski.** — S. Buza.

**Lublin.** Land Culm 1554 (Wölky C.).

**Lublinecki.** — Königr. Polen, Schlefien 1690 (Stamm. der Mikusz).

**Lubliński** W. Rola. — (Mlch. — Kpt.).

**Lubnicki** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1580. Gleichen Ursprungs mit den Bolgowski (Ppr. — Bork. Sp.).

**Lubochowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Lubocki.** — S. Lubodzki.

**Lubodziejski** W. Nałęcz. — Preußen, Kr. Schwetz 1476. Im Helmschmuck des W. itt zwischen den Hörnern ein diefe haltender Mann mit umwundenem Kopfe. Auch Lubodzieski gefchrieben (Nsk. — Maercker).

**Lubodzierski.** — Großpolen 1580 (Dncz.).

**Lubodzki.** — Pommerellen 1600. Auch Lubocki gefchrieben. Sind ein Zweig der Holdau alias Hulda, führen diefen Beinamen und deren W.: ein Zweig mit 3 Blättern (Nsk. — Wld.).

**Lubohorski.** — Kr. Sambor 1663 (Liske 10).

**Lubomeński** W. Pomian. — Wojew. Posen 1697. Auch Lubomeski geschrieben (Konst. — Wld. — Bork. Sp. — Zl. Ks. 12).

**Lubomirski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1500, Sandomierz. Gleichen Ursprungs mit den Lipski, Stadnicki und Sadlo. Erlangten 1598 vom Kaiser den erblichen Grafentitel, 1677 den erblichen Deutschen Fürstentitel, der 1786 in Oestreich neu befestigt wurde (Nsk. — Gesch. v. Polen. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Lgn. — Bork. — Zl. Ks. 5. — Liske 1, 10. — Ksk. 2).

**Lubomirz.** — S. Treter.

**Lubonidzki.** — (Kpt. Mlch.).

**Luboński** W. Leszyc. — Wojew. Kalisz 1600, Schlefien 1710. Schreiben sich in Schlefien v. Ryhin Luboński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sinap. — Ad. M. Pol.).

**Lubonyn.** — Wojew. Krakau 1460 (Dlğ. — Bork. Sp.).

**Luboracki.** — S. Liberacki.

**Luboradzki** W. Dołęga. — Wojew. Łęczyca 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Luboszczyński.** — Wojew. Witebsk 1674 (Nsk. — Krs.).

**Lubowicki** W. Śreniawa. — Land Drohicz 1509. Auch wohl Lubowidzki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina (Mlw. — Pr. H. H. — Ad. M. Pol. — Bon.).

**Lubowicz.** — Land Lwow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Lubowidzki** W. Śreniawa. — S. Lubowicki.

**Lubowidzki** W. Topacz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Lubowiecki** W. Kuszaba. Land Dobrzyń 1452. Auch wohl Lubowieski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Lubowiecki.** W. Śreniawa. — Wolynien 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Lubowiecki.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1690 (Konst.).

**Lubowieski.** — S. Lubowiecki W. Kuszaba.

**Lubowski.** — Schlefien 1650. W. in Schwarz 2 halbe goldne Pfeile, jeder mit halber eiserner Spitze; Helmschmuck: das Wappenbild. Dienten 1764 in der Preuß. Armee (Sinap. — Rangl.).

**Lubrański** W. Godziemba. — Wojew. Łęczyca 1424, Kujawien. Gleichen Ursprungs mit den Węgliński, Wysocki, Kobylecki und Radecki. Von ihnen zweigen die Wąsowski und Dański ab. Vereinzelt führten sie die Beinamen Gardzina und Laskary (Nsk. — Koryt. — Maercker).

**Lubratowski.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst.).

**Lubschitz.** — S. Lubicz.

**Lubsieński** W. Labędz. — Kujawien, Wojew. Brześć 1550. Gleichen Ursprungs mit den Wąsowicz (Nsk.).

**Lubstowski** W. Leszyc. — Kujawien 1436, Wojew. Łęczyca. Auch Lupstowski geschrieben (Nsk. — Wld. — Koryt. — Zl. Ks. 10).

- Luby(cze)** Wappen. — S. Lubicz. **Luck.** — S. Luka W. Rogala.  
**Luclawski** W. Pierzchała. — Wojew. Krakau 1460 (Dlg. — Bork. Sp.).  
**Luczeliński** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1584 (Ppr. — Nsk.).  
**Luczyński.** — Land Czernsk 1564. Auch Luciški geschrieben (Bork. Sp.).  
**Luczywka.** — Kr. Brzeſcian 1697 (Konst.).  
**Ludceſzko.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).  
**Ludecz.** und **Ludek.** — S. Wilczewski.  
**Ludeo.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Ludewig.** — Ruffiſches Geſchlecht, erhielt 1774 den Poln. Barontitel (Bork. Sp.).  
**Ludinghausen.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch wohl Lidinhausen genannt. Führten auch den Beinamen Wolff. Dienten 1689 in der Poln. Armee (Kpt. — Lgn.).  
**Ludkiewicz.** — (Młch. — Kpt. — Ksk. 2).  
**Ludomitz.** — Schlefien 1469 (Weltzel).  
**Ludomski** W. Lodzia. — Im Poln. Heere 1474 (Dlg. — Nsk.).  
**Ludostawski.** — S. Ludziſlawski.  
**Ludowicz.** — Kr. Żytomierz 1617 (Bork. Sp.).  
**Ludſlawski.** — S. Ludziſlawski.  
**Ludwigsdorf.** — S. Krixen.  
**Ludwik.** Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Ludwikowski.** — Preußen 1543. Auch Ludwigowski und Lodygowski genannt (Nsk. — Kętr.).  
**Ludwiſki.** — Wolynien 1528 (Nsk. — Dncz.).  
**Ludzicki.** — S. Ludzicki.  
**Ludziſlawski** W. Wezele. Großpolen 1600, Preußen. Auch Ludslawski und Ludoslawski genannt (Nsk. — Winckler. — Kętr.).  
**Luebke.** — Dienten 1740 und 1770 in der Poln. Armee (Flanss).  
**Luebtow.** — Pommerellen 1618. W.: Schild ſilbern-blau getheilt, oben ein wachsender, ſchwarzer Eber, unten 3 goldne Sterne, zu 2 und 1 geſtellt. Dienten in der Poln. Armee (Cramer. — Flanss).  
**Lueger.** — Galizien. Erhielten 1787 den Galiziſchen Adel mit dem Prädikat Lueger von Turnfeld (Bork. Sp.).  
**Luehe.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. (Ad. M. Pol.).  
**Lugayto.** — Kr. Kowno 1674 (Konst.).  
**Luka** W. Rogala. — Großpolen, Schlefien 1293. W.: Schild ſchwarz und ungetheilt, die beiden Hörner ſilbern; Helmſchmuck: eine ſilberne Tatarenmütze mit rothem Aufſchlage, auf der Mütze ein goldner Knopf, auf dem rechts und links getheilt je 6 Hahnenfedern ſtehen. Urſprünglich Luka, dann aber auch Luk, Luck, Luckow, Lockano, Lucke und Lucken genannt. Eine Linie führte den Beinamen Kurski (Sinap. — Arch. Königsb. — Wld. — Kętr. — Blażek. — Ksk. 2).  
**Luka.** — S. Szerwicz. **Lukawiec.** — S. Kokolnicki.  
**Lukiański** W. Jasięczyk. — (Młch. — Kpt.).  
**Lukinicz.** — Kr. Brzeſcian 1697 (Konst.).  
**Lukowiec.** — S. Lukowicz.

**Lukowin.** — Schlefien, Preußen. W.: in Gold ein naturfarbenes, auffliegendes Wasserhuhn; Helmschmuck: ein gleiches Huhn. Gelten als 1717 erlöfchen (Sinap. — Mülv.).

**Lula.** — Land Lomża 1697 (Konst.).

**Lulicz.** — Lithauen 1549 (M. Lith. -- Bork. Sp. -- Bon.).

**Lunau.** -- S. Suchostrzycki.

**Lunawski.** — Preußen 1511 (Froel.).

**Lungenhausen.** -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Lupstowski.** -- S. Lubstowski.

**Lusdorski.** — Wojew. Rawa 1674 (Nsk.).

**Lusian.** -- S. Lisonicki. **Luski.** -- S. Lucki.

**Luskina.** — S. Luskina.

**Lust.** -- Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Luszczkowski.** -- Wojew. Krakau 1460 (Dlg.).

**Luszkowski W. Korczak.** -- Kr. Horodło 1601 (Konst. -- Nsk.).

**Luszkowski W. Trestka.** -- Preußen 1700. Auch Łuszkowski geschrieben (Nsk. Bbr.).

**Lutecki.** — Land Ciechanow 1460, 1697 (Konst. -- Liske 8).

**Lutek.** -- S. Brzeziński W. Doliwa, — Lutko.

**Luteński W. Korab.** — Wojew. Sieradz 1422 (Ppr. Nsk. — Krs.).

**Luteński W. Wczele.** — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Lutkiewicz W. Doliwa.** — Samogitien 1528, 1830 (Bork. Sp. — Strasz. -- Krosn.).

**Lutko W. Doliwa.** — Kujawien 1471. Auch Lutek genannt Von ihnen zweigen sich die Brzeziński ab (Ppr. -- Nsk.).

**Lutkowski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Lutoborski W. Lubicz.** -- Wojew. Rawa 1600. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Pr. H. L. -- Ad. M. Pol.).

**Lutocki.** — Kujawien 1700 (Nsk.).

**Lutomirski W. Jastrzębiec.** -- Wojew. Sieradz 1410. Sind ein Zweig der Chełmicki. Führten vereinzelt den Beinamen Śmielech. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Bbr. -- Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol. -- Liske 10).

**Lutomski W. Korab.** — (Mich. -- Kpt.).

**Lutomski W. Księżyc i Miecz.** — Pommerellen 1570. Werden auch wohl dem W. Szeliga zugezählt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Krs. -- Schuch. -- Żern. -- Ad. M. Pol. -- Krosn.).

**Lutomski W. Prawdzic.** — Preußen 1632. Großpolen (Nsk. -- N. Siebm. Zl. Ks. 2).

**Lutosławski W. Drogomir.** — Kr. Sądecz 1580 (Ppr. -- Nsk.).

**Lutosławski W. Jelita.** — S. Litosławski.

**Lutosławski W. Ślepowron.** — (Kpt. -- Bork. Sp.).

**Lutostański W. Jelita.** -- Wojew. Sieradz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lutostański** W. Korwin. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Lutostański** W. Puchala. — Land Lomża 1473. Führten den Beinamen Kot. Sind ein Zweig der Puchalski, gleichen Ursprungs mit den Kotowski (Mlw. — Dncz.).

**Lutostański** W. Ślepowron. — Land Lomża 1500. Sind ein Zweig der Wawrzecki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Lutoszyński.** — (Mlch. — Bork. Sp.).

**Lutowczycki.** — (Mlch. — Kpt.).

**Luty.** — S. Sozański.

**Lutyński.** — Ex neofita nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst. — Krosn.).

**Luwski.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.). **Lux.** — S. Brion.

**Lużecki** W. Lubicz. — Land Drohicz 1600 (Nsk. — Sp. Ryc. P.).

**Lużeński** W. Gryf. — Pommerellen, Schlesien 1700 (Nsk.).

**Lużyński.** — Preußen 1522. W.: in Blau ein goldnor Baumstübben mit 3 Wurzeln, auf demselben eingepropft 3 grüne, durch einen Stengel fächerartig zusammengehaltene Blätter; Helmschmuck: eine Jungfrau in rothem Kleide mit blauen Ärmeln, mit rechts und links herabhängendem Haar, Arme halb erhoben, in der rechten Hand ein Hirschgeweih von je 4 Enden, in der linken 3 grüne Blätter haltend. Sie stammen aus Deutschland, wo sie v. Walden alias Wolde hießen. Auch wohl Luzyński geschrieben (Nsk. — N. Siëbm.).

**Luzyński.** — Preußen 1512. W.: in Roth 2 Hecht-Kinnladen, mit den Zähnen einander zugekehrt; Helmschmuck: das Wappenbild zwischen 2 Geierflügeln. Sie sind ein Zweig der Marklichenrade. Auch Luzyan, v. Losainen und Lesseinem genannt. Führten auch den Beinamen Roesselin. In einem Zweige nannten sie sich Lysomicki (Nsk. — Arch. Königsb. — Ketr.).

**Luzyński.** — S. Lużyński. **Lwigród** — S. Zachariewicz.

**Lwow.** — Wolynien 1540 (Wld.).

**Lwowiez** W. Kostrowiec. — Lithauen 1401 (Nsk. — Dncz. — M. Lith. — Bon.).

**Lwowicz.** — S. Beyner.

**Lwowski** W. Nałęcz. — Großpolen 1480. Sind ein Zweig der Ostrorog (Nsk. — Dncz.).

**Lwowski** W. Rawicz. — (Mlch.).

**Lwrożycki** Wappen. — S. Roesler.

**Lychowski** W. Jasińczyk. — Wojew. Sieradz, Wolynien 1674 (Konst.).

**Lyro.** — Galizien. Erhielten 1784 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Lyskowski** W. Doliwa. — S. Lyskowski.

**Lyśniewski.** — S. Leszniewski.

**Lysowski** W. Podkowa. — Preußen 1820. W.: in Roth ein silbernes Hufeisen, nach unten geöffnet; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (O. Pr. D.).

**Lyzen.** — S. Lisen.

## Ł.

- Łaba.** — (Młch. — Kpt.).
- Łabanowski.** — Aus der Linie der Ruffifch-Polnifchen Fürften (Młch. — Wld. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Łabbun.** — Land Bütow-Lauenburg 1607. Auch Labbun und Labuhn gefchrieben. Nannten fih in einem Zweige Gustkowski. Galten als um 1675 erlofchen (Kneschke. — Cramer. — Winckler).
- Łabecki W. Janina.** — Land Przemysl 1697. Auch Labędzki gefchrieben. Führt den Beinamen Pyrka (Nsk. — Bork. Sp.).
- Łabecki W. Korab.** — Wojew Sieradz 1600, Ruff. Wojew., Ukraine. Sind ein Zweig der Kowalski. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).
- Łabecki W. Labędz.** — Podlachien 1526, Preußen. Auch Labędzki und Labiński gefchrieben. Gleichen Urfrungs mit den Borkowski und Skrzyński. Führen den Beinamen Dunin (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — N. Siebm.).
- Łabecki W. Labędziogrot.** — Königr. Polen. Führt dort um 1836 mit dem genannten W., deffen Befchreibung nicht vorliegt, den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Łabecki W. Lodzia.** — Podolien 1650 (Oks.).
- Łabecki W. Nowina.** — Schlefien. W.: das Schwert fehlt; Helmfchmuck: 3 goldne Sterne. Auch Labenschki gefchrieben (Sinap.).
- Łabecki.** — Land Przemysl 1600, Wojew. Kiew. W.: ein querliegendes, mit der Spitze links gekehrtes Schwert, auf welchem ein geftürzter Halbmond (Nsk.).
- Łabecki.** — (Nsk. — Rangl. — Wld. — Bbr. — Bork. — Liske 10. — Krosn.).
- Łabędz Wappen.** — In Roth ein ftehender, filberner Schwan mit goldnen Füßen und Schnabel; Helmfchmuck: ein gleicher Schwan. Es wird von etwa 140 Familien geführt.
- Łabędzik Wappen.** — S. Jagielski. **Łabędziogrot Wappen.** — S. Łabecki.
- Łabędzki.** — Nobilitirt 1595, Kronmatr. 139 (Czacki).
- Łabędzki.** — S. Łabecki. **Łabęta.** — 1662 (Nsk.).
- Łabicki.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Łabinowski.** — Kr. Trembowła. Eingetr. 1482 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).
- Łabirzewski.** — Kr. Bogusław 1750 (Gefch. der Haidamaken Unruhen).
- Łabiski.** — S. Łabiszyński.
- Łabiszyński W. Prawdzic.** — Großpolen 1380. Auch wohl Łabiski genannt. Von ihnen zweigen die Brudzyński ab (Nsk. — Koryt.).
- Łabunowski.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).
- Łabuński W. Zagłoba.** — Lithauen 1453, Kr. Włodzimierz 1506. Emigration in Frankreich 1830 (Nsk. — Wld. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — M. Lith. — Bon.).
- Łabyszcki W. Topor.** — Großpolen 1450. Gleichen Urfrungs mit den Danaborski (Schmitt, Gefch. v. Flatow. — Winckler).
- Łachnicki.** — S. Łachnicki. **Łaciński.** — (Młch. — Bork. Sp.).



**Łacki** W. Brodzic. — Wojew. Sandomierz 1550 (Ppr. — Nsk.)

**Łacki** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1600, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Łacki** W. Korzbog. — Großpolen 1450, Preußen 1700. Sind ein Zweig der Korzbog. Auch Loński geschrieben. Hatten von den Königen August II. und III. 1726 und 1747 den Grafentitel erhalten, der aber später nicht bestätigt worden ist (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt. — Bbr. — Bork. — Arch. Königsb. — Kętr. — Flanss. — Zł. Ks. 5).

**Łacki** W. Lis. — Wojew. Sieradz 1550 (Nsk. — Zł. Ks. 5).

**Łacki** W. Pilawa. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Łacki** W. Prus I. — Großpolen 1557 (Nsk. — Koryt.).

**Łacki** W. Rawicz. — Kr. Zawichost 1460, Land Halicz. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Dłg. — Bork. Sp.).

**Łacki** W. Roch. — Großpolen 1563, Wojew. Łeczyca 1647 (Nsk.).

**Łacki** W. Strzemię. — Kr. Wislica 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Łacki**. — (Koryt. — Wld. — Bbr. — Nsk. — Liske 10 — Krosn.).

**Łączka**. — (Młch. — Kpt.).

**Łączkowski** W. Nałęcz. — Wojew. Posen 1550 (Bork. Sp. — Zł. Ks. 2).

**Łączkowski** W. Zadora. — Großpolen 1700. Auch Łonczkowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Strasz. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Łaczyński** W. Dołęga. — Wojew. Posen 1700, Ermland. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Krs. — Kętr. — Żern.).

**Łaczyński** W. Kościeszka. — Land Ciechanow 1450. Von ihnen zweigen sich die Łaczyński W. Nałęcz ab (Nsk.).

**Łaczyński** W. Lubicz. — S. Łaczyński.

**Łaczyński** W. Nałęcz. — Land Ciechanow 1550, Ruff. Wojew., Land Warfchau. Sind ein Zweig der Łaczyński W. Kościeszka, nahmen um 1550 das W. Nałęcz, als Helmschmuck einen Pfauenschwanz innerhalb eines Hirschgeweihes an. Sie führten dieses neue W. auch wohl vereint mit dem W. Kościeszka. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Gostyn und Sochaczew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erlangte 1783 den Galizischen Grafentitel (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Liske 10. — Zł. Ks. 1).

**Łaczyński**. — S. Łaczyński.

**Łada** Wappen. — In rothem, mitunter auch in blauem Felde ein nach unten offenes, silbernes Hufeisen, oben mit einem goldenen Kavalierekreuz besetzt, rechts und links von je einem mit der silbernen Spitze nach unten gerichteten Pfeile, dessen senkrechter, schwarzer Schaft nicht gefiedert, sondern gegabelt ist, begleitet. Unter dem Hufeisen und den Pfeilen sind 2 kleine unbeflagene, mit den Mundstücken nach innen gekehrte Jagdhörner; Helmschmuck: Ursprünglich zwei Adlerflügel, dann Straußenfedern, jetzt ein aufwachsender, gekrönter Löwe mit einem Schwert in der Tatze. Es wird auch Mancz genannt. Es führen dasselbe über 50 Familien.

**Łada** W. Ladec. — Mafowien 1248. Sie hießen ursprünglich Pilch. Von ihnen zweigen sich die Klodnicki, Noskowski, Skrzyński, Łazowski

ab. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Mlw. Bbr. — Pr. H. L. — Zł. Ks. I. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Liske 10).

**Łada.** — S. Krężylowski. **Ładochowski.** — Wolynien 1700 (Nsk.).

**Ładomirski.** — Podolien 1770 (Zł. Ks. 9. — Krosn.).

**Ładowski.** — Land Dobrzyń 1707. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Liske I. — Ad. M. Pol.).

**Ładziec** W. Łada. — (Młch. — Kpt.).

**Łaganowski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Łagiewnicki** W. Grzymala. — Großpolen 1400, Wojew. Krakau. Sind ein Zweig der Grzymala. Gleichen Ursprungs mit den Grabowiecki (Nsk. — Bbr.).

**Łagiewnicki** W. Jastrzębiec. — Land Dobrzyń 1650. Sind ein Zweig der Borowski (Kętr.).

**Łagiewnicki** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1650. Gleichen Ursprungs mit den Kobielski (Nsk. — Koryt. — Liske I.).

**Łagiewnicki** W. Ramult. — Preußen 1700 (Nsk.).

**Łagiewski** W. Grzymala. — Großpolen. Dienten 1804 in der Preuß. Armee (Rangl. — Krosn. — N. Siebm.).

**Łagiwanicki.** — Wojew. Kiew 1646 (Bork Sp.).

**Łagoda** Wappen. — S. Wierzyńska.

**Łagona** W. Grzymala. — Land Rozanna 1632, Ciechanow 1762. W.: ohne Thor und ohne Mann. Von ihnen zweigen sich die Pażkowski, Slaski, Przybyszewski und Zieliński ab. Auch Łagonia und Laguna geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Łagorzewski** W. Sas. — Land Hańcz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Łagowski.** — Preußen 1650 (Młch. — Kpt. — Kętr.).

**Łagowski.** — Land Lwow 1651. Auch Łagowski genannt. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp. — Liske I.).

**Łaguna.** — S. Łagona. **Łahiński** W. Pelikan. — (Młch. — Kpt.).

**Łahiszewski** W. Prawdzic. — (Młch. — Kpt.).

**Łahiszyński** W. Korybut. — (Młch.).

**Łahiszyński** W. Prawdzic. — (Młch.).

**Łahocki.** — Kr. Inowroclaw 1648 (Konst.).

**Łahodowski.** — S. Łachodowski.

**Łakawski.** — Ruff. Wojew. 1632. Auch wohl Łankaski und Łankawski geschrieben (Nsk. — Rangl.).

**Łakiewicz.** — Königr. Polen. Eingetr. dort nach 1836 in die Adelsmatr., ohne Wappenangabe (Ad. M. Pol.).

**Łakiński** W. Nalecz. — S. Łękiński.

**Łakiński** W. Pelikan. — Großpolen 1650. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Włd. — Bbr. — Pr. H. L. — Żern.).

**Łakocki.** — Wojew. Inowroclaw 1648 (Nsk.).

**Łakoszyński** W. Prawdzic. — (Młch.).

**Łancucki** W. Strzemie. — Ruff. Wojew. 1700. Irrthümlich wird ihnen das W. Szeliga zugeschrieben (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Ksk.).

- Łanecki.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).
- Łaniecki** W. Pobog. — Land Ciechanow 1648 (Nsk.).
- Łaniecki** W. Ślepowron. — Mafowien 1700. Sind ein Zweig der Krasinski. Gleichen Ursprungs mit den Pienicki (Nsk.).
- Łaniewicz.** — Wolynien 1445 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Łaniewski** W. Korczak. — Wojew. Nowogrod 1700. Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).
- Łaniewski** W. Wieże. — S. Wołk.
- Łankawski.** — S. Łakawski.
- Łanszewski.** — S. Łaszewski.
- Łantos.** — Land Bütow-Lauenburg 1547. Auch Lantosch geschrieben. Zweige nannten sich Lantow, Lantoski und Kenstonowski (Kneschke. — Cramer).
- Łapa** W. Lubicz. — Lithauen 1674. Wohl ein Geschlecht mit den Lapiński (Nsk. — Krs.).
- Łapa.** — S. Kropiwnicki.
- Łapanowski** W. Drużyna. — S. Łapka.
- Łapanowski** W. Rogala. — Land Przemysl 1650. Sind ein Zweig der Mirosławski (Nsk.).
- Łapczyński** W. Jelita. — Wojew. Belz. Im W. ist das Feld blau; Helmschmuck: ein mit einem Säbel bewaffneter Arm. Nobilitirt 1581, Kronmatr. 939. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Czacki. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).
- Łapecki.** — Lithauen 1750 (Dncz.).
- Łapiński** W. Jelita. — Land Nur 1631. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Łapiński** W. Lubicz. — Land Bielsk 1464, Galizien. Sie hießen ursprünglich Łapa alias Łappa. Gleichen Ursprungs mit den Daniłowski und Dryzdela. Führten die Beinamen Bursza, Gozdzik, Stryiec, Woydowicz, Woytasz. Dienten 1815 in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Bbr. — Rangl. — Kneschke. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).
- Łapka** W. Drużyna. — Wojew. Krakau 1580. Nannten sich später wohl Łapski und Łapanowski (Nsk. — Bork. Sp.).
- Łapnicki.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).
- Łappa.** — S. Bialojezierski, — Łapiński.
- Łapski** W. Drużyna. — S. Łapka.
- Łascicki.** — 1582 (Mich.).
- Łasciszewski** W. Prawdzic. — S. Łayszczewski.
- Łasciszewski** W. Ślepowron. — Wojew. Rawa, Land Sochaczew 1653 (Nsk.).
- Łasiatyński.** — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).
- Łasicki** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1500, Preußen 1600, Schlefien 1539 (Nsk. — Weltzel. — Kętr.).
- Łasieński.** — Pommerellen 1700 (Nsk.)
- Łasiński** W. Abdank. — Wojew. Krakau 1650 (Nsk.).
- Łaskarzewski.** — Podolien 1770 (Wld.)

**Łaskawski** W. Nieczuja. — Maföwien 1600, Lithauen 1697, Großpolen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern.).

**Łaski** W. Korab. Wojew. Sieradz 1417, Ermland 1604. Gleichen Ursprungs mit den Lopatecki, Radlicki, Sobocki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Gefch. v. Polen. — Wld. — Bbr. — N. Siebm. — Koryt. — Zl. Ks. 2. — Krosn. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Łaski** W. Prus 1. — Land Lomża 1435, 1704 (Mlw.).

**Łaski** W. Rogala. — Land Halicz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Łaski.** — Land Warfchau. Führen ein besonderes W. (Bork.).

**Łaski.** — S. Tepper.

**Łasko** W. Leliwa. — Wolynien 1528. Gleichen Ursprungs mit den Czerczycki (Nsk. — Liske 10. — Bork. Sp.).

**Łaskowski.** — Großpolen 1680 (Zl. Ks. 5).

**Łaskowski.** — Wojew. Sieradz 1680 (Nsk.).

**Łastowczak.** — S. Popiel. **Łastowicz.** — S. Czołowski.

**Łastowiecki** W. Laryssa. — Land Lwow 1651. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 1. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Łaszcz** W. Prawdzic. — Mafowien 1377, Wojew. Belz 1453, 1780. Von ihnen zweigen sich die Strzemielecki, Kobelski, Nielewski, Obrociwor, Tuczampski ab (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Liske 1, 10).

**Łaszczyński** W. Wierzbna. Großpolen 1600. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Warfchau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. II. L. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2. — Zl. Ks. 2).

**Łaszewski** W. Grzymała. — Preußen 1570. Führen den Beinamen Silberschwecht alias Zelberszech. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Maercker. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Lgn. — Schmitt, Kr. Flatow. — Schuch. — Ztchr. d. Weltpr. Gefch. V. 13. — Ketr. — Arch. Königsb.).

**Łaszewski** W. Prawdzic. — Wojew. Plock 1429. Nannten sich zuerfl Lanszewski. Sind ein Zweig der Kryski. Von ihnen zweigen sich die Grodzanowski ab. Sie sind wohl ein Geschlecht mit den Layszczewski (Mlw.).

**Łaszewski** W. Szeliga. — Wojew. Sieradz 1496, Kalisz, Kr. Sanok 1740. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Łaszewski** W. Trzaska. — Land Halicz. Führen den Beinamen Eliaszewicz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Łaszkiewicz.** — Kr. Trembowla. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Mlch. — Kpt. — Liske 10. — Ad. M. Gal. — Bbr. — Bork. Sp.).

**Łaszko** W. Pomian. — (Mlch. — Kpt.).

**Łaszkowski** W. Kornicz. — Wojew. Krakau 1460. Land Oświęcim. Auch Laskowski genannt (Dłg. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Łaszkowski** W. Prus. — Großpolen 1580, 1816 (Bork.).

- Łaszowski** W. Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1697, Schlefien (Konst. — Bork. Sp. — N. Siebm.).
- Łata.** — S. Pietrzycki.
- Łatkiewicz** W. Prus 1. — Ruff. Wojew. 1697 (Konst. — Nsk. — Krosn.).
- Łatkowski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz. Nobilitirt 1580, Kronmatr. 569 (Czacki. — Ppr. — Nsk.).
- Łatosek.** — S. Skoroszewski.
- Łatyński** W. Prus 3. — Wojew. Połock 1764. Auch Łatyński geschrieben (Konst. — Dncz. — Młch. — Kpt.).
- Łaukintajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Ławczycki.** — Wojew. Sieradz 1750 (Dncz.).
- Ławdański.** — Samogitien 1697. Führen den Beinamen Szegajło (Konst.).
- Ławny.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Ławronowicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Ławrowicz.** — S. Witwicki W. Sas.
- Ławrowski.** — Kr. Lublin 1850 (Bork.).
- Ławryn.** — Lithauen 1524. Kniafengefchlecht, mit dem Beinamen Juszkwicz (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Ławrynowicz** W. Białynia. — Samogitien 1552, Wojew. Brześć Lit. 1575, 1790. Führen den Beinamen Poszyłski (Wld.).
- Ławrynowicz** W. Korczak. — (Młch.).
- Ławski** W. Pobog. — Mafowien 1500, Preußen 1650. Gleichen Stammes mit den Grabowski (Nsk. — Krs. — Kętr. — Młw.).
- Ławski** W. Pomian. — Königr. Polen 1700. Führt um 1825 dort den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Ławszewicz.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Łayszczewski** W. Prawdzic. — Mafowien 1600. Auch Łąsciszewski und Łaszewski genannt (Nsk. — Dncz.).
- Łazarewicz.** — S. Kruszelnicki.
- Łazarowicz.** — Wojew. Mścisław 1551 (M. Lith. — Krosn. — Bon.).
- Łazarowicz.** — S. Lazarowicz.
- Łazarski.** — Land Przemyśl. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Dncz. — Weltzel).
- Łazecki.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Łazewski.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).
- Łazicki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).
- Łazieński** W. Jastrzębiec. — Land Drohicz. Auch Łaziewski genannt. Sind wohl ein Haus mit den Lazański (Nsk. — Liske 10).
- Łaziewski.** — S. Łazieński.
- Łaziński** W. Jelita. — Wojew. Łęczyca 1600 (Koryt. — Krs. — Nsk.).
- Łaziński** W. Krzywda. — (Młch. — Kpt.).
- Łażnicki** W. Jelita. — (Młch. — Bork. Sp.).
- Łażniewski** W. Kolumna. — Mafowien 1500. Gleichen Ursprungs mit den Czosnowski (Dncz.).
- Łażniewski** W. Prawdzic. — Wojew. Belz 1550. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

- Łazniewski** W. Prus 2. -- Land Sochaczew 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Łażniński** W. Jelita. -- Wojew. Łęczycza 1450, Ruff. Wojew. 1600, 1790. Von ihnen zweigen sich die Zamoyski ab (Nsk. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Zł. Ks. 1. — Liske 10. -- Ksk. 1, 2).
- Łażniowski**. -- Land Belz 1697 (Konst.).
- Łazowski** W. Łada. — Land Krakau 1550 (Dncz.).
- Łazowski** W. Krzywda. — Podlachien 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).
- Łazowski** W. Łada. -- Małowien 1570. Sind ein Zweig der Łada. Gleichen Ursprungs mit den Skrzyński (Nsk. — Krs.).
- Łazowy**. — Land Ciechanow 1697 (Konst. — Nsk.).
- Łążyński** W. Lubicz. -- Preußen 1632. Auch wohl Łączynski geschrieben (Nsk. — Ign. — N. Siebm.).
- Łążyński** W. Nałęcz. -- Land Dobrzyn, Lithauen 1650 (Nsk. -- Kjl.).
- Łążyński** W. Ramult. — S. Wyręba.
- Łębiński** W. Szaława. — Preußen 1670. Auch wohl Lebiński geschrieben. Sind wohl ein Zweig der Hałka, führen diesen Beinamen, oder auch Halk. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Winckler. — Rangl. — Flanss. — Zł. Ks. 1, 2. — Ign. — Schmitt, Kr. Flatow, — Gefch. v. Stuhm. — Arch. Königsb.).
- Łebkowski**. — S. Lepkowski. **Łebno** Wappen. — S. Wczele.
- Łęckawski**. — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).
- Łęcki** W. Janina. — S. Łędzki.
- Łęcki** W. Nałęcz. — Wojew. Sandomierz 1500. Auch wohl Łęcki geschrieben (Nsk. — Krs. — Krosn. — Ksk. 2).
- Łęcki** W. Ostoja. -- S. Lenski.
- Łęczkowski**. -- Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).
- Łęczycka**. — Podolien 1750. Eingetr. um 1825 in die Adelsmatr. von Polen, doch ohne Wappenangabe (Młch. — Kpt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Łęczycki** W. Niesobia. -- Wojew. Krakau 1590 (Nsk.).
- Łęczyński** W. Niesobia. — Wolynien 1770. Auch Lenczyński geschrieben (Kpt. -- Młch. — Strasz. — Bbr.).
- Łędzki**. — S. Łędzki. **Łęk**. — S. Lenk.
- Łękawski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1705. Auch wohl Łękowski genannt (Nsk. — Młch.).
- Łękawski** W. Pobog. — Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Oks.).
- Łękiński** W. Nałęcz. — Wojew. Kalisz 1435. Auch wohl Łakiński genannt (Nsk. — Liske 10).
- Łękowski** W. Lubicz. -- Wojew. Plock 1388, 1581 (Nsk.).
- Łękowski** W. Nowina. — S. Łękawski.
- Łększycki** W. Warnia — Wojew. Sandomierz 1600. Gleichen Ursprungs mit den Gnoiński (Nsk.).
- Łemkiewicz**. — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).
- Łempicki** W. Junosza. — Land Wizna 1461. Auch wohl Łepicki geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Koryt. — Włd. — Bbr. — Bork. — Żern. — Zł. Ks. 2, 9. — Ad. M. Pol. — Bon. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Łeńkowski.** — Kr. Human 1768 (Bork. Sp.).

**Łepaczyński.** — Samogiten 1648 (Konst.).

**Łepicki.** — S. Lempicki.

**Łepkowski W.** Dąbrowa. — Land Łomża 1413, Pommerellen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Lebkowski geschrieben (Mlw. — Nsk. — Bork. — Krs. — Maercker. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5. — Liske 10. — Krosn.).

**Łepkowski W.** Przerowa. — Land Wizna 1481 (Mlw.).

**Łepkowski.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Łęski W.** Janina. — Wojew. Sandomierz 1550, Großpolen. Führen den Beinamen Zema. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Łęzkowski.** — (Mlch. — Kpt.).

**Łętkowski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Kalisz 1632 (Nsk. — Wld.).

**Łętowski W.** Niezgoda. — Preußen 1600. Gleichen Ursprungs mit den Klonicki (Nsk.).

**Łętowski W.** Ogończyk. — Land Czersk 1600, Wojew. Łęczyca, Krakau, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Liske 1. — Dncz. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 12)

**Łętowski W.** Ostrzew. — Preußen 1700 (Nsk.).

**Łętowski W.** Rawicz. — Land Łomża 1445. Gleichen Ursprungs mit den Oldakowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Łężyński.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Łobaczewski.** — Wolynien 1750 (Krs. — Mlch. — Liske 10. — Krosn.).

**Łobarzewski.** — Kr. Pilzno. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 3. — Ksk. 2).

**Łobczyński.** — Wojew. Braclaw 1648 (Nsk.).

**Łobeski W.** Korab. — Wojew. Pofen 1584, Lublin 1697 (Ppr. — Konst. — Krosn.).

**Łobodziak.** — S. Biliński W. Sas.

**Łobodzki W.** Jastrzębiec. — Wojew. Łęczyca 1526, Kr. Trembowla. Auch Loboeki geschrieben. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Koryt. — Krs. — Bork. Sp.).

**Łoboś.** — Ruff. Wojew. 1648 (Konst.).

**Łobzyński.** — Kujawien 1647 (Nsk.).

**Łocewicz.** — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Łochocki W.** Junosza. — Land Dobrzyn 1584, Pommerellen. Vereinzeit führten sie den Beinamen Szala. Auch Lochocki geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Ppr. — Nsk. — Wld. — Krs. — Żern. — (Arch. Königsb.).

**Łochojski.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Łochowski W.** Belina. — Wojew. Rawa 1648, Land Czersk 1685, Preußen, Lithauen 1733. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 2).

**Łochowski W.** Kuszaba. — Land Nur 1600 (Nsk.).

- Łochwinowicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).
- Łochyński** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1550, Podolien 1570, Kalisz 1646 (Ppr. — Nsk. — Wld. — Bork. Sp. — Herb. Kr. P.).
- Łodwigowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Mlch. — Konst.).
- Łodygowski.** — S. Ludwikowski.
- Łodyński** W. Sas. — Galizien. Eingetragen dort 1782 in die Adelsmatr. (Bork.).
- Łódź** W. Korab. — (Mlch. — Kpt.).
- Łodzia** Wappen. — In rothem Felde eine goldne Barke, ohne Mast, deren Seitenwände, 4 Bretter hoch, in der Mitte parallel sind, dann rechts und links spitz zusammen laufen; Helm schmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit einer gleichen Barke. Es wird von etwa 100 Familien geführt.
- Łodzian** Wappen. — S. Żabiński.
- Łodziata** W. Wadwicz. — Kr. Słonim 1648. W.: die 2 Karpfen sind mit den Rücken nach auswärts, der rechte mit dem Kopf nach unten, der linke mit dem Kopf nach oben gekehrt (Nsk.).
- Łodzie** W. Łodzia. (Kpt. — Bork. Sp.).
- Łodziński** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1580, Preußen, Ruff. Wojew. 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 5. — Liske 10).
- Łoiński.** — (Kpt. — Mlch.).
- Łojecki** W. Samson. — Land Przemysl 1700, Preußen 1767. Auch Lojewski und Lojowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Liske 8. — Maercker. — Arch. Königsb.).
- Łojewski** W. Jezierza. — Land Wizna 1439. Sie hießen ursprünglich Loy (Mlw. — Ppr. — Nsk.).
- Łojewski** W. Junosza. — Land Wizna 1444. Sind ein Zweig der Kowalewski (Mlw.).
- Łojowicz.** — S. Chodźko.
- Łojowski.** — Wojew. Sandomierz 1650 (Nsk. — Wld. — Ksk. 2).
- Łokański.** — 1738 (Nsk.).
- Łokciński.** — Preußen 1650. Auch Lukeczyński und Lukeiński geschrieben (Ketr. — Winckler. — Mlch. — Kpt.).
- Łokicki.** — Wojew. Kalisz 1648, Wojew. Troki (Nsk.).
- Łokmiński** W. Suchekomnaty. — Kr. Oszmiana 1700 (Nsk. — Wld.).
- Łoknicki** W. Nieczuja. — Land Bielsk 1580, Lithauen 1700 (Oks. — Kjl. — Nsk. — Dncz. — Lgn.).
- Łoktowski.** — Preußen 1650. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern).
- Łokuciejewski.** — Kr. Orszan, Land Halicz 1701, Kr. Oszmiana 1764 (Konst. — Krs. — Mlch. — Bork. Sp.).
- Łokuczewski.** — Wojew. Braclaw 1632 (Dncz.).
- Łomia.** — S. Stupnicki.
- Łomiński** W. Suchekomnaty. — Kr. Mścislaw. Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Nsk. — Konst. 1697).
- Łomnicki.** — Ruff. Wojew. 1700. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 10).



**Łomski.** — S. Łomżski.

**Łomzica.** — Mafowien 1430 (Mlw.).

**Łomżski** W. Pius 3. — Land Łomża 1448. Hießen ursprünglich Łomża. Sind ein Zweig der Łankuna. Gleichen Ursprungs mit den Tymiński und Radulski. Auch Łomski geschrieben. Nannten sich vorübergehend auch Strękowski (Mlw. — Nsk.).

**Łonczkowski.** — S. Łączkowski.

**Łoniecki** W. Nałęcz. — Großpolen 1500. Vielleicht ein Haus mit den Łoniewski. Gleichen Ursprungs mit den Łowecki und Ninieński (Nsk.).

**Łoniewski** W. Nałęcz. — Großpolen 1550. Vielleicht ein Haus mit den Łoniecki. Führten den Beinamen Gawłowicz (Nsk. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Łopaciński** W. Lubicz. — Lithauen 1410. Nach 1831 auch in der Emigration in Frankreich. Schrieben sich zuerst Łapatyński, dann auch wohl Łopaczyński (Nsk. — Wld. — Bork. — Krosn. — Zl. Ks. 2, wo ein genauer Stammbaum, 5, 6. — Liske 6, 7. — M. Lith. — Bon.).

**Łopaciński** W. Sztumberg. — (Mlch. — Bork. Sp.).

**Łopacki** W. Kotwica. — Mafowien, Wojew. Krakau 1660, Sandomierz 1734. W.: wie das der Sztumberg. Sind ein Zweig der Łopacki W. Lubicz. Eingetr. 1784 in die Adelsmatr. von Galizien (Bbr. — Liske 8).

**Łopacki** W. Lubicz. — Land Ciechanow 1400. Auch Łopatski geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Łopacki W. Kotwica ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bielski. — Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 5).

**Łopaczyński.** — S. Łopaciński.

**Łopaszyński.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Łopata** W. Lopot. — Podlachien 1533, Emigration in Frankreich nach 1831 (Krosn. — Ksk. 1, 2. — M. Lith. — Bon. — Nsk. — Zl. Ks. 3).

**Łopata** W. Szalawa. — Ruff. Wojew. 1630 (Nsk.)

**Łopatecki** W. Korab. — Wojew. Sieradz 1540. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Łopatka** W. Lopot. — Wolynien 1528 (Nsk. — Liske 10).

**Łopatski.** — S. Łopacki.

**Łopatyński** W. Lubicz. — S. Łopaciński.

**Łopatyński** W. Lopot. — Samogitien 1579, Kr. Włodzimierz 1788 (Nsk. — Krs.).

**Łopatyński** W. Ślepowron. — Podolien 1615, Land Przemysl. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. — Bork. Sp.).

**Łopcan.** — Auch Łopcian geschrieben (Mlch. — Kpt.).

**Łopczyński.** — Wojew. Braclaw 1648 (Mlch.).

**Łopiecki.** — (Nsk. — Bork. Sp.).

**Łopieński** W. Lubicz. — Land Bielsk 1447, Wojew. Kiew 1632. Führten die Beinamen Jeż, Szeląg, Szelągowicz, Pamięcicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Łopieński** W. Nowina — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Łopin.** — (Mlch. — Kpt.).

**Lopot** Wappen. — In rothem Felde 2 kreuzweis über einander gelegte Stangen, wie sie zum Befestigen des Stoßbleches eines Säbels dienen, die eine Stange silbern, die andere Gold; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Abszlang genannt. Es wird von 6 Familien geführt.

**Lopot** W. Lopot. — Lithauen 1506 (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Zł. Ks. 6. — M. Lith. — Bon.).

**Lopotycz** Wappen. — S. Korczyński.

**Lopsz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Lopuński.** — 1579 (Nsk.).

**Lopuski** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1549. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Mlch. — Krs. — Ad. M. Pol.)

**Lopuszański** W. Sas. — Land Halicz 1725. Führten die Beinamen Gemujnowicz und Homicz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. — Bork. Sp. — Liske 10. — Bbr. — Zł. Ks. 2).

**Lopuszyński.** — (Kpt. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Łoś** W. Dąbrowa. — Mafowien 1453. Wojew. Wilno 1540, Preußen 1670, Land Lwów 1733. Eine Linie erhielt 1789 den Galizischen Grafentitel mit dem Beinamen de Grodków, eine zweite Linie 1861 den Oeſtr. Grafentitel. Dienten in der Preuß. Armee, auch als von Losch. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Dncz. — Krs. — Gräfl. Taschenb. — Bork. — Liske 1, 6, 10. — Koryt. — Schmitt, Gefch. v. Flatow und v. Stuhm. — Ketr. — Żern. — Lgn. — Rangl. — M. Lith. — Bon.).

**Łos.** — S. Tymowski. **Łościborski.** — S. Włościborski.

**Łościtowski.** — Wojew. Kalisz 1648 (Nsk.).

**Łosewski.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Łosiatyński.** — Wolynien 1450. W.: in Roth ein goldnes Kavalierkreuz in einem goldnen Ringe, der oben mit einem silbernen, mit der Spitze nach oben gerichteten Pfeil besetzt ist (Nsk. — Liske 10. — M. Lith. — Bon.).

**Łosicki.** — Kr. Pyzdry 1582. Auch wohl Lisiecki genannt (Ppr. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Łosień** Wappen. — S. Alcyato.

**Łosiewski** W. Nieczuja. — Kr. Zambrow 1770. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Wld. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Łosiński.** — Großpolen 1540. Dienten 1871 in der Pr. Armee (Wld. — Rangl. — Zł. Ks. 4).

**Łoska.** — Wojew. Kiew 1578 (Nsk.).

**Łoski** W. Brodzic. — Land Warfchau 1699. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Łoski** W. Rogala. — Mafowien 1528. Gleichen Ursprungs mit den Chynowski, Skulski, Rzczajski, Uwiliński (Ppr. — Nsk. — Koryt. — Wld. — Krs.).

**Łoskiewicz.** — Kr. Winnica, Wojew. Braclaw 1788 (Mlch. — Kpt. — Krs.).

**Łośmiński** W. Ramult. — Wojew. Polock 1580 (Kjl. — Nsk. — Ksk. 2.)

**Łośniewski** W. Korwin. — (Mlch.).

**Łośniewski** W. Nowina. — (Mlch.).

- Łońniewski** W. Rownia. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Łososiński** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).  
**Łosowicz** W. Rozmiar. — Kr. Luck 1462. Im W., das Kjl. als W. Syrokomla bezeichnet, hängt der linke Balken des Kreuzes wie abgebrochen nach unten (Kjl. — Nsk.).  
**Łosowski** W. Gryzmała. — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Łosowski** W. Jeż. — Land Przemysl 1668 (Nsk. — Liske 1).  
**Łosowski** W. Prus 3. — Wojew. Połock 1648 (Nsk. — Wld.).  
**Łosowski** W. Szeliga. — Mafowien 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Łostowski.** — Kr. Kamieniec 1437 (Bon.).  
**Łosatyński.** — Wolynien 1628 (Bork. Sp.).  
**Łoszcz.** — Wolynien 1490 (Nsk.).  
**Łoszczak.** — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Łoszewski** W. Lubicz. — Land Czersk 1564. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Łoszger.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Łoszowski.** — Kr. Kamieniec 1437, Wojew. Połock 1648 (Konst. — Bork. Sp.).  
**Łotecki.** — Galizien 1811 (Bork. Sp.).  
**Łotwiszyński** W. Gryf. — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Łotyński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Troczka, führen diesen Beinamen. Auch Lottinski geschrieben (Winckler).  
**Łowajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Łowczowski** W. Gryf. — Kr. Pilzno 1520. Sind ein Zweig der Dobek, führen diesen Beinamen, in einem Zweige auch noch den Beinamen Molenda (Nsk.).  
**Łowecki** W. Nałęcz. — Großpolen 1530. Gleichen Ursprungs mit den Niniński. Sind wohl ein Haus mit den Łoniecki. Auch Łowęcki, Lowicki und Lowiecki geschrieben. Führen vereinzelt den Beinamen Potrzias (Nsk. — Dncz. — Koryt. — Zł. Ks. 2).  
**Łowejko.** — Wojew. Połock 1500. Auch Lowejkowicz genannt (M. Lith. — Bon. — Ksk. 1, 2).  
**Łowicki.** — S. Lowecki.  
**Łowicz.** — (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Łowiecki.** — S. Lowecki.  
**Łowieniecki** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1376, Kr. Mozyr 1648 (Ppr. — Nsk.).  
**Łowieyko** W. Kotwica. — Kr. Mozyr 1569. W.: das Feld ist roth, der Anker hat ein Ohr; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Lowika und Loweyko genannt (Nsk. — Zł. Ks. 1).  
**Łowiński** W. Nałęcz. — Großpolen 1560 (Koryt.).  
**Łowkiański** W. Ślepowron. — Wojew. Wilno 1700 (Nsk.).  
**Łoyko** W. Wąż. — Kr. Orszan, Großpolen 1700, Preußen. W.: Die Schlange ist gekrönt. Führen die Beinamen Rędziejowski und auch Rydzewski. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Arch. Pofen. — Żern.).  
**Łoza** W. Korab. — Wojew. Kiew 1512. Stammen aus der Walachei, führen den Beinamen Burkolab. Erhielten das Poln. Indigenat vom

- Reichst. 1607. Ein Zweig führte auch den Beinamen Dubalski (Nsk. — Bork. Sp. — M. Lith. — Bon.).
- Łoza.** — S. Skodzyński. **Łozaliński.** — S. Zozuliński.
- Łozewski.** — Galizien 1790 (Wld.).
- Łoziński W. Krzywda.** — Land Halicz 1783 (Ad M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).
- Łoziński W. Leliwa.** Ruff. Wojew. 1650. (Nsk.). Ein Sproffe erhielt 1853 den Galizischen Adel als Łoziński von Schwertreu mit etwas verändertem W. Leliwa (Bork. Sp.).
- Łoziński W. Lubicz.** — Ruff. Wojew. 1564, 1870. Führten die Beinamen Czeriuk, Dzieża, Dziezka, Kardasz, Jarmołowicz, Lewiński, Melech, Mudry, Strus, Sojko, Zgałat (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 1, 10).
- Łozka.** — Lithauen 1490 (M. Lith. — Bon.).
- Łozkowski.** — Kr. Żytomierz 1611. Hießen zuert wohl Łozko (Nsk. — Bork. Sp.).
- Łoznicki.** — Wojew. Mińsk 1648 (Mlch.).
- Łoznowski.** — Podolien 1606 (Bork. Sp.).
- Łozowicki.** — Lithauen 1549 (Wld. — Bork. Sp. — M. Lith. — Bon.).
- Łozowski.** — (Mlch. — Bork. Sp.). **Łożyński.** — (Mlch. — Kpt.).
- Łuba W. Lubicz.** — Wojew. Rawa 1431, Podlachien. Gleichen Ursprungs mit den Glaczyński. Ein Zweig führte den Beinamen Chybski. Von ihnen zweigen sich die Milewski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Wld. — Bork. — Ksk. 1, 2. — M. Lith. — Bon. — Liske 1. — Ad. M. Pol.).
- Łuba.** — S. Gurski W. Lubicz.
- Łubanka W. Leliwa.** — Preußen. Ein Zweig nennt sich Czarncki (Winckler).
- Łubiczewski.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1648 (Mlch.).
- Łubieński W. Doliwa.** — Preußen 1700 (Mlch. — Kpt. — Kętr.).
- Łubieński W. Pomian.** — Wojew. Sieradz 1420, Pommerellen 1500, Grhz. Pofen 1791. Ein Zweig erlangte 1798 den Preuß. Grafentand. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Gefch. v. Pol. — Bork. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1. — Krosn. — Ksk. 2. — Liske 8).
- Łubiewski.** — Land Nur 1697 (Konst.).
- Łubliński.** — Land Bielsk, Kr. Pilzno 1782 (Dncz. — Bork. Sp. — Krosn.).
- Łubko.** — S. Żerebecki.
- Łubkowski W. Bończa.** — Wolynien 1764, Wojew. Sandomierz 1773. Führten den Beinamen Buza. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Łubkowski W. Grabie.** — Galizien 1787 (Bork.).
- Łubkowski W. Nałęcz.** — Land Łukow 1700 (Nsk. — Bbr.).
- Łubnicki W. Abdank.** — Land Zambrow 1426. Sind ein Zweig der Kruszewski (Mlw.).
- Łubnicki W. Rola.** — Wojew. Łęczyca 1500 (Nsk.).
- Łubowski.** — Wojew. Gnefen 1618 (Bork. Sp. — Zl. Ks. 1).

**Łubaszewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Łubża.** — Wojew. Wilno 1506 (M. Lith. — Bon.).

**Łuchowski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Łucki W. Sas.** — Ruff. Wojew. 1560. Führen die Beinamen Antonowicz, Daszkiewicz, Odynak, Szczerbiak, Tylczak, Wadziak. Dienten wohl als Luski 1775 in der Preuß. Armee (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Rangl. — Bork. Sp.).

**Łuckiewicz.** — Wolynien 1611, Land Bielsk 1764, Lithauen. Auch Luczkiewicz geschrieben. Führten den Beinamen Kochanowski (Młch. — Kpt — Bork. Sp. — Krosn.).

**Łucyński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Łuczaj.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).

**Łuczeński.** — Lithauen 1536 (M. Lith. — Bon.).

**Łuczkiwicz.** — S. Luckiewicz.

**Łuczyc.** — Kr. Owruccz 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Łuczyci W. Nowina.** — Wojew. Rawa 1632, Krakau 1705. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Łuczynski W. Samson.** — Wojew. Sieradz 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn. — Konst.).

**Łudzicki W. Grzymała.** — Ruff. Wojew. 1616. Auch Ludzicki geschrieben (Nsk. — Liske 10. — Bork. Sp.).

**Ługowski W. Drzewica.** — Land Dobrzyń 1600. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Zern. — Herb Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Ługowski W. Junosza.** — Ein Szaniawski, Probst von Miechow 1583, nannte sich Ługowski, welcher Name des W. Junosza mit ihm wieder ausging (Nsk.).

**Ługowski W. Lubicz.** — Kr. Lukow 1281, Wojew. Krakau 1750 (Nsk. — Liske 10).

**Łuk** Wappen. — In rothem Felde ein gefpannter Bogen (luk) mit aufgelegtem, mit der Spitze senkrecht nach oben gerichtetem, befiedertem Pfeile; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 20 Familien geführt.

**Łuk W. Rogala.** — S. Luka.

**Łukajtis.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).

**Łukański W. Jasińczyk.** — Lithauen 1700. W.: in Blau liegt der Schlüssel wagerecht mit dem Bart nach rechts und nach unten. Auch Łukiański geschrieben. Namen und W. der Łukański wurde auch von einem Pawłowicz W. Przyjaciół angenommen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Łukasieński.** — Im Poln. Heere 1816 (Akten des Prozesses Krzyżanowski 1827. — Krosn.).

**Łukaszewicz W. Korona.** — Wojew. Nowogrod 1528, Ruff. Provinz 1700. W.: In Blau eine goldne Adlerkrone (Korona) von 2 goldnen Pfeilen kreuzweise durchstochen; Helmschmuck: 5 Straußenfedern belegt mit einem einen Pfeil haltenden Arm. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig kam nach Großpolen, führte dort das W. Łuk (Zł. Ks. 6. — M. Lith. — Bon.).

**Łukaszewicz** W. Luk. — Großpolen 1710. Sind ein Zweig der Łukaszewicz W. Korona, änderten das W. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Zł. Ks. 6. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Łukaszewicz** W. Trąby. — Wojew. Nowogrod 1648, Großpolen 1735, in der Emigration in Frankreich nach 1831 (Nsk. — Krs. — Bork. — Krośn. — N. Siebm. — Ksk. 2.).

**Łukaszewicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Łukaszewski.** — Wolynien 1611, Lithauen 1662, Land Dobrzyń 1697, nach 1831 in der Emigration in Frankreich (Nsk. — Bork. Sp. — Krośn. — Konst.).

**Łukaszewski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676, doch 1678 wieder ex nobilitirt (Konst.).

**Łukawiecki** W. Sas. — Land Halicz. Führen den Beinamen Szczygieł. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Łukawiecki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676, doch 1678 wieder ex nobilitirt (Konst.).

**Łukawski** W. Leszczyc. — Wojew. Sandomierz. Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Łukawski** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk. — Liske 10).

**Łukawski** W. Radwan. — Land Sochaczew 1632 (Nsk.).

**Łukczyński.** — S. Łokciński.

**Łukianiewicz.** — Samogitien 1533. Hießen anfänglich Lukian. Auch Lukianowicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 3. — Bon. — Krośn.).

**Łukiański.** — S. Lukański.

**Łukieczyk.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Młch.).

**Łukniewski.** — (Nsk. — Bork. Sp.).

**Łukocki.** — S. Lukoski. **Łukocz** Wappen. — S. Lukoski.

**Łukomski** W. Doliwa. — Krakau 1619 (Nsk.).

**Łukomski** W. Drya. — Großpolen 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krośn.).

**Łukomski** W. Prawdzic. — Land Sochaczew 1674 (Nsk.).

**Łukomski** W. Roch. — Lithauen 1400. Sie stammen von einer Schwester des Großfürsten Jagiello, waren Fürften von Polock und Lukomlo, auch von Starodubow. Richtiger wohl Lukomłski geschrieben. Sie führen auch das W. Pogoń. Irrthümlich wird ihnen das W. Jastrzębiec, auf der Brust eines Adlers, zugeschrieben (Nsk. — Lgn. — M. Lith. — Bon.).

**Łukomski** W. Szeliga. — Großpolen 1530 (Zł. Ks. 6).

**Łukoski** W. Lukocz. — Preußen 1540, Lithauen 1648. W.: In Roth eine schwebende Mauer von 4 Reihen, aus welcher ein Eber aufwächst, der 2 Weizenähren im Maule hält; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Auch die Luniewski führen dieses W. Sie wurden auch Łukocki und Łukowski geschrieben (Nsk.).

**Łukoński.** — S. Lukowski W. Dołęga.

**Łukoszajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Łukowicz** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Auch Lukowiec und Lukowiecki genannt (Mlw. — Bork Sp. — Krosn.).

**Łukowicz** W. Newlin. — Lithauen, Pommerellen 1606. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Młch. — N. Siebm. — Hdb. des Pr. Ad. 2. — Maercker. — Arch. Königsb. — Zł. Ks. 2. — Wld. — Żern.).

**Łukowicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Łukowiecki.** — S. Łukowicz W. Jastrzębiec.

**Łukowski** W. Dolega. — Kujawien 1696, Land Dobrzyn 1713, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Auch wohl Łukoski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Łukowski** W. Jastrzębiec. — Gleichen Ursprungs mit den Luzański (Młch. — Kpt.).

**Łukowski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1580. Gleichen Ursprungs mit den Wilczkowski (Nsk. — Zł. Ks. 6).

**Łukowski** W. Nieczuja. — (Młch. — Kpt.).

**Łukowski** W. Topor. — Großpolen. Gleichen Ursprungs mit den Danaborski. Nannten sich in einem Zweige Białośliwski (Schmitt, Kr. Flatow).

**Łuniewicz.** — Kr. Oszmiana 1764 (Konst.).

**Łuniewski** W. Łukocz. — Podlachien 1542. Führen den Beinamen Plewa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bon.).

**Łuniewski** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1589 (Nsk. — Mlw. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 1. — Bon.).

**Łupaszko.** — S. Hizdew.

**Łupieński.** — Podlachien 1546 (M. Lith. — Bon.).

**Łupiński** W. Gryf. — Dienten in der Preuß. Armee (Rangl. — N. Siebm.).

**Łupiński** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1650 (Dncz.).

**Łupiński** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Łupkowski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Łuskina** W. Odrowąż. — Lithauen 1700. W.: Der Pfeil ist noch einmal durchkreuzt (Nsk. — Krs.).

**Łuszczewski** W. Grabie. — Mafowien 1674 (Nsk. — Dncz.).

**Łuszczewski** W. Korczak. — Land Sochaczew 1530, Großpolen. Ein Sproffe erhielt von Friedrich August, Herzog von Warfchau, den Grafentitel, den die Nachkommen aber nicht fortführten. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Bork. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Łuszczewski** W. Naęcz. — Wojew. Belz 1570, Kr. Horodło. Irrthümlich (von Lgn.) Lacziszewski genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Lgn.).

**Łuszczewski** W. Prawdzic. — Ruff. Wojew. 1650 (Koryt.).

**Łuszczewski.** — (Dncz. — Wld. — Krs. — Pr. H. L. — Ksk. 2).

**Łuszczkowski** W. Korczak. — (Młch. — Kpt.).

- Łuszczowski.** — Land Lwów 1782 (M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Łuszczyc.** — Kr. Winnica 1545 (Bork. Sp. — Bon.).  
**Łuszczyk.** — Lithauen 1536. Auch Łuszczykowicz genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon.).  
**Łuszczynski** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1560 (Zł. Ks. 2).  
**Łuszkowski** W. Trestka. — S. Łuszkowski.  
**Łuwczycki** W. Topacz. — Land Przemysł 1580 (Nsk.).  
**Łużański** W. Jastrzębiec. — Gleichen Ursprungs mit den Łukowski (Młch. — Kpt.).  
**Łużecki** W. Lubicz. — Podlachien 1542. Auch Łużycki geschrieben. Führen den Beinamen Zikow (Bbr. — Bork. Sp. — Liske 10. — Bon.).  
**Łużecki.** — Eustachy, Geistlicher, erhielt 1819 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).  
**Łużowski.** — Land Drohicz 1520 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Łychowski** W. Jasińczyk. — Land Halicz 1613, Wojew. Braclaw 1700 (Nsk. — Liske 10. — Dncz.).  
**Łyczko** W. Sulima. — Wojew. Krakau 1550, Podlachien 1640 (Nsk. — Młw. — Dncz.).  
**Łyczkowski.** — Kr. Orszan 1730 (Wld.).  
**Łygajtis.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).  
**Łyko** W. Cielątkowo. — Lithauen 1579. Kniafengeflecht. Führt auch den Beinamen Romanowski (Nsk.).  
**Łykowski** W. Ślepowron. — Wojew. Sieradz 1648. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Liske 1. — Ad. M. Pol.).  
**Łysak.** — S. Dobroszewski.  
**Łysakowski** W. Jastrzębiec. — Masowien 1300. Wohl eines Ursprungs mit den Łysakowski W. Lubicz. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Łysakowski** W. Leliwa. — Land Przemysł 1550 (Nsk. — Liske 6, 7, 8, 10).  
**Łysakowski** W. Lubicz. — Masowien 1300, Preußen 1800. Wohl eines Ursprungs mit den Łysakowski W. Jastrzębiec, auch mit den Śliwicki, die das W. Jelita annahmen (Nsk. — Młw. — N. Siebm.).  
**Łysieńko** W. Przestrzał. — 1670 (Bork. Sp.).  
**Łyskowacki.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Łyskowski** W. Doliwa. — Preußen 1780. Sind ein Zweig der Koszembar. Auch Liskowski und Lyskowski geschrieben. Dienten in der Pr. Armee (Arch. Königsb.).  
**Łyskowski** W. Poraj. — Wojew. Płock, Schlefien 1653. W.: 3 Rufen (Nsk. — Blažek).  
**Łyskowski.** — Kr. Schwetz 1700. W.: in Blau ein silberner rechter Schrägebalken, belegt mit 5 rothen Rufen; Helmschmuck: eine rothe Rose mit Wurzel und 4 Blättern. Sind ein Zweig der Steppholz. Dienten in der Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Maercker. — Wölky C — Lgn. — Rangl. — Żern. — N. Siebm.).  
**Łysokorzki.** — Podolien 1611 (Bork. Sp.).  
**Łysomicki.** — Pomefanien 1600. Sind ein Zweig der Łużański, führen deren W. und den Beinamen Łużyan (Kętr.).



**Łysowiecki** W. Strzemię. — S. Lisowiecki.

**Lysyński.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr., doch ohne Wappenangabe (Ad. M. Pol.).

**Łyszczczyński** W. Korczak. — Lithauen, Wojew. Brześć 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. -- Krosn.).

**Łyszewski.** — S. Liszewski.

**Łyszkiewicz** W. Księżyc i miecz. — Wojew. Nowogrod. Nobilitirt um 1670. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Łyszkowski.** — Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Łyżda.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Łyżyński.** — Lithauen. Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Łzawa** Wappen. — In Blau ein blankes, mit der Spitze nach unten gekehrtes Schwert mit goldnem Griff, links und rechts von je einem nach außen geöffneten, silbernen Hufeisen begleitet; Helmchmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 6 Familien geführt.

## M.

**Macajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Macedoński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1613 (Konst. — Nsk.).

**Maceńko.** — 1670. W.: 2 gekreuzte Pfeile, ein Halbmond mit einem Kreuz (Bork. Sp.).

**Macerewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Macewicz** W. Sas. — Kr. Włodzimierz. Eingetr. 1789 in die Adelsmatr. von Galizien (Młch. — Kpt. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Macewicz.** — Samogitien 1523 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mach** W. Księżyc. — Pommerellen 1575. Das W. wird in verschiedenen Zweigen durch verschiedene Stellung der Sterne anders geführt. Von ihnen zweigen sich die Milwiński, Poblocki, Sluszewski ab, die vielfach den Stammmamen Mach oder auch Machowski beibehielten. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Rangl. — Kneschke. — v. Mach: Untersuchungen über das W. der kaffub. Familie v. Mach, Beuthen 1886. — Arch. Königsb. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Machalski.** — Ruff. Wojew. 1676 (Liske 1).

**Macharzyński** W. Nowina. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Machcewicz** W. Machwicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Młch. — Kpt.).

**Machciński** W. Jastrzębiec. — Land Dobrzyń 1700. Auch Machczyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Machciński** W. Rogala. — Land Dobrzyń 1697 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Machczyński** W. Machwicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Machtarski.** — Königr. Polen 1776 (Vossische Zeitung, Berlin).

**Machmacki.** — Kr. Czerk. Huldigten Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Machnacki** W. Rogala. — Wojew. Płock 1576. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Machnicki** W. Półkozic. — Schlefien, Galizien. Sie sind ein Zweig der Pritzelwitz. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Kneschke. — Rangl. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Machnowski.** — Land Lwow 1651. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Liske 1. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Machocki** W. Nieczuja. — Kr. Płock 1630, Galizien. Eingetr. 1787 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Machowiecki.** — Land Ciechanow 1770 (Młch. — Krs.).

**Machowski** W. Abdank. — Land Podgórze 1460. W.: ein aufwachsender Löwe mit dem Abdank in der Tatze (Dłg. — Bork. Sp. — Nsk. — Lgn.).

**Machowski** W. Księżyc. — S. Mach.

**Machwicz** W. Grzymała. — Lithauen, Wojew. Brześć 1600. Führen im W. den bewaffneten Mann (Nsk. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Machwicz** W. Murzyn. — Preußen 1317. W.: in Roth ein mit langem grünem Rock bekleideter Mohr, auf grünem Boden stehend, in der rechten Hand einen schwarzen Bogen, in der linken einen mit Pfeilern gefüllten Köcher haltend; Helmschmuck: ein halbaufwachsender Mohr, bekleidet, auf dem Kopf eine Mütze mit herunterhängender Quaste. Dieses W. führen auch die Gustowski, Machcewicz und Machczyński. Später, um 1467, führten sie aber auch im W. 2 oder auch 3 weiße Rosen; Helmschmuck: eine, oben mit einer Rose besetzte Säule (Nsk. — Kneschke. — Arch. in Danzig. — Ketr. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Wölky).

**Maciejcak.** — S. Horodyski W. Korczak.

**Maciejewicz.** — Kr. Suraz 1577 (Mlw. — Bon.).

**Maciejowicz** W. Bogorya. — Lithauen 1569 (Konst. — Nsk.).

**Maciejowicz** W. Łabędz. — Kr. Lida 1600 (Nsk.).

**Maciejowski** W. Ciołek. — Wojew. Sandomierz 1500. Gleichen Ursprungs mit den Drzewicki und Głuski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Maciejowski** W. Janina. — Wojew. Krakau 1580 (Nsk.).

**Maciejowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1500, Sandomierz 1632, 1778 (Nsk. — Krs.).

**Maciejowski** W. Śreniawa. — Galizien 1790 (Bbr.).

**Maciejowski.** — Auch Maciejewski und Macigewski geschrieben (Mlw. — Nsk. — Winckler — Ketr. — Bbr. — Zl. Ks. 3. — Krosn.).

**Maciewicz.** — Wojew. Sandomierz 1770 (Zl. Ks. 1.).

**Maciński** W. Prus I. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Maciorkowski.** — Wolynien 1770 (Bbr.).

**Maciszewski.** — Kr. Jnowroclaw 1700 (Nsk.).

**Maćkiewicz** W. Poraj. — Samogitien 1528, Lithauen, Wojew. Posen. In einem Zweige nannten sie sich Wojtkuński. Ein Zweig erhielt 1860 Preuß. Adelsanerkennung. Auch Maczkiewicz geschrieben (Nsk. — Dncz. — Wld. — Gritzner. — Zł. Ks. 2, 4. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Mackiewicz** W. Radwan. — S. Dziewulski.

**Maćkowicz.** — Samogitien 1505 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Maćkowski.** — Land Wizna 1674. Auch Maćzkowski geschrieben (Nsk. — Młch.).

**Macowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Maczeński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Maćzeński.** — S. Maćzyński.

**Maćzewski** W. Bem. — Wojew. Płock 1727. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Maćkiewicz.** — S. Mackiewicz. **Maćzkowski.** — S. Maćkowski.

**Maczowski.** — Land Nur 1632 (Nsk.).

**Maćzowski.** — Land Przemyśl 1627. Auch Mazowski genannt (Liske 8).

**Maczuła.** — (Młch. — Kpt.).

**Maczuński.** — (Młch. — Kpt.).

**Maćzyński** W. Jastrzębiec. — Kr. Zawkrzyn 1650 (Nsk.).

**Maćzyński** W. Świńska. — Wojew. Sieradz 1560, Preußen. Auch Maćzeński genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Krs. — Koryt. — Żern. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2.).

**Maćzyński** W. Zadora. — Wurden 1518 von den Lanckoroński zu ihrem W. Zadora angenommen, Kronmatr. 233 (Czacki).

**Madaliński** W. Larissa. — Wojew. Sieradz 1400. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Gefch. v. Posen. — Koryt. — Bbr. — Wld. — Młch. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Rangl. — Sinap. — Ad. M. Pol.).

**Madaliński** W. Lemiesz. — Königr. Polen. Eingetragen dort um 1825 in die Adelsmatr. mit dem W. Lemiesz, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Madejski** W. Poraj. — Galizien 1782, Schlefien. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Kneschke. — Bork. — Bork. Sp. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Madelungen.** — Preußen 1589 (Mülv., Ehet.).

**Madey.** — Land Bütow. Huldigten Brandenburg 1688 (Vafallenl.).

**Madeleine.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Sie hießen La Madeleine, wurden auch wohl Magdaleine genannt (Konst. — Krs. — Młch.).

**Mađrostki** Wappen. — In rothem Felde ein silberner Keffeling, nach oben geöffnet, auf demselben ein mit der Spitze nach oben gerichteter, senkrechter, silberner Pfeil, dessen Schaft einmal durchkreuzt ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 6 Familien geführt.

**Mađry,** — **Mađrzewski.** — S. Mondry.

**Madurowicz** W. Jelita. — Kr. Busk. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

- Madyowski** W. Bożawola. — (Młch. — Kpt.).
- Madzarski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Madziarski.** — Land Chełm 1697 (Konst.).
- Magdaleine.** — S. Madeleine. **Magdaleński.** — S. Jabłonowski.
- Magdaliński.** — Preußen 1700 (Dncz.).
- Magder.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Magdziński.** — Bromberg 1880 (Kirchenbuch).
- Mager.** — S. Magier.
- Magieln.** — Erhielten vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat (Konst.).
- Magier** W. Rawicz. — Kr. Radom 1460 (Dig. — Ppr. — Oks. — Nsk.).
- Magier** W. Szeliga. — Wojew. Sandomierz 1400, 1794. Auch Mager gefchrieben. Gleichen Ursprungs mit den Bieleński, Mirecki und Pstrag (Nsk. — Wld. — Ksk. 1, 2).
- Magiera** W. Wąz. — (Młch.).
- Magilowski.** — S. Mogyłowski.
- Magliński.** — Kr. Inowrocław 1697 (Konst.).
- Magnifk.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).
- Magnus** W. Gieralt. — Kr. Wrocław 1120 (Nsk. — Młch. — Kpt.).
- Magnuski** W. Abdank. — Wojew. Sieradz 1550. Gleichen Ursprungs mit den Kozubski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Bbr. — N. Siebm. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Maercker. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).
- Magnuski** W. Bogorya. — 1687 (Nsk.).
- Magnuszewski** W. Ogończyk. — Mafowien 1450, 1778 (Nsk. — Koryt. — Krs.).
- Magnuszewski** W. Radwan. — Mafowien 1241, 1569. Gleichen Ursprungs mit den Jakacki, Nadarzyński, Uchański, Służewski (Nsk.).
- Magnuszewski** W. Rola. — Land Bielsk 1500, 1730 (Młw. — Pr. H. L. — Dncz. — Krosn.).
- Magueparlant.** — Aus Irland, auch Makferlant genannt, erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Młch. — Konst. — Bork. Sp.).
- Magusz.** — Schlesien. Dienten in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Maj.** — S. Silnicki.
- Majer** W. Jastrzębiec. — Kr. Kowno 1650. Auch Mejer gefchrieben (Nsk. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 2).
- Majer** W. Lewalt. — Wojew. Kalisz 1744 (Koryt.).
- Majerhoffer.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Majeronowski.** — Wojew. Krakau 1687 (Bork. Sp. — Krosn.).
- Majewski** W. Dostuga. — Warfchau. Erhielten 1842 den Poln. Adel und als W., das Dostuga genannt wurde: Schild blau-roth getheilt, oben 2 silberne, gekreuzte Anker, unten ein schreitendes, silbernes Roß mit goldnen Hufen und schwarzem Leibgurt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Herb. Kr. P.).
- Majewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1765. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Majewski** W. Lew. — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775, mit dem W.: in Roth ein goldner Löwe; Helmschmuck: 5 Pfauenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Pol. — Konst.).

**Majewski** W. Labędz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1).

**Majewski** W. Nałęcz. — Kr. Pilsno, Königr. Polen. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien, um 1825 in die von Polen (Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).

**Majewski** W. Płomieńczyk. — Wolynien 1800 (Zl. Ks.).

**Majewski** W. Sarykon. — Wolynien, Wojew. Płock, Preußen 1702. Sie führten den Beinamen Xiędrzyk oder auch Xiędrich-May (Wld. — N. Siebm. — Arh. Königsb. — Kętr.).

**Majowski.** — Wojew. Sandomierz 1697. Führen den Beinamen Suchno (Konst.).

**Majowski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Mała.** — S. Wnorowski. **Makara.** — S. Makarowicz.

**Makarowicz** W. Lis. — Lithauen 1400, Wolynien. Sie hießen ursprünglich Wasieńcowicz, nannten sich dann Makara Makarowicz. In dem W. ist der Pfeil dreimal durchkreuzt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2).

**Makarowicz.** — S. Kulczycki.

**Makarski.** — Kr. Starodubow 1750 (Krs. — Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Makaski.** — Preußen 1667 (Flanss).

**Makay.** — Königr. Polen. Eingetr. dort um 1825 in die Adelsmatr., ohne Wappen (Ad. M. Pol.).

**Makferlant.** — S. Magueparlant.

**Makierski.** — Preußen 1565. W.: in Blau ein goldner Halbmond, darüber ein Jagdhorn, überhöht von einem Stern. Auch Makierski, Mokierski, Jonkierski geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Kpt. — Żern. — Kętr. — Maercker).

**Makiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Makliński.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Makocki** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1460 (Dłg.).

**Makohon.** — S. Podhorodecki.

**Makolin.** — Nobilitirt 1533, Kronmatr. 660 (Czacki).

**Makolski** W. Gryf. — Kr. Piotrkow 1446. Auch Makulski geschrieben. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Sp. Ryc. P. — Rangl. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Makomaski** W. Jastrzębiec. — S. Makomeski.

**Makomaski** W. Zastuga. — Königr. Polen. Eingetr. dort um 1825 in die Adelsmatr. mit dem W. Zastuga, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Makomecki.** — Wojew. Gnefen 1618 (Bork. Sp.).

**Makomeski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1610, Lublin, Krakau, Preußen. Auch wohl Makomaski geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. —

Bork. — Winckler. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Arch. Königsb.).

**Makorczewski.** — Kr. Orłow. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Makorzyński.** — Kr. Inowroclaw 1697 (Konst.).

**Makosiej** W. Prawdzic. — Wojew. Belz 1564 (Oks. — Nsk.).

**Makosiej** W. Wukry. — (Młch.).

**Makowiecki** W. Dołęga. — Land Dobrzyn 1650. Wohl ein Geschlecht mit den Makowiecki W. Lubicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. Oks. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Makowiecki** W. Lubicz. — Land Dobrzyn. Wohl ein Geschlecht mit den Makowiecki W. Dołęga (Nsk.).

**Makowiecki** W. Pomian. — Lithauen 1550, Land Halicz 1613, Schlefien 1675 (Nsk. — Krs. — Bork. — Sinap. — Koryt. — Lgn. — Zł. Ks. 3. — Bon.).

**Makowski** W. Gryf. — (Młch. — Kpt.).

**Makowski** W. Jastrzębiec. — Kr. Schwetz 1703 (Maercker. — Bork.).

**Makowski** W. Jelita. — Land Wizna 1485. Sie hießen ursprünglich Bury. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Ad. M. Pol.).

**Makowski** W. Ogończyk. — Großpolen 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch wohl Makowski geschrieben (Nsk. — Krs. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).

**Makowski** W. Poraj. — Mafowien 1770 (Wld.).

**Makowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Makowski.** — (Ksk. 2. — Krosn.). — S. Dobruta.

**Makulski.** — S. Małolski.

**Mała.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Malaff** W. Trzy Gradusy. — Land Przemysl 1700. Das W. ist nicht beschrieben (Nsk.).

**Malanowski** W. Ogończyk. — Wojew. Łeczyca 1470, Preußen 1682. Auch wohl Malinowski genannt (Nsk. — Wld. — Froel. — Schuch. — Krosn.).

**Malawski** W. Pomian. — Wojew. Plock, Lithauen 1674, Kr. Biecz. Auch Malaski und Maławski geschrieben. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Bbr. — Bork. Sp. — Liske 1).

**Malchrowicz.** — S. Rutkowski.

**Malcz.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr., ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Malczewski** W. Abdank. — Großpolen 1600, 1880 (Nsk. — Bbr. — Bork. — Krs. — Koryt. — Zł. Ks. 2, 5, 7).

**Malczewski** W. Tarnawa. — Land Sanok 1687. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Malczycki** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1466, 1548, Pommerellen 1815 (Nsk. — Arch. Koenigsb. — Liske 6, 7).

**Malczyński** W. Jastrzębiec. — (Młch.).

**Malechowski** W. Abdank. — Wojew. Pofen 1400, Land Lwow 1442, Preußen. Sind ein Zweig der Jurkowski. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Liske 1, 6, 7. — Wld. — Żern. — Zt. Ks. 2).

**Malecki.** — S. Małeck.

**Maleczkowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1580. Stammen aus Siebenbürgen (Nsk.).

**Małczyński** W. Jastrzębiec. — Wolynien. Auch Małczyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Małjkowicz.** — Lithauen 1551 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Malenberg.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Małeński.** — S. Małewski.

**Małesiewski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Małeszowski.** — S. Małeszowski, — Małiszewski.

**Małeszowski** W. Gryf. — Podlachien 1555. Auch Małeszewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Fpr. — Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Małewicz.** — Kr. Oszmiana 1674 (Nsk. — Krosn.).

**Małewicz.** — Bukowina. Armenisches Geschlecht, in der Moldau 1816 legitimirt. W.: ein Schwan, ein Halbmond und ein Stern. Erhielten 1817 das Indigenat für Galizien (Bork Sp.).

**Małewicz.** — S. Popiel.

**Małewski** W. Jastrzębiec. — Małowien 1408, Preußen. Hießen früher Bolesta, führen diesen Beinamen. Irrthümlich auch Małeński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Bbr. — Krs. — N. Siebm. — Krosn. — Ksk. 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Małichowski.** — Kr. Schwetz 1650 (Maercker).

**Małicki** W. Junosza. — Wojew. Bełz 1436, Sandomierz 1632 (Nsk. — Dncz. — Krosn. — Krs. — Koryt. — Zt. Ks. 2).

**Małicz.** — S. Radzicki.

**Małigni.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1685 (Konst. — Krs. — Młch.).

**Małikbaszyc.** — Lithauen 1528. Kniafengeschlecht. Aus der Tatarei stammend (Bon. — M. Lith. — Bork. Sp.).

**Małikowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1697 (Konst. — Krosn.).

**Małina** W. Poraj. — Land Lwow. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. — Bork. Sp.).

**Małina** W. Rawicz. — (Młch. — Kpt.).

**Małineskul.** — Bukowina. Erhielten 1790 und 1802 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Małinka.** — Podolien 1615 (Bork. Sp.).

**Małinowski** W. Ciołek. — (Nsk.).

**Małinowski** W. Ogończyk. — S. Małanowski.

**Małinowski** W. Pobog. — Land Bielsk 1530, Wojew. Sandomierz 1674. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Krs. — Rangl. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Zt. Ks. 5. — Bon.)

**Malinowski** W. Slepowron. — Wojew. Lublin 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).

**Malinowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Maliński** W. Pietyrog. — Wolynien 1500. Auch wohl Matyński geschrieben. Führen den Beinamen Jelo. Gleichen Ursprungs mit den Bokoiński und Kuniowski. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostyn (Nsk. — Bork. — Wld. — Pr. H. L.).

**Maliński.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis, doch ohne W. (Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Maliszewski** W. Godziemba. — Land Lomża 1443, Wojew. Rawa 1674, Samogitien 1674, Preußen. Nannten sich zuerst Maleszewski. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Krs. — Wld. — Rangl. — Winckler. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Ksk. 2. — Ad. M. Pol.).

**Maljova.** — S. Dobrzykowski.

**Malkowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Nsk.).

**Malletski** W. Bastion. — Hießen Grandville de Mallet, erhielten 1816 den Poln. Adel mit dem Prädikate Grandville Malletski, und als W., das Bastion genannt wurde: zwischen 2 an die Schildesränder gedrückten blauen Pfählen, von denen der rechte mit 2 silbernen Lilien, der linke mit einer solchen belegt ist, in silber-roth getheiltem Felde oben eine Mauer mit einem Thor und 3 spitzen Thürmen, unten der Grundriß eines Bastions; Helmschmuck: 3 weiße Straußenfedern, zwischen den beiden ersten ein dreiblättriger, grüner Zweig eingesteckt (Herb. Kr. P.).

**Mallinggrad.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Malonowski** W. Cholewa. — Land Dobryzn 1700, Preußen 1735. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. — Żern. — Flanss.).

**Malowski.** — Land Czerniechow 1700 (Dncz.).

**Malschitz.** — S. Malszycki.

**Malski** W. Nałęcz. — Wojew. Łęczyca 1424, Sandomierz 1764, Großpolen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Gefch. v. Polen. — Wld. — Bork. — Żern. — Ad. M. Pol. — Liske 7).

**Malszewski.** — Kr. Łęczyca. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Malszycki** W. Leliwa. — Pommerellen 1361. W.; führen als Helmschmuck ein Hirschgeweih und einen Stern. Hießen ursprünglich wohl Malschitz. In einem Zweige auch Kokoske, Kokoschke oder Kokoski genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Kneschke. — Rangl.).

**Maltzan.** — S. Melcyan.

**Maluszycki.** — Wojew. Nowogrod 1632. Auch Małuszycki geschrieben (Nsk. — Mich. — Kpt.).

**Maluszyński.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Małachowiec.** — Kr. Wolkowysk 1700 (Dncz. — Ksk. 1, 2).

**Małachowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1600, Nowgorod 1765, Land Warfchau 1780, Großpolen, in der Emigration in Frankreich nach 1831. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Blonie (Nsk. — Gefch. v. Polen. — Konverf. L. — Wld. — Kneschke.



— Rangl. — Bork. — Strasz. — Krosn. Wieniec Pamiątkowy 1882.  
— Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Małachowski** W. Grzymała. — Wojew. Płock 1383, Nowogrod 1580. Hießen ursprünglich Małocha. Gleichen Ursprungs mit den Lagona, Oleski, Kobylański (Ppr. — Nsk. — Bork.).

**Małachowski** W. Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1560. Erlangten 1800 den Galizischen Grafenstand und Vermehrung des W. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bielski. — Nsk. — Gesch. v. Pol. — Sp. Ryc. P. — Młch. — Włd. — Flanss. — Bbr. — Krs. — Krosn. — Strasz. — Bork. — Zł. Ks. 2, 5, 13. — Ad. M. Pol.).

**Małachowski** W. Prus 2. — Wojew. Rawa 1550 (Nsk. — Koryt.).

**Małachowski.** — (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Włd. — Winckler. — Flanss — Kętr. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — M. Lith. — Bon.).

**Małaczewski** W. Korwin. — Wojew. Sandomierz 1648. Auch wohl Małaczyński genannt (Oks. — Nsk.).

**Małaczyński.** — S. Małaczewski.

**Małaszeński.** — Wojew. Sandomierz 1648 (Konst.).

**Małaszewski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Małatyński.** — Dienten als Malatincki 1750 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Małdawski.** — Land Sandomierz 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Małdrzycki** W. Wąz. — (Młch. — Kpt.).

**Małdrzyk** W. Poraj. — Land Ostrzeszow 1415 (Nsk. — Liske 6, 7).

**Małdrzyk** W. Wąz. — Małowien 1400, Land Lwow 1560. Gelten als erlöfchen (M. Lith. — Bon. — Ppr. — Nsk.).

**Małecki** W. Jelita. — Wojew. Łęczyca 1420, Preußen 1544. Auch Malecki geschrieben (Nsk. — Bork. — Krs. — Kętr. — Krosn.).

**Małecki** W. Małek. — Pommerellen. Sie hießen ursprünglich Małek. Verzweigten sich in die Chośnicki und Podjaski (Kneschke).

**Małek** Wappen. — In Blau 3 silberne Pfeile, sternförmig mit den Spitzen nach oben gelegt, unter denselben ein grünes Kleeblatt mit Stiel; Helmfmuck: 3 Pfeile. Es wird von 4 Familien geführt.

**Małek** W. Małek. — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Malecki. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Żern.).

**Małgiewski.** — S. Małgiewski W. Rawicz.

**Małkiński.** — (Młch. — Kpt.).

**Małkowicz.** — S. Berezowski.

**Małkowski** W. Bombek. — Wojew. Płock. Nobilitirt vom Reichst. 1673. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Małobocki.** — (Młch. — Kpt.).

**Małocha.** — S. Małachowski W. Grzymała.

**Małojed.** — Lithauen 1551 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Małokłęcki** W. Jastrzębiec — 1530 (Koryt. — Nsk. — Bbr.).

**Małomiącki** W. Topor. — (Młch. — Kpt.).

**Małopolski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676. Hießen früher Kleinpolt (Nsk.).

**Małoszyński.** — Wojew. Krakau 1563 (Bork. Sp.).

**Małotka.** — S. Małotki.

**Małotki.** — Pommerellen 1515. W.: in Silber (mitunter in Roth) 3 schwarze Hammer, mit den goldnen Stielen unten fächerartig zusammengeleitet; Helmschmuck: ein gestützter geharnischter Arm mit einem Hammer. Auch Mlotek, Małotka und Małotki geschrieben. Ein Zweig nannte sich Małotki-Trzebiatowski. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Cramer. — Winckler. — Rangl. — Kneschke. — Lgn. — Żern. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Małowieski** W. Gozdawa. — Wojew. Płock 1613, Preußen 1704. Auch Małowiejski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Małuchochowski.** — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).

**Małuja** W. Odroważ. — Podolien 1615, Land Halicz 1782 (M. Gal. — Bork. Sp.).

**Małuski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1300. Name und W. ging vorübergehend auf einen Żoltowski über. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 2. — Krosn.).

**Małuszeński** W. Lis. — Wojew. Płock 1632, Land Ciechanow 1697. Auch wohl Małuszyński und Małuzeński geschrieben (Nsk.).

**Małuszewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Małuszycki.** — S. Małuszycki. **Małuzeński.** — S. Małuszeński.

**Małyk.** — S. Radzicki.

**Małynicki** W. Kalwarya. — Kr. Rzeszyca 1650. Sind ein Zweig der Szeluta (Nsk.).

**Małyński** W. Poraj. — Wolynien 1530 (Młch. — Krs. — Bork. — Zl. Ks. 4).

**Małyński.** — S. Maliński.

**Małycki** W. Nałęcz. — Land Wielun 1600. Von ihnen zweigen sich die Raczyński und Kraszkowski ab (Nsk. — Bbr.).

**Małyszczynski.** — Wolynien 1580. Auch wohl Małyszzyński geschrieben (Nsk. — Wld.).

**Małyszewicz.** — S. Czezel.

**Małyszko.** — Kr. Żytomierz 1609 (Bork. Sp.).

**Małyszynski.** — S. Małyszczynski.

**Małyński** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mamczyc.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.). — S. Żyzemski.

**Mamiński.** — Land Rożan 1632 (Nsk.).

**Manasterski** W. Pilawa. — Podolien 1532. Sind ein Zweig der Buczacki (Nsk.).

**Manasterski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1697. Auch Manastryski geschrieben. Führten die Beinamen Rudryjewicz, Jędrzejkowicz, Piotrowicz, Wałagin, Watuszczak. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Kpt. — Bork. Sp.).

**Manastryski.** — S. Manasterski W. Sas.

**Manciwoda.** — (Młch. — Kpt.).

**Mancz** Wappen. — S. Lada. — **Mancz**. — S. Męckowski.

**Manczak** W. Sas. — Lithauen 1674. W.: etwas verändert (Nsk.).

**Manczkowski**. — S. Męckowski.

**Mańczukiewicz**. — Land Lwow 1700 (Zl. Ks. 6).

**Mańczukowski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Mlch. — Krs. — Liske 1).

**Manczyński**. — Kr. Radom 1458 (Bork. Sp.).

**Mandecki** W. Lada. — Kr. Rożan 1764. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Konst.).

**Mandern**. — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Mandrey**. — S. Mondry.

**Mandywel** W. Rogala. — Preußen 1540, Kurland. Hatten das Stammw.: in Silber ein rother Querbalken; nahmen das W. Rogala an. führen als Helm schmuck in einem Zweige einen aufwachsenden Greif, in einem anderen Zweige 2 Adlerflügel. Auch Manteuffel genannt. Von ihnen zweigen sich die Kiepiński, Popielowski und Popielewski ab. Gehörten in Kurland 1628 als Manteuffel genannt Szoegen zur Ritterbank. Dienten in der Poln. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Kpt. — Flanss. — Żern.).

**Maneskul**. — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Manger**. — S. Rożyński W. Ogończyk.

**Manget**. — Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Krs. — Mlch. — Ksk. 2. — Flanss.).

**Maniec**. — S. Wnorowski.

**Maniecki** W. Łódzia. — Wojew. Krakau 1650 (Oks. — Nsk.).

**Maniecki** W. Sokola. — Wojew. Pofen 1580, Kiew 1674. Gleichen Ursprungs mit den Pigłowski (Nsk. — Zl. Ks. 2, 5, 7).

**Manierowicz**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mlch.).

**Maniewski** W. Odrowąż. — Kr. Mielniki 1764 (Konst. — Bork.).

**Manikowski**. — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 555 (Czacki).

**Manina**. — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Maniowski**. — S. Zbarażki.

**Maniszkowicz**. — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mańkiewicz** W. Lubicz. — S. Mańkowicz.

**Mańkobocki**. — Land Liw 1452 (Nsk.).

**Mańkowicki** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408 (Mlw.).

**Mańkowicz** W. Lubicz. — Lithauen 1600. W.: etwas verändert. Auch Mańkiewicz geschrieben (Nsk. — Mlch.).

**Mankowski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Führten 1837 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Mańkowski** W. Prawdzic. — Großpolen 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Mańkowski** W. Zaremba. — Großpolen 1350. Von ihnen zweigen sich die Głoskowski, Korzkiewski und Jaskólecki ab (Nsk. — Zl. Ks. 1, 5).

**Mańkowski**. — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Mankzyc** W. Wieniawa. — Schlefien. Gleichen Ursprungs mit den Kolaczkowski und Tszyrski. Um 1590 erloschen (Kneschke).

**Mannerschitt.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Manowarda.** — Bukowina. Erhielten 1788 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Manowski** W. Prus 3. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Manowski** W. Wieniawa. — Mafowien 1500, Wojew. Sandomierz, Schlefien. W.: führten in Schlefien als Helmschmuck ein zwölfendiges, goldnes Hirschgestänge. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Rangl. — Blazek. — M. Lith. — Bon.).

**Manstein.** — Preußen 1623 (Mülv., Eheft.).

**Manteufel.** — S. Mandywel.

**Mantul** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1460 (Dlğ. — Bork. Sp.).

**Manuczy.** — Kr. Brasław. Stammen aus Italien, hießen dort Manuzzi. Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat (Konst. — Mlch.).

**Manugewicz.** — Bukowina. Erhielten 1814 das Indigenat für Galizien. Gleichen Ursprung mit den Agopsowicz. Auch wohl Mangiewicz geschrieben. Führen den Beinamen Hasso (Bork. Sp. — Koryt. — Ksk. 2.).

**Manugiewicz** W. Wiernik. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Manuzzi.** — S. Manuczy.

**Manzeński** W. Kościeszka. — S. Mężyński.

**Maranienko.** — Wojew. Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Marasse** W. Allas-Armas. — Franzöf. Emigrantengeschlecht, erhielt 1793 das Indigenat für Galizien. Das W. ist nicht beschrieben (Bork. Sp.).

**Marchacz.** — Wolynien 1550 (Nsk.).

**Marchelowski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Marchocki** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1550, Sandomierz, Kalisz, Sieradz, Großpolen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Marchowicki** W. Ostoja. — Ruff. Wojew. 1710 (Koryt.).

**Marcicki.** — (Mlch. — Kpt.).

**Marciewski.** — (Mlch. — Kpt.).

**Marcinkiewicz** W. Łabędz. — Samogitien, Kr. Upita 1578, Ruff. Wojew. 1630 (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Lgn. — Zł. Ks. 7. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Marcinkowicz.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Marcinkowski** W. Drzewica. — Schlefien, dann Mähren, wo sie Martinkowski genannt wurden (Sinap.).

**Marcinkowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1631, Kiew 1687. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Marcinkowski** W. Jelita. — (Dlğ. — Nsk.).

**Marcinkowski** W. Natęcz. — Großpolen 1410 (Dlğ. — Nsk. — Strasz).

**Marcinkowski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dlğ. — Bork. Sp.).

**Marcinowski W. Dołęga.** — Kleinpolen 1480. Sind ein Zweig der Lasocki (Krosn. — Zł. Ks. 5).

**Marcinowski W. Rola.** — Sandomierz (Nsk.).

**Marcinowski W. Topor.** — Wojew. Krakau 1474. Sind ein Zweig der Tęczyński (Nsk.).

**Marcinskiewicz.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Marciszewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Marciszowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Marcolini.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Marczewski W. Siła.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Siła, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Konst. — Ad. M. Pol. — Włd. — Krosn.).

**Marczuszowski W. Lewart.** — Kr. Radom 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Marczyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führen das W. wie die Mściszewski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Marczyński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Marecki W. Ślepowron.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Margelik.** — Oestr. Barongeschlecht, erhielt 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Margiewicz.** — Kofakengeschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1650 (Konst. — Krs.).

**Margk.** — S. Mark.

**Margoński W. Grzymała.** Großpolen 1380. Sind ein Zweig der Grzymała. Gleichen Ursprungs mit den Świerad und Smogulecki. Von ihnen zweigen sich die Wierczycki und Zbikowski ab (Nsk. — Bbr. — Koryt.).

**Mari.** — S. Montelupi.

**Maricy.** — Nobilitirt 1559, Kronmatr. 196 (Czacki).

**Marion.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. (Ad. M. Pol.).

**Marischler.** — Galizien. Erhielten 1791 den Galizischen Adel als Marischler v. Rotersheim (Bork. Sp.).

**Mark.** — Pommerellen 1515. W.: Schild blau-roth gespalten, rechts eine weiße Rose am Stiele, links 3 goldne Sterne über einander; Helmschmuck: ein filberner Halbmond. Auch wohl Margk geschrieben. Nannten sich in einem Zweige Modrzewski (Cramer. — Winckler).

**Markein.** — S. Merkein.

**Markiewicz W. Lubicz.** — Kr. Grodno 1830 (Bork.).

**Markiewicz W. Labędz.** — Samogitien 1648, Lithauen 1700, Größ. Pofen. Führten die Beinamen Woronicki, auch Wornicki, Wozgiłowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Markiewicz W. Mikulicz.** — Galizien 1787 (Bork. Sp.).

**Markiewicz W. Ślepowron.** — Galizien 1790 (Bork. Sp.).

**Marklichenrade.** — Preußen 1500. W.: in Roth 2 mit den Zähnen einander zugekehrte Hecht-Kinnladen; Helmschmuck: das Wappenbild

zwischen 2 rothen Geierflügeln. Auch wohl Merklichenrade genannt. Sie stammen aus dem Meißner Lande. Sie sind ein Zweig der Tolk, wurden in einem Zweige Powarschen, in einem anderen zuerst Losainen und Lesseinem, dann Luzyański genannt (Nsk. — Winckler. — N. Siebm. — Flanss).

**Markłowicz.** — Schlefien. Von ihnen zweigen die Markłowski ab. Dienten 1806 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Markłowski W. Wieniawa.** — Schlefien 1700. Auch wohl Marowski geschrieben. Sind ein Zweig der Markłowicz. Erlangten 1716 den Böhmischn Freiherrntitel. Führten die Beinamen Zebracz und Otto. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Rangl. — Kneschke. — Merav.).

**Marko.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Markolt.** — S. Niemczynowski.

**Markosz W. Kalwarya.** — Führen den Beinamen Szeluta (Mlch. — Kpt.).

**Markowicz.** — Preußen 1550, Lithauen 1648 (Froel — Mlch.).

**Markowicz.** — S. Hoszowski.

**Markowski W. Bończa.** — Podlachien 1444, Wolynien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5. 8. — M. Lith. — Liske 6. — Bon.).

**Markowski W. Szeliga.** — Großpolen 1600, Podlachien, Preußen. Von ihnen zweigen die Czarnotulski ab. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. Koryt. — Wld. — Krs. — Żern. — Ad. M. Pol. — Maercker. Zł. Ks. 1, 3. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Markowski W. Wienawa.** — S. Markłowski.

**Markus W. Ogończyk.** — Wolynien 1600 (Nsk. — Dncz.).

**Markuszewski W. Lewart.** — Wojew. Lublin 1390. Sind ein Zweig der Firlej. Gelten als vor 1580 erloschen, doch diente ein Sproffe noch 1722 in dem Poln. Heere (Ppr. — Nsk. — Flanss.).

**Marmaross.** — Armenisches, in Ungarn geadeltes Geschlecht. Erhielt 1772 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Marno.** — Galizien 1844. Führen den Beinamen v. Cihenhorst (Bork. Sp.).

**Maroński.** — Kr. Mielniki 1764 (Konst. — Mlch. — Kpt.).

**Marquard.** — Preußen 1570, Schlefien 1700. W.: in Roth ein silbernes, aus einer goldenen Krone hervorwachsendes Pferd; Helmschmuck: ein wachsendes Pferd. Huldigten Preußen 1772 (N. Siebm. — Żern. — Blažek).

**Mars W. Noga.** — Wojew. Krakau 1550. Ihnen war von dem Bischof von Krakau als Fürsten von Siewierz der Adel ertheilt worden und das W., das Noga genannt wird: Schild gefalpen, beide Felder golden, rechts ein silberner Fisch, den Kopf nach oben, links vom Schwanz von einer silbernen Rose begleitet, links ein Rosenzweig, unten mit 3 Blättern, oben mit 3 Rosen; Helmschmuck: der Rosenzweig. Führten 1822 und 1843 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3).

**Marschall** W. Mora. — Preußen. Helmschmuck: 3 silberne, gefiederte, fächerartig gestellte Pfeile. In einem Zweige nannten sie sich Sulicki (Winckler).

**Marschall.** — Polen, wo sie Marszał geschrieben wurden, Preußen 1669. Führen den Beinamen v. Biberstein (Kętr.).

**Marschall.** — S. Michałowski.

**Marsicki.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Marski** W. Korab. — Kr. Czarnikau 1763 (Młch. — Kpt. — Maercker. — Krosn.).

**Marson.** — Lithauen 1648. Erhielten vom Reichst. 1662 das Indigenat (Konst. — Nsk.).

**Marszał.** — S. Marschall.

**Marszałkowicz** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Marszałok.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Marszewski** W. Cholewa. — Wojew. Krakau 1536. Auch Marszowski geschrieben (Nsk. — Liske 1).

**Marszewski** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1550, Wojew. Sieradz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Marszewski** W. Poraj. — Wojew. Posen 1618, 1694 (Konst.).

**Marszewski** W. Rogala. — Großpolen 1600, 1738 (Nsk. — Koryt. — Zł. Ks. 2).

**Marszewski** W. Półkoźic. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Marszowski.** — S. Marszewski W. Cholewa.

**Marsztyn** W. Ogończyk. — Nobilitirt 1531, Kronmatr. 165 (Czacki).

**Marszycki.** — Land Przemysl. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp. — Wld.).

**Marszyński** W. Strzemie. — Wojew. Krakau 1700, Lublin (Nsk.).

**Martemberski.** — (Młch. — Kpt.).

**Marterysowicz.** — Ruff. Wojew. Nobilitirt um 1676 (Liske 1).

**Martinajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Martinkowski.** — S. Marcinkowski.

**Martinowicz.** — Samogitien 1528, Preußen (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Martinowski.** — Land Halicz 1458. Sind ein Zweig der Kola (Liske 6. — Krosn.).

**Martusewicz.** — Samogitien 1528, (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Martyszewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Maruchowicz** W. Mohyła. — (Młch. — Kpt.).

**Marun.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Marusiewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Maruszewski** W. Mogiła. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Maruszewski** W. Rogala. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Maruszewski.** Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. Młch. Ksk. 2).

- Marwicz.** — Land Kulm 1448 (Wölky C.).
- Maryan.** — Land Lwow 1651. Stammen aus Frankreich. Erhielten vom Reichst. 1662 das Indigenat (Nsk. — Konst. — Liske 1).
- Maryani.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1685 (Konst.).
- Marylski W. Ostoja.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Marynowski W. Rola.** — Land Lwow. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Wld. — Bbr. — Bork. — Bork. Sp.).
- Marzecki.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).
- Marzewski.** — Preußen, Lithauen (Kętr. — Krosn.).
- Marzkowski.** — Wojew. Lublin 1650 (Nsk.).
- Mas W. Kos.** — Großh. Pofen 1800 (Koryt.).
- Masalski W.** — In rothem (oder blauem) Felde ein goldnes (oder filbernes) lateinisches M, das oben mit einem goldnen Hochkreuz besetzt ist; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von 10 Familien geführt.
- Masalski W. Masalski.** — Fürstengeschlecht in den Fürstenthümern Smoleńsk und Siewierz 1400, und als diese an Moskau fielen zum Theil nach Lithauen und der Wojew. Kiew übersiedelt. W.: über dem M ein Halbmond, auf welchem ein nach oben gerichteter Pfeil steht, dessen Schaft einmal durchkreuzt ist; kein Helmschmuck, nur der Fürstehut. Sie führten in Zweigen die Beinamen Korecki und Raczek (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Zł. Ks. 4. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2).
- Masalski.** — Nobilitirt 1581, Kronmatr. 717 (Czacki. — Krosn. — Ksk. 2).
- Masanowski.** — Land Kulm 1764 (Konst.).
- Maścicki.** — Wojew. Krakau 1705 (Nsk.).
- Mašinowski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).
- Maškiewicz.** — Wojew. Polok 1508, Mścislaw 1546, Nowograd 1674 (Konst. — M. Lith. — Bon.).
- Maškiewicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Liske 1).
- Maškowicz.** — Wojew. Mścislaw 1546. Stammen aus der Tatarei (Bork. Sp.).
- Maskowski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Krakau 1410 (Ppr.).
- Maśliński.** — Großpolen 1618 (Bork. Sp.).
- Masło W. Syrokomla.** — Kr. Oszmiana 1550, Preußen 1635 (Koj. — Nsk. — Kętr. — M. Lith. — Bon.).
- Masłomiącki W. Topor.** — Wojew. Krakau 1500, Sieradz. Auch Masłomiecki geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Pilczycki ab (Ppr. — Nsk.).
- Masłowicz.** — Land Kiew 1615. Führen den Beinamen Korolko. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, doch ohne Wappenangabe (Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).
- Masłowski W. Pilawa.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Masłowski W. Samson.** — Wojew. Sieradz 1550. Führten den Beinamen Watta. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Sinap. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 1, 6).
- Massalewski.** — Galizien 1850. Führen den Beinamen Janczyn (Bork.).



- Massawen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Massenbach.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Masser.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Massin.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1685 (Konst. — Młch. — Flanss).
- Massolski.** — Dienten 1750 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Masson.** — Kr. Pilzno. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).
- Massonowski.** — (Młch. — Kpt.).
- Massow.** — Land Bütow-Lauenburg 1472. W.: In Silber 2 rothe Querbalken; Helmschmuck: 2 silberne Büffelhörner, jedes belegt mit 2 rothen Balken. Huldigten Brandenburg 1688. Dienten in der Preuß. Armee. Nannten sich in einem Zweige Czudnochowski (Winckler. — Cramer. — Rangl. — Arch Königsb. — Koryt.).
- Masulewicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Masz W. Ostoja.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Maszewicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).
- Maszewski W. Nowina.** — Wojew. Krakau 1550, Lithauen 1778 (Ppr. — Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 7).
- Maszewski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).
- Mąszewski.** — Land Nur 1643 (Konst. — Młch.).
- Maszkiwicz W. Kusza.** — Wojew. Nowogrod 1500. W.: auf der Armbrust liegt ein Pfeil; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Bbr.).
- Maszkowski W. Stońce.** — Wojew. Krakau 1380. W.: in Blau eine goldne Sonne (słońce); Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Krs. — Krosn.).
- Maszycki W. Nowina.** — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).
- Mązyk.** — Ruff. Wojew. Auch wohl Mązyk geschrieben (Bork. Sp.).
- Maszyński.** — Wojew. Rawa 1632. Auch wohl Maszeński geschrieben (Nsk. — Krosn.).
- Matajewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Matczyński W. Jastrzębiec.** — Wojew. Lublin 1500, Ruff. Wojew., Wojew. Betz, Emigration in Frankreich nach 1831. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch wohl Matciński geschrieben (Nsk. — Krs. — Włd. — Bork. — Krosn. — Herb. Kr P. — Ad. M. Pol. Sp. Ryc. P. — Zł. Ks. 2, 15).
- Materna W. Ślepowron.** — Im Poln. Heere 1581 (Ppr. — Nsk.).
- Materna.** — S. Kropiwnicki.
- Materski.** — Preußen 1792 (Arch. Königsb. — Krosn.).
- Maty.** — Preußen. Erhielten vom Reichst. 1775 Adelsbeteiligung und das Poln. Indigenat. W.: in Silber ein rother Sparren, begleitet von 3 fünfstrahligen rothen Sternen, im Schildesfuß ein Windspiel; kein Helmschmuck. Sie stammen aus Frankreich. Auch Matthy und Maty geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Żern.).
- Matkowski.** — Schlefien 1530 (Gramer).
- Matkiewicz.** — Kr. Orszan 1764. Auch Matkiewicz geschrieben (Konst. — Włd. — Bork. Sp. — Ksk. 2).

**Matkowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1697. Führen die Beinamen Bardziejowicz, Blisiewicz, Boguszewicz, Budziewicz, Czuczekowicz, Fedaszkowicz, Gregorowicz, Hahułowicz, Horyzdrowicz, Hryniewicz, Kapryjowicz, Kobylnewicz, Konturowicz, Matyszewicz, Mikłaszewicz, Skibanowicz, Szypowicz, Wiazulisz, Zajączkowicz (Młch. — Bbr. — Dncz. — Wld. — Bork. — Bork. Sp.).

**Matkuszewski** W. Szeliga. — Wojew. Łeczyca. Gleichen Ursprungs mit den Dąbrowski (Nsk.).

**Matlej.** — Genannt 1460 (Bork. Sp.).

**Matfachowski.** — Land Łomża 1850 (Bork.).

**Matfazyński.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Matowski** W. Zagłoba. — Land Łomża. Gleichen Ursprungs mit den Boguski (Młw. — Bork. Sp.).

**Matzewski.** — Land Czersk 1720 (Nsk.).

**Matthiasowski.** — Schlesien 1583 (Sinap.).

**Matuszewicz** W. Łabędz. — Samogitien 1600, nach 1831 in der Emigration in Frankreich (Nsk. — Bbr. — Dncz. — Krs. — Krosn. — Strasz.).

**Matuszewski** W. Topor. — Wojew. Lublin 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Matuszewski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Krosn.).

**Matwey.** — Land Przemysl 1460 (Liske 6, 13).

**Matwiński.** — Wojew. Belz 1750 (Bbr.).

**Matyszewicz** W. Wadwicz. — Wojew. Mińsk 1634. Ein Zweig nannte sich Kamieniecki (Nsk. — Młch. — Kpt.).

**Matyaszkiwicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Matykowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Matyński.** — Podolien 1614 (Bork. Sp.).

**Matys.** — Wojew. Troki 1548 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Matysiaricz.** — S. Golian.

**Matyszewicz** W. Łabędz. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Ppr. — Bork. Sp.).

**Matyszewicz.** — S. Matkowski W. Sas.

**Maul.** — S. Legendorf, — Rokusz. **Mauraty.** — S. Logofet.

**Maxymowicz.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Maxymowicz.** — S. Krechowiecki.

**Maxyński.** — Großpolen 1650 (Nsk.).

**May** W. Sarykon. — Wojew. Sandomierz 1540. Ein Zweig nannte sich Majewski. Gelten als um 1720 erloschen (Nsk. — Bbr.).

**Maydell.** — Kurland und Liefland: Gehörten dort 1624 als Maydeln de Meyern zur Ritterbank. W.: in Blau ein schräglinker silberner Strom, in dem 3 Fische über einander schwimmen, oben von 4, unten von 3 goldnen Kugeln begleitet; Helm schmuck: zwischen 2 Straußenfedern ein Pfauenfchwanz, belegt mit 7 Kugeln. Sie leiten sich von den alten Preußen her. Dienten in der Poln. Armee. Auch wohl Meydels genannt. Saßen auch in Preußen (Kneschke. — Kpt. — Lgn. — N. Siebm.).

**Mayer.** — Kurland. Gehörten dort 1624 als Mayer de Rothenfels zur Ritterbank (Kpt.).

**Maykowicz.** — Kr. Upita 1601, Kr. Mielniki 1697. Hießen ursprünglich Mayko (Nsk.).

**Maykowski.** — Kr. Pińsk 1648, Zakroczym 1788. Führten um 1825 in Polen als Majkowski den Adelsbeweis, ohne Angabe des W. (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Maykowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Krosn.).

**Maynartowicz.** — S. Meynartowicz.

**Mazani.** — Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Krs. — Młch.).

**Mazanizowski.** — S. Lgocki.

**Mazaraki W. Newlin.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659. Stammen aus der Wallachei. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Konst. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Mazarski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Mazenicz.** — S. Podhorodecki. **Mazeński.** — S. Mężyński.

**Mazepa W. Kurcz.** — Wojew. Kiew 1550. Führten den Beinamen Kołodyński (Gesch. v. Polen. — Mützelburg: Mazeppa, Berlin 1860. — Bon.).

**Mazewski.** — Land Wizna 1697 (Konst. — Krosn.).

**Mazorski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Mazowiecki, Xiąże.** — D. i. Fürst von Masowien.

**Mazowiecki W. Dołęga.** — Land Dobrzyń 1441, Preußen 1650. Führen den Beinamen Podkonicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern. — Koryt. — Kętr. — Arch. Königsb. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mazowiecki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Mazowita.** — S. Jaryczewski.

**Mazowski W. Grabie.** — Land Wizna 1443. Gleichen Ursprungs mit den Wadolowski (Nsk. — Młw. — Bbr.). — S. Mączowski.

**Mazuch.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Mazur.** — S. Dziekoński.

**Mazurkiewicz W. Pobog.** — Wojew. Sandomierz, Ruff. Wojew. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Żł. Ks. 12. — Krosn.).

**Mązyk.** — S. Mązyk.

**Mązyni.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Mążyński.** — In der Poln. Armee 1760 (Flanss).

**Mchowiecki.** — Land Ciechanow 1778 (Krs. — Bork. Sp.).

**Mchowski.** — Kujawien 1632 (Nsk. — Ksk. 1, 2).

**Mdzewski W. Dołęga.** — Wojew. Płock 1550 (Ppr. — Nsk. — Koryt. — Krs.).

**Mecherzyński.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Męchowski.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Męcina.** — Kr. Opoczno 1600. Auch Męczyna geschrieben (Nsk. — Młw. — Włd.).

**Męciński W. Poraj.** — Wojew. Sieradz 1500, Lublin, Ruff. Wojew. Sind ein Zweig der Kurozweški. Ein Zweig erlangte 1801 den Galizischen

Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Koryt. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 5).

**Męciński** W. Rawicz. — Wojew. Płock 1400, Land Liw 1648, Ruff. Wojew. — Auch Męczyna und Męczyński geschrieben. Eingetr. 1785 in die Adelsmatr. von Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Wld. — M. Gal. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Meciszewski** W. Prawdzic. — Wojew. Krakau. Erhielten von dem Erzbischof von Gnesen 1789 den Adel für das Fürtentum Siewierz, der vom Reichst. 1790 anerkannt wurde. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Ad. M. Pol. — Konst. — Ksk. 2).

**Meck.** — S. Mek.

**Mecken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Męckowski** W. Białynia. — Land Wizna 1436. Hießen zuerst Manczk, auch Mancz und Manczkowski. Auch Męczkowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Męclalski** W. Larissa. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Męczkowski.** — S. Męckowski.

**Mecznikowski.** — Wojew. Braclaw 1668 (Liske 1).

**Męczyna.** — S. Męcina, — Męciński.

**Męczyński** W. Kościeszka. — Masowien 1400, Wolynien 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Męczyński** W. Rawicz. — S. Męciński.

**Medeksza.** W. Lis. — Wojew. Troki 1560, Wolynien. W.: der zweimal durchkreuzte Pfeil steht auf einem nach unten geöffneten Hufeisen; Helm schmuck: ein rechts gekehrter Schwan. Sie sind ein Zweig der Proszczów alias Proszczewicz (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 4. — Krosn.).

**Medem.** — Preußen, Kurland und Liefland, wo sie 1624, auch Mehdem geschrieben, zur Ritterbank gehörten. W.: in Blau ein rothes, dreimal golden beschlagenes Jagdhorn mit goldner Schnur an goldnem Ringe; Helm schmuck: Das Jagdhorn fenkrech geheckt zwischen 2 Straußenfedern. Vom Reichst. 1622 als miles aureatus aufgeführt. Erhielten den Ruff. Baronstitel und 1779 den Deutsch-römischen Grafentitel (Froel. — N. Siebm. — Kpt. — Bork. Sp. — Bon.).

**Medeński.** — S. Medyński.

**Medera.** — (Młch. — Bork Sp.).

**Medestowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Medginowicz.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).

**Medinger.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Mędrzecki** W. Piórosław. — Land Warfchau. Nobilitirt vom Reichst. 1788 mit dem W., das Piórosław genannt wurde: Schild durch einen goldnen mit 3 rothen Rosen belegten Balken roth-blau getheilt, oben auf dem Balken ein auffliegender weißer Adler, unten ein mit grünem Band zusammengebundnes Paack Federn; Helm schmuck: zwischen 2 weißen Adlerflügeln ein Arm mit einer geschnittenen Schreibfeder in der Hand. Der Adel wurde in Preußen 1798 anerkannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Mędrzycki.** — Lithauen 1750 (Dncz.).

**Meduniecki** W. Sleprowon. — Lithauen 1648. Auch Medyniecki geschrieben (Nsk. — Zt. Ks. 4).

**Medynowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Medyński** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1651, Wojew. Rawa. Auch Medeński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Liske 1. — Bork. Sp. — Wld. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Meerfelden.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Megden.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Megieln.** — Hatten in Brandenburg 1672 als Megelin von Wiesenbach oder Wiefenfeld? den Adel erhalten. W.: Schild quadritt, im 1. Felde 3 Sterne, im 2. ein Hufeisen mit Kreuz, im 3. einen halben Adler, in dem 4. vier Monde. Sie dienten in der Poln. Armee. Erhielten vom Reichst. 1673 als Megieln das Poln. Indigenat (Kneschke. — Mlch. — Gritzner).

**Meglewski,** — **Megłowski.** — S. Melgiewski.

**Mehdem.** — S. Medem.

**Mehler.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mlch.).

**Mehling.** — Preußen. Stammen aus Sachfen, wurden auch Melling geschrieben. Sie hatten von K. August II. 1720 den Poln. Baronstitel erhalten; dienten dann in der Poln. Armee, erhielten vom Reichst. 1775 mit dem Indigenat auch den Poln. Adel. W.: Schild getheilt, oben ein aufwachsender Hirfch, unten 5 Kugeln (Kneschke. — Flanss. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Mehrbach.** — Kurland 1707 (Flanss.).

**Meier.** — Lithauen, Schlesien. Nobilitirt vom Reichst. 1767 mit dem W.: in Blau ein goldner Halbmond, überhöht von einem silbernem Pfeil, der rechts und links von je einem goldnen Stern begleitet ist; Helmschmuck: 5 Straußenfedern (Konst. Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Ksk. 2).

**Meiercrantz.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Meinders.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1685 (Konst. — Mlch.).

**Meinatowicz.** — S. Meynartowicz.

**Meiners.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Meisinger** W. Grzymala. — Schlesien 1678, mit dem Beinamen Grzymala (Bork. Sp.).

**Meisner.** — S. Meysser.

**Mejer** W. Rudnica. — Wojew. Nowogrod 1660. W.: Schild nicht getheilt, Feld roth, der Pfeil silbern (Konst. 1697. — Kneschke. — Zt. Ks. 3, 5).

**Mejer.** — S. Majer.

**Mek.** — Liefland. Stammen aus Dänemark. Auch Meck geschrieben. Erhielten in Liefland 1567 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Męk.** — Lithauen 1679. W.: in Roth auf grünem Boden ein silbergeharnichter Mann mit aufgeschlagenem Helm, ohne Schwert, die rechte Hand in die Seite gestützt, in der linken Hand eine auf den Boden gestützte Helebarde haltend; Helmschmuck: aufwachsender gleicher Kriegs-

mann. Diefes W. wird auch den Rubinkowski zugefchrieben (Nsk. — Sp. Ryc. P.).

**Mękarski** W. Prawdzic. — Wojew. Krakau 1674. Dienten 1788 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mękarzewski.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst. — Nsk.).

**Melanowski.** — Wojew. Łęczyca 1650 (Nsk.).

**Melbechowski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Mich.).

**Melchendeiner.** — Preußen. W.: in Silber ein grüner aufrecht stehender Rosenzweig mit Blättern, auf dessen Spitze eine halb rothe, halb blaue Rose; Helmschmuck: 3 solche Rosen an langen Stengeln (Nsk.).

**Melcyan.** — Schlefien 1515, Polen 1568, Preußen. W.: Schild gespalten, rechts in Blau 2 graue Hafenköpfe untereinander, links in Silber aut rothem Baumstamm 2 blaue Weintrauben, auf 3 rothen Weinblättern liegend; Helmschmuck: 3 Pfauenfedern. Sind ein Zweig der gräflichen Familie Maltzan in Schlefien. Führten als Maltzahn um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Weltzel. — Ad. M. Pol.).

**Melczyński.** — S. Meldzyński. **Melech.** — S. Łoziński.

**Melechowicz** W. Korczak. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Meledia.** — Preußen 1476 (Nsk.).

**Meleniewski** W. Rawicz. — Kr. Orszan 1700. Auch Meleniowski genannt (Nsk. — Krs. — Bork. — Mich. — Kpt.).

**Meleniewski** W. Topacz. — Kr. Owruetz 1658 (Bork. Sp.).

**Meleszkiewicz.** — Wojew. Braclaw 1492 (M. Lith. — Konst. 1697. — Bork. Sp.).

**Meleszko.** — S. Mielezsko.

**Melikbaszyc.** — Wojew. Nowogrod 1523. Kniafengefchlecht, aus der Tatarei stammend. Bereits erlofchen (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Melin.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Meliorucci.** — Stammen aus Florenz. Erhielten 1697 das Poln. Indigenat. Das Gefchlecht in Florenz erhielt von K. August II. 1726 den Poln. Baronstitel (Bork. Sp.).

**Melita.** — S. Mlicki.

**Melitz** W. Dołęga. — Ermland 1702. Dienten in der Poln. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kętr. — Flanss. — Żern.).

**Mellerski.** — Pommerellen. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Mellin.** — Liefland 1420, Preußen. W.: in Gold ein blau-silber schräg gefchachter Sparren. Stammen aus Pommern. Dienten in der Poln. Armee. Erhielten vom Reichst. 1676 das Poln. Indigenat. Ein Zweig kam nach Schweden, erlangte dort den Schwedischen Grafenstand. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Nsk. — Arch. Königsb. — Żern.).

**Melowski.** — Wojew. Sieradz 1764 (Konst.).

**Melsztyński.** — S. Tarnowski.

**Melwild.** — Genannt im Reichst. 1662 (Mich. — Konst.).

**Melzacki.** — Wojew. Kulm. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Melzbut.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Meldźyński.** — Preußen 1476. W.: in Silber 3 wagerechte rothe Streifen, die 2 fenkrech neben einander gestellte, an Flügeln und Füßen gestümmelte schwarze Vögel eingeflochten halten; Helmschmuck: ein silbern geharnischter Mohr mit einer Sturmhaube auf dem Kopfe, die linke Hand in die Seite gestützt, in der rechten eine fenkrechte Lanze. Sie stammen aus Sachsen, hießen dort v. Stangen, nannten sich dann nach dem Gute Melno oder Meldźyn bei Graudenz, das deutsch Malden, Allen, Alden hieß; deshalb wurden sie auch zeitweise v. Alden genannt. Auch wohl Melczyński geschrieben (Nsk. — Flanss. — Kneschke. — Froel. — Lgn. — Wölky C.).

**Melgiewski** W. Lewart. — Wojew. Lublin 1410. Sind ein Zweig der Firlej. Auch wohl Meglewski und Megłowski genannt (Nsk.).

**Melgiewski** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1700. Auch wohl Matgiewski genannt (Nsk.).

**Mełwiński** W. Nowina. — Galizien 1770 (Bbr.).

**Mełymuka.** — S. Krechowiecki.

**Memczyc.** — Wojew. Kiew 1528 (Matr. Lith. — Dncz.).

**Memyksza.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Mendalski** W. Larissa. — Land Sanok 1700 (Nsk.).

**Mendecki.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Mendstacken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Mengden.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Bon.).

**Menski.** — Land Wilno 1542. Führten den Beinamen Puszkawicz (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Mentelewicz.** — Ruff. Wojew. 1690 (Bbr.).

**Menteszewicz.** — S. Witwicki.

**Mentowski.** — Großpolen 1570 (Zł. Ks. 7).

**Menzyk.** — Pommerellen 1650, Wojew. Mińsk 1697 (Konst.). W: in Silber 3 schwarze Kohlmeisen; Helmschmuck: eine Kohlmeise. Auch Menzits und Meżyk geschrieben. Nannten sich in Zweigen Sikorski und Kłonczyński. Huldigten Brandenburg 1688 (Winckler).

**Meppen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Merbach.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Merchotzyc.** — Lithauen 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mercknicht.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Meręcki.** — Lithauen 1700. Dienten 1787 in der Pr. Armee (Dncz. — Rangl.).

**Merkein.** — Kr. Stuhm 1480. Auch Markein, Markin und Myrke genannt. Sie spalteten sich in die Zweige Trebnitz, Powers, Pomerski, Grochowski (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Merklichenrade.** — S. Marklichenrade.

**Merlini.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Mch.).

**Merlo** W. Kościeszka. — Kr. Orszan 1632. Führen in einem Zweige den Beinamen Babiński (Nsk. — Dncz.).

- Meroszyn.** — Pommerellen (Winckler).  
**Merucki.** — Wojew. Gnefen 1618 (Bork. Sp.).  
**Mersberg.** — Königr. Polen 1850. Mit dem Beinamen von Moeser (Bork. Sp.).  
**Merzahn.** — S. Klingstadt. **Merzenkowicz.** — S. Leńczowski.  
**Mesenau** W. S. — Schlefien 1342. W.: in Blau der Buchstabe S, dreifach abgetheilt, schwarz, silbern und roth; Helm schmuck: 2 Schaufeln, die rechte schwarz, die linke roth. Sind wohl 1708 erloschen (Sinap.).  
**Mesnik.** — Land Kiew 1633 (Bork. Sp.).  
**Mestwiłło.** — Samogitien 1541 (M. Lith. — Bork Sp. — Bon.).  
**Mestwiłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork Sp.).  
**Meszczeryn** W. Jeździec. — Lithauen 1507. Sie stammen von Amir Gerej, Prinzen von Kasimow, im Fürstenthum Nowogrod. W.: in Blau auf weißem ungefalteten Pferde ein Reiter in grünem Kleide, der mit einem Bogen nach rückwärts schießt (Nsk.).  
**Meszek.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).  
**Mesztowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Meszyński.** — Wojew. Łeczyca 1697, Pomefanien. Auch Mieszzyński genannt (Konst. — Ketr.).  
**Metalski.** — Preußen (Ketr.).  
**Metche.** — S. Metych. **Metel.** — S. Wnorowski.  
**Metelski.** — Wojew. Krakau 1460 (Dtg.), Braclaw 1697 (Konst.).  
**Meticki.** — Dienten 1763 in der Preuß. Armee (Rangl.).  
**Metkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Metla.** — Galizien 1807 (Bork. Sp.).  
**Metowski.** — Wojew. Lublin 1460 (Bbr.).  
**Metra** W. Lis. — (Młch. — Kpt.).  
**Metrocharite.** — Erhielten von K. Stanisł. August 1780 den Poln. Baronstitel mit besonderem W. (Bork. Sp.).  
**Metych** W. Lew. — Schlefien 1320. W.: in Silber ein grüner Löwe; Helm schmuck: 2 silberne Mühlsteine neben einander, darüber ein Pfauenschwanz. Auch Metche und Mettich genannt. Sie erlangten 1605 und 1606 den Deutschen Freiherrnstand mit dem Prädikate v. Mettich und Tschetschau. Ein Zweig erwarb auch um 1640 den Reichsgrafenstand (Sinap. — Weltzel).  
**Metzel.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Metzke.** — Land Bütow 1607. Nannten sich in einem Zweige Dąbrowski (Cramer. — Winckler).  
**Mewszyski.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).  
**Meydalon** W. Trzaska. — Lithauen 1410. Auch Moydylon geschrieben. Führt den Beinamen Kufowicz (Nsk.).  
**Meyen.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790. Dienten in der Preuß. Armee (Konst. — Młch. — Rangl. — Kneschke).  
**Meyer.** — S. Salawa.  
**Meyerfeld.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Meyern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Meyern.** — S. Maydell. **Meylaender.** — S. Bibersztejn W. Rogala.



**Meynartowicz.** — Samogitien 1528, Lithauen 1648. Auch wohl Meinatowicz geschrieben (M. Lith. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Meysland.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1673 (Młch.).

**Meysner** W. Lubicz. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Włd. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Meysser.** — Liefland. Gehörten dort 1624 als Meisner zur Ritterbank (Kpt. — Konst. 1632).

**Meyster.** — S. Hagenmeyster.

**Meytkowski.** — Preußen 1817 (Arch. Königsb.).

**Meyszowicz.** — S. Meysztowicz.

**Meysztowicz** W. Rawicz. — Samogitien 1600, Lithauen. Auch wohl Meyszowicz geschrieben (Nsk. — Krs. — Włd. — Bbr. — Zł. Ks. 3, 17. — Ksk. 1, 2).

**Mezajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.). — S. Zwirblis.

**Meżański.** — S. Mężyński.

**Mezdzeński.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).

**Mezecki.** — Erlofchenes, von den Fürsten von Czerniechow abstammendes Fürstengeflecht, das im 15. Jahrh. nach Rußland überfiedelte (Bork. Sp. — M. Lith. — Bon.).

**Mezeński.** — Wojew. Pofen 1648 (Konst. — Młch.).

**Męzeński.** — S. Mężyński.

**Mezer.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Mezoneff.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Mezowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mezwecki.** — S. Miezwiecki.

**Mężyk** W. Wadwicz. — Lithauen 1399, 1674 (Dłg. — Nsk.).

**Mężyk** W. Wieniawa. — Wojew. Krakau 1386. Hießen vordem Slabosz und faßen in Schlefien (Dłg. — Nsk.).

**Mężyk.** — S. Menzyk.

**Mężyński** W. Kościeszka. — Land Łomża 1423. Schrieben sich früher Mażeński, Mążeński, Manziński dann Mężeński, Mężański, zuletzt Mężyński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Bbr. — Dncz. — M. Lith. — Bon. — Włd. — Bork. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 2).

**Mgowski.** — S. Legendorf.

**Miąciński** W. Wieniawa. — Land Halicz 1700 (Nsk.).

**Miączyński** W. Suchekomnaty. — Wojew. Płock 1497, Wolynien, Kr. Schwetz 1723. Führten vereinzelt die Beinamen Mroczek und Kańka. Erlangen in Zweigen 1803 den Oestr., 1853 den Preuß., 1875 den Ruff. Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Maercker. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 3, 13, 14. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Miączyński** W. Tępa Podkowa. — 1600 (Nsk.).

**Mianocki.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mianowski** W. Abdank. — Land Wizna 1443 (Bork. Sp. — Nsk. — Młch. — Kpt. — M. Lith. — Bon.).

**Mianowski** W. Przerowa -- Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Mianowski** W. Tępa Podkowa. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Miarnowski.** — Warschau. Nobilitirt vom Reichst. 1790. Erhielten 1798 Preuß. Adelsbestätigung (Konst. -- Młch. --- Gritzner.).

**Miarnocki.** — (Młch. — Kpt.).

**Miarnowski.** — Wojew. Sieradz 1650 (Nsk.).

**Miaskowski** W. Bończa. -- Großpolen 1473. W.: das silberne Einhorn läuft nach links, ist von einem nach oben geöffneten großen Halbmonde umgeben, über dem Halbe von 3 zu 1 und 2 gestellten Sternen begleitet; Helmschmuck: aufwachsendes Einhorn. Sind ein Zweig der Tworzański W. Abdank, die das W. wechselten. Von ihnen zweigen sich die Moraczewski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Koryt. — Włd. — Krs. — Kneschke. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Miaskowski** W. Leliwa. -- Großpolen 1415, Ruff. Wojew. Sind ein Zweig der Jurkowski. Auch wohl Miastkowski genannt (Nsk. — Koryt. — Bbr. — Zł. Ks. 2, 7).

**Miastkowski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp. — Nsk.).

**Miastkowski.** — S. Miaskowski W. Leliwa.

**Miąszyński.** — Kr. Zamość 1800 (Zł. Ks. 2).

**Miazga.** — (Młch. — Kpt.).

**Micewicz** W. Jelita. — Samogitien 1495, Kr. Wilkomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Krs. — Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Micewski.** — S. Micowski.

**Michaelis** W. Hening. — Lithauen. Erhielten 1847 den Poln. Adel und als W., das Hening genannt wird: Schild gefalpen, links in Blau 3 silberne Flüsse, das rechte Feld roth-golden getheilt, oben ein itälener Panzer, unten 3 mit den Spitzen nach rechts fächerartig zusammengestellte Nägel; Helmschmuck: der Panzer zwischen 2 gold-blau über Eck getheilten Büffelhörnern (Herb. Kr. P. — Krosn.).

**Michalczewski** W. Prus l. — Wojew. Krakau 1700, Land Przemysl. Dienten 1765 in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1798 im Lande Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. -- Włd. -- Rangl. -- Pr. H. L. -- Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Michalewicz.** — Lithauen. Im Poln. Heere 1658 (Nsk. -- Włd. -- Krosn.).

**Michalewski** W. Korczak. — Ruff. Provinz 1650. Sind ein Zweig der Boratyński. Gleichen Ursprungs mit den Deńko und Sołomuński. Führten in einem Zweige den Beinamen Czech. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Bbr. -- Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Michalicki** W. Nałęcz. — Kr. Trembowla. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Michajluk.** -- Bukowina. Erhielten 1788 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Michalkiewicz.** — Land Przemysl. Führten den Beinamen Dolski. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Michalski** W. Korczak. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).

**Michalski** W. Łódzia. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Michalski** W. Rola. — Wojew. Kulm 1712. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — N. Siebm. — Żern.).

**Michalski** W. Trzaska. — Land Halicz. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Michalski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Krs. — Młch.).

**Michałkiewicz** W. Kościeszka. — Wojew. Płock 1650 (Nsk.).

**Michałkowicz.** — S. Strzelbicki.

**Michałkowski** W. Wieniawa. — Dienten in der Preuß. Armee und Verwaltung. Das W. Kościeszka wird ihnen irrthümlich zugeschrieben (N. Siebm. — Rangl. — Hdb. d. Pr. A. 2).

**Michałowicz** W. Lis. — Wojew. Smoleńsk 1580. Führen den Beinamen Zdan (Ppr. — Nsk. — Krosn.).

**Michałowicz.** — S. Żagiel, — Zdan.

**Michałowicz.** — S. Liskowacki.

**Michałowski** W. Jasińczyk. — Mafowien 1500, Ruff. Wojew., Preußen 1650. Führten die Beinamen Kokoszka, Myszka, Nagórny, Warsz. Ein Sproffe erhielt 1868 den Oeltr. Grafentitel für seine Perfon. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Wld. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Michałowski** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Michałowski** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1398. Sind ein Zweig der Kurozwęcki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Michałowski** W. Trzaska. — Mafowien 1400, Ruff. Wojew. Sind gleichen Ursprungs mit den Skarbek W. Abdank, führen auch diesen Beinamen, haben das W. geändert. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Bbr. — Bork. — Zł. Ks. 1).

**Michałowski** W. Wieruszowa. — Land Ostrzeszow 1584 (Ppr. — Nsk. — Wld.).

**Michałowski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Michałowski.** — In der Preuß. Armee, auch als Marschall v. Michałowski (Nsk. — Dncz. — Wld. — Rangl. — Ksk. 2. 1. — Krosn.).

**Michajłowicz.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).

**Michelsdorf** W. Świńska. — Schlefien 1314. Gleichen Ursprungs mit den Danewicz. Sind im 16. Jahrh. erloschen (Kneschke).

**Michelson.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Mich.).

**Micherowski** W. Gryf. — (Młch.).

**Michliński.** — Großpolen, Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).

**Michłowski.** — Kr. Bar 1584 (Bork. Sp.).

**Michniewicz** W. Lis. — Kr. Wilkomierz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zt. Ks. 5. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Michniowski.** — S. Michnowski.

**Michnowicz.** — Samogitien. Nobilitirt 1516, Kronmatr. 329 (Czacki).

**Michnowicz.** — S. Tatarynek.

**Michnowski** W. Trały. — Königr. Polen. Auch Michniowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mich. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Michorowski.** — Preußen 1536. Sie sind ein Zweig der schlesischen Familie Schmoltz, führen diesen Beinamen, woraus auch Szmolth wurde. W.: in Gold ein rothes Kameel; Helmschmuck: 2 gebogene Schwanenhälfe, welche oben die Schnäbel gegen einander kehren. Auch mitunter Michorzewski genannt (Nsk. — Kneschke. — Kętr. — Krs. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Michorzewski.** — S. Michorowski.

**Michowicz.** — Galizien. Eingetragen dort 1782 in die Adelsmatr. (Bork. Sp.).

**Michowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1366 (Ppr. — Nsk.).

**Michowski** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1259, Land Lwow 1651. Sind ein Zweig der Warsz, führen diesen Beinamen (Nsk. — Dncz. — Liske 1).

**Michowski.** — Land Wizna 1472 (Mlw.).

**Micicki.** — Wojew. Krakau 1699 (Nsk.).

**Miciński** W. Łabędz. — S. Mieczyński.

**Miciński** W. Pelikan. — Ruff. Wojew. 1600 (Nsk.).

**Mickajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mickiewicz** W. Hippocentaurus. — Lithauen. Sie führen auch das W. Poraj. Sind ein Zweig der Ginwiłł (Nsk.).

**Mickiewicz** W. Lis. — Samogitien 1550. Sind ein Zweig der Rymwid. Führen diesen Beinamen, aus dem auch Rynwid wurde (Nsk.).

**Mickiewicz** W. Nałęcz. — Samogitien 1640. Führen den Beinamen Dowołgo, in einem Zweige auch Katank (Nsk. — Wld. — Krs. — Sp. Ryc. P. Konverf. Lex. — M. Lith. — Bon. — Bbr.).

**Mickiewicz** W. Poraj. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk 2. — Krosn.).

**Mickowicz.** — Samogitien 1504, 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Micowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Micowski** W. Prawdzic. — Land Chelm 1600. Auch wohl Micewski geschrieben (Dncz. — Nsk. — Krs. — Bork.).

**Micuta** W. Gozdawa. — Kr. Grodno 1600. Führten vereinzelt den Beinamen Wachanowski (Dncz. — Wld. — Krosn.).

**Miczowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Miczucha** W. Łódzia. — Lithauen. Auch Minczucha genannt. Nahmen das W. Łódzia 1413 an (Nsk.).

**Midleton.** — Kr. Kowno. Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1767 (Mich. — Krs. — Konst. — Ksk. 1, 2).

**Midon.** — S. Radwański.

**Midrowski.** — Kr. Trembowla. Führen den Beinamen Niewodzki. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Midzin.** — S. Mistzin.

**Miechorzewski.** — Preußen, Kr. Marienburg 1579 (Bork. Sp.).

**Miechowicki.** — Land Ostrzeszow 1619 (Nsk.).

**Miechowicz.** — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Miechowski W. Rawicz.** — Podlachien 1468, Wojew. Nowograd 1697 (Konst. — Mlw.).

**Miechowski.** — Schlefien 1451. Ein Zweig nannte sich Kralicki (Gramer).

**Mieciecki W. Hippocentaurus.** — Wojew. Troki. Führen den Beinamen Zdanowicz (Nsk.).

**Mieciecki W. Poraj.** — Kr. Busk 1800 (Zl. Ks. 5).

**Miecielski.** — S. Mietelski. **Mieciński.** — S. Mieczynski.

**Mieczkowicz.** — Lithauen (Mich.).

**Mieczkowski W. Abdank.** — Land Wizna 1436. Auch wohl Mieczkowski genannt (Mlw. — Nsk.).

**Mieczkowski W. Bończa.** — Land Łomża 1750, Großh. Pofen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mieczkowski W. Zagłoba.** — Land Łomża 1475, Preußen, Großh. Pofen. Sie hießen zuerst Pomiebst, dann Pozimak, behielten in Zweigen diese Beinamen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — O. Pr. D. — N. Siebm. — Żern. — Kętr. — Flanss. — Ad. M. Pol. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Maercker. — Zl. Ks. 2).

**Miecznikowicz.** — S. Podczaski.

**Miecznikowski W. Pobog.** — Wojew. Płock 1632, Ermland 1655. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kętr. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Miecznikowski W. Podkowa.** — Mafowien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Zl. Ks. 5. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mieczosław Wappen.** — S. Woyda.

**Miezychowski.** — Land Przemysl. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Mieczyk.** — S. Oyrzyński. **Mieczykowski.** — S. Mieczkowski.

**Mieczyński W. Łabędz.** — Land Ciechanow 1648. Auch Miciński. Mieciński und Mieceński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Miednicki.** — Samogitien (Mich.).

**Mieduszewski.** — Land Łukow 1700 (Nsk.).

**Miedzechowski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Miedziatkowski.** — Land Nur 1674 (Konst.).

**Miedzianowski.** — Wojew. Lublin 1674, Wojew. Sieradz 1697 (Konst. — Nsk. — Bbr. — Bork. Sp.).

**Międzobrodzki.** — Kr. Trembowla. Führen den Beinamen Jonasz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

- Miedzwiecki** W. Drużyna. — (Nsk.)  
**Miedzwiecki** W. Oksza. — Wojew. Sandomierz 1730 (Nsk.).  
**Miedzwiecki** W. Ostoja. — (Nsk.).  
**Miedzwiecki** W. Pobog. — Wojew. Mafowien 1700 (Nsk.).  
**Miedzwiecki** W. Starykon. — Wojew. Krakau 1400 (Ppr. — Nsk.).  
**Miedzwiecki** W. Topacz. — Großpolen 1500, Preußen 1570. Irrthümlich auch Niedzwiecki genannt. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — N. Siebm. — Krosn. — Żern. — Kętr.).  
**Miedzwiecki** W. Topor. — Wojew. Krakau 1563 (Nsk.).  
**Międzychowski** W. Jasińczyk. — Wojew. Pofen 1422 (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Krosn.).  
**Międzygórski** W. Kopasina. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Międzygórski** W. Topor. — Wojew. Lublin 1460 (Dłg. — Nsk.).  
**Międzyłewski** W. Jastrzębiec. — Podolien 1526 (Ppr. — Nsk.).  
**Międzyński.** — Wojew. Kalisz 1648 (Młch. — Wld.).  
**Miegałowski.** — Land Mielniki 1674 (Nsk.)  
**Miękicki** W. Trąby. — Land Przemysl 1550, Podolien, Lithauen, Wojew. Krakau (Nsk.).  
**Miękiski.** — Wojew. Krakau 1674 (Konst.).  
**Miekowski.** — S. Mikowski.  
**Mielcki.** — S. Mielecki.  
**Mielcz.** — Wojew. Kalisz 1575 (Nsk.).  
**Mielczarski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Mielczko.** — S. Mleczeko.  
**Miełęcki** W. Aulogk. — Großpolen 1420. Auch wohl Mieliński genannt. Sind ein Zweig der Aulogk, führen deren W. und diesen Beinamen, der auch wohl Ulak geschrieben wurde. Führten um 1825 als Mielędzki in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sinap. Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Flanss. — Koryt. — Zł. Ks. 3).  
**Mielecki** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1540, Ruff. Wojew. Gleichen Ursprungs mit den Branicki. Anfänglich auch wohl Mlicki genannt (Nsk. — Liske 1).  
**Mielecki.** — (Rangl. — Czacki. — Liske 6).  
**Mieleniewicz.** — Wojew. Kiew 1570. Führen den Beinamen Tupu-  
gołowski (Bon. — Bork. Sp.).  
**Mielenin.** — Wojew. Kiew 1615 (Bork. Sp.).  
**Mieleński.** — Land Lwow. — Eingetragen 1782 in die Adelsmatr.  
von Galizien (Bork. Sp.).  
**Mieleński.** — S. Mieliński. **Mielesiewicz.** — S. Biliński W. Sas.  
**Mielesius.** — S. Mielicki.  
**Mieleszko** W. Korczak. — Lithauen 1413, Polen, Podolien. Hießen ursprünglich Czupa. Gleichen Ursprungs mit den Mleczeko, Ilinicz und Jesman. Auch Meleszko geschrieben. Führten in Zweigen die Beinamen Mikulicki und Pyszyński (Nsk. — M. Lith. — Bon.).  
**Mieleszko.** — S. Hryniewiecki.  
**Mielewski.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).  
**Mielewczycki.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1648 (Nsk.).

**Mielicki** W. Rola. — Lithauen 1569. Ein hervortretender Sproffe nannte sich Miesius, pseudonym auch Rotundus (Nsk. — Krs.).

**Mieliński** W. Dębno. — Preußen 1480. Sind ein Zweig der Żyra, Auch wohl Mieleński genannt. Erhielten vom Reichst. 1775 Befätigung ihres Adels (Konst. — Kętr.).

**Mieliński** W. Wczele. — Großpolen 1450. Auch wohl Mieleński und Mieloński genannt (Nsk. — Flanss. — Koryt.).

**Mieliński.** — S. Mielęcki.

**Mieliski.** — Preußen 1752 (Krs.).

**Mielkowicz.** — S. Biliński, — Kulczycki. **Mieloński.** — S. Mieliński.

**Mielwid.** — Samogiten 1632, Wojew. Smoleńsk (Nsk.).

**Mielżyński** W. Nowina. — Großpolen 1390, Preußen. Erlangten 1818 den Preuß. Grafentitel. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Bbr. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Żern. — Zł. Ks. 1, 6. — Koryt. — Krosn.).

**Mieloszewski.** — Wojew. Kalisz 1618, Łeczyca 1648 (Konst. — Bork. Sp.).

**Miemczewski** W. Radwan. — Wojew. Płock 1700 (Nsk.).

**Mienieta.** — S. Ochtopowski.

**Mieńkowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Mieński** W. Rola. — Land Bielsk 1441. Hießen früher Pachol (Młw. — Nsk. — Młch.).

**Mienta.** — Warfchau. Erhielten 1706 und 1707 den Preuß. Adel, als W.: in rothem Felde einen blauen rechten Schrägebalken, belegt mit einer silbernen Lilie, begleitet von 2 Sternen. Sie sind erloschen (Gritzner).

**Mienych** W. Łódzia. — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Mier.** — Ruff. Wojew. Stammen aus Schottland. Erhielten vom Reichst. 1726 das Poln. Indigenat. W.: Schild quadriert, in dem 1. und 4. Felde je 3 Sterne, pfahlweise gestellt, im 2. und 3. Felde je 3 Garbenbündel zu 2 und 1 gefellt; Helmschmuck: eine aufwachfende, nach rechts gekehrte Mohrin ohne Arme mit einer Binde um den Kopf. Sie hatten 1680 den Schwedischen Adel erworben. Erlangten 1777 den Oester. Grafentitel (Bork. — Konst.).

**Mierczyński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łeczyca 1590. Im W. führen sie über dem Hufeisen noch einen Stern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Mierdecki.** — S. Mirzecki. **Miereński.** — S. Mierzeński.

**Miereżkowski.** — Kr. Michelau 1817 (Arch. Königsb.).

**Mierkowski** W. Ślepowron. — Land Wizna 1750. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Ad. M. Pol.).

**Miernicki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1664. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Mierosławski.** — S. Mirosławski.

**Mieroszewski** W. Ślepowron. — Kujawien 1540, Schlefien, Preußen. Auch Miroszewski geschrieben. Eine Linie erhielt 1798 den Preuß. Grafentitel, ging jedoch 1833 wieder aus; eine zweite Linie erlangte 1869 den Oestr. Grafentitel. Ein Zweig nannte sich wohl auch Mirossowski und Mirassowski. Dienten, auch als Miraschewski in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Gritzner).

— Arch. Königsb. — Rangl. — Bbr. — Winckler. — Cramer. — Sinap.  
— Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Mierowski.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Mierski.** — S. Mirski.

**Mierucki W.** Leszczyc. — Großpolen 1730 (Nsk.).

**Mierucki W.** Poraj. — Wojew. Pofen 1620. Auch Mirucki genannt  
(Nsk. — Koryt. — Wölky C.).

**Mierzb.** — S. Fredro.

**Mierzecki.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Mierzejewski W.** Leszczyc. — Land Kulm 1609, Großpolen 1760  
(Bbr. — Wölky C.).

**Mierzejewski W.** Szeliga. — Land Lomża 1473, Podolien. Lithauen.  
Huldigten Preußen 1798 im Kr. Btonie. Führten um 1825 in Polen den  
Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Bbr. — Bork. — Pr. H. L. — Ad. M.  
Pol. — Zl. Ks. 3).

**Mierzejewski W.** Lubicz. — Wojew. Nowogrod 1600. Auch Mierze-  
jewski und Mirzejowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den  
Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Mierzeński W.** Leliwa. — Land Czersk 1530, Land Sądecz 1782.  
Sind ein Zweig der Krzesz. Auch wohl Miereński, Mirzeński und  
Mierzyński geschrieben (Nsk. — Bork.).

**Mierzewski W.** Leszczyc. — Wojew. Kalisz 1598. Führten um  
1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Koryt. —  
Ad. M. Pol.).

**Mierzewski W.** Pawęza. — Wojew. Kalisz 1700. Auch wohl Mir-  
zewski geschrieben (Nsk.).

**Mierzwicki.** — Pommerellen. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Mierzwiński W.** Ogończyk. — Land Bielsk 1530, Wojew. Sandomierz  
1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. —  
Konst. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 2. — Krosn. — M. Lith. — Bon.).

**Mierzwiński W.** Prus 1. — Galizien, Land Halicz. Eingetragen dort  
1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Żern.).

**Mierzwiński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Mierzycki.** — Wojew. Sieradz 1554 (Zl. Ks. 3, 5).

**Mierzyński W.** Jastrzębiec. — Mafowien 1450, Wojew. Płock 1758,  
Großpolen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ppr.  
— Oks. — Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Koryt. — Zl. Ks. 2. — Herb.  
Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Mierzyński W.** Junosza. — Königr. Polen. Führten dort um 1825  
den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Mierzyński W.** Leliwa. — S. Mierzeński.

**Mierzynski W.** Lubicz. — S. Przybysławski.

**Mięsicki.** — Erhielten vom Reichst. 1662 das Poln. Indigenat (Konst.  
— Nsk.).

**Miestelski.** — Land Nur 1648 (Nsk.).

**Mieszaniec** Wappen. — Schild gefalpen, rechts in Roth ein an die  
Theilungslinie angelehnter, halber, ungekrönter silberner Adler, links,  
ebenfalls in Roth 2 über einander stehende weiße Rosen; Helm schmuck:



3 Straußenfedern. Diefes W. verlieh König Kasimierz der Große feinen unehelichen Söhnen Niemiera und Pełka, die beide kinderlos starben. Es führen daffelbe auch die Salski.

**Mieszkowicz.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Mieszkowicz.** — S. Przytuński.

**Mięzkowski** W. Junosza. — Mafowien 1650, Großpolen. Gleichen Ursprungs mit den Karnkowski. Sind um 1740 erloschen (Nsk. — Wld.).

**Mieszkowski** W. Lis. — Land Zakroczym 1648, Land Lwow. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien mit dem Beinamen Odrowąż, aber mit dem W. Lis (Nsk. — Bork. Sp.).

**Mieszkowski** W. Mora. — Wojew. Mafowien 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Mięzkowski** W. Odrowąż. — Wojew. Kalisz 1374, Großpolen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Zl. Ks. 5 — Ad. M. Pol.).

**Mieszukoć.** — Samogitien 1674 (Konst.).

**Mietelski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1700. Auch Miecielski genannt (Nsk. — Wld.).

**Mietelski** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1700, Preußen (Wld. — Zl. Ks. 1. — Krosn.).

**Mietelski** W. Korwin. — (Nsk.).

**Mietelski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1499, Preußen. Führten den Beinamen Skrobot (Nsk. — Krs.).

**Mietlicki.** — Wojew. Pofen 1700, 1764 (Konst. — Nsk.).

**Mietnicki** — Podlachien 1637 (Genealogie der Raczko W. Ostoja).

**Mietniowski.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mietulski.** — Wojew. Sieradz 1764 (Konst.).

**Mietzel.** — S. Mitchel.

**Miezia.** — Lithauen 1496. Auch wohl Miezinca genannt (Bork. Sp.).

**Miezwiecki** W. Starykon. — Wojew. Krakau 1580. Wohl eines Ursprungs mit den Szafraniec. Auch Mezwecki geschrieben (Ppr. — Bork. Sp.).

**Mieżyński.** — Großpolen 1720 (Nsk.).

**Migdal.** — Wojew. Wilno. 1697 (Konst.).

**Mihanowicz.** — Wojew. Polock 1764 (Konst.).

**Mijkowski** W. Jasińczyk. — Wojew. Krakau 1620. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Mijkowski** W. Ogończyk. — Wojew. Krakau 1600, Plock (Nsk.).

**Mijomski** W. Niesobia. — Wojew. Sieradz 1450. Sind ein Zweig der Krzywosądzki. Gleichen Ursprungs mit den Doruchowski, Kepiński und Kierzyński. Auch Myjomski geschrieben. Von Oks. werden sie irrthümlich Miromski und Mirowski genannt (Nsk. — Oks.).

**Mijowski.** — (Mlch.).

**Mikajtis.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).

**Mikani.** — Nobilitirt 1555, Kronmatr. 453 (Czacki).

**Mikiń.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1700 (Konst. — Mlch.).

**Mikitowicz.** — Lithauen 1414, Samogitien 1621. Hießen zuerst Mikita (Nsk.).

**Mikitynicz.** — Wojew. Wilno 1498, 1550. Kniafengeschlecht. Bereits erloschen (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Miklaszewski** W. Ostoja. — Wojew. Masowien 1550, Wojew. Krakau 1648, Großpolen. Erhielten von König Zygmunt August den Adel mit dem W. Ostoja. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — N. Siebm. — Sp. Ryc. P. — Liske 8. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Miklewicz.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst. — Nsk.).

**Miklusiewicz.** — Lithauen 1750 (Wld.).

**Mikłasz** W. Odrowąż. — Schlesien 1451 (Dłg. — Nsk.).

**Mikłaszewicz.** — Wojew. Witebsk 1541. Połock 1697, 1764 (Konst. — M. Lith. — Bon.).

**Mikłaszewicz.** — S. Matkowski.

**Mikłaszowicz.** — Lithauen 1530 (M. Lith. — Bon.).

**Mikołajczewski.** — Kr. Bar 1565 (Ppr. — Nsk. — Wölky C.).

**Mikołajek** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mikołajewicz.** — Lithauen 1533, Samogitien (Nsk.).

**Mikołajewski** W. Abdank. — Großpolen 1500 (Nsk.).

**Mikołajewski** W. Gryf. — Land Sandecz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mikołajewski** W. Lis. — Land Wielun 1600 (Nsk.).

**Mikołajewski** W. Ogończyk. — Großpolen 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Mikołajewski** W. Półkożic. — Land Sochaczew 1446, 1707 (Nsk. — Liske 1).

**Mikołajewski** W. Prus. — Wojew. Łęczyca 1640 (Koryt.).

**Mikołajewski.** — (Nsk. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Flanss. — Żern. — Wölky C.).

**Mikołajtis.** — Samogitien 1518 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mikołajski.** — (Młch. — Kpt.).

**Mikorski** W. Ostoja. — Wojew. Sieradz 1500, Posen. Sind ein Zweig der Mikorski W. Poraj, änderten ihr W. vor 1520. Ein Zweig erlangte 1798 den Preuß. Grafentitel, ging aber in der 3. Generation aus. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Gostyn und Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Zl. Ks. 1, 2, 5. — Bork. — Strasz. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn. — Pr. H. L.).

**Mikorski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1400, 1683. Von ihnen zweigen sich die Mikorski W. Ostoja ab (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz.).

**Mikosz** W. Mikuliński. — (Młch.).

**Mikosza.** — Wojew. Witebsk 1778 (Krs.).

**Mikoszek** W. Gryf. — Land Sandecz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mikoszewicz.** — Galizien. Eingetragen dort in die Adelsmatr. 1782 (Bork. Sp.).

**Mikoszewski** W. Dąbrowa. — Masowien 1550. Sind ein Zweig der Karniowski (Nsk. — Krs. — Bork.).

**Mikowicz.** — Podlachien 1575 (Nsk.).

**Mikowski.** -- Lithauen 1550, Preußen. Wurden in Preußen Mikowski genannt (Winckler. — Nsk.).

**Mikszański.** — (Młch. — Kpt.).

**Mikuć.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Mikucewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mikucki** W. Ślepowron. -- Land Wizna 1454. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mikucz** W. Mikuliński. — Wojew. Witebsk 1700 (Nsk.).

**Mikuii.** — Bukowina. Armenisches Geschlecht, legitimirter Adel der Moldau. Erhielten 1811 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Mikulicki.** -- S. Mielezsko.

**Mikuleński.** -- Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Mikulicz** W. Gozdawa. — Lithauen 1520. Sie führten auch wohl ein Nebenwappen: in Blau auf silbernem Halbmonde ein silbernes Hochkreuz, oben befestigt mit einer silbernen, halben heraldischen Lilie; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Diefes W. führen auch die Markiewicz. Führten die Beinamen Skumin und Radecki. Dienten in der Preuß. Armee. Führten 1832 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Rangl. — Herb. Kr. P. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Mikulicz.** -- Nobilitirt 1531, Kronmatr. 111 (Czacki).

**Mikuliński.** — Ruff. Wojew. 1550, Braclaw 1589, Krakau 1705. W.: in Blau 3 silberne übereinanderstehende, sich etwas umfassende lateinische M, das oberste in der Mitte mit einem kleinen Hochkreuze befestigt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Dncz. — Wld.).

**Mikulitsch.** — Erhielten 1785 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Mikulski** W. Rawicz. — Land Nur 1564. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mikulski** W. Sas. — Land Lwow 1651, Wojew. Braclaw 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Krs. -- Dncz. — Liske 1. — Ad. M. Pol.).

**Mikulski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Mikułowicz.** -- Wojew. Troki 1764 (Konst.).

**Mikułowski** W. Drzewica — Kr. Radom 1500, Wilkomierz 1730. Gleichen Ursprungs mit den Zajączkowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol. -- Krosn.).

**Mikułowski** W. Mądrostki. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dig. — Bork. Sp.).

**Mikułowski** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1690. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Krs. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Mikusz.** — Schlefien 1200 W.: Schild quadrirt, im 1. und 4. blauen Felde 3 silberne Lilien zu 2 und 1 geteilt, im 2. und 3. rothen Felde 3 silberne Querbalken; Helmschmuck: ein offener Adlerflug, innerhalb desselben eine silberne Lilie. Ein Zweig erlangte 1707 das Böhmisches Indigenat und den Böhmisches Ritterstand mit dem Beinamen von Buchberg, dann 1719 den Böhmisches und den Reichs-Freiherrntitel. 1721 den Böhmisches und Ungarischen Grafenstand. Dienten in der Preuß. Armee (Gramer. — Rangl. — Hdb. d. Preuß. Ad. 2).

**Mikuta** W. Ślepowron. — Land Wizna 1454, Wojew. Troki 1697 (Konst. — Mlw.).

**Mikutowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mikutowski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Milan** Wappen. — S. Ślepowron.

**Milanowski** W. Jastrzębiec. — Land Czersk 1453 (Nsk. — Bon.).

**Milanowski** W. Suchekomnaty. — Wojew. Krakau 1550, Podolien (Nsk.).

**Milbe.** — S. Milewski.

**Milberg** W. Lichtyan. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Mlch. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2.).

**Milczarski.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Milczewski** W. Korab. — Wojew. Witebsk 1770, Pommerellen. W.: Feld roth, das Schiff hat nur am Bug einen Löwenkopf, Itatt des Maltes eine gekrönte Säule. Erhielten 1863 auch den Preuß. Adel (Mlch. — Gritzner. — Hdb. d. Pr. Ad. 1.).

**Milczewski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Braunschweig, führen deren W. und diesen Beinamen (Winckler).

**Milecki.** — Land Sochaczew 1674 (Konst.).

**Milejowski.** — Wojew. Sieradz 1789 (Mlch. — Kpt.).

**Mileński.** — Wojew. Płock 1648 (Konst.).

**Mileszewski.** — Land Michelau 1700. Wohl ein Haus mit den Mitaszewski (Nsk.).

**Milewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Milewski** W. Abdank. — Land Łomża 1421 (Mlw.).

**Milewski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408, Podolien 1590, Lithauen 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Milewski, wohl aus diesem Geschlecht erhielt 1867 den Preuß. Adel mit dem W. Jastrzębiec. In einem Zweige nannten sie sich vorübergehend auch wohl Górecki (Mlw. — Koryt. — Nsk. Zl. Ks. 2. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Milewski** W. Lubicz. — Podlachien 1426. Sind ein Zweig der Luba (Mlw.).

**Milewski** W. Odwaga. — Preußen 1507 (Nsk. — Kętr.).

**Milewski** W. Pomian. — Preußen 1600 (Nsk. Zl. Ks. 5).

**Milewski** W. Ślepowron. — Land Łomża 1414, Preußen 1613. Von ihnen zweigen sich die Piskowski ab. Ein Zweig führte den Beinamen Rączka. Erhielten 1795 Preuß. Adelsanerkennung. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — N. Siebm. — Nsk. — Gritzner. — Zl. Ks. 3. — Ad. M. Pol.).

**Milewski** W. Tuczyński. — Land Wizna 1620. Sind ein Zweig der Kapica (Mlw.).

**Milewski.** — Land Wizna 1432 (Mlw.).

**Milewski.** — Preußen 1434, 1675. W.: ein Vogel, darüber 2 Sterne neben einander; Helmschmuck: ein Vogel (N. Siebm. — Kętr.).

**Milewski.** — Preußen, Kr. Riefenburg 1670. Sind ein Zweig der v. d. Muelbe alias Milbe, führen deren W.: Schild getheilt, unten roth-

filbern gefchacht, oben 3 rothe Thürme; Helmfchmuck: ein schwarzer Flügel. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Flanss. — N. Siebm. — Kętr. — Żern. — Lgn.).

**Milewski.** — Pommerellen, Kr. Schwetz 1469. Wurden deutsch auch von der Milwe genannt (Maercker).

**Milewski.** — (Wld. — Mlw. — Nsk. — Bork. — Dncz. — Rangl. — Pr. H. L. — Kętr. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Mileyko.** — Samogitien 1401, 1621 (Nsk.).

**Milicki.** — Land Lida 1778 (Krs.).

**Milicz.** — Preußen 1660 (Kętr.).

**Milidow.** — Samogitien 1750 (Wld.).

**Milieski W. Czólno.** — Wojew. Krakau. Ein Milkuschitz erhielt 1803 den Galizifchen Adel mit dem Namen Miliesko und dem W. Czólno, in welchem die Oeftr. Fahne ist. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Milieski (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Miliński W. Nowina.** — Wojew. Posen 1650 (Nsk. — Koryt. — Zl. Ks. 1, 2).

**Miliński.** — Kr. Trembowla 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Milisiaukowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Milkiwicz.** — Wojew. Witebsk 1778 (Krs. — Krosn.).

**Milkoński.** — Land Przemysl 1750. Auch wohl Milkowski genannt (Krs.).

**Milkontowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Milkowski.** — S. Milkoński. **Milkuschitz.** — S. Milieski.

**Miller.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Miller.** — Galizien. Erhielten 1796 den Galizifchen Adel als Zaklika v. Miller (Bork. Sp.).

**Milmont.** — (Młch. — Kpt.).

**Milnheim.** — Lithauen. Erhielten vom Reichst. 1641 das Poln. Indigenat. Stammen aus dem Elfaß, wurden auch Millenheim geschrieben (Nsk.).

**Milobecki.** — S. Miłobędzki. **Milodrowski.** — S. Miłodrowski.

**Milowicz W. Mikuliński.** — Samogitien 1750 (Zl. Ks. 1).

**Milowicz W. Zaręba.** — Samogitien 1413 (Nsk. — Zl. Ks. 1).

**Milowski.** — Land Zakroczym 1697 (Konst.).

**Milski.** — Wojew. Sandomierz 1632 (Konst.).

**Miltan.** — (Młch. — Kpt.).

**Milthomen.** — Kr. Wołkowysk 1764 (Konst.).

**Miluński.** — Kr. Rożana 1648 (Konst.).

**Milwe.** — S. Milewski.

**Milwid.** — Lithauen 1700. Auch Milwit geschrieben (Nsk. — Krs. — Zl. Ks. 3. — Krosn.).

**Milwiński W. Księżyc.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mach. Huldigten Preußen 1772 (Konst. 1764. — N. Siebm. — Żern.).

**Milzecki W. Odrowąż.** — Wojew. Krakau 1600. Erhielten 1783 den Galizifchen Rittertitel und zum W. Odrowąż noch einen zweiten

Helm mit 5 Straußenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Milzewski.** — (Mlch. — Kpt.).

**Mińczewski** W. Korab. — Wojew. Sieradz 1500, Kalisz 1587, Preußen (Nsk. — Winckler. — N. Siebm. — Zl. Ks. 3).

**Miłodowski.** — Lithauen 1648 (Nsk. — Krosn.).

**Miłakowski** W. Trąby. — Kr. Brześcian 1697 (Konst.).

**Miłaszewicz.** — Wojew. Smoleńsk 1678 (Konst. — Nsk.).

**Miłaszewski** W. Leszczyc. — Lithauen 1700, Wojew. Sieradz (Nsk. — Koryt. — Dncz. — Wld. — Krosn.).

**Miłaszewski.** — Preußen 1768. Wohl ein Haus mit den Mileszewski (Froel.).

**Miłejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Miłkont** W. Gozdawa. — Lithauen. Führen den Beinamen Narwosz (Mlch.).

**Miłkowic.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Miłkowski** W. Abdank. — Wojew. Sieradz 1460, Krakau 1757. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dłg. — Nsk. — Dncz. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Miłkowski** W. Prus 1. — Kr. Sandecz, Großpolen. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — N. Siebm.).

**Miłkowski** W. Ślepowron. — Podlachien 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Miłkowski.** — Nobilitirt 1531, Kronmatr. 26 (Czacki).

**Miłobędzki** W. Ślepowron. — Land Dobrzyn 1674. Auch Milobecki und Milobondzki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Krs. — Maercker. — Ad. M. Pol.).

**Miłodar** Wappen. — S. Stremler.

**Miłodrowski** W. Cholewa. — Wojew. Płock 1638, Land Halicz 1782. Auch wohl Miłodroski und Miłodrowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Miłodrowski** W. Ślepowron. — Wojew. Płock 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Miłolecki.** — Wojew. Płock 1648. Auch Miłolecki genannt (Nsk. — Bork. Sp.).

**Miłośki** W. Sulima. — Wojew. Sieradz, Łęczyca 1498. Sind ein Zweig der Oporowski. Von ihnen zweigen sich die Grocholiński ab (Nsk. — Zl. Ks. 12).

**Miłościcki.** — (Mlch. — Kpt.).

**Miłosiewski.** — S. Mitoszewski.

**Miłosławski** W. Doliwa. — Lithauen 1391 (Dłg. — Nsk.).

**Miłośnicki.** — Kr. Lida 1674 (Konst. — Nsk.).

**Miłosz** W. Lubicz. — Lithauen 1788 (Krs. — Wld.).

**Miłoszajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Miłoszewicz.** — Wojew. Grodno 1526 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Miłoszewski** W. Kościeszka. — Land Ciechanow 1550, Wojew. Belz, Łęczycza, Krakau 1705. Dienten in der Preuß. Armee. Auch Miłosiewski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Miłowski**. — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk. — Krosn.).

**Miłydar** Wappen. — In Silber ein mit einem sechsstrahligen goldnen Stern belegtes rothes Herz, umgeben von 2 grünen Olivenkränzen; Helmschmuck: 5 Straußenfedern, die mittelte mit goldnem Stern belegt. Es wird nur von den Albrecht geführt.

**Mimoński**. — (Mlch. — Kpt.).

**Minakowski**. — (Mlch. — Kpt.).

**Minas**. — S. Owak.

**Minasiewicz** W. Przyjaciel. — Galizien. Erhielten 1829 den Galizischen Adel mit dem W. Przyjaciel (Bork. Sp.).

**Minasowicz** W. Przyjaciel. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Minaszewicz**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Ksk. 2).

**Mincinko**. — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Minczer** W. Pogonia 4. — Warfchau 1637 (Nsk.).

**Minczewski**. — Samogitien 1621, Wojew. Witebsk 1632 (Nsk.).

**Minczucha**. — S. Miczucha.

**Minelga**. — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Minelgowicz**. — Samogitien 1528. Auch Minalgowicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mineyko**. — Lithauen 1785 (Krs. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 2).

**Mingajłowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mingayło**. — S. Minigaito.

**Mingefo**. — Lithauen 1551 (M. Lith. — Bon).

**Mingen**. — Land Bütow 1524 (Cramer).

**Mingiejłowicz**. — Wojew. Wilno 1552 (M. Lith. — Bon.).

**Mingiel** W. Syrokomla. — Lithauen 1410, Samogitien 1621. Nannten sich später Mingielewicz. Irrthümlich auch Minigaito genannt (Nsk.).

**Mingielewicz**. — S. Mingiel.

**Miniat**. — Samogitien (Mlch. — Kpt. — Krosn.).

**Minichauz**. — Lithauen, Wojew. Brześć (Mlch.).

**Minicki**. — Großpolen 1618 (Bork. Sp.).

**Miniewski** W. Nieczuja. — Kr. Wołkowisk, Pokutien, Kr. Nowogrod (1661 Konst. — Nsk. — Bork.).

**Miniewski**. — Königr. Polen. Eingetr. dort nach 1836 in die Adelsmatr. (Ad. M. Pol.).

**Minigaito** W. Labędz. — Lithauen 1387. Auch Mingayło und Mingailowicz geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Talwosz ab (Nsk. — M. Lith. — Bon).

**Minigaito** W. Syrokomla. — S. Mingiel.

**Minigerode**. — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst 1790 (Konst. Mlch.).

**Minimond** W. Koldy. — Lithauen 1569. Auch Minmont genannt.

Führen den Beinamen Sesnikowicz. Eine Beschreibung des W. Koldy liegt nicht vor (Czacki).

• **Miniszewski** W. Topor. — Wojew. Kalisz 1618, Sandomierz 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. Sp. — Liske 1. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Minkautajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Minkiewicz** W. Odrowąż. — Lithauen 1674. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Führten den Beinamen Druszejko (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Minkowicz.** — S. Wysoczański.

**Mińkowski** W. Niezgodą. — Wolynien 1528, Wojew. Mińsk, Nowogrod, Preußen. Ein Zweig führte den Beinamen Nahorny (Nsk. — Dncz. — Krosn.).

**Mińkowski.** — Lithauen (Bork. Sp.).

**Minmont.** — S. Minimond.

**Minmontajtis.** — Samogitien 1538 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Minocki** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1550. Auch Minogski genannt (Nsk. — Zł. Ks. 5).

**Minotgański.** — Kr. Wilkomierz 1794. Führten den Beinamen Cieszkiewicz (Wld.).

**Minor** W. Półkozie. — Wojew. Krakau 1490. Sind ein Zweig der Ligęza (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Zł. Ks. 5).

**Minorecki.** — Ruff. Wojew. 1730 (Bbr.).

**Minostowski.** — Wojew. Sieradz 1615 (Nsk.).

**Minowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Minowski** W. Bogorya. — (Młch.).

**Minowski** W. Odrowąż. — (Młch. — Kpt.).

**Miński** W. Prus 3. — Wojew. Mafowien 1470. Wohl gleichen Ursprungs mit den Gościszewski (Oks. — Nsk.).

**Miński** W. Rola. Land Bielsk 1518. Auch Mieński genannt. (Bon. Nsk. — M. Lith.).

**Minszter.** — S. Muenster.

**Minticz.** — Bukowina. Erhielten 1789, 1790, 1793 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Mintowt** W. Godziemba. — Lithauen 1413, 1670. Von ihnen zweigen sich die Czyż, Butowcowicz und Inszkiewicz ab (Bielski. — Nsk.).

**Minwid.** — Lithauen, Samogitien 1621 (Nsk.).

**Miodaszewski.** — Kr. Schwetz 1650 (Maercker).

**Mioduski** W. Radwan. — Wojew. Płock 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Mioduszewski** W. Ostoja. — Land Łomża 1700. Auch wohl Mioduszowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Wld. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Miorsz.** — S. Korab.

**Miracki** W. Odrowąż. — Schlefien, dann Böhmen 1284. Führten in Böhmen den Beinamen Benesovic (Merav. — Krosn.).

**Miranowicz.** — Königr. Polen. Eingetr. dort nach 1836 in die Adelsmatr. (Ad. M. Pol.).



**Mirassowski**, — **Miraszewski**. — S. Mieroszewski.

**Mirbach**. — Kurland, Liefland, Preußen, Wojew. Sandomierz 1764 W.: in Schwarz ein zehndiges, filbernes Hirchgeweih (Kneschke. — Konst. — Ksk. 1, 2).

**Mirczyński**. — Wojew. Inowroclaw 1596 (Nsk. — Koryt.).

**Mirecki W.** Szeliga. — Land Warfchau 1476, Wojew. Sandomierz, Belz. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 2, 6. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Mirewicz W.** Szeliga. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Miris**. — Erhielten von K. Stanisław August 1788 den Poln. Barontitel, Kronmatr. 220 (Bork. Sp.).

**Mirkowski**. — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Miromski**. — S. Mijomski.

**Mironiski W.** Odrowąż. — Wojew. Krakau 1460 (Dtg. — Bork. Sp.).

**Mironowski**. — Bukowina. Erhielten 1796 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Miroński W.** Lis. — Wojew. Krakau 1460 (Dtg. — Bork. Sp.).

**Mirostawicz**. — Wojew. Smoleńsk 1499 (M. Lith. — Bon.).

**Mirostawski W.** Leszczyc. — Wojew. Inowroclaw 1560. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (N. Siebm. — Koryt. — Krosn.).

**Mirostawski W.** Ogończyk. — Wojew. Mafowien 1600, Łeczyca 1697. Auch wohl Mirosławski geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Goryński (Nsk.).

**Mirostawski W.** Przyjacial. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Mirostawski W.** Rogala. — Wojew. Płock, Land Przemysl, Großpolen, Preußen. Auch wohl Mierostawski geschrieben. Sind ein Zweig der Lapanowski. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern.).

**Mirossowski**. — S. Mieroszewski.

**Mirosz**. — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).

**Miroszewski W.** Kościesza. — Mafowien 1400. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gosryn (Nsk. — Pr. H. L. — Krosn.).

**Miroszewski W.** Ślepowron. — S. Mieroszewski.

**Mirow**. — S. Myszkowski.

**Mirowicki**. — Land Warfchau 1450, Wolynien 1648 (Nsk. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Krs. — Zl. Ks. 3).

**Mirowicz**. — S. Witwicki.

**Mirowski W.** Niesobia. — Wojew. Sieradz 1460, Mafowien, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Schmitt, Kr. Flatow. — Maercker. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Mirowski**. — S. Mijomski.

**Mirski W.** Białynia. — Wolynien 1600. Sind ein Zweig der Czetwertyński, führen wie diese den Fürstentitel und den Beinamen Swiatopelk. Ihr Fürstentitel ist in Rußland anerkannt (Nsk. — Krs. — Bork. — Zl. Ks. 3, 5. — Maercker).

**Mirski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1584. Dienten als Mierski in der Preuß. Armee 1764 (Ppr. — Nsk. — Rangl. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Mirucki.** — S. Mierucki.

**Mirz** W. Jastrzębiec. — Wojew. Lublin 1460 (Dłg. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Mirza.** — S. Baranowski.

**Mirzański.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Mirzecki.** — Wojew. Sandomierz 1460. Auch Mierdecki genannt (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mirzejowski.** — S. Mierzejowski. **Mirzeński.** — S. Mierzeński.

**Mirzewski.** — Nobilitirt 1550, Kronmatr. 396. Ruff. Wojew. 1697 (Konst. — Czacki).

**Mirzewski.** — S. Mierzewski.

**Mirzowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp. — Koryt.).

**Mirzyński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Misbach.** — S. Misbacki.

**Misbacki** W. Lubicz. — Kr. Nakel 1720, Wojew. Kalisz 1744. Sie hießen ursprünglich von Misbach (Arch. Pofen. — Koryt.).

**Miśceński.** — Land Dobrzyń 1697 (Konst.).

**Mischurowicz.** — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Miścicki.** — (Mich. — Kpt.).

**Miscine.** — S. Mistzin.

**Miściowski.** — Nobilitirt 1583, Kronmatr. 222 (Czacki).

**Mises.** — Ifraeliten in Lwow. Erhielten 1881 den Oeitr. Adel (Bork. Sp.).

**Misiecki.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Misiewicz.** — Samogiten 1621. Führen wohl den Beinamen Purwit (Nsk. — Mlw. — Krosn. — Ksk. 2).

**Misiewicz.** — S. Hoszowski.

**Misiewski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1500 (Nsk. — Bbr.).

**Misiewski** W. Prawdzic. — Land Sochaczew 1490 (Nsk.).

**Misiewski** W. Prus 2. — Wojew. Plock 1700. Auch wohl Misiowski und Miszewski geschrieben (Nsk.).

**Misik.** — S. Sozański. **Misin.** — S. Sikorski.

**Misiowski** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1604 (Nsk.).

**Misiowski** W. Prus 2. — S. Misiewski.

**Misiowski.** — Nobilitirt 1574, Kronmatr. 170 (Czacki).

**Misiowski.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 282 (Czacki).

**Misiukowicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Misiuna** W. Kotwica. — Lithauen 1680, Mafowien. Auch Missuna geschrieben (Nsk.).

**Misiurkiewicz.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Miskiewicz.** — Land Bielsk 1523 (M. Lith. — Bon.).

**Miskiewicz.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Mich.).

**Miskowicz.** — S. Terlecki.

- Miskowski** W. Grabie. Kr. Pułtusk 1580 (Ppr. --- Oks. --- Nsk. --- Weltzel).
- Mislewski.** --- Wojew. Mściśław 1674 (Konst.).
- Mieliński.** --- Wojew. Płock 1648 (Młch. --- Konst.).
- Missopad** W. Łabędz. --- Ruff. Wojew. 1505. Wohl gleichen Ursprungs mit den Koniński (Nsk. --- Liske 3, 7, 8).
- Missuna.** --- S. Misiuna. **Mistkowski.** --- S. Mystkowski.
- Mistrzański.** --- Großpolen 1720 (Wld).
- Mistzin.** --- Pommerellen, Land Bütow 1515. Auch Miscine, Mizina, Msyna und Midzin geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Modrzewski ab (Kneschke. --- Winckler. --- Cramer).
- Misunicz.** --- Wojew. Wilno 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp. --- Bon.).
- Miszczęko.** --- Land Kiew 1630. Auch Miszczętko geschrieben (Bork. Sp.).
- Miszczyn.** --- Kr. Owruć 1580 (Nsk.).
- Miszeński.** --- Wojew. Płock 1697 (Konst.).
- Miszewicz.** --- Lithauen 1516 (M. Lith. --- Bon.).
- Miszewski** W. Lubicz. --- Kr. Prasnyśk 1778. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostyn (Młch. --- Kpt. --- Krs. --- Wld. --- Pr. H. L. --- Ad. M. Pol. --- Krosn.).
- Miszewski** W. Książyc. --- Kr. Pr. Stargard 1818. Führen den Beinamen Korbuth (Arch. Königsb.).
- Miszewski** W. Prus 2. --- S. Misiewski.
- Miszka.** --- S. Myszka.
- Mieszkiel** W. Prus 2. --- Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Miszkowicz.** --- Lithauen 1487 (M. Lith. --- Bork. Sp.). S. Kalenik.
- Miszkowski.** --- Nobilitirt 1557, Kronmatr. 219 (Czacki. --- Młch. --- Kpt.).
- Miszkuda.** --- S. Baczyński.
- Miszlewski.** --- Wojew. Mściśław 1648 (Konst. --- Nsk.).
- Misztalewski.** --- Land Łomża (Młch. --- Bork. Sp.).
- Misztolk.** --- Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).
- Misztoll** W. Lubicz. --- Samogitien 1621, Kr. Wilkomierz, Wojew. Nowogrod (Nsk.).
- Misztortowicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).
- Miszutinicz.** --- Land Smoleńsk 1498 (M. Lith. --- Bork. Sp. --- Bon.).
- Miszyno** W. Jastrzębiec. --- Mafowien 1408 (Młw.).
- Mitarnowski** W. Prus 2. --- Lithauen 1700. Führten den Beinamen Gołab. Führten 1804 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. --- Ad. M. Pol. --- Zł. Ks. 1, 2).
- Mitaszewicz.** Erwähnt 1678 (Konst. --- Młch.).
- Mitchel.** --- Preußen. W.: Schild filbern-filbern getheilt, oben 2 aus der Theilungslinie aufwachsende, rothgekleidete Jungfrauen mit abfliegenden rothen Stirnbändern, jede in der erhobenen nach außen gekehrten Hand einen Falken haltend, die nach innen gekehrte Hand in die Seite

geflüzt, im unteren Felde ein schwarzer Löwe; Helmschmuck eine Jungfrau des Wappenbildes. Stammen wohl aus Mietzel bei Schöneberg in der Altmark, leiten sich angeblich von dem englischen Geschlechte Mitchell of Westshore ab. Dienten 1764 in der Poln. Armee, nannten sich Mitchel, erhielten unter diesem Namen das Indigenat. Ein natürlicher Sohn des letzten dieses Hauses, erhielt 1787 den Preuß. Adelstand als von Mitzel (Kneschke. -- Mlch. -- Hdb. d Pr. Ad. 1).

**Mitczenko.** - Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. -- Mlch.).

**Miteskul.** -- Bukowina. Erhielten 1793 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Mitian.** -- Kr. Wilkomierz 1674 (Nsk.).

**Mitinkowicz.** - Samogitien 1528 (M. Lith. Bork. Sp.).

**Mitkiewicz.** In Lithauen sind mehrere Familien dieses Namens (Nsk. -- Wld. - Bork.).

**Mitko.** - S. Żaba.

**Mitkowicz.** -- Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp. -- Bon.).

**Mitowajtis.** -- Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp.).

**Mitraszewski** W. Nałęcz. -- Galizien 1804 (Bork. Sp.).

**Mitrowski** W. Rawicz. -- Schlesien. Dienten 1773 in der Pr. Armee (Mlch. -- Weltzel. -- Rangl. -- Gramer).

**Mitscha.** - Erhielten 1810 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Mittelstaedt.** - Im Großh. Pofen. Dienen 1897 in der Pr. Justiz (Staatshdb.).

**Mittleton.** - Kr. Kowno (Mlch. -- Kpt.)

**Mitzel.** - S. Mitchel. **Mitzina.** -- S. Mistzin.

**Mitzlaf.** Pommerellen 1463, Polen. W.: Ein Adler in silber-schwarz gespaltenem Schilde in gewechselten Farben; Helmschmuck: auf schwarz-silbernem Wulst 3 Straußenfedern (Kneschke).

**Mitzler.** - Als Mitzler de Kolof nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. -- Mlch.).

**Mizarej.** Lithauen 1549 (M. Lith. -- Bork. Sp. -- Bon.).

**Mizewicz.** - Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp. -- Krosn.).

**Mirzgier.** - Kr. Slonim, Kr. Nowogrod 1700 (Nsk. -- Konst. 1764. Mlch.).

**Mizgier.** - Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. -- Mlch.).

**Młacki** W. Prus 3. - Land Czersk 1552 (Ppr. Nsk.).

**Mlatzko.** - S. Mleczo. **Mlecki.** S. Mlicki.

**Mleczek.** S. Mosakowski.

**Mleczo** W. Doliwa. - Lithauen, Samogitien 1500, Wojew. Krakau. Schlefien (Nsk. Sp. Ryc. P. -- Zl. Ks. 1).

**Mleczo** W. Korczak. - Samogitien, Podlachien 1621. Gelten gleichen Ursprungs mit den Mielezsko. Ein Zweig führte den Beinamen Szkopowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Zl. Ks. 1. Bbr. -- Ad. M. Pol.).

**Mleczo** W. Odrowąż. - Schlefien 1322, 1787. Es wird ihnen auch wohl irrthümlich das W. Kościeszka zugeschrieben. Auch Mlatzko, Mitzko und Mleschko genannt. Führten den Beinamen Czelo oder Tschelo (Sinap. Gramer)

**Mleczo.** — Nobilitirt 1578, Kronmatr. 273 (Czacki).

**Mleczo.** — Dienten in der Pr. Armee. Auch Mletzko und Mielczko geschrieben. — (M. Lith. — Bon.).

**Mleczkowski.** — Wojew. Mafowien 1632, 1648 (Konst. — Nsk.).

**Meczyński.** — Land Liw 1632 (Konst.).

**Mlekicki.** — Land Czersk 1564, Warfchau 1697 (Konst.), Preußen. W.: in gefaltem Schilde vorne einen Löwen, hinten einen nach oben geöffneten Halbmond, besetzt mit einem durchkreuzten Pfeileifen. Huldigten Preußen 1772 (Bork. Sp. — Żern.).

**Mleschko.** — S. Mleczo.

**Mlicki** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1452, Preußen 1530, Großh. Pofen. In Preußen auch Melita, dann auch Mlecki genannt. Sind gleichen Ursprungs mit den Jarmult. Dienten in der Preuss. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kętr. — N. Siebm. — Krs. — Dncz. — Żern. — Koryt. — Żl. Ks. 3. — Liske 6. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Wölky).

**Mlitzko.** — S. Mleczo.

**Młaszowski** W. Leliwa. — (Nsk.).

**Młochowski** W. Belina. — Land Warfchau 1400. Führten die Beinamen Buka und Ruśniak. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Młocki** W. Półkozic. — Wojew. Sandomierz (Wld.).

**Młocki** W. Prawdzic. — Kr. Ciechanow 1600, Wojew. Belz 1648, Lithauen. Auch wohl Młodzki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Sp. Ryc P. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Młocki** W. Prus 3. — Land Czersk 1674 (Nsk. — Lgn. — Liske 1)).

**Młoczowski.** — Land Warfchau 1648 (Nsk.).

**Młodawski** W. Murdelio. — Wojew. Łęczyca 1497, Preußen. Auch Włodawski genannt. Sind ein Zweig der Karwat (Nsk. — Wld. — Bbr. — Winckler).

**Młodecki** W. Półkozic. — Wojew. Sandomierz 1500, Kr. Żytomierz 1652. Sind gleichen Ursprungs mit den Stawisz, führen diesen Beinamen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1881 den Päpftlichen Grafentitel nach dem Rechte der Erstgeburt (Nsk. — Bork. — Bork. Sp. — Krs. — Bbr. — Żl. Ks. 2, 13. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Młodkowski** W. Leliwa. — Wojew. Sandomierz 1570. Auch wohl Młotkowski geschrieben (Nsk. — Koryt. — Bork. Sp.).

**Młodnicki** W. Korwin. — Kr. Radom 1648 (Nsk. — Bbr.).

**Młodnicki** W. Półkozic. — Wojew. Lublin 1460 (Dtğ. — Bork. Sp.).

**Młodylski.** — S. Strzałka.

**Młodyński** W. Lubicz. — Kr. Zakrzeń 1650. Irrthümlich auch Młodziński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Młodzian** Wappen. — S. Młodzianowski, — Szymanowski.

**Młodzianowski** W. Dąbrowa. — Land Ciechanow 1540, Lithauen 1650, Wojew. Sandomierz, Braclaw 1707, Preußen 1650, Großh. Pofen. Sind ein Zweig der Karniowski. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca.

Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 1. — Krs. — Bbr. — Wld. — N. Siebm. — Kętr. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Młodzianowski** W. Młodzian. — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. mit dem W. Młodzian, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Młodziejowski** W. Korab. — Wojew. Pofen 1500 (Nsk. — Krs. — Koryt.)

**Młodziejowski** W. Ślepowron. — Wojew. Sandomierz 1340, Land Liw 1632 (Nsk.).

**Młodziejowski** W. Starykon. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Młodziński.** — S. Młodyński.

**Młodzki.** — S. Młocki.

**Młodzowski** W. Topor. — Kr. Kielce 1460, 1881 (Dłg. — Bork.).

**Młokosiewicz** W. Fuengirola. — Erhielten 1844 den Poln. Adel und als W., das Fuengirola genannt wurde: in Roth ein schwarzer Bastionsturm mit Zinnen und Fenstern, in dessen offenem Thor ein nach vorn gekehrter goldner Löwe mit blankem Schwert in der Pranke steht; Helmschmuck: ein gleicher Löwe wachsend (Herb. Kr. P. — Zł. Ks. 1).

**Młosoła.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Młoszewski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1550. Auch Młoszowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Młoszowicki.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Młotek.** — S. Małotki. **Młotkowski.** — S. Młotkowski.

**Młotowski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Młozewski.** — Wolynien 1632. Podolien 1738 (Nsk.).

**Młozkowski.** — Land Warfchau 1674 (Konst.).

**Młyniecki.** — Wilno 1673 (Nsk.).

**Młynkowski** W. Abdank. — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Młyński** W. Prus 3. — Kr. Raciążek 1518, Preußen 1668. Dienten 1801 in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Wld. — Froel. — Rangl. — Krosn. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Mnichowicz.** — Kr. Wołkowysk 1764 (Konst.).

**Mnichowski** W. Lis. — Wojew. Sandomierz 1496. Auch wohl Michowski geschrieben (Nsk.).

**Mnichowski** W. Lubicz. — (Ppr.).

**Mnichowski** W. Rawicz. — Land Zawichost 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mnichowski** W. Ślepowron. — Land Sochaczew 1500 (Nsk.).

**Mniecowski.** — Im Poln. Heere 1738 (Flanss).

**Mniecnikowski.** — Wojew. Plock 1764 (Konst.).

**Mniewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Mafowien 1700, Großh. Pofen (Nsk. — N. Siebm.).

**Mniewski** W. Odrowąż — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Mniewski** W. Ogończyk. — Wojew. Łeczyca 1444. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Koryt. — Zł. Ks. 1, 2, 12. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Mninoski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Mniński** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1460, Land Lwow 1651. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dłg. — Liske 1. — Ad. M. Pol.).

**Mniowski** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Mniszech** W. Konczyn. — Wojew. Krakau 1500, Ruff. Wojew. Sie stammen aus Böhmen, kamen um 1500 nach Polen. Erlangten 1783 den Oetir. Grafentitel. Führen den Beinamen Wandalin (Nsk. — Bbr. — Bork.).

**Mniszek** W. Ogończyk. — Podolien 1656 (Nsk. — Krosn.).

**Mniszek** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1590, Land Przemysl. Nobilitirt um 1598, von den Bużeński zum W. Poraj angenommen. Eine Linie erlangte 1783 den Galizischen Grafentitel, ging 1846 doch wieder aus (Nsk. — Bork. — Czacki. — Zł. Ks. 1, 5).

**Mniszek.** — S. Tchorznicki.

**Mniszewski** W. Grzymała. — Wojew. Płock 1648. Führen den Beinamen Ksztan (Nsk.).

**Mniszewski** W. Kościeszka. — Wojew. Mafowien 1400. Gleichen Ursprungs mit den Kotozębki. Von ihnen zweigen sich die Wodyński ab (Nsk.).

**Mniszewski** W. Lubicz. — Mafowien 1377, 1688 (Nsk.).

**Mniszkowski** W. Drzewica. — Wojew. Bełz 1540 (Nsk.).

**Mocajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mocarski** W. Pieleesz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Mocarski** W. Prus 1. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Mocarski.** — Krakau 1529. W.: in rothem Felde im Schildesfuß ein blauer Fluß, an welchem rechts ein grüner Baum steht, dessen Gipfel links von einem goldnen sechseckigen Stern begleitet ist (Gedächtnißbild im Dominikanerkl. zu Krakau).

**Mocarski.** — S. Mocarski.

**Mochelski.** — Kujawien 1693 (Zł. Ks. 1, 12).

**Mochinger.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1401, 1656. W.: in Schwarz ein silberner, rechter Schrägbalken, belegt mit drei rothen Rosen; Helmschmuck: wachsendes Einhorn (Chronik v. Thorn. — Dncz.).

**Mochnacki.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Mochowski.** — Schlefien 1547 (Nsk. — Weltzel).

**Mochylowski.** — Land Przemysl 1650 (Dncz.).

**Mociewicz.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Mocki.** — Preußen 1700. W.: in Silber ein bogenschießender Mohr mit rother Leib- und Stirnbinde; Helmschmuck: der Mohr wachsend. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Kętr. Rangl. — Żern).

**Mococ.** — S. Berezowski.

**Moczalski.** — Podlachien 1632 (Nsk.).

**Moczarski** W. Łada. — Land Wizna 1435. Auch Mocarski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młw. — Ad. M. Pol.).

- Moczarski** W. Trzy Buławy. — (Młch. — Kpt.).
- Moczarski** W. Trzywdar. — Land Wizna 1570 (Nsk.).
- Moczelski**. — Land Przemysl 1700 (Nsk.).
- Moczulski** W. Cholewa — Kr. Żytomierz 1778. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Krs. — Wld. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Moczulski** W. Gozdawa. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Moczulski** W. Korwin. — Land Bielsk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Moczulski** W. Trzywdar. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Moczurko**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Moczydłowski** W. Nowina. — Mafowien 1600, Podlachien, Preußen 1642. Wurden in Preußen auch Mudschiedler und Mutschler genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kętr. — Żł. Ks. 5. — Ad. M. Pol.).
- Moczydłowski** W. Ślepowron. — Mafowien 1600, Wojew. Krakau. Führten 1807 in Polen den Adelsbeweis (Żł. Ks. 5. — Ad. M. Pol.).
- Moczyński**. — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).
- Modaliński**. — S. Modliński.
- Modelski**. — Wojew. Krakau (Młch. — Wld. — Krosn.).
- Moderowski**. — Land Lwow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Modestowicz**. — Kr. Schwetz 1650 (Maercker).
- Modgarben**. — Preußen 1550 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).
- Modgarz**. — Preußen 1602 (Kętr.).
- Modl**. — Ernst Modl, Geistlicher, wurde in Polen nach 1836 in die Adelsmatr. eingetragen, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Modlewski**. — Wojew. Płock 1764 (Konst.).
- Modlibog** W. Pomian. — Wojew. Inowrocław 1517, Thorn (Koryt. — Kętr.).
- Modlibog**. — S. Modlibowski, — Ruediger.
- Modlibor** Wappen. — S. Dziarkowski.
- Modlibowski** W. Drya. — Großpolen 1500. Hießen ursprünglich Modlibog. Als ursprüngliches W. der Modlibog wird angegeben: in Blau 3 ins Schächerkreuz gestellte mit den Spitzen auswärtsgekehrte, silberne Stierhörner; Helmfchmuck: 5 Reiherfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 6).
- Modlibowski** W. Rola. — Kujawien 1585 (Koryt.).
- Modliński** W. Tępa Podkowa. — Wojew. Łeczyca 1500, Großpofen. Auch wohl Modaliński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Żł. Ks. 5. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Modliszewski** W. Drya. — S. Modliszewski W. Topor.



**Modliszewski** W. Łabędz. -- Kujawien, Wojew. Brześć 1468, Preußen 1690. Gleichen Ursprungs mit den Szpot, Krajewski und Primus. Gelten als erlöfchen (Nsk. — Koryt. — Kętr.).

**Modliszewski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk. — Mlw.).

**Modliszewski** W. Rawicz. — (Mich. — Kpt.).

**Modliszewski** W. Topor. — Wojew. Kalisz 1500. Es wird ihnen auch wohl das W. Drya zugeschrieben (Nsk. — Koryt. — Wölky C.).

**Modlski.** — S. Molski.

**Modtkowski.** — Preußen 1678 (Kętr.).

**Modrycki.** — S. Modrzycki.

**Modrzejowski** W. Ostoja. — Land Halicz 1587 (Konst. — Nsk. — Sp. Ryc. P.).

**Modrzejowski** W. Pawęza. — (Młch. — Kpt.).

**Modrzewski** W. Grzymała. — Großpolen 1600 (Nsk.).

**Modrzewski** W. Jastrzębiec. — Land Ostrzeszow 1600 (Koryt.).

**Modrzewski** W. Jelita. — Lithauen, Wojew. Smoleńsk 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Modrzewski** W. Rogala. — (Nsk.).

**Modrzewski** W. Rola. — Wojew. Sieradz 1500, Preußen 1576 (Nsk. — Dncz. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Lgn.).

**Modrzewski.** — Pommerellen, Preußen. Sind ein Zweig der Mark, führen deren W. und diesen Beinamen (Winckler. — Kneschke).

**Modrzewski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mistzin (Winckler).

**Modrzewski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Pacholke (Winckler).

**Modrzewski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Stendek (Winckler).

**Modrzewski.** — Pommerellen. W.: im rechten Obereck eine Sonne, in der Mitte ein nach der Sonne geöffneter Halbmond, links und unten von 5 Sternen bogenförmig begleitet; Helmschmuck: geharnifchter Mann mit Schwert (Gemälde bei St. Bartlomeus in Danzig 1708).

**Modrzycki** W. Jastrzębiec. -- Wojew. Gnesen 1500, Preußen. Auch Modrycki und Modritzki geschrieben (Koryt. — Kętr.).

**Modrzyński** W. Grzymała. — (Młch. — Kpt.).

**Modrzyński** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1632 (Oks. — Nsk. — Dncz.).

**Modwiecki.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Modzela** Wappen. — S. Boycza, — Pilawa.

**Modzelewski** W. Bończa. -- Małowien 1642 Sie leiten sich von den Modzelewski W. Pilawa ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Modzelewski** W. Pilawa. -- Land Łomża 1402, Preußen. Von ihnen leiten sich die Modzelewski W. Bończa ab. Auch wohl Mondzelewski geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Mlw. — Bork. — Żern. — Herb. Kr. P.).

**Modzelewski** W. Syrokomla. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Modzelewski** W. Trzywdar. -- Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Modzelowski** W. Pawęza. — Masowien 1500, Wolynien, Preußen. W.: auf dem Apfel anstatt der nach oben durchgehenden Schwertspitze ein silbernes Kreuz. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Modzelewski und Moselowski geschrieben (Nsk. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Zł. Ks. 3. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Modzyński.** — Wojew. Belz 1697 (Konst.).

**Moedry.** — S. Mondry. **Moellendorf.** — S. Wilamowicz.

**Moeller.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Moeller.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol. — Konst.).

**Moenickhausen.** — S. Muenchhausen. **Mooser.** — S. Mersberg.

**Mogilnicki** W. Korczak. — Land Chelm 1580. Auch Mogielnicki genannt (Nsk. — Dncz. — Krosn.).

**Mogilnicki** W. Lubicz. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Mogilnicki.** — Jan, Geittlicher am Ruff. Dom in Przemysl, erhielt 1818 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Mogilowski.** — S. Mogyłowski.

**Mogita** Wappen. — In schwarzem Felde ein viereckiger, silberner Grabstein, dessen unterer Rand etwas vorsteht. Auf dem Grabstein steht ein kleines silbernes Hochkreuz, zwei andere gleiche Kreuze liegen der wagerechten Oberfläche parallel nach rechts und links, so, daß sie nur mit dem Ende ihres Fußbalkens auf dem Steine liegen; Helmschmuck: 3 oder 5 Straußenfedern. Es wird von 15 Familien geführt.

**Mogyłowski.** — Preußen 1650. W.: in rothem Felde einen hinter einer silbernen Hürde hervorstehenden silbernen Widder; Helmschmuck: der Widder wachend. Auch Mogilowski und Magilowski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Ketr. — Rangl. — N. Siebm.).

**Mohelski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Mohl** W. Trzy Krety. — Liefland 1613, Lithauen. Schlesien, Preußen. W.: 3 Maulwürfe (Krety), zu 2 und 1 gestellt, in silbernem Felde. Ein Zweig führte den Beinamen Redlic. Dienten in der Poln. Armee (Dncz. — Bork. — Kpt. — Froel. — Zł. Ks. 2).

**Mohyła** Wappen. — In rothem Felde 2 blanke, schräggekreuzte, mit der Schneide nach unten gekehrte Säbel, deren Spitzen je einen kleinen Kreuzbalken haben. Es wird von 3 Familien geführt.

**Mohyła** W. Mohyła. — Walachisches Hospodarengeschlecht, erwarb 1593 und 1596 das Poln. Indigenat. Ist erloschen (Nsk.).

**Mohr.** — Preußen 1650. W.: in goldnem Felde ein bogenschießender Mohr; Helmschmuck: 2 halb hervorstehende silberne Pfeilspitzen. Dienten in der Poln. Armee (Flanss. — N. Siebm.).

**Mojaczewski** W. Poraj. — Großpolen 1700. Führen den Beinamen Rosenberg. Das W. Jelita wird ihnen irrthümlich zugeschrieben. Dienten auch in der Preuß. Armee (Msch. — Bork. Sp. — Rangl. — Nsk. — Zł. Ks. 2, 3).

**Mojecki** W. Brodzic. — Großpolen 1382, 1648 (Nsk.).

**Mojsa.** — Bukowina. Erhielten 1881 den Galizischen Adel mit dem Prädikate Mojsa de Rossochacki (Bork. Sp.).

**Mojsiewicz.** — S. Moysiej.

**Mokien.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Mokieński.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Mokierski.** — S. Mąkierski.

**Moktok** W. Grabie. — Wojew. Nowogrod 1632 (Nsk.).

**Mokniuński.** — (Młch. — Kpt.).

**Mokojewski.** — S. Dryszka.

**Mokosiej** W. Wukry. — Wolynien 1400. Führen den Beinamen Denisko. Von ihnen zweigen sich die Bakowiecki, Nowosielski, Szybiński ab (Nsk. — Wld.).

**Mokowski** W. Ślepowron. — Nobilitirt 1595, Kronmatr. 144 (Czacki. — Kneschke).

**Mokracki.** — Wojew. Chelm 1730 (Nsk.).

**Mokrański.** — Bukowina. Erhielten 1796 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Mokronowski** W. Bogorya. — Wojew. Rawa 1500. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 6. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Mokroszański.** — Kr. Radom 1445 (Bork. Sp.).

**Mokrski** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1320. Führt in einem Zweige den Beinamen Hączel. Ein Zweig nannte sich Biesiadecki. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mokrski** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1451. Hießen ursprünglich Beyzath (Dłg. — Liske 6, 8).

**Mokrski.** — Schlefien 1600. W.: in Blau ein schwarzer Pfeil; Helmschmuck: 2 achtendige Hirfsgeweih, das rechte schwarz, das linke blau. Gleichen Stammes mit den Kreczyński (Sinap.)

**Mokrzański.** — In der Poln. Armee 1738 (Flanss).

**Mokrzański** W. Brochwicz. — Polen 1650, Preußen (Oks. — Winckler).

**Mokrzecki.** — Land Bielsk 1600. Auch Mokrzycki genannt (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Mokrzski** W. Junosza. — Wojew. Sandomierz 1460, 1648 (Dłg. — Konst.).

**Mokrzycki.** — Podlachién 1648, Wojew. Braclaw, Preußen (Konst. — Młch. — Kpt. — Ketr. — Krbsn.).

**Mokrzycki.** — S. Mokrzecki. **Moksiewicz.** — S. Mosiewicz.

**Moleński.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Molenda** W. Gryf. — Wojew. Sandomierz 1600. Sind ein Zweig der Łowczowski (Nsk.).

**Molibowski** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Moliński.** — Großpolen 1700. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern. — Krosn.).

**Molitowski** W. Sas. — Land Halicz 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Moller.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Ketr.).

- Molochowicz.** — (Młch. -- Kpt.). — S. Mołochowiec.
- Molsdorf.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis, mit eignem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).
- Molsdorff.** — S. Weller.
- Molski W. Korab.** — Wojew. Sieradz 1586 (Konst. — Nsk.).
- Molski W. Nałęcz.** — Großpolen 1600. Auch Modlski geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Woyniestawski (Nsk. — Ksk. 1, 2).
- Molski W. Prawdzic.** — Wojew. Płock, Rawa 1632, Kr. Starodubow 1647, Preußen 1670. Auch Modlski geschrieben (Nsk. — Kętr.).
- Mołaczewski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).
- Mołakowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Mołczan.** — Wojew. Braclaw 1668 (Bork. Sp. -- Liske 1).
- Mołdawski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).
- Mołochowicz W. Znin.** — Wojew. Polock 1764 (Konst.). Auch Mołochowicz geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Mołodecki.** — Land Nur 1697 (Konst. — Nsk. — Bbr. — Krs. — Krosn.).
- Mołokowicz.** — Kr. Oszmiana 1640 (Zł. Ks. 5).
- Momoth.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. -- Bork. Sp.).
- Monasterski W. Pilawa.** -- Ruff. Wojew. (Bork. Sp.).
- Monasterski W. Prus.** — Ruff. Wojew. 1550. Auch Monastyrski genannt (Koryt.).
- Monasterski W. Sas.** — Ruff. Wojew. (Bork. Sp. — Krosn.).
- Monciwoda.** — (Młch. — Kpt.).
- Monczak.** — Wojew. Mińsk 1738 (Nsk.).
- Monczan.** — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).
- Mondigird.** — S. Montygierd.
- Mondry.** — Pommerellen 1607. W.: in rothem Felde eine weißgekleidete Jungfrau mit fliegendem Haar und goldner Krone, in jeder Hand eine Trompete haltend, beide gleichzeitig an den Mund geführt; Helmschmuck: eine gleiche Jungfrau ohne Trompete, zwischen 2 Elefantenrüsseln, diese haltend. Auch Mandrey, Mundry, Mondroien, Moedry, Mądry geschrieben. Nannten sich in Zweigen Dąbrowski und Studzieński (Winckler. — Cramer. — Zł. Ks. 1).
- Mondwid.** — S. Monwid.
- Mondwitt.** -- Kr. Raduńsk 1452 (Bon.).
- Mondzelewski.** — S. Modzelewski.
- Moneta.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Konst.).
- Monewicki.** — S. Monwicki.
- Monfeld.** — Patriziergeschlecht in Thorn. W.: ein Halbmond, der 3 sich kreuzende Pfeile umschließt (Arch. Thorn).
- Mongerd.** — S. Montygierd.
- Mongiato.** -- Wojew. Troki 1632 (Nsk.).
- Mongiłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Mongird.** — S. Montygierd.
- Mongirdowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

- Monheim.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Moniaczkowski** W. Śreniawa. Wojew. Krakau 1460 (Dig. — Bork. Sp.).
- Moniuszko.** — Land Bielsk 1529, Wojew. Mińsk 1786. Erhielten 1529 in Polen Anerkennung ihres alten Adels (Mlw. — Wld. — Krosn.).
- Moniuszkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Moniwid.** — S. Monwid.
- Mońkajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Mońkierski.** — S. Mańkierski.
- Mońkiewicz** W. Lubicz. — Lithauen, Samogitien 1621. W.: es fehlt das Kreuz innerhalb des Hufeisens, das obere Kreuz steht zwischen 2 Palmenzweigen. Ein Zweig führte den Beinamen Drusiejski (Nsk. — Zl. Ks. 1, 2. — Krosn.).
- Mońko** W. Rawicz. — Land Bielsk 1500 (Mlw.).
- Monkojłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Monkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Monojadzki.** — Preußen 1674 (Konst.).
- Moński.** — Wojew. Lublin 1550 (Nsk.).
- Monstefor.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).
- Monstold** W. Łabędz. — Wojew. Troki 1650 (Kjł. — Nsk.).
- Monstold** W. Paprzyca. — Lithauen 1410 (Nsk.).
- Monstowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Monstwij.** — S. Monstwil.
- Monstwil** W. Dołęga. — Lithauen 1410. Wohl auch Monstwij genannt (Nsk. — Młch. — Kpt.).
- Monstwil** W. Mogiła. — Samogitien 1410 (Nsk.).
- Monsztern** Wappen. — S. Piechowski.
- Montealbano.** — Italienisches Geschlecht in Bonona, erhielt 1659 von König Jan Kazimierz den Polnischen Marquistitel, Kronmatr. 201 (Bork. Sp.).
- Montelupi.** — Wojew. Krakau. Stammen aus Italien, wo sie Montelupi de Mari hießen. Erhielten um 1580 das Poln. Indigenat. Nannten sich in Polen dann, ihren Namen übersetzend, Wilczogórski. W.: Schild quadriert, in dem 1. rothen und 2. goldnen Felde je ein silberner Adler, im 3. Felde ein Berg, im 4. Felde 3 Flüsse (Nsk.).
- Montigailto** W. Korzbog. — Lithauen 1401. Auch Montigailto geschrieben. Sie führten auch wohl den Beinamen Budold (Nsk.).
- Montkiewicz.** — Lithauen 1679 (Nsk.).
- Montko.** — Kr. Schwetz 1637 (Maercker).
- Montowidł.** — Kr. Żytomierz 1605 (Bork. Sp.).
- Montowt** W. Pobog. — Lithauen 1450, Preußen. In Preußen führten sie neben dem W. Pobog noch die Wappen Akszak und Łuk, als Helmschmuck, statt der 3 Straußenfedern, 3 silberne, aufwärtsgekehrte Pfeile. Sie nannten sich später auch Montowtowicz (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Kjł. — N. Siebm.).
- Montowtowicz.** — S. Montowt.
- Montowy.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Montresor.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768. Huldigten Preußen 1798 als Montrozer im Kr. Czersk (Pr. H. L. — Konst.).

**Montrym** W. Syrokomla. — Samogitien, Preußen 1655. Nannten sich auch wohl Montrymowicz und Montryn (Nsk. — Maercker).

**Montrymowicz.** — S. Montrym. **Montwid.** — S. Monwid.

**Montwiłł.** — Lithauen 1700 (Krs. — Wld.).

**Montwiłłajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Montwiłłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Montygierd** W. Wadwicz. — Lithauen 1396. Auch Montigierd, Mondigird, Mongerd, Mongird und Montygierdowicz genannt. Von ihnen zweigen sich die Naruszewicz ab (Nsk.).

**Montygierdowicz.** — S. Montygierd.

**Monwicki.** — Preußen 1650. Auch Monwitz und Monewicki genannt (Ketr. — Kneschke).

**Monwid.** W. Leliwa. — Lithauen 1350, Samogitien 1382. Auch Mondwid, Moniwid, Moniwidowicz und Montwid genannt. Sie entstammen dem Lith. Dynastengeschlecht der Gedymin, besaßen die Fürstenthümer Kiernow und Stonim. Nahmen 1413 das W. Leliwa an. Von ihnen zweigen sich die Olechnowicz, Juchnowicz, Juskiewicz, Zabrzeziński, Chlebowicz, Monwidowicz und Wiażewicz ab (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Dncz. — Krs. — Zł. Ks. 5).

**Monwid.** — S. Jerzykowicz.

**Monwidowicz** W. Leliwa. — Lithauen 1440. Sind ein Zweig der Monwid (Dłg. — Bielski. — Nsk.).

**Mopski.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst.).

**Mora** Wappen. — In rothem Felde der Kopf eines Mohren mit Rumpf bis zur halben Brust, um die Stirn eine weiße Binde; Helmchmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Murzynowa genannt. Es wird von 26 Familien geführt.

**Mora** W. Mora. — Land Warschau 1557, 1697 (Konst. — Nsk.).

**Morachowski.** — S. Morochowski.

**Moraczewski** W. Bończa. — Großpolen 1500. Sind ein Zweig der Miaskowski (Zł. Ks. 2).

**Moraczewski** W. Cholewa — Wojew. Łęczyca 1650, Rawa, Pofen 1787. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. — Rangl. — Ksk. 2. — Krosn. — Zł. Ks. 10. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Moraczwski** W. Doliwa. — Wojew. Pofen 1744. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Moraczewski.** — Erhielten 1830 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Moraczyński.** — Kr. Kamieniec 1790 (Bork.).

**Morak.** — Wojew. Krakau 1640 (Nsk.).

**Morala.** — S. Azarkiewicz.

**Moraniecki** W. Bończa. — Ruff. Wojew. 1650. Sind ein Zweig der Fredro (Nsk.).

**Moranty.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768 (Konst. — Mich.).

**Morawczowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Morawicki** W. Jelita. — Polen, Kr. Grodno 1650 (Kjl. — Nsk. — Krosn.).

**Morawicki** W. Topor. — Wojew. Krakau 1370. Sind ein Zweig der Tęczyński. Gleichen Ursprungs mit den Ossoliński. Führten vereinzelt die Beinamen Owca und Przekora. Ein Zweig kam nach Bayern, erlangte dort den Kurbayrischen Grafenstand 1757 mit dem Prädikate Morawitzky und Rudnitz (Dłg. — Nsk. — Gräfl. Tafchenb. — Weltzel. — Hdb. d. Pr. Ad. 1, 2. — Rangl.).

**Morawiec** W. Ogończyk. — Land Lwow 1400, Podlachien 1648, Lithauen (Nsk. — Liske 1).

**Morawiecki.** — Wojew. Krakau 1540 (Wld.).

**Morawiński.** — Wolynien 1690. Dienten 1802 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl.).

**Morawski** W. Dąbrowa. — Wojew. Płock 1500, Land Nur 1600, Lithauen, Preußen 1502, Galizien. Auch wohl Murawski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Rangl. — Żern. — Bork. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Morawski** W. Dąbrowka. — Land Warfchau. Erhielten 1839 den Poln. Adel und als W., das Dąbrowka genannt wurde: in Blau ein silbernes Hufeisen, oben und an den Stollen mit je einem goldnen Kreuze besetzt, deren Balken noch einmal durchkreuzt sind; Helmfchmuck: ein wachsender, goldner, links gekehrter Löwe mit einem goldnen Likatorenbündel in den Franken (Herb. Kr P.).

**Morawski** W. Korab. — Land Przemysl 1600, Wojew. Kalisz 1648, Sieradz 1738. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 1, 2, 12).

**Morawski** W. Nałęcz. — Großpolen 1600. W.: wie die Czarnkowski und Dzierżykaj. Sie leiten sich von den Dzierżykraj ab, führen diesen Beinamen, der ihnen von Preußen 1859 beftätigt wurde (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Koryt. — Żł. Ks. 1, 6).

**Morawski.** — (Nsk. — Bork. — Młw. — Strasz. — Rangl. — Bbr. — Krosn. — Żł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2).

**Morchonowicz** W. Jastrzębiec. — Königr. Polen 1738. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Morczycki.** — Kr. Orłow. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Mordas.** — Lithauen 1494. Auch Mordasz und Mordasowicz geschrieben. Führen den Beinamen Żyliński (Ksk. 2. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Mordwin.** — S. Szczodro.

**Morelli.** — Nobilitirt von den Reichst. 1768 und 1775 (Konst. — Młch.).

**Morelowski** W. Prus 1. — Galizien 1791 (Bork.).

**Morenda** W. Mora. — Krakau 1640 (Nsk.).

**Morgenstern.** — S. Jutrzenka.

**Morgulec.** — Podolien, Ukraine (Młch. — Kpt. — Bbr.).

**Morkałajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Morkowski.** — S. Morokowski.

**Morkunt.** — Samogitien 1697 (Konst.).

**Morkutowicz.** — Wojew. Wilno 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mormito** W. Pietyrog. — Wojew. Braclaw 1550 (Nsk.).

**Morchowski** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1600. W.: die Stäbe verjüngen sich nach unten, auf dem obersten steht ein goldnes Kreuz. Dienten wohl auch als Morachowski in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl.).

**Morokowski.** — Richtiger wohl Morkowski (Młch. — Kpt.).

**Moron.** — (Młch. — Kpt.).

**Morosecke.** — S. Mroczek.

**Morowiński.** — Land Przemysl 1660 (Nsk.).

**Moroz.** — Erhielten vom Reichst. 1676 das Indigenat (Konst. — Nsk. — Krs. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Moroz.** — S. Hoszowski. **Morożek.** S. Mrożek.

**Morozewicz** W. Jelita. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Morozowicz** W. Prus 3. Schlefien. Dienten in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Morski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Morski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1500. Sind ein Zweig der Nekanda, gleichen Ursprungs mit den Trepka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1785 den Galizischen Grafentitand (Nsk. — Bbr. — Kneschke. — Wld. — Bork. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Morstein.** — S. Morsztyn. **Morstyn.** — S. Morsztyn.

**Morszkowski.** — S. Morzkowski.

**Morsztyn** W. Leliwa. — Wojew. Krakau 1460, Wilno 1547, Preußen 1663. Sie stammen angeblich aus Deutschland, wo sie Morstein hießen, wurden in Krakau um 1460 nobilitirt, dann Morstyn und Morsztyn geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Erlangten 1824 den Polnischen, 1843 den Russischen Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig kam auch 1684 nach Frankreich, nannte sich dort Comte de Chatenville (Koryt. — Liske 6. — Sp. Ryc. P. — Nsk. — Dncz. — Rangl. — Wld. — Bork. — Strasz. — Kneschke. — Lgn. — Kętr. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Krosn. — M. Lith. — Bon.).

**Mortangen.** — S. Mortęski.

**Mortęski** W. Orlik. — Preußen 1340, 1722. W., welches Orlik, auch Aquilian genannt wird: in Roth 2 mit den befiederten Oberfchenkeln abgechnittene Adlerbeine über Kreuz gelegt, die Krallen nach unten; Helmschmuck: das Wappenbild. nur die Fänge nach oben. Sie nannten sich zuerst Kricozczin, dann Mortangen und Mortęski (Nsk. — Froel. — Voigt, Gefch. der Eidechfengef. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Maercker. — Kętr. — Zł. Ks. 1).

**Moruński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Moryców** Wappen. — S. Koniar.

**Morykoni.** — Lithauen 1659. Erhielten vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat. Stammen aus Italien. W.: Schild gefpalten, rechts ein wallen-



des Meer mit 3 schmalen Querstreifen in gleichen Abständen belegt, links in Silber ein goldgekrönter Adler mit einem schrägerechten blauen Bande über der Brust, das mit 3 goldenen Sternen belegt ist; 2 Helme, auf dem rechten ein aufwachsender, nach links gekehrter Windhund, auf dem linken ein Mohrenkopf mit Binde (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Dncz. — Liske 1. — Bork. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2).

**Moryno** W. Mora. — Nobilitirt vom Reichst. 1790. Stammen aus Brandenburg (Konst. — Wld.).

**Morynowicz.** — Eingetragen nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Morze** W. Grzymała. — Land Liw 1635 (Konst.).

**Morze** W. Morykoni. — Land Liw 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Morzemy.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Morzowski** W. Korwin 1658. Auch Morszkowski geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Bork. — Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Morzowski** W. Ślepowron. — Mafowien 1658. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Morzowski.** — Erhielten vom Reichst. 1685 das Poln. Indigenat. Stammen aus Ungarn (Konst.).

**Morzun.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Morzycki** W. Mora. — Kujawien 1630. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 12. — Krosn.).

**Morzynowski.** — S. Murzynowski.

**Mosakowski** W. Jastrzębiec. — Land Ciechanow 1632. Führen den Beinamen Mleczek. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mosalski** W. Ostoja. — Land Bielsk 1647, Kr. Grodno. Führen den Beinamen Raczko (Kjt. — Nsk.).

**Mosch.** — Galizien. Erhielten 1855 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Mościbrocki.** — Wojew. Lublin 1600 (Nsk.).

**Mościc.** — S. Mościsz, — Rylski.

**Mościcki** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1460. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis ((Dłg. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mościcki** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1493, Podlachien 1571, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Mościński** W. Łódzia. — Großpolen 1600, Land Lwow 1651 (Nsk. — Liske 1).

**Mościsz** W. Ostoja. — Kujawien 1270. Gleichen Ursprungs mit den Staszewski. Sie hießen ursprünglich wohl Mostko, wurden auch Mościc genannt. Ein Zweig nannte sich Mostkowski. Sind um 1500 erlöfchen (Nsk.).

**Moselowski.** — S. Modzelowski.

**Mosiecki** W. Ślepowron. — Lithauen 1780 (Zł. Ks. 5. — Krosn.).

**Moslewicz** W. Topacz. — Lithauen 1670, Kr. Lida. W.: aus der Mitte des Flügels hängt ein Kavalierkreuz. Auch Moksiewicz und Moxiewicz genannt. Führten in einem Zweige den Beinamen Dawidowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Mosiński** W. Rawicz. — Lithauen 1424. Auch wohl Moszyński geschrieben (Mlw. — Koryt.).

**Moskiewicz**. — Wojew. Mścisław 1674. Führen den Beinamen Jpatewicz (Konst. — Dncz.).

**Moskorzewski** W. Pilawa. — Wojew. Sandomierz 1200, 1788. Gleichen Ursprungs mit den Tworowski. Von ihnen zweigen sich die Potocki und Kamieniecki ab (Nsk. — Krs. — Ksk. 1, 2).

**Mossegk**. — S. Osieczkowski.

**Mostajtis**. Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mostko**. — S. Mościsz.

**Mostkowski** W. Ostoja. — Kujawien 1400. Sind ein Zweig der Mościsz. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern.).

**Mostowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mostowski** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1500, Land Ciechanow, Lithauen, Preußen. Ein Zweig erlangte 1781 den Preuß. Grafenstand. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Warfchau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt. — Froel. — Schuch, Gefch. des Kr. Berent. — Krs. — Wld. — Bbr. — Bork. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Mostwiłowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mostyłł**. — Land Łomża 1764 (Konst.).

**Mostyniec** Wappen. — S. Hergel.

**Moszczenicki**. — Wojew. Kiew 1420 (Nsk.).

**Moszczeński** W. Łódzia. — Großpolen 1750. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Zł. Ks. 6. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Moszczeński** W. Nałęcz. — S. Moszczyński.

**Moszczewski**. — Wojew. Bełz. Nobilitirt 1595, Kronmatr. 102 (Czacki. — Nsk.).

**Moszczyborski**. — Wojew. Gnefen 1618, Land Lwow 1651 (Bork. Sp. — Liske 1).

**Moszczyński** W. Grzymała. — Masowien 1496. Sind ein Zweig der Lagona (Nsk. — Krosn.).

**Moszczyński** W. Korab. — (Młch. — Kpt.).

**Moszczyński** W. Nałęcz. — Land Dobrzyń 1450, Kr. Inowrocław, Preußen. Auch Moszeński, meist aber Moszczeński geschrieben Ein Zweig erlangte 1788 die Oest. Grafenwürde, die 1803 in Preußen bestätigt und erneuert wurde. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Maercker. — Gritzner. — Żern. — Koryt. — Zł. Ks. 1, 3, 5, 6, 19. — Ad. M. Pol.).

**Moszenka**. — Ruff. Wojew. 1420 (Tatomir, Geogr. von Polen).

**Moszeński**. — Lithauen 1437 (M. Lith. — Bork. Sp.). — S. Moszyński.

**Moszewicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Moszewski** W. Cholewa. — Schlefien 1550 (Sinap.).

- Moszgawski** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg. — Bork. Sp.).  
**Moszgory.** — S. Siestrzeniec.  
**Moszgowy** W. Półkożic. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg. — Bork. Sp.).  
**Moszkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Moszkowski.** — Lithauen 1509. Erlöschenes Kniafengeschlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Moszkowski.** — Wojew. Lublin 1660 (Nsk.).  
**Moszołł.** — Wojew. Troki 1764 (Konst.).  
**Moszoro.** — Bukowina. Armenisches Geschlecht. W.: ein bewaffneter Ritter auf schwarzem Pferde. Ihr Adel wurde 1815 in der Moldau anerkannt. Erhielten 1816 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).  
**Moszowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Moszyński** W. Łódzia. — Großpolen 1400, Wojew. Sieradz 1600, Schlefien 1710, Preußen (Nsk. — Sinap. — Koryt. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Moszyński** W. Nałęcz. — Wojew. Lublin 1460, Sachsen, Preußen. Ein Zweig erhielt von König August III., Kurfürsten von Sachsen, 1739 den Grafentitel. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt. — Bbr. — Bork. — Winckler. — Ad. M. Pol.).  
**Moszyński.** — Auch Mosiński geschrieben, nobilitirt 1541, Kronmatr. 204 (Czacki. — Krs.).  
**Motejewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Motejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Motłkowski.** — Wojew. Płock 1764 (Konst.).  
**Motowicz.** — Wolynien 1528, Samogitien 1621 (Nsk.).  
**Motowidło** W. Prus I. — Lithauen 1650, Ruff. Wojew. 1790 (Sp. Ryc. P. — Wld.).  
**Motte.** — Dienten als de la Motte 1722 in der Poln. Armee (Flanss).  
**Motwid.** — (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Motycki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Motzok.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).  
**Mowiński.** — S. Zawalicz. **Moxiewicz.** — S. Mosiewicz.  
**Moydylon.** — S. Meydalon.  
**Moykowski** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1408. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Moykowski** W. Jelita. — Wojew. Płock 1408 (Młw.).  
**Moysiej.** — Lithauen 1527. Auch Mojsiewicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Moyski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1632, Ruff. Wojew. Gleichen Ursprungs mit den Janikowski (Nsk.).  
**Mozym.** — Samogitien 1698. Auch Moyzyn genannt (Zł. Ks. 3).  
**Możajski.** — Von den Ruff. Fürsten abstammendes Fürstengeschlecht, fiedelte aus Rußland 1454 nach Lithauen über, kehrte jedoch 1500 dorthin wieder zurück. Von ihnen zweigen sich die Wierejski ab (M. Lith. — Bon.).  
**Mozajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Mozalewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

- Możarowski** W. Łada. — Galizien 1817 (Bork. Sp. — Ksk. 1, 2).  
**Możdżeński**. — Land Dobrzyń 1697 (Konst. — Krosn.).  
**Mozejkowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Mozer**. — Kr. Kowno 1674 (Nsk.).  
**Mozerka** W. Dąbrowa. — Lithauen 1700. W.: innerhalb des Hufeisens ist noch ein Stern, auf dem Hufeisen ein mit der Spitze nach oben gerichteter Pfeil, dessen Schaft durchkreuzt ist (Nsk.).  
**Możerski**. — Kr. Konin 1618 (Bork. Sp.).  
**Możewski**. — Wojew. Płock 1648 (Nsk.).  
**Możeyko** W. Łabędź. Samogitien 1600 (Kjt. — Sp. Ryc. P. — Nsk. — Krosn.).  
**Mozgawski** W. Gerald. — Wojew. Lublin 1600 (Nsk.).  
**Mozowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Mozowiusz**. — Lithauen 1690 (Dncz.).  
**Mozrymowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Mozyrka**. — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).  
**Mrocki** W. Dąbrowa. — S. Mroczek.  
**Mrocki** W. Nałęcz. — Podlachien 1697 (Konst. — Nsk.).  
**Mroczek** W. Dąbrowa. — Mafowien 1500, Preußen 1560. Auch Mrocki, zeitweise auch Kamiński genannt. Erhielten 1688 Adelsanerkennung in Preußen dienten 1744 in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Kętr.).  
**Mroczek** W. Książyc. — Pommerellen 1600. W.: über dem Monde nur 2 Sterne neben einander. Auch Mrosecke, Mrosicke und Mrozek genannt. Von ihnen zweigen sich die Gliszczyński und Trzebiatkowski ab (Cramer. — Winckler).  
**Mroczek** W. Leszczyc. — Wojew. Krakau 1400. Auch Mroczko genannt (Nsk.).  
**Mroczek** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).  
**Mroczek** W. Prus 1. — Land Sochaczew 1550, Wolynien 1633, Podlachien 1648. Führen den Beinamen Pierzchała (Nsk.).  
**Mroczek** W. Prus 3. — Land Bielsk 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ad. M. Pol.).  
**Mroczek** W. Roch 2. — (Oks. — Nsk.).  
**Mroczek** W. Śreniawa. — Wojew. Sandomierz 1500 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt.).  
**Mroczek**. — S. Miączyński.  
**Mroczewski**. — Wojew. Jnowroclaw 1697 (Konst.).  
**Mroczkiewicz** W. Bekesz. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Młch. — Konst.).  
**Mroczko**. — S. Mroczek.  
**Mroczkon**. — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Mroczkowski** W. Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1450, Preußen 1660. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Mroczkowski** W. Prus 3. — Land Wizna 1436. Mitunter auch Mrozowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Mroczkowski** W. Śreniawa. — Wojew. Kalisz 1690 (Koryt.).

**Mroczkowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst.).

**Mroczyński** W. Drya. — Kr. Schwetz 1680, Großh. Pofen. Auch wohl Mrozewski und Mrozyński genannt. Von ihnen zweigen sich die Radecki ab. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Maercker. — Żern.).

**Mrokot.** — S. Brukot.

**Mrokowski** W. Ślepowron. — Kr. Pinsk 1648, Kr. Czersk 1730. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Mrosicke.** — S. Mroczek.

**Mrowczewski** W. Ślepowron. — Großh. Pofen 1795 (N. Siebm.).

**Mrowiński** W. Jelita. — Land Wielun 1580 (Nsk. — Wld.).

**Mrowiński** W. Kord. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem W. Kord, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Mrówka.** — Land Wizna 1500, 1697 (Nsk. — Konst.).

**Mroźek** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1700. Von ihnen zweigen sich die Krzelczycki ab. Dienten als Morozek 1750 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Mrozek.** — S. Mroczek. **Mrozowski.** — S. Mroczyński.

**Mrozicki.** — Land Pińsk 1700 (Dncz.).

**Mrozik.** — S. Świdorski.

**Mroziński** W. Prus 3. — Großh. Pofen 1800 (Młch. — N. Siebm. — Pr. Staatshandb. 1885. — Krosn.).

**Mrozowicki** W. Prus 3. — Wojew. Belz 1450, Krakau, Land Lwow. Gleichen Ursprungs mit den Karniński und Witwiński. Irrthümlich werden sie auch (von Bielski) Broszowiecki genannt, dann auch Mrozowiński (Nsk. — Krs. — Bork. — Koryt. — Liske 1).

**Mrozowiński.** — S. Mrozowicki.

**Mrozowski** W. Nałęcz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Mrozowski** W. Prus 3. — Land Wizna. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Ad. M. Pol.). — S. Mroczkowski.

**Mrozyk.** — Kr. Brześcian 1697 (Konst.).

**Mrozyński.** — S. Mroczyński.

**Mruczeński.** — Pommerellen 1700. Auch Mruczyński und Mrudziński genannt (Nsk. — Schuch. — Arch. Königsb.).

**Mruk.** — Wojew. Krakau 1550 (Zł. Ks. 5).

**Mryszko.** — S. Krechowicki.

**Mrzeski** W. Ślepowron. — Land Ciechanow 1437. Von ihnen zweigen sich die Prątnicki ab (Młw.).

**Mrzygłow.** — Fürstenth. Zator (Młch.).

**Mścich.** — S. Witanowski.

**Mścichowski** W. Prus 1. — Land Wizna 1674, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Mścichowski** W. Trzaska. — Land Kulm 1660 (Koryt.).

**Mścigniew** Wappen. — S. Daszewski.

**Mścislawski** Fürft. — Diesen Titel führten zuerst die Lingwien und Lingwieniewicz, dann die Zaslowski, welche das Fürstenthum Mścislaw besaßen, das später Wojewodtschaft wurde (Nsk.).

**Mściszewski** W. Jastrzębiec. — Pommerellen 1740. Führen die Beinamen Bronk und Kudbrzyn (Maercker. — Arch. Königsb.).

**Mściszewski** W. Księzyc. — Pommerellen 1700. W.: Mond nach oben geöffnet, darüber 3 Sterne zu 2 und 1 geteilt (Nsk.).

**Mściszewski** W. Sas Pruski. — Pommerellen 1650. Sind ein Zweig der Grabla. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. — Żern.).

**Mściszewski.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Kostka (Cramer).

**Mściszewski.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Wulff (Cramer).

**Mściwniewski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Mściworowski** — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Mściwujewski** W. Nowina. — Königr. Polen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Mstiuszkowicz.** — Wojew. Troki 1542 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mstowski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk.).

**Msurowski** W. Amadey. — Ruff. Wojew. 1390. Auch Mszurowski und Mzurowski geschrieben, zeitweife auch Żyzmowski genannt (Nsk. — Liske 6).

**Msyna.** — S. Mistzin.

**Mszanecki** W. Mściszewski. — Wojew. Krakau 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Mszczonka.** — 1550 (Zl. Ks. 1).

**Mszczuj** W. Janina. — (Mich.).

**Mszczuj** W. Jastrzębiec. — (Mich.).

**Mucha** W. Kiena. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem Beinamen Murza und dem W. Kiena, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Muchalski.** — Dienten 1775 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Mucharski** W. Gozdawa. — (Nsk.).

**Mucharski** W. Poronia. — (Nsk.).

**Muchliński** W. Kotwicz. — Wojew. Pofen 1697 (Konst.), Preußen. Dienten 1770, auch Mugliński genannt, in der Preuß. Armee (Winckler. — Rangl. — Zl. Ks 12).

**Muchowiecki** W. Pobog. — Wojew. Belz 1550, Land Ciechanow 1638 (Nsk. — Dncz.).

**Muchowski.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).

**Muczyński** W. Kotwicz. — Kr. Grodno 1788. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Mudowiczy.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Mudrejko.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1540 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mudry.** — S. Łoziński. **Mudschiedler.** — S. Moczydlowski.

**Muehlheim.** — Preußen. Erhielten 1569 den Poln. Adel, der 1646 von Brandenburg und 1647 vom Kaiser bestätigt wurde. W.: in Blau ein auf grünem Hügel nach links schreitender Hirsch, dessen Hals mit einem silbernen Pfeil schräglinks durchbohrt ist; Helmschmuck: der Hirsch wachend. Auch Muelheim, Muellenheim und Mylheim geschrieben (N. Siebm. — Mülv., Eheft. — Arch. Königsb.).

**Muelbe.** — Preußen 1500. W.: Schild getheilt, oben 3 rothe Thürme in Silber, das untere Feld roth-silbern geschacht, oder auch: der Schild durch einen Zinnenschnitt silbern-roth getheilt; Helmschmuck: ein schwarzer, oder auch ein rother und ein schwarzer Adlerflügel. Sie nennen sich von der Muelbe, in einem Zweige Milewski (Winckler. — Flanss. — N. Siebm. — Mülv., Eheft. — Arch. Königsb.).

**Muellenheim.** — S. Muehlheim.

**Mueller.** — Preußen 1590, Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten (Kpt. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm).

**Mueller.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mch. — Krosn.).

**Mueller.** — Galizien. Erhielten 1882 die Oest. Erlaubniß den Beinamen Bojstawski zu führen (Bork. Sp.).

**Mueller.** — S. Klobuczyński.

**Muelverstedt.** — Preußen 1490. W.: in Gold ein halber rother Hirsch; Helmschmuck: ein goldner, schwarzbefiederter Vogelfuß, aufwärts gekehrt, eine goldne Kugel haltend (N. Siebm. — Pr. Staatshandb.).

**Muenchhausen.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624, auch Moenickhausen geschrieben, zur Ritterbank (Kpt.).

**Muenster.** — Kurland 1565. W.: in Silber 2 blaue Querbalken, der Schild roth eingefast; Helmschmuck: eine silberne Säule, oben mit Pfauenfedern befeckt. Auch Minszter geschrieben (Kneschke. — Wld.).

**Mugliński.** — S. Muchliński.

**Mujecki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Mukański W. Prawdzic.** — Wojew. Belz 1648 (Nsk.).

**Mukara.** — S. Makara.

**Muklewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Mulholm.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Muliński.** — Land Kiew 1768 (Liske 1. — Mch. — Kpt.).

**Mulnier.** — Nobilitirt als Mulnier de Barnewall vom Reichst. 1775 (Konst. — Mch.).

**Mutkuman.** — Kr. Grodno 1546. Tatarisches Kniafengeschlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Mumeln.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Mumkiewicz.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Mumm.** — Preußen. W.: in Blau 2 silberne Adlerflügel; Helmschmuck: ein blau bekleideter, auf dem Ellenbogen ruhender Arm, eine brennende Fackel haltend. Nannten sich in einem Zweige Starzewski (Winckler).

**Munckenberg.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790. W.: in Grün ein silberner Hirsch mit goldnem Geweih; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Konst. — Mch.).

**Muńcza.** — Kr. Mozyr 1606, Kr. Nowogrod 1507. Kniafengeschlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Muńczyn.** — Land Smoleńsk 1490. Kniafengeschlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Muńczyński.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Mundry.** — S. Mondry.

**Munkajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Munkiewicz.** — Königr. Polen. Eingetragen dort nach 1836 in die Adelsmatr. ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Munnich.** — (Mich. — Kpt.).

**Muntian.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Mur Wappen.** — S. Odwaga.

**Muradowicz.** — Land Warschau 1750 (Wld. — Ksk. 2).

**Muraszko.** — Kr. Rzeszyca. Nobilitirt vom Reichst. 1691. Kofakengeschlecht (Konst. — Mich. — Ksk. 2).

**Murawicki** W. Kościeszka. — Lithauen 1650. W.: der Pfeil ist nicht durchkreuzt. Stammen aus Moskau (Kjl. — Nsk. — Krosn.).

**Murawiec.** — Podlachien 1648 (Mich.).

**Murawski.** — S. Morawski.

**Murca** W. Pilawa. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Murcz** W. Nieczuja. — Kr. Kielce 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Murdelio** Wappen. — In Roth ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, auf welchem ein goldnes Hochkreuz steht, unter dem Monde ein achteckiger goldner Stern; Helmfchmuck: aufwachsender Greif. Es wird von 6 Familien geführt.

**Murowicz.** — Lithauen 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Muryson.** — Wojew. Braclaw, Liefland. W.: in Silber 3 Mohrenköpfe, zu 2 und 1 gestellt. Auch Murysson geschrieben. Stammen aus Großbritannien. Erhielten von dem Reichst. 1676 das Poln. Indigenat (Konst. — Nsk. — Krs. — Bork.).

**Murza** W. Pelikan. — Wojew. Mścislaw 1650 (Kjl. — Nsk.).

**Murza.** — S. Baranowski, — Mucha.

**Murzyn** Wappen. — S. Machwicz.

**Murzynow.** — S. Sieciński.

**Murzynowa** Wappen. — S. Mora.

**Murzynowski** W. Lubicz. — Lithauen 1650, Land Dobrzyn, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Kętr. — Żern.).

**Murzynowski** W. Ogończyk. — Großpolen. Gleichen Ursprungs mit den Działyński (Nsk. — Koryt.).

**Musatycz.** — S. Ochłopowski.

**Musiata.** — Wolynien 1445, 1576. Auch Musiatycz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Muskata** W. Gozdawa. — Schlefien 1250 (Nsk.).

**Muskorzowski.** — Wojew. Sendomierz 1697 (Konst.).

**Muśnic.** — Wojew. Mścislaw 1697 (Konst.).

**Muśnicki** W. Przyjaciel. — Wojew. Wilno 1650. Sind ein Zweig der Dawbor. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kjl. — Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Zł. Ks. 1).



- Musseken.** — S. Osieczkowski.
- Mustazza.** — Bukowina. Erhielten 1784 das Indigenat für Galizien, 1821 den Oeftr. Baronstitel (Bork. Sp.).
- Musul.** — Land Dobrzyn, als Musula, 1697 (Konst. — Dncz.).
- Musuła.** — S. Musul.
- Muszkowski.** — Wojew. Chełm 1697 (Konst.).
- Muszowski.** — Wojew. Chełm 1697 Konst.).
- Muszyński.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.). Eingetr. in Polen in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Mutesianus.** — Bürgergeschlecht in Bononia in Italien, erhielt 1684 von K. Jan III. den Polnischen Marquistitel (Bork. Sp.).
- Mutschelnitz.** — Schlefien 1284. W.: in Gold ein schwarzer Adler; Helm schmuck: ein gleicher Adler. Kamen um 1600 nach Polen, nannten sich dort Pakosławski (Sinap.).
- Mutschler.** — S. Moczydłowski.
- Mutykowski** W. Leliwa. — Lithauen 1550. Sind ein Zweig der Adamowicz (Nsk.).
- Mutyna** Wappen. — S. Drya.
- Mutyna** W. Drya. — Wojew. Kalisz 1220, Krakau 1253, Braclaw 1734. Von ihnen zweigen sich die Bożejowski, Trambczyński und Dya-mentowski ab. Eine Linie kam um 1300 nach Schlefien, nannte sich dort Dimant-Dimanstein, eine andere Linie siedelte nach England, von dort auch nach Böhmen über (Koryt. — Dncz.).
- Muyski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).
- Muzawski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Mycielski** W. Dołęga. — Wojew. Sieradz 1496, Kalisz 1560, Pofen 1637, Ruff. Wojew. Ein Zweig erhielt 1822, ein zweiter 1842 den Preuß. Grafentitel. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Dncz. — Wld. — Sp. Ryc. P. — Strasz. — Arch. Pofen. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5, 6. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Myczak.** — 1448 (Bork. Sp.).
- Myczkowski.** — Galizien, Kr. Czchow 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Myhlen.** — Preußen 1550. 1749 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).
- Myjomski.** — S. Mijomski.
- Myk.** — Pommerellen. Von ihnen zweigen sich die Brzeziński ab (Winckler).
- Mykitycz.** S. Ilnicki. **Mylheim.** — S. Muehlheim.
- Mylski.** — Wolynien 1452 (Oks. — Nsk. — M. Lith. — Bon.). - S. Kierdej.
- Mytk.** — Preußen 1660 (Kętr.).
- Myrke.** — S. Merkein.
- Myrzemski.** — Wojew. Pofen 1520 (Mlw.).
- Myrzowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Myślakowski** W. Ogończyk. — Land Dobrzyn 1600, Wojew. Krakau. Ein Zweig führt den Beinamen Świąski. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Myślański** W. Orla głowa. — Schlefien (Ppr. — Nsk.).
- Myślecki** W. Lubicz. — Preußen 1700 (Nsk.).

- Myślecki** W. Prus 2. — Mafowien, Preußen 1700 (Nsk).
- Myślecki** W. Wczele. — Großpolen 1650 (Nsk.).
- Myślenieć** Wappen. — S. Bader.
- Myśliborski** W. Dołęga. — Land Dobrzyń 1540. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Myśliborski** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).
- Myślicki**. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk. — Młch. — Kpt. — Krosn.).
- Myślik**. — (Młch. — Kpt.).
- Myśliński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Myśliński** W. Orla. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Myśliszewski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408, 1683 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Młw.).
- Myśliszowicki**. — Kr. Radom 1468 (Młw.).
- Myśtkowski** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1460. Auch Myszkowski genannt (Dłg. — Bork. Sp.).
- Myśtkowski** W. Puchała. — Wojew. Płock 1600 (Nsk. — Dncz. — Krs.).
- Myśtowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Myśtowski** W. Naęcz. — Wojew. Krakau 1550, Wolynien 1630, 1778 (Nsk. — Krs. — Krośn.).
- Myśtowski** W. Prus. — Wojew. Sandomierz 1590 (Koryt.).
- Myśtowski** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1506, Ruff Wojew. 1651 (Bork. — Liske 1).
- Mystalewski**. — Land Nur 1697 (Konst.).
- Mystkowski** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Mystkowski** W. Puchała. — Kr. Łeczyca. Huldigten Preußen dort 1798 als Mistkowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).
- Mysyrowicz** W. Jastrzębiec. — Wojew. Kiew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Bork. — Ksk. 2).
- Myszcha**. — S. Nieprzecki.
- Myszczyc**. — Lithauen 1438 (Bork. Sp.).
- Myszczyński** W. Roch 1. — Land Warfchau 1670. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Sochaczew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Zł. Ks. 9. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).
- Myszeyko**. — (Młch. — Kpt.).
- Myszeykowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Myszka** W. Korczak. — Wolynien 1500. Auch Miszka geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Bohowityn, Chołoniewski, Warkowski (Ppr. — Nsk. — Bon. — M. Lith.).
- Myszka**. — S. Bereźnicki, — Michałowski.
- Myszkowiāt**. — S. Boryslawski. **Myszkowicz**. — S. Stupnicki.
- Myszkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1400. Sind ein, Zweig der Racibor. Gleichen Ursprungs mit den Wierzbowski, Zakrzewski

Żegocki. Führt die Beinamen Mirow und Kreza. Eine Linie erhielt von dem Herzog von Mantua den erblichen Markgrafen-titel, den Papst Klemens VIII. befügte, welcher Titel 1768 auf die Wielopolski überging. Dienten als v. Mirow und Mirow v. Myszkowski in der Preuß. Armee. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk -- Dncz. -- Krs. -- Wld. -- Konst. 1768. Rangl. -- Liske 7. -- Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol. -- Zl. Ks. 9. -- Ksk. 2. -- Krosn.).

**Myszkowski** W. Pilawa. — S. Myśkowski.

**Myszuk**. — Kr. Lepel 1580 (Bork. Sp.).

**Myszyński** W. Klamry. — Wojew. Sieradz 1600, Lithauen. W.: ein Klammereifen steht senkrecht, ist von 2 anderen Klammereifen schrägrechts und schräglinks durchkreuzt, alle 3 Eifen mit den Endspitzen nach rechts gekehrt; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Mytko**. — Kr. Czerwonogrod 1700. Führt den Beinamen Wereszczatyński (Nsk. — Krs.).

**Myszgajło**. — Wojew. Mińsk 1547 (M. Lith. -- Bork. Sp. — Bon.).

**Mzura** Wappen. — S. Lis. **Mzurowski**. — S. Msurowski.

## N.

**Nabiatek**. — Nobilitirt 1596, Kronmatr. 160 (Czacki).

**Nabielak**. — Kr. Rzeszow 1750, in der Emigration 1831 (Strasz. Krosn.).

**Nabora** W. Nowina. — Wojew. Inowroclaw 1570 (Koryt.).

**Naborowski** W. Poraj. — Land Zakroczym 1371, 1648. Sind ein Zweig der Wilczek (Nsk.).

**Nabram** Wappen. — Schild gespalten und zweimal getheilt, diese 6 Felder abwechselnd schwarz und silbern. Es wird auch Waldorff genannt. Es wird aber auch verschieden geführt, entweder der Schild golden-roth-silbern gespalten, oder ein silberner Pfahl in Schwarz; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von einigen 20 Familien geführt.

**Nabut** W. Radwan. — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Nacelewicz**. — (Mich. — Kpt.).

**Naceławski**. — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Nacewicz**. — S. Necewicz.

**Nachaciewski**. — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Nachorecki** W. Kościeszka. — (Nsk.).

**Nachtigal**. — Stadt Zamość. Erhielten 1786 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Nachtraba** W. Ślepowron. — Masowien, Preußen 1565. W.: Feld roth, Hufeisen und Kreuz golden; Helm schmuck: anstatt des Raben nur das Hufeisen mit Kreuz. Irrthümlich wird ihnen von Nsk. das W. Gozdawa zugeschrieben (Nsk. — Kętr. -- N. Siebm.).

**Nackiewicz**. — (Mich. — Kpt.).

- Nacowicz** W. Lis. — Kr. Kowno 1500. Auch Naczowicz geschrieben. Erhielten von K. Zygmunt I. Neubetätigung des Adels (Nsk. — Bon.).
- Naczechowski.** — Maſowien 1550 (Zl. Ks. 1, 12).
- Naczko** W. Doliwa. — Lithauen 1413, 1820, Pommerellen 1816. Auch Naczka und Naczkun genannt. Führen die Beinamen Zynda und Itakowicz (Nsk. — Arch. Königsb. — Winckler. — M. Lith. — Bon.).
- Naczory.** — Wojew. Wilno 1600 (Nsk.).
- Naczowicz.** — S. Nacowicz.
- Nadachowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Nadarski** W. Rawicz. — Wojew. Belz 1764 (Konst.).
- Nadarzyński** W. Radwan. — Land Ciechanow 1260, Lithauen 1700 (Mlw. — Ppr. — Nsk. — Koryt.).
- Nadarzyński** W. Wadwicz. — Wolynien 1605. Gleichen Ursprungs mit den Węslawski (Nsk.).
- Nadbor.** — S. Brzostowski W. Nowina.
- Nadborowski.** — Wojew. Łęczyca 1590 (Dncz.).
- Nadciowski.** — Schlefien 1659 (Sinap.).
- Nadelstedten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Nadelwicz.** — Schlefien. W.: in Schwarz unter einem Baume stehend ein weißer Jagdhund mit goldnem Halsbände. Sie kamen wohl um 1650 nach Großpolen, nannten sich dort Kręski (Sinap.).
- Nadkowski** W. Dębno. — Land Przemysl 1700. Auch Natkowski geschrieben (Nsk.).
- Nadłętowski** W. Ostrzew. — (Młch.).
- Nadobny** W. Działosza. — 1474 (Dłg.).
- Nadolski** W. Prus 1. — (Młch.).
- Nadolski** W. Roch 1. — Wojew. Rawa, Krakau 1600 (Nsk. Sp. Ryc. P. — Krosn.).
- Nadółki** W. Słepowron. — Preußen. Auch wohl Nadulski geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).
- Nadratowski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).
- Nadrowski** W. Nabram. — Land Dobrzyń 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Nadstawski** W. Korab. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).
- Naduczeński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Nadulski.** — S. Nadółski.
- Nadwicz** Wappen. — In Blau eine rothe Mauer, auf welcher ein rechtsgekehrter Rabe steht; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dasselbe führen die Neuman.
- Nadwodzki.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Nadziwoj.** — S. Hawnulewicz.
- Naganowski** W. Niezgod. — Land Halicz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Nagatsch.** — S. Czenstkowski.
- Nagel.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Krosn.).
- Nagłowski** W. Oksza. — Großpolen 1745 (Zl. Ks. 6).
- Nagnioth.** — S. Piechowski. **Nagody** Wappen. — S. Prus 3.

**Nagorczewski** W. Ostoja. — Dienten in der Preuß. Armee (Mlch. --- Kpt. — Rangl.).

**Nagórka** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Auch Nagurka geschrieben (Mlw. --- Nsk. --- Wld.).

**Nagórka** W. Nabram. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Nagórka** W. Ostoja. — S. Nagórski.

**Nagórny.** — S. Michałowski W. Jasińczyk.

**Nagórski** W. Leszczyc. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk. — Koryt.).

**Nagórski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz, Pommerellen 1594, Preußen, Großh. Pofen, Samogitien 1860. Hießn ursprünglich Nagórka, wurden auch Nahorski und Nagurski geschrieben (Nsk. — N. Siebm. --- Maercker. — Zl. Ks. 3, 5).

**Nagórski** W. Pilawa. — Kr. Brzezina. Huldigten Preußen 1798. Auch Nagurski gefchrieben. Führten nm 1825 in Polen den Adelsbeweis (Pr. H. L. — Ad. M. Pol. -- Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Nagórski.** — Nobilitirt 1590, Kronmatr. 457 (Czacki).

**Nagroda** Wappen. — S. Gruendlich.

**Nagrododar** Wappen. — S. Szuwarski.

**Nagrodzki** W. Lubicz. — Königr. Polen 1790 (Mlch. — Zl. Ks. 7).

**Nagrodzki** W. Przyjaciół. — W.: wie die Sawur und Kurnach (Mlch.).

**Nagurczewski.** — Im Lande Łomża sind mehrere Familien dieses Namens, die sich nach dem Dorfe Nagurczew nennen.

**Nagurczewski.** — S. Nagurzewski.

**Nagurka.** — S. Nagórka. **Nagurski.** — S. Nagórski.

**Nagurzewski** W. Kościeszka. — Wolynien 1600, Wojew. Płock, Kr. Pinsk, Land Łomża. Auch Nagurczewski geschrieben (Dncz.).

**Naguszewski.** — Preußen 1650. Huldigten Preußen 1772 (Ketr. --- Arch. Königsb. --- N. Siebm. — Żern.).

**Nagwazdan.** — Kr. Żydaczow 1470 (Liske 7).

**Nahajewicz.** --- Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836 mit dem W. Świetlik, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Nahojowski** W. Krzywda. --- Galizien (Bork. Sp.).

**Nahojowski** W. Starykon. — Ruff. Wojew. 1600. Auch Nohojewski und Nahujowski geschrieben (Nsk.).

**Nahorecki** W. Kościeszka. — Wojew. Braclaw 1640, Land Czersk, Preußen 1718 (Nsk. --- Maercker. — Flanss).

**Nahorny.** --- S. Mińkowski. **Nahorski.** — S. Nagórski.

**Nahujowski** W. Sas. — Kr. Trembowla. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Nahujowski** W. Starykon. — S. Nahojowski.

**Nahyba.** — S. Siemionowicz.

**Nakaskach** Wappen. — S. Wołowski.

**Nakazny.** --- Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. --- Mlch.).

**Nakcyanowicz.** --- (Mlch. — Kpt.).

**Nakielski.** --- Kr. Rożanna 1648 (Nsk.).

- Nakielski.** Nobilitirt vom Reichst. 1683 (Konst. — Nsk.).
- Nakliński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Nakowicki.** — Lithauen. Führen den Beinamen Urbanowicz (Kpt. — Bork. Sp.).
- Nakwaski W. Gryf.** — Land Przemysl 1525 (Liske 8. — Młch. — Kpt.).
- Nakwaski W. Prus 2.** — Wojew. Płock 1500. Huldigten Preußen im Kr. Brzezina 1798. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Pr. H. L. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Liske 1. — Wieniec Pamiątkowy, Rapperswil bei Zürich, 1882. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Nalepiński W. Dołęga.** — Podlachien 1768. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Naleski W. Wczele.** — Großpolen 1700 (Nsk.).
- Nalewka** Wappen. — In Roth eine silberne Kanne (nalewka) mit einem Henkel; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dasselbe führen die Hrebnicki.
- Nalibocki.** — (Młch. — Kpt.).
- Nałęcz** Wappen. — In Roth eine weiße kreisförmig gelegte, unten in einen Knoten gebundene Binde, deren Enden herunterhängen; Helmschmuck: ein Hirschgeweih, in dessen Mitte eine aufwachsende, bekleidete Jungfrau, mit den Händen das Hirschgeweih haltend, um den Kopf eine weiße Binde, deren Enden rechts und links zu sehen sind. — Eine Abweichung des W. ist: Die Binde ist mit den Enden über einander gelegt, nicht geknotet; Helmschmuck: Das Hirschgeweih, statt der Jungfrau aber 3 Straußenfedern, die von oben rechts nach unten links von einem Pfeil durchbohrt sind. — Dasselbe führen über 280 Familien.
- Nałęcz W. Nałęcz.** — Land Dobryń 1431, Preußen 1672. Huldigten Preußen im Lande Dobryń 1772. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Żern. — Flanss. — Ad. M. Pol.).
- Namaliński.** — (Młch. — Kpt.).
- Namaniecki.** — Wojew. Chełm 1697 (Konst.)
- Namiot** Wappen. — S. Kisiel.
- Namysłowski.** — Schlefien, dann Polen (Bork. Sp.).
- Nanayko W. Starykon.** — Kr. Sandecz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Nanowski W. Sas.** — Land Przemysl 1697. Führen den Beinamen Alexandrowicz (Konst. — Żł. Ks. 2).
- Naorecki.** — Wojew. Jnowroclaw 1697 (Konst.).
- Napacki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Napadiewicz.** — Galizien. Erhielten 1835 als Napadiewicz-Więckowski den Galizischen Adel (Bork. Sp.).
- Napierkowski.** — S. Napierkowski.
- Napierski W. Dąbrowa.** — Masowien 1600, Preußen 1643. Führt vereinzelt den Beinamen Kostka. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. — Kętr. — Arch. Königsb. — Żern.).
- Napierkowski W. Prus 3.** — Land Rozanna 1620, Wojew. Belz 1627. Auch Napierkowski genannt. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Napiwojski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Napiwon** Wappen. — In Gold ein vorwärts stehender Hirschkopf, auf welchem zwischen dessen Geweih ein schwarzer, rechts gekehrter Wolf sitzt, den Kopf aber nach links gewendet, mit erhobenem Schwanz; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von 5 Familien geführt.

**Napolski** W. Niezgoda. — Schlesien, Preußen. W.: das Feld ist roth, das Schwert fehlt, das Hufeisen ist von dem Pfeil von unten links nach rechts oben durchbohrt, so daß links das Gefieder, rechts die Spitze des Pfeils zu sehen ist. Sind gleichen Ursprungs mit den Gorsek. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Napruszewski.** — Wojew. Kalisz 1590 (Nsk.).

**Naraczowski** W. Terebesz. — Kr. Rzeszyca 1600. Sind ein Zweig der Terebesz (Nsk.).

**Narajowski** W. Janina. — Land Lwow 1479, Lithauen, Wojew. Brześć 1740. Auch wohl Narajewski geschrieben (Nsk. — Liske I, 6).

**Naramowski.** W. Łozia. — Großpolen 1400, 1750 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt.).

**Naramowski.** — Nobilitirt 1505, Kronmatr. 294 (Czacki).

**Naramski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Narbut.** — S. Narbut.

**Narbut** W. Abdank. — Lithauen 1507. Auch Narbut geschrieben (Nsk.).

**Narbut** W. Lis. — Kr. Wilkomierz 1650. Wohl gleichen Ursprungs mit den Jodko (Kjł. — Nsk.).

**Narbut** W. Topor. — In Kiew 1473 (Nsk.).

**Narbut** W. Trąby. — Land Lida 1413, 1830. Auch Narbut geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Iwaszkiewicz und Pieckiewicz (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Krs. — Zł. Ks. 3).

**Narbut** W. Zadora. — Lithauen 1440. Führen den Beinamen Dowgialo. Gleichen Ursprungs mit den Zawisza (Nsk.).

**Narbut.** — Lithauen, Kr. Żyźmorz 1496, 1547. W.: ein sechseckiger Stern (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Narbut.** — (Nsk. — Krs. — Strasz. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2).

**Nardułowski.** — Podlachien 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Narębski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1600 (Nsk.).

**Narepiński.** — Land Przemysl 1730 (Bork. Sp.).

**Narewicz.** — Samogitien 1600 (Nsk.).

**Narewski.** — Land Czersk 1770 (Młch. — Kpt. — Wld. — Krosn.).

**Nargieto.** — Samogitien 1600 (Nsk.).

**Narkiewicz** W. Łuk. — Kr. Orszan 1550, Wojew. Mińsk, Wolynien 1870. Gleichen Ursprungs mit den Podwiński. Führen den Beinamen Jodko (Młw. — Nsk. — Zł. Ks. 6).

**Narkiewicz** W. Wieniawa. — Samogitien, Lithauen 1550. Gleichen Ursprungs mit den Ryło (Ppr. — Nsk. — Zł. Ks. 11. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Narkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Narkowski.** — (Młch. — Kpt.).

- Narkun.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Narkuski.** --- Lithauen 1559, 1740 (Nsk.).  
**Narmunt W.** Leliwa. --- Samogitien 1621 (Nsk.).  
**Narmuntowicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp. --- Dncz. --- Krs.).  
**Narajtis.** --- Samogitien 1524 (M. Lith. --- Bork. Sp. --- Bon.).  
**Narokiński.** --- Kr. Orszan 1730 (Zl. Ks. 4).  
**Narolski W.** Prawdzic. --- Kr. Żółkiew (Bbr. --- Bork. Sp. --- Krosn.).  
**Naropiński W.** Belina. --- Wojew. Belz 1400, Land Lwow 1668 (Nsk. --- Wld. --- Koryt. --- Monumenta Poloniae historica, Bd. 3, 1878).  
**Narowicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Narownik.** --- Kr. Kowno 1620 (Konst. --- Nsk.).  
**Nartowił.** --- Kr. Wilkomierz 1700 (Dncz.).  
**Nartowski W.** Trzaska. --- Wojew. Rawa 1550, Land Lwow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. --- Ad. M. Gal. --- Bork. --- Krosn.).  
**Nartowt.** --- S. Ulatowski.  
**Narusz.** --- Kr. Slonim 1520 (M. Lith. --- Bon.).  
**Naruszajtis.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Naruszewicz W.** Wadwicz. --- Lithauen 1413 W.: Schild roth-silbern gefalpen, in jedem Felde ein Fisch gewechfelter Farbe; Helmfchmuck: 5 Straußenfedern. Sind ein Zweig der Montygierd (Nsk. --- Sp. Ryc. P. Bbr. --- Converf. Lex. --- Krosn. --- M. Lith. --- Bon. --- Zl. Ks. 3).  
**Narutowicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Narwajnowicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Narwiło.** --- (Mlch. --- Kpt.).  
**Narwit W.** Kościesz. --- Samogitien 1621. Auch Narwid geschrieben. Nannten sich auch wohl Narwitowicz (Nsk. --- Bbr. --- Krosn.).  
**Narwitowicz.** --- S. Narwit.  
**Narwojszajtis.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Narwojszewicz.** --- Kr. Miedniki 1495 (M. Lith. --- Bon.).  
**Narwosz W.** Gozdawa. --- Auch Narwoysz genannt (Mlch. --- Kpt.).  
**Narwosz.** --- S. Miłkont. **Narwoysz.** --- S. Dyszlewicz, --- Narwosz.)  
**Narymowicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).  
**Narymunt.** --- Wojew. Mińsk 1764. Führen den Beinamen Waszklewicz (Konst. --- Mlch. --- Kpt.).  
**Narzymski W.** Dołęga. --- Wojew. Płock 1500, Preußen 1590. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. --- Koryt. --- Schuch. --- Dncz. --- Krs. --- Bork. --- Zl. Ks. 1, 2, 5. --- Kętr. --- N. Siebm. --- Flanss. --- Liske I. --- Ad. M. Pol.).  
**Nasarczowski.** --- Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Nasiechowski W.** Gryf. --- Wojew. Krakau 1270 (Nsk.).  
**Nasięgniewski W.** Jastrzębiec. --- Großpolen 1700 (Nsk.).  
**Nasięgowski.** --- Land Zakroczym 1697 (Konst.).  
**Nasiełowski.** --- S. Nasilowski.  
**Nasierowski W.** Pikolar. (Mlch. --- Bork. Sp.).



**Nasierowski** W. Ślepowron. — Land Ciechanow 1650, Preußen, Großh. Pofen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. - Żern. - Bork. — Strasz. — Ad. M. Pol. — Krs.).

**Nasiłowski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1541 (Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon.).

**Nasiłowski** W. Półkozic. — Lithauen 1542, Land Nur 1648, Großh. Pofen. Auch wohl Nasielowski und selbst Niesiolowski und Nosiłowski geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Zagwoyski ab (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Dncz. — N. Siebm. — Monogr. der Krechowiecki. — M. Lith. — Bon.).

**Nasiołowski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Nass** W. Ostoja. — Land Bütow. — Lauenburg 1600. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl.).

**Nassadel** W. Działosza. — Schlesien 1337. Auch Nassengriff und Nassengniew genannt. Gleichen Ursprungs mit den Salisch, die die Beinamen Nassadel oder Nassengniew führten. In Zweigen nannten sie sich auch Stachowski, Bredicki und Jastroniski (Sinap.).

**Nassalski.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit eigenem, nicht beschriebenen W. (Ad. M. Pol.).

**Nassau.** — Führt von Nassau-Siegen erhielt 1775 das Poln. Indigenat (Arch. Krakau. — Konst. 1790).

**Nassaw.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Nassengniew.** — S. Nassadel. **Nassengriff.** — S. Nassadel.

**Nassuta.** — S. Wolmiński.

**Nast** W. Gryf. — Kr. Kcyń 1786. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Nastejski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Następ** Wappen. — In Blau ein silbernes, nach unten geöffnetes Hufeisen, das einen senkrechten, mit der Spitze nach oben gerichteten silbernen Pfeil zur Hälfte umschließt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird auch Rudnica genannt, von 8 Familien geführt.

**Nasuta.** — S. Nasuticz, — Wysieński.

**Nasuticz.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1475. Auch Nasuta und Nasutowicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Naszyniec** W. Doliwa. — (Młch. — Kpt.).

**Naszyon** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1410 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Natarcz** Wappen. — In rothem Felde auf einer rothen Mauerlinie von 5 Ziegeln Länge, auf der 4 Planken liegen, von denen man nur die Kopfenden sieht, ein zwischen den mittelften Planken senkrecht stehender befiederter, mit der Spitze nach oben gerichteter, silberner Pfeil; Helmschmuck: ein bewaffneter Arm, der einen wagerechten mit der Spitze nach links gekehrten Speer hält. Es wird von 2 Familien geführt.

**Natarcz** W. Natarcz. — Lithauen 1325, Wolynien. Von ihnen zweigen sich die Bieniecki ab (Nsk.).

**Natkański.** — Wojew. Krakau 1730 (Bork. Sp.).

**Natko** W. Doliwa. — (Młch. — Kpt.).

**Natkowski.** — S. Nadkowski. **Natterfeld.** — S. Żmijewski.

**Natułowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Natzmer** W. Lew. — Pommerellen 1680. W.: in Silber ein rother Löwe mit rother, zackiger, ausgefchlagener Zunge, die auch wohl als Feuerflamme aufgefaßt wird, (alfo als W. Plomieńczyk); Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. — N. Siebm. — Rangl. — Mülv., Eheft.).

**Nawlicki.** — Samogitien 1740 (Zl. Ks. 6).

**Nawojewski** W. Starykon. — Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Nawoski.** — Wojew. Belz 1700. Auch Nawowski gefchrieben (Nsk.).

**Nawoy** W. Topacz. — Schlefien 1448. Schrieben fich auch von Dólina oder Dulna. Sind im 17. Jahrhundert erlofchen (Nsk. — Weltzel. — Kneschke).

**Nawoy** W. Topór. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Nawoyski** W. Korab. (Młch. — Kpt.).

**Nawrocki.** — Wojew. Krakau 1649 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Nawrotnik** Wappen. — S. Szalawa.

**Nawrotyński** W. Szalawa. — (Nsk.).

**Nawrowski.** — Ruff. Wojew. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Nawsin.** — (Młch. — Kpt.).

**Nawsuc.** — Wojew. Troki 1764 (Konst.).

**Naxa.** — S. Nowicki.

**Nazarewicz** W. Szeliga. — Galizien 1789 (Bork. Sp.).

**Nazarkiewicz.** — Kr. Trembowla. Führen den Beinamen Brozek. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp. — Ad. M. Gal.).

**Nazarowicz.** — S. Bikloszycki.

**Nazarski.** — Land Lwow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork Sp. — Ad. M. Gal.).

**Nebischitz.** — Kr. Schwetz 1478 (Maercker).

**Neborowski.** — S. Nieborowski.

**Necdici.** — Nobilitirt 1577, Kronmatr. 348 (Czacki).

**Necewicz** W. Janina. — Lithauen 1538. Auch wohl Nacewicz gefchrieben (Młch. — Kpt. — Bon. — M. Lith.).

**Nechaj.** — Erhielten 1852 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen von Felseis (Bork Sp.).

**Nechledyński.** — Aus der Linie der Ruffifchen Fürften (Młch. — Kpt.).

**Necz** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408, Wojew. Krakau 1700 (Młw. — Nsk.).

**Necz.** — Schlefien. W.: in Gold 3 filberne Halbmonde zu 2 und 1 getheilt, über jedem Monde eine fchwebende rothe Kugel; Helmschmuck: ein filbernes und ein rothes Büffelhorn. Auch Netz gefchrieben. Erhielten vom Reichst. 1601 das Poln. Indigenat (Nsk. — Kneschke).

**Neczaj.** — Kr. Trembowla. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Neczay.** — Lithauen 1524 (Bon.).

**Neczowicz.** — Kr. Włodzimierz 1674 (Nsk.).

**Neczowjewicz** W. Gryf. — (Młch. — Kpt.).

**Nedecki.** — S. Kruszowski. **Negrycz.** — S. Berezowski.

**Nehrebecki** W. Sas. — Wojew. Braclaw 1600, Land Lomża 1738. Auch Nierhebecki gefchrieben (Nsk. — Krs. — Bbr. — Krosn.).

**Nehring.** — Großh. Pofen, Pommerellen. W.: Schild blau-golden quadritt, im 1. u. 4. Felde ein springendes, weißes Roß, im 2. u. 3. Felde eine Getreidegarbe. Erhielten 1810 von dem Großherzog von Warfchau ein Adelsdiplom. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kneschke. — Żern. — Ad. M. Pol.). — S. Szerdahelyi.

**Nejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Nejmanowski.** — Kr. Pilzno 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Nekanda** W. Topor. — Wojew. Krakau 1331, 1680. Von ihnen zweigen sich die Molski und Trepka ab (Nsk. — Bbr.).

**Nekipółowicz.** — Kr. Orszan 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Nekłud.** — Lithauen 1538 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Nekraszewicz.** — Lithauen 1538 (M. Lith. — Bon.).

**Nekraszewski.** — Lithauen 1538 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Neledyński.** — Kr. Wilno 1540, 1568, Kniafengefchlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Nelicki.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Nemcowicz.** — S. Niemcewicz.

**Nemczynowicz.** — Kr. Wołkowysk 1548 (M. Lith. — Bon.).

**Nemir** W. Jastrzębiec. — Führen den Beinamen Lazanki (Młch. — Kpt.).

**Nencha** W. Lubicz. — Preußen. Hießen dort Nenchen, auch Nenken. Erhielten als Nencha vom Reichst. 1676 das Poln. Indigenat (Konst. — Nsk.).

**Nenneke.** — Königr. Polen. Wurden dort nach 1836 in die Adelsmatr. ohne W. eingetragen (Ad. M. Pol.).

**Nepelski.** — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Nepolski.** — Kr. Busk 1615 (Bork. Sp.).

**Nepreszyc.** — S. Tyszarski. **Nerka.** — S. Dedyński.

**Nerezyusz.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Neronowicz** W. Jelita. — Galizien 1830 (Bork. Sp.).

**Neronowicz.** — S. Szpilewski.

**Nerpalis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Nerski.** — Großpolen 1725 (Bbr.).

**Nesnachow,** — und **Nesnachowski.** — S. Niezuchowski.

**Nester.** — S. Ureki.

**Nesterowicz** W. Pobog. — Lithauen 1541. Sind ein Zweig der Ureki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bon.).

**Nestorowicz** W. Dołęga. — Wojew. Krakau, Kr. Sanok. Nobilitirt um 1676. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Liske I. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Nestorowicz** W. Jastrzębiec. — S. Krassowski.

**Netarowski** W. Pomian. — Kr. Pińsk, Kr. Rzeszyca 1648. Führten den Beinamen Pięta oder Piętka. Wohl gleichen Ursprungs mit den Piętkowski (Młch. — Nsk.).

**Netrebski** W. Lubicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 als Netrebski den Adelsbeweis (Bork. — Ad. M. Pol.).

**Netrebski** W. Przyjacieli. — Führen das W. wie die Sawur (Młch. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Nettelhorst.** — Preußen, Kurland, Liefland. Gehörten hier 1561 zur Ritterbank. W.: Schild golden-roth gespalten, vorn ein rother aufspringender Windhund mit Halsband, hinten 3 silberne, pfahlweise gestellte Kofen; Helmschmuck: in offenem silbernen Fluge der Windhund wachsend. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig erlangte 1804 den Oeltr. Grafenstand (Kneschke. — Rangl. — Flanss. — N. Siebm. — Mülv., Eheft.).

**Netz.** — S. Necz. **Neudorf.** — S. Nowowiejski.

**Neuburg.** — Deutsches Fürstenhaus. War 1662 und 1720 anfällig in Lithauen und im Kr. Wisnica, war verchwägert mit Poln. Adelsfamilien (Nsk.).

**Neugarten.** — S. Gartenberg.

**Neuhoff.** — Kurland, Liefland 1624, Lithauen. W.: in Blau eine senkrechte silberne Kette, von 2 inneren viereckigen, durch ein schmales Heft verbundenen und zwei äußeren offenen, also nur halben runden Gliedern. Erhielten in Deutschland 1494 das Adelsdiplom, 1675 den Deutschen Freiherrntitel. Sie führten den Beinamen Ley (Bork.).

**Neuman** W. Nadwicz. — Großh. Pofen. Nobilitirt vom Reichst. 1790 mit dem W. Nadwicz, auch wohl Nowicz genannt, dessen Beschreibung nicht vorliegt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Preuß. Armee (Wld. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Neustadt.** — S. Neysztad. **Neustern.** — S. Harasiewicz.

**Newe.** — Galizien 1795 (Bork. Sp.).

**Newelski** W. Korczak. — Liefland, dann Wojew. Połock 1511. W.: die Stäbe verjüngen sich nach unten, über dem kleinsten, unteren Stabe ist ein gestürzter Halbmond, mit seinen Hörnern den untersten Stab umfassend; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Newerowicz.** — Lithauen 1542 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Newlin** Wappen. — In Roth ein goldner, befiederter Pfeil, senkrecht mit der Spitze nach oben gerichtet, der Schaft einmal durchkreuzt, rechts und links neben dem Gefieder von je einem goldnen Sterne begleitet; Helmschmuck: ein schwarzer Adlerflügel, von links nach rechts von einem goldnen Pfeil wagerecht durchbohrt. Es wird von 6 Familien geführt.

**Newliński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Newoszewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Newrid.** — Land Dobrzyn 1278 (Wölky C.).

**Newski.** — Wojew. Chełm 1697 (Konst.).

**Neyman.** — Großpolen. Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775. W.: in Roth 2 schrägerechte silberne Schlüssel; Helmschmuck: ein silberner, offener Flug. Führen den Beinamen Sptawa. Dienten in der Preuß. Armee (Mlch. — Konst. — Rangl. — Kneschke. — Zl. Ks. 1, 5).

**Neysztad.** — W.: in Schwarz ein goldner Querbalken, begleitet von 3 goldnen Kofen. Sie stammen aus der Graffschaft Mark, wo sie Neustadt hießen. Dienten in der Lith. Armee. Erhielten vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat (Konst. — Nsk. — Kneschke).

**Niatecki.** — Großpolen 1580, Wojew. Rawa 1648 (Konst. — Bork. Sp. — Koryt.).

**Nicicki.** — 1697 (Konst.).

**Nickeritz.** — Preußen 1650. Auch Nikieritz, Nikritz und Nikrzyc geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Ratyniecki ab (Mülv., Eheft. — Flanss. — Kętr.).

**Nicki.** — Wojew. Plock 1632 (Konst. — Nsk. — Kętr.).

**Nicoski.** — (Młch. — Kpt.).

**Niczaj.** — S. Nieczaj.

**Niczek.** — S. Olszowski W. Prus 2.

**Niczowski.** — Land Kulm 1693 (Wölky C.).

**Nicznyński.** — Dienten 1790 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Nidecki** W. Wieże. — Wojew. Krakau 1530 (Nsk. -- Krs. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Nidenowski.** — Ermland 1545 (Wölky).

**Niebaum.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Niebodan** Wappen. — S. Rousseau.

**Nieborowski** W. Kownia. — Schlesien. Auch Neborowski geschrieben W.: der Halbmond ist gestürzt, in der Mitte mit einem rothen Herzen belegt, die Sterne zwischen den Schwertern fehlen; Helmfchmuck: das Wappenbild (Sinap.).

**Nieborowski** W. Prawdzic. — Wojew. Rawa 1450. Von ihnen zweigen sich die Brzeski und Kobylnicki ab (Nsk. -- Wld. — Krs. -- Koryt. — Wölky C. — Ksk. 2).

**Nieborski** W. Lubicz. — Mafowien 1550, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Bork. -- Żern. — Ad. M. Pol.).

**Nieborski** W. Prawdzic. — Land Wyszogrod 1500 (Nsk.).

**Nieborski** W. Topor. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Nieborski.** -- (Nsk. -- Sinap. -- Wld. -- Młw. — Zl. Ks. 1).

**Nieowski** W. Lubicz. — Wojew. Chełm 1630 (Koryt.).

**Niebraszewicz.** -- Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp.).

**Niebrzegowski.** -- Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Niebrzydowski.** — Land Chełm 1697 (Konst.).

**Niechanowski.** — Wojew. Gnesen 1440 (Koryt.).

**Niechmiewicz.** -- (Kpt. — Bork. Sp.).

**Niechmirowski** W. Poraj. -- Wojew. Sieradz 1450. Auch Niekmierowski genannt (Ppr. — Nsk.).

**Nieciac.** — Land Bielsk 1513 (Młw. — Bork. Sp.).

**Nieciecki** W. Poraj. — Land Drohicz 1450, Land Bielsk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. -- Bon. -- Ad. M. Pol.).

**Nieciejowicz.** — Wolynien 1628. Führen den Beinamen Jański (Bork. Sp.).

**Nieciewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Nieciowski** W. Grzymała. — Land Wizna 1501. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Nieciński.** -- Samogitien 1697 (Konst. -- Krosn.).

**Niecierzewski.** — Wojew. Troki 1648 (Konst.).

**Nieciszewski** W. Bożezdar. — Wojew. Troki 1600, Preußen 1817 (Nsk. — Arch. Königsb.).

**Nieczaj** W. Pobog. — Nobilitirt vom Reichst. 1659. Ursprüngliches Kofakengeschlecht. Auch Niczaj genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs.).

**Nieczatowski** W. Pomian. — Kr. Radom 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Nieczkowski** W. Kościeszka. — Land Wizna 1600. Dienten in der Preuß. Armee als Nieczkowski (Mlw. — Rangl. Bork. Sp.).

**Nieczuja** Wappen. — In Roth ein fenkrechter, oben und unten abgefehnittener schwarzer Baumklotz mit 3 Ästenden rechts und 2 Ästenden links, in dem oberen Ende des Klotzes steckt ein blankes Schwert, oder auch ein silbernes Kreuz; Helmschmuck: das Wappenbild in offenem Adlerflug. Es wird von einigen 80 Familien geführt.

**Nieczuja** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1110, Sieradz 1526 (Nsk. — Bbr.).

**Nieczuła** Wappen. — S. Sowka.

**Nieczycki** W. Lis. — Sind ein Zweig der Czyż (Nsk.).

**Nieczykowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Nieczyński.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Nieczynowski.** — S. Niemczynowski.

**Niedabyłski** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1600, Land Nur. Auch wohl Niedobyłski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Włd. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Niedańczyński.** — Land Kiew 1571 (Bork. Sp.).

**Niedanowski.** — Ermland 1545 (Kętr.).

**Niedaszkowski.** — Wojew. Kiew 1764 (Konst.).

**Niederlanden.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Niederlandt.** — S. Koniecki. **Niedobyłski.** — S. Niedabyłski.

**Niedolega** Wappen. — S. Kordaszewski.

**Niedroski.** — Kr. Nakel 1746 (Arch. Pofen). — S. Niedrowski.

**Niedrowski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Auch Niedroski genannt (Winckler. — Nsk. — Mlw.).

**Niedrowski** W. Topor. — Wojew. Płock 1700 (Nsk.).

**Niedrusławski.** — Kr. Wilkomierz 1674. Auch Niedruszlański genannt (Nsk.).

**Niedrzwicki** W. Ogończyk. — Wojew. Sandomierz 1520. Auch Niedrzwicki genannt (Nsk.).

**Niedych** W. Wąż. — Piotr Niedych, Bischof von Płock 1260 (Nsk.).

**Niedziałdowski.** — 1574 (Bielski. — Nsk.).

**Niedziałka.** — Land Czersk und Ciechanow 1574 (Bork. Sp.).

**Niedziałkowski** W. Rawicz. — Land Nur 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Liske 1, 8. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Niedzielski** W. Prus 3. — (Młch. — Kpt. — Ksk. 2).

**Niedzielski** W. Pogoń. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Niedziński** W. Prus 1. — Mafowien 1569. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Niedzwicz.** — Lithauen 1610 (Nsk.).

**Niedźwiecki** W. Ostoja. — Land Lomża, Wojew. Sandomierz 1572, Belz. Es wird ihnen von Nsk. das W. Ogończyk irrthümlich zugefchrieben.

Auch Niedzwiedzki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Sp. Ryc. P. -- Dncz. -- Wld. -- Krs. -- Bbr. -- Bork. -- Ad. M. Pol. -- Krosn.).

**Niedzwiedzki.** — Preußen 1670. Führen den Beinamen Chwalibog (Kętr. — Wölky C.).

**Niedzwiedzki.** -- S. Miedzwiecki, — Niedzwiecki.

**Niedzyszewski.** — Land Kulm 1505 (Kętr. — Froel.).

**Niegibulski** W. Rola. — (Nsk.).

**Niegolewski** W. Grzymała. — Großpolen 1389. Im W. führen sie den Mann. Gleichen Ursprungs mit den Bieganowski und Prządzewski (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Gesch. d. Poln. Emigration. — Bbr. -- Koryt. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 2).

**Niegórski.** — Preußen, Ruff. Wojew. 1648 (Nsk.).

**Niegoszewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Kiew 1600, weiter verbreitet (Nsk.).

**Niegoszowski** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1460 (Dlg. — Bork. Sp.).

**Niegowicki.** — (Młch. — Kpt.).

**Niehrebecki.** — S. Nehrebecki.

**Niejeswojowski.** — Land Krakau 1457 (Bork. Sp.).

**Niekercken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Nieklewicz** W. Gryf. — Wojew. Belz 1788 (Herb. Kr. P.).

**Niekliszewski.** — Wolynien 1600 (Nsk.).

**Niekmierowski.** — S. Niechmirowski.

**Niekrasz** Wappen. — S. Głazewski.

**Niekrasz** W. Klamry. — Wojew. Wilno 1499, Nowgorod 1697 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Niekraszewicz genannt (M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol.).

**Niekraszewicz.** — Wojew. Wilno 1491. Führten den Beinamen Szwansko (Nsk. — M. Lith. — Bon.). — S. Niekrasz.

**Niekurski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Nielczewski.** — Lithauen, Wojew. Brześć 1700 (Nsk.).

**Nieledowski** W. Prawdzic. — Wojew. Belz 1650. Sind ein Zweig der Laszcz (Nsk.).

**Nielepczy.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Nielepiec** W. Prus 1. -- Wojew. Krakau 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. -- Ad. M. Pol. -- Ksk. 1, 2).

**Nielicki.** -- Wojew. Rawa 1600 (Nsk.).

**Nieliski.** — S. Bielewski.

**Nielubowicz** W. Kościeszka. — Wojew. Nowogrod 1648. Führen den Beinamen Tukalski (Konst. — Nsk. -- Ksk. 2. — Krosn.).

**Nielawicki** W. Lubicz. — Land Wizna 1500, Ruff. Wojew. 1651 (Młw. — Nsk. -- Liske 1).

**Niełojewski.** — Wojew. Brześć Lit. 1648 (Konst. -- Nsk.).

**Niełowiecki.** -- Kr. Kowno 1840 (Zł. Ks. 2).

**Niemcewicz** W. Rawicz. — Lithauen 1528. Stammen aus Deutschland (Niemcy), wurden in Polen dann Niemcewicz genannt. Auch Niemcowicz, Niemczewicz und Nemcowicz geschrieben. Führen den Bei-

namen Ursyn. Lebten nach 1831 in der Emigration in Frankreich (Dncz. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Strasz. — Poln. Literaturgesch. — Krosn. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2).

**Niemcin.** — S. Niemcynowski.

**Niemczer** W. Niemczyk. — Polen, wo sie Niemczyk hießen, dann Schlefien, wo sie sich Niemczer nannten (Nsk.).

**Niemczyk** Wappen. — Schild silbern-schwarz getheilt, oben ein aufwachsendes, linksgekehrtes, schwarzes Eichhorn, unten ein halber silberner Karpfen; Helmschmuck: ein silberner Reiherbusch, von einem Pfeil durchschossen. Es wird von 3 Familien geführt.

**Niemczyk** W. Niemczyk. — Wojew. Kulm. Sind dort erloschen. Ein Zweig ging nach Schlefien, nannte sich dort Niemczer (Nsk.).

**Niemczyk** W. Niesobia. — W.: der im untern rothen Felde befindliche Adlerschwanz ist von unten nach oben von einem Pfeile schräge durchschossen, dessen Spitze in das obere silberne Feld reicht. Sind erloschen (Nsk.).

**Niemczynowicz.** — Kr. Wolkowisk 1764 (Konst.).

**Niemczynowski** W. Prus 1. — Wojew. Brześć Lit. 1267, 1740. Hießen ursprünglich wohl Niemcin und führten den Beinamen Markolt. Auch wohl Nieczynowski geschrieben (Kojał. — Nsk.).

**Niementowski.** — Ruff. Wojew. 1650 (Zl. Ks. 1. — Krosn.).

**Niemeski.** — Kr. Biecz. In die Adelsmatr. von Galizien 1782 eingetragen (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Niemieczkowski.** — Großpolen 1600 (Zl. Ks. 4).

**Niemieksza** W. Łabędz. — (Nsk.).

**Niemielnicki.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Niemiera.** — S. Niemira, — Mięszaniec.

**Niemierka.** — Podlachien 1697 (Konst.).

**Niemierowicz.** — Nobilitirt 1511, Kronmatr. 43 (Czacki).

**Niemierowski.** — S. Niemirowski. **Niemierski.** — S. Nimierski.

**Niemierza** W. Jezierza. — Ruff. Wojew. Führten den Beinamen Czarny (Nsk.).

**Niemierza** W. Lis. — Wojew. Krakau 1427 (Dlğ. — Bork. Sp.).

**Niemierza** W. Nałęcz. — Kujawien 1232, Preußen 1629. Auch wohl Niemira geschrieben (Nsk. — Kętr.).

**Niemierza** W. Prawdzic. — Wojew. Krakau 1460 (Dlğ. — Bork. Sp.).

**Niemierzyc** W. Leliwa. — (Nsk.).

**Niemierzyc.** — S. Gawarecki, — Niemirzyc, — Skwarski. — (Nsk. — Pr. H. L.).

**Niemierzyci** W. Samson. — Wojew. Gnesen 1480 (Koryt.).

**Niemierowicz.** — Kr. Upita 1600 (Nsk.).

**Niemieński** W. Prawdzic. — Lithauen 1650 (Kjł. — Nsk.).

**Niemira** W. Gozdawa. — Lithauen 1413. Hießen ursprünglich Nagora. Sie nahmen 1413 das W. Jastrzębiec an, doch änderten sie dasselbe in das W. Gozdawa um. Einzelne behielten jedoch das W. Jastrzębiec. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Niemira** W. Grzymala. — Kr. Mielnicki 1501 (Nsk. — M. Lith. — Bon.).



**Niemira** W. Jastrzębiec. — Lithauen 1413. Von ihnen zweigen sich die Niemira W. Gozdawa ab. Führten den Beinamen Szczyt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Schrieben sich auch Niemiera, Niemirydz und Niemirowicz (Ppr. — Krs. — Bbr. — Herb. Kr. P. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol.).

**Niemira** W. Nałęcz. — S. Niemierza.

**Niemirowicz** W. Klamry. — (Młch.).

**Niemirowicz** W. Topor. — Lithauen 1600. Sind ein Zweig der Butrym (Nsk.).

**Niemirowicz.** — S. Niemira, — Szczyt.

**Niemirowski** W. Trzaska. — Wojew. Rawa 1550. Auch Niemierowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Niemirydz** W. Jastrzębiec. — S. Niemira.

**Niemirydz** W. Klamry — Wojew. Kiew 1648, Sandomierz 1788. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Lgn. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Niemirza.** — (Liske 6). — S. Chrzelowski.

**Niemirzyc** W. Klamry. — Wojew. Kiew 1550. Sie sind ein Zweig der Woronowicz. Gleichen Ursprungs mit den Czerliński, die das W. Choragwie führen (Nsk. — Dncz. — Krs.).

**Niemitz.** — Schlefien 1460 (Sinap.).

**Niemojewski** W. Rola. — Preußen 1611. Helmschmuck: statt der Straußenfedern ein aufwachsender Mann in blauem Kleide, mit Mütze, in der Hand 2 Sicheln haltend. Gleichen Ursprungs mit den Lubieniecki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Maercker. Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Niemojewski** W. Szeliga. — Kujawien, Wojew. Brześć 1530 (Nsk. — Sp. Ryc. P.),

**Niemojewski** W. Wieruszowa. — Wojew. Sieradz 1430. Auch Niemojowski genannt. Sind ein Zweig der Kowalski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Bork. — Zł. Ks. 3. — Wieniec Pamiętkowy, Rapperswyl 1882. — Ad. M. Pol.).

**Niemojewski.** — (Wld. — Chronik v. Thorn. — Nsk. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Niemonowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Niemorzęcki.** — (Młch. — Kpt.).

**Niemsta** W. Jastrzębiec — Wojew. Krakau 1550. Sind ein Zweig der Kul (Nsk.).

**Niemsta** W. Lis. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Niemsta** W. Poraj. — Wojew. Wilno, Mińsk 1631 (Konst. — Nsk.).

**Niemstyn.** — S. Sienicki.

**Niemysłowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Rawa 1493. Hießen anfänglich Sławiec (Nsk.).

**Niemyski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1648, Galizien. W.: statt des Kreuzes innerhalb des Hufeisens ein mit der Spitze nach oben gerichteter, senkrechter Pfeil, dessen Schaft unten gefalpen ist, mitunter unter diesem Spalt noch das Kreuz. Ein Zweig erhielt 1783 den Oeitr.

Baronstitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wid. — Bbr. — Bork. — Kneschke. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Nienaftowski** W. Nałęcz. — Land Nur 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Konst.).

**Nieniewski.** — S. Niniewski.

**Niepartski** W. Grabie. — Wojew. Pofen 1512 (Arch. Pofen. — Zl. Ks. 6).

**Niepczołowski.** — Preußen Sind ein Zweig der Brauneck, führen deren W. und diesen Beinamen (Kneschke).

**Niepczołowski.** — Preußen 1818. W.: 3 heraldische Lilien zu 1 und 2 geteilt; Helm schmuck: ebenfo. Führen den Beinamen Witka (Arch. Königsb.).

**Niepojczycki** W. Waga. — S. Niepokojczycki.

**Niepokojczycki** W. Nałęcz. — (Bbr.).

**Niepokojczycki** W. Waga. — Wojew. Brześć Litewsk 1632. Führten den Beinamen Lewkowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch wohl Niepojczycki genannt (Nsk. — Dncz. — Mlch. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Nieprowski** W. Wieniawa. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Nieprski** W. Pobog. — Ruff. Wojew. 1650 (Nsk. — Flanss).

**Niepruszewski** W. Grzymała. — Großpolen 1750 (Zl. Ks. 6).

**Nieprzecki** W. Paprzyca. — Podlachien 1416. Hießen zuerst wohl Myszcha. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wid. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 12. — Krosn.).

**Nieradzki** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1460, Ruff. Wojew. 1537, Wolynien. — Sie hießen anfänglich Nierada (Dłg. — Bork. Sp. — Nsk. — Zl. Ks. 1. — Krosn.).

**Nieroszynski** W. Pobog. — Kr. Rzeszyca 1600. Helm schmuck: 3 Straußenfedern statt des Hundes (Kjl. — Nsk.).

**Nierothern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Nierowski.** — (Mlch. — Kpt.).

**Nierzanowski.** — In der Preuß. Armee 1819 (Rangl.).

**Niesewand.** — Ermland. W.: ein Baumstamm, auf dem oben 3 Rufen emporprießen, auf jeder Seite von einem gestürzten Pfeil begleitet. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Żern. — N. Siebm. — Wölky. — Rangl. — Arch. Königsb.).

**Niesiecki** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1650 (Nsk. — Mlch. — Kpt. — Wid.).

**Nieselkowski** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1700. Auch wohl Niesulkowski genannt (Nsk.).

**Niesiełowski.** — Kr. Gostin. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Niesiewicz.** — S. Dobrzański.

**Niesiołowski** W. Korzbog. — Großpolen 1615, Ruff. Wojew. Sind ein Zweig der Zajdlitz. Führten um 1850 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ksk. 1, 2. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Niesiołowski** W. Leliwa. — (Nsk.).

**Niesiołowski** W. Nałęcz. — Kr. Sanok 1500, Pommerellen 1625. Sie führen den Beinamen Gawin, auch Gowin. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern. — Schuch. — Arch. Königsb.).

**Niesiołowski** W. Półkozie. — S. Nasilowski.

**Niesiołowski** W. Poraj. — Kujawien 1550 (Koryt.).

**Niesiorowski.** (Mlch. — Kpt.).

**Nieskorowski.** — Land Lwow. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Nieśladowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Nieślawski.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Nieśluchowski** W. Nałęcz. — Land Lwow 1462. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Liske 6, 7. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Nieśluchowski** W. Nieczuja. — Lithauen 1704. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Nieśmierski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łeczyca, Land Przemysl 1500 (Ppr. — Nsk.).

**Niesobędzki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Niesobia** Wappen. — Schild roth-golden getheilt, oben eine filberne Pfeilspitze, welche aus dem unteren Felde emporwächst, in welchem ein bis an das obere Feld heranreichender schwarzer Adlerfchwanz; Helm- schmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von etwa 20 Familien geführt.

**Niesobia** W. Niesobia. — Land Krakau 1410 (Bielski. — Nsk.).

**Niesołowski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Niesten** W. Drogomir. — Preußen 1500. Helm- schmuck: ein Fuß mit der Ferse nach oben gekehrt. Auch Nieten genannt (Nsk. — Chronik v. Thorn).

**Niestojkowicz.** — S. Kasicki.

**Niestojemski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Niesulkow.** — Kr. Schwetz 1601 (Maercker).

**Niesulkowski.** — S. Niesielkowski.

**Niesułowski** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1550, 1697 (Konst. Nsk. — Ppr.).

**Nieświatowski** W. Lubicz. — Wolynien 1630, Großh. Pofen. Auch Nieświatowski und Niewiastowski geschrieben (Nsk. — N. Siebm. — Zl. Ks. 1, 6).

**Nieświatowski.** — S. Nieświatowski.

**Nieświcki.** — Wolynien 1387. Fürstengeschlecht, von dem die Zbaraski, Wisniowiecki, Porycki und Woroniecki stammen. Nannten sich um 1511 auch Rowieński (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Bbr.).

**Nieświeński** W. Odrowąż. — Kr. Opoczno 1555. Sind ein Zweig der Bębnowski (Mlw.).

**Nieszczewski.** — Wojew. Kalisz 1700 (Nsk.).

**Nieszczujkowicz.** — S. Czerniewski.

**Nieszczzycki.** — Land Oświęcim 1788 (Krs.).

**Nieszczyński.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Nieszkowicz.** — S. Nieszkowski.

**Nieszkowski** W. Kościeszka — Kr. Grodno 1611. Dienten als Nieszkowicz und als Nieszkowski in der Preuss. Armee. Führten um 1825

in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Nieszwojowski.** — Land Lwow 1465 (Liske 6).

**Nieszzyka W.** Syrokomla. — Wojew. Witebsk 1670. W.: das Abdank-Zeichen ist von einem Pfeil von unten nach oben durchbohrt; auch steht wohl auf dem Abdank ein Pfeil, der ein Herz durchbohrt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Krs.).

**Nietecki.** — Lithauen. Hießen Czyż, erhielten 1534 den Lith. Adel mit dem Prädikat Nietecki. W.: in Roth ein goldner Stern, besetzt mit einem goldnen Doppelkreuz (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Nieten.** — S. Niesten.

**Nietuchowski W.** Pomian. — Wojew. Pofen 1600 (Nsk.).

**Nietupski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Nietyksza W.** Mora. — Masowien 1600. Auch Nietyxa geschrieben (Nsk. — Krs. — Bbr. — Ksk. 2).

**Nietyszkowicz.** — Nobilitirt 1597, Kronmatr. 84 (Czacki).

**Nietyszkowski.** — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Nieustowski.** — Wojew. Plock 1648 (Konst. — Młch.).

**Niewalkowski.** — Kr. Busk. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Niewęglowski W.** Jastrzębiec. — Land Lukow, Podlachien 1575, Wojew. Sandomierz 1682, Lublin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 1. — Strasz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Niewiadomski W.** Prus 1. — Podlachien 1524. W.: das Kreuz ist rechts von einem nach innen geöffneten Hufeisen, links von einem halben Hufeisen begleitet. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Kneschke. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — M. Lith. — Bon. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Niewiadomski.** — Schlefien 1643, Großh. Pofen. W.: in Roth 3 silberne Schwerter mit goldnen Griffen, zwei über das dritte ins Andreas-kreuz gelegt; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Sie hießen anfänglich Kropacz (Weltzel. — N. Siebm.).

**Niewiadowski W.** Dołęga. — Wojew. Rawa 1588. Huldigten dort Preußen 1798. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Pr. H. L.).

**Niewiadowski W.** Modzela. — Land Lomża 1510 (Zł. Ks. 2).

**Niewiardowski.** — Samogitien 1621 (Nsk. — Wld. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Niewiarowicz.** — Wojew. Wilno 1696 (Nsk. — Krosn.).

**Niewiarowski W.** Półkożic. — Wojew. Krakau 1389, Land Bielsk, Lithauen. Sind ein Zweig der Ligeża. Auch Niewierowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Bbr. — M. Lith. — Krosn. — Bon. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Niewiastowski.** S. Nieświastowski.

**Niewier W.** Trąby. — Lithauen 1499. Sind ein Zweig der Ościk (Nsk.).

**Niewierawski.** — Nobilitirt ex neofita 1764 (Konst.).

**Niewierowicz.** — Wojew. Wilno 1494 (M. Lith. — Bon. — Nsk.).

**Niewierowski.** — S. Niewiarowski.

**Niewierski** W. Prus 2. — Wojew. Kulm 1524, Pommerellen 1580 (Nsk. — Kętr. — Lgn. — Schuch.).

**Niewierski** W. Radwan. — Land Halicz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Niewieściński** W. Przegonia. — Pommerellen 1545, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Schmitt, Gefsch. v. Stuhm. — Maercker. — Lgn. — Dncz. — Żern. — Flanss. — Arch. Königsb. — Ksk. 2).

**Niewieski** W. Nowina. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Niewiesz** W. Pomian. — Wojew. Krakau 1400. Führen den Beinamen Chebda (Dłg. — Młch. — Kpt. — Bork. Sp. — Koryt.).

**Niewiński.** — (Młch. — Kpt.). — S. Niwiński.

**Niewmierzycki.** — Land Kiew 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Niewodowski** W. Pilawa. — Land Wizna. Sind ein Zweig der Modzelewski, gleichen Ursprungs mit den Drozdowski und Zakliczewski (Młw.).

**Niewodowski** W. Suchekomnaty. — Land Łomża 1510 (Młw.).

**Niewodzki.** — S. Midrowski.

**Niewski** W. Junosza. — (Młch. — Kpt.).

**Niewstempowski.** — Mafowien 1420 (Młw.).

**Niezabitowski** W. Lubicz. — Wojew. Lublin 1550. Führt in einem Zweige den Beinamen Pieniek. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Dncz. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Niezacki.** — Wojew. Sandomierz 1470 (Nsk.).

**Niezderski.** — Wojew. Pofen 1650 (Nsk.).

**Niezdrowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Niezdziński.** — Wojew. Mafowien 1550 (Nsk. — Koryt.).

**Niezgoda** Wappen. — In Blau ein silbernes nach unten geöffnetes Hufeisen, welches einen getürzten, gefiederten Pfeil halb umfaßt; Hufeisen und Pfeil sind überlegt von einem blanken, mit der Spitze links gekehrten Schwerte; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 10 Familien geführt.

**Niezlubowicz.** — S. Tukalski.

**Nieznanowski.** — Wojew. Sandomierz 1632 (Nsk.).

**Nieznański** W. Topor. — Wojew. Sieradz 1697 (Konst. — Nsk. — Bork. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Niezychowski** W. Lew. — Pommerellen 1575. Sind ein Zweig der Gruben alias Gruba, führen deren W. und diesen Beinamen. Wurden auch Nesnachowski genannt (Nsk. — Winckler. — Cramer).

**Niezwojewski** W. Hołobok. — Wojew. Sandomierz, Krakau 1632, Wolynien (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 2).

**Niezychowski** W. Pomian. — Großpolen 1600. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Wld. — Krs. — Bork. — Arch. Pofen. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 7, 11).

**Nijowski.** — S. Niowski.

**Nikiel** W. Półkoźic. — Kr. Radom 1460. Führen den Beinamen Biały (Dłg. — Bork. Sp. — Krosn.).

- Nikiforowicz.** — Lithauen. Siedelten 1547 nach Rußland über (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Nikitynicz.** — S. Zdanowicz.
- Niklewicz** W. Gryf. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Krs. — Mlch. — Ad. M. Pol.).
- Niklowicz** W. Hołobok. — Wojew. Krakau 1460 (Dlğ. — Bork. Sp.).
- Nikłowski.** — (Mlch. — Bork. Sp.).
- Nikodymowicz.** Lithauen 1580 (Ppr. — Nsk.).
- Nikolski.** — Wojew. Troki 1505. Siedelten 1508 nach Rußland über (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Nikorowicz.** — Armenifches Gefchlecht in Galizien, erhielt 1781 und 1788 den Galizifchen Adel. W.: ein Anker (Bork. Sp.).
- Nikowski.** — (Mlch. — Bork. Sp.).
- Nikritz.** — S. Nickeritz.
- Nikuta.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Mlch.).
- Nikutowski.** — Dienten 1790 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Nimierski.** — Preußen 1649. Auch Niemierski genannt (Froel).
- Nimira.** — Land Warschau 1697 (Konst.).
- Nimptsch.** — S. Nympez.
- Ninegal.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Ninicki.** — Land Liw 1616 (Nsk.).
- Ninieński** W. Leliwa. — Großpolen 1700 (Nsk.).
- Ninieński** W. Nałęcz. — Großpolen 1560. Gleichen Ursprungs mit den Lowecki. Auch Niniński geschrieben (Nsk. — Koryt. — Ign.).
- Niniewski** W. Nałęcz — Großpolen 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Niniński.** — S. Ninienski, — Wojewódka.
- Ninkowski.** — Wojew. Sandomierz 1460, Kr. Radom 1632 (Dlğ. — Konst. 1697. — Nsk.).
- Niński** W. Lubicz. — Großpolen 1580 (Koryt.).
- Niowski** W. Junosza. — Ruff. Wojew. 1700. Auch Nijowski geschrieben (Nsk.).
- Niocyński.** — Land Sochaczew 1674 (Konst.).
- Nisielski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).
- Niski** W. Dołęga. — Land Ciechanow 1749. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Niskiewicz.** — S. Niskiewicz. **Niskowicz.** — S. Terlecki.
- Nisławowicz.** — Samogiten 1697 (Konst.).
- Niszczewski** W. Rawicz. — Land Dobrzyn 1610 (Bbr.).
- Niszczycki** W. Prawdzic. — Wojew. Plock 1380, Land Wizna 1530. Sind ein Zweig der Radzanowski (Nsk. — Dncz. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Zl. Ks. 1).
- Niskiewicz** W. Kownia. — Land Lwow. Auch Niskiewicz geschrieben. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork Sp. — Mlch. — Krosn.).
- Nitostawski** W. Dołęga. — Wojew. Kiew 1600 (Konst. 1697. — Nsk. — Krs. — Wld.).

**Nitowski** W. Lubicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Nittka.** — Dienten 1790 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Nitykowski.** — Preußen. Erhielten 1892 den Preuß. Adel als v. Nitykowski-Grellen (Flanss).

**Niwa** Wappen. — S. Smoczyński.

**Niwicki** W. Korczak. — Kr. Sandecz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr von Galizien (Ad. M. Gal. - Bork. Sp.).

**Niwicki** W. Rogala. — Lithauen 1632. Gelten als erlofchen (Nsk.).

**Niwicki** W. Zadora. — Land Czersk 1525 (Nsk.).

**Niwiński** W. Paprzyca. — Land Bielsk 1490. Auch Niewiński und Nywiński geschrieben. Führten die Beinamen Chrebra und Xiążyk. Huldigten 1798 Preußen in den Kr. Rawa und Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Niwiński** W. Półkozic. — Galizien 1692. Legitimierten sich dort 1810 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Niwski.** — Großpolen, Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).

**Niżankowski.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Niżgierski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Niziński.** — Samogitien 1697 (Konst.).

**Nizowski.** — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Niżyński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Niżyński** W. Godziemba. — Land Brańsk 1728. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Noctwa** Wappen. — S. Sowka.

**Nodeburg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Nodigen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Noga** Wappen 1. — In Roth ein nackter, vom Knie abgelöfter Fuß, in der Wade von einem goldenen Pfeile von oben nach unten schrägelinks durchbohrt; Helmschmuck: ein schwarzer Adlerflügel. Dasselbe führen die Borski.

**Noga** Wappen 2. — S. Mars.

**Nogatski** W. Prus 3. — Preußen 1313, 1526. Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Nannten sich zuerst Nogath, dann Nogacki oder Nogatski (Nsk. — Froel.).

**Nogawski.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Nogowski.** — Land Dobrzyn 1700 (Nsk.).

**Nohr.** → Adl. Patriziergeschlecht in Danzig. Dienten 1700 im Poln. Heere (Flanss).

**Nojewski** W. Nałęcz. — Großpolen 1526 (Zl. Ks. 6).

**Nolcken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Nolde.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. W.: in Schwarz 3 goldene fliegende Heuschrecken; Helmschmuck: ein Mohrenrumpf mit weißer Binde um den Kopf (Nsk. — Kneschke. — Kpt.).

**Noll.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Nomkowski.** — Nobilitirt 1592, Kronmatr. 36 (Czacki).

**Nonhadtken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

- Noniewicz.** -- Masowien 1600 (Nsk. Dncz. -- Krs. -- Liske 1).  
**Noniewski W.** Jastrzębiec. -- Ruff. Wojew. 1584 (Ppr.).  
**Noniszewicz.** -- Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp.).  
**Nonkuński.** -- (Młch. -- Kpt.).  
**Nonnarti.** -- Nobilitirt 1590, Kronmatr. 469 (Czacki).  
**Nordency.** -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Norejkwicz.** -- Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp.).  
**Noreyko.** -- Samogitien 1764 (Konst. Krs. -- Ksk. 2).  
**Norgiał.** -- Samogitien 1528. Auch als Norgiałowicz (M. Lith. -- Bork. Sp.).  
**Norman.** -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Nornicki W.** Stoma. -- Lithauen 1550. Sind wohl ein Zweig der Stoma. Führen die Beinamen Saczkowicz, Packiewicz und Petryszczewicz (Nsk. -- Krs. -- Bbr. -- Zł. Ks. 4).  
**Northoff.** -- Patriziergeflecht in Graudenz 1600. Sie nannten sich Northoff von Lewald (Flanss).  
**Norwid W.** Topor. -- Kr. Rzeszyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. -- Młch.).  
**Norwitto.** -- Samogitien 1764 (Konst.).  
**Norzewicz.** -- Kr. Lida 1764 (Konst.).  
**Nos W.** Ostoja. -- Schlefien 1525. W.: das Feld ist blau (Sinap. -- Weltzel).  
**Nos W.** Topor. -- Lithauen 1410 (Dłg. -- Bielski. -- Nsk.).  
**Nosacz.** -- Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. -- Młch.).  
**Nosadini.** -- Kr. Urzędowo. Erhielten vom Reichst. 1726 das Poln. Indigenat. W.: Schild blau-roth gespalten, rechts ein von 2 Löwen gehaltener Wallnußbaum, auf dem ein Reiher steht, der in der rechten erhobenen Klaue einen Stein hält, links der Polnische gekrönte weiße Adler; Helmschmuck: ein gleicher Reiher (Nsk. -- Krs. -- Koryt.).  
**Nosal W.** Rola. -- S. Wnorowski.  
**Nosal W.** Warnia. -- Wojew. Sandomierz 1346 (Bork. Sp.).  
**Nosala.** -- S. Gnoiński.  
**Nosalewski.** -- Podolien 1880 (Bork.).  
**Nosalski.** -- Wolynien, Großpolen 1770 (Młch. -- Zł. Ks. 2).  
**Nosarzewski W.** Dołęga. -- Wojew. Plock 1630, Land Ciechanow, Großh. Pofen. Dienten 1804 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Wld. -- Sp. Ryc. P. -- Rangl. -- N. Siebm. -- Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol. -- Ksk. 2).  
**Nosdrab.** -- Kr. Radom 1442 (Bork. Sp.).  
**Nosek.** -- S. Sniciński, -- Turski. **Nosewicz.** -- S. Noswicki.  
**Nosielski W.** Prawdzic. -- Land Zakroczym 1386. Sind ein Zweig der Radzanowski (Nsk.).  
**Nosilowski.** -- Wojew. Nowograd 1697 (Konst.). S. Nasilowski.  
**Noskowski W.** Gryf. -- Wojew. Krakau 1600 (Nsk.).  
**Noskowski W.** Łada. -- Masowien 1442. Führen den Beinamen Trąba. Sind ein Zweig der Łada, gleichen Ursprungs mit den Kłodnicki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Bbr. -- Ad. M. Pol. -- Krosn.).



**Noskowski** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Noskowski** W. Zaremba. — Großpolen 1513. Land Halicz (Nsk. — Sinap. — Zl. Ks. 2).

**Nosowicz.** — Land Lwow 1651, Wojew Kalisz 1697 (Konst. — Młch. — Kpt. — Flanss. — Liske 1).

**Nosowski.** — Wojew. Lublin 1532 (Nsk. — Liske 1).

**Nossoński.** — Land Lomża 1605 (Lgn.).

**Nostycz** W. Ryś. — Wojew. Pofen, Preußen. Auch Nostwic genannt. Dienten im Deutschen O. als Nostitz, genannt v. Bethe. Erhielten vom Reichst. 1768 Anerkennung ihres alten Adels. Von ihnen zweigen sich die Bąkowski, Drzewiecki und Jackowski ab (Nsk. — Winckler. — Arch. Pofen. — Arch. Königsb. — Cramer. — Kętr. — Lgn. — Merav.).

**Noswicki** W. Doliwa. — Lithauen, Schlesien 1620. Sie führten auch den Nebennamen Noswicz oder Nosewicz (Kneschke. — Młch. — Kpt.).

**Nosza.** — S. Lekomiński.

**Noszdrak.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Noszczatowski.** — Polen 1788. Führen den Beinamen Zemdrum (In amtlicher Zeitung genannt).

**Notken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Notrzyński.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Nowacki** W. Ogończyk. — Wojew. Mińsk 1674 (Konst.). Dienten in der Preuß. Verwaltung. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1, 2).

**Nowaczyński** W. Przyjaciół. — Land Przemysl 1778 (Krs.).

**Nowak.** — Polen, Schlesien. W.: in Roth ein laufender, goldner, silbern gegürteter Fuchs, der ein weißes Huhn im Maule hat, im rechten Obereck eine silberne Rofe; Helmschmuck: Die Rofe. Auch Nowagk geschrieben. Ein Zweig erhielt 1660 den Böhmischn Freierrntitel (Bork. Sp. — Merav. — Krosn.).

**Nowakowski** W. Cholewa. — Kr. Sandecz. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Nowakowski** W. Krocyusz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem W. Krocyusz, dessen Befchreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Nowakowski** W. Sas. — Land Halicz. Eingetragen in die Adelsmatr. von Galizien 1783 (Bork. Sp.).

**Nowakowski** W. Ślepowron. — Land Sanok 1750 (Bork.).

**Nowakowski** W. Trzy Księżyce. — Galizien 1881 (Bork. — Krosn.).

**Nowakowski** W. Złotarzeka. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem W. Złotarzeka (d. i. goldner Fluß), dessen Befchreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Nowakowski.** — Preußen. W.: Schild quadriert, im 1. Felde in Roth eine silberne, links gekehrte Gans, im 2. und 3. grünen Felde je 3 silberne Pfeile neben einander. im 4. blauen Felde ein silberner Baum; Helmschmuck: eine Gans. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (N. Siębm. — Ad. M. Pol.).

- Nowakowski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).
- Nowasz.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1658. Auch wohl Nowersz genannt (Konst. — Młch.).
- Nowek.** — Wojew. Sandomierz 1406 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Nowersz.** — S. Nowasz.
- Nowicki W. Jastrzębiec.** — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).
- Nowicki W. Lubicz.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Nowicki W. Nowicz.** — Königr. Polen 1788. W., das Nowicz genannt wird: ein Rabe mit einem Ring im Schnabel auf einer Mauer (Bork. Sp.).
- Nowicki W. Osęki.** — Wojew. Witebsk 1450. W.: neben den Bootshaken sind noch 3 Sterne. Vereinzelt führten sie die Beinamen Czarny und Siela. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).
- Nowicki W. Poraj.** — Land Sanok 1692, Land Lida 1720 (Nsk. — Wld. — Zł. Ks. 11).
- Nowicki W. Rogala.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Nowicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst.).
- Nowicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst. — Krs.).
- Nowicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führen den Beinamen Naxa (Konst. — Bork. Sp.).
- Nowicki.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Nowicki.** — Galizien. Erhielten 1800 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).
- Nowicki.** — (Dncz. — Wld. — Nsk. — M. Lith. — Bon. — Żern. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Nowicz** Wappen. — S. Nowicki, — Neuman.
- Nowjeski.** — Ermland 1660 (Lgn.).
- Nowiewski W. Jastrzębiec.** — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).
- Nowikiewicz.** — Land Lwow. Eingetragen 1783 in Galizien in die Adelsmatr. (Bork. Sp.).
- Nowina** Wappen. — In Blau ein silberner Kesselring, nach unten ausgebogen, auf welchem ein fenkrechtes mit der Spitze nach unten gekehrtes Schwert steht; Helm schmuck: ein goldgepanzertes, mit dem Knie auf die Krone gestütztes Bein. Auch wohl Zlotogoleńczyk und in Maſowien Bielina und Bielizny genannt. Es wird von über 130 Familien geführt.
- Nowiński W. Nowina.** — Dienten 1754 in der Preuß. Armee (Młch. — Rangl.).
- Nowiński.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Młch. Konst.).
- Nowiszewski.** — Land Mielniki 1674 (Nsk.).
- Nowkoński.** — Wojew. Nowogrod 1700 (Zł. Ks. 5.).
- Nowochoński.** — Wojew. Lublin 1650 (Wld.).
- Nowodworski W. Nałęcz.** — Maſowien 1380. Gleichen Ursprungs mit den Leżenski. Führten vereinzelt den Beinamen Wydrzyoko. Führten

um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 8, — Krosn.).

**Nowogewski.** — Dienten 1765 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Nowogrodzki.** — (Mch. — Bork. Sp.).

**NowoHoński.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Nowomiejski** W. Doliwa. — Großpolen 1530 (Nsk.). — S. Rozrażewski.

**Nowomiejski** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Nowomiejski** W. Prus 2. — Land Przemysl 1700 (Nsk.).

**Nowomiejski** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1479. Sind ein Zweig der Grot, gleichen Ursprungs mit den Stupecki (Nsk. — Wld.).

**Nowomiejski.** — Nobilitirt 1532, Kronmatr. 173 (Czacki).

**Nowomiejski.** — (Nsk. — Bbr. — Wld. — Ksk. 1, 2). — S. Kolnicki.

**Nowomski.** — Wojew. Troki 1654 (Nsk.).

**Nowosielecki** W. Jelita. — Wolynien 1580, Land Przemysl. Sind ein Zweig der Czeczal, nahmen dann das W. Sas an (Nsk. — Bork. Sp.).

**Nowosielecki** W. Naęcz. — Wolynien 1648. W.: über der nur einmal über einander gelegten Binde ein halber, nach oben gerichteter Pfeil; Helmschmuck: 5 Straußenfedern (Nsk. — Dncz.).

**Nowosielecki** W. Sas. — Ruff. Wojew. Sind wohl ein Zweig der Czeczal W. Jelita, änderten das W. (Bork. Sp.).

**Nowosielski** W. Ruski. — Lithauen 1447. Fürstengeflecht. Gleichen Ursprungs mit den Pruński. Odojewski und Worotyński (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Nowosielski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1608. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Nowosielski** W. Ślepowron. — Podlachien 1537. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Liske 1. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 2).

**Nowosielski** W. Wukry. — Sind ein Zweig der Mokosiej (Nsk.).

**Nowosielski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Nowosielski.** — (Nsk. — Wld. — Bork. — Bbr. — Strasz. — Krosn. — Zł. Ks. 2).

**Nowosz.** — S. Wysocki W. Leliwa.

**Nowoszycy** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1620, Ruff. Wojew. Führten 1802 und 1832 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Bbr. — Liske 8).

**Nowowiejski** W. Gissa. — Preußen 1630. Sind ein Zweig der Tumberg. Nannten sich auch v. Neudorf (Nsk. — Winckler. — N. Siebm. — Flanss. — Schuch.).

**Nowowiejski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Kalisz, Kulm 1632. Auch Nowowieski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Zł. Ks. 5. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Nowowiejski** W. Półkożic. — Wojew. Płock 1674 (Nsk.).

**Nowowiejski** W. Pomian. — Kr. Wyszogrod 1670 (Nsk. — Krs.).

**Nowowiejski.** — (Nsk. — Mlw. — Krs. — Kętr.).

**Nowowieski.** — (Kętr.). — S. Białochowski, — Nowowiejski.

**Nowymyński.** — Preußen 1614 (Froel.).

- Noyers.** -- Pommerellen 1667. Stammen aus Frankreich (Lgn.).
- Noyszewski** W. Brodzic. -- Land Liv 1600. Führten den Beinamen Piołun. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezcin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. -- Pr. H. L. -- Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol.).
- Nożkowicz.** -- Samogitien 1531 (Bork. Sp. -- Bon.).
- Nożowski** W. Rawicz. -- Kr. Rożanna 1700 (Nsk.).
- Nunikowski.** -- Kr. Rawa. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).
- Nurkowicz.** -- Lithauen 1525. Kniafengefchlecht, aus der Tatarei stammend (M. Lith. -- Bork. Sp. -- Bon.).
- Nurowski.** -- Kr. Pińsk 1740 (Herb. Kr. P.).
- Nuryński.** -- S. Nurzyński.
- Nurzyński** W. Rawicz. -- Lithauen. Es wurde dort 1550 ihr Adel anerkannt. Auch Nuryński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Wld. -- Bon. -- M. Lith. -- Bork. Sp. -- Ad. M. Pol.).
- Nuszczyński.** -- S. Nużczyński.
- Nużczyński.** -- Auch Nuszczyński genannt (Nsk. -- Młch. -- Kpt.).
- Nycz** W. Jastrzębiec. -- Polen, Preußen 1702. Wohl ein Gefchlecht mit den Necz. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. -- Rangl. -- Żern. -- Lgn. -- Ketr.).
- Nyencyński.** -- Land Lwow 1462 (Liske 7).
- Nyko.** -- Wolynien (Bork. Sp. -- Krosn.).
- Nympcz** W. Bończa. -- Polen 1152. Schlesien. Auch Nimptsch geschrieben. Erhielten 1660 den Böhmischen Freiherrntitel und 1699 den Grafenstand. Name und W. ging zuert an einen Weiher, dann 1847 an die v. Scheel über. Ihr W. wird auch beschrieben: Schild silbern-roth getheilt, das schwarze Einhorn mit einem Störfchwanz (Kneschke. -- N. Siebm.).
- Nymszewski.** -- Dienten 1756 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Nyra.** -- (Młch. -- Kpt.).
- Nywiński.** -- S. Niwiński.

## O.

- Obacziński.** -- Land Krakau 1659 (Wölky C.).
- Obalikowski.** -- Land Kiew 1636 (Bork. Sp.).
- Obaliński.** -- Lithauen vor 1569. Kniafengefchlecht (Konst. 1667. -- Nsk.).
- Obałkowski** W. Prawdzic. -- Kujawien 1600, Wojew. Krakau 1705 (Nsk.).
- Obarzankowski** W. Radwan. -- Wojew. Krakau 1697 (Konst. -- Zl. Ks. I).
- Obduła.** -- Lithauen 1542. Stammen aus der Tatarei (M. Lith. -- Bork. Sp. -- Bon.).
- Obelajtis.** -- Samogitien 1528 (M. Lith. -- Bork. Sp.).

**Obergenoi.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768. Stammen aus der Schweiz (Konst. — Krs. — Młch.).

**Obermunt.** — Wojew. Chełm um 1500. Sind wohl erloschen (Nsk.).

**Obertyński** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1600, Podlachien 1720 (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krosn.).

**Obichowski** W. Wieniawa. — Gleichen Ursprungs mit den Leszczyński. Sind im 16. Jahrh. erloschen (Nsk. — Bork. Sp.).

**Obidowski** W. Sulima. — Wojew. Łęczyca 1530 (Nsk. — Koryt.).

**Obidziński** W. Dąbrowa. — Land Łomża 1416, Wolynien 1780 (Mlw. — Zł. Ks.).

**Obidziński** W. Topor. — S. Obodziński. **Obiedo.** — S. Żebrowski.

**Obiesowski.** — Kr. Konin 1618 (Bork. Sp.).

**Obieszko.** — Kr. Brześcian 1697 (Konst.).

**Obiezerski** W. Nałęcz. — Großpolen 1500 (Nsk. — Kneschke. — Bork. — Liske 10. — Arch. Posen. — Zł. Ks. 2, 5, 6, 10).

**Obłaźnicki.** — Wojew. Chełm 1507 (Bork. Sp. — Bon.).

**Obliński.** — Wojew. Braclaw 1569. Führen den Beinamen Kocharyn (Konst. — Nsk. — Krosn.).

**Obłak** W. Półkozic. — Wojew. Rawa. Nannten sich später Obłakowski (Nsk.).

**Obłakowski.** — S. Obłak.

**Obłoczynski** W. Suchekomnaty. — (Młch. — Kpt.).

**Obłów** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1700 (Nsk.).

**Obmiński.** — Ruff. Wojew. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Obniński** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1648. Auch wohl Obniński genannt. Führt in 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Obodyński** W. Półkozic. — Land Czerniechów 1650 (Koryt.).

**Obodyński** W. Topor. — S. Obodziński.

**Obodziński** W. Topor. — Wojew. Posen, Braclaw 1570. Auch Obodyński und Obidziński genannt. Führt in 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Obolus.** — S. Pieniążek.

**Obornicki** W. Abdank. — Großpolen 1242, 1626 (Dłg. — Nsk. — Bbr.).

**Oborski** W. Abdank. — Wojew. Troki 1580 (Nsk.).

**Oborski** W. Godziemba. — Wojew. Kalisz 1538, Preußen (Nsk.).

**Oborski** W. Kolumna. — Mafowien 1496 und weiter verbreitet. Gleichen Ursprungs mit den Leśniewski. Dienten in der Preuß. Armee. Führt in 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Krs. — N. Siebm. — Kętr. — Rangl. — Sp. Ryc. P. — Lgn. Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Oborski** W. Nałęcz. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Oborski.** — (Nsk. — Wld. — Bbr. — Krs. — Kętr. — Liske 10. — M. Lith. — Bon.).

**Obrapalski** W. Lubicz. — Land Drohicz 1580, Land Halicz 1626, Wojew. Połock 1778. Führt in 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

- Obrazców.** — Lithauen 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Obreński** W. Cholewa. — Land Przemysl 1500, Mafowien, Preußen. Auch Obrempsi geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Winckler. — Żern. — Wölky C. — Herb. Kr. P. — Ad M. Pol. — Koryt. — Ksk. 1. — Krosn.).
- Obrociwor** W. Prawdzic. — Wojew. Sandomierz 1600. Sind ein Zweig der Łaszcz (Nsk.).
- Obrona** Wappen. — S. Akszak.
- Obroszec.** — Lithauen 1560 (Nsk.).
- Obrowiecki** W. Prawdzic. — Kr. Zamość 1580. Sind ein Zweig der Łaszcz (Ppr.).
- Obrycht** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg — Bork. Sp.).
- Obrycki** W. Prus 1. — Land Nur 1550, Podolien. Auch wohl Obrzycki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Miw. — Młch. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol.).
- Obryński** W. Charyton. — Wojew. Nowogrod 1550. Sind ein Zweig der Charytonowicz (Nsk.).
- Obryński.** — S. Bohusz W. Strzała.
- Obrzembski.** — Wojew. Mińsk 1648 (Konst.).
- Obrzycki.** — S. Obrycki.
- Obryzowski.** — Kr. Winnica 1577. Führten den Beinamen Gniewosz (Liske 10).
- Obtebski.** — Land Zakroczym 1697 (Konst.).
- Obuch.** — Wojew. Nowogrod, Ukraine 1768, Land Lwow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch.).
- Obuchow** W. Kotwica. — Wojew. Smoleńsk 1500. Von ihnen zweigen sich die Obuchowicz W. Klucz rozdarty ab (Nsk.).
- Obuchowicz** W. Klucz rozdarty. — Wolynien 1528. Auch wohl Obuchowski genannt. Gelten als Zweig der Obuchow, deren W. jedenfalls irrthümlich Kotwica genannt wird. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Strasz. — Krosn. — Bork. — Lgn. — Ad. M. Pol.).
- Obuchowski.** — S. Obuchowicz.
- Obulecz** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1427 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Obulski.** — Dienten 1758 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Obwarzankowski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).
- Obwesoński.** — Kr. Grodno 1648 (Młch.).
- Obyrn.** — Erhielten vom Reichst. 1764 das Poln. Indigenat. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit eigenem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Konst. — Ad. M. Pol.).
- Ochab** W. Lis. — Schlefien 1437. Führten den Beinamen Hukowski (Bork. Sp.).
- Ochap.** — Preußen. Erhielten vom Reichst. 1658 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch. — Flanss. — Liske 10).
- Ochenkowski** W. Grzymała. — Kr. Rozana 1779. Führen den Beinamen Rutka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Ochimowski** W. Doliwa. — Kr. Mielniki 1767. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Ochtopowski.** — Wolynien 1528. Führen den Beinamen Musatycz (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Ochmiński.** — S. Okmiński.

**Ochocki** W. Nowina. — Wojew. Sieradz 1580 (Ppr. — Oks. — (Nsk.).

**Ochocki** W. Ostoja. — Krakau. Erhielten vom Reichst. 1676 Anerkennung ihres Adels (Nsk. — Ksk. 2).

**Ochocki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1683 (Konst.).

**Ochocki.** — Erhielten 1807 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Ochota** Wappen. — S. Beyzym.

**Ochotnicki** W. Jasińczyk. — Wolynien 1690, Kr. Grodno 1764 (Nsk. — Wld.).

**Ochotnicki** W. Nowina. — Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm.).

**Ochowski** W. Bogorya. — (Młch. — Kpt.).

**Ochromiński.** — (Młch. — Kpt.).

**Ochrymowicz** W. Obuchowicz. — Wolynien 1528 (Nsk.).

**Ochtern.** — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Ochycki.** — Kr. Wyszogrod 1674 (Nsk.).

**Ocierpięcina.** — Lithauen 1580 (Zł. Ks. 5).

**Ocieski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1548. Auch Ociewski genannt (Nsk. — Maercker. — Liske 1, 3, 7, 8, 10).

**Ocyński.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Oczapowski.** — Königr. Polen. Eingetr. dort nach 1836 in die Adelsmatr., ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Oczarski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Oczekliński.** — Land Ostrzeszow 1574 (Nsk.).

**Oczesalski.** — S. Oczosalski.

**Oczko.** — Wojew. Krakau 1568. Sie stammen aus dem Böhmischen Geschlechte Ularsim (Nsk. — Koryt. — Liske 10). — S. Piętka.

**Oczkowicz.** — S. Kłębowski, — Piętka.

**Oczkowski.** — Preußen 1682. Huldigten Preußen 1772. Erhielten auch noch 1801 Preuß. Adelsanerkennung (Gritzner. — Żern. — Arch. Königsb. — Wölky C.).

**Oczosalski** W. Paprzyca. — Mafowien 1632, Ruff. Wojew.. Auch wohl Ociesalski und Oczesalski geschrieben (Nsk. — Bork. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 2. — Wld. — Krosn.).

**Oczykowski.** — Kr. Biecz. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Oczyński.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Odachowski** W. Abdank. — Großpolen, Wojew. Łęczyca 1700, Nowogrod. Führen in Polen als Odechowski den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Odachowski** W. Grzymała. — Wojew. Łęczyca 1580, Rawa 1750. Auch Odechowski genannt (Nsk. — Dncz.).

**Odachowski** W. Nałęcz. — Wojew. Łęczyca 1553, Samogitien 1722. Sie hießen ursprünglich Zieliński (Nsk. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 12).

**Odachowski.** — (Dncz. — Zł. Ks. 6).

**Odanowicz.** — Land Kiew 1616 (Bork. Sp.)

- Odechowski.** — S. Odachowski.  
**Odejowicz** W. Bożedarz. — Kr. Oszmiana 1590 (Konst. — Nsk.).  
**Odejowski.** — (Kpt.).  
**Odemczak.** — S. Uruski.  
**Oderski** — Schlesien, Preußen 1639. W.: in Blau ein goldnes Rad; Helmschmuck: ein gleiches Rad, oben mit 3 Straußenfedern besetzt. Stammen wohl aus Böhmen, schrieben sich Oderski von Liederau Dienten in der Poln. Armee (Kętr. — N. Siebm.).  
**Oderwolff.** — S. Odrwolff.  
**Odniski** W. Pogonia 4. — Kr. Wilkomierz. Nobilitirt 1536. Führen den Beinamen Poczobut, auch Poczobod. Auch Odlanicki genannt. Ein Zweig nannte sich Siesiski (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon. — Zl. Ks. 6).  
**Odlodziński.** — (Nachlaßakten des Hauptm. v. Dzwonkowski, Berliner Gericht 1832).  
**Odnodzki** W. Junosza. — Wojew. Plock. Gleichen Ursprungs mit den Rościszewski (Nsk.).  
**Odnowicz.** — S. Kanczewski.  
**Odnowski** W. Pawęza. — Ruff. Wojew. 1478. Sind ein Zweig der Herbut (Nsk. — Liske 1, 10).  
**Odnowski** W. Ruski. — Lithauen 1490. Fürstengeschlecht, auch Odojewski genannt, gleichen Ursprungs mit den Nowosielski, Pruński und Worotyński (Nsk. — M. Lith. — Bon.).  
**Odochowski** — Kr. Orłow. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).  
**Odojewski.** — S. Odnowski.  
**Odolański.** — (Kpt.).  
**Odolikowski** W. Topor. — Preußen 1700 (Nsk.).  
**Odoliński.** — Wojew. Troki 1632, Łeczyca 1648 (Nsk. — Wld.).  
**Odolanowski.** — Genannt 1363 (Bork. Sp.).  
**Odolski** W. Korwin. — Großpolen, Ruff. Provinzen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Sp. Ryc. P. — Bbr. — Ad. M. Pol.).  
**O'Donnel.** — Ruff. Wojew. Stammen aus Irland. Erhielten vom Reichst. 1775 das Polnische Indigenat, 1786 das Indigenat für Galizien. Erlangten 1763 und 1853 den Oestfr. Grafentitel (Młch. — Bork. Sp.).  
**Odorowski.** — Land Chełm 1589 (Koryt. — Liske 10).  
**Odorski** W. Gryf. — Schlesien, Lithauen 1678 (Konst. — Nsk.).  
**Odorski.** — Wojew. Mściślaw. Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Liske 10).  
**Odrażewicz.** — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Odroclew** W. Bibersztein. — (Młch. Kpt.).  
**Odroński.** — Kr. Schwetz 1676 (Maercker).  
**Odraważ** Wappen. — In rothem Felde ein silberner, mit den Spitzen nach unten gebogener Schnurbart mit einem daran haftenden Stück Oberlippe, oben besetzt von dem ungefederten, senkrechten Schaft eines silbernen Pfeils mit Spitze; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit dem schräge gestellten Wappenbilde. Es wird von etwa 110 Familien geführt.  
**Odraważ** W. Odraważ. — Wojew. Krakau 1300, 1700. Nannten sich in frühester Zeit nach ihrem Besitz auch nur Sprowy (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Koryt. — Liske 6, 7, 8).



**Odrowski** W. Pomian. — Land Halicz 1642, Preußen 1700 (Nsk. — Bbr. — Wld.).

**Odrwolff** W. Bibersztein. — Schlesien 1550. Auch Oderwolff und Otterwolf genannt (Sinap. — Ppr. — Blažek).

**Odrzechowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1682. Führen den Beinamen Hołobut (Nsk. — Liske 10).

**Odrzywolski** W. Nałęcz. — Kr. Radom 1400. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Odrzywolski** W. Rogala. — Mafowien 1578 (Konst. — Nsk. — Liske 10).

**Odwaga** Wappen. — In goldnem Felde eine rothe Mauer von 7 Steinreihen, auf derselben 3 Planken; Helmschmuck: eine offene weiße Fahne, mit der Spitze der Stange schrägerechts gekehrt, das Fahnenende einmal über den Stock gefchlagen. Auch Mur genannt. Es wird von 3 Familien geführt.

**Odynak**. — S. Łucki W. Sas.

**Odyńcewicz**. — Lithauen 1450. Fürstengeschlecht. Sind ein Zweig der Drucki. Auch nur Odyniec genannt. Von ihnen zweigen sich die Holcowski und Bahrynowski ab (M. Lith. — Bon.).

**Odyniec** Wappen. — In blauem Felde ein fenkrechter, silberner, unbefiederter Pfeil, dessen Schaft in der Mitte von kurzem Balken durchkreuzt und unten schrägerechts gebrochen ist; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von 12 Familien geführt.

**Odyn ec** W. Leliwa. — (Nsk.).

**Odyn'ec** W. Odyniec. — Wolynien 1550, Lithauen (Nsk. — Sp. Ryc. P. — K rs. — Bbr. — Wld. — Zł. Ks. 2).

**Odyniec** W. Trąby. — Kr. Wołkowysk 1650 (Koryt.).

**Odyński** W. Odyniec. — Wojew. Brześć Litewsk 1630 (Nsk.).

**Oebchelwitz**. — S. Epselwitz.

**Oechsner** W. Lew. — Oeftr. Barongeschlecht, erhielt 1819 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Oelsen**. — Preußen 1294, Liefland und Kurland. Gehörten dort, auch Olsen genannt, 1624 zur Ritterbank. W.: in Roth ein silbergeharnischter Arm, dessen Hand einen goldnen Ring hält; Helmschmuck: das Wappenbild (N. Siebm. — Kneschke. — Mülv., Ehefl. — Kpt. — Maercker. — Kętr.).

**Oelsnitz**. — S. Elśnic.

**Oestreicher**. — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Oettingen**. — Liefland. Gehörten dort, auch Ottingen genannt, 1624 zur Ritterbank. Erhielten vom Reichst. 1760 das Poln. Indigenat (Konst. — Kpt.).

**Offenberg**. — Liefland, Lithauen. Gehörten 1624 zur Liefländ. Ritterbank. Führen den Ruff. Baronstitel (Kpt. — Bbr. — Hdb. d. Preuß. Ad. 2. — Kneschke).

**Oganowski** W. Ogończyk. — (Młch. — Kpt.).

**Ogieński**. — (Młch. — Kpt.).

**Ogigel**. — Poln. Geschlecht in Schlesien. Erhielten 1548 das Indigenat in Böhmen (Bork. Sp.).

**Ogilbaffe.** - (Młch. — Kpt.).

**Ogilvie.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst. — Flanss.).

**Oginiec** Wappen. -- In blauem Felde eine rothe Lager-Pforte, die oben mit einem kleinen silbernen Kreuze besetzt ist, dessen oberer Balken sich in 2 Spitzen spaltet. Ueber dem Schilde eine Fürstennütze oben mit einem Kreuze geziert. Es wird von 5 Familien geführt.

**Ogiński** W. Oginiec. — Lithauen 1514. Fürstengeschlecht, das dem Dynastengeschlecht Rurik und zwar der Nebenlinie der Fürsten von Siewierz auf Kozelsk entstammt. Von ihnen zweigen sich die Puzyna ab (Nsk. -- Krs. -- Gesch. v. Polen. — Konverf. Lex. — Strasz. -- Krosn. — Wld. — Bork. — Bbr. — Zł. Ks. 5. — Kętr. -- Rangl. -- Lgn. -- Mülv., Gesch. der Ostau. — Sp. Ryc. P. — Pr. H. L. — Liske 1. — Ksk. 1, 2).

**Oglecki.** — Kr. Nowemiasło 1647 (Konst. — Nsk.).

**Ognicki.** — Samogitien. Nobilitirt vom Reichst. 1616 (Konst. — Nsk.).

**Ogniewski.** — (Młch. -- Kpt.).

**Ogon** W. Ogończyk. -- Großpolen 1136, Masowien 1415, Wojew. Krakau, Preußen 1700. Von ihnen zweigen sich die Radzikowski, Działyński, Kuciński, Kościelecki, Zelski und Ogonowski ab (Nsk. — Młw. — Kętr.).

**Ogończyk** Wappen. -- In rothem Felde ein silberner, nach unten offener, halber Ring, oben besetzt mit einer silbernen Pfeilspitze; Helmschmuck: 2 nach oben gestreckte, weiß bekleidete Frauenarme, die mitunter auch einen halben Ring halten. Es wird auch Pogończyk und Powata genannt. Es wird von etwa 160 Familien geführt.

**Ogonowski** W. Ogończyk. — Wojew. Krakau 1450, Wojew. Płock. Nach 1831 in der Emigration in Frankreich. Sind ein Zweig der Ogon. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. -- Liske 1. Zł. Ks. 2. -- Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Ogonowski** W. Pomian. — Land Halicz. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. -- Bork. Sp.).

**Ogoński.** -- Lithauen 1579. Kniatengeschlecht (Bork. Sp.).

**Ogorkiewicz.** - Kr. Busk. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Ogorzelewski.** — Kujawien 1697 (Konst.).

**Ogrodzieński** W. Prus 3. -- Kr. Czersk. Huldigten dort Preußen 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Pr. H. L. -- Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Ogrodzieński** W. Sulima. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg. -- Bork. Sp.).

**Ogrodziński** W. Prus 1. — Masowien 1384. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Ogrodzki.** -- Pommerellen 1764 (Konst. — Wld. — Młch.).

**Ohanowicz.** -- Bukowina. Armenisches Geschlecht, dessen Adel in der Moldau anerkannt wurde. W.: ein Anker, überhöht von einem Stern. Erhielten 1817 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Oheral.** — Kr. Leżajsk. Nobilitirt 1777 (Bork. Sp.).

**Ohiatowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Ohijowski.** — Kr. Żytomierz 1611 (Bork. Sp.).

**Ohlen.** — Polen 1584, Schlefien. W.: Schild golden-schwarz quadriert, im 1. und 4. Felde ein an die Theilungslinie sich anlehrender halber schwarzer Adler, im 2. und 3. Felde eine offene Krone; Helm schmuck: ein gekrönter schwarzer Adler. Erhielten 1672. den Freiherrntitel mit dem Beinamen Adlerskron (Kneschke).

**Ohm.** — S. Januszowski.

**Ohrymowski.** — Wojew. Smoleńsk 1639 (Liske 10).

**Ojezerski** W. Druck. — (Młch. — Kpt.).

**Okecki** W. Radwan. — Land Warfchau 1648. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Rawa und Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Okelli.** — Dienten im Poln. Heere. Erhielten vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat (Krs. — Młch.).

**Okieńczyk.** — Kr. Grodno. Lebten nach 1831 in der Emigration in Frankreich (Krosn. — Bork.).

**Okij.** — Wojew. Kiew 1690 (Monogr. d. Kamiński).

**Okniński.** — Kr. Lukow (Wld.).

**Oklejski** W. Leliwa. — Land Lwow. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Okłodowski.** — Kr. Zawskrzyn 1648 (Nsk.).

**Okmiński.** — (Młch. — Kpt.).

**Okmiński.** — Lithauen 1560. W.: in Blau das silberne Zeichen des W. Abdank, das von der Spitze eines silbernen geltürzten Pfeiles belegt ist, dessen Schaft in der Mitte einen Ring trägt und oben statt des Gefieders mit einer zweiten Pfeilspitze versehen ist; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Okniński und Ochmiński geschrieben. Führen den Beinamen Bogusz oder Bohusz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Okmiński** W. Okno. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem W. Okno (das Fenster), das nicht beschrieben ist (Ad. M. Pol.).

**Okniński.** — S. Okmiński. **Okno** Wappen. — S. Okmiński.

**Okolski** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1500, Podolien, Samogitien 1630. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Okółow** W. Topor. — Wojew. Wilno 1500. In Zweigen nannten sie sich Okołowicz und Okółowski. Ursprünglich auch Wkołow genannt (Kłj. — Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Okolowicz** W. Ostoja. — Lithauen 1600, Preußen. Auch Okulowicz geschrieben. Führten den Beinamen Krzywiec. Dienten 1792 in der Preuß. Armee (Wld. — N. Siebm. — M. Lith. — Bon. — Kętr. — Rangl. — Krosn.).

**Okółowicz** W. Topor. — Wojew. Nowogrod 1551. Sind ein Zweig der Okółow (Wld.).

**Okółowski** W. Topor. — Lithauen 1680. Sind ein Zweig der Okółow (Zł. Ks. 5).

**Okoń.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.). Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa (Pr. H. L.).

**Okoński.** — Land Dobrzyn. Huldigten Preußen 1772 (Żern. — Krosn.).

**Okopski.** — S. Kulczycki.

**Okorski.** — Wolynien 1528 (M. Lith. — Nsk. — Krosn.).

**Okraglicki.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Okrasa.** — Wojew. Rawa 1628, Lithauen 1700 (Nsk.).

**Okreglicki.** — Wojew. Betz 1600, Brześć Litewsk 1697 (Oks. — Nsk. — Wld.).

**Okrocki.** — (Mich. — Kpt.).

**Oksza** Wappen. — In rothem Felde eine mit dem langen Stiel nach unten gestellte, fenkrechte, silberne Axt; Helm schmuck: die Axt mit der unteren Spitze der Schneide in die Krone gehackt. Es wird von einigen 40 Familien geführt.

**Okszyński** W. Oksza. — Kr. Grodno 1674 (Nsk. — Mich.).

**Okulicz** W. Topor. — Wojew. Mińsk 1648, (großh. Posen. Erhielten 1854 Preuß. Adelsbefähigung (Nsk. — Gritzner).

**Okulicz.** — Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Nsk.).

**Okulicz.** — S. Hryniewicki, — Kozaryn. **Okulowicz.** — S. Okotowicz.

**Okuń** Wappen. — In silbernem Felde ein Reichsapfel, auf welchem ein mit der Spitze nach oben gekehrter Bolzenpfeil steht, dessen Schaft 2 Kreuzbalken hat, von denen der obere größer ist. Es wird von 3 Familien geführt.

**Okuń** W. Belina. — Wojew. Rawa 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Lgn. — Sp. Ryc. P. — Liske I. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Okuń** W. Okuń. — Lithauen 1500 (Nsk. — Koryt.).

**Okurowski.** — Preußen 1483, Land Łomża 1697 (Ketr. — Konst.).

**Okuszek** W. Leliwa. — Lithauen. Gleichen Ursprungs mit den Tyszkiewicz (Nsk.).

**Okuszek** W. Radwan. — Wojew. Wilno 1550. Auch Okuszkowicz genannt. Führten vereinzelt den Beinamen Boski (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Zl. Ks. I. — Krosn.).

**Okuszkowicz.** — S. Okuszek.

**Olbiecki** W. Janina. — Wojew. Lublin 1644 (Nsk. — Liske 10).

**Olbieński** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1372, 1700 (Mlw. — Nsk.).

**Olbierski.** — Kr. Schwetz 1565. Auch Elbieski und Olbieski genannt (Maercker).

**Olbierzowski.** — Wojew. Sandomierz 1460. Ursprünglich nur Olbierz genannt. Führten den Beinamen Szitko (Dłg. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Olbieski.** — S. Olbierski.

**Olbrachcicki** W. Grabie. — Land Gnesen 1590 (Koryt.).

**Olbracht.** — S. Bylina.

**Olbrotowski** W. Kotwicz 2. — W.: wie die Kuczuk (Mich. — Kpt.).

**Olbrycht.** — Wojew. Posen. Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst.).

- Olchowiecki.** — (Młch. — Kpt.).
- Olchowski.** — Kr. Radom 1448 (Młch. — Kpt. — Bork. Sp. — M. Lith. — Bon.).
- Oldakowski.** — S. Ołdakowski.
- Olearski** W. Poronia. — (Nsk.).
- Olechnowicz** W. Leliwa. — Lithauen 1400. Gleichen Ursprungs mit den Zabrzeziński. Von ihnen zweigen sich die Kuchmistrowicz und Irzykowicz ab (Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon.).
- Olechnowicz.** — S. Terlecki.
- Olechnowski.** — Wojew. Połock 1547. Führen den Beinamen Czerkas (M. Lith. — Bon.).
- Olechowicz** W. Leliwa. — (Kpt. — Bork. Sp.).
- Olechowski** W. Ratułd. — Lithauen 1700, Wojew. Sandomierz, Krakau. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Pol.).
- Olechowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Olecki.** — S. Ołędzki.
- Ołędzki** W. Rawicz. — Land Drohicz 1500. Auch Ołęcki, Ołendzki und Oleński geschrieben. Ein Zweig führte den Beinamen Czuryło. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Wld. — Dncz. — Liske 1, 10. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Zł. Ks. 2, 14).
- Oleksiewicz.** — Lithauen 1700 (Nsk.).
- Olekszyc.** — Wojew. Kiew 1674 (Nsk.).
- Olelkowicz** W. Pogonia 1. — Lithauen und Wolynien 1454. Fürstengeschlecht, das von dem Großfürsten Olgierd von Lithauen abstammt. Sie befaßen die Fürstenthümer Kiew, Stuck und Kopyl, nach denen sie sich auch Stucki und Kopylski nannten. Erlöschen 1593 (Nsk. — Bon. — M. Lith.).
- Olenajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Oleniński.** — Podolien 1629 (Bork. Sp.).
- Oleński.** — S. Ołędzki.
- Olepe.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Olesiński.** — (Młch. — Kpt.).
- Oleski** W. Grzymała. — Großpolen 1383, Preußen 1555. Auch wohl Oleśnicki, Olieski und Oliński genannt. Ein Zweig führte den Beinamen Estlich (Nsk. — Koryt. — Kneschke. — Zł. Ks. 1. — Flanss. — Maercker).
- Olesko.** — Land Lwow 1488, Kiew. 1615 (Liske 10. — Bork. Sp.).
- Oleśnicki** W. Dębno. — Wojew. Sandomierz 1350. Vereinzelt führten sie den Beinamen Głowacz. Von ihnen zweigen sich die Sieniński, Bochotnicki, Sulimowski und Potworowski ab (Oks. — Nsk.).
- Oleśnicki** W. Grzymała. — Wojew. Sandomierz 1300. Gleichen Ursprungs mit den Oleski, Małachowski, Łagona und Kobylański (Nsk. — Bbr.).
- Oleśnicki** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1500, Betz 1600 (Nsk.).
- Olesza.** — Wojew. Mściśław 1581 (Nsk. — Krs.).

- Oleszko.** — Wolynien 1609 (Nsk.).  
**Oleszkowicz.** — Wojew. Wilno 1549 (M. Lith. — Bon.). — S. Popiel.  
**Oleszkowski.** — Wojew. Mściśław 1764 (Konst. — Krosn.).  
**Olesznicki.** — Nobilitirt 1521, Kronmatr. 189 (Czacki).  
**Oleszycki.** — Kr. Busk. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).  
**Oleszyński** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1584 (Ppr.).  
**Olewiński** W. Ostoja. — Großpolen 1410 (Nsk. — Wld.).  
**Olewiński** W. Samson. — Ruff. Wojew. 1600 (Nsk. — Dncz. — Liske 10. — Krosn.).  
**Olewnicki** W. Sas. — Wojew. Pofen 1674 (Nsk. — Bbr.).  
**Olexiewicz.** — Samogitien 1555 (Nsk.).  
**Olfnier** W. Bończa. — Land Sanok. Auch wohl Olfnior geschrieben. Eingetragen 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).  
**Olganowski.** — S. Lganowski.  
**Olgierd** W. Pogonia 1. — Land Żydaczow 1593. Fürstengeflecht. Auch Olgordiewicz und Olgordowicz genannt (Mich. — Kpt. — Liske 1).  
**Olgimunt.** — S. Holszański.  
**Oleski,** — **Oliński.** — S. Oleski.  
**Olipczewski.** — Wojew. Belz 1697 (Konst.).  
**Oliwa** Wappen. — In grünem Felde eine halbe filberne heraldische Lilie, unten mit Wurzeln verfehen, oben von 2 zwischen den Blättern stehenden rothen Rosen begleitet; Helmschmuck: ein aufwachsender, gekrönter Löwe mit ausgefchlagener Zunge. Es führen dasselbe die Grajewski.  
**Oliwemberk.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst 1659 (Konst.).  
**Oliwiński** W. Ostoja. — (Bbr.).  
**Olizar** W. Chorągwie. — Wolynien 1422. Sind ein Zweig der Woronowicz. Schrieben sich auch wohl Olizarowicz. Führen den Grafentitel. W.: wie die Kmita (Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Bbr. — Liske 1. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).  
**Olizarowicz** W. Ślepowron. — Kr. Grodno 1700 (Nsk. — Kr.).  
**Olizarowski** W. Jastrzębiec. — Wolynien 1550 (Nsk. — Bbr. — Krosn.).  
**Olizwański.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Olkirkowicz.** — Kr. Żydaczów 1518. Kniastengeflecht (Liske 10).  
**Olkowicz.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Olkowski.** — Kr. Lida 1674 (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Ołktaszewicz.** — Samogitien 1528 (Matr. Lith. — Bork. Sp.).  
**Olmitz.** — S. Olwic.  
**Ołpiński.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst.).  
**Ołrych** W. Gozdawa. — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führen den Beinamen Orszulski. Dienten in der Preuß. Justiz (Konst. — Nsk. — Kneschke).  
**Olsanowski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Olschau.** — Preußen. Sie nannten sich später Olszowski und in anderen Zweigen Czygański, Szarszewski und Trupelski (Winckler).

**Olschnicz.** — S. Elśnic. **Olsen.** — S. Oelsen.

**Olsiewski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Olsńic.** — S. Elśnic.

**Olszamowski.** — Land Czersk, Ruff. Provinz 1681 (Nsk. — Bbr. — Wld.).

**Olszanicki.** — Lithauen 1403. Kniafengeflecht. Erlofchen (M. Lith. — Bork Sp. — Bon.).

**Olszaniecki.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Olszanowski.** — Wolynien 1707 (Liske 1. — Krosn.).

**Olsański W.** Hippocentaurus. — S. Holszański.

**Olsański W.** Jastrzębiec. — Wolynien 1549. Es wird ihnen mitunter auch das W. Ślepowron zugeschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — M. Lith. — Bon. — Dncz. — Krs. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Olszbank W.** Janina. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg — Bork. Sp.).

**Olszer.** — Liefland 1616. Auch wohl Olszur geschrieben (Nsk.).

**Olszewski W.** Korwin. — Land Przemysl. Eingetr. 1781 in die Adelsmatr. von Galizien. Wohl gleichen Ursprungs mit den Olszewski W. Ślepowron. Führen den Beinamen Abramik (Bork. Sp.).

**Olszewski W.** Kościesza. — Mafowien 1650, Lithauen, Preußen. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Mlw. — Wld. — N. Siebm. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Olszewski W.** Lis. — Mafowien 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Olszewski W.** Orla. — Wojew. Rawa 1550 (Nsk. — Koryt.).

**Olszewski W.** Pobog. — Land Łomża 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Olszewski W.** Pomian. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Olszewski W.** Prawdzic. — (Nsk.).

**Olszewski W.** Prus 2. — S. Olszowski.

**Olszewski W.** Rawicz. — Land Wizna 1436, Land Kulm 1674, Podolien 1778. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Olszewski W.** Ślepowron. — Land Drohicz 1489, Lithauen 1690, Preußen. Sind gleichen Ursprungs mit den Rybałtowski und auch wohl mit den Olszewski W. Korwin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Wld. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol.).

**Olszewski W.** Trzaska. — Land Łomża 1424. Von ihnen zweigen die Drożewski ab (Mlw.).

**Olszewski.** — Kr. Słonim 1600. W.: 2 fenkrechthehende, mit den Spitzen nach auswärts gekehrte Klammern, die durch das Kreuz eines Säbels, der schrägerechts gelegt ist, verbunden sind; Helmfchmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Olzewski genannt (Nsk.).

**Olszewski.** — Preußen 1650, Mafowien. W.: ein geharnischter Arm, der eine Lanze mit ausgezacktem Fähnlein hält; Helm schmuck: 3 Straußenfedern zwischen 2 solchen Lanzen. Sind wohl ein Zweig der Wegier (N. Siebm. — Kętr.).

**Olszewski.** — (Nsk. — Dncz. — Liske 1. — Froel. — Żern. — Rangl. — Wld. — Bork. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Olszowski** W. Dołęga. — Preußen 1620. Sind ein Zweig der Olschau. Von ihnen zweigen sich die Czygański, Szarszewski und Trupelski ab (Nsk. — Winckler. — Schuch).

**Olszowski** W. Prus 2. — Wojew. Sieradz 1435, Großpolen 1707. Auch Olszewski genannt. Führten zeitweife die Beinamen Niczek; Czohodorf und Zawisza. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Liske 7, 10. — Wld. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Olszra.** — Wojew. Krakau 1454 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Olszter.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Olsztyński** W. Odrowąż. — Ruff. Wojew. 1632, Land Wizna 1674 (Nsk. — Krs.).

**Olsztyński** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1580 (Koryt.).

**Olszur.** — S. Olszer.

**Olszyński** W. Doliwa. — Wojew. Belz 1731, Kr. Trembowla. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Olszyński** W. Pnieinia. — Land Wizna 1450. Sind ein Zweig der Grądzki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 2.).

**Olszyny** Wappen. — S. Grem.

**Ołowic** W. Lew. — Preußen 1746. Dienten in der Poln. Armee. Auch Olmitz genannt. Huldigten Preußen 1772 (Flanss. — Żern.).

**Ołowita.** — S. Uznański. **Ołowicki.** — S. Olszewski.

**Oławski.** — (Młch. — Kpt.).

**Ołdakowski** W. Rawicz. — Land Nur 1482, Drohicz, Wolynien 1632. Auch Oldakowski geschrieben. Sind ein Zweig der Wolski, gleichen Ursprungs mit den Swierzbinski und Woźniński. Von ihnen zweigen sich die Łętowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Ołgiszewicz.** — Land Mściślaw 1499. Kniafengeflecht (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Ołobok** Wappen. — S. Hołobok.

**Ołowczynia.** — Podlachien 1750 (Dncz.).

**Ołowski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Ołtarzewski** W. Lis. — Mafowien 1441, Wojew. Belz 1674, Podolien 1738. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Liske 10. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Ołtufiejewicz.** — Land Smoleńsk 1488 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Ołtuszwicz.** — Land Smoleńsk 1508 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Ołyka.** — Kr. Żytomierz 1586 (Nsk.).

**Omański.** — Wojew. Krakau, Sandomierz 1697 (Konst. — Nsk.).



**Omanzoff.** — Ruff. Gefchlecht. Erhielt vom Könige 1773 den Poln. Baronstitel (Bork. Sp.).

**Omelański.** — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk.).

**Omęta W.** Niesobia. — Wojew. Troki 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Omieciński W.** Junosza. — Wolynien 1650, Podolien, Land Czersk (Nsk. — Krs. — Krosn. — Liske 10).

**Omiński.** — Wojew. Inowrocław 1697 (Konst.).

**Omulski.** — Wojew. Wilno 1764 (Konst. — Krs.).

**Onackiewicz.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Onanczyk.** — S. Horodyiski.

**Onasowicz.** — Land Mścislaw 1551 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Onczul.** — Bukowina. Erhielten 1788, 1789, 1800 und 1803 das Galizifche Indigenat (Bork. Sp.).

**Ondakowski.** — Wojew. Belz 1632 (Nsk.).

**Ongirski.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Onichimowski.** — Wojew. Troki 1697 (Konst. — Krs.).

**Onoszko.** — Lithauen 1500. Nannten sich später Onoszkowicz. Von ihnen zweigen sich die Witoniski ab (M. Lith. — Bon.).

**Onoszkowicz.** — Wolynien 1600. Sind ein Zweig der Jacyna (Nsk.).

**Onsanczukowicz.** — S. Osanczukowicz.

**Onyszkiewicz W.** Jacyna. — Galizien. Erhielten 1848 und 1853 den Galizifchen Adel (Bork. Sp.).

**Onyszko.** — Land Lwow 1673 (Liske 10).

**Opachowski.** — Ermland 1702 (Kętr.).

**Opacki W.** Prus. 3. — Land Warfchau, Łomża 1569, Preußen 1700. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Rawa und Warfchau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Kneschke. — Wld. — Bbr. — Kętr. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 2, 3, 5, 6. — Ksk. 1, 2).

**Opaczyca.** — S. Żerebiatycz.

**Opalacz W.** Grzymała. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Opaleniński W.** Prus. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Opaleński.** — Lithauen 1506 (Bon.).

**Opaliński W.** Łozdia. — Großpolen 1430. Sind ein Zweig der Łozdia, gleichen Ursprungs mit den Moszyński. Auch wohl Opaleński geschrieben. Erlafchen 1775 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Arch. Pofen. — Schuch. — Lgn. — Krs. — Liske 10. — Zł. Ks. 6).

**Oparowski.** — Ruff. Wojew. 1620 (Nsk.).

**Oparski W.** Junosza. — Land Przemysl 1700 (Nsk.).

**Opatkowski W.** Cholewa. — Wojew. Krakau 1417 (Nsk.).

**Opatkowski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1587 (Konst. — Nsk.).

**Opatowicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Opawa.** — Wojew. Krakau 1429 (Dłg. Nsk.).

**Opęchowski.** — S. Oppenkowski.

**Opelowski W.** Kościeszka. — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Konst. — Ad. M. Pol.).

**Opielński.** — Land Lwow 1671. Eingetr. um 1825 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Opinogora.** — Land Ciechanow 1413 (Mlw.).

**Opipa.** — S. Szczucki.

**Opitz.** — Wojew Krakau 1635. Stammen aus Bunzlau am Bober, hatten 1628 ein Deutsches Adelsdiplom erhalten mit dem Beinamen Boberfeld und als W.: Schild roth-silbern getheilt, rechts 2 Sterne über einander, links ein Lorbeerbaum. Sie erhielten 1822 den Poln. Adel. Der Gemahl der Erbtöchter des Haufes, Krüger, im Kr. Fraustadt, erhielt 1872 die Preuß. Erlaubniß zur Führung des Namens und W. der Opitz v. Boberfeld (Kneschke. — Bork. — Gritzner).

**Opocki W. Janina** — Wojew. Sandomierz 1629 (Nsk. — Wld.).

**Opojewski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Pofen 1600 (Koryt.).

**Opolia** Wappen. — S. Kębłowski.

**Opolski W. Cholewa.** — Land Lwow. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Opolski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Lublin 1436, Großh. Pofen (Nsk. — N. Siebm.).

**Opolski W. Sas.** — Kr. Busk. Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork. Sp.).

**Opolyn.** — S. Kalksztein.

**Oporowski W. Abdank.** — Wojew. Pofen 1500 (Mlw. — Nsk.).

**Oporowski W. Sulima.** — Wojew. Łęczyca 1357 (Nsk. — Mlw. — Schmitt, Kr. Flatow. — Liske 7, 10. — Koryt. — Zł. Ks. 1).

**Oporyszowski.** — S. Chrzastowski.

**Oppell W. Oseka.** — Schlefien 1202. Von ihnen zweigen sich die Bronikowski ab (Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Flanss).

**Oppen.** — Preußen 1611 (Mülv., Eheft.).

**Oppenkowski.** — Preußen 1700. Auch Openkowski und Opęchowski geschrieben. W.: in Roth 3 silberne Lilien neben einander; Helmschmuck: ein silberner Geier mit ausgebreiteten Flügeln. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Rangl. — Kętr. — Żern.).

**Oppersdorff W. Orla głowa.** — Schlefien 1420. W.: in Roth Kopf und Hals eines goldgekrönten silbernen Adlers; Helmschmuck: das Wappenbild. Sind ein Zweig des Oeftr. Geschlechts von Thierstein. Erhielten 1555 den Böhmischn Freiherrentand, 1622 den Deutschen Reichsgrafenstand. Sie erhielten vom Reichst. 1663 das Poln. Indigenat (Sinap. — Nsk. — Merav.).

**Opruth W. Ogończyk.** — Wojew. Krakau 1527 (Nsk.).

**Opryszowski.** — Ruff. Wojew. 1550. Auch Opryszkowski genannt (Nsk. — Wld.).

**Oraczewski W. Śreniawa.** — Wojew. Kalisz, Krakau 1480. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Oranowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Oranowski.** — Wojew. Mińsk 1697. Dienten in der Preuß. Armee (Konst. — Rangl. — Krs.).

**Oranski W.** Kościeszka. — Wolynien 1528, Lithauen. Führen den Beinamen Wojna (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Dncz. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Krosn.).

**Oratowski.** — Wojew. Braclaw 1632 (Nsk.).

**Orchowski W.** Nałęcz. — Land Chełm 1537 (Nsk. — Liske 10. — Krosn.).

**Orchowski W.** Rawicz. — (Ppr.).

**Orczak.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Orczyński.** — S. Bolko.

**Orda W.** Ostoja. — Lithauen 1532. Führten zeitweife im W. statt des Schwertes 2 Sterne (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Wld. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Ordega W.** Łozia. — Großpolen 1650, Wojew. Sieradz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 9. — Krosn.).

**Ordicz.** — Kr. Pińsk 1524 (Bon.).

**Ordyniec.** — Kr. Wilkomierz 1513 (M. Lith. — Bon. — Krs. — Krosn.).

**Ordynka.** — (Młch. — Kpt.).

**Ordynski W.** Ostoja. — (Młch. — Krosn.).

**Ordzin.** — Wolynien 1590 (Wld.).

**Oreski W.** Brochwicz. — Schlesien 1584. Auch Orzelski geschrieben (Ppr. — Oks. — Nsk.).

**Orgewal.** — Nobilitirt vom Reichst. 1683 (Konst. — Młch.).

**Orias.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Orkusz.** — Kr. Trembowla 1782. Führen den Beinamen Stuczian (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Orla** Wappen. — In silbernem Felde ein rother Adler mit nach oben ausgebreiteten Flügeln, jedoch ohne Kopf, dieser wohl auch durch einen sechsstrahligen goldenen Stern ersetzt; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es stammt aus Ungarn, wurde dort Szaszani, in Polen auch Szaszor und Saszor genannt. Es wird von etwa 30 Familien geführt.

**Orla głowa.** — In goldnem Felde ein schwarzer Adlerskopf mit Hals und einem Theil der Bruft, mit offenem Schnabel und sichtbarer Zunge; Helmschmuck: das Wappenbild. Es wird von 5 Familien geführt.

**Orlanowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Orlewski W.** Cielatkowa. — Masowien, Pommerellen 1700, Land Lwow 1778. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Liske 10.).

**Orlicki W.** Nowina. — Wojew. Krakau. Sind ein Zweig der Orlik (Nsk.).

**Orlicz.** — Großpolen 1629 (Chronik v Thorn).

**Orlicz** Wappen. — Es liegt keine Beschreibung vor. S. Pawliszczew.

**Orlik** Wappen. — S. Mortęski.

**Orlik W.** Nieczuja. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Orlik W.** Nowina. — Ruff. Wojew. 1500, Krakau 1540, Land Smolinsk 1662. Ein Zweig siedelte nach Böhmen über, erlangte dort 1624 den Böhm. Freiherrntand, 1753 den Böhm. Grafentand als Orlik

von Laziska, ist aber wohl um 1790 erloschen. Andere Zweige nannten sich Orlicki und Orlikowski (Kneschke. — Nsk. — N. Siebm. — Liske 10).

**Orlikowski** W. Abdank. — Land Wizna 1443. Ein Zweig führte den Beinamen Glinka (Mlw. — Nsk).

**Orlikowski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1600, Pommerellen. Sind ein Zweig der Orlik (N. Siebm.).

**Orlikowski**. — Pommerellen 1750. W.: in silbernem Felde ein querlaufender, blauer Fluß; Helmschmuck: ein auf dem Knie ruhendes gepanzertes Bein. Führen den Beinamen Radun. Huldigten Preußen 1772 (Arch. Königsb. — Rangl. — Winckler. — Żern).

**Orliński**. — Kr. Bar 1615. Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn. — Bork. Sp.).

**Orłostaw** Wappen. — S. Grzędziński.

**Orłow**. — S. Dziekoński.

**Orłowski** W. Chomańo. — Preußen 1505, Galizien. Sind ein Zweig der Cygenberg. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kętr. — Bork. — Herb. Kr. P. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Orłowski** W. Jastrzębiec. — Land Dobrzyn 1540 (Nsk.).

**Orłowski** W. Junosza. — Wojew. Sandomierz 1550 (Nsk.).

**Orłowski** W. Lubicz. — Land Dobrzyn 1567, Podolien, Wojew. Kulm 1648. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. R. P. — Dncz. — Bork. — Arch. Königsb. — Żern. — Lgn. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 2, 5).

**Orłowski** W. Orla. — Land Warfchau 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Orłowski** W. Sas. — Wojew. Kulm 1570 (Nsk. — Maercker).

**Orłowski** W. Złotoryb. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem W. Złotoryb, das nicht beschrieben ist (Ad. M. Pol.).

**Orłowski**. — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Orłowski**. — (Nsk. — Wld. — Rangl. — Bork. — Bbr. — Wölky C. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Ormianowski**. — (Młch. — Kpt.).

**Ormieński** W. Prus 1. — Wojew. Belz 1697 (Konst. — Nsk.).

**Ornowski** W. Korczak. — Podlachien 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Orosa**. — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).

**Orpetan**. — Podlachien 1700 (Nsk.).

**Orpiszewski** W. Junosza. — Kujawien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Strasz. — Krosn.).

**Orppe**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Orseszek**. — Schlefien 1520 (Gramer).

**Orsetti** W. Złotoklos. — Podlachien. Stammen aus Italien, erhielten 1569 das Poln. Indigenat. Ihr W. ist nicht beschrieben, wird Złotoklos genannt. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca (Nsk. — Bork. — Bbr. — Pr. H. L. — Liske 10. — Ksk. 2).

**Orsutł**. — Dienten 1762 in der Preuß. Armee (Rangl.).

- Orszulski.** — S. Olrych.  
**Orten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Ortowski.** — Land Kiew 1636 (Bork. Sp.).  
**Ortyński.** — Wojew. Kiew 1764. Führen den Beinamen Kusprzak (Konst. — Młch.).  
**Orwat** Wappen. — S. Czernik.  
**Orwid** W. Gieysz. — Samogitien. Nannten sich bis 1480 Dogwil (Nsk. — Wld.).  
**Orwidowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Orwinowski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).  
**Orwitowski** W. Junosza. — 1700 (Nsk. — Młch.).  
**Orycki.** — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk.).  
**Oryński.** — Kr. Brzezina 1580. Führen den Beinamen Węzyk. Führten um 1840 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina (Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).  
**Orys.** — Lithauen. Auch wohl Oryż geschrieben. Stammen aus der Walachei, erhielten vom Reichst. 1607 das Poln. Indigenat (Konst. — Nsk.).  
**Oryszowski** W. Junosza. — S. Horyszewki.  
**Oryszowski** W. Prawdzic. — (Młch.).  
**Oryż.** — S. Orys. **Orzański** W. Lubicz. — S. Oyrzyński.  
**Orzechowicz.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).  
**Orzechowiński.** — Wojew. Witebsk 1670 (Nsk.).  
**Orzechowski** W. Oksza. — Land Przemysl 1444. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Lgn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 2.).  
**Orzechowski** W. Rogala. — Wojew. Lublin 1527, Chełm 1565, Preußen 1600. Nannten sich in Preußen auch wohl Orseschau, führten den Beinamen Bibersstein. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Flanss. — Froel. — N. Siebm. — Krosn. — Liske 7, 8, 10. — Ad. M. Pol.).  
**Orzęcki** W. Lubicz. — S. Orzeński.  
**Orzęcki** W. Pobog. — Wojew. Rawa 1632, Belz, Ruff. Wojew. (Nsk. — Wld.).  
**Orzęcki** W. Zagłoba. — Wojew. Rawa 1632 (Nsk. — Zł. Ks. 2.).  
**Orzek** W. Świerczek. — Krakau 1435 (Dłg. — Nsk.).  
**Orzelski** W. Brochwicz. — S. Oreski.  
**Orzelski** W. Drya. — Großpolen 1470, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Sinap. — Herb. Kr. P. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Ad. M. Pol.).  
**Orzeł** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1700, Lublin, Lithauen 1720. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Orzełduski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Orzeński** W. Lubicz. — Land Nur 1697. Auch Orzęcki und Orzęski geschrieben (Konst. — Kpt.).  
**Orzeszko** W. Korab. — Podlachien 1539, Lithauen, Preußen 1684. Führten den Beinamen Czarnołoski (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Sp.).

Ryc. P. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Bork. — Krosn. — Maercker.  
— Liske 10. — Zł. Ks. 1).

**Orzeszkowski** W. Korab. — Land Czernsk 1697 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Os.** S. Tyskiemberk.

**Osanczukowicz.** — Land Nowograd 1526. Aus der Tatarei stammendes Kniafengeflecht. Auch Onsanczukowicz genannt. Bereits erloschen (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Ościk** W. Trąby. — Lithauen 1400. Sind Nachkommen des Großfürsten Narymunt von Lithauen. Gleichen Ursprungs mit den Dziewatowski, Narbut und Radziwiłł. Von ihnen zweigen sich die Niewier ab. Auch Ostyk genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 11).

**Ościkowski** W. Trąby. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Ościstawski** W. Korczak. — Land Przemysl 1570 (Nsk.).

**Oseka** Wappen. — S. Bronikowski.

**Oseki** Wappen. — In Blau 3 mit den Fußenden in der Mitte des Schildes zusammenstoßende Bootshaken, welche mit ihren Spitzen nach den beiden Oberecks und nach dem Schildesfuß gerichtet sind; Helmschmuck: 3 Straußenfedern, belegt mit den 3 Bootshaken. Dasselbe führen die Nowicki.

**Osekowski** W. Oseka. — Land Przemysl 1632 (Nsk. — Liske 10).

**Osendowski.** — S. Ossendowski. **Osetzki.** — S. Osiecki W. Ostoja.

**Osicki.** — Dienten in der Preuß. Armee (Rangl. — Młch. — Kpt.).

**Osiczek.** — S. Podczaski.

**Osieborowski.** — Kr. Grodno 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Osiecimski.** — Galizien 1865 (Gräfl. Tafchenb. — Ksk. 2).

**Osiecki** W. Dołęga. — Kujawien 1500, Land Zakroczym 1741. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Osiecki** W. Drya. — Wojew. Kalisz 1560 (Nsk. — Koryt.).

**Osiecki** W. Jastrzębiec. — Masowien 1408. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Osiecki** W. Ostoja. — Schlefien 1690. Auch Osetzki genannt (Bork Sp.).

**Osliecki** W. Pomian. — Kujawien 1450. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Osiecki.** — Land Bütow-Lauenburg. Führten den Beinamen Bochen. Huldigten 1658 Brandenburg (Cramer).

**Osieczkowski** W. Ostoja. — Wojew. Kulm 1499. Auch Mossegk und Mussekken genannt (Nsk. — Kętr.).

**Osiejowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Osielski.** — (Młch. — Kpt.).

**Osietek.** — S. Szaniawski.

**Osiemborowski.** — Land Czernsk 1697 (Konst. — Młw.).

**Osiematycz** W. Lew. — Fürstenth. Siewierz 1496. Fürstengeschlecht. Siedelte 1499 nach Moskau über (Nsk.).

**Osikowski** W. Rogala. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Osiński** W. Junosza. — Land Gostyn 1600 (Nsk. — Bbr.).

**Osiński** W. Nałęcz. — Großherz. Posen (N. Siebm.).

**Osiński** W. Pomian. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Osiński** W. Radwan. — Lithauen 1648, Polen (Nsk.).

**Osiński** W. Waż. — Wojew. Sieradz 1610. Sind ein Zweig der Węzyk. Gleichen Ursprungs mit den Siedlicki und Widawski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ztchr. „Der Deutsche Herold“, Berlin 1877. — Ad. M. Pol.).

**Osiński** W. Wieże. — S. Osyński.

**Osiłowicz**. — Land Drohicz 1495 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.)

**Osiowski** W. Łozia. — Wojew. Witebsk 1677. Dienten 1796 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Krs. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Oskakowski**. — Mafowien 1600 (Nsk.).

**Oski** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1650 (Nsk. — Liske 10).

**Oskierski** W. Murdelio — Lithauen 1560. Hießen ursprünglich wohl Oskierka. W.: der Halbmond ist gestürzt über einem Stern, auf dem Halbmonde das Kreuz; Helmschmuck: 5 Straußenfedern (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Bbr. — Bork. — Zt. Ks. 1, 3, 5, 12, 19).

**Ośliński**. — Land Nur 1697 (Konst.).

**Ostawski** W. Kos. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis mit dem W.: 3 Balken in Silber, also vermuthlich das W. Kos, das auf die Ostowski hindeutet (Ad. M. Pol. — Krosn. — Bork. Sp.).

**Ostowski** W. Kos. — Preußen 1569. Sind ein Zweig der Kalkstein. Huldigten Preußen 1772. Wohl identisch mit den Ostawski (Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow. — Żern. — Arch. Königsb. — Maercker. — Lgn.).

**Osmanski**. — Preußen 1762. Huldigten Preußen 1772 (Froel. — Arch. Königsb. — Żern.).

**Ośmiałowski**. — S. Ośniałowski.

**Ośmianiec**. Kr. Wołkowisk 1607 (Konst. — Nsk. — Liske 10).

**Ośmiatowski**. — Preußen 1650. Führten den Beinamen Woyna. Dienten in der Preuß. Armee (Rangl. — Kętr.).

**Ośmieszko**. Samogitien 1621 (Nsk.).

**Osmina** Wappen. — S. Gieralt.

**Osmolski** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1527, Land Czersk 1772. Ein Zweig siedelte um 1567 nach Nürnberg über. Dienten als Osmulski 1754 in der Preuß. Armee. Führten nm 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Osmołowski**. — Wojew. Mściśław 1697 (Konst. — Ksk. 1, 2).

**Osmoróg** Wappen. — S. Gieralt. **Osmulski**. — S. Osmolski.

**Ośmiałowski** W. Trały. — Land Dobrzyń 1683, Wojew. Kiew, Sandomierz. Auch Ośmiałowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Sp. Ryc. P. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zt. Ks. 1. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Ośniatkowski**. — (Młch. — Kpt.).

**Ońicki** W. Orla. — Kujawien 1436. Führt den Beinamen Figa (Nsk.).

**Osoksa.** — Land Wilno 1549 (M. Lith. — Bork. Sp. Bon.).

**Osoński.** — Krakau 1576 (Wölky C.).

**Osorowski.** — S. Ozarowski.

**Osorya** Wappen. — In Roth ein goldnes Wagenrad, dem die obere Felge und die obere Speiche fehlt, so daß nur 7 Speichen bleiben, in diesem Zwischenraum steht auf der Nabe ein Kreuz, daß sich über den äußeren Rand des Rades erhebt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Starza und Poświst genannt. Es wird von etwa 40 Familien geführt.

**Ososki.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).

**Osostowicz** W. Leliwa. — Wojew. Łęczyca, Lithauen. Gleichen Ursprungs mit den Strykowski (Nsk.).

**Osowidzki.** — Lithauen 1549. Auch Osowicki geschrieben (M. Lith. — Bon. — Mich. — Kpt.).

**Osowiński** W. Prus 3. — Kr. Biecz 1402, Land Liw 1700 (Liske 1. — Nsk.).

**Ossędowski.** — S. Ossendowski.

**Ossöken.** — Pommerellen (Winckler).

**Ossemecki.** — Kr. Pilsno 1782 (Ad. M. Gal. — Bork Sp.).

**Ossendorff.** — Liefland Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Ossendowski** W. Lis. — Wojew. Łęczyca 1697. Auch Ossędowski und Ossędowski geschrieben (Konst. — Wld.).

**Osska.** — S. Ozga.

**Ossoliński** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1355 und weiter verbreitet. Gleichen Ursprungs mit den Tęczyński und Morawicki. Vereinzelt führten sie den Beinamen Owca. Ein Zweig erhielt 1798 den Preuß. Grafentitel, der 1805 erneut anerkannt wurde. Ein Sproß hatte 1633 den Päpstlichen und 1634 den Deutschen Fürstentitel erlangt, der aber bald erlosch (Nsk. — Gesch. v. Pol — Konverf. Lex. — Pr. H. L. — Dncz. — Gritzner. — Wld. — Liske 10. — Lgn. — Kętr. — Bork. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ksk. 2).

**Ossowiecki.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst.).

**Ossowiński** W. Prus 2. — Podlachien 1580 (Ppr.).

**Ossowski** W. Abdank. — Königr. Polen. Führt dort um 1825 den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Ossowski** W. Belina. — Kr. Czchow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Ossowski** W. Brochwicz. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Zuchta. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. Żern).

**Ossowski** W. Dołęga. — Großpolen 1564, Lithauen, Masowien, Preußen. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Arch. Königsb. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).

**Ossowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1360, 1778 (Nsk. — Krs. — Koryt.).

**Ossowski** W. Lubicz. — Kujawien 1700 (Nsk. — Żern.).

**Ossowski** W. Napiwon. — Wojew. Posen 1700 (Nsk.).

**Ossowski** W. Odrowąż. — Schlefien, siedelten 1556 nach Mähren über. Erlöschten 1613 (Merav.).



**Ossowski** W. Prus 1. — Preußen 1516, Pommerellen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Führten in einem Zweige den Beinamen Waszkiewicz (Nsk. — Arch. Königsb. — Ad. M. Pol.).

**Ossowski** W. Rola. — Wojew. Łeczyca 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Ossowski**. — (Nsk. — Wld. — Rangl. — Bbr. — Flanss. — Pr. H. L. — Liske 10. — Zł. Ks. 1, 2. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Ossuchowski** W. Pomian. — Ruff. Wojew. 1650 (Wld. — Krosn.).

**Ossuszkın**. — Lithauen 1502 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Ostafiejewicz**. — Wojew. Połock 1394 (M. Lith. — Bon.).

**Ostafiński**. — Kr. Tarnow 1795 (Bbr.).

**Ostatkiewicz**. — S. Rzepecki.

**Ostafowski**. — Land Lwow 1570. Mit dem Beinamen Lopatka (Liske 10).

**Ostaniewicz**. — (Młch. — Kpt.).

**Ostankiewicz**. — Wojew. Witebsk 1674 (Nsk.).

**Ostanosowicz**. — Kr. Stonim 1700 (Nsk.).

**Ostapiewicz**. — Kr. Busk 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Ostapowicz** W. Skarbiec. — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836 mit dem W. Skarbiec, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Ostas**. — Land Liw 1648 (Konst.).

**Ostasiewski**. — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Ostasiński** W. Junosza. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Ostaszew**. — S. Uzdowski.

**Ostaszewski** W. Ostoja. — Mafowien 1600, Großpolen 1700, Preußen 1755. Einem Sproffen wurde der Adel mit dem W. Ostoja vom Reichst. 1775 erneuert Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Krs. — Bork. — Pr. H. L. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 10. — Ksk. 1, 2).

**Ostaszewski** W. Radwan. — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Ostaszewski**. — S. Ostischau.

**Ostaszkiwicz** W. Leliwa. — Land Bielsk 1674 (Konst.), Wojew. Braclaw 1700 (Nsk.).

**Ostau**. — Preußen 1550. W.: in Silber eine mit dem Ellenbogen nach oben gerichtete, also gestürzte Armschiene, begleitet oben von 2 rothen Rosen, unten von 1 Rose; Helmschmuck: eine rothe Rose, besteckt mit einem Busch schwarzer Hahnenfedern. Sie sind eingeborene Preußen. Nannten sich ursprünglich Ponnau. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Mülv., Geschichtliche Nachrichten von dem Altpreußischen Adelsgeschlecht v. Ostau, Berlin 1886).

**Ostau**. — S. Lniski. **Ostaw**. — S. Zaleski W. Jelita.

**Osten**. — Polen 1375, Kurland 1479, Liefland, Preußen. W.: Schild blau-roth gespalten, rechts 3 schrägelinke goldne Flüsse, links ein silberner, mit dem Bart nach oben und nach rechts gekehrter Schlüssel; Helmschmuck: 2 gekreuzte Schlüssel zwischen 2 Adlerflügeln. Eine Linie nahm, in Folge Vermählung mit einer Erbtöchter v. Sacken in Kurland, 1480

Namen und W. der v. Sacken (in Blau 3 zu 2 und 1 gestellte goldne Sterne) zu dem eigenen an. Diese Linie erlangte 1763 den Deutschen Reichsgrafenstand, der 1768 für Polen bestätigt wurde, und 1786 die Preuß. Fürstenwürde, die 1794 wieder erlosch. Die Kurländische Linie erlangte dann 1797, 1801 und 1811 auch den Russ. Grafenstand und 1833 den Russ. Fürstenstand. Die adlige Familie blüht in Preußen fort. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Nsk. — Arch. Königsb. — Kpt. — Zern.).

**Ostendowski.** — Wojew. Łęczyca 1550 (Nsk.).

**Ostenhauz** W. Bończa. — S. Ottenhausen.

**Osteyne.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Ostichau.** — S. Ostischau.

**Ostinghausen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Ostischau.** — Preußen 1382. W.: in Schwarz 3 silberne schräge-rechte Balken; Helmschmuck ein Flügel, belegt mit den 3 Balken. Auch Ostichau genannt. Sie nannten sich später Ostaszewski und in Zweigen Boleminski, Uzdowski, Frankenowski und Selesiński alias Żelaziński (Arch. Königsb. — Kętr. — Winckler. — Mülv., Eheit. — N. Siebm.).

**Ostoja** Wappen — In Roth zwischen einem nach rechts und einem nach links nach außen geöffneten goldnen Halbmonden ein silbernes, mit der halb abgebrochenen Klinge nach unten gekehrtes, fenkrechtcs Schwert; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. — Verschiedenheiten kommen vor: entweder ist das Schwert fortgelassen, — oder statt des Schwertes wird über die mehr zufammen gerückten Halbmonde ein Stern gestellt, — oder über und unter diesen je ein Stern, — oder das Schwert mit 2 gestürzten Halbmonden belegt, — oder der linke Halbmond durch 2 Sterne ersetzt. Es wird von etwa 220 Familien geführt.

**Ostojski** W. Ostoja. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Ostoniecki** W. Jasiończyk. — (Młch. — Kpt.).

**Ostowiecki** W. Jasiończyk. — (Nsk.).

**Ostrabowski.** — Schlesien 1664 (Sinap.).

**Ostraszewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Ostraszkiowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Ostreyko.** — Lithauen 1674 (Nsk. — Wld.).

**Ostroga** Wappen. — S. Żurkowski.

**Ostrogorski.** — Wojew. Krakau 1650 (Nsk.).

**Ostrogski.** — Russ. Provinz 1380. Fürstengeschlecht, das dem Russ. Stamm Ruryk und zwar der Dynastienlinie von Halicz entstammt. W.: Schild geviert, im 1. Felde das W. Ruski, im 2. das W. Leliwa, überhöht von dem W. Ogończyk, im 3. ein halbes Rad, besetzt mit einem Kreuze, im 4. das W. Pogon 1. Ein Zweig nannte sich Fürst Zasławski. Das Haus ist erloschen (Ppr. — Nsk. — Liske 10).

**Ostrołęcki** W. Ciołek. — Masowien 1436. Sind ein Zweig der Ciołek. Von ihnen zweigen sich die Powsiński, Gutowski, Dobrzyńiecki und Pilecki ab (Nsk.).

**Ostromecki** W. Pomian. — Wojew. Kulm 1580. Auch Ostromecki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Schmitt, Gesch. von Stuhm. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 8).

**Ostronlecki.** — Wojew. Brześć Litewsk 1648 (Konst.).

**Ostropolski W. Naęcz.** — Podolien 1697 (Konst.).

**Ostrorog W. Leszczyc.** — Kujawien 1250, 1360. Sind erloschen (Bork. Sp.).

**Ostrorog W. Naęcz.** — Großpolen 1200, Galizien, Podlachien. Von ihnen zweigten sich die Szamotuński, Gorzeński und Lwowski ab. Vereinzelt führten sie die Beinamen Grochola und Świdwa. Ein Sprosse erhielt 1516 vom Kaiser den Deutschen Grafentitel, der mit ihm aber wieder ausging. Ein Zweig erlangte 1783 den Oest. Grafentitel, der 1824 in Rußland bestätigt wurde (Nsk. — Bork. — Zł. Ks. 1, 6. — Dncz. — Bbr. — Krs. — Winckler).

**Ostrorog.** — S. Żeromski.

**Ostrouch.** — Wojew. Witebsk 1507, Połock (Nsk. — Wld. — Dncz. — M. Lith. — Bon.).

**Ostrowicki W. Dołęga.** — Land Dobrzyn 1500, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Ostrowidzki geschrieben. Um 1532 im Lande Kulm auch Borowski genannt (Nsk. — Kętr. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowicki W. Topor.** — Lithauen 1400, Preußen 1669. Sind ein Zweig der Butrym. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Rangl. — Maercker).

**Ostrowiec W. Bożawola.** — (Nsk.).

**Ostrowski W. Dąbrowo-Korab.** — Königr. Polen. Erhielten 1839 den Poln. Adel und als W., welches Dąbrowo-Korab genannt wurde: in Roth die goldne Gondel des W. Korab mit einem mit 4 Zinnen gekrönten steinernen Thurm, oben links und rechts von je einem silbernen Stern begleitet; Helmschmuck: der des W. Dołęga, ein Geierflügel von einem Pfeil durchschossen (Herb. Kr. P.).

**Ostrowski W. Gryf.** — Wojew. Sieradz 1550, Lublin, Ruff. Wojew. (Gleichen Ursprungs mit den Krzeszowicki (Nsk.).

**Ostrowski W. Grzymała.** — Land Czernsk 1632, Wojew. Łęczyca 1770. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Żern.).

**Ostrowski W. Korab.** — Kujawien 1550, Wojew. Sieradz, Kr. Sanok. Gleichen Ursprungs mit den Laski. Führten um 1850 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Koryt — Bork. — Arch. Königsb. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5, 12).

**Ostrowski W. Korczak.** — Ruff. Wojew. 1550, Lithauen 1632. Pommerellen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Arch. Königsb. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowski W. Leliwa.** — Land Przemysl 1600, Wojew. Braclaw. W.: der Stern ist mit silbernem Kreuze besetzt; Helmschmuck: der Halbmond vor 3 Straußenfedern (Nsk. — Krs.).

**Ostrowski W. Łabędz.** — Preußen. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm.).

**Ostrowski W. Naęcz.** — Land Chełm 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowski** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1650, Sieradz, Preußen, Pommerellen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Zern. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowski** W. Oksza. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Ostrowski** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1230. Gleichen Ursprungs mit den Grot und Prandota. Lebten nach 1830 in der Emigration in Frankreich. Ein Zweig erhielt 1798 den Preuß. Grafenstand (Nsk. — Gesch. v. Polen. — Bork. — Konverf. Lex. — Strasz. — Krosn. — Gritzner. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 6, 11).

**Ostrowski** W. Rogala. — Preußen 1650. Führen den Beinamen Bibersztejn (Kętr. — Winckler).

**Ostrowski** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1700, Bielsk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowski** W. Tępa Podkowa. — Pokutien 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowski** W. Topor. — Kujawien 1530. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Ostrowski.** — (Nsk. — Pr. H. L. — Kętr. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 6, 10. — Dncz. — Krs. — Ksk. 2. — Rangl. — Krosn. — Kneschke. — Wld. — Strasz. — Bbr. — Bork. — Flanss. — Żern. — Zł. Ks. 7).

**Ostrzęcki.** — Lithauen 1600. W.: in Roth 3 silberne übereinander gethellte Abdank-Zeichen, von denen das oberste gestürzt ist, deren Mitten durch einen silbernen Längenstab verbunden sind; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Sie hießen ursprünglich Hołownia, führen diesen Beinamen (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Ostrzakowski** W. Junosza. — (Młch. — Kpt.).

**Ostrzec** Wappen. — S. Tomaszynski

**Ostrzeniewski** W. Junosza. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Ostrzeszewicz** W. Leliwa. — Land Oświęcim 1782. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Ostrzew** Wappen. — In Roth ein senkrechter, an zwei Enden abgesehnittener, schwarzer Baumklotz mit 3 Astenden auf der rechten und 2 auf der linken Seite; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Auch Pień und Cielepele oder Czelepele, und da aus diesem W. durch Vermehrung das W. Nieczuja entstand, auch vielfach Nieczuja genannt. Es wird von 10 Familien geführt.

**Ostrzewski.** — Land Kiew 1613 (Kronmatr. — Bork. Sp.).

**Ostrzykowski** W. Brodzic. — Wojew. Płock 1720. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Ostrzywiecki.** — Land Zakroczym 1697 (Konst.).

**Ostrzywiecki.** — Land Zakroczym 1697 (Konst.).

**Ostrzyński.** — (Młch. — Kpt.).

**Ostyk.** — S. Ościk.

**Osuchocki.** — Ruff. Wojew. 1690 (Nsk.)

**Osuchowski** W. Gozdawa. — Wojew. Rawa 1550, Sieradz 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Osudzewski.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Oświata** Wappen. — S. Koch.

**Oświecim** W. Radwan. — Kr. Pilzno 1600 (Nsk. — Młch. — Bbr.).

**Oświecimski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Oświeciński** W. Junosza. — Galizien 1814 (Bbr.).

**Oświnowicz.** — Land Kiew 1636 (Bork. Sp.).

**Osyński** W. Wieże. — Schlefien 1500. Sind ein Zweig der Raszyc. Auch Osiński gefchrieben (Ppr. — Weltzel. — Sinap.).

**Osykowski** W. Łozia. — Wojew. Witebsk 1580 (Konst. — Nsk.).

**Oszczekliński.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Oszczewski.** — Wolynien 1510. W.: in Blau 2 silberne offene Triangel, die mit den Spitzen auf einander stehen, von denen das obere ein kleines silbernes Kavalierkreuz umschließt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Oszczowski und Oszewski genannt (Nsk. — Bbr.).

**Oszczystawski** W. Korczak. — Land Przemysl 1584 (Ppr.).

**Oszczytowski.** — S. Uwarowicz.

**Oszewski.** — S. Oszczewski.

**Oszk.** — Wojew. Łeczyca 1697 (Konst.).

**Ozka.** — S. Oźga.

**Ozkowski** W. Lubicz. — Land Lwow 1620 (Oks. — Nsk.).

**Ozmleniec.** — Wojew. Nowogrod 1648 (Konst.).

**Ozrowski.** — Kr. Oszmiana 1674 (Konst.).

**Oztorp** W. Pielesz. — Podlachien, Lithauen 1529. W.: wie die Gołocki. Erhielten 1529 vom Könige ein Befätigungsdokument ihres Adels (Wld).

**Ozuszkina.** — Lithauen 1502. Sind erloschen (M. Lith. — Bon.).

**Ozyk** Wappen. — S. Sienkiewicz. **Otfnowski.** — S. Otwinowski.

**Otichinowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Oticz** W. Trąby. — Preußen 1550. Auch Ottitsch, Öttisch von Taulensee und Ottetz gefchrieben (Kneschke).

**Otluczony** W. Rola. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Otocki** W. Dołęga. — Wojew. Sieradz 1648. Ein Zweig erlangte 1797 den Galizischen Grafentand. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Otocki** W. Prus. 1. — Mafowien 1476, Ruff. Wojew. (Dłg. — Nsk. — Krs. — Krosn.).

**Otolcki.** — Wojew. Łeczyca 1648 (Nsk.).

**Otorowski.** — Wojew. Łeczyca 1580, 1697 (Konst.).

**Otoski** W. Łabędz. — Kr. Sandecz. Eingetr. 1784 in die Adelsmatr. von Galizien (Bork Sp.).

**Otowicz.** — Großpolen 1730 (Bbr.).

**Otowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Otrombus** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1632, Land Warfchau. Auch wohl Otręba und Otrębos genannt (Nsk.).

**Otrusz.** — Land Warschau 1697 (Konst.).

**Otski.** — Wojew. Troki 1650 (Nsk. — Dncz.).

**Ottenhausen** W. Bończa. — Liefland 1648, Wojew. Brześć Litewsk. Sie führten im W. einen Kelch; änderten es wohl. Auch Ostenhauz genannt (Konst. — Nsk.).

**Ottensheim.** — S. Sertz.

**Otterfeld** W. Wydra. — Wojew. Kulm. W., welches im Polnischen Wydra genannt wird: in Roth auf liegendem Baumstamm eine Fischotter, die einen Fisch im Maule hält; Helmschmuck: 2 rothe Rufen an 2 grünen Blätterzweigen. Sie nannten sich später Rybiński (Winckler).

**Otterwolf.** — S. Odrwolff. **Ottetz.** — S. Oticz.

**Ottingen.** — S. Oettingen.

**Otto.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch. — Krosn.).

**Otto.** — S. Markłowski, — Trambczyński.

**Ottynk.** — Erhielten vom Reichst. 1685 das Poln. Indigenat. Auch Ottynng geschrieben (Konst. — Młch. — Krs.).

**Otuski.** — Wojew. Kalisz 1700 (Nsk. — Młch. — Kpt. — Krs.).

**Otwierzowski.** — Land Lwow 1700 (Nsk.).

**Otwinowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1536, Sendomierz, Lublin. Auch wohl Otfinowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Otwinowski** W. Trąby. — Wojew. Krakau 1530. Auch Otfinowski geschrieben (Nsk. — Dncz. — Krs.).

**Oudemann.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Owada** Wappen. — In Roth ein goldner Thurm mit 2 Thüren, auf dem Thurm liegt als Zinne eine goldne Krone; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von den Jaszowski geführt.

**Owadowski** W. Labędz. — Wojew. Rawa 1550, Sendomierz (Nsk. — Liske 10).

**Owak.** — Rehabilitirt vom Reichst. 1790. Führen den Beinamen Minas (Konst. — Młch. — Liske 10).

**Owca.** — S. Morawicki.

**Owczarski.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Owdejowicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Oweltow.** — Samogitien, Liefland 1720 (Młw.).

**Oven.** — S. Piecowski.

**Overlacker.** — Liefland 1507. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Owerlaker geschrieben (Kpt. — Bork. Sp.).

**Owidzki** W. Dołęga. — Pommerellen 1700. Auch Owicki geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Flanss. — Rangl. — Lgn. — Maercker. — Żern.).

**Owieczkowski.** — Großpolen, Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).

**Owierkowicz.** — Wojew. Nowogrod 1650 (Nsk.).

**Owiesek.** — S. Wiśniowski.

**Owiński.** — In der Poln. Armee (Kronmatr., sigillatorum lib. 35 fol. 10).

**Owłoczyński** W. Suchekomnaty. — Wojew. Mińsk 1542, Wolynien 1700. Auch wohl Owłuczynski geschrieben (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 10).

**Owsianek.** -- Lithauen 1521, Podolien 1558. Auch Iwanowski genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Owsianikow.** — Wojew. Nowogrod 1549 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Owsianka.** — S. Czerski.

**Owsiany** W. Ostoja. — Wojew. Nowogrod 1600 (Nsk. — Dncz. — Krs. — Zł. Ks. 6).

**Owsiany** W. Rawicz. — Kr. Lida 1621. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Bon.).

**Owsiany** W. Roła. — Podlachien 1500. Ein Zweig ging um 1789 nach Galizien, nannte sich dort nach deutscher Uebersetzung Habermann, erhielt 1802 den Galizischen Adel als Habermann von Habersfeld. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Dncz. — Zł. Ks. 2. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Owskiński.** — Land Oświecim 1584. Auch Owsieński genannt (Ppr. Nsk. — Bork. Sp.).

**Owsuć.** — (Mich. — Kpt.).

**Oxtul** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1545. Schrieben sich zuert Auxtul (Mlw.).

**Oxyi.** — S. Kczewski.

**Oyczyński.** — (Mich. — Kpt.).

**Oyranowski** W. Junosza. — Land Liw 1525, Großpolen, Wojew. Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Wld. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Oyrzewski.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).

**Oyrzyński** W. Lubicz. — Land Ciechanow 1600, Lithauen, Wojew. Plock. Auch wohl Orzański gefchrieben. Führten den Beinamen Mieczyk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Krs. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Oyranowski.** — Wojew. Sendomierz 1764 (Konst.).

**Ozan.** — Wojew. Krakau 1569 (Bbr.).

**Ożar.** — Land Łomża 1499 (Mlw.).

**Ożarkowski.** — Wojew. Sendomierz 1697 (Konst.).

**Ożarowski** W. Rawicz. — Wojew. Sendomierz 1470, Preußen, Schlesien. Auch wohl Osorowski und Ozorowski gefchrieben. Von ihnen zweigen sich die Snopkowski ab. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig erhielt 1838 den Ruff. Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Liske 6. — Bbr. — Koryt. — Gramer. — Sinap. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Bork. — Lgn. — Zł. Ks. 5, 16. — Ksk. 1, 2).

**Ożarzyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Mich.).

**Ozdoba** Wappen. — S. Florkiewicz.

**Ozdowski.** — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk.).

**Oździński.** — Kr. Pińsk 1764 (Konst. — Mich. — Kpt.).

**Ożegalski** W. Kościeszka. — Wojew. Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork.).

**Ożegalski** W. Rawicz. — Großh. Posen 1850 (N. Siebm.).

**Ożegowski.** — Wojew. Sendomierz 1546 (Nsk.).

**Oźga** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1460, Land Lwow 1564, Warschau. Auch Osska und Oszka geschrieben (Nsk. — Dłg. — Liske 1, 10. — Krs. — Lgn. — Koryt.).

**Oziarzecki.** — S. Ozierecki.

**Oziębtowski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Oziębtowski** W. Radwan. — Lithauen 1510. Auch Oziębtowski geschrieben (Nsk. — Ksk. 2. — Dncz. — Krs. — Sp. R. P. — Zł. Ks. 11).

**Oziębtowski** W. Suchekomnaty. — Polen, Preußen 1636. Helmschmuck: 2 silberne mit dem Rücken gegen einander gekehrte Jagdhörner (N. Siebm.).

**Oziębtowski** W. Sulima. — Wojew. Sandomierz 1608 (Nsk.).

**Oziębliński.** — Land Lwow 1670 (Liske 10).

**Oziemski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Ozierecki** W. Druck. — Wolynien. Auch Oziarzecki geschrieben. Fürstengeschlecht, das von den Fürsten Drucki abstammt, 1508 nach Moskau überfiedelte (Kjt. — Nsk.).

**Ozierski.** — Wojew. Smoleńsk 1662 (Konst. — Nsk.).

**Oziewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Ozochowski** W. Gozdawa. — Kr. Trembowla 1784 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Ozorowski.** — S. Ożarowski.

**Ozreński.** — Kr. Wilno 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Ozreński.** — Kr. Orszan 1648 (Konst.).

**Ozumiewski.** — Land Ciechanow 1778 (Krs.).

**Ozupowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Ozygalka.** — Land Lwow 1569, Kr. Bar 1613 (Bork. Sp. — Liske 10).

## P.

**Paalsknis** W. Leliwa. — Lithauen, Kr. Kowno. Fürstengeschlecht, aus der Tatarei stammend (Bork. Sp. — Krs.).

**Pabiajowski.** — Land Czernsk 1697 (Konst.).

**Pabierowski.** — Land Czernsk 1625, Wojew. Krakau 1700, Land Przemyśl 1782. Auch Pabirowski geschrieben (Nsk. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pac** W. Gozdawa. — Lithauen 1400. Sind ein Zweig der Dowkszewicz. Von ihnen zweigen sich wohl die Pacewicz ab. Sie erhielten 1772 den Preuß. und 1824 den Ruff. Grafentitel. Sind 1835 im Mannesstamm erloschen (Nsk. — Dncz. — Ksk. 2. — Sp. Ryc. P. — Gesch. v. Polen. — Bork. — Bbr. — Strasz. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Zł. Ks. 5.).

**Pacanowski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1419. Gleichen Stammes mit den Mokrski und Secygniowski (Nsk.).

**Pacanowski** W. Odrowąż. — Wojew. Sandomierz 1568 (Nsk. — Koryt.).

**Pacek.** — S. Paczek.



**Pacelski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Pacenkiewicz.** — Kr. Grodno 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Pacenoski.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Pacewicz** W. Gozdawa. — Lithauen 1700. Sind wohl ein Zweig der Pac. Fährten den Beinamen Pomarnacki, den ein Zweig als Familienname fortführte (Kpt. — Wld.).

**Pacewicz** W. Orla. — Samogitien 1496, Wojew. Troki 1697. Fährten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Konst. 1697. — Krosn.).

**Pachimnowicz.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).

**Pachniewski** W. Rawicz. — Wojew. Grodno 1783 (Bork. Sp.).

**Pachniowski** W. Lewart. — Wojew. Lublin 1600. Sind ein Zweig der Broniewski (Nsk.).

**Pachniowski.** — Kr. Trembowla 1782. Fährten den Beinamen Prokopowicz (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pachol.** — S. Mieriski.

**Pacholke.** — Land Bütow 1607. Ein Zweig nannte sich Modrzewski (Cramer. — Winckler).

**Pachotowiecki** W. Nowina. — (Nsk.).

**Pachotowiecki** W. Równia. — Krakau. Ein Zweig erhielt 1581 eine Wappenvermehrung, die W. Pskowczyk genannt wurde: Schild gespalten, vorne in Roth ein an den Spalt gelehnter, gekrönter weißer Adler, links das W. Jelita; 3 gekrönte Helme, auf dem mittelften ein Pfauen-schwanz belegt mit dem W. Równia, auf jedem der beiden Nebenhelme ein runder, gezinnter Mauerthurm, auf jedem ein senkrechter Fahnenstock mit einer nach auswärts flatternden Fahne, auf der rechten das W. des Königs, die 3 Wolfzähne, auf der linken das W. Jelita (Ppr. — Nsk.).

**Pachowski** W. Grzymała. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg. — Bork. Sp.).

**Pachowski** W. Lubicz. — (Bbr.).

**Pachowski** W. Półkożic. — Wojew. Rawa 1692, Krakau (Nsk.).

**Paciekiewicz.** — Ruff. Wojew. 1770 (Bbr.).

**Pacierz.** — S. Peplowski.

**Paciławski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Paciński.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Paciorkowski.** — Wojew. Sieradz, Preußen. Erhielten 1768 den Poln. Adel, mit dem W.: in Roth ein goldner Greif, der in der einen Klaue ein Jagdhorn hält; Helmschmuck: ein gleicher aufwachsender Greif. Fährten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Winckler. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 9. — Konst. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Packi.** — S. Paczki. **Packiewicz.** — S. Nornicki.

**Packmohr.** — Preußen 1560 (Mülv., Eheft.).

**Pactawski.** — Land Lwow 1651, Przemyśl 1782. Fährten den Beinamen Popkowicz (Bork. Sp. — Liske 1).

**Pacowicz.** — Wojew. Krakau 1500 (Nsk.).

**Pacyna** W. Leliwa. — Kr. Stonim 1568 (Kjl. — Nsk.).

**Pacyna** Wappen. — S. Roesler.

**Pacynowski** W. Korab. — Großpolen 1680 (Dncz. — Żern. — Koryt.).  
**Pacz.** — Lithauen 1432. Führten den Beinamen Girdywidowicz (M. Lith. — Bon.).

**Paczek** W. Pótorla. — Wojew. Krakau 1550, Ermland 1668. Auch Pacek geschrieben (Nsk. — Kpt. — Koryt. — Wólky).

**Paczeński.** — S. Paczyński.

**Paczki** W. Lew. — Pommerellen 1515. W.: in Roth ein goldner Löwenkopf mit goldnem Nafenring; Helmschmuck: 3 Rosen an grünen Stengeln. Sie wurden auch Paschen, Paske, Pastke, Patiske, Patzke, Paszki und Packi genannt. In Zweigen nannten sie sich Paczki-Bialke, Paczkowski, Studziński und Służewski. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Rangl. — Winckler. — Flanss. — Maercker).

**Paczko.** — Nobilitirt 1579, Kronmatr. 185 (Czacki).

**Paczko.** — S. Biliński.

**Paczkowski** W. Lew. — Pommerellen 1600. Sind ein Zweig der Paczki. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. — Rangl. — Kętr. — N. Siebm.).

**Pączkowski** W. Lubicz. — Wojew. Pofen 1436, Masowien, Preußen 1556. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Paczławski.** — Land Czersk 1564, Ruff. Wojew. 1632 (Nsk. — Bork. Sp.).

**Paczółkowski.** — Land Krakau 1535 (Bork. Sp.).

**Paczółtowski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Paczorek** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Paczoski** W. Jastrzębiec. — Land Drohicz 1700, Schlesien 1817. Auch Paczowski genannt. Führten den Beinamen Puszcz (Nsk. — Bork. — Kneschke).

**Paczynowski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Paczyński** W. Jastrzębiec. — (Bbr. — Krosn.).

**Paczyński** W. Ogończyk. — Land Gostyn 1565, Ruff. Wojew (Nsk.).

**Paczyński** W. Topor. — Schlesien 1560. Sind ein Zweig der Tęczyński. Führten früher den Beinamen Śliz. Sie wurden auch Pacziński geschrieben, nannten sich später nur Paczeński, auch wohl mit dem Beinamen Tenczin. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig erhielt 1692 die Reichsgrafenwürde als Paczynski-Tenczin; ein anderer Zweig erlangte 1702 den Böhmischen Grafenstand mit dem Prädikat Tenczin (Nsk. — Weltzel. — Sinap. — Rangl. — Kneschke. — Blažek).

**Padaszewski.** — Land Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Padawka.** — Land Lwow 1646 (Liske 10).

**Padczaski.** — Wojew. Łęczyca 1760 (Wld.).

**Paderewski** W. Jelita. — Kr. Mielniki 1697 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Padkowski** W. Prus. — Podlachien 1532 (M. Lith. — Bon. — Mlw. — Dncz.).

**Padlewicz.** — (Mich. — Kpt.).

**Padlewski** W. Ślepowron. — Podlachien 1648, Krakau 1810. Führen den Beinamen Skorupka (Nsk. — Bbr. — Bork.).

**Padniewski** W. Nowina. — Mafowien 1412; Großpolen 1674, (Mlw. — Nsk. — Koryt. — Zł. Ks. 1, 2).

**Padzewski** W. Ogończyk. — (Nsk.).

**Pagiewski**. — S. Pajewski.

**Pagowski** W. Dąbrowa. — Land Lwow 1651, Halicz 1782 (Liske 1. — Bork. Sp.).

**Pagowski** W. Pobog. — Wojew. Sandomierz 1500. Sind ein Zweig der Dąbrowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — N. Siebm. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 6, 7).

**Pagowski** W. Sulima. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Wld. — Młch. — Kpt. — Ad. M. Pol.).

**Pagowski**. — Auch Pongowski und Pungowski (Strasz. — Krosn. — Rangl. — Bork. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Ksk. 1, 2).

**Pahl**. — Adl. Patriziergeschlecht in Danzig 1590. W.: Schild getheilt, oben in Silber ein aufwachsender Mann in polnischer Tracht mit Scepter, unten blau-silber gefacht (Kneschke).

**Pahlen**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Eines Stammes und W. mit den Koskul. Erlangten 1799 den Ruff. Grafentitel (Kpt. — Kneschke).

**Pajączkowski** W. Lubicz. — Wojew. Sandomierz 1674, Krakau 1705 (Konst. — Nsk. — Krosn.).

**Pajak**. — S. Leńczowski.

**Pajęcki** W. Korab. — Wojew. Sandomierz 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn. — Konst.).

**Pajerowski**. — Land Bielsk 1697 (Konst.).

**Pajerski**. — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Pajewski** W. Jelita. — Land Bielsk 1444. Auch wohl Pagiewski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Pajnetka**. — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Pajowie**. — S. Lipiński. **Pak**. — S. Piętka.

**Pakczyński**. — Großpolen 1750 (Bbr.).

**Pakisz** W. Wieruszowa. — Schlefien 1340. Führen den Beinamen Festenberg. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Rangl. — N. Siebm. — Arch. Posen).

**Paklen**. — S. Payklen.

**Pakostawski** W. Prawdzic. — Wojew. Sieradz 1487 (Nsk. — Dncz.).

**Pakostawski** W. Radwan. — (Młch.).

**Pakostawski**. — Großpolen 1560. Sind ein Zweig der Mutschelnitz (Zł. Ks. 2).

**Pakosz** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1550 (Nsk. — Liske 10).

**Pakosz** W. Prawdzic. — Ruff. Wojew. 1550, Lithauen 1600 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Krs.).

**Pakosz**. — Polen, Schlefien, Ermland 1530. W.: in Blau auf gestürztem goldnen Halbmond 3 mit der Spitze fächerartig gestellte Schwerter; Helmschmuck: ein wachsender geharnischter Ritter mit blankem Schwert in der rechten Hand. Sind wohl erloschen. Auch Pakusch und Packusch geschrieben (N. Siebm. — Ketr.).

- Pakosz.** — S. Rokicki.  
**Pakoszek** W. Abdank. — Kr. Kielce 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Pakoszewski** W. Pobog. — Großpolen 1436 (Ppr. — Nsk.).  
**Pakoszewski** W. Radwan. — Land Sanok 1500. Auch Pakoszowski genannt (Nsk. — Krs. — Liske 16).  
**Pakoszewski** W. Trąby. — Land Sanok 1700. Führen den Beinamen Ferens (Nsk.).  
**Pakowski** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Pakusch.** — S. Pakosz.  
**Paladi.** — Bukowina. Erhielten 1809 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).  
**Palagorski.** — Schlefien 1485 (Sinap).  
**Palancki.** — S. Pałęcki.  
**Paland.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Sie hießen in Polen Germinecki, siedelten schon um 810 nach dem Rheinland über, nannten sich dort nach dem Schlosse Paland bei Jülich. Sie hatten schon 1316 den deutschen Freiherrntand erhalten, der ihnen in Deutschland 1675 bestätigt wurde (Kneschke. — Kpt.).  
**Palbicki** W. Brochwicz. — Pommerellen 1607. Sind ein Zweig der Zuchta alias Zichta, führen deren W. und diesen Beinamen. Auch wohl Pałubicki genannt. In einem Zweige nannten sie sich Gustkowski (Cramer. — Kneschke. — Winckler. — Arch. Königsb. — Zeitschr. für Westpr. Gefch. 13).  
**Palczewski** W. Orla. — Fürstenth. Zator. 1550, Mafowien 1648, Preußen. Sind ein Zweig der Szaszewski. Auch Palczowski und selbst Paliszewski genannt (Nsk. — N. Siebm. — Krs. — Ksk. 2. — Winckler. — Bork. Sp.).  
**Palczewski.** — Wojew. Mścisław 1648. Führen den Beinamen Chwodziejewicz (Nsk.).  
**Palczycki** W. Jastrzębiec. — (Młch. — Kpt.).  
**Pałęcki** W. Brochwicz. — Großpolen 1360. Auch wohl Palancki und Pałędzki geschrieben (Ppr. — Oks. — Nsk. — Zł. Ks. 1, 5).  
**Palecki** W. Ostoja. — Samogitien 1595, Lithauen. Auch Pałęcki genannt (Nsk.).  
**Palecki** W. Ruski. — Lithauen 1538. Fürstengeschlecht, von den Fürsten von Siewierz abstammend, gleichen Stammes mit den Pozarzycki und Starodubowski (Nsk. — M. Lith. — Bon.).  
**Pałędzki** W. Ogończyk. — Wojew. Sieradz 1473 (Koryt.).  
**Pałędzki.** — S. Pałęcki.  
**Palekterkamp.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Palenowski.** — Land Gnefen 1618 (Bork. Sp.).  
**Paleski.** — Preußen. Siedelten aus der Ruff. Wojew. um 1600 nach Thorn und Danzig über, nannten sich fortan Palleske (Arch. Königsb.).  
**Palewski.** — In der Preuß. Armee 1805 (Rangl.).  
**Palichnowski.** — Wojew. Łęczyca 1764 (Konst.).  
**Palimaczyński** W. Laryssa. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Paliński.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Paliszewski** W. Abdank. — Großpolen, Kr Czarnikau 1785 (Zl. Ks. 2, 9).

**Paliszewski** W. Hippocentaurus. — Preußen 1780 (N. Siebm. — Arch. Königsb.).

**Paliszewski.** — S. Palczewski.

**Palkiewicz** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1750. Führen den Beinamen Czerniawski (Bork. Sp. — Wld. — Zl. Ks. 2).

**Palleske.** — S. Paleski.

**Pallisich.** — Land Bütow 1658 (Cramer).

**Palm.** — Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, doch ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Palma.** — S. Palmowski.

**Palmerberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Palmowski.** W. Trzaska. — Masowien, Preußen (N. Siebm.).

**Palmowski.** — Preußen. Sie hießen ursprünglich Junkien, kamen angeblich aus Oestreich nach Polen, wo sie Palma, dann Palmowski genannt wurden, siedelten um 1750 nach Preußen über. Erhielten 1846 und 1890 den Preuß. Adel. W.: Schild silbern-blau getheilt, oben ein von 2 abwärts gefchrägten Schwertern durchbohrtes rothes Herz, unten ein befruchteter goldner Palmbaum; Helmschmuck: zwischen blauem Fluge ein wachsender, rothbekleideter Schwertarm (Hdb. d. Pr. Ad 1. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Palmstrauch.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Palmy** Wappen. — S. Lineburg.

**Palucowski.** — Land Chełm 1448 (Liske 7).

**Pałuński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Pałczyński.** — Pommerellen 1700 (Nsk.).

**Pałubicki** W. Brochwicz. — S. Pałubicki.

**Pałubicki.** — Pommerellen 1690. W.: in Roth ein schrägerechts gelegter Baumstamm mit 3 grünen Blättern, auf dem ein goldner Falke mit goldnem Ringe im Schnabel sitzt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Sie hießen ursprünglich Biber, führen diesen Beinamen. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Winckler. — Rangl. — Żern. — Arch. Königsb. — Flanss).

**Pałucki** W. Poraj. — S. Pałuski.

**Pałucki** W. Prawdzic. — Kr. Prasnyż, Wolynien 1648, Land Liw 1674 (Konst. — Nsk.).

**Pałuka** W. Topor. — Großpolen 1300 (Koryt.).

**Pałuski** W. Poraj. — Land Checin 1550, Wojew. Sandomierz 1632, Krakau 1705, Wolynien 1778. Auch Pałucki genannt (Nsk. — Dncz. — Krs. — Młch. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2).

**Pałuszycki** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg — Bork. Sp.).

**Pałykij.** — S. Pilko. **Pamięcicz.** — S. Łopieński.

**Pampicki.** — Nobilitirt 1528, Kronmatr. 321 (Czacki).

**Pampowski** W. Gozdawa. — Großpolen 1490, Preußen 1650. Gleichen Stammes mit den Dzierzanowski. Auch wohl Pępowski geschrieben (Nsk. — Liske 7).

- Panaszak.** — Kr. Radom 1413 (Bork. Sp.).
- Pancer.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Pancerz** Wappen. — S. Kriwców.
- Pancerzyński** W. Trzaska. — Lithauen 1674 (Nsk. — Bbr. — Krs. — Zł. Ks. 2).
- Pancewicz.** — Wojew. Troki und Nowogrod 1697 (Konst.).
- Panchowski.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Panczowski.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).
- Panek.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).
- Panflowicz.** — Wojew. Nowogrod 1674 (Nsk.).
- Pangali.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).
- Paniewski** W. Godziemba. — Ruff. Wojew. 1463, Wojew. Mińsk 1632. Auch Paniowski geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Wardęski, Danielowicz, Chodorowski, Wasuczynski und Gieduszycki ab (Nsk. — Dncz. — Liske 10).
- Panigrodzki** W. Topor. — Großpolen 1250 (Ppr. — Nsk.).
- Paniuta.** — Lithauen 1465 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Pank.** — Land Bütow-Lauenburg 1515, 1688 (Cramer).
- Pankiewicz.** — Wojew. Sandomierz 1451, Land Kiew 1541, Podlachien (Nsk. — M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Pankowicz.** — Podlachien 1542 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Pankowski** W. Gozdawa. — Erhielten 1786 den Galizifchen Adel (Bork. Sp. — Krosn.).
- Pankracki** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Pankraczewski.** — Wojew. Krakau 1500 (Bbr.).
- Pannel.** — Bukowina. Auch wohl Pounel gefchrieben. Erhielten 1783 das Galizifche Indigenat (Bork. Sp.).
- Pannik.** — (Młch. — Kpt.).
- Panowski.** — Schlefien 1580 (Sinap.).
- Panterewicz.** — Wojew. Krakau 1366. Auch Pantorowicz gefchrieben (Ppr. — Bork. Sp.).
- Pantkowski** W. Łabędz. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Pantuszewicz.** — Land Nowogrod 1549. Auch Pantusowicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Panzkow.** — Preußen 1485. Wohl eines Stammes mit den Tiefenau. Auch Panzker und Patzke genannt (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).
- Papara** W. Paparona. — Ruff. Wojew. Stammen aus Griechenland, erhielten vom Reichst. 1659 den Poln. Adel. Ein Zweig führte als Nebenwappen das W. Ryś (Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Liske 10. — Zł. Ks. 9).
- Papara.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676. Führen den Beinamen Kiryak (Konst. — Liske 1).
- Paparona** Wappen. — In Blau eine auf grünem Boden fitzende Gans; Helmfchmuck: 3 Straußenfedern. Auch Budzisz genannt. Es wird von 12 Familien geführt.
- Paparzyński** W. Paprzyca. — (Młch. — Kpt.).

**Papieski** W. Gryf. — Wojew. Sieradz 1600. Von Oks. wird ihnen irrthümlich das W. Jastrzębiec zugeschrieben. Sie sind ein Zweig der Dobek. Auch wohl Papiewski und Papiezki geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Koryt. — Zł. Ks. 2).

**Papini.** — Nobilitirt 1481, Kronmatr. 45 (Czacki).

**Papkiewicz.** — Kofakengeflecht. Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Krs. — Młch.).

**Papliński** W. Trzaska. — Wojew. Rawa und Samogitien 1648 (Nsk.).

**Papłowski** W. Strzemię. — Lithauen 1700. Ein Zweig in der Wojew. Witebsk führt den Beinamen Wilbultowicz; ein anderer Zweig im Kr. Upita führt im W.: in Blau das Wappenbild Stremię nach oben gekehrt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk.).

**Papłowski.** — Land Żytomierz 1609 (Bork. Sp.).

**Paponc.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Młch.).

**Pappritz.** — S. Paprzycki.

**Paprocki** W. Cholewa. — Podlachien 1600, Land Dobrzyń 1740. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Paprocki** W. Jastrzębiec. — Masowien 1530, Wojew. Wilno. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Krs. — Poln. Literat. Gesch. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Paprocki** W. Jelita. — Wojew. Sieradz, Łeczyca 1630, Przemysl, Lithauen, Wolynien, Wojew. Kalisz, Posen 1674. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Zł. Ks. 3. — Ad. M. Pol.).

**Paprocki** W. Ogończyk. — Land Kulm 1552, Land Dobrzyń, Podlachien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Froel. — Bork. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Paprocki** W. Ston. — Preußen 1700 (Nsk.).

**Paprocki.** — (Wld. — Pr. H. L. — Liske 1. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Paprotka.** — Kr. Schwetz 1613 (Maercker).

**Paprowicz.** — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Paprowski.** — Wojew. Płock 1690 (Nsk.).

**Paprzyca** Wappen. — In silbernem Felde ein hochgestellter schwarzer Mühlstein mit einem Eifen in der Mitte; Helmschmuck: die Köpfe mit Hals von 8 Jagdhunden, in 2 Reihen geordnet. Das Feld wird auch blau, der Mühlstein silbern geführt. Auch Bychawa, Kuczabe und Kuszaba, auch wohl Ruchaba genannt. Es wird von etwa 50 Familien geführt.

**Paprzycki** W. Paprzyca. — In Schlesien. Wurden dort auch Pappritz genannt (Młch. — Kpt. — N. Siebm.).

**Parafianowicz.** — Kr. Wilkomierz (Młch. — Kpt.):

**Parasiewicz** W. Brochwicz 2. — Wolynien 1707. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Paraski.** — Pommerellen 1620. Sind ein Zweig der Bach, führen diesen Beinamen. Gleichen Ursprungs mit den Gowiński, Lewiński, Po-

bolski und Zelewski. W.: Schild roth-blau getheilt, in der Mitte ein silberner Todtenkopf, darüber 2 goldne Sterne, darunter ein silberner, nach oben geöffneter Halbmond; Helm schmuck: 3 goldne Sterne. Ein Zweig führt einen Hirsch auf grünem Boden, überhöht von 3 Sternen. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Kneschke. — Rangl. — Arch. Königsb. — Żern.).

**Parawa.** — S. Lubieński.

**Paraziński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Bochen, führen deren W. Gleichen Ursprungs mit den Bocheński und Bożepolski (Winckler).

**Parazyński.** — Pommerellen 1575. Sind ein Zweig der Zdun, führen deren W. und diesen Beinamen (Kneschke).

**Parchonowicz.** — Land Lwow 1626 (Liske 10).

**Parchwitz** W. Bończa. — Land Ostrzeszow 1475, Schlefien (Gramer).

**Parck.** — Preußen 1542, 1680 Auch Parcken und Panken genannt (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Parczewski** W. Nałęcz. — Wojew. Kalisz 1433, Sieradz 1514, Großpolen, Lithauen 1650 (Nsk. — Krosn. — Krs. — Maercker. — Żł. Ks. 1, 2).

**Parfanowicz.** — Galizien. Erhielten 1835 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Parkosz** W. Godziemba. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Parkowski.** — Kr. Zakroczym 1697 (Konst.).

**Parmyowski.** — Land Lwow 1495 (Liske 7, 8).

**Parol.** — S. Parul.

**Paroski** W. Rawicz. — Land Chełm 1560 (Nsk.).

**Parowiński.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst.).

**Parpart.** — Preußen. Erhielten 1811 den Adelstand des Herzogth. Warschau. W.: Schild gefalpen, rechts ein Getreidebund, links ein Schwertarm; Helmschmuck: ein Getreidebund. Zwei andere Zweige hatten 1794 und 1834 den Preuß. Adel erhalten. Dienten in der Preuß. Armee (Brünner Geneal. Tafchenb. 1890).

**Parsewol.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Parsz.** — Land Lauenburg 1688 (Cramer).

**Partein** W. Prawdzic. — Preußen 1522. Sie führten ursprünglich wohl einen schwarzen Adler im W. Sind erloschen (Nsk. — Krs. — Koryt. — Mülv., Eheft.).

**Partheka** W. Oksza. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Parul** W. Nałęcz. — Wojew. Brześć Litewsk 1650. Führten um 1825 in Polen als Parol den Adelsbeweis (Kjł. — Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Parul** W. Ogończyk. — Masowien 1600, Podolien. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie (Nsk. — Pr. H. L.).

**Parul.** — Wolynien 1700 (Nsk.).

**Paruszewski** W. Rogala. — Wojew. Kalisz 1550. Auch wohl Poruszewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 2).

**Paryłowski** W. Sas. — Kr. Busk 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Paryps.** — Kr. Żytomierz 1606 (Bork. Sp.).

**Parys** W. Leliwa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).



**Parys W.** Prawdzic. — Mafowien 1536. Ein Zweig erhielt 1808 die erbliche Deutsche Reichsgrafenwürde. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Koryt. — Zł. Ks. 2, 5. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Parysiewicz.** — Wojew. Brześć Litewsk 1750 (Bbr.).

**Parzęczewski W.** Rola. — Großpolen 1585 (Koryt.).

**Parzeliński.** — (Młch. — Kpt.).

**Parzewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Parzkliński.** — Wojew. Rawa 1590 (Nsk.).

**Parzkow.** — Pommerellen 1452, Preußen. W.: Schild roth-grün getheilt, oben 3 silberne Linien neben einander, unten ein laufender, silberner Wolf; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Auch wohl Parskow und Perschkau genannt (Ztfchr. d. histor. Vereins für Reg.-Bez. Marienwerder 1883, Heft 8. — Mülv., Eheft.).

**Parznicki.** — Wojew. Sandomierz 1648 (Nsk. — Młch.).

**Parznieczewski W.** Grzymała. — Land Gnesen 1552 (Koryt.).

**Parzniczowski W.** Paparona. — Wojew. Łęczyca 1484 (Nsk.).

**Parzniewski W.** Paparona. — Wojew. Sieradz 1476, Mafowien 1648. Anfänglich auch Parznowski genannt (Nsk.).

**Parzynczewski.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Pasch . . .** — S. Pasz . . .

**Paschalski W.** Sas. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Paschen.** — S. Paczki.

**Pasek W.** Doliwa. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr.).

**Pasiński W.** Nowina. — Wojew. Kiew 1632. Auch Paszyński geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Krosn.).

**Paskau.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Paske.** — S. Paczki.

**Pasko.** — Schlefien 1382, Preußen 1450 (Weltzel. — Kętr.).

**Paskolecki.** — Preußen 1725 (Flanss).

**Paskorzewski.** — Wolynien 1700 (Monogr. d. Kamiński).

**Paskudzki.** — Galizien. Erhielten 1820 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Paskudzki.** — S. Paszkudzki.

**Pastawski W.** Sas. — Land Przemysl 1782. Führen die Beinamen Żydykowicz und Popkowicz (Dncz. — Młch. — Bbr. — Wld. — Bork. Sp.).

**Pasqua.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Passakas.** — Bukowina. Armenisches Geschlecht ungarischen Adels, erhielt 1808 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Passawski.** — In der Poln. Armee 1732 (Flanss).

**Passowicz.** — S. Klityński.

**Passyn.** — Kr. Owruć 1611 (Bork. Sp.).

**Pasterski.** — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pastorius.** — S. Hirtenberg.

**Pastyński.** — Wojew. Belz 1697 (Konst.).

**Pastke.** — S. Paczki.

**Pasz W.** Drzewica. — Land Bütow-Lauenburg. Auch wohl Pasch,

Paszewicz und Paszwic oder Paschwitz und Paszki genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — N. Siebm. — Dncz.).

**Paszczyc.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Paszczyci.** — Wojew. Krakau 1460. Mit dem Beinamen Godulia (Dłg. — Bork. Sp.).

**Paszek.** — Land Kiew 1635 (Bork. Sp.).

**Paszewicz.** — S. Kruszelnicki, — Pasz.

**Paszewski** W. Godziemba. — Großpolen 1754. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Paszka.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Paszki.** — S. Pasz, — Paczki.

**Paszkiwicz** W. Radwan. — Lithauen 1499. W.: statt des Kreuzes auf der Fahne einen halben Pfeil; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Kurier Polski 1885. — Wld. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Paszkiwicz** W. Strzała. — Wojew. Mińsk, Kr. Braclaw. W.: ein Pfeil, der in der Mitte mit einem aufwärts gekehrten und mit einem gestürzten Halbmonde belegt ist. Führen den Beinamen Tołłokański (Wld.).

**Paszkiwicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Paszkowicz** W. Groty. — Kr. Wołkowysk 1495, Land Warfchau 1697 (Konst.), Kr. Mielniki 1769. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Paszkowicz.** — S. Petraszko

**Paszkowski** W. Leliwa. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Paszkowski** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1580, Lithauen 1674, Wolynien, Ruff. Wojew., Preußen, Wojew. Pofen, Schlesien, nach 1831 in der Emigration. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Sind ein Zweig der Lanckoroński. Führten in einem Zweige den Beinamen Głomieńczyk (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Rangl. — Wld. — N. Siebm. — Krosn. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 5. — Ksk. 2).

**Paszkuźki** W. Zadora. — Land Łukow 1730, Wojew. Bełz. Auch Paskucki und Paskudzki geschrieben (Bork.).

**Paszowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Paszula.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Paszwic.** — S. Pasz.

**Paszyc** W. Łuk. — Kr. Lida 1550, Wojew. Witebsk 1700 (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Paszyński.** — S. Pasiński.

**Patacki.** — (Młch. — Kpt.).

**Patejewicz.** — Lithauen 1546. Führen den Beinamen Tyszkowicz (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Patek.** — Nobilitirt praec scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Krosn.).

**Patelski.** — Wojew. Krakau 1800 (Bork.).

**Paterson.** — Mit dem Beinamen Hayna, erhielten 1564 das Poln. Indigenat (Arch. Krakau).

**Patiske.** — S. Paczki.

**Pańkowski** W. Trzaska. — Land Łomża 1412, Land Drohicz 1611 (Nsk.).

**Patkul.** — Liefeland 1448. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Kneschke. — Konverf. Lex. — Lgn.).

**Patkula.** — Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch.).

**Patocki** W. Prus 3. — Land Liw 1674 (Konst. — Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Patryk** W. Tarnawa. — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk.).

**Patrykowski.** — Land Drohicz 1495, Preußen (M. Lith. — Bon. — Bbr.).

**Patrzycki.** — Land Wielun 1648 (Nsk.).

**Patyciewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Patyński** W. Ogończyk. — Kr. Wołkowysk 1764 (Konst.).

**Patzke.** — S. Panzkow.

**Paueltzen.** — Land Bütow-Lauenburg 1608 (Cramer).

**Paul.** — Schweizerisches Geschlecht, mit dem Beinamen Sellonf, erhielt vom Könige 1772 den Poln. Baronstitel (Bork. Sp.).

**Paul.** — S. Casafranca.

**Pauli.** — Preußen. Erhielten 1737 den Preuß. Adel. W.: in Gold mit rothem Rande ein silberner Kranich auf grünem Hügel, einen Stein im rechten Fuße haltend; Helmschmuck: ein geharnischter hauender Arm in offenem schwarzen Fluge. Waren in Poln. Diensten. Huldigten Preußen 1772 (N. Siebm. — Żern.).

**Paulowski.** — S. Pawłowski.

**Paulitz.** — Lithauen, Preußen. Erhielten vom Reichst. 1768 den Poln. Adel praec. scartab. als Pawluć, nannten sich später Paulitz. W.: Schild roth-schwarz getheilt, in demselben ein goldner, in einem Drachenschwanz endigender Greif, in der rechten Pranke einen goldnen Schlüssel haltend; Helmschmuck: zwischen 2 roth-schwarz getheilten Büffelhörnern ein gleicher Greif. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Bbr. — Konst. — Lgn. — Kneschke. — Flanss. — N. Siebm. — Żern.).

**Paulstorf.** — Land Bütow-Lauenburg 1601 (Cramer).

**Pawęcki** W. Radwan. — Wojew. Krakau. Nobilitirt 1589, Kronmatr. 425 (Czacki. — Nsk. — Wld.).

**Pawędzki.** — Wojew. Sandomierz 1758 (Wld.).

**Pawęk.** — S. Pławuszewski.

**Pawelecki.** — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis, ohne Angabe des W. (Ad. M. Pol.).

**Pawelski.** — S. Pawelsz.

**Pawelsz.** — Pommerellen 1576. W.: Schild blau-roth getheilt, oben 3 silberne Rufen neben einander, unter denselben 3 silberne, zu 1 und 2 getheilte Sterne, unten ein aus grünem Gebüsch am linken Schildesrande halb hervorspringender, goldner Hirsch. Auch Pawelski und Powelski genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Zł. Ks 2).

**Pawęski.** — S. Powęski.

**Paweza** Wappen. — In Roth ein grüner Apfel, der von den Spitzen dreier silberner Schwerter von unten, schrägerechts und schräglinks durchbohrt ist; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Wohl auch W. Herburt genannt. Es wird von 16 Familien geführt.

**Pawęzi** W. Paweża. — Mafowien 1568. Auch wohl Powęski genannt (Nsk. — Młch. — Bork. Sp.).

**Pawęzowski** W. Paweża. — Land Krakau 1700 (Nsk.).

**Pawit.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Pawlicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1657 (Konst. — Młch.).

**Pawlikowicz.** — S. Komarnicki.

**Pawlikowski** W. Cholewa. — Wojew. Łęczyca 1578, Sandomierz, Przemysl, Mińsk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Krosn. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pawlikowski** W. Sas. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pawlinkowski.** — Land Przemysl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pawliszczak.** — Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne \. (Ad. M. Pol.).

**Pawliszczew.** — Königr. Polen um 1825 (Bork. Sp.).

**Pawluć.** — S. Paulitz.

**Pawłoczyński.** — Preußen 1435 (Kętr.).

**Pawłowicz** W. Jasińczyk. — S. Łukański, — Pawłowicz W. Przyjaciel.

**Pawłowicz** W. Odrowąż. — Wojew. Troki 1648 (Konst. — Nsk.).

**Pawłowicz** W. Przyjaciel. — Wolynien, Wojew. Wilno 1496. Ein Zweig vereinigte sein W. mit dem der Łukański W. Jasińczyk, führt in Blau einen mit dem Bart nach rechts und nach unten gekehrten Schlüssel, auf demselben ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz; Helm schmuck: das Wappenbild ohne Schlüssel. Ein zweiter Zweig führte auf einer Schüffel 2 Herzen neben einander, jedes von einem Pfeil durchbohrt (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Pawłowicz.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Pawłowicz.** — S. Strutyński. — (Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Pawłowski** W. Godziemba. — Wojew. Sandomierz 1460. Führen den Beinamen Skrzątek (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pawłowski** W. Gozdawa. — Land Halicz 1783, Preußen. W.: die Lilie silbern in Schwarz; Helm schmuck: ein Mann mit 2 Fahnen (Bork. Sp. — Arch. Königsb.).

**Pawłowski** W. Gwiazda. — Preußen 1650. Pommerellen. Sind ein Zweig der Kospoth, führen diesen Beinamen und deren W. (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Maercker. — Kętr. — Arch. Königsb.).

**Pawłowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sieradz 1578; Pommerellen 1748. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. Ad. M. Pol.).

**Pawłowski** W. Korab. — Land Sandecz 1782. Führen den Beinamen Jarosław (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pawłowski** W. Korwin. — Wojew. Lublin, Lithauen 1648, Wojew.

Sendomierz, Krakau 1705. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Pawłowski** iW. Leliwa. — Kr. Biecz 1450, Preußen, Pommerellen, Schlefien. Führten in Schlefien den Freiherrntitel, schrieben sich dort auch wohl Paulowski (Ppr. — Nsk. — Sinap. — Kętr.).

**Pawłowski** W. Półkozic. — Preußen 1620, Pommerellen. Sind ein Zweig der Haugwicz und führten deren W., nahmen aber später das W. Półkozic an. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Schuch. — Arch. Königsb. — Koryt. — Maercker. — Lgn. — Żern).

**Pawłowski** W. Poreca. — Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen mit dem W. Poreca, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Pawłowski** W. Roch 2. — Mafowien 1400 (Nsk.).

**Pawłowski** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Pawłowski** W. Wierzbna. — Wojew. Posen 1600 (Nsk. — Froel. — Zł. Ks. 1, 2, 6, 10).

**Pawłowski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1655 (Konst.).

**Pawłowski**. — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Pawłowski**. — (Nsk. — Wld. — Flanss. — Froel. — Rangl. — Schmitt, Kr. Flatow. — Bbr. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Pawłowski**. — (Młch. — Kpt.).

**Pawsza** W. Leliwa. — Wojew. Kiew 1499. Auch wohl Pausza genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Dncz.).

**Paxiński**. — Land Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Paykeln**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Paklen genannt. Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat (Konst. — Kpt.).

**Pażątka**. — S. Piechowski.

**Pazdziernowicz** W. Gozdawa. — Kr. Oszmiana 1700 (Nsk.).

**Pazdzierski** W. Ślepowron. — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Pazionka**. — Kr. Brzeźnice 1627 (Wld. — Zł. Ks. 5).

**Pazkiewicz**. — Wojew. Mińsk 1528 (M. Lith. — Bon.).

**Paznowski**. — Wojew. Płock 1580 (Nsk.).

**Pazontka**. — Pommerellen. Sie nannten sich später Lipiński (Winckler).

**Pazowski**. — (Młch. — Kpt.).

**Pczywinski**. — Wojew. Brześć Litewsk 1632 (Nsk.).

**Pęcharski**. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Pęcherski**. — Land Czersk 1550 (Nsk. — Bon. — Bork. Sp.).

**Pęcherzewski** W. Bokij. — Land Wielun 1632 (Nsk.).

**Pechman**. — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Pęchowski** W. Nieczuja. — Wojew. Sendomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pęcki**. — Preußen 1438, 1700 (Kętr.).

- Pętański** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1480 (Ppr. — Nsk.).
- Pęcz.** — (Młch. — Kpt.).
- Pęczelski** W. Pilawa. — Mafowien 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol.).
- Pęczka.** — S. Frankowski.
- Pęczkowski** W. Grzymała. — Mafowien 1580. Auch wohl Pączkowski genannt. Sind ein Zweig der Łagon. Huldigten Preußen im Kr. Rawa 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Pęczyński** W. Roch 1. — Land Ciechanow 1550. Sind gleichen Ursprungs mit den Pruszkowski. Auch wohl Pęczycki genannt (Ppr. — Oks. — Nsk.).
- Pędkowski.** — Land Warschau 1648 (Konst.).
- Pędzic** Wappen. — S. Kuczakiewicz.
- Pęgowski** W. Sulima. — Wojew. Sieradz 1600, Ruff. Wojew. 1648. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Nsk. — Pr. H. L.).
- Peine.** — Preußen 1530 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).
- Pejszowski** W. Nabram. — Preußen 1530. Namen und W. gingen auf die Preiss W. Jastrzębiec über, die später sich wieder Preiss nannten, aber das W. Nabram fortführten (Nsk.).
- Pekalski** W. Odrowąż. — Wojew. Nowogrod 1648 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).
- Pekaw.** — Adl. Patriziergeschlecht in Thorn 1500. Auch Pekau genannt. Ein Zweig nannte sich Zegartowski (Kętr.).
- Pekosław** Wappen. — S. Borakowski.
- Pekosławski** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1520. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Lgn. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Pekosławski** W. Dębno. — Kr. Miechow 1483 (Nsk.).
- Pekowicki.** — Mafowien 1630 (Zł. Ks. 1, 12).
- Pekowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1580. Sind wohl erloschen (Nsk.).
- Pekulicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Krs.).
- Pelchrzim.** — S. Pelgrzim, — Pielgrzym.
- Pelcz** W. Wczele. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Peletiuł.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).
- Pelgrzim.** — Schlesien 1650. W.: in Silber ein schwarzer Flügel, belegt mit einem goldnen Halbmond; Helmschmuck: das Wappenbild. Auch wohl Pelchrzim genannt (Sinap. — Gramer).
- Pelicki.** — Land Lwow 1608 (Liske 10).
- Pelikan** Wappen. — In Blau auf grünem Boden ein links gekehrter Pelikan, der die Flügel erhoben hat, mit dem Schnabel feine Brutt öffnet, um mit seinem Blute 3 Junge zu nähren; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 17 Familien geführt.
- Pelkin.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).
- Pella.** — Wojew. Krakau 1411 (Dłg. — Bork. Sp.). — S. Persztein.

**Peltow.** — Pommerellen, Land Lauenburg. Vor 1658 erlöfchen (Cramer).

**Peluz.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Pelwelski.** — Land Sanok 1512 (Nsk.).

**Pełczewski** W. Jastrzębiec. — (Młch. — Kpt.).

**Pełczycki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łęczyca 1550, Lithauen 1592 (Nsk.).

**Pełczycki** W. Korczak. — Land Sanok 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pełczyński.** — Ruff. Wojew. 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. ohne Angabe des W. (Wld. — Młch. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Pełdowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pełka** W. Janina. — Wojew. Lublin 1580, Krakau 1705 (Ppr. — Nsk. — Sp Ryc. P.).

**Pełka** W. Jastrzębiec. — Schlefien 1550. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig nannte sich Pełkowski (Ppr. — Rangl. — Kneschke).

**Pełka** W. Junosza. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Pełka** W. Nieczuja. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pełka** W. Osorya. — Land Sanok 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pełka** W. Pogonia. — Schlefien 1412, 1760. W.: Schild schräge-links ungleich getheilt, in dem oberen, größeren Felde in Gold der Schwertarm des W. Pogonia, das untere Feld roth ohne Bild (Cramer. — Weltzel. — Kneschke).

**Pełka** W. Radwan. — Land Sanok 1371, 1778 (Nsk. — Krs.).

**Pełka** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pełka** W. Wieniawa. — Wojew. Sieradz 1410 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pełka.** — Nobilitirt 1581, Kronmatr. 47 (Czacki).

**Pełka.** — S. Mięszaniec Wappen, — Poliński. — (Krosn.).

**Pełkien.** — Nobilitirt 1557, Kronmatr. 236 (Czacki).

**Pełkowski** W. Jastrzębiec. — Schlefien, Preußen 1610. Sind ein Zweig der Pełka. Dienten in der Preuß. Armee. Durch Adoption und Ertheilung des Preuß. Adels gingen 1840 Namen und W. auf einen Schendel über (Kneschke. — N. Siebm. — Rangl. — Brüner Taschenb. — Ketr.).

**Pełnia** Wappen. — S. Iwanicki. **Pempowski.** — S. Bażeński.

**Penior.** — S. Strutyński. **Penski.** — S. Pieński.

**Pentelski.** — Dienten 1763 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Penza** W. Korab. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Penzowski.** — Dienten 1815 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Peplmann.** — Ermland. Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Pepperski.** — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Peperzyński** W. Kuszaba. — (Młch. — Kpt.).

**Peperzyński** W. Radwan. — Großpolen, Preußen. Sind ein Zweig der Zebrzydowski (Nsk.).

**Pepliński.** — Land Czersk 1570 (Nsk.).

**Peptowski** W. Gozdawa, — Mafowien 1107. In Zweigen führten sie die Beinamen Karas, Biskup, Sapała, Krupa und Pacierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Pepolowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pępowski** W. Doliwa. — Großpolen 1530 (Koryt.).

**Pępowski** W. Gozdawa. — S. Pampowski.

**Peptowski.** — Kr. Gostyn. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Perakładowski** W. Półkozic. — Wolynien (Młch.).

**Perband.** — Preußen 1348. W.: in Gold ein aufgerichteter, schwarzer Bär mit goldnem Halsband auf grünem Hügel, vor ihm ein kleiner, ihm zugewendeter Bär ohne Halsband; Helmschmuck: ein an einen Baumstamm geketteter Bär. Als ihr Ahnherr gilt der Altpreuße Sclope um 1250, richtiger wohl der Altpreuße Perbanden, der von dem Domkapitel von Ermland 1348 Landbesitz erhielt. Vorübergehend nannten sie sich v. Windekaym (Kneschke. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Nsk. — Mülv., Eheft. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — Wölky).

**Perchowski.** — Pommerellen 1700 (Nsk.).

**Perchurewicz.** — Lithauen 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Perczyński.** — Wojew. Kalisz 1650 (Zł. Ks. 1).

**Perefic.** — Kr. Starudobow 1707 (Liske 1).

**Perekładowski.** — Erhielten 1821 den Galizischen Adel (Bork. Sp. — Ksk. 2).

**Peretka.** — S. Choynacki.

**Perepecza.** — (Młch. — Kpt.).

**Perepeliński.** — S. Przepiórkowski.

**Peres.** — In der Poln. Armee 1719. Adl. Geschlecht, aus Meissen stammend (Kneschke).

**Peresiecki.** — Wolynien 1605 (Bork. Sp.).

**Pereświt.** — S. Sołtan.

**Peretruski** W. Siekierz. — Lithauen 1650. Sind ein Zweig der Zienkiewicz (Nsk.).

**Peretyatkowicz.** — Wojew. Bractaw, Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1650 (Konst.). W.: in Blau ein silbernes, gefatteltes und aufgezäumtes, laufendes Roß, dessen Kopf und Mähne mit je einem Stern besetzt sind; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Ein gleiches W. führen die Perkowski (Nsk.).

**Perezowski.** — Ruff. Wojew. 1697. Führen den Beinamen Hanulak (Konst.).

**Perka** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1480. Sie nannten sich später auch Perkowicz und Perkowski (Młw. — Bork. Sp.).

**Perkiewicz.** — S. Jaworski. **Perkow.** — S. Kapica.

**Perkowicz** W. Ślepowron. — Ruff. Wojew. 1502. Sind ein Zweig der Perka alias Perkowski (Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).

**Perkowski** W. Peretyatkowicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Perkowski** W. Roch 2. — Podolien 1697 (Konst.), Land Zator 1705. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Ad. M. Pol.).



**Perkowski** W. Słepowron. Land Bielsk 1679. Sind ein Zweig der Perka (Mlw.).

**Perla.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Perlicki.** — Land Lwow 1603 (Nsk.).

**Perlow.** — Land Bütow-Lauenburg 1463, 1569 (Cramer. — Winckler).

**Perłowski** W. Zaremba. — (Młch.).

**Pernaszewicz.** — Samogitien 1528. Führen den Beinamen Zabełto (M. Lith. — Bork Sp.).

**Pernegele.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Pernerowski** W. Drużyna. — Land Lwow und Halicz 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pernet.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Krs. — Młch.).

**Pernigotti.** — Aus Sardinien stammend, erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768 (Konst. — Krs. — Młch.).

**Pernstein.** — S. Persztein.

**Pernus.** — Preußen 1442, Wojew. Krakau, Lithauen. W.: in Blau ein schrägerechter, silberner Balken, belegt mit 3 Birnen, jede halb roth, halb gold und mit einem Stengel mit 2 grünen Blättchen; Helmschmuck: Hals und Kopf eines silbernen Hahnes. Sie stammen aus Böhmen, wo sie Kippenhan hießen. Erhielten 1589 das Poln. Indigenat. Auch Pyrnes und Pyrnus genannt. In Zweigen nannten sie sich Spirn und Pełkowski (Oks. — Nsk. — Chronik v. Thorn).

**Perocki.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Perot.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685. Auch wohl Perrot und Perro geschrieben (Konst. — Młch. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 1, 2).

**Perowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Perpes.** — S. Herpin.

**Perpessi.** — Erhielten vom Reichst. 1650 das Poln. Indigenat (Lgn).

**Perponcher.** — S. Siedlnicki.

**Persa** W. Dzieciół. — Land Lauenburg. Erhielten vom Hochmeister des Deutschen Ritter O. das W. Dzieciół. Ihr Adel wurde vom Reichst. 1662 anerkannt. Ein Zweig nannte sich Dziecielski (Nsk.).

**Persakicki.** — Lithauen (Bork. Sp.).

**Perschkau.** — S. Parzkow.

**Perschul.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Persinka.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Persowen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Perstkaw.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Persztein** W. Wieniawa. — Kamen aus Böhmen schon 966 nach Polen, blühten in Mähren, Schlesien und Böhmen (hier bis 1631) fort. Auch Pernstein genannt. Vereinzelt führten sie den Beinamen Pella. Ein Zweig erhielt vom Deutschen Kaiser 1473 den erblichen Titel als Graf von Leszno, in den Helmschmuck des W. auch statt der bisherigen 3 Straußenfedern einen gekrönten, aufwachsenden Löwen, der in der Tatze einen Säbel hält. Dieser Zweig nannte sich dann Leszczyński (Nsk. — Kneschke).

- Perthees.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Krs. — Młch.).
- Perwaniecki.** — S. Porwaniecki.
- Perwonajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Perynett.** — (Kpt. — Bork. Sp.).
- Perzanowski** W. Laryssa. — Land Czersk 1697 (Konst.). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Perzewski.** — Preußen 1676 (Flanss.).
- Perzina.** — Schlefien 1488 (Weltzel).
- Pęsa.** — S. Kropiwnicki.
- Pęski** W. Ramult. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Pęski** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1545 (Młw. — Nsk.).
- Peślak.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Pesoczyński.** — Land Łuck 1541 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Pestrzyński.** — S. Peszeński.
- Peszeński** W. Cholewa. — Wojew. Płock, Ruff. Wojew. 1580. Auch wohl Pestrzyński genannt (Nsk.).
- Peszkowski** W. Jastrzębiec. — Mafowien, Wojew. Braclaw 1648 (Nsk.).
- Peszlewicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Peszyński** W. Cholewa. — Wojew. Płock 1698, Kr. Owruccz 1788. Auch wohl Peszyński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 1. — Krosn.).
- Pet.** — Preußen 1700. Wohl gleichen Ursprungs mit den Haubicki und Płachecki. Führen dasselbe W. (Nsk.).
- Petelczyc** W. Pobog. — Wojew. Troki 1484. Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk.).
- Peteo.** — S. Pety.
- Peter.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).
- Peterman.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).
- Petersenn.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1764 (Konst.).
- Peterwitz.** — S. Petrowicz.
- Petkiewicz.** — Wojew. Brześć Litewsk 1489, Samogitien 1697 (M. Lith. — Konst.).
- Petkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Pętkowski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1600, Land Lwow 1733. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Pętkowski** W. Ostoja. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Pętkowski** W. Pernus. — Sind ein Zweig der Pernus. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Petlicki.** — (Młch. — Kpt.).
- Petlikowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pętiński** W. Pobog. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Petowtt.** — Kr. Orszan 1764. Führen den Beinamen Klaus (Konst. — Krosn.).

**Petrajtis.** — Samogitien 1528. Führen den Beinamen Jonajtis (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Petraszewicz.** — Samogitien 1528. Auch Petrasz genannt (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Petraszewicz.** — S. Jaworski.

**Petraszkiewicz.** — Kr. Wilkomierz 1674 (Konst.).

**Petraszko.** — Kr. Lida 1483. Führten den Beinamen Paszkowicz (M. Lith. — Bon.).

**Petraszko.** — Bukowina. Erhielten 1794 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Petreńczycki.** — S. Hoszowski.

**Petrino.** — Bukowina. Stammen aus der Wallachei. Erhielten 1836 den Galizifchen Baronstiel (Bork. Sp.).

**Petroch.** — S. Kunter.

**Petrowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Petrowicz.** — Schlesien 1486. Auch Peterwitz genannt (Weltzel).

**Petrowicz.** — Bukowina. W.: über einem Anker eine Sonne. Ihr Adel wurde 1816 in der Moldau anerkannt. Erhielten 1817 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Petrowski.** — Lithauen 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. -- Bon.).

**Petru.** — Auch Petryczajko genannt. Stammen aus der Moldau. Erhielten vom Reichst. 1676 das Poln. Indigenat (Konst. — Nsk.).

**Petrulewicz** W. Prus 3. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Młch. — Kpt.).

**Petruł.** — Bukowina, Land Lwow. Armenifches Geschlecht. Ihr Adel wurde in der Moldau 1806 erkannt. Erhielten 1807 und 1816 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Petrusiewicz** W. Labędz. — Samogitien 1650. Auch Petruszewicz geschrieben (Wld. — Konst. 1764. — Krosn. — Młch. — Kpt.).

**Petruszc.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Petrycki.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Petryczajko.** — S. Petru. **Petryczak.** — S. Terlecki.

**Petryczyn** W. Prus 1. — Wojew. Krakau. Stammen aus Preußen. Erhielten 1455 in Polen Befähigung ihres Adels und W. (Nsk.).

**Petryk** W. Tarnawa. — Wojew. Sandomierz 1440. Von ihnen flammen die Petrykowski (Nsk.).

**Petrykacz.** — S. Popiel.

**Petrykowski** W. Paprzyca. — Podolien 1615, Land Halicz 1782. Führen den Beinamen Drogomir. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Pr. H. L. — Monogr. d. Kamiński. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Petrykowski** W. Tarnawa. — Land Warschau 1610, Sachfen, Preußen. Sie sind ein Zweig der Petryk. Ein Zweig vereinigte 1830 in Sachfen Namen und W. mit dem Namen und W. der v. Lindenau

(Nsk. — Krs. — Młch. — Kpt. — Bbr. — Kneschke. — N. Siebm. — Liske 1).

**Petrykowski.** — Preußen. W.: in Blau ein auf einer silbernen Zinnenmauer laufender Fuchs, darüber ein goldner Stern; Helmfmuck: ein nach oben geöffneter silberner Halbmond, darüber ein goldner Stern. Dienten 1806 in der Preuß. Armee (Rangl. — N. Siebm. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Petryła.** — Kr. Wislica 1538 (Zł. Ks. 5).

**Petryłowicz.** — S. Terlecki. **Petryszczewicz.** — S. Nornicki.

**Petryzycki.** — Wojew. Mścisław 1730 (Nsk.).

**Pety** W. Lewart. — Podlachien. Kamen 1598 aus Ungarn, wo sie auch Petej und Peteo genannt wurden, den Grafen- und Baronstitel führten (Nsk. — Młw. — Koryt.).

**Petychorzec.** — Kr. Bar 1615. Führten den Beinamen Sepher (Bork. Sp.).

**Petykszewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Petz.** — Galizien. Erhielten 1806 den Galizischen Adel, als W. den zweiköpfigen Adler (Bork. Sp.).

**Petzold.** — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Pęza** W. Słepowron. — Land Łomża 1412 (Młw.).

**Pęzarski** W. Pomian. — Wojew. Połock 1674 (Nsk.).

**Pfeil.** — S. Pil. **Pfeilitz.** — S. Felitz.

**Pfeilsdorf.** — Preußen 1476. W.: in Silber 2 schwarze Adlerflügel, zwischen denselben ein goldner, abgehauener Baumstamm; Helmfmuck: 2 Adlerflügel. Galten als Nachkommen des Altpreußen Klec, der vom Deutschen O. 1288 Besitz erhielt. Sie wurden auch Felsdorf geschrieben, nannten sich später Pilawski, wurden auch wohl Piletzki und Pilewski genannt (Nsk. — Kneschke. — Kętr. — Zł. Ks. 1. — Winckler).

**Pflantz.** — S. Flanss. **Pflichtenfeld.** — S. Wokurka.

**Pfuhlstein.** — S. Stupecki.

**Philippi.** — Großpolen. Dienten 1717 in der Poln. Armee, auch in der Preuß. Armee. Eingetragen in Polen in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Flanss. — Ad. M. Pol.).

**Philofski.** — Kr. Pińsk 1674 (Nsk.).

**Phull.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836 mit eigenem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Piączyński.** — Lithauen 1631 (Konst. — Nsk.).

**Piądlewski** W. Lubicz. — (Bbr.).

**Piązewski** W. Lubicz. — Lithauen 1629. W.: das Kreuz über dem Hufeisen fehlt, innerhalb desselben sind 2 Kreuze über einander; Helmfmuck: 3 Straußenfedern (Konst. — Nsk.).

**Piądziczowski.** — S. Pińczowski.

**Piagg.** — Land Bielsk 1774 (Bbr.).

**Piałowski.** — Wojew. Kalisz 1648 (Konst. — Nsk.).

**Piankoszki.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pianowski** W. Topor. — Preußen (Winckler. — Krosn.).

**Piantki.** — S. Piętka.

**Piasecki W.** Gozdawa. — Kr. Busk 1500, Podolien (Nsk. — Koryt. — Liske 1).

**Piasecki W.** Janina. — Kr. Radom 1490, Lithauen, Podlachien, Wolynien. Sind ein Zweig der Janowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kjt. — Nsk. — Krs. — Bork. — Koryt. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Piasecki W.** Pierzchała. — Podolien 1648 (Nsk.).

**Piasecki W.** Piomieńczyk. — (Mlch.).

**Piasecki W.** Rawicz. — Königr. Polen, Großh. Pofen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Piasecki W.** Wąż. — S. Pisecki.

**Piasecki W.** Zabawa. — Mafowien 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Piasecki.** — (Nsk. — Dncz. — Wld. — Mlw. — Bbr. — Rangl. — M. Lith. — Bon. — Krosn. — Zł. Ks. 1, 2. — Ksk. 1, 2).

**Piasczyński W.** Lis. — Wojew. Braclaw 1550. Erlöfchen um 1730 (Nsk. — Dncz.).

**Piaskowski W.** Junosza. — Wojew. Krakau 1550, Podolien, Łeczyca, Sieradz. Huldigten Preußen 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig kam im 17. Jahrh. nach Preußen, nannte sich dort verdeutcht Sandes, erlangte durch Adoption 1775 den Preuß. Adel als Sandes v. Hoffmann und als W.: Schild getheilt durch einen goldnen rechten Schrägebalken, oben das W. Hoffmann: ein schreitender rother Löwe in Silber, unten das W. Junosza (Nsk. — Krs. — Arch. Königsb. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Bon. — Zł. Ks. 3. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Piaskowski W.** Sowka. — Kr. Buczac 1700 (Nsk.).

**Piasoczyński.** — Land Kiew 1559 (Bon.).

**Piastun.** — S. Romanowicz.

**Piaszczna** Wappen. — S. Boycza, — Pilawa.

**Piaszczyński W.** Ostoja. — Wojew. Sieradz 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Piątkowski W.** Grzymała. — Lithauen 1580, Wojew. Kalisz 1737. W.: mit dem Mann. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5. — Krosn.).

**Piątkowski W.** Junosza. — Kr. Stawiszyn 1584 (Ppr.).

**Piątkowski W.** Korab. — Land Kulm 1500, Wojew. Sieradz, Ruff. Wojew. 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Kętr.).

**Piątkowski W.** Ogończyk. — Preußen 1674. Nannten sich dort auch Gotsch, Gotschen und Goczewski (Kętr.).

**Piątkowski W.** Ślepowron. — S. Piętka.

**Piątkowski W.** Szeliga. — Land Przemyśl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. — Bork. Sp.).

**Picardi** Wappen. — S. Berneaux.

**Pichelstein.** — Erhielten unter K. Stanisław August das Poln. Indigenat (Wld.).

**Pichert.** — Pommerfche Wojew. 1635 (Nsk.).

**Pichocki.** — Wojew. Wilno 1648 (Mlch.).

**Pici.** — S. Zawadzki W. Rogala.

**Piczek.** — Podolien 1579 (Bork. Sp.).

**Piczkowski W. Lubicz.** — Wojew. Lublin 1650, Podlachien. Auch Pieczkowski geschrieben (Nsk.).

**Piec W. Pilawa.** — Podlachien 1648. Nannten sich später auch wohl Piecowski (Nsk.).

**Piecek W. Trąby.** — (Młch.).

**Pieczewski.** — Land Kulm 1408, wo sie auch Oven und Uvn genannt sind, Land Chełm 1764 (Kętr.).

**Piechowicz.** — S. Piechowski.

**Piechowski W. Monsztern.** — Wojew. Pommern 1324, Preußen, Liefland 1778. W.: ursprünglich ein silberner Stern. Erhielten als Vermehrung von dem Ordens-Hochmeister v. Trier dessen W.: einen goldnen Halbmond, der unter den Stern gestellt wurde. Diefes neue W., das auch die Tarbort führen, nannten sie Monsztern. Sie gelten Altpreußischen Stammes. Sie nannten sich zuerst Kosobut, Kossobuth, auch Kossbuth, von 1324 ab Piechowic (Piechowitz, Piechowicz), von 1476 ab Piechowski. In Zweigen führten sie die Beinamen Colat, Skoczek, Skoczycz, Nagnioth, Żyła, Sieczka, Zaraw, Zuroch und Pażatka. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Arch. Königsb. — Schuch. — Żern. — Krosn. — Liske 10. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Pięciopior Wappen.** — S. Czerkiewicz. **Pieckiewicz.** — S. Pietkiewicz.

**Pieczowski.** — S. Pic. **Pieczanowski.** — S. Piecznowski.

**Pieczawski.** — Kr. Orszan 1736 (Wld.).

**Pieczewski W. Paprzyca.** — Wojew. Kulm 1550. Gleichen Ursprungs mit den Prześniński (Nsk. — Froel.).

**Pieczkowski W. Jelita.** — Mafovien 1550, Lithauen 1700, Wojew. Sieradz, Preußen, Schlesien. Dienten, auch als Pietzkowski und Piezkowski, in der Preuss. Armee (Nsk. — Rangl. — N. Siebm.).

**Pieczkowski W. Lubicz.** — S. Piczkowski.

**Pieczkowski W. Strzemię.** — Pommerellen. Auch Pieszkowski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm — Flanss).

**Piecznowski W. Korab.** — Wojew. Sieradz 1520. Auch wohl Pieczanowski geschrieben (Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Pieczonka W. Lis.** — Kr. Radom 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pieczchojski W. Bokij.** — Land Lwow 1600. Sind ein Zweig der Bokij (Nsk. — Liske 10).

**Pieczychowski W. Leliwa.** — Land Oświęcim 1505 (Koryt.).

**Pieczychowski.** — Land Kiev 1640 (Bork. Sp.).

**Pieczyfortski W. Bokij.** — Kr. Włodzimierz 1583 (Bork. Sp.).

**Pieczyhojski W. Gozdawa.** — Ruff. Wojew. 1500, Lithauen 1648. Auch wohl Pieczychojski geschrieben (Nsk.).

**Pieczymucha W. Sulima.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pieczynga W. Lis.** — Wojew. Sandomierz. Von ihnen zweigen die Chomętowski ab (Nsk.).

**Pieczyngowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Pieczyński.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Piedzicki** W. Topacz. — Wojew. Łęczyca. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Piętowski** W. Nałęcz. — Wojew. Krakau 1648, Land Ciechanow, Podolien. Auch wohl Piękowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 16).

**Piętowski** W. Sokoła. — S. Piękowski.

**Piekarski** W. Dębno. — Wojew. Kalisz 1500 (Nsk.).

**Piekarski** W. Leszczyc. — Großpolen 1650 (Oks. — Nsk.).

**Piekarski** W. Niesobia. — Wojew. Krakau 1460. Führen den Beinamen Wierzbęta (Dłg.).

**Piekarski** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1600. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Rawa und Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Pikarski** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1600, Brześć Litewsk, Ruff. Wojew. (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld.).

**Pikarski** — (Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon. — Flanss. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Piekiewicz** W. Trąby. — Wojew. Wilno 1648 (Konst.).

**Piekowski**. — Podolien 1625 (Nsk.).

**Piekutowski** W. Lubicz. — Land Bielsk 1500 (Młw. — Krosn.).

**Piel**. — S. Pil. **Pielacz**. — S. Czaykowski.

**Pielasz** W. Trzaska. — Wojew. Rawa 1700 (Nsk.).

**Pielat**. — S. Pilat.

**Pielecki** W. Sas. — Land Halicz 1783. Führen den Beinamen Rawa (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pielecki** W. Topor. — S. Pilecki.

**Pielesz** Wappen. — In Roth 2 ins Andreaskreuz gelegte mit den Spitzen nach oben gerichtete blanke Schwerter; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird wohl auch mit vier begleitenden Rofen vermehrt geführt. Dasselbe führen einige 20 Familien.

**Pielesz** W. Pielesz. — Kr. Upita 1700 (Nsk.).

**Pielesz** W. Salamandra. — Waren die Nachkommen des ersten Trägers dieses W., nahmen später verschiedene Namen an (Nsk.).

**Pieleszyc** W. Pielesz. — Lithauen 1584 (Ppr. — (Nsk.).

**Pielgrzym** Wappen. — In Blau eine goldne Mauer, über welcher ein schwarzer, feuerspeiender Löwenkopf. Es ist eine Vermehrung des W. Zadora. Es wird von 4 Familien geführt.

**Pielgrzym** W. Nabram. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Pielgrzym** W. Pielgrzym. — Schlefien, wo sie später Pelchrzim geschrieben wurden. Dienten, auch als Trzembkowitz v. Pelchrzim, in der Preuß. Armee (Rangl. — N. Siebm.).

**Pielgrzymowitz**. — Schlefien 1412 (Gramer).

**Pielgrzymowski** W. Prus. — Wojew. Krakau 1463, Lithauen 1588. Auch schon 1649 in Preußen, wo sie auch Pilgrimsdorf genannt wurden (Nsk. — Kętr.).

**Pieliak**. — S. Wapiński.

**Pielichowski**. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

- Pielkiewicz.** — Land Chełm 1692 (Konst.).
- Piels** W. Nabram. — Wojew. Krakau. Gleichen Ursprungs mit den Porebski. Nannten sich später Pielstowski (Nsk.).
- Piels** W. Zabawa. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch Pielsz geschrieben (Dtg.).
- Pielski** W. Przerowa. — Wojew. Płock 1471 (Nsk.).
- Pielstowski** W. Nabram. — Wojew. Krakau 1700. Sind ein Zweig der Piels (Nsk.).
- Pień** Wappen. — S. Nieczuja, — Ostrzew.
- Pieńczykowski** W. Brzeźno. — Galizien. Von dem Brzeźno genannten W. liegt keine Beschreibung vor (Bbr. — Bork.).
- Pieńczykowski** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1547 (Mlw. — Bbr.).
- Pieniązek** W. Jelita. — Land Sanok, Wojew. Krakau 1440 (Nsk. — Koryt. — Liske 1).
- Pieniązek** W. Odrowąż. — Wojew. Sandomierz 1362. Sind ein Zweig der Szydłowiecki, gleichen Ursprungs mit den Zarszyński. Führten den Beinamen Obolus. Ein Zweig in Galizien 1785 nannte sich dort Funger-Pieniązek. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. — Bork. Sp. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Lgn. — Zł. Ks. 5, 16).
- Pieniązek.** — S. Giwanowski, — Kobylński.
- Pienicki** W. Śtepowron. — Land Ciechanow 1450. Auch Pinicki geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Laniecki, Rembowski und Szczucki ab (Nsk. — Mlw.).
- Pieniek.** — S. Niezabitowski.
- Pienkiewicz** W. Trąby. — (Młch.).
- Pienkowski** W. Okun. — Land Wizna 1453, 1759. Sie hießen anfänglich Pieńko (Mlw. — M. Lith. — Bon.).
- Pienkowski** W. Suchekomnaty. — Podlachien 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Pienkowski** W. Trąby. — Land Krakau 1681. Führen den Beinamen Ciecicza (Nsk.).
- Pieński.** — Podlachien 1514. Auch Peński geschrieben (Konst. 1697. — M. Lith. — Bon.).
- Piepenstoch.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Pierożki.** — S. Szaniawski. **Pierścien** Wappen. — S. Ryx.
- Pierściński.** — S. Pierszcziński.
- Pierscki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Pierski.** — Wojew. Płock 1630 (Zł. Ks. 2).
- Pierśnicki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Pierszcziński** W. Ramułt. — Wojew. Sieradz 1648. Auch Pierściński geschrieben (Nsk. — Ksk. 2).
- Pierszczewski.** — Pommerellen 1697 (Konst.).
- Pierszewski.** — Im Podgórze 1630 (Dncz.).
- Pierucki** W. Korab. — Wojew. Kalisz 1550. Hießen vordem Sokołowski (Nsk.).
- Pierzcha.** — Pommerellen 1299, Preußen. W.: in Blau eine silberne



Karaufche oder Flunder; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz zwischen 2 Schlüffeln. Sie wurden auch Pyrsza, Pierzchliński, Pierzchowski und Pioch und zuletzt auch Pirch und Pirch von Pioch genannt. Als Pirch, welcher Name für deutsche Verhältnisse feststehend wurde, nahmen sie eine Wappenvermehrung an, die hier übergangen werden kann, auch wohl kaum noch geführt wird. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Nsk. — Winckler. — Kneschke. — Rangl. — N. Siebm. — Cramer. — Kętr. — Flanss).

**Pierzchalski** W. Pobog. — Land Halicz 1441, 1782. Führen den Beinamen Rostany (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 1).

**Pierzchała** W. Roch 2. — Mafowien 1238, 1880. Als Perchala saßen sie 1542 in Schlesien (Nsk. — Mlw. — Bbr. — Bork. — Gramer).

**Pierzchała** W. Strzemie. — Land Sandecz 1460. Auch Pyrzchała geschrieben (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pierzchała.** — S. Mroczek, — Nowosielski.

**Pierzcheński.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Pierzchliński** W. Leszczyc. — Großpolen 1500, Kr. Kowno 1632. Gleichen Ursprungs mit den Koszutski (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 3).

**Pierzchliński.** — S. Pierzcha.

**Pierzchnowski** W. Grzymała. — Wohl ein Zweig der Domarat (Młch.).

**Pierzchowski.** — S. Pierzcha.

**Pierzień** W. Drogostaw. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Pierzczewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pierzkoski.** — Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).

**Pierzyński.** — (Młch. — Kpt.).

**Pięściorecki.** — Land Zakroczym 1648 (Oks. — Nsk.).

**Pięściorowski** W. Grabie. — Wojew. Lublin 1690 (Dncz.).

**Piesek** W. Leszczyc. — Land Dobrzyń 1584. Führen den Beinamen Klonowski (Bork. Sp.).

**Piesgayło.** — Führen den Beinamen Szemiót (Kpt. — Bork. Sp.).

**Pieskowski** W. Jastrzębiec. — S. Pieszkowski.

**Pieskowski** W. Junosza. — Land Halicz 1419, 1782. Auch Pieszkowski geschrieben (Koryt. — Flanss. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Bbr.).

**Pieskowski** W. Osorya. — Großpolen 1528. Sie sind ein Zweig der Stentsch-Szczaniecki alias Kurski (Arch. Pofen. — Zł. Ks. 1).

**Pieślak.** — Wojew. Młcisław 1697 (Konst. — Krosn.).

**Piestkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Piestnik** Wappen. — In Roth 2 nach oben gerichtete Hände, welche einen goldenen Apfel, dessen Stengel nach unten gerichtet ist, halten; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Pieśnik genannt. Dasselbe führen die Piętkowski.

**Piestrzecki** W. Nowina. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Piestrzecki** W. Półkożic. — Wojew. Sandomierz 1632, Samogitien 1724 (Nsk.).

**Pieszczyński.** — Land Przemyśl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pieszkiewicz** W. Cholewa. — Mafowien 1674 (Nsk.).

**Pieszko.** — Lithauen 1440. Auch Pieszka gefchrieben (M. Lith. — Bon. — Młch. — Kpt.).

**Pieszkowski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1460, Preußen. Auch Pieskowski gefchrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Dtg. — Rangl. — Ketr. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Pieszkowski** W. Junosza. — S. Pieszkowski.

**Pieszkowski** W. Lubicz. — Podlachien 1750 (Wld. — Bbr.).

**Pieszkowski** W. Strzemie. — S. Pieczkowski.

**Pieszkowski.** — S. Bolesz. **Pieszyński.** — S. Pisieński.

**Pięta.** — S. Netarbowski, — Ustarbowski.

**Piętka** W. Pomian. — Land Pińsk, Kr. Rzeszyca. Von ihnen zweigen sich die Netarbowski und Piętkowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Piętka** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1465. Ursprünglich Piantka, später auch wohl Piątkowski genannt. Führten die Beinamen Bańkiewicz, Oczko, Oczkiewicz, Pałk und Szeliga. Von ihnen zweigen sich die Sobolewski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Bbr. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pietkiewicz** W. Trały. — Kr. Wiłkomierz 1577. Hießen ursprünglich Pieckiewicz. Ein Zweig führte den Beinamen Talusz (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Pietkowiez** W. Działosza. — Lithauen 1575 (Ppr. — Bork. Sp. — M. Lith. — Bon.).

**Piętkowiez** W. Pomian. — Lithauen 1413. Helmschmuck: zwischen 2 Hirschhörnern ein Bär, der in den Vordertatzen eine Rose hält. Wurden auch wohl Piętkiewicz gefchrieben. Führten mitunter die Beinamen Saka und Sakowicz (Nsk.).

**Piętkowiez.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Piętkowski** W. Łabędz. — Kr. Radom 1460 (Dtg. — Bork. Sp.).

**Piętkowski** W. Piestnik. — Preußen 1536. Huldigten Preußen 1772 (Ketr. — Żern.).

**Piętkowski** W. Pomian. — Land Pińsk, Kr. Rzeszyca, Land Bielsk 1535. Sind ein Zweig der Piętka (Nsk. — Krs. — Młch. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Piętowski.** — Kr. Gostyn (Młch. — Bork. Sp.).

**Pietrachowski.** — Wojew. Łeczyca 1697 (Konst.).

**Pietrajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pietrasiewicz** W. Leliwa. — Lithauen 1536. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pietraszewski.** — Kr. Upita 1788 (Młch. — Krs. — Krosn.).

**Pietraszkieicz.** — Kr. Lida 1499, Wiłkomierz 1674, Wojew. Wilno. Führten auch wohl den Beinamen Strumił (Nsk. — Krosn.).

**Pietraszko** W. Lubicz. — Land Bielsk 1469, 1697 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pietroch.** — S. Pietyrog.

**Pietrowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pietruski** W. Starykon. — Wojew. Lublin 1530, Ruff. Wojew., Großpolen. Sind ein Zweig der Zaprzaniec (Sp. Ryc. P. — Bork. — Zł. Ks. 5).

- Pietruszewicz.** — Kr. Upita 1601 (Konst. — Nsk. — Krosn.).  
**Pietruszewski.** — S. Wysoczański.  
**Pietruszewski W. Radwan.** — Podlachien 1674 (Nsk. — Bork.).  
**Pietryka.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Pietrzekiewicz.** — Kr. Wiłkomierz 1764 (Konst.).  
**Pietrzycki W. Bełty.** — Land Lwow 1651, 1788. Führen den Beinamen Łata (Bork. Sp. — Liske 1).  
**Pietrzykiewicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Pietrzykowski W. Juńczyk.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).  
**Pietrzywolski.** — Pommerellen 1580 (Schuch).  
**Pietuch W. Jelita.** — Wojew. Krakau 1460, Połock 1507 (Dłg. — Bon.).  
**Pietusz.** — S. Korytowski.  
**Pietyrogi** Wappen. — In Blau ein goldner Drutenfuß, dessen oberste Spitze mit einer halben silbernen Lilie besetzt ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 9 Familien geführt.  
**Pietyrogi W. Pietyrogi.** — Land Bütow-Lauenburg 1601. Auch Pietroch genannt (Cramer).  
**Piewski.** — Wojew. Krakau 1648 (Nsk.).  
**Pigatz.** — Land Bütow 1658. Nannten sich in einem Zweige Ciemiński, auch Cemiński (Cramer. — Winckler).  
**Pięgowski W. Leliwa.** — Wojew. Rawa 1700 (Nsk. — Krosn.).  
**Pięgowski W. Nałęcz.** — S. Pięgowski.  
**Pięgowski W. Sokola.** — Großpolen 1580, Preußen. Auch Pięgowski geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Maniecki. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Rangl. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).  
**Pigulski.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Pijakowski W. Jelita.** — (Młch. — Kpt.).  
**Pijanecki.** — Podolien (Młch.).  
**Pijanowski W. Junosza.** — Land Zakroczym 1580 (Ppr.).  
**Pijanowski W. Oksza.** — Mafowien 1632, Pommerellen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern).  
**Pikajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Pikarski W. Półkozic.** — Land Czersk 1300, Kr. Rawa. Auch Piekarski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Wld. — Lgn. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Pikat.** — Mafowien 1576 (Mlw. — Bork. Sp.).  
**Pikiel.** — Samogitien 1690. Auch Pikielewicz genannt (Mlw. — Bork. Sp.).  
**Pikielwicz.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).  
**Pikolar W. Orla głowa.** — Schlefien 1580. Nannten sich später Pickler, dann Pückler (Ppr. — Nsk. — Sinap.).  
**Piktajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Piktanowicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).  
**Piktazewicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).  
**Piktortowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

- Pikturna.** — (Młch. — Kpt.).  
**Pikturnajtis.** — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Pikturnowicz.** — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Piktużewicz.** — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Piktwiłowicz.** — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Pikulski W. Rogala.** — Ruff. Wojew. 1640. Sind ein Zweig der Rogala (Nsk. — Krosn.).  
**Pikus.** — S. Zawadzki W. Rogala.  
**Pil.** — Liefland und Kurland 1520. Gehörten dort zur Ritterbank. Sie hießen ursprünglich Pfeil auch Pfeilen, dann Pil und Piel (Nsk. — Kpt. — Bbr.).  
**Pilachowski.** — Liefland 1676 (Konst. — Nsk.).  
**Pilat W. Nowina.** — Wojew. Krakau. Gleichen Stammes mit den Ujejski. Auch wohl Pielat geschrieben (Nsk. — Krosn.).  
**Pilatowski.** — Podolien 1537, 1615 (Bork. Sp.).  
**Pilawa** Wappen. — In Blau ein silbernes, stehendes, dreifaches Kreuz, das um den rechten unteren Querbalken gestümmelt ist; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Früher auch Modzela und Piaszczno genannt. Es wird von etwa 60 Familien geführt.  
**Pilawski W. Ostoja.** — Podolien 1575. Land Halicz 1788. Führten auch den Beinamen Szeferowicz (Nsk. — Krs.).  
**Pilawski W. Pilawa.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Liske 1).  
**Pilawski.** — S. Pfeilsdorf.  
**Pilch W. Jastrzębiec.** — Mafowien 1248, Preußen 1465. Von ihnen stammen die Łada (Nsk. — Kętr.).  
**Pilchowski W. Achinger.** — Wojew. Krakau 1641 (Nsk.).  
**Pilichowski W. Jastrzębiec.** — Land Wyszogrod 1620, Wojew. Łęczyca 1623. Auch wohl Pilichowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Ksk. 2. — Krosn. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Pilchowski W. Nowina.** — Wojew. Sieradz 1580 (Nsk. — Zł. Ks. 1).  
**Pilchowski W. Rogala.** — Mafowien 1395, Preußen 1600, wo sie den Beinamen Biberstein führen. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Koryt. — Kętr. — Flanss. — Hdb. d. Preuß. Ad. 1. — Ad. M. Pol.).  
**Pilczycki W. Topor.** — Wojew. Sieradz 1590. Kr. Chęcina als Pilcicki 1540. Sind ein Zweig der Masłomiącki (Nsk. — Bork. Sp.).  
**Pilecki W. Ciołek.** — Mafowien 1600, Wojew. Łęczyca 1793. Gleichen Ursprungs mit den Dobrzyniecki, Gutowski, Powsiński und Ostrołęcki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Pilecki W. Leliwa.** — Wojew. Krakau 1400. Sind ein Zweig der Granowski. Von ihnen zweigen sich die Wapczyński ab (Nsk. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10).  
**Pilecki W. Łabędz.** — Lithauen 1533. Gleichen Ursprungs mit den Urbanowicz (Nsk. — M. Lith. — Bon.).  
**Pilecki W. Topor.** — Wojew. Krakau 1378. Auch Pielecki genannt.

Sind ein Zweig der Sieciech, gleichen Ursprungs mit den Koryciński. Sind 1419 erlofchen. Der Name ging auf die Granowski W. Leliwa über (Nsk.).

**Pileckowski.** — Wojew. Krakau 1600 (Nsk.).

**Pilerski.** — Kr. Wiślica 1480 (Zł. Ks. 5).

**Pilich.** — Samogitien (Młch. — Bork. Sp.).

**Pilichowski.** — S. Pilchowski.

**Pilik.** — Land Czersk 1648, 1697 (Konst.).

**Pilik.** — S. Witwicki.

**Piliński W. Bełty.** — Kr. Pińsk 1700. W.: in Roth 3 über Kreuz gelegte Bolzen mit den Eifen nach oben; Helmfmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Pyliński geschrieben (Nsk. — Bork. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Pilitowski W. Brodzic.** — Wojew. Płock 1650. Auch Politowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Oks. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pilityński W. Brodzic.** — (Młch. — Kpt.).

**Pilko W. Rogala.** — Mafowien 1396. Auch Pałykiy genannt (Dłg. — Nsk. — Bbr.).

**Pilkowski.** — In der Poln. Armee 1723 (Flanss).

**Pillersdorf.** — Führen den Oeftr. Baronstitel. Erhielten 1842 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Pilli W. Kietlicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685. Der Name wurde irrthümlich Pini gedruckt, diefer Irrthum aber vom Reichst. 1690 berichtigt (Konst. — Nsk.).

**Pilski.** — Kujawien 1697 (Konst.).

**Pilzno** Wappen. — S. Kawka.

**Piłczański.** — Land Chełm 1550 (Nsk.).

**Piłsudzki W. Komoniaka.** — Lithauen und Samogitien 1550. Sie find ein Zweig der Giniejtowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Zł. Ks. 3. — Ad. M. Pol.).

**Pinabel.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 als Pinabel de Varier. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Pińczowski W. Dębno.** — Kr. Kielce 1460. Auch wohl Piadziczowski genannt (Dłg.).

**Pini.** — S. Pilli. **Pinicki.** — S. Pienicki.

**Piniński W. Jastrzębiec.** — Land Dobrzyń 1379, Preußen, Galizien. Eine Linie erhielt 1782 den Galizifchen Grafentitel. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krs. — Żern. — Kętr. — Arch. Königsb. — Zł. Ks. 2).

**Pińkowski.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst. — Krosn.).

**Pińkowski.** — S. Hauryłowicz.

**Pinoci W. Nałęcz.** — Polen, Schlefien 1710. Stammen aus Italien, wurden vom Reichst. 1662 in den Poln. Adel aufgenommen. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Kneschke).

**Piński W. Brodzic.** — Wojew. Kalisz 1765. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Piński W. Lubicz.** — Lithauen 1546. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pintowski** W. Grzymała. — Wojew. Płock 1747. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostyn. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pioch**. — S. Pierzcha. **Piołun**. — S. Noyszewski.

**Piołunowski**. — Galizien 1810 (Bork. Sp.).

**Pionka**. — Dienten 1770 in der Poln. Armee. Auch Piwonka genannt (Flanss).

**Piórkowski**. — 1630 (Zł. Ks. 5).

**Pióro** W. Bończa. — Wojew. Bełz 1620, Lithauen 1730. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pióro**. — S. Horbaszowski. **Piorostaw** Wappen. — S. Mędrzecki.

**Piorowski**. — Wojew. Lublin 1650 (Nsk.).

**Piorun** W. Leliwa. — Wojew. Łęczyca. Gleichen Ursprungs mit den Strykowski (Nsk.).

**Piorun**. — S. Kurozwęcki.

**Piorunowski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz und Sandomierz 1647, 1697 (Konst. — Nsk. — Koryt.).

**Piotokowski**. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Piotraszewski** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1586. Auch Piotraszowski genannt (Nsk. — Krosn.).

**Piotraszko**. — Wojew. Krakau 1460. Auch Piotraszek genannt (Dłg.).

**Piotrkowczyk** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1550, wurden vom Reichst. 1662 nobilitirt. Von ihnen zweigen sich die Piotrowicki ab (Konst. — Nsk.).

**Piotrkowski** W. Nieczuja. — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Piotrkowski** W. Topor. — 1386 (Dłg.).

**Piotrkowski**. — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Piotrkowski**. — Wojew. Lublin. Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk. — Młch. — Dncz.).

**Piotroski**. — Kr. Błonie. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Piotrowicki** W. Pilawa. — Wojew. Sandomierz, Brześć Litewsk 1691. Sind ein Zweig der Piotrowczyk (Nsk.).

**Piotrowicki**. — S. Bobr.

**Piotrowicz** W. Leliwa 2. — S. Piotrowicz W. Murdelio.

**Piotrowicz** W. Murdelio. — Lithauen 1499. W.: innerhalb des Halbmondes ein Hochkreuz, das oben von einem Stern besetzt, links und rechts von je einem Stern begleitet ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Diefes W. wird auch wohl W. Leliwa 2 genannt (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 3, 5).

**Piotrowicz**. — Aus Kofakengeflecht. Nobilitirt vom Reichst. 1661 (Konst. — Nsk.).

**Piotrowicz**. — S. Manasterski.

**Piotrowin** W. Junosza. — Wojew. Krakau 1100. Auch Piotrawin genannt. Nannten sich später Janiszewski (Dncz.).

**Piotrowin** W. Nałęcz. — (Młch.).

**Piotrowski** W. Abdank. — Wojew. Lublin 1645. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Piotrowski** W. Gozdawa. — Podlachien 1591 (Konst. — Nsk.).

**Piotrowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Posen 1566 (Koryt.).

**Piotrowski** W. Junosza. — Lithauen 1618, Podlachien, Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Koryt.).

**Piotrowski** W. Korwin. — Lithauen, Ruff. Wojew. 1640, Wolynien 1733, Land Dobrzyn, Wojew. Sandomierz, Podolien. Sind ein Zweig der Ginwił (Nsk. — Wld. — Zł. Ks.).

**Piotrowski** W. Nieczuja. — Lithauen 1659 (Koryt.).

**Piotrowski** W. Ślepowron. — Maſowien und Land Przemysl. Huldigten Preußen 1798 im Lande Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Piotrowski** W. Świńka. — Großpolen 1550, Land Lwow (Nsk. — Koryt.).

**Piotrowski** W. Tęczyc. — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, mit dem W. Tęczyc, das nicht beschrieben ist (Ad. M. Pol.).

**Piotrowski.** — Aus Kofakengeschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Piotrowski.** — Nobilitirt 1598, Kronmatr. 89 (Czacki).

**Piotrowski.** — (Nsk. — Dncz. — Wld. — Winckler. — Bork. — Sinap. — Żern. — Liske 10. — Lgn. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Kętr.).

**Piotruch.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Piotruski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Piotruszewski.** — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Piottuch** W. Prus 3. — Preußen 1490. Gleichen Ursprungs mit den Kublicki (Młch. — Kpt. — Zł. Ks. 5).

**Pioulski.** — Wojew. Połock 1764 (Konst.).

**Pipan.** — Krakau. Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Pipka.** — S. Pypka.

**Piramowicz.** — Aus Armenischem Geschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne Angabe des W. (Młch. — Bork. — Ad. M. Pol. — Konst.).

**Pirawski** W. Nałęcz. — Ruff. Wojew. 1625. W.: Die Binde ist von 3 Sternen, oben, rechts und links begleitet (Nsk. — Liske 10).

**Pirch.** — S. Pierzcha.

**Pirochowski.** — Wojew. Młcisław 1697 (Konst. — Krosn.).

**Pirocki.** — Wojew. Sandomierz 1578 (Bork. Sp. — Wld.).

**Piróg.** — S. Kobylański.

**Pirowski.** — Land Lwow 1647 (Liske 10).

**Pironski** W. Łzawa. — Dienten in der Preuß. Armee und Verwaltung (Rangl. — N. Siebm.).

**Pirucki** W. Zabawa. — Schlesien 1594. Hießen ursprünglich Purutzey. Nannten sich auch v. Pieruschen (Kneschke).

**Piruski.** — Ruff. Wojew. 1607 (Nsk.).

**Pirvul.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Pirzchleński.** — Pommerellen 1570 (Bork. Sp.).

- Pisanka** W. Prus 3. — Land Bielsk 1536, Land Wizna (Mlw. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld.).
- Pisanka.** — S. Kodzień.
- Pisanowski.** — Land Zakrocym 1697 (Konst.).
- Pisański.** — Dienten in der Preuß. Justiz und Verwaltung (Kneschke).
- Pisarski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1319. W.: mit dem Kreuz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).
- Pisarzewski** W. Ślepowron. — Großpolen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Pisarzewski** W. Starykon. — Land Oświecim 1662 (Nsk. — Krs.).
- Pisarzewski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Nsk.).
- Pisecki** W. Wąż. — 1697. W.: die Schlange ist zwischen zwei Straußenfedern. Auch Piasecki genannt (Nsk.).
- Pisieński** W. Poraj. — Preußen 1550. W.: die Rose roth in Silber; Helmschmuck: eine gepanzerte Hand mit den Fingern nach oben. Sie sind ein Zweig der Rongelin. Auch wohl Pieszynski genannt (Nsk. — Kneschke).
- Piskarzewski** W. Łuk. — Pommerellen, Wojew. Brześć Kujawski 1632. W.: der Bogen ist gespannt, mit einem Pfeil belegt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk.).
- Piskarzewski** W. Ogończyk. — Kr. Schwetz 1560. Auch Piskarczewski geschrieben. Sind ein Zweig der Berewski alias Borowski (Nsk. — Maercker).
- Piski** W. Ślepowron. — Land Łomża 1403 (Mlw.).
- Piski** W. Ślepowron. — Land Łomża 1466. Von obigem Geschlecht mit demselben W. verschieden. Sind ein Zweig der Milewski. Nannten sich zuweilen auch Piskowski (Mlw.).
- Piskorek** W. Dołęga. — (Młch. — Kpt.).
- Piskorowicz.** — S. Toporowski.
- Piskorski** W. Dołęga. — Land Dobrzyń 1582 (Ppr. — Nsk.).
- Piskorzewski.** — Wojew. Lublin 1550. Führen den Beinamen Dziwiz (Nsk.).
- Piskowski.** — S. Piski.
- Pistohlkors.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Pistowicz.** — Land Lwow 1650 (Liske 10).
- Pisulski** W. Krzywda. — (Młch.).
- Piszczatko.** — Kr. Mińsk 1790 (Wld. — Młch. — Kpt.).
- Piszczatowski** W. Prus 1. — Polen, Lithauen 1700. W.: das Kreuz ist rechts von einem nach innen geöffneten Halbmonde begleitet (Nsk.).
- Piszczatowski** W. Prus 1. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Piszczatowski** W. Rola. — Land Bielsk 1444, 1680 (Mlw.).
- Piszkowicz.** — S. Jaworski.
- Pitowski** W. Nowina. — Wojew. Sieradz 1550. Auch Pytowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).



**Pitschman** W. Krzyż. — In der Poln. Armee 1680, Kr. Krzemieniec 1787 (Bbr.).

**Pitucki**. — Wolynien 1674 (Konst.).

**Piwakowski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Piwko** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Piwko** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1494, 1697 (Konst. — Liske 7).

**Piwkowski**. — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Piwnicki** W. Lubicz. — Wojew. Kulm 1532, Kalisz. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. W.: das Hufeisen ist rechts und links von je einem Jagdhorn begleitet (Nsk. — Wld. — Froel. — Dncz. — Krs. — Rangl. — Lgn. — Arch. Königsb. — Żern. — Kętr. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Piwo** W. Prawdzic. — Ruff. Wojew 1447, Wojew Betz, Łęczycza, Płock. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Krs. — Pr. H. L. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 10).

**Piwonka**. — S. Pionka.

**Pix**. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Pizar** W. Pelikan. — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Plach**. — S. Blacha. **Plaski**. — S. Płaski.

**Plaskoth**. — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Plaskowski** W. Topor. — Kr. Gnefen 1618, Land Wyszogrod 1674 (Konst. — Bork. Sp.).

**Pląskowski** W. Oksza. — Pommerellen 1600, Preußen 1623, Mafowien. Auch Plonskowski geschrieben. Huldigten Preußen im Lande Kulm 1772 und im Kr. Orłow 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Dncz. — Wld. — Froel. — Arch. Königsb. — Maercker. — Lgn. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — Kętr. — Żern. — Żł. Ks. 2. — Bork. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Wölky C. — Krosn.).

**Plastwig** W. Koss. — Preußen 1464. Auch Pluszwic genannt (Nsk.).

**Plaszkowski**. — Pommerellen 1674 (Konst.).

**Plat** W. Ostoja. — Preußen. Auch wohl Platen genannt. Von ihnen zweigen die Lniski ab (Nsk.).

**Plata**. — Wojew. Gnefen 1618 (Bork. Sp.).

**Platemberg** W. Łagoda. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Plettenberg genannt (Nsk. — Kpt. — M. Lith. — Bon.).

**Platen**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.). — S. Plat.

**Plater**. — Kurland 1430, Samogitien, Wolynien, Galizien, Preußen. W.: in Gold 3 schwarze Querbalken, von einem schrägerechten rothen Balken überzogen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dieses W. führen auch die Ploski und Pławiński. Sie stammen aus Westphalen, wo sie von dem Broele hießen, den Beinamen Plater annahmen, der Hauptname wurde. Ein Zweig erhielt 1774 den Oestrr. Grafentitel, der 1774 in Rußland, 1816 in Preußen bestätigt wurde, als Graf Broele-Plater. Ein anderer Zweig erhielt nach einer Vermählung mit einer Erbtochter der Syberg in

Kurland von Rußland 1803 die Genehmigung sich Graf Syberg-Wischling-Plater zu nennen und das W. der Syberg zu dem feinen anzunehmen (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bbr. — Strasz. — Bork. — Krosn. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 6. — Notices sur les familles titrées).

**Platkowski.** — S. Platkowski. **Plechnitz.** — S. Płochnicki.

**Plechowski** W. Ratuld. — Wojew. Krakau 1540 (Zł. Ks. 5).

**Plechowski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Nsk.).

**Pleciński.** — Wojew. Sandomierz 1630 (Wld. — Bork.).

**Plecki.** — Großpolen 1550 (Nsk.).

**Plejewski** W. Lubicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Plemiński** W. Poraj. — Preußen 1581. Sind ein Zweig der Clementen (Nsk. — Krs. — Lgn. — Kętr.).

**Plemiński.** — Preußen 1450. Sind ein Zweig der Schleinitz, führen deren W. und diesen Beinamen. Auch wohl Plemiński geschrieben. Ein Zweig führt den Beinamen Schaffenburg (Winckler. — N. Siebm. — Flanss. — Wölky C.).

**Plenchow.** — Pommerellen 1450. Auch Plenchau genannt (Winckler. — Voigt).

**Plensinger.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Pleskaczewski.** — S. Chalcewicz.

**Pleskarzewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pleski.** — Kr. Wilkomierz (Młch. — Kpt. — Zł. Ks. 1).

**Pleskowski.** — S. Pleszkowski.

**Pleśniewicz.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Pleśnik** Wappen. — S. Piestnik.

**Plesse.** — S. Tyzenhauz.

**du Plessis.** — Preußen 1680. W.: Schild quadirt, mit Mittelfchild, in dem ein Querbalken, im 1. Felde 3 aufwärts geöffnete, zu 2 und 1 gestellte Halbmonde, im 2. Felde ein links gekehrter Adler mit gefenkten Flügeln, im 3. Felde 3 zu 2 und 1 gestellte Rofen und ein Schildeshaupt mit 2 sich zugekehrten Löwenköpfen, im 4. Felde ein Sparren, darunter ein Stern. Dienten in der Poln. Armee (N. Siebm.).

**Pleszczejewicz.** — S. Jurlow.

**Pleszczyński** W. Rola. — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836 (Ad. M. Pol. — Młch.).

**Pleşzej.** — Lithauen 1750 (Wld.).

**Pleşzkin.** — Lithauen 1514 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Pleszkowski** W. Pogonia 4. — Wojew. Krakau, Preußen 1760. Nobilitirt 1581. W.: es fehlt das Gewölk, der gepanzerte, hauende Schwertarm schwebt frei in rothem Felde; Helmschmuck: aufwachsender, geharnischter Mann mit einem Schwerte im rechten Arm. Auch wohl Pleszkowski genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Krosn. — Arch. Königsb.).

**Pleszowski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1436 (Dłg. — Bbr. — Krosn.).

**Pleszyński.** — Land Ostrzeszow 1600, Wojew. Rawa 1674 (Nsk.).

- Plettenberg.** — S. Platemberg. **Plewa.** — S. Luniewski.  
**Plewako.** — Wojew. Mińsk 1764 (Konst.).  
**Plewczyński.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. um 1840, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Plewicki.** — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Plewiński W.** Prus 3. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Plewka.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).  
**Plichczyński W.** Radwan. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Plichta W.** Połkożic. — Wojew. Krakau 1399, Mafowien 1589, kamen auch nach Böhmen und Mähren. Führten vereinzelt die Beinamen Skolnik und Zierotyń. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzeziny. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ppr. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Żł. Ks. 5. — Krosn.).  
**Pliniecki.** — Land Czersk 1648 (Nsk.).  
**Pliski.** — Kr. Trembowla 1782. Führen den Beinamen Drogot (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Pliskowski W.** Pogonia 4. — Wojew. Belz 1593 (Konst.), Wilno 1615, Podolien. Auch Pliszkowski geschrieben (Wld. — Bork. Sp.).  
**Pliszcz.** — S. Pliszka.  
**Pliszczyński.** — Lublin. Erhielten 1837 den Poln. Adel, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Pliszka W.** Pogonia 4. — Wolynien 1518, Podlachien 1697, Wojew. Brześć Litewski. Sie hießen ursprünglich Pliszcz (M. Wolyn. — Konst. — Młch.).  
**Pliszkowski.** — S. Pliskowski. **Plochenz.** — S. Płochnicki.  
**Ploetz W.** Łabędz. — Land Bütow-Lauenburg 1492. Führten dort den Beinamen Leuendahl. W.: Der silberne Schwan steht in rothem oder blauem Felde auf grünem Boden. Dienten 1721 in der Poln. Armee. Verbreiteten sich nach Deutschland (Kneschke. — Cramer).  
**Płon** Wappen. — S. Stodolski. **Plonskowski.** — S. Płaskowski.  
**Płoświc.** — Preußen 1487, 1620. Auch Ploschwitz geschrieben (Kętr.).  
**Pluciński W.** Szeliga. — Pommerellen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Preuß. Justiz und Armee. Huldigten Preußen 1772. Auch wohl Płuczyński geschrieben (Pr. Staats-Hdb. und Rangl — Żern. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Plumpe.** — Land Bütow-Lauenburg 1608 (Cramer. — Winckler).  
**Pluniński.** — (Młch. — Kpt.).  
**Pluskaczewski.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).  
**Plusków.** — Samogiten 1503 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Pluskowski.** — Preußen 1700. Sind ein Zweig der Rubach, führen deren W. und diesen Beinamen (Nsk. — Winckler).  
**Pluszczowski W.** Lubicz. — Samogiten 1648. Auch Płuszczewski genannt (Nsk. — Krosn.).  
**Pluszczyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Krosn.).  
**Pluszewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pluszwic.** — S. Plastwig.

**Pluta W.** Paprzyca. — Land Wizna 1436 (Mlw.).

**Pluto W.** Księżyc. — Pommerellen. W.: der Halbmond nach oben geöffnet, über demselben 3 Sterne. Ein Zweig nannte sich Prondzyński (Winckler).

**Pluwiński.** — Podlachien 1632 (Nsk.).

**Pluzeński W.** Kietlicz. — Schlesien. Sind ein Zweig der Kiczki (Sinap.).

**Plwacz.** — (Młch. — Kpt.).

**Płachecki W.** Falken. — Preußen 1700, Pommerellen. Sind ein Zweig der Falken, führen diesen Beinamen und deren W., in dem der Habicht jedoch von keinem Pfeile durchschossen ist. Wohl gleichen Ursprungs mit den Haubicki und Pet. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Rangl. — Żern. — Arch. Königsb. — Kętr. — Schuch. — Maercker. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Hdb. des Pr. Ad. 1).

**Płachecki W.** Lewalt. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Lewalt (Winckler).

**Płaczkowa.** — S. Skwyroszewski.

**Płaczkowski W.** Śreniawa. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Płaczkowski.** — Wojew. Posen 1600 (Nsk. — Dncz. — Bork. — Bork. Sp.).

**Płaczyński.** — Wojew. Płock 1697, Preußen (Konst. — Kętr.).

**Płaga.** — Mafowien, Preußen 1619. W.: ein wachsender geharnifchter Mann mit einem Schwert in der Rechten, am rechten Schildrande ein nach innen geöffneter Halbmond; Helmschmuck: ein geharnifchter, hauender Arm. Eine Linie führt: einen Schrägebalken, belegt mit 3 nach oben geöffneten Halbmonden; Helmschmuck: ein Halbmond, dahinter ein belaubter Baum. Dienten in der Preuß. Armee. Auch Plagga geschrieben (Kneschke. — Rangl. — N. Siebm. — Kętr.).

**Płajewski.** — Dienten 1778 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Płaksewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Płaska W.** Topor. — Land Warschau 1697. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie (Konst. — Pr. H. L.).

**Płaskowicki W.** Poraj. — Polen, Lithauen 1717 (Konst. — Nsk. — Krs. — Wld. — Ksk. 1, 2).

**Płaskowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst.).

**Płaszczynski W.** Lubicz. — Nobilitirt vom Reichst. 1673. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Płatkowski.** — Wojew. Wilno 1648. Auch Platkowski geschrieben (Nsk. — Młch.).

**Płatyński.** — (Młch. — Kpt.).

**Pławacz.** — S. Wnorowski.

**Pławecki.** — Schlesien 1628. Wohl erloschen (Sinap.).

**Pławiński W.** Junosza. — Großpolen. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Żern.).

- Pławiński** W. Leliwa. — Wojew. Sieradz 1650 (Zł. Ks. 5).  
**Pławiński** W. Plater. — Kujawien 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).  
**Pławski**. — Kr. Słonim 1674. Führten den Beinamen Jęlczanin (Nsk.).  
**Pławuszewski**. — Kr. Trembowla 1782. Führten den Beinamen Pawęk (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Płayski**. — Wojew. Witebsk 1580. Auch Plaski geschrieben (Ppr. — Nsk.).  
**Płaza** W. Topor. — Wojew. Krakau 1366, 1700 (Nsk. — Liske 10. — Zł. Ks. 5).  
**Płaza** W. Warnia. — Pommerellen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern.).  
**Płaziński**. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Płazowski** W. Lubicz. — Kr. Biecz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Płocharski**. — Lithauen 1660. Auch Plocharski geschrieben (Zł. Ks. 5).  
**Płochnicki**. — Land Bütow-Lauenburg 1566. Auch Blochentz, Plochentz, Plochanz, Płochwicz, Plochnitz und Plechnitz genannt (Kneschke. — Cramer).  
**Płochocki**. — Land Warschau 1632 (Nsk. — Liske 1).  
**Płochwicz**. — S. Płochnicki.  
**Płocki** W. Prawdzic. — Wojew. Płock und Łęczyca 1500. Sind ein Zweig der Szczawiński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2).  
**Płocki** W. Rawicz. — S. Kossecki.  
**Płocki** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460, Preußen. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Dtg. — Arch. Krakau. — Rangl. — Kętr. — Żern. — Bork.).  
**Płocki**. — S. Szmlud.  
**Płodownicki** W. Dąbrowa. — Mafowien 1700 (Nsk.).  
**Płodowski** W. Leszczyc. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Płodowski** W. Lubicz. — Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Płodzewicz**. — Wojew. Nowogrod 1764 (Konst.).  
**Płodziński**. — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 529 (Czacki).  
**Płomieńczyk** Wappen. — S. Zadora.  
**Płomieńczyk Sowity** Wappen. — S. Kierło.  
**Płomiński**. — Preußen 1577, Wojew. Płock 1697. Auch Blomiński genannt (Maercker. — Konst.).  
**Płomkowicki** W. Pomian. — (Młch. — Kpt.).  
**Płomkowski** W. Pomian. — S. Płomykowski.  
**Płomykowski** \ \ . Leszczyc. — Wojew. Brześć Kujawski 1304 (Dtg. — Nsk.).  
**Płomykowski** W. Pomian. — Wojew. Krakau 1549. Auch Płomkowski und Płonkowski genannt (Konst. — Nsk.).  
**Płonczyk** W. Glaubicz. — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Nsk.).

**Płonczyński** W. Glaubicz. — Preußen 1650, Land Dobrzyn 1694. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Flanss. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Płoniackiewicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Płonkowski.** — S. Płomykowski.

**Płoński** W. Prus 1. — Podlachien 1383, Land Dobrzyn 1436, Przemyśl, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dłg. — Nsk. — Włd. — Bon. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).

**Płoński** W. Rola. — Land Bielsk 1505 (Młw. — Bon.).

**Płoński.** — Dienten in der Preuß. Armee. W.: Schild durch einen silbernen Querbalken roth-blau getheilt, oben ein silbergeharnischter Arm, unten ein goldner, vorwärts gekehrter Löwenkopf zwischen 2 goldnen Sternen; Helmschmuck: ein Arm mit Säbel (N. Siebm.).

**Płoski** W. Jasieńczyk. — Land Łomża 1470. Gleichen Ursprungs mit den Krajewski (Młw.).

**Płoski** W. Plater. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Płoski** W. Prus 1. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Płoskirowski.** — Kr. Bar 1542, 1738 (Nsk. — Bork. Sp.).

**Płoskoński** W. Korczak. — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Płoskowski.** — Land Halicz (Młch.).

**Płoszczewski.** — Land Ciechanow 1764 (Konst.).

**Płoszczyński.** — Wojew. Sandomierz 1697, Kr. Mielniki (Konst. — Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Płoszkiewicz.** — Warschau 1672 (Maercker).

**Płoszowski** W. Odrowąż. — Wojew. Sieradz. Sind ein Zweig der Kietliński (Nsk.).

**Płotelski.** — (Młch. — Kpt.).

**Płotkowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Płotnicki.** — Wojew. Brześć Litewsk 1700 (Nsk. — Krs. — Krosn.).

**Płotowski** W. Lubicz. — Land Kulm 1518, auch wohl Płotowski genannt. Helmschmuck: ein Kreuz, links neben demselben ein Flügel (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Kętr.).

**Płowczewski.** — Dienten 1792 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Płowiański.** — S. Płowiński.

**Płowiński** W. Trąby. — Wolynien 1637. Auch wohl Płowiański genannt (Nsk.).

**Płoz.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Płuczyński.** — S. Pluciński.

**Płudowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Płuszczewski.** — S. Pluszczowski. **Płutowski.** — S. Płotowski.

**Płużański** W. Radwan. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Płużyca** Wappen. — S. Flat. **Płytk.** — S. Witwicki.

**Pnieinia** Wappen. — In rothem Felde 2 schwarze, nach oben gestreckte Bärenatzen, welche einen silbernen Apfel halten, der fenkrecht

von unten nach oben von einem silbernen Pfeile durchschossen ist; Helmschmuck: ein Flügel, von einem Pfeile von rechts nach links wagerecht durchschossen. Auch wohl Czwalina genannt. Es wird von 9 Familien geführt.

**Pnieiniński** W. Pnieinia. — (Młch. — Kpt.).

**Pniewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock, Kr. Zakroczym 1525. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pniewski** W. Naęcz. — Großpolen 1436 (Nsk.).

**Pniewski** W. Odrowąż. — Ruff. Wojew. 1404, Wojew. Krakau. Auch Pniowski genannt (Nsk. — Krs. — Koryt.).

**Pniewski** W. Rola. — Land Kulm 1469. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Pniewski** W. Ślepowron. — Podlachien 1632 (Nsk.).

**Pniewski**. — (Nsk. — Bbr. — Wld. — Dncz. — Zł. Ks. 6. — Ksk. 1, 2).

**Pniowski** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Pniowski** W. Odrowąż. — S. Pniewski.

**Pobiatyński**. — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Pobidenczak**. — S. Uruski.

**Pobiedziński** W. Gryf. — Land Przemysl 1500 (Nsk. — Strasz.).

**Pobierowski**. — Małowien 1600 (Zł. Ks. 5).

**Pobikrowski** W. Głowa Bawola. — Land Drohicz 1523 (Nsk. — Mlw. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 2).

**Pobłocki** W. Leliwa. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mach, führen diesen Beinamen, in einem Zweige auch den Beinamen Koszczanek (Arch. Königsb.).

**Pobłocki**. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Bach, führen diesen Beinamen, deren W. aber etwas verändert: über dem silbernen Hirfch in Blau einen mit 2 Sternen besetzten und einen Stern umschließenden Halbmond; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Gleichen Ursprungs mit den Gowiński, Lewiński, Paraski, Pobolski und Zelewski. Auch Pabolzk und Pobolski genannt. Ein Zweig führt den Beinamen Delk. Dienten in der Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. — Rangl. — Lgn. — Żern. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Pobog** Wappen. — In Blau ein silbernes, nach unten geöffnetes Hufeisen, auf welchem ein goldnes Kavalierekreuz steht; Helmschmuck: ein halb aufwachsender Windhund mit Halsband, an dem ein Hetzriemen ist. Es wird von über 150 Familien geführt.

**Pobolski**. — S. Pobłocki.

**Poborowski** W. Starykon. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Pobórski**. — S. Poburski.

**Poboski**. — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Pobożanin** W. Pobog. — Małowien 1478 (Mlw. — Bork. Sp.).

**Poburski** W. Topor. — Preußen 1500. Auch Pobórski geschrieben (Kętr. — N. Siebm.).

**Pocernacki** W. Pobog. — Kr. Mielniki 1697 (Konst.).

**Pochner** W. Kotwicz. — Schlefien 1281. Stammen aus Oestreich.  
Von ihnen stammen die Kotwicz, Krzycki und Dłuski (Nsk.).

**Pochodnia** Wappen. -- S. Brant.

**Pochorski.** -- Kr. Mozyr 1620 (Konst. — Nsk.).

**Pochowski.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst. -- Nsk.).

**Pociech** Wappen. — S. Białokurowicz.

**Pociej** W. Waga — Lithauen 1500. Sind ein Zweig der Korzeniewski.  
Lebten nach 1831 in der Emigration in Frankreich (Nsk. -- Sp. Ryc. P.  
— Dncz. — Krs. — Krosn. — M. Lith. — Ksk. 2. — Bon. — Liske 1).

**Pocisk** Wappen. — S. Białokurowicz.

**Pociszewski.** -- Wojew. Połock 1700 (Nsk.).

**Poczapow.** — S. Korsak.

**Poczapowski** W. Kotwica. -- Lithauen 1600 (Nsk. — Liske 1).

**Poczernicki** W. Prawdzic. — Land Ciechanow 1590, Preußen 1651.  
Auch Poczarnicki, Pozernicki und Pödznicki genannt. Ein Zweig führte  
den Beinamen Hurandt. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. —  
Maercker. — Arch. Königsb. -- Żern.).

**Poczetowki.** — Wojew. Kiew 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Poczobod** W. Pogonia 4. — Wojew. Grodno 1500. Auch Poczobut  
genannt. Führten in Zweigen die Beinamen Kondzic und Odlanicki (Nsk.  
— Zł. Ks. 11. -- Ksk. 2).

**Poczta.** — Land Ciechanow 1413 (Młw.).

**Poczupajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Podaczewski.** — Wojew. Nowogrod 1700 (Nsk.).

**Podajewski.** -- Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach  
1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Podajski.** -- Wojew. Krakau 1705 (Nsk.).

**Podarczewski.** -- Lithauen 1567 (Nsk.).

**Podawcza.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Podbereski** W. Gozdawa. — Lithauen 1399. Sie sind ein Zweig  
der Drucki, führten den Fürstentitel, den sie aber 1569 ablegten. W.: ein  
schwarzer, doppelköpfiger Adler, auf dessen Brust das W. Gozdawa.  
Helmschmuck: 3 Straußenfedern zwischen zwei Fahnen. Statt des Helmes  
führten sie wohl auch nur die Fürstentmütze. Auch Podbereski geschrieben.  
Führten vereinzelt den Beinamen Jamontowicz (Nsk. — Dncz. -- M. Lith.  
— Bon. — Krosn. — Zł. Ks. 5, 11).

**Podbielski** W. Trzaska. — Land Nur 1589 (Konst.). Sind wohl,  
wie die Zabielski, ein Zweig der Bielski. Dienten in der Preuß. Armee.  
Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Rangl. --  
Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. -- Krosn.).

**Podbipięta** W. Zerwikaptur. — Wojew. Troki 1488, Połock. Auch  
wohl Połupięta genannt. Ein Zweig führte den Beinamen Bionatowski  
(Nsk. — Krs. -- M. Lith. -- Bon. — Zł. Ks. 5).

**Podbog.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien  
(Bork. Sp.).

**Podborski.** — Wojew. Połock 1730 (Nsk.).

**Podchajski.** — Land Bielsk, Wizna 1613. Auch Podhayski genannt  
(Dncz. — Młw.).



**Podhocimski.** W. Snopek. --- Wojew. Smoleńsk. Erhielten 1633 den Poln. Adel, der auch in Kurbrandenburg anerkannt wurde. W.: ein weißer Adler, auf der Brust das W. Snopek, in rothem Felde (Kneschke. — Gritzner. — Nsk.).

**Podchorodecki.** -- S. Podchorodecki.

**Podchorodeński,** — **Podchorodyjski.** -- S. Podchorodeński.

**Podczaski** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1530, Łeczyca, Krakau, Posen, Kujawien. Führten die Beinamen Skarbnikowicz, Osiczek, Ziejkowicz, Miecznikowicz, Grzegorzewicz, Śledzia, Świecek. Ein Zweig nahm das W. Rola und den Beinamen Rolicz an. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostyn (Nsk. — Bbr. — Krs. — Pr. H. L.).

**Podczaski.** W. Rola. -- Kr. Gostyn, Preußen. Sind ein Zweig der Podczaski W. Rawicz Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Führen den Beinamen Rolicz (Nsk. — Bork. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Podczaski** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Poddębski** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1648 (Nsk.).

**Poddubieński.** — Land Połock 1537 (M. Lith. — Bork. Sp. -- Bon.).

**Poddubski** — Lithauen 1500 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Podegrodzki** W. Gryf. — Kr. Sandecz 1460. Auch Podgrodzki geschrieben (Dłg.).

**Podernia.** — (Młch. — Kpt.).

**Poderniec.** — (Młch. — Kpt.).

**Podewils.** — S. Pudwels.

**Podfilipski** W. Ciołek. — Podolien 1580 (Nsk. — Bork. — Liske 10).

**Podflipki** W. Pilawa. — Podolien 1550 (Nsk. — Krosn.).

**Podgala.** — Schlefien 1446 (Gramer).

**Podgarski.** — S. Podgórski.

**Podgierski.** -- Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Podgolia** W. Korczak. -- Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Podgórski** W. Ostoja. — Wolynien, Großpolen, Preußen. Nobilitirt 1581, Kronmatr. 927. Auch Podgarski und Podgurski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Czacki. — Dncz. — Rangl. — N. Siebm. — Bork. Sp. -- Kneschke. — Żern. — Liske 10. — Krosn.).

**Podgorski.** — Nobilitirt 1463, Kronmatr. 175 (Czacki).

**Podgrodzki.** — S. Podegrodzki.

**Podhajecki.** -- Ruff. Wojew. 1617 (Nsk. — Bork. Sp.).

**Podhayski.** — S. Podchajski. **Podhocki.** — S. Klysz.

**Podhorecki** W. Belina. — Wojew. Lublin und Belz 1550. Führen den Beinamen Dusza (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Liske 10).

**Podchorodecki** W. Sas. — Wolynien, Land Lwow 1651, 1782. Auch Podchórodecki geschrieben. Führen die Beinamen Byczkowicz, Doroszewicz, Karmazyn, Makóhon und Mazenicz (Krs. -- Wld. — Bork. — Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Liske 1, 10. — Krosn.).

**Podchorodeński** W. Korczak. -- Wolynien 1648. Auch Podchorodeński, Podchorodynski und Podchorodyjski geschrieben. Führten um 1825

in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Podhorski** W. Brodzic. — Land Czernichow 1563, Wolynien 1764 (Konst. — Krs. — Zł. Ks. 14).

**Podjaski** W. Dąbrowa. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Kostka (Arch. Königsb.).

**Podjaski** W. Książyc. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mach (Winckler).

**Podjaski** W. Lew. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Gosk (Kneschke).

**Podjaski** W. Malek. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Malecki. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Kneschke. — Arch. Königsb. — Żern. — Maercker).

**Podkamer** W. Bradacice. Pommerellen 1305. Ihr W. wird auch angegeben: Drei zu 2 und 1 senkrecht stehende, mit der Schneide nach links gekehrte Beile in rothem Felde; Helmschmuck: ein vierfüßiger, geflügelter, doppelschwänziger, rechtsgehender Drache. Um 1350 ging ein Zweig nach Pommern, nannte sich dort Putkamer, führte dann als W.: in Blau ein gekrönter rother Greif mit silbernem Fischschwanz. Von ihnen zweigen sich die Kleszczyński, Tuchon und Lojow oder Logow ab. Die Pommerische Linie kam um 1620 nach Kurland, diente in der Poln. Armee, erlangte 1701 den Preuß. Freiherrntitel, der aber bald wieder ausging. Eine Linie in Kurland nannte sich Werschowitz Sierkerka von Putkamer, erlangte den Ruff. Grafentitel. Dienten in der Preuß. und Poln. Armee. Huldigten Preußen 1772 im Kr. Krone (Nsk. — Kneschke. — Cramer. — Wld. — Winckler. Flanss. — I. gn. — Schmitt, Kr. Flatow. — Arch. Königsb. — Żern.).

**Podkański.** — S. Potkański.

**Podkocki** W. Nałęcz. — Podlachien 1500, Wojew. Kalisz 1618 (Ppr. — Bork. Sp.).

**Podkomorski.** — Wolynien 1804 (Bork.).

**Podkonicz.** — S. Mazowiecki.

**Podkoński** W. Rawicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Podkowa** Wappen. — S. Lubicz.

**Podkowiecki.** — Ruff. Wojew. 1738 (Nsk.).

**Podlaski.** — Pommerellen 1600. W.: in Blau ein gestürzter goldner Halbmond über einem goldnen Stern; Helmschmuck: das Wappenbild umgekehrt. Auch Podlaske genannt (Nsk. — Winckler).

**Podlecki** W. Nałęcz. — Lithauen 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2.).

**Podlesiecki.** — Ruff. Wojew 1697 (Konst.).

**Podleski** W. Bogorya. — S. Podlewski.

**Podleski** W. Doliwa. — S. Podleski W. Grzymała.

**Podleski** W. Grzymała. — Großpolen 1650. Auch wohl dem W. Doliwa zugezählt (Nsk.).

**Podleşki** W. Leliwa. — Kr. Kielce 1460 (Dłg.).

**Podleski** W. Nowina. — Wojew. Sandomierz 1632, Krakau (Nsk.).

**Podleski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1550, Preußen 1671. Auch wohl Podlewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — N. Siebm. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Arch. Königsb. — Lgn. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Ad. M. Pol.).

**Podleski** W. Prus l. — Land Czersk 1700 (Nsk.).

**Podlewski** W. Bogorya. — Wojew. Sandomierz 1600, Galizien. Auch Podleski und Podłęski genannt. Gleichen Ursprungs mit den Skotnicki (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Geneal. d. Zawadzki W. Lis).

**Podlewski** W. Dołęga. — Wojew. Sieradz 1570 (Koryt.).

**Podlewski** W. Poraj. — S. Podleski.

**Podlikowski.** — Nobilitirt 1548, Kronmatr. 434 (Czacki).

**Podlodowski** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1460, Land Dobrzyn 1648, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Koryt. — Winckler. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 8).

**Podłęcki.** — Kr. Wyszogrod 1648 (Nsk.).

**Podłęski** W. Bogorya. — S. Podlewski.

**Podłuski** W. Sas. — Galizien 1817. Führen den Beinamen Toporowicz (Bork. Sp. — Bbr.).

**Podniesiński.** — Kr. Mielniki 1650 (Nsk. — Dncz.).

**Podobied.** — (Młch. — Kpt.).

**Podolak.** — S. Wielądko.

**Podolaniecki.** — Podolien 1700 (Nsk.).

**Podolec** W. Dąbrowa. — Land Lwow 1462, Wojew. Podlachien 1638. Führten zeitweise den Beinamen Sidorowicz (Nsk. — Liske 7).

**Podolecki** W. Wąż. — Land Lwow 1590 (Oks. — Nsk. — Krosn.).

**Podolecki.** — S. Leńczowski.

**Podolski** W. Grzymała. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Podolski** W. Junosza. — (Młch. — Kpt.).

**Podolski** W. Nałęcz. — Wojew. Kalisz 1550, Land Przemysl 1650. Sind ein Zweig der Domasławski (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Liske 7, 8. — Krosn.).

**Podolski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1683 (Konst.).

**Podolszyński.** — Land Warfchau 1674 (Konst. — Nsk.).

**Podorecki.** — Land Chełm 1642, 1697 (Konst. — Nsk.).

**Podoski** W. Junosza. — Mafowien 1400, Lithauen 1580. Vereinzelt führten sie die Beinamen Grammatyka und Kalm. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Froel. — M. Lith. — Bon. — Lgn. — Koryt. — Bork. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1, 2).

**Podowski.** — Kr. Rawa 1700. Huldigten Preußen dort 1798 (Nsk. — Pr. H. L.).

**Podpięta.** — S. Dobrogwił.

**Podrzecki.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Podsędkowski** W. Trzaska. — Wojew. Rawa 1500 (Nsk.).

**Podskarbi.** — Samogitien 1528, Kr. Rawa 1674 (Konst. — M. Lith. — Bork. Sp.).

**Podskoczym.** — Auch Podskoczyn genannt (Kpt. — Bork. Sp.).

**Podsoński** W. Szeliga. — Kr. Busk 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

- Podstatski.** — Schlefien 1590 (Sinap.).  
**Podstolski.** — Kr. Steżyca 1569 (Bork. Sp.).  
**Poduchowski** W. Wyszogota. — Schlefien 1505 (Sinap.).  
**Podwerbecki.** — Podolien 1700 (Nsk.).  
**Podwerski.** — (Mich. — Kpt.).  
**Podwiński** W. Łuk. — Wojew. Mińsk 1648. Wohl gleichen Stammes mit den Narkiewicz (Nsk. — Zł. Ks. 1).  
**Podwobiczy.** — Dienten 1762 in der Preuß. Armee (Rangl.).  
**Podwojewski.** — Großpolen 1650 (Nsk.).  
**Podwysocki** W. Ostoja. — Wojew. Sieradz 1550 (Ppr. — Nsk.).  
**Podwysocki** W. Sas. — Land Lwow 1651 (Nsk. — Liske 1. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Podymiński** W. Dołęga. — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Podzanowski.** — Land Halicz 1550 (Krs.).  
**Podzernicki.** — S. Poczernicki.  
**Podzucha.** — Dienten 1730 in der Preuß. Armee (Rangl.).  
**Poelt.** — Erhielten 1827 den Oestr. Adel mit dem Prädikat v. Poeltenberg, und 1828 das Indigenat für Galizien (Bork Sp.).  
**Poeltenberg.** — S. Poelt.  
**Poerlein.** — Preußen 1547 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).  
**Pogarell.** — S. Pogrell.  
**Poggentow.** — Land Lauenburg. Nannten sich später, noch vor 1658, Setzke (Cramer).  
**Pogirski.** — Wojew. Troki 1632 (Nsk.).  
**Pogłodowski.** — Galizien. Erhielten 1880 den Oestr. Adel mit dem Beinamen Przytyk (Bork. Sp.).  
**Pogoń** Wappen. — S. Pogonia. **Pogończyk** Wappen. — S. Ogończyk.  
**Pogonia** 1. Wappen. — In rothem Felde auf rechts jagendem, silbernen Roffe, das einen rothen Sattel mit Brustgurt, einen Hintergurt mit 2 diefen verbindenden Querriemen, und eine rothe Schabracke mit 3 mit goldenen Franzen besetzten und tief herunterhängenden Enden, trägt, ein Reiter in silberner Rüstung mit hochgehobenem, wie zur Verfolgung gezückten Schwerte im rechten Arm, mit der linken Hand die Zügel haltend, am linken Arm einen Schild, auf dem in rothem Felde ein goldnes Doppelkreuz. Auch Pogoń Litewska genannt, auch wohl Kiejstucz. Es ist das Landeswappen Lithauens und das Erbwappen der Großfürsten Lithauens. Es wird von meistens fürstlichen Familien geführt, die sich von der Lith. Dynastie ableiten.  
**Pogonia** 2 Wappen. — In rothem Felde auf silbernem, jagendem Roffe ein geharnischter Reiter mit eingelegter Lanze. Dieses W. führte nur allein der Herzog Konrad von Mafowien zu Kriegszeiten, in Friedenszeiten jedoch den Reiter die Lanze aufrecht tragend. Sein Hauswappen, wie das aller Mafowischen Fürsten war aber der Poln. Adler.  
**Pogonia** 3. Wappen. — S. Ruski Wappen.  
**Pogonia** 4. Wappen. — In goldnem Felde ein aus einem am linken Schildesrand befindlichen Gewölk hervorgehender gepanzerter Arm mit gezücktem Schwerte; Helmschmuck: Derfelbe rechte, aber nach links ge-

kehrte, auf dem Ellenbogen gestützte Arm. Es wird auch Pogonia Polska und Zdarbożec genannt. Es wird von über 30 Familien geführt.

**Pogonia-Ochota** Wappen. — S. Beyzym.

**Pogonia-Polska** Wappen. — S. Pogonia 4.

**Pogonowski** W. Ogończyk. — Wojew. Lublin 1674. Auch Pogoniowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pogorski** W. Leliwa. — Wojew. Krakau 1460 (Dfg. — Ksk. 1, 2).

**Pogorski** W. Ogończyk. — S. Bogorski.

**Pogorski.** — Schlesien. W.: in Roth ein goldner Hirschkopf mit Hals, der in einen Fischschwanz endet; Helmschmuck: das Wappenbild. Gleichen Stammes mit den Rudzki oder Rudicki, die das gleiche W. führen (Sinap.).

**Pogorzelski** W. Grzymała. — Großpolen 1309, 1700. Gleichen Stammes mit den Grudziński (Nsk. — Bbr. — Zł. Ks. 2, 5).

**Pogorzelski** W. Krzywda. — Mafowien 1500. Dienten 1824 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pogorzelski** W. Wczele. — Großpolen 1638 (Nsk.).

**Pogrell** W. Grzymała. — Schlesien. Auch Pogarell geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig erlangte 1744 den Reichsgrafentstand (Sinap. — Kneschke).

**Pogrom** Wappen. — S. Weissflog.

**Pogroszewski** W. Roch 1. — Ruff. Wojew. 1632, Wolynien, Mafowien, Podolien. Sind ein Zweig der Pruszkowski (Nsk.).

**Pogulski.** — Land Wizna 1648 (Konst.).

**Pogwisch.** — Preußen 1546. Dienten in der Preuß. Armee (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Rangl.).

**Pogyrski.** — Kr. Rzeczyca 1674 (Konst.).

**Pohl.** — Preußen. Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, doch ohne W. (Mlch. — Strasz. — Ad. M. Pol. — Konst.).

**Pohlman.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Pohorecki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1651. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Bbr. — Liske 1. — Ad. M. Pol.).

**Pohorski.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Pohoski.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Poiński.** — Wojew. Pofen 1697 (Konst.).

**Pojałowski.** — S. Połajewski.

**Pokaszewski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Mlch. — Krs. — Liske 1).

**Poklatten.** — Land Bütow-Lauenburg 1605 (Cramer).

**Pokłkowski** W. Nałęcz. — Wojew. Kalisz 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 4, 5. — Krosn.).

**Poklewski** W. Kozieł 2. — Lithuan 1640. Sind ein Zweig der Kozieł, führen diesen Beinamen (Nsk. — Zł. Ks. 4, 5).

**Poklitar.** — Bukowina. Erhielten 1797 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

- Pokład** Wappen. — S. Schumann.
- Poklatecki** W. Pomian. — Großpolen 1600 (Bork. Sp. — Zł. Ks. 2, 6).
- Pokłoński** W. Ślepowron. — Samogitien 1621, Lithauen. Führen den Beinamen Wodzigir. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).
- Pokolniewicz.** — Kr. Troki 1697 (Konst.).
- Pokora** Wappen. — In blauem Felde ein nach unten geöffnetes Hufeisen, in der Mitte wagerecht mit einem Schlüssel belegt, dessen Bart, in dem sich ein kreuzförmiger Einschnitt befindet, nach links und nach unten gekehrt ist; Helm schmuck: 3 oder auch 5 Straußenfedern. Es wird von 8 Familien geführt.
- Pokora** W. Pokora. — Ruff. Provinz 1100, 1580 (Ppr.).
- Pokorna.** — Samogitien 1697 (Konst.).
- Pokorzyński** W. Łódzia. — (Nsk.).
- Pokostawski.** — Wojew. Sandomierz 1674 (Konst.).
- Pokotilo.** — Lithauen 1544 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Pokroszyński** W. Ostoja. — Lithauen und Podlachien 1600. W.: das Schwert ist nicht von den 2 Halbmonden begleitet, sondern von diesen, die getürzt sind, belegt (Nsk.).
- Pokrzywiński.** — S. Pokrzywnicki W. Bończa.
- Pokrzywnicki** W. Bończa. — Wojew. Łęczyca, Preußen 1589, Wojew. Płock 1648, Land Ciechanow 1674. Auch Pokrzewnicki und Pokrzywiński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Mülw., Eheft. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Pokrzywnicki** W. Grzymała. — Wojew. Łęczyca 1600. W.: mit dem bewaffneten Mann (Nsk. — Krs. — Koryt. — Zł. Ks. 2, 16).
- Pokrzywnicki** W. Leliwa. — Wojew. Płock 1648, Lithauen 1650. Sind ein Zweig der Adamowicz (Oks. — Nsk. — Konst.).
- Pokrzywnicki** W. Lubicz. — Land Ciechanow, Preußen 1650 (Nsk. — N. Siebm. — Kętr.).
- Pokrzywnicki** W. Ślepowron. — Preußen 1657. Dienten in der Preuß. Armee, mußten sich auf Königl. Befehl v. Bock nennen. Sie schrieben sich dann von Bock und Pokrzywnicki und auch Bokrzywnicki (Kneschke. — Rangl.).
- Pokrzywnicki.** — (Nsk. — Bork. — N. Siebm. — Bon. — Lgn. — Koryt. — Wld. — Dncz. — Krosn.).
- Pokubiata.** — Kr. Lida (Młch. — Ksk. 2).
- Pokusiński.** — (Gräfl. Tafchenb. 1858).
- Pokutyński** W. Brodzic. — Lithauen 1705 (Nsk.).
- Pokutyński** W. Pilawa. — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).
- Pokutyński** W. Prus. — (Młch. — Kpt.).
- Pol.** — Polen, Preußen (Kętr. — Zł. Ks. 2).
- Pola.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).
- Polaczek.** — S. Krajewski W. Trzaska.
- Polak.** — S. Jarosław, — Kossowski W. Abdank.
- Polakowski** W. Pokora. — Lithauen, Preußen. Von ihnen zweigen sich die Cichnicki ab. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern. — Krosn.).

**Polan.** — Kr. Sanok 1435 (Liske 8).

**Polanowski W.** Pobog. — Kujawien 1500, Ruff. Wojew. 1580, Wolynien, Podolien (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Koryt. — Krosn.).

**Polanowski W.** Starykoń. — Wojew. Krakau 1500 (Nsk. — Krs.).

**Polanowski W.** Wąż. — S. Połajowski.

**Polanowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Polañski.** — Ruff. Wojew. 1651, Wojew. Sieradz 1697 (Konst. — Nsk. — Wld. — Bbr. — Liske 1).

**Polaszkwowiecki.** — Wojew. Nowogrod 1632 (Nsk.).

**Polczycki.** — Kr. Pińsk 1632 (Młch.).

**Polczyński W.** Gwiazda. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Janta, führen diesen Beinamen und deren W. Ein Zweig führt ein laufendes Pferd auf grünem Boden. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Kneschke. — N. Siebm. — Arch. Königsb. — Rangl. — Żern. — Zł. Ks. 9).

**Polejowski.** — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Polemann.** — Erhielten vom Reichst. 1685 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch.).

**Polencz.** — Preußen 1525. W.: in Blau 2 mit den Federn nach links gekehrte, sich halb deckende Adlerflügel, belegt mit kurzem silbernem Querbalken; Helmschmuck: ein wachsender, blau gekleideter Mann ohne Unterarme, auf dem Haupte eine Krone, über welcher ein Pfauenschwanz. Später auch Polenz und Polentz gefchrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — N. Siebm. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Rangl. — Flanss — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — Kętr.).

**Poleński.** — S. Poleski W. Poraj.

**Polenta.** — Italienisches Geschlecht de Polenta Ballantini, erhielt vom K. Jan Kazimierz 1658 den Poln. Grafentitel (Bork. Sp.).

**Poleski W.** Krzywda. — Ruff. Wojew. 1632, Kr. Schwetz 1820. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Arch. Königsb. — Ad. M. Pol. — Winckler).

**Poleski W.** Poraj. — Wojew. Sieradz 1632. Auch wohl Poleński gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Poleski.** — Preußen 1453 (Voigt. — Kętr.).

**Poleski.** — S. Kalksstein.

**Poleski.** — (Nsk. — Bork. — Rangl. — Maercker).

**Poleszka.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Poletyło W.** Trzywdar. — Land Chelm. Ein Zweig erlangte 1800 den Galizischen und 1824 den Ruff. Grafentitel (Bbr. — Krs. — Bork. — Zł. Ks. 13).

**Poletyłowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Polewicz.** — Kr. Lida 1674. Führen den Beinamen Jamont (Nsk. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 2).

**Polewski W.** Krzywda. — Großpolen 1600. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Dienten in der Preuß. Armee (Dncz. — Rangl. — Pr. H. L. — Monogr. d. Kamiński. — Ksk. 1, 2. — Zł. Ks. 2, 5).

**Polib W.** Łabędz. — Lithauen 1700 (Nsk.).

- Polichnowski.** -- Land Dobrzyn 1648 (Nsk. — Krosn.).
- Policki W. Prawdzic.** — Großpolen 1420, Wojew. Wilno 1632 (Nsk.).
- Policyani.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Krs. — Młch.).
- Polikowski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Lublin 1648. Auch Polkowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Polikowski W. Junosza.** -- S. Polkowski.
- Polikowski W. Prus 1.** — Land Łukow 1700 (Nsk.).
- Polikulski.** — (Młch. — Kpt.).
- Polinarski.** — Wojew. Posen 1778 (Krs.).
- Polński.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697. Führen den Beinamen Pełka (Konst. — Krosn.).
- Poliszewski.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).
- Politański.** — S. Politański.
- Politański W. Ostoja.** — Wojew. Łęczyca 1590, Lithauen 1700. Auch Politański genannt. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca (Nsk. Krs. — Pr. H. L.).
- Politowski.** — S. Pilitowski.
- Poliwczyński.** — Kr. Rożanna 1764 (Konst.), Preußen. W.: in Blau ein gefürzter goldner Halbmond, darunter ein Stern; Helmfchmuck: ein Pfauenschwanz. Dienten in der Preuß. Armee (Młch. — Kpt. — Winckler. — Rangl. — Wld.).
- Poliwka.** — Wojew. Witebsk 1539 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Poliwka.** — S. Kulczycki.
- Polkowski W. Jastrzębiec.** — S. Polikowski.
- Polkowski W. Junosza.** — Land Wizna 1435. Auch Polikowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Młw. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).
- Poll.** — Galizien. Erhielten 1815 den Galizifchen Adel als Poll von Pollenburg (Bork. Sp.).
- Pollenburg.** -- S. Poll.
- Pollin.** — Königr. Polen. Auch Pollini genannt. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Polpanke.** -- Pommerellen 1607. Ein Zweig nannte sich Trzebiatowski (Cramer. — Winckler).
- Poltewicz.** — Land Smoleńsk 1495 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Poluchowski.** — Wojew. Braclaw 1700 (Dncz.).
- Polulewicz.** — Wojew. Mińsk 1730 (Nsk.).
- Polyak.** — Schlesien 1495 (Liske 7).
- Polz.** — S. Boltz.
- Polacewicki.** — Wojew. Krakau 1470 (Dncz.).
- Połajewski W. Radwan.** Kr. Słomniki. Sind ein Zweig der Radwan (Nsk.).
- Połajowski W. Wąz.** — Kr. Miechow 1460, Podolien 1674. Auch Pojalowski und Polanowski genannt (Dłg. — Nsk. — Bork. Sp.).
- Połchowski W. Junosza.** — Kr. Pińsk 1764 (Konst. — Krs.).



**Poteć.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Potęcki** W. Odrowąż. — Ruff. Wojew. 1600. Sind ein Zweig der Kurzański (Wld.).

**Półkonja** Wappen. — S. Hibrida.

**Półkozic** Wappen. — In rothem Felde ein grauer, vorwärtsgekehrter Efelskopf; Helmschmuck: ein halb aufwachsender Ziegenbock. Es wird von über 90 Familien geführt.

**Połocki.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bon. — Bbr. — Wld.).

**Połoczyński.** — Lithauen 1580 (Bork. Sp.).

**Połomski** W. Brochwicz 2. — Wojew. Krakau 1550, Nowogrod 1632 (Nsk.).

**Połonski** W. Leliwa. — Lithauen 1560. Sind ein Zweig der Chlebowicz (Ppr. — Nsk. — Mlw. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2).

**Pół Orla** Wappen. — Schild gefalpen, rechts kein Bild, links ein halber Adler an die Theilungslinie gelehnt; über dem Schilde die Krone.

**Połosarz.** — Ruff. Wojew. 1730. Führen den Beinamen Bastyrński (Dncz.).

**Połota** Wappen. — In rothem Felde ein nach links gekehrter nackter Arm, welcher schrägerechts von unten nach oben von einem Pfeil durchbohrt ist und in der Hand eine brennende Fackel hält; Helmschmuck: 2 neben einander stehende Thürme, jeder mit 3 Luken und einem spitzen Dach, aus den äußersten Luken der Thürme weht je eine aufrechte Fahne. Es wird von 3 Familien geführt.

**Połotyński** W. Polota. -- Land Przemysl. Sie hießen früher Waś und Waśowicz, erhielten 1580 den Poln. Adel und den Namen Połotyński, Kronmatr. 71. Von ihnen stammen die Bursztin (Ppr. -- Nsk. — Czacki. — Kneschke.).

**Połozowicz.** — Lithauen 1450. Hießen anfänglich Połoz und Poluz (M. Lith. — Bon.).

**Połtew.** — Wojew. Smoleńsk 1493, Mińsk 1697 (Konst.). Nannten sich auch Połtiew, Połtyew und Poltewicz (M. Lith. — Bon.).

**Połubiński** W. Jastrzębiec. — Lithauen 1399. Sie sind ein von den Großfürsten von Lithauen abtammendes Fürstengeschlecht. Sie nahmen um 1507 das W. Jastrzębiec an, das sie auf der Brust eines schwarzen Adlers führen, über dem Schilde entweder den Helmschmuck des W. oder nur eine Fürstenmütze (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Koryt. — Zł. Ks. 11).

**Połuchowski.** — (Kpt.).

**Połujan.** — Lithauen 1700 (Nsk. — Krosn.).

**Połujański.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Połukniazewicz.** — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk.).

**Połukoh** W. Rokosz. — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Połupięta.** — S. Podbięta. **Połuz.** — S. Połozowicz.

**Połuzuński.** — Samogitien 1621 (Nsk.).

**Pomarnacki** W. Gozdawa. — Lithauen 1674. Sind wohl ein Zweig der von den Pac abzuleitenden Pacowicz. Führen den Beinamen Pac (Nsk. — Wld. — Krs. — Bork. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Pomarzański** W. Pobog. — Wojew. Gnesen 1563. Auch wohl Pomazański geschrieben. Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen um 1836 (Koryt. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Pomaski** W. Połota. — Kr. Rożanna 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pomeiske.** — S. Pomoyski. **Pomerski.** — S. Pomierski.

**Pomerzanin** Wappen. — S. Weiher.

**Pomian** Wappen. — In goldnem Felde ein schwarzer vorwärts-gekehrter Stierkopf, der von oben schräg links von einem Schwerte durchstoßen ist, so daß die Schwertspitze auf der linken Seite erscheint; Helmschmuck: ein gepanzerter Schwertarm. Es wird von etwa 130 Familien geführt.

**Pomian** W. Pomian. — Kr. Piotrkow, Preußen 1480, Schlefien. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Kętr. — Rangl. — Kneschke. — Wld. — N. Siebm. — Flanss.).

**Pomiankowski** W. Pomian. — In der Oeftr. Armee 1878 (Zt. Ks. 2).

**Pomianowski** W. Pomian. — Preußen 1640. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten 1799 in der Pr. Armee (Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Pomianowski** W. Ślepowron — Land Wyszogrod 1422, Wojew. Sandomierz 1648, Kalisz 1730, Land Kulm. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Koryt. — Żern. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Pomiatowski.** — Land Zakroczym 1697 (Konst.).

**Pomiest.** — S. Mieczkowski W. Zagłoba.

**Pomierski.** — Preußen 1490. Sind ein Zweig der Merkeim. Auch Pomierski genannt (Kętr. — Winckler. — Schmitt, Gesch. von Stuhm).

**Pomiski.** — Pommerellen 1648 (Konst.).

**Pomoc** Wappen. — S. Fleischerowski.

**Pomorski** W. Abdank. — Großpolen 1570, Wojew. Łęczyca 1603. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Gostyn und Orłow (Koryt. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Zt. Ks. 12).

**Pomorski** W. Sternberg. — Wojew. Mińsk 1600, Großpolen 1740. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Pomoski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Pomoyski.** — Pommerellen 1390. Sind ein Zweig der Hirsch, führen diesen Beinamen und deren W. Dienten in der Preuß. Armee. Sind 1786 erloschen. Name und W. gingen an einen Zweig der Lettaw und an die v. Schwerdtner über. Auch Pomeiski und Pomeiske genannt (Kneschke. — Winckler. — Cramer).

**Pomoyski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Wysk (Winckler).

**Pomosiłowicz.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Ponętowski** W. Leszczyc. — Wojew. Łęczyca 1400 (Nsk. — Koryt. — Liske 10).

**Pongowski.** — S. Pağowski.

**Poniatowski** W. Ciołek. — Wojew. Krakau. Sie sind ein Zweig der Torelli in Italien, die 1569 das Indigenat erhalten hatten, nach Ver-

schwägerung mit den Poniатовski W. Śreniawa und dadurch Erlangung des Gutes Poniatow sich, unter Beibehaltung des Stammwappens, fernerhin Poniатовski nannten. Sie spalteten sich in 2 Linien, aus der älteren stammen die jetzigen Grafen in Rußland. aus der jüngeren Linie wurde Stanisław August 1764 zum Könige gewählt und gekrönt. Seinen 3 Brüdern wurde vom Krönungs-Reichst. der Fürstentitel gewährt. Von diesen gehen 2 Unterlinien aus, von denen die ältere 1830 erlosch, nur in natürlichen Söhnen des letzten Sprossen fortblüht, die von der Toskanischen Regierung, dann 1850 von Oestreich den Fürstenstand erhielten. Die jüngere Unterlinie erlosch schon 1813, blüht aber noch fort in den Nachkommen eines natürlichen Sohnes des letzten Sprossen, der zuerst Ponitecki genannt wurde, von König Louis Philipp von Frankreich die Erlaubniß erhielt, sich Fürst Poniатовski zu nennen (Nsk. — Wld. — Bbr. — Sp. Ryc. P. — Gefch. v. Polen. — Noblesse titrée).

**Poniатовski** W. Junosza. — Podlachien 1580, Wojew. Smoleńsk 1632, Płock 1674. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk und im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Poniатовski** W. Śreniawa. — Wojew. Sieradz 1480. Ein Zweig führte den Beinamen Woda (Nsk. — Wld. — Koryt.).

**Poniатовski.** — Nobilitirt 1531 und 1539, Kronmatr. 183 und 224 (Czacki).

**Poniатовski.** — (Nsk. — Mlw. — Dncz. — Wld. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 1, 2).

**Poniатовski.** — Preußen 1640 (Froel.).

**Poniaty.** — S. Szaniawski.

**Poniecki** W. Ostoja. — Großpolen 1460 (Nsk.).

**Ponientzitz.** — S. Holy.

**Ponikerski.** — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Ponikiewski** W. Trzaska. — Land Nur 1415, Großh. Posen. Sind ein Zweig der Tarchomiński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 5).

**Ponikowski.** — Ruff. Wojew. 1563, Land Warschau 1648 (Konst. — Bork. Sp. — Liske 10. — Krosn.).

**Ponikwicki** W. Korab. — Wojew. Grodno 1764 (Konst.).

**Poniński** W. Łodzia. — Großpolen 1450, Galizien, Schlessien, Baiern. Ein Zweig ließ sich vom Könige Stanisław August und vom Reichst. 1774 den Fürstentitel beilegen, der 1818 von Oestreich und Preußen anerkannt wurde; ein anderer Zweig siedelte 1829 nach Baiern über, erhielt dort den Grafentitel; ein fernerer Zweig in Schlessien und im Großh. Posen erhielt 1774 und 1840 den Preuß. Grafentitel (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Gefch. v. Polen. — Goth. Hofkalender. — Gräfl. Taschenb. — Noblesse titrée. — Bork. — Rangl. — Dncz. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Ponitecki.** — S. Poniатовski W. Ciolek.

**Ponkiewski.** — Land Nur 1648 (Konst.).

**Ponkocki.** — Land Kulm 1516 (Wölky C.).

**Pont.** — Franzöf. Geschlecht du Pont, erhielt das Scartabellat vom Reichst. 1770 (Konst. — Mfch. — Krs.).

- Pontecki.** — Land Przemysl 1694 (Liske 8).  
**Popaza.** — Bukowina. Erhielten 1792 das Indigenat für Galizien (Bork Sp.).  
**Popczyński W. Jelita.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Popelżyński.** — Lithauen 1549 (Bork. Sp. — Bon.).  
**Popen.** — Liefland. Auch Poppe genannt. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Popeskul.** — Bukowina. Erhielten 1800 und 1807 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).  
**Popiel W. Nałęcz.** — Ruff. Wojew. 1590 (Koryt.).  
**Popiel W. Sas.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Młch. — Kpt. — Liske 10).  
**Popiel W. Sulima.** — Wojew. Przemysl 1632, Sandomierz 1670, Podlachien. Führten in Linien die Beinamen Chościak, Dumicz, Romanowicz, Czasnokozic, Broszniowski, Chwostyk, Fedyńczak, Hrycałowicz, Huńczak, Kisielewicz, Kiszczak, Kołodrub, Lastowczak, Malewicz, Oleszkowicz, Petrykacz, Sałowicz, Stepaniak und Zozula. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Liske 1. — Krosn.).  
**Popielawski.** — Wojew. Pofen 1697 (Konst.).  
**Popielec.** — S. Wnorowski. **Popielecki.** — Mafowien 1864 (Zl. Ks. 2).  
**Popielewski** — S. Popielowski.  
**Popielnicki.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Popielski W. Nałęcz.** — Mafowien 1500, Preußen 1576, Wojew. Krakau 1648 (Nsk. — Ketr.).  
**Popietowski W. Rogala.** — Pommerellen 1650. Auch Popielewski genannt. Sind ein Zweig der Mandywel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (N. Siebm. — Bbr. — Ad. M. Pol.).  
**Popiotek.** — Wojew. Gnefen 1457 (Koryt.).  
**Popkowicz.** — S. Paślawski.  
**Popkowski W. Junosza.** — Land Michelau 1816 (Arch. Königsb.).  
**Popkowski W. Leszczyc.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Popkowski W. Pomian.** — Land Łomża 1436, 1700. Gleichen Ursprungs mit den Białosuknia (Mlw. — Nsk. — Koryt.).  
**Poplański.** — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Poplewski.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Popławski W. Drzewica.** — Wojew. Krakau 1630, Kr. Grodno 1738, Land Łomża. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 5).  
**Popławski W. Jastrzębiec.** — Ruff. Wojew. 1667. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Warschau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Popławski W. Leliwa.** — Wojew. Krakau 1640. Gelten als ein Zweig der Popławski W. Trzaska, änderten das W. (Nsk.).

**Popławski** W. Rogala. — Kr. Schwetz 1676 (Maercker).

**Popławski** W. Ślepowron. — Kr. Starodubow 1620. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Popławski** W. Trzaska. — Podlachien 1500, Podolien, Wołynien, Wojew Sandomierz 1674. Ein Zweig führte den Beinamen Wygonowski. Von ihnen zweigten sich wohl die Popławski W. Leliwa ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Ksk. 2: — Krosn. — Bon. — Lgn. — Ad. M. Pol.).

**Popławski.** — Preußen. W.: in Blau ein silbernes Hufeisen, das einen silbernen, nach aufwärts gerichteten Pfeil bedeckt; Helmschmuck: ein geharnischter, hauender Schwertarm. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl.).

**Popłoński.** — Wojew. Witebsk 1697. Mit dem Beinamen Wilbutowicz (Konst.).

**Popłowski.** — Preußen 1631 (Kętr. — Krosn. — Ksk. 2).

**Poponiec.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Popowic.** — S. Witwicki.

**Popowicz.** — Bukowina. Erhielten 1790, 1793, 1799 und 1804 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp. — Liske 10).

**Popowski** W. Gozdawa. — Wojew. Troki 1648, Podlachien 1700 (Nsk.).

**Popowski** W. Leszczyc. — Wojew. Sandomierz 1580 (Nsk.).

**Popowski** W. Naęcz. — Großpolen. Gleichen Ursprungs mit den Wojnowski (Nsk.).

**Popowski** W. Nowina. — Großpolen 1382, 1788. Gleichen Stammes mit den Złotnicki (Nsk. — Wld. — Krs. — Koryt. — Zł. Ks. 5).

**Popowski** W. Pobog. — Mafowien. Führen den Beinamen Zakowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Popowski** W. Trzaska. — Kr. Zawichost 1610 (Nsk.).

**Poppe.** — S. Popen.

**Poprocki.** — Dienten 1805 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Poradowski** W. Korab. — Wojew. Rawa 1550, Land Lwow 1651. Gleichen Ursprungs mit den Rulikowski. Führten in Linien die Beinamen Białuch, Grzywa, Kog und Kok, Kopik und Turczyn. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa (Nsk. — Krs. — Bork. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 10).

**Poradowski** W. Sas. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Poradziński** W. Naęcz. — Großpolen 1740 (Zł. Ks. 5).

**Poraj** Wappen. — In rothem Felde eine fünfblättrige, weiße Rose mit Butzen; Helmschmuck: eine gleiche Rose. Auch Róza und Rosa genannt. Es wird von über 200 Familien geführt.

**Poraj** W. Poraj. — Ruff. Wojew. 1400. Ein Zweig nannte sich Lanckoroński (Nsk. — Bbr.).

**Porajeski.** — (Młch. — Kpt.).

**Porajowski** W. Poraj. — (Młch. — Kpt.).

**Porajski.** — Wojew. Brześć 1700 (Nsk.).

- Porayczewski.** — Land Łomża 1697 (Konst.).
- Porazyński** W. Rawicz. — Podlachien 1648. Führten um 1825 als Poraziński in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Porczyński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sieradz 1590. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Poręba** W. Jastrzębiec. — Podlachien, Preußen 1662. Auch Poremba geschrieben (Nsk. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm.).
- Porębiński** W. Prus 1. — Podlachien. Nobilitirt 1593, Kronmatr. 181. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Czacki. — Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Porębny** W. Bogorya. — Polen, Wojew. Brześć Litewsk 1685. W.: zwischen den Enden der beiden Pfeile noch 2 ins Andreaskreuz gelegte Stäbe (Nsk.).
- Porębski** W. Bogorya. — Land Chełm 1778 (Herb. Kr. P. — Krosn.).
- Porębski** W. Kornic. — Schlefien 1501, Land Zakroczym 1648, Wojew. Krakau 1705. Auch Porembski und Poremski geschrieben. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Gramer. — Kneschke).
- Porębski** W. Nabram. — Schlefien 1508. Gleichen Ursprungs mit den Piels und Rogowski. Auch Porembski geschrieben (Nsk. — Krs.).
- Porębski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1540, Land Halicz 1767. Ein Zweig führte den Beinamen Limont (Nsk. — Liske 1).
- Poreca** Wappen. — S. Pawłowski.
- Porędwa.** — (Młch. — Kpt.).
- Porembiński.** — Podolien 1603 (Bork. Sp.).
- Poremski.** — S. Porębski.
- Poreski.** — Land Ostrzeszow 1550 (Nsk.).
- Porkowicz.** — S. Strutyński.
- Porkus** W. Świńska. — (Młch. — Kpt.).
- Porocki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Poron.** — (Młch. — Kpt.).
- Poronia** Wappen. — In rothem Felde eine silberne Lilie zwischen 2 silbernen Rosen; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 4 Familien geführt.
- Porowski** W. Oksza. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Porowski** W. Poronia. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Porowski.** — Land Bielsk 1539 (Młw.).
- Porozowski.** — (Młch. — Kpt.).
- Porski.** — Wolynien 1632 (Nsk.).
- Portanty** W. Wręby. — Wojew. Pofen 1700. Stammen aus Italien. W.: die Stäbe verjüngen sich von unten nach oben, über denselben ist ein Kreuz (Nsk.).
- Porten.** — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Portugal.** — Preußen 1571, 1687 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).
- Porudeński** W. Belina. — Land Przemysl 1440. Auch wohl Porudzeński genannt (Nsk. — Liske 13).

- Poruszewski.** — S. Paruszewski.
- Porwaniecki** W. Korczak. — Wolynien 1528. Auch Perwaniecki genannt (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Bbr.).
- Porwik** Wappen. — S. Escuyer.
- Porwiński** W. Korczak. — In Schlesien (N. Siebm.).
- Porycki** W. Korybut. — Wolynien 1495. Fürstengeschlecht. Sie sind ein Zweig der Zbarazki, gleichen Ursprungs mit den Woroniecki (Nsk. — M. Lith. — Bon.).
- Porycki** W. Prawdzic. — Land Łomża 1400. Sind ein Zweig der Radzanowski, gleichen Ursprungs mit den Czebnowski, Kargoszyński und Izbiński (Mlw.).
- Porycz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Młch. — Krs.).
- Porywaj.** — Kofakengeschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Młch. — Krs.).
- Poryzna.** — Großpolen 1664 (Nsk.).
- Porzalkowski.** — Preußen (Winckler).
- Porzecki** W. Dąbrowa. — Kr. Lida 1580, Kr. Ciechanow 1787. Auch Porzycki, Porzęcki und Purzecki genannt. Sind ein Zweig der Talko. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).
- Porzecki** W. Doliwa. — (Młch. — Kpt.).
- Porzędkowski.** — Wojew. Rawa 1648 (Nsk.).
- Porzycki.** — S. Porzecki.
- Posadowski** W. Abdank. — Schlesien 1400. Nannten sich zuerst v. Postelwitz, dann um 1520 Posadowski. Sie erhielten 1705 den Böhmischn Freierrntitel, der von Preußen 1706 bestätigt wurde. Den Preuß. Grafenstand erlangten sie 1743. Sie vereinigten dann W. und Namen der v. Wehner mit dem ihrigen. Dienten in der Preuß. Armee und Verwaltung (Weltzel. — Kneschke. — Gräfl. Tafchenb. — Rangl. — Mülv., Eheft. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).
- Posadziejowski.** — S. Posudziejowski.
- Posadzuwski.** — Kr. Orszan 1674 (Konst.).
- Posański.** — Dienten 1761 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Poschmann** W. Lew. — Ermland. W.: in Roth ein goldner Löwe. Auch Poszman geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Wld. — N. Siebm. — Żern.).
- Posędziejowski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).
- Posienicki** W. Prawdzic. — Land Nur 1700 (Nsk.).
- Poślewicz.** — Kr. Oszmiana 1764 (Konst.).
- Pośnik.** — S. Wyszewski.
- Posochowski.** — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Posowski.** — Preußen 1650 (Lgn.).
- Postawka.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Postękański** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1600 (Nsk.).
- Postel.** — Nobilitirt vom Reichst. 1683 (Konst. — Młch. — Krs. — Liske 1).

**Postel.** — Erhielten 1800 den Galizifchen Adel als Postel von Leopoldski (Bork. Sp.).

**Postelwitz.** — S. Posadowski. **Postęp** Wappen. — S. Wolff.

**Postępski.** — Wolynien 1760 (Młch. — Kpt. — Bbr. — Krosn.).

**Posth.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 20 (Czacki).

**Postlet.** — (Młch. — Kpt.).

**Postoja** Wappen. — S. Koitkowski.

**Postolski** W. Bończa. — Schlefien 1364. Um 1770 wohl erlofchen (Kneschke. — Sinap.).

**Postolski** W. Lilia. — Schlefien. Polen, Lithauen. W.: eine halbe heraldifche Lilia mit Wurzeln; Helmschmuck: 3 Straußenfedern hinter einem aufwachfenden geharnifchten Arm mit Schwert. Erhielten um 1580 das Poln. Indigenat (Nsk. — Wld.).

**Postoń.** — (Młch. — Kpt.).

**Postrowski.** — Kr. Rożanna 1632 (Młch.).

**Postrumiński** W. Lis. — Wojew. Sandomierz, Lithauer: 1700 (Nsk.).

**Postruski** W. Bończa. — Land Ciechanow 1632, Galizien 1875 (Nsk. — Krs. — Bork.).

**Postrzaski.** — Wojew. Płock 1764 (Konst.).

**Postulski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Postupolski.** — Kr. Pińsk (Młch. — Bork. Sp.).

**Posudowski.** — Land Kiew 1541 (Bork. Sp.).

**Posudziejowski.** — Land Lida 1764. Auch Posadziejowski genannt (Nsk.).

**Poświatowski.** — Ruff. Wojew. Eingetragen 1782 in die Adelsmatr. von Galizien (Ad. M. Gal. — Młch. — Wld.).

**Poświętny.** — Großpolen 1450 (Zł. Ks. 6).

**Poświński.** — 1789 (Konst.).

**Poświst** Wappen. — S. Osorya.

**Poszewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Poszukliński.** — (Młch. — Kpt.).

**Poszuszweński.** — Samogitien 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Poszyłski.** — S. Ławrynowicz.

**Potarczycki** W. Bełty. — Großpolen 1632. Auch Potarzycki und Potorzycycki genannt (Nsk. — N. Siebm.).

**Potarzycki.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Potęga** Wappen. — Die Befchreibung liegt nicht vor. S. Lenk.

**Potelczyc.** — Wojew. Grodno 1648 (Konst.).

**Potemkin** W. Pogonia Polska. — Wojew. Smoleńsk 1632. Stammen aus Moskau. Ein Sproffe erhielt 1776 die Deutliche Reichsfürftenwürde (Nsk. — Konverf. Lex.).

**Potempski** W. Odrowąż. — Wojew. Sandomierz 1632, Ruff. Wojew. (Nsk.).

**Poths.** — S. Potsh.

**Potipiata.** — Lithauen 1500 (Nsk.).

**Potkański** W. Brochwicz 2. — Wojew. Sandomierz 1476. Führtren um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Koryt. — Zł. Ks. 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).



**Potlacki.** — Pommerellen. Auch Pottlacke geschrieben (Winckler).

**Potocki** W. Janina. — Wojew. Lublin 1600 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz.).

**Potocki** W. Lubicz. — Wojew. Lublin 1565, Braclaw. Führten den Beinamen Fox. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Potocki** W. Ostoja. — Großpolen 1648 (Nsk.).

**Potocki** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1217, dann in verschiedenen Wojew. verbreitet. Gleichen Ursprungs mit den Moskorzewski. Von ihnen zweigen sich die Borowski ab. Eine Linie nannte sich zeitweise Świącicki. Ein Sproffe wurde mit dem Beinamen Rewera bekannt. Ein Zweig huldigte Preußen 1772. Den Grafentitel erhielten eine Linie 1780 von Oestreich und 1840 in Rußland, eine Linie 1843 in Rußland, eine Linie 1866 in Oestreich. Die Großpolnische Linie erhielt 1883 den Päpstlichen erblichen Grafentitel, die Preuß. Genehmigung ist 1900 beantragt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Gesch. v. Polen. — Konverf. Lex. — Krs. — Bbr. — Żern. — Bork. — Noblesse titrée. — Maercker. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 14. — Gräfl. Taschenb. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Potocki** W. Poraj. — (Młch. — Kpt.).

**Potocki** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1660, Ukraine 1778 (Nsk. — Bbr. — Krs.).

**Potocki** W. Szeliga. — Wojew. Sieradz 1559. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 12).

**Potoczki.** — Armenisches Geschlecht in Siebenbürgen, Jan, Bischof von Przemyśl, erhielt 1820 den Galizischen Adel, der mit ihm 1822 erlofch (Bork. Sp.).

**Potoczyński.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Potorzycki.** — S. Potarczycki.

**Potrutowicz.** — Ruff. Wojew. 1378 (Bork. Sp.).

**Potrykowski** W. Drogomir. — Mafowien 1300, Preußen 1623. Dienten in der Preuß. Armee (Ppr. — Nsk. — N. Siebm. — Kętr.).

**Potrykowski** W. Odrowąż. — Mafowien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wölky C. — Ad. M. Pol.).

**Potrykowski** W. Paprzyca. — Schlefien, Mafowien 1421. Führten den Beinamen Zaleski (Nsk. — Młw. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Zł. Ks. 1).

**Potrykowski** W. Półkozic. — Wojew. Rawa, Wilno 1632 (Nsk.).

**Potryłowski.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Potrzias.** — S. Łowecki.

**Potrzaskowski.** — Kr. Jnowroclaw 1696 (Konst.).

**Potrzyżycki.** — Kr. Orszan 1674 (Nsk.).

**Potsh** W. Trójstrzał. — Warschau. Nobilitirt von den Reichst. 1791 und 1793. W., das Trójstrzał genannt wurde: in rothem oder grünem Felde eine goldne Krone, die von 2 Pfeilen durchschossen ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern, belegt mit einem gepanzerten Arm, dessen Hand einen Pfeil hält. Auch Potsh geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Kamen auch nach Würtemberg (Konst. — Wld. — Gritzner. Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Pottlacke.** — S. Potlacki.

**Pottow.** — (Młch. — Kpt.).

**Potulicki** W. Grzymała. — Großpolen 1506. W.: mit dem bewaffneten Mann. Sind ein Zweig der Grzymała. Zweige nannten sich Smiłowski und Chodziewski, auch Hodzieski. Erlangten 1780 den Preuß. Grafenstand. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Wld. — Noblesse titrée. — Bork. — Żern. — Gräfl. Tafchenb. — Arch. Königsb. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 6. — Krosn.).

**Potuszyński.** — Wojew. Belz 1764 (Konst.).

**Potworowski** W. Dębno. — Wojew. Kalisz 1469, Sieradz, Posen. Gleichen Stammes mit den Sienieński und Sulimowski. Dienten in der Preuß. Armee und Justiz. Ein Zweig erlangte 1816 den Pr. Grafenstand und erhielt Vermehrung des W.: Schild quadriert mit Mittelfchild, in dem das W. Dębno, im 1. und 4. silbernen Felde ein schwarzer Adlerflügel, im 2. u. 3. rothen Felde ein goldner Löwe (Nsk. — Koryt. — Gräfl. Tafchenb. — Noblesse titrée. — Arch. Posen. — Zł. Ks. 1. — Bork.).

**Pounel.** — S. Pannel.

**Poupart.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Powalski** W. Rogala. — Pommerellen 1648. Sind ein Zweig der Lewalt, führen diesen Beinamen, änderten aber das W. (Nsk. — Winckler. — Dncz. — Żern. — Flanss. — Koryt. — Lgn. — Maercker. — Schuch).

**Powała** Wappen. — S. Ogończyk.

**Powała** W. Powała. — Wojew. Sandomierz 1200, 1450 (Nsk. — Liske 10).

**Powarschen.** — S. Marklichenrade.

**Powazowski.** — Kr. Chęcina 1508 (Bork. Sp.).

**Powczowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Powelski.** — S. Pawelsz.

**Powers.** — Preußen 1550. Sind ein Zweig der Merkein (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Powęski.** — Masowien 1400. Auch wohl Pawęski gefchrieben. Führten den Beinamen Skarga. Ein Skarga Powęski erhielt Adelserneuerung 1593, Kronmatr. 136 (Nsk. — Czacki).

**Powęski** W. Pawęza. — S. Pawęzki.

**Powęzowski.** — Wojew. Krakau 1600 (Nsk.).

**Powiatowski** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Powicki.** — Großpolen 1535, Land Warschau 1697. Auch Powidzki gefchrieben (Konst. — Zł. Ks. 6).

**Powierski.** — Wojew. Krakau 1648, Preußen 1660 (Nsk. — Kętr.).

**Powilewicz.** — Lithauen (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Powiłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Powodowski** W. Łozia. — Großpolen 1520 (Nsk. — Koryt.).

**Powolański.** — Dienten 1796 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Powosiński** W. Ciołek. — Masowien 1580. Gleichen Ursprungs mit den Ostrołęcki (Nsk.).

**Powstowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Powszyński.** — Nobilitirt 1592, Kronmatr. 384 (Czacki).

**Powykowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Powypięta.** — (Młch. — (Kpt.).

**Powyrski.** — Kr. Żytomierz (Młch. — Kpt.)

**Pożarowski.** — Ruff. Wojew. 1600 (Liske 10).

**Pożarski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pożaryski W. Belty.** — Land Ciechanow 1783. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Pozarzycki W Ruski.** — Wojew. Młcisław 1674. Fürftengeschlecht. Sie sind ein Zweig der Fürften Siewierski, gleichen Ursprungs mit den Fürften Palecki und Starodubowski (Nsk.).

**Pozarzyński.** — S. Pozarzyski.

**Pozarzyski.** — Wojew. Witebsk 1715. Auch Pozarzyński genannt (Wld.).

**Pozernicki.** — S. Poczernicki.

**Pożerowicz.** — Land Chełm 1697 (Konst.).

**Pozhorski.** — S. Linkiewicz.

**Poziomkowski.** — Kr. Rozanna 1764 (Konst.).

**Pozimak.** — S. Mieczkowski W. Zagłoba. •

**Poziomecki.** — (Młch. — Kpt.).

**Poziomkowski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Poziomski.** — Podolien (Młch.).

**Poznański W. Bożawola 2.** — Kr. Parnaw. Nobilitirt von K. Stanisław August 1765, mit dem W., das Bożawola 2 genannt wurde: in Roth ein silbernes Hufeisen, ein silbernes Kavalierekreuz umschließend, oben mit gleichem Kreuze besetzt; kein Helmschmuck. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Poznański W. Poźniak.** — (Młch.).

**Poznański.** — Würden von den Mielecki 1563 zu ihrem W. adoptirt, Kronmatr. 53 (Czacki).

**Poznański.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Poźniak W. Belty.** — (Młch.).

**Poźniak W. Poźniak.** — Lithauen 1660. W.: in Roth ein mit langem Rock und einer weiten Jacke über demselben bekleideter, vorwärts gekehrter Mann mit einer Zipfelmütze auf dem Kopfe und mit grade herabhängenden Armen, der von links nach rechts von einem wagem rechten, aus der Mitte der Brust heraustretenden Pfeil durchbohrt ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dieses W. Poźniak führen auch die Apoznański, Poznański und Pracki (Nsk. — Młch. — Sp Ryc. P. — Liske 1. — Zł. Ks. 5. — Krosn.).

**Poźniak.** — Galizien. Erhielten 1791 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen Krziwkowicz (Bork. Sp.).

**Poźniakowski.** — Wilno 1710 (Nsk.).

**Pozorzycycki W. Belty.** — Im W. führen sie wohl auch noch einen Mond (Nsk.).

**Pozowski W. Dębno.** — Wojew. Sandomierz 1587, Krakau 1686. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

- Prabucki.** — Pommerellen. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).
- Praca** Wappen. — S. Heinrich.
- Pracki** W. Pożniak. — Land Warschau 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Pracomir** Wappen. — S. Kuehnl.
- Pracosław** Wappen. — S. Skonieczny.
- Pracotwór** Wappen. — S. Gratkowski.
- Pracowit** Wappen. — S. Woycicki.
- Pracowoc** Wappen. — S. Glogier.
- Prądzeński** W. Grzymała. — Großpolen 1494, Pommerellen, Wojew. Łeczyca 1740. Auch Prądziński, Prączyński und Prondziński geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezín. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 1, 2. — Schmitt, Kr. Flatow. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Prądzewski.** — S. Prądzewski.
- Praedon.** — Bukowina. Erhielten 1793 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).
- Praetorius.** — S. Pretorius.
- Prahl.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Prakowski** W. Radwan. — (Młch. — Kpt.).
- Prandke.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Prandota** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1282. Stammen von den Kochan. Von ihnen zweigen sich die Ostrowski ab (Dncz.).
- Prandota** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Prandota.** — S. Trzciński, — Wilzopolski.
- Praski** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz, Kr. Radom 1700 (Nsk.).
- Praski** W. Niemczyk. — (Młch. — Krosn.).
- Prątkowski.** — Großpolen 1679. Auch Prądkowski geschrieben (Nsk. — Arch. Posen).
- Prątnicki** W. Ślepowron. — Land Łomża 1437. Sind ein Zweig der Mrzeski (Nsk. — Wölky C. — Młw.).
- Prątnicki.** — Land Łomża 1632. W.: in blauem Felde ein den Schild theilender, silberner Fluß, über demselben 3 silberne, zu 1 und 2 gestellte Rofen, unter demselben 2 neben einander stehende Kavalierekreuze; Helm schmuck: 3 Straußenfedern Sie nahmen die Hempel zu ihrem W. an (Nsk. — Strasz. — Lgn. — Młch. — Bork.).
- Prawda** Wappen. — S. Glass.
- Prawda** W. Prawdzic. — Mafowien 1123, Preußen 1475. Ihr W.: ein Ring, veteinigte sich mit dem W. der Dinheim zu dem W. Prawdzic. Von ihnen zweigen sich die Górowski, Wierzbowski und Sedlnicki ab (Kętr. — Nsk. — Mülv., Eheft. — N. Siebm.).
- Prawdan** Wappen. — S. Jakubowicz.
- Prawdzic** Wappen. — In blauem Felde eine gezinnte rothe Mauer mit halbaufwachsendem, goldnen Löwen, der nach links gekehrt ist, in feinen Vordertatzen einen schwarzen Ring hält, den Schweif ebenfalls sichtbar läßt; Helm schmuck: der gleiche Löwe, doch fast ganz aufwachsend,

oder auch nur 3 Straußenfedern. Es wird von mehr als 200 Familien geführt.

**Prawecki** W. Kościeszka. — Wojew. Łęczyca. Sind ein Zweig der Zdychowski (Nsk.).

**Prawicz** Wappen. — S. Trzcieński.

**Prawilnicki** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Prawita** Wappen. — S. Wotowski.

**Prawocza** Wappen. — S. Basiński.

**Prawomir** Wappen. — S. Rzempeński.

**Prawomyśl** Wappen. — S. Lex. **Prawość** Wappen. — S. Cichocki.

**Prażewski**. — Land Kiew 1585, Czersk 1764 (Konst. — Dncz.).

**Prażmowski** W. Belina. — Mafowien 1490. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Liske 10. — Bbr. — Wld. — Dncz. — Krs. — Bork. — Lgn. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Prażnajtis**. — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Prażowski**. — Wolynien 1528 (Nsk.).

**Prażowski** W. Poraj. — Land Ciechanow 1700 (Nsk.).

**Prebentow**. — S. Przebendowski.

**Preczkowski** W. Prus 2. — Land Dobrzyn 1580 (Ppr.).

**Predkowicz**. — Kr. Kowno 1542 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Preen**. — S. Pryn.

**Pręgowski**. — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Preikit**. — Samogiten 1520 (Wld.).

**Preiss** W. Jastrzębiec. — Preußen 1500. Ein Zweig nahm vorübergehend den Namen Pejszowski, dauernd aber das W. Nabram an (Nsk. — N. Siebm.).

**Preiss** W. Nabram. — Wojew. Belz 1550. Sind ein Zweig der Preiss W. Jastrzębiec (Nsk.).

**Preiten**. — Land Kulm 1718. W.: in Roth ein silberner Querbalken, belegt mit einem blauen, schreitenden Löwen, und oben von 2 goldenen Kreuzen, unten von einem Kreuze begleitet; Helmschmuck: Hirschkopf mit Geweih und Hals, um diesen ein goldnes und ein silbernes Halsband (Nsk. — Kneschke).

**Prek** W. Borck. — Preußen 1434, Wojew. Belz 1764. Auch Brek, Preuck und Proeck geschrieben. Stammen aus der Schweiz (Nsk. — Bbr. — Krs. — Wld. — Bork. — Kneschke. — Wölky. — Kętr. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Prekel**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Prekowski**. — Dienten 1762 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Prell**. — S. Grellen.

**Prendowski** W. Korwin. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork.).

**Pressen**. — Erhielten 1801 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Presser**. — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Preszel** W. Trzciniec. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, mit dem W. Trzciniec, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

- Preteński.** — Land Kiew 1583 (Bork. Sp.).
- Preteszeński** W. Kietlicz. — Schlesien 1580 (Sinap.).
- Pretficz** W. Wczele. — Schlesien 1316, wo sie als Prittwitz fortblühen, Podolien 1541. Führten um 1825 in Polen als Pretwitz den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Liske 10).
- Pretkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Pretlak.** — Preußen 1600. W.: in Blau ein silberner, rechts gekehrter Halbmond, links begleitet von 3 über einander stehenden Sternen; Helmschmuck: 3 weiße Lilien auf grünen, beblätterten Stengeln (N. Siebm.).
- Pretorius.** — Preußen. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. W.: der Schild schrägelinks getheilt, das untere Feld viermal silberroth gestreift, oben in Roth ein aufwachsender silberner Bock; Helmschmuck: der aufwachsende Bock. Dienten als Praetorius in der Preuß. Armee (Młch. — Konst. — N. Siebm.).
- Pretwicz** Wappen. — In Roth 3 goldne Karpfen, die aus den beiden unteren Schildesecks, und von oben her senkrecht, nach der Mitte mit den Köpfen gerichtet sind; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dasselbe führen die Karchowski.
- Preuck.** — S. Prek.
- Preuss** W. Pomian. — Ermland um 1650 (N. Siebm. — Kętr.).
- Preuss** W. Prus 2. — S. Pruski.
- Preuss** W. Prus 3. — Adliges Patriziergeschlecht in Thorn. Kamen aus Polen, wo sie Prus hießen, um 1547 dorthin. Erhielten vom Reichst. 1642 Befähigung des Adels (Chronik v. Thorn. — N. Siebm. — Kętr.).
- Preuss.** — Preußen 1750. Poln. Geschlecht. W.: in Blau ein goldner, querliegender Halbmond, auf dem ein hohes Kreuz steht, das von 2 goldnen Sternen befeitet ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (N. Siebm.).
- Preuss.** — S. Pruszk.
- Preycz.** — Lithauen 1710 (Bork. Sp)
- Preżowski.** — Kr. Żytomierz 1606 (Bork. Sp.).
- Priestfield.** — S. Watsen.
- Primus** W. Łabędz. — Kr. Radom 1415. Gleichen Ursprungs mit den Krajewski, Modliszewski und Szpot (Nsk. — Bork. Sp.).
- Principatti.** — Land Bielsk. Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Krs. — Młch.).
- Pritowski** — S. Bretkowski.
- Pritttag.** — S. Stentsch. **Prittwitz.** — S. Pretficz.
- Pritzelwitz** W. Pólkozić. — Schlesien. Nannten sich in Zweigen auch Machnicki und Sawnowski (Kneschke).
- Pritzkow.** — Dienten 1750 in der Poln. Armee (Flanss.).
- Prnat.** — Land Łomża 1411 (Młw.).
- Proaczek** W. Drżuyna. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Probczyński.** — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).
- Probolowski** W. Abdank. — Wojew. Krakau. Als Probolo genannt 1223, 1460 (Bork. Sp.).
- Proboszczowski.** — Nobilitirt 1593, Kronmatr. 565 (Czacki).
- Probsting.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Probulewicz.** — Wojew. Smoleńsk 1632 (Nsk.).

**Procewicz.** — S. Kruszelnicki.

**Próchański** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1390, Land Chełm. Auch Próchiński und Prucheński geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Ciepielowski ab (Nsk. — Bork. Sp.).

**Próchnicki.** — Land Przemysł 1451. Sie sind ein Zweig der Fürsten Bibel, führen aber keinen Fürstentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch wohl Pruchnicki geschrieben (Nsk. — Wld. — Bbr. — Liske 3, 10. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Prochno.** — S. Rożański.

**Proczewski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Proczon.** — S. Lipski.

**Proczyński.** — Kr. Schwetz 1767 (Maercker).

**Prodan.** — Bukowina. Erhielten 1798 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Prodowski.** — Land Zakroczym 1648 (Konst.).

**Proeck.** — S. Prek.

**Proenen.** — Pommerellen. Erhielten vom Reichst. 1658 das Poln. Indigenat (Lgn. — Konst. — Krs. — Młch.).

**Prohaski.** — S. Stachelski. **Prokopiak.** — S. Horodyski.

**Prokopowicz** W. Grot. — Wojew. Nowogrod 1514 (Nsk. — Bbr. — Bork. — M. Lith. — Bon.).

**Prokopowicz** W. Korczak. — Kr. Trembowla 1475 (Bork. Sp.).

**Prokopowicz.** — S. Pachniowski, — Terlecki, — Witwicki.

**Prokot.** — S. Brukot.

**Prokowski** W. Radwan. — Land Przemysł 1738 (Nsk.).

**Proksza.** — Wojew. Wilno 1386 (Nsk.).

**Prokszyc.** — S. Kandyba.

**Prokulbicki** W. Łabędz. — Wojew. Wilno 1632 (Nsk.).

**Prokuli** W. Jastrzębiec. — Land Wielun 1767. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Proles.** — S. Galicki. **Proleszyc.** — S. Kandyba.

**Promczek.** — S. Delotecki. **Promczeyko.** — S. Kornicki.

**Promieński** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1600. Auch Prumieński und Promiński genannt (Nsk. — Wld. — Liske 1).

**Promnicki.** — Wojew. Braclaw 1582 (Ppr. — Nsk.).

**Promnicz** W. Newlin. — Schlefien 1553. Auch Promnitz geschrieben. W.: der Pfeil ist schrägerechts geneigt und nicht durchkreuzt (Nsk.).

**Pronaszko.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Prondzyński** W. Księzyc. — Pommerellen 1575. W.: nach oben geöffneter Halbmond, darüber 3 Sterne neben einander; Helm schmuck: 3 Straußenfedern oder 3 Lilien. Sie sind ein Zweig der Aubracht, führen diesen Beinamen, zuweilen auch in Wolbrecht verändert (Winckler. — Arch. Königsb. — Schmitt, Kr. Flatow. — Schuch).

**Prondzyński** W. Księzyc. — Pommerellen. W.: Halbmond nach oben geöffnet, darüber 3 Sterne neben einander. Sie sind ein Zweig der Depka, führen diesen Beinamen (Winckler. — Arch. Königsb.).

**Prondzyński** W. Księzyc. — Pommerellen. W.: Halbmond nach rechts geöffnet, an jeder Spitze mit einem Stern besetzt. Sind ein Zweig der Pluto, führen diesen Beinamen (Winckler. — Arch. Königsb.).

**Pronrzyński** W. Zadora. — Pommerellen. Hießen ursprünglich Pych. Sind gleichen Ursprungs mit den Bychowski und Cimiński (Winckler).

**Pronrzyński.** — Auch Prądzeński (Froel. — Strasz. — Rangl. — Żern. — Arch. Königsb. — Maercker. — Schuch).

**Proniewicz** W. Dołęga. — Kr. Kowno 1730. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Proniewicz** W. Radwan. — Wojew. Mińsk 1648. Führen den Beinamen Załamej (Nsk.).

**Pronski** W. Ruski. — S. Pruński. **Prościewicz.** — S. Proszczewicz.

**Proszik.** — Land Krakau 1697 (Konst.).

**Prosieński.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Prosiwski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Prosiński** W. Rawicz. — Mafowien 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Prosimski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Proskau.** — S. Pruszkowski.

**Proski** W. Samson. — Wojew. Posen 1520. Sie sind ein Zweig der Kosicki. Ein Zweig, auch Pruski genannt, führte wohl auch das W. Trzaska (Nsk. — Koryt. — Lgn.).

**Proskowski** W. Belina. — Schlefien 1540 (Sinap.).

**Proskowski** W. Łzawa. — S. Pruszkowski.

**Proskura** W. Krzyżostrzał. — Wojew. Kiew 1524. Von ihnen zweigen sich die Szuszczański ab (Nsk. — Krs. — Bbr. — M. Lith. — Bon.).

**Proowski** W. Przyjaciół. — Kr. Włodzimierz 1650 (Wld.).

**Prossowicz.** — S. Proszczewicz.

**Prostek** W. Lubicz. — Land Łomża, Preußen 1650. Von ihnen zweigen sich die Reyczyński ab (Nsk. — Kętr.).

**Prostewicz:** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Prostyński.** — Land Drohicz 1438, Preußen (Nsk. — Mlw. — Kętr.).

**Proszczewicz** W. Lis. — Wojew. Troki 1550. Von ihnen zweigen die Medeksza ab (Nsk. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 4).

**Proszczewicz** W. Pelikan. — Samogitien, Pommerellen 1648. Auch Prościewicz und Prossowicz geschrieben (Nsk.).

**Proszczycki.** — Lithauen 1626, Kr. Żytomierz. Auch Pruszczyński genannt (Nsk. — Bork. — Liske 10).

**Proszeński.** — S. Proszyński.

**Prószewski.** — Wojew. Rawa 1648, Lithauen (Nsk.).

**Pruszkowski** W. Łada. — Land Łomża 1433, Wojew. Krakau 1661. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Liske 1. — Krosn. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Pruszkowski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Proszycki.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Proszyński** W. Lubicz. — Land Bielsk 1413. Nannten sich zuerst Proszeński, dann auch wohl Pruszyński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 9. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).



**Proszyński** W. Ogończyk. — Lithauen 1540, Wojew. Krakau 1640, Schlesien 1700. Auch wohl Pruszyński genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Dncz. — Błażek. — Gramer).

**Protasowicz.** — Kr. Grodno 1500, Kr. Pińsk 1550 (M. Lith. — Bon.).

**Protaszewicki.** — Kr. Starodubow 1764 (Konst.).

**Protaszewicz.** W. Drzewica. — Lithauen 1500. Wohl gleichen Stammes mit den Protaszewicz W. Jastrzębiec. Ein Zweig führte den Beinamen Szuszkowski (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Protaszewicz** W. Jastrzębiec. — Lithauen 1500. Wohl eines Stammes mit den Protaszewicz W. Drzewica (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Protaszewicz.** — S. Strutyński.

**Protnicki.** — Land Łomża 1697 (Konst.).

**Protowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Prowana.** — Wojew. Krakau. Erhielten 1557 das Poln. Indigenat. Sie stammen aus Savoyen. W.: In rothem Felde der silberne Poln. Adler, doch ungekrönt, er wurde ihnen gleichzeitig mit dem Indigenat als Vermehrung ihres Stammwappens ertheilt, das er auf der Bruft trägt: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde in Roth eine gekrönte, goldne Säule, im 2. und 3. silbernen Felde eine Rebe mit 3 Trauben; Helmschmuck: die gekrönte Säule (Nsk. — Koryt.).

**Prowanec.** — S. Władystawski.

**Prozczycki.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Prozor.** — Wojew. Troki 1648. W.: ein halber Adler und Sterne (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Zł. Ks. 1, 2, 4).

**Prozorowski.** — Wolynien 1600. Fürstengeschlecht (Wld.).

**Prucheński.** — S. Prochański. **Pruchnicki.** — S. Próchnicki.

**Pruchnowski.** — (Młch — Kpt).

**Pruchyński.** — Wolynien 1528 (M. Wolyn. — Nsk.).

**Prudel.** — S. Bojanowski.

**Prumieński** W. Jelita. — S. Promieński.

**Prumieński** W. Szeliga. — Land Czarsk 1700 (Nsk.).

**Prunkuł.** — Bukowina. Erhielten 1790 und 1849 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Pruński** W. Ruski. — Lithauen 1434. Auch Proński genannt. Fürstengeschlecht, dem Ruff. Dynastengeschlecht Rurik entstammend. Erlöfchen um 1638 (Nsk. — Oks. — Liske 10).

**Prunsterer.** — Erhielten als Prunsterer de Dunendorff 1549 das Poln. Indigenat (Arch. Krakau)

**Prus 1.** Wappen. — In rothem Felde ein schwebendes silbernes Patriarchenkreuz, dem aber der linke untere Balken fehlt; Helmschmuck: ein geharnischter, mit dem Ellenbogen auf der Krone ruhender Schwertarm. Es wird von mehr als 130 Familien geführt. Wird auch Turzyma genannt.

**Prus 2.** Wappen. — In rothem Felde 2 silberne, mit der Schneide nach innen gelegte Senfenklingen, deren nach oben gerichtete Spitzen sich kreuzen, die unteren zusammenstoßenden Enden sind mit einem goldenen Bande zusammengehalten, zwischen den Spitzen steht das gestümmelte

Kreuz des W. Prus 1; Helmschmuck: der Arm des W. Prus 1. Es wird von etwa 40 Familien geführt. Wird auch wohl Wilczekosy genannt.

**Prus 3.** Wappen. — In rothem Felde ist ein mit der Schneide nach links und mit der Spitze nach unten gekehrtes silbernes Senfeneifen mit einem silbernen halben Hufeisen so zusammengefasst, daß beide wie ein nach unten geöffnetes Hufeisen erscheinen, dessen rechte Hälfte durch das Senfeneifen ersetzt ist, auf beiden steht oben das W. Prus 1; Helmschmuck: ein goldnes, gepanzertes, mit dem Knie auf der Krone ruhendes Bein, dessen gespornter Fuß nach links gekehrt ist. Es wird auch wohl Nagody genannt, von etwa 60 Familien geführt.

**Prus** W. Prus 3. — S. Preuss.

**Prus.** — S. Dobroczewski.

**Prusak.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Prusiecki** W. Prus 3. — Ruff. Wojew. 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ksk. 2. — Ad. M. Pol.).

**Prusieński.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Prusiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Prusimski** W. Nałęcz. — Großpolen 1600 (Nsk. — Bork. — Arch. Posen. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Zł. Ks. 2, 5, 6).

**Prusinowicz.** — Lithauen 1650 (Nsk.).

**Prusinowski** W. Pobog. — Großh. Posen 1795 (N. Siebm.).

**Prusinowski** W. Sas. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Prusinowski** W. Topor. — Wojew. Belz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Krosn.).

**Prusiński.** — S. Pruszyński.

**Pruski** W. Leliwa. — Land Kulm 1600, Großh. Posen. Sind ein Zweig der Pruszak, nannten sich auch wohl Preuss. Huldigten Preußen 1772, und im Kr. Rawa auch 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — N. Siebm. — Zł. Ks. 3. — Pr. H. L. — Zern. — Ad. M. Pol.).

**Pruski** W. Nowina. — Pommerellen 1818. Führen den Beinamen Koseper (O. Pr. D.).

**Pruski** W. Prawdzic. — Wojew. 1490. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Czersk und Warschau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Pruski** W. Prus 2. — Wolynien 1550, Preußen. Auch Preuss genannt (Nsk. — N. Siebm. — Koryt. — Liske 8).

**Pruski** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1424 (Młw.).

**Pruski** W. Trach. — S. Proski W. Samson.

**Pruskowski.** — S. Pruskowski.

**Prusliński.** — Wojew. Kalisz 1618. Sie wurden auch Czachorski genannt (Bork. Sp.).

**Prussa.** — S. Szczucki. **Prussak.** — S. Pruszak.

**Prussakowski.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Pruszak** W. Leliwa. — Pommerellen 1570. Auch wohl Prussak und Preuss genannt. In einem Zweige nannten sie sich Pruski, in einem anderen Gangłowski. Dienten 1770 in der Preuß. Armee. Huldigten

Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Winckler. — Wld. — Żern. — Rangl. — O. Pr. D. — Maercker. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 3).

**Pruszak** W. Pielesz. — Großpolen 1560. Von ihnen zweigen sich die Bieniewski und Czapiewski ab (Nsk. — M. Lith. Bon.).

**Prusakiewicz** W. Pielesz. — (Młch. — Kpt.).

**Pruszanowski**. — Wojew. Mińsk 1648 (Nsk. — Dncz. — Krs.).

**Pruszczewicz**. — Pommerellen 1755 (Ztfchr. hift. Vereins Regb. Marienwerder 1883, Heft 2).

**Pruszczyński**. — S. Proszczycki.

**Pruszek** W. Rola. — Wojew. Sieradz 1550 (Koryt.).

**Pruszkowski** W. Brochwicz 2 (Nsk.).

**Pruszkowski** W. Łzawa. — Land Warschau, dann Schlesien 1286, wo sie auch Proskowski und Proskau genannt wurden. Ein Zweig erlangte mit dem Prädikat Proskau 1678 den Böhmischen Grafenstand, der aber 1769 ausging (Oks. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Kneschke. — Weltzel).

**Pruszkowski** W. Odrowąż. — Wojew. Sieradz 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Pruszkowski** W. Ogończyk. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Pruszkowski** W. Prus 3. — Land Rożanna 1700 (Nsk.).

**Pruszkowski** W. Roch 1. — Mafowien 1456. Von ihnen zweigen sich die Kłębowski, Pogorzewski und Pęczycki ab (Ppr. — Nsk.).

**Pruszycki**. — Wojew. Krakau 1704 (Nsk.).

**Pruszyński** W. Lubież. — S. Proszynski.

**Pruszyński** W. Nałęcz. — Großh. Posen. Auch Prusiński geschrieben (N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Pruszyński** W. Ogończyk. — S. Proszynski.

**Pruszyński** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1200, Kr. Lukow. Ein Sproffe führte den Beinamen Kyńdziuszki. Sie führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Prusiński geschrieben (Nsk. — Młw. — Bbr. — Krs. — Wld. — Bork. — Krosn. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Pryami** W. Kolumna. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Prychabski** W. Druck. — Lithauen 1500. Auch Pryhabski geschrieben. Erlöfchen um 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Pryck**. — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Prykinowicz**. — Samogitien 1523 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pryn**. — Preußen 1635 W.: in Silber 3 rothe, unten spitz zusammengefetzte Pfiemen; Helmschmuck: ein Pfiem, umgeben von einem Kranze rother Kugeln. Sie stammen aus Mecklemburg. Jetzt Preen geschrieben (Nsk. — N. Siebm.).

**Pryśliborski**. — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Pryszka**. — Mafowien 1700 (Nsk.).

**Pryszmem**. — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Pryszchwoski**. — Lithauen 1532. Auch wohl Pryszchwosty genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Pryzgnitt**. — Samogitien 1764 (Konst.).

**Pryziwski.** — S. Przeski.

**Pryzna.** — Land Kulm 1311 (Nsk.).

**Prządowski.** — S. Prządzewski.

**Prządzewski** W. Grzymała. — Großpolen 1400. Auch Prządzowski und Prządzenski geschrieben. Gleichen Stammes mit den Bieganowski und Niegolewski (Ppr. — Nsk. — Bbr.).

**Prządzewski** W. Nowina. — Wojew. Sieradz 1550. Auch wohl Prządowski und Prądzewski genannt (Nsk. — Koryt.).

**Przanowski** W. Nowina. — Wojew. Łeczyca 1648. Auch wohl Przonowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Flanss. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Przebendowski.** — Pommerellen 1493, Preußen. W.: in Gold ein auf den Hinterfüßen sitzender, nach rechts gekehrter Marder. Gleichen Stammes mit den dieses W. führenden Wilmsdorf in Preußen. Sie nannten sich anfänglich v. Windekeim, dann Prebentow und Przebendow. Ein Zweig erhielt 1711 den Deutschen Reichsgrafentstand im Kurfächf. Reichsvikariat, und Vermehrung des W. durch eine über dem Marder schwebende Krone und durch einen Reichsapfel mit Krone, den der Marder in den Vorderfüßen hält. Sie huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Kneschke. — Żern. — Flanss. — Cramer. — N. Siebm. — Grfl. Tafchenb. — Noblesse titrée. — Gesch. v. Pol. — Lgn. — Schuch. — Rangl. — Kętr.).

**Przebołowski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Mich.).

**Przebor** W. Nałęcz. — Wojew. Mińsk 1648. Auch wohl nur Przebor und Przybora genannt (Nsk.).

**Przeborowski** W. Abdank. — Großpolen 1500. Auch Przyborowski genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wölky C. — Mlw. — Liske 10).

**Przebylski.** — Dienten 1806 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Przechowski** W. Prus 1. — (Nsk.).

**Przeczyszewski** W. Glaubicz. — Kr. Rosno 1800 (Zł. Ks. 6).

**Przeczyszewski** W. Grzymała. — Wojew. Płock 1400, Preußen 1665. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — N. Siebm. — Rangl. — Żern. — Kętr. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Przeczyszewski** W. Kolumna. — Masowien 1450. Gleichen Ursprungs mit den Czosnowski (Dncz.).

**Przeczyszewski** W. Rogala. — (Ppr. im „Gniazdo“).

**Przecławski** W. Glaubicz. — Wojew. Posen 1550, Sieradz, Lithauen (Nsk. — Dncz. — Krs. — Koryt.).

**Przecławski** W. Lilia. — Wojew. Sandomierz 1550. Sie sind ein Zweig der Krupka (Nsk. — Młch. — Kpt. — Liske 10).

**Przecławski** W. Pomian. — (Nsk.).

**Przecławski** W. Zadora — Wojew. Krakau 1632 (Nsk.).

**Przeczeń.** — Wojew. Kalisz 1618, Sieradz 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Przeczyszewski.** — Wojew. Płock 1648 (Konst.).

**Przeczowski** W. Szeliga. — Land Łomża 1450, Ruff. Wojew. 1780 (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Krs.).

- Przeczycki.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Przedborowski** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1450. Hießen zuerft nur Przedbor (Nsk.).  
**Przedborski** W. Gozdawa. — Wojew. Płock 1500 (Ppr. — Nsk.).  
**Przedkowski.** — Wojew. Rawa 1600 (Nsk.).  
**Przednichowski.** — Mafowien (Monogr. d. Roemer).  
**Przedojowski** W. Junosza. — (Bbr.).  
**Przedpelski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Auch wohl Przedpolski genant. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).  
**Przedrzymieski.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).  
**Przedrzymirski** W. Luk. — Ruff. Wojew. 1401. Sind ein Zweig der Tur (Bbr. — Liske 1, 10. — Bbr.).  
**Przedrzymski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).  
**Przedwojewski** W. Odroważ. — Land Ciechanow 1550, Przemysl 1631 (Nsk. — Bbr. — Liske 10).  
**Przedwojewski** W. Raes. — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Przedworski** W. Odroważ. — Wojew. Łęczyca 1674, Ermland 1720. Huldigten Preußen 1772. Auch Przydworski genant (Nsk. — Bbr. — Liske 10. — Żern. — Kętr.).  
**Przedwowski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).  
**Przedzielnicki.** — Ruff. Wojew. Fürstengeschlecht (Bbr. — Młch.).  
**Przedziński** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1600, Podolien (Nsk. — Dncz. — Zł. Ks. 5).  
**Przedzowski** W. Junosza. — Wojew. Kalisz 1700 (Nsk.).  
**Przędziński.** — Großpolen 1681 (Zł. Ks. 2).  
**Przegaliński.** — Podlachien 1577 (Nsk. — Wld.).  
**Przegonia** Wappen. — Wie das W. Ostoja, nur ist das Schwert ganz; Helmschmuck: ein aufwachsender, geflügelter, nach links gekehrter Drachen mit vorgestreckten Tatzen, aus dem Maule einen breiten Feuerstrom speiend, in welchem sich das horizontal gelegte Wappenbild, also das Schwert zwischen den beiden Halbmonden befindet. Es wird von einigen 20 Familien geführt.  
**Przejrzeński** W. Grzymała. — (Nsk.).  
**Przejuski** W. Sulima. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Przekora** W. Łódzia. — Kr. Radom 1460 (Dłg.).  
**Przekucki.** — Kr. Konin 1618 (Bork. Sp.).  
**Przekuleja** W. Doliwa. — Kr. Radom 1447 (Dłg.).  
**Przeliewski.** — Lithauen 1583 (Bork. Sp.).  
**Przełęcki.** — Preußen 1649 (Kętr.).  
**Przeługowski.** — Land Chełm 1764 (Konst.).  
**Przełuski.** — Land Przemysl 1880 (Bork.).  
**Przematoński.** — (Młw. — Bork. Sp.).  
**Przemankowski** W. Półkozic. — Wojew. Krakau 1200, 1400. Auch Przemąkowski und Przemkowski genant (Ppr. — Nsk.).  
**Przemętowski.** — Preußen 1584 (Wölky C.).  
**Przemieniecki.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Ksk. 2. — Krosn.).

- Przemyski.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).  
**Przemyski.** — S. Przemankowski.  
**Przemyski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).  
**Przemysławski.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).  
**Przeniewski** W. Korab. — Wojew. Kalisz 1764. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Przeniński.** — Schlefien 1538 (Gramer. — Nsk.).  
**Przeński.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Przepańkowski** W. Przegonia. — Großpolen 1637 (Nsk. — Krosn.).  
**Przepankowski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).  
**Przepiórkowski.** — Wojew. Braclaw. Die Perepliński erhielten von König Zygmunt dem Alten den Adel mit dem Namen Przepiórkowski (Bork. Sp.).  
**Przepolewski** W. Topor. — Größh. Pofen 1795 (N. Siebm.).  
**Przeradowski** W. Półkożic. — Kr. Rożanna 1564. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol.).  
**Przeradzki** W. Jasieńczyk. — Wojew. Płock 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Przeradzki** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Młw. — Żern. — O. Pr. D.).  
**Przerębski** W. Nowina. — Wojew. Sieradz 1450. Auch Przerembski gefchrieben. Sie erlangten 1637 den Grafentitel des Römischen Reiches, der 1801 in Oeltreich neu anerkannt wurde. Das Haus ist erlofchen (Nsk. — Koryt. — Dncz. — Liske 1, 10. — Bbr. — Krs. — Wld. — Bork. — Wölky C.).  
**Przerowa** Wappen. — In rothem Felde eine goldne, fchrägerechts liegende Fahne, welche um ihren mit einer Lanzenfpiße verfehenen und in der Mitte eingebrochenen Schaft einmal umwunden ist, fo daß ihr in 2 Spitzen auslaufendes Ende nach oben flattert; Helmfmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 17 Familien geführt.  
**Przerownicki** W. Junosza. — Wojew. Sieradz 1436 (Młw.).  
**Przerwa.** — S. Tettmayer. **Presiecki.** — S. Przysiecki.  
**Prześlakiewicz.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Przesławski.** — Land Nur 1648 (Konst. — Nsk. — Ksk. 1, 2).  
**Przesłodzi.** — (Młch. — Kpt.).  
**Przesmiński** W. Paprzyca. — Preußen. Gleichen Ursprungs mit den Pieczewski (Nsk. — Wölky C.).  
**Przesmycki** W. Paprzyca. — Lithauen 1627. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).  
**Przespolewski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).  
**Przespolewski** W. Topor. — Wojew. Kalisz 1360, Land Wielun, Schlefien. Auch wohl Przepolewski gefchrieben (Ppr. — Nsk. — Blażek. — N. Siebm. — Zł. Ks. 1).

**Przestrzał** Wappen. — In rothem Felde ein blankes Schwert, mit der Spitze nach oben senkrecht gestellt, an der Spitze von einem Pfeile von unten schräge durchbohrt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dasselbe führen 8 Familien.

**Przestrzelski** W. Ślepowron. — Land Wizna 1435, Lithauen 1648 (Mlw. — Nsk. — Krosn.).

**Przeswocski.** — S. Przewocki.

**Przeszciniński.** — Preußen 1650 (Kętr. — Winckler).

**Przeszmiński** W. Ostoja. — Land Kulm 1543. Sie hießen früher Heimsode (Kętr.).

**Przetocki** W. Nałęcz. — Wojew. Kalisz 1423. Sind 1719 erloschen (Nsk. — Dncz.).

**Przetocki** W. Szaszor. — Wojew. Wilno 1598 (Nsk. — Wld. — Krosn.).

**Przeuski** W. Sulima. — Großpolen 1650, Lithauen. Um 1837 erloschen (Zł. Ks. 5).

**Przewłocki** W. Przestrzał. — Podlachien 1575. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Przewłocki,** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Przeworski.** — Pommerellen 1572, Preußen. Auch Przyworski genannt (Kętr. — Lgn. — N. Siebm. — Wölky C. — Mülv., Eheft. — Maerker).

**Przewoski.** — Pommerellen 1600. Sind ein Zweig der Ruthendorf, führen diesen Beinamen und deren W.: in Blau 3 grüne Rautenfräüße neben einander; Helmschmuck: das Wappenbild. Auch Przywoski genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ztsch. Gesch. v. Westpr. 13. — Ad. M. Pol.).

**Przewski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Przedziecki** W. Prus 1. — Land Nur 1500, Lithauen, Wojew. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Liske 1, 10. — Wld. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Przedziecki** W. Roch 3. — Masowien 1660, Lithauen, Wolynien. Ein Sproffe erhielt 1843 für seine Person den Ruff. Grafentitel. Sie huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Bork. — Sp. Ryc. P. — Pr. H. L. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Przeżewski.** — Kr. Żytomierz 1605 (Bork. Sp.).

**Przeźnicki.** — Wojew. Sandomierz 1578 (Bork. Sp.).

**Przewicki** W. Abdank. — Wojew. Łęczyca 1550, Sandomierz (Nsk.).

**Przewocki** W. Janina. — Wojew. Sieradz 1381. Es wird ihnen auch wohl d. W. Junosza zugeschrieben. Dienten als Przeswocski 1792 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Koryt.).

**Przychowski** W. Żoraw. — S. Przeszowski W. Łabędz.

**Przieski.** — Pommerellen 1650, Preußen. W.: ein schräg geschachter oder geweckter Schilderfuß, darüber ein springender Hirsch; Helmschmuck: 3 Lilien auf beblätterten Stengeln. Auch wohl Przyzewski genannt (N. Siebm. — O. Pr. D.).

**Przonowski.** — S. Przanowski.

**Przosna Wappen.** — In blauem Felde ein stehender goldner Löwe mit geöffnetem Rachen, ausgechlagener Zunge, den Schweif zwischen den Hinterfüßen gefenkt, auf dem Rücken des Löwen 3 Thürme, gezinnt und mit je 2 Oeffnungen versehen; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von 3 Familien geführt.

**Przowski.** — Mafowien 1406 (Mlw.).

**Przuławski W. Glaubicz.** — Kr. Słonim 1764 (Konst.).

**Przyaławski.** — Samogitien 1674, 1697. Auch Przyjaławski geschrieben (Konst. — Krosn.).

**Przybel W. Śreniawa.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Przybielski.** — Preußen 1894 (Adreßbuch).

**Przybiński.** — Großpolen 1500 (Zł. Ks. 2).

**Przybkowski.** — S. Przytkowski.

**Przyborowski W. Abdank.** — S. Przeborowski.

**Przyborowski W. Grzymała.** — Land Wizna 1445. Von ihnen zweigen sich die Targoński und Strękowski ab (Mlw.).

**Przyborowski W. Kościeszka.** — Mafowien 1436. Gleichen Ursprungs mit den Ciborowski. Führten den Beinamen Kotak (Mlw. — Krosn.).

**Przyborowski W. Sulima.** — Großpolen 1500, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1869 die Preuß. Genehmigung, sich fortan von Waldheim (Ueberf. ihres Namens) zu nennen (Nsk. — Dncz. — Wld. — Ad. M. Pol. — N. Siebm. — Zł. Ks. 2).

**Przyborowski.** — Preußen 1428. Hießen ursprünglich Katter (Kętr.).

**Przybylski W. Kościeszka.** — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Przybylski W. Nowina.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Przybytkowski.** — Land Przemysl 1669 (Liske 8).

**Przybyłowicz.** — Land Sanok 1782. Führen den Beinamen Czarnokruk (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Przybyłowski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Przybysławski W. Jasiończyk.** — Wojew. Posen 1738. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Przybysławski W. Lubicz.** — Wojew. Posen 1550. Sie hießen ursprünglich Mierzyński, führten auch eine Zeitlang diesen Namen als Beinamen fort (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr.).

**Przybysławski W. Naęcz.** — Wojew. Kalisz, Galizien (Bork.).

**Przybysławski W. Przestrzał.** — Galizien 1736 (Bork. Sp.).

**Przybyszewski W. Grzymała.** — Großpolen 1440. W.: ohne Ritter, ohne Thor, nur eine glatte Mauer. Sind ein Zweig der Łagona. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Arch. Posen. — Ad. M. Pol.).

**Przychabski.** — Kniafengeschlecht in Lithauen 1540 (Nsk.).

**Przychodzki.** — Galizien. Erhielten 1782 den Galizischen Adel und 1794 den Oestr. Baronstitel. Auch Przychocki geschrieben (Bork. — Bbr.).

**Przychowski W. Łabędz.** — Polen, Schlesien, Böhmen. Sind wohl ein Geschlecht mit den Przyszowski. Eine Linie erlangte 1651 den Freiherrn- und 1759 den Böhm. Grafenstand, ist aber dann bald erloschen.



Dienten als Dunin v. P. in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Gräfl. Tafchenb. — Flanss).

**Przydajewski.** — Land Dobrzyń 1697 (Konst.).

**Przydowski.** — S. Przedowski.

**Przygodziński.** — Land Przemysł 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Przygodzki** W. Radwan. — Land Liw 1632, Wojew. Wilno 1697 (Nsk. — Bork.).

**Przygodzki** W. Sulima. — Land Lwow 1651. Auch Przygocki genannt (Młch. — Bork. Sp. — Liske 1).

**Przygodzki.** — Galizien 1785 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Przyjaciel** Wappen. — In blauem Felde ein auf einer Schüffel stehendes Menschenherz, das von einem Pfeile von oben nach unten schräg links durchschossen ist; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird auch vielfach abweichend geführt: entweder ohne Schüffel und das Herz von unten nach oben durchschossen, — oder zwei Herzen neben einander, von rechts nach links vom Pfeil durchbohrt, — oder zwischen 2 Herzen ein oder mehrere Pfeile oder ein Schwert gesetzt, — auch wohl 2 Herzen auf die Schüffel gestellt. Es wird auch wohl *Brudne misy* genannt. Dasselbe führen etwa 40 Familien.

**Przyjałowski.** — S. Przyjałowski.

**Przyjemski** W. Rawicz. — Großpolen 1450, Preußen. Sind ein Zweig der Warsz, gleichen Ursprungs mit den Gołyński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Erhielten 1857 Preuß. Adelsbestätigung. Ein Zweig in Preußen wurde meist Bärenreit und Behrenreiter genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Gritzner. — N. Siebm. — Ketr. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 6. — Ad. M. Pol.).

**Przykorwin** Wappen. — S. Joachimowski.

**Przykowicz.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Przykucki.** — Wojew. Brześć Litewsk 1632 (Nsk.).

**Przyłarski.** — Kr. Konitz 1816 (O. Pr. D.).

**Przyłbicki.** — (Młch. — Kpt.).

**Przyłęcki** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1550, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Przyłęski.** — Land Bielsk 1764 (Konst.).

**Przyłupski** W. Poraj. — Großpolen 1600. Auch Przyłubski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Przyłupski** W. Wręby. — Wojew. Brześć Kujawski 1790. Auch Przyłubski geschrieben (Nsk. — Krs. — N. Siebm.).

**Przyłuski** W. Lubicz. — Wojew. Rawa 1580, Großpolen, Schlesien 1772. Ein Zweig führte den Beinamen Mieszkowicz. Ein Sproffe, Erzbischof von Gnesen, erhielt 1845 den Päpstlichen Grafentitel. Sie huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Blazek. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2).

**Przyłuski** W. Ślepowron. — Wojew. Rawa 1600, Land Halicz, Großpolen. Führten den Beinamen Sebrąnek. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

- Przyłuski** W. Sulima. — Kr. Biecz 1533 (Nsk. — Dncz. — Wld.).  
**Przyłuski.** — Nobilitirt 1512, Kronmatr. 293 (Czacki).  
**Przyłuski.** — S. Przysłuski.  
**Przypka.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).  
**Przypkowski** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1580. Sind ein Zweig der Radwan (Nsk. — Krs. — Dncz.).  
**Przypotka.** — Land Lwow 1649 (Liske 10).  
**Przyradzki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).  
**Przyrański.** — Wojew. Sieradz 1550 (Zł. Ks. 1).  
**Przyrembel.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Przysiecki** W. Nowina. — Großpolen 1450, Lithauen 1563, in der Emigration in Frankreich. Auch Przesiecki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Arch. Posen. — Strasz. — Krosn. — Rangl. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L.).  
**Przysiorowski** W. Ślepowron. — Ermland 1750. Führen den Beinamen Helden (Kneschke — Kętr.).  
**Przysługa** Wappen. — S. Brandt.  
**Przysłuski.** — Wojew. Rawa 1630. Auch wohl Przyłuski genannt (Nsk.).  
**Przystałowicz** W. Rawicz. — (Mlch. — Kpt.).  
**Przystałowski** W. Labędz. — Wojew. Sandomierz 1550 (Oks. — Nsk. — Liske 8, 10).  
**Przystanowski** W. Pomian. — Preußen 1530, Lithauen, Samogitien, Großpolen. Dienten, auch Pritzanowski geschrieben, in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Zł. Ks. 2).  
**Przystański.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Przysychocki.** — S. Przyszychowski.  
**Przyszowski** W. Labędz. — Kr. Czchow 1443, Schlefien 1596. Sie sind ein Zweig der Dunin. Auch Przyszowitz, Przysowski, Przychowski und selbst Brzichowski und Brzischowski genannt. Wohl ein Geschlecht mit den Przychowski (Nsk. — Weltzel. — Sinap. — Gramer. — Liske 7).  
**Przyszychowski.** — Wojew. Brześć Litewsk 1650. Auch wohl Przysychocki und Przyszychocki genannt (Nsk. — Dncz.).  
**Przytarski.** — Pommerellen. W.: in Roth 2 goldne ins Andreaskreuz gelegte Schlüssel, unter denselben ein fenkrechter goldner, aufgerichteter Pfeil; Helmschmuck: 3 goldne Aehren (N. Siebm. — Winckler).  
**Przytkowski** W. Strzemie. — Wojew. Krakau 1460. Auch wohl Przybkowski genannt (Dłg.).  
**Przytockki.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).  
**Przytycki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1613 (Konst. — Nsk.).  
**Przytyk.** — S. Pogodowski.  
**Przywidzki** W. Leliwa. — Pommerellen 1660. Auch Przywicki geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Lgn. — Maercker. — Żern.).  
**Przywieczerzyński.** — Wojew. Brześć Kujawski 1700 (Nsk.).  
**Przyworski.** — S. Przeworski. **Przywoski.** — S. Przewoski.

**Psarski** W. Abdank. — Wojew. Łęczyca 1450, Großh. Posen (Nsk. — N. Siebm.).

**Psarski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408, Wojew. Krakau 1696, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Psarski** W. Pomian. — Wojew. Łęczyca 1600 (Nsk. — Krs. — Wld.).

**Pściński.** — S. Pszczyński.

**Psiurski.** — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pskowczyk** Wappen. — S. Pachołowiecki.

**Pstrag** W. Szeliga. — Wojew. Rawa 1700. Auch wohl Pstrenga genannt. Ein Geflecht mit den Bieleniski (Nsk. — Flanss.).

**Pstrągowski** W. Jasińczyk. — Land Łomża 1465. Hießen ursprünglich Pstrag (Mlw.).

**Pstrąsiński.** — Land Przemyśl 1700 (Nsk.).

**Pstrenga.** — S. Pstrag.

**Pstrocki.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).

**Pstrokoński** W. Paparona. — Wojew. Sieradz 1479, Ruff. Wojew. Sind ein Zweig der Kamionomojski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. — Zł. Ks. 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 8. — Krosn.).

**Pstrokoński** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1480. Sind ein Zweig der Bużeński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Mülv. — Koryt. — Liske 1, 10. — Ad. M. Pol.).

**Pstronzna.** — Schlefien 1472 (Weltzel).

**Pstruch.** — Wolynien 1444. Fürstengeschlecht aus der Linie der Ruffisch-Polnischen Fürsten. Auch Pstrucz genannt (Młch. — M. Lith. — Bon.).

**Psucki** W. Grabie. — Land Chełm 1547 (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Psurski** W. Rola. — Kr. Sandecz 1700, 1782 (Nsk. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Pszczeliński.** — Wojew. Sandomierz. Nobilitirt vom Reichst. 1683 (Konst. — Młch.).

**Pszczolewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pszczółcki.** — Wojew. Sieradz 1632 (Nsk.).

**Pszczółka.** — S. Wilczopolski.

**Pszczółkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pszczyński** W. Leszczyc. — Großpolen 1700. Auch wohl Pściński geschrieben (Nsk.).

**Pszczyński** W. Rawicz. — Großpolen 1650 (Nsk.).

**Pszonka** W. Janina. — Wojew. Lublin 1350. Von ihnen zweigen sich die Jawicki ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Gefch. v. Pol. — Bork. Sp. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Pzonka** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1439 (Dłg.).

**Pzonka** W. Głowa Trupia. — (Młch. — Bork. Sp.).

- Pszonka** W. Trąby. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk.).
- Ptach.** — Pommerellen 1840 (Hdb. d. Pr. Ad. 1).
- Ptaczek** W. Kownia. — Land Przemysl 1430. Führten ursprünglich wohl das W. Amadej (Nsk. — Liske 7).
- Ptaczyński** W. Orla. — (Młch. — Kpt.).
- Ptak** W. Kownia. — Kr. Starodubow 1697 (Konst.).
- Ptaszek.** — S. Krocowski.
- Ptaszewicz** W. Łopot. — Wojew. Nowogrod 1700 (Nsk.).
- Ptaszkowski.** — Wojew. Sieradz 1600 (Nsk.).
- Ptaszycki.** — Land Chełm (Młch.).
- Ptaszyński** W. Leliwa. — Wojew. Krakau 1650, Ruff. Wojew. (Nsk.).
- Ptaszyński** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1631 (Nsk. — Krosn. — Ksk. 1, 2).
- Puc.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Pucdrowski** W. Junosza. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Bojan (Winckler. — Kneschke).
- Pucek** W. Godziemba. — Wojew. Łęczyca 1500. Auch wohl Puczek gefchrieben (Nsk. — Krs.).
- Pucek** W. Rola — Wojew. Sieradz 1650 (Nsk.).
- Pucewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Puchacz** Wappen. — S. Arndt.
- Puchacz.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).
- Puchacz.** — S. Horodyiski.
- Puchaczewicz.** — Lithauen 1522 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Puchalski** W. Prus 3. — Podolien 1613, Land Halicz 1782 (M. Gal. — Bork.).
- Puchalski** W. Puchała. — Mafowien 1473. Von ihnen zweigen sich die Kotowski und Lutostański ab (Młw.).
- Puchalski** W. Slepowron. — Land Łomża 1421. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Krs. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Puchała** Wappen. — In blauem Felde ein nach unten offenes Hufeisen, oben besetzt mit einem silbernen dreifachen Kreuze, dem der unterste linke Balken fehlt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 10 Familien geführt.
- Puchała** W. Puchała. — Wojew. Płock 1500. Von ihnen zweigen sich die Tyski ab. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Osk. — Nsk. — Wld. — Bork. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).
- Puchała** W. Wieniawa. — 1400 (Kromer, lib. 17. — Dłg. — Nsk.).
- Puchłowski.** — Land Bielsk 1604 (Bork. Sp.).
- Puchowski.** — Kr. Grodno (Młch. — Kpt. — Krosn.).
- Puciata** W. Kołodyn. — Wojew. Wilno 1600. W.: statt der Pfeilspitze ein Kreuz, dessen unteres Stammende bis unter das übrige Wappenbild reicht (Nsk.).
- Puciata** W. Masalski. — Wojew. Witebsk 1700. W.: auf dem M. steht ein nach oben geöffneter Halbmond (Nsk.).

**Puciata** W. Syrokomla. — Wolynien 1450 (Nsk. — Dncz. — Zł. Ks. 5. — Krosn.).

**Puciatycki.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Puciciewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pucitowski.** — Kr. Grodno 1804 (Zł. Ks. 2. — Ksk. 2.).

**Pucini.** — S. Morykoni.

**Pucnik.** — Kr. Inowrocław 1697 (Konst.).

**Puczajewski.** — Wolynien 1528. Auch Puczajewicz genannt (Ppr. Nsk.).

**Puczek.** — S. Pucek.

**Puczkowski.** — Mafowien 1700 (Nsk.).

**Puczniwski** W. Abdank. — Wojew. Łęczycza 1632, Pofen, Sendomierz (Nsk.).

**Puczyski.** — S. Raczko.

**Puczyński.** — Samogitien 1700 (Wld.).

**Pudawski.** — In der Poln. Armee 1792 (Flanss.).

**Pudelski.** — (Młch. — Kpt.).

**Pudełko.** — Kr. Luck 1499 (Nsk.).

**Pudełko.** — S. Szaniawski.

**Pudliński** W. Kościeszka. — Ermland 1450. Sind ein Zweig der Rakowski (Nsk.).

**Pudliski.** — Großpolen 1599 (Zł. Ks. 2.).

**Pudłowski** W. Kościeszka. — Mafowien 1500, Wojew. Sieradz, Ruff. Wojew. Zwei Linien erhielten vom Könige von Polen 1582 einen neuen Helmschmuck: zwischen 3 Straußenfedern 2 Palmen, von jeder Seite der Federn ein Kavalierekreuz, dessen Winkel von je einem kleinen Kreuze ausgefüllt waren. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 2.).

**Pudritzki.** — S. Budricki.

**Pudwels.** — Preußen 1550, Pommerellen. W.: Schild gespalten, rechts blau-gold gefacht, links in Blau ein aus der Theilungslinie nach links springender, filberner, halber Hirsch; Helmschmuck: 3 Fafanenfedern oder ein Birkhahnschwanz. Dienten in der Poln. Armee. Nennen sich jetzt Podewils (Nsk. — Kneschke. — Arch. Posen. — Mülv., Eheft. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Pueckier.** — S. Pikolar. **Puget.** — S. Puszet.

**Puhrgoit.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank Kpt.).

**Puiss** W. Prawdzic. — Kujawien 1743 (Koryt.).

**Pujakiewicz.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).

**Pujkiewicz.** — Kr. Upita 1536 (M. Lith. — Bon.).

**Pujstortis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Pukacki.** — (Młch. — Kpt.).

**Pukalski.** — N., aus Schlesien, Bischof von Tarnow, erhielt 1865 den Oestr. Baronstitel, starb 1885 (Bork. Sp.).

**Pukarzewski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1500 (Nsk. — Zł. Ks. 6).

**Pukinicki.** — Ruff. Wojew. 1580 (Ppr. — Nsk.).

- Pukiński.** — Wojew. Rawa 1600 (Nsk. — Wld.).
- Puklatecki** W. Pomian. — Wojew. Kalisz 1500. Gleichen Ursprungs mit den Gorski (Oks. — Nsk.).
- Puklicz** W. Ślepowron. — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Puklicz.** — Schlefien 1530. W.: ein Stern unter einem gestürzten Halbmond (Blażek).
- Pukowski.** — Land Lwow 1495 (Liske 7).
- Puksza** W. Kościesza. — Lithauen 1546. Sind ein Zweig der Klausgiełowicz W. Ciołek, führen diesen Beinamen, nahmen das W. Kościesza an, doch verändert: der Pfeil ist zweimal durchkreuzt, unten dreimal gespalten; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — M. Lith. — Bon.).
- Pukszyn.** — S. Baczyński.
- Pulia** W. Syrokomla. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch Pulian genannt (Dłg. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Pulikowski** W. Junosza. — Wojew. Chełm 1697 (Konst.).
- Pułaski** W. Pomian. — Polen, Preußen. Erhielten 1637 Poln. Neubetätigung des Adels (Kętr.).
- Pułaski** W. Ślepowron. — Masowien, Podlachien 1793. Auch Puławski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Sp. Ryc. P. — Bork. Sp.).
- Pułaski** W. Śreniawa. — Ruff. Wojew. 1600 (Nsk. — Wld. — Bork.).
- Puławski** W. Poraj. — Kr. Bar 1700 (Gesch. v. Polen. — Krs. — Liske 10. — Wld. — Bbr.).
- Puławski** W. Ślepowron. — S. Pułaski.
- Pułchowski.** — Land Nur 1730 (Nsk.).
- Pułkiewicz** — Land Kiew 1636 (Konst. 1764. — Bork. Sp.).
- Pułkowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Pułwiński.** — Samogitien 1697 (Konst.).
- Pungowski.** — S. Pagowski.
- Puniewski** W. Godziemba. — Wojew. Łęczyca 1499 (Nsk.).
- Punikiewski** W. Rogala. — Kr. Rożanna 1580 (Ppr.).
- Punikowski** W. Gozdawa. — Podolien 1700. Gleichen Stammes mit den Sokoł (Nsk.).
- Punikowski** W. Lubicz. — Land Nur 1632. Von ihnen zweigen die Brzeziński ab (Nsk.).
- Punowski.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst.).
- Puński.** — Lithauen 1542. Aus der Tatarei stammendes, erloschenes Kniafengeschlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Pupka.** — Pommerellen. W.: ein Herz, umgeben von einem Kranze; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Von ihnen zweigen sich die Lipiński und Żabiński ab (Arch. Königsb. — Winckler).
- Pupsztowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Purgacki.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).
- Purkułap.** — S. Balika.
- Purpurowski.** — Lithauen 1690 (Zł. Ks. 2).
- Purszko.** — S. Puryszka. **Purutzey.** — S. Pirucki.

- Purwił.** — S. Misiewicz.  
**Puryzka.** — Lithauen 1546, Samogitien 1621. Wohl auch Purszko  
geschrieben (Nsk. — M. Lith. — Bon.).  
**Purzecki.** — S. Porzecki.  
**Purzycki** W. Dąbrowa. — Land Lwow 1783 (Ad. M. Gal. —  
Bork. Sp.).  
**Purzycki** W. Doliwa. — Land Zakroczym. Führten um 1825 in  
Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Pol.).  
**Pusch** W. Korun. — Eingetr. 1825 in die Adelsmatr. von Polen  
mit dem W. Korun, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).  
**Pusłowski.** — S. Puzłowski W. Szeliga.  
**Pusnik.** — Wojew. Łeczyca 1700 (Wld.).  
**Pusz.** — S. Regulski.  
**Puszcz.** — Wojew. Krakau 1352 (Liske 8.) — S. Paczoski.  
**Puszet.** — Stammen aus der Provence, wo sie de Puget hießen.  
Erhielten 1726 das Poln. Indigenat. Eine Linie erhielt 1854 und 1861  
den Poln. Baronstitel. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk (Wld. —  
Bork. — Pr. H. L.).  
**Puszewski.** — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).  
**Puszkarewicz.** — Lithauen 1542. Gleichen Stammes mit den Monski  
(M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).  
**Puszkin.** — Lithauen 1538 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Puszkliński.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).  
**Pusznik.** — S. Berith.  
**Puszyński.** — Wojew. Krakau 1648 (Nsk.).  
**Puternicki.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836,  
ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Putiatycz.** — Lithauen 1431. Fürstengeschlecht. Zuerst Putiata ge-  
nannt (M. Lith. — Bon.).  
**Putkowski.** — Podlachien 1632, in Frankreich in der Emigration  
1831 (Nsk. — Krs. — Krosn.).  
**Putoszyński** — Wojew. Belz 1782 (Bork. Sp.).  
**Putram.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Puttekower.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Putten.** — Preußen 1600. auch im Patriziat von Thorn. W.: Schild  
silbern-schwarz getheilt, oben ein schwarzer Adler, aufwachsend mit ge-  
fenkten Flügeln, unten 3 silberne Rosen zu 2 und 1 gestellt (Chronik v.  
Thorn. — Kneschke. — Mülv., Eheft.).  
**Puttenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Puttkamer.** — S. Podkamer.  
**Putwiński.** — Kr. Rosienna 1660 (Zl. Ks. 3 — Krosn.).  
**Putyanowicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Putyatycki** W. Syrokomla. — Eingetr. 1782 in die Adelsmatr. von  
Galizien (Bbr.).  
**Putywl.** — S. Soroka.  
**Putywlicz.** — Lithauen. Fürstengeschlecht (Młch).  
**Puzdrowski.** — Galizien 1805 (Bork. Sp.).  
**Puzerewicz.** — Land Kiew 1702 (Bork. Sp.).

**Pużewicz** W. Lubicz. — Samogitien 1528, Wojew. Troki 1697 (Konst. — M. Lith. — Bork.).

**Puziowicz.** — S. Inicki.

**Puzkarynek.** — Land Kiew 1586 (Bork. Sp.).

**Pużłowski** W. Szeliga. — Wojew. Nowogrod 1630. W.: über dem Monde statt des Kreuzes eine Pfeilspitze, der das linke Eisen fehlt, deren Schaft mit 2 Stäben in Andreaskreuz-Form durchkreuzt ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Pustowski geschrieben. Erhielten 1871 den Päpstlichen Grafentitel (Nsk. — Bbr. — Bork. — Zł. Ks. 3. — Krosn.).

**Puzowski.** — Wolynien 1528, Wojew. Czarniechow 1648 (Nsk.).

**Puzyk.** — Land Kiew 1633 (Bork. Sp.).

**Puzyna** W. Oginiec. — Lithauen 1460. Fürstengeflecht. Gleichen Ursprungs mit den Ogiński. Erhielten 1800 Ruff. Anerkennung des Fürstentitels (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Krs. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Liske 1. — Lgn. — Zł. Ks. 5, 6, 12, 13, 18. — Krosn.).

**Puzynowicz** W. Oginiec. — (Młch. — Kpt.).

**Puzynowski.** — Wolynien 1674 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Puzyński.** — Podolien (Młch. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Puzyrewicz.** — (Młch. — Kpt. — Bork.).

**Puzyrewski.** — Samogitien 1700 (Wld.).

**Pyarkorski.** — Land Kulm 1546 (Wölky C.).

**Pych.** — S. Bichau.

**Pycholski.** — Wojew. Wilno 1648 (Konst. — Młch.).

**Pychowski.** — Pommerellen 1619 (Zeitfchr. für Westpr. Gefch. 13).

**Pyerszczewski.** — Pommerellen 1619 (Zeitfchr. für Westpr. Gefch. 13).

**Pyk.** — S. Bichau. **Pyliński.** — S. Piliński.

**Pynetta.** — (Młch. — Kpt.).

**Pyпка** Wappen. — In blauem Felde zwei schwebende zu 1 und 1 gestellte, silberne Kavalierkreuze, das unterste oben mit 2 silbernen, nach rechts und links sich hinabbiegenden heraldischen Lilienblättern besetzt, das untere Kreuz auch rechts und links von je einem silbernen Sterne begleitet; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 3 Familien geführt.

**Pypka** W. Pypka. — Wojew. Witebsk 1539. Auch Pipka geschrieben (M. Lith. — Bork. Sp. — Nsk.).

**Pyracka.** — Wojew. Pommerellen 1674 (Konst.).

**Pyrhys.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1764. Führen den Beinamen de Varille (Konst. — Młch.).

**Pyrka.** — S. Łabęcki. **Pyrnes.** — S. Pernus.

**Pyrza.** — S. Pierzcha.

**Pyrzewski** W. Lew. — Wojew. Rawa, Preußen 1770. W.: ein Hufeisen, darauf ein Löwe; Helmschmuck: 2 gekreuzte Schwerter. Auch Pyrzewski geschrieben. Führen den Beinamen Leo. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. — O. Pr. D.).

**Pyrzanowski.** — Kr. Warschau. Huldigten Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Pystyński.** — Land Kiew 1514 (Bork. Sp. — Bon.).

**Pyszkowski.** — Land Ciechanow 1500 (Konst. 1697. — Nsk.).

**Pysznak.** — S. Bieliński.



- Pyszyński.** — S. Mieszko W. Korczak. — (Krosn.).  
**Pytlewski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Pytowski.** — S. Pitowski.  
**Pyzurski.** — Wojew. Sandomierz 1697. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Konst. — Pr. H. L.).

## Q.

Siehe auch K.

- Quad.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Quadkowski.** — S. Kwiatkowski.  
**Quarn.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Quoos.** — S. Kwos.  
**Qwieszow.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

## R.

- Raab.** — Liefland 1584. Führt den Beinamen Thuelen (Bork. Sp.)  
**Raba** W. Kos. — Preußen. W. auch angegeben: Schild viermal golden-schwarz quergestreift; Helmschmuck: zwischen 2 ebenso gestreiften Büffelhörnern ein stehender Rabe. Sie sind ein Zweig der Wapels, gleichen Ursprungs mit den Kalkstein und Roffen. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — Kneschke. — N. Siebm. — Zern. — Kętr. — Flanss. — O. Pr. D. — M. Lith. — Bon.).  
**Rabanowski.** — Land Chełm 1697 (Konst.).  
**Rabaszowski.** — Podlachien, Ruff. Wojew. 1674 (Nsk.).  
**Rabczewski.** — Wojew. Braclaw 1697 (Dncz. — Młch. — Kpt. — Krosn.).  
**Rabczyński.** — Lithauen 1750 (Zł. Ks. 5).  
**Rabenstein.** — Preußen 1435, Wojew. Troki 1632. W.: in Gold auf silbernem Dreihügel ein Rabe. Sie wurden in Lithauen auch Rabiej genannt. In einem Zweige nannten sie sich Gnojnicki (Winckler. — Nsk.).  
**Rabiej.** — S. Rabenstein.  
**Rabiewski.** — Preußen 1610 (Kętr.).  
**Rabiński** W. Łódzia. — Führt um 1825 in Polen als Rabiński den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Rablewski** W. Rawicz. — Land Chełm 1700 (Nsk.).  
**Rabrocki.** — Wojew. Krakau 1581 (Nsk.).  
**Rabsztyński** W. Klamry. — Wojew. Krakau, Kiew 1674 (Nsk.).  
**Rabsztyński** W. Topor. — S. Rapsztyński.

- Racadowski** W. Trupia Głowa. — Wojew. Kalisz 1518. Auch Racędowski genannt (Nsk. — Zł. Ks. 1).
- Racewicz.** — Kr. Upita 1680 (Mlw.).
- Rachański** W. Jastrzębiec. — Wojew. Bełz 1700 (Nsk.).
- Rachański** W. Junosza. — Wojew. Bełz 1700 (Nsk.).
- Rachfałowski** W. Grzymała. — Wojew. Krakau 1460. Auch Rachwałowski geschrieben (Dłg.).
- Rachocki** W. Junosza. — Mafowien 1600 (Zł. Ks. 3.).
- Rachowski** W. Belina. — Kr. Zawichost 1460 (Dłg.).
- Rachuński.** — Abt von Płock 1653 (Nsk.).
- Rachuz.** — Lithauen (Bork. Sp.).
- Rachyński.** — Kr. Żydaczow 1458 (Liske 6).
- Racianusz.** — Kr. Busk 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Racibor** W. Jastrzębiec. — Wojew. Lublin 1241. Auch Raciborowicz genannt. Von ihnen zweigen sich die Żegocki, Myszkowski, Wierzbowski, Chmielecki, Konarski, Kempski, Zakrzewski ab (Nsk.).
- Racibor.** — S. Kropiwnicki.
- Raciborowski** W. Jastrzębiec. — Land Oświęcim 1648 (Konst. — Nsk. — Młch. — Kpt.).
- Raciborowski** W. Jelita. — Land Oświęcim 1600 (Nsk. — Zł. Ks. 3, 5. — Koryt.).
- Raciborowski** W. Prus 1. — Kr. Wolborg 1634 (Nsk.).
- Raciborski** W. Rawicz. — Land Wizna 1530. In einem Zweige führten sie den Beinamen Kukiera. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Krs. — Wld. — Bork. — M. Lith. — Bon. — Koryt. — Zł. Ks. 2. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Raciborzyński.** — Kr. Biecz 1581 (Bork. Sp.).
- Racięski** W. Pomian. — Kujawien 1674. Auch Racięcki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).
- Raciewicz.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Racke.** — Preußen 1507. Auch Rak und Raken genannt (Chronik v. Thorn. — Kętr. — Wölky C.).
- Rącki.** — Großpolen 1550 (Zł. Ks. 2).
- Racławowski.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).
- Racławski.** — In Staniątek 1635 (Nsk.).
- Racz.** — Wojew. Troki 1764. Führen den Beinamen Wojskowicz (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Rączajski.** — Land Warschau 1610 (Bbr.).
- Raczajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Raczek** W. Abdank. — S. Razek.
- Raczek** W. Ostoja. — S. Raczko.
- Raczek** W. Warnia. — Schlefien 1491, 1880. Hießen ursprünglich Dłuhosz genannt Raczek. Erhielten 1653 eine Erneuerung des Adels (Kneschke. — Weltzel).
- Raczeński.** — S. Reyczyński. **Raczesz.** — S. Sulatycki.
- Raczewski** W. Lubicz. — Wojew. Łęczyca 1730, Großpolen (Wld.).
- Rączka.** — S. Milewski W. Ślepowron.
- Rackiewicz.** — S. Koblański.

**Raczko** W. Ostoja. — Podlachien 1490. Auch Raczek genannt. Ein Zweig führte den Beinamen Puczycki. Durch Verchwägerung wurde der Name Raczko von einem Zweige der Masalski als Beiname angenommen (Nsk. — Krosn.).

**Rackoniewicz.** — S. Koblański.

**Rackow.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Rackowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Raczowski** W. Leliwa. — Preußen 1625. Auch Ronczkowski geschrieben (Sp. Ryc. P. — Kętr.).

**Raczowski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1500. Sind ein Zweig der Garnisz (Nsk. — Wld. — Liske 9).

**Raczowski** W. Prus 1. — Land Warfchau 1453, Wojew. Sieradz 1696, Kr. Szawel 1840 (Nsk. — Bielski fol. 622. — Sp. Ryc. P. — Krosn. — Zł. Ks. 3).

**Raczowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Raczowski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Lith. Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Raczulski.** — Wojew. Rawa 1700 (Nsk.).

**Raczyc.** — Wojew. Betz 1697 (Konst.).

**Raczycki.** — Kujawien 1593 (Młw.).

**Raczyński** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1674, 1854 (Nsk. — Kneschke).

**Raczyński** W. Nałęcz. — Großpolen 1550, Kurland 1771. Sind ein Zweig der Małyski, gleichen Ursprungs mit den Kraszkowski. Ein Zweig erlangte 1798 den Preuß. Grafentitel, der mit dem Empfänger erlosch, aber 1824 auf einen Nebenzweig übertragen wurde. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Koryt. — Pr. H. L. — Żern. — Gräfl. Tafchenb. — Konverf. Lex. — Bork. — Noblesse titrée. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 4, 16).

**Raczyński** W. Ślepowron. — Podlachien 1543. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Raczyński** W. Topor. — Kr. Kcyn 1570 (Koryt.).

**Radaczyński.** — Kr. Trembowla 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Radamski** W. Pogonia 4. — Nobilitirt 1515, aber als Radański in die Kronmatr. 10 eingetragen (Nsk. — Czacki).

**Radanowicz.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1658 (Konst. — Młch.).

**Radański.** — S. Radamski.

**Radawiecki** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1520, Wolynien 1528 (Nsk.).

**Radecki** W. Doliwa. — Wojew. Betz 1650 (Nsk.).

**Radecki** W. Drya. — Wojew. Kalisz 1600, Posen 1674. Gleichen Ursprungs mit den Mroczyński (Nsk.).

**Radecki** W. Godziemba. — Wojew. Kujawien 1515, Betz, Kr. Busk 1778. Gleichen Ursprungs mit den Lubrański. Sie hießen ursprünglich Radezc (Nsk. — Krs.).

**Radecki** W. Rudnica. — Wojew. Brześć Litewsk 1700. W.: der Pfeil ist gestürzt (Nsk.).

**Radecki.** — S. Mikulicz. (Nsk. — Krs. — Żern. — Liske I. — Zł. Ks. I. — Krosn.).

**Radęstaw** Wappen. — S. Władich.

**Radgłowski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Radgowski** W. Ostoja. — Land Łomża 1459. Auch wohl Radgoski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Koryt. Nsk. — Wld. — Bbr. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Radimski.** — Wojew. Rawa 1560 (Nsk.).

**Radiszewski.** — Lithauen 1549 (M. Lith. — Bon.).

**Radiwonowicz.** — S. Tołokoński.

**Radke.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Radkiewicz** W. Tarnawa. — Wojew. Mińsk 1632, Preußen 1836 (Nsk. — Kneschke. — Maercker. — Krosn.).

**Radkowski.** — Land Łomża. Nobilitirt 1581, Kronmatr. 569. In Preußen 1816 (Czacki. — Nsk. — O. Pr. D.).

**Radlica** Wappen. — Die Beschreibung liegt nicht vor. S. Sobański.

**Radlicki** W. Korab. — Großpolen 1300. Sie sind gleichen Ursprungs mit den Rayski. Von ihnen zweigen sich die Bobkowski und Łaski ab. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Sie führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. I, 2. — Krosn.).

**Radlicz.** — S. Haza.

**Radliński** W. Gryf. — Ruff. Wojew. 1600, Wolynien 1674 (Nsk. Liske I, 10. — Krosn.).

**Radliński** W. Tarnawa. — Preußen 1462. Sind ein Zweig der Bystram (Nsk. — Zł. Ks. I. — Kętr.).

**Radłowski** W. Klamry. — Großpolen. W.: die Klammern sind ins Andreaskreuz gelegt; Helmschmuck: Pfauenschwanz, belegt mit einer silbernen Lilie (N. Siebm.).

**Radłowski** W. Trzy Radła. — Land Ostrzeszow 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Radmann.** — S. Zamolewicz.

**Radobyjski.** — Kr. Braclaw 1514. Gleichen Ursprungs mit den Hubarewicz (M. Lith. — Bon.).

**Radochowski.** — Großpolen 1420, Wolynien 1700. Auch wohl Radohowski genannt (Koryt. — Nsk.).

**Radoczewski.** — S. Radoszewski.

**Radogorski** W. Ostoja. — (Młch. — Kpt.).

**Radogoski** W. Jelita. — Wojew. Łęczyca 1400, Kr. Słonim 1532. Gleichen Ursprungs mit den Secygniowski (Ppr. — Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Radogowski** W. Ostoja. — Land Łomża 1580. Auch wohl Radogoski genannt (Ppr.).

**Radohowski.** — Wojew. Wolynien (Nsk.). S. Radochowski.

**Radojewski** W. Ogończyk. — Wojew. Inowroclaw 1570. Gleichen Ursprungs mit den Zakrzewski. Führten den Beinamen Zboży (Nsk.).

**Radoliński** W. Leszczyc. — Großpolen 1350. Sie find ein Zweig der Koszutski. Führten zeitweise den Beinamen Wisz. Eine Linie erlangte 1836 den Preuß. Grafenstand und 1888 den Preuß. Fürstentitel mit dem Prädikat von Radolin. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Rangl. — Krosn. — Goth. Hofkalender. — Gräfl. Tafchenb. — Żern. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 1, 3, 6, 12).

**Radotowski.** — Land Przemysl 1549 (Liske 7).

**Radomicki** W. Kotwicz. — Großpolen 1350, 1787. Auch wohl Radomiecki genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 1. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 2, 6, 16).

**Radomiński** W. Pierzchała. — Land Kulm 1523 (Kętr.).

**Radomiński** W. Prus 2. — Land Dobrzyń 1400. Gleichen Ursprungs mit den Zglinicki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Radomski** W. Brodzic. — Land Warschau 1700 (Nsk.).

**Radomski** W. Pobog. — Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Radomski** W. Prus 3. — Wojew. Brześć Litewski 1700. W.: das anderthalbfache Kreuz auf dem nach unten geöffneten Hufeisen (Nsk.).

**Radomski.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Pol. — Kętr.).

**Radomyski** W. Rawicz. — Wojew. Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Zł. Ks. 5. — Ad. M. Pol.).

**Radonic** W. Radoniski. — Schlefien 1650. Eines Ursprungs mit den Radoniski. Dienten in der Preuß. Armee, auch mit dem Beinamen Belgrad (Sinap. — Kneschke. — Rangl.).

**Radoniski.** — Schlefien 1580. W.: in Roth ein silberner, schrägerechter Balken, oben und unten von je einer silbernen Rose begleitet. Gleichen Ursprungs mit den Radonic (Ppr. — Nsk. — Sinap).

**Radoński** W. Abdank. — S. Raduński.

**Radoński** W. Jasieńczyk. — Land Warschau 1580, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Irrthümlich, von Oks., Radowski geschrieben (Nsk. — Oks. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 3. — Krosn.).

**Radoński** W. Łabędz. — (Młch. — Kpt.).

**Radoński** W. Łada. — Land Warschau 1600, Kr. Grodno, Pommerellen (Nsk. — Krs. — Gritzner. — Bbr. — Sp. Ryc. P.).

**Radoński** W. Radwan. — Wojew. Małowien 1700 (Nsk.).

**Radoński.** — (Wld. — Strasz. — Rangl. — Winckler. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 1).

**Radorzyski.** — Kr. Łukow 1580, Land Drohicz 1764 (Konst. — Bork. Sp.).

**Radoski.** — Land Przemysl 1621 (Liske 8).

**Radost** W. Ogończyk. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Radostowski** W. Łabędz. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Radostowski** W. Łada. — (Bbr.).

**Radosz** W. Poraj. — Großh. Posen. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl.).

**Radosz** Wappen. — S. Zieliński.

**Radoszański.** — Lithauen 1500 (Nsk.).

**Radoszewski** W. Niezgod. — Preußen 1580, Lithauen 1700 (Ppr. — Nsk. — Krs.).

**Radoszewski** W. Oksza. — Land Wielun 1490. Sie find ein Zweig der Wierszowiec, gleichen Ursprungs mit den Siemikowski. Führten den Beinamen Boksza. Ein Zweig erlangte 1835 den Coburg-Gothaischen Freiherrntitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Radoszewski** W. Sas Pruski. — Pommerellen 1658. Sie find ein Zweig der Gut alias Guta, führen diesen Beinamen. Auch wohl Radozewski genannt (Cramer).

**Radoszkowski** W. Szala. — Preußen 1645, Königr. Polen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, mit dem Beinamen Bourmeister und dem W. Szala, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Wölky C. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Radoszyński.** — Wolynien 1528, Land Lida 1655. W.: ein auf jedem Ende rechtwinklig nach unten gebogener Stab, die Enden gleich lang, aber etwas länger als das Mittelfstück, auf welchem ein Kavalierekreuz steht, das linke Ende endigt als Kreuz, das rechte Ende als halbe, links gestümmelte Pfeilspitze; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Radowski** W. Bończa. — Kr. Wołkowysk 1674, 1764 (Konst. — Krosn.).

**Radowski** W. Grzymała. — Land Kulm 1550. Auch Radowski genannt. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Froel. — Krs. — Żern. — Koryt. — Flanss. — Lgn.).

**Radowski.** — S. Radoński.

**Radulski** W. Prus 3. — Land Bielsk 1444. Sind ein Zweig der Lomzski (Mlw.).

**Radułowski.** — Podolien. Gleichen Ursprungs mit den Serbinowski (Bork. Sp.).

**Radun.** — S. Orlikowski.

**Raduński** W. Abdank. — Kr. Grodno 1700; Wojew. Sandomierz 1773. Auch Radoński geschrieben. Führten als Radoński-Skarbek um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Radwan** Wappen. — In rothem Felde eine goldne Kirchenfahne mit 3 mit goldenen Franzen besetzten Enden, an einer Querfange hängend, auf welcher ein Kreuz; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von etwa 170 Familien geführt. Auch wohl Wierzbowa genannt.

**Radwan** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1120, Masowien. Sie führten anfänglich wohl ein anderes W., vielleicht das W. Sreniawa. Von ihnen zweigen sich die Nadarzyński, Przypkowski, Połajewski, Ciekowski, Zebrzydowski, Uchański, Jakacki, Magnuszewski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Dlg. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Radwankowski.** — Ermland 1520 (Nsk.).

**Radwanowski.** — Großpolen 1600 (Młch. — Kpt. — Zł. Ks. 2).

**Radwański W.** Leliwa. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Radwański W.** Radwan. — Wojew. Krakau, Wolynien 1630. Führten in Zweigen die Beinamen Baran, Buchwic, Gołab, Knoch und Midon. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Radwiłowicz.** — Samogitien 1528, Wojew. Troki 1697 (M. Lith. — Konst. — Krosn.).

**Radwitajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Radykiewicz.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Radyłowski.** — Land Przemysl 1549 (Nsk.).

**Radyowski.** — Kr. Bar 1559, 1615 (Bork. Sp.).

**Radyszkiewicz W.** Pypka. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Radzanowski W.** Abdank. — Wojew. Sandomierz 1660 (Nsk. — Ksk. 2).

**Radzanowski W.** Prawdzic. — Land Ciechanow 1375. Gleichen Ursprungs mit den Ciemniewski, Niszczycki und Żabicki. Von ihnen zweigten sich die Czebnowski, Kargoszyński, Porycki, Izbiński und Nosielski ab Erlöfchen 1630 (Ppr. — Nsk. — Młw.).

**Radzewski W.** Łódzia. — Großpolen 1500. Sind ein Zweig der Opaliński. Auch wohl Radzewski geschrieben (Nsk. — Zł. Ks. 17).

**Radzewski W.** Świerczek. — Wojew. Pofen 1500, Kr. Kowno 1632 Auch Radzewski geschrieben (Nsk.).

**Radziątkowski W.** Abdank. — Wojew. Łeczyca 1739. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Radzibor W.** Jastrzębiec. — Großpolen 1800 (N. Siebm.).

**Radzic** Wappen. — In rothem Felde ein mit den 2 Zinken nach unten gekehrter, silberner Anker, oben neben der Tauöffnung rechts und links von je einem goldnen Stern begleitet; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird nur von den Kmicic geführt.

**Radzicki W.** Naęcz. — Kr. Nakel 1410, Land Zakroczym. Führten die Beinamen Rog, Ślag, Malicz und Małyk. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Rangl. — Schmitt, Kr. Flatow. — Ad. M. Pol.).

**Radziłowski.** — Kujawien 1674 (Konst.).

**Radziechowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Radziejewski W.** Półkozic. — Großh. Pofen (N. Siebm. — Krosn.).

**Radziejowski W.** Abdank. — (Oks. — Nsk.).

**Radziejowski W.** Junosza. — Mafowien 1500, Großh. Pofen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Bbr. — Lgn. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Radziejowski W.** Rawicz. — Wojew. Braclaw 1688, Gnefen 1778. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Radziejowski W.** Święzyc. — (Młch. — Kpt.).

**Radzietkowski.** — Ruff. Wojew. 1620 (Zł. Ks. 2).

**Radzewicz.** — S. Winnicki.

**Radzewski** W. Rawicz. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Radzewski.** — S. Radzewski.

**Radzikiewicz.** — Land Łuck 1660 (Wld.).

**Radzikowski** W. Ogończyk. — Großpolen 1300. Sie find ein Zweig der Ogon, wohl gleichen Stammes mit den Rdułowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Radziłowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).

**Radziłowski** W. Dołęga. — Nobilitirt 1553, Kronmatr. 112 (Czacki. — Młch. — Kpt.).

**Radziminowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Radziński** W. Brodzic. — Mafowien 1382, 1778 (Nsk. — Krs.).

**Radziński** W. Lis. — Polen, dann Samogitien 1647. Führten um 1825 in Polen als Radzimiński den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Radziński** W. Lubicz. — Land Ciechanow 1500, Preußen 1542. Wurden in Preußen zeitweife auch Wierzbowski und Zagrzewski genannt. Auch Radzimiński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Krs. — Bork. — Winckler. — Kętr. — O. Pr. D. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 16. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Radziński.** — Preußen 1540. W.: in rothem Felde ein hinter einem silbernen Dreihügel aufsteigender, silbergeharnischter Arm, der einen silbernen Pfeil schwingt. Huldigten Preußen 1772 (Kętr. — N. Siebm. — Żern.).

**Radzimirski.** — Kr. Sanok 1611 (Liske 1).

**Radzimowski** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1700 (Nsk.).

**Radzimski** W. Napiwon. — Großpolen 1480. Sind ein Zweig der Borek, gleichen Ursprungs mit den Włoszakowski (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 5. — Krosn.).

**Radziński** W. Grabie. — Schlefien 1554. Sind ein Zweig der Lessel, gleichen Ursprungs mit den Wabieński (Sinap.).

**Radziński** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1600. Auch Radzyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Wölky C. — Zł. Ks. 5. — Krosn.).

**Radziski.** — Preußen 1800. W.: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde je ein Stern, im 2. und 3. Felde je ein Mohrenkopf mit Binde; Helm schmuck: 3 Straußenfedern (N. Siebm.).

**Radziślaw** Wappen. — S. Stummer.

**Radziszewski** W. Pomian. — Galizien 1780, Podolien 1803. Führen den Beinamen Ludzik (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 1, 3)

**Radziszewski** W. Radwan. — Mafowien 1600, Podlachien. Es wird ihnen aber auch das W. Grzymała beigelegt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Bork. Sp.).

**Radziszowski** W. Niezgodna. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Radziwanowski.** — Wojew. Troki 1730 (Młch. — Kpt. — Bbr.).



**Radziwiłł** W. Trąby. — Lithauen 1305. Der Sage nach stammen sie aus dem Dynastengefchlecht der Palemonen, und zwar von Narymund, Großfürsten von Lithauen. Sie sind gleichen Ursprungs mit den Ościk oder Ostyk, Dziewałtowski, Narbut, Iwaszkiewicz, Pieckiewicz und Komajewski. Sie nahmen 1413 das W. Sulima an, änderten es jedoch 1451 gegen das W. Trąby. Ein Zweig erhielt 1518 von Kaiser Maximilian den Titel als Fürst von Goniądz und Modzele, dieser Titel erlosch 1542. Die ganze Familie erhielt dann 1547 von Kaiser Karl V. den Fürstentitel mit Vermehrung des W.: in Blau ein schwarzer ungekrönter Adler, auf dessen Brust ein quadrirter Schild in dessen 1. Felde das W. Trąby, im 2. das W. Dąbrowa, im 3. das W. Wadwicz, im 4. das W. Leliwa. Diese Verleihung wurde vom Lith. Reichstage 1549 genehmigt, bei der Union von Lublin 1569 der Fürstentitel auch für Polen anerkannt. Von der Familie wurden für die 3 Zweige, in die sie sich spaltete, die Ordinate von Nieswież, Otyka und Kleck gegründet, was der Reichst. 1589 genehmigte. Zweige kamen nach Preußen, Galizien und Wolynien. Rußland erkannte 1824 den Fürstentitel an (Nsk. — Froel. — Krs. — Bbr. — Bork. — M. Lith. — Gefch. von Polen. — Hofkalender. — Noblesse titrée. — Żern. — Pr. H. L. — Sp. Ryc. P. — Ksk. 2. — Liske 10. — Faßt alle sonstigen Historiker und Heraldiker).

**Radziwiłłowicz** W. Dołęga, — Kr. Oszmiana 1530, Land Lida, Kr. Grodno 1764 (Konst. — M. Lith. — Bon.).

**Radziwonowski.** — S. Kierdej.

**Radzki.** — Preußen. — W.: Schild quadritt, im 1. und 4 Felde ein rechter Schrägebalken, im 2. und 3. Felde je ein belaubter Baum. Dienten in der Preuß. und Sächf. Armee (N. Siebm.).

**Radzymiński.** — S. Radzimiński. **Radzyński.** — S. Radziński.

**Raes.** — Lithauen 1642. W.: Schild schwarz-roth gefalpen, rechts ein silbernes Hochkreuz, dessen oberer, rechter und linker Arm jeder mit 3 Quersproffen, der untere Arm mit 5 Sproffen durchkreuzt ist, links 3 silberne rechte Schrägebalken; Helmschmuck: ein schwarzer und ein goldner Adlerflügel, beide sich halb deckend, mit den Schwingen nach links gekehrt. Sie stammen aus dem Herzogth. Luxemburg. Ihr Wappen führen auch die Przedwojewski. Sie sind 1852 erloschen (Nsk. — Krs. — Bbr. — Zł. Ks. 5).

**Rafacki.** — Wojew. Nowograd 1697 (Konst.).

**Rafalski.** — Preußen, Wojew. Sieradz 1764. Nobilitirt vom Reichst. 1766 (Konst. — Maercker. — Liske 1).

**Rafałowski** W. Oginiec. — (Kpt).

**Rafałowicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Bbr. — Ksk. 1, 2).

**Rafałowski** W. Łabędz. — Lithauen 1500, Wolynien 1560, Galizien. Sie entstammen dem Fürstengefchlecht Siewierski, sind gleichen Ursprungs mit den Hołowczyński. Verzichteten 1569 auf den Fürstentitel. Führten 1782 in Halicz den Beweis des Adels, der von Oestreich 1870 neu bestätigt wurde. Auch wohl Rapalowski genannt (Nsk. — Młw. — Bork. — Krosn.).

**Raffleski.** — Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

- Ragał.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Młch.).
- Ragi.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. Młch.).
- Ragis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Ragliński.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).
- Ragniewicz.** — Kr. Starodubow 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Ragowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Ragowski.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).
- Ragucki.** — Preußen 1650 (Kętr.).
- Raguński.** — Nobilitirt 1585, Kronmatr. 119 (Czacki).
- Rahoza W. Śreniawa.** — Lithauen 1450. W.: an dem Flusse ist ein Kreuz (Nsk. — Krosn. — Krs. — Sp Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).
- Rahoziński.** — Wolynien 1764 (Konst.).
- Raiske.** — S. Reiske.
- Rajecki W. Labędz.** — Kr. Radom 1500, Lithauen 1525. Gleichen Ursprungs mit den Krocowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. — M. Lith. — Bon. — Strasz. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Zł. Ks. 11. — Ad. M. Pol.).
- Rajeński.** — Land Bielsk 1740 (Dncz.).
- Rak.** — S. Warnia. **Rakau.** — S. Rakow.
- Rakietty.** — (Młch. — Kpt.).
- Rakiewicz.** — S. Rakowicz.
- Rakiut.** — Wojew. Troki 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Rakocy W. Rawicz.** — (Młch. — Bork Sp.).
- Rakocz.** — Bukowina. Erhielten 1816 das Indigenat von Galizien (Bork. Sp.).
- Rakoczy.** — Fürstengeschlecht aus Siebenbürgen. Erhielten vom Reichst. 1654 das Poln. Indigenat (Konst. — Krs.).
- Rakoczy.** — S. Hryniewicki.
- Rakosz.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).
- Rakow.** — Schlesien 1426. Auch Rakau genannt. Führten den Beinamen Buben (Weltzel).
- Rakowicz W. Leliwa.** — Lithauen 1410. Sind ein Zweig der Adamowicz. Auch wohl Rakiewicz genannt (Nsk.).
- Rakowicz.** — Land Kulm 1407 (Wölky C.).
- Rakowiecki W. Rola.** — Wojew. Łęczyca. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Bbr. Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).
- Rakowski W. Kościesz.** — Masowien 1433, Preußen. Sie hießen ursprünglich Lach. Von ihnen zweigen sich die Pudliński und Stanisławski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młw. — Ad. M. Pol.).
- Rakowski W. Lubicz.** — Land Ciechanow 1632, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).
- Rakowski W. Radwan.** — Land Warschau, Wojew. Płock 1650 (Nsk — Krosn.).

**Rakowski W.** Topor. — Großpolen 1480 (Koryt.).

**Rakowski W.** Trzywdar. — Mafowien 1436, Lithauen. Sind ein Zweig der Rogiński. Es wurde ihnen auch wohl das W. Gryf zugeschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. Lgn. — Wld. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 6).

**Rakowski.** — Großh. Posen 1850. W.: in Roth ein silberner, nach oben geöffneter Halbmond, durch den ein blankes Schwert senkrecht nach oben gesteckt ist; Helmschmuck: ein rother querliegender Krebs (N. Siebm.).

**Rakowski.** — Nobilitirt 1531, Kronmatr. 202 (Czacki).

**Rakoyski W.** Kościeszka. — Wojew. Krakau 1812 (Zł. Ks. 5).

**Rakoza.** — Wojew. Lublin 1674 (Konst.).

**Rakszawski.** — Land Lwow 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rakszewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rakusz.** — S. Wojucki.

**Rakwicz.** — Schlesien 1362. W.: in Blau 3 silberne Halbmonde, der untere gestürzt, die beiden anderen rechts und links nach außen geöffnet; Helmschmuck: ein gestürzter rother Halbmond über einer silbernen Kugel in einem silbernen, innen mit goldnen Blättern besteckten Ringe (Sinap.).

**Ralejewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Ralemsz.** — Poln. Preußen 1798 (Pr. H. L.).

**Rałkowski.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Rało W.** Pobog. — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Ramański W.** Ślepowron. — Land Ostrzeszow 1624 (Nsk.).

**Ramazowski.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Rambczyński W.** Topor. — Wojew. Sieradz 1606 (Zł. Ks. 5).

**Rambieszewski.** — S. Rembieszewski.

**Rambiewski.** — S. Rembiewski.

**Rambiński W.** Łódzia. — Großpolen 1571 (Zł. Ks. 6).

**Rambiszewski.** — S. Rembiszewski.

**Ramel.** — Pommerellen 1500, Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten. W: in goldnem Felde eine rothe, schwebende Mauer, oben mit einem silbernen Stern besetzt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz (Nsk. — Kpt.).

**Ramer.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Krosn.).

**Ramiński W.** Szeliga. — 1580 (Koryt.).

**Ramocki.** — Land Kulm 1469 (Kętr.).

**Ramoszyński.** — Podolien (Młch. — Bork. Sp.).

**Ramotowski W.** Drogomir. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Rampinellis.** — Adelsgeschlecht in Brixen, erhielt von K. Stanisł. August 1770 den Poln. Grafentitel (Bork. Sp.).

**Rampkowski W.** Nowina. — Land Łomża 1423. Gleichen Ursprungs mit den Konopka (Mlw.).

**Ramsza W.** Gozdawa. — Land Pzemysl 1562, Wojew. Witebsk 1648 (Nsk.).

**Ramuft** Wappen. — In rothem Felde 5 silberne Rosen zu 2, 1, 2 gestellt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Es wird von 11 Familien geführt.

**Ramuft** W. Ramuſt. — Wolynien und Podolien 1120 Sie stammen aus Frankreich (Nsk. — Niemcewicz. — Bbr. — Bork. — Krs. — Zl. Ks. 2, 9).

**Ramuſz.** — Wojew. Sandomierz 1578, Podolien 1602 (Bork. Sp.).

**Ramza.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Ranachowski.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Rangowski.** — Preußen 1725 (Grundbuch von Neidenburg).

**Ranschberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rapa.** — Wojew. Krakau 1575. W.: Schild getheilt; oben ein auf einem Fuß stehender Habicht, unten ein querliegender Baumstamm mit 4 Aeſten (Nsk.).

**Rapacki** W. Lubicz. — Wojew. Kalisz 1590. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Pr. H. L.). — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rapacki** W. Warnia. — Land Przemysl 1700, Schlefien, Preußen, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sinap. — N. Siebm. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Rapałowski.** — S. Rafałowski.

**Rapcewicz** W. Rawicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Rapczewski.** — Großpolen 1784 (Zl. Ks. 6).

**Rapczyński** W. Topor. — Land Kiew 1617. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Rapik.** — S. Gostomski.

**Rapka.** — Pommerellen 1652 (Lgn.).

**Rappe.** — Preußen 1460, Liefland, Kurland 1624. Auch Rapp und Rappen genannt. W.: in silbernem oder blauem Felde 3 schwarze oder silberne mit den Spitzen nach oben gestellte, schwebende über einander stehende, also verschieden große Sparren; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dieses W. führen auch die Rarogiewicz (Nsk. — Kpt. — N. Siebm. — Kneschke. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Ad. M. Gal. — Flanss. — Ksk. 1, 2).

**Rappold** W. Lis. — Schlefien 1799 (N. Siebm.).

**Rapstiński.** — Im Poln. Heere 1762 (Flanss).

**Rapszyński** W Topor. — Wojew. Krakau 1391. Sind ein Zweig der Tęczyński. Auch Rabsztyński geschrieben (Nsk.).

**Rarog.** — Nobilitirt vom Reichst. 1638 (Nsk.).

**Rarogiewicz** W. Rappe. — Land Przemysl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rarowski.** — Schlefien 1100, Land Wielun 1570. Sie hießen ursprünglich Rhor, wurden dann auch Ror und Rohr geschrieben, welchen Namen die Linien in Schlefien beibehielten. Erhielten 1850 das Poln. Indigenat. W.: in Roth 6 goldne Ziegeln zu 3, 2, 1 gestellt; Helmschmuck: ein rother und ein silberner Delphyn, einer dem andern zugekehrt, zwischen beiden ein Reichsapfel mit dem Kreuz. Erhielten 1705

als Rohr-Rarowski Adelserneuerung und Wappenvermehrung (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Weltzel. — Blažek).

**Raś.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Rasiewicz.** — Kr. Checin (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Rasinowski.** — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Rasiński.** — S. Raszyński.

**Raske.** — Pommerellen 1607. Ein Zweig nannte sich Trzebiatowski (Cramer. — Winckler).

**Rassumowski.** — Königr. Polen. Eingetragen dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Rastawiecki** W. Sas. — Wojew. Betz. Sie erhielten von Kaiser Joseph II. 1781 den Deutschen Barontitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Rastenber.** — Kr. Schwetz 1554 (Maercker).

**Raszanowicz.** — Samogitien 1648, 1764 (Konst. — Nsk.).

**Raszewski.** — Raszowski.

**Raszkowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1550. Sie hießen zuerst Raszko (Nsk. — Wld. — Liske 10).

**Raszkowycz.** — Kr. Żydaczow 1458 (Liske 6, 7).

**Raszocki.** — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Raszowski** W. Grzymała. — Wojew. Lublin 1400, Krakau, Großh. Posen. Auch Raszewski genannt. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Rangl. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 5. — Krosn.).

**Raszyński.** — Wojew. Krakau 1697, mit dem Beinamen Spinek (Konst.).

**Raszten.** — Samogitien 1674 (Nsk.).

**Raszyc** W. Wieże. — Schlefien 1255, Polen, Mähren. W: nur ein runder Thurm mit Zinnen, auf dem 2 kleine Thürme mit Zinnen stehen, in jedem eine Oeffnung; Helmschmuck: ein gleicher Thurm. Sie sind gleichen Ursprungs mit den Boryński, Kozłowski, Osyński und Wieprzewski (Ppr. — Nsk. — Weltzel. — Kneschke).

**Raszyński** W. Rogala. — Großpolen. Auch Rasiński geschrieben (Bbr. — N. Siebm.).

**Ratajewicz** W. Rękopiór. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Rękopiór, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Ratajski.** — Ruff. Wojew. 1830 (Bork. — Krosn.).

**Rateński.** — Kr. Mozyr 1620 (Nsk.).

**Ratocki** W. Szeliga — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Ratoft.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Ratold.** — Schlefien. W.: ein schwarzer Hahn; Helmschmuck: der Hahn unter einem Baume. Sie nannten sich später Donig und Zdanicz (Sinap.).

**Ratold.** — S. Zadarnowski.

**Ratomski** W. Chorągwie. — Land Kiew 1615, Wojew. Mściław 1697. Führten den Beinamen Kmita (Konst. — Bork. Sp. — Zł. Ks.).

**Ratomski** W. Junosza. — Land Drohicz 1505 (M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 3).

**Ratomski** W. Kościeszka. — Lithauen 1560. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Ratomysłki.** — (Młch. — Kpt.).

**Ratomyski.** — Kr. Orszan 1764 (Konst.).

**Ratowski** W. Junosza. — Wolynien 1650, Ruff. Wojew. (Nsk. Krs. — Dncz. — Liske 10).

**Ratuld** Wappen. — In rothem Felde ein halber goldner, nach oben offener Ring, in der Mitte mit einem goldnen Hochkreuz besetzt; Helmſchmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 4 Familien geführt.

**Ratuld** W. Działosza. — (Nsk. — Krosn.).

**Ratuld** W. Hołobok. — Land Kalisz 1109 (Nsk.).

**Ratuld** W. Ratuld. — Kr. Czyrzyce 1296. Wohl 1550 erloſchen (Ppr. — Nsk.).

**Ratułkowski** W. Działosza. — (Młch. — Kpt.).

**Ratyniecki** W. Nikrzyc. — Kr. Ihumen 1830. Sind wohl ein Zweig der Nickeritz (Zł. Ks. 6).

**Ratyński** W. Łabędz. — Land Drohicz 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Wld. — Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Ratyński** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6).

**Raudonas.** — Samogitien 1450 (Nsk.).

**Rauer.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Rauschke** W. Prawdzic. — Preußen 1384, Liefland 1590. Polniſch wurden ſie Rauszke geſchrieben und auch Ruszkowski genannt. Ein Zweig nahm das W. Lubicz an. Sind wohl 1725 erloſchen (Kneschke. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Nsk. — Kętr.).

**Rautenberg.** — S. Garczyński.

**Rautenberg.** — Preußen 1285. W.: ein links gekehrter, an den Füßen und am halben Unterkörper geſchorener Schafbock; Helmſchmuck: ein aufwachfender Schafbock. Sie hießen früher Rotenberg. Ein Zweig nannte ſich Kliński. Sie huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. — Żern. — Maercker).

**Rautenstrauch.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Bbr.).

**Rauter.** — Preußen 1549. W.: in rothem Felde ein ſilberner, ſchrägerechter, ſchwebender Balken mit 3 Zinnen. Auch Rautter geſchrieben (Nsk. — Kneschke. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — N. Siebm.).

**Rauthen.** — Wojew. Krakau 1645 (Weltzel).

**Rauthenschild.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rawa** Wappen. — S. Tłuk.

**Rawa** W. Pilawa. — Preußen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Rawa** W. Rawa. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Wohl gleichen Urfprungs mit den Tłuk (Ad. M. Pol.).

**Rawa.** — Land Ciechanow. Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Rawecki.** — Land Warschau 1697 (Konst.).

**Rawicz** Wappen. — In goldenem Felde ein auf grünem Boden nach rechts schreitender, den rechten Fuß erhebender, schwarzer Bär, auf welchem nach vorwärts gekehrt eine Jungfrau sitzt, in blauem Gewande, das den Hals und die Unterarme freiläßt, die Arme nach beiden Seiten hin ausgebreitet, das Haar offen, auf dem Haupte eine goldne Krone; Helmschmuck: zwischen 2 Hirschhörnern von je 6 Enden ein aufwachsender, links gekehrter Bär, der in der linken erhobenen Tatze eine Rose hält. Es wird auch Kostrowicz genannt. Es wird von über 250 Familien geführt.

**Rawiecki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Rawil** W. Budzisz. — Wojew. Posen 1631 (Koryt.).

**Rawiński.** — In der Preuß. Armee 1819 (Rangl.).

**Rawka.** — Kr. Opoczno 1508 (Bork. Sp.).

**Rawłow.** — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Rawski.** — Großpolen 1569, Wojew. Lublin 1697 (Bork. Sp. — Konst. — Krosn.).

**Ray.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst. — Krosn.).

**Rayca.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst.).

**Raygojski.** — In der Preuß. Armee 1762 (Rangl.).

**Raykiewicz.** — Wojew. Nowogrod 1764 (Konst.).

**Raykowski** W. Rogala. — Wojew. Inowroclaw 1700. Auch Reykowski geschrieben (Nsk. — Krosn. — Ksk. 2.).

**Raymanowski.** — Wolynien 1648 (Konst.).

**Raymir** W. Abdank. — Land Lukow 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Rayski** W. Jelita. — Polen, Lithauen 1541, Preußen 1625, Großpolen 1782 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Kneschke).

**Rayski** W. Kietlicz 1. — Schlefien, Land Oświecim 1653, Böhmen. Erlangten 1723 den Böhm. Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Gramer. — Ad. M. Pol.).

**Rayski** W. Korab. — Wojew. Kalisz 1550. Gleichen Ursprungs mit den Radlicki. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Sochaczew (Nsk. — Koryt. — Pr. H. L.).

**Rayski** W. Paprzyca. — Schlefien (Kneschke).

**Rayski.** — Königr. Polen. W.: Schild blau- silbern gespalten, vorne ein links gekehrter, aufrechtstehender, rother Fuchs, hinten ein ebenfalls aufrechtstehender Windhund mit rothem Halsband; Helmschmuck: fehlt. Sie stammen aus Böhmen, wo sie 1499 den Adel, 1592 den Beinamen Dubnitz und 1723 den Freiherrntitel erhielten, der 1824 in Polen anerkannt wurde. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Ad. M. Pol.).

**Rayski.** — S. Reiske (Mlw. — Nsk. — Bbr. — Rangl. — Dncz.).

**Razek** W. Abdank. — Wojew. Krakau 1580. Hießen wohl richtig Raczek (Ppr. — Nsk.).

**Razimski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Razma.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Młch.).

- Raznowski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).  
**Razumowski.** — Wojew. Kiew. Sind ein Zweig der Rozyński. Erhielten 1744 den Ruff., 1811 den Oestr. Grafentitel (Bork. Sp.).  
**Rdułtowski** W. Drogosław. — Wojew. Łęczyca 1600, Lithauen 1648. Wohl gleichen Ursprungs mit den Radzikowski W. Ogończyk (Nsk. — Krs. — Bork. — Zł. Ks. 2).  
**Rdzawski.** — Wojew. Krakau 1580 (Nsk.).  
**Rębeliński.** — S. Rembieliński.  
**Reben.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1402, aus Rzewin in Polen stammend (Kętr.).  
**Rebienkowski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).  
**Rębieski.** — S. Rembiewski.  
**Rebiszewski.** — Land Łomża 1697 (Konst.).  
**Rebke.** — S. Repke.  
**Ręcałski.** — Wojew. Rawa 1560 (Nsk.).  
**Rechtenberg.** — S. Ambros.  
**Reck.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Recke genannt. W.: in Blau ein silberner Querbalken, belegt mit 3 rothen Pfählen (Kpt. — Kneschke).  
**Recka.** — Pommerellen 1515. W.: in Blau ein silberner Stierkopf; Helmschmuck: zwischen 2 rothen Krebscheeren ein goldner Stern. Auch Reck und Recken genannt. Ein Zweig nannte sich Trzebiatowski (Cramer. — Winckler. — N. Siebm.).  
**Reckow.** — Pommerellen 1575. W.: in Silber ein schwarzer, schreitender Bär; Helmschmuck: 3 silberne, je auf einen goldnen Stern gestürzte Jagdspieße. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Winckler. — Rangl. — N. Siebm.).  
**Ręctawski.** — Preußen 1700 (Nsk.).  
**Ręczajski** W. Rogala. — Mafowien 1550. Gleichen Ursprungs mit den Loski (Nsk.).  
**Ręczyński.** — Kr. Mielniki 1778 (Wld. — Młch. — Kpt. — Krosn.).  
**Redcyc.** — Land Kiew 1708 (Bork. Sp.).  
**Redei.** W. Ostoja. — Erhielten 1654 das Poln. Indigenat. Stammen aus Ungarn. Dienten als Redies in der Preuß. Armee und erhielten 1869 Preuß. Adelserneuerung und Erlaubniß zur Wiederaufnahme des alten Familiennamens Redei und des W (Gritzner. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).  
**Redemin.** — Preußen 1350. W.: ein Turnirlanzeneifen. Sind um 1600 erloschen (N. Siebm.).  
**Reder** W. Lubicz. — Schlefien, Preußen 1582. W.: die beiden Kreuze stoßen an einander (Nsk.).  
**Redern.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1764 (Konst.).  
**Redies.** — S. Redei. **Redlic.** — S. Mohl.  
**Redofski.** — Preußen 1468 (Kętr.).  
**Redut.** — Wojew. Połock 1750 (Zł. Ks. 11).  
**Redwisch.** — Preußen 1650. Auch Retzwitz genannt (Flanss).  
**Rędziejowski.** — S. Łoyko.  
**Redykowski.** — Ruff. Wojew. 1648 (Konst.).



**Rędzina** W. Łada. — Land Czersk 1697. Nannten sich später Rędziński (Konst. — Nsk. — Młch. — Kpt.).

**Rędzyński.** — S. Rędzina. **Reetz.** — S. Ryc, — Wrycz.

**Regawski.** — Preußen 1600. W.: in Gold an grünem Ufer eines blauen Gewässers ein silberner, mit einem Kreuze gezielter Grabstein. Führten den Beinamen Tetzlaff Sind erlofchen (Kneschke).

**Regajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.)

**Regmann.** — Preußen. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. W.: in silbernem Felde ein auf grünem Boden schreitendes Reh; Helmschmuck: das Reh wachsend. Auch Regemann genannt (Konst. — Młch. — N. Siebm.).

**Regmunt.** — S. Sobieścianski.

**Regnowski.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Regowski** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz, Chelm 1600 (Nsk.).

**Regulski** W. Falk. — Wojew. Kalisz. Sie führen den Beinamen Falk. Sie erhielten von Kaiser Napoleon 1813 den Franzöf. Adel, der für Polen später, zuletzt 1835 anerkannt wurde. und als W., das mit Falk bezeichnet wurde: Schild silbern-roth-gold getheilt, oben ein rother Hahn mit 5 rothen Hahnenfedern im rechten erhobenen Fuße, in der Mitte das Kreuz der Ehrenlegion, unten ein schwarzer Thurm mit 2 Zinnenthürmchen, gegen welchen sich 4 aus dem linken Schildesrande übereinanderstehend ragende Flintenläufe mit Bajonet richten; Helmschmuck: fehlt (Herb. Kr. P.).

**Regulski** W. Rawicz. — Land Warschau 1500, Kr. Schwetz 1756, Wojew. Smoleńsk 1760. Ein Zweig führte den Beinamen Pusz. Sie führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Kętr. — Maercker. — Zt. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Rehbinder.** — Kurland, Liefland 1420. Gehörten dort 1620 zur Ritterbank. W.: in Gold 3 gekrönte und dreimal gekrümmte Schlangen neben einander. Ein Zweig erhielt von Schweden 1680 den Freiherrntitel und siedelte dorthin über. dann auch nach Esthland und erhielt 1787 auch den Deutschen Reichsgrafentitel. Ein Zweig blieb in Liefland, erhielt vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat (Krs. — Młch. — Kneschke).

**Rehn.** — S. Ren.

**Reibnitz.** — Schlefien 1250, Preußen 1616, Liefland. W.: in Silber 2 rothe Querbalken. Anfänglich Rybnicz genannt Ein Zweig kam nach Polen, erhielt vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat. Eine Sproffin erhielt von Kaiser Ferdinand 1637 den Titel als Herzogin von Bernstadt. Eine Linie erlangte 1724 den Böhmischen Freiherrntitel. Als Riebenitz gehörten sie in Liefland 1624 zur Ritterbank. Sie dienten in der Poln. und Pr. Armee (Familien-Dokumente. — Büsching: Magazin für Historie, Bd. 19. — Konst. 1768. — Kpt. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Rangl. — Mülv, Eheft. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Ztfchr. „Der Deutsche Herold“, Berlin).

**Reich.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Reichard.** — Preußen 1646. W.: ein wachfamer Kranich; Helmschmuck: ein gefchlossener Flug. Sie dienten in der Poln. Armee (N. Siebm.).

**Reichard.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. -- Mch.).

**Reiche.** — Erhielten 1811 den Adel des Herzgth. Warschau (Bork. Sp.).

**Reichen.** — Liefland Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Reichmann.** — S. Bogatek.

**Reichwald.** — Lithauen 1640, 1660, Schlefien. Erhielten 1647 den Schwedifchen Adel mit dem Beinamen v. Kämpfen. Dienten in der Poln. Armee. W.: Schild gefpalten, rechts ein Segel, links ein grüner Baum (Kneschke).

**Reihen.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Reimann.** — S. Reyman.

**Reinhard** W. Renard. — Nobilitirt vom Reichst. 1790. W.: etwas verändert. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Flanss. — Ad. M. Pol.).

**Reinhold.** — Preußen 1718. Dienten in der Poln. Armee Erhielten vom K. von Polen 1741 den Sächfifchen Adel, als W.: Schild roth-filbern gefpalten, rechts ein Herz, links ein Granatapfel (Flanss.).

**Reinschmidt.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Reisenbach.** — Galizien 1838 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Reisewitz.** — S. Rezwic.

**Reiske.** — Pommerellen 1600. Auch Raiske, Reschke, Rayski und Ryske genannt (Kneschke).

**Reitein.** — S. Reyten.

**Rejmer.** — S. Remer, — Roemer.

**Rejszter.** — Kr. Orszan 1690 (Wld.).

**Rejtarowski.** — Wojew. Lublin 1700 (Dncz.).

**Reka** Wappen. — In rothem Felde ein filberner rechter Arm, dessen Hand 3 goldne, filbern gefiederte Pfeile, die beiden äußeren mit dem Eifen nach unten, hält. Dieses W. scheint ein verlassenes zu sein. Es wird mit dem Namen auch ein W. bezeichnet, in welchem die Hand ein Schwert führt und auch ein zweites W., in dem die Hand einen Kranz hält.

**Reklewski** W. Gozdawa. — Land Czersk 1436, Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bork. — Bbr. — Zł. Ks. 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rekopiór** Wappen. — S. Ratajewicz.

**Rekosz** W. Ostoja. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Rekowski** W. Abdank. — Pommerellen 1736. Dienten in der Pr. Armee. Ein Zweig führte auch als W.: in Blau ein nach links gekehrter rother Krebs, über demselben ein nach unten gerichtetes Schwert, begleitet rechts von einem nach links geöffneten Halbmonde, links von 2 Sternen unter einander (Winckler. — Franz v. Wotoch-Rekowski: Gefch. der Geschlechter Rekowski, Berlin 1887).

**Rekowski** W. Boycza. — Land Wizna 1458, 1881 (Mlw. — Bbr. — Bork.).

**Rekowski** W. Gynz. — Pommerellen 1767. Sind ein Zweig der

Gynz. führen deren W. und diesen Beinamen. Dienten in der Preuß. Armee (Gesch. der Geschlechter Rekowski, f. o.).

**Rekowski** W. Księżyc. — Pommerellen. Sie sind ein Zweig der Mroczek, führen deren W. und diesen Beinamen (Winckler).

**Rekowski** W. Lew. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Darsen alias Dorzyński (Winckler).

**Rekowski** W. Styp. — Pommerellen 1688. Sind ein Zweig der Styp, führen deren W. und diesen Beinamen. Dienten in der Preuß. Armee (Gesch. der Rekowski, f. o.).

**Rekowski** W. Wotoch. — Pommerellen 1600. Sie sind ein Zweig der Wotoch, führen diesen Beinamen und auch deren W.: in silbernem Felde ein rother Krebs, überhöht von einem goldnen Stern; Helmschmuck: ein Stern. Dienten in der Preuß. Armee. Das Geschlecht theilt sich in eine katholische und eine protestantische Linie, die erstere führt als W.: unter dem Krebs über einem nach oben geöffneten Halbmonde ein nach unten gerichtetes Schwert, rechts und links von einem Stern begleitet; — die zweite Linie führt als W.: Schild blau-silbern getheilt, oben ein goldner Stern, unten ein rechtsgekehrter, zuweilen auch aufrechter rother Krebs (Gesch. der Rekowski, f. o.).

**Rekowski** W. Wrycz. — Pommerellen 1736. Sie sind ein Zweig der Wrycz, führen diesen Beinamen, auch deren W., aber etwas verändert: in silbernem Felde 2 neben einander stehende rothe Rosen an grünen Stengeln mit je 2 Blättern. Andere Abweichungen sind: Schild roth-blau-silbern getheilt, oben 2 heraldische Lilien, in der Mitte ein Krebs, unten ein links geöffneter goldner Halbmond, neben dem 3 zu 2 und 1 gestellte Sterne; — dann: Schild getheilt, oben ein wachsender Hirsch, unten 3 natürliche rothe Rosen; — dann: in Silber 3 natürliche rothe Rosen. Sie dienten in der Preuß. Armee (Gesch. der Rekowski, f. o.).

**Rekowski.** — Pommerellen. W.: 2 Sterne unter einander, von einem Hufeisen umschlossen (N. Siebm.).

**Rekuc** W. Leliwa. — Lithauen 1460. Kniafengeschlecht (Nsk.).

**Rekutewicz.** — Wojew. Wilno 1551 (M. Lith. — Bork Sp. — Bon.).

**Rekart.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Relicki.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Relschen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rembau.** — S. Rembow.

**Remberowicz.** — Kr. Słonim (Młch. — Bork. Sp.).

**Rembeliński** W. Lubicz. — Mafowien 1500, Großh. Posen, Preußen. Auch Rębeliński und Rębieliński geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führt den um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Wld. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Schuch. — Żern. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Rembiertowski.** — Land Czernsk 1569 (Bork. Sp.).

**Rembieszycy** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Rembiewski** W. Jastrzębiec. — Podolien 1450, Wojew. Belz, Sieradz 1647. Auch Rębiecki und Rębieski geschrieben. Führen den Beinamen Kruszyna (Nsk.).

**Remblewski** W. Rogala. — Wojew. Płock 1450. Auch Rambiewski genannt (Nsk. — Koryt.).

**Rembiszewski** W. Jastrzębiec. — Land Łomża 1554. Sie hießen bis 1750 Rambiszewski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — M. Lith. — Bon. — Młch. -- Kpt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Rembkowski.** -- Kr. Rożan 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Rembow** Wappen. — In blauem, oder auch rothem Felde der obere Theil eines Wurffpeeres, mit der Eifenspitze, an der eine Quaste hängt, fenkrecht nach oben gerichtet, der Schaft mit 2 ins Adreaskreuz gelegten, befiederten, mit den Spitzen nach oben gerichteten goldnen Pfeilen belegt; Helm schmuck: ein geschlossener schwarzer Adlerflug. Es wird von 3 Familien geführt.

**Rembow** W. Poraj. — Preußen 1500. W.: in Roth eine silberne Rofe; Helmschmuck: inmitten eines offenen silbernen Fluges ein geharnifchter Arm, dessen Hand mit einer Rofe bedeckt ist. Auch wohl Rembau genannt. Von ihnen zweigen sich die Sedliński alias Szadliński und die Szabgiński ab (Flanss. — N. Siebm. — Mülv., Eheft.).

**Rembowicz** W. Rembow. — Preußen 1724 (Denkmal bei St. Johann in Thorn).

**Rembowski** W. Jastrzębiec. — Schlefien 1650, 1683 (Bork. Sp.).

**Rembowski** W. Poraj. — S. Szadliński.

**Rembowski** W. Rembow. — Wojew. Lublin, Preußen 1540. Führten den Beinamen Borchertsdorf. Von ihnen zweigen sich die Sabiniski ab (Nsk. — Kneschke. — Wölky C.).

**Rembowski** W. Ślepowron. — Land Ciechanow 1460. Sie sind ein Zweig der Krasiński, gleichen Ursprungs mit den Szczucki, Pienicki und Laniecki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Kneschke. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. -- Ksk. 1, 2).

**Rembowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Remer** W. Grzymała. — Lithauen 1674. Auch Rejmer geschrieben (Konst. — Liske 1).

**Remer.** — Nobilitirt 1542, Kronmatr. 119 (Czacki).

**Remer.** — S. Roemer.

**Remet.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Remiesz** W. Pobog. — Lithauen, Podlachien 1650. Ein Zweig nannte sich Remiszewski, ein anderer Zweig Rymaszewski (Nsk. -- Dncz.).

**Remiowicz.** — Lithauen 1499 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Remiszewski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz. Auch Remiszowski genannt Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. -- Krs. Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Remiszewski** W. Pobog. — Podlachien. Sind ein Zweig der Remiesz, gleichen Ursprungs mit den Rymaszewski (Dncz.).

**Ren.** Samogitien 1621. Auch wohl Rehn geschrieben. Wohl ein Geschlecht mit den Roenne (Nsk. — Bbr.).

**Renard.** — Land Nur, Schlefien. Sie stammen aus Frankreich, erhielten vom Reichst. 1726 das Poln. Indigenat und von K. August II.

das W.: in Blau ein goldner, nach rechts laufender Fuchs; Helmschmuck: ein silberner Adlerflügel. Diefes W., etwas verändert, führen in Polen auch die Reinhard. Sie erlangten 1741 den Deutfchen Reichsgrafentitel (Nsk. — Kneschke. — Gräfl. Tafchenb. — Ad. M. Pol.).

**Renne.** — S. Roenne.

**Renneberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Renneman.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Renschen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Renys.** — S. Ryński.

**Repczyński.** — (Młch. — Kpt.).

**Repke.** — Pommerellen 1608. W.: in filbernem Felde ein blauer Querbalken, belegt mit einem kleinen goldnen Monde und 2 Sternen, unter demselben ein Rebhuhn; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Rebke, Repka, Ropke, Roepke, Roepeke genannt. Dienten in der Pr. Armee (Cramer. — Kneschke. — Kętr. — N. Siebm.).

**Repliński** W. Pogonia 4. — Kr. Wołkowisk 1450, Land Zytomierz. Auch Rzepliński genannt. Ein Zweig nannte sich Bereżko (Nsk. — Młch. — Kneschke).

**Reptowski.** — Wojew. Pofen. Nobilitirt vom Reichst. 1775. W.: 2 Rofen (Konst. — Dncz. — Młch. — Kpt.).

**Rerman.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Reschke.** — S. Reiske. **Reschken.** — S. Reszka.

**Rescius.** — Wojew. Posen. Ein Reska, der sich später Rescius nannte, Domherr von Ermland, erhielt 1580 das Poln. Indigenat und den Adel (Nsk.).

**Resen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Reska.** — S. Rescius. **Respont.** — S. Jabłoński.

**Reszczeński** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Reszczewski** W. Jelita. — Wojew. Łęczyca 1570 (Koryt.).

**Reszczewski** W. Kościeszka. — Wojew. Lublin 1750 (Wld.).

**Reszka.** — Land Bielsk 1550, Lithauen, Preußen 1620. W.: in Roth ein goldnes Jagdhorn mit filbernen Befchlägen, auf das zwei nach unten zufammen laufende filberne Pfeile geftürzt find, zwischen denen ein goldner Stern; Helmschmuck: 3 fächerartig geftürzte filberne Pfeile. Wurden in Preußen auch Reschken und Reszkowski genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Młw. — Kętr. — Młch. — Kpt. — Kneschke. — Rangl. — Flanss. — N. Siebm.).

**Reszkowski.** — S. Reszka.

**Retajewicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).

**Retfiński.** — Land Dobrzyn 1600. Auch Retfiński und Retwiński gefchrieben (Nsk. — Wld.).

**Retkowski.** — Wojew. Posen 1650 (Nsk.).

**Retliński.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Retowski.** — Samogitien (Młch. — Kpt.).

**Retten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Retwiński.** — S. Retfiński. **Retzen.** — S. Ryc.

**Retzorken.** — S. Schwichow. **Retzwitz.** — S. Redwisch.

**Reus.** — Bukowina. Erhielten 1799 das Indigenat von Galizien (Bork. Sp.).

**Reuss.** — Adl. Patriziergeschlecht in Thorn. W.: in rothem Felde ein goldner, schrägerechter Balken, aus welchem die schwarzgekleideten Brustbilder dreier Ruffen hinter einander aufwachen (Kneschke. — Chronik v. Thorn).

**Reut** W. Gozdawa. — Wojew. Połock 1580, 1893 (Nsk. — Krs. — Zt. Ks. 1).

**Reuten.** — S. Reyten.

**Reuter.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Reverand.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1676 (Konst. — Krs. — Mch.).

**Rewerdil.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768. Stammen aus der Schweiz (Konst. — Krs. — Mch.).

**Rewiński.** — Wojew. Nowograd 1697. Auch Rewieński geschrieben (Konst. — Strasz.).

**Rewkiewicz.** — Lithauen (Strasz. — Krosn.).

**Rewkowski** W. Świerczek. — Kr. Grodno 1700. Hießen zuerst Rewko. Führen den Beinamen Gawroński (Nsk. — Ksk. 2).

**Rewkucewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rewoliński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Rewsob.** — Preußen 1440 (Kętr. — Chronik v. Thorn).

**Rexin.** — Pommern 1482. W.: in Blau ein gekrönter, rother Greif mit silbernem Fischschwanz; Helmschmuck: 3 silberne im Halbkreis gestellte Sterne. Sie scheinen mit den Puttkamer, die ein gleiches W. führen, stammverwandt zu sein. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Cramer. — Kneschke. — Flanss. — Żern.).

**Rey** W. Oksza. — Wojew. Krakau 1440, Ruff. Wojew. Auch wohl Roy geschrieben. Sie erhielten 1808 den Oeitr. Grafentitel als Wierszowiec-Rey (Nsk. — Koryt. — Liske 1, 7, 10. — Bork. — Lgn. — Zt. Ks. 2, 15).

**Reychard.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mch.).

**Reychenbach.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Mch.).

**Reyczyński** W. Lubicz. — Land Drohicz 1520. Sind ein Zweig der Prostek. Irrthümlich auch Raczewski genannt (Ppr. — Dncz.).

**Reyda.** — Land Liw 1678 (Nsk.).

**Reyher.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Reykowski.** — S. Raykowski.

**Reyman.** — Preußen 1370. W.: in rothem Felde eine silberne, schwarz ausgefugte Mauer mit 4 spitzen Zinnenthürmchen, jedes mit 2 Luken; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Reiman und Ryman geschrieben. Ein Zweig nannte sich Gołębiowski (Kneschke. — Nsk. — Kętr. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Reyman.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst.).

**Reymunt** W. Bożawola. — Ruff. Wojew. 1686 (Nsk.).

**Reyn.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1726 (Konst. — Mich.).

**Reynarowicz.** — Land Kiew (Młch. — Bork. Sp.).

**Reynberger.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich.).

**Reynhold.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich.).

**Reynhold.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Reyski.** — S. Rayski.

**Reyten.** — Preußen 1410. W.: in Roth ein gepanzerter Reiter auf silbernem Pferde, der in jeder Hand eine Lanze hält, deren Spitze bis zur Hälfte des Schachtes in 2 Theile gespalten ist; Helmschmuck: ein gepanzerter Mann, der in der rechten Hand 2 solche Lanzen und einen Wurfspieß hält. Sie hießen ursprünglich wohl Reuten, wurden aber auch Reitein genannt. Zweige nannten sich Karnicki, Kitnowski und Szynweski (Nsk. — Krs. — Gesch. v. Polen. — Bork. — N. Siebm. — Sp. Ryc. P. — Winckler. — Flanss. — Kętr.).

**Ręza.** — Land Bielsk (Młw.).

**Rezan.** — Wojew. Nowogrod 1532. Nannten sich wohl auch Rezanowicz (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rezański.** — S. Rianzański. **Rezarger.** — S. Schwichow.

**Rezgol.** — Samogitien 1621 (Nsk.).

**Rezorken.** — Land Bütow-Lauenburg. Nannten sich später, aber schon vor 1658 Schwichow (Cramer).

**Rezwic W. Leliwa.** — Schlesien 1550. W.: der Halbmond ist silbern, an jedem Horne mit einem goldnen Sterne besetzt, der Mittelstern fehlt. Sie führen den Beinamen Kędzierzyn oder auch Kanderzin und Kadzin. Sie erlangten 1653 den Böhmischn Freierrntitel und Wappenvermehrung. Sie nannten sich später Rechwitz und Reiwitz. Eine Linie nahm 1610 den Beinamen Grabowka an (Nsk. — Sinap. — Weltzel. — Meraw.).

**Rhaden.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Flanss).

**Rhau.** — S. Gutowski. **Rhediger.** — S. Ruediger.

**Rhor.** — S. Rarowski.

**Riaucour.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1764 (Konst. — Koryt.).

**Riazanski.** — Lithauen. Fürstengeschlecht, das nach Verlust des Fürstenth. Riazan 1521 in Lithauen Ayl und Besitz erhielt. Auch Rezański genannt (M. Lith. — Bon.).

**Richnowski.** — Land Kulm 1560 (Wölky C.).

**Richter.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Krosn.).

**Ridger.** — S. Ruediger. **Riebenitz.** — S. Reibnitz.

**Riedesel.** — In der Poln. Armee 1719 (Flanss).

**Riegemann.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Riesebieter.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Riesenbach.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Riess.** — S. Rys. **Rietze.** — S. Rybicki.

- Rieul.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768 (Konst. Mch.).
- Riges.** — Land Bütow 1607 (Cramer).
- Rinczowicz.** — Wojew. Krakau 1460 (Dtg.).
- Ringmuth.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Ringenth.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Riocki.** — Dienten 1813 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Ripanti.** — Italienisches Geschlecht, erhielt von K. August III. 1743 den Poln. Marquistitel (Bork. Sp.).
- Rippen.** — Preußen 1538 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).
- Ripta.** — Bukowina. Erhielten 1793, 1798, 1800 und 1803 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).
- Rischkow.** — S. Rzęczkowski. **Riselbach.** — S. Fischer.
- Ritberg.** — Preußen. Sie erhielten 1717 Preuß. Bestätigung des Adels unter Anerkennung ihrer Abstammung von den Grafen Rietberg. Sie erhielten 1751 den Preuß. Grafentitel. Sie dienten in der Poln. Armee, erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat. Auch Rittberg geschrieben. W.: Schild quadriert mit Brustschild, in dem in Roth ein goldner Adler, im 1. und 4. Felde in Silber ein halber schwarzer Adler, im 2. und 3. in Blau 3 goldne Sterne (Kneschke. — Flanss. — Gritzner).
- Ritern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Ritherski.** — Land Przemysl 1437 (Liske 10, 13).
- Ritschel** W. Karyatyda. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem genannten W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).
- Rittel.** — Land Bielsk 1581 (Bork. Sp.).
- Ritter.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Ritter.** — Adl. Patriziergeschlecht in Thorn 1603 (Chronik v. Thorn).
- Rittersberg.** — S. Zaworski. **Ritterdorf.** — S. Weber.
- Ritz.** — S. Ryc. **Ritze.** — S. Wrycz.
- Ritzki.** — S. Rycki. **Riwocki.** — S. Rywocki.
- Rmiński.** — Kujawien 1697 (Konst.).
- Rnaszewski.** — Wojew. Lublin 1674 (Konst.).
- Robaczewski.** — S. Robaczyński.
- Robaczyński** W. Świńka. — Großpolen 1600. Auch Robaczewski genannt (Bork. Sp. — Zł. Ks. 5).
- Robakowski** W. Ratuld. — Ermland 1750 (Ketr.).
- Robakowski.** — Land Lauenburg 1658. W.: 3 gestürzte Pfeile. Führen den Beinamen Káraus (Cramer. — O. Pr. D.).
- Robaszewski.** — (Mch. — Kpt.).
- Robecki.** — S. Rodecki.
- Robisław** Wappen. — S. Sztyma.
- Robrowski.** — Wojew. Płock 1674 (Konst.).
- Roccatini.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Mch.).
- Roch 1.** Wappen. — In rothem Felde eine silberne hohe goldgekrönte Säule; Helmschmuck eine gleiche Säule. Auch Kolumna genannt. Es wird von etwa 30 Familien geführt.
- Roch 2.** Wappen. — In rothem Felde ein niedriger Thurm; Helm-



schmuck: 5 Straußenfedern. Auch Pierzchała genannt. Es wird von etwa 30 Familien geführt.

**Roch 3.** Wappen. — In rothem Felde 3 sich nach unten verjüngende, wagerechte silberne Stäbe, über einander schwebend, der oberste Stab in der Mitte mit einer halben silbernen heraldischen Lilie besetzt; Helmschmuck: eine gleiche halbe Lilie. Es wird von 10 Familien geführt.

**Roch W.** Roch 2. Preußen 1496. Gelten als 1707 erloschen (Kneschke. Mülv., Eheft. — Ketr.).

**Rochcicki W.** Srocznik. — Schlefien 1500. W.: in Roth eine rechtsgekehrte Elfter, die auf einem in grünem Boden steckenden Aste steht. Dieses W., Srocznik genannt, führen auch die Brakstein und Tuczowski (Oks. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Rochowski.** — S. Rohowski.

**Rocimirski W.** Korczak. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Rockendorf.** — Preußen 1600. W.: befindet sich im Stadtarchiv Thorn (Chronik v. Thorn).

**Roczowski.** — Wojew. Sandomierz 1674 (Konst.).

**Roczymowski.** — Kr. Radomsk 1480 (Nsk.).

**Rodacki.** — Im Poln. Heere 1632 (Liske 10).

**Rodajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rodakowski.** — Ruff. Wojew. 1800. Führen den Beinamen Gitedzetynian. Erhielten in Oestreich 1829 Befähigung des Adels (Bork.).

**Rode.** — Preußen 1550. W.: in rechtem Schildeseck in Silber 3 rothe Rosen. Aus der Theilungslinie ragen 3 rothbekleidete Arme, die je eine rothe Rose in der Hand halten, in das schwarze Hauptfeld hinein (Ketr. — Chronik v. Thorn. — Krosn.).

**Rode.** — S. Dziecielski.

**Rodecki W.** Jastrzębiec. — Land Chełm 1640, Przemysl. Irrthümlich auch Robecki geschrieben (Nsk. — Bbr.).

**Rodenburg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Roder W.** Lubicz. — (Młch.).

**Rodewicz W.** Ciotek. — Schlefien 1413, Samogitien 1621. Wurden auch wohl Rogewicz genannt (Nsk. — Sinap.).

**Roditzki.** — S. Rudzicki.

**Rodkiewicz W.** Pobog. — Lithauen 1523. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Młch. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rodkiewicz W.** Trzy Gwiazdy. — Wojew. Kiew 1570. Führen den Beinamen Kruk (Bork. Sp.).

**Rodklewicz.** — S. Rotkiewicz.

**Rodoman.** — Wojew. Mińsk 1740 (Nsk.).

**Rodowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Rodziewicz W.** Łuk. — Lithauen 1650, Wojew. Braclaw (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Dncz. — Krosn.).

**Rodzhowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Rodziski.** — (Młch. — Kpt.).

**Rodyszewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Roerber.** — Adliges Patriziergeschlecht in Thorn. W.: in Silber ein

blau geharnifchter, aus dem rechten Obereck hervorgehender, in der Hand einen goldnen Schlüssel haltender Arm; Helmschmuck: 2 fólche aufgereeckte Arme, jeder mit einem Schlüssel. Sie find um 1750 erlofchen (Chronik v. Thorn. — N. Siebm.).

**Roeborn.** — Patriziergefchlecht in Elbing 1400. W.: Schild roth-blau gefalpen, rechts ein halber filberner Adler, links 3 zu 2 und 1 gefestellte Rofen. Das W. der Familie, jedoch die Rofen in filbernem Felde, vereinigt mit dem W. der Berzewicz: in Blau ein aus einem rothen Felten aufwachfender Steinbock, wurde von K. Stefan 1576 dem Burggrafen von Elbing, Joh. Sprengel unter Annahme des Namens Sprengel von Roeborn und Berzewicz verliehen (Kneschke).

**Roeder.** — Preußen 1430 (Kętr. — Chronik v. Thorn).

**Roediger.** — S. Ruediger.

**Roemer** W. Laski. — Liefland 1550, Kurland, Lithauen. Sie ftammen aus Sachfen. W.: Schild gold-blau, darin 2 ins Andreaskreuz gelegte Pilgerftäbe. Es kommen aber auch die Formen vor: die Stäbe filbern in Roth. oder der Schild gold-fchwarz getheilt, die Stäbe von gewechfelten Farben. Auch Remer, Rejmer, Romer, Rommer genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Kneschke. — Bbr. — Zł. Ks. 5. — Monographie der Roemer, polnifch, Przemysl 1880).

**Roemer** W. Rawicz. — Auch wohl Romer genannt (Monogr. der Kamieński — Zł. Ks. 6).

**Roenne.** — Liefland und Kurland, wo fie 1624 zur Ritterbank gehörten, Preußen. W.: in Roth ein wellenweife gezogener filberner Querbalken; Helmschmuck: ein grüner Lindenbaum. Sie ftammen aus Bremen. Auch Renne genannt. Der Zweig in Kurland erhielt von K. August II. den Freiherrntitel und eine Wappenvermehrung: Schild mit goldnem Schildesfuß, in welchem 2 blaue Querfröme, dann der Schild roth-filbern gefalpen, rechts ein weißer Adler, links eine goldne Lilie (Kpt. — Kneschke. — Bbr. — Bork. — Zł. Ks. 12).

**Roepke.** — S. Repke.

**Roesler** W. Lwyrozycki. — Nobilitirt vom Reichst. 1790, erhielten das genannte W.: in Blau ein filberner Pfahl, belegt mit einem Strauch rother Rofen, rechts und links von dem Pfahl je ein diefem zugekehrter, halb gold-fchwarzer Löwe; Helmschmuck: ein halber, einen Rofenfrauch haltender Löwe (Konst. 1790, 1793. — Wld.).

**Roesler** W. Pacyna. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, mit dem W. Pacyna, deffen Befchreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Roesselin.** — S. Luzyański.

**Rofsodowski.** — Podlachien 1620 (Wld.).

**Rog.** — S. Radzicki. **Rogacki.** — S. Rogaski.

**Rogaczewski** W. Sulima. — Großpolen 1550 (Kętr.).

**Rogala** Wappen. - - Schild filbern-roth gefalpen, rechts ein rothes Hirschhorn von 4 Enden, links ein fchwarzes Büffelhorn; Helmschmuck: ein Büffelhorn rechts, ein Hirschhorn links. Es wird von etwa 150 Familien geführt.

**Rogala** W. Rogala. — Mafowien 1109, Preußen. Von ihnen zweigen fich verfchiedene Häufer ab, wie die Zawadzki, Żarnowski, Trembiński,

Kociński, Pikulski. Sie dienten in der Preuß. Armee. Sie sind ein Zweig der Biberstein, führen diesen Beinamen (Nsk. — Rangl. — Kętr.).

**Rogalacz.** — Kr. Biecz 1422 (Liske 1).

**Rogaliński** W. Łódzia. — Großpolen 1580. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Bork. — Ksk. 2. — Krosn. — Żern. — Koryt. — Zł. Ks. 1).

**Rogaliński** W. Rogala. — Kujawien 1650 (Nsk.).

**Rogalowski** W. Nabram. — Kr. Czersk 1648, 1674 (Konst. — Kjt.).

**Rogalski** W. Bodziec. — Erhielten 1843 den Poln. Adel und als W., das Bodziec genannt wurde: Schild silbern-roth gespalten, rechts ein rothes Hirschhorn und ein schwarzes Büffelhorn, neben einander, links die Göttin der Gerechtigkeit in blauem Kleide; Helmschmuck: ein gleiches Hirschhorn und Büffelhorn (Herb. Kr. P.).

**Rogalski** W. Rogala. — Lithauen 1650, Preußen, Schlesien. Huldigten Preußen in den Kr. Błonie und Orłow (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bbr. Pr. H. L. — Blażek. — Kętr. — Krosn.).

**Rogalski** W. Slepowron. — Land Lwow 1651. 1789 (Liske 1, 10. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rogaski** W. Nałęcz. — Wojew. Łęczyca 1436, Preußen. Auch wohl Rogacki genannt (Nsk. — N. Siebm. — Krosn.).

**Rogaski** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1580. Auch Rogawski genannt. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Rogaszewski.** — Kujawien 1600 (Nsk.).

**Rogawski.** — S. Rogalski. **Rogewicz.** — S. Rodewicz.

**Roggenbuk.** — Pommerellen 1699. W.: in Silber 3 quergezogene blaue Ströme. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke).

**Roggenpan.** — Land Bütow-Lauenburg 1552 (Cramer. — Winckler).

**Roginiński** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtğ.).

**Rogiński** W. Rola. — Kr. Checin 1508. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).

**Rogiński** W. Trzywdar. — Mafowien 1436. Von ihnen zweigen sich die Rakowski ab (Mlw. — Nsk.).

**Roglewski.** — Wojew. Bełz 1630 (Nsk.).

**Rogocki.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Rogoliński** W. Rawicz. — Wojew. Bełz 1650 (Nsk.).

**Rogosziński.** — Kr. Brzezina. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Rogotworski.** — Wojew. Płock (Wölky C.).

**Rogowski** W. Abdank. — Kr. Radom 1520. Auch Rojowski genannt (Oks. — Nsk. — Koryt.).

**Rogowski** W. Działosza. — Wojew. Krakau 1500, Preußen, Großpolen. Sind ein Zweig der Hińcza (Nsk. — N. Siebm.).

**Rogowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Bełz 1600, Podlachien. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Rogowski** W. Leliwa. — Preußen. Führt den Beinamen Horn (Winckler).

**Rogowski** W. Nabram. — Wojew. Krakau 1650. Gleichen Ursprungs mit den Porębski (Nsk.).

**Rogowski** W. Saszor. -- Wojew. Rawa 1450, Samogitien 1674, Land Warschau. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Rawa und Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Nsk. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Rogowski** W. Ślepowron. Land Halicz 1560, 1783 (Liske 10. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rogowski** W. Śreniawa. -- Preußen 1600. W.: ohne Kreuz (Nsk.).

**Rogowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Rogowski.** — (Sinap. — Mlw. — Dncz. -- Rangl. — Nsk. — Weltzel. — Flanss. Ksk. 2. — Krosn.).

**Rogoyski** W. Brochwicz. — Schlefien 1650, Preußen, Wojew. Sandomierz. W.: wie die Oreski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Wurden auch wohl Roguyski genannt (Sinap. — Nsk. — Gramer. — Weltzel. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Rogoz** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1460 (Dfg.).

**Rogozeński.** — Wojew. Płock 1674 (Konst.).

**Rogoziński** W. Abdank. — Wojew. Sieradz 1550. Auch wohl Rohoziński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rogoziński.** -- Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Rogoziński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst. -- Dncz.).

**Rogulski.** — Land Liw 1648 (Młch. — Bork. — Krosn.).

**Roguski** W. Abdank. — Wojew. Mafowien, Połock, Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Roguski** W. Ostoja. — Wojew. Mafowien 1550. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. -- Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn. — Zł. Ks. 3).

**Roguski** W. Trąby. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Roguyski.** — S. Rogoyski.

**Rohaczewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Rohatyński.** — Wolynien 1450. Fürstengeschlecht (M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 11).

**Rohaza.** — Wojew. Połock 1764 (Konst.).

**Rohland** W. Pogonia 4. — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. -- Młch. — Ad. M. Pol. -- Strasz.).

**Rohowicki.** — Wolynien 1510. Kniafengeschlecht, von dem sich die Różyński abzweigen (Nsk. — M. Lith. — Bork. Sp. -- Bon.).

**Rohowski.** -- Schlefien 1650. Dienten in der Preuß. Armee (Weltzel. -- Rangl.).

**Rohoziński** W. Abdank. — S. Rogoziński.

**Rohoziński** W. Leliwa. — Wolynien 1518. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol.).

**Rohr.** -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Krosn.).

**Rohr.** — S. Rarowski, — Trziński. **Rohte.** — S. Rothe.

**Roicki.** -- Wojew. Mińsk 1630 (Dncz.).

- Roik.** — S. Lewiński.
- Rojecki** W. Trzaska. — Podlachien, Wojew. Krakau 1670 (Nsk. — Krosn.).
- Rojek** W. Krzywda. — Land Sandecz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Rojek** W. Rawicz. — Ruff. Wojew. 1700. Führten um 1825 in Polen, 1863 in Galizien den Adelsbeweis (Bork. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal.).
- Rojka.** — S. Waliszewski.
- Rojowski** W. Abdank. — S. Rogowski.
- Rojowski** W. Cholewa. — Land Dobrzyn 1550, Ruff. Wojew., Lublin. Auch Rojewski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Zł. Ks. 1).
- Rojwid.** — Lithauen 1398 (Bon.).
- Rokalewski.** — Wojew. Kalisz 1697. Führen den Beinamen Watta (Konst.).
- Rokciński.** — Ruff. Wojew. 1670 (Wld.).
- Rokicki** W. Lubicz. — Land Dobrzyn 1560, Preußen 1682 (Nsk. — Froel.).
- Rokicki** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1550. Führten den Beinamen Pakosz. Von ihnen zweigen sich die Lenk ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Liske 10).
- Rokicki** W. Rogala. — Land Dobrzyn, Kr. Schwetz 1668. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Maercker. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Rokiey.** — Nobilitirt vom Reichst. 1632 (Konst.).
- Rokita.** — Wojew. Troki 1770 (Wld.).
- Rokitnicki** W. Naęcz. — Land Dobrzyn 1660 (Nsk.).
- Rokitnicki** W. Prawdzic. — Land Dobrzyn 1550, Lithauen, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Żern. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Ksk. 2).
- Rokosowski** W. Glaubicz. — Großpolen 1500, Wojew. Kalisz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Zł. Ks. 2).
- Rokossowski** W. Oksza. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Rokosz** W. Hibrida. — Land Kulm 1403. Auch Rokus und Rokusz geschrieben. Sie nannten sich auch Seefelden und Rokusz von Seefeld alias Zehfelden. Ein Zweig führte auch den Beinamen Mul alias Maul (Nsk. — Kneschke. — Ketr. — Mülv., Eheft. — Woelky C.).
- Rokosz** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1350, Lublin 1674 (Oks. — Nsk. — Sp. Ryc. P.).
- Rokosz** W. Pókożic. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Rokosz** W. Trąby. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Rokoszczyński.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).
- Rokoszewski** W. Hibrida. — Wojew. Posen 1697 (Konst.).
- Rokotański.** — Wojew. Wilno 1648 (Konst.).
- Rokotnicki** W. Rawicz. — Lithauen, Mafowien (Bork. Sp.).

**Rokotowski** W. Prus 1. — Wojew. Rawa, Lwów 1570, Wilno 1648. W.: das obere Kreuz ist etwas nach rechts geneigt, an dem unteren Kreuz ist der rechte Balken etwas kürzer als der linke (Nsk. — Liske 10).

**Rokowiec** Wappen. — S. Jakubowski.

**Rokowski** W. Topor. — Schlefien 1580 (Ppr. Sztambuch. — Weltzel).

**Rokszycki** W. Nałęcz. — Wojew. Krakau 1550 (Koryt.).

**Rokszycki** W. Pobog. — Wojew. Sieradz 1450. Auch Roxycki geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Filipowski, Ruszkowski, Zapolski (Nsk.).

**Rokuć** W. Abdank. — Land Chełm 1550. Von ihnen zweigen sich die Wołczek ab (Ppr. — Bork. Sp.).

**Rokusz.** — S. Rokosz. **Rokutowicz.** — S. Kokutowicz.

**Rokuzowski** W. Działosza. — (Młch. — Kpt.).

**Rola** Wappen — In rothem Felde 3 silberne Senfenklingen, genau so wie in dem W. Kroje, doch in der Mitte, wo sie zusammenlaufen, mit einer silbernen Rose belegt; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Auch wohl Rolicz genannt. Es wird von mehr als 130 Familien geführt.

**Rola** W. Rola. — Wojew. Kalisz 1120. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Rolaśław** Wappen. — S. Soćko.

**Rolbeck.** — S. Rolbiecki.

**Rolbiecki.** — Preußen 1650. W.: in Roth 2 silberne, ins Andreaskreuz gelegte Pfeile über, oder auch hinter einem goldnen Halbmonde; Helmschmuck: ein wachsender silberner Löwe. Auch führten sie: der Mond an jedem Horn mit einem goldnen Stern besetzt, über dem Mond nur ein senkrechter Pfeil; Helmschmuck: ein senkrechttes Schwert, auf der Spitze mit einem Stern besetzt. Sie hießen ursprünglich Rolbeck. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Winckler. — Rangl. — O. Pr. D. — Kętr. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Rolicz** Wappen. — S. Rola.

**Rolicz.** — Wojew. Brześć Litewski 1648 (Konst.).

**Roloph.** — Liefland 1558 (Bork. Sp.).

**Rolski** W. Rola. — Land Halicz 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rolski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Rolskowski.** — Wojew. Belz 1697 (Konst.).

**Roma.** — S. Szczawurski.

**Romacki.** — (Młch. — Kpt.).

**Romackiewicz.** — Wojew. Brześć Litewsk 1700 (Nsk.).

**Romanowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Romain.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1676 (Nsk.).

**Romainville** W. Pelikan. — Galizien 1788 (Bork. Sp.).

**Romajewski.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Romak.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Roman** W. Leliwa. — Pommerellen 1600, Preußen. In einem Zweige nannten sie sich Lipiński (Winckler).

**Roman W.** Ślepowron. — Mafowien 1550, Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Wurden auch wohl Romański genannt (Nsk. — Krs. — Wld. — Krosn. — Koryt. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Romancoff.** — Ruff. Grafengeschlecht. Erhielt das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Romanczyc.** — S. Berezowski.

**Romanenko.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Krs. — Młch.).

**Romaniszczak.** — S. Suzański. **Romaniuk.** — S. Hryniewicki.

**Romankiewicz W.** Drogosław. — (Bbr.).

**Romankowicz.** — S. Hoszowski.

**Romanowicz W.** Lubicz. — Wojew. Nowogrod 1550. Führten die Beinamen Szymko und Piastun (Nsk. — Krs. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Romanowicz.** — Erhielten 1821 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Romanowicz.** — S. Jaworski, — Popiel.

**Romanowski W.** Bożawola. — Land Lwow 1462, Wojew. Chełm. Von Ppr. und Oks. wurde ihnen das W. Bończa zugeschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Nsk. — Dncz. — Bork. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Krosn. — Lgn. — Liske 1, 6, 7, 10, 15).

**Romanowski W.** Szaława. — Wojew. Lwow 1454. Fürstengeschlecht. Gleichen Ursprungs mit den Swirski (Bbr.).

**Romanowski.** — S. Łyko. **Romański.** — S. Roman.

**Romanus.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Romaszewski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Romaszkajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Romaszkan.** — Bukowina. W.: 5 Rofen an einem Stiele ohne Blätter. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien. Ein Zweig erhielt 1857 den Oeftr. Baronstitel (Bork. Sp.).

**Romaszkiewicz.** — Wojew. Brześć Litewsk (Młch. — Kpt.).

**Romaszko.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bon.).

**Romaszkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Romatowski W.** Drogomir. — Wojew. Krakau 1550, Land Wizna 1674, Schlefien. Dienten in der Preuß. Armee. Wurden auch Romętowski, Romotowski und Romutowski genannt (Nsk. — Koryt. — Rangl. — N. Siebm. — Zł. Ks. 2).

**Romboud.** — Lithauen 1407, 1648. Auch Rumbold geschrieben (Nsk.).

**Romejkowicz.** — Wojew. Witebsk 1496 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Romelewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Romer W.** Jelita. — Ruff. Wojew. 1400, Wojew. Sandomierz, Großpolen. Von ihnen zweigen sich die Wilkowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erlangte 1818 den Oeftr. Grafentitel (Nsk. — Dncz. — Wld. — Sp. Ryc. P. — Krosn. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Bork. — Liske 10).

**Romer.** — S. Roemer.

- Romerin.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Romełowski.** — S. Romatowski.
- Romiejewski,** — **Romienlewski, Romiewski.** — S. Rumiejowski.
- Romirowski.** — Huldigten Preußen 1772 (Żern).
- Romiszewski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1342. Auch Romiszewski genannt. Von ihnen zweigen sich die Skokowski und Stokowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol. Krosn.).
- Romka.** — S. Sulima.
- Romocki** W. Prawdzic. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Romocki** W. Ślepowron. — Land Ciechanow 1700, Land Dobrzyn, Land Kulm. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Żern. — Ad. M. Pol.).
- Romotowski.** — S. Romatowski.
- Romsza.** — Kr. Orszan 1674 (Konst.).
- Ronczkowski.** — S. Rączkowski.
- Rofczy.** — (Młch. — Kpt.).
- Rone.** — Preußen 1430 (Kętr. — Chronik v. Thorn).
- Rongelin** W. Poraj. — Pommerellen 1700. W.: in Silber eine rothe Rofe; Helmfmück: eine gewappnete Hand mit nach oben gestreckten Fingern. Ein Zweig nannte sich Pisieński (Nsk. — Winckler).
- Ronicki.** — Großpolen 1618 (Bork. Sp.).
- Ronikier** W. Gryf. — Lithauen, Samogitien 1674, Galizien. Sie erlangten 1785 den Galizischen und 1850 den Ruff. Grafentitel (Nsk. — Krs. — Bbr. — Bork. — Żł. Ks. 4).
- Ronneberg** W. Newlin. — Wojew. Krakau. Nobilitirt 1572 unter Verleihung des W. (Nsk.).
- Ronnewel.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Ronow.** — Preußen. W.: 2 sich kreuzende schwarze, fünfmal gestümmelte Aefte. Sie stammen aus Böhmen. Ein Zweig nannte sich Krzynecki (Winckler).
- Ropacki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Ropelowski** W. Suchekomnaty. — Wojew. Krakau 1700, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen als Ropelewski den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Ropke.** — S. Repke.
- Ropp.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Ein Zweig führt den Baronstitel (Kpt. — Bork. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Geneal. d. Roemer).
- Ror.** — S. Rarowski.
- Rosa.** — S. Poraj, — Roża.
- Rosaiński** W. Jastrzębiec. — Im Preuß. Verwaltungsdienst 1845 (N. Siebm.).
- Rosaiński.** — Großh. Posen. W.: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde in Blau 3 zu 2 und 1 gestellte goldne, gebundene Korngarben, im 2. und 3 in Silber ein rother Löwe; Helmfmück: der Löwe wachsend (N. Siebm.).
- Rosborski.** — S. Rozborski.



**Roschka.** — Bukowina. Erhielten 1811 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Rościecki** W. Dołęga. — Kr. Rawa 1630 (Koryt.).

**Rościerski.** — Land Kalisz 1618, Wojew. Sieradz 1697 (Bork. Sp. — Konst.).

**Rościsewski** W. Junosza. — Wojew. Płock 1184, Preußen 1778. Auch Roszyszewski geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Stopiński, Borkowski und Chrapuński. Von ihnen zweigen sich die Badzyński und Odnodzki ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Bork. — Winckler. — N. Siebm. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Kętr. — Ksk. 1, 2).

**Rose.** — S. Rozen. **Roseke.** — S. Rostken.

**Rosen** W. Poraj. — Liefland 1589, Pommerellen 1515, Preußen, Großh. Posen. W.: in Gold 3 rothe Rosen zu 2 und 1 geteilt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, besetzt von 2 silbernen Wiefeln. Sie erlangten 1731 den Schwedischen, 1802 den Deutschen Freiherrntitel, 1715 den Franzöf. Grafenstand. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Nsk. — Krs. — Rangl. — Lgn. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Kneschke. — N. Siebm. — Cramer).

**Rosenbaum.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rosenberg** W. Poraj. — Preußen. Sie sind ein Zweig der Gruszczyński. Sie erhielten 1809 die Preuß. Erlaubniß diesen Namen abzulegen und sich Freiherr v. Rosenberg zu nennen (Geh. Staatsarch. Berlin. — Geneal. d. Gruszczyński).

**Rosenberg.** — Kurland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, Preußen. W.: in Silber ein rother Querbalken, oben von 2, unten von einer rothen Rose begleitet; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Huldigten Preußen 1772 (Kpt. — Kneschke. — Żern. — Froel. — Maercker).

**Rosenberg.** — S. Gaszyński, — Gross, — Gruszczyński, — Lipiński, — Mojaczewski, — Rozemberg.

**Rosenfeld.** — Land Kulm 1422, auch im Patriziat von Thorn (Kętr. — Chronik v. Thorn).

**Rosenfeld.** — S. Rumiejowski, — Zeidler.

**Rosenkampff.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rosenstrauch.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rosenthal.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rosenthal.** — Erhielten 1780 den Galizischen Adel mit dem Beinamen von Taulow (Bork. Sp.).

**Rosenwerth** W. Rużycka. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Rosiejowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Rosicki** W. Samson. — Großpolen 1700 (Nsk. — Flanss).

**Rosiński** W. Samson. — Wojew. Troki 1569. Dienten 1776 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Bork. Sp.).

**Roskau.** — Preußen 1410, Land Dobrzyn 1470. W.: in Roth ein blauer rechter Schrägebalken, belegt mit 3 goldnen Sternen; Helmschmuck: ein Stern. In einem Zweige nannten sie sich Bajerski (Winckler. — N. Siebm.).

**Roski** W. Wadwicz. — Wojew. Witebsk 1527. Dienten 1817 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — M. Lith. — Bon.).

**Roskip.** — Bukowina. Erhielten 1811 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Rosko.** — S. Bogdanowicz.

**Roskoschny.** — Bukowina. Erhielten 1818 den Galizifchen Adel (Bork. Sp.).

**Roskoszewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Roskowski** W. Dołęga. — S. Roszkowski.

**Roskowski** W. Kos. — S. Rossen.

**Rosłany.** — S. Pierzhalski.

**Rosłęcki.** — Kr. Stonim 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Rosłowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Rosłudowski.** — Land Kiev 1636 (Bork. Sp.).

**Rosmiecki.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.)

**Rosmuszewski.** — Ruff. Wojew. 1720 (Bork.).

**Rosnowski** W. Ogończyk. — Land Przemyśl 1418, Großpolen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Flanss — Krosn. — Koryt. — Liske 10. — Arch. Pofen. — Zł. Ks. 1, 2).

**Rosochacki** W. Prus 3. — Land Nur 1450, Lithauen, Podolien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, aber mit dem W. Prus 1 (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Rosochowski.** — Land Czersk 1615 (Bork. Sp. — Zł. Ks. 12).

**Rosocki.** — Wojew. Rawa 1674 (Konst.).

**Rosofkiewicz.** — Lithauen 1770 (Wld.).

**Rosołowski** W. Prus. — Wolynien 1780, Kr. Schwetz (Bbr. — Maercker).

**Rosowski** W. Korab. — Wojew. Sieradz 1600. Auch Rossowski gefchrieben (Nsk. — Wld. — Arch. Posen).

**Rospanth** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1460. Auch Rospad, Rospand und Roszpanth gefchrieben (Dłg.).

**Rospędowicz.** — Lithauen 1545 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rosperski** W. Junosza. — Wojew. Sieradz 1372. Von ihnen zweigen sich die Kurnicki, Kuszycki, Kliński und Gzowski ab (Młw.).

**Rosperski** W. Nabram. — Preußen 1700. Sie hießen ursprünglich Rospert (Nsk. — Winckler).

**Rosperski** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Nsk.).

**Rospert.** — S. Rosperski. **Rosput.** — S. Kospoth.

**Ross.** — S. Rossowicz.

**Rossadowski.** — Land Liw (Młch. — Bork. Sp. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Rossan.** — Danzig. Erhielten von K. August III. den Poln. Barons-titel mit dem Beinamen Deldenheim (Bork. Sp.).

**Rosselli.** — In Bergamo in Italien, erhielten vom K. von Polen 1666 den Poln. Marquistitel (Bork. Sp.).

**Rossen** W. Kos. — Preußen. Sie sind ein Zweig der Wapels, gleichen Ursprungs mit den Raba und Kalksstein. Sie nannten sich auch Ruskowski und Roskowski (Schmitt, Gesch. v. Stuhm, — Kr. Flatow).

**Rossen.** — S. Rumiński.

**Rosser.** — Kr. Witkomierz 1764 (Konst.).

**Rosset.** — (Mich. — Kpt.).

**Rossi.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich.).

**Rosskampff.** — Im Patriziat in Elbing. Dienten in der Poln. Armee (Flanss).

**Rossochacki.** — S. Mojsa.

**Rossocki W.** Pobog. — Kr. Sanok 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Rosowicz.** — Wojew. Sandomierz 1580. Sie hießen ursprünglich Ross (Pgr. — Mich.).

**Roswiecki W.** Przyjaciel. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rosowski.** — S. Rosowski.

**Rosudowski.** — S. Rosudowski.

**Rostecki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Rostek.** — Wolynien 1520, Lithauen, Schlefien, Preußen 1700. W.: in Gold 2 schwarze, mit den Mundstücken nach oben gerichtete und mit der äußeren Biegung nach innen gestellte Jagdhörner, zwischen denen ein silberner Stern. Dieses W. weist auf ihre Identität mit den Rustejko hin. Dienten in der Oeitr. Armee (Nsk. — Weltzel. — Sinap. — Ketr. — Krosn.).

**Rostken W.** Lew. — Pommerellen 1575. W.: in Blau ein vorwärtsgekehrter goldner Löwenkopf mit aufgeriffenem Rachen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Kneschke. — Cramer. — N. Siebm.).

**Rostkowicz W.** Lodzia. — Kr. Busk 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rostkowski W.** Dąbrowa. — Mafowien 1476, Wojew. Betz. Sie sind ein Zweig der Kostka, gleichen Ursprungs mit den Cichiński, Karniowski, Mikoszewski und Smolechowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Koryt. — Wölky C. — Krosn. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Rostkowski W.** Pnieinia. — Mafowien 1463, Wojew. Rawa (Mlw. — Ppr. — Oks. — Nsk.).

**Rostkowski W.** Ruski. — Lithauen 1480. Fürstengeflecht, das den Fürsten von Rzezan entflammt, gleichen Ursprungs mit den Pruński ist (Nsk.).

**Rostkowski W.** Szeliga. — Land Wizna 1469 (Mlw.).

**Rostkowski W.** Wieniawa. — Schlefien 1481. Sind ein Zweig der Woyski (Nsk.).

**Rostkowski.** — Preußen. Sind ein Zweig der Rustke, führen deren W. (Winckler).

**Rostnicki.** — Lithauen 1534. Kniafengeflecht. Bereits erlofchen (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rostock.** — Land Bütow 1600, Ermland. W.: Schild silbern-schwarz gespalten, rechts ein halber schwarzer Adler, links eine halbe silberne Lilie. Auch Rustock genannt (Kneschke).

**Rostocki W.** Labędz. — S. Bolbas.

- Rostoga.** — Land Wielun 1648 (Konst. — Mich.).
- Rostok.** — Wolynien 1630, 1696 (Bork. Sp. — Konst.).
- Rostopcza.** — Wojew. Czerniechow 1648 (Konst.).
- Rostopora.** — Wojew. Czerniechow 1676 (Nsk.).
- Rostowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Rostowski.** — Land Luck 1528. Fürstengeschlecht. Von ihnen zweigen sich die Hubkina ab (M. Lith. — Bon.).
- Rostowski.** — Lithauen 1600, Land Ostrzeszow, Polen 1850 (Nsk. Bork. Sp.).
- Rostrosowicz.** — Lithauen 1513 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Rostrowicki.** — Lithauen 1674 (Nsk.).
- Rostrzembowski.** — Kr. Stuhm 1772 (Schmitt, Gesch. v. Stuhm).
- Rostworowski** W. Nałęcz. — Wojew. Posen 1450, Podlachien. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Blonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig in Rußland führt den Grafentitel (Nsk. — Sp. Byc. P. — Bbr. — Wld. — Bork. — Pr. H. L. — Noblesse titrée. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 6, 18).
- Rosuczeński.** — Wojew. Płock 1648 (Konst.).
- Rosudowski** W. Roch 3. — Wojew. Brześć Litewsk 1612. Auch Rossudowski, Russodowski und selbst Rozsadowski geschrieben (Nsk. — Mlw. — Bbr.).
- Rosyniec** W. Ślepowron. — Land Warschau 1650. Ein Zweig nannte sich Gorka (Nsk.).
- Rosz.** — Wojew. Krakau 1460. Führen den Beinamen Godula (Dłg.).
- Roszczewski.** — Wojew. Troki 1697 (Konst. — Krosn.).
- Roszczyz** W. Lis. — Wojew. Brześć Litewsk 1500, 1738 (Nsk.).
- Roszewski.** — S. Koszewski. **Roszinski.** — S. Rożyński.
- Roszkiewicz** W. Gozdawa. — Erhielten vom Reichst. 1775 den Adel mit diesem W., doch als Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Roszkiewicz** W. Wadwicz. — Großh. Posen. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm.).
- Roszko** W. Rola. — S. Roszkowski.
- Roszkot.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Roszkowski** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1500, Preußen 1750, Großh. Posen. Auch Roskowski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Mich. — Kpt. — Rangl. — N. Siebm. — Krosn.).
- Roszkowski** W. Lodzia. — Großpolen 1600, Wojew. Witebsk 1788. Gleichen Ursprungs mit den Gorka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).
- Roszkowski** W. Nieczuja. — Wojew. Kalisz 1700. W.: Itzt des Schwertes ein Kreuz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1).
- Roszkowski** W. Ogończyk. — Podlachien 1390, Wojew. Krakau, Kujawien, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Pr. Armee. Auch Ruszkowski geschrieben (Dłg. — Nsk. — Bork. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Roszkowski** W. Rola. — Land Bielsk 1520 (Mtw.).

**Roszkowski** W. Świńska. — Erhielten Beltätigung ihres Adels vom Reichst. 1613 (Konst. — Nsk.).

**Rosztowski.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Roszyszewski.** — S. Rościszewski.

**Rot.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Rotapan.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Rotarski** W. Gryf. — Podlachien 1790. Sind ein Zweig der Rotaryusz (Herb. Kr. P.).

**Rotaryusz** W. Gryf. — Podlachien 1676. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis als Rotarski (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Rotenberg.** — S. Rautenberg. **Roterheim.** — S. Marischler.

**Rotermund** W. Kotwica. — Galizien. Erhielten 1782 und 1787 den Galizifchen Adel. Führen den Beinamen Kleczy. W.: ein Anker und ein Fisch (Bork. Sp. — Flanss).

**Rotermund.** — Erhielten 1585 das Poln. Indigenat. Stammen aus Böhmen. W.: ein rechter Schrägebalken, oben von einem schrägerechten Pfeil, unten von einem schrägerechts nach oben schwimmenden Karpfen begleitet (Kjl. — Nsk. — Arch. Krakau. — Bbr.).

**Rotfahn.** — S. Dobruski.

**Rothausen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Rothe.** — Preußen 1600. W.: In Roth ein silberner, rechter, auf jeder Seite von 3 Sternen begleiteter Schrägebalken, der mit einem rothen Löwen belegt ist; Helmschmuck: ein aufrechtes Schwert zwischen zwei Hörnern. Auch wohl Rohte geschrieben (Flanss. — N. Siebm. — Chronik v. Thorn).

**Rothenburg.** — Schlesien 1550, Wojew. Posen 1650. Auch Rothemb-berk, Rothenburg und Rottenberg geschrieben (Arch. Posen — Ksk. 1, 2).

**Rothenfels.** — S. Mayer.

**Rotkiewicz** W. Jastrzębiec. — Wojew. Posen 1750, Preußen, Wojew. Krakau. Auch Rodkiewicz und Rutkiewicz geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Zern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Krosn.).

**Rotoni.** — Russ. Wojew. 1697 (Konst.).

**Rotowicz.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Rotowski** W. Trzaska. — Wojew. Rawa 1580 (Ppr.).

**Rottenburg.** — Danzig. Nobilitirt vom Reichst. 1790. W.: Schild blau-roth getheilt, oben ein rother Berg, unten ein nach links schwimmender Fisch; Helmschmuck: in silbernem, offenen Fluge eine rothe Raute (Konst. — Mch. — Kneschke).

**Rottenhof.** — Preußen. Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat. Stammen aus der Laufitz. W.: in Blau eine Mauer mit Zinnen und Schießcharten, über derselben ein wachsender Greif, welcher einen Pfeil hält, dessen Gefieder durch eine Lilie ersetzt ist (Konst. — Krs. — Mch. — Kneschke).

**Rottermund.** — Preußen 1760. Wolynien. W.: Schild goldenroth gespalten, rechts 3 blaue Lilien, links 3 silberne, goldbeschlagene Hifthörner mit goldenen Schnüren; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Dienten schon 1748 in der Poln., dann 1766 auch in der Oest. Armee. Ein Sprosse erhielt 1783 den Oest. Grafentitel, der 1842 erlosch (Flanss. — Krosn.).

**Rottow.** — Wojew. Kiew 1680 (Młch. — Kpt. — Wld.).

**Rottowitt.** — (Młch. — Kpt.).

**Rotundus.** — S. Mielicki.

**Rouget W.** Krzyzowiec. — Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Rousseau W.** Niebodar. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Ihr W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, wurde Niebodar genannt (Konst. — Młch.).

**Roux.** — Dienten in der Poln. Armee 1722 und 1751. Stammen aus Frankreich, hießen le Roux (Flanss.).

**Rowicki W.** Lubicz. — Mafowien 1659. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rowicki.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Rowieński.** — Land Łuck 1511. Fürstengeschlecht. Sind ein Zweig der Nieświcki. Sind erloschen (M. Lith. — Bon.).

**Rowiński W.** Boch. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Rowiński W.** Bożawola. — Wojew. Posen 1619, Smoleńsk 1650, Nowogrod 1788. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ztschr. für Westpr. Gefch. 13).

**Rownia** Wappen. — S. Kownia. **Roxycki.** — S. Rokszycki.

**Roy.** — Westpreußen 1680. W.: 3 Aehren. Erhielten 1861 auch den Preuß. Adel und als W.: unter schwarzem, mit der Königskrone belegten Schildeshaupt, der Schild geviert, im 1. und 4. Felde in Roth 3 balkenweis gestellte silberne fünfstrahlige Sterne, im 2. und 3. Felde in Blau 2 verschränkte, goldne Sparren, der eine aufrecht, der andere gestürzt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern, roth, schwarz und blau, jede mit einem Stern belegt. Sind erloschen (Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Roy.** — Preußen 1760, Großh. Posen. W.: Schild durch einen rothen schrägerechten Balken silbern — golden getheilt, oben ein schwarzer Löwe, der eine goldne Spange in den Vorderpranken hält, unten kein Bild; Helmschmuck: ein Dornenstrauch. Sie dienten als v. Roy und de Roy in der Preuß. Armee (N. Siebm.).

**Roy.** — S. Bosroger.

**Róza** Wappen. — So werden auch die verschiedenen Wappen genannt, in denen eine Rose (róza) ist, vorzugsweise aber das W. Poraj.

**Roża W.** Gozdawa. — Wojew. Sendomierz 1700. Auch wohl Rosa geschrieben (Nsk. — Kneschke).

**Rożan** Wappen. — S. Hoffmann.

**Rożan.** — Land Łomża 1443 (Młch.).

**Rożan.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führen den Beinamen Zendinger (Konst. — Młch.).

**Rożanec.** — Lithauen 1528. Auch Rożaniec gefchrieben (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rożanka** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1600, Połock (Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Rożanowicz** W. Ślepowron. — Wojew. Sandomierz 1557, Lithauen, Wolynien (Wld.).

**Rożanowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Rożanski** W. Poraj. — Ruff. Wojew. 1650, Kr. Rawa, Wojew. Krakau, Preußen, Groß. Posen. Ein Zweig führte den Beinamen Prochno. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Dncz. — Bork. — N. Siebm. — Żern. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Zł. Ks. 1).

**Rożański.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Rozbicki** W. Łada. — Großh. Posen (N. Siebm.).

**Rozbicki** W. Rozmiar. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rozbicki** W. Śreniawa. — Wojew. Posen 1674. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Zł. Ks. 1, 3).

**Rozbierski.** — S. Estreicher

**Rozborski.** — Land Przemysl 1469. Auch Rosborski gefchrieben (Liske 6, 10).

**Rozdolski.** — Land Lwow 1783 (Ad. M. Gal. — Bork Sp.).

**Rordrażewski** W. Doliwa. — S. Rozrażewski.

**Rozdrażewski** W. Odrowąż. — (Młch.).

**Różecki** W. Poraj. — Kr. Czersk. Huldigten Preußen dort 1798. Auch Rózecki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Rozembariski** W. Jastrzębiec. — Im Podgórze 1595 (Nsk.).

**Rozembariski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Rozemberg.** — Preußen 1454. W.: Schild blau-silbern getheilt, oben 3 goldene nach oben geöffnete Halbmonde neben einander, unten 3 Rosen an beblatteten Stielen; Helmschmuck: 3 rothe Rosen. Auch Roseberg und Rosenberg gefchrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Kneschke. — Rangl. — Froel.).

**Rożen** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1241, 1865, Ruff. Wojew., Pommerellen 1579. Sie hießen ursprünglich Rosinus. In Pommerellen auch Rose genannt (Ppr. — Nsk. — Zł. Ks. 2, 5. — Bork. — Krosn. — Kneschke. — Liske 10).

**Rozen** W. Gryforóz. — Erhielten 1829 den Poln. Adel und das W., Gryforóz genannt: in Roth ein links gekehrter, silberner Greif, in der linken Vordertatze einen Rosenzweig haltend; Helmschmuck: ein gleicher, wachsender Greif (Herb. Kr. P.).

**Rozenkowski.** — Kr. Chęcina 1540 (Bork. Sp.).

**Rożeński.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).

**Rożewski.** — Land Czersk 1564, Dobrzyń 1674 (Konst. — Bork. Sp.).

**Rozięka.** — Wolynien 1648 (Konst.).

- Rożkowski.** — Land Lomża 1648 (Konst.).  
**Rożucki** W. Sas. — Land Przemysl 1785 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Bbr.).  
**Rozmiar** Wappen. — S. Brzuska.  
**Rozmiarowski** W. Rozmiar. — Wolynien 1674 (Konst. — Nsk.).  
**Rozmowski.** — Eingetragen nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Rozmuk.** — Land Halicz 1437 (Liske 1).  
**Rozniarowski.** — Land Bielsk 1600 (Nsk.).  
**Rozniatowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk. — Koryt.).  
**Rozniatowski** W. Sas. — Podolien 1550, Ruff. Wojew. Führten vereinzelt den Beinamen Sołoma (Ppr. — Nsk. — Liske 10).  
**Rożnicki** W. Jastrzębiec. — Galizien 1789 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Rożnicki** W. Lis. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).  
**Rożniecki** W. Rola. — Liefland 1697 (Konst.), Podolien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 6. — Ksk. 2).  
**Rozniewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).  
**Roznowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1640 (Dncz.).  
**Roznowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Posen 1600 (Nsk. — N. Siebm. — Koryt.).  
**Roznowski** W. Nowina. — Großpolen 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).  
**Roznowski** W. Ogończyk. — Wojew. Posen 1580 (Ppr.).  
**Roznowski** W. Taczała. — Wojew. Radom 1674 (Nsk.).  
**Różopiór** Wappen. — S. Wrzesiński.  
**Rozowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Rozprza** Wappen. — S. Krobicki. Eine Beschreibung des W. liegt nicht vor.  
**Rozrazewski** W. Doliwa. — Wojew. Posen 1270. Auch Rozdrazewski genannt. Sie erlangten den Grafentitel von den Päpsten Pius V., Gregor XIII. und Klemens VIII., dann von dem Deutschen Kaiser 1555. Ein Zweig kam um 1580 auch nach Böhmen, nannte sich dort Baron auf Blatna, Graf auf Pönstorf, erlofch aber bald. Eine Linie wurde auch mitunter Nowomiejski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Wld. — Noblesse titrée. — Bbr. — Zł. Ks. 1, 2, 5. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 10).  
**Rozsadowski.** — S. Rosudowski.  
**Rozszczyc.** — Wojew. Brześć Litewsk 1648 (Konst.).  
**Rozudowski.** — Land Lwow 1660 (Liske 10).  
**Rozumowski.** — (Wld.).  
**Rozuszeński.** — (Mich. — Bork. Sp.).  
**Rozwadowski** W. Rogala. — Podlachien 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ksk. 1, 2. — Krosn. — Nsk. — Wld. — Ppr. — Ad. M. Pol.).  
**Rozwadowski** W. Trały. — Ruff. Wojew. 1550. Gleichen Ursprungs mit den Jordan, Stojowski und Świerczowski. Ein Zweig erlangte 1783



den Oeftr. Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Liske 10. — Dncz.).

**Rozwalski.** — Preußen 1648 (Konst. — Młch.).

**Różycki** W. Doliwa. — Wojew. Łęczyca 1600, Preußen. Sie find ein Zweig der Różycki W. Poraj (Nsk. — Koryt. — Winckler. — Oks.).

**Różycki** W. Lubicz. — Wolynien 1880 (Bork. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Różycki** W. Poraj. — Wojew. Łęczyca 1550, Kalisz. Ein Zweig nahm das W. Doliwa an (Oks. — Nsk.).

**Różycki** W. Rogala. — Schlefien 1674 (Blażek. — Arch. Pofen).

**Różycki** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1207, Kalisz 1580, Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Różycki.** — Preußen 1764. W.: in Blau ein goldner nach oben geöffneter Halbmond, darüber ein kleines filbernes Kavalierekreuz; Helmſchmuck: 3 Straußenfedern (N. Siebm. — O. Pr. D. — Maercker).

**Różyński.** — (Gerichtsaufruf in Kalisch 1803 und 1815 in Konkurs d. Wessel).

**Różyński** W. Ogończyk. — Wojew. Inowraclaw 1550, Preußen. Erhielten 1787 Preuß. Adelserneuerung und eine Wappenvermehrung durch einen links vom Pfeil aus dem Ringe wachfenden Adlerflügel und einen Stern im rechten Obereck. Dienten auch als Roszinski in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Manger erhielt 1839 die Pr. Erlaubniß den Namen von Rożyński-Manger zu führen (Nsk. — Liske 8. — Gritzner. — Rangl. — Krosn. — Kneschke. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Różyński.** — Wolynien 1550. Fürstengeschlecht aus der Linie des Großfürften Gedymin von Lithauen. Gleichen Ursprungs mit den Rohowicki. W.: in Blau ein goldner Stab, deffen obere Spitze mit 2 kleinen Hochkreuzen besetzt ist, die nach rechts und links herunterhängen, die untere Spitze des Stabes trägt ebenfalls 2 solche Kreuze, die den ersteren entgegengesetzt nach oben stehen. Auch Rużyński geschrieben. Von ihnen leiten sich die Razumowski ab. Sind um 1650 erlofchen (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 2).

**Rpiński** W. Radwan. — Lithauen 1570. Auch Rypiński geschrieben. Dienten 1777 in der Pr. Armee. Lebten nach 1831 in der Emigration in Frankreich (Nsk. — Dncz. — Rangl. — Strasz. — Krosn. — Zł. Ks. 5.).

**Rubach.** — Preußen 1600. W.: in Blau 3 Pflanzen zu 2 und 1 gestellt, jede mit einer Wurzel und 3 aus einem Punkt fächerartig ausgehenden grünen Blättern; Helmſchmuck: 3 fenkrech neben einander stehende goldne Aehren auf hohen Stengeln. In einem Zweige nannten sie sich Pluskowieński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Rubaszewski** W. Sas. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rubczajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rubczyński** W. Prawdzic. — Ruff. Wojew. 1810 (Bork.).

**Rubel** W. Junosza. — 1335 (Bork. Sp.).

- Rubicz.** S. Rubiesz, — Rubit.
- Rubiesz** Wappen. — In Roth 3 Stäbe wie in dem W. Roch 3, der oberste, längste Stab ist mit einem silbernen Pfeilchaft besetzt, der zwei Spitzen, eine unter der anderen hat; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 6 Familien geführt.
- Rubiesz** W. Rubiesz. — Masowien, Preußen 1633. Auch Rubicz und Rubitz genannt (N. Siebm.).
- Rubin.** — S. Kaliszkowski.
- Rubinkiewicz.** — Eingetragen nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Rubinkowski** W. Prus 1. — Ruff. Wojew., Podolien, Preußen 1696. Irrthümlich wird ihnen auch das W. Poraj zugeschrieben (Arch. Warfchau. — Sp. Ryc. P. — Denkmal bei St. Johann in Thorn).
- Rubinkowski** W. Męk. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Rubit.** — Preußen 1440, auch im Patriziat von Thorn. W.: in Roth ein silberner rechter Schrägebalken, mitunter auch Querbalken, belegt mit 3 rothen Rosen. Auch wohl Rubich und Rubicz genannt (Kętr. — Chronik v. Thorn).
- Rubosz** W. Rubiesz. — (Młch. — Bork. Sp.).
- Rubowicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Rubowski.** — (Konst. 1775. — Młch.).
- Ruchaba** Wappen. — S. Paprzyca.
- Ruchocki.** — Nobilitirt 1519, Kronmatr. 202 (Czacki).
- Rucicki** W. Pobog. — (Młch.).
- Rucicki.** — S. Kucicki.
- Rucienowicz.** — Wojew. Nowogrod 1750 (Dncz. — Wld.).
- Ruciński** W. Ogończyk. — Podlachien 1674 (Konst. — Nsk. — Dncz.).
- Rucki** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1550. Auch Rudzki geschrieben (Nsk. — Wld. — Bbr. — Bork. Liske 10).
- Rucki.** — S. Rudzki.
- Rucz.** — Wojew. Posen 1618 (Bork. Sp.).
- Ruczka.** — S. Kulczycki.
- Ruczowski.** — Wojew. Sendomierz 1674 (Konst.).
- Ruczowski** W. Poraj. — (Młch. — Kpt.).
- Rudakiewicz.** — Wolynien 1674 (Konst. — Nsk.).
- Rudawski** W. Kościeszka. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk. — Liske 10).
- Rudawski** W. Prus. — (Młch. — Kpt.).
- Rudawski.** — Nobilitirt 1633, Kronmatr. 180 (Bork. Sp.).
- Rudecki** W. Radwan. — Schlefien 1550. Führten den Beinamen Grodecki (Bork. Sp.).
- Rudecki.** — Wolynien 1518. W.: in Blau ein goldner, gestürzter Halbmond, der einen goldnen Stern umschließt, über dem Monde 2 wagerechte, mit der Spitze nach rechts gekehrte silberne Pfeile; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon.).
- Rudenigk.** — Land Bütow 1607 (Cramer).
- Rudeński.** — Wojew. Sendomierz 1697 (Konst.).

**Rudgiersz** W. Rogala. — Wojew. Bełz 1580. Auch Rudgierz geschrieben (Nsk. — Koryt.).

**Rudgiesz** W. Radwan. — Wojew. Bełz 1580 (Ppr.).

**Rudgis.** — Pommerellen 1671. W.: in Blau ein auf grünem Boden stehender grüner Baum, begleitet im rechten Schildeseck von 3 goldnen, zu 2, 1 gestellten Sternen, im linken Schildeseck von einem goldnen, rechts geöffneten Halbmonde; Helmschmuck: ein Hirfchgeweih. — Sie führten aber auch wohl nur 3 goldne Sterne in Silber, als Helmschmuck den Halbmond. Auch Rugis und Ruedgisch genannt (Cramer. — Kneschke. — O. Pr. D. — N. Siebm.).

**Rudicki.** — S. Rudzki.

**Rudinger.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 5 (Czacki).

**Rudkowski.** — S. Rutkowski.

**Rudlicki.** — Kr. Biecz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rudnica** Wappen. — S. Następ.

**Rudnicki** W. Jastrzębiec. — Preußen, Wojew. Sieradz 1688, Großh. Posen. W.: im Helmschmuck hält der Habicht das Hufeisen im Schnabel, anstatt mit dem Fuße. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Lgn. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Rudnicki** W. Lis. — Wojew. Sieradz 1500, Kalisz. Ein Zweig führte den Beinamen Gwiazda. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Bork. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Zł. Ks. 4, 12).

**Rudnicki** W. Lubicz. — Land Chełm 1600, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Rudnicki** W. Nałęcz. — Land Przemysl 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Rudnicki** W. Następ. — Großpolen 1452. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).

**Rudnicki** W. Poraj. — Wojew. Kalisz 1595 (Nsk.).

**Rudnicki** W. Sas. — Lithauen 1697, Land Liw. Ein Zweig führte den Beinamen Lubieniecki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Rudnicki** W. Strzemię. — Wojew. Lublin. Erhielten vom K. v. Polen 1601 als Wappenvermehrung noch einen Säbel, was der Reichst. 1616 genehmigte. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Rudnicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst.).

**Rudnicki.** — (Nsk. — Wld. — Dncz. — Żern. — Pr. H. L. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Rudnik.** — Pomesanien 1586 (Kętr.).

**Rudolf.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Rudołowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Rudołowski.** — Wojew. Mińsk 1674. Auch Rudułowski geschrieben (Konst. — Wld.).

**Rudomina** W. Trały. — Lithauen 1400. W.: in Blau 3 Jagdhörner mit goldner Schnur; Helmschmuck: 3 gleiche Hörner in offenem Adler-

flug. Sie führten den Beinamen Dusiutki, auch wohl Dusiatski (Nsk. — Krs. — Bork. — M. Lith. — Krosn. — Bon. — Zł. Ks. 4, 5, 6).

**Rudomiński.** — Lithauen 1514 (M. Lith. — Bon.).

**Rudoszański.** — S. Iwaszkiewicz.

**Rudowski** W. Prus 2. — Preußen 1359, Lithauen. Dienten in der Preuß. Armee. Erhielten 1842 Preuß. Adelsanerkennung. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Gritzner. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Maercker).

**Rudryjewicz.** — S. Manasterski. **Rudułtowski.** — S. Rudółtowski.

**Rudwanowski.** — Land Sochaczew 1674 (Nsk.).

**Rudycki.** — Polen, Schlefien. Hier Rudizky geschrieben. Sind erlöfchen (Kneschke).

**Rudygier.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 386 (Czacki).

**Rudzeński.** — (Młch. — Kpt.).

**Rudziański.** — S. Rudzieński.

**Rudzicki** W. Drya. — Großpolen 1410 (Koryt.).

**Rudzicki** W. Ostoja. — Schlefien 1550. Auch Roditzki geschrieben (Bork. Sp.).

**Rudziec** Wappen. — S. Zientarski.

**Rudziecki.** — (Młch. — Kpt.).

**Rudziejewski** W. Kościesza. — Wojew. Krakau 1650 (Nsk.).

**Rudzieński** W. Zaremba. — Großpolen 1443, Lithauen. Auch Rudziański und Rudziński genannt. Dienten in der Oełtr. Armee (Nsk. — Kętr. — Zł. Ks. 2).

**Rudziewicz.** — Kr. Trembowla 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Bork.).

**Rudziewski** W. Ślepowron. — (Nsk.).

**Rudziński** W. Prus 3. — Mafowien 1550, Schlefien. Erhielten 1851 Preuß. Adelsanerkennung. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — N. Siebm. — Ksk. 2. — Krosn. — Gritzner. — Ad. M. Pol.).

**Rudziński** W. Rawicz. — Land Łukow 1600. Sind ein Zweig der Krassowski (Nsk. — Liske 10).

**Rudziński.** — S. Rudzieński.

**Rudzki** W. Abdank. — Land Czersk 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Liske 1. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Rudzki** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Liske 10).

**Rudzki** W. Prawdzic. — Kr. Rawa 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6).

**Rudzki** W. Waż. — Lithauen 1396. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Rutski geschrieben (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 4).

**Rudzki.** — Schlefien 1500. Auch Rudicki genannt. Sind gleichen Stammes mit den Pogorski, führen das W. wie diese (Sinap. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Gramer).

**Rudzki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst.).

**Rudzki.** — S. Rucki.

**Rudzyński.** — Wojew. Sendomierz 1697 (Konst.).

**Ruedgisch.** — S. Rudgis.

**Ruediger** W. Pomian. — Preußen, im Patriziat von Thorn 1349. Stammw.: Schild silbern-roth gespalten, rechts 3 rothe, linke Schrägebalken, links ein gepanzerter Arm, dessen Hand ein S förmiges Eifen hält; Helmschmuck: ein gleicher Arm zwischen 2 Adlerflügeln; die halb roth, halb silbern gewechselt sind. Auch Rhediger, Ridger und Rydiger geschrieben. Stammen aus Westphalen. Ein Zweig erhielt 1552 das Poln. Indigenat und den Poln. Adel mit dem W. Ponian und mit dem Beinamen Modlibog, 1780 den Poln. Freiherrntitel vom Könige und 1792 den Deutschen Reichsgrafentitel (Kneschke. — Dncz. — Chronik v. Thorn. — Krosn.).

**Ruediger.** — Kr. Danzig 1600. Sind ein Zweig der Tiedemann (O. Pr. D.).

**Ruetterich.** — Dienten 1732 in der Lith. Armee (Flanss).

**Ruetzen.** — S. Wrycz.

**Rugiewicz.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Rugis.** — S. Rudgis. **Ruhmfeld.** — S. Chromy.

**Ruinac.** — Im Poln. Heere 1718 (Flanss).

**Rukajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rukalski.** — Land Czarsk 1697 (Konst.).

**Rukawiec.** — (Mlch. — Kpt.).

**Rukiewicz** W. Hippocentaurus. — Kr. Grodno 1500. Führen den Beinamen Dowmand (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Bbr.).

**Rukoczin.** — Pommerellen (Winckler).

**Rukowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rukowski.** — Land Dobrzyń 1697 (Konst.).

**Ruksza** W. Lubicz. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Rukwyż.** — (Mlch. — Kpt.).

**Rulaw.** — Pommerellen 1478. Sind ein Zweig der Hirszgrin (Maercker).

**Rulikowski** W. Korab. — Wojew. Belz 1530. Sind ein Zweig der Poradowski. Irrthümlich schreibt ihnen Nsk. das W. Naęcz zu (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Zł. Ks. 1, 6, 10).

**Rulinkowski.** — Wojew. Krakau 1550 (Nsk.).

**Rumbold.** — S. Romboud.

**Rumbowicz.** — Lithauen 1530 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rumel.** — Preußen 1605, Kurland. Gehörten hier 1624 zur Ritterbank. Stammen aus Westphalen. W.: in Silber eine rothe Rose, besteckt mit 3 großen, grünen Blättern; Helmschmuck: zwischen einem rothem und silbernen Flügel ein silberner Vogel mit goldnem Ringe im Schnabel. Auch Rummel geschrieben (Nsk. — Kpt. — N. Siebm.).

**Rumiejowski** W. Wczele. — Großpolen 1600. Auch Rumiejewski, Romiejewski, Rumiewski, Romieniewski, Rumieniewski und auch Rosenfeld-Romiewski genannt. Dienten 1801 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Bbr.).

**Rumienek.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Rumiewski.** — S. Rumiejowski.

**Rumiński** W. Dąbrowa. — Preußen 1440, Pommerellen. Führen den Beinamen Rossen. Huldigten Preußen 1772. Ein Zweig führte wohl das W. Lubicz, in dem jedoch das obere Kreuz durch 3 nebeneinander stehende goldne Sterne ersetzt ist, als Helmschmuck: ein silberner Flügel von goldnem Pfeil durchschossen (Winckler. — N. Siebm. — Froel. — Zern. — Maercker. — Chronik v. Thorn).

**Rumiszewski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Rummel.** — S. Rumel.

**Rumocki.** — Land Zakroczym 1780 (Bbr.).

**Rumpold.** — Wojew. Witebsk 1422 (M. Lith. — Bon.).

**Rumszewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Runge.** — Preußen, Pommerellen 1467. Auch Rungen genannt. W.: in Blau 2 übers Kreuz gelegte silberne Rungen, überhöht von einer rothen Rose: Helmschmuck: ein wachsender, blau gekleideter Mann, der die 2 Rungen kreuzweise vor sich hält, mit schwarzem Hut, auf dem 6 Straußenfedern sind. Von ihnen zweigen sich die Sypniewski und Dzwierzgowski ab (Winckler. — N. Siebm. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Runicki** Wappen. — S. Zachert.

**Runo** Wappen. — S. Baranowski.

**Runo.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Runowski** W. Drya. — Land Czersk 1500, Chełm 1632 (Nsk.).

**Runowski** W. Junosza. — (Młch. — Kpt.).

**Runowski** W. Nałęcz. — Kr. Nakel 1700 (Nsk.) — S. Kunowski.

**Rupczyc.** — S. Inicki.

**Rupejko.** — Wojew. Smoleńsk 1788 (Krs. — Bbr.).

**Rupejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rupinowski.** — S. Rupniewski.

**Rupiński.** — Kr. Rożan 1648 (Konst. — Krosn.).

**Rupniewski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1600, Schlefien, wo sie Rupinowski genannt wurden, 1700. Sind ein Zweig der Ujejski. Von ihnen zweigen sich die Charzewski ab. Dienten 1802 in der Pr. Armee. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Rangl. — Bbr. — Sinap. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rus** W. Osorya. — Schlefien 1700. W.: etwas abweichend (Nsk.).

**Rusak.** — Land Rożanna 1660 (Nsk.).

**Rusakowski** W. Zadora. — Wojew. Witebsk 1648. Führt den Beinamen Stoltonos (Nsk. — Bbr.).

**Rusanowicz.** — Kr. Pińsk 1529 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rusanowski.** — S. Kuryłowski.

**Ruschen.** — S. Ruski.

**Ruściński** W. Lew. — Polen, Preußen 1381. W.: in Roth ein silberner Löwe mit einem Straußenkopf. Auch Ruszciniński geschrieben (Nsk.).

**Rusecki** W. Osorya. — Schlefien 1590, Preußen 1650, Wojew. Sandomierz 1697, Böhmen 1714. Dienten 1773 in der Pr. Armee (Nsk. — Bork. Sp. — Rangl. — Ketr. — Flanss.).

**Rusiecki** W. Korab. — (Młch. — Kpt.).

**Rusiecki** W. Poraj. — Großpolen 1500. Gleichen Ursprungs mit den Izbieński (Nsk.).

**Rusiecki** W. Radwan. — Land Sochaczew 1543. Huldigten Preußen dort 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Rusiecki** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1500, Lithauen 1560. Sind ein Zweig der Warsz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rusieński** W. Gozdawa. — Wojew. Sieradz 1650. Es wird ihnen aber auch das W. Dołęga zugeschrieben (Nsk.).

**Rusieński** W. Rola. — Wojew. Sieradz 1600, Podolien (Nsk.).

**Rusitowicz.** — Wojew. Grodno 1764 (Konst.).

**Rusinowicz** W. Godziemba. — Lithauen 1580 (Bbr.).

**Rusinowski** W. Godziemba. — Kujawien 1382, 1621 (Nsk.).

**Rusiński.** — Podolien 1574, Ruff. Wojew. mit dem Beinamen Wrzeszcz 1648 (Bork. Sp.).

**Ruski** Wappen. — Das W. der Ruff. Fürsten. Zuerst führten sie einen nackten Mann auf ungefatteltem Schimmel sitzend mit einem Speere einen auf dem Boden sich wälzenden schwarzen Lindwurm durchbohrend. Später wurde der nackte Mann durch den Heiligen Georg in ritterlicher Rüstung ersetzt. Die von dem Fürstentamm Ruryk sich ableitenden Familien, die in dem Poln. Adel Aufnahme fanden, führten zum Theil dieses W. fort, zum Theil nahmen sie ein anderes W. an.

**Ruski** W. Lew. — Preußen 1480, Pommerellen 1575. Sie wurden auch Ruffen, Ruschen und Rusken genannt (Cramer. — Kpt. — Bork. Sp. — Ketr. — Wölky).

**Ruskiewicz.** — Eingetragen nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Ruskowski** W. Łabędz. — Kr. Radom 1418, Land Ciechanow 1697. Auch Ruskowski geschrieben (Dg. — Bork. Sp.).

**Ruskowski.** — S. Rossen.

**Rusniak.** — S. Młochowski.

**Rusocki** W. Korab. — Großpolen 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis als Russocki (Nsk. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Flanss. — Ksk. 1, 2).

**Russianowski** W. Trąby. — Podolien 1788 (Zł. Ks. 2, 9. — Krs. — Bbr. — Bork.).

**Russel.** — Nobilitirt 1593, Kronmatr. 191 (Czacki. — Młch. — Kpt.).

**Russen.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1382, 1603. W.: in Roth ein breiter, rechter, goldner Schrägebalken, der mit den Brustbildern von 3 schwarz gekleideten Ruffen neben einander belegt ist (Ketr. — Chronik v. Thorn).

**Russianowski.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).

**Rusieński.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Russin.** — S. Golian.

**Russocki** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1350. Sie sind gleichen Ursprungs mit den Lanckoroński, erhielten wie diese von Kaiser Karl VI. 1355 den Deutschen Grafentitel, der ihnen 1783 in Oestreich neu bestätigt wurde. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

- Russodowski.** — S. Rosudowski.
- Russyan** W. Nałęcz. — Wojew. Belz 1673, Sieradz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Pol. — Nsk.).
- Rustejko** W. Traby. — Samogitien 1621. W.: 2 schwarze Jagdhörner, die senkrecht, mit dem Mundstück nach oben und nach außen gestellt sind, zwischen denselben ein blankes, gestütztes Schwert; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Diefes W. führen auch die Rydzewski und Rzewnicki, etwas verändert auch die Rostek (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Rustke.** — Preußen. W.: in Blau ein auf Wasser zwischen Schilf schwimmender Schwan. Auch Rustken genannt. In einem Zweige nannten sie sich Rostkowski und Rustkowski (Winckler).
- Rustkowski.** — S. Rustke. **Rustock.** — S. Rostock.
- Ruszcinski.** — S. Ruściński.
- Ruszczeński.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Ruszczyński.** — Land Zakroczym 1697 (Konst. — Krosn.).
- Ruszczyk** W. Lis. — Wojew. Brześć Litewsk 1650. Ihnen wird wohl auch das W. Poraj zugeschrieben (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Ksk. 1, 2).
- Ruszel** W. Lis. — Land Przemysl 1600 (Nsk.).
- Ruszeński.** — Samogitien 1674 (Konst.).
- Ruszewicz.** — Kujawien 1697 (Konst.).
- Ruszewski.** — Samogitien 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Ruszkowski** W. Lubicz. — Preußen 1451. Sie sind ein Zweig der Rauschke W. Prawdzic, änderten aber das W. (Kętr.).
- Ruszkowski** W. Łabędz. — S. Ruskowski.
- Ruszkowski** W. Pobog. — Kujawien 1500. Gleichen Ursprungs mit den Kokszycki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Ruszkowski** W. Prawdzic. — Preußen 1500. Sind ein Zweig der Rauschke (Kętr.).
- Ruszkowski.** — S. Roszkowski.
- Ruszwic.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).
- Ruszyłowic.** — S. Woyniat.
- Rutenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Rutendolff.** — S. Ruthendorf.
- Ruthenberg.** — Ermland 1297 (Wölky).
- Ruthendorf.** — Pommerellen 1648. W.: in Blau 3 neben einander stehende Büchel Rauten; Helmschmuck: 3 gleiche Sträuße. Auch Ruthendorf, selbst Rutendolff geschrieben. Ein Zweig nannte sich Przewoski (Nsk. — Winckler).
- Rutka.** — Land Drohicz 1550 (Nsk.).
- Rutkicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Rutkiewicz.** — S. Rotkiewicz.
- Rutkowski** W. Bończa. — Land Łomża 1418. Auch wohl Rudkowski geschrieben. Ein Zweig führte den Beinamen Cichosz. Ein Zweig erhielt vom Poln. Könige 1782 Befähigung des Adels und Vermehrung des W. durch einen Rautenkranz um den Hals des Einhorns. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Dncz. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).



- Rutkowski** W. Brochwicz 3. — Großpolen 1560 (Zł. Ks. 1).
- Rutkowski** W. Pobog. — Preußen 1526. Sind ein Zweig der Goszczyński. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — N. Siebm. — Maercker. — Kętr. — Żern. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3).
- Rutkowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).
- Rutkowski.** — S. Chlibkiewicz (Nsk. — Wld. — Bbr. — Froel. — Rangl. — Wölky C. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 5).
- Rutowski.** — In der Sächf. und in der Pr. Armee 1788 (Młch. — Kpt. — Rangl. — Krs. — Krosn.).
- Rutski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).
- Rutski.** — S. Rudzki.
- Rutter.** — Erhielten 1811 den Adel des Herzogth. Warschau (Bork. Sp.).
- Ruttié** W. Bojomir. — Erhielten 1827 den Poln. Adel und als W., das Bojomir genannt wurde: in Blau ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, an jeder Spitze mit einem silbernen Stern besetzt; Helmschmuck: ein nackter Arm mit einem Säbel (Herb. Kr. P.).
- Ruwski** W. Prus 1. — Wojew. Braclaw 1660 (Nsk.).
- Rużewicz.** — Wojew. Troki 1700 (Nsk. — Krs.).
- Ruzin.** — Lithauen 1600 (Bbr.).
- Rużycka** Wappen. — S. Rosenwerth.
- Rużycki** W. Poraj. — Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Żern. — Młch. — Kpt.).
- Rużyński.** — S. Rożyński.
- Rwocki** W. Płomieńczyk. — (Młch.).
- Rwrebski.** — Kr. Proszow 1581 (Bork. Sp.).
- Rybaczewski.** — Podlachien 1697 (Konst.).
- Rybałowski.** — Lithauen 1522 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).
- Rybałowski** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1480. Gleichen Ursprungs mit den Olszewski (Młw. — M. Lith. — Bon.).
- Rybanowicz.** — Land Kiew 1620 (Krs.).
- Rybartowski.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).
- Rybczewski** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1400, 1733 (Nsk. — Liske 1, 10).
- Rybczyński** W. Grzymała. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Rybczyński** W. Ślepowron. — Wojew. Sandomierz 1764. Führen die Beinamen Dzieżka und Zbrożek (Konst. — Wld. — Krs. — Zł. Ks. 2).
- Rybczyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1726 (Konst.).
- Rybicki** W. Pogon 1. — Wojew. Płock 1697 (Konst. — Krosn.).
- Rybicki.** — Preußen 1611. Hießen vordem Rietze (Froel.).
- Rybieński** W. Korzbog. — Großpolen 1470 (Nsk.).
- Rybieński** W. Sulima. — Großpolen 1500 (Koryt.).
- Rybiński** W. Radwan. — Masowien 1550, Wolynien, Preußen, Ruff. Wojew. Gleichen Ursprungs mit den Jaskłowski. Huldigten Preußen 1772

Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Konverf. Lex. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Strasz. — Żern. — Dncz. — Krs. — Koryt. — N. Siebm.)

**Rybiński** W. Wydra. Preußen 1600, Pommerellen. Sie sind ein Zweig der Otterfeld, führen deren W.: in Roth eine einen Fisch im Maule haltende, auf einem liegenden Baumstamm sitzende Otter (Wydra); Helm schmuck: 3 rothe Rosen auf grün beblatteten Stengeln. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Liske 1. — Żern. — Flanss. — O. Pr. D. — Lgn. — Kętr. — Żł. Ks. 1, 2. — Ztfchr. f. Weltpr. Gesch. 13.).

**Rybiński.** — (Nsk. — Oks. — Bbr. — Dncz. — Bork. — Rangl. — Krosn.).

**Rybkowski.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Rybłowski.** — Land Chelm 1697 (Konst.).

**Rybnicki** W. Sas. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Ryboski.** — Wojew. Łęczyca 1450 (Nsk.).

**Rybotycki** W. Sas. — Land Przemyśl 1424, 1700. Gleichen Ursprungs mit den Brześciński und Buchowski. Führten wohl den Beinamen Wołoszyn (Nsk. — Liske 7, 8).

**Rybowski.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Rybski** W. Grzymała. — Land Gostyn 1596 (Konst. — Wld.).

**Ryc** W. Głowa Bawola. — Preußen, Pommerellen 1300, 1617. Auch Rydz geschrieben. Ein Zweig der nach Mecklenburg kam wurde dort Ritz, Reetz und Reetzen geschrieben. Sind wohl erloschen (Nsk. — Kneschke).

**Rycerzostaw** Wappen. — S. Thisz.

**Rycewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Rychaczewski.** — Wojew. Płock 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Rychalski.** — Lithauen 1650 (Nsk. — Dncz.).

**Rycharski** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1500, Preußen 1602 (Młw. — Nsk. — Froel.).

**Rychcicki.** — Kr. Drohobycz 1440 (Liske 6, 10).

**Rychewski.** — S. Ryszewski.

**Rychlewicz.** — Kr. Witkomierz 1764 (Konst.).

**Rychlewski.** — Land Lwow 1578, Wojew. Kalisz 1697 (Konst. — Liske 10. — Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Rychlicki** W. Sas. — Großpolen 1600, Lithauen 1700, Wojew. Lublin, Ruff. Wojew. Irrthümlich wird ihnen auch wohl das W. Grzymała zugefchrieben (Nsk. — Bork. — Ksk. 1, 2).

**Rychliński.** — Kr. Czchow 1782 (Bork. Sp. — Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Rychtowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sieradz 1650, Łęczyca, Podolien (Nsk. — Liske 10).

**Rychtowski** W. Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1550, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 1, 2, 5).

**Rychtowski** W. Samson. — Großpolen, Wojew. Sieradz 1700. Huldigten Preußen in den Kr. Czersk und Brzezín. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Bbr. — Bork. — Krosn.).

- Rychnowski.** — Land Kulm 1529 (Nsk. — Ketr.).
- Rychowski.** — Land Czersk. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L. — Bbr. — Krosn.).
- Rychter** W. Pelikan. — Wojew. Krakau 1558, Sendomierz 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Rychter** W. Sztumberg. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Rychterski.** — Kr. Starodubow 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Rycicki.** — S. Ryczycki.
- Rycki.** — In der Pr. Armee 1762. Auch Ritzki geschrieben (Rangl.).
- Rycz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).
- Rycański.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Rycek.** — Land Warschau 1697 (Konst.).
- Ryczewski.** — Land Wizna 1697. Dienten 1801 in der Pr. Armee (Konst. — Rangl.).
- Rydzgorski** W. Sulima. — Lithauen 1600. Sind ein Zweig der Sawicz (Nsk.).
- Ryczycki** W. Trzaska. — Mafowien 1526. Auch Rycicki geschrieben (Nsk. — Młch.).
- Ryczyński.** — Großpolen 1550 (Bbr.).
- Ryczywoiski.** — Gnesen 1767 (Koryt. — Młch. — Kpt.).
- Rydalski** W. Bibersztein. — (Młch.).
- Rydiger.** — S. Ruediger. **Rydz.** — S. Ryc.
- Rydzewski** W. Rustejko. — Wojew. Płock 1648, Land Wizna 1674. Führen den Beinamen Rustejko (Konst.).
- Rydzewski** W. Suchekomnaty. — Land Wizna 1439. Sind ein Zweig der Kownacki. Dienten 1801 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Krs. — Dncz. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Rydzewski** — S. Loyko.
- Rydzynski** W. Wierzbna. — Großpolen 1400. Sie sind ein Zweig der Wierzbna alias Wrzna. Huldigten Preußen im Kr. Nakel 1772. Dienten 1787 in der Preuß. Armee. Erlangten 1850 den Preuß. Grafenstand (Nsk. — Wld. — Rangl. — Bork. — Noblesse titrée. — Żern. — Koryt. — Żł. Ks. 1, 2, 6, 10).
- Ryess.** — S. Rys.
- Ryfiński** W. Jastrzębiec. — Galizien 1816 (Bork. Sp.).
- Rygielewski.** — Lithauen 1690 (Żł. Ks. 3).
- Rygierz.** — Land Buetow. Huldigten dort 1688 dem Kurf. von Brandenb. (Cramer).
- Ryglin.** — Ruff. Wojew. 1650 (Bbr.).
- Ryhin.** — S. Luboński.
- Ryk.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Ryck geschrieben (Kpt. — Dncz. — Ksk. 2. — Krs. — Wld. — Żł. Ks. 2).
- Rykacz.** — S. Jabłoński, — Rykaczewski.
- Rykaczewski** W. Rustejko. — Land Łomża 1423. Sie hießen ursprünglich Rykacz. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um

1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Nsk. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Rykalski** W. Doliwa. — Land Czersk 1620 (Nsk.).

**Ryklewski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Rykowski** W. Doliwa. — Kr. Radom 1500, Ruff. Wojew. 1600. Huldigten Preußen 1798 im Lande Ciechanow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 1. — Sp. Ryc. P. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rykowski** W. Leliwa. — Großpolen 1420 (Nsk.).

**Rykowski** W. Topor. — (Młch. — Bork. Sp. — Krs.).

**Rykrski** W. Topor. — Im Poln. Heere 1410 (Nsk.).

**Rylski** W. Ostoja. — Wojew. Rawa 1550. Führten in Linien die Beinamen Scibor, Śmig, Mościc, Januszkowicz, Wilk. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — Liske 10. — Ksk. 2. — Krosn. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Ryło** W. Wieniawa. — Lithauen 1536. Gleichen Ursprungs mit den Klimaszewski und Narkiewicz. Irrthümlich auch als Ryłło mit dem W. Pomian aufgeführt (Nsk. — Krs. — Bbr. — Wld. — M. Lith. — Bon.).

**Ryło.** — S. Jundził.

**Ryłowicz.** — Wolynien 1518 (M. Lith. — Bon.).

**Rymaszewski** W. Pobog. — Lithauen 1650. Sind ein Zweig der Remiesz, gleichen Ursprungs mit den Remiszewski (Dncz.).

**Rymaszewski** W. Prawdzic. — Land Dobrzyń 1660 (Zł. Ks. 3. — Krosn.).

**Rymaszewicz.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).

**Rymdejkwicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).

**Rymdiłowicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).

**Rymejkowicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).

**Rymer.** — In Krakau. Nobilitirt 1590, Kronmatr. 449 (Czacki).

**Rymgaito.** — Samogitien 1648 (Konst. — Młch. — Zł. Ks. 3. — Krosn.).

**Rymgajłowicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).

**Rymidowicz** W. Sulima. — Lithauen 1413 (Czacki).

**Rymiński** W. Pobog. — Wojew. Wilno 1600, Samogitien. Es wird ihnen auch wohl das W. Ślepowron zugeschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ksk. 1, 2. — Ppr. — Ad. M. Pol.).

**Rymiński** W. Ślepowron. — Lithauen 1700, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern).

**Rymiński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Rymkajtis.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).

**Rymkiewicz** W. Bożezdarz. — Samogitien 1621. Dienten 1827 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Strasz. — Ksk. 1, 2 — Krosn.).

**Rymkiewicz** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Rymkow.** — Lithauen 1450 (Bork. Sp.).

**Rymkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Rymowicz.** — Wojew. Wilno (Kpt. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Rymsza** W. Gozdawa. — Kr. Oszmiana 1552, Samogitien. Auch Rymaszewicz genannt. Führten den Beinamen Witejko (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bon. — Krosn.).

**Rymułowski** W. Kornic. — Schlefien 1660. Gleichen Ursprungs mit den Kloch, Górecki und Sobek. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Gramer. — Rangl. Kneschke. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Rymwid** W. Grzymała. — (Młch.).

**Rymwid** W. Lew. — (Młch.).

**Rymwid** W. Lis. — Samogitien 1600, Kr. Lida. Der Pfeil ist nur einmal durchkreuzt. In einem Zweige nannten sie sich Mickiewicz (Nsk. — Liske 1).

**Rymwidowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.). — S. Rynwidowicz.

**Rymarzewski** W. Prawdzic. — Großpolen 1600. Auch Rynaszewski genannt. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — Arch. Posen. — Ad. M. Pol.).

**Rynczylewski.** — Samogitien 1697. Auch Rynkszylewski und Rynxylewski geschrieben (Konst.).

**Ryndy.** — S. Szaniawski.

**Ryniejski.** — Kr. Orszan (Młch.).

**Ryniewiecki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Ryniewicz.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Ryńka** W. Korczak. — Podolien 1401. Später auch wohl Ryński genannt (Nsk.).

**Rynkiewicz.** — Lithauen (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Rynko.** — Samogitien 1528, mit dem Beinamen Stanajtis (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rynkowic.** — Samogitien 1528, Wojew. Wilno, mit dem Beinamen Solski, 1674 (Konst. — M. Lith. — Bork. Sp.).

**Rynkowski** W. Korczak. — Land Przemysl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Rynkowski** W. Pilawa. — Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Żern. — Winckler).

**Rynkszylewski.** — S. Rynczylewski.

**Ryński** W. Grabie. — Preußen 1650 (Nsk.).

**Ryński** W. Korczak. — S. Ryńka.

**Ryński** W. Rogala. — Land Kulm 1408. Wurden deutsch Renys genannt (Kętr. — Voigt).

**Rynuntowicz.** — Lithauen 1434 (Nsk.).

**Rynwid.** — S. Mickiewicz.

**Rynwidowicz** W. Grzymała. — Lithauen 1413. Auch wohl Rymwidowicz genannt (Nsk. — Kpt.).

**Rynxylewski.** — S. Rynczylewski.

**Rypczyński.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Rypejko.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Rypiński.** — S. Rpiński.

**Rypp.** — Preußen 1480, 1612, Liefland 1740. W.: in silbernem Felde auf einem rothen viereckigen Kiffen mit 4 goldenen Quaften ein schwarzer Hahn (Nsk. — Kneschke).

**Ryś** Wappen. In blauem Felde ein rechts laufender Luchs, der den goldgekönten Kopf nach links wendet; Helmschmuck: 3 natürliche Lilien, der Stengel der mittellsten mit einem goldenen Stern besetzt. Es wird von 13 Familien geführt.

**Rys** W. Waga. — Lithauen 1650, Preußen. Auch Ries, Riess, Ryess geschrieben (Henryk Rzewuski: Pan Seweryn Śoplica, deutsch überf. von Ph. Lobenstein, erschienen in Leipzig bei Reclam als Bd. 701–704 der Universal-Bibliothek. — Denkmal bei St. Johann in Thorn. — Chronik v. Thorn).

**Rysiczowicz.** — Land Kiew 1615. Auch Rysicz, Rysicz und Ryszczowicz genannt (Bork. Sp.).

**Rysiewicz** W. Ryś. — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Rysiewicz.** — Wojew. Krakau 1779. W.: in Blau ein rother Schräge-links balken, belegt mit einem geharnischten Arm mit Schwert, oben und unten begleitet von je einem schwarzen Alt, jeder oben und unten mit 2 gestümmelten Aesten (Denkmal im Dominikanerkloster in Krakau).

**Rysiewski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Rysiński** W. Leszczyc. — Wojew. Łęczyca 1500 (Nsk. — Krosn.).

**Ryske.** — S. Reiske.

**Ryskowski.** — Kr. Stężyca 1569 (Bork. Sp.).

**Ryspert.** — (Młch. — Kpt.).

**Ryszanowski.** — Wojew. Krakau 1702 (Nsk.).

**Ryszewski** W. Aichinger. — Großpolen 1700, Preußen. Sind ein Zweig der Aichinger. Auch wohl Rychewski geschrieben (Nsk. — Winckler. — O. Pr. D.).

**Ryszkiewicz.** — Im Poln. Heere 1615 (Nsk.).

**Ryszkowicz.** — Kr. Łukow 1580 (Bork. Sp.).

**Ryszkowski** W. Nowina. — Wojew. Lublin 1580, Land Łukow (Nsk. — Liske 10).

**Ryszkowski** W. Topor. — Wilno 1600 (Nsk.).

**Rytarowski** W. Topor. — Land Przemyśl 1674 (Nsk. — Bbr. — Liske 10).

**Rytel** W. Lubicz. — Land Drohicz 1450 (Nsk. — Bon.).

**Rytel** W. Szeliga. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rytelewski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Rytelski** W. Szeliga. — Wojew. Rawa 1436. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Ryterski** W. Topor. — Lithauen 1403 (Nsk.).

**Rytmin.** — (Młch. — Kpt.).

**Ryttow.** — Wojew. Troki 1750 (Wld.).

**Ryttrehy.** — Land Bielsk 1764 (Konst.).

**Rytwiański** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1436. Gleichen Ursprungs mit den Zborowski (Koryt. — Liske 1).

**Rytworowski.** — Wojew. Krakau 1500 (Dncz.).

**Rytzen.** — S. Wrycz.

**Rywocki** W. Prus 1. — Preußen 1540, Wojew. Brześć Litewsk. Sie wurden auch Riwocki und Rywodzki geschrieben und dem W. Prus 3

zugetheilt. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Rangl. — N. Siebm. — Kętr. — Żern.).

**Rywus.** — Wojew. Braclaw 1680 (Bbr.).

**Ryx** W. Leliwa. — Warschau. W.: Schild geviert, im 1. Felde das W. Leliwa, im 2. und 3. je einen Adlerflügel, im 4. eine Lilie. Erhielten 1804 Preuß. Adelsanerkennung (Gritzner).

**Ryx** W. Pierścien. — Nobilitirt in einem Zweige vom Reichst. 1768, in einem zweiten vom Reichst. 1790. W.: ein Ring (pierścien). Huldigten Preußen 1798 im Kr. Warschau (Pr. H. L. — Bork. — Żł. Ks. 2).

**Ryxmal.** Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Ryzenberg.** — Nobilitirt, mit dem Beinamen Lenk, vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Ryzner.** — Großpolen 1659 (Dncz.).

**Ryzniewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Rząca** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1500. Ein Zweig nannte sich Rzaczyński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Ad. M. Pol.).

**Rzaczyński** W. Ślepowron. — Podolien 1700. Sind ein Zweig der Rząca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Rzadkowski.** — Wojew. Łęczyca 1674, Wilno 1697 (Konst. — Nsk.).

**Rzan.** — Wojew. Sieradz 1480 (Nsk.).

**Rzanca.** — Podolien 1697 (Konst.).

**Rzanczski.** — S. Zręcki.

**Rzątkowski.** — S. Rzętkowski.

**Rzązewski.** — Wolynien 1700. Auch Rzarzewski geschrieben (Nsk. — Dncz. — Krosn.).

**Rzążnicki.** — Preußen 1565 (Kętr.).

**Rzechawski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Rzechowski** W. Dąbrowa. — Kr. Rożan 1774. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Młch. — Kpt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Rzecki** W. Drużyna. — Wojew. Krakau 1630, Podolien (Nsk.).

**Rzeczowski** W. Bożawola. — Land Ciechanow 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Rzęczkowski** W. Kos. — Land Kulm 1430. Auch wohl v. Rischkow genannt. Sind ein Zweig der Kalksstein (Kętr.).

**Rzeczowski** W. Prus 3. — Wojew. Sieradz 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Rzeczowski** W. Trąby. — Wolynien 1650 (Nsk.).

**Rzeczowski.** — Land Zakroczym 1648 (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Rzeczycki** W. Janina. — Wojew. Belz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Liske 10. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rzeczycki** W. Łódzia. — Nobilitirt um 1530, von den Tomicki und Opaliński zu ihrem W. angenommen (Nsk.).

**Rzeczycki** W. Rola. — Großpolen 1580 (Koryt. — Dncz. — Krs.).

**Rzeczyński** W. Kościeszka. — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Rzędkowski.** — S. Rzętkowski.

**Rzegnowski** W. Wczele. Großpolen. Auch wohl Rzegocki geschrieben (Nsk.).

**Rzegocki**. — S. Rzegnowski. **Rzekecki**. — S. Czambor.

**Rzekiecki**. — Wojew. Sieradz 1571 (Ppr. — Nsk.).

**Rzempołuski** W. Prawomir. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836. Eine Beschreibung des W. liegt nicht vor (Ad. M. Pol. — Ksk 2).

**Rzeński** W. Junosza. — (Bbr.).

**Rzepecki** W. Białynia. — Wojew. Sieradz 1600, Großh. Posen. Führten in Zweigen die Beinamen Brodawia oder Brodowiec, Czubik, Barcikowiec, Gawlik, Ostalkiewicz, Kazierod (Nsk. — Koryt. — Wld. — Dncz. — N. Siebm. — Liske 1, 10. — Krosn.).

**Rzepichowski**. — Wolynien 1550 (Nsk.).

**Rzepicki**. — Schlesien 1500. W.: in Blau ein goldnes Hirschgeweih, überzogen von einem schwarzen Balken; Helmschmuck: ein Flügel, belegt mit dem schwarzen Balken, in dem ein goldner Stern. Auch mitunter Rzepkowicz genannt (Sinap.).

**Rzepiński** W. Rawicz. — Galizien 1798 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rzepszewski**. — Wojew. Krakau 1580.

**Rzepakowicz**. — S. Rzepicki.

**Rzepakowski**. — Land Żytomierz 1606 (Bork. Sp.).

**Rzepliński** W. Ostoja. — Wojew. Kalisz 1572 (Koryt.).

**Rzepliński** W. Pogonia 4. — S. Repliński.

**Rzepnicki**. — Land Bielsk 1600 (Nsk.).

**Rzesiński**. — Land Kiew 1633 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Rześniowski** W. Sas — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Rzestkowski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408 (Mlw.).

**Rzeszek** W. Prus. — (Bbr.).

**Rzeszewski** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1600 (Nsk. — Lgn.).

**Rzeszka**. — Land Wizna 1674 (Konst.).

**Rzeszotarski** W. Junosza. — Wojew. Plock 1550, Brześć Litewsk, Rawa, Großh. Posen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Wld. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Arch. Posen. — Zł Ks. 2).

**Rzeszotka**. — Mafowien 1396 (Nsk.).

**Rzeszowski** W. Doliwa. — Großpolen 1450, 1700 (Ppr. — Nsk.).

**Rzeszowski** W. Pólkożic. — Wojew. Krakau 1363, 1730 (Nsk.).

**Rzeszowski** W. Topor. — Wojew. Kalisz 1500 (Koryt.).

**Rzeszowski** W. Wąż. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk. — Koryt. — Wólky C.).

**Rzeszyński** W. Gieralt. — (Kjł. — Nsk.).

**Rzętkowski** W. Juńczyk. — Land Gostyn 1600, Preußen. Auch Rzędkowski, Rzątowski und Rzentkowski geschrieben. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Gostyn, Brzezin und Sochaczew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Krs. — Winckler. — N. Siebm. — Krosn. — Konst. 1697. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Rzewnicki** W. Rustejko. — Kr. Rozanna 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).



**Rzewuski** W. Krzywda. — Podlachien 1541, Ruff. Wojew. 1643. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Zweige erlangten 1773 und 1846 in Rußland, 1841 und 1857 in Oestreich den Grafentitel (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 10. — Dncz. — Kneschke. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — Zł. Ks. 2, 5. — Lgn. — Noblesse titrée).

**Rzeżeński** W. Janina. — Wojew. Lublin 1580 (Ppr.).

**Rzezyński** W. Kościeszka. — Land Warschau 1580. Auch Rzeżeński und Rzeziński geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostyn (Ppr. — Nsk. — Pr. H. L.).

**Rzodkiewicz** W. Sas. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Rzołkowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Rzuchowski** W. Łabędz. — Wojew. Sandomierz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Rzuchowski** W. Oksza. — Wojew. Sieradz 1600 (Nsk.).

**Rzuchowski** W. Szeliga. — Schlefien 1576. Sind ein Zweig der Scheliha (Weltzel).

**Rzykowski.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Rzymowski.** — Kr. Owruż 1680 (Wld.).

**Rzyski** W. Brodzic. — Land Drohicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Rzyško.** — Land Czersk 1580 (Bork. Sp.).

**Rzyszczewski** W. Pobog. — Wolynien 1528, Lithauen, Wojew. Sandomierz, Maſowien. Ein Zweig erhielt 1845 den Oeftr. Grafenſtand nach dem Rechte der Erbtgebur, und Beſtätigung dieſer Verleihung 1857 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Krs. — Wld. — Bork. — Zł. Ks. 19).

## S.

**S.** Wappen. — In blauem Felde ein goldnes lateiniſchen S. Ueber dem S wurde wohl auch noch ein Kreuz geführt. Zu demſelben gehören 3 Familien.

**Sabarowicz.** — S. Wiſtock

**Sabatowski.** — Land Lwow 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Sabin** W. Roch 1. — Lithauen 1686 (Kjt. — Nsk.).

**Sabinek** W. Glaubicz. — Lithauen 1580, Ruff. Wojew., Großpolen. Nannten ſich wohl auch Sabiński (Nsk.).

**Sabiński** W. Glaubicz. — S. Sabinek.

**Sabiński** W. Rembow. — Preußen 1600. Sind ein Zweig der Rembowski. Auch Szabiński und Szabgiński genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Sabkowski.** — S. Sapkowski.

**Sabliski.** — Podolien 1582 (Ppr. — Nsk.).

**Sablowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Saborzecki.** — Kr. Łukow 1580 (Bork. Sp.).

- Sabotka.** --- Pommerellen. Auch Sabotke genannt (Winckler).  
**Saburow.** --- Land Bielsk 1530 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Saby.** --- Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. --- Młch. — Krs.).  
**Sacco.** --- Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Sacewicz.** --- Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Sacher.** --- Erhielten 1818 und 1827 den Oeftr. Adel, 1830 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).  
**Sachnowski.** --- Podolien 1610 (Bork. Sp.).  
**Sachocki.** --- S. Sochacki.  
**Sachowicki.** --- Führen den Beinamen Czechowicz (Młch. — Kpt. — Bork. Sp.).  
**Sachsen.** --- Kurfürst Franz Erdmann erhielt 1652 das Poln. Indigenat. Kurfürsten von Sachsen wurden Wahlkönige von Polen (Arch. Krakau. --- Gefch. v. Pol.).  
**Sacken.** --- Preußen 1479, Kurland und Liefland; wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten. Auch wohl nur v. Sack genannt. W.: in Blau 3 zu 2 und 1 gestellte goldne Sterne. Durch Vermählung einer Erbtöchter mit einem Osten gingen 1479 Namen und W. an diesen über (Nsk. --- Kpt. --- Flanss. --- Maercker).  
**Sacrarius** W. Wieniawa. --- Krakau 1500 (Nsk.).  
**Sacza** W. Godziemba. --- Nobilitirt um 1550 (Nsk.).  
**Saczko** W. Korczak. --- Land Drohicz 1445 (Nsk. — M. Lith. --- Bon.).  
**Saczko.** --- Wolynien 1512, Land Lwow 1602. Auch Saczkowicz genannt (M. Lith. — Bon. — Liske 10).  
**Saczkowicz.** --- Kr. Nowogrod 1526 (M. Lith. — Bon.).  
**Saczkowicz.** --- S. Nornicki, --- Saczko.  
**Saczkowski.** --- Wojew. Brześć Litewski (Młch.).  
**Saczygniowski.** --- Kr. Wislica 1508 (Bork. Sp.).  
**Sacziński.** --- S. Szaciński. **Sąd.** --- S. Sando.  
**Sadecki.** --- (Młch. — Kpt.).  
**Sadgir.** --- (Młch. --- Kpt.).  
**Sadkowski** W. Doliwa. --- Krakau 1640 (Nsk.).  
**Sadkowski** W. Rola. --- Wojew. Rawa 1452. Auch wohl Satkowski geschrieben. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. Ad. M. Pol. --- Liske 1. --- Krosn.).  
**Sadkowski** W. Trąby. --- Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Sadleński** W. Chomąto. --- S. Czadliński.  
**Sadleński** W. Nieczuja. --- Wojew. Brześć Kujawski, Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Sadlewski** W. Nieczuja. --- (Młch.).  
**Sadliński.** --- S. Czadliński, --- Szadliński.  
**Sadło** W. Janina. --- Kr. Sandecz 1460 (Dłg.).  
**Sadło** W. Jastrzębiec --- Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).  
**Sadło** W. Śreniawa. --- Wojew. Krakau 1504. Gleichen Ursprungs mit den Lubomirski, führten diesen Beinamen. Erlöfchen wohl 1638 (Nsk.).

- Sadłocha** W. Korczak — Land Warschau 1584 (Ppr.).
- Sadłowski** W. Śreniawa. — Land Przemysl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Sadłucki**. — Kr. Grodno 1778 (Krs. — Młch. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Sadogórski**. — S. Gartenberg. **Sadokierski**. — S. Szadokierski.
- Sadowicz**. — Kr. Żytomierz 1617 (Bork. Sp.).
- Sadowski** W. Drogomir. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk. — Wld.).
- Sadowski** W. Lubicz. — Lithauen 1546. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Liske 1. — Ad. M. Pol.).
- Sadowski** W. Naęcz. — Großpolen 1450. Hießen ursprünglich wohl Baryczka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Bbr. — Żern. — Zł. Ks. 1. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Sadowski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).
- Sądrowski**. — Preußen 1641 (Kętr.).
- Sadzewicz**. — (Młch. — Kpt.).
- Sadzidłowski**. — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Sądziński** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Auch Sądziński geschrieben. Sind gleichen Ursprungs mit den Zendzian (Młw.).
- Sagajło** W. Pomian. — Samogitien 1620. Auch Sagajło genannt (Nsk. — Krosn.).
- Saganowski** W. Śreniawa. — Nobilitirt vom Reichst. 1596 (Nsk.).
- Sagatowski**. — Wojew. Troki 1778 (Krs. — Młch. — Kpt. — Krosn.).
- Sagatyński** W. Śreniawa. — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Sagramoso**. — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775. Sie stammen aus Italien, hatten den Nebennamen de Huc (Konst. — Młch.).
- Sagsewski**. — Preußen 1550. W.: ein Hufeisen, darunter ein kleines Kreuz (N. Siebm. — Mülv., Eheft.).
- Sahajdakowski**. — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork Sp.).
- Saim**. — S. Koszko.
- Sak**. — Großpolen 1637 (Arch. Posen. — Zł. Ks. 2).
- Saka**. — S. Piętkowicz, — Sakowicz. **Sakerowski**. — S. Zakrzewski.
- Sakiewicz**. — Land Nur 1697. Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Młch. — Krosn.).
- Sakin**. — Wojew. Sandomierz. Ihr Adel wird vom Reichst. 1635 anerkannt (Nsk. — Krs. — Krosn. — Zł. Ks. 2).
- Sakławski**. — Großpolen 1740 (Zł. Ks. 2).
- Sakowicz** W. Korwin. — Kr. Oszmiana 1600. W.: der Rabe mit Ring steht auf einem Baumstamm; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Zł. Ks. 3).
- Sakowicz** W. Łabędz. — S. Kuńczewicz.
- Sakowicz** W. Pomian. — Lithauen 1400. Sie hießen zuerst Saka. Führten vereinzelt den Beinamen Dyrmejtowicz (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Sakowski** W. Ogończyk. — Land Bielsk 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6).

**Sakrzewski**. — S. Zakrzewski.

**Salamandra** Wappen. — In blauem, mitunter arch filbernem Felde ein Flammenfeuer, in dessen Mitte ein nach links gekehrter Salamander liegt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Es wird von 6 Familien geführt.

**Sale**. — S. Brignole.

**Salecki**. — Galizien 1808 (Bork. Sp.).

**Salendorf**. — S. Działowski.

**Saleniewicz** W. Korab. — Galizien 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Saleniewicz** W. Rawicz. — (Młch.).

**Salermon**. — Nobilitirt 1543, Kronmatr. 271 (Czacki).

**Salewicz**. — Preußen 1500 (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Saliewski** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Salik**. — Land Lwow 1663 (Liske 10).

**Salisz** W. Działosza. — Schlesien 1450. W.: Schild filbern roth gefalpen; rechts der schwarze Adlerflügel, links das silberne Hirschhorn. Ein Zweig führte später statt des Hirschhornes einen silbernen Stab von goldner Schlange umwunden, das ganze Feld roth. Ihr Name wird von Działosza, Zalosch, Salusch u. f. w. abgeleitet. Führten die Beinamen Nassadel oder Nassengniew Ein Zweig erhielt 1834 das Indigenat für Polen, führte dort den Adelsbeweis (Sinap. — Blažek. — Arch. Posen. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Salkowski**. — Großpolen 1790. Dienten 1882 in der Pr. Landwehr (Młch. — Kpt. — Rangl.).

**Sallawa**. — S. Saława. **Salloroli**. — S. Solloroli.

**Salmonowicz** W. Szaszor. — Wojew. Wilno 1697, Braclaw 1764 (Konst. — Zł. Ks. 10).

**Salmour**. — Grafengeschlecht. Erhielt das Poln. Indigenat vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Salomon** W. Jastrzębiec. — Kr. Brańsk 1584. Führten den Beinamen Zenzian (Młw.).

**Salomonowicz**. — Wojew. Braclaw 1674 (Nsk. Krs.).

**Salomoński**. — S. Sołomuński.

**Salowski**. — Kr. Biecz 1581 (Bork. Sp.).

**Salski** W. Mieszaniec. — Land Halicz 1782, mit dem Beinamen Kordyasz (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Salsza**. — Kr. Wiślica 1579 (Bork. Sp.).

**Saltejewicz**. — S. Jerzykowicz.

**Saltzen**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Saltzwedel**. — S. Wienskowski.

**Salvona**. — Italienisches Geschlecht Salvonia de Cartor, erhielt von K. Jan Kazimierz 1660 den Poln. Marquistitel mit dem Prädikate de Aquila Alba (Kronmatr. 201—561).

**Salys**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Salzheim**. — S. Baecker. **Sałabski**. — S. Szałapski.

**Sałaci** W. Kornicz. — Land Przemysl 1700 (Nsk. — Krs. — Zł. Ks. 1. — Liske 8. — Ksk. 2).

**Saładykowski** W. Korczak. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Saława** W. Abdank. — Schlefien. Dienten als Salawa seit 1778 in der Pr. Armee. Der letzte männliche Sprosse starb 1855; sein Schwiegerfohn Meyer erhielt 1876 den Preuß. Adel mit dem Prädikate Meyer genannt v. Sallawa und Radau und das W. Abdank, golden in rothem Felde (Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Rangl.).

**Sałecki** W. Wieruszowa. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Sałomony.** — S. Szaniawski. **Sałowicz.** — S. Popiel.

**Samareski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Samber.** — Nobilitirt 1593, Kronmatr. 179 (Czacki).

**Sambor.** — Kr. Jaświonſk 1415, Wojew. Krakau 1460, Land Lwow 1651. Ihr Adel wurde erneut 1592 anerkannt (Nsk. — Dłg. — Bork. Sp. — M. Lith. — Bon. — Liske).

**Samborski** W. Ostoja. — Wojew. Rawa 1674 (Nsk. — Wld. — Mlw.).

**Samborzecki** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1500. Sind ein Zweig der Grot. Dienten 1750 in der Pr. Armee (Nsk. — Dncz. — Rangl.).

**Samczehko.** — Kofakengeschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Samdulis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Sametzki.** — Stammen aus Polen, wo sie Zamecki hießen. Erhielten 1858 den Preuß. Adel. W.: Schild blau-filbern getheilt, oben 3 gefürzte und gespitzte goldne Pfähle, unten auf grünem Boden eine rothe Burg mit goldner Pforte und 3 Thürmen, der mittlere etwas höher, neben derselben links ein schwarzer, blau bewehrter Löwe mit gezücktem Türkenfäbel; Helmschmuck: der Löwe wachfend zwischen blauem Fluge. Dienten in der Pr. Armee (Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Samgaito.** — (Młch. — Kpt.).

**Samile.** — S. Zamehl.

**Samiszczce.** — Kr. Oszmiana 1674 (Nsk.).

**Samke.** — S. Felstow.

**Sammek** W. Lubicz. — Kr. Mielniki 1700. Auch Samko und Samnik genannt (Nsk. — Bork. Sp.).

**Samołowicz** W. Sulima. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Samopęd** Wappen. — S. Hertz.

**Samorok** W. Ostoja. — Kr. Kowno 1598, Wilkomierz 1643. Auch Sumoroch und Sumorok geschrieben (Nsk.).

**Samostrzelski.** — Großpolen 1600 (Zł. Ks. 1).

**Samotworski** W. Korzbog. — Schlefien 1492. Sind ein Zweig der Seidlitz (Sinap.).

**Samotyja.** — S. Lenczewski.

**Samowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Samowski.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Samplawski** W. Korczak. --- Land Kulm 1550. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Ketr. — Krs. — Froel. — Żern. — O. Pr. D.).

**Samplawski** W. Sepia Głowa. — Preußen 1640. Sind ein Zweig der Elsenau (N. Siebm.).

**Samplawski.** — S. Deben.

**Sampoliński** W. Salamandra. -- Land Ostrzeszow 1500, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Samproch** W. Poraj. --- Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Samson** Wappen. In blauem Felde Simson, der einem goldenen Löwen den Rachen aufreißt; er hält mit der rechten Hand den Unterkiefer, mit der linken den Oberkiefer des Löwen, auf dessen Rücken er seinen linken Fuß stellt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird auch Watta genannt. Dasselbe führen etwa 30 Familien.

**Samson.** --- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Samson.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Samsonowicz** W. Lis. — Lithauen, Pokutien 1700, Königr. Polen 1850. W.: links neben dem Wappenbilde ist noch ein Säbel. Sie führen den Beinamen Sapucho (Nsk. — Bork. Sp.).

**Samsonowicz** W. Samson. — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Samujło** W. Sulima. -- Wojew. Połock 1764 (Konst.).

**Sanbergen.** — S. Stix.

**Sanhocino** W. Rogala. — Mafowien 1415 (Mlw.).

**Sancken.** — Land Bütow 1605. Ein Geschlecht mit den Velstow (Cramer).

**Sancygniowski** W. Jelita. -- Wojew. Krakau 1460 (Dfg.).

**Sanczewski.** -- Wojew. Mińsk, Płock 1697 (Konst.).

**Sandecki.** -- Kr. Lelow 1581 (Bork. Sp. -- Krosn.).

**Sandecz.** — Nobilitirt 1515, Kronmatr. 129 (Czacki).

**Sanden.** -- Königr. Polen. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Sandes.** -- S. Piaskowski.

**Sandkowski.** — Wojew. Sandomierz 1643 (Bbr.).

**Sando** W. Pogonia 4. — Wojew. Krakau 1241, 1394. Auch Sąd und Sądo genannt (Nsk.).

**Sandraski.** -- Dienten in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Sandrecki.** -- Dienten in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Sandzian.** -- S. Zendzian.

**Sandzina.** -- Kr. Opoczno 1501 (Bork. Sp.).

**Sangaw** W. Ogończyk. -- Lithauen 1413. Von ihnen zweigen sich die Hayko und Kłodzko ab (Dncz.).

**Sangayło** W. Lis. — Lithauen 1413. Auch Sanigayło und Sun-gayło genannt (Kpt.).

**Sangerhausen** W. Lew. -- Preußen 1220. W.: 3 Löwen zu 2 und 1 gestellt. Sie nannten sich später Zengwirski (Nsk.).

**Sangowicz.** -- (Młch. — Kpt.).

**Sanguszko** W. Pogonia 1. — Wolynien 1433, Königr. Polen, Galizien. Fürstengeflecht, aus dem Dynastengeflecht der Gedymin stammend. Sie sind gleichen Stammes mit den Kobryński. Von ihnen zweigen sich die Koszyrski und Kowelski ab. Der Fürstentitel wurde ihnen in Rußland und Oestreich betätigt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Pr. H. L. — Noblesse titrée. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Zł. Ks. 11. — Ksk. 1, 2).

**Saniewski** W. Kościeszka. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Wld.).

**Saniewski** W. Pogonia 4. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Wld. — Krosn. — Młch. — Kpt.).

**Sankiewicz.** — Kr. Brańsk 1639 (Młw. — Zł. Ks. 3).

**Sankowski** W. Krzywda. — Land Łukow 1700, Wojew. Troki 1778 (Nsk. — Krs.).

**Sannicki.** — Großpolen 1499. Auch Sanicki geschrieben (Zł. Ks. 1, 6. — Krosn.).

**Sanowski.** Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Santko.** — S. Czartoryski W. Lubicz.

**Santoman.** — (Młch. — Kpt.).

**Santybani.** — Wojew. Krakau. Stammen aus Ungarn, wo sie den Grafentitel führten. Sie erhielten das Poln. Indigenat, nannten sich dann auch Szentywani (Nsk. — Krs.).

**Sapalski** W. Syrokomla. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Sapala.** — S. Pełowski.

**Sapichowski.** — Wojew. Kalisz 1518 (Nsk.).

**Sapieha** W. Lis. — Lithauen 1380. W.: links neben dem Wappenbilde ist noch ein Säbel. Fürstengeflecht, angeblich aus dem Stamme Gedymin und gleichen Ursprungs mit den Rożyński. Vorübergehend nannte sich ein Zweig Krzczonowski. Ein Zweig erhielt 1575 von dem Deutschen Kaiser den Titel als Graf von Koden und führte dann auch den Beinamen Koderiski, erhielt eine Betätigung des Fürstentitels vom Reichst. 1775, der auch in Rußland anerkannt wurde; eine Linie nahm den Beinamen Rożyński an (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Gesch. v. Polen. — Lgn. — Liske 10. — Zern. — Krs. — Bork. — Kneschke. — Gritzner. — Ksk. 1, 2).

**Sapiński** W. Nowina. — Großpolen 1500, Lithauen 1697. Auch Sapiński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Sapkowski** W. Lodzia. — Auch Sabkowski geschrieben (Młw. — Kpt.).

**Saplica.** — (Młch. — Kpt.).

**Saporowski** W. Junosza. — Land Halicz 1492. Sind ein Zweig der Koło (Nsk. — Liske 6, 10).

**Saporowski** W. Korczak. — Land Chelm 1700 (Nsk.).

**Saporski.** — S. Zaporski.

**Saprynowski.** — (Mł. — Kpt.).

- Sapucho.** — S. Samsonowicz.  
**Saran.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Saraniewski.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).  
**Sarapa.** — S. Korytowski.  
**Sarbiewski** W. Prawdzic. — Wojew. Płock 1500, Land Ciechanow. Gleichen Ursprungs mit den Sękowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Koryt. — Lgn. — Krs. — Ad. M. Pol.).  
**Sarbiński** W. Belina. — Großpolen 1580 (Koryt.).  
**Sarbski.** — Pommerellen 1423. W.: in Blau auf silbernen Wellen ein halb aus denfelben hervorragender, ein grünes Blatt im Maule haltender Seehund, über welchem 3 goldne Sterne schweben. Auch Sarpske, Szarbski, Sarbske, Zarbski und Zerbtiken geschrieben. Dienten noch 1824 in der Pr. Armee. Ein Zweig nannte sich auch von und zu Herbst sonst Sarpski (Kneschke. — Nsk. — Rangl. Cramer. — Flanss.).  
**Sarejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Sarławski.** — Land Ciechanow 1750 (Krs.).  
**Sarna.** — S. Kochowski.  
**Sarnecki** W. Ślepowron. — Land Ciechanow 1400, Wolynien, Preußen. Auch Sarnacki und Sarnicki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Bork. — Winckler. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Krosn. — Ksk. 2. — Flanss. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).  
**Sarnilla.** — Pommerellen 1510 (Krs.).  
**Sarnowski.** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łęczyca 1422, Posen 1759, Land Nur. Gleichen Ursprungs mit den Karśnicki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Wld. — Lgn. — Bbr. — Dncz. — N. Siebm. — Zł. Ks. 3. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2. — Liske 8).  
**Sarnowski** W. Korzbog. — Preußen 1650. W.: der mittlere Fisch kehrt den Kopf nach links, der obere und untere nach rechts. Führen den Beinamen Helden. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Rangl. — Żern. — Flanss. — O. Pr. D.).  
**Sarnowski** W. Następ. — Großpolen 1690 (Koryt.).  
**Sarnowski** W. Sas. — Galizien 1782. Führten den Beinamen Skłosów (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Sarnowski** W. Ślepowron. — Wojew. Płock 1581 (Bork. Sp.).  
**Sarnowski** W. Topor. — Wojew. Sieradz 1600 (Koryt.).  
**Sarnowski.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Brant (Cramer).  
**Sarnowski.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Kukyalka (Cramer).  
**Sarpske.** — S. Sarbski. **Sarsicki.** — S. Żarczycki.  
**Sarsiewski.** — S. Szarszewski.  
**Sartawski** — Preußen 1430, Wojew. Sandomierz. W.: Schild durch 2 rechte Stufen silbern-roth getheilt; Helmschmuck: 2 schwarze Adlerflügel, zwischen denen ein gleich getheiltes Feld. Doch wird auch angegeben:



Schild getheilt, unten kein Bild, oben ein Stern; Helmschmuck: ein links ausgebogenes Jagdhorn, an dem 5 Schellen hängen. Sie kamen aus Baiern, wo sie Seibersdorf hießen, welchen Beinamen, poln. geschrieben Zeibersdorf, sie fortführen. Auch Zartawski geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Oks. — Nsk. — Lgn. — Schuch. — Żern. — Maercker).

**Sartori.** — Erhielten 1786 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Sartorius.** — S. Schwanefeld. **Sartowski** Wappen. — S. Sejfert.

**Sarwacki.** — Königr. Polen. 1850 (Bork. Sp.).

**Saryusz** W. Jelita. — Wojew. Gnesen 800, Wojew. Sieradz 1300.

Sie hießen ursprünglich wohl Kozloróg. Auch mitunter Schary genannt. Von ihnen zweigen sich die Gomoliński, Łażniński, Tarnowski und Zamojski ab (Nsk.).

**Sas** Wappen. — In Blau ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, jede Spitze mit einem goldnen sechsstrahligen Stern besetzt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, von rechts nach links von einem Pfeil wagerecht durchschossen, dessen linke Hälfte den Pfauenschwanz halb bedeckt, rechts das Gefieder halb sehen läßt. Es wird von etwa 240 Familien geführt.

**Sasiewicz.** — S. Szaszewicz.

**Sasimowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1767 (Młch. — Kpt. — Bbr.).

**Sasimski** W. Jastrzębiec. — (Młch. — Kpt.).

**Sasin** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1450, Wolynien. Aueh wohl Sasino und de Hassen-Sasin genannt. Ihr Adel wurde 1524 erneut anerkannt. Von ihnen zweigen sich die Bylecki ab. Vereinzelt führten sie den Beinamen Lelak (Nsk. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 11).

**Sasin.** — S. Kaleczycki. — Karśnicki, — Sasulicz, — Wyrzejski.

**Sasinowski** W. Jastrzębiec. — Kr. Goniądz 1694. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Saski** W. Sas. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Sasowski** W. Sas. — (Młch. — Kpt.).

**Saspowski.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Sas Pruski** Wappen. — In Blau ein silberner, nach unten geöffneter Halbmond, der die Spitze eines silbernen, fenkrechten, gefiederten Pfeiles umschließt, der links und rechts von je einem goldnen Sterne begleitet ist; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, der mit einem fenkrechten, aufrechten, silbernen Pfeil belegt ist. Es kommen auch Abweichungen vor. Es wird von 16 Familien geführt.

**Sassen.** Liefland. — Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sassendorff.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sasulicz** W. Łabędz. — Lithauen. W.: der Schwan hält ein Schloß im Schnabel. Führen den Beinamen Sasin (Młch.).

**Sasulicz** W. Sas. — Galizien (Bork. Sp.).

**Saszewski.** — Wojew. Betz 1697. Auch wohl Saszewski genannt (Konst. — Zł. Ks. 2).

**Saszor** Wappen. — S. Orla.

**Saszowski** W. Orla. — Land Zator und Oświęcim 1436, Wolynien. Gleichen Ursprungs mit den Gieraltowski. Auch wohl Szassowski,

Szaszowski und Szaszewski geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Palczewski ab (Ppr. Nsk. — Bork. Sp. Weltzel. — Zł. Ks. 5).

**Satarski.** — Wojew. Wilno 1550 (Nsk.).

**Satkowski.** — S. Sadkowski.

**Satlewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Sątopski.** — Preußen 1622 (Kętr.).

**Satrzewitowski.** — Land Chełm 1697 (Konst.).

**Saturius.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Saturnus.** — S. Stupnicki.

**Saubidis.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Sauerzapf.** — S. Sawerzapf. **Saulenfels.** — S. Seelig.

**Sauvan.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Sauvé.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Sawa.** — Wojew. Grodno 1514 (M. Lith. — Bon.).

**Sawa.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Sawaniewski** W. Pobog. — Mafowien 1241, 1757. Stammen aus der Tatarischen Fürstenfamilie Szyryn. Führen den Beinamen Szańkowski (Dncz.).

**Sawatowski.** — Kr. Schwetz 1773 (Maercker).

**Sawczyc.** — S. Terlecki.

**Sawczyński.** — Großpolen 1720 (Zł. Ks. 2. — Ksk. 2.).

**Sawdarga.** — Samogitien (Bork. Sp.).

**Sawerzapf.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768. Auch Sauerzapf geschrieben (Konst. — Krs. — Młch.).

**Saweskul.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Sawgiel.** — (Młch. — Kpt.).

**Sawicki** W. Cholewa. — Wojew. Brześć Litewsk 1640. Irrthümlich wird ihnen von Kjt. das W. Nowina zugeschrieben (Kjt. — Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Sawicki** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Sie hießen zuerst Sawicz (Młw.).

**Sawicki** W. Lubicz. — Podlachien 1574, Großh. Posen. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — M. Lith. — Bon.).

**Sawicki** W. Nowina. — Podlachien 1590 (Nsk.).

**Sawicki** W. Śtepowron. — Wojew. Wilno 1700. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Sawicki** W. Złotogolencyk. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Sawicz** W. Jastrzębiec. — S. Sawicki.

**Sawicz** W. Sulima. — Lithauen 1500. Sind ein Zweig der Szantyr W. Lubicz, änderten das W. Von ihnen zweigen sich wohl die Rycz-gorski und Zabłocki ab (Nsk. — Sp. Ryc. P. Dncz. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Sawiczewski** W. Cholewa. — Land Sanok 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Sawiński** W. Doliwa. — Podlachien 1724. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sawka.** — Lithauen 1549 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Sawken.** — Pommerellen (Winckler).

**Sawnowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Sawnowski** W. Półkożic. — Schlefien. Gleichen Ursprungs mit den Machnicki und Pritzelwitz (Kneschke).

**Sawracki.** — Erhielten 1864 den Oestr. Adel (Bork. Sp.).

**Sawur** W. Przyjaciel. — S. Szumowiecki.

**Sax.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Sayborski.** — Wojew. Brześć Litewski 1697 (Konst.).

**Sbaški.** — S. Zbaški. **Sch . . .** — S. auch Sz . . .

**Schaaf** W. Topor. — Wojew. Krakau 1400, Preußen 1469, Schlefien 1660. Sind ein Zweig der Ossoliński, hießen zuerst Owca, dann deutsch Schaaf, auch Schoff. Nannten sich in einem Zweige Schemnicki (Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Maercker. — Blazek).

**Schaafhausen.** — Liefland, Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schabicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Auch Szabiecki genannt (Konst. — Mch.).

**Schablonowski.** — S. Szablonowski. **Schach.** — S. Schak.

**Schachman.** — S. Szachman. **Schaffenburg.** — S. Plemiński.

**Schaffgotsch.** — S. Dallwicz, Szafgocz.

**Schaffhofen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schaffrad.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schaffter** W. Chomąto. — Preußen 1394 (Nsk.).

**Schahin.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Schak.** — Preußen 1298. W.: Schild gespalten, rechts in Roth ein aus der Theilungslinie halb hervorspringender, blauer Wolf, das linke Feld in 6 Reihen roth-blau geschacht; Helmschmuck: der Wolf wachsend. Sie dienten in der Poln. Armee als Szak. Schrieben sich später auch Schack und Schach v. Wittenau. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern. — Mülv., Eheft. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — Flanss.).

**Schall.** — Liefland. Gehörten dort als Schall de Bell 1624 zur Ritterbank. Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790 (Kpt. — Konst. — Mch.).

**Schamberg.** — S. Czambor.

**Schampach** W. Lew. — Wojew. Krakau. Führten 1630 den deutschen Grafentitel. Erhielten 1633 das Poln. Indigenat. Auch Szampach geschrieben. W.: in Grün ein goldner Löwe ohne Krone, in der rechten Pranke ein Schwert, in der linken eine Rofe mit Stengel haltend; Helmschmuck: wachsendes Einhorn. Sind um 1650 erloschen (Oks. — Nsk. — Bbr. Noblesse titrée).

**Scharenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

- Scharoski.** — S. Szarawski. **Scharowitz.** — S. Szarowec.
- Schau.** — Ermland. W.: Schild getheilt, oben in Blau ein goldner Stern, unten in 3 Reihen roth-silbern gefacht. Huldigten Preußen 1772 (N. Siebm. — Kętr. — Żern. — Flanss).
- Schaykowski.** — S. Czaykowski.
- Schedeland** W. Boncza, — Land Kulm 1383. Auch Szotland genannt (Nsk.).
- Schedlin** W. Sowka. — Preußen 1571. W.: die Eule in Roth auf grünem Boden. In Zweigen nannten sie sich Czarliński, Knybawski und Szedliński (Winckler. — Schuch).
- Scheel.** — S. Fiethingof, — Weiher.
- Scheerer.** — Patriziergeflecht in Thorn 1495 (Chronik v. Thorn).
- Scheidemann.** — Preußen. Dienten 1762 in der Poln. Armee (Flanss).
- Scheliha.** — S. Szeliga. **Scheliowski.** — S. Szeligowski.
- Schelking.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Schell.** — Preußen. Dienten 1763 in der Poln. Armee (Flanss).
- Schellingsdorf.** — S. Białochowski.
- Schemberk.** — S. Schonberg.
- Schemnitzki.** — S. Schaaf.
- Schen.** — Wojew. Wilno 1648 (Konst.).
- Schendel.** — S. Pełkowski.
- Schenhing.** — Liefland und Kurland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, dann Wojew. Troki. W.: in Silber ein schrägerechter rother Balken, belegt mit 3 schwarzen Trinkhörnern. Stammen aus Westphalen. Hießen ursprünglich wohl Schenking, auch Schoenking geschrieben (Kneschke. — Nsk. — Kętr. — Chronik v. Thorn).
- Schenk.** — Preußen 1528, Kurland. Sie schrieben sich auch Szenk und Schenck Freiherr zu Tauttenberg (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).
- Schenka.** — S. Sumiński. **Schenking.** — S. Schenhing.
- Schenmeczler.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mch.).
- Scherban.** — Bukowina. Erhielten 1800 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).
- Schertwitz.** — Preußen. Huldigten dem Kurfürsten 1642 (Arch. Königsb.).
- Schertz.** — Preußen. Dienten 1732 in der Poln. Armee (Flanss).
- Scheunevogel.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775. Auch Schoenvogel genannt (Konst. — Mch.).
- Schewe** W. Sternberg. — Preußen 1454. Dienten in der Poln. Armee (Voigt. — Nsk. — Froel. — Kneschke. — Flanss.).
- Schewe.** — S. Żabiński. **Schilhan.** — S. Szeliga.
- Schilherzowski.** — S. Szolerzawski
- Schill** W. Trzywdar. — Erhielten 1773 den Poln. Adel. Dienten in dem Poln., Pr. und Oeltr. Heere (Kneschke).
- Schiller.** — Erhielten vom Reichst. 1790 das Poln. Indigenat (Konst. — Mch.).
- Schilling.** — Preußen 1466, Wojew. Krakau 1509, Schlefien. Erhielten 1543 das Poln. Indigenat. W.: in Roth ein silberner Ring. in

dessen Mitte ein Lindenweig mit 3 grünen Blättern; Helmschmuck: ein Adlerflug, jeder Flügel mit dem Wappenbild belegt. Auch Szyling geschrieben (Nsk. — Kpt. — Ketr. — Kneschke. — Bork.).

**Schiltten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schimburen.** — Pommerellen 1608. Auch Schinbauren genannt (Cramer).

**Schimmelfennig.** — Ermland 1630. W.: in Silber 2 kreuzweis gelegte Schlüssel; Helmschmuck: ein offener Flug, der rechte Flügel mit 2 schwarzen schrägerechten, der linke mit 2 schrägelinken Balken belegt. Sie erhielten 1660 den Deutschen Freiherrntitel. Durch Verchwägerung gingen Namen und W. auf einen v. Buhl über. Huldigten Preußen 1772 (N. Siebm. — Żern.).

**Schimoni.** — S. Siemoński. **Schinbauren.** — S. Schimburen.

**Schirek.** — S. Syrek.

**Schirer.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Schirpe.** — Liefland (Bork. Sp.).

**Schirstedt.** — Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, Preußen 1646 (Kpt. — Ketr.).

**Schlause.** — S. Służowski. **Schlawig.** — S. Slawikau.

**Schleowitz** W. Osorya. — Schlefien, Preußen 1250, Pommerellen. W.: in Gold nur eine nach oben gekehrte Radfelge an einer Speiche und 2 Speichen der zerbrochenen Nabe nach unten gekehrt; Helmschmuck: ein Schwertarm. In einem Zweige nannten sie sich Konarski. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Wurden auch Schlewitz, Schleiwitz und Schliowitz geschrieben (Winckler. — Rangl. — Mülv., Eheft.).

**Schleinitz.** — Preußen, Wojew. Posen 1606. In einem Zweige nannten sie sich Plemiński. W.: Schild silbern-roth gefalpen, rechts eine goldne Rose, links 2 silberne Rosen; Helmschmuck: 2 Büffelhörner. Auch wohl Schleunitz geschrieben. Dienten in der Polr. Armee (Kneschke. — Winckler. — O. Pr. D.).

**Schlemmer.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Schlesinger.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Schlichting.** — Großpolen. Erhielten von K. Zygmunt August von Polen 1567 Anerkennung und Erneuerung des Adels. W.: in Silber ein schwarzes Hirschgeweih von 10 Enden, in dessen Krone eine Hirschfange von 4 Enden ruht; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Szlychting geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Arch. Posen. — Mülv., Eheft. — I. gn. — Zt. Ks. 1, 2, 6. — Chronik v. Thorn. — Krs. — Rangl. — Żern.).

**Schlieben.** — Preußen 1469, Liefland. W.: in Gold ein Querbalken, der in 3 Reihen von je 7 Feldern silbern-blau geschacht ist; Helmschmuck: 2 Büffelhörner. Sie saßen ursprünglich in Pommern und Brandenburg, hießen Slowin, Sliwyn, Slywen, Sluben, Schluben, dann Schlieben. Eine Linie erhielt 1660 den Deutschen Reichsgrafentitel, der 1816 wieder ausging. Dienten in der Poln. Armee (Nsk. — Kneschke. — Mülv., Eheft. — Ketr.).

**Schlieff.** — Pommerellen. W.: in Silber der Rumpf eines rechts-

fehenden, roth gekleideten, bärtigen Mannes, mit weißem Halskragen und rother, mit Hermelin verbrämter Zipfelmütze. Sie waren ursprünglich Patrizier in Kolberg, führten den Beinamen v. Dresø. Wurden vom Reichst. 1555 in den Poln. Adel aufgenommen. Auch Schlieffen genannt. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Kneschke).

**Schlippenbach.** — Liefland, Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schlochow.** — Pommerellen 1575. W.: in Blau ein vorwärtsgekehrter, goldner Löwenkopf mit einem Ringe im Maul; Helmschmuck: 3 rothe Rosen an grün beblätterten Stengeln (Cramer. — Winckler. — N. Siebm. — Hdb. d. Pr. Ad. I).

**Schloesser,** — **Schlosch.** — S. Zloszcz. **Schluben.** — S. Schlieben.

**Schlubut.** — Preußen 1660 (Ketr. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Schluss.** — S. Zloszcz.

**Smak.** — Land Kulm 1700 (Nsk.).

**Schmeling.** — Liefland, wo sie 1624 als Schmoeling zur Ritterbank gehörten, Preußen 1750. W.: in Silber eine schrägerechts gelegte, bis an die Schildesränder reichende rothe Leiter von 5 Sproffen, deren Köpfe über die obere Leiste etwas hervorragen; Helmschmuck: eine aufwachsende, bekleidete Jungfrau mit gestümmelten Armen, um den Kopf eine Binde, deren Enden nach links flattern. Dienten in der Poln. Armee (Nsk. — Kneschke. — Mülv., Eheft.).

**Schmeltzer** W. Zadobryczyn. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Schmid.** — Erhielten 1808 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Schmidt** W. Wieruszowa. — Preußen. Sind wohl ein Zweig der Kowalski. Erhielten 1811 Preuß. Adelserneuerung und als W.: Schild getheilt, oben das W. Wieruszowa, doch der Ziegenbock schwarz, unten in Gold eine schrägerechts gelegte Standarte, deren Fähnchen silbern-roth gefschacht ist. Sie führen den Beinamen Kowalski (Kneschke).

**Schmidt.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1764. W.: in Silber eine natürliche rothe Rose auf grünem Stengel mit 2 Blättern; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Sie erhielten 1757 den Deutschen Reichsritterstand als Edler v. Schmidt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Msch. — N. Siebm. — Zern. — Ad. M. Pol. — Konst.).

**Schmidt.** — Erhielten von K. Zygmunt I. den Polnischen Adel, 1600 den Deutschen Ritterstand mit dem Beinamen v. Seeberg, und 1859 den Oestr. Freiherrntitel. W.: in Roth 3 silberne, schrägerechts gestellte Kugeln (Kneschke).

**Schmied.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1614. W.: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde in Schwarz ein Pegafus, im 2. und 3. in Roth eine silberne, gestürzte und eingebogene Spitze; Helmschmuck: der Pegafus wachsend in offenem Fluge. Sie stammen aus Schlefien, hatten 1431 den Deutschen Adel und 1583 Erneuerung desselben vom Kaiser erhalten. Führen den Beinamen v. Schmiedeberg (Chronik v. Thorn).

**Schmieden.** — Adl. Patriziergeschlecht in Danzig 1626. W.: Schild

roth-blau getheilt, oben ein aufwachsender, in Goldstoff gekleideter Mann mit einem Hammer in der erhobenen rechten Hand, unten 3 zu 2 und 1 gestellte goldne Sterne. Erhielten vom Reichst. 1658 das Poln. Indigenat (Chronik v. Thorn und Danzig. — Lgn. — Krs. — Mch. — Kneschke. — Mülv., Eheft.).

**Schmiedenfeldt.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Schmiedicke.** — S. Szmydecki.

**Schmielski.** — Dienten 1763 in der Preuß. Armee. Ob nicht richtiger Chmielski (Rangl.).

**Schmigielski.** — S. Śmigielski. **Schmising.** — S. Korff.

**Schmiskal.** — S. Zmeskal.

**Schmitt.** — Preußen. Dienten 1717 in der Poln. Armee (Flanss).

**Schmoltz.** — Schlesien 1400, Preußen, Böhmen. W.: in Gold ein rothes Kameel; Helmschmuck: 2 gebogene, mit den Schnäbeln sich zugekehrte Schwanenhälfe. Auch Smolc geschrieben. In einem Zweige nannten sie sich Michorowski (Winckler. — Merav.).

**Schmude.** — S. Żmuda.

**Schmyl.** — Kr. Radom 1501 (Bork. Sp.).

**Schneidmesser.** — S. Kobylński.

**Schneyder.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Schnuerling** W. Lew. — Preußen. W.: Schild blau-golden getheilt, oben ein goldner Löwe, unten 3 blaue Querbalken; Helmschmuck: Kopf mit Hals des Löwen. Auch wohl Schnuerlein genannt. Sie hatten 1579 den Deutschen Adel erhalten, der in Polen von dem K. Jan Kazimierz befestigt wurde (N. Siebm.).

**Schoenaich.** — Preußen 1538. W.: in Gold ein grüner Kranz, abwechselnd mit 4 grünen Eicheln und 4 grünen Zweigen befectt; Helmschmuck: der Kranz. Dienten in der Poln. Armee (N. Siebm. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Schoenaich.** — S. Krasnodąbski. **Schoenbeck.** — S. Szembek.

**Schoenberg.** — S. Schonberg.

**Schoenborn** W. Lubicz. — Preußen 1520. Nannten sich in einem Zweige Szumborski (Winckler. — Chronik v. Thorn).

**Schoenborn.** — Preußen. Erhielten 1812 den Adel des Großh. Warschau, der in Preußen 1829 anerkannt wurde. W.: in Blau ein goldner Springbrunnen, aus dem 2 Wassertrahlen bogenförmig hervorgehen; Helmschmuck: ein wachsender Mann, in der rechten Hand einen Becher haltend, aus dem Wasser fließt (Kneschke).

**Schoeneycher.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schoenfeld.** — Preußen 1379. W.: Schild gespalten, rechts sechs-mal schwarz-gold quer gestreift, links ebenso gestreift mit gewechselten Farben. Später polnisch auch Szynfalt und Szenfert genannt. Wohl gleichen Stammes mit den Kleinfeld. Beide Familien nannten sich in einem Zweige Krupocki (Winckler. — Maercker).

**Schoening.** — S. Szenig. **Schoenowski.** — S. Szonowski.

**Schoenvogel.** — S. Scheunevogel. **Schoenwald.** — S. Krupocki.

**Schoenwiese.** — S. Szynweski. **Schoeping.** — S. Szepig.

**Schoetzow.** — S. Schotzow.

**Schoff.** — Kr. Schwetz 1460.

**Scholherhawski.** — S. Szolerzawski.

**Schomberg.** — S. Schonberg. **Schonbeg.** — S. Szembek.

**Schonberg** W. Lew. — Wojew. Krakau, Preußen. Sind ein Zweig des Sächs. Geschlechts Schoenberg, das 1741 den Deutschen Reichsgrafenstand erhielt. W.: in Gold ein roth-grün quergetheilter (oder auch nur rother) Löwe; Helmschmuck: Kopf mit Hals des Löwen. Sie kamen um 1600 nach Polen, wo sie Schomberg, Schonberg und Schemberk genannt wurden, gingen dort 1661 aus. Ein anderer Zweig stand in Poln. Hofdiensten, faß 1724 in Preußen (Nsk. — N. Siebm.).

**Schonbornski.** — S. Szymborski.

**Schorowski.** — Kr. Pilzno 1581 (Bork. Sp.).

**Schorski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Schorzowski.** — Land Wielun 1648 (Konst. — Mch.).

**Schossau.** — Preußen, Kr. Thorn. Dort eingebornes Geschlecht (v. Nettelhorft: Differtation über den Ursprung der alten Preußen, übersetzt von I. G. von Caspari, Königsb. 1755. — Mülv.).

**Schottorf.** — Patriziergeschlecht von Thorn. W.: Schild silber-schwarz gespalten, rechts ein halber Adler an der Theilungslinie, links ein silberner Ast; Helmschmuck: 2 geneigte Fahnen an Stielen, die rechte mit dem Ast, die linke mit dem Adler belegt. Sind 1602 erloschen (Chronik v. Thorn).

**Schotzow.** — Pommerellen 1671. W.: eine Zwiebel, aus welcher 3 Lilienstengel mit Blüten hervorstachen. Auch Schoetzow genannt (Kneschke).

**Schoupe.** — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Schrappfer.** — Nobilitirt 1582, Kronmatr. 222 (Czacki).

**Schreibertski.** — Land Kulm 1450. Hießen bis 1521 Schreiber, wurden nach ihrem Besitz auch v. Alden genannt (Ketr.).

**Schreitenfeld.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schrock.** — S. Szrok.

**Schrockow.** — Preußen 1540. Auch wohl Schrockert genannt (Maercker).

**Schroeder.** — Preußen. Erhielten 1658 den Poln. Adel mit dem Zunamen Treuen. Auch wohl Szreder geschrieben (Kneschke. — Krosn.).

**Schroeders.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schroeter.** — Im Patriziat von Elbing. Erhielten von K. Zygmunt I. den Poln. Adel (Kneschke).

**Schroetter.** — S. Szretter.

**Schroger.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Mch.).

**Schubert.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Schuch.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Schüna.** — S. Szyna.

**Schuerlein.** — S. Aweyde.



**Schuette.** — Land Bütow 1476, 1671. Auch Schutte genannt (Cramer. — Kneschke).

**Schuetz** W. Strzelec. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836. Eine Beschreibung des W. liegt nicht vor (Ad. M. Pol.).

**Schuetz.** — S. Szye.

**Schuling.** — Dienten 1717 in der Poln. Armee (Flanss).

**Schulte.** — Liefland 1660. Auch Schulten genannt (Geneal. d. Roemer. — Mich. — Kpt.).

**Schultz** W. Holnicki. — Land Warfchau. Erhielten vom Reichst. 1775 den Poln. Adel, als W., das Holnicki genannt wurde: Schild blau-roth getheilt, oben ein wagerecht, mit der Spitze nach links gekehrtes blankes Schwert mit goldnem Griff, überhöht von einem goldnen Stern, unten ein grauer, nach links gekehrter, stehender Ochs; Helmschmuck: 3 Straußensfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Konst. — Ad. M. Pol.).

**Schultze.** — S. Szulecki.

**Schultzen.** — Liefland. Zwei Geschlechter, das eine auch Szultzen geschrieben, gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schulz** W. Kleinfeld. — Erhielten 1818 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Strasznicki (Bork. Sp.).

**Schulz.** — Preußen 1675, im Patriziat von Marienwerder. Führen den Beinamen v. Unwerdt (Flanss.).

**Schumann** W. Poklad. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Eine Beschreibung des W. liegt nicht vor (Ad. M. Pol.).

**Schunglein.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schuriken.** — S. Skorka.

**Schursten.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schutte.** — S. Schuette.

**Schwanefeld.** — Preußen. Sie hießen früher Sartorius, haben 1617 den deutschen Adel und 1641 und 1660 vom Kaiser erneute Anerkennung desselben mit dem Zunamen Schwanefeld erhalten, ebenso 1688 und 1718 den deutschen Freiherrntitel. Ein Zweig erhielt vom Reichst. 1775 den Poln. Adel, den Preußen 1787 anerkannte, auch 1874 den Preuß. Grafentitel. W.: Schild quadriert, in dem 1. und 4. goldnen Felde ein Mohrenkopf mit weißer Binde, im 2. und 3. in Roth ein Schwan auf grünem Boden. Huldigten Preußen 1772. Durch Verschwägerung erhielt ein Rittmeister Braun 1835 den Preuß. Adel mit Namen und W. der Schwanefeld (Kneschke. — Zern. — Konst. 1775. — Mich. — Gritzner. — O. Pr. D. — Maercker. — Ksk. 2).

**Schwanhofen.** — S. Gerckin.

**Schwartz.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.). — S. Szwarc.

**Schwartzenbach.** — S. Czerniewski.

**Schwartzenfeld.** — S. Czerny, — Szwarc.

**Schwartzhoff.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Schwartzwald.** — Preußen. Erhielten vom Reichst. 1658 das Poln. Indigenat (Konst. — Lgn.).

**Schwarz.** — S. Czerny. **Schwarzhof.** — S. Czarnoleński.

- Schwaw.** — Land Buetow-Lauenburg 1531 (Cramer).
- Schweinichen.** — S. Świńska.
- Schweigen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Schwensitzki.** — S. Świąszicki
- Schwerdtmann.** — Patriziergeschlecht in Thorn (Chronik v. Thorn).
- Schwerdtner.** — S. Pomoyski.
- Schweryn.** — Liefland 1299, Kurland, Preußen 1600. W.: in Roth eine silberne Raute; Helmschmuck: 5 Straußenfedern, belegt mit 2 neben einanderstehenden Rauten. Ein Baron Schweryn erhielt für sich und seine Nachkommen vom Reichst. 1658 das Poln. Indigenat. Dienten als Szweryn in der Poln. Armee. Huldigten Preußen 1772. Im Kr. Jaworow sitzen sie als Baron v. Hagen-Schwerin. Ein Zweig in Brandenburg führte schon 1741 den Grafentitel (Dłg. — Nsk. — Kneschke. — Lgn. — Maercker. — Rangl. — Żern. — Bork. — Wld. — Mülv. Eheft. — Żł. Ks. 1).
- Schwetzkow.** — Land Buetow-Lauenburg 1608. Sind ein Zweig der Stojentin (Cramer. — Winckler).
- Schwichow.** — Land Buetow-Lauenburg 1575. W.: in Roth eine silberne Rose an grün beblättertem Stengel; Helmschmuck: 2 weißbefiederte, aufwärtsgekehrte, goldne Adlerklauen. Sie wurden früher Retzorken und Rezarger genannt (Cramer. — Winckler).
- Schwichow** W. Łabędz. — S. Szwichowski.
- Schwisz.** — S. Kępiński.
- Schyller.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).
- Schyrkow.** — Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat. Stammen aus Rußland (Konst. — Młch.).
- Sciakowski.** — (Kpt. — Bork. Sp.).
- Scibło.** — Kr. Starodubow 1764 (Konst.).
- Scibor** W. Junosza. — (Młch. — Bork. Sp.) — S. Szarleński.
- Scibor** W. Ostoja. — Podolien 1500, 1661 (Konst. — Nsk. — Liske 10).
- Sciborowski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Sciborski** W. Ostoja. — Wojew. Kalisz 1720 (Żł. Ks. 5).
- Sciechowski.** — Land Lwow 1436 (Nsk.).
- Scierlicki.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).
- Scierski** W. Leliwa. — Schlesien 1730 (Nsk.).
- Scipio.** — Lithauen 1518. W.: in Roth vier blaue Stäbe, 2 schrägrechts, 2 schräglinks gelegt, die sich abwechselnd mit einem Ende belegen und sich dadurch zu einem schwebenden Viereck verschränken, dessen Seiten je ein Drittel der Stäbe lang sind, deren Enden dann gleichmäßig überstehen; Helmschmuck: ein Pelikan mit 3 seiner Jungen. Sie stammen aus Italien. Auch Scypion und Scypion geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Bbr. — Żł. Ks. 12, 18. — Ad. M. Pol. — Sinap. — Ksk. 1, 2).
- Scisek.** — S. Trzeszczkowski.
- Scisiński** W. Rola. — S. Szczyciński.
- Scuircken.** — S. Skorka.
- Scybur** Wappen. — S. Gorkowski.

- Scz.** — — — S. *Szcz* — — —.
- Sdaske.** — S. Bartke.
- Sdunen.** — S. Zdun.
- Sebastiański.** — Im Poln. Heere 1650 (Lgn.).
- Sebastianowicz** W. Labędz. — Samogitien 1603 (Nsk.).
- Sebienski** W. Bibersztein. — Kr. Biecz 1700. Auch *Szebienski* genannt (Nsk.).
- Sebotken.** — Land Bütow-Lauenburg 1575. Um 1658 erlofchen (Cramer).
- Sebrąnek.** — S. Przyłuski.
- Sebrau.** — S. Zebarowski.
- Secemiński.** — S. Secymiński.
- Secemski** W. Dołęga. — Land Zakroczym 1580. Wohl irrthümlich als *Szczemski* auch mit dem W. Jastrzębiec aufgeführt (Ppr. — Nsk.).
- Secha.** — (Młch. — Bork. Sp.).
- Secimski** W. Gozdawa. — (Nsk.).
- Secygniowski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1439. Gleichen Ursprungs mit den *Pacanowski* und *Radogoscki*. Auch *Secygniewski* genannt (Nsk. — Dncz. — Liske 10).
- Secymiński** W. Dąbrowa. — Preußen 1493, 1600. Auch *Secemiński* genannt (Nsk.).
- Sedczicz.** — S. Wierszowiec.
- Sęderecki.** — (Młch. — Kpt.).
- Sedlacki.** — Schlefien 1590 (Sinap.).
- Sedliński.** — S. Szadliński.
- Sedlnicki** W. Odrowąż. — S. Siedlnicki.
- Sedlnicki** W. Prawdzic. — Preußen. Sind ein Zweig der *Prawda* (N. Siebm.).
- Sedmoracki.** — Schlefien 1489. Auch *Sedmohradzki* gefchrieben. Dienten 1762 und noch 1813 in der Pr. Armee (Sinap. — Rangl. — Weltzel).
- Sedniow.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Stammen aus Rußland (Konst. Młch.).
- Sędzicki** W. Lubicz. — Preußen 1657, Wojew. Lublin. Gleichen Ursprungs mit den *Białobłocki*. Auch *Sędzicki* gefchrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Bbr. — Rangl. Żern. Flanss).
- Sędzikowski** W. Jastrzębiec. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Sędzimir** W. Osorya. — Kr. Sandecz 1460 (Dłg.).
- Sędzimir** W. Ostoja. Ruff. Wojew. 1550. Auch wohl *Sędziwoj* genannt. Sind ein Zweig der *Scibor*. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bbr. — Krosn. — Zl. Ks. 1, 2. — Ad. M. Pol.).
- Sędziński** W. Pielgrzym. — Ruff. Wojew. 1632. Auch *Siedziński* und *Szędziński* gefchrieben (Nsk.).
- Sędziwoj.** — S. Sędzimir. **Seeberg.** — S. Schmidt.
- Seefeldn.** — S. Rokosz.

**Seegebarth.** — Erhielten 1721 Preuß. Bestätigung des Poln. Adels, 1798 Preuß. Adelsanerkennung. W.: Schild silbern-roth gespalten, darin ein Hirfchgeweiß (Gritzner).

**Seeger.** — S. Szczutowski. **Seeguth.** — S. Stanislawski.

**Seelig.** — Erhielten 1807 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen Saulenfels (Bork. Sp.).

**Seelof.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich.).

**Sefer.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1658 (Konst. — Krs. — Mich.).

**Seferowicz** W. Lubicz. — Armenifches Geschlecht. Nobilitirt mit dem W. vom Reichst. 1676 (Konst. — Krs. — Mich. — Liske 1).

**Seferowicz.** — S. Spendowski.

**Segebad.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Segelande.** — S. Żyglądski. **Segeler.** — S. Gaudecker.

**Segnicz** W. Helm. — (Mich. — Kpt.).

**Segno.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Segrowski** W. Junosza. — Wojew. Sieradz 1700. Auch Segrocki genannt (Nsk.).

**Sehen** W. Syrokomla. — Land Bielsk 1500. W.: über dem Abdank anstatt des Kreuzes eine nach oben gerichtete Pfeilspitze, den Schaft mit einem Querbalken durchkreuzt. Auch wohl Siehen und Seheniewicz genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Seherr.** — S. Thoss.

**Seibersdorf.** — Preußen 1430. W.: Schild durch 2 Stufen schrägrechts silbern-roth getheilt; Helmchmuck: 2 Adlerflügel, zwischen denen ein gleiches mit 2 Stufen getheiltes Feld. Auch wohl Seiboldsdorf genannt. Nannten sich später Sartawski (Nsk. — Winckler. — Maercker).

**Seidlitz.** — S. Zaydlicz.

**Sejfert** W. Sartawski. — Nobilitirt 1531, Kronmatr. 449. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Sartowski (ob nicht richtiger Sartawski?), dessen Beschreibung nicht vorliegt (Czacki. — Ad. M. Pol.).

**Seigreu.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sek** W. Jastrzębiec. — (Ppr. — Nsk.).

**Sekerka.** — S. Wierszowiec.

**Sekowski** W. Prawdzic. — Wojew. Płock 1400, Land Kulm 1467. Von ihnen zweigen sich die Kruszyński und Konojacki ab. Man leitet sie auch von den Senskau in Preußen ab. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Bork. — Żern. — Voigt, Eidechfengef. — Winckler).

**Sekret.** — S. Szotnowski.

**Sekucki** W. Belina. — Wojew. Sandomierz und Posen 1697 (Konst. — Nsk.).

**Sekula** W. Nieczuja. — (Bork. Sp.).

**Sekuliński.** — Kr. Pilzno 1581 (Bork. Sp.).

**Selasinski.** — Pommerellen 1575. W.: in Silber ein auf grünem Boden liegender rother Ochs; Helmchmuck: ein goldner Halbmond, dar-

über ein Stern. Ursprünglich Sellosen und Sellasen genannt. Auch Zelaziński geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Kneschke. — Rangl. — Schuch. — O. Pr. D.).

**Selchow.** — Wojew. Posen 1606. Auch Zelcha und Zelche genannt. Dienten 1749 in der Poln. Armee (Arch. Posen. — Flanss).

**Seld.** — Polen, dann Schlefien. W.: Schild blau-filbern getheilt, oben Kopf mit Hals einer Ziege, unten ein blauer Sparren; Helm schmuck: ein Pfauenschwanz (Kneschke).

**Selecki.** — Lithauen 1539 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Selesiński.** — S. Zelaziński.

**Selicki.** — Wolynien 1511, Lithauen 1525 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Sell.** — Preußen. Dienten 1737 in der Poln. Armee (Flanss).

**Sellasen.** — S. Selasiński. **Sellonf.** — S. Paul.

**Selwestrowski.** — Wojew. Braclaw 1697 (Konst.).

**Semaka.** — Bukowina. Erhielten 1788 und 1794 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Semaszkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Semenowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Semistowski** W. Świńska. — Schlefien. Gleichen Ursprungs mit den Danewicz (Kneschke).

**Semkowski.** — Preußen 1700 (Ketr.).

**Sempelborski** W. Nałęcz. — Pommerellen, Wojew. Łęczyca 1680. Sie gelten als ein Zweig der Ostrorog. Irrthümlich auch wohl mit dem W. Belina aufgeführt (Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Semplawski.** — Land Nur 1697 (Konst. — Lgn.).

**Sempolski.** — Wojew. Kalisz, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Zern.).

**Sempolowski.** — Land Kulm 1668 (Wölky C.).

**Sendek.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Sendomirz.** — Kr. Sandecz 1581 (Bork. Sp.).

**Sendrowski.** — Ermland (Geneal. d. Knobelsdorf).

**Sendziwój.** — Kr. Wiślica 1579 (Bork. Sp.).

**Senitz.** — Schlefien 1500. W.: in Roth ein gegen das linke Ober-eck des Schildes aufliegender Karpfen mit filbernen Flügeln; Helm schmuck: 5 Straußenfedern. Stammen aus Mähren, hießen dort Zenec, in Oberschlefien Szenwicz, in Niederschlefien dann Senitz. Ein Zweig nannte sich Bruczki. Standen im Poln. Heere und Hofdienste (Sinap.).

**Senkiewicz.** — S. Sienkiewicz.

**Senkowicz.** — Lithauen und Wolynien 1506, Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Senniki** Wappen. — S. Jabłoński, — Wilkowsky.

**Senowicz.** — S. Hoszowski. **Senskau.** — S. Sękowski.

**Seński.** — S. Sieński.

**Sentomerski** Wappen. — Eine Beschreibung liegt nicht vor. — S. Alfonse.

**Sep** W. Junosza. — Ruff. Wojew. 1548. Gleichen Stammes mit den Szarzyński (Nsk. — Liske 10).

**Sepher.** — S. Petychorzec.

**Sepia Głowa** Wappen. — In Roth der Oberkörper einer weiblichen Person mit schwarzen, aufgekämmten, nach hinten herunterhängenden Haaren, statt der Nase mit einem schwarzen Geierfchnabel, mit halb weißem, halb schwarzem Kleide bekleidet; Helmschmuck: 2 Elefantenrüssel, mitunter aber auch 2 rothe nach oben gestreckte Arme, die einen Siegelring halten. Es wird von 3 Familien geführt.

**Sepichowski** W. Półkoźc. — Wojew. Krakau 1561 (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Liske 10).

**Sepiec** Wappen. — S. Gerlicz.

**Sepieński.** — Großpolen 1575 (Zl. Ks. 6).

**Sepiński** W. Niesobia. — (Ppr. Strom.).

**Sepiński** W. Nowina. — Kr. Lukow 1423 (Nsk.).

**Sepowicz.** — S. Boruta.

**Serafin** W. Jastrzębiec. — Kr. Brańsk 1584. Sind ein Zweig der Żędzian (Mlw.).

**Serafinowicz.** — Samogitien 1621 (Nsk.).

**Serbin.** — Kr. Mozyr 1510, Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon. — Kpt.).

**Serbinowski.** Podolien 1615. Hießen zuerst Serbin mit dem Beinamen Raduł. Von ihnen stammen die Radułowski (Bork. Sp.).

**Serdakowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Serebryski** W. Korczak. — Land Chelm 1590. Auch wohl Serebczyski genannt (Nsk. — Bork. Sp. — Monogr. d. Kamiński. — Zl. Ks. 2).

**Serechowski.** — Land Kiew 1643 (Bork. Sp.).

**Seredkiewicz.** — Erhielten 1806 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Serednicki.** — S. Średnicki.

**Seredyński** W. Kownia. — Kr. Trembowla 1782, Großh. Posen. W.: die Sterne fehlen (Bork. Ksk. 2. Krosn. — Bork. Sp. — N. Siebm.).

**Serek** W. Lubicz. — Wojew. Lublin 1634 (Oks. — Nsk.).

**Serekowski.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Serewicz.** — Samogitien 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Sereyko.** Podlachien (Młch. Kpt.).

**Sergowski** W. Junosza. — (Młch. — Kpt.).

**Serhelcyk.** — Land Kiew 1630. Auch Serheienko genannt (Bork. Sp.).

**Serkezewicz.** — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Serkowski** W. Lubicz. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M Pol.).

**Sernicki** W. Nałęcz. — Lithauen 1697. Führt die Beinamen Józefowicz und Poruchowicz (Konst. Kjl. — Kpt.).

**Sernik.** — Nobilitirt 1515, Kronmatr. 33 (Czacki).

**Serny** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1500. Führt ursprünglich das W. Radwan. Erhielten 1581 neue Adelsbefähigung mit dem W. Jelita; Helmschmuck: die Kirchenfahne mit dem Kreuz, also das W. Radwan (Ppr. — Nsk.).

**Serocki** W. Pierzchała. — Masowien 1600 (Koryt.).

**Seroka.** — Land Sochaczew 1420 (Mlw.).

**Sertz.** — Erhielten 1806 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Ottensheim (Sp. Bork.).

**Serwański.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Serwatowicz** W. Szeliga. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Serwatowski.** — Galizien 1810 (Bork. — Krosn.).

**Serwiński** W. Radwan. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Sesnikowicz.** — S. Minimond.

**Sesswegen.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Dienten 1685 im Poln. Heere (Kpt. — Liske 1).

**Setnicki** W. Nałęcz. — Kr. Pińsk 1650 (Kjl. — Nsk.).

**Settele.** — Galizien. Reichsritter mit dem Beinamen Blumenburg. Hatten 1854 das Galizische Adelsrecht (Bork. Sp.).

**Setzke.** — Pommerellen 1493. Sie hießen früher Poggentow. Sind ein Zweig der Dzięcielski. Auch Zetzke geschrieben (Cramer. — Winckler).

**Seulenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sevalla.** — S. Gliński.

**Sevé.** — Wojew. Sieradz. Erhielten vom Reichst. 1607 das Poln. Indigenat. Sie sind ein Zweig des normännischen Geschlechts de Lacy. Gingen schon 1611 in Polen wieder aus (Koryt.).

**Sewdenkos.** — S. Toydenkuss.

**Sey.** — Liefland. Gehörten dort 1624 als Szoozen de Sey zur Ritterbank (Kpt. — Nsk.).

**Seydlitz.** — S. Zaydlitz.

**Seyfard.** — Kr. Pińsk (Młch. — Kpt.).

**Siagayło.** — (Młch. — Kpt.).

**Sianlawski.** — Kr. Rawa 1674 (Konst.).

**Siarczyński.** — Land Przemysl 1782. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Bork. Sp. — Krs. — Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Siarkowicz.** — S. Hoszowski.

**Siąski** W. Drya. — Podolien, Wojew. Troki 1648. Gleichen Ursprungs mit den Gałęzki (Nsk.).

**Siatka.** — S. Szonowski.

**Sib** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1487 (Ppr. — Bork. Sp.).

**Siberg.** — S. Syberg.

**Sibilewicz.** — Land Kiew 1636 (Bork. Sp.).

**Sichelburg.** — S. Garapich.

**Sichowicz.** — Land Kiew, auch als Sukowicz, 1615 (Bork. Sp.).

**Siciński** W. Pomian. — Wojew. Kalisz 1500, Samogitien. Sind ein Zweig der Dziembowski. Führt um 1825 in Polen als Syciński den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Siciński** W. Prawdzic. — Land Przemysl 1660 (Nsk. — Krosn.).

**Siciński** W. Ramułt. — Pommerellen 1648, Preußen, Großh. Posen. Auch Szicziński geschrieben. W.: ein schrägerechter Balken mit 5 Rufen belegt; Helmschmuck eine rothe Rose an einem Stengel mit 4 Blättern, so wie die Lagiewnicki und Wisniewski. Irrthümlich wird ihnen auch das W. Doliwa zugetheilt (Nsk. — N. Siebm. — Lgn. — Maercker.).

- Sicki.** — Preußen 1600 (Kętr.).  
**Sidlowski.** — S. Szydłowski.  
**Sidorowicz** W. Ogończyk. — Lithauen 1507, Kr. Biecz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — M. Lith. — Bon.).  
**Sidorowicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Wld. — Krosn.).  
**Sidorowicz.** — S. Podolec.  
**Sidorowski.** — Land Lwow 1782. Führten den Beinamen Sydorok (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Bork.).  
**Sieblski.** — S. Sybilski.  
**Sieborowski.** — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).  
**Siechniewicz.** — Wolynien 1600 (Dncz.).  
**Siechnowicki** W. Kościeszka. — (Młch. — Kpt.).  
**Siechnowicki,** — **Siechnowicz.** — S. Kościuszko.  
**Sieciech** W. Topor. — Wojew. Krakau 1010, 1386 (Nsk.).  
**Sieciechowski** W. Topor. — Wojew. Sieradz 1648 (Konst. — Bbr.).  
**Siecimiński.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).  
**Sieciński** W. Rogala. — Land Dobrzyń 1480, Land Przemyśl 1550, Wolynien. Sie sollen schon um 1500 den Deutschen Reichsgrafentitel mit dem Prädikate de Murzynow erhalten haben. Auch Sieczyński geschrieben. Ein Zweig führte eine Zeit den Beinamen Trąba. Von ihnen zweigen sich die Krasicki ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).  
**Sieciszewski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Sieczka.** S. Piechowski, — Witwicki.  
**Sieczkowski** W. Ogończyk. — Wojew. Sandomierz 1700, auch als Sieszkowski (Nsk. — Krosn.).  
**Sieczyl.** — Kr. Oszmiana 1671 (Nsk. — Bbr.).  
**Siedlecki** W. Grzymała. — Großpolen 1500, Land Przemyśl, Wolynien 1800 (Nsk. — Bbr. — Winckler. — Bork. — Schmitt, Kr. Flatow. — Zł. Ks. 2).  
**Siedlecki** W. Odrowąż. — Großpolen 1550 (Zł. Ks. 6).  
**Siedlecki** W. Ostoja. — Wojew. Sieradz 1815 (Zł. Ks. 1).  
**Siedlecki** W. Rawicz. — Podlachien 1450. Gleichen Ursprungs mit den Gniewosz (Nsk.).  
**Siedlecki** W. Śreniawa. — Kr. Opatow 1460 (Dłg.).  
**Siedlecki** W. Wąż. — Wojew. Sieradz 1500. Auch Siedlewski genannt. Sind ein Zweig der Węzyk, führen das W. mit diesen gleich. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Orłow und Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).  
**Siedleczyński.** — Wojew. Sandomierz 1480 (Nsk.).  
**Siedlewski** W. Ogończyk. — Kr. Opoczno. Hießen ursprünglich Karszo. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Bbr. — Ad. M. Pol.).  
**Siedlewski** W. Wąż. — S. Siedlecki.  
**Siedlicki.** — Wojew. Połock 1697 (Konst.).  
**Siedlikowski.** — Lithauen 1714 (Bbr. — Krosn.).



**Siedliński.** — Kr. Trembowla 1551, 1782 (Liske 10. — Krosn.).

**Siedliński** W. Ostoja. — Ruff. Wojew. 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Bork. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Siednicki** W. Odroważ. — Schlefien 1480, Podlachien 1740. Sind ein Zweig der Odroważ, die 1437 in Mähren sich Choltic und 1480 in Schlefien Siednicki, auch wohl Sednicki Choltic nannten. Ein Zweig erlangte 1695 den Böhmischn Grafentitel, ging dann nach Polen. Durch Vermählung gingen Namen und W. auf einen Perponcher über. Durch Adoption erhielten 2 Brüder Choltitz 1861 den Preuß. Adel mit dem W. Odroważ der Siednicki (Kneschke. — Goth. Grafenkaldr. — Weltzel. — Nsk. — Krs. — Liske 10. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Siedmiogrodzki** W. Ślepowron. — Galizien im Kr. Czchow 1783, Preußen. Erhielten 1826 und 1829 Preuß. Anerkennung des Adels. Dienten in der Preuß. Armee, auch als Siedmogrodzki (Bork. Sp. — Rangl. — Gritzner).

**Siedziwicz.** — Lithauen 1520 (Nsk.).

**Siedziński.** — S. Sędziński. **Siegler.** — S. Gaudecker.

**Siegroth** W. Topacz. — Schlefien 1549. Sind ein Zweig der Slawikau-Szygrod, verdeutschen diesen Namen (Sinap.).

**Siegstaetten.** — S. Tschirsch. **Siehn.** — S. Sehen.

**Siekaczyński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen; nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Siekierka** W. Oksza. — Land Drohicz 1514, Warschau 1674 (Nsk. — Mlw. — M. Lith. — Bon.).

**Siekierski.** — Wojew. Wilno 1650 (Mlw. — Flanss).

**Siekierski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Mlch. — Krosn.).

**Siekierz** Wappen. — In Roth ein silberner, senkrechter, nach oben gerichteter Pfeil, dessen Schaft einmal durchkreuzt ist, das untere, ungefederte Ende aber gespalten und nach rechts und links in eine wagerechte Linie umgebogen, die sich wieder an beiden Enden ein wenig rechtwinklig nach oben biegt; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 10 Familien geführt.

**Siekierz** W. Siekierz. — Lithauen 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Siekierzecki** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1600 (Nsk.).

**Siekierzyński** W. Kościeszka. — Podolien 1550 (Nsk. — Krs. — Dncz. — Wld. — Zł. Ks. 1).

**Siekierzyński** W. Siekierz. — (Mlch. — Kpt.).

**Siekierzyński** W. Zadora. — Wojew. Betz 1660. Ein Zweig erhielt 1783 den Oeftr. Grafentitel, ist aber erloschen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Zł. Ks. 2. — Liske 10. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Siekira.** — Wojew. Wilno 1483. Kniatengeschlecht. Bereits erloschen (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Sieklic.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Sieklicki.** — S. Sieklucki.

**Sieklucki** W. Kuszaba. — Land Drohicz 1543. Auch Sieklicki genannt (Nsk. — Mlw.).

**Sieklucki** W. Trzaska. — Wojew. Krakau 1490. Auch Siekludzki geschrieben. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Siekowski.** — S. Tumigrała.

**Siekuc.** — Land Czersk 1764 (Konst.).

**Siela.** — S. Nowicki.

**Sielanka.** — Wojew. Witebsk (Młch. — Kpt.).

**Sielaski.** — Lithauen 1730 (Wld.).

**Sielatycki.** — Ruff. Wojew. 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Sielawa.** — Wojew. Polock 1533. W.: in Roth ein querliegender, silbernen Fluß, verkürzt, mit dem rechten etwas breiteren Ende nach oben, mit dem linken nach unten gebogen, oben mit einem unbefiederten, aufrechten silbernen Pfeil besetzt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Liske 1).

**Sielawa** Wappen. — S. Szaława.

**Sielbicki.** — (Kpt. — Bork. Sp.).

**Sielecki** W. Poraj. — Ruff. Wojew. 1469 (Dncz. — Bbr. — Liske 1).

**Sielicki** W. Korczak. — Wolynien 1525, Lithauen 1784. Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Sielecki und Szelicki geschrieben (Nsk. — Dncz. — Krs.).

**Sieliski.** — S. Szeliski.

**Sielnicki** W. Doliwa. — Wojew. Krakau 1584 (Ppr.).

**Sielski** W. Lubicz. — Wojew. Płock 1600, Preußen. Vielleicht eines Ursprungs mit den Szeliski. Huldigten Preußen 1772. Dienten 1786 in der Preuß. Armee (Nsk. — Wld. — Froel. — Rangl. — Żern. Pr. H. L. — O. Pr. D. — Lgn.).

**Sielski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Sielunia** Wappen. — S. Siewieluński.

**Siemakowicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Siemakowski** W. Doliwa. — (Konst. 1647. — Nsk.).

**Siemaszko** W. Łabędz. — Wolynien 1445. Als W. wird ihnen auch wohl ein auf 3 Hügeln stehendes Kreuz zugetheilt. Auch wohl Siemaszkowicz genannt (Oks. — Nsk. — Krs. — Wld. — Krosn. — M. Lith. — Bon. — Bbr. — Żł. Ks. 1).

**Siemiaczyn.** — Kr. Grodno 1738 (Nsk.).

**Siemianowicz.** — S. Siemionowicz.

**Siemianowski** W. Grzymała. — Wojew. Rawa 1600. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Siemiasz** W. Sas. — Land Przemyśl 1700. Führt den Beinamen Dryniewicz (Nsk. — Krs. — Dncz.).

**Siemiaszkowski.** — Kr. Busk 1730 (Nsk.).

**Siemiątkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1650. Auch Siemiętkowski genannt. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — N. Siebm. Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Wölky C. — Żł. Ks. 6).

**Siemiątkowski.** — Kr. Trembowla 1782. Führt den Beinamen Kut (Bork. Sp.).

**Siemiatycz.** — Land Warschau 1453, Wolynien 1528 (Nsk.).

**Siemichowski** W. Gieralt. — Wojew. Krakau 1600, Sendomierz.  
Auch Siemiechowski genannt (Nsk.).

**Siemiekowicz.** — Land Kiew 1630 [Bork. Sp.).

**Siemienin.** — S. Golian.

**Siemienowicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Siemienowski.** — Preußen 1651 (Ketr.).

**Siemieński** W. Dąbrowa. — Wojew. Lublin 1580, Krakau 1630.

Sie erhielten 1779 den Oeftr. Grafentitel mit dem Prädikate de Biecz und zu dem W. einen Ritter als Schildhalter, in der rechten Hand ein Schwert, in der linken einen Türkenkopf haltend. Sie nahmen 1869 den Nebennamen Lewicki an (Sp. Ryc. P. — Bbr. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Siemieński** W. Dębno. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Sp. Ryc. P.).

**Siemiński** W. Leszczyc. — Wojew. Sieradz 1550, Ruff. Wojew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Siemiński.** — Nobilitirt 1595, Kronmatr. 144 (Czacki).

**Siemieski.** — Mafowien 1540 (Zł. Ks. 1).

**Siemieszowski.** — Land Lwow 1564 (Liske 1).

**Siemiętkowski.** — S. Siemiątkowski.

**Siemiętowski.** — Land Sochaczew 1648 (Konst.).

**Siemigłowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1500. Ein Sproffe führte den Künstlernamen Elleuter, erhielt zu seinem W. auch noch das W. Janina (Bbr. — Sp. Ryc. P. — Liske 1, 10).

**Siemikowski** W. Oksza. — Wojew. Sieradz 1400. Sind ein Zweig der Wierszowiec (Nsk. — St. Maria in Thorn).

**Siemiński** W. Lubicz. — Wojew. Lublin 1695 (Nsk. — Wld. — Liske 10).

**Siemiński.** — Marcin, Weihbischof von Gnefen, erhielt 1819 den Preuß. Adel (Bork. Sp. — Ksk. 1, 2).

**Siemion.** — Lithauen. Wohl ein Geschlecht mit den Siemionowicz W. Radwan (Nsk.).

**Siemionowicz** W. Radwan. — Land Kiew 1615, Kr. Oszmiana 1738. W.: statt des Mittelfeldes der Fahne ein silberner Stern. Sie hießen wohl ursprünglich Siemion. Erfcheinen auch als Siemianowicz mit dem Beinamen Nahyba (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. Sp.).

**Siemionowicz** W. Siekierz. — Lithauen 1584 (Ppr.).

**Siemionowicz** W. Szeliga. — Samogitien 1505 (Nsk. — Zł. Ks. 1).

**Siemiradzki.** — Wojew. Sendomierz 1660, Nowogrod 1697 (Konst. — Nsk. — Liske 10).

**Siemla** W. Wąz. — Wojew. Sendomierz 1460 (Dłg.).

**Siemniński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1726 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Siemniszko** W. Łabędz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Siemoński** W. Ostoja. — Schlefien 1590, Land Czersk 1790. Auch Szymoński und Schimonski geschrieben. Irrthümlich wird ihnen das W.

Przegonia zugetheilt. Dienten in der Pr. Armee (Sinap. — N. Siebm. Rangl. — Flanss. — Zł. Ks. 10. Krosn.).

**Siemosz.** --- S. Węzyk.

**Siemuszewski** W. Starykon. --- Land Przemysl 1569 (Nsk. --- Liske 10).

**Sienczyna.** --- Lithauen 1700 (Nsk.).

**Sieniak.** --- S. Dyakowski.

**Sieniawski** W. Leliwa. --- Ruff. Wojew. 1450, Preußen 1650. Sie find ein Zweig der Granowski, gleichen Ursprungs mit den Karśnicki. Sind 1726 erlofchen (Nsk. --- Sp. Ryc. P. --- Krosn. --- Wld. --- Kętr. --- Liske 1. --- Zł. Ks. 2, 9).

**Sienicki** W. Bończa. --- Land Chelm 1450. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. --- Ad. M. Pol.).

**Sienicki** W. Krzywda. --- Land Nur 1650. Es wird ihnen auch irrthümlich das W. Lubicz zugetheilt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. --- Wld. --- Ad. M. Pol. --- Krosn.).

**Sienicki** W. Roch 2. --- Land Drohicz 1764 (Konst.).

**Sienicki** W. Wierzbięta. --- Liefland, Land Czersk. Erhielten von dem Reichst. 1673 das Poln. Indigenat. Sie hießen vordem von Braun, führen diesen Beinamen. Das W. ist nicht näher beschrieben, vielleicht ist es das W. Janina, das die Wierzbięta führen (Nsk. --- Krs.).

**Sienicki.** --- Nobilitirt 1581, Kronmatr. 721 (Czacki).

**Sienieński** W. Dębno. --- Ruff. Wojew. 1413, Sandomierz. Sind ein Zweig der Oleśnicki (Nsk. --- Wld. --- Liske 10. --- Krosn.).

**Sieniuta** Wappen. --- In Roth eine silberne, unvollständige Kirchenfahne, die nur einen, rechts herunterhängenden Lappen hat, der linke fehlt ganz, der mittlere ist durch ein blaues Kavalierkreuz ersetzt. Es wird von 2 Familien geführt.

**Sieniuta** W. Sieniuta. --- Ruff. Provinz 1350, Wojew. Posen 1740. Auch Sieniuticz und Sieniutowicz genannt (Nsk. --- Dncz. --- Bon. --- Bbr.).

**Sienkiewicz** W. Leliwa. --- Kr. Grodno 1630, Wojew. Brześć Litewsk und Ruff. Wojew. 1697. Auch Seńkiewicz gefchrieben (Nsk. --- Konst. --- Liske 1. --- Zł. Ks. 5).

**Sienkiewicz** W. Oszyk. --- Wojew. Troki. Führten um 1825 in Polen mit dem W. Oszyk, dessen Beschreibung nicht vorliegt, den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. --- Młch. --- Kpt. --- Krosn.).

**Sienkiewicz.** --- Wojew. Połock 1490, Smoleńsk (M. Lith. --- Bon.).

**Sienkiewicz.** --- S. Korczyński.

**Sienko.** --- Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Sienkowicz.** --- Wolynien 1528, Wojew. Troki 1778 (Nsk. --- Krs.).

**Sienkowski.** --- Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Siennicki** W. Dębno. --- Kr. Busk 1800 (Zł. Ks. 5).

**Siennicki** W. Klamry. --- Wojew. Mińsk 1600. Sind wohl ein Zweig der Niemierzyc, führen wie diese das W. Sie führen die Beinamen Koziutycz und Jamołowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. --- Ad. M. Pol. --- Krosn.).

**Siennik.** --- Wolynien 1550 (Nsk.).

- Siennowski** W. Dębno. — (Młch. — Bork. Sp.).
- Siennowski** W. Korczak. — Land Przemysl 1436. Von ihnen zweigen die Krzeczowski ab. Auch Sennowski gefchrieben (Nsk. — Liske 6, 7).
- Sienski**. — Lithauen 1519. Kniafengefchlecht. Auch Seński genannt (M. Lith. — Bon.).
- Sienski**. — Preußen 1600 (Kętr.).
- Sienuszkowicz**. — S. Ilnicki.
- Siepielski**. — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Sieprawski** W. Naęcz. — Ruff. Wojew. 1697, Wojew. Lublin. Auch Świeprawski genannt (Nsk. — Dncz.).
- Sieprawski** W. Paprzyca. — Auch Świeprawski genannt (Bbr. — Wld.).
- Sieracki**. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Sierecke (Winckler).
- Sieradzki** W. Ostoja. — Wojew. Sieradz 1550. Es wird ihnen auch wohl das W. Przegonia zugetheilt. Auch Sieracki gefchrieben (Oks. — Nsk.).
- Sierakowski** W. Dołęga. — Land Gostyn 1500, Wojew. Betz 1620. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Liske 10. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).
- Sierakowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Sierakowski** W. Lubicz. — Wojew. Lublin 1632, Braclaw 1700 (Nsk.).
- Sierakowski** W. Naęcz. — Wojew. Braclaw 1750 (Wld. — Krs.).
- Sierakowski** W. Ogończyk. — Wojew. Łęczyca 1490, Wojew. Plock, Galizien, Preußen. Sie erlangten 1775 den Römisch-Deutschen, 1776 den Preuß. Grafentitel, der 1844 von Rußland anerkannt wurde. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Krs. — Kętr. — Koryt. — Bork. — Bbr. — Żern. — Gräfl. Tafchenb. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Zł. Ks. 1. O. Pr. D. — Ad. M. Pol.).
- Sierakowski** W. Prawdzic. — Land Ciechanow 1540, Wojew. Sandomierz 1600, Preußen. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — N. Siebm. — Kętr. — Hdb. d. Preuß. Ad. 2).
- Sierakowski**. — S. Tochman. — (Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Sieraszewski**. — Wojew. Kalisz. Huldigten Preußen 1798 als Sierasiewski im Kr. Rawa (Młch. — Pr. H. L. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Sieratowicz**. — Dienten 1790 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Sieratowski**. — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Sierawski** W. Godziemba. — (Nsk.).
- Sierawski** W. Ston. — Podolien 1700 (Nsk.).
- Sierawski**. — (Strasz. — Krosn.).
- Sierchowski**. — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).
- Sierecke**. — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Sieracki (Winckler).
- Sierhiejewicz** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Sierkiewicz**. — Land Kiew 1635 (Bork. Sp.).
- Sierkowski** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

- Sierkuczewski** W. Lubicz. -- Kr. Grodno 1650, als Sierkuciejewski 1761 (Konst. --- Kjl. --- Nsk.).
- Sieromski** W. Brodzic. -- Wojew. Plock 1600. Auch Siromski genannt (Mlw. --- Bbr.).
- Sierostawski**. -- Kr. Wiślica 1433 (Zl. Ks. 5).
- Sieroszewski** W. Nabram. -- Wojew. Posen 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. --- Wld. --- Bork. --- Ad. M. Pol. --- Zl. Ks. 1. --- Krosn.).
- Sieroszewski** W. Nałęcz. -- Großpolen 1550 (Koryt.).
- Sierp** W. Sierpy. -- Wolynien 1550 (Nsk.).
- Sierpichowski**. --- (Mlch. --- Kpt.).
- Sierpiński** W. Rogala. -- Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. --- Ad. M. Pol. --- Krosn. --- Ksk. 1, 2).
- Sierpowski**. -- Land Przemysl 1792 (Bork. Sp.).
- Sierpski** W. Leliwa. -- (Oks.).
- Sierpski** W. Prawdzic. -- Wojew. Plock 1500. Gleichen Ursprungs mit den Gulczewski und Niszczycki. Sind erloschen (Nsk.).
- Sierpuć**. -- Lithauen 1546 (M. Lith. --- Bon.).
- Sierpy** Wappen. -- In Roth ein aus Wolken am linken Schildesrande herausragender, mit weißem Aermel bekleideter Arm, dessen Hand 3 Sichel hält, die fächerartig mit den Griffen nach unten, mit den Eifen nach oben, mit den Schneiden links gekehrt sind. Es wird von 2 Familien geführt.
- Sierski**. -- Großpolen 1600. Hatten den Beinamen Krusin (Nsk.).
- Sierzchowski** W. Drzewica. -- Wojew. Krakau 1528 (Nsk.).
- Sierzchowski** W. Nałęcz. -- Großpolen 1700 (Nsk.).
- Sierzpiński** W. Pomian. -- Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. --- Ksk. 1, 2).
- Sierzputowski** W. Dąbrowa. -- Großpolen 1605. Sind ein Zweig der Sierzputowski (Mlw.).
- Sierzputowicz**. -- Wolynien 1528 (M. Lith. --- Bork. Sp.).
- Sierzputowski** W. Dąbrowa. -- Land Lomża 1421, 1825. Von ihnen zweigen sich die Sierzpowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. --- Bbr. --- Herb. Kr. P. --- Ad. M. Pol. --- Krosn.).
- Siesicki** W. Bożawola. -- (Mlch.).
- Siesicki** W. Głowa Bawola. -- Lithauen 1280. Kniafengeschlecht. Sie stammen von Downunt, Fürten von Uciany, sind gleichen Ursprungs mit den Swierski W. Lis. Führten den Beinamen Downunt oder Downmont. Auch Siesiski genannt (Nsk. --- Sp. Ryc. P. --- Zl. Ks. 11).
- Siesicki** W. Trąby. -- Lithauen 1860 (Zl. Ks. 5).
- Sieskiewicz** W. Święcyc. -- Land Bielsk 1550 (Mlw.).
- Siestronek**. --- Mafowien 1420. Auch Siestronka genannt (Nsk.).
- Siestrzanek**. -- S. Brzostowski.
- Siestrzencowicz**. -- Auch Siestzencowicz. -- S. Bohusz, --- Kuczuk.
- Siestrzencic** Wappen. --- S. Kotwicz 2.
- Siestrzencic** W. Półkoziec. -- Wojew. Sendomierz 1460, mit dem Beinamen Moszgory (Dlg.).

- Siestrzenowicz.** — S. Kuczuk.
- Siestrzeński.** — Land Warschau 1697. — Auch Siestrzyński geschrieben (Konst. — Krs.).
- Siestrzewitowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Lublin 1460 (Dłg.).
- Siestrzewitowski** W. Leszczyc. — Land Chelm 1600, Kr. Lida (Nsk.).
- Siestrzewitowski** W. Poraj. — Land Chelm 1674 (Nsk.).
- Siestrzytowski.** — Wojew. Braclaw 1697 (Konst.).
- Sieszkowski.** — S. Sieczkowski.
- Siewieluński** W. Sielunia. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, die Beschreibung des W. Sielunia liegt nicht vor (Ad. M. Pol.).
- Siewierski** W. Ogończyk. — Land Wielun 1500, Wojew. Brześć Kujawsk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).
- Siewierski.** — Den Titel Fürst Siewierski führten die Bischöfe von Krakau.
- Siewierski.** — S. Świarski.
- Siewkowicz.** — Kr. Wołkowisk 1700 (Dncz.).
- Siewruk** W. Gozdawa. — Wojew. Nowogrod 1534. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Sigert.** — Erhielten 1791 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Sigersztein (Bork. Sp.).
- Sigidyńczuk.** — S. Lewiński.
- Signio.** — Erhielten 1792 den Galizischen Adel. W.: ein Schwar (Bork. Sp.).
- Sikora.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Sikorski** W. Cietrzew. — Preußen 1603, Wojew. Kalisz, Kr. Mielniki. Von ihnen zweigen sich die Sikorski-Misin ab Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ketr. — Żern. — Woelky C. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 5).
- Sikorski** W. Kopasina. — Land Bielsk 1421. Führten die Beinamen Pawłowięta, Bartkowięta oder Bartycki, Tomkowięta, Piotrowięta, Wojciechowięta. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Sikorski** W. Lis. — Wojew. Sandomierz 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).
- Sikorski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1767 (Konst. — Krs. — Liske 1, 3).
- Sikorski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Menzyk, führen deren W. und diesen Beinamen (Winckler).
- Sikorski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Sikorski W. Cietrzew. W.: unter rothem Schildeshaupt in Gold 3 silberne Möven; Helm schmuck: eine Möve. Führen den Beinamen Misin, auch Misich (O. Pr. D.).
- Sikorski.** — (Bbr. — Wld. — Krs. — Rangl. — Żern. — Flanss. — Maercker. — Ksk. 2. — Krošn.).
- Sikut.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).
- Silberschwecht.** — Preußen. Von ihnen zweigen sich die Laszewski W. Grzymala ab (Winckler).

**Silchen** W. Kotwicz 2. — Schlefien. Sind ein Zweig der Strzala. Auch Silheim genannt (Nsk.).

**Silheim.** — S. Silchen.

**Silichowski.** — Land Czersk 1764 (Konst.).

**Silicz** W. Korczak. — Wojew. Kiew, Schlefien 1312. W.: die Stäbe verjüngen sich nach unten, der oberste ist mit 2 Klammereifen besetzt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Zilicz geschrieben (Nsk. -- Sinap.).

**Silnicki** W. Doliwa. — Wojew. Krakau 1600, Lublin. Von ihnen zweigen sich die Stroński ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Silnicki** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1530, Podolien. Gleichen Ursprungs mit den Kobielski. Ein Zweig führte den Beinamen Maj (Nsk.).

**Silnicki** W. Korczak. — S. Dermunt.

**Silnicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1661 (Konst. — Krs.).

**Silslau.** — S. Sisslau.

**Siltz.** — S. Kuxki.

**Sila** Wappen. — S. Marczewski.

**Simern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Simolin.** — Kurland, Liefland. Erhielten 1754 den Deutschen Ritterstand und als W.: Schild geviert, im 1. und 4. goldnen Felde ein abgeriffener schwarzer Adlerkopf mit Hals, im 2. und 3. in Silber ein aus der linken Oberecke aus Wolken hervorgehender, roth bekleideter Arm mit einer goldnen Tulpe in der Hand. Sie erhielten den Beinamen Edler v. Bathory. Erlangten 1768 das Poln. Indigenat und 1776 vom Könige den Poln. Freiherrntitel. Sie stammen aus Bosnien (Mtsch. -- Krs. -- Kneschke.).

**Simonides.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 507 (Czacki).

**Simonowicz.** — S. Szymonowicz.

**Simowski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408. Auch Szymowski geschrieben (Mlw.).

**Sindziński.** — (Mtsch. -- Kpt.).

**Singer.** — Erhielten 1788 und erneut 1794 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Wyssogurski (Bork. Sp.).

**Sinicki** W. Tarnawa. — Wojew. Lublin 1674 (Nsk. -- Liske 1, 10).

**Sinicki.** — S. Braun.

**Siniński.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Sinkiewicz.** — Kr. Możyr (Dncz. — Mtsch. -- Kpt. — Ksk. 2).

**Sinoracki.** — Kr. Schwetz 1650 (Maercker).

**Siodółkiewicz.** — Galizien 1782 (Bork. -- Krosn.).

**Siorun.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Siotrztowski.** — Kr. Mielniki 1707 (Liske 1).

**Sipajfo.** — Wojew. Brześć Litewsk (Wld.).

**Sipniewski** W. Ślepowron. — Mafowien 1406. Von ihnen zweigen sich die Czartoszewski und Gawkowski ab (Mlw.).

**Sipowicz** W. Lis. — Lithauen 1640, Samogitien. W.: der Pfeil ist nur einmal durchkreuzt (Nsk. — Krosn.).

**Sirewicz** W. Trąby. — Lithauen. Sind ein Zweig der Ostyka (Nsk.).



**Siromski.** — S. Sieromski.

**Siroszewski.** — Nobilitirt 1590 und 1591, Kronmatr. 442 und 512 (Czacki).

**Siruć** W. Doliwa. — Lithauen. Von ihnen zweigen sich die Siruć W. Trąby ab (Nsk.).

**Siruć** W. Trąby. — Wojew. Smoleńsk. Sind ein Zweig der Siruć W. Doliwa, gleichen Ursprungs mit den Jaszczold. W.: zwischen den Jagdhörnern 3 begleitende Rofen (Nsk. — Ksk. 1, 2. — Konst. 1764).

**Sirutewicz.** — Lithauen 1528 (M. Lith. — Bon.).

**Sisławski.** — S. Zelsławski.

**Sisńicki.** — Wojew. Sandomierz 1648 (Konst. — Młch.).

**Sisslau.** — Preußen 1450. Sind ein Zweig der Stange. Auch Silslau genannt. W. auch angegeben: in Roth ein goldner, fenkrechter, stumpf abgehauener Baumstamm, auf jeder Seite zwei Lindenblätter; Helmschmuck: 2 Büffelhörner. Sie nannten sich später Sisławski und Zelsławski (Winckler. — N. Siebm.).

**Sitański.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Sitkiewicz.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Sitnicki.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Siucho.** — (Młch. — Kpt.).

**Siwczyński** W. Syrokomla. — Kr. Gnesen 1790 (N. Siebm. — Krosn.).

**Siwicki** W. Korczak. — Lithauen 1623. Auch Siwiński genannt. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Sixthin.** — Preußen 1641 (Mülv., Eheft.).

**Skabajewski** W. Jastrzębiec. — Masowien 1580. Sie sind ein Zweig der Jezowski (Ppr.).

**Skabtoński.** — Wojew. Belz 1697 (Konst.).

**Skądziński.** — Land Chełm 1700 (Nsk.).

**Skal.** — Schlesien 1300. W.: in Roth ein schrägelinker, filberner Fluß, auf welchem, nahe dem Obereck eine flugbereite Ente mit blauem Kopf und goldnem Schnabel steht. Dienten noch 1837 in der Pr. Armee. Ein Zweig erhielt 1775 den Böhmischen, ein anderer Zweig 1801 den Reichs-Freiherrntitel (Kneschke. — Rangl. — Merav.).

**Skalnicki.** — Kr. Biecz 1421 (Liske 1).

**Skalski** W. Mora. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Skalski** W. Rogala. — Kr. Oświęcim 1782 (Bork. Sp. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Skalski** W. Suchekomnaty. — Wojew. Krakau 1500, Kr. Schwetz (Nsk. — Bbr. — Maercker).

**Skatawski** W. Łódzia. — Großpolen. Wohl identisch mit den Szkatowski (Nsk. — Młch. — Kpt.).

**Skatawski** W. Nałęcz. — Großpolen 1500, 1850 (Nsk. — Wld. — N. Siebm. — Zl. Ks. 1, 2, 5, 16. — Ksk. 2).

**Skatecki** W. Nałęcz. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Skatka** W. Rogala. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Skatowski.** — S. Szkatowski.

**Skanderbek** Wappen. -- In Roth ein bärtiger geradefehender Kopf mit grüner, roth aufgeschlagener hoher Mütze mit nach links herunterhängender blauer Spitze; der Rand links und rechts mit je einer blauen Feder besteckt, die Mütze belegt mit goldenem Halbmond; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dieses W., das auch Alexander Pan genannt wird, führen die Czaki.

**Skapski** W. Doliwa. -- Großpolen 1480, Ruff. Wojew., Wojew. Kalisz. Auch Skompski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. -- Nsk. -- Krs. -- N. Siebm. -- Liske 10. -- Herb. Kr. P. -- Ad. M. Pol.).

**Skapski** W. Jelita. -- Kr. Radom. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Ad. M. Pol.).

**Skarb.** S. Waliszewski.

**Skarbek** W. Abdank. -- Wojew. Krakau 1109, Ruff. Wojew., Wojew. Sandomierz, Łęczyca, Liefland, Großpolen. Sie hießen früher Skuba, sind gleichen Ursprungs mit den Koziatulski und Warszycki. Von ihnen zweigen sich mehrere Familien ab, die meist den Beinamen Skarbek fortführen. Eine Linie erhielt in Oesterreich 1778 und 1835 den Grafentitel, andere Sprossen erhielten denselben in Rußland 1824. Es führten 42 Sprossen dieses Geschlechts um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. -- Liske 1. -- Dncz. -- Krs. -- Bbr. -- Gräfl. Tafchenb. -- Wld. -- Bork. -- Rangl. -- Pr. H. L. -- Sp. Ryc. P. -- Ad. M. Pol. -- Noblesse titrée. -- Zt. Ks. 2).

**Skarbek** W. Cholewa. -- Land Dobrzyn 1590 (Nsk.). -- S. Tuchowski.

**Skarbek** W. Doliwa. -- Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Skarbek** W. Ogończyk. -- S. Skarbieński.

**Skarbek** W. Śreniawa. -- Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Skarbek.** -- S. Burzyński, -- Michałowski, -- Woyczyński. -- (Ksk. 2. -- Krosn.).

**Skarbicz** Wappen. -- S. Wichliński.

**Skarbiec** Wappen. -- S. Ostapowicz.

**Skarbień** Wappen. -- S. Ciechanowski.

**Skarsieński** W. Ogończyk. -- Ruff. Wojew. 1525. Sie wurden auch wohl Skarbek und Skarbyński genannt (Nsk. -- Liske 8).

**Skarbnik.** -- S. Wnorowski. **Skarbnik** Wappen. -- S. Iwanicki.

**Skarbnikowicz.** -- S. Podczaski.

**Skarboszewski.** -- Wolynien 1674. Auch wohl Skarbiszewski genannt (Konst.).

**Skarczyński.** -- Wolynien 1611, Land Dobrzyn 1697. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Konst. -- Bork. Sp. -- Pr. H. L.).

**Skarga** W. Pawęza. -- Mafowien 1536. Sind ein Zweig der Powęski (Nsk.).

**Skarodyński.** -- Kr. Schwetz 1650 (Maercker).

**Skarsieński.** -- Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Skarski.** -- Land Ciechanow und Kalisz 1697 (Konst.).

**Skarszewski** W. Korab. -- Wojew. Sieradz 1720 (Nsk.).

**Skarszewski** W. Leszczye. -- Wojew. Kalisz 1100, Sandomierz.

Preußen 1518, Großh. Posen. Von ihnen zweigen sich die Grabionka ab (Nsk. — Bbr. — N. Siebm. — Liske 10. — Ketr.).

**Skarszewski** W. Nałęcz. — Ruff. Wojew. Führen den Beinamen Żuk. Werden auch Skaryszewski und Skarzewski geschrieben (Bork. — Bbr.).

**Skarzeszowski** W. Prus 1. — Wojew. Krakau (Nsk.).

**Skarzewski** W. Nałęcz. — S. Skarszewski.

**Skarzewski** W. Radwan. — Wojew. Kiew, Samogitien 1674, Kr. Stuhm (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Zl. Ks. 2).

**Skarzyna** Wappen. — S. Weiher.

**Skarżyński** W. Bończa. — Land Wizna 1436, Podlachien, Großpolen. W.: eine Linie führt das Feld roth. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Gostyn und Sochaczew. Eine Linie erhielt 1813 den Französischen Barontitel und als W.: Schild geviert, im 1. Felde das W. Bończa, im 2. ein fenkrechtes, blankes Schwert, im 3. das W. Radwan. im 4. das W. Zadora. Der Barontitel wurde in Preußen 1841 anerkannt (Mlw. — Nsk. — Wld. Liske 8, 10. — Bbr. — Strasz. — Gritzner. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Zl. Ks. 1, 2, 5. — Herb. Kr. P. — Mülv., Eheft. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Skarzyszewski.** — Kr. Samborz 1656 (Liske 10).

**Skąsiewski.** — Land Zakroczym 1648 (Konst.).

**Skaszewski** W. Grabie. — Wojew. Chelm 1563, Land Bielsk 1674 (Nsk.).

**Skaudgirdowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Skawiński** W. Doliwa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Skawiński** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1440. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Krosn.)

**Skedgotdowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Skedzeński.** — Land Oswiecim 1460 (Dłg.).

**Skepiewski.** — Wojew. Troki 1528. Sind ein Zweig der Huszcza (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Skiba.** — (Młch. — Kpt.).

**Skibanowicz.** — S. Matkowski.

**Skibicki** W. Rola. — Wojew. Łeczyca 1600, Wolynien 1822. Großh. Posen. Wohl auch Skibiński genannt (Nsk. — Wld. — Mlw. — Liske 1. — N. Siebm.).

**Skibiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Skibiński** W. Kotwicz 2. — Podlachien 1730 (Nsk. — Wld. — Krosn.).

**Skibiński** W. Rola. — S. Skibicki.

**Skibiniowski** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1482, Podolien. Führen den Beinamen Kurzec (Mlw. — Wld. — Bork.).

**Skidziński** W. Kietlicz 1. — Wojew. Krakau 1586 (Nsk.).

**Skierczyński.** — Podlachien 1600 (Nsk.).

**Skierdowski.** — Land Warschau 1674 (Konst. — Wld.).

**Skierszewski.** — S. Skwyroszewski.

**Skierkowski** W. Kietlicz 1. — Land Ciechanow 1764. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Skierski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

- Skijowski.** — Podlachien 1700 (Nsk.).
- Skildijarowicz.** — Lithauen 1523. Aus der Tatarei stammendes, erlofchenes Kniafengefchlecht (Bork. Sp. — Bon.).
- Skilski.** — Land Lida 1764 (Konst. — Ksk. 1, 2).
- Skłodowicz.** — Lithauen 1514 (Bork. Sp. — Bon.).
- Skinder W. Rawicz.** — Samogitien 1600 (Kjt. — Nsk.).
- Skinder W. Śreniawa.** — Land Lida 1450, 1778 (Mlw. — Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Skinderewicz.** — Wojew. Troki 1540 (M. Lith. — Bon.).
- Skinderski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs. — Bork. Sp.).
- Skiński.** — Podlachien 1674 (Konst.).
- Skipa.** — S. Kropiwnicki.
- Skipor.** — Wolynien 1528 (Nsk. — Mlw. — M. Lith. — Bon.).
- Skirmin.** — Podlachien 1511, auch als Skirminowicz (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Skirmunt W. Dąb.** — Lithauen 1550. Sie leiten sich von den Fürsten von Pińsk ab, führen über dem W. den Fürstenhut. Sie sind also ein Kniafengefchlecht. Ein Zweig nahm 1569 das W. Przyjaciel an (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Bork. — Zł. Ks. 1).
- Skirmunt W. Przyjaciel.** — Lithauen 1569. W.: zwischen 2 Herzen 2 fenkrechte, nach oben gerichtete Pfeile. Sie sind ein Zweig der Skirmunt W. Dąb. Ein Zweig nannte sich Strawiński (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krosn.).
- Skirtowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Skirwin.** — Land Drohicz 1539. Sie nannten sich später Krupicki (M. Lith. — Bon.).
- Skirwojnowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Skiryat.** — Kr. Witkomierz 1740 (Zł. Ks. 4).
- Skiwski W. Lubicz.** — Podlachien 1607. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. — Mlw. — Dncz. — Bbr. — Krs. — Ad. M. Pol.).
- Sklanicki.** — Wojew. Inowrocław 1697 (Konst.).
- Skłazewicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Skłeczewski.** — Wojew. Witebsk 1539 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Skliński.** — Land Kiew 1620 (Bork. Sp.).
- Składowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Składowski W. Dołęga.** — S. Skłotowski.
- Składowski W. Jastrzębiec.** — Land Nur 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).
- Skłosów.** — S. Sarnowski.
- Skłotowski W. Dołęga.** — Wojew. Witebsk 1580. Führten um 1825 in Polen als Skłodowski den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Skniłowski.** — Land Lwow 1580 (Nsk. — Liske 10).
- Skobeykowicz.** — Kr. Winnica 1545. Führten den Beinamen Kordysz (Bon.).

**Skoblowicz.** — S. Bitaszowski.

**Skocki** W. Nowina. — Großpolen 1455 (Koryt. — Nsk.).

**Skoczeński.** — Nobilitirt 1553, Kronmatr. 363 (Czacki).

**Skoczewski** W. Bończa. — Mafowien 1580 (Ppr. — Krosn.).

**Skoczowski.** — Wojew. Krakau, Schlesien. Erhielten 1553 den Poln. Adel, 1596 das Indigenat für Böhmen. Von ihnen zweigen sich die Wilmowski ab (Sinap.).

**Skoczybski.** — Land Przemysl 1674 (Konst. — Krosn.).

**Skoczyc.** — S. Piechowski.

**Skoczyński** W. Grzymała. — Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skodowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Skokowski** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1619. Auch Skukowski geschrieben (Nsk.).

**Skokowski** W. Jelita. — Wojew. Brześć Litewsk 1632. Gleichen Ursprungs mit den Romiszowski (Nsk. — Wld. — Rangl.).

**Skolimowski** W. Leszczyc. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Skolimowski** W. Lubicz. — Land Drohicz 1620. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Skolnicki** W. Bogorya. — Land Chełm und Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Skólski.** — S. Skulski.

**Skółdycki** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Skótek.** — (Nsk.).

**Skotowski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Skomorowski** W. Nałęcz. — Mafowien 1397. Sind ein Zweig der Golian. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Skomorowski** W. Prus 1. — Preußen 1695 (Wölky C. — Nsk.).

**Skomowski** W. Rogala. — (Młch. — Kpt.).

**Skompski.** — S. Skapski.

**Skonieczny** W. Pracosław. — Eingetragen mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).

**Skop** W. Trąby. — Lithauen 1523. Sind ein Zweig der Ostyka. Sie nannten sich später Skopnik. Dienten in der Preuß. Armee. Erhielten als Skopnik 1827 Preuß. Adelsanerkennung, 1828 Adelserneuerung (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Gritzner).

**Skopnik.** — S. Skop.

**Skopowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Skopowski** W. Jastrzębiec. — Wolynien 1696 (Nsk. — Liske 10. — Zł. Ks. 2).

**Skora.** — S. Skoraszewski.

**Skoraszewski** W. Abdank. — Großpolen 1436. Sie hießen ursprünglich Skora. Sind vielleicht ein Geschlecht mit den Skoraszewski W. Abdank (Nsk. — Wld. — Dncz. — Krs. — Bork. — Bbr. — Dłg. — N. Siebm.).

- Skoratoski.** — Kr. Żytomierz 1700 (Nsk.).
- Skorczycki W.** Jastrzębiec. — Land Przemysl 1690 (Konst. — Nsk.).
- Skorecki.** — (Mich. — Kpt.).
- Skorgel.** — S. Skurgiewski.
- Skorka W.** Drzewica. — Pommerellen 1607. Auch Schuriken und Scuircken genannt. In einem Zweige nannten sie sich Gostomski, auch Gustkowski und Gostkowski (Cramer. — Winckler).
- Skorka W.** Ostoja. — Wojew. Krakau 1460. Auch Skorko genannt (Dfg. — Mich. — Kpt.).
- Skorkowski W.** Jelita. — Wojew. Sieradz 1448. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ksk. 2. — Oks. — Nsk. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 12).
- Skorobohaty W.** Kruczyn. — Lithauen 1650. W.: nur ein einfaches Kreuz (Nsk. — Geneal. der Roemer).
- Skorobohaty.** — S. Krasieński.
- Skorodyński.** — Land Lwow 1651 (Liske 1, 10).
- Skoroszewski W.** Abdank. — Großpolen 1500. Wohl ein Haus mit den Skoraszewski. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Bork. — Żern. — Zl. Ks. 5, 6. — Lgn.).
- Skoroszewski W.** Jelita. — Land Zakroczym 1697, mit dem Beinamen Łatosek (Konst. — Nsk.).
- Skorowski W.** Bończa. — Wojew. Lublin 1700 (Nsk.).
- Skoroyc.** — Samogitien 1621 (Nsk.).
- Skórski W.** Jastrzębiec. — Liefland 1550, Wojew. Lublin 1690, Galizien. Auch Skorski und Skurski geschrieben. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Bork. — Ad. M. Gal. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Skorubski.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).
- Skorułski W.** Kościeszka. — Kr. Kowno 1580, Samogitien 1621 (Nsk. — Zl. Ks. 2, 4, 11. — Krosn.).
- Skorupa W.** Leliwa. — Wojew. Mińsk 1600, Podlachien 1674 (Kjt. — Nsk.).
- Skorupka W.** Ślepowron. — Land Drohicz 1531, Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Mich. — Krs. — Bbr. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).
- Skorupka.** — S. Padlewski.
- Skorupski W.** Szeliga. — Wolynien 1673, Großh. Posen. Führen den Beinamen Smoczek. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Liske 10. — Krosn. — Ad. M. Pol.).
- Skoruszewski W.** Junosza. — Wojew. Krakau 1560 (Nsk.).
- Skoruta W.** Korczak. — Wolynien 1501, Land Przemysl 1738 (Nsk. — M. Lith. — Bon.).
- Skorwid W.** Rola. — Samogitien 1621 (Nsk.).
- Skorycki W.** Jastrzębiec. — (Nsk.).
- Skoryjewski.** — Preußen 1760 (Wld.).
- Skoryna W.** Sielawa. — Kr. Rzeszyca 1740. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).
- Skórzewski W.** Drogosław. — Großpolen 1500, Preußen 1556, Land

**Dobrzyn.** Eine Linie erlangte 1787 den Preuß. Grafenstand; eine 2. Linie erlangte 1840 den Preuß. Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt und mit dem Beinamen Radomice. Irrthümlich wird ihnen das W. Ogończyk zugetheilt. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezín. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Kneschke. — Bork. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ztschr. d. Westpr. Gesch. V. 15. — Gräfl. Taschenb. — Ketr. — Schuch. — Maercker. — Noblesse titrée. — Zt. Ks. 1).

**Skorzewski** W. Odrowąż. — Wojew. Smoleńsk 1634. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Liske 10. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2: — Krosn.).

**Skorzewski** W. Ogończyk. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Zt. Ks. 4. — Ad. M. Pol.). — S. Skórzewski W. Drogosław.

**Skoś.** — Führen den Beinamen Skosbieszczanski (Kpt.).

**Skotnicki** W. Bogorya. — Wojew. Sandomierz 1500, Krakau. Gleichen Ursprungs mit den Podłęski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bbr. — Koryt. — Liske 10. — Lgn. — Wölky C. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skotnicki** W. Drużyna. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Skotnicki** W. Grzymała. — Ruff. Wojew. 1550 (Nsk. — Liske 1).

**Skotnicki** W. Kroje. — (Młch.).

**Skotnicki** W. Półkozic. — (Oks.).

**Skotnicki** W. Poraj. — Masowien, Wojew. Krakau, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Skotnicki** W. Rola. — Wojew. Łeczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Skotnicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1600 (Nsk.).

**Skotnicki** W. Śreniawa. — Land Krakau und Halicz 1580 (Ppr. — Młch.).

**Skotowski.** — S. Szkotowski.

**Skowierzyński.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Skowieski** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1600 (Nsk.).

**Skowiński.** — Wojew. Lublin 1460 (Bbr.).

**Skowronek.** — S. Kędziński.

**Skowroński** W. Prus 1. — (Młch.).

**Skoworoński** W. Tępa Podkowa. — Wolynien, Preußen 1650. W.: das Hufeisen ist nach unten geöffnet und umschließt ein Kreuz des W. Prus 1. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ketr. — Ad. M. Pol.).

**Skowroński.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Krosn.).

**Skowrotka.** — Podolien 1615. Auch wohl Skoworotko genannt (Bork. Sp.).

**Skraba.** — Bukowina. Erhielten dort 1797 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Skrauszewski.** — Sind ein Zweig der Kruszowski, kamen um 1585 aus Masowien nach Böhmen, nannten sich hier Skrauszewski (Nsk.).

**Skrbeński.** — Schlefien. W.: in Silber ein schwarzer Pfahl; Helm-

schmuck: ein ovaler goldner Reifen, der mit 11 schwarzen Hahnenfedern besteckt ist. Ein Zweig erhielt 1650 den Böhmischn Freierrntitel. Dienten in der Preuß. Armee (Merav. — Rangl.).

**Skrobowski.** — (Kpt.).

**Skreutowski W. Gieralt.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Skrobecki W. Tobiesław.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Tobiesław, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Skrobeski.** — Land Ciechanow 1550. Auch wohl Skrobocki genannt. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Nsk. — Pr. H. L.).

**Skroblez.** — Kr. Upita 1630 (Nsk.).

**Skrobocki.** — S. Skrobeski.

**Skrobot W. Strzegonia.** — Auch Skrobotowicz genannt (Bork.).

**Skrobot.** — S. Mietelski.

**Skrobowicz.** — Wojew. Troki 1632 (Nsk.).

**Skrochowski.** — Kr. Gorlice 1864 (Bork.).

**Skrocki W. Kruki.** — Land Zakroczym 1788 (Krs.).

**Skrocki.** — S. Skrodzki.

**Skródzki W. Jastrzębiec.** — Land Bielsk 1638, 1653 (Konst.).

**Skrodzki W. Prus I.** — Land Łomża 1550, Preußen 1650. Auch Skrocki geschrieben (Nsk. — Krs. — Wld. — Krosn. — Ksk. 2. — Mlw. — Ketr. — Flanss. — Liske 10).

**Skrodzki W. Ślepowron.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Skrodzki W. Topor.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Skromowski W. Rogala.** — Wojew. Lublin 1420, 1740 (Nsk. — Czacki).

**Skronicki.** — S. Skroński.

**Skroński W. Dębno.** — Wojew. Krakau 1500. Auch wohl Skronicki enannt (Nsk.).

**Skroński W. Taczała.** — Schlefien 1508. W.: es fehlen die Sterne, er Hals des Reihers ist von einem silbernen Pfeil von unten nach oben urchschossen; Helmschmuck: ein gleicher Reihcr zwischen 2 blau-gold ewechselten Elephantenrüsseln. Sie sind ein Zweig der Budzowski, ühren den Beinamen Budzow. Ein Zweig erhielt 1768 den erbländisch östreichischen Freierrntitel (Kneschke. — Gramer. — Weltzel. — Merav. — Blažek).

**Skroropacki.** — Wolynien 1770 (Wld.).

**Skrupski.** — Preußen 1758 (Flanss).

**Skrutkowski W. Juńczyk.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Skrycki.** — Kr. Oszmiana 1764 (Konst.).

**Skrytomir Wappen.** — S. Celiński. **Skrzątek.** — S. Pawłowski.

**Skrzeczetowski.** — Lithauen 1650 (Dncz.).

**Skrzeczyński W. Godziemba.** — Kr. Sandecz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Skrzędziewski.** — (Mlch. — Kpt.).



- Skrzek.** — S. Szaniawski. **Skrzellowski.** — S. Skrzydlewski.  
**Skrzelowski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).  
**Skrzenecki.** — Kr. Orlow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).  
**Skrzesz.** — Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).  
**Skrzeszewski** W. Jastrzębiec. — Galizien 1810 (Bork. Sp.).  
**Skrzetuski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Posen 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Dncz. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 3. — Krosn.).  
**Skrzetuski** W. Ślepowron. — Wojew. Krakau, Lithauen. Ein Zweig nannte sich Wawrętowicz, später Wawrzecki, nahm auch wohl das W. Rola an (Dncz.).  
**Skrzetuski** W. Topor. — Kr. Sądecz 1663 (Nsk. — Liske 10).  
**Skrzetuski** W. Wieniawa. — Großpolen. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl. — Schmitt, Kr. Flatow).  
**Skrzetuski.** — Großpolen 1580. Führten den Beinamen Gliczner Zł. Ks. 1, 5. — Liske 8, 10).  
**Skrzycki.** — Podolien 1528 (Młch. — Kpt. — Krosn.).  
**Skrzyczyński.** — Wojew. Krakau 1650 (Nsk.).  
**Skrzydlewski** W. Samson. — Wojew. Posen 1550, Schlefien. Auch Skrzidowski, Skrzydlowski und Skrzellowski gefchrieben (Nsk. — N. Siebm. — Sinap.).  
**Skrzydła** Wappen. — S. Stalewski.  
**Skrzydłowski.** — S. Skrzydlewski.  
**Skrzymowski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Skrzynecki** W. Bończa. — Land Ciechanow 1550, Preußen 1569, Wojew. Łęczyca, Galizien. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Gesch. v. Polen. — Strasz. — Bbr. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Mülv., Ehefl. — Kętr. — Krosn.).  
**Skrzyniecki** W. Jelita. — Land Ciechanow und Kalisz 1580, 1697, (Ppr. — Nsk. — Konst).  
**Skrzyniecki** W. Lubicz. — S. Krzyniecki.  
**Skrzyński** W. Łabędz. — Wojew. Krakau 1690 (Koryt.).  
**Skrzyński** W. Łada. — Land Wilun 1600, 1850. Sind ein Zweig der Łada. Gleichen Ursprungs mit den Łazowski (Nsk. — N. Siebm.).  
**Skrzyński** W. Wąz. — Nobilitirt 1588 (Bork Sp. — Liske 10).  
**Skrzyński** W. Zaremba. — Land Wielun 1530, Wojew. Łęczyca, Land Przemysl. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — Pr. H. L. — Wld. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 19, 20. — Krosn.).  
**Skrzypieński** W. Ogończyk. — Wojew. Kalisz 1375. Gleichen Ursprungs mit den Twardowski (Dłg. — Nsk. — Koryt.).  
**Skrzypkowski.** — Land Bielsk 1550 (Młw. — Nsk.).  
**Skrzypski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Skrzyszewski** W. Ostoja. — Pommerellen 1550. Sind ein Zweig der Sultzen, führen diesen Beinamen. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Winckler. — N. Siebm.).  
**Skrzyszowski** W. Gryf. — Wojew. Lublin. Nobilitirt vom Reichst.

1546. Ein Sproffe erhielt 1817 den Galizifchen Adel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. Sp. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skrzyszowski** W. Jastrzębiec. — Schlefien 1500. Auch Skrzyszewski geschrieben. Dienten 1806 in der Preuß. Armee (Ppr. — Sinap. — Rangl. — N. Siebm.).

**Skuba** Wappen. — S. Abdank.

**Skubaczewski** W. Nałęcz. — Wojew. Gnesen 1618. (Gleichen Ursprungs mit den Wardęski (Nsk.).

**Skubajewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1500. Sind ein Zweig der Jezewski (Nsk.).

**Skubicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Skubisz** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg.).

**Skubiszowski.** — Preußen 1505. Führen den Nebennamen Allechna (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Skublicki.** — (Młch. — Kpt.).

**Skubniewski** W. Jastrzębiec. — Mafowien, Podlachien 1674. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skudajski.** — Preußen 1600. Auch Skudajski genannt (Kętr.).

**Skudleki.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Skukowski.** — S. Skokowski.

**Skulimowski.** — Land Kiew 1700 (Nsk. — Bbr. — Krosn.).

**Skulski** W. Korab. — Wojew. Sieradz 1550 (Nsk.).

**Skulski** W. Rogala. — Mafowien 1674, Preußen, Land Lwow 1782. Huldigten Preußen 1772 im Lande Kulm und 1798 im Kr. Błonic. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Żern. — Liske 1. — Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Skulski** W. Sas. — Land Lwow 1651, Halicz 1782. Auch Skólski geschrieben (Liske 1, 10. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Skulski.** — Auch Skólski (Wld. — Froel. — Żern. — Flanss. — Krosn.).

**Skultecki.** — Kr. Orszan 1700 (Nsk.).

**Skułdycki.** — (Młch. — Kpt.).

**Skumin.** — S. Toczyński, — Mikulicz.

**Skumina.** — Lithauen 1550 (Nsk.).

**Skup** W. Belina. — Land Liw 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skupiński** W. Belina. — Land Nur 1697, Land Oświęcim. Ein Zweig führte den Beinamen Puchalik. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skupiewski** W. Belina. — Land Nur. W.: auf dem Schwerte sitzt eine Eule. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Skupniowski.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 365 (Czacki).

**Skurat.** — Land Przemysl 1660 (Dncz. — Strasz.).

**Skuratowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Skurczewski.** — Wojew. Krakau 1697, Mafowien (Konst. — Nsk.).

**Skurczycki.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

- Skurczyński.** — Land Przemysł 1660 (Nsk.).
- Skureńca.** — Land Pińsk 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Skurgel.** — S. Skurgiewski.
- Skurgiewski.** — Preußen 1414. Auch Skorgel und Skurgel genannt (Froel. — Ketr.).
- Skurgwy.** — S. Bialochowski.
- Skurowski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).
- Skurski.** — S. Skorski.
- Skutowski.** — Dienten 1787 in der Pr. Armee (Rangl.).
- Skwarc** W. Lewart. — Wojew. Lublin 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).
- Skwarczyński** W. Zadora. — Galizien. Erhielten 1780 den Galizischen Adel. W.: etwas verändert (Bork. Sp. — Bork. — Bbr. — Zł. Ks. 2).
- Skwarek.** — S. Gąssowski.
- Skwarski** W. Bończa. — Galizien 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Skwarski** W. Dołęga. — Kr. Rawa 1590 (Koryt.).
- Skwarski** W. Zaremba. — Mafowien 1580. Führten den Beinamen Niemierzyc. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).
- Skwarz.** — Kr. Brzezina. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).
- Skwiński.** — Schlefien 1600 (Sinap.).
- Skwirawski.** — Ermland 1702 (Ketr.).
- Skwirczyński.** — Kr. Trembowla 1699, 1782. Auch Skwierczyński genannt (Liske 8. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Skwyroszewski** W. Poraj. — Wojew. Gnefen 1490, mit dem Beinamen Piączkowa. Wohl auch Skiereszewski genannt (Koryt.).
- Ślachciński** W. Nowina. — Wojew. Kalisz 1587. Auch Szlachciński geschrieben (Nsk.).
- Śladowski** W. Slepown. — Land Sochaczew 1420 (Mlw. — Krs.).
- Śladowski** W. Popor. — Wojew. Krakau 1460, Sendomierz 1566, Böhmen (Dłg. — Merav.).
- Ślag.** — S. Radzicki.
- Ślanka** W. Tarnawa. — S. Ślanka.
- Ślanka** W. Kopasina. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Zł. Ks. 1).
- Ślanka** W. Nieczuja. — Wojew. Belz 1697 (Nsk.).
- Ślanka** W. Tarnawa. — Wojew. Sendomierz 1436. Auch wohl Ślanka genannt (Nsk. — Liske 8).
- Ślaski** W. Brochwicz 3. — Preußen 1560, Galizien. Sind ein Zweig der Bach, gleichen Ursprungs mit den Zelewski, Gowiński und Pobolski (Nsk. — Winckler).
- Ślaski** W. Grzymala. — Land Ciechanow 1600, Wojew. Sendomierz, Land Kulm. W.: mit dem bewaffneten Mann. Sind gleichen Ursprungs mit den Łagona. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Zł. Ks. 5).
- Ślaski** W. Krzywda. — Kr. Sanok 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Ślaski** W. Nieczuja. — Land Ciechanow 1600 (Dncz. — Bork.).

- Ślaski** W. Strzemię. — Kr. Wieliczka 1700 (Dncz. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Ślaskowski.** — Wojew. Łęczyca 1580 (Ppr.).
- Ślawikau** W. Topacz. — Schlefien 1360. Auch Ślawik und Schlawig genannt. Eine Linie führte den Beinamen Tłomek, eine andere den Beinamen Szygrod, woraus Siegroth wurde (Sinap. — Weltzel).
- Śledź.** — S. Lubieński. **Śledzia.** — S. Podczaski.
- Śledziowski** W. Korczak. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Śledziowski** W. Zagłoba. — Land Łomża 1393 (Mlw.).
- Śledziowski.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Ślemek.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Śleński** W. Wieniawa. — Mafowien 1436 (Nsk.).
- Ślepczyc** W. Prus 1. — Kr. Wilkomierz 1600 (Kjt. — Nsk.).
- Ślepkowski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst. — Krosn.).
- Śleporod.** — Lithauen 1500. W.: ein um eine Stufe erhöhter kubikförmiger Grabstein, dessen Oberfläche im Mittelpunkt mit einem ungefederten, nach oben gerichteten Pfeil, dessen Schaft einmal durchkreuzt ist, besetzt ist, welcher Pfeil zwischen 2 nach außen flatternden Fahnen steht, deren Schafte nach rechts und links geneigt sind. Auch Śnieporod genannt (Nsk.).
- Ślepowron** Wappen. — In Blau ein nach unten geöffnetes, silbernes Hufeisen, oben besetzt mit einem silbernen Kavalierekreuz, auf welchem ein rechtsgekehrter, auffliegender Rabe steht, der einen goldenen Siegelring im Schnabel hält; Helmschmuck: ein gleicher Rabe. Es wird auch wohl Milan und Buyny genannt. Dasselbe führen über 300 Familien.
- Ślepowronski** W. Ślepowron. — Land Nur 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Ślepić** W. Łabędz. — Wojew. Połock. Führen den Beinamen Dunin (Bbr.).
- Ślesiński** W. Doliwa. — Wojew. Bełz 1370; Land Łomża. Auch wohl Śleszyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Ślesiński** W. Wieniawa. — Land Gostyn 1436. Auch Śleszyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Ślesiński.** — (Nsk. — Mlw. — Żern. — O. Pr. D. — Kętr.).
- Śleski** W. Nałęcz. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk.).
- Śleszkowski.** — (Młch.).
- Śleszycki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Śleszyński.** — S. Ślesiński.
- Ślewiński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Ślezanowski** W. Topor. — Podlachien 1700 (Nsk.).
- Ślezański.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Ksk. 2).
- Ślezyński** W. Grzymała. — Land Łomża 1462 (Mlw. — Ksk. 2).
- Śliwa.** — Wojew. Sieradz 1438 (Nsk.).
- Śliwicki** W. Jelita. — Preußen 1650. Sind ein Zweig der Łysakowski. Erhielten vom Reichst. 1685 das Poln. Indigenat, von K. Jan III.

als Helmschmuck einen Schwertarm (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Zł. Ks. 6).

**Śliwiński** W. Junosza. — Preußen 1600, Land Lwow. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Żern. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Śliwiński.** — Wojew. Sandomierz 1764, Kr. Trembowla 1782 mit dem Beinamen Bogusz (Konst. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Śliwnicki** W. Korab. — Wojew. Sieradz 1521 (Nsk. — Liske 10. — Zł. Ks. 2).

**Śliwowski** W. Grzymała. — Land Łomża 1474. Huldigten Preußen im Kr. Sochaczew 1798 (Młw. — Liske 10. — Pr. H. L.).

**Śliwowski** W. Jasińczyk. — Podlachien 1560, Preußen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ketr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Śliwski.** — Podlachien 1620 (Nsk.).

**Śliwyn.** — S. Schlieben. **Śliz.** — S. Paczyński.

**Ślizewicz.** — Ruff. Wojew. 1680 (Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Ślizien.** — Lithauen, Kr. Oszmiana 1510. W.: ein Reichsapfel, ohne Reifen, aber mit einem Kreuze besetzt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Sie stammen aus Siebenbürgen. Führten auch die Beinamen Ratsza und Topłyk (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Wld. — Bork. — Zł. Ks. 4).

**Ślizowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Sloka.** — 1421 (Weltzel).

**Ślowin, Śluben.** — S. Schlieben.

**Ślubicz.** — S. Załęski. **Ślubowski.** — S. Szlubowski.

**Śluszewski** W. Księzyc. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mach (v. Mach).

**Śłabiński.** — Land Zator 1661 (Konst. — Nsk.).

**Śłabkowski** W. Łozia. — Wojew. Sandomierz 1632 (Nsk.).

**Śłabniewicz** W. Mohyla. — (Młch. — Kpt.).

**Śłabogórski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Śłabok.** — (Młch.).

**Śłabosiewski.** — Land Warschau 1648 (Młch. — Konst. — Krosn.).

**Śłabosz** W. Wieniawa. — Ruff. Wojew. 1434, Wojew. Krakau 1547, Posen und Land Ciechanow 1697. Sind ein Zweig der Męzyk (Nsk.).

**Śładkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Rawa 1570 (Nsk. — Koryt.).

**Śładkowski** W. Nowina. — Wojew. Sandomierz 1569 (Ppr. — Nsk.).

**Śląnika.** — S. Słomka

**Śławanowski.** — Wojew. Wilno 1549 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Śławczyński.** — Wojew. Sandomierz 1697, Samogitien 1788 (Konst. — Krs.).

**Śławęcki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1580. Auch wohl Śławęcki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Śławek** W. Prus 1. — Ruff. Wojew. 1440. Hießen ursprünglich Śławko (Nsk. — Dncz. — Wld.).

**Stawianowski W. Jelita.** — Wojew. Krakau 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem Beinamen Bonin. Sind wohl ein Zweig der Stawianowski W. Korona (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Stawianowski W. Korona.** — Preußen 1600, Wojew. Posen 1697. Sie find ein Zweig der Bonin, gleichen Ursprungs mit den Czeszewski. Ein Zweig nahm wohl das W. Jelita an (Nsk. — Bork. — Krosn.).

**Stawianowski W. Topor.** — Großpolen. Gleichen Ursprungs mit den Danaborski (Schmitt, Kr. Flatow).

**Stawicki W. Jastrzębiec.** — (Młch.).

**Stawiec W. Jastrzębiec.** — Wojew. Rawa 1493, 1674. Wohl gleichen Ursprungs mit den Niemygłowski (Nsk.).

**Stawiec W. Półkożic.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Stawiec W. Topor.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Stawik.** — S. Slawikau.

**Stawiński W. Leliwa.** — Großpolen 1550. Auch wohl Stawieński gefchrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Sochaczew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Liske 10).

**Stawiński W. Lubicz.** — Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Stawiński W. Nałęcz.** — Großpolen 1530, Wojew. Krakau. Auch Stawieński gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Stawiński W. Ślepowron.** — Kr. Opoczno 1613 (Nsk. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Stawko.** — S. Stawek.

**Stawkowski W. Radwan.** — Land Ciechanow 1438, Preußen (Nsk. — Dncz.).

**Stawkowski W. Rogala.** — Land Lwow 1651 (Nsk. — Liske 1).

**Stawoczowski.** — Kr. Łuck 1735 (Monogr. d. Kamiński).

**Stawoczyński.** — Kr. Mozyr 1690, Samogitien 1764 (Zł. Ks. 12. — Konst.).

**Stawogorski W. Kościeszka.** — Podlachien 1500, Kr. Grodno, Podolien, Preußen (Kjł. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt. — Winckler. — N. Siebm.).

**Stawomir W. Ślepowron.** — (Młch. — Kpt.).

**Stawoszewski W. Godziemba.** — Kujawien 1520, Kr. Grodno, Kr. Włodzimierz. Dienten 1804 in der Pr. Armee (Nsk. — Kjł. — Rangl. — Dncz. — Krs. — Liske 10. — Zł. Ks. 1).

**Stawowski.** — Kr. Częstochow 1850 (Zł. Ks. 1).

**Stawski W. Mora.** — Land Łomża 1493, Großh. Posen. Sind ein Zweig der Szorc (Nsk. — Dncz. — Młw. — Bbr. — N. Siebm.).

**Stawski W. Szeliga.** — Wolynien 1470, Lithauen, Land Nur 1778 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Liske 7).

**Stawtowski.** — (Młch.).

**Stawuta.** — Lithauen 1674 (Nsk. — Młch. — Konst. — Krosn.).

**Stocki.** — Wojew. Mińsk (Wld.).

**Stoczkowski.** — Land Przemysl 1462 (Liske 8).

**Stodczy.** — S. Stodzej.

**Stodkowski** W. Gnieszawa. — Fürtlenth. Siewiers. W., welches Gnieszawa genannt wird: in Roth ein halber, nach unten offener goldner Ring, oben besetzt mit einem goldnen, nach oben gerichteten, befiederten Pfeil, unter dem Ringe eine silberne Rose mit 4 schwarzen Butzen; Helmschmuk: 5 Straußenfedern, wagerecht von einem Pfeil durchschossen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Wld).

**Stodkowski** W. Jastrzębiec. — Galizien 1789 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Stodowski.** — Land Nur 1648 (Konst.).

**Stodziej** W. Rola. — Großpolen 1360, Wojew. Krakau 1426. Auch Stodczy geschrieben (Nsk.).

**Stodziński.** — Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow. Auch Stodzyński geschrieben (Młch. — Pr. H. L.).

**Stodzki** W. Nowina. — Wojew. Lublin. Von ihnen zweigen sich die Giszowski ab (Nsk.).

**Stogocki** W. Ślepowron. — Land Halicz 1782. Auch Stugocki genannt (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Bork.).

**Stomczyński.** — Land Łomża 1770 (Wld. — Ksk. 1, 2).

**Stomiński** W. Nowina. — Nobilitirt vom Reichst. 1659. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Stomiński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst. — Młch.).

**Stomiński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch. — Krosn.).

**Stomiszewski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Stomka** W. Abdank. — Mafowien 1700. Führen den Beinamen Skarbek. Auch Słanka und Słonka geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Stomkowski.** — Mafowien, Wojew. Sandomierz 1697. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie (Konst. — Dncz. — Młch. — Kpt. — Wld. — Pr. H. L. — Krosn.).

**Stomowski** W. Abdank. — Großpolen 1480 (Nsk. — Koryt.).

**Stomowski** W. Grzymafa. — Wojew. Sieradz 1600 W.: mit dem Ritter. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Stomski** W. Abdank. — Preußen 1670. Dienten in der Preuß. Armee (Wölky C. — Rangl. — O. Pr. D. — Kętr. — N. Siebm.).

**Stoń** Wappen. — In Blau auf grünem Dreihügel ein stehender Elefant mit gehobenem Rüssel. Es wird von 4 Familien geführt.

**Stonawski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Stońce** Wappen. — S. Maszkowski.

**Stończewski** W. Kościeszka. — Mafowien 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Stończyński** W. Wierzbna. — Wojew. Posen und Land Warschau 1697 (Konst. — Krosn.).

**Stonecki** W. Gieralt. — Kujawien 1450 (Nsk.).

**Stonecki** W. Korab. — Großpolen 1620, Galizien (Nsk. — Bork.).

- Stoniecki.** — Kr. Konin 1618 (Bork. Sp.).  
**Stonieński.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 496. Führen den Beinamen Wnuk (Czacki).  
**Stoniewski** W. Stön. — Nobilitirt 1659. Führen den Beinamen Warteszowicz (Nsk. — Dncz. — Ksk. 2. — Konst. — Liske 1, 10).  
**Stoniewski.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 530 (Czacki).  
**Stoninka.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst.).  
**Stońka.** — S. Stönka.  
**Stonkowski.** — Wojew. Krakau 1581 (Bork. Sp.).  
**Stoński** W. Brochwicz. — Wojew. Witebsk (Nsk.).  
**Stoński** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1573. Gleichen Ursprungs mit den Broniowski (Nsk. — Liske 10).  
**Stop** W. Kornic. — Land Oswiecim 1470 (Dłg.).  
**Stopanowski** W. Przosna. — Wojew. Posen 1698 (Nsk.).  
**Stostowski** W. Pilawa. — Land Ciechanow 1453, Wojew. Sieradz, Land Przemysl (Nsk.).  
**Stoszewski.** — In der Preuß. Armee 1805 (Rangl.).  
**Stotowicz.** — Lithauen 1542 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Stotwiński** W. Leliwa. — Wojew. Nowogrod 1550, Lublin 1638. Ein Zweig führte den Beinamen Paczek. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Liske 10).  
**Stotyło.** — S. Biliński.  
**Stowacki.** — (Młch. — Kpt.).  
**Stowaczyński.** — Samogitien 1560, 1697 (Konst. — Wld. — Krs.).  
**Stowak.** — Wojew. Wilno 1522 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Stowakowski.** — (Kpt.).  
**Stowazski.** — Land Smoleńsk 1499 (Bork. Sp. — Bon.).  
**Stowieński.** — S. Słowiński **Słowieńta.** — S. Stawski.  
**Stownikowski** W. Suchekomnaty. — Mafowien 1699, Wolynien (Nsk.).  
**Stowiński** W. Jelita. — Land Sochaczew. Nobilitirt vom Reichst. 1582. Auch Stowieński geschrieben. Führten den Beinamen Wnuk (Nsk. — Dncz. — Ksk. 1, 2).  
**Stownik** Wappen. — S. Linde.  
**Stowski.** — Wolynien 1648 (Konst.).  
**Stozarzewicz.** — In der Preuß. Armee 1819 (Rangl.).  
**Stubicki** W. Prus 1. — Land Wizna 1453, Wojew. Rawa. Zuerst Slubica, dann auch Slubicki genannt. Von ihnen zweigen sich die Załęski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 12. — Krosn.).  
**Stubicki** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1700. Auch Ślubicki geschrieben (Nsk. — Krs. — Pr. H. L.).  
**Stuchocki** W. Jasiończyk. — Land Liw 1700 (Nsk.).  
**Stuchowski.** — Land Liw 1648 (Konst.).  
**Stucki** W. Dołęga. — Wojew. Łęczyca 1500, Inowrocław. Führen den Beinamen Burnak. Auch wohl Szucki geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Krs. — Wld. — Bbr. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 10).



**Stucki** W. Pogon. — S. Olelkowicz.

**Stuckl.** — S. Grabia. **Stuczán.** — S. Orkusz.

**Studziński.** — Wojew. Rawa 1750 (Wld.).

**Stugocki** W. Jastrzębiec. — Land Chefm 1600, Wojew. Lublin.  
Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Wld. — Rangl.).

**Stugocki** W. Prawdzic. — Führen den Beinamen Grek (Młch.).

**Stugocki** W. Rawicz. — Preußen (N. Siebm.).

**Stugocki** W. Ślepowron. — S. Stogocki. — (Krosn.).

**Stumko.** — Wojew. Mściśław 1764 (Konst.).

**Stupecki** W. Rawicz. — Wojew. Rawa und Lublin 1564. Sind ein  
Zweig der Grot. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. —  
Dncz. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 6. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Stupecki** W. Trzaska. — Kr. Mozyr, Pommerellen 1691. Huldigten  
Preußen 1772. Ein Zweig erhielt von K. Friedrich II. von Preußen den  
deutschen Namen Pfulstein (Nsk. — N. Siebm. — Zern. — Rangl. —  
Żł. Ks. 2).

**Stupicz.** — Ruff. Wojew. 1700 (Dncz.).

**Stupik.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Stupkowski.** — Land Ostrzeszow 1598 (Nsk.).

**Stupnicki.** — Podlachien 1650 (Nsk. — Bbr.).

**Stupowski** W. Szembek. — (Młch. — Kpt.).

**Stupowski** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Stupski** W. Drużyna — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Stupski** W. Jelita. — Wojew. Sandomierz 1582. Führten um 1825  
in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Stupski** W. Leszczyc. — Großpolen 1650 (Nsk. — Żł. Ks. 1, 6).

**Stupski** W. Lis. — Wojew. Sandomierz 1542 (Nsk. — Liske 10).

**Stupski** W. Ostoja. — (Bbr.).

**Stupski** W. Topor. — Großpolen 1450. Dienten in der Preuß.  
Armee (Nsk. — N. Siebm.).

**Stuszewski** W. Księżyc. — S. Stuzewski.

**Stuszewski** W. Radwan. — S. Stuzowski.

**Stuszka** W. Ostoja. — Lithauen 1410. Auch Stuzka geschrieben  
(Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 1, 10. — M. Lith. — Bon. — Żł. Ks. 6).

**Stuszkowski** W. Junosza. — Wojew. Kalisz 1612 (Nsk.).

**Stusznogórski** W. Wierzbna. — Ruff. Wojew. 1590. Lateinisch  
überfetzt auch Justemont genannt. Es wird ihnen auch wohl das W.  
Pikolar zugetheilt (Koryt.).

**Stuzbotwór** Wappen. — S. Kochanowicz.

**Stuzeński.** — (Młch. — Kpt.).

**Stuzewiec** Wappen. — S. Dyzmański.

**Stuzewski** W. Księżyc. — Pommerellen. Sie sind ein Zweig der  
Paczki alias Paszki, führen diesen Beinamen. W.: 3 Sterne neben einander  
über einem Halbmond; Helmschmuck: 2 Sterne zwischen 3 fächerartig  
gestellten Pfeilspitzen. Ein Zweig nannte sich v. Szlochow oder Schlochow,  
führte das W. Lew. Auch Stuszewski geschrieben. Huldigten Preußen  
1772 (Winckler. — Żern. — O. Pr. D.).

**Stuzewski.** — S. Stuzowski. **Stuzka.** — S. Stuszka.

**Służowiecki** W. Dołęga. — Land Warschau. Gleichen Ursprungs mit den Babicki (Nsk.).

**Służowiecki** W. Łada. — Land Warschau (Nsk.).

**Służowski** W. Łodzia. — Kr. Pilzno 1570, Warschau 1778 (Nsk. — Krs.).

**Służowski** W. Radwan. — Land Warschau 1580. Gleichen Ursprungs mit den Uchański, Magnuszewski, Jakacki und Nadarzyński. Nannten sich später Służewski und Stuszewski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ppr. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Służowski** W. Sulima. — Wojew. Brześć Kujawsk 1436, Großpolen. Gleichen Ursprungs mit den Szrzobski. Von ihnen zweigen sich die Chodowski ab. Sie wurden auch Stuzewski, ja auch Służybra und v. Schlause genannt (Nsk. — Krs. — Chronik v. Thorn. — Dncz. — Wld. — Froel.).

**Służybra.** — S. Służowski.

**Służynski.** — Podolien 1615 (Bork. Sp.).

**Słysz** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dług.).

**Smagowski.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Smahuk.** — S. Broszniowski.

**Smalawski** W. Pilawa. — Galizien. Führten dort 1787 den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork.).

**Smaliński.** — Wojew. Posen 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Smalkowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Smalski.** — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).

**Smardowski.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Smardzewski** W. Zagłoba. — Wojew. Łęczyca 1648, Land Dobrzyń 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Smarzewski** W. Prawdzic. — Land Dobrzyń 1580 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Koryt. — Krosn.).

**Smarzewski** W. Zagłoba. — Wojew. Płock 1430, Land Przemysł 1831 (Bbr. — Bork. — Lgn. — Liske 10).

**Smarzyński.** — S. Smerzyński.

**Smek.** — Land Chełm 1448 (Liske 7).

**Smerga.** — S. Szaniawski.

**Śmerzyński** W. Grzymała. — S. Szmerzyński.

**Smerzyński** W. Łada. — Führten um 1825, auch Smarzyński genannt, in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Smeskal.** — S. Zmeskal.

**Smett.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Smiadkowski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Smiatecki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Smiałkowski** W. Łabędz. — Land Halicz 1782 (Bork. Sp. — Ad. M. Gal.).

**Smiarowski** W. Rawicz. — Land Łomża 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Śmiarowski** -- Land Lwow 1650 (Liske 10).

**Śmiechowski** W. Bełty. — Wojew. Posen 1691. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Orłow und Gostin, auch als Śmichowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Krosn.).

**Śmieciński.** — Land Warschau 1587 (Nsk.).

**Śmielech.** — S. Lutomirski.

**Śmieliński.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Śmietowski** W. Leszczyc. — Wojew. Kalisz 1550 (Koryt.).

**Śmielowski.** -- Wolynien 1528. Führten den Beinamen Michno (Nsk.).

**Śmietanka** W. Nałęcz. -- Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Śmietanka.** — S. Kulczycki. **Śmig.** — S. Rylski.

**Śmigielski** W. Łozia. — Großpolen 1456, Lithauen 1650, Wojew. Braclaw. Sie sind ein Zweig der Briński. Irrthümlich wird ihnen auch wohl das W. Leszczyc zugetheilt. Dienten als Schmigielski in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — Zl. Ks. 2, 6. — Ad. M. Pol. -- Lgn.).

**Śmijkowski** W. Prawdzic. — (Młch. — Kpt.).

**Śmitkowski.** — Wojew. Rawa 1674 (Nsk.).

**Śmitowski** W. Grzymała. — Großpolen. Sind ein Zweig der Potulicki (Winckler).

**Śmiodowski** W. Jastrzębiec. — Land Zakroczym 1717. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Śmiotanka** W. Korczak — Ruff. Wojew. 1425, Wojew. Krakau 1647, Lithauen Auch wohl Śmietanka und Szmotanka geschrieben (Nsk. -- Dncz. — Liske 6, 7).

**Śmitkowski** W. Prawdzic. — Wojew. Belz 1700, Großh. Posen. Fälfchlich auch wohl Śmitrowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Strasz. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Śmitrowski** — S. Smitkowski.

**Śmlodowski** W. Junosza. — Land Łomża 1390. Sie hießen ursprünglich Gęs (Mlw.).

**Smoczarski.** -- (Młch. — Kpt.).

**Smoczek.** — S. Skorupski.

**Smoczyński** W. Niwa. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 dort den Adelsbeweis mit dem W. Niwa, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Konst. -- Młch. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Smoczyński** W. Stankar. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Smogolecki.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Smogor,** — **Smogorowski.** -- S. Dymski.

**Smogorzewski** W. Junosza. — Mafowien 1436, Kr. Wołkowisk (Nsk. — Mlw. — Krs. — Liske 10).

**Smogorzewski** W. Łozia. — Wojew. Sendomierz 1688 (Nsk. — Wld. -- Ksk. 2).

**Smogorzowski.** W. Ogończyk. -- Wojew. Sendomierz 1460 (Dłg.).

**Smogulecki** W. Grzymała. — Großpolen 1389, 1727. Sind ein Zweig der Grzymała (Nsk. — Koryt. — Lgn.).

**Smolski** W. Leliwa. — (Bbr.).

**Smok** W. Półkozic. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch wohl Szmok geschrieben (Dłg. — Nsk.).

**Smok-Gryf** Wappen. — In rothem Felde ein schwarzer, geflügelter, liegender Drache, dessen schuppiger, in einer Schleife nach oben gewundener Schweif als Pfeilspitze endigt, der vordere Theil des Drachens ist aber der silberne Oberleib eines Greif, der seine Tatzen am Boden ausstreckt, zwischen dem Kopf des Greifs und den Drachenflügeln schwebt ein goldnes Kavalierekreuz: Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 2 Familien geführt.

**Smolangen.** — S. Czapski.

**Smolak.** — Wojew. Mściwów 1764 (Konst.).

**Smolechowski** W. Dąbrowa. — Masowien. Sie sind ein Zweig der Karniowski. Von ihnen zweigen sich die Kostka ab (Nsk.).

**Smolecki.** — Schlesien 1452 (Weltzel).

**Smoleński** W. Nieczuja. — S. Smoliński.

**Smoleński** W. Zagłoba. — Wojew. Plock 1600, Land Halicz 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — N. Siebm. — Krosn. — Kurier Polski 1885. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 5).

**Smolewicz.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Smolicki.** — S. Smolik.

**Smolik** W. Kotwicz. — Wojew. Krakau 1436, Land Sanok 1500. Sie schrieben sich später Smolicki (Nsk. — Liske 8, 16).

**Smolikowski** W. Prus 1. — Erhielten 1812 den Adel des Herzogth. Warschau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Smoliński** W. Doliwa. — Land Radom 1460, Land Kulm 1489 (Dłg. — Ketr.).

**Smoliński** W. Nieczuja. — Führten, auch als Smoleński, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krosn. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Smoliński** W. Zagłoba — S. Smoleński.

**Smollangk.** — S. Czapski.

**Smolnianin.** — Lithauen 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Smolnicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1648, 1782 (Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Liske 10).

**Smolniński.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Smolog.** — S. Czapski.

**Smólski** W. Araż. — Lithauen. Stammen aus der Tatarei. Erhielten 1768 das Indigenat für Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Smolski** W. Jastrzębiec. — Masowien 1457. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Smoniewski** W. Piesesz. — Podlachien 1600. Auch Szmoniewski geschrieben. Sind wohl gleichen Ursprungs mit den Włoszek, führen wie

diefe das W. und auch den Beinamen Włoch. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Smorawski** W. Prus 1. — (Młch.).

**Smorczewski** W. Rawicz. — Podlachien 1542. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młw. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Smorowski** -- Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Smotarski** W. Janina. — Land Ciechanow 1741. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Smoszewski** W. Łabędz. — Land Zakrocim 1674 (Nsk.).

**Smoszewski** W. Topor. — Wojew. Posen 1550, Pommerellen 1700. Auch Smuszewski und Smozewski genannt (Nsk. — Koryt. — Schmitt, Kr. Flatow. — Zł. Ks. 2. — Winckler).

**Smotrycki.** — Wojew. Połock 1623 (Nsk.).

**Smowicz.** — Wojew. Sandomierz 1467 (Liske 1).

**Smozewski.** -- S. Smoszewski **Smuk.** -- S. Kulczycki.

**Smulikowski** W. Kotwicz. — Kr. Sanok 1783 (Ad. M. Gal. -- (Bork. Sp)).

**Smulski.** — Land Wyszogrod 1781 (Bbr. — Ksk. 2).

**Smuszewski** W. Lubicz. — Land Zakrocim 1674 (Nsk.).

**Smuszewski** W. Ostoja — Wojew. Kalicz 1600 (Csk.).

**Smuszewski** W. Topor. — S. Smoszewski.

**Smykowski.** -- (Młch. — Kpt.).

**Snadzki.** — Kr. Orszan 1700 (Nsk.).

**Snakowski.** — Land Dobrzyn 1569 (Nsk.).

**Snarski** W. Murdelio. — Lithauen 1650. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Snatowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Sniadecki.** — Wojew. Krakau (Zł. Ks. 5. — Ksk. — Krosn.).

**Sniatowski.** — Wojew. Łeczyca 1524 (Wld.).

**Śniciński** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1525. Auch Śnieciński genannt. Führen den Beinamen Nosek. Von ihnen zweigen sich die Kostro ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Śniechowski** W. Bełty. — Kr. Busk 1729, Land Chełm, Dobrzyn. Gleichen Ursprungs mit den Chochorowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Śnieciński.** — S. Śnieciński.

**Śnieczo.** — (Młch. — Kpt.).

**Śniegocki** W. Zagłoba. — Wojew. Łeczyca 1632, Troki, Płock, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. -- Bork. -- Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Śnieporod** Wappen. — S. Ślepowron.

**Śnierzycki.** — Wolynien 1750 (Monogr. der Kamieński).

**Śnieszek** W. Nieczuja. — Kr. Pilzno 1700 (Nsk.).

**Śnieszkowski.** — (Młch. -- Kpt.).

**Śnietakowski.** — Land Warschau 1648 (Konst.).

- Śnieżko.** — S. Błocki.  
**Śnitko.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).  
**Śnitowski** W. Sas. — Wojew. Braclaw 1648 (Konst. — Nsk. — Krosn.).  
**Snopek** Wappen. — Eine goldne Garbe in grünem Felde. Es ist das Stammwappen der Polnischen Könige aus dem Schwedischen Hause Wasa (1588—1668).  
**Snopkowicz.** — Land Lwow 1658 (Liske 10).  
**Snopkowski** W. Rawicz. — Wojew. Chełm 1580, Land Przemysl 1679. Sind ein Zweig der Ożarówski (Nsk. — Liske 1, 10).  
**Snopowski** W. Godziemba. — (Młch. — Kpt.).  
**Snowski.** — Wojew. Witebsk 1588 (M. Lith. — Bon.).  
**Sobański** W. Junosza. — Wolynien 1570. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Kneschke. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Sobański** W. Korczak. — Pommerellen 1609, 1870 (Ztschr. für Westpr. Gesch. 13).  
**Sobański** W. Radlica. — (Zł. Ks. 9).  
**Sobawiński.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).  
**Sobczyński.** — Großpolen. Huldigten Preußen 1772 (Żern).  
**Sobecki.** — Ruff. Wojew. 1697, Großh. Posen 1876 (Konst. — Zł. Ks. 1 — Ksk. 1, 2).  
**Sobek** W. Brochwicz 1. — Wojew. Sandomierz 1500 — Koryt. — Liske 10).  
**Sobek** W. Kornic. — Schlefien 1435, Böhmen 1524, Mähren, Pommern. Helm schmuck: ein aufwachsender, weißbärtiger, rothgekleideter Mannesrumpf mit rothem, weiß aufgeschlagenem Heidenhut. Sie sind ein Zweig der Kornic, gleichen Ursprungs mit den Gorecki, Kloch und Rymultowski. Sie führen den Beinamen Bielik. Sie theilen sich in die Linien Sobek Kornic in Mähren und Sobek Kruckow in Pommern. Ein Zweig erhielt 1637 den Deutschen Freiherrntitel und 1716 den Deutschen Reichsgrafenstand als Graf v. Sobek und Kornitz, Freiherr v. Rauthen. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Kneschke. — Rangl. — Weltzel. — Gramer. — Merav.).  
**Sobestyański.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Sobeszczyański.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp. — Ad. M. Gal.).  
**Sobiczewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Brześć Litewsk 1648, Schlefien. Auch Sobiczowski genannt (Konst. — Krosn. — Młch. — Sinap.).  
**Sobiechowski.** — Großpolen 1770 (Zł. Ks. 2).  
**Sobiejuski** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1500. Wurden zeitweise auch Starozrzebski genannt (Nsk. — Liske 8).  
**Sobiekurski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1550, Mähren (Nsk. — Wld. — Bork. — Merav.).  
**Sobieński** W. Śreniawa. — Wojew. Sieradz 1440 (Ppr. — Nsk. — Zł. Ks.).  
**Sobierayski** W. Dołęga. — Großpolen. Erhielten 1868 Preuß. Adelsbefähigung (Bork. — Zł. Ks. 6).

**Sobierayski** W. Korwin. — Galizien 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Sobieściański** W. Rogala. — Wojew. Lublin 1700, Sandomierz, Land Lwow. Auch Sobieszczanski geschrieben. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Sobiesierski** W. Poraj. — Großpolen 1580 (Nsk. — Zł. Ks. 1).

**Sobieski** W. Janina. — Wojew. Lublin 1550, Podolien, Ruff. Wojew. Aus einer Linie dieses Hauses wurde Jan Sobieski 1764 zum Könige von Polen gewählt, 1676 als Jan III. gekrönt, starb 1696, hinterließ 3 Söhne, die den Prinzentitel führten, jedoch 1714, 1723 und 1726 ohne männliche Nachkommen starben. Andere Linien blühten fort, führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Stanisław Chruściński: Genealogie der Sobieski, Brieg 1717. — Liske 10. — Zeitung „Leszek“ No. 19, Berlin 1892. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Geschichte Polens. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Sobieszczanski** W. Nałęcz. — Wojew. Lublin 1650, Land Kiew. Führen den Beinamen Stadt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Wld. — Krs. — Liske 10. — Bbr. — Krosn.).

**Sobieszczanski** W. Rogala. — S. Sobieściański.

**Sobieszczki** W. Cholewa. — Land Ciechanow 1414. Von ihnen zweigen sich die Czarnowski und Kołomyjski ab (Mlw.).

**Sobiewolski** W. Brochwicz 2. — Preußen 1664. Helmschmuck: 3 rothe Rufen an beblatteten Stengeln. Auch Sobiwolski geschrieben (Winckler. — N. Siebm. — Flanss. — Lgn. — Liske 8).

**Sobiński** W. Dołęga. — Land Czersk 1452, 1650 (Nsk.).

**Sobiszowski.** — Schlefien 1460 (Sinap.).

**Sobkowicz.** — Kr. Radom 1508 (Bork. Sp.).

**Sobkowski.** — (Kpt.).

**Soboboliński** W. Ślepowron. — Preußen 1608. Sind ein Zweig der Wilkowski (Kętr. — N. Siebm.).

**Sobocki** W. Doliwa — Wojew. Łęczyca 1436. Sind um 1550 erloschen (Oks. — Nsk. — Bbr.).

**Sobocki** W. Korab. — Masowien 1458, 1650. Gleichen Ursprungs mit den Laski (Nsk. — Koryt.).

**Sobocki** W. Nałęcz. — Wojew. Posen 1490. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Sobocki** W. Trąby. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Sobol** W. Ciołek. — Nobilitirt 1547 (M. Lith. — Bon.).

**Sobol.** — Kr. Grodno 1507, Wojew. Sandomierz 1697. Sie stammen aus der Tatarei (Konst. — Nsk. — Bork. — Sp. — Liske 10).

**Sobolewski** W. Łada. — Wojew. Lublin 1430, Lithauen, Wolynien, Krakau 1879. Führt auch wohl die Beinamen Cyrus und Kula (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon.).

**Sobolewski** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1600, Land Warschau. Sie sind ein Zweig der Piętka, führen auch die Beinamen Piętka und Pał. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Błonie und Warschau. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt von Kaiser Alexander I. den Ruff. Grafentitel (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Mlw. — Noblesse titrée.

Dncz. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Sobolewski** -- Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Soboliński** W. Grzymała. — Preußen. Sind ein Zweig der Wilkau, änderten ihr W. (Winckler).

**Sobolowski**. — Land Halicz (Zł. Ks. 6).

**Soboniowski**. — Wojew. Krakau 1581 (Bork. Sp.).

**Sobor** W. Prus. — (Młch. — Kpt.).

**Sobotowski**. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Socewicz**. -- Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Socha** W. Bończa. — Wojew. Sandomierz 1460. Von ihnen zweigen sich die Chomętowski ab (Dłg. — Nsk.).

**Socha** W. Nałęcz. — Krakau 1400 (Nsk.).

**Socha** W. Zagłoba. — S. Sochacki.

**Socha**. — S. Bagiński, — Borzestowski, — Koblański, — Szmi-gielski, — Woiński.

**Sochacki** W. Zagłoba. — Wojew. Sandomierz 1399. Sie hießen anfänglich Socha. Auch wohl Sąchocki genannt. Von ihnen zweigten sich die Kraykowski ab. Dienten 1840 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Sochaczewski** W. Prus. — Wojew. Sandomierz 1460, Land Kiew 1768 (Dłg. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Sochaczyński**. — Preußen (Winckler).

**Sochański** W. Sierpy. — (Młch. — Kpt.).

**Sochizayło**. — (Młch. — Kpt.).

**Sochocki**. — Wojew. Sandomierz 1697. Auch Sochoski genannt. Huldigten Preußen 1798 im Kr Gostin (Konst. — Pr. H. L.).

**Sócko** W. Rośląw. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 mit dem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Soczewski**. — Land Czersk 1697, Ermland. Auch Soczawski und Szoczewski gefchrieben. Huldigten Preußen 1772 (Konst. — Żern. — Kętr.).

**Soczółowski** W. Wieniawa. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Soczyński**. — Ermland 1750 (Kętr. — Krosn.).

**Sojaciński** W. Prawdzic. — Preußen 1700. W.: das untere Feld ist auch wohl roth-silbern gefchacht; Helmschmuck: der Löwe zwischen 2 roth-silbern übereck getheilten Büffelhörnern. Sie führen den Beinamen Sujat, werden auch wohl Sujaciński genannt. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl. — Kętr.).

**Sojecki** W. Grzymała. — Wojew. Rawa 1400, Łęczyca 1596, Großpolen, Preußen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Krosn. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Sojko**. — S. Łoziński, — Wilczyński.

**Sokar**. — Wojew. Kiew 1648 (Konst.).



**Sokola** Wappen. — In grünem Felde die Vorderhälfte eines weißen Ebers und die Hinterhälfte eines schwarzen Bären als ein nach rechts schreitendes Thier zusammengefaßt, beide Thierhälften scheidet eine den Schild spaltende rothe Linie. Es wird von 10 Familien geführt.

**Sokoleński.** — Land Warschau 1697 (Konst.).

**Sokoliński** W. Druck. — Lithauisches Fürstengeschlecht 1460, 1700. Sie sind ein Zweig der Drucki. Von ihnen zweigen sich die Fürsten Babicz und Konopla ab (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Lgn.).

**Sokoliński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg.).

**Sokolnicki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1700. Ein Sproffe nannte sich vorübergehend Anasik, auch Anasiński. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sokolnicki** W. Jelita. — Ruff. Wojew. 1650 (Nsk.).

**Sokolnicki** W. Nowina. — Wojew. Gnesen 1550, Kalisz, Posen, Schlefien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Eine Linie erhielt 1817 den Preuß. Grafenstand (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Sinap. — Blažek. — Wld. — Ad. M. Pol. — Bork. — Zl. Ks. 3. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Sokólski.** — Wolynien 1528, Lithauen, 1878. Fürstengeschlecht. Auch Sokulski geschrieben (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Bork.).

**Sokoł** W. Gozdawa. — S. Sokołowski.

**Sokoł** W. Kornic. — (Młch. — Kpt.).

**Sokoł** W. Sokola. — Großpolen 1050, 1580 (Nsk.).

**Sokołeczki.** — Land Warschau 1697 (Konst.).

**Sokołowicz.** — Kr. Wilkomierz 1523. Führen den Beinamen Kmita (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Sokołowicz.** — S. Dobrzański.

**Sokołowski** W. Cholewa. — Masowien 1530. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sokołowski** W. Doliwa. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtg.).

**Sokołowski** W. Gozdawa. — Land Bielsk 1430, Wizna, Wojew. Gnesen 1736. Sie hießen ursprünglich Sokoł, welchen Namen eine Linie fortführte. Sie führten die Beinamen Cieśla, Fabro, Kandzierzewicz, Kunka, Pułpank, Strugala, Zielonka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Sind gleichen Stammes mit den Punikowski (Nsk. — Młw. — Młw. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sokołowski** W. Korab. — Land Czersk 1600, Kr. Wilkomierz, Wolynien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig nannte sich Pierucki (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Sokołowski** W. Kornic. — Schlefien 1580 (Nsk. — Weltzel).

**Sokołowski** W. Ogończyk. — Kujawien 1500. Wojew. Łęczyca 1590 (Nsk.).

**Sokołowski** W. Pomian. — Großpolen 1436, Preußen 1501. Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Von ihnen zweigen sich die Warzymowski ab. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Koryt. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — N. Siebm. — Zl. Ks. 3. — Maercker. — Kętr. — Żern. — Chronik v. Thorn. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D.).

**Sokołowski** W. Poraj. — Land Lwow 1651, 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 1).

**Sokołowski** W. Prawdzic. — Land Chełm 1564. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Sokołowski** W. Rola. — Land Dobrzyn 1700 (Nsk.).

**Sokołowski** W. Slepowron. — Wojew. Łęczyca 1483, Böhmen, Mähren. Ein Zweig führte den Beinamen Buyak. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sinap. — Ad. M. Pol.).

**Sokołowski** W. Sokola. — Podlachien. Führten den Beinamen Odyniec (Koryt.).

**Sokołowski** W. Trzaska. — Mafowien 1500, Wojew. Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Sokołowski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1659. Kofakengefchlecht mit dem Beinamen Kalina (Konst.).

**Sokołowski**. — S. Stobry.

**Sokor**. — Kr. Żytomierz 1586 (Bork. Sp.).

**Sokowski**. — Wojew. Minsk 1697 (Konst.).

**Sokulski**. — Kr. Lwow und Sandecz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Kpt. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Sokulski**. — S. Sokólski.

**Sokura**. — Lithauen 1542, 1638 (Konst. — M. Lith. — Bon. — Nsk.).

**Solari**. — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch. — Ksk. 2.).

**Solasko**. — Preußen 1700 (Kętr.).

**Solayski** W. Topor. — Wojew. Łęczyca 1580 (Ppr.).

**Soldadini**. — Wojew. Krakau. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Koryt.).

**Soldenhoff**. — Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat. Erlangten dann den Ruff. Barontitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Noblesse titrée. — Ad. M. Pol.).

**Solecki** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1499, Samogitien, Wojew. Sandomierz 1697 (Nsk. — Wld. — Liske 10).

**Solecki** W. Pomian. — Großpolen 1536 (Koryt.).

**Solecki**. — S. Heidensztein. — (Krosn.).

**Solikowski** W. Bończa. — Wojew. Sieradz 1566, Schlefien 1720 (Nsk. — Sinap. — Liske 10).

**Solikowski** W. Nowina. — Schlefien 1494, 1730. Sind ein Zweig der Lestwicz. Auch Solkowski genannt. (Bork. Sp. — Blažek. — Sinap.).

**Solikowski**. — Preußen. Sind ein Zweig der Kuxki (Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Schuch. — Lgn.).

**Solkierski**. — Kr. Błonie. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Solkowski**. — S. Solikowski.

**Sollbach**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sollen**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. (Kpt.).

**Solloroli**. — Italienisches Adelsgefchlecht, auch Salloroli genannt, erhielt 1703 den Poln. Marquistitel (Bork. Sp.).

**Solms**. — Preuß. Grafengefchlecht. Erhielt 1728 das Indigenat für Poln. Preußen, 1742 den Preuß. Fürstentitel (Bork. Sp.).

**Solnicki.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Solski** W. Poraj. — Podolien 1615, Kr. Trembowla 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Solski.** — Erhielten 1778 den Galizischen Adel (Bork. Sp. — Wld.).

**Solski.** — S. Rynkowic. **Sołda.** — S. Szaniawski.

**Sołkiewicz.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Sołkowski** W. Korwin. — Land Przemysl 1700 (Nsk. — Ksk. 2).

**Sołtohub** W. Prawdzic. — Lithauen 1413, 1827 (Nsk. — Wld. — Dncz. — Krs. — Strasz. — Kętr. — Krosn. — Bork. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 5).

**Sołtohub** W. Syrokomla. — Im Poln. Heere 1683 (Sp. Ryc. P.).

**Sołtohubowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bon.).

**Sołokaj** W. Radwan. — Lithauen 1400. W.: statt des Kreuzes eine Pfeilspitze (Nsk.).

**Sołoma.** — S. Roźniatowski.

**Sołomerecki** W. Rawicz. — Lithauen 1500. Fürstengeschlecht. Auch Sołomereski geschrieben (Nsk. — Koryt. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).

**Sołomicz.** — Land Lwow 1637 (Liske 10).

**Sołomiej** W. Hippocentaurus. — Kr. Upita 1600 (Nsk.).

**Sołmoński** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1700. Gleichen Ursprungs mit den Michalewski. Auch wohl Salomoński genannt (Nsk. — Krosn.).

**Sołotwiński** — Land Kiew 1700 (Nsk.).

**Sołouch** W. Mogila — Lithauen 1564 (Nsk.).

**Sołowski** W. Gozdawa. — Lithauen 1700. Auch Sołowski geschrieben (Nsk. — Bork. Sp.).

**Sołtan** W. Korczak. — Lithauen 1580 (Ppr.).

**Sołtan** W. Korybut. — (Młch.).

**Sołtan** W. Syrokomla. — Lithauen 1450, Wolynien. W.: das Abdank-Zeichen ist mit einem Doppelkreuz besetzt, dessen unterer Querbalken länger als der obere ist, über dem Kreuze schwebt ein Stern; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führten die Beinamen Lew und Perešwit (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Liske 1. — Sp. Ryc. P. — Bork. Zł. Ks. 2. — Ksk. 2).

**Sołtan.** — Liefland, Wolynien 1740. W.: ein auf einer zweirädrigen Laffete ruhendes, rechts gekehrtes Geschütz, auf dem ein nach links gekehrter, aufliegender Rabe steht, der einen Diamantring im Schnabel hält (Nsk. — Geneal. der Roemer).

**Sołtyk.** — Preußen 1400, Wojew. Lublin, Sandomierz, Lithauen, Wolynien. Ihr W. ist das alte preußische: in Silber ein schwarzer Adler mit einer goldenen Krone um den Hals und mit einem aus der Brust, oberhalb des rechten Flügels herauswachsender Ritterarm, dessen Hand einen krummen Säbel schwingt; statt der Krone über dem Helm ein Fürstehut. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Nsk. Bork. — Koryt. — Ksk. 2. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3, 17).

**Sołtyński.** — Galizien 1830 (Bork.).

**Sołtysek.** — Wojew. Sandomierz 1508 (Bork. Sp.).

- Sołucha** W. Świat. — Wojew. Mińsk 1553 (Ppr. — Nsk.).
- Somkowicz** W. Sas. — (Bork. Sp. — Zł. Ks. 3, 4).
- Somnicz** W. Sas Pruski. — Pommerellen 1575, W.: in Blau ein goldner gestürzter Halbmond, von unten nach oben von einem Pfeil durchschossen, dessen Spitze rechts und links von je einem goldenen Stern begleitet ist. Sie erhielten von dem Reichst. 1653 und 1658 das Indigenat für Polen. Huldigten Preußen 1772. Sie nannten sich früher auch wohl Wundeschen, schreiben sich jetzt Somnitz (Cramer. — Kneschke. — Żern. Konst. — Lgn.).
- Somowski** W. Jastrzębiec. — Masowien 1408 (Mlw. — Krosn.).
- Songiejowicz.** — Lithauen 1529 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Sonsfeld.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 mit dem Beinamen v. Wittenhorst (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).
- Sopichowski.** — Kr. Pilzno 1536 (Bork. Sp.).
- Sopini.** — (Młch. — Kpt.).
- Sopociński.** — (Młch. — Kpt.).
- Sopocki.** — Land Przemyśl 1782 (Bork. Sp.).
- Sopoćko** W. Kościeszka. — (Nsk.).
- Sopoćko** W. Syrokomla. — Lithauen 1518. W.: statt des Kreuzes ein Pfeil, dessen Schaft schrägerechts durchkreuzt ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Dncz. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. Bon. — Krosn. — Zł. Ks. 8, 11).
- Soponowski.** — Kr. Żytomierz 1617 (Bork. Sp.).
- Sopota** W. Jastrzębiec. — Wojew. Lublin 1600. Gleichen Stammes mit den Kaznowski (Nsk.).
- Sopota** W. Suchekomnaty. — Lithauen 1700 (Nsk.).
- Sopotnicki.** — Land Przemyśl 1782. Führen den Beinamen Hołubowicz (Bork. Sp.).
- Sorawiński.** — Kr. Żydaczow 1487 (Liske 7).
- Sorejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Sornel.** — Wojew. Lublin 1674 (Konst.).
- Soroczan.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).
- Soroczyński.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst. — Krosn.).
- Soroka.** — Lithauen 1550, 1794. Führen den Beinamen Putyfl oder Putywl (Nsk. — Krs. — Wld. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 5).
- Soroka.** — S. Drohomirecki.
- Soronos.** — Podlachien 1697 (Konst.).
- Sorosiek.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).
- Sorycki.** — Wojew. Troki 1607. Führen den Beinamen Tarmoliz (Konst. — Nsk.).
- Sorzynowski.** — Kr. Gniefen 1618 (Bork. Sp.).
- Sosiński** W. Sas. — Wolynien 1700 (Nsk. — Krosn.).
- Sosiński.** — Wojew. Kalisz 1618. Auch Szosiński geschrieben (Bork. Sp.).
- Sośnicki** W. Poraj. — Großpolen 1480 (Koryt.).
- Sośnicki** W. Trąby. — Wojew. Kalisz 1382 (Oks. — Nsk. — Bbr.).
- Sośnicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Sośniecki** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Sosnkowski** W. Godziemba. — Land Zakroczym. Irrthümlich auch Sosukowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sosnowicz.** — Lithauen 1650 (Nsk.).

**Sosnowski** W. Godziemba. — Land Dobrzyn, Lithauen 1648, Großh. Pofen, Preußen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Krs. — N. Siebm. — Maercker. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sosnowski** W. Nabram. — Wojew. Krakau 1460, Land Lwow 1651 (Dłg. — Liske 1, 10).

**Sosnowski** W. Nałęcz. — Land Chełm 1540, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Sosukowski.** — S. Sosnkowski.

**Soszeński.** — Wolynien 1611 (Bork. Sp.).

**Soszycki** W. Krzywda. — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Soszyński.** — Podolien 1549 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 1).

**Sotorowski.** — Preußen 1530 (Zł. Ks. 3).

**Sotowski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Sowa.** — S. Korsak.

**Sowanka.** — Wojew. Krakau 1460. W.: 2 Schaafshörner (Dłg.).

**Sowgin.** — Wojew. Troki 1662, 1697 (Konst.).

**Sowicki.** — Lithauen, Kr. Kobryn 1548 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon. — Młch. — Kpt.).

**Sowicz.** — S. Korsak.

**Sowiński** W. Krakowczyk. — Nobilitirt vom Reichst. 1770 mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt. Dienten in der Pr. Armee (Zł. Ks. 5).

**Sowiński** W. Podkowa. — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 530. W.: in Blau ein goldnes, nach oben geöffnetes Hufeisen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten in der Pr. Armee (Czacki. — Ksk. 2. — N. Siebm.).

**Sowiński** W. Prawdzic. — Wojew. Krakau 1700 (Dncz.).

**Sowiński** W. Sowka. — Land Ciechanow 1650; dann Preußen, wo sie wohl auch den Beinamen v. Eulenfels führten. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Kneschke. — Żern.).

**Sowiński** W. Wyszogota. — Wojew. Pofen 1480. Sind wohl um 1550 erloschen (Zł. Ks. 1, 2).

**Sowiński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Huldigten Preußen 1798 im Lande Warfchau (Konst. — Pr. H. L.).

**Sowka** Wappen. — In Blau eine kleine graue Eule auf einem an einem Baumstamme mit 5 Wurzeln befindlichen Zweige, der noch drei Zweigenden hat, sitzend, die Flügel zum Auffliegen erhoben; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es ist die Eule auch wohl durch einen Staar ersetzt. Es wird auch wohl Noctwa, Szpak und Nieczuła genannt. Es wird von 12 Familien geführt.

- Sowka** W. Sowka. — Samogitien 1674 (Nsk.).
- Sozański** W. Korczak. — Land Nur 1730, Kr. Sambor. Sie führen die Beinamen Facuła, Hujtyn, Luty, Misik und Worona (Bork.).
- Sozański** W. Korwin. — Land Przemysl 1782. Führen den Beinamen Wołko (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Sozański** W. Natęcz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Maercker).
- Sozański** W. Sas. — Galizien 1787 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Sożyński.** — Wolynien 1648 (Konst.)
- Spadkow.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Spadowski** W. Ślepowron. — Land Sochaczew, Lwow 1578. Auch wohl Spandowski und Spendowski genannt (Nsk. — Liske 10).
- Spakowski.** — Land Lwow 1667 (Liske 10).
- Spaliński.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).
- Spandowski.** — S. Spadowski.
- Spanowski.** — (Młch.).
- Spargalth** W. Wieniawa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Sparman.** — S. Szpaarman.
- Sparwein.** — Preußen 1561 (Arch. Königsb. — Mülv., Eheit.).
- Spaski.** — Kr. Upita 1618 (Konst. — Nsk.).
- Spasowicz** W. Jastrzębiec. — (Bbr.).
- Spasowski.** — Wojew. Połock 1778 (Krs.).
- Spath.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).
- Spatschek.** — Erhielt 1787 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen Staarfeld (Bork. Sp.).
- Spaventi.** — Erhielten 1776 den Oestr. Adel mit dem Beinamen di S. Giorgio, und 1822 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).
- Spędowski** W. Lubicz. — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.). — S. Spędowski W. Pobog.
- Spęgawski.** — Pommerellen 1619. Sind ein Zweig der Grabla. Auch Spengawski gefchrieben (Ztfchr. für Westpr. Gesch. 13. — Schuch. — Winckler).
- Spędowski** W. Pobog. — Ruff. Wojew. W.: ein Hufeisen, auf dem ein Kreuz steht, in der Mitte ohne Kreuz; Helmschmuck: ein bewaffneter Arm. Es wird ihnen auch wohl das W. Lubicz zugefchrieben. Sie erhielten 1676 das Poln. Indigenat. Auch Spędowski gefchrieben. Führen den Beinamen Seferowicz (Dncz. — Zł. Ks. 19). — S. Spędowski.
- Spędowski** W. Ślepowron. — S. Spadowski.
- Spęgawski.** — S. Spęgawski.
- Spensberger.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790, mit dem Beinamen Wiorogórski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).
- Spenski.** — Pommerellen, Priegnitz (Geneal. der Goltz.).
- Sperati.** — S. Spretten.
- Sperski.** — Podlachien 1770 (Wld.).
- Spicimirski** W. Leliwa. — (Młch.).

**Spiczak** W. Zabawa. — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Brzeziński (Winckler).

**Spicznyński.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Spiegowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Spiehalski.** — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Spielmann.** — Erhielten 1786 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Spiesbach.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Spigajto.** — Wojew. Wilno 1648. Führen den Beinamen Bokuszewicz (Młch. — Bork. Sp.).

**Spikoffski.** — S. Zbikowski.

**Spilak.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Spiliński.** — Wojew. Grodno 1764 (Konst.).

**Spillen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Spinecki.** — (Młch.).

**Spinek** W. Prus 1. — Wojew. Sieradz 1447, Rawa, Preußen 1698, Lithauen. Auch Szpinek geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Wölky. — Krs. — Żern. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Spinek.** — S. Raszpiński.

**Spiner** W. Leliwa. — Podolien 1790 (Młch. — Zł. Ks. 1).

**Spinowski.** — In der Preuß. Armee 1750 (Rangl.).

**Spira** W. Pernus. — Podolien 1850. Sind ein Zweig der Pernus. Auch Spyrn genannt (Bork.).

**Spiski.** — S. Zbicki.

**Spijawski.** — (Młch.).

**Spiława.** — S. Neyman.

**Spławski** W. Leliwa. — Großpolen 1431, Preußen 1609, Land Lwow 1651. Sind ein Zweig der Granowski. Von ihnen zweigen sich die Wyskocki ab (Nsk. — Bbr. — Kętr. — Liske 1).

**Sporck.** — Deutsches Adelsgeschlecht, das 1648 das Indigenat für Böhmen und 1664 auch den Grafentitel, 1786 das Indigenat für Galizien erhielt (Bork. Sp.).

**Sportykowicz.** — Samogitien 1536 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Spotański.** — S. Szpotański. **Spott.** — S. Szpot.

**Sprenge.** — Liefland 1550. Schreiben sich auch Sprenghe von Borguwelen (Bork. Sp.).

**Sprengel.** — S. Berzewicz, — Roeborn.

**Spretten.** — Preußen 1567. Stammen aus Schwaben. Auch Sperati und Spretter v. Boethlen genannt (Kneschke. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Spronowski.** — Land Kulm 1628 (Wölky C.).

**Sprowski.** — Przemysl 1418 (Liske 6).

**Sprowa.** — S. Odroważ.

**Sptycki.** — Kr. Zakrocym 1697 (Konst.).

**Spudowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Spykloski.** — Land Lwow 1472 (Liske 7).

**Spyrn.** — S. Spira.

**Spytecki.** — Mafowien 1700 (Nsk.).

**Spytko.** — Wojew. Wilno (Młch.).

**Srebrowski** W. Dołęga. — Małowien 1511 (Bork. Sp.).

**Sreczkowski** W. Doliwa. — Wojew. Krakau 1381. Ein Zweig hatte den Beinamen Biały (Nsk.).

**Srednicki** W. Pomian. — Wojew. Brześć Litewsk 1662, Großh. Posen 1854. Auch Serechnicki und Szrednicki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Herb. Kr. P.).

**Sreniawa** Wappen. — In Roth ein fenkrechter, schwebender, filberner Fluß, dessen oberes Ende etwas nach rechts, das untere nach links gebogen ist; Helmschmuck: 2 Jagdhörner (Elephantenrüssel) jedes ausserhalb behängt mit 4 runden Schellen, zwischen den Jagdhörnern ein nach vorne gekehrter Löwenkopf mit langer Mähne. Es wird auch Szreniawa, Szreniawa geschrieben und auch wohl Grzeniawa genannt. Einige Zweige besetzten den Fluß noch mit einem Kreuze und diese Veränderung wird W. Družyna genannt. Es wird von über 100 Familien geführt.

**Sreniawa** W. Družyna. — Wojew. Krakau 1596 (Nsk.).

**Sreyber.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Srobski** W. Sulima — Land Dobrzyń 1575 (Konst. — Nsk.).

**Sroczkowski** W. Topacz. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch wohl Sroszkowski genannt (Dłg. — Nsk. — Krosn.).

**Srocznik** Wappen. — S. Rochcicki.

**Sroczycki** W. Nowina. — Podolien 1567, 1881. Auch Sroczyński geschrieben (Nsk. — Bork.).

**Sroczyński** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Krosn.).

**Środa.** — S. Bunikowski.

**Sroka** Wappen. — S. Rochcicki.

**Srokowski** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1651 (Bbr. — Liske 1. — Nsk.).

**Sromocki.** — Wojew. Sieradz 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Sroszkowski.** — S. Sroczkowski.

**Srotowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Sruchowski.** — Wojew. Mińsk 1648 (Konst.).

**Szrbiecki.** — S. Zrzebiecki.

**Szrednicki** W. Pomian. — S. Średnicki.

**Szrednicki** W. Wieniawa. — Land Bielsk 1382, 1660 (Młw. — Wld. — M. Lith. — Bon.).

**Szredziński** W. Leliwa. — Land Chełm 1424, Przemysl (Nsk. — Młw. — Bbr. — Liske 1, 10).

**Szremski** W. Drogosław. — Großpolen 1600. Wohl ein Haus mit den Szremski (Nsk. — Bbr.).

**Szreński** W. Dołęga. — Wojew. Płock 1156. Gleichen Ursprungs mit den Kobiernicki, Kretkowski und Lasocki. Von ihnen zweigten sich die Dłużniewski ab. Auch Szreński geschrieben. Führten den Beinamen Grad. Sind 1554 erloschen (Ppr. — Nsk.).

**Szresiewski.** Wojew. Płock 1648 (Konst. — Młch.).

**Staarfeld.** — S. Spatschek.



**Stablewski** W. Oksza. — Land Kulm, Großpolen 1660 (Bork. — Zł. Ks. 7, 15, 19).

**Stablewski** W. Orla Głowa. — Schlesien 1559. Auch Stablowski genannt (Weltzel).

**Stabrowski** W. Lubicz. — Lithauen 1570. W.: das Kreuz auf dem Hufeisen fehlt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten 1817 in der Preuß. Armee (Oks. — Nsk. — Rangl.).

**Stacewicz.** — Wojew. Brześć Litewsk 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Stach.** — Preußen 1600. Schreiben sich Stach v. Goltzheim (Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Ketr.).

**Stachelski** W. Kudryś. — Dienten in der Preuß. Armee. W.: ein Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein Pfeil wächst, darüber ein Stern. Durch Adoption erhielt ein Prohaski 1771 den Preuß. Adel mit dem Namen und W. der Stachelski (Gritzner. — Rangl.).

**Stachelski** W. Ostoja. — Schlesien (N. Siebm.).

**Stachler** W. Ostoja. — S. Stachorski.

**Stachora.** — S. Stachorski.

**Stachorski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1600, Kr. Schwetz, Land Dobrzyń 1697. Sie nannten sich ursprünglich Stachera, Stacher, Stachler und Stachora, dann Stachorski, auch Stachowski und Stachurski (Nsk. — Wld. — Maercker. — Liske 10. — Dncz. — Krosn.).

**Stachowski** W. Ogończyk. — Lithauen 1463, 1778 (Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Krosn.).

**Stachowski** W. Rawicz. — Ruff. Wojew. 1810 (Bork.).

**Stachowski.** — S. Nassadel.

**Stachurek.** — Wojew. Krakau 1460. Auch Stachyrek genannt (Dłg.).

**Stachurski.** — S. Stachorski.

**Stackiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Staczek.** — S. Dąbrowski W. Rawicz.

**Staczko.** — Land Drohicz 1508 (Mlw.).

**Stadion.** — Deutsches Grafengeschlecht mit dem Zunamen v. Warthausen und Tannhausen, erhielt 1842 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Stadkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Stadt.** — S. Sobieszkański.

**Stadnicki** W. Osorya. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Stadnicki** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1289, Ruff. Wojew. 1440, Podolien. Sie schrieben sich ursprünglich auch Zmigrod, behielten dann diesen Zunamen bei. Vereinzelt führten sie den Beinamen Szumka. Zweige erhielten 1783 und 1788 den Galizischen Grafentitel, der 1824 auch in Rußland anerkannt wurde. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 1, 10, 18. — Krs. — Noblesse titrée. — Wld. — Bbr. — Bork. — Zł. Ks. 3. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Staeding.** — Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat. Auch Stadyng genannt (Konst. — Młch.).

**Stahlen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Stajański.** — Wojew. Troki 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Staka.** — Kr. Biecz 1581 (Bork. Sp.).

**Stakelberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Stalewski W. Skrzydła.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836. Eine Beschreibung des W. liegt nicht vor (Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3).

**Stalkowski W. Głusków.** — Königr. Polen. Erhielten 1830 den Poln. Adel und als W., das Głusków genannt wurde: in Roth 2 stehende weiße Schafe neben einander, von einander sich abkehrend und nach außen blickend; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Herb. Kr. P.).

**Stalony.** — S. Dobrzański.

**Stamberski.** — Land Dobrzyń 1250, Preußen. Sie hießen ursprünglich Żywan (Ketr.).

**Stamirowicz.** — Wojew. Lublin 1669 (Bbr.).

**Stamirowski W. Półkozic.** — Land Sochaczew 1550, Ruff. Wojew. 1650. Gleichen Ursprungs mit den Ligeża. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 10. — Krosn.).

**Stamski.** — Land Ciechanów 1697 (Konst.).

**Stan.** — S. Stano. **Stanajtis.** — S. Rynko.

**Stancell.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Nsk.).

**Stanczewicz W. Działosza.** — (Nsk. — Krosn.).

**Stanczykiewicz W. Trąby.** — Samogitien 1621 (Nsk.).

**Stanczykowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Stanecki.** — Ruff. Wojew. 1668 (Liske 1.).

**Stangen.** — S. Meldzyński, — Stango.

**Stango.** — Pommerellen 1236, Preußen. Eine Linie, die sich Wandowski nannte, ging um 1400 aus; eine zweite Linie nannte sich Sisslau. Sie blühen als Stangen in Preußen noch fort. W.: in Silber ein rother, schrägerechts gelegter Eichenstamm, dreimal stumpf geastet, auf jeder Seite 3 rothe Blätter; Helmschmuck: ein rothes Kissen mit 4 goldnen Quasten, besteckt mit einem Busch schwarzer Hahnenfedern (Wölky. — Ketr. — Mülv., Eheft. — N. Siebm.).

**Staniecki.** — Wojew. Krakau 1700 Auch Stanicki genannt (Wld.).

**Staniewicz W. Leliwa.** — Samogitien 1538, 1840 (M. Lith. — Bon. — Kjt. — Bork. — Strasz. — Krosn.).

**Staniewski W. Starykoń.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Stanikowski.** — S. Stanowski.

**Stanilewicz W. Leliwa.** — Kr. Starodubow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krs.).

**Stanijajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Staninkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Stanisławowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Stanisławski W. Gryf.** — Wojew. Sandomierz 1550 (Nsk.).

**Stanisławski W. Kościeszka.** — Sind ein Zweig der Rakowski (Nsk.).

**Stanisławski W. Pilawa.** — Kr. Radom 1414, Podolien, Preußen 1613, Ruff. Wojew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Stanisławski W. Pobog.** — (Oks. — Nsk.).

**Stanisławski W. Radwan.** — Land Warschau 1700 (Nsk.).

**Stanisławski W. Rola.** — Kujawien 1600, Preußen 1652. Großh. Posen. Huldigten Preußen 1772 (Oks. — Nsk. — Lgn. — Maercker. — N. Siebm. — Żern.).

**Stanisławski W. Sas.** — Galizien 1808 (Bork. Sp.).

**Stanisławski W. Sulima.** — Preußen 1617. Sie führen den Beinamen Seeguth, der auch Zeiguth und Zelguth geschrieben wurde. Ein Sproffe erhielt 1736 den Deutschen Reichsgrafentitel (Nsk. — Wölky. — Kneschke. — Ketr. — N. Siebm. — Żern.).

**Stanisławski W. Szeliga.** — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Stanisz.** — Land Łomża 1707 (Liske 1).

**Staniszewski W. Pobog.** — Land Czersk 1564, Wolynien 1632, Preußen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Krs. — Wld. — Rangl. — Bbr. — Bork. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Krosn.).

**Staniuta.** — Lithauen 1650. W.: ein nach unten offenes Hufeisen, von oben von einem Pfeil durchschossen (Nsk.).

**Stankajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Stankar.** — Land Przemysl. Stammen aus Mantua. Erhielten 1569 das Poln. Indigenat. W.: in Silber ein schwarzer, goldbewehrter, gekrönter Adler, auf dessen Brust ein Schild, in dessen rothem Felde ein blankes Schwert ist, das oben auf der Spitze mit einem nach oben geöffneten, silbernen Halbmond besetzt ist; auf der Krone des Adlers steht eine um ihren senkrechten Schaft sich windende rothe Fahne; der Helm ist gekrönt, kein Helmschmuck. Dieses W. führen auch die Smoczyński. Sie dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Kneschke. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Stankiewicz W. Mogiła.** — Samogitien 1560, Galizien. Gleichen Ursprungs mit den Bilewicz. Führten 1782 in Galizien, und 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Stankiewicz W. Wadwicz.** — Lithauen 1516, 1788 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs.).

**Stankiewicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Stankowski.** — Ruff. Wojew. 1550 (Nsk. — Wld.).

**Stano W. Gozdawa.** — Land Sanok. Stammen aus Frankreich. Erhielten 1545 den Poln. Adel, Kronmatr. 172. Auch Stan und Stanno genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 7).

**Stanowski.** — Kr. Upita 1648 (Konst.).

**Stanowski W. Gozdawa.** — Großpolen 1864 (Zl. Ks. 3).

**Stanowski W. Jastrzębiec.** — Land Kulm 1521. Auch wohl Stanikowski genannt (Ketr. — Młch.).

**Stanowski W. Nałęcz.** — Großpolen 1623, 1827 (Gramer. — N. Siebm.).

**Stanowski W. Rawicz.** — Kr. Chęcina 1540. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).

**Stański W.** Ogończyk. — Wojew. Nowogrod 1650, Wojew. Lublin 1740 (Kjt. — Nsk. — Krosn.).

**Stanzewski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Stapczewski W.** Doliwa. — Mafowien 1754 (Zł. Ks. 1, 12).

**Stąpkowski.** — Wojew. Krakau 1648 (Konst. — Liske 10).

**Starczewski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1600, Grossh. Posen. Auch Starszewski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Starczewski W.** Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1539. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Starczewski W.** Pnieinia. — Wojew. Rawa 1605 (Nsk. — Liske 8).

**Starczewski.** — (Nsk. — Bbr. — Wld. — Flanss. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Starczynowski W.** Łodzia. — Wojew. Gnesen 1525 (Koryt.).

**Starczyński.** — Kr. Czersk 1572. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L. — Maercker. — Zł. Ks. 6. — Krosn.).

**Staręski W.** Topor. — Großpolen 1550, Samogiten 1674 (Nsk.).

**Starkiewicz.** — Land Kiew 1620. Führten den Beinamen Czyniowski (Bork. Sp.).

**Starkowiecki W.** Łodzia. — Großpolen 1500. Auch wohl Starkowski genannt. Sind erloschen (Nsk.).

**Starkowski.** — S. Starkowiecki.

**Starnalski.** — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).

**Starnawski W.** Dębno. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Starodąbski.** — Kr. Upita 1650 (Nsk.).

**Starodub.** — Kr. Mohilew 1481 (M. Lith. — Bon.).

**Starodubowski W.** Ruski. — Lithauen 1500. Fürstengeflecht, das von den Siewierski abstammt, gleichen Ursprungs mit den Palecki und Pozarzycki (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Starogrodzki W.** Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1500 (Wld. — Zł. Ks. 5).

**Starołęski W.** Topor. — Wojew. Sieradz 1580 (Nsk. — Zł. Ks. 2, 5).

**Staromiejski.** — Land Sanok. Nobilitirt 1508, Kronmatr. 29 (Czacki. — Nsk.).

**Staropiński.** — Land Dobrzyń 1578 (Bork. Sp.).

**Staropis Wappen.** — S. Szubalski.

**Starorypiński W.** Brochwicz 2. — Land Dobrzyń 1577, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Winckler. — N. Siebm. — Żern. — O. Pr. D.).

**Starorypiński W.** Nałęcz. — Mafowien 1570. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Starościński.** — Kr. Radom 1460 (Dłg.).

**Starosiedliński W.** Abdank. — Wojew. Krakau und Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Starosielski W.** Ogończyk. — Podlachien und Lithauen 1700 (Nsk.).

**Starosielski** W. Syrokomla. — Wojew. Sandomierz 1460, Witebsk 1674. Irrthümlich auch dem W. Abdank zugezählt. Führen den Beinamen Chomicz (Dłg. — Kjt. — Nsk.).

**Starostka.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 82 (Czacki).

**Starowiejski** W. Bibersztein. — Wojew. Krakau 1600. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Krs. — Bbr. — Bork. — Rangl. — Zł. Ks. 14).

**Starowiejski** W. Nowina. — Schlefien 1420, Mähren 1600 (Ppr. Specul. Morav. — Sinap.).

**Starowski** W. Leliwa. — Lithauen 1569. Führen den Beinamen Adamowicz, sind deshalb wohl gleichen Stammes mit den Starowski W. Łozia (Nsk.).

**Starowski** W. Łozia. — Wojew. Krakau 1600. Führen den Beinamen Adamowicz, deshalb wohl gleichen Stammes mit den Starowski W. Leliwa (Nsk.).

**Starozrzebski** W. Dołęga. — Wojew. Płock und Kujawien 1500. Gleichen Ursprungs mit den Sobiejuski (Nsk. — Koryt.).

**Starschke.** — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Starzyński (Winckler).

**Starwski** W. Abdank. — Wojew. Krakau 1632 (Nsk. — Dncz.).

**Starski** W. Ciołek. — Kr. Opoczno 1460 (Dłg.).

**Starszewski.** — S. Starzewski.

**Sarykoń** Wappen. — In Roth ein silbernes, nach rechts schreitendes Pferd mit goldnen Hufen, den linken Vorderfuß und rechten Hinterfuß erhoben, den Schweif senkrecht aufgerichtet, um den Leib einen breiten Sattelgurt; Helmschmuck: ein Beil wie im W. Topor, mit der unteren Spitze schrägerechis auf der Krone ruhend. Auch wohl Starza genannt. Es wird von einigen 30 Familien geführt.

**Starza** Wappen. — S. Osorya, — Sarykoń, — Topor.

**Starzawski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Starzechowski** W. Leliwa. — Land Lwow 1500 (Nsk.).

**Starzechowski** W. Nieczuja. — Wojew. Sieradz 1500, Ruff. Wojew. Erlöfchen 1766 (Nsk. — Krs. — Liske 8, 10. — Zł. Ks. 2).

**Starzecki.** — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Starzeński** W. Lis. — Großpolen 1512, Podlachien, Preußen. Sie schrieben sich anfänglich Starzyński. Ein Zweig erhielt als Starzeński 1783 den Galizischen Grafentitel, der auch in Rußland anerkannt ist. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Krs. — Noblesse titrée. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Starzeński** W. Ostoja. — S. Starzeski.

**Starzeski** W. Ostoja. — Ruff. Wojew. 1550. Auch wohl Starzeński geschrieben (Nsk. — Bbr.).

**Starzewski** W. Topor. — Wojew. Belz 1546 (Bbr. — Liske 10. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Starzowski.** — Preußen. Sie sind ein Zweig der Mumm. W.: in Blau ein silberner, offener Adlerflug; Helmschmuck: ein auf den Ellenbogen gestützter Arm mit einer brennenden Fackel (Winckler. — N. Siebm.).

**Starzycki** W. Ostoja. — Podolien 1600 (Nsk.).

**Starzyński W.** Doliwa. — Großpolen, Galizien 1750, Podolien (Bbr. — Bork.).

**Starzyński W.** Godziemba. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Starzyński W.** Gryzima. — Land Wielun 1650 (Oks. — Nsk.).

**Starzyński W.** Grzymała. — Polen, Schlefien 1562. Sie führten später den Beinamen Liebstein (Kneschke. — Gramer. — Weltzel. — Blazek).

**Starsyński W.** Helm. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Starzyński W.** Junosza. — Großpolen 1700, Preußen. Auch Starzeński geschrieben (Nsk. — N. Siebm.).

**Starzyński W.** Lis. — S. Starzeński.

**Starzyński W.** Rudnica. — Ruff. Wojew., Großpolen 1700 (Nsk.).

**Starzyński W.** Słepowron. — Großpolen 1610, Podlachien, Wojew. Sieradz, Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Starzyński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Starschke (Winckler).

**Stasajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Stasch.** — S. Staske.

**Stasicki.** — Nobilitirt 1539, Kronmatr. 68. Führen den Beinamen Sydorok (Czacki. — Młch.).

**Stasiewicz.** — Kr. Wołkowysk 1537 (M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Stasiewicz.** — S. Hozzowski. **Stasiewski.** — S. Staszewski.

**Stasimowski.** — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Staske.** — Land Bütow-Lauenburg 1618. Auch Stasch und Staschke genannt (Cramer).

**Staszewicz W.** Paprzyca. — Lithauen 1520. Führten 1804 in Polen den Adelsbeweis. Sie führen den Beinamen Świcki (Zł. Ks. 1).

**Staszewski W.** Ostoja. — Land Ciechanow 1400, Dobrzyn, Lithauen 1600, Wolynien 1700, Preußen. Auch Stasiewski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Gleichen Ursprungs mit den Mościsz (Nsk. — Wld. — Krs. — Rangl. — Krosn. — Lgn. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol.).

**Staszkievicz W.** Leliwa. — Samogitien 1700. W.: über dem Mond ein gefürzter Pfeil, dessen Gefieder rechts von einem Stern begleitet ist (Nsk. — Krs. — Krosn.).

**Staszkievicz.** — S. Komarnicki.

**Staszkowski W.** Bogorya. — Wojew. Krakau 1500 (Nsk. — Liske 1).

**Staszyński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Stauden.** — Preußen 1480. W. 2 unten zusammenhängende, oben über einander gekreuzte Stierhörner. Sie nannten sich auch Studzki. Von ihnen zweigen sich die Jaromirski W. Samson ab (Winckler — N. Siebm. — Kętr. — Mülv., Eheft.).

**Stawecki W.** Lubicz. — (Bbr.).

**Stawecki W.** Syrokomla. — Wolynien 1501. W.: wie die Sołtan (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Stawenta.** — S. Stawski.

**Stawianowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Stawiarski** W. Natęcz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork. — Krosn.).

**Stawicki** W. Lubicz. — Wojew. Krakau 1460, Ermland 1601, Wojew. Posen und Kalisz 1697. Auch Stawiecki und Stawiczki geschrieben (Dłg. — Wölky. — Konst. — Młch. — Kpt.).

**Stawiński.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Stawierej.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).

**Stawiński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1460, Smoleńsk 1648 (Dłg. — Konst. — Bbr. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Stawiski** W. Gozdawa. — Wojew. Sieradz 1577, Płock, Sandomierz, Kalisz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Kętr.).

**Stawiski** W. Jastrzębiec. — Kr. Wiślica 1670 (Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Stawisz** W. Półkozic. — Wojew. Sandomierz 1500, Pommerellen 1800. Ein Zweig führte den Beinamen Wolski (Nsk. — O. Pr. D.).

**Stawiszewski.** — Wojew. Krakau 1697. Dienten als Stawiczewski 1801 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl.).

**Stawnikowicz.** — S. Kruszelnicki.

**Stawoszewski.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Stawowski** W. Jelita. — Kr. Orłow 1580. Huldigten dort Preußen 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Koryt. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Stawski** W. Belina. — Land Chełm 1697 (Konst. — Nsk.).

**Stawski** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1640 (Koryt.).

**Stawski** W. Korczak. — Land Chełm 1480, Przemysl 1788 (Nsk. — Krs.).

**Stawski** W. Leszczyc. — Land Wielun 1540. Führten die Beinamen Słowięta und Stawienta. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Młch. — Dncz. — Rangl. — Wld. — Kpt. — Ad. M. Pol.).

**Stawski** W. Śreniawa. — Wojew. Sandomierz 1674 (Nsk.).

**Stawski** W. Tępa Podkowa. — Land Chełm 1643 (Nsk.).

**Stczeżewski.** — Land Łomża 1697 (Konst.).

**Stebelski.** — Kr. Busk 1782. Führen den Beinamen Uhr (Bork. Sp.).

**Steblecki** W. Ostoja. — Wojew. Braclaw 1550, Podolien, Land Wielun, Ruff. Wojew. (Dncz. — Sp. Ryc. P.).

**Stebnicki** W. Przestrzał. — Ruff. Wojew. 1540. Sind ein Zweig der Unichowski, gleichen Ursprungs mit den Berezański, Terlecki und Ustrzycki (Nsk.).

**Stebnicki.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 181 (Czacki. — Krosn.).

**Stebutowicz.** — Samogiten 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Stecewicz.** — S. Hoszowski.

**Stecher** W. Trąby. — Wojew. Krakau 1404 (Dłg.).

**Stecki** W. Radwan. — Wojew. Kiew 1600, Krakau. Dienten 1788 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Rangl. — Liske 1. — Zł. Ks. 1, 2, 10).

**Stecko.** — Lithauen 1501. Auch Steckiewicz und Steckowicz genannt. Führten vereinzelt die Beinamen Cybulka und Dołubowski (M. Lith. — Bon.). — S. Talvosz.

- Steckowicz.** — S. Chlupinicz, — Stecko.  
**Steczkiwicz.** — Land Lwow. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Bork. Sp.).  
**Stedebrandt.** — Wojew. Sieradz 1680 (Zł. Ks. 3).  
**Stefankowicz.** — Nobilitirt 1592, Kronmatr. 192 (Czacki).  
**Stefanowicz** W. Pogonia 4. — Wojew. Mińsk 1581. Führten den Beinamen Plezskowski. Eingetr. 1581 in die Kronmatr. 944. Dienten als Stephanowicz 1756 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Czacki. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Stefanowicz** W. Syrokomla. — (Młch. — Bork. Sp.).  
**Stefanowski** W. Junosza. — (Bbr.).  
**Stefanowski** W. Syrokomla. — Wojew. Sendomierz 1550, Kalisz (Nsk.).  
**Stefañski.** — Land Dobrzyń 1764 (Konst. — Zł. Ks. 1. — Bork. Sp. — Krosn.).  
**Steffens.** — Preußen 1711. Dienten in der Poln. Armee und Verwaltung (Flanss. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Żern. — Maercker).  
**Stegeling.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Steginowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Stegiñski.** — Wojew. Lublin 1720 (Monogr. d. Kamiñski).  
**Stegmañski.** — Dienten in der Pr. Armee. W.: in Roth 3 filberne dreieckige Steigbügel; Helmschmuck: zwischen offenem Fluge 1 Steigbügel (N. Siebm.).  
**Stegwiłto.** — Samogitien 1528. Auch Stegwiłowicz und Stejgwiłowicz genannt (M. Lith. — Wld.).  
**Steiffen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Stein.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Sztein geschrieben (Kpt. — Młch. — Krs. — Żern.).  
**Stein.** — Erhielten 1828 das Indigenat für Galizien. Führen den Oetr. Baronstitel (Bork. Sp.).  
**Stein.** — S. Kamiñski, — Sztein.  
**Steinborn.** — Großh. Posen. Erhielten 1812 den Adel des Großh. Warschau. W.: in Silber ein grünender Palmbaum, auf dem Gipfel eines Berges stehend, aus dem unten ein Quell hervorsprudelt; Helmschmuck: zwischen filbernem Fluge ein Palmbaum (Kneschke).  
**Steinfließ.** — In der Poln. Armee 1734 (Flanss).  
**Steinke.** — Land Bütow. Huldigten Brandenburg 1688 (Cramer).  
**Steinkeller.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).  
**Steinrad.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Steirath.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Stekert.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Stekkel.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Stellert.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).  
**Stellmaszewski.** — Preußen 1820 (O. Pr. D.).  
**Stelzhammer.** — Erhielten 1787 den Galizifchen Adel (Bork. Sp.).  
**Stembarch.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).



**Stembarski.** — Wojew. Rawa 1738 (Nsk.).

**Stemiński** W. Godziemba. — (Młch.).

**Stempel.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Stempowski.** — S. Stępowski.

**Stendek.** — Land Bütow 1515. Ein Zweig nannte sich Modrzewski (Cramer. — Winckler).

**Stender.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Stęgowski.** — Schlefien 1570. Auch Stęgowski geschrieben. Ein Zweig nannte sich auch wohl Bachorzewski (Sinap. — Zł. Ks. 1).

**Stensz** W. Osorya. — Großpolen 1233, Schlefien 1570. Früher auch Stans, Stensch, Stentsch und Stentzsch geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Szczaniecki, Kurski und Pieskowski ab. Ein Zweig nahm den Beinamen Pritttag an (Kneschke. — N. Siebm. — Mülv., Eheft. — Zł. Ks. 1).

**Stenszczewski** W. Kopasiņa. — Preußen 1470, 1830. Auch Stenszewski und Stęszewski geschrieben (N. Siebm. — Winckler).

**Stenszowski.** — S. Kemnicz. **Stepaniak.** — S. Popiel.

**Stepankonis.** — Nobilitirt 1531, mit dem Beinamen de Bochnia, Kronmatr. 165 (Czacki).

**Stepankowski** W. Prawdzie. — Wojew. Sandomierz. Sind ein Zweig der Łaszcz (Bbr. — Bork. Sp.).

**Stępczyński** W. Doliwa. — Kujawien 1600, Galizien. Sind ein Zweig der Lubieński. Auch wohl Stęczycki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Stephanowicz.** — S. Stefanowicz.

**Stępiński** W. Bończa. — Land Bielsk 1694. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Stępkowski** W. Junosza. — S. Stępowski.

**Stępkowski** W. Prus. — Wojew. Płock 1550 (Koryt. — Bork. Sp.).

**Stępkowski** W. Suchekomnaty. — Wojew. Braclaw 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Monogr. der Krechowiecki. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6. — Krosn. — Bbr. — Dncz. — Krs.).

**Stępkowski.** — (Nsk. — Wld. — Rangl. — Winckler).

**Stępniewski.** — Land Nur 1676. Auch Stępnowski genannt (Konst. — Nsk. — Krosn.).

**Stępowski** W. Junosza. — Mafowien 1550. Auch wohl Stępkowski und Stempowski genannt. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Brzezina, Rawa, Gostin und Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Dncz. — Żern. — Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Rangl. — Krosn.).

**Stęppholz.** — Preußen. W.: in Blau ein silberner rechter Schrägebalken, belegt mit 5 rothen Rosen; Helmschmuck: eine rothe Rose mit Wurzel und 4 Blättern. In Zweigen nannten sie sich Liskowski und Wiśniewski (Winckler).

**Stępski** W. Doliwa. — Galizien 1790 (Młch. — Kpt. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Stern.** — S. Gwiazdowski.

**Sternberg** Wappen. — In Blau ein achteckiger, goldner Stern; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Es wird von 9 Familien geführt.

**Sternberg** W. Sternberg. — Wojew. Krakau 1241, 1760. Sie stammen aus Böhmen (Nsk. — Bbr.).

**Sternberg.** — S. Stojałowski, — Sumowski, — Ungern.

**Sternfeld.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sternfeld.** — S. Winter.

**Sternhelm.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sternstein.** — S. Helcel.

**Sternstrahl.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Sterpiński** W. Godziemba. — Wojew. Brześć Litewsk 1600 (Nsk. — Kjt.).

**Sterpiński** W. Nałęcz. — W.: die Binde oben gebunden, zwischen den Enden ein Kreuz, innerhalb der Binde ein Stern (Nsk.).

**Stertzembecher.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Młch. — Konst.).

**Stęsicki.** — S. Stężycki.

**Stesiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Stetkiewicz** W. Kościeszka. — Lithauen 1400. Sie hießen ursprünglich Stetko oder Stecko. Von ihnen zweigen sich die Żaba ab. Vereinzelt führten sie die Beinamen Zawierski und Broda. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Stettner.** — Nobilitirt vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Stejn.** — S. Haff.

**Stężycki** W. Rola. — Wojew. Łęczyca, Sieradz 1648, Land Nur 1697. Auch Stęsicki genannt (Konst. — Ksk. 1, 2. — Dncz.).

**Stężycki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Stężyński.** — S. Bandtke.

**Sthojarth.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Stichhorst.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Stiernski** W. Leliwa. — Schlefien 1500. Auch Stirnski und Styrnski geschrieben. Sind ein Zweig der Besowski. Ein Zweig erhält 1633 auch den Böhmischn Adelftand (Sinap. — Weltzel. — Merav.).

**Stilarski.** — Schlefien. W.: Schild blau-gold gefalpen, darin 2 gestürzte Sparren von gewechselten Farben; Helmschmuck: 5 silberne Rufen auf beblatteten Stielen. Sie führen den Beinamen Cent. Auch Stylarski geschrieben. Dienten in der Pr. Armee (Kneschke. — Rangl. — Gramer).

**Stirbez.** — Bukowina. Erhielten 1789 das dortige Indigenat (Bork. Sp.).

**Stircze.** — Bukowina. Erhielten dort 1789 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Stirnski.** — S. Stiernski. **Stissl.** — S. Stoessel.

**Stix.** — Erhielten 1791 den Galizischn Adel mit dem Beinamen Sanbergen (Bork. Sp.).

**Stobiecki** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1600, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Stobnicki**. — Land Przemysl 1440, Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk. — Liske 13.).

**Stobry**. — Mit dem Beinamen Sokołowski (Kpt.).

**Stock**. — Nobilitirt 1484, Kronmatr. 126 (Czacki).

**Stockhazius**. — Erhielten 1806 den Poln. Adel, 1819 Preuß. Adelsbestätigung (Bork. Sp.).

**Stockheim**. — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Mich.).

**Stocki** W. Brochwicz 2. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Stoschke (Winckler).

**Stocki** W. Jasińczyk. — Wojew. Nowogrod und Podolien 1697 (Konst.).

**Stocki** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1685, Kr. Mozyr. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Krs.).

**Stodart**. — S. Haliburton.

**Stodólski** W. Plon. — Kr. Orłow. Huldigten dort Preußen 1798. Auch Stodulski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Plon, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Stoessel** W. Mora. — Schlefien 1357, Wojew. Posen 1580, Erm-land 1651. Zuerst auch wohl Stissl genannt. Dienten in der Poln. und Pr. Armee (Koryt. — Kętr. — Mülv., Eheft. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Stoeten**. — Patriziergeschlecht in Danzig (Chronik v. Danzig und Thorn).

**Stogierz**. — Wojew. Krakau 1630 (Nsk.).

**Stogniew** W. Bończa. — Polen, dann Kr. Kowno 1650 (Nsk. — Kjt.).

**Stogniew** W. Lubicz. — Land Przemysl 1440, 1700. Gleichen Ursprungs mit den Żółczyński (Ppr. — Nsk. — Liske 10, 13).

**Stoiński** W. Janina — Wojew. Lublin 1550. Auch wohl Stojecki, Stojeński, Stojeski und Stojewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Bbr. — Wld. — Krs. — Bork. — Liske 10. — Zł. Ks. 3. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Stoiński** W. Junosza. — (Mich. — Kpt.).

**Stojałowski**. — Ruff. Wojew. 1697. Führten den Beinamen Sternberg (Konst. — Bork. Sp.).

**Stojanowicz**. — Erhielten 1789 den Galizischen Adel (Bork. Sp. — Mich.).

**Stojanowski** W. Lubicz. — Wojew. Lublin 1674 (Nsk.).

**Stojecki**. — S. Stoiński. **Stojeński** W. Janina. — S. Stoiński.

**Stojeński** W. Kotwica. — Ruff. Wojew. W.: 2 gestürzte Pfeile und in deren Mitte ein gestürztes Schwert fächerartig zusammenstehend; Helmschmuck: ein fenkrechter Schiffsanker. Sie stammen aus Frankreich, wo sie Satorius hießen. Erhielten 1591 das Poln. Indigenat, Kronmatr. 499. Sind wohl erloschen (Nsk. — Czacki).

**Stojentin.** — Land Bütow-Lauenburg 1608. W.: Schild schrägelinks getheilt, unten blau-silbern gefächert, oben in Blau ein wachsender Hirsch. Von ihnen zweigen sich die Schwetzkow, Waglikowski und Wojen ab. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Winckler. — Mülv., Eheft. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 1, 2).

**Stojerz.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Stojeski.** — S. Stoiński.

**Stojewski** W. Dębno. — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Stojewski** W. Janina. — S. Stoiński.

**Stojowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1460 (Dtğ.).

**Stojowski** W. Trąby. — Wojew. Krakau 1510. Sind ein Zweig der Jordan, gleichen Ursprungs mit den Rozwadowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Stokowski** W. Drzewica. — Wojew. Sandomierz 1500. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łeczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Stokowski** W. Jastrzębiec. — (Mich. — Bork. Sp.).

**Stokowski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1498. Sind ein Zweig der Romiszowski. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Brzezina, Orłow und Gostyn. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Stokowski** W. Pilawa. — (Nsk.).

**Stokowski** W. Rawicz. — Wojew. Kulm 1700 (Zł. Ks. 10).

**Stokowski** W. Zdrzewica. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Drzewica, dessen Beschreibung nicht vorliegt, das aber wahrscheinlich das W. Drzewica sein soll (Ad. M. Pol.).

**Stolecki** W. Wieruszowa. — Wojew. Sieradz 1600 (Nsk. — Liske 10).

**Stoliński** W. Kos. — Preußen 1445. Sind ein Zweig der Kalkstein. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Dncz. — Krs. — Froel. — Lgn. — Ketr. — Żern. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Stolle.** — Preußen. Sie erhielten 1762 den Deutschen Reichsadel und 1790 das Poln. Indigenat. W.: in Blau ein Hirschkopf mit Hals; Helmschmuck: 2 Straußenfedern. Auch Stoll genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Mich. — Nsk. — O. Pr. D.).

**Stolnicki.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Stołobot** Wappen. In Blau 2 nebeneinanderstehende mit der Spitze nach unten gerichtete Dreiecke, welche die Vorderseite eines tatarischen Zeltes vorstellen sollen, das oben mit einem ungefederten, aufrechten Pfeil besetzt ist, dessen Schaft zweimal durchkreuzt ist. Es wird von 3 Familien geführt.

**Stołyński.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Stołpczaski.** — Podolien 1629 (Bork. Sp.).

**Stożtonos.** — S. Rusakowski.

**Stoma** Wappen. — Ein lateinisches H, dessen Mittellinie mit einer halben Lilie besetzt ist. Es wird von 2 Familien geführt.

**Stoma** W. Stoma. — Wojew. Brześć Litewsk 1400. Sie hießen früher Stuman. Gleichen Ursprungs mit den Nornicki (Kjl. — Nsk.).

- Stomiński.** — Im Poln. Heere 1778 (Konst.).
- Stończak.** — Land Zakroczym 1697 (Konst.).
- Stoński.** — Wojew. Bełz 1697 (Konst.).
- Stontin.** — S. Ważlikowski. **Stopa.** — S. Kowalowski.
- Stopiński** W. Junosza. — Wojew. Płock. Gleichen Ursprungs mit den Rościszewski (Nsk. — Krosn.).
- Stopypp.** — (Młch. — Kpt.).
- Storckmann.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Storm.** — Preußen 1700. W.: Schild quadirt, im 1. und 4. Felde 2 Querbalken, das 2. Feld gefalpen, vorn ein rechtsgekehrter Mannskopf, hinten ein von 3 Sternen begleiteter Sparren, das 3. Feld gefalpen, die gleichen Bilder gewechfelt. Auch Szturm, Sturm und Stormen genannt. Dienten in der Poln. Armee (N. Siebm. — Mülv., Ehefl.).
- Stos** W. Łabędz. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — N. Siebm.).
- Stoschke** W. Brochwicz 2. — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Stocki (Winckler).
- Stosnowski.** — Preußen. Dienten 1790 in der Preuß. Armee (Rangl. — Flanss).
- Stosz.** — Schlefien 1181. W.: in Roth 2 silberne Seebumen, die ihre Spitzen gegen einander einwärts biegen, unten sich kreuzen, jede 3 Wurzeln hat. Sie stammen wahrscheinlich aus Croatien. Ein Zweig erhielt 1701 den Böhmischn Freierrntitel, 1798 den Preuß. Grafenstand. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Warschau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Sie wurden auch Stoss und jetzt Stosch geschrieben. Eine Linie erhielt von dem Poln. Könige Kazimierz 1484 als Helmschmuck einen wachsenden Hirsch mit einer Krone um den Hals (Sinap. — Gramer. — Kneschke. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).
- Stowerowski** W. Lubicz. — Dienten in der Pr. Armee (N. Siebm.).
- Stowgun.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Stowiła.** — S. Bolcewicz.
- Stowtowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).
- Stoy.** — S. Hreczański.
- Strabczewski.** — Land Czarsk 1697 (Konst.).
- Strabecki.** — Kr. Kowno 1764 (Konst.).
- Strabla.** — S. Arciechowski.
- Strabowski.** — Wojew. Witebsk 1648 (Konst. — Młch.).
- Strachanowski** W. Śreniawa. Wojew. Kalisz 1697, Sieradz (Nsk.).
- Strachocki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Strachocki** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1500, Galizien. Erhielten vom Reichst. 1576 Adelserneuerung. Führen als Helmschmuck einen aufwachsenden schwarzen Bären, keine Rofe und kein Geweih. Eingetr. 1816 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Zern. — Wölky C.).
- Strachota.** — S. Gorzycki.
- Strachowski.** — Ermland 1685. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. W.: ein nach unten geöffnetes Hufeisen; Helmschmuck: eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln, über der 2 Tauben mit

den Schnäbeln eine Krone halten (Krs. — Rangl. — Żern. — Kętr. — Zł. Ks. 2).

**Strachwitz.** — Schlesien 1500. W.: in Roth ein schwarzer Schweinskopf. Eine Linie nannte sich Sustki. Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat. Eine Linie hatte 1630 den Oest. Freiherrntitel und 1799 den Preuß. Grafentitel erhalten. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Młch. — Koryt. — Rangl.).

**Straczkowski.** — (Kpt.).

**Stradecki** W. Betty. — Land Lwow 1782 (Bork. Sp. — Ad. M. Gal.).

**Stradomski** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1480, 1788. Gleichen Ursprungs mit den Szczepanowski (Nsk. — Włd. — Krs. — Ksk. 2).

**Stradowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1460, 1569 (Dłg. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Stradzowski.** — Wojew. Łęczyca 1648 (Konst. — Młch.).

**Strahlborn.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Strąkowski.** — S. Strękowski. **Strambosz.** — S. Strzembosz.

**Straniawski.** — Kr. Rożyn 1648 (Konst. — Bork. Sp.).

**Strankowicz.** — Dienten 1761 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Strantz.** — S. Trzeciński W. Topor.

**Strassen.** — S. Straszewski.

**Strasser.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Strasz** W. Korczak. — Wojew. Łęczyca 1600 (Dncz.).

**Strasz** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1450, Sandomierz. Gleichen Ursprungs mit den Białaczowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Włd. — Liske 7).

**Straszak.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Straszewicz** W. Odrowąż. — Kr. Upita 1750. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Krs. — Ksk. 2. — Krosn. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Straszewski** W. Radwan. — Großpolen 1500, Preußen 1537, Land Dobrzyń, Wojew. Krakau, Galizien. Irrthümlich wird ihnen auch das W. Komoniaka zugetheilt. In Preußen auch wohl v. Strassen genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Żern. — Kętr. Zł. Ks. 5. — Ad. M. Pol.).

**Strazkowski** W. Topor. — Wojew. Łęczyca 1560, 1697 (Ppr. — Konst.).

**Straznicki.** — S. Schulz.

**Straszowski.** — Wojew. Sieradz 1406, 1531 (Młw. — Ksk. 1, 2).

**Straszyński** W. Lew. — Land Kulm 1484. Sind ein Zweig der Buchwald, nahmen als W. an: ein Löwe; Helmschmuck: der Löwe wachend. Dienten 1732 in der Poln., 1806 in der Preuß. Armee (Nsk. — Kętr. — Rangl. — Flanss).

**Stratulat.** — Bukowina. Erhielten dort 1812 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Straube.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Straubitz.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Strauch.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Straus.** — Großpolen. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. W.: in Blau ein filberner Strauß mit einem Hufeisen im Schnabel; Helmschmuck: das Wappenbild (Konst. — Młch. — Kneschke).

**Strauwald.** — S. Krekwicz.

**Strawiński W.** Hippocentaurus. — Samogitien 1650 (Kjt. — Nsk.).

**Strawiński W.** Przyjaciel. — Lithauen 1569. Sind ein Zweig der Skirmunt (Nsk.).

**Strawiński W.** Sulima. — Lithauen 1569, Großh. Posen. Irrthümlich wird ihnen auch wohl das W. Doliwa zugetheilt. Dienten in der Preuß. Armee und Justiz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Bork. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Strawiński W.** Szeliga. — S. Krzczonowicz.

**Strażewicz.** — (Kpt.).

**Strażewski.** — Wojew. Braclaw 1700 (Dncz.).

**Strażon W.** Topor. — (Młch. — Kpt.).

**Strażyc.** — Wojew. Kalisz 1700 (Nsk.).

**Strażyński.** — Wojew. Sieradz 1764. Eingetragen um 1840 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Strebeyko.** — Wojew. Troki 1697, 1778 (Konst. — Krs. — Wld. — Krosn.).

**Strecki.** — Wojew. Lublin 1730 (Dncz.).

**Streczan W.** Świerczek. — Kr. Oszmiana 1650 (Kjt. — Nsk.).

**Streczen.** — Wojew. Nowograd 1600 (Wld.).

**Streczkowski.** — S. Stretkowski.

**Streitenau.** — S. Fischer.

**Streithorst.** — Liefland. Gehörten dort, wie auch in Kurland, 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Strękowski W.** Godziemba. — Land Łomża 1443 (Mlw.).

**Strękowski W.** Grzymała. — Land Łomża 1471, 1766. Sind ein Zweig der Targoński. Auch wohl Strąkowski genannt. Ein Zweig führte den Beinamen Korczak (Mlw.).

**Strękowski W.** Prus 3. — S. Łomzski.

**Strękowski W.** Świerczek. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Strembowski.** — S. Strzembowski.

**Stremler W.** Miłodar. — Großh. Pofen. Erhielten 1812 den Adel des Großh. Warschau, und als W., das Miłodar genannt wurde: Schild schrägelinks blau-roth getheilt, oben ein goldner Vollmond umgeben von 7 goldenen Sternen, unten ein fliegender, filberner Adler, in den Klauen ein goldnes Füllhorn haltend. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kneschke. — Ad. M. Pol.).

**Strenszewski.** — Wojew. Połock 1764. Auch Stręszewski geschrieben (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Strentzki.** — S. Trzciński W. Topor.

- Strepa** W. Strzemię. — (Młch.).
- Streptowski.** — Land Lwow 1465 (Liske 6, 10).
- Stresch.** — Preußen 1575 (Mülv., Eheft.).
- Stret.** — Wojew. Troki 1491. Auch Stretowicz genannt. Führen den Beinamen Kmita (M. Lith. — Bon.).
- Stretkowski** W. Trzy Tarcze. — Wojew. Sandomierz 1580. Auch Streczkowski genannt (Oks. — Nsk. — Zł. Ks. 1).
- Stretowicz.** — S. Stret.
- Strewski.** — Land Halicz 1697 (Konst.).
- Strieken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Striszka.** — Bukowina 1788 (Bork. Sp.).
- Strwiński** W. Junosza. — Wojew. Plock 1580. Sind ein Zweig der Rościszewski (Ppr.).
- Stroband.** — Preußen 1530. Adl. Patriziergeschlecht in Thorn. Stammen aus Brandenburg (Chronik v. Thorn).
- Strobell.** — Kr. Busk 1782 (Bork. Sp.).
- Stroblszewski.** — Großpolen 1669. Dienten in der Pr. Armee (Dncz. — Rangl.).
- Strochowski.** — Ermland 1702 (Kętr.).
- Strocki.** — Ruff. Wojew. 1500, 1697. W.: 3 zu 2 und 1 gestellt, nach oben offene Halbmonde. Sie stammen aus Florenz, wo sie Strozzi hießen (Nsk.).
- Stroga.** — (Młch. — Kpt.).
- Stroic.** — Ruff. Wojew. Erhielten vom Reichst. 1593 das Poln. Indigenat. Stammen aus der Moldau. Auch wohl Strojca genannt. Erhielten als Stroicz 1795 das Indigenat in der Bukowina (Konst. — Nsk. — Bork. Sp.)
- Stroiowski** W. Rola. — Land Łomża 1499 (Młw. — Nsk.).
- Stroiński.** — Land Dobryzn 1697. Nobilitirt 1569, Kronmatr. 514 (Konst. — Czacki. — Krs. — Liske 10).
- Strojca.** — S. Stroic
- Strojeskul.** — Bukowina. Erhielten dort 1788 das Indigenat (Bork. Sp.).
- Strojnowski** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1550. Ein Strojnowski erhielt 1852 den Galizischen Adel mit dem etwas veränderten W. Strzemię (Nsk. — Krs. — Bbr. — Bork. Sp.).
- Strokirch.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Stromberg.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Stromfeld.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Stromiło.** — S. Strumiło.
- Stromski** W. Sulima. — Kujawien 1700 (Nsk.).
- Stroniawski.** — Land Łomża 1764 (Konst.).
- Stronik.** — S. Szaniawski.
- Stroniowski** W. Swoboda. — Wojew. Krakau 1366. Führen den Beinamen Beda (Młch. — Kpt.).
- Stroński** W. Doliwa. — Wojew. Krakau und Sieradz 1500. Führen um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Weltzel. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).



- Stroński** W. Janina. — Kr. Sądecz 1460 (Dig.).  
**Stroski.** — Land Przemysl 1444 (Liske 8).  
**Stroszewski.** — S. Strożewski.  
**Strowp.** — Samogitien 1697 (Konst.).  
**Strowski** W. Prus. — Ruff. Wojew. 1649, 1782 (Nsk. — Bork. Sp.).  
**Stroż.** — Pommerellen 1674. Auch wohl Strożze geschrieben (Nsk.).  
**Strozberg** W. Ostoja. — Preußen 1560. W.: über den Halbmonden ein Stern (Nsk.).  
**Strożewski** W. Prawdzic. — Land Wyszogrod 1697, Preußen. Auch Stroszewski geschrieben (Nsk. — Młch. — Kpt. — Winckler).  
**Strozzi.** — S. Strocki.  
**Strubczewski.** — Samogitien 1764 (Konst.).  
**Strube.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1500 (Kętr.).  
**Strubitz.** — Nobilitirt 1563, Kronmatr. 80. Wojew. Belz 1697 (Czacki. — Konst.).  
**Strubiński.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).  
**Strucki.** — Polen, Schlesien 1499. W.: in Blau ein Mann in langer gelber, polnischer Kleidung, der eine Hellebarde über der Schulter trägt In Schlesien wurden sie auch Strycki genannt, führten dort den Freiherrntitel (Kneschke).  
**Struczowski.** — Ihr Adel wurde vom Reichst. 1775 anerkannt (Konst.).  
**Strudziński.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Strugala.** — S. Sokołowski. **Strugi** Wappen. — S. Kronenberg.  
**Strukman.** — Liefland. Auch Struckman geschrieben. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Strumberg** Wappen. — In Roth ein Anker; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Sztumberg genannt. Es wird von 6 Familien geführt.  
**Strumberg** W. Strumberg. — Kr. Upita 1674. Auch Strumberk geschrieben (Nsk.).  
**Strumieło.** — S. Lachodowski.  
**Strumieński** W. Jelita. — Land Lwow 1700 (Nsk. — Liske 10).  
**Strumiło** W. Dąbrowa. — Wojew. Wilno 1410. Sie leiten sich von den alten Lithauischen Dynasten ab. Eine Linie siedelte nach Rußland über, erhielt dort 1824 Bestätigung des Fürstentitels. Eine Linie nahm das W. Nałęcz an (Nsk. — Bork. — Wld.).  
**Strumiło** W. Nałęcz. — Wojew. Wilno 1428, Land Lwow. Auch Stromiło genannt. Sind ein Zweig der Strumiło W. Dąbrowa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Liske 6, 7).  
**Strumihowski.** — Wojew. Płock 1700 (Nsk.).  
**Strupczewski** W. Jastrzębiec. — Land Dobrzyń 1567. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Strupiechowski** W. Jasińczyk. — Land Liw 1700 (Nsk.).  
**Strupiński** W. Kotwicz. — Wolynien und Kr. Grodno 1650, in der Emigration 1831. Wohl gleichen Ursprungs mit den Kalenkowicz (Oks. — Nsk. — Strasz. — Krosn. — Zł. Ks. 4).

**Struś** W. Korczak. — Land Belz 1450, Wojew. Wilno 1541, Podolien. Sind ein Zweig der Komorowski. Eine Linie führte den Beinamen Kamyszkowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Strus.** — S. Loziński.

**Struściński.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Strusieński** W. Kuszaba. — Wojew. Płock 1632, Podlachien 1700 (Nsk.).

**Strusiewicz.** — Galizien 1783 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Strusiński** W. Szeliga. — Wojew. Rawa 1602, Land Ciechanow. Auch Struszyński geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Rangl. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Struszkiewicz** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1840 (Bork.).

**Struszyński.** — S. Strusiński.

**Strutyński** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1550, Kr. Wilkomierz. In Zweigen führten sie die Beinamen Borkowicz, Bielewicz, Berlicz, Cykowicz, Daś, Daszkiewicz, Chudynicz, Fedior, Gęba, Hryń, Ilita, Ilitycz, Ilycz, Hala, Kotowicz, Kowalewicz, Leś, Lesiewicz, Mykiticz, Olechnicz, Pechowicz, Penior, Pawłowicz, Porkowicz, Protaszewicz, Szufara, Wytowicz, Zawadzic. Die Linie Berlicz führt jetzt den Grafentitel (Nsk. — Bbr. — Krs. — Wld. — Bork. Sp. — Monogr. d. Krechowiecki. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 2).

**Struve.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Strużyński.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Strybel** W. Trzy Tarcze. — Wojew. Kiew 1570. Auch Strybył, Strybił und Strybula geschrieben. Sind ein Zweig der Woronowicz W. Klamry, änderten das W. (Nsk. — Dncz.).

**Strycki.** — S. Strucki. **Stryckiewicz.** — S. Dobrzański.

**Stryenski.** — S. Stryjeński.

**Stryga.** — (Młch. — Kpt.).

**Stryński.** — S. Stryjeński.

**Stryjeński** W. Tarnawa. — Wojew. Lublin 1600, Großh. Posen 1795. Auch Stryenski und Stryński geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Bystram ab. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Rangl. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3).

**Stryjewski** W. Tarnawa. — Land Nur 1465. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Młw. — Ad. M. Pol.).

**Strykowski** W. Korzbog. — Wojew. Krakau 1570 (Nsk.).

**Strykowski** W. Leliwa. — Wojew. Łeczyca 1436. Gleichen Ursprungs mit den Piorun, Tułkowski und Osostowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Stryjowski.** — Wolynien 1690 (Nsk.).

**Stryjski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1385, 1700. Auch Stryski und Strzyski geschrieben (Nsk. — Liske 7).

**Stryk** W. Płomieńczyk. — (Młch.).

**Strykowski** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1436 (Młch. — Krs.).

**Stryński.** — Wojew. Lublin 1648 (Konst.).

**Stryszowski.** — S. Stryszowski.

**Strzała** W. Kotwicz 2. — Wojew. Krakau 1400, Schlefien 1711. Sind ein Zweig der Kotwicz. Auch wohl Strzela genannt. Von ihnen zweigen sich die Chmielik und die Silchen ab (Nsk. — Sinap.).

**Strzała** Wappen. — So werden die W. bezeichnet, in denen sich ein Pfeil (strzała) oder auch deren mehrere befinden, — auch das W. Kotwicz 2.

**Strzałka** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1500. Wohl gleichen Ursprungs mit den Strzałkowski W. Ostoja. Ein Zweig führte den Beinamen Młodylski. Gelten als 1889 erloschen (Nsk.).

**Strzałkowski** W. Godziemba. — Wojew. Posen 1500 (Nsk.).

**Strzałkowski** W. Lubicz. — Wojew. Rawa 1661 (Nsk. — Krs.).

**Strzałkowski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1513. Sind wohl ein Zweig der Strzałka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Strzałkowski** W. Półkożic. — Land Ciechanow 1460, 1632 (Dtğ. — Nsk. — Koryt.).

**Strzałkowski** W. Poraj. — Wojew. Kalisz 1650 (Nsk. — Liske 1).

**Strzałkowski** W. Prawdzic. — Mafowien, Wojew. Betz 1650 (Nsk. — Sp. Ryc. P.).

**Strzałkowski** W. Śreniawa. — Wojew. Inowrocław 1550 (Koryt.).

**Strzały w Tuzinie** Wappen. — S. Grebełkowski.

**Strzczowski.** — Land Lwow 1522 (Liske).

**Strzebecki.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Strzebiecki** W. Bończa. — Wojew. Betz 1580 (Ppr.).

**Strzebieliński** W. Bończa. — Preußen (Winckler. — N. Siebm.).

**Strzebowski.** — Wojew. Chełm 1648. Auch Strzębowski genannt (Młch. — Liske 10).

**Strzębski.** — Preußen 1660 (Nsk.).

**Strzedulski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Strzegocki** W. Przegonia. — Mafowien 1442. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Strzegomia** Wappen. — S. Kościeszka.

**Strzegowski.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Strzelbicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1764, Wojew. Witebsk. Führen die Beinamen Daniłowicz und Michałkowicz (Konst. — Bork. — Młch. — Kpt. — Liske 10. — Krosn.).

**Strzelbiecki.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Strzelczewicz.** — Wolynien 1550 (Nsk.).

**Strzelec** Wappen. — S. Schuetz.

**Strzelecki** W. Grzymała. — Großpolen 1400, Wojew. Sandomierz. Sind ein Zweig der Grzymała. Von ihnen zweigen sich die Baranowski und Jabłonowski ab (Nsk.).

**Strzelecki** W. Jastrzębiec. — Land Sanok 1632, Wojew. Kalisz und Posen 1680. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Strzelecki** W. Ostoja. — Großpolen, Pommerellen (N. Siebm.).

**Strzelecki** W. Oksza. — Ruff. Wojew. und Wojew. Sandomierz 1413. Führten den Beinamen Wątrobka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 10. — Liske 6).

**Strzeleński.** — Schlefien 1440 (Sinap.).

**Strzelnicki** W. Belty. — Kr. Winnica 1532, Kr. Łuck 1710 (Nsk. — Krs. — Wld. — Monogr. der Kamiński).

**Strzelski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Strzembosz** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1450, Wolynien. Auch Strambosz genannt. Von ihnen zweigen die Tarnawiecki ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Mlw. — Dncz. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Bork. — Bon. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Flanss. — Liske 10. — Krosn.).

**Strzembosz** W. Wieniawa. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Strzembowski.** — Preußen 1590. Auch Strzebowski, Strembowski und Strzymbowski geschrieben (Lgn. — Flanss. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Strzemeczny.** — Kr. Rożanna und Kr. Warschau 1648, 1674, 1697 (Konst. — Krosn.).

**Strzemeski** W. Gozdawa. — (Nsk.).

**Strzemeski** W. Lubicz. — Wojew. Rawa 1460, Ruff. Wojew. Sie find ein Zweig der Lubiański, nannten sich zuerst Trzemeski, dann Strzemeski (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bbr. — Koryt. — Liske 10).

**Strzemię** Wappen. — In Roth ein goldner dreieckiger Steigbügel; Helmſchmuck: 5 Straußenfedern. Früher auch Lawsowa genannt. Es wird von 80 Familien geführt.

**Strzemie.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Strzemiecz.** — Maſowien 1730 (Wld.).

**Strzemieczny** W. Strzemię. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Pr. Armee (Ad. M. Pol. — Rangl. — Krosn.).

**Strzemien** W. Strzemię. — Wojew. Krakau, Land Bielsk 1550 (Ppr. — Oks. — Nsk.).

**Strzemieńczyk** Wappen. — S. Strzyżewski.

**Strzemilecki** W. Prawdzic. — Wojew. Bełz 1580. Sind ein Zweig der Łaszcz (Nsk. — Ppr.).

**Strzemiński** W. Strzemię. — Schlefien 1700, Land Lwow 1782 (Sinap. — Krs. — Wld. — Ad. M. Gal. — Ksk. 1, 2. — Bork. Sp.).

**Strzemiński** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1420 (Nsk.).

**Strzemski.** — Maſowien 1640 (Zł. Ks. 1).

**Strzeniawski.** — Im Polniſchen Heere 1668 (Liske 1).

**Strzeński.** — Wojew. Sieradz 1690 (Nsk.).

**Strzesz.** — Land Halicz 1600 (Liske 10).

**Strzeszewski** W. Lubicz. — Wojew. Płock 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Strzeszewski** W. Pobog. — Wojew. Płock 1497. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Strzeszkowski** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1557 (Nsk.).

**Strzeszkowski** W. Gozdawa. — Ruff. Wojew. 1687 (Nsk.).

**Strzeszkowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1287 (Nsk.).

- Strzeskowski** W. Janina. — Wojew. Lublin 1738 (Nsk. — Lgn.).
- 1700 **Strzeszkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1460, Mafowien (Dłg. — Nsk.).
- Strzeszowski** W. Jastrzębiec. — S. Strzyżowski.
- Strzeszowski** W. Leszczyc. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Strzeża.** — S. Kostka.
- Strzeżecki** W. Oksza. — (Bork. Sp.).
- Strzeżewski** W. Jastrzębiec. — S. Strzyżowski.
- Streżymiński** W. Leszczyc. — Wojew. Posen 1700 (Nsk.).
- Strziński.** — S. Trzciniński W. Topor.
- Strzybeński.** — Schlefien 1459 (Gramer).
- Strzygocki.** — (Młch.).
- Strzygowski.** — Samogitien 1648 (Konst. — Młch.).
- Strzykowski.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).
- Strzymbowski.** — S. Strzembowski. **Strzyski.** — S. Stryjski.
- Strzyszka** W. Zadora. — Lithauen 1569. Gleichen Stammes mit den Dowgiało (Nsk.).
- Strzyszowski** W. Kościeszka. — Wojew. Braclaw 1569. Auch Stryszewski und Strzyszewski gefchrieben (Nsk. — Wld.).
- Strzyż** W. Szaława. — Ruff. Wojew. 1419. Sind ein Zweig der Halk, gleichen Ursprungs mit den Glińka (Nsk. — Bbr.).
- Strzyzecki.** — (Młch. — Kpt.).
- Strzyżewski** W. Strzemieńczyk. — Führten mit diesem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Strzyżowski** W. Gozdawa. — Ruff. Wojew. 1550. Auch Strzyżewski genannt. Führten vereinzelt den Beinamen Śliwa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Bork. — Strasz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 1. 10. — Zł. Ks. 4).
- Strzyżowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch Strzeszowski und Strzeżewski genannt (Dłg.).
- Strzyżowski** W. Prawdzic. — Kr. Słonim 1436, 1674. W.: der Löwe ohne Ring (Nsk.).
- Strzyżowski.** W. Zadora. — (Młch. — Kętr. — Bbr.).
- Stuart.** — S. Haliburton.
- Stubierski.** — Im Poln. Heere 1812 (Maercker).
- Stucke.** -- Land Bütow-Lauenburg 1608 (Cramer).
- Stucki** W. Prus 3. — Preußen 1601. Helmfchmuck: 3 Straußenfedern. Auch Stuczki, Studski und Studzki gefchrieben (Nsk. — Froel. — Kętr.).
- Stuckienfeld.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst.).
- Stuczki.** — S. Stucki.
- Studeński** W. Kietlicz 1. — Schlefien 1460 (Sinap.).
- Studniarski** W. Pobog. — Großpolen. Dienten 1871 in der Preuß. Armee (Rangl.).
- Studnicki.** — S. Gizbert.

**Studnitz.** — Schlefien 1450. W. in Blau ein oben und unten gezinnter Balken; Helmschmuck: vor einem Busch schwarzer Hahnenfedern eine sitzende Ente. Stammen aus Böhmen, kamen über Mähren, wo sie sich Bistricki nannten, nach Schlefien. Ein Zweig ging nach Polen, kehrte 1499 nach Schlefien zurück, nannte sich dann Geraltski, nahm aber um 1600 den Namen Studnitz wieder an (Sinap.).

**Studzieniecki.** — Wojew. Belz und Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Studzieński** W. Gryf. — Großpolen 1640. Gleichen Ursprungs mit den Ujejski und Wilkowski. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostin (Nsk. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 2).

**Studzieński** W. Hołobok. — Land Bütow. Sind ein Zweig der Kłopotek (Winckler).

**Studzieński** W. Lew. — Pommerellen. W.: in Roth ein silberner Löwe, der in der rechten Pranke ein Schwert, in der linken eine offene Krone trägt; Helmschmuck: derselbe Löwe wachsend. Sie sind ein Zweig der Czirson, führen diesen Beinamen. Eine Linie führt den Beinamen Darzyk (Winckler. — N. Siebm. — Schuch. — O. Pr. D.).

**Studzieński** W. Lew. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Paczki, führen deren W. (Winckler).

**Studzieński** W. Łąbędz. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Szpot (Winckler).

**Studzieński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Kupin (Winckler).

**Studzieński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mondry (Winckler).

**Studzieński.** — (Rangl. — Weltzel. — Schuch. — Kętr. — O. Pr. D.).

**Studziński** W. Księżye. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Kuyk oder Kwik, führen deren W. Dienten in der Preuß. Armee (Cramer. — Winckler. — Rangl.).

**Studziński** W. Prus 1. — Wojew. Rawa 1590. Auch Studzieński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Studziński** W. Prus 3. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Studzki.** — S. Stauden, — Stucki.

**Stulgiński.** — Samogitien 1764 (Konst. — Młch. — Kpt. — Zł. Ks. 3. — Krosn.).

**Stuman.** — S. Stoma.

**Stummer** W. Radziśław. — Eingetr. mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).

**Stupnicki** W. Sas. — Land Przemyśl 1440, 1782. Führen die Beinamen Lomia, Myszkowicz, Waszkiewicz, Saturnus (Liske 10, 13. — Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Krs. — Wld.).

**Stupnicki.** — Erhielten 1820 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Sturginowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Sturm.** — S. Storm.

**Sturtz.** — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Stuszewski.** — Im Poln. Heere 1749 (Flanss).

**Stutowski.** — Preußen 1716 (Flanss.).

- Stutryński.** — Kr. Wołkowisk 1600 (Nsk.).
- Stutterheim.** — S. Kobyliński.
- Stużewski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Sieradz 1550 (Nsk.).
- Stużyński.** — Podolien 1629 (Bork Sp.).
- Stwoliński W.** Świńska. — Schlefien 1430. Gleichen Stammes mit den Danewicz-Semistowski. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Rangl. — Kętr. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).
- Stybalkowski.** — S. Stypułkowski.
- Stybich W.** Pół Orla. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).
- Stybihen W.** Rokosz. — (Młch. — Kpt.).
- Styczynski.** — Land Dobrzyń 1592 (Konst. — Nsk. — Krosn.).
- Stylagowski W.** Rola. — Land Łomża 1483. Auch Stylegowski genannt (Młw. — Nsk. — Ksk. 1, 2).
- Stylarski.** — S. Stilariski.
- Stylowski.** — Schlefien (Sinap.).
- Stynawski.** — Polen und Schlefien (Bork. Sp.).
- Stynwacki W.** Pomian. — Preußen 1700 (Nsk.).
- Styp W.** Księżyc. — Pommerellen 1607. W.: in Blau ein silberner Halbmond, überhöht von 3 silbernen Sternen neben einander. Einzelne Zweige führten auch abweichende W. Auch Stiep und Stipp geschrieben. In einem Zweige nannten sie sich Rekowski (Rekowski: Gefch. der Rekowski. — Cramer).
- Stypiński W.** Prus 2. — Wojew. Płock 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Stypnicki W.** Cholewa. — Nsk.).
- Stypułkowski W.** Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Stypułkowski W.** Rola. — Land Bielsk 1524. Führten vereinzelt den Beinamen Miezuk. Auch Stybalkowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Młch. — Krs. — Kpt. — Ad. M. Pol.).
- Styrnel.** — Samogitien 1495. Auch Stirmel geschrieben (Bon.).
- Styrnski.** — S. Stiernski.
- Styrpejka.** — Samogitien 1528. Auch als Styrpejkatis und Styrpejkowicz (M. Lith. — Zł. Ks. 3).
- Styrski.** — (Młch. — Kpt.).
- Sualski.** — (Młch. — Kpt.).
- Subiński W.** Topor. — (Młch. — Kpt.).
- Suchalka.** — Kr. Schwetz 1816 (O. Pr. D.).
- Sucharzewski.** — Land Warschau 1650, Kr. Thorn 1814. Auch Sucherzewski genannt (Nsk. — Dncz. — Młw. — O. Pr. D. — Ksk. 1, 2).
- Suchcicki W.** Ostoja. — Land Łomża 1674. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kłj. — Nsk. — Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol.).
- Sucheck i W.** Poraj. — Wojew. Sandomierz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. Zł. Ks. 2. — Krosn.).
- Suchekomnacki W.** Suchekomnaty. — (Młch. — Kpt.).
- Suchekomnaty** Wappen. — In Roth ein schwarzes, halbmondförmig nach oben gebogenes, mit dem Mundstück nach rechts gekehrtes Jagdhorn

mit goldnen Beschlügen und mit einem Umhängeband, das sich in eine Schleife legt, über welcher ein goldnes Hochkreuz steht; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Komnaty, Kownaty und Suchekownaty genannt. Es wird von 30 Familien geführt.

**Sucherzewski.** — S. Sucharzewski.

**Suchno.** — S. Majowski.

**Suchocki** W. Poraj. — Land Bielsk 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Suchodolec** W. Ślepowron. — Wojew. Grodno 1700, Preußen. Auch wohl Suchodolski genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Młch. — Kpt. — Rangl. — Kętr. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2).

**Suchodoliz.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Suchodolski** W. Abdank. — Wojew. Sandomierz 1578, Ruff. Wojew. 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Suchodolski** W. Janina. — Wojew. Lublin 1413. Ein Zweig erhielt 1800 den Oestr. Grafentitel, der 1824 in Polen anerkannt wurde. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Suchodolski** W. Junosza. — Land Dobrzyn 1550, Schlefien 1650, Großh. Pofen. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — N. Siebm. — Żern. — Sinap. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).

**Suchodolski** W. Pobog. — Land Drohicz 1550, Lithauen, Schlefien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Blażek. — Gramer. — Ad. M. Pol.).

**Suchodolski** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1460 (Dg.).

**Suchodolski** W. Ślepowron. — Lithauen, Preußen 1700. W.: innerhalb des Hufeisens, auf dem der Rabe steht, ein Kreuz; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Wurden in Preußen auch Suchodolec genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — M. Lith. — Bon.).

**Suchorabski** W. Ostoja. — Ruff. Wojew. 1548 (Nsk. — Liske 1).

**Suchorowski.** — Kr. Elbing 1473 (Kętr.).

**Suchorski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łeczyca 1697, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3. — Krosn.).

**Suchorski** W. Lubicz. — Land Dobrzyn, Preußen 1767 (O. Pr. D.).

**Suchorzewski.** — S. Suchożebrski.

**Suchorzewski** W. Radwan. — Lithauen, in der Emigration 1831 (Krosn. — Bbr.).

**Suchorzewski** W. Zadora. — (Młch.).

**Suchorzewski** W. Zaremba. — Großpolen 1413, in der Emigration 1831. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Krs. — Bbr. — Bork. — Koryt. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).

**Suchorzyński.** — Wojew. Krakau 1648 (Konst. — Młch.).

**Suchostrzycki** W. Chomańo. — Preußen 1495. Sind ein Zweig der Cygenberg. Wurden auch von der Lunau und Launaw genannt (Nsk. — Winckler).



- Suchowicki.** — S. Czechowicz.  
**Suchowski.** — Kr. Radomsk 1550 (Wld.).  
**Suchozanit.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Suchożebrski** W. Radwan. — Land Drohicz 1547. Auch Suchorzebski gefchrieben (Ppr. — M. Lith. — Bon.).  
**Suchożeński.** — Wojew. Krakau und Płock 1648, Preußen. Auch Suchozyński gefchrieben. Huldigten Preußen 1772 (Konst. — Żern.).  
**Suchszewski** W. Gozdawa. — Lithauen 1650 (Kjł. — Nsk.).  
**Suchten.** — S. Zuchta.  
**Suchy.** — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Lipiński (Winckler).  
**Suchyniec.** — (Młch. — Kpt.).  
**Suchywilk** W. Grzymała. — Großpolen 1310. Sind ein Zweig der Grzymała. Sind 1382 erloschen (Nsk. — Koryt.).  
**Suczyci.** — Land Lwow 1610 (Liske 10).  
**Sudek.** — S. Wilczewski.  
**Sudmski.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).  
**Sudnik** W. Leliwa. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Sudo.** — (Zł. Ks. 5).  
**Sudrawski** W. Gozdawa. — Land Dobrzyn 1635 (Konst. — Nsk.).  
**Sudroski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).  
**Sudymont** W. Pogonia. — Lithauen 1454. Auch Sudymontowicz genannt (Nsk. — Liske 6).  
**Sudymuntowicz** W. Jelita. — S. Czeczcel.  
**Sudytowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Sudywojewicz.** — Wojew. Troki 1480 (Bork. Sp.).  
**Sudziłowski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Sufczyński** W. Szeliga. — Wojew. Lublin 1650, Preußen. Ein Zweig nahm zu seinem Namen und W. durch Adoption noch den Namen Komorowski und das W. Korczak an. Auch Suffczyński gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — N. Siebm. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Ksk. 1, 2).  
**Sugajłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Suhak.** — (Kpt. — Krosn.).  
**Sujat.** — S. Sojaciński.  
**Sujski.** — Wojew. Krakau 1563 (Wld.).  
**Sukowicz.** — S. Koyczan, — Sichowicz.  
**Sukowski.** — Schlefien 1532. W.: ein nach oben geöffneter Halbmond, unter demselben ein rechtsgekehrter Fisch (Blażek).  
**Sukrzyski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).  
**Sulatycki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1650, Podolien. Führen die Beinamen Juchno und Raczesz (Nsk. — Bork. Sp. — Monogr. der Krechowicki. — Liske 10. — Zł. Ks. 5, 8).  
**Sulemierski.** — S. Sulimirski.  
**Suleński** W. Jastrzębiec. — Land Dobrzyn 1600. Auch Suliński gefchrieben (Nsk. — Herb. Kr. P.).

- Suleński** W. Ogończyk. — Wojew. Krakau 1600 (Nsk. — Koryt.).
- Suleński** W. Pomian. — Wojew. Krakau 1764. Auch Suliński genannt (Konst. — Nsk.).
- Sulerzycki** W. Książyc. — Land Ciechanow 1384, Großpolen, Preußen. Auch Sulirzycki geschrieben. Sie sind ein Zweig der Wantuch. Huldigten Preußen 1772 (Mlw. — Wld. — Bork. — Żern. — O. Pr. D.).
- Sulerzycki**. — S. Heidensztein.
- Sulerzycki** W. Junosza. — Wojew. Posen, Płock und Podolien 1697, 1764 (Konst. — Bork. — Zł. Ks. 5).
- Sulestawski**. — Wojew. Sandomierz 1578 (Bork. Sp.).
- Sulewski** W. Pomian. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Nsk. — Krosn.).
- Suley**. — Wojew. Lublin (Młch. — Bork. Sp. — Krosn.).
- Sulgostosi**. — S. Suligostowski.
- Sulicki** W. Mora. — Pommerellen 1688. Auch Zulicki geschrieben. Führten den Beinamen Marschal. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kneschke. — Cramer. — Winckler. — Rangl. — N. Siebm. — Żern. — Lgn.).
- Sulicki** W. Korona. — Pommerellen 1658. Sind ein Zweig der Bonin (Cramer).
- Suligostowski** W. Łabędz. — Wojew. Sandomierz 1574. Auch wohl Sulgostosi und Sułgostowski geschrieben. Sind ein Zweig der Dunin. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Młch. — Koryt. — Liske 8. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Suligostowski** W. Pomian. — Kujawien 1450 (Nsk.).
- Suligowski**. — Wojew. Sandomierz 1760 (Zl. Ks. 1).
- Sulikowski** W. Strzemie. — Kr. Chęcina 1540, Schlesien. Führten den Beinamen Gosławski (Bork. Sp. — Blązek).
- Sulikowski** W. Sulima. — Wojew. Łęczyca 1550. Vielleicht ein Geschlecht mit den Sułkowski. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Rangl. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Sulima** Wappen. — Schild gold-roth getheilt, unten 3 in Gold gefaßte weiße Edelfeine, zu 2 und 1 gestellt, oben ein wachsender schwarzer Adler, den Kopf ohne Krone links gekehrt, mit ausgebreiteten Flügeln; Helmschmuck: ein gleicher Adler. Es wird von über 80 Familien geführt.
- Sulima** W. Sulima. — Wojew. Sandomierz und Podolien 1467, 1600. Vereinzelt führten sie den Beinamen Romka (Nsk. — Liske 1).
- Sulima**. — S. Drohomirecki.
- Sulimirski** W. Lubicz. — Mafowien, Wojew. Braclaw 1600, Großh. Posen. Auch Sulimierski genannt (Nsk. — Wld. — Bbr. — N. Siebm. — Krosn.).
- Sulimirski** W. Starykoń. — Großpolen 1670. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Sulemierski und Sulimierski geschrieben (Koryt. — Ad. M. Pol.).
- Sulimowski** W. Dębno. — Wojew. Sieradz 1600, Lithauen. Auch Sulmoski und Sulmowski geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Potworowski und Sienieński. Führten um 1825 in Polen den Adels-

beweis (Nsk. — Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Krosn. — Ksk. 2. — Liske 10).

**Sulimowski** W. Gozdawa. — Wojew. Bełz 1686 (Nsk. — Koryt.).

**Sulina.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Sulinowski.** — Preußen 1599 (Froel.).

**Suliński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Wölky C.).

**Suliński** W. Łodzia. — Großpolen 1618. Gleichen Ursprungs mit den Iwiński (Bork. Sp.).

**Suliński** W. Pomian. — S. Suleński.

**Suliński** W. Poraj. — Kr. Schwetz 1560, 1682 (Koryt. — Maercker).

**Suliński** W. Śreniawa. — Großpolen 1644 (Koryt.).

**Sulio.** — (Młch. — Bork. Sp.).

**Sulirzycki.** — S. Sulerzycki.

**Suliski.** — Land Lwow. Nobilitirt 1590, Kronmatr. 458 (Czacki. — Liske I).

**Sulistawski** W. Leszczyc. — Wojew. Kalisz. Sind ein Zweig der Gutowski (Bork. Sp.).

**Sulistawski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Nsk.).

**Sulistrowski** W. Lubicz. — Lithauen 1577 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 5, 6. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Sulistrowski** W. Rawicz. — Kr. Radom 1460. Auch Sulstrzecki genannt (Dłg.).

**Suliszewski** W. Kościeszka. — Wojew. Sendomierz 1581 (Nsk.).

**Suliszewski** W. Rawicz. — Wojew. Sendomierz 1632 (Nsk.).

**Sulmowicz.** — Kr. Braślau (Młch.).

**Sulmowski.** — S. Sulimowski. **Sulstrzecki.** — S. Sulistrowski.

**Sulter.** — (Kpt.).

**Sultzen** W. Ostoja. — Preußen. W.: wie die Fink und Plat. In einem Zweige nannten sie sich Skrzyszewski (Winckler).

**Sulżyński** W. Podkowa. — W.: wie die Suszyński (Młch.).

**Sułaczewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Posen 1597 (Nsk. — Młw.).

**Sułgostowski.** — S. Suligostowski. **Sułkowicz.** — S. Koyczan.

**Sułkowski** W. Białynia. — Wojew. Rawa 1674 (Nsk.).

**Sułkowski** W. Kościeszka. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Sułkowski** W. Łodzia. — Wojew. Kujawien 1628, Land Łomża. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Sułkowski** W. Sulima. — Großpolen 1733, Oestr. Schlesien. Sie erhielten 1773 den Deutschen Grafentitel, 1752 den Oestr. Grafenstand (Nsk. — Krs. — Bbr. — Bork. — Pr. H. L. Noblesse titrée. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Sułocki** W. Gozdawa. — Land Dobrzyń 1719. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Sułocki** W. Ostoja. — Land Rawa 1764 (Konst.).

**Sułowski** W. Strzemię. — Schlesien 1351, Wojew. Krakau. Sie hießen ursprünglich Sułow. Auch Sułocki genannt. Führten um 1825

in Polen den Adelsbeweis (Sinap. — Nsk. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Sultán.** — S. Ustarbowski.

**Sum W. Rawicz.** — (Nsk.).

**Sumaroka.** — Lithauen 1513 (M. Lith. — Bon.).

**Sumberg.** — S. Szumberski. **Sumel.** — S. Garbowski.

**Sumiowski.** — (Młch.).

**Sumiński W. Leszczyc.** — Land Dobrzyn 1325. Auch Szumiński geschrieben. Führten früher vereinzelt den Beinamen Schenka. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772. Ein Zweig erhielt den Ruff. Grafentitel, der 1843 in Preußen anerkannt wurde; ein anderer Zweig erhielt 1870 den Sächf. Grafentitel und 1876 die Preuß. Bestätigung desselben (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Noblesse titrée. — Bork. — Żern. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Sumiślawski.** — Land Halicz 1782 (Bork. Sp.).

**Sumkowski.** — Land Bielsk (Dncz.).

**Sumorok.** — S. Samorok.

**Sumowski W. Gwiazdy.** — Preußen 1500, 1776. W.: in Roth 3 goldne achtstrahlige Sterne zu 2 und 1 gestellt: Helm schmuck: ein gleicher Stern. Sie sind ein Zweig der Kuchmeister v. Sternberg (Nsk. — Froel.).

**Sumowski W. Jastrzębiec.** — Preußen 1600. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern. — Krosn.).

**Sungayto.** — S. Sangayto. **Sungin.** — S. Juchnowicz.

**Sunkołowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Superlatski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Superson.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Supiński.** — Wojew. Kalisz 1493 (Liske 7).

**Supiński W. Lubicz.** — Land Wizna 1454, Kr. Oszmiana 1778 (Mlw. — Krs.).

**Supiński W. Topor.** Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Supiński W. Trzy Buławy.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Supiński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. Pol.). -

**Suplica W. Korzbog.** — Lithauen 1410, 1740 (Nsk.).

**Suradowski.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).

**Surajczyk.** — S. Krechowiecki.

**Surejkajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Suretta.** — Kr. Pińsk 1648 (Nsk.).

**Surgolewski W. Pobog.** — Kr. Grodno 1700 (Nsk.).

**Surgut W. Gieralt.** — Lithauen 1413. Auch Surgutha und Surkont genannt (Nsk. — Czacki. — Krosn.).

**Surkont W. Gieralt.** — Wojew. Wilno 1648 (Nsk.).

**Surmiński W. Leszczyc.** — In der Preuß. Armeeverwaltung 1882 (Staats-Hdb.).

- Suropiatowicz.** — Wolynien 1544 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Surowiecki.** — Ruff. Wojew. 1648 (Konst.).  
**Surowiński.** — (Kpt.).  
**Surowski.** — Ruff. Wojew. 1772 (Wld.).  
**Suroż.** — S. Frackiewicz. **Sursott.** — S. Czaplicki.  
**Surta.** — Kofakengeschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Młch.).  
**Surulewicz.** — S. Kruszelnicki.  
**Surwitto.** — Wojew. Troki 1437, 1764 (M. Lith. — Bon. — Konst. — Młch. — Kpt. — Ksk. 1, 2).  
**Suryń W. Massalski.** — Wojew. Kiew 1493, Lithauen 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).  
**Surynowicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Surzycki W. Gieralt.** — Wojew. Krakau 1850 (Bork. Sp.).  
**Surzyński.** — Mafowien 1740 (Wld.).  
**Susdalski.** — Stammen aus der Linie der Ruff. Fürsten (Młch. — Kpt.).  
**Suski W. Belina.** — Land Warschau 1535 (Bork. Sp.).  
**Suski W. Doliwa.** — Wojew. Sendomierz 1460 (Dłg.).  
**Suski W. Lubicz.** — Wojew. Płock 1633 (Nsk.).  
**Suski W. Nałęcz.** — Wojew. Sieradz 1538, Land Sochaczew 1674. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Suski W. Pomian.** — Land Łomża 1408. Gleichen Ursprungs mit den Chebda. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 10).  
**Suski.** — Nobilitirt 1589, Kronmatr. 495 (Czacki).  
**Suskrajewski W. Kownia.** — Land Przemysl 1580. Sie führten später das W. Amadej (Nsk.).  
**Susłowicz.** — Ihr Adel wurde vom Reichst. 1676 bestätigt. Auch Szusłowicz geschrieben (Nsk.).  
**Susmelh.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Sussowski.** — Kr. Wiślica 1579 (Bork. Sp.).  
**Sustki.** — Schlefien. Sind ein Zweig der Strachwitz (Sinap.).  
**Susza.** — Land Chełm 1651 (Nsk.).  
**Suszcz.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Suszczewicz.** — Land Kiew 1740 (Młch.).  
**Suszczewski.** — Wojew. Mścislaw 1648 (Młch.).  
**Suszczyński.** — Mafowien 1600 (Nsk.).  
**Suszycki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 mit dem Beinamen Turczynowicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Suszyński.** — Wojew. Połock 1674. W.: ein nach unten geöffnetes Hufeisen, in dessen Mittelraum sich 2 gefiederte Pfeile kreuzen, deren Spitzen am oberen Rande des Hufeisens hervortreten. Dieses W. führen auch die Hanussowski, Sulżyński und Świętkowski (Nsk. — Krs. — Bork.).  
**Suśłowicz.** — Samogitien 1534 (Bork. Sp. — Bon. — Krosn.).  
**Sutkajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

- Sutkiewicz.** --- Samogiten 1537 (M. Lith. --- Bon. --- Nsk.).
- Sutkowicz.** --- Samogiten 1528 (M. Lith.).
- Sutkowski** W. Korczak. --- Podolien 1476. Sind ein Zweig der Jarmoliński, Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. --- Ad. M. Pol.).
- Sutkowski** W. Pobog. --- Land Nur 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. --- Nsk. --- Wld. --- Liske 1. --- Ad. M. Pol.).
- Sutocki** W. Dołęga. --- Wojew. Mściślaw 1674. W.: innerhalb des Hufeisens, auf dem ein Kreuz steht, einen kleinen mit dem Kopf senkrecht nach oben gerichteten Fisch (Nsk. --- Krs.).
- Sutocki** W. Pobog. --- (Nsk.).
- Sutocki.** --- W.: Sterne (Młch.).
- Suwigajto** W. Lis. --- Lithauen 1410 (Czacki).
- Suwiński.** --- Land Ciechanow 1648 (Konst. --- Młch. --- Kpt.).
- Suzański.** --- Land Busk 1782. Führen die Beinamen Woronicz und Romaniszczak (Bork. Sp. --- Bbr.).
- Suzin** W. Gozdawa. --- Kr. Radom 1730 (Wld.).
- Suzin** W. Roch 3. --- Lithauen 1517, 1860 (Dncz. --- M. Lith. --- Bon. --- Krs. --- Zł Ks. 2. --- Krosn.).
- Swadowski.** --- Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).
- Swamkowski.** --- Großpolen 1467 (Ppr.).
- Swanenberg.** --- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Swaracki** W. Rogala. --- Land Dobrzyń 1580, Preußen 1661. Auch Szwarzadzi geschrieben (Ppr. --- Nsk. --- Lgn. --- Froel.).
- Swaraczewski** W. Bończa. --- (Młch. --- Kpt.).
- Swarczowski.** --- Wojew. Krakau 1550 (Nsk.).
- Swarczyński.** --- S. Swarozynski.
- Swarocki** W. Prus 1. --- Wojew. Rawa 1580. Gleichen Urprungs mit den Studziński (Nsk.).
- Swarozynski** W. Kot. --- Pommerellen 1700. W.: Feld roth, die schwarze, goldumgürtete, auf den Hinterbeinen sitzende Katze links gekehrt; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Swarczyński genannt (Nsk. --- Młch.).
- Swarsewitz.** --- Land Bütow 1361 (Cramer).
- Swarczewski** W. Sas. --- Ruff. Wojew. 1662. Führen den Beinamen Folotowicz (Bork. Sp.).
- Swaryszewski** W. Nałęcz. --- Wojew. Sandomierz 1676 (Konst. --- Oks. --- Nsk. --- Liske 1).
- Śwęderski** W. Kotwicz. --- (Młch. --- Kpt.).
- Śwędorski** W. Mora. --- Wojew. Belz 1764 (Konst. --- Młch. --- Kpt.).
- Śwedski.** --- (Młch. --- Kpt.).
- Śwejkowski.** S. Szwycowski.
- Swenderski** W. Półkocic. --- Wojew. Sandomierz 1674, Ruff. Wojew. --- Konst. --- Nsk.).
- Swenten.** --- Preußen 1452 (Voigt).
- Swentow.** --- S. Swientek. **Sweradowski.** --- S. Swierad.
- Świaborowski** W. Strzemie. --- (Kpt.).
- Świacki.** --- Wojew. Troki 1697. Auch Świadski geschrieben. Führen den Beinamen Dewojna (Konst. --- Nsk. --- Młw.).

**Świan.** — (Młch. — Kpt.).

**Świaszkowski.** — Wojew. Sandomierz 1508 (Bork. Sp.).

**Świat** Wappen. — In Roth eine Weltkugel, auf welcher ein goldnes Hochkreuz steht, dessen unterer Balken 2 wagerechte silberne Klammer-eifen belegt, von denen das obere etwas länger ist. Es wird von 3 Familien geführt.

**Świątecki** W. Jastrzębiec. — Land Ciechanow 1751. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Świątecki** W. Nowina. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Świątkiewicz** W. Bogorya. — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Światkowski.** — S. Świętkowski.

**Światopełk** W. Gryf. — (Młch. — Kpt.).

**Światopełk.** — S. Bolestraszycki, — Czetwertński, — Zawadzki.

**Świątorzecki** W. Trąby. — Wojew. 1764 (Konst.).

**Świasza.** — Lithauen 1508 (M. Lith.).

**Świchowski.** — S. Świechowski. **Świcki.** — S. Staszewicz.

**Świczawski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Świczynski.** — Land Kiew 1620 (Bork. Sp.).

**Świda.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).

**Świder** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1460, Preußen (Dłg. — Kętr.).

**Świdorski** W. Lubicz. — Lithauen 1633, Ruff. Wojew. Ein Zweig führt den Beinamen Świdrygiełło und neben dem W. Lubicz auch noch das W. Pogon 1, vereinzelt auch den Beinamen Wagł. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Krs. — Liske 10. — Lgn. — Koryt. — Bon. — Ad. M. Pol.).

**Świdorski** W. Pogon 1. — S. Świdorski W. Lubicz.

**Świdorski** W. Półkozic. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Świdorski** W. Ślepowon. — Land Wizna 1525. Vereinzelt mit dem Beinamen Mrozik. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Bork. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Zł. Ks. 1).

**Świdlicki** W. Łada. — Großpolen und Ermland. Auch Świetlicki geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl.).

**Świdło** W. Korczak. — Kr. Grodno 1549. Nannten sich später auch Świdłowski (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Młch. — Kpt.).

**Świdłowski.** — S. Świdło.

**Świdnicki.** — Mafowien 1647 (Konst. — Nsk. — Zł. Ks. 12).

**Świdrygiełło** W. Grzymała. — (Młch. — Kpt.).

**Świdrygiełło.** — S. Świdorski. **Świdwa.** — S. Szamotulski.

**Świdwiński.** — Großpolen 1657 (Zł. Ks. 1).

**Świdziński** W. Półkozic. — Wojew. Pomm. 1576. Gleichen Ursprungs mit den Brzostowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn. — Liske 10.).

**Świebocki.** — (Młch. — Kpt.).

- Świebodowski** W. Sas. — Galizien 1790 (Ad. M. Gal. -- Bork. Sp.).
- Świeborowski** W. Strzemię. --- Wojew. Krakau 1376, 1580 (Nsk.).
- Świebowski** W. Strzemię. -- (Młch. -- Kpt.).
- Świechowski** W. Grzymała. — Land Lwow 1782 (Ad. M. Gal. -- Bork. Sp.).
- Świechowski** W. Lzawa. — Land Dobrzyń 1697. Auch Świchowski geschrieben (Konst.).
- Świechowski** W. Sulima. — Kr. Oszmiana 1561. Auch Świchowski geschrieben (Nsk.).
- Święcicki** W. Godziemba. -- Wojew. Łęczyca 1499 (Nsk.).
- Święcicki** W. Janina. — Land Czerniechów 1724 (Bork. Sp.).
- Święcicki** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1549, Großpolen 1670, Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Krs. — Wld. — Bork. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. -- Zł. Ks. 5, 6).
- Święcicki** W. Krzywda. — Land Wielun 1590 (Nsk. — Wld. — N. Siebm.).
- Święcicki** W. Pilawa. — Sind ein Zweig der Potocki (Oks.).
- Święcicki.** — (Nsk. — Krs. — Rangl. — Wld. -- M. Lith. — Bon. — Liske 1. -- Lgn. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Świecikowski** W. Trzaska. — (Młch. — Kpt.).
- Święcimski** W. Godziemba. --- Großpolen 1580. Gleichen Stammes mit den Lubrański. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłów (Ppr. — Nsk. — Pr. H. L.).
- Święciński** W. Powala. — Mafowien 1615. Auch Świeciński genannt (Zł. Ks. 12. — Bork. Sp.).
- Świecki** W. Leszczyc. — Wojew. Inowrocław 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).
- Świecki** W. Ślepowron. --- Königr. Polen 1683. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Świecki** W. Świenzyc. — Podlachien 1674. Auch Świecki geschrieben (Nsk. — Dncz. — Krs.).
- Świecko.** — S. Podczaski.
- Świeczka** W. Osorya. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Świeczka** W. Półkożic. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Świeczkowski.** — Wojew. Krakau 1551, Kr. Oszmiana 1674 (Bork Sp. — Konst.).
- Świeczyc** W. Świenzyc. --- (Nsk.).
- Świedlicki.** — Ermland 1750 (Kętr.).
- Świegocki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).
- Świenzyc** Wappen. -- In goldnem Felde ein silbernes Kreuz mit 2 Querbalken; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 9 Familien geführt.
- Świentek.** --- Pommerellen. W.: ein rechter Schrägebalken, belegt mit einer heraldischen Lilie. Auch Swentow genannt. Ein Zweig nannte sich Brzeziński (Winckler).
- Świentopek** W. Krzyż. -- (Młch. — Kpt.).
- Świeprawski** W. Nałęcz. --- Wojew. Lublin 1697 (Konst. — Liske 10).



**Świeprawski** W. Paprzyca. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Świerad** W. Grzymała. — Großpolen 1350. Gleichen Ursprungs mit den Margoński und Smogulecki. Von ihnen zweigen sich die Dluski, Grzymultowski, Modrzewski und Wilamowski ab. Auch Świrad und Sweradowski genannt (Ppr. — Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Świercz.** — Wolynien 1567 (Nsk.).

**Świerczek** Wappen. — In Blau ein goldnes lateinifches N, deffen Mittelbalken in feiner Mitte eine kleine Ausbiegung nach unten hat; Helmſchmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 13 Familien geführt.

**Świerczek** W. Świerczek. — (Nsk.).

**Świerczewski** W. Grabie. — S. Świerzewski.

**Świerczewski** W. Łozia. — Großpolen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Świerczewski** W. Świerczek. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ksk. 2. — Krosn. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Świerczkowski** W. Janina. — Wojew. Krakau 1460 Auch Szwyrzkowski gefchrieben (Dłg. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Świerczowski** W. Trąby. — Wojew. Lublin 1500. Gleichen Ursprungs mit den Rozwadowski. Auch wohl Świrszczowski gefchrieben (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Świerzynski** W. Ostoja. — Großpolen 1618, 1700, Land Dobrzyn. Auch Świrczyński gefchrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Świerkiewicz.** — Land Kulm 1517 (Kętr.).

**Świerkliński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Świerkocki.** — Preußen 1430, Land Dobrzyn 1697. Zweig der Świrkoczin (Kętr. — Konst. — Krosn.).

**Świerkowski** W. Grabie. — Land Zakroczym 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Świerkowski** W. Świerczek. — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Świerski** W. Lis. — Lithauen 1283, 1674. Kniafengefchlecht, das von den Großfürften von Lithauen abstammt, gleichen Ursprungs mit den Siesiski W. Głowa Bawola ift. Auch Siewierski und Świrski genannt (Nsk.).

**Świerski** W. Rogala. — Land Halicz 1650 (Liske. — Młch. — Bork. Sp.).

**Świerski** W. Szaława. — S. Świrski. **Świerzawski.** — S. Świeżawski.

**Świerzbiński** W. Rawicz. — Land Bielsk 1545. Sie find ein Zweig der Woźnieński, gleichen Ursprungs mit den Ołdakowski. Auch Świerzbieński gefchrieben (Młw. — Dncz.).

**Świerzchowski.** — Mafowien 1690 (Zł. Ks. 1).

**Świerzewski** W. Grabie. — Podlachien 1692. Auch wohl Świerczewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).

**Świerzewski** W. Pomian. — Wojew. Witebsk 1790. W.: das Feld ift roth (Zł. Ks. 10).

**Świerzkiński.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).

- Świerzpot** W. Sas. — Großpolen 1660 (Zł. Ks. 5).
- Świerzynski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz, Płock 1764 (Konst. — Bork. Sp.).
- Święsicki.** — Preußen. W.: auf einem Dreihügel 2 Büffelhörner mit abgeriffenem Stück Kopfhaut; Helmfchmuck: ein wachsender Greif, gleiche Büffelhörner haltend. Dienten als Schwensitzki seit 1740 in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl.).
- Święski** W. Ogończyk. — S. Myślakowski.
- Święskowski.** — Land Łomża 1697 (Konst.).
- Świeszewski** W. Grabie. — Mafowien 1600. Auch Świeszowski und Świeżewski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młw. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Świeszkowski** W. Syrokomla. — Wojew. Sandomierz 1460 als Swyanskowski. Führten um 1825 in Polen als Świężkowski den Adelsbeweis (Dłg. — Nsk. — Ad. M. Pol.).
- Świątkowski** W. Suszyński. — Wojew. Łęczyca 1674. Auch Światkowski genannt. Führten um 1825 in Polen als Świątkowski den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Świetlicki.** — S. Świdlicki. **Świetlik** Wappen. — S. Nahajewicz.
- Świetlik.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Świętochłowski.** — Schlefien (Bbr.).
- Świętochowski** W. Dołęga. — Land Warschau, Preußen 1653. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Froel. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Świętochowski** W. Pobog. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Świętochowski** W. Prus 2. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Świętołdyc** Wappen. — S. Kisiel.
- Świętorzecki** W. Trąby. — Wojew. Mińsk 1778 (Krs. — Młch. — Kpt. — Krosn. — Ksk. 2).
- Świętoślowski** W. Rola. — Land Dobrzyn 1600, Ruff. Wojew. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Nsk. — Bbr. — Wld. — Krs. — Bork. — Pr. H. L. — Ksk. 2. — Krosn.).
- Świtosza.** — Lithauen 1508 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Świętoszewski.** — Wojew. Sieradz 1730 (Wld.).
- Świętyński.** — Kr. Pinsk 1764 (Konst.).
- Świeyko.** — S. Świeykowski.
- Świeykowski** W. Trzaska. — Land Drohicz 1432, Wojew. Posen 1674, Preußen. Sie hießen anfänglich Świeyko (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Bbr. — Winckler. — N. Siebm.).
- Świeżawski** W. Paprzyca. — Wojew. Beż 1700. Auch Świerzawski und Świżawski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).
- Świeżewski** W. Grabie. — S. Świeszewski.
- Świeżewski** W. Rola. — Großpolen 1550 (Koryt.).
- Świeżowski** W. Leszczyc. — Kujawien 1580 (Ppr.).

**Świeżyński** W. Korczak. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Świeżyński** W. Półkożic. — Land Ostrzeszow 1605 (Nsk. — Krs. — Pr. H. L.).

**Świnarski** W. Poraj. — Großpolen 1550. Gleichen Ursprungs mit den Wybranowski. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Koryt. — Rangl. — Żern. Flanss. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 3, 4, 6, 7).

**Świniarski** W. Puchała. — Wojew. Nowogrod 1700, Preußen. W.: in dem Hufeisen ein einfaches Kreuz. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Winckler. — Wld. — Żern. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Ksk. 2).

**Świniarski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Świniowski** W. Rawicz. — Kr. Radom 1460. Auch Szwynyowski geschrieben (Dłg.).

**Świniuski**. — Lithauen 1512 (M. Lith. — Bon.).

**Świńka** Wappen. — In Roth ein schwarzer, nach links gekehrter Kopf eines Ebers, dessen untere Kinnlade, aus der 2 Zähne hervorstehen, von einer rechten Hand erfaßt ist, deren dazu gehöriger blaubeleideter Arm den Abriß des Schweinekopfes bedeckt und sich in dem unteren Ellenbogen nach oben biegt; Helmschmuck: eine bis zum Knie wachsende blau gekleidete Jungfrau mit aufgelöstem Haar, die Arme in die Seiten gestützt. Es wird von einigen 30 Familien geführt.

**Świńka** W. Świńka. — Wojew. Sieradz 1412, Ruff. Wojew., Land Dobrzyn, Preußen; Schlesien. Von ihnen zweigen sich die Zieliński ab. In deutschen Verhältnissen wurden sie auch Swinchen, Swynichen, zuletzt nur Schweinichen genannt. Dienten in der Pr. Armee (Ppr. — Nsk. — Sinap. — Weltzel. — Rangl. — Liske 6, 7. — Kętr. — N. Siebm. — Koryt.).

**Świnogrodzki**. — Mafowien 1572 (Zł. Ks. 1).

**Świnolewski**. — Land Nur 1674 (Konst.).

**Świnofęski**. — Land Nur 1648 (Konst. — Nsk. — Krs.).

**Świński** W. Lubicz. — (Młch. — Kpt.).

**Świny**. — S. Lilienhof.

**Świracki** W. Zabawa. — Wojew. Krakau 1460. Auch Świradzki geschrieben (Dłg.).

**Świrad**. — S. Świerad.

**Śwircał**. — Ruff. Provinz. Auch Swirczało genannt (Młch.).

**Świrczowski**. — Wojew. Krakau 1508 (Bork. Sp.).

**Świrczyna** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1460. Auch Szwyruczyna genannt (Dłg.).

**Świrczyński**. — S. Świerczyński.

**Świrgowski**. — Wojew. Lublin 1570 (Bork. Sp.).

**Świridonow**. — Land Śmoleńsk 1500 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Świrinhausen**. — Nobilitirt vom Reichst. 1673. Auch Grewinkow und Grewinkhoff genannt (Konst.).

**Świrklański**. — Schlesien 1514 (Weltzel).

- Świrkliński.** — Land Bielsk 1600 (Nsk.).  
**Świrkoczin.** — Preußen 1430. W.: wie die Grebin (Winckler).  
**Świrkoczin** W. Ostoja. — Preußen 1450. Sind wohl erlöfchen (N. Siebm.).  
**Świrski** W. Lis. — S. Świerski.  
**Świrski** W. Hippocentaurus. — Lithauen 1432. Fürstengeflecht (Młch. — Bork. Sp.).  
**Świrski** W. Szaława. — Ruff. Wojew. 1454, Land Chełm, Kujawien. Sind ein Zweig der Halka, gleichen Ursprungs mit den Ledochowski, Strzyż und Romanowski. Auch Świerski gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Dncz. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Liske 10. — Krosn.).  
**Świrszcowski.** — S. Świerczowski.  
**Świstelniccki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1473. Auch Swystelnicki gefchrieben (Liske 6, 10. — Nsk. — Krs.).  
**Świstelniccki.** — Erhielten 1793 den Galizifchen Adel (Bork. Sp.).  
**Świszczewski** W. Radwan. — Lithauen 1570. Auch wohl Świszewski gefchrieben. W.: 2 Kirchenfahnen über einander, aber mit den je 3 Lappen nach oben gekehrt, man hält diefe Lappen auch wohl für Pfähle; Helmchmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Liske 10).  
**Świszczewski.** — S. Bielikowicz.  
**Świszewski.** — S. Świszczewski (Młch. — Bork. Sp.).  
**Świszowski** W. Grzymała. — Wojew. Sendomierz 1333, Großh. Posen (Nsk. — Bbr. — N. Siebm.).  
**Świszulski** W. Junosza. — (Młch.).  
**Świszulski** W. Leszczyc. — Großh. Posen (N. Siebm.).  
**Świta.** — Kr. Słonim 1508. Auch wohl Świticza genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Świticza.** — S. Świta.  
**Świtowski.** — Podlachien 1674 (Konst.).  
**Świzawski.** — S. Świeżawski.  
**Świzowski** W. Leszczyc. — Kujawien 1580 (Nsk.).  
**Świzyński** W. Poraj. — Wojew. Brześć Litewsk, Land Warschau 1650 (Kjł. — Nsk.).  
**Swojkowski.** — Wojew. Sendomierz 1508 (Bork. Sp.).  
**Swołyński** W. Massalski. — Kr. Oszmiana 1665 (Nsk. — Wld. — Zł. Ks. 5).  
**Sworski** W. Leliwa. — Wojew. Sendomierz 1491 (Liske 7. — Nsk. — Dncz.).  
**Swosz.** — Kr. Pilzno 1536 (Bork. Sp.).  
**Swoszewski** W. Abdank. — Ruff. Wojew. 1450 (Nsk. — Liske 10).  
**Swyankowski.** — S. Świeszkowski. **Swynichen.** — S. Świńska.  
**Swyrczewski.** — Kr. Flatow 1550 (Schmitt, Kr. Flatow).  
**Syański.** — Kr. Upita 1648 (Młch.).  
**Syberg.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. W.: in Schwarz ein goldenes Rad mit 6 Speichen. Sie stammen

vom Niederrhein. Auch Siberg und Zyberk geschrieben. Führen den Beinamen Wischling. Wappen und Namen der Syberg gingen 1803 auf die Plater v. d. Broele über (Kpt. — Nsk. — Kneschke. — Krs. — Wld. — Zl. Ks. 2.).

**Sybilski.** — Schlefien. Auch Siebilski geschrieben (Bbr.).

**Sychen.** — Kr. Wołkowisk (Młch. — Bork. Sp.).

**Sychowski** W. Stumberg. — Pommerellen. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee und Justiz (Winckler. — Rangl. — Żern.).

**Sychyński.** — Dienten 1797 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Sycianko.** — Lithauen 1800 (Monogr. d. Roemer W. Laski).

**Syciński** W. Pomian. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.). — S. Siciński.

**Sydorok.** — S. Stasicki.

**Sygietyński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Syka.** — Wojew. Krakau 1581 (Bork. Sp.).

**Sykowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Syksztyn.** — (Młch. — Kpt.).

**Syktowski.** — Ruff. Wojew. 1748 (Bbr.).

**Sylchanowski** W. Kotwicz 1. — (Nsk.).

**Sylwestrowicz.** — Samogitien 1640. Führen den Beinamen Dowojna (Krs. — Bbr. — Wld. — Krosn. — Młch. — Kpt. — Bork. Sp.).

**Symborski** W. Ślepowron. — Wojew. Płock 1561 (Nsk.).

**Symonowicz.** -- Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Synakowski.** — Dienten 1766 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Synczewski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Syngur.** — Kr. Żytomierz 1588 (Bork. Sp.).

**Synhajewski.** — Kr. Owruć 1615 (Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).

**Syniud.** — (Młch. — Kpt.).

**Synkowski.** — S. Jesman. **Synle.** — S. Balewicz.

**Synowiec** W. Starykon. -- Wojew. Krakau 1434 (Nsk.).

**Sypajto.** — Kr. Słonim 1674 (Konst.).

**Sypniewski** W. Odrowąż. — Preußen 1490, Großpolen 1550, Lithauen. Sind ein Zweig der Runge, nahmen das W. Odrowąż an. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Zl. Ks. 1, 2. — Żern — O. Pr. D. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Sypniowski.** — Ukraine 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Sypowicz.** — Samogitien 1648 (Konst.).

**Syraj.** — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Syrażyńko.** — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Syrcewicz.** — Samogitien 1648 (Konst.).

**Syrejkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Syrek.** — Wojew. Sandomierz 1447. Auch Schirek geschrieben (Bork. Sp.).

**Syrewicz.** -- Samogitien 1495 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon. -- Krosn.).

- Syrgizdowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Syriatowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Syrok.** — S. Szrok.  
**Syrokomla** Wappen. — In Roth das Zeichen des W. Abdank, auf deffen mittlerer Spitze ein silbernes Kreuz; Helm schmuck: das Wappenbild. Es wird von einigen 60 Familien geführt.  
**Syrom.** — (Młch. — Kpt.).  
**Syromski** W. Ślepowron. — Wojew. Płock 1700 (Nsk.).  
**Syrowiec.** — (Kpt.).  
**Sarski.** — Kr. Wieliczka 1437 (Liske 1).  
**Syruć** W. Doliwa. — Samogitien 1621, Lithauen (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld.).  
**Syruć** W. Trąby. — Wojew. Witebsk 1752 (Bork. Sp. — Ksk. 1, 2).  
**Syrutowicz.** — Lithauen 1550 (M. Lith.).  
**Syrwid.** — (Kpt.).  
**Syrwidowicz.** — Samogitien 1528 (Bork. Sp.).  
**Syszczycycki.** — Kr. Wiślica 1568 (Bork. Sp.).  
**Sywajto.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szabiński,** — **Szabiński.** — S. Sabiński.  
**Szabłonowski.** — Königsberg 1894 als Schablonowski (Adreßb. d. Adels).  
**Szabłowiński.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst. — Wld.).  
**Szabłowski** W. Bończa. — Land Łomża 1438. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. (Nsk. — Młw. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Szaboniewicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Krosn.).  
**Szabrański** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Szachtacki** W. Rawicz. — Land Przemysl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).  
**Szachman.** — Preußen 1522, im Patriziat von Danzig und Thorn. W.: Schild getheilt, oben in Gold ein braunes Weinblatt, unten in 5 Reihen gold-schwarz gefchacht. Auch Schachman geschrieben. Dienten in der Poln. Armee (Nsk. — Kneschke. — Chronik v. Thorn. — Flanss).  
**Szachno.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szachnowicz.** — Ruff. Wojew. 1691 (Liske 10. — Zł. Ks. 2).  
**Szachocki.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).  
**Szacifto.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst. — Zł. Ks. 11. — Krosn.).  
**Szaciński.** — Kr. Konin 1618. Auch Saczyński und Szaczyński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Nsk. — Ad. M. Pol. — Monogr. d. Kamiński. — Bork. Sp. — Liske 10).  
**Szacki.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Szacko.** — Podlachien 1648 (Konst.).  
**Szaczyński.** — S. Szaciński.  
**Szadbey.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Krosn.).  
**Szadecki.** — (Młch. — Kpt.).

**Szadek.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Szadiekowski.** — Preußen 1562 (Maercker).

**Szadkowski W. Poraj.** — S. Szatkowski.

**Szadkowski W. Rola.** — Wojew. Sieradz 1648, Kalisz 1697. Auch Szatkowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Konst. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szadlik.** — S. Karczewski.

**Szadliński W. Poraj.** — Preußen 1600. W.: in Roth eine silberne fünfblättrige Rose; Helmschmuck: 2 weiße Adlerflügel, jeder belegt mit einem rothen Querbalken, auf dem eine Rose. Sie sind ein Zweig der Rembau, führen diesen wie auch den Beinamen Rembowski. Auch wohl Sedliński genannt (Oks. — Nsk. — Kneschke. — Flanss. — N. Siebm.).

**Szadloch.** — Land Warschau 1576 (Bork. Sp.).

**Szadnicki.** — Kr. Bromberg. Huldigten Preußen 1772 (Żern).

**Szado.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Szadokierski W. Naęcz.** — Wojew. Kalisz und Sieradz 1572. Auch Sadokierski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Szadowski.** — Wojew. Krakau 1460. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie (Dłg. — Pr. H. L.).

**Szadurski W. Ciolek.** — Wojew. Lublin, Lithauen 1598, Liefland (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Szadziewicz.** — Lithauen 1750 (Zł. Ks. 1).

**Szafgocz.** — Schlefien 1243, Polen 1340. W.: in Roth ein weißes Schaf mit goldnem Halsband und daran hängendem goldnen Glöcklein. Sie stammen aus dem Frankenlande, hießen dort Schaf. Aus einem späteren Beinamen Gotsche wurde Schaffgotsch, polnisch Szafgocz. Sie erhielten 1377 vom Kaiser als neues W.: in Silber 4 blutige Streifen; Helmschmuck: das Schaf vor einem Kiefernbaum. Vom Reichst. 1652 erhielten sie erneut das Poln. Indigenat. Sie erhielten 1700 den Böhmischen und 1708 den deutschen Reichs-Grafenstand (Sinap. — Nsk. — Lgn. — Gräfl. Taschenb.).

**Szafran.** — S. Biliński.

**Szafraniec W. Sarykoń.** — Wojew. Sandomierz und Krakau 1080. Sie hießen zuerst Zaprzaniec und führten das W. Topor, das sie änderten. Erlöschten 1602 (Nsk. — Liske 6, 8. — Koryt. — Zł. Ks. 5).

**Szajewski W. Mogiła.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szajowski W. Sulima.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Koryt. — Konst. — Ad. M. Pol.).

**Szajuta.** — Wojew. Krakau 1460. Auch Schayutha geschrieben (Dłg.).

**Szak.** — S. Schak.

**Szaktakowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Szala Wappen.** — S. Kubeski, — Radoszkowski.

**Szala.** — S. Łochocki.

**Szalak.** — Land Lwow 1618 (Liske 10).

**Szalakowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

- Szala-Nowina** Wappen. — S. Kwiatkowski.
- Szalewicz.** — Wojew. Wilno 1648 (Konst. — Nsk. — Krosn.).
- Szalewski** W. Strzemię. — Kr. Biecz 1462. Auch Szalowski genannt (Nsk. — Zł. Ks. 5).
- Szalicki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Szalkiewicz** W. Leliwa. — Liefland 1700, Wojew. Kiew. Führen den Beinamen Jerzykowicz (Nsk. — Bork. — Zł. Ks. 3).
- Szaloński.** — Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Pr. H. L.).
- Szalowski** W. Brochwicz. — Land Przemyśl 1440, Wojew. Krakau 1700 (Liske 10. — Nsk.).
- Szalowski** W. Strzemię. — S. Szalewski.
- Szalowski** W. Sulima. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).
- Szalowski** W. Topor. — Wojew. Lublin 1589. Sind ein Zweig der Wronowski (Nsk.).
- Szałapski** W. Kościeszka. — Land Warfchau 1674. Auch Szałabski geschrieben (Nsk. — Wld.).
- Szaława** Wappen. — In Blau ein goldner Ring oder Reifen, der in feinem Innern mit 3 goldnen, zu 2 und 1 gestellten Kavalierekreuzen besetzt ist; Helmschmuck: ein gepanzerter Schwertarm. Es wird auch Sielawa und Nawrotnik genannt. Es wird von 12 Familien geführt.
- Szaławski** W. Jastrzębiec. — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).
- Szałowicz.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Szałucha.** — Lithauen 1520. Auch Szaluchin genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Szamarowski.** — Schlefien 1516 (Sinap.).
- Szamata.** — S. Szamota.
- Szamborski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).
- Szamlewicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Szamocki.** — Land Warfchau 1790. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Warfchau und Błonie (Młch. — Kpt. — Bbr. — Pr. H. L. — Krosn.).
- Szamoszewski** W. Wąż. — Lithauen 1540, Wojew. Sandomierz (Nsk.).
- Szamota** W. Prawdzic. — Land Warfchau 1697, Großh. Pofen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie als Szamata. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Bork. Sp. — Krs. — Rangl. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).
- Szamota.** — S. Kruszyński.
- Szamotołski** W. Nałęcz. — Großpolen 1220, 1650. Sind ein Zweig der Ostrog. Führten den Beinamen Świdwa, vereinzelt auch Wir (Nsk. — Wld. — Koryt. — Liske 7, 10. — Zł. Ks. 6).
- Szamowski** W. Prus 1. — Wojew. Łeczyca 1505. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Orłow und Łeczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Liske 7).
- Szampach.** — S. Schampach.
- Szampa.** — (Kpt. — Bork. Sp.).



**Szamplawski.** — Kr. Mozyr 1700. Auch Szemplawski geschrieben (Nsk. — Krs.).

**Szandorowski** W. Sas. — Wojew. Braclaw 1631. Auch Szandyrowski genannt (Nsk. — Bork. Sp.).

**Szandzian.** — S. Zendzian.

**Szaniawski** W. Junosza. — Land Lukow, Lithauen, Preußen. Nobilitirt von König Jagiello 1429. Sie führten in Linien die Beinamen Salomony, Poniaty, Ryndy, Gzary, Małyse, Grzywacz, Pierożki, Solda, Skrzek, Smerga, Brotka, Bączek, Osielek, Wilczek, Ziomak, Dukacz, Walendzyk, Dukat, Stronik, Ługowski, Kraczek, Pudełko. W.: Mehrere dieser Zweige führen das W. Junosza etwas verändert. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Sproffe erhielt 1800 den deutschen Grafentitel, starb aber kinderlos (Nsk. — Bbr. — Mlw. — Wld. — Krs. — Bork. — Koryt. — N. Siebm. — Żern. — Liske 1. — Ksk. 2. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Szaniecki** W. Leliwa. — Kr. Tarnow 1879 (Zł. Ks. 1).

**Szańkowski** W. Krzywda. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szańkowski** W. Pobog. — S. Sawaniewski.

**Szanowski** W. Kołyszka. — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Kołyszka, dessen Beschreibung nicht vorliegt, das aber wohl das W. Denis sein dürfte (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Szantyn.** — Liefland 1750 (Wld.).

**Szantyr** W. Lubicz. — Lithauen 1390, 1740. W.: das Kreuz auf dem Hufeisen fehlt. Einzelne Zweige führten die Beinamen Szczerba und Szczerbowicz, Sawicz und Turłaj, von denen sich wieder welche abspalteten, welche diese Beinamen als Familiennamen beibehielten und andere W. annahmen, so die Szczerba und Szczerbowicz das W. Rawicz, die Sawicz das W. Sulima, die Turłaj das W. Jastrzębiec, eine Linie Szantyr das W. Pobog, andere Linien führen diese W. vereinigt (Nsk.).

**Szantyr** W. Pobog. — Lithauen. Sind ein Zweig der Szantyr W. Lubicz (Nsk.).

**Szapelski.** — Pommerellen 1757 (Geneal. der Kleist).

**Szapka.** — S. Żabka, — Chotolski.

**Szappowski.** — Kr. Wojnica 1475 (Liske 7).

**Szaprowski** W. Kur. — Galizien 1789 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Szaracki.** — S. Szarawski.

**Szarajewski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Szarapenka.** — Land Lwow 1628 (Liske 10).

**Szarawski** W. Radwan. — Samogitien 1648. Auch Szaracki geschrieben. Dienten als Scharoski 1755 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl.).

**Szarbski.** — S. Sarbski.

**Szarejko.** — (Młch. — Kpt.).

**Szarewicz** W. Bończa. — Podolien 1688. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ksk. 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L.).

**Szarleński** W. Junosza. — Wojew. Płock 1457. Sie hießen ursprünglich Szarlej, führten den Beinamen Scibor (Nsk.).

**Szarliński.** — Preußen 1543. W.: Schild getheilt, darin einen im Ellenbogen, der sich noch im oberen Felde befindet, nach unten gebogenen rechten Arm, dessen Bekleidung auf dem im unteren Felde befindlichen Oberarm eine Patte mit 3 Knöpfen hat, die Hand hält, nach links gekehrt, 2 dreieckige Bolzennägel; Helmschmuck: zwischen je 2 und 2 Straußenfedern dieselben Bolzennägel schwebend neben einander. Auch Szerliński und Czarliński geschrieben (Nsk. — Kneschke. — Winckler. — Froel. — Flanss).

**Szarota.** — Kr. Proszow 1581 (Bork. Sp.).

**Szarowec.** — Preußen 1660. Dienten in der Poln. und Pr. Armee. Auch Scharowetz und Scharowitz geschrieben (Flanss. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Rangl.).

**Szarsowski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Szarzawski** W. Orla. — (Kpt.).

**Szarzewski** W. Dołęga. — Preußen 1620. Auch Sarsiewski und Szarzewski geschrieben. Ihnen wird auch wohl das W. Zagłoba zugeheilt. Sie sind ein Zweig der Olszowski (Nsk. — Winckler. — N. Siebm. — Wölky C. — Ketr.).

**Szartocki.** — (Kpt.).

**Szaruński.** — Ruff. Wojew. 1718 (Bbr.).

**Szarszewski.** — S. Szarszewski.

**Szarzyński** W. Junosza. — Wojew. Płock 1500, Ruff. Wojew. 1550, Großh. Posen. Führen den Beinamen Sep. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Arch. Posen. — N. Siebm. — Liske 10. — Zł. Ks. 1. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szaskowski.** — Wojew. Braclaw 1697 (Konst.).

**Szassowski,** — **Szaszewski.** — S. Saszowski.

**Szaszewicz** W. Jastrzębiec. — Wojew. Troki 1514. W.: das Kreuz innerhalb des Hufeisens ist rechts und links von je einem Pfeil begleitet. Auch Sasiewicz geschrieben (Nsk.).

**Szaszkiewicz.** — Wojew. Braclaw 1550, 1850. W.: in Roth ein goldnes M, dessen linker Fuß aber unten nach außen rund gebogen ist. auf der mittleren Vertiefung des M. steht ein goldnes Hochkreuz, dessen Querbalken aber schrägelinks steht; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Wld. — Dncz. — Krs. — Zł. Ks. 6).

**Szaszkowicz.** — Lithauen 1514. Führten den Beinamen Kuźmicz (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Szaszor** Wappen. — S. Orla.

**Szaszorski** W. Topacz. — Land Oświęcim 1460 (Dłg.).

**Szaszowski.** — S. Saszowski.

**Szatafajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Szataszkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Szatiłow.** — Kr. Orszan 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szatkowski** W. Poraj. — Kr. Gostin. Huldigten Preußen dort 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Szadkowski geschrieben (Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Szatkowski** W. Rola. — S. Szadkowski.

**Szatonski.** — Schlefien 1720. Auch Schatonski geschrieben (Sinap.).

**Szatulnicki.** — Land Lwow 1540 (Zł. Ks. 2).

**Szauman.** — Kr. Braclaw 1764 (Konst. — Zł. Ks. 8. — Krosn.).

**Szauriński.** — In der Neumark 1677 als Schaurinski (Mülv., Eheft.).

**Szawczyński.** — Land Dobrzyń 1697 (Konst. — Arch. Posen).

**Szawel.** — (Młch. — Kpt.).

**Szawelski** W. Hippocentaurus. — Preußen 1739. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Kneschke. — Flanss. — Rangl.).

**Szawiński.** — Wojew. Brześć Litewsk 1632 (Nsk.).

**Szawiski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Szawkowski.** — (Kpt.).

**Szawłowski** W. Cholewa. — Kr. Wyszogrod (Dncz.).

**Szawłowski** W. Sulima. — Podlachien, Kr. Wyszogrod 1620, Galizien 1778. Sind ein Zweig der Farurej Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Szawrowski** W. Korwin. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Szczachurski.** — (Młch. — Kpt.).

**Szczakowski.** — Land Warschau und Czersk 1551. Stammen aus dem Kr. Crossen. Sind ein Zweig der Knobelsdorf. Ein Zweig ging 1639 nach Schlefien, nannte sich dort wieder Knobelsdorf, andere blieben in Polen. Sie huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa (Bork. Sp. — Konst. 1697. — Geneal. der Knobelsdorf. — Pr. H. L. — Młch. — Kpt.).

**Szczaniowski.** — Wojew. Sieradz 1764 (Konst.).

**Szczaniecki** W. Osorya. — Großpolen 1520, Preußen. W.: in Roth ein goldnes Viertelrad mit einer Felge und 3 Speichen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Zweige nannten sich auch Kurski und Pieskowski. Sie sind ein Zweig der Stensz. Auch 'Szczaniecki' geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Strasz. — Arch. Posen. — Zł. Ks. 1. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Szczaniowski.** — Podlachien 1728 (Nsk.).

**Szczaplina** Wappen. — In Blau ein nach oben geöffnetes silbernes Hufeisen, in dessen Mitte 2 gekreuzte Schwerter, die Griffe oben, zwischen welchen ein halb gebrochenes, nach oben geöffnetes Hufeisen, über welchem eine Krone. Dasselbe führen die Erdman.

**Szczawiński** W. Prawdzic. — Mafowien 1299, Wojew. Łęczyca. Sind ein Zweig der Dinheim, gleichen Ursprungs mit den Chotomski und Trąbski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Bbr. — Dncz. — Krs. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Wölky C. — Zł. Ks. 2, 5, 19).

**Szczawiński** W. Topor. — Preußen 1568. Galten als 1617 erlöfchen (Nsk. — Koryt. — Schuch).

**Szczaworzyski.** — Kr. Wiślica 1579 (Bork. Sp.).

**Szczawurski.** — Kr. Trembowla 1782. Führen den Beinamen Roma (Bork. Sp.).

**Szczebaka.** — Lithauen 1541 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

- Szczebelski.** — Land Chelm 1697 (Konst.).  
**Szczebilecki.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).  
**Szczebrowicz.** — Kr. Nowogrod 1539 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Szczechurski.** — (Bork. Sp.).  
**Szczeczypywo** W. Czewnia. — Wojew. Sandomierz 1460. Auch Szczypwo genannt (Dłg.).  
**Szczęglowski.** — Wojew. Krakau 1460. Auch Szczyglowski genannt. Führen den Beinamen Wydźga (Dłg.).  
**Szczekocki** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1580 (Ppr. — Bork. Sp.).  
**Szczekocki** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1366, Lublin 1532. Gleichen Ursprungs mit den Dębiński (Nsk. — Koryt. — Dncz.).  
**Szczekowski.** — S. Szczkowski.  
**Szczempowski.** — Wojew. Lublin 1730 (Dncz.).  
**Szczemski** W. Jastrzębiec. — (Młch. — Kpt.).  
**Szczeniowski** W. Paprzyca. — Wolynien 1700 (Nsk. — Krs. — Monogr. der Kamiński. — Zł. Ks. 2).  
**Szczenorski.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).  
**Szczep.** — Podlachien und Kr. Pińsk 1643 (Nsk.).  
**Szczepankiewicz** W. Jelita. — S. Dzyrytt.  
**Szczepankowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).  
**Szczepanowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).  
**Szczepanowicz.** — Land Lwow 1634 (Liske 10).  
**Szczepanowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau. Sind ein Zweig der Jaxa (Nsk.).  
**Szczepanowski** W. Kornic. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk. — Krs.).  
**Szczepanowski** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1501, Großh. Posen 1750, Preußen. Gleichen Ursprungs mit den Stradomski. Ein Zweig nahm das W. Wieniawa an. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).  
**Szczepanowski** W. Wieniawa. — Kr. Pilzno 1640. Sind ein Zweig der Szczepanowski W. Prus 1 (Nsk.).  
**Szczepanowski.** — (Nsk. — Wld. — Dncz. — Winckler. — Bbr. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).  
**Szczepański** W. Dołęga. — Preußen 1605, Wolynien, Galizien. Sie sind ein Zweig der Szczepański W. Jastrzębiec. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Wld. — Bork. — Froel. — Rangl. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Lgn. — O. Pr. D. — Maercker. — Krosn. — Ksk. 2. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).  
**Szczepański** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1550. Von ihnen zweigen sich die Szczepański W. Dołęga ab (Wld.).  
**Szczepański** W. Pomian. — Preußen 1459. Sie nannten sich auch Pomian v. Dietrichsdorf (Kętr. — Woelky C.).  
**Szczepański.** — Preußen 1587. W.: in Blau ein grüner Palmbaum, dessen Stamm mit einem goldnen Hufeisen belegt ist, über dem ein querliegender goldner Pfeil; Helm schmuck: geharnischter, hauender Schwertarm (N. Siebm. — Flanss. — Mülv., Eheft.).

**Szczepiecki** W. Leliwa. — Kr. Pilzno 1399. Gleichen Ursprungs mit den Gołuchowski. Auch Szczepicki geschrieben. Führten den Beinamen Fricz (Dłg. — Ppr. — Nsk. — Kpt.).

**Szczepiński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Szczepkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Troki 1648, Wolynien, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Szczepkowski** W. Kruczyn. — (Nsk.).

**Szczepkowski** W. Nowina. — (N. Siebm.).

**Szczepkowski** W. Pobog. — Wojew. Krakau 1650 (Nsk.).

**Szczepkowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Konst. — Herb. Kr. P.).

**Szczerba** W. Rawicz. — Kr. Oszmiana 1500. Sind ein Zweig der Szantyr W. Lubicz, änderten das W., führen aber den Beinamen Szantyr. Nannten sich später auch Szczerbowicz (Nsk. — Bbr. — Krosn.).

**Szczerbatow.** — Fürstengefchlecht. Erhielt das Indigenat vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Szczerbek.** — S. Kropiwnicki. **Szczerbiak.** — S. Łucki.

**Szczerbicz** W. Jelita. — Wojew. Krakau. Sind ein Zweig der Szczerbicz W. Poraj, änderten 1585 das W. (Kronmatr. 107. — Czacki. — Nsk.).

**Szczerbicz** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1550. Ein Zweig nahm das W. Jelita an (Nsk.).

**Szczerbiec** Wappen. — S. Szczerbiński.

**Szczerbina.** — S. Szerbina.

**Szczerbiński** W. Dołęga. — Land Dobrzyn 1599. Sind wohl ein Zweig der Szyrma (Nsk. — Wld.).

**Szczerbiński** W. Szczerbiec. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen mit dem W. Szczerbiec, dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Szczerbowicz.** — S. Szantyr, — Szczerba.

**Szczerlecki.** — Wojew. Chelm 1697 (Konst.).

**Szczerowski.** — Kr. Żytomierz 1611 (Bork. Sp.).

**Szczerki** W. Szeliga. — Großpolen 1776 (Zł. Ks. 7).

**Szczerki.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Ksk. 2).

**Szczeńlewski** W. Pobog. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szczeńnowicz** W. Jastrzębiec. — Samogitien 1674, 1697 (Konst.).

**Szczeńnowicz** W. Pobog. — Samogitien 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szcześzyński.** — Land Dobrzyn 1697. Erhielten Adelsanerkennung vom Reichst. 1768 (Konst.).

**Szczkowski.** — Kujawien 1433. Auch wohl Szczekowski genannt (Nsk. — Młch.).

**Szczodro.** — Wojew. Troki 1764. Führen den Beinamen Mordwin (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Szczodrowski** W. Roch. — Wojew. Kalisz 1500, Schlefien. Führten den Beinamen Lorke (Nsk. — Bbr. — Sinap. — Zł. Ks. 6, 7).

**Szczodrzyński.** — (Młch. — Kpt.).

**Szczołkanowicz.** — Wojew. Mścislaw 1551 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szczombrowski** W. Sas. — Land Halicz. Führen den Beinamen SONDYK (Bork. Sp.).

**Szczubielski.** — Land Przemysl 1782 (Bork. Sp.).

**Szczucki** W. Pobog. — Wojew. Lublin 1550, Sendomierz. Führten vereinzelt den Beinamen Prussa (Nsk.).

**Szczucki** W. Slepowron. — Wojew. Plock 1460. Sind ein Zweig der Krasziński, gleichen Ursprungs mit den Pienicki, Laniecki und Rembowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szczucki** W. Trzaska. — Wojew. Rawa 1650 (Nsk.).

**Szczucki.** — Land Halicz 1782. W.: ein Hirfch. Führen den Beinamen Szczyglewicz (Bork. Sp.).

**Szczucki.** — Ein Geschlecht führte den Beinamen Opipa (Nsk.).

**Szczuczyc.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szczuka** W. Grabie. — Land Wizna 1437, Lithauen, Ruff. Wojew., Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Mlw. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Froel. — Żern. — Lgn. — Maercker. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 10. — Krosn.).

**Szczukowski** W. Jelita. — Lithauen 1630, Podolien, Wojew. Sieradz (Nsk. — Wld.).

**Szczukowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1399 (Nsk. — Liske 6).

**Szczupakowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Szczupliński** W. Mondry. — Preußen 1338. Sind wohl ein Zweig der Mondry oder Dąbrowski. Erfcheinen auch als Czepelin. Dienten 1764 in der Preuß. Armee (Nsk. — Voigt, Eidechfengef. — Rangl. — Kętr. — Żł. Ks. 1).

**Szczurkowski.** — Wojew. Wilno 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Szczurowicki** W. Korab. — Im Poln. Heere 1683 (Sp. Ryc. P.).

**Szczurowski.** — Land Zakrocim 1420, 1788 (Mlw. — Krs. — Krosn.).

**Szczurski** W. Korab. — Wojew. Kalisz 1560. Gelten als um 1680 erlöfchen (Nsk. — Koryt. — Żł. Ks. 2).

**Szczutka.** — Im Poln. Heere 1732 (Flanss).

**Szczutowski** W. Dołęga. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szczutowski** W. Prus 2. — Preußen, Schlefien. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee. Namen und W. gingen 1870 auf einen Seeger über. Auch wohl Szutowski geschrieben (Rangl. — Flanss. — Gritzner. — Żern.).

**Szczycieński.** — S. Szczyjeński.

**Szczyciński** W. Jezierza. — Mafowien 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Szczyciński** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1650 (Nsk.).

**Szczyciński** W. Rola. — Kujawien 1632. Auch wohl Ścisieński geschrieben (Nsk. — Młch. — Kpt.).

**Szczygielski** W. Nowina. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Szczygielski** W. Rogala. — Kr. Radom 1569, Wojew. Krakau und Land Czersk 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Szczygieł.** — S. Łukawiecki. **Szczygłowicz.** — S. Szczucki.

**Szczygłowski.** — S. Szczegłowski.

**Szczyjeński** W. Abdank. — Großpolen 1700. Auch Szczycieński genannt (Nsk.).

**Szczypiecki** W. Janina. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Szczypierski** W. Grabie. — Mafowien 1674. Auch Szczypiorski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Szczypierski** W. Łódzia. — Wojew. Kalisz 1600 (Nsk.).

**Szczyrski** W. Bożawola. — (Młch.).

**Szczyrzecki.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).

**Szczyt** W. Jastrzębiec. — Wojew. Nowogrod 1507. Wohl gleichen Ursprungs mit den Szczyt W. Radwan. Sie nannten sich in Polen Szczytowski (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Maercker. — Zł. Ks. 4).

**Szczyt** W. Radwan. — Wojew. Połock 1450, 1840. Wohl gleichen Ursprungs mit den Szczyt W. Jastrzębiec und den Niemira. Führen den Beinamen Niemierowicz. Von ihnen zweigen sich die Zabialski ab (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Zł. Ks. 4, 5).

**Szczytnicki** W. Belina. — Wojew. Posen 1443. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Nsk. — Rangl.).

**Szczytowski** W. Dołęga. — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Szczytowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1670. Sind ein Zweig der Szczyt. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Orłow und Gostin (Nsk. — Pr. H. L.).

**Szczytski** W. Doliwa. — Im Poln. Heere 1450. Auch wohl Szyths genannt (Bielski, fol. 307. — Nsk.).

**Szczytyński.** — Land Chełm 1500, Land Lwow 1651 (Bork. Sp. — Liske 1).

**Szdieszolski.** — Land Lwow 1566 (Liske 10).

**Szebichow.** — Lithauen 1750 (Bbr.).

**Szebieński.** — S. Sebieński.

**Szebiszowski** W. Jastrzębiec. — Polen, dann Schlefien. Erhielten 1639 den Böhmischen Baronstitel (Sinap. — Bork. Sp.).

**Szczemski** W. Jastrzębiec. — S. Secemski.

**Szczyppywo.** — S. Szczecypywo.

**Szedbar.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Szedkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Szedliński** W. Sowka. — Preußen. Sind ein Zweig der Schedlin, gleichen Ursprungs mit den Czarliński und Knybawski. Auch Schedliński geschrieben (Winckler).

**Szedlnicki.** — Preußen 1559 (Froel.).

**Szedzeński.** — Nobilitirt 1553, Kronmatr. 19 (Czacki).

**Szedziński** W. Prawdzic. — Wojew. Rawa 1500. Gleichen Ursprungs mit den Kaski (Nsk.).

**Szędziński.** — S. Sędziński. **Szefer.** — S. Toliński.

**Szeferowicz.** — Nobilitirt von den Reichst. 1658 und 1676 (Konst. — Nsk.). — S. Pilawski.

**Szeferowicz.** — Wolynien 1676 (Nsk.).

**Szefler.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich.).

**Szefler.** — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Szegajto.** — S. Ławdański.

**Szejbak.** — Kr. Wilkomierz 1590 (Dncz.).

**Szekski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Szekucki.** — Wojew. Płock 1648 (Konst. — Krosn.).

**Szelag.** — S. Łopieński.

**Szelągowski.** — Wolynien 1700 (Nsk.).

**Szelawiński.** — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Szelechowski.** — Podolien 1803 (Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Szelestowicz.** — S. Kulczycki.

**Szelewa.** — Wojew. Płock 1674 (Konst.).

**Szeleyko.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Szeleżecki.** — Wojew. Krakau 1674 (Konst.).

**Szeleżyński.** — Wojew. Kalisz 1674 (Nsk.).

**Szelicki.** — S. Sielicki.

**Szeliga** Wappen. — In Roth ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, über demselben ein goldnes Hochkreuz; Helm schmuck: ein Pfauenschwanz. Es wird von einigen 80 Familien geführt.

**Szeliga** W. Szeliga. — Wojew. Sandomierz 1140, Lithauen 1217 Schlesien 1230. Sie sind der Stamm für die Familien; die das W. Szeliga führen. Ihr Stammwappen: in Roth ein silberner oder auch goldner nach oben geöffneter Halbmond wurde 1282 durch ein goldnes Hochkreuz vermehrt. Dieses Stammwappen behielten die Aefte in Lithauen und Schlesien bei. Zweige des ersteren nahmen die Vermehrung des W. auch an; der Aft in Schlesien wurde dort später Szeliha und Scheliga geschrieben, dann auch Schilhan und Scheliha genannt; ein Zweig nannte sich Czernicki, ging aber 1620 aus, ein anderer Zweig Zubrzycki, nahm aber um 1600 den Namen Scheliha wieder auf, blüht noch fort (Ppr. — Nsk. — Sinap. — Gramer. — Weltzel. — Rangl. — Kneschke. — Pr. Staatshandb. 1886. — M. Lith. — Bon. — Krosn. — Liske 1, 7, 12).

**Szeliga** W. Ślepowron. — S. Piętka.

**Szeligowski** W. Nowina. — 1668 (Nsk.).

**Szeligowski** W. Szeliga. — Wojew. Sieradz 1600, Mafowien, Schlesien 1640. Nannten sich in Schlesien auch Scholiowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sinap. — Ad. M. Pol.).

**Szeliha.** — S. Szeliga.

**Szeliński.** — Land Kulm 1816 (O. Pr. D.).

**Szeliski** W. Lubicz. — Preußen 1600. Sind ein Zweig der Howenburg, änderten ihr W. Auch Czeliski, Sieliski und Szelski geschrieben. Sind wohl ein Haus mit den Sielski. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Dncz. — Wid. — Rangl. — Żern. —



Ad. M. Pol. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Flanss. — Maercker. — Kętr. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 2).

**Szeliski** W. Szeliga. — Schlefien, Galizien. Sind ein Zweig der Szeliga. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Ad. M. Pol.).

**Szelski.** — S. Szeliski.

**Szeluta** W. Kalwarya. — Lithauen 1600, Kr. Rzeczyca. Führen den Beinamen Werofkin. Ein Zweig nannte sich Małynicki (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Ksk. 2).

**Szembek.** — Wojew. Krakau 1556, Sendomierz, Großpolen, Preußen. W.: Schild durch einen goldnen, schrägerechten, mit 3 rothen Rofen belegten Balken blau-roth getheilt, oben wie unten je eine schrägerechts laufende Gemfe; Helmschmuck: ein Adlerflug, innerhalb desselben eine wachsende Gemfe. Dieses W. führen auch die Stubowski. Sie stammen aus Deutschland, wo sie Schoenbeck und Schonbeg hießen. Sie gelten als Nachkommen des Peter Schonbeg, der den Kaiser Maximilian von der Martinswand in Tirol rettete, dafür zu seinem Stammwappen: Balken mit Rofen, die Gemfen erhielt. Sie erhielten 1566 das Poln. Indigenat. Aus Schonbeg wurde Szembek. Huldigten Preußen 1772. Ein Zweig erhielt 1816 den Preuß. Grafentitel, der 1824 in Rußland anerkannt wurde (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Kpt. — Noblesse titrée. — Flanss. — Żern. — Liske 1, 10. — Froel. — Bbr. — Zł. Ks. 1. — Krs. — Koryt. — Ksk. 2).

**Szembel** W. Przyjaciel. — Kr. Oszmiana und Orszan 1528. W.: das Herz, ohne Schüffel, von dem Pfeil von unten durchschossen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Szemberk.** — Podolien 1629 (Bork. Sp.).

**Szemborowski.** — Ermland 1660 (Lgn.).

**Szemborski.** — S. Szymborski.

**Szemesz.** — Kr. Orszan (Młch. — Kpt.).

**Szemet.** — S. Szemiot.

**Szemetel.** — Lithauen 1760 (Zł. Ks. 3. — Krosn.).

**Szemetenko.** — Land Kiew 1630 (Bork. Sp.).

**Szemiaka.** — Lithauen. Ruff. Fürstengeschlecht, erhielt 1453 in Lithauen Afyl und Besitz, kehrte 1500 nach Moskau zurück (M. Lith. — Bon.).

**Szemierowski.** — S. Szemirowski.

**Szemikowski.** — Wojew. Sieradz 1577 (Bork. Sp.).

**Szemiosz** W. Wąz. — (Młch. — Kpt.).

**Szemiot** W. Łabędz. — Lithauen 1413. Auch Szemet genannt. W.: das Feld ist blau; Helmschmuck: aufwachsender, silberner Löwe mit einem Schwert in der Pranke (Ppr. — Oks. — Nsk. — Dncz. — Bork. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Sp. Ryc. P. — Zł. Ks. 1, 5, 12. — Krosn.).

**Szemirowski** W. Koss. — Pommerellen 1575. Sind ein Zweig der Koss. Auch Szemierowski genannt (Kneschke. — Konst. 1764. — Schuch.).

**Szemkowski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Szemplński** W. Łabędz. — Galizien 1720, 1787 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Szempliński W.** Ślepowron. — Land Ciechanow 1697. Auch Szemleński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Szemplawski.** — S. Szamplawski.

**Szemrawski W.** Radwan. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szendkowski.** — Wojew. Sandomierz 1578 (Bork. Sp.).

**Szendorowski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Szenecki.** — Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Pr. H. L.).

**Szenek.** — Kr. Pilzno 1508 (Bork. Sp.).

**Szenfert.** — S. Schoenfeld.

**Szeniawski.** — Wojew. Lublin 1648, Brześć Litewsk 1697 (Konst. — Nsk.).

**Szeniński.** — Kr. Radom 1508 (Bork. Sp.).

**Szenig W.** Brochwicz 5. — Liefland 1500. Hießen eigentlich Schoening, wurden dann aber Szenig und Szenik geschrieben. Saßen 1660 auch im Patriziat von Thorn (Kneschke. — Wld. — Chronik v. Thorn).

**Szenikowski.** — Wojew. Sandomierz 1508 (Bork. Sp.).

**Szeniowski W.** Sas. — Schlefien, Kr. Mozyr 1702. W.: flatt des Pfeils auf dem Monde ein goldner von einer Weinrebe mit 2 Trauben umrankter Stab (Nsk. — Kneschke.).

**Szenkowski.** — Dienten 1786 in der Pr. Armee (Rangl.).

**Szenowski.** — S. Szonowski.

**Szeński.** — Nobilitirt von den Reichst. 1768 und 1775 (Konst. — Froel.).

**Szentywani.** — S. Santybani. **Szenwicz.** — S. Senitz.

**Szenwieski.** — S. Szynwieski.

**Szepel.** — (Nsk.).

**Szepelewicz.** — Kr. Mińsk 1511. Auch Szepielewicz genannt (Bork. Sp. — Bon.).

**Szepelski.** — Podolien 1680 (Nsk.).

**Szepiatowski.** — S. Kukszyn.

**Szepietowski W.** Ślepowron. — Land Bielsk, 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis Młw. — Sp. Ryc. P. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Szepig W.** Abdank. — Kurland. Gehörten dort als Schoeping 1624 zur Ritterbank. Auch Szeping geschrieben (Nsk. — Kpt.).

**Szeplewski W.** Ślepowron. — Wojew. Betz 1700 (Nsk.).

**Szępliński.** — Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa (Pr. H. L.).

**Szęplawski.** — Kr. Wyszogrod 1674. Auch Szęplawski genannt (Nsk.).

**Szeptycki W.** Dołęga. — Land Przemysl 1781. Sind ein Zweig der Szeptycki mit eigenem W. (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Szeptycki.** — Ruff. Wojew. 1400. W.: in Roth ein goldnes nach unten geöffnetes Hufeisen, oben mit einem goldnen Kreuze besetzt; auf der linken Seite von unten nach oben von einem kleinen Pfeil durchbohrt, dessen Spitze bis zur Mitte des Zwischenraumes reicht; Helmschmuck:

3 Straußenfedern. Ein Zweig nahm das W. Dołęga an, ein anderer Zweig erhielt um 1812 das Franzöf. Indigenat und zu seinem W. als Vermehrung einen Degen. Ein Zweig erhielt 1871 den Oeftr. Grafentitel. Das W. der Szeptycki führen auch die Sztrem und Szystowski (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol. — Bbr. — Wld. — Bork. — Zł. Ks. 1, 5. — Liske 10. — Krosn.).

**Szeptyński.** — Wojew. Sandomierz 1600 (Nsk.).

**Szerbina.** — Aus Kofakengeschlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1790. Auch Szczerbina genannt (Konst. — Młch.).

**Szerdahelyi** W. Lew. — Preußen 1770. W.: in Silber ein schwarzer Löwe, der in der rechten Pranke ein blankes Schwert hält; Helmfmuck: 3 Straußenfedern. Auch Zerdahelyi geschrieben. Stammen aus Ungarn. Dienten in der Preuß. Armee. Durch Adoption erhielt ein Nehring 1836 den Preuß. Adel mit dem W. und dem Namen Nehring v. Szerdahelyi (Kneschke. — Rangl.).

**Szerebiński** W. Korczak. — (Młch. — Kpt.).

**Szerejko.** — Kr. Oszmiana 1764 (Konst.).

**Szerephowicz.** — Wojew. Krakau 1629 (Liske 10).

**Szerliński.** — S. Szarliński.

**Szerokowski** W. Lubicz. — Podlachien 1700. Gleichen Ursprungs mit den Wortkowski (Nsk.).

**Szeronos** W. Śtepowron. — Land Bielsk 1610 (Młw.).

**Szerstet.** — Wojew. Brześć Litewsk 1650 (Dncz.).

**Szerwański.** — S. Czerwański.

**Szerwicz.** — Ruff. Wojew. 1697. Führen den Beinamen Luka (Konst.).

**Szerwiński.** — Kr. Kowno 1697 (Konst.).

**Szerzeński** W. Bończa. — Wojew. Krakau 1600 (Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Szestekowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Szestowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Szeszkowski.** — Samogitien 1645 (Nsk.).

**Szetlewski.** — Kr. Gnesen und Konin 1618 (Bork. Sp.).

**Szetyński** W. Junosza. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Szewczycki** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Szewerda.** — Genannt 1607 (Konst. — Nsk.).

**Szewernowicz.** — Wojew. Wilno (Młch.).

**Szewnicki.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Szewski.** — Wojew. Inowrocław 1697 (Konst.).

**Szeynowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Nsk.).

**Szicliński.** — S. Siciński.

**Szijan.** — Bukowina. Auch Schian geschrieben. Erhielten 1789 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Szitko.** — S. Olbierzowski.

**Szkałowski** W. Łozia. — Großpolen. Wohl identisch mit den Skaławski. Auch Skałowski geschrieben (Młch. — Kpt.).

**Szklarz.** — Nobilitirt 1518, Kronmatr. 232 (Czacki).

**Szklenik.** — Wojew. Wilno 1648, Mińsk 1764 (Konst.).

**Szklński** W. Kościeszka. — Wolynien 1545. Sind ein Zweig der

Szymkowicz. W.: der Pfeil ist ohne Kreuz (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Młw.).

**Szklonik.** — Kr. Oszmiana 1764 (Krs.).

**Szkrzycki.** — Podolien 1532 (Liske 10).

**Szkłowski.** — Wojew. Braclaw 1717 (Nsk. — Liske 10).

**Szkoda.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Szkodzyński.** — Land Lwow 1783. Führen den Beinamen Łoza (Bork. Sp.).

**Szkolski.** — Wojew. Sieradz 1670 (Nsk.).

**Szkopowski.** — S. Mleczo.

**Szkotowski** W. Dąbrowa. — Preußen 1542. Sind ein Zweig der Kostka. Auch Skotowski genannt (Kętr.).

**Szkudliski** W. Lis. — Wojew. Kalisz 1700 (Nsk.).

**Szkultecki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Szkultyn.** — Liefland 1674 (Konst.).

**Szlachciński.** — S. Ślachciński.

**Szlachta.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Szlager.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Nsk. — Bon.).

**Szlegel.** — Wolynien 1800, in der Emigration 1831 (Strasz. — Krosn.).

**Szlejn.** — Kr. Upita 1730 (Zł. Ks. 6).

**Szlemer.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Szlesieński.** — Kr. Gostyn 1674. Wohl identisch mit den Ślesieński (Konst. — Bbr.).

**Szletyński.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Szlichta.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Auch Szlichte genannt (Konst. — Młch.).

**Szloczka.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Szlubicz.** — S. Załęski W. Prus 1.

**Szlubowski** W. Ślepowron. — Land Ciechanow 1547, Wojew. Krakau 1669. Auch Ślubowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig im Kr. Radzyn erhielt um 1875 den Päpfl. Grafentitel (M. Lith. — Bon. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks 1).

**Szłapa** W. Lewart. — Land Przemyśl 1440, Betz, Lwow 1783 (Liske 14. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Szłapkowski.** — Wojew. Sandomierz (Nsk.).

**Szłochow** W. Lew. — Pommerellen 1575, 1789. Sind ein Zweig der Paczki. Auch Schlochow geschrieben. Ein Zweig nannte sich Służewski (Winckler. — Kneschke).

**Szłomski.** — Wojew. Kalisz 1632 (Nsk.).

**Szłucki.** — S. Słucki.

**Szłuszow.** — Pommerellen 1658 (Cramer. — Winckler.).

**Sztrakowski** W. Brochwicz 2. — Schlesien. W.: Schild schräge-rechts getheilt, oben das W. Brochwicz 2, unten in Roth ein schräge-liegender silberner Anker. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

- Szmarowski.** — Dienten 1754 in der Preuß. Armee (Rangl.).  
**Szmawksza.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szmęczyński.** — Land Ciechanow 1576 (Bork. Sp.).  
**Szmerowski.** — Schlefien (Sinap.).  
**Szmerzyński** W. Grzymała. — Wojew. Inowrocław 1550. Sind ein Zweig der Smogulecki. Auch Smerzyński genannt. Gleichen Ursprungs mit den Gawarski (Nsk. — Bbr.).  
**Szmidowicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szmieliński.** — Wojew. Kalisz 1674 (Konst.).  
**Szmirara.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szmięlski.** — Kr. Trembowla 1783. Führen den Beinamen Socha (Bork. Sp. — Krosn.).  
**Szmięłowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1460. Auch Szmiłowski genannt (Dłg.).  
**Szmięd.** — Mit dem Beinamen Płocki (Kpt.).  
**Szmok.** — S. Smok. **Szmołth.** — S. Michorowski.  
**Szmoniewski.** — S. Smoniewski.  
**Szmorawski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).  
**Szmula.** — (Kpt.).  
**Szmulski.** — Preußen 1600 (Ketr.).  
**Szmurło.** — Land Drohicz 1555 (Młw. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).  
**Szmydecki** W. Kowal. — Sie hießen früher Schmiedicke, erhielten 1812 den Adel des Großh. Warschau unter Beilegung des Namens Szmydecki, deutsch Schmiedeecki geschrieben, und als W., das Kowal genannt wird: Schild blau-roth gefalpen, vorne ein vorwärtssehender goldner Löwenkopf, darüber ein goldner Stern, hinten ein silberner Hammer; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — N. Siebm. — Kneschke).  
**Szmyrdzki.** — Wojew. Sendomierz 1508 (Bork. Sp.).  
**Sznabowicz.** — Samogitien 1528, 1764 (M. Lith. — Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Sznyiwiłło.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szoberski.** — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).  
**Szochorowski.** — Preußen 1518 (Flanss. — Winckler).  
**Szoczewski.** — S. Soczewski.  
**Szodra.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Szoduar.** — S. Chaudoir. **Szoegen.** — S. Mandywel, — Sey.  
**Szokalski** W. Laryssa. — Großh. Pofen. Erhielten 1843 Preuß. Adelsanerker:nung (Gritzner. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Szolerzawski.** — Schlefien 1472. Auch Scholherhawski und Schilherzowski genannt (Gramer).  
**Szotański** W. Topor. — Wojew. Kalisz und Łęczyca. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Pr. H. L.).  
**Szotański.** — Wojew. Inowrocław (Młch. — Kpt.).  
**Szotański** W. Łozdia. — Großpolen 1500. Führten vereinzelt den Beinamen Puza. Ein Zweig erhielt 1798 den Preuß. Grafentitel, der 1824

in Rußland anerkannt wurde (Nsk. — Noblesse titrée. — Liske 8. — Zł. Ks. 1. — Liske 8. — Bork. — Flanss. — Rangl.).

**Szołkowski** W. Szeliga. — Lithauen 1600. W.: es fehlt das Kreuz (Nsk. — Krs. — Liske 10. — Zł. Ks. 1).

**Szołomicki**. — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Szołomiej**. — Samogitien 1648 (Konst. — Młch.).

**Szołomski**. — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).

**Szołowski** W. Wczele. — Großpolen 1510. Sind ein Zweig der Kemblan, gleichen Ursprungs mit den Chełkowski und Karmiński. Auch Wszolowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Zł. Ks. 2, 7. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szołucha** W. Świat. — Lithauen 1470 (Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon.).

**Szomański**. — Mafowien 1408 (Mlw. — Ppr.).

**Szomawski** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1580 (Ppr.).

**Szomowski** W. Lubicz. — Land Łomża, Ruff. Wojew 1635, Preußen. Auch Szumowski genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Dncz. — Żern. — Ad. M. Pol. — Lgn. — Zł. Ks. 3).

**Szonowski**. — Schlefien 1479. W.: in einer becherartigen Vase eine Blumenstaude mit 4 Blättern; Helmschmuck: das Wappenbild. Sie hießen ursprünglich Siatka. Auch Schonowski, Schönowski, Szenowski und Szynowski geschrieben (Sinap. — Blažek).

**Szopicki** W. Prawdzc. — Mafowien 1550 (Koryt.).

**Szopiński**. — Land Przemysl 1778 (Krs.).

**Szopiszowski**. — Kr. Pilzno 1508 (Bork. Sp.).

**Szopowski**. — Kr. Witkomierz 1674 (Nsk.).

**Szopski**. — Land Warschau 1674, 1697 (Nsk. — Konst.).

**Szorc** W. Mora. — Land Bielsk 1421, Preußen 1450, Lithauen, Podlachien. Sie stammen angeblich aus Sachsen, wo sie ursprünglich Kostycz oder Kostitz hießen. In Zweigen nannten sie sich Cibarzewski, Sławski und Liszawski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Kjl. — Froel. — Wld. — Mlw. — Kętr. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 6).

**Szorc**. — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).

**Szorf**. — Pommerellen. W.: wie die Witczek, nur das Feld blau; Helmschmuck: eine Rose. Ein Zweig nannte sich Wyczechowski (Winckler).

**Szornd**. — Wojew. Braclaw 1700 (Bbr.).

**Szornel** W. Dołęga. — Wojew. Lublin 1500, Ruff. Wojew., Samogitien (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Liske 10).

**Szorwiński**. — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Szosiński**. — S. Sosiński.

**Szostak**. — S. Dąbrowski, — Hoszowski, — Szostakowski.

**Szostakowski** W. Łabędz. — Lithauen 1520. Hießen ursprünglich Szostak. Ein Zweig führte den Beinamen Haustowicz (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krosn.).

**Szosciewicz** W. Waxman. — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Szostowicki** W. Odyniec. — Lithauen 1523. Auch Szostowski genannt (Nsk. — Młch. — M. Lith. — Bon.).

**Szostowski.** — Lithauen 1697 (Konst.).

**Szstowski.** — S. Szostowicki.

**Szoszyński.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Szotland.** — S. Schedeland.

**Szotnowski.** — Pommerellen 1658. Führen den Beinamen Sekret (Cramer).

**Szott.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Ksk. 1, 2).

**Szowa** W. Drużyna. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Szowkowski.** — (Kpt.).

**Szpaarman.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Auch Sparman geschrieben (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Szpaczkiwicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Szpadkowski** W. Szeliga. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szpak** W. Sowka. — Pommerellen. W.: statt der Eule ein Staar. Nannten sich in einem Zweige Węsierski (Nsk. — Winckler).

**Szpakowski** W. Belina. — Wojew. Belz 1671 (Nsk. — Liske 10. — Młch.).

**Szpakowski** W. Lubicz. — Lithauen 1707. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Liske 1. — Ksk. 1, 2).

**Szpakowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1730 (Bork.).

**Szpanowski.** — S. Czaplic.

**Szparowski.** — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Szpilewski** W. Ostrog. — Lithauen 1580. Hießen vordem Szpil. Ein Zweig führt den Beinamen Neronowicz (Nsk. — Wld. — Krs.).

**Szpinek.** — S. Spinek.

**Szpiner** W. Leliwa. — (Młch.).

**Szpinowski.** — Wojew. Mściław 1733 (Bork. Sp.).

**Szpondowski.** — Land Łomża 1750 (Dncz.).

**Szpondz.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).

**Szportk.** — Wojew. Brześć Litewsk 1674 (Nsk.).

**Szpot** W. Łabędz. — Wojew. Sandomierz 1462, Preußen 1514. W.: der Schwan hat eine Krone um den Hals und einen goldnen Ring mit Diamantstein durch die Nasenlöcher; Helmschmuck: der Schwan, oder auch ein aufrechter Spieß zwischen 2 nach innen offenen Halbmonden. Sind ein Zweig der Dunin, gleichen Ursprungs mit den Krajowski. Zweige nannten sich Szpotański, Szpotowski, Gliszczyński und Studzieński. Auch Spoth und Spott geschrieben (Nsk. — Winckler. — Cramer. — Maercker. — Ksk. 2).

**Szpoński** W. Łabędz. — Pommerellen 1607, Lithauen. Sind ein Zweig der Szpot. Dienten als Spotański in der Preuß. Armee. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Cramer. — Liske 10).

**Szpotowski** W. Łabędz. — Galizien 1789. Sind ein Zweig der Szpot (Bork. Sp.).

- Szpyrka.** — Lithauen 1541 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Szrabiski.** — Wrietzen 1808 (Bekanntmachung).  
**Szramma.** — S. Wiecki.  
**Szranki** Wappen. — S. Vidal.  
**Szreder.** — S. Schroeder.  
**Szrednicki.** — Königr. Polen um 1825 (Ad. M. Pol.).  
**Szredziński** W. Leliwa. — Ruff. Wojew. 1642. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Liske).  
**Szreijberski.** — Land Kulm 1521 (Kętr.).  
**Szrem.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 16 (Czacki).  
**Szremski.** — Großpolen 1610. Wohl ein Haus mit den Szremski. Auch Szrzemski geschrieben (Nsk. — Bbr. — Zł. Ks. 6).  
**Szreński.** — S. Srzeński.  
**Szretter** W. Lubicz. — Preußen 1460. Sie stammen aus Schwaben, wo sie Schroetter geschrieben wurden. Erhielten das Poln. Indigenat. Ihr Stammwappen ist: Schild geviert mit silbernem Mittelschilde, in dem ein goldnes L, umgeben von einem grünen Lorbeerkranz, im 1. und 4. goldnen Felde ein an die Theilungslinie gelehnter, gekrönter, halber, schwarzer Adler, im 2. und 3. in Blau auf grünem Boden ein goldner Eichenzweig mit 2 Eicheln. Sie erlangten 1702 den Deutschen Freiherrntitel, der in Preußen 1716 anerkannt wurde. Sie wechselten das W. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Lubicz (Nsk. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3. — Krosn.).  
**Szrok.** — Pommerellen 1582. W.: Schild getheilt, unten blau-gold gefacht, oben in Roth ein wachsender silberner Hirsch. Auch Schrock und Syrok geschrieben (Kneschke. — Krosn.).  
**Szrzobski** W. Sulima. — Land Dobrzyń 1557. Auch Szropski geschrieben (Nsk. — Kętr.).  
**Sztanderski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Sztein.** — S. Stein.  
**Sztek.** — Königr. Polen. Eingetr. dort in die Adelsmatr. nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Sztembarth** W. Godziemba. — Erhielten 1783 den Poln. Adel und als W.: Schild golden-roth getheilt, oben der silberne Poln. Adler mit einem blauen Brustschilde, in dem ein goldner Stern, unten das W. Godziemba; Helmschmuck: ein goldner Stern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Sztentyn.** — S. Wąglikowski. **Sztersztyn** Wappen. — S. Heltzel.  
**Szteyner.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Szteytyn.** — Wojew. Smoleńsk 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Sztilkien.** — Kr. Braclaw und Lithauen 1650 (Nsk.).  
**Sztokajto.** — S. Kulczycki.  
**Sztorc** W. Łabędz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Sztrem** W. Szeptycki. — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1676 (Konst. — Nsk.).  
**Sztrunk.** — Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch.).



**Sztumberg** Wappen. — S. Strumberg. **Szturm.** — S. Storm.

**Sztyma** W. Robisław. — Großh. Posen. Erhielten 1812 den Adel des Großh. Warschau und als W., das Robisław genannt wurde: in Roth 2 fenkrechth stehende mit den Schneiden einwärts gekehrte und mit den untenstehenden Spitzen sich kreuzende Senfenklingen; Helm schmuck: 3 Straußenfedern (Bork. Sp. — N. Siebm.).

**Szubalski** W. Staropis. — Nobilitirt vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ksk. 1, 2. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Szubern** W. Wieniec. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt (Ad. M. Pol.).

**Szubern.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Nsk. — Ksk. 1, 2).

**Szubiński** W. Nałęcz. — Großpolen 1384, Preußen 1622 (Kromer. — Nsk. — Młch. — Kętr.).

**Szubski** W. Prawdzic. — Wojew. Inowrocław, Łeczyca, Kr. Trembowla 1782 (Nsk. — Krosn. — Bork. Sp.).

**Szucewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Szuchcicki.** — Lithauen 1648 (Konst.).

**Szuchucki.** — (Młch. — Kpt.).

**Szucki.** — (Młch. — Kpt.).

**Szudorf.** — Kr. Szczyrsk 1581 (Bork. Sp.).

**Szudrski.** — Preußen 1680 (Nsk.).

**Szufara.** — S. Strutyński.

**Szuffnarowski.** — Kr. Pilzno 1536 (Bork. Sp.).

**Szujszczewski.** — Kr. Sambor 1550 (Nsk.).

**Szukało.** — Wojew. Nowogrod 1674, 1764 (Konst.).

**Szukiewicz.** — Kr. Słonim 1778 (Młch. — Kpt. — Krs.).

**Szukowicz.** — Samogitien 1526 (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Szuskzta** W. Pobog. — Samogitien 1632. Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szuskzut.** — Samogitien 1648 (Konst. — Młch.).

**Szulaw.** — Wojew. Witebsk 1690 (Zł. Ks. 6).

**Szulborski** W. Mora. — Land Nur 1547. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Zł. Ks. 5. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Szulc** W. Abdank. — Lithauen, Preußen. Nobilitirt vom Reichst. 1676. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Strasz. — Krosn. — Młw. — Żern. — Monogr. der Kamiński).

**Szulczewski** W. Sulima. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szulecki** W. Junczyk. — Preußen. Sie hießen Schultze, erhielten 1609 den Poln. Adel mit dem W. Junczyk und dem Namen Szulecki-Schultzen (Winckler. — Flanss).

**Szulemierski.** — Land Dobrzyn 1757 (Dncz.).

**Szuleński** W. Jastrzębiec. — (Nsk.).

**Szulewicz.** — Preußen 1817 (O. Pr. D. — Krosn.).

**Szulliński** W. Poraj. — Großpolen 1526 (Koryt.).

- Szuliszewski** W. Rawicz. — (Młch. — Kpt.).  
**Szulkowski**. — Land Wizna 1697. Auch Szulkowski geschrieben (Konst. — Lgn.).  
**Szulmierski**. — Wojew. Sieradz 1764 (Konst.).  
**Szulski**. — Kujawien 1764 (Konst.).  
**Szumakowski**. — Wojew. Płock 1648 (Konst.).  
**Szumakowski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Szumanczowski** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1600, Sandomierz, Ruff. Wojew. Auch Szumańczewski geschrieben (Nsk. — Dncz.).  
**Szumanowski**. — Kr. Włodzimierz 1690 (Geneal. der Kamiński).  
**Szumbarski** W. Korczak. — Wolynien 1513. Sind ein Zweig der Bohowityn (Zł. Ks. 9. — M. Lith. — Bon.).  
**Szumberski**. — Schlefien 1460. Auch Sumberg genannt, auch Schumberski und Szumborski geschrieben (Nsk. — Weltzel. — Schmitt, Kr. Flatow).  
**Szumborski** W. Lubicz. — Preußen 1600. Sind ein Zweig der Schoenborn (Nsk. — Winckler).  
**Szumieński** W. Nieczuja. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Szumierski**. — Kr. Witkomierz 1745 (Zł. Ks. 1).  
**Szumiewski**. — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).  
**Szumikowski**. — Wojew. Płock 1648 (Konst. — Młch.).  
**Szumiło**. — S. Kulczycki.  
**Szumiłowski**. — Land Kulm 1515. Ein Zweig nannte sich Ludwigowski und Łodygowski (Ketr.).  
**Szumiński**. — S. Sumiński.  
**Szumka**. — Lithauen 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.) — S. Stadnicki.  
**Szumkowski** W. Hgowski. — Land Bielsk 1569. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Szumlański** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1550, Kr. Witkomierz 1678 (Nsk. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Dłg. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 15. — Krosn.).  
**Szumlański** W. Nieczuja. — Ruff. Wojew. 1580 (Ppr.).  
**Szumlański** W. Roch. — Großpolen 1700 (Koryt.).  
**Szumowicz** W. Rawicz. — Kr. Owruetz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).  
**Szumowiecki** W. Przyjaciół. — Führten den Beinamen Sawur (Młch.).  
**Szumowski**. — S. Szomowski.  
**Szumski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1400, Płock, Lithauen, Großh. Posen. Sind ein Zweig der Dzierzgowski (Nsk. — Sp. Ryc. P. — N. Siebm. — Liske 7. 10. — Krs. — Zł. Ks. 2, 5, 9. — Krosn.).  
**Szuniewicz**. — Kr. Oszmiana, in der Emigration 1831 (Krosn.).  
**Szuniewski** — Nobilitirt vom Reichst. 1658 (Nsk.).  
**Szunk**. — Kr. Wilkomierz 1650 (Nsk.).  
**Szur**. — Pommerellen. Ein Zweig nannte sich Lipiński (Winckler).  
**Szurhacki**. — Kr. Błonie. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).  
**Szurk**. — Wojew. Nowogrod 1570 (Nsk.).  
**Szurski**. — Wojew. Brześć Litewski 1674. Huldigten im Kr. Orłow Preußen 1798 (Nsk. — Pr. H. L.).

- Szurskiewicz.** — Preußen 1687 (Chronik v. Thorn).
- Szuścicki.** — Auch Szuzcicki geschrieben (Kpt.).
- Szuścik.** — Kr. Wilkomierz 1764 (Konst.).
- Szusłowicz.** — S. Susłowicz. **Szustejewicz.** — S. Jaworski.
- Szuszczanski** W. Krzyżostrzał. — Wojew. Kiew 1600. Sind ein Zweig der Proskura (Nsk.).
- Szuszczet.** — Großpolen 1650 (Zł. Ks. 1).
- Szuszczewicz.** — Wolynien 1700 (Krs.).
- Szuskowski** W. Bończa. — Ruff. Provinz 1569. Führten auch den Beinamen Chobotowski (Nsk. — Ksk. 1, 2).
- Szuskowski** W. Drzewica. — S. Protaszewicz.
- Szuskowski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Szutkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Szutkowski.** — Kr. Gostin. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. L.).
- Szutowski.** — S. Szcutowski.
- Szrwalski.** — Kr. Trembowla 1782, Königr. Polen (Bork. Sp. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Szuwarski** W. Nagrododar. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bbr.).
- Szuyski** W. Nałęcz. — Ermland 1821 (N. Siebm.).
- Szuyski** W. Ruski. — Lithauen 1600. Sie entflammen den Ruff. Fürsten, führten den Fürstentitel nicht fort, wohl aber über dem W. den Fürstenhut (Nsk. — Dncz. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Krs. — M. Lith. — Bon.).
- Szwab** W. Jastrzębiec. — Lithauen 1621 (Nsk.).
- Szwab.** — S. Szwański. **Szwabowicz.** — S. Wysoczański.
- Szwaczyca.** — Wojew. Sandomierz 1508. Führen den Beinamen Grot (Bork. Sp.).
- Szwan.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Szwander** W. Obrona. — Pommerellen. Führten zuerst das W. Ślepowron. Huldigten Preußen 1772. Dienten als Schwander in der Pr. Armee (Kneschke. — Żern.).
- Szwański.** — Kr. Oszmiana 1764. Führten den Beinamen Szwab (Konst.).
- Szwansko.** — S. Niekraszewicz.
- Szwarc** W. Bożezdarz. — Krakau. Erhielten 1442 den Poln. Adel mit diesem W. Wurden auch Czarny genannt (Ppr. — Nsk.).
- Szwarc** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1500. Sind ein Zweig der Czerny. Wurden 1748 als Schwartz von Schwarzenfeld in den Preuß. Adel aufgenommen mit Vermehrung des W.: Schild gespalten, rechts das W. Nowina, links in Silber ein schwarzer Adlerflügel. Führten um 1850 in Polen als Szwarc den Adelsbeweis (Nsk. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Krosn.).
- Szwarcenberg.** — S. Czerny.
- Szwarcwald.** — Preußen. Erhielten 1658 den Poln. Adel. W.:

Schild schwarz-blau getheilt, oben ein goldner Eichenzweig mit 3 Eichen und 2 Blättern, unten ein goldner, rechtsgekehrter Löwenkopf mit ausgechlagener Zunge (Nsk. — Krs. — Kneschke).

**Szwaradzki.** — S. Swaracki.

**Szwarczewski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Szwaryczowski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Szwaryszowski.** — Ihr alter Adel wurde vom Reichst 1676 anerkannt (Konst.).

**Szweǳerski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Szwejczer W. Zadora.** — Mofowien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szwejkowski W. Ogończyk.** — S. Szwykowski.

**Szwejkowski W. Trzaska.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szwencki W. Gubena.** — Erhielten 1842 den Poln. Adel und als W., das Gubena genannt wurde: in Blau eine den Schildesfuß ausfüllende schwarze Mauer mit 3 Thürmen, der mittlere überhöht von einem goldgepanzerten Schwertarm, der rechts, links und oben von je einem goldnen Stern begleitet ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern, die mittelste belegt mit einer Schlange, die den Kopf nach unten hält und einen goldnen Stab umwindet (Herb. Kr. P.).

**Szwertreu.** — S. Łoziński.

**Szwichowski W. Łabędz.** — Preußen 1817. W.: der Schwan auf grünem Boden. Sie schreiben sich auch Schwichow - Schwichowski (O. Pr. D.).

**Szwiecki.** — Kujawien 1648 (Konst. — Młch.).

**Szwinczar.** — Krakau 1460 (Dłg.).

**Szwingo.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Szwogir.** — Kr. Witebsk 1539. Auch Szwokir genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szworczinga.** — Krakau 1460 (Dłg.).

**Szwotiński.** — Schlesien 1700 (Sinap.).

**Szwoynicki.** — Kr. Upita (Młch.).

**Szwyaczycki.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Szwyaszkowski W. Syrokomla.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Szwykowski W. Ogończyk.** — Lithauen 1560. Auch Szweykowski und Śwejkowski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Rangl. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Szwyradzki W. Zabawa.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Szybalski W. Prus 1.** — (Młch. — Kpt. — Zł. Ks. 3).

**Szybicki.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Szybieka.** — (Kpt.).

**Szybilski.** — Poln. Geschlecht, erhielt den Deutschen Freiherrntitel mit dem Beinamen v. Wolfsberg, saß dann in Sachfen (Bork. Sp.).

**Szybiński W. Działosza.** — Wojew. Krakau 1485 (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Szybiński** W. Wukry. — Wolynien 1485. Sind ein Zweig der Mokosiej (Nsk. — Wld. — Dncz.).

**Szyc** W. Księżyc. — Schlefien 1700. W.: der Mond ist filbern, nach oben geöffnet, von 3 Sternen neben einander überhöht. Auch Schütz gefchrieben. Von ihnen zweigen sich die Madricki ab (Sinap. — Ksk. 2.).

**Szycewski.** — Kr. Konin 1618 (Bork. Sp.).

**Szychowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Szydło.** — (Kpt.).

**Szydłowiecki** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1457. Gleichen Ursprungs mit den Pieniążek, Zarszyński und Chlewicki. Ein Zweig lehnte den ihm vom deutschen Kaiser angebotenen Fürfentitel ab, nahm aber die verliehene Vermehrung des W.: eine kreisförmig um das W. Odrowąż gelegte Schlange an. Sie find 1532 erflochen (Nsk. — Liske 6, 7, 10. — Zł. Ks. 5).

**Szydłowski** W. Jelita. — Nobilitirt 1581, Kronmatr. 946. Helmschmuck: ein an der Zinne halb ausgebrochener Thurm, auf dessen Höhe rechts und links eine Fahne steckt (Czacki. — Nsk. — Bork.).

**Szydłowski** W. Lubicz. — Mafowien 1500, Preußen. Huldigten Preußen 1772, auch 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Krs. — N. Siebm. — Żern. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Szydłowski** W. Paparona. — Wojew. Posen 1566 (Ppr. — Nsk.).

**Szydłowski** W. Pobog. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szydłowski** W. Rawicz. — Samogitien 1632 (Nsk.).

**Szydłowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Konst.).

**Szydłowski.** — (Nsk. — Dncz. — Bork. — Krs. — Maercker. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Kętr. — Bbr. — Konst. 1662. — Auch Sidlowski gefchrieben).

**Szygowski** W. Trzaska. — Mafowien 1410. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Szygrod** W. Topacz. — S. Siegroth.

**Szyja.** — S. Karliński.

**Szykier** W. Siestrzeniec. — Lithauen 1674, Samogitien (Nsk.).

**Szyklucki.** — (Młch.).

**Szykowski** W. Śreniawa. — Kr. Sądecz 1460 (Dłg. — Młch. — Kpt.).

**Szykszniewicz.** — Kr. Wilno 1549 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szylakowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Szylański** W. Topor. — Preußen 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kętr. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Szylański.** — Samogitien 1697. Führten den Beinamen Bortkiewicz (Konst.).

**Szylarski.** — (Młch. — Kpt.).

**Szylbach.** — Erhielten das Indigenat vom Reichst. 1773 (Konst. — Młch.).

**Szylchra.** — S. Trzebiński.

**Szyling.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. — Krs.).

- Szyling.** — S. Schilling.  
**Szylytn.** — (Młch. — Kpt.).  
**Szyło.** — Wojew. Połock 1445 (M. Lith. — Bon.).  
**Szyłowicz.** — S. Olizar.  
**Szyma.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Konst.).  
**Szymak.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).  
**Szymakowski W. Prawdzic.** — Wojew. Płock 1560. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Szymanczewski W. Prus 1.** — Wojew. Płock 1730 (Młch. — Kpt. — Krs.).  
**Szymaniecki W. Brochwicz.** — Land Lwow 1783 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10).  
**Szymankiewicz.** — Kr. Piotrkow 1690 (Wld.).  
**Szymanowicz W. Junosza.** — Dienten in der Pr. Armee (N. Siebm.).  
**Szymanowicz W. Radwan.** — Mafowien, Preußen (N. Siehm. — Krosn.).  
**Szymanowski W. Jezierza.** — Lithauen 1596. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).  
**Szymanowski W. Młodzian.** — Eingetragen mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).  
**Szymanowski W. Ślepowron.** — Land Bielsk 1500, Preußen. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Warschau und Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Strasz. — Bork. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).  
**Szymanowski W. Topor.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Liske 10).  
**Szymanowski.** — (Nsk. — Wld. — Bbr. — Krs. — Bork. — Rangl. — Winckler. — N. Siebm. — Strasz. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Schmitt, Gefch. v. Flatow. — Flanss. — Kętr.).  
**Szymański W. Ślepowron.** — Land Przemysl 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Szymański W. Złota wolność.** — Preußen 1680. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Rangl. — Żern. — Zł. Ks. 2).  
**Szymański.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764 (Konst.).  
**Szymański.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).  
**Szymberg.** — Nobilitirt 1578, Kronmatr. 170 (Czacki).  
**Szymborski W. Naęcz.** — Preußen 1550. Auch Schonbornski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee (Kętr. — N. Siebm. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).  
**Szymborski W. Ślepowron.** — Land Bielsk 1527. Auch Szemborski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młw. — Krs. — Ad. M. Pol.).  
**Szymczyc.** — S. Berezowski.  
**Szymczykiewicz W. Kościeszka.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Szymkiewicz.** — S. Szymkowicz. **Szymko.** — S. Romanowicz.

**Szymkowicz** W. Kościeszka. — Samogitien und Lithauen 1528. W.: der Pfeil ohne Kreuz, wie die Murawicki. Auch Szymkiewicz und Szynekiewicz geschrieben. Ein Zweig führte den Beinamen Grodzimont. Von ihnen zweigen sich die Szklirski ab (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Bork. Sp. — Liske 10. — Krosn.).

**Szymkowicz.** — S. Temruk, — Terlecki.

**Szymkowski.** — Preußen 1643, Kr. Kowno 1778 (Kętr. — Krs. — Krosn.).

**Szymonkowski** W. Wieniawa. — Schlefien 1500. Sind ein Zweig der Woyski (Nsk.).

**Szymonowicz.** — Kr. Kiernow 1546 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon. — Krs. — Krosn.).

**Szymonowicz.** — Nobilitirt 1590 mit dem Beinamen Bendoński (Bork. Sp. — Liske 10).

**Szymonowicz.** — Galizien. Erhielten 1817 den Oest. Adel. W.: ein Stab und 3 goldne Sterne. Hießen zuerst Simonowicz (Bork. Sp.).

**Szymonowski.** — Ermland 1750 (Kętr.).

**Szymoński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szymoński** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).

**Szymoński** W. Ostoja. — S. Siemoński.

**Szymoński** W. Zdan. — Galizien 1815 (Bork. Sp.).

**Szymoński** W. Złota wolność. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Szymowski.** — S. Simowski.

**Szympliński.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Szyna.** — Preußen 1563. Auch Schüna geschrieben (Maercker).

**Szyna** Wappen. — S. Haysler.

**Szynbur.** — Pommerellen 1575. W.: in Blau ein gehender schwarzer Bär (Kneschke).

**Szyndler.** — Wojew. Krakau. Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Wld. — Bbr. — Krosn.).

**Szynfalt.** — S. Schoenfeld.

**Szyngler.** — Kr. Mielniki 1764 (Konst.).

**Szynich.** — Preußen 1650 (Nsk.).

**Szykiewicz.** — S. Szymkowicz.

**Szynkowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Szynowski.** — S. Szonowski.

**Szynweski** W. Reyten. — Preußen 1451. Sind ein Zweig der Reyten. Deutch auch Schoenwiese genannt. Auch Szenwieski geschrieben. Sind wohl erloschen (Nsk. — Winckler. — Kętr. — Voigt, Eidechfengef. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Szyplenski** W. Jelita. — Großpolen 1500 (Koryt.).

**Szypito.** — (Młch.).

**Szypłowski.** — Kr. Trembowla 1650 (Nsk.).

**Szypowicz.** — S. Matkowski.

**Szypowski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1550. Sind ein Zweig der Bielski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Szypulski**. — S. Cybulski.

**Szyradzki**. — Kr. Szczyrsk 1581 (Bork. Sp.).

**Szyraj**. — S. Czerniewski.

**Szyrajewicz**. — Kr. Wilno 1549 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szyrma** W. Dołęga. — Wojew. Sandomierz 1435, Lithauen. Irrthümlich wird ihnen auch das W. Lubicz zugefchrieben. Führten den Beinamen Lach. Von ihnen stammen wohl die Szczerbiński (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Monogr. der Kamiński. — Krosn. — M. Lith. — Bon. — Bork. — Zł. Ks. 1).

**Szyrmiński**. — Kr. Wilkomierz 1704 (Nsk.).

**Szyrsam**. — S. Czirson.

**Szyrwił**. — (Młch. — Kpt.).

**Szyrwiński**. — Wojew. Troki 1697, Samogitien (Konst. — Zł. Ks. 3).

**Szyryn**. — Kr. Braclaw, Land Halicz 1782 (Krs. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 3, 4).

**Szyrynda**. — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szyski**. — Wojew. Brześć Litewsk 1674 (Konst.).

**Szystowski** W. Szeptycki. — Land Przemysl 1633. Auch Szysztowski gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Szyszcyc**. — Kr. Mielniki 1532 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szyszczycki**. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Szyszewski**. — Land Smoleńsk 1499. Erlöfchenes Fürstengefchlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szyszka** W. Dołęga. — Lithauen 1373, 1825. Nannten fih auch Szyszko und Szyszkowicz. Führen auch den Beinamen Doblinowicz. Wohl ein Haus mit den Szyszko W. Odyniec (Nsk. — Zł. Ks. 5. — Sp. Ryc. P.).

**Szyszka**. — S. Drohomirecki.

**Szyszkin**. — Lithauen 1523 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Szyszko** W. Odyniec. — Lithauen 1697. Stammen wohl von den Szyszka W. Dołęga, änderten das W.: zwischen 2 nach rechts und links geöffneten Halbmonden ein fenkrechter Pfeil, unter der oberen Spitze defselben, neben dem Pfeil ein kleines z (Nsk. — Krs. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Szyszkowicz**. — S. Szyszka.

**Szyszkowski** W. Ostoja. — Wojew. Kalisz 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Szyszło**. — Wojew. Witebsk und Liefland (Młch. — Kpt.).

**Szyszowski**. — (Młch.).

**Szysztowski**. — S. Systowski.

**Szyszyński**. — Land Przemysl 1565, Wojew. Gnesen 1618 (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 8).

**Szyths**. — S. Szczytski.

**Szytz** W. Wierzbna. — Schlefien 1600 (Kneschke).



## T.

**Taaffe.** — Oeſtr. Grafengeſchlecht. Aus Irland ſtammend. Erhielten 1823 das Indigenat für Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Tabaczyński** W. Grabie. — Wojew. Posen 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Tabasz** W. Junosza. — Wojew. Rawa 1580. Von ihnen zweigen ſich die Krosnowski und Załuski ab (Nsk. — Dncz.).

**Tabaszowski** W. Prus 1. — Wojew. Krakau, Kr. Sądecz 1631. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Ad. M. Gal.).

**Tabęcki** W. Dąbrowa. — Maſowien 1454, Wojew. Bełz. W.: Hufeifen roth; Helmfchmuck: 5 Straußenfedern. Führten auch den Beinamen Jurczyk. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Tabeński.** — Lithauen 1638 (Nsk.).

**Tabiszewski** W. Bończa. — Königr. Polen um 1850 (Bork. Sp.).

**Tabor** W. Półkozic. — Lithauen 1492. Nannten ſich auch Taborowicz (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Tabor.** — Schlefien, dann auch Liefland, wo ſie 1624 zur Ritterbank gehörten. W.: in Blau ein ſchrägelinks geſtelltes Hirſchgeweih, das von einem rothen Pfeile durchkreuzt iſt; Helmfchmuck: ein ſchwarzer Flügel. Ein Zweig nannte ſich Taborski (Sinap. — Kpt.).

**Tabora.** — Bukowina. Erhielten 1788 in Galizien das Indigenat (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Taborowicz.** — S. Tabor.

**Taborowski.** — Kr. Kowno 1547. Auch wohl Taworowski genannt (Nšk. — M. Lith. — Bon.).

**Taborski.** — S. Tabor.

**Tabulski** W. Belina. — Wojew. Wilno 1735. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Tabumewicz.** — Lithauen 1547. Stammen aus der Tatarei (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Taczalski** W. Łódzia. — Großpolen 1480 (Ppr. — Oks.).

**Taczala** Wappen. — In Gold ein nach links gewendeter, den linken Fuß erhebender Kranich, deſſen Kopf bis zur Hälfte des Halſes in ein ſchwarzes Schildeshaupt reicht, in dieſem rechts und links von je einem ſilbernen Stern begleitet iſt; mitunter fehlen auch dieſe Sterne. Es wird von 13 Familien geführt.

**Taczanowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Kalisz 1437, Wojew. Sieradz, Großpolen, Land Przemysl. Ein Zweig erhielt 1854 und 1857 die Preuß. Grafenwürde nach dem Rechte der Erbgerechtigkeit. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Brüner, Taſchenb. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 10, 12. — Krosn.).

**Taczewicz.** — Kr. Kowno 1674 (Konst.).

**Taczyński.** — Wojew. Sandomierz 1508 (Bork. Sp.).

**Tadden.** — Pommerellen 1527. W.: in Blau 2 goldne, geſtürzte

Halbmonde über einander, unter denselben ein goldner Stern; Helmschmuck: 3 Pfeile und 2 Sterne. Eine Linie führte in Roth einen silbernen Greif, unter dem ein Stern, aber den genannten Helmschmuck. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Cramer. — N. Siebm.).

**Tadejowski** W. Rawicz. — Wojew. Posen 1697 (Nsk.).

**Tadziński.** — Wojew. Mściław 1697 (Konst.).

**Tafiowski** W. Abdank. — Land Łomża 1475. Sie hießen früher Tafity. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Tagoborski.** — S. Tęgoborski. **Tajlor.** — S. Tayler.

**Takiel** W. Korczak. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Takowicz.** -- Lithauen (Bork. Sp.).

**Talat** W. Żóraw. -- Samogitien 1540, Lithauen. Führen den Beinamen Kietpsz (Nsk.).

**Talatowicz.** — Samogitien 1528, Wojew. Troki 1697. Auch Tałatowicz gefchrieben (M. Lith. — Konst.).

**Talckenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Talega.** — Kr. Sandecz 1581 (Bork. Sp.).

**Talenski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Talenti** W. Łabędz. — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1685 (Konst. — Młch. — Krs. — Koryt.).

**Talibski** W. Brodzic. — Land Czersk 1600, Lithauen (Nsk.).

**Talicki.** — (Młch. — Kpt.).

**Talko** W. Dąbrowa. — Kr. Stonim 1488. Auch Talkowicz genannt. Von ihnen zweigen sich die Porzecki ab (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Talko.** — S. Hryniewicz.

**Tallen.** -- Preußen. Ein Zweig nannte sich Wilczewski (Winckler).

**Talmont.** — Samogitien 1621, 1697 (Nsk. — Konst.).

**Talski.** — (Młch. — Kpt.).

**Talszewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Talubski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Talur.** — (Młch. — Kpt.).

**Talusz.** — S. Pietkiewicz.

**Talwoiszowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Talwojszajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Talwosz** W. Łabędz. — Samogitien 1410. Auch wohl Talwojszewicz genannt. Führten auch die Beinamen Stecko und Steckiewicz (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon.).

**Talańczyński.** — Schlefien 1888 (Staats-Hdb.).

**Talaj.** — Wolynien 1650 (Nsk.).

**Tałgow.** — S. Gudziański.

**Tamanowski** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1400. Sind ein Zweig der Boratyński, gleichen Ursprungs mit den Tankowski (Nsk.).

**Tamski.** — S. Tempki.

**Tanajewski** W. Łabędz. -- Wojew. Mińsk 1674 (Nsk.).

**Taniczewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Taniszowski** W. Korab. — Wojew. Sandomierz 1697. Auch Taniszewski genannt (Konst.).

**Tankowski W. Korczak.** — Ruff. Wojew. 1400. Sind ein Zweig der Boratyński, gleichen Ursprungs mit den Tamanowski (Nsk.).

**Tański W. Jastrzębiec.** — Mafowien 1697, Land Przemyśl, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Tański W. Nałęcz.** — Land Ciechanow 1580, Przemyśl 1782. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Strasz. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6. — Krosn.).

**Tański.** — (Bork. — Kętr. — Lgn. — Konverf.-Lex. — Bbr. — Pr. H. L.).

**Taonowicz.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Tara.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst.).

**Tarabski.** — (Młch. — Kpt.).

**Tarak** Wappen. — S. Buczacki.

**Tarakiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Taranczeńsko.** — Kofakengefchlecht. Nobilitirt 1659 (Kronmatr.).

**Taranowski W. Belina.** — Land Przemyśl 1462, Großh. Posen 1790. Auch wohl Tarnkowski genannt. Führten vereinzelt den Beinamen Kraska (Nsk. — N. Siebm. — Lgn. — Liske 3, 7, 10).

**Tarapny.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Tarapowski W. Belina.** — Land Lwow 1632 (Koryt.).

**Taras W. Kurcz.** — Lithauen (Młch.).

**Tarasewicz.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst. — Krosn.).

**Taraskowski W. Slepowron.** — Land Wizna 1697. Auch Taraszowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Tarasowicz W. Krzywda.** — Kr. Grodno 1790 (Zł. Ks. 9).

**Tarasowicz W. Sas.** — S. Biliński.

**Tarasowski.** — Im Poln. Heere 1632 (Konst. — Nsk.).

**Taraskowski.** — S. Taraskowski.

**Tarbort W. Monsztern.** — Kr. Bieszczad 1680 (Wld.).

**Tarchalski W. Zagłoba.** — Wojew. Kalisz 1568 (Nsk. — Maercker).

**Tarchomiński W. Trzaska.** — Land Nur 1387. Von ihnen zweigen sich die Ponikiewski ab (Mlw.).

**Tarczecki.** — Wojew. Posen 1700 (Nsk.).

**Tarczewski W. Tarnawa** — Wojew. Sandomierz 1600, Posen 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Tarczyński W. Tarnawa.** — Großpolen, Preußen. Dienten, auch Tarreczinski, Tarteczynski und Tartczynski geschrieben, in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Winckler. — Rangl. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Targoński W. Grzymała.** — Land Łomża 1445. Sind ein Zweig der Przyborowski (Mlw.).

**Targoński W. Kościeszka.** — Land Łomża 1521. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Targoński W. Ostoja.** — Land Łomża 1443 (Mlw.).

**Targowicki** W. Tarnawa. — Wojew. Sandomierz und Lublin 1485. Ein Zweig nannte sich Broniewski (Nsk.).

**Targowisz.** — Kr. Schwetz 1484 (Maercker).

**Targowski** W. Lubicz. — Land Chełm 1700 (Nsk.).

**Targowski** W. Rogala. — Wojew. Płock 1619, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Ketr. — Wölky C.).

**Tarimirski.** — Podlachien 1525 (Zł. Ks. 2).

**Tarkowski** W. Klamry. — Podlachien 1674. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Tarło** W. Hołobok. — Kr. Sandecz 1460 (Dłg.).

**Tarło** W. Leliwa. — Im Poln. Heere 1683 (Sp. Ryc. P.).

**Tarło** W. Topor. — Wojew. Sandomierz und Lublin 1325. Ein Zweig führte den Beinamen Hława. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 6, 10. — Ksk. 2).

**Tarmen.** — Pommerellen 1575. W.: Schild schräglinks blau-golden getheilt, oben ein wachsender goldner Löwe, unten kein Bild (Cramer. — Kneschke).

**Tarmolicz.** — S. Sorycki.

**Tarnau** W. Leliwa. — Schlefien 1486. Auch Tarnow genannt. Sie sind ein Zweig der Tarnowski. Führten den Beinamen Kuhschmalz (Kneschke).

**Tarnawa** Wappen. — In Roth ein großes silbernes Kreuz, links am Fuße von einem kleinen goldenen, nach rechts geöffneten Halbmond begleitet; Helmfmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von etwa 30 Familien geführt.

**Tarnawiecki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Lublin 1592, Ruff. Wojew. Sie sind ein Zweig der Strembosz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Dncz. — Ad. M. Gal. — Bbr. — Zł. Ks. 7).

**Tarnawiecki.** — Erhielten 1854 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Tarnawski** W. Janina. — Wojew. Kalisz 1609 (Nsk.).

**Tarnawski** W. Kroje. — Wojew. Sieradz 1558 (Nsk. — Liske 10).

**Tarnawski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1600. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal.).

**Tarnecki.** — Königr. Polen. Eingetr. dort 1840 in die Adelsmatr., ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Tarnkowski.** — S. Taranowski. **Tarnow.** — S. Tarnau.

**Tarnowiecki** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1580, Land Lwow. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Krs. — Ad. M. Gal. — Liske 10).

**Tarnowski** W. Bogorya. — Wojew. Kalisz 1500. Gleichen Ursprungs mit den Gwiazdowski (Nsk. — Bbr.).

**Tarnowski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1600. Wurden 1569 nobilitirt, Kronmatr. 414. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Czacki. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 2).

**Tarnowski** W. Leliwa. — Wojew. Krakau 1305, Ruff. Wojew., Wolynien, Podolien, Schlefien. In Zweigen führten sie die Beinamen

Gratus, Amor, Magnus, Major und Szram. Von ihnen zweigen sich die Jarosławski, Melsztyński und Tarnau ab. Ein Zweig erhielt 1547 den Deutschen Grafentitel, ging aber 1557 aus. Ein anderer Zweig erhielt von König Zygmunt III. 1588 den Grafentitel, der den Nachkommen 1785 von Oestreich und um 1825 von Rußland bestätigt wurde. Adlige Linien führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Nsk. — Koryt. — Bork. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Ksk. — Krosn. — Kneschke. — Krs. — Liske 1. — Zl. Ks. 5, 6).

**Tarnowski** W. Rola. — Kujawien 1496, Wojew. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 1, 11).

**Tarnowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Tarski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Tarszeński** W. Lubicz. — Land Przemysl. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Krosn. — Ad. M. Gal.).

**Tarussa.** — Wojew. Troki 1534, 1697 (M. Lith. — Bon. — Konst.).

**Tarusz.** — Land Bielsk 1500 (Nsk. — Mlw.).

**Tarwidowicz.** — Samogitien 1523 (M. Lith.).

**Tarwontajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Tarzecki** W. Prawdzcic. — Wojew. Kalisz 1570 (Nsk. — Dncz.).

**Tarzowski.** — Kr. Schwetz 1650 (Maercker).

**Tasiłowski.** — Land Warschau 1697 (Konst.).

**Taszarski.** — Kr. Węgrow (Bork.).

**Taszczewski.** — Podlachien 1697 (Konst.).

**Taszewski.** — Kr. Schwetz 1502 (Maercker).

**Taszkowski.** — Land Bielsk 1700 (Nsk.).

**Taszyk.** — Lithauen 1534 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Taszycki** W. Przerowa. — (Młch.).

**Taszycki** W. Strzemie. — Wojew. Krakau 1500, Schlefien, Preußen, Galizien. Dienten in der Pr. Armee. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Rangl. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Zl. Ks. 1. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Tatarka.** — S. Korytowski.

**Tatarowicz** W. Łuk. — Nobilitirt vom Reichst. 1764. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Tatarynek.** — Land Kiew 1615. Führten den Beinamen Michnowicz (Bork. Sp.).

**Tatarynowicz.** — S. Komarnicki.

**Tatomir** W. Sas — Ruff. Wojew. 1263. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Liske 10).

**Tatrkowski.** — Podlachien 1697 (Konst.).

**Taube.** — Preußen, Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, auch Tauben und Tauba genannt. W.: in Gold ein fenkrechter, gestümmelter Baumstamm mit 4 Wurzeln, auf jeder Seite mit einem grünen Blatt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz zwischen 2 Baumstämmen, ohne Wurzeln, auf den äußeren Seiten je mit einem grünen Blatt. Der preuß.-polnische Zweig führte als W.: in Schwarz eine silberne Taube; Helm-

**fchmuck:** Die Taube auf schwarzem Flügel. Sie hatten von König Zygmunt August 1572 den Poln. Baronstitel erhalten, erhielten 1638 den deutschen, führten auch den Schwedischen Baronstitel. Sie erhielten 1673 das Poln. Indigenat, 1676 auch den deutschen Grafentitel. Dienten in der Poln. Armee (Flanss. — N. Siebm. — Konst. — Kpt. — Zl. Ks. 3. — Krosn.).

**Taubenecker.** — S. Taubneker.

**Taubenheim.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Taubneker** W. Gissa. — Preußen. Gleichen Ursprungs mit den Tumberg. Sie schrieben sich auch Taubenecker von Giese (Nsk. — Winckler).

**Tauenzin.** — Pommerellen 1525. W.: Schild getheilt, oben in Silber ein naturfarbener, aufwachsender Hirsch, unten schwarz-silbern gefchacht; Helmschmuck: 3 natürliche Lilien auf grün beblatteten Stengeln. Auch Tauenzien, Tauentzien, Towencin und Twencitowski geschrieben. Dienten in der Pr. Armee. Ein Zweig erhielt 1792 den Preuß. Grafentitel und später den Beinamen von Wittenberg. Huldigten Preußen 1772 (Cramer. — Rangl. — Konverf. Lex. — Żern.).

**Tauernitz.** — S. Turznicki. **Tauensee.** — S. Oticz.

**Taulow.** — S. Rosenthal.

**Taurowski.** — Auch Tawrowski genannt (Młch. — Kpt. — Bork. Sp.

**Tausz.** — Galizien. Führten dort 1782 den Adelsbeweis. Erhielten dort auch 1831 erneute Adelsbestätigung (Ad. M. Gal.).

**Tautkiewicz.** — Auch Tawtkiewicz geschrieben (Młch. — Kpt. — Bork. Sp.).

**Tautkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Tauttenburg.** — S. Schenck.

**Tawe.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Taworowski.** — S. Taborowski.

**Tawoysz.** — Wojew. Troki (Młch.).

**Tawrowski.** — S. Taurowski.

**Tawtigiard** W. Drya. — Lithauen 1413 (Nsk.).

**Tawyski.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst.).

**Taylor.** — Preußen, Wojew. Posen. W.: in Blau ein silberner Sparren, oben mit einer schwarzen Pfeilspitze belegt, unten von einer goldnen Rose begleitet. Sie stammen aus England. Auch Tajler geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat. Führten um 1825 in Polen als Tajlor den Adelsbeweis (Młch. — Kneschke. — Bork. — Rangl. — Konst. — Ad. M. Pol.).

**Tchornicki.** — Kr. Winnica 1600 (Nsk.).

**Tchorzewski** W. Rogala. — Land Łukow 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Tchorznicki** W. Jelita. — Land Drohicz 1495. Sie hießen vordem Mniszek. Führten auch noch die Beinamen Kalcyta und Czubka (Bbr. — M. Lith. — Bon. — Wid. — Bork.).

**Tczadel.** — S. Czadliński.

**Tczewski.** — Land Kulm 1780 (Krs.).

**Tczowski.** — (Ppr.).

**Tczyński** W. Rawicz. — Land Czersk 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Tebański.** — Lithauen 1643 (Kamiński).

**Tęczyc** Wappen. — S. Piotrowski.

**Tęczyński** W. Topor. — Wojew. Krakau 1325. Nannten sich zuerft nur Tęczyn oder Tenczyn. Von ihnen zweigen sich die Owca und durch diese die Morawicki, Ossoliński und Marcinowski ab. Sie erhielten von Kaiser Karl V. 1527 den Deutschen Reichsgrafenstand und als W.: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde das W. Topor, im 2. und 3. silberroth gespaltenen Felde den doppelköpfigen deutschen Reichsadler von gewechselten Farben; 1547 erhielten sie auch noch eine Vermehrung des W. durch ein Mittelschild: in Blau ein gekrönter, goldner Löwe. Sie sind um 1600 erloschen. Auch die Chroborski und Włosto werden von ihnen abgeleitet, wie auch die Paczyński, auf die 1692 der Deutsche Reichsgrafentitel mit dem Beinamen Tenczin übergang (Nsk. — Weltzel. — Liske 6, 10).

**Tędwin.** — Liefland 1648 (Konst. — Krosn.).

**Tędziagolski.** — Samogitien (Bork. Sp.).

**Tęgoborski** W. Belina. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Tęgoborski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1570. Auch Tagoborski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Wld. — Dncz. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol.).

**Tędłow.** — Erhielten vom Reichst. 1685 des Poln. Indigenat (Konst.).

**Telakiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Telakowski** W. Śreniawa. — Führten 1783 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Telatowicz.** — Wojew. Troki 1778 (Krs. — Młch. — Kpt.).

**Telatycki** W. Belina. — Wojew. Brześć Litewsk. W.: 3 nach unten geöffnete, zu 2 und 1 gestellte Hufeisen, kein Schwert und kein Kreuz. Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führen den Beinamen Lewsza (Nsk. — Bork. Sp.).

**Telczak.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Telecki.** — Wolynien 1550 (Wld.).

**Telefus** W. Łabędz. — Podolien 1450, 1750 (Nsk. — Krs. — Liske 1, 10).

**Telepan.** — S. Berezowski. **Telepianowicz.** — S. Ilnicki.

**Teleśnicki** W. Gozdawa. — Land Przemyśl 1700. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal. — Zł. Ks. 2).

**Tełczyński** W. Gozdawa. — Land Przemyśl 1650, Wojew. Belz. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Gal. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Tełński** W. Ostoja — Wojew. Krakau und Land Warschau 1531. Gleichen Ursprungs mit den Chełmski (Nsk.).

**Tełunia.** — Wojew. Witebsk 1540 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Tełoni.** — Sie erhielten vom Könige 1735 den Poln. Grafentitel (Bork. Sp.).

**Telowski.** — Ruff. Wojew. Nobilitirt vom Reichst. 1768. Auch Thelowski geschrieben (Konst. — Krs. — M̄ch.).

**Telszewski** W. Abdank. — Land Drohicz, Lithauen 1700 (Nsk. — Kjt.).

**Temberski** W. Jastrzębiec. — Wolynien 1650. Sind ein Zweig der Temberski W. Sternberg (Nsk.).

**Temberski** W. Sternberg. — Wojew. Krakau und Sendomierz 1600, Preußen. Sie sind ein Zweig der Sternberg, führen auch diesen Beinamen. Ein Zweig nannte sich später nur Sternberg, ein anderer Zweig nahm das W. Jastrzębiec an (Nsk. — Liske 10).

**Tembogorski.** — Wojew. Sendomierz 1674 (Konst.).

**Tempi.** — Adelsgeflecht in Florenz, erhielt von König Michał 1672 den Poln. Grafentitel (Bork. Sp.).

**Templiński.** — (M̄ch. — Kpt.).

**Tempowski.** — Dienten 1768 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Tempski** W. Jastrzębiec. — Preußen 1450, Schlesien 1623. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Sinap.).

**Tempski.** — Pommerellen 1650. W.: in Blau 2 goldne Halbmonde über einander, der obere gestürzt, zwischen beiden links ein goldner Stern; Helmfmuck: 3 silberne gestürzte Pfeile. Auch findet man statt des unteren Halbmondes eine silberne Schüssel mit dem Haupte Johannis des Täufers. Ein Zweig führt den Beinamen Eisedun und das W. etwas verändert: Schild silbern-blau getheilt, oben ein nach rechts geöffneter Halbmond, rechts neben demselben ein Stern, unten ein nach oben geöffneter Halbmond; Helmfmuck: 3 aufrecht stehende Pfeilspitzen. Auch wohl Tamski und Tępski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Ein Sproffe erhielt 1831 die Preuß. Genehmigung, seinen Namen abzulegen und Namen und W. feines Adoptivaters Lewiński W. Brochwicz 3 anzunehmen (Kneschke. — O. Pr. D. — Nsk. — Gritzner. — Zern. — Rangl.).

**Temruk.** — Samogitien 1598. Erhielten vom Reichst. 1601 auch das Indigenat für Polen. Führen den Beinamen Szymkowicz (Nsk. — Liske 10).

**Teniwka.** — Kr. Pińsk 1674 (Nsk.).

**Tępa Podkowa** Wappen. — In Blau ein goldenes, nach unten geöffnetes Hufeisen, das ein goldnes Kavalierekreuz einschließt; Helmfmuck: ein Adlerflügel. Es wird von 16 Familien geführt.

**Tepeln.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tepelshover.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Teptowski.** — Wojew. Plock 1697 (Konst.).

**Tepper.** — Preußen 1768. Aus der Mark Brandenburg stammende Kaufmannsfamilie in Warschau, erhielt vom Reichst. 1768 die Erlaubniß, obgleich nicht adlig, zum Besitz des Gutes Łasko bei Czarnikau, nach dem sie den Beinamen Łaski annahm. Ein Zweig erlangte durch Adoption vom Reichst. 1790 den Poln. Adel als Tepper Ferguson und als W.: in Blau eine goldne Schnalle, begleitet von 3 schwarzen Eberköpfen; er ist erloschen. Ein zweiter Zweig erhielt 1861 den Preuß. Adel als Tepper v. Trzebon-Ferguson und als W.: Schild silbern-blau gefalpen, rechts ein



rother Löwe, der einen blauen Stern in der Pranke hält, links das W. Ferguson; Helmfmuck: eine wachfende, blaugekleidete Jungfrau, in der Rechten einen Papagei, in der Linken einen Stern haltend. Ein weiterer Zweig erhielt 1836 den Preuß. Adel als v. Tepper und als W.: in Blau ein silberner schrägelter Balken; Helmfmuck: 5 Straußenfedern. Ein weiterer Zweig hatte mit diesem W. schon 1786 den Preuß. Adel erhalten. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Gritzner. — Bork. Sp. — Schmitt, Kr. Flatow. — Hdb. d. Pr. Ad 1. — Koryt. — Rangl. — Maercker).

**Teński.** — S. Tempki.

**Teptukowicz.** — Ruff. Wojew. 1375. Auch Teptiukowicz geschrieben (M. Lith. — Bon. — Tatomir, Geogr. v. Polen).

**Terajewicz** W. Korwin. — Wojew. Nowogrod 1560. W.: der Rabe steht auf einem Halbmonde, von 3 Sternen umgeben (Dncz.).

**Terajewicz** W. Ślepowron. — Wojew. Nowogrod. Auch Terajowicz genannt (Kpt. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Terawski** W. Osorya. — Land Sanok 1580, Kr. Inowłodz (Ppr. — Młch. — Kpt.).

**Terczikowski** W. Pobog. — Schlefien 1724. Auch Tercikowski geschrieben (Weltzel. — Kpt.).

**Terebesz** Wappen. — In Roth ein nach links gekehrter geharnifchter Arm mit gezücktem Schwert, auf dessen Spitze ein Menschenkopf steckt; Helmfmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 2 Familien geführt.

**Terebesz** W. Terebesz. — Lithauen 1679. Von ihnen zweigen sich die Naraczowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Terchowicz.** — Wojew. Smoleńsk 1495 (M. Lith. — Bon.).

**Teremecki.** — Wojew. Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Tereszyński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Tereykowski** W. Pobog. — Wojew. Mińsk 1650 (Kjt. — Nsk.).

**Tergewitz.** — Preußen 1454. Hießen ursprünglich Witkopp (Voigt, Eidechfengef.).

**Terlecki** W. Klamry. — Wojew. Łęczyca, Lithauen 1632. W.: die Eifenklammern stehen fenkrecht neben einander, die Spitzen nach außen gekehrt; Helmfmuck: 3 Straußenfedern (Kjt. — Nsk.).

**Terlecki** W. Przestrzał. — Ruff. Wojew. 1500. Sind ein Zweig der Unichowski, gleichen Ursprungs mit den Berezański, Ustrzycki und Stebnicki. Ein Zweig führte den Beinamen Olechnowicz. Führten 1782 in Galizien und um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Wld. — Liske 10. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Terlecki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1532. Führten die Beinamen Miskowicz, Niskowicz, Sawczyc, Petryczak, Petryłowicz, Kapton, Prokopowicz, Szymkowicz, Zaniewicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Terlecki.** — Nobilitirt 1551, Kronmatr. 352 (Czacki).

**Terlikowski** W. Jelita. — Kr. Stonim 1674 (Nsk. — Krs. — Liske 10).

**Terłto.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Terpiłowski.** — Mafowien 1790 (Wld.).

- Terpitz.** S. Boczkowski, — Czirn.
- Terski.** — Im Preuß. Hofstaat 1886 (Staats-Hdb.).
- Terzykowski.** — (Młch. — Kpt.).
- Teschke.** — Land Bütow 1524 (Cramer).
- Tesken.** — S. Tessen.
- Tesmar.** — Pommerellen 1416. W.: in Silber ein blauer quergezogener Fluß. Dienten 1837 in der Preuß. Armee (Kneschke. — Rekowski. — Rangl.).
- Tesmer** W. Sas Pruski. — Pommerellen 1527. W.: wie die Mściszewski. Auch Tesmar und Thesmer geschrieben (Nsk. — Wld. — Kneschke).
- Tesmersdorf.** — S. Tessmansdorf.
- Tessarowski.** — Ruff. Wojew. 1607 (Nsk. — Liske 10).
- Tessen** W. Kozieł 1. — Pommerellen 1383, 1870. W.: in Roth ein weißer Ziegenbock. Sie wurden auch Tetzen, Tessentzen und Tesken genannt. Ein Zweig führt den Beinamen Węsierski (Kneschke. — Schmitt, Gefch. von Stuhm. — O. Pr. D. — Mülv., Eheft.).
- Tessmansdorf.** — Kr. Stuhm 1450. Auch Tesmersdorf genannt. Von ihnen zweigen sich die Leski W. Gonczy und die Lissonicki W. Rogala ab (Winckler. — Voigt, Eidechfengef.).
- Tessmar** W. Przyjaciół. — Pommerellen 1640. W.: in Blau ein rothes Herz von 3 silbernen Pfeilen durchbohrt; Helmschmuck: die 3 Pfeile fächerartig (Kneschke. — N. Siebm. — Flanss. — Mülv., Eheft.).
- Teta.** — Dalmatisches Geschlecht, in der Ukraine anfällig, erhielt 1683 den Poln. Markgrafentitel, Kronmatr. 215 (Bork. Sp.).
- Tetera.** — Wojew. Braclaw. Kofakengefchlecht. Nobilitirt von den Reichst 1661 und 1676 (Konst. — Nsk.).
- Tetewczyński.** — Ruff. Wojew. 1648. Führen den Beinamen Wrzeszcz (Konst.).
- Tettau.** — Ermland. W.: in Roth 3 silberne über einander aus dem unteren linken Schildesrande hervorragende Wolfszähne; Helmschmuck: ein offener Flug. Sie erhielten 1459 in Polen Adelsbestätigung und Indigenat. Sie führten später den Beinamen Kinsky und erhielt mit diesem Prädikat ein Zweig 1628 den Deutschen Reichsgrafenstand. Dienten in der Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Kętr. — Gräfl. Tafchenb. — Rangl. — Flanss. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft. — Żern. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).
- Tettmayer.** — Erhielten 1794 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen Przerwa (Bork. — Krosn.).
- Tetwin.** — Land Warschau 1667 (Nsk. — Krs.).
- Tetyszewski.** — Lithauen 1600 (Nsk.).
- Tetzen.** — S. Tessen. **Tetzlaff.** — S. Regawski.
- Teuernitz.** — S. Turznicki.
- Teuffel.** — Preußen 1600 (Mülv., Eheft.).
- Teuto** W. Doliwa. — Land Wielun 1225 (Nsk.).
- Teutul.** — Bukowina. Erhielten 1788, 1807, 1809 und 1811 das Galizifche Indigenat. Auch wohl Toutul genannt. Führen den Beinamen Istretuz (Bork. Sp.).

- Tewernitz.** — S. Turznicki.  
**Teycki.** — Mafowien 1720 (Voffische Berliner Ztg. von 1802, Famil.-Anz.).  
**Teyder.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).  
**Thalau.** — Preußen 1558 (Arch. Königsb. — Mülv., Ehest.).  
**Thelgermann.** — Liefland (Bork. Sp.).  
**Thelowski.** — S. Telowski. **Thiesel.** — S. Daltitz.  
**Themersdorf.** — Preußen 1450 (Voigt).  
**Theodorowicz.** — Bukowina. W: ein von 2 Palmen umgebenes Hérz. Erhielten 1792 und 1842 das Indigenat für Galizien. Führen den Beinamen Kaminiczanol (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Thesmer.** — S. Tesmer.  
**Theyscharowski.** — Kr. Żydaczow 1487 (Liske 7).  
**Thiegs.** — S. Tykowicz. **Thielman.** — S. Gamerski.  
**Thile.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mfch.).  
**Thisz W. Rycerzostaw.** — Eingetragen mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, um 1840 in die Adelsmatr. von Polen. Auch Tys gefchrieben (Ad. M. Pol.).  
**Thobrzyński.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Thokarski W. Lewart.** — Pommerellen 1535, Wojew. Kalisz. Auch Tokarski gefchrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zt. Ks. 3. — Wld.).  
**Tholibowski.** — S. Tolibowski.  
**Thomaliński.** — Kr. Schwetz 1670 (Maercker.).  
**Thomaszewicz.** — S. Tomaszewicz.  
**Thomecke.** — Pommerellen. Ein Zweig nannte fich Tomicki (Winckler.).  
**Thory.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mfch.).  
**Thorzecki.** — Land Halicz 1697 (Konst.).  
**Thorzewski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Thoss.** — Großpolen 1714, Schlefien. Führen den Beinamen Seherr. Dienten in der Poln. Armee. Sie führen jetzt den Grafentitel (Arch. Posen. — Gräfl. Tafchenb.).  
**Thotten.** — S. Todt.  
**Threcii.** — Nobilitirt 1580, Kronmatr. 126 (Czacki).  
**Thuelen.** — S. Raab. **Thuernitz.** — S. Turznicki.  
**Thugutt W. Pelikan.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Thullie W. Prawdzic.** — Ruff. Wojew. Nobilitirt vom Reichst. 1767. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Bbr. — Ad. M. Gal.).  
**Thumbert.** — S. Tumberg.  
**Thummen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Thuren.** — S. Turznicki.  
**Thyel.** — Warschau 1766 (Wld.).  
**Thym W. Lazur.** — Eingetr. mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).

**Tiachowski.** — Schlefien 1495 (Weltzel).

**Tiede.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Tiedemann.** — Pommerellen 1550. W.: in Gold ein blauer wellenförmiger Balken, über welchem eine blaue kriechende Schlange mit erhobenem Kopfe, unter dem Balken ein Rabe; Helmschmuck: der Rabe. Zweige nannten sich Brandis, Giese und Ruediger. Ein Zweig erhielt 1820 Preuß. Genehmigung feinem Namen und W. den Namen und das W. der Brandys beizufügen. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (N. Siebm. — Rangl. — O. Pr. D. — Żern.).

**Tiedewicz.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tieffenau** W. Pielesz. — Preußen 1236, 1450. W.: die Schwerter sind mit den Spitzen nach unten gekehrt; Helmschmuck: eine Kolpakmütze mit Pelzaufschlag, an jeder Seite mit einer Hahnenfeder. Dieses W. führen auch die Osztorp. Sind wohl eines Stammes mit den Panzkow. Ein Zweig nannte sich Gołocki (Winckler. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm).

**Tiesenhause.** — S. Tyzenhauz.

**Tiessowski.** — Schlefien 1567 (Weltzel).

**Tilbach.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tile.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tilen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 als Tilen de Twiweł zur Ritterbank (Kpt.).

**Tilkowski.** — S. Tułkowski.

**Tilliman.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Tilly.** — S. Tylli.

**Tinen.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tippelskirch.** — Kurland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, auch Preußen (Kpt. — Mülv., Ehest.).

**Tirau.** — S. Tyrau.

**Tittmansdorf** W. Rogala. — Preußen 1396. Auch Dittmansdorf geschrieben. Sind wohl um 1500 erloschen (N. Siebm.).

**Titwer.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Titz.** — Erhielten 1791 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Cespar (Bork. Sp.).

**Tiutiukowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Tluck.** — S. Tułuck.

**Tłocki** W. Łodzia. — Großpolen 1550. Auch wohl Tłoski genannt (Nsk.).

**Tłoczmost.** — Land Przemysl 1438 (Nsk.).

**Tłokiński** W. Jastrzębiec. — Krakau. Nobilitirt um 1560. Auch Tłokiński geschrieben. Führt den Beinamen Czeczotka (Nsk.).

**Tłomek.** — S. Slawikau.

**Tłubicki** W. Jastrzębiec. — Mafowien 1408 (Mlw. — Wld. — Bbr.).

**Tłubiński** W. Jastrzębiec. — (Mich. — Kpt.).

**Tłuchowski** W. Cholewa. — Land Dobrzyń 1410, Halicz. Führt den Beinamen Skarbek. Führt 1782 in Galizien mit dem Beinamen Jezowic, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Tłuk** W. Rawa. — Wojew. Sandomierz 1460, Schlefien. W.: in Blau ein hölzerner Kübel, aus welchem fächerartig 9 silberne Lilien, grün-geftengelt mit Blättern, emporsprießen, die mittlere steht am höchften; Helmſchmuck: 3 Straußenfedern. Diefes W. wird Rawa genannt. Es deutet auf einen Zusammenhang mit den Rawa, die in Silber einen goldnen Blumentopf mit 3 rothen Roſen führen. In Schlefien führten ſie den Beinamen Toſchonowitz. Sie erhielten das Poln. Indigenat erneut 1673. Dienten als Tluck in der Preuß. Armee (Dfg. — Weltzel. — Rangl. — N. Siebm. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Tłukowski** W. Nałęcz. — Großpolen 1618 (Nsk. — Bork. Sp.).

**Tłukowski**. — S. Tułkowski.

**Tobaczyński** W. Prus 2. — Galizien 1809 (Ad. M. Gal.).

**Tobel**. — Preußen 1587. Auch Döbel genannt. Gelten als erloſchen (Kneſchke).

**Tobelski**. — (Młch. — Kpt.).

**Tobiesław** Wappen. — S. Skrobecki.

**Tochman** W. Dołęga. — Land Gostyn 1700. Führen den Beinamen Sierakowski (Nsk. — Bork. Sp. — Krosn.).

**Tocicki**. — S. Toczycki.

**Toczkowski** W. Suchekomnaty. — Galizien 1809 (Ad. M. Gal.).

**Toczycki** W. Abdank. — Lithauen 1533, Land Nur und Ruff. Wojew. 1697. Auch Tocicki geſchrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie (Konst. — M. Lith. — Bon. — Pr. H. L.).

**Toczyłowski** W. Abdank. — Wojew. Troki 1750. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Toczyłowski** W. Samson. — Land Bielsk 1500. Dienten 1813 in der Pr. Armee (Mlw. — Ksk. 2. — Młch. — Rangl.).

**Toczyński** W. Abdank. — Lithauen 1566. Führen den Beinamen Skumin (Nsk.).

**Toczyski** W. Abdank. — Land Drohicz 1569. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ksk. 1, 2. — Mlw. — Wld. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Toczyski** W. Radwan. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Todt** W. Łabędz. — Pommerellen 1575. W.: im Schildesfuß Waſſer, auf dem der Schwan ſitzt. Auch Doten, Dodten, Doett und Thotten geſchrieben. Sind vor 1658 erloſchen (Cramer. — Kneſchke).

**Todtleben**. — In die Adelsmatr. von Polen um 1850 eingefchrieben (Bork. Sp.).

**Toedwen** W. Karp. — Land Bielsk, Liefland, wo ſie 1624 zur Ritterbank gehörten. Auch Tedwen und Todwen genannt. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krosn. — Kpt. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Tojpin** Wappen. — S. Topiński.

**Tokara** W. Trąby. — Lithauen. Von ihnen ſtammen die Ościk und Tokarzewski (Nsk. — Młch. — Kpt.).

**Tokara**. — S. Dobrzewiński.

**Tokarski** W. Ogończyk. — Kr. Gnesen 1730 (Koryt.).

**Tokarski** W. Roch 1. — Land Ostrzeszow 1452, Preußen, Galizien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Tokarski** W. Rys. — Preußen, Kr. Pińsk 1678. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern. — Wld. — Froel.).

**Tokarski** W. Sas. — Galizien. Führten dort 1783 den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Tokarski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne Angabe des W. (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Tokarzewski** W. Trały. — Lithauen 1542, Galizien 1782. Auch Tokarewski und Tokaczewski geschrieben. Gleichen Stammes mit den Ościk. Ein Zweig führte den Beinamen Karasiewicz oder Karaszewicz (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Schuch. — Lgn. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Tokolski.** — S. Tukalski. **Tolchsdorf.** — S. Tolksdorf.

**Tolck.** — Liefland. Gehörten dort 1624, auch als Tolcks zur Ritterbank (Kpt.).

**Tolet.** — Samogitien 1650 (Nsk.).

**Tolibowski** W. Nałęcz. — Wojew. Brześć Kujawski 1414. Auch Tholibowski und Tulibowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Schmitt, Gefch. v. Flatow. — Ad. M. Pol.).

**Toliński.** — Erhielten vom Reichst. 1659 das Poln. Indigenat. Führen den Beinamen Szefer (Nsk. — Młch. — Krs. — Strasz. — Zł. Ks. 2. — Ksk. 1, 2).

**Tolk.** — Ermland. Von ihnen zweigen sich die Marklichenrade und Luzyański ab (N. Siebm.).

**Tolkman.** — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1673 (Nsk.)

**Tolkmit.** — Preußen. Nobilitirt vom Reichst. 1775. Dienten als Tolkemit in der Pr. Armee (Konst. — Młch. — Krs. — Kneschke. — Rangl. — Ksk. 1, 2).

**Tolksdorf.** — Nobilitirt vom Reichst. 1764. Auch Tolchsdorf geschrieben (Konst. — Kneschke. — Młch. — Kpt.).

**Tolszewski.** — Wojew. Nowogrod 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Toltzig** W. Pomian. — Preußen 1746. Stammen aus Merseburg, nahmen das W. an (Kneschke. — Rangl. — N. Siebm.).

**Tolwiński** W. Drogosław. — Wojew. Bełz 1697. Auch Totwiński geschrieben (Konst.).

**Tolwiński** W. Ogończyk. — Lithauen 1697, Großh. Pofen. W.: der Ring ist silbern, der Pfeil schwarz. Auch Totwiński geschrieben (Nsk.). — N. Siebm.).

**Tołkacz** W. Kotwicz. — Lithauen 1438. W.: der Balken ist schwarz. Auch wohl Tołkaczewicz genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig führte den Beinamen Żukiński (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Tołkacz** W. Ostoja. — Lithauen, Preußen 1776 (O. Pr. D. — N. Siebm.).

**Tołkaczewicz.** — S. Tołkacz.

**Tołkaczow.** — Lithauen 1534 (M. Lith. — Bon.).

**Tołtokański.** — S. Paszkiewicz.

**Tołoczko** W. Pobog. — Kr. Grodno 1526. W.: das Hufeisen ist von einem Pfeil von unten nach oben schräglinks durchschossen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Tołoczkwicz genannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Krosn.).

**Tołoczko.** — Lithauen 1506. Kniafengeflecht (Bon.).

**Tołoczyński** W. Druck. — Lithauen 1538. Stammen aus der Linie der Fürsten Drucki (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Młch. — Kpt.).

**Tołodziecki.** — Land Kulm 1602 (Wölky C.).

**Tołokiński.** — Wojew. Troki 1536 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Tołokoński.** — Wojew. Mińsk 1500. Sind ein Zweig der Ciciborski. Führen den Beinamen Radiwonowicz (M. Lith. — Bon. — Młw.).

**Tołoman.** — (Młch. — Kpt.).

**Tołp.** — S. Tuszowski.

**Tołpycha.** — Wojew. Mścislaw 1697, 1764 (Konst.).

**Tołstecki.** W. Prus 1. Führt 1788 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Tołtyginowicz.** — Kr. Słonim 1501 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Tomaniewicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Tomaszewicz** W. Łabędz. — Samogitien 1528, 1697, Kr. Wilkomierz 1764. Führt 1825 in Polen als Thomaszewicz den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Tomaszewski** W. Bończa. — Wojew. Lublin 1531, Sieradz, Podlachien, Großpolen, Galizien. Führt in Zweigen die Beinamen Chrapek und Fox. Von ihnen zweigen sich die Charłęcki ab. Huldigten Preußen 1772. Führt 1782, 1809 und 1826 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Włd. — Bork. — Krs. — Żern. — Ad. M. Gal. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Tomaszewski** W. Lilia. — Kr. Wołkowysk 1764. W.: wie die Krupka (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Thomaszowicz.** — Wojew. Połock 1700 (Dncz. — Ksk. 1, 2).

**Thomaszyński** W. Ostrzec. — Führt mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Tomczycki** W. Jastrzębiec. — Königr. Polen. um 1850 (Bork. Sp.).

**Tomczyk.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Tomecki.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Tomicki** W. Drya. — Wojew. Kalisz 1550. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Bork. — Żern.).

**Tomicki** W. Łódzia. — Wojew. Posen 1460, Sieradz, Preußen, Galizien. Gleichen Ursprungs mit den Bniński und Gorka. Von ihnen zweigen sich die Iwiński ab. Huldigten Preußen 1772. Führt 1783 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Gritzner. — Żern. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Liske 7, 8, 10. — Zł. Ks. 2, 3).

**Tomicki.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Thomecko (Winckler).

**Tomicz.** — S. Berezowski.

**Tomisławski** W. Prawdzic. — Wojew. Beż 1600 (Nsk.).

**Tomisławski** W. Rawicz. — (Mich.).

**Tomisławski** W. Świńska. — Wojew. Kalisz 1595 (Nsk.).

**Tomiuł.** — Bukowina. Erhielten 1793 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Tomkiewicz** W. Ostoja. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Tomkiewicz** W. Topacz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Tomkowicz genannt. Führen den Beinamen Woynek (Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 13).

**Tomkiewicz.** — Land Lwow. Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Krs. — Liske 10. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Tomkowicz.** W. Przyjacieł. — Wojew. Nowogrod, Kr. Orszan 1547 (Bbr. — Zl. Ks. 1).

**Tomkowicz** W. Topacz. — S. Tomkiewicz

**Tomkowicz.** — Kr. Orszan 1632. W.: in Grün ein Schemel, der auf 3 Füßen steht, von denen der linke zum Oberbrett rechtwinklich steht, der rechte etwas schrägelinks geneigt ist, der verkürzte mittlere auf einer kleinen Kugel steht; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Ein Zweig führte den Beinamen Cielecki (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon.).

**Tomprek.** Mafowien 1650 (Nsk.).

**Tomsza.** — (Mich. — Kpt.).

**Tomusej.** — Bukowina. Erhielten 1789 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Tondeszkw.** — Land Bütow 1524 (Cramer).

**Topacz** Wappen. — In Roth ein stehender linksgekehrter, goldner Geierfuß, oben besetzt mit einem schwarzen Geierflügel; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Gołpacz und Kopacz genannt. Es wird von 35 Familien geführt.

**Topczewski** W. Dołęga. — Mafowien 1516. Zuerst Topiczewski genannt (Mlw.).

**Topczewski.** W. Korwin. — Land Halicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis. Führen den Beinamen Kulka (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Topczewski** W. Rola. — Land Bielsk 1466. Zuerst Topiczewski genannt (Mlw.).

**Topczewski** W. Ślepowron. — Land Łomża, Wojew. Mińsk 1632, Ruff. Wojew. (Nsk. — Krosn.).

**Topiczewski.** — S. Topczewski.

**Topiński** W. Tojpin. — Großpolen. Nobilitirt vom Reichst. 1775. Erhielten 1842 vom Kaiser Nikolaus, als König von Polen, Anerkennung dieses Adels unter Verleihung des W., das Tojpin genannt wurde: in Blau ein unten gegabeltes silbernes Doppelkreuz, dem der rechte untere Balken fehlt; Helmschmuck: ein Schwertarm (Mich. — Konst. — Bork. — Bränner).

**Toplicki** W. Natęcz. — Mafowien 1600, Liefland, Wojew. Braclaw 1660, Lithauen. Führen den Beinamen Tupalski (Dncz.).

**Topoliński.** — Kr. Schwetz 1565. Sind ein Zweig der Wulkowski (Maercker).



**Topolnicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. Führten in Galizien 1782 den Adelsbeweis (Wld. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Topolowski.** — Pommerellen 1531 (Oks. — Nsk.).

**Topolski** W. Nałęcz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Topolski** W. Oksza. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Topolski** W. Powała. — Land Sochaczew 1542. Dienten in der Preuß. Justiz (Nsk. — Krs. — Bork. — M. Lith. — Bon. — N. Siebm.).

**Topor** Wappen. — In Roth ein silbernes, senkrecht mit der Schneide nach links gekehrtes Beil; Helmschmuck: ein schrägelinks gewendetes Beil. Auch Starża genannt. Veränderungen des W. in der Farbe wurden als W. Kołka bezeichnet. Es wird von über 200 Familien geführt.

**Toporowski.** — Ruff. Wojew. 1697. Führen den Beinamen Piskorowicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis, ohne W. (Konst. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Toporski** W. Topor. — Preußen, Großh. Posen 1800 (Winckler. — N Siebm.).

**Torcken.** — Gehörten in Liefland und Kurland 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Torczyło.** — (Młch. — Kpt.).

**Torczyłowski.** — Dienten 1815 in der Preuß. Armee (Rangl.).

**Torelli** W. Ciołek. — Italienisches Adelsgeschlecht. Erhielten 1569 das Poln. Indigenat und die Poln. Adelsrechte, auch Feststellung des Erbwappens, das Ciołek genannt wurde. Sie nannten sich nun auch Ciołek, dann Poniatowski (Wld.).

**Torhack.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tornau.** — S. Torney.

**Torney.** — Gehörten in Liefland und Kurland, auch Tornau genannt, 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tornicki.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Tornow.** — S. Turno.

**Toromir.** — Land Halicz 1697 (Konst.).

**Toropecki.** — Fürstengeschlecht 1216 (Dłg. — Nsk.).

**Torosiewicz.** — Bukowina. Führen den Beinamen Czewadzich. Erhielten 1812 Moldauische Anerkennung ihres Adels und dann das Indigenat für Galizien (Ad M. Gal. — Bork. Sp.).

**Torosowicz.** — Ruff. Wojew. 1626 (Nsk. — Liske 10).

**Torosowicz.** — S. Wieniawski.

**Torpyha.** — (Kpt.).

**Torszinski.** — Preußen 1691 (Arch. Königsb.).

**Tortajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Tortilovius.** — S. Tortilowicz.

**Tortilowicz.** — Preußen 1537. Sie sind ein Zweig der Batocki W. Nieczuła, nannten sich zuerst Tortilovius. Erhielten 1821 Preuß. Erneuerung des Adels mit dem Prädikate Tortilowicz von Batocki, und als W.: in Roth auf grünem Boden ein links geneigter abgebrochener Eichenstamm mit rechts auswachsendem grünbelaubten jungen Zweige, auf dem eine silberne aufliegende Taube sitzt; Helmschmuck: 2 geharnischte flehende

Arme, welche in den Fingern je einen eisernen Ring halten. Ein Zweig, der den Namen Gerth, dann Friebe-Gerth angenommen hatte, erhielt 1857 den Preuß. Adel mit dem Prädikate Tortilowicz von Batocki-Friebe (Kętr. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Toruński.** — Ruff. Wojew. 1782. Führen den Beinamen Krygier (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Torwicki.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Torzyński.** — Land Ostrzeszow 1516 (Nsk.).

**Toschonowicz.** — S. Tłuk.

**Totojeskul.** — Bukowina. Erhielten 1793 das Indigenat für Galizien (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Tottwin.** — (Młch. — Kpt.).

**Tournes.** — Preußen. Dienten 1739 in der Poln. Armee (Flanss).

**Tourville.** — Ermland. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Toutul.** — S. Teutul.

**Towarnicki.** — Führten 1782, 1822 und 1834 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Towaszajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Towencin.** — S. Tauenzin. **Towgin.** — S. Bernatowicz.

**Towginowicz.** — Kr. Upita 1528. Auch Towtginowicz genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Towiański W. Gieralt.** — Kr. Wilkomierz 1600, Preußen 1681 (Nsk. — Krs. — Kętr. — Lgn. — Ksk. 2. — Żł. Ks. 11).

**Towtighłowicz.** — Lithauen 1523 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Towtko.** — (Młch. — Kpt.).

**Towtkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Towtowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Towtwitowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Toydenkuss.** — Adl. Patriziergeschlecht von Thorn. W.: in Silber ein rechter goldner Schrägebalken, belegt mit einem schwarzen Baumstammende mit oben 3, unten 2 Ästenden, der Balken oben und unten begleitet von je einem schwarzen Jagdhorn mit goldnem Befchlage, die Mund- und Schalllöcher sich zugewendet; Helmschmuck: der Baumstamm, neben demselben links eine Fahne mit Stiel, auf der der Baumstamm. Auch wohl Sewdenkos genannt. Sind um 1500 erloschen. Das W. ging 1577 auf die Kojen über (Dncz. — Chronik v. Thorn).

**Toypin.** — Kr. Kowno 1648 (Konst. — Młch.).

**Toz.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).

**Tożycki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Trąba.** — S. Noskowski, — Sieciński.

**Trąbczyński.** — S. Trąbczyński. **Trąblicki.** — S. Trawnicki.

**Trąbski W. Łada.** — Mafowien 1700, Preußen. Sind ein Zweig der Noskowski (Nsk. — Winckler).

**Trąbski.** — Preußen. Sind altpreußischen Ursprungs, nannten sich zuerft von der Trummeney und von der Tromney, von 1490 ab Trąbski (Kętr.).

**Trąbski.** — S. Trąbski.

**Trabski.** — Lithauen 1483. Fürstengeschlecht. Sind ein Zweig der Siekira (M. Lith. — Bon.).

**Trabut.** — Lithauen 1658 (Lgn.).

**Traby** Wappen. — In Silber 3 schwarze Jagdhörner, die mit den Mundstücken in der Mitte des Feldes zusammenstoßen, zu 2 und 1 gestellt, am Mund- und Schalloch gold beschlagen sind, um die Mitte 2 goldne Bänder haben, von denen eine goldne Schnur mit Schlinge ausgeht, das rechte Horn ist nach oben, das linke nach unten, das untere nach rechts gebogen; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von mehr als 100 Familien geführt.

**Trach** Wappen 1. — Schild blau-silbern gespalten, rechts liegt auf der Theilungslinie ein goldner geflügelter Drache, den Kopf und die 2 Füße nach oben gerichtet, den Schwanz aufgebogen und in einer Pfeilspitze endend, links 3 rothe schrägerechte Balken, die mitunter links verkürzt sind; auch wird zuweilen der Drache schwarz in Silber geführt; Helmschmuck: 5 Straußenfedern, oder auch ein wachsender Drache. Es wird von 6 Familien geführt.

**Trach** Wappen 2. — S. Żak.

**Trach** W. Trach 1. — Schlesien, Wojew. Posen 1520, Preußen 1790. In Zweigen nannten sie sich Gniński, Proski, auch Brzeski und Birkau. Ein Zweig führte den Freiherrntitel. Namen und W. der Trach gingen mit Preuß. Erlaubniß 1757 an die Rothkirch über (Ppr. — Nsk. — Sinap. — Weltzel. — Kneschke. — Gritzner. — N. Siebm.).

**Trachimowski** W. Sas. — Warschau 1880 (Ruff. Jultiz-Hdb.).

**Traklewicz.** — Kr. Wilkomierz 1791 (Zł. Ks. 1).

**Traczewicz** W. Traczobroń. — Eingetragen mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1840 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).

**Traczewski** W. Abdank. — Lithauen 1630 (Nsk.).

**Traczewski** W. Syrokomla. — Land Sandecz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Krosn. — Ad. M. Gal.).

**Traczewski** W. Trach. — Kr. Pilzno. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Traczobroń** Wappen. — S. Traczewicz.

**Trafiński.** — (Mch.).

**Traj.** — Nobilitirt 1580, Kronmatr. 127 (Czacki).

**Trajanowski.** — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Trąbaczynski** W. Drya. — Wojew. Kalisz 1600, Posen. Auch Trąpczyński geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern. — Zł. Ks. 5).

**Trąbaczynski** W. Topor. — Großpolen 1450. Auch Trąbaczynski, Trąpczyński und Trąpczyński geschrieben. Führen den Beinamen Otto. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 7, 10. — Krosn.).

**Trąbski** W. Prawdzic. — Mafowien 1422, Preußen 1750. Gleichen Ursprungs mit den Szczawiński. Auch Trąbski und Trombski geschrieben (Nsk. — N. Siebm.).

**Trąpczyński.** S. Trąbaczynski.

- Tranjtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Trankwicz.** — S. Drangwitz. **Trąpczyński.** — S. Trąmbczyński.  
**Trapen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Trasztutowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Tratowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).  
**Traubenberg.** — S. Treutler. **Traubenthal.** — S. Kuczera.  
**Trautmanni.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).  
**Trautweter.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Trawicki.** — Pommerellen 1770 (Rekowski).  
**Trawnicki W. Brochwicz.** — Kr. Radom 1460. Auch wohl Trablicki genannt (Dig.).  
**Treński.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Trębacz.** — S. Lech.  
**Trebczyński.** — Wojew. Połock 1674 (Nsk. — Liske 10).  
**Trębecki W. Bończa.** — Wojew. Brześć Litewsk 1579. Auch Trebecki genannt (Dncz. — Bork. Sp.).  
**Trebert.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Trębicki W. Prus 1.** — S. Trembicki.  
**Trębicki W. Ślepowron.** — Podlachien 1545. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bon.).  
**Trebliński.** — Land Nur 1697 (Konst.).  
**Trebnic W. Poraj.** — Preußen 1440. W.: in Roth eine blaue Rofe. Gelten als ein Zweig der Merkein. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — N. Siebm. — Kneschke. — Żern. — Kętr. — Lgn. — Maercker).  
**Trećewicz.** — Land Wilno 1500 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Trefler.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 82 (Czacki).  
**Trełski.** — S. Trłęski.  
**Trelewski.** — In der Preuß. Verwaltung 1825 (Staats-Hdb.).  
**Trembecki W. Brochwicz.** — Wojew. Krakau 1436, Pommerellen 1719. Wohl gleichen Stammes mit den Wiktor. Führten vereinzelt die Beinamen Gęba und Zachwicza. Ein Zweig nahm das W. Prus 1 an (Nsk. — N. Siebm. — Schuch. — O. Pr. D. — Żern.).  
**Trembecki W. Prus 1.** — Wojew. Krakau 1550, Galizien Sind ein Zweig der Trembecki W. Brochwicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Gal.).  
**Trembicki W. Prus 1.** — Land Drohicz 1540. Führten um 1825 als Trębicki in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol. — M. Lith. — Bon. — Krosn. — Ksk. 1, 2).  
**Trembiński W. Rogala.** — Wojew. Płock 1550, Rawa, Lublin, Beż. Führten den Beinamen Bobola. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1783 den Galizischen Grafenstand (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Krs. — Ksk. 2. — Kneschke — Liske 10. — Zł. Ks. 2).  
**Trembocki.** — (Młch. — Kpt.).  
**Trembowski.** — Land Przemysl 1760 (Krs).  
**Tremerstein.** — S. Worcel.  
**Trenk.** — Ermland 1540. Auch von der Treck geschrieben (Kętr. — Arch. Königsb. — Mülv. Eheft.).

**Trepałowicz.** — Lithauen 1528 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Trepczyński.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Trepka** Wappen. — S. Holsztucher.

**Trepka** W. Topor. — Wojew. Krakau 1500, Schlefien 1700.

Preußen. Sind ein Zweig der Nekanda, gleichen Ursprungs mit den Morski. Von ihnen zweigen sich die Wilkowicki ab. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Winckler. — Sinap. — Krosn. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 3).

**Trepowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Treppenhauer.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Treska.** — Wolynien 1480 (M. Lith. — Bon.). — S. Treszka.

**Treskow.** — Kr. Gostin. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Tressow.** — Kr. Owruetz 1750 (Krs.).

**Trestka** Wappen. — In Silber ein rother schrägerechter Balken, belegt mit 3 goldnen Kavalierekreuzen; Helmchmuck: 5 Straußenfedern. Es wird auch wohl Trzy Krzyże genannt. Es wird von 5 Familien geführt.

**Trestka** W. Trestka. — Pommerellen 1500, Wojew. Troki 1569. Von ihnen zweigen sich die Ciesleski und Zembowski ab (Nsk.).

**Treszka** W. Gryf. — Kr. Sądecz 1460. Auch Treska genannt (Dłg.).

**Treter** W. Śreniawa. — Wojew. Pofen, Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1669. W.: ohne Kreuz; Helmchmuck: ein Drache. Führen den Beinamen Lubomirz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Tretiak.** — S. Trzeciak. **Tretinicz.** — S. Trzeciak.

**Tretius** W. Lewart. — Wojew. Krakau. Nobilitirt um 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Tretko.** — Kr. Proszow 1581 (Bork. Sp.).

**Tretoński.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Treutowski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst. — Nsk. — Krosn.).

**Treuen.** — S. Schroeder.

**Treutler** W. Winna Góra. — Erhielten 1805 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Traubenberg. Führten mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Trewani.** — Erhielten vom Reichst. 1667 das Poln. Indigenat (Nsk.).

**Treyden.** — Gehörten in Liefland und Kurland 1624 zur Ritterbank. Erfcheinen auch als Trota von Treyden (Kpt. — Flanss. — Gauhen, Adelslexicon).

**Treyga.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Nsk.).

**Triebenfeld.** — S. Trypolski.

**Tręski** W. Topor. — Wojew. Sieradz 1602, Samogitien 1738. Auch Tręski geschrieben (Nsk. — Zł. Ks. 1).

**Trnka.** — Erhielten 1786 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Aszendorf (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Trocholski.** — Wojew. Lublin 1600 (Nsk.).

**Trocki.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Troczewski.** — Eingetragen um 1825 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Trocza.** — Preußen 1505, Schlesien. W.: in Roth ein silberner Halbmond, von einem silbernen Pfeile durchbohrt, der mitunter auch auf dem Halbmonde steht; Helmschmuck: ein schwarzer, auch wohl rother Adlerflügel, von einem Pfeil wagerecht durchbohrt, oder auch mit dem Wappenbilde belegt. Auch Troski, Troszka, Droschke und Troschke geschrieben. Nannten sich in einem Zweige Łotyński und Łottiński. Dürften ein Haus fein mit den Troska, Truszkow und Truszkowski. Dienten in der Poln. und Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Sinap. — Wölky. — Flanss. — Mülv. Eheft. — Kętr. — Rangl. — Żern. — Zł. Ks. 1).

**Troczkowicz.** — Land Lwow 1576 (Liske 10).

**Troczyński.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L. — Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Trojacki** W. Gryf. — S. Trojecki.

**Trojaki.** — Erhielten 1820 den Galizischen Adel (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Trojan** W. Bogorya. — Kleinpolen 1320, 1498. Schrieben sich später Trojanowicz (Bork. Sp.).

**Trojan** W. Junosza. — Wojew. Bełz 1567 (Nsk. — Liske 10).

**Trojankowski.** — Kr. Mewe 1772 (Preuß. Befitzergreifungsprotokoll 1772).

**Trojanowicz** W. Bogorya. — S. Trojan.

**Trojanowski** W. Ogończyk. — Wojew. Sandomierz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Trojanowski** W. Osorya. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Trojanowski** W. Szeliga. — Podlachien 1580, Galizien 1808. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa (Nsk. — Koryt. — Krs. — Ad. M. Gal. — Pr. H. L. — Liske 10. — Wld.).

**Trojański.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Trojecki** W. Gryf. — Land Przemysl 1611. Auch Trojacki genannt (Nsk. — Wld. — Bork. — Zł. Ks. 2).

**Trojanowicz** W. Kościeszka. — (Nsk.).

**Trojstrzał** Wappen. — S. Potsh.

**Trokielnicki.** — (Młch. — Kpt.).

**Trombski.** — S. Trąbski.

**Tronowicz.** — Wojew. Wilno 1648 (Nsk.).

**Tronowski** W. Kościeszka. — Wojew. Bełz und Lithauen 1700 (Nsk.).

**Tropiański** W. Lubicz. — Lithauen 1707. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp. — Liske 1).

**Tropp** W. Trestka. — Land Przemysl. Nobilitirt vom Reichst. 1676. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal.).

**Troppen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Troschke.** — S. Troczka.

**Trościński.** — Wojew. Łęczyca 1760 (Wld.).

**Troska.** — Preußen, Lithauen 1587. W.: in Schwarz ein fenk-

rechter mit der silbernen Spitze nach oben gestellter goldner Pfeil; Helmschmuck: ein Adlerflügel mit dem senkrechten Pfeil belegt. Sie werden auch als Truszkow W. Drogosław aufgeführt. Sie dürften wohl ein Haus mit den Troczka sein (Oks. — Nsk.).

**Troski.** — Liefland. W.: Schild schrägerechts getheilt, oben ein Löwe, unten ein Stern; Helmschmuck: wachsender Löwe. Sie gelten als ein Zweig der Troczka, haben also wohl das W. geändert. Dienten 1824 in der Preuß. Verwaltung (N. Siebm. — Winckler).

**Trosnicki.** — (Młch. — Kpt.).

**Trost.** — Adliges Patriziergeschlecht in Thorn 1472, Land Kulm 1816 (Chronik v. Thorn. — O. Pr. D.).

**Troszak.** — Preußen 1600 (Ketr.).

**Troszczel** W. Bończa. — Wojew. Łęczyca 1460 (Dłg.).

**Troszczewski** W. Grzymała. — Land Łomża 1650 (Nsk.).

**Troszka.** — S. Troczka.

**Troszyński** W. Rogala. — Land Łomża 1440 (Młw. — Nsk. — Krosn.).

**Trotta.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tronik** W. Drya. — S. Dyamentowski.

**Trubecki** W. Pogon. — Lithauen 1399. Ein von den Korybut abstammendes Fürstengeschlecht, das 1656 nach Rußland überfiedelte. Zweige desselben sind die Galliczyn, Howański und Kurakin (Nsk. — Wld.).

**Trubajewicz.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Truchnowski** W. Korczak. — Kr. Sanok. Führten in Galizien 1782 den Adelsbeweis (Ad M. Gal. — Bork. Sp.).

**Truchowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Truchsess.** — Preußen 1450. W.: in Gold 2 von Roth und Silber in 2 Reihen gefachte Querbalken; Helmschmuck: zwischen 2 Büffelhörnern ein rothgekleideter Frauenrumpf mit langem Haarzopf. Sie theilten sich in mehrere Linien, von denen eine mit dem Beinamen von Wetzhausen um 1648 den Deutschen Reichsgrafenstand erlangte, jedoch bald wieder ausging (Nsk. — N. Siebm. — Arch. Königsb. — Mülv., Eheft.).

**Trumpowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Trupelski.** W. Dołęga. — Preußen. Sind ein Zweig der Olszowski, gleichen Ursprungs mit den Szarszewski (Nsk. — Winckler — Bork. Sp.).

**Truser.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Truskawiecki** W. Rola. — Ruff. Wojew. 1567 (Bbr.).

**Truskolaski** W. Korwin. — Land Lwow 1624. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Truskolaski** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1456. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Krs. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Nsk.).

**Truskoletny.** — Podlachien 1697 (Konst.).

**Truskowicz** W. Drogosław. — (Młch.).

**Truskowski** W. Ślepowron. — Kr. Upita 1797 (Zł. Ks. 3, 17).

**Truskowski** W. Trzaska. — S. Truszkowski.

**Truskulewski.** — Lithauen 1730 (M. Lith. — Krosn.).

**Truszczyński W.** Grzymała. — Land Kulm 1611. Auch wohl Trusczeński geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Pr. Armee (Froel. — Rangl. — O. Pr. D. — Żern.).

**Truszewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Truszkow W.** Drogosław. — Preußen und Schlefien 1650. Sind wohl ein Haus mit den Troska, Truskowicz und Truszkowski (Oks. — Nsk.).

**Truszkowski W.** Bończa. — Land Łomża 1421, Wojew. Łęczyca 1761. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Truszkowski W.** Drogosław. — Land Wizna 1420. Sie dürften ein Haus sein mit den Truszkow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Truszkowski W.** Trzaska. — Land Wizna 1420. Auch Truskowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Truszyński.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Trybel.** — Erhielten 1585 das Poln. Indigenat, Kronmatr. 128 (Czacki).

**Tryk.** — Kr. Krzemieniec 1627 (Bork. Sp.).

**Trykszczonewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Trylski W.** Topor. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Bork.).

**Trymowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Tryncza.** — Nobilitirt 1540, Kronmatr. 246 (Czacki).

**Trynieszewski W.** Pobog. — Land Nur 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Trynieszewski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Trypolski W.** Gozdawa. — Wojew. Kiew 1500, Schlefien. Erhielten 1793 Preuß. Befätigung und Erneuerung des Adels unter Hinzufügung des Namens v. Triebenfeld. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Krs. — Bork. — Rangl. — Gritzner. — M. Lith. — Bon.).

**Trysiński.** — Lithauen 1549 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Trytschler.** — Erhielten vom Reichst. 1685 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch. — Krs.).

**Tryumf Wappen.** — S. Kreuz, — W. Krzyż.

**Tryzna W.** Gozdawa. — Lithauen 1500. Stammen aus Griechenland (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Lgn. — Dnc.).

**Trzaczko.** — (Młch. — Kpt.).

**Trzaska Wappen.** — In Blau 2 Schwerter mit goldnem Handgriff, die senkrecht mit ihren abgebrochenen Klingen sich zugekehrt find, deren verstümmelte Enden sich unter der Mitte eines sie bedeckenden, goldnen, nach oben geöffneten Halbmondes verlieren; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit dem Wappenbilde. Es wurde auch Biała und Lubiewa genannt. Es wird von etwa 80 Familien geführt.

**Trzaska W.** Trzaska. — Land Łomża 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Krs. — Ad. M. Pol.).



**Trzasko** W. Trzaska. — Ruff. Wojew. Führen den Beinamen Durski. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis (Ad M. Gal. — Bork. Sp.).

**Trzaskowski** W. Trzaska. — Preußen 1603. Auch wohl Trzaskowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Konst. 1648. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Trzciński** W. Leliwa. — Preußen 1600. Sie hießen ursprünglich von Canden oder Kanden, vermehrten ihr Stammwappen: in Blau 2 nach rechts laufende silberne Jagdhunde durch das über die Hunde gestellte W. Leliwa; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit Mond und Stern. Auch Trzciński und Trziński geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Żern. — Ad. M. Pol. — Lgn. — Schuch. — O. Pr. D.).

**Trzciński** W. Prawicz. — Eingetr. mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).

**Trzcina**. — S. Kasprzykowski. **Trzciniec** Wappen. — S. Preszel.

**Trzciński** W. Dołęga. — Wojew. Kalisz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Herb. Kr. P. — Wld.).

**Trzciński** W. Gozdawa. — Lithauen 1570 (Nsk. — Dncz.).

**Trzciński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1600 (Koryt.).

**Trzciński** W. Łabędz. — Wojew. Kalisz 1680 (Zł. Ks. 5).

**Trzciński** W. Oksza. — Kr. Ostrzeszow 1500. Auch Trziński geschrieben (Zł. Ks. 5).

**Trzciński** W. Pobog. — Land Wielun 1621. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 4).

**Trzciński** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1506, Ruff. Wojew., Großpolen, Preußen. Ein Zweig in Preußen nannte sich von Rohr Trzciński und Trziński. Führten 1782 in Galizien mit dem Beinamen Prandota, und um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — N. Siebm. — Koryt. — Koryt. — Żern. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 9, 10).

**Trzciński** W. Ślepowron. — Wojew. Lublin 1600. In Zweigen führten sie die Beinamen Jakuś und Zawrzykraj. Führten 1783 in Galizien und um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Trzciński** W. Sulima. — Wojew. Krakau 1560. Sind ein Zweig der Gamrat (Nsk.).

**Trzciński** W. Topor. — Schlefien 1600. Auch Strziński, Strentzki und Strantz genannt (Sinap.).

**Trzciński**. — (Nsk. — Krs. — Bbr. — Liske 10. — Wld. — Żern. — Froel. — Pr. H. L. — Kętr. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 2. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Trzcyański**. — Kr. Flatow 1400 (Schmitt, Kr. Flatow).

**Trzcacki**. — Preußen (Kętr.).

**Trzebiatkowski** W. Księżyc. — Pommerellen. W.: Schild blau, durch eine goldne Linie gefalpen, rechts 5 silberne Sterne, zu 1, 2, 2 gestellt, links ein goldner, nach innen geöffneter Halbmond; Helmschmuck:

3 natürliche Lilien fächerartig. Sie sind ein Zweig der Jutrzenka, führen diesen Beinamen. Auch Trzebiatowski genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. — Rangl. — O. Pr. D.).

**Trzebiatowski** W. Książyc. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Mroczek (Winckler).

**Trzebiatowski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Małotki, führen deren W. und diesen Beinamen. Dienten in der Preuß. Armee (Dncz. — Winckler. — Rangl. — Kneschke).

**Trzebiatowski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Polpanke (Winckler).

**Trzebiatowski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Raske (Winckler).

**Trzebiatowski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Recka (Winckler).

**Trzebiatowski.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Wrycz (Winckler).

**Trzebiatowski** W. Pietyrog. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Żmuda (Winckler. — O. Pr. D. — Kneschke).

**Trzebicki** W. Łabędz. — Wojew. Sieradz 1549. Sie führten ursprünglich das W. Paparona (Nsk. — Koryt. — Wld.).

**Trzebicz.** — Pommerellen 1540 (Zł. Ks. 10).

**Trzebieński.** — S. Trzebiński.

**Trzebiestawski.** — Wojew. Sandomierz 1578 (Bork. Sp.).

**Trzebiński** W. Abdank. — Wojew. Krakau. Nobilitirt im 16. Jahrh. W.: in Roth ein schwebender silberner Sparren; Helmschmuck: das Abdank-Bild. Sie führen den Beinamen Szylchra. Führten um 1825 in Polen, 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal.).

**Trzebiński** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1520. Auch Trzebieński geschrieben. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal. — Liske 10).

**Trzebiński** W. Poraj. — Land Czersk 1580 (Ppr. — Nsk. — Liske 1).

**Trzebiński** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau, Wolynien. Auch Trzebieński geschrieben. Führten 1783 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Liske 1).

**Trzebiński** W. Szeliga. — Kujawien 1550. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Trzebinski** W. Zagłoba. — Wojew. Sandomierz 1650 (Oks. — Nsk.).

**Trzebiński.** — (Wld. — Kneschke. — Rangl. — Nsk. — Bork. — Flanss. — Liske 10. — Zł. Ks. 1, 6. — Hdb. des Pr. Ad. 2).

**Trzebski** W. Nieczuja. — Land Kulm 1600. Wohl auch Trzepski geschrieben. Sind ein Zweig der Quoss (Nsk. — Winckler).

**Trzebuchowski** W. Ogończyk. — Kujawien 1540, Preußen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 1, 10. — Bon. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Trzeciak** W. Śreniawa. — Wojew. Kiew 1540, Lithauen, Ruff. Wojew. Auch Tretiak und Tretinicz genannt. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Ad. M. Gal. — Krosn.).

**Trzeciecki** W. Gryf. — Wojew. Sandomierz 1600. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Konst. 1697. — Strasz. — Dncz. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Trzeciecki** W. Strzemie. — Wojew. Krakau 1463, Ruff. Wojew., Preußen 1650. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 1. — Bbr. — Bork. — Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Kętr. — Zł. Ks. 1).

**Trzecina.** — Land Drohicz 1562 (Mlw.).

**Trzecziszewski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Trzecki** W. Doliwa. — Großpolen 1550, Ruff. Wojew. 1580 (Ppr., Panoszy. — Zł. Ks. 2).

**Trzecki** W. Wczele. — Wojew. Posen 1700 (Nsk.).

**Trzembkowicz.** — S. Pielgrzym.

**Trzemeski** W. Gozdawa. — Wojew. Sandomierz 1550, Schlefien 1720, Galizien. Fälfchlich auch Strzemeski genannt. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Wld. — Sinap. — Ad. M. Gal. — Liske 10).

**Trzemeski** W. Lubicz. — S. Strzemeski.

**Trzepiński** W. Jastrzębiec. — Land Warschau 1696. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Trzepski.** — Land Kulm 1543. Wohl identfich mit den Trzebski (Kętr.).

**Trzesiewski.** — S. Trzeszewski.

**Trzesigłowski.** — Schlefien 1696 (Weltzel).

**Trzeska.** — Kr. Wiślica und Chęcın, 1508 (Bork. Sp.).

**Trześniowski.** — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Trzeszczkowski.** — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis mit den Beinamen Scisek (Ad. M. Gal.). — S. Treszkowski.

**Trzeszewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock; Preußen 1650. Auch Trzesiewski und Trzszewski gefchrieben. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Kętr. — Rangl.).

**Trzeszewski.** — Preußen 1669. W: ein auf einem gebogenen Aft ftehender Vogel; Helmfchmuck: ein Adlerflügel. Auch Trzesiewski gefchrieben. Dienten in der Pr. Armee (N. Siebm.).

**Trzeszkowski** W. Zagłoba. — Land Bielsk 1546, Land Przemysl. Zuerft auch Trzeszczkowski gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Liske 10.).

**Trzeszyński.** — In der Poln. Armee 1754 (Fłanss). — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Trzetrzewiński** W. Tępa Podkowa. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Trzewicki.** — Wojew. Płock 1499 (Chronik v. Thorn.).

**Trzewliński** W. Półkozic. — S. Breński.

**Trziński.** — S. Trzciński.

**Trzmllewski.** — Wojew. Sieradz 1750 (Wld.).

- Trzolkowski** W. Trzaska. — Mafowien und Preußen, 1700 (Nsk.).
- Trzop.** — Kr. Sandecz 1460 (Dłg.).
- Trzy Buławy** Wappen. — In Blau ein linker silberner Schrägebalken, belegt mit 3 Lilien, oben mit 2 goldenen halben Feldherrnftäben, unten mit einem solchen befeckt; Helmschmuck: fehlt. Es führen 3 Familien.
- Trzyeński** W. Naęcz. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Trzy Gradusy** Wappen. — S. Malaff.
- Trzy Gwiazdy** Wappen. — S. W. Księzyc.
- Trzy Kawki** Wappen. — S. Borch.
- Trzy Korony** Wappen. — In Blau 3 goldne Kronen. Es wurde vom Bisthum Krakau geführt.
- Trzykowski.** — Preußen 1650 (Kętr. — Winckler.)
- Trzy Krety** Wappen. — S. Mohl.
- Trzy Krzyże** Wappen. — S. W.: Trestka.
- Trzy Księzyce** Wappen. — In Blau 3 goldne Halbmonde. Es führen 2 Familien.
- Trzyłatowski.** (Młch.)
- Trzyłatkowski** W. Rogala. — Mafowien 1600, Wojew. Sandomierz 1632 (Nsk. — Liske 10.)
- Trzy Łzy** Wappen. — S. Ulat.
- Trzyński.** — Wojew. Sandomierz 1508, Lublin 1697. Auch Trzczyński und Trzciński gefchrieben. Huldigten mit dem Beinamen Prandota Preußen 1798 im Kr. Brzezın (Młch. — Kpt. — Bork. Sp. — Konst 1697. — Pr. H. L.)
- Trzy Radła** Wappen. — In Roth 3 silberne mit der Spitze nach oben gerichtete Pflugfchaaren, zu 2 und 1 gestellt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 5 Familien geführt.
- Trzy Rzeki** Wappen. — S. W. Korczak.
- Trzywdar** Wappen. — In Roth 3 silberne Hochkreuze, die in der Mitte mit den Fußenden zufammentreffen und so im Schächerkreuz stehen, dem unteren Kreuze fehlt der rechte Arm, die Kreuze sind von 3 goldenen Sternen, in jedem Zwischenraum einen, begleitet. Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Daffelbe führen 11 Familien.
- Tschammer.** — S. Czambor.
- Tschapla.** — S. Czapla.
- Tschapski** W. Berszten 2. — Schlefien. Sind ein Zweig der Klema (Kneschke).
- Tschelo.** — S. Czelo.
- Tschepe.** — Großh. Pofen. Erhielten 1810 den Adel des Großh. Warfchau. W.: In ovalem, mit schmalem blauen Rande umgebenen Schilde ein Feld von silbernen Wellen, in dem ein weißer Schwan schwimmt; Helmschmuck: 2 Adlerflügel, der rechte gold-fchwarz, der linke silber-blau getheilt, dazwischen ein goldnes Weizenbund (Kneschke).
- Tscherny.** — Schlefien 1550. W: Schild silbern — roth quadrirt, ohne Bild; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Poln. Urfprungs, hießen früher Czerny (Sinap.).
- Tschertwitz.** — D. Czartewicz.
- Tschirsch.** — Erhielten 1778 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Siegftaetten (Bork. Sp.).

**Tszyrski** W. Wieniawa. — Schlefien 1607. Gleichen Ursprungs mit den Mankszyc und Kołaczkowski. Später Tschirski und Tschirschki geschrieben. Dienten in der Pr. Armee. Ein Zweig führt den Grafentitel mit den Beinamen Renard (Sinap. — Rangl. — Kneschke).

**Tubaczowicz.** — Lithauen 1437 (Bork. Sp.).

**Tubielewicz.** — Kr. Lida 1750 (Mtch. — Kpt.).

**Tubieniewicz.** — (Kpt.).

**Tucewicz.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Tuchan** Wappen. — S. Baranowski.

**Tuchanowski** W. Maffalski. — Wojew. Nowogrod 1778. Gleichen Stammes mit den Maffalski. Auch Tuhanowski geschrieben. (Mtch. — Kpt. — Krs. — Zł. Ks. 3).

**Tuchliński** W. Kownia. — Preußen. Dienten in der Pr. Armee (Winckler. — Rangl.).

**Tuchołka** W. Korzbog. — Pommerellen 1550. Helmschmuck: mitunter geharnifchter Schwertarm. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Bbr. — Bork. — Żern. — Rangl. — Maercker. — Kętr. — Schuch. — Lgn. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 5).

**Tuchon.** — Pommerellen. Gleicher Abkunft mit den Putkamer (Winckler).

**Tuchowski.** — Kr. Radom 1508 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Tucki.** — Ruff. Wojew. 1697. Führen den Beinamen Tuczak (Konst.).

**Tucza.** — Kr. Nowogrod 1456. Erlorfchenes Kniafengefchlecht (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Tuczak.** — S. Tucki.

**Tuczapski** W. Prawdzic. — Land Lwow 1548. Gleichen Ursprungs mit den Łaszcz. Auch Tuczopski und Tuczapski genannt. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Ad. M. Gal. — Krosn.).

**Tuczapski.** — S. Tuczapski.

**Tuczowski** W. Sroka. — (Kpt.).

**Tuczowski** W. Suchekomnaty. — Lithauen 1650 (Oks.).

**Tuczniā** W. Ostoja. — Wojew. Sendomierz 1460. Auch Tuczeń geschrieben (Dłg.).

**Tuczyk.** — S. Kapica.

**Tuczyński** W. Tuczyński. — Pommerellen 1400. W. in Blau ein rother Rand eines Zackenrades, innerhalb desselben das Deutsche Ordenskreuz; Helmschmuck: eine aufrechte, rothgekleidete Frauengestalt, ohne Arme, mit aufgekämmtem Haar und einem Kardinalshut auf dem Haupte. Sie sind ein Zweig der Wedel, führten diesen Beinamen auch wohl fort. Auch wohl Wedelski genannt. (Nsk. — Sp. Ryc. — Żern. — Koryt. — Schmitt, Kr. Flatow. — O. Pr. D. — Semrau: Grabdenkmäler der Marienkirche zu Thorn. — Mülv., Eheft. — Zł. Ks. 5. — Kneschke. — Dłg. — Mlw. — Krosn.).

**Tudłgowicz.** Kr. Żyżmorz 1495 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Tudorowski** W. Tarnawa. — Wojew. Sendomierz 1646 (Nsk.).

**Tudorowski.** — S. Hawszewicz.

**Tudzyłowski.** — Dienten in der Pr. Armee (Rangl.).

- Tuhanowski.** — S. Tuchanowski.  
**Tukalicki.** — (Młch. — Kpt.).  
**Tukalski** W. Kościeszka. — Masowien, Podlachien, Kr. Pińsk 1648. Führen den Beinamen Nielubowicz und Niezlubowicz (Nsk. — Dncz.).  
**Tukało.** — Wojew. Wilno 1550. Auch Tukał und Tukało geschrieben (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).  
**Tulanowski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Tulen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Tuleryński.** — Preußen 1741 (Flanss).  
**Tulibowski.** — S. Tolibowski.  
**Tuliłowski.** — Wojew. Sandomierz 1662 (Zł. Ks.).  
**Tuliński.** — Podlachien 1750 (Włd.).  
**Tuliszewski.** — Kr. Lida 1674 (Nsk.).  
**Tuluk.** — S. Kulczycki.  
**Tułkowiecki.** — S. Tułkowski.  
**Tułkowski** W. Leliwa. — Wojew. Łeczyca 1650. Gleichen Ursprungs mit den Strykowski. Wohl auch Tułkowski genannt (Nsk. — Zł. Ks. 2).  
**Tułkowski** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1650. Auch wohl Tułkowiecki, Tilkowski und Tylkowski genannt (Nsk.).  
**Tułowski.** — Wojew. Rawa 1632 (Nsk. — Krs. — Liske 1).  
**Tumalewski** W. Radwan. — Großpolen 1700 (Nsk.).  
**Tumberg** W. Gissa. — Preußen. Sie find ein Zweig der Gissa oder Giese, gleichen Ursprungs mit den Nowowiejski. Auch Thumberg und Tumberger geschrieben (Nsk. — Winckler).  
**Tumiecki.** — Wojew. Kujawien 1695 (Bbr.).  
**Tumigrała** W. Wczele. — Kujawien 1432. Auch Siekowski genannt (Bielski, fol. 340. — Kromer, I. 20. — Młch. — Bork. Sp.).  
**Tumulewicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Tumuring.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Galizische Indigenat (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Tunbut.** — (Młch. — Kpt.).  
**Tunkel.** — Lithauen 1482. Auch Tungel und Tunkelewicz, wohl auch Tańkiel genannt (M. Lith. — Bon.).  
**Tunkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Tupalski** W. Naęcz. — Großpolen 1550, Lithauen 1632. Wohl gleichen Stammes mit den Toplicki (Nsk. — Liske 10).  
**Tupicz.** — Wojew. Kiew 1615 (Bork. Sp.).  
**Tupik** W. Lubicz. — Lithauen 1700. W.: es fehlt das Kreuz auf dem Hufeisen (Nsk.).  
**Tupugotowski.** — S. Mieleniewicz.  
**Tur** W. Bogorya. — Lithauen 1527. Ein Zweig führte den Beinamen Zabacki und auch Żubacki (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Konst. 1697).  
**Tur** W. Korczak. — Lithauen 1632, Samogitien, Groß. Posen (Nsk. — N. Siebm. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).  
**Tur** W. Kownia. — Wojew. Łeczyca 1413, Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Żern. — O. Pr. D. — Maercker).  
**Tur** W. Luk. — Wojew. Braclaw 1386. Von ihnen zweigen sich

die Krukowicz, Derewiński und Przedzymirski ab (Nsk. — Bbr. — Wld.).

**Turbia.** — S. Krzystałowicz.

**Turczylo.** — (Młch. — Kpt.).

**Turczyn.** — Poradowski, — Turczynowicz.

**Turczynowicz** W. Gozdawa. — Wojew. Troki 1653. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Turczynowicz** W. Szeliga. — Lithauen und Samogitien 1700. Sie hießen anfänglich Turczyn. Gleichen Ursprungs mit den Turzenin (Nsk. — Krs. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 5).

**Turczynowicz.** — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis, ohne Wappenangabe (Ad. M. Gal.).

**Turczynowicz.** — S. Suszycki.

**Turczyński** W. Grzymała. — Wojew. Bełz 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Turczyński** W. Sas. — Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Turecki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1489, Podolien. Sind ein Zweig der Wanczaluch (Nsk. — Dncz.).

**Turek.** — S. Kryłoszański.

**Turkiel.** — (Młch.).

**Turkiewicz.** — Samogitien 1621 (Nsk. — Krosn.).

**Turkowiecki** W. Gozdawa. — Wojew. Bełz 1700 (Nsk.).

**Turkowicz.** — Dienten als Turkowitz in der Pr. Armee (Rangl.).

**Turkowski.** — (Młch. — Krosn.).

**Turkuł** W. Ostoja. — Ruff. Wojew. Erhielten 1676 den Poln. Adel mit dem W. Ostoja, als Helmschmuck jedoch: ein auf der Krone liegender Arm, dessen Hand einen türkischen Turban trägt. Sie stammen aus der Moldau. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Turtaj** W. Jastrzębiec. — Wojew. Troki 1399, 1705. Sind ein Zweig der Szantyr W. Lubicz, nahmen jedoch das W. Jastrzębiec an, führen aber über dem Hufeisen noch 3 Sterne neben einander; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk.).

**Turnfeld.** — S. Lueger.

**Turnicki.** — S. Turznicki

**Turna.** — Führen den Beinamen Zubczuk (Kpt.).

**Turno** W. Bończa. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ksk. 2.).

**Turno** W. Kotwica. — Pommerellen 1376, Großpolen, Wolynien 1783. W.: in Roth 3 silberne Anker, zu 2 und 1 gestellt, nach oben gekehrt, von 5 Sternen begleitet; Helmschmuck: 3 silberne Rufen an grünen Blättertielen. Von ihnen werden die Tornow oder Tornau abgeleitet, die aber im W. statt der Anker in Roth 3 silberne Handmesser zu 2 und 1 gestellt, über jedem einen goldnen Stern führen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Nannten sich in einem Zweige auch Turnowski (Nsk. — Kneschke. — Brünn. — Krs. — Wld. — Bbr. — Winckler. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3).

- Turnowski** W. Kotwica. — Pommerellen, Wojew. Witebsk 1613. Sind ein Zweig der Turno (Nsk. — Konst. 1613. — Winckler).
- Turobiński.** — Wojew. Rawa 1630 (Bbr.).
- Turobojski** W. Bończa. — Wojew. Rawa 1674. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Liske 10).
- Turoboliski.** — Land Czernsk 1600 (Nsk. — Wld.).
- Turodowski** W. Bronic. — (Nsk.).
- Turosowicz.** — Ruff. Wojew. Nobilitirt um 1676 (Liske 1).
- Turoszowicz.** — S. Wieniawski.
- Turowicki.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst.).
- Turowicz** W. Kolumna. — Wolynien 1730 (Młch. — Krosn.).
- Turowski** W. Roch 2. — Land Czernsk 1453, Preußen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 9. — Kętr. — Maercker. — Krosn.).
- Turowski** W. Śreniawa. — Land Lwow 1563 (Liske 10. — Młch.).
- Turski** W. Dołęga. — Land Dobryn 1674, Wojew. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Turski** W. Gryf. — Wojew. Sandomierz 1270, Lithauen 1760 (Nsk. — Krs. — Wld.).
- Turski** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1460, Land Lwow 1651. Führten den Beinamen Nosek (Dłg. — Nsk. — Liske 1, 10).
- Turski** W. Rogala. — Wojew. Łęczyca 1610, Ruff. Wojew. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Pr. Armee (Nsk. — Koryt. — Krs. — Rangl. — N. Siebm. — Wld. — Bbr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Krosn.).
- Turski** W. Warnia. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).
- Tursom.** — Liefland 1550 (Bork. Sp.).
- Turyła.** — S. Witwicki.
- Turzański** W. Grzymała. — Großpolen, Kujawien, Wojew. Sandomierz 1697, Ruff. Wojew. W.: mit dem Ritter. Führten den Beinamen Kahanowicz. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Liske 10. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).
- Turzański** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1651. Führen die Beinamen Buczyc und Kochanowicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Liske 1).
- Turzenin** W. Szeliga. — Wolynien 1528. Gleichen Ursprungs mit den Turczynowicz (Nsk. — Bork. Sp.).
- Turznicki** W. Ostoja. — Preußen 1414, 1602. W.: statt des Schwertes ein kleines Kreuz über den Halbmonden. Sie wurden zuerst auch Tewernitz, Thuren, Thuernitz, Tauernitz, Teuernitz, Tuwernitz genannt, auch wohl Turnicki geschrieben (Nsk. — N. Siebm. — Froel.).
- Turzo.** — Wojew. Krakau 1477. W.: Schild roth-golden getheilt, oben ein goldner, wachsender, gekrönter Löwe, unten 3 rothe, zu 2 und 1 getheilte Rosen; Helm schmuck: wachsender Löwe. Stammen aus Ungarn (Nsk. — Koryt.).



**Turzyma** Wappen. — S. Prus 1 Wappen.

**Turzyński.** — Land Kulm 1569, Gnesen 1618, Zakroczyńm 1697 (Wölky C. — Bork. Sp. — Konst. 1697).

**Tuskina.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Tussowski.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Tustanowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1570. Führen die Beinamen Gwoździak, Kotonos und Kotkowicz, auch Kotkiewicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Liske 10).

**Tuszkoski.** — Ruff. Wojew. 1680 (Nsk.).

**Tuszowski** W. Śreniawa. — Ruff. Wojew. 1694. Führen den Beinamen Tołp. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Tuszyński** W. Naęcz. — Ruff. Wojew. 1700, Preußen. Führten in einem Zweige den Beinamen Drobysz. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. — Maercker. — Winckler. — Rangl. — Żern. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Tuzewicz.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Tuziłowicz.** — S. Wyszyński.

**Twardawa** W. Wieniawa. — Schlefien 1475. Dienten in der Preuß. Justiz und Armee (Sinap. — Gramer. — Rangl.).

**Twardost** Wappen. — In Roth ein gefachtes Herz. Es wird von den Juszyński geführt.

**Twardowski** W. Ogończyk. — Großpolen 1460, Preußen, Ruff. Wojew. Gleichen Ursprungs mit den Skrzypieński. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Rangl. — Bork. — N. Siebm. — Żern. — Ad. M. Gal. — Dłg. — Zł. Ks. 1, 2. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Twardowski.** — Wojew. Krakau 1460. W: 2 Ziegenhörner (Dłg.).

**Twardzicki.** — Wojew. Krakau 1764. Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Konst. — Ad. M. Pol. — Młch. — Kpt.).

**Twardzikowski.** — Wojew. Krakau 1830 (Krosn. — Bork.).

**Twarowski** W. Pilawa. — Kr. Mielniki 1764, Ruff. Wojew. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Krs. — Wld. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Twarożkowicz.** — Wojew. Mafowien 1648 (Konst. — Młch.).

**Twaszkiewicz.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Twencitowski.** — S. Tauenzin.

**Twerbus** W. Osorya. — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Twerski.** — Lithauen. Aus der Linie der Ruff. Fürsten von Twer, erhielten 1504 und 1510 Besitz in den Kr. Luck und Stonim (M. Lith. — Bon.).

**Twirbutowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Twirbut.** — (Młch. — Kpt.).

**Twewel.** — S. Tilen.

**Tworek.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Tworkiewicz.** — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Tworowski** W. Odrowąż. — Schlefien 1346, 1643. Sind ein Zweig der Krawarski (Sinap. — Weltzel).

**Tworowski** W. Osorya. — Podlachien 1600. Führen den Beinamen Dąbrowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).

**Tworowski** W. Abdank. — Land Drohicz 1541 (M. Lith. — Bon. — Młch.).

**Tworowski** W. Pilawa. — Wojew. Sieradz 1419, Podolien, Land Halicz. Gleichen Ursprungs mit den Moskorzewski. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Krechowicki. — Ad. M. Gal. — Krosn.).

**Tworzian.** — Kr. Pilzno 1536 (Bork. Sp.).

**Tworzański** W. Abdank. — Wojew. Pofen 1473, Galizien. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis. Ein Zweig nannte sich Miaskowski und nahm das W. Bończa an (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Zł. Ks. 1, 2, 3, 5, 6. — Koryt.).

**Tybo.** — Preußen 1700 (Kętr.).

**Tyborczki.** — Preußen (Winckler).

**Tyborowski** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Tyborowski** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Wld. — Pr. H. L.).

**Tybulczewski.** — Preußen 1650. Auch Tybulszewski genannt (Kętr. — Mülv., Eheft.).

**Tychowski** W. Sas. — Führten 1807 in Galizien den Adelsbeweis mit dem Beinamen Wizerowicz (Ad. M. Gal.).

**Tychowski** W. Ślepowron. — Ruff. Wojew. (Bork. Sp.).

**Tycz.** — Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Tyczka.** — S. Żochowski.

**Tyczyński.** — Kr. Sanok 1580 (Nsk.).

**Tykiel** W. Cholewiec. — Erhielten 1842 den Poln. Adel, und als W.; das Cholewiec genannt wurde: das W. Cholewa, doch statt des Schwertes ein Geschützrohr mit der Mündung nach oben (Herb. Kr. P. — Ksk. 2).

**Tykowicz.** — Dienten in der Preuß. Armee. W.: in Roth 3 silberne, untereinander querliegende, mit den Spitzen nach links und mit den Schneiden nach oben gekehrte Senfenklingen; Helm schmuck: grüner Eichenzweig mit 2 Blättern. Schrieben sich auch Thięgs von Tykowicz (Rangl. — N. Siebm.).

**Tyksza.** — (Kpt.).

**Tylczak.** — S. Łucki.

**Tylicki.** W. Lubicz. — Preußen 1550. Sind ein Zweig der Wielicki (Nsk. — Wld. — Krosn. — Semrau, Grabdenkm. der Marienkirche zu Thorn).

**Tyliński.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Tylkowski.** — S. Tułkowski.

**Tylli** W. Struś. — Sproffen dieses Geschlechts erhielten von den

Reichstagen 1768 und 1775 den Polnischen Adel, dann als Tilly 1786 auch den Galizischen Adel. W. ein Straußvogel (Struß). Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal. — Ksk. 2).

**Tylski.** — Kr. Gostin. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L. — Krosn.).

**Tyłałowski.** — Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Tyman.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich. — Krs.).

**Tymawski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Tymecki.** — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Tymicki** W. Jastrzębiec. — Land Halicz 1441, Wojew. Lublin 1580 (Liske 1. — Ppr).

**Tymieniecki** W. Zaremba. — Wojew. Sieradz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6). — Ksk. 1, 2).

**Tymieniecki.** — S. Borżek.

**Tymiński** W. Lis. — Wojew. Wilno 1700. W.: der Pfeil ist nur einmal durchkreuzt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk.).

**Tymiński** W. Nałęcz. — Kr. Radomsk 1550. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. Krs. — Koryt. — Ksk. 2. — Krosn. — Zł. Ks. 5. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Tymiński** W. Prus 3. — Kr. Zambrow 1448. Gleichen Ursprungs mit den Lankuna (Młw.).

**Tymirczyc.** — Wojew. Troki 1517. Fürstengeschlecht tatarischen Stammes. Gleichen Ursprungs mit den Chodyrewicz (M. Lith. — Bon.).

**Tymkiewicz.** — Land Kiew 1533, 1593 (Bork. Sp.).

**Tymkowicz.** — S. Czaykowski.

**Tymowski** W. Dąbrowa. — Führten 1790 in Galizien den Adelsbeweis, mit dem Beinamen Łos. Auch wohl Tynowski genannt (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Tymowski** W. Sas. — Wojew. Sieradz 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Włd. — Zł. Ks. 1, 9. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Tymradzy.** — S. Bujarski.

**Tynicki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Bełz 1521, Sandomierz 1659. Führten den Beinamen Niemierza (Nsk. — Liske 10).

**Tynicki** W. Nałęcz. — Kujawien 1580 (Ppr.).

**Tyniecki** W. Poraj. — Wojew. Lublin 1648 (Konst. — Oks.).

**Tynkhaus.** — Kr. Stonim (Młch. — Kpt.).

**Tynowski.** — S. Tymowski.

**Tyński.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp.).

**Tyrau** W. Rogala. — Preußen 1440. Auch Tirau geschrieben. Sind wohl erloschen (N. Siebm.).

**Tyrawski** W. Osorya. — Kr. Sanok 1500. Führten 1805 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Gal. — Liske 10, 16).

**Tyrhol.** — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Tyron.** — Bukowina. Erhielten 1788 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Tyrzyński** W. Nałęcz. — Wojew. Lublin 1764, Land Halicz 1782 (Konst. — Ad. M. Gal.).

- Tys.** — S. Thisz.
- Tysarowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1610 (Nsk.).
- Tysiecki.** — S. Tyszecki.
- Tysiewicz.** — Großpolen 1760 (Zł. Ks. 10).
- Tyski** W. Paprzyca. — Land Zakroczym 1697, 1764 (Konst.).
- Tyski** W. Puchała. — Wojew. Płock 1519, Wolynien, Land Przemysl. Sind ein Zweig der Puchała. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Bbr. — Ad. M. Gal.).
- Tyski** W. Trzaska. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Tyskiemberk.** — Erhielten vom Reichst. 1673 das Poln. Indigenat. Führen den Beinamen Os (Nsk.).
- Tyssowski** W. Sas. — Land Halicz. Führen den Beinamen Kaczor. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).
- Tysza.** — Land Kiew 1561, 1648. Führen den Beinamen Bykowski. (Bork. Sp. — Konst.).
- Tyszarski** W. Ślepowron. — Führten 1788 in Galizien den Adelsbeweis, mit dem Beinamen Neprzeszyc (Ad. M. Gal.).
- Tyszecki** W. Strzemię. — Kr. Łuk 1640. Auch Tysiecki geschrieben (Bork. Sp.).
- Tyszewicz** W. Sas. — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Tyszka** W. Trzaska. — Land Łomża 1393, Preußen. Erhielten 1764 und 1808 Preuß. Adelsanerkennung und Erneuerung. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młw. — Bbr. — Krs. — Rangl. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Wld. — Gritzner. — Weltzel. — Ad. M. Pol. — Kętr.).
- Tyszkiewicz** W. Leliwa. — Lithauen 1508. Sind ein Zweig der Kalenik, führten dann diesen wie auch wohl den Beinamen Kalenicki. Ihnen wurde 1787 in Oestreich, 1861 in Rußland. 1871 in Sachsen, der Grafentitel zuerkannt (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Noblesse titrée. — Zł. Ks. 5. — Krosn. — Strasz. — Koryt. — Dncz. — Ksk. 1, 2).
- Tyszkowicz.** — S. Patejewicz.
- Tyszkowski** W. Gozdawa. — Kr. Łomża 1500, Ruff. Wojew. 1651. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Bork. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Gal.).
- Tyszowiecki.** — Staroste Rostkow. Im Poln. Heere 1754.
- Tytlewski** W. Cholewa. — Land Kulm 1481. Auch wohl Ditlewski geschrieben (Nsk. — Kętr.).
- Tytow** W. Giejsz. — Lithauen 1700. Gleichen Stammes mit den Eliaszowicz. Auch wohl nur Tyt und Tytt geschrieben (Nsk. — Bork. Sp.).
- Tywiński.** — Kr. Nowogrod 1547 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon).
- Tyzdrowski** W. Sas. — (Młch. — Kpt.).
- Tyzenhauz** W. Bawoł. — Liefland 1300, Lithauen, Podolien, Preußen. Stammen aus Deutschland, wo sie zuerst Plesse, dann Tiesenhausen hießen. Sie erhielten um 1575 das Indigenat für Polen. Ein Zweig erlangte 1759 von Schweden und vom Deutschen Kaiser den Grafentitel. Dienten in

der Preuß. Armee (Nsk. — Bbr. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Rangl. — Zł. Ks. 2, 4. — Kneschke. — Liske 1. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Tyznowski.** — Land Łomża 1600 (Dncz.).

**Tzemen.** — S. Cema.

## U.

**Überfeld.** — Land Lwow 1569, Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten (Liske 10. — Kpt.).

**Überhusen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Übersults.** — Polen 1563, Kronmatr. 143 (Czacki).

**Ubliński W.** Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Ubniewski W.** Junosza. — Land Nur 1674 (Nsk.).

**Ubniński.** — Wojew. Sandomierz 1508 (Bork. Sp.).

**Ubrycki.** — Land Łomża 1750 (Wld.).

**Ubysz W.** Cholewa. — Wojew. Płock 1496, Preußen, Galizien. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orlów. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — N. Siebm. — Rangl. — Krosn. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 10).

**Uchacki W.** Paprzyca. — Wojew. Braclaw 1764, Galizien 1805. Auch Uhacki geschrieben (Konst. — Ad. M. Gal.).

**Uchacz W.** Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1697, Krakau, Land Dobrzyn (Nsk.).

**Uchacz.** — S. Guzowski.

**Uchańczyk.** — Land Lwow 1650 (Liske 10).

**Uchański W.** Jastrzębiec. — (Młch.).

**Uchański W.** Radwan. — Kr. Rubieszow 1480. Gelten als um 1650 erlofchen (Nsk. — Koryt. — M. Lith. — Bon. — Liske 110).

**Uciański.** — Lithauisches Fürstengeschlecht 1280. Von ihnen stammen die Siesicki (Nsk. — Bon.).

**Udały.** — Kr. Busk. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Uderski W.** Niezgodz. — Galizien 1805 (Ad. M. Gal.).

**Udrycki W.** Nałęcz. — Wojew. Belz 1550. Auch wohl Udrzycki genannt (Nsk. — Liske 10).

**Udzielski.** — S. Korsak.

**Uffler.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Ufniarski W.** Jastrzębiec. — Führten in Galizien 1782, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal.).

**Ugniewski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Ugoski.** — Land Dobrzyn 1600 (Nsk.).

**Ugyezdski.** — S. Ujazdzki. **Uhacki.** — S. Uchacki.

**Uhelnicki.** — Land Przemysl 1410 (Zł. Ks 2).

**Uhlik.** — Lithauen 1552 (Nsk. — Wld. — M. Lith. — Bon.).

**Uhr.** — S. Stebelski.

**Uhrowiecki** W. Suchekomnaty. — Wojew. Krakau 1416. Auch Urowiecki und Uchrowiecki geschrieben. Hießen ursprünglich wohl Biały (Nsk. — Liske 10).

**Uhrowski**. — Land Drohicz 1476 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Uhryn**. — Lithauen 1546 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Uhrynowski** W. Sas. — Wolynien 1538, Ruff. Wojew. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Bork. — Ad. M. Gal.).

**Ujazdowski** W. Ślepowon. — Wojew. Płock und Łęczyca 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Krosn.).

**Ujazdski**. — Wojew. Krakau 1460. Auch Ugyezdzki geschrieben (Dłg.).

**Ujejski** W. Gryf. — Großpolen 1540, Wojew. Sandomierz 1720. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Gleichen Ursprungs mit den Wilkowski und Studzieński (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Ujejski** W. Grzymała. — Großpolen 1570 (Nsk.).

**Ujejski** W. Nowina. — Wojew. Krakau 1550, Galizien. Führen den Beinamen Pilath. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Gal.).

**Ujejski** W. Pogonia Polska. — Wojew. Krakau 1600, Lithauen (Nsk.).

**Ujejski** W. Śreniawa. — Wojew. Sandomierz 1579, Ruff. Wojew. W.: ohne Kreuz. Gleichen Ursprungs mit den Rupniewski und Charzewski. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Krs. — Bork. — Ad. M. Gal. — Kętr. — Maercker. — Zł. Ks. 1).

**Ukciński**. — Land Nur 1674 (Nsk.).

**Ukłański** W. Radwan. — Polen, Preußen 1669. Dienten in der Pr. Armee (Kętr. — Rangl. — N. Siebm.).

**Ukleja**. — S. Czarnowski.

**Ukolski**. — Samogitien 1621, Lithauen (Nsk. — Geneal. der Roemer).

**Ukrym**. — (Młch. — Kpt.).

**Ukrzyński**. — Wolynien 1650. Auch Uskrzyński geschrieben (Wld.).

**Ulak**. — S. Aulogk.

**Ulanicki**. — Wolynien 1440. W.: in Roth ein fenkrechter silberner Stab, der oben mit einem aufwärtsgekehrten, unten mit einem gestürzten kleinen silbernen Halbmonde besetzt und in der Mitte mit einem gekrümmten blanken Säbel schrägerechts belegt ist, dessen Handgriff auf der linken Seite ist; Helm schmuck: 5 Straußenfedern. Von ihnen zweigen die Hulanicki und Zabokrzycki mit demselben W. ab (Nsk. — Krs. — Ksk. 2. — Liske 10).

**Ulanowski**. — S. Ułanowski.

**Ułański**. — Wojew. Lublin 1764 (Konst.).

**Ularsim**. — S. Oczko.

**Ulaszewicz**. — Land Nur 1697. Auch Ulasiewicz geschrieben (Konst.).

**Ulat** W. Trzy Łzy. — (Młch. — Kpt., ohne Beschreibung des W.).

**Ulatowski** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1550, Mafowien, Lithauen.

Führten den Beinamen Nartowt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Huldigten Preußen 1772 (Ppr. — Nsk. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Żern. — Żł. Ks. 1. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Ulatowski** W. Zagłoba. — Land Łomża 1407. Gleichen Ursprungs mit den Boguski (Mlw.).

**Ulatowski.** — Ein Geschlecht führte 1782 in Galizien den Adelsbeweis, doch ohne W. (Ad. M. Gal. — Liske 1. — Krosn. — Maercker. — Żł. Ks. 2).

**Ulczycki** W. Korczak. — Wojew. Wilno 1648 (Nsk.).

**Uldenhusen.** — Liefland 1550 (Bork. Sp.).

**Uldrych.** — Land Kulm. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Ulejski** W. Ostoja. — Wojew. Lublin, Kalisz 1697. Auch Uleski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Konst. — Ad. M. Pol.).

**Ulenbrok.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Uleniecki** W. Przerowa. — Land Czersk 1526, Land Przemysl. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Uleński.** — Wojew. Sandomierz 1550, 1697 (Nsk. — Konst.).

**Uleski.** — S. Ulejski.

**Ulewicz** W. Sokola. — Wolynien 1576, Land Nur 1697 (Ppr. — Konst. — Dncz. — Wld.).

**Uliński** W. Dołęga. — Wojew. Krakau 1442, Land Przemysl. Ein Zweig erhielt 1779 den Galizischen Grafentitel (Nsk. — Liske 10. — Krs. — Ad. M. Gal.).

**Uliński** W. Lis. — Wojew. Sieradz 1644 (Nsk.).

**Uliński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Ulkowski** W. Chomąto. — S. Wulkowski.

**Ulkowski** W. Gryf. — Wojew. Krakau 1460, 1690 (Dłg. — Wld. — Krosn.).

**Ullrich.** — Erhielten 1798 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Ullrichsthal (Bork. Sp.).

**Ulpicki.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Ulnicki** W. Sas. — Lithauen 1632 (Dncz.).

**Ulrich.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Liske 10).

**Ulrici.** — Land Lwow 1398 (Liske 10).

**Ulrych.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Ułykiewicz.** — Kr. Bielsk 1690 (Wld.).

**Ułan.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2). — S. Asanczukowicz.

**Ułanowski** W. Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1650 (Koryt.).

**Ułanowski** W. Sulima. — Großpolen 1436, Land Kulm 1697, Wojew. Brześć Litewsk. Auch Ulanowski geschrieben (Nsk. — Żł. Ks. 2. — Krosn.).

**Umanowski.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).

**Umary.** — Wojew. Sandomierz 1468 (Mlw.).

- Umiacki.** — Mafowien 1455 (Mlw.).
- Umiatowski.** — (Kpt.).
- Umiastowski** W. Korczak. — Land Warschau 1674 (Konst.).
- Umiastowski** W. Roch 2. — Lithauen 1595, 1870. Irrthümlich auch Uniaskowski genannt (Nsk. — Bork. — Dncz. — Ksk. 2).
- Umiatowski.** — Preußen 1700 (Kętr.).
- Umiecki.** — Land Ciechanow 1650, Preußen (Konst. 1697. — Flanss. — Kętr.).
- Umieniecki** W. Junosza. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Umiński** W. Cholewa. — Großpolen 1550, Land Kulm. Von ihnen zweigen sich die Kitnowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Wld. — Konverf. Lex. — Strasz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 1, 5. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).
- Umniecki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).
- Unerowski.** — Lithauen 1660 (Dncz.).
- Unewelski.** — Kr. Opoczno 1577. Auch Uniewelski und Uniewielski geschrieben (Nsk. — Bork. Sp.).
- Ungern** W. Rola. — Liefland und Kurland. Gehörten dort, auch als Ungarn 1624 zur Ritterbank. Führen den Beinamen Sternberg. Erhielten 1531 den Deutschen, 1653 den Schwedischen Baronstitel (Kpt. — Bork. Sp.).
- Ungerschütz.** — S. Węgierski.
- Unguran.** — Bukowina. Erhielten 1794 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).
- Uniaskowski.** — S. Umiastowski.
- Uniatycki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1650. Führen den Beinamen Dmytrowicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bork. — Ad. M. Gal.).
- Uniatyński** W. Sas. — Land Przemyśl 1750 (Krs.).
- Unichimowski.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Unichowski** W. Ostoja. — Wojew. Nowogrod 1589 (Nsk. — Lgn. — Geneal. der Roemer. — Zł. Ks. 5).
- Uniechowski** W. Przestrzał. — Land Przemyśl. Sie erhielten 1482 den Ungarischen Adel, der nach ihrer Uebersiedelung nach Polen hier anerkannt wurde. Von ihnen zweigen sich die Terlecki, Berezański, Ustrzycki und Stebnicki ab (Nsk.).
- Uniechowski.** — Wojew. Lublin und Nowogrod 1674 (Konst.).
- Uniecki.** — Wojew. Płock 1648 (Konst. — Młch.).
- Unieński.** — Land Lwow 1489, 1543 (Koryt. — Liske 10).
- Unierzycycki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1562, Großh. Posen. W.: über dem Hufeisen 2 Glockenschellen. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Krs. — Mlw. — Rangl. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Unieszowski** W. Janina. — Wojew. Lublin 1700, Posen 1720. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).



**Uniewielski.** — S. Unewelski. **Uniewski.** — S. Hynek.

**Unikowski.** — Kr. Wołkowysk 1700 (Nsk.).

**Unrug** W. Lew. — Wojew. Posen 1594, Gnesen, Pommerellen. Stammen aus Deutschland, wo sie Unruh hießen. So schrieben sich auch später einzelne Linien, die wieder germanisirten. W.: in Gold ein rother, doppelfchweifiger Löwe; Helmschmuck: ein silberner Mahlftein, oben mit 3 Straußenfedern besteckt, umfaßt von 2 rothen Löwentatzen. Ein Zweig erhielt 1745 den Deutschen Grafentitel. Ein anderer Zweig erhielt diesen Titel von Preußen 1802, änderte das W.: in Blau ein gekrönter goldner Löwe. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Merav. — Bbr. — Archiv Posen. — Rangl. — Żern. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 2. — Mülv., Eheft.).

**Unuczko.** — Kr. Grodno 1542. Auch wohl Wnuczko genannt (M. Lith. — Bon.).

**Uradern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Urak** W. Leliwa. — Wojew. Smoleńsk 1600 (Oks. — Nsk.).

**Uranowicz.** — (Kpt.).

**Urazowicz.** — Lithauen 1538. Erlöschenes aus der Tatarei stammendes Kniatengeschlecht (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Urbanowicz** W. Łabędz. — Kr. Oszmiana 1547, 1778. Gleichen Ursprungs mit den Pilecki (Nsk. — Krs. — M. Lith. — Bon. — Krosn.).

**Urbanowicz.** — S. Nakowicki.

**Urbanowski** W. Prus 1. — Wojew. Krakau 1460, Posen 1673, Land Nur, Przemysl 1704. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 4, 9).

**Urbański** W. Nieczuja. — Wojew. Sieradz 1545, Ruff. Wojew. Sind ein Zweig der Nieczuja. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Wld. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).

**Urbański** W. Sas. — Land Lwow 1734. Führten in Galizien 1782 den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Bbr. — Liske 10).

**Ureki** W. Pobog. — Erhielten vom Reichst. 1607 das Poln. Indigenat. Stammen aus der Wallachei. W.: das Kreuz fehlt auf dem Hufeisen, dessen rechter Theil von einem Pfeil von oben nach unten schräg durchbohrt ist. Führen den Beinamen Nester. Von ihnen stammen die Nesterowicz (Nsk. — Liske 10).

**Urmanicki.** — Land Lwow 1495 (Liske 7).

**Urnowski.** — Königr. Polen 1850 (Bork.).

**Urocicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1674 (Nsk.).

**Uroc.** — Wolynien 1550 (Nsk.).

**Urowiecki.** — S. Uhrowiecki.

**Ursyn.** — S. Niemcówicz.

**Urtella.** — Liefland 1600 (Nsk.).

**Uruski** W. Sas. — Land Przemysl 1332. Nannten sich anfänglich auch wohl Woryski. Führten die Beinamen Chomikowicz, Dmitrowicz, Goldasz, Haliak, Huba, Korba, Korblowicz, Kozarowicz, Odemczak, Pobidenczak, Waskowicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis. Ein

Zweig erhielt 1844 den Oefter. Grafentitel (Liske 10. — Bork. — Ad. M. Gal.).

**Urywski.** — Kr. Trembowla. Führen den Beinamen Dudak. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal.).

**Urządkowski.** — Land Warfchau 1697 (Konst.).

**Urzanowski** W. Janina. — S. Urzarsowski.

**Urzarsowski** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1700. Wohl auch Urzanowski genannt (Nsk. — Bbr.).

**Urzelowski** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Urzelski.** — Land Kulm 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Urzendowski** W. Swienczyc. — Mafowien. Dienten 1801 in der Pr. Armee (Rangl.).

**Usakowski.** — Kr. Winnica 1672, Wojew. Mściśław (Liske 10. — Wld.).

**Usarzewski.** — S. Husarzewski. **Uschuetz.** — S. Wiplar.

**Uścieniecki.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Uścieński, Uściński.** — S. Uszyński.

**Uścioński.** — Nobilitirt 1581, Kronmatr. 678 (Czacki).

**Uskrzyński.** — S. Ukrzyński.

**Usłowski.** — Kr. Starodubow 1700 (Zł. Ks. 2).

**Ustarbowski** W. Abdank. — Preußen. W.: auf dem Abdank ein goldenes Doppelkreuz, über diesem ein Stern; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führen die Beinamen Pięt und Sułtan. Von ihnen zweigen sich die Lubiański und Wiserski ab. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern. — Schuch).

**Ustarbowski** W. Leliwa. — Preußen, Galizien 1723. Sind ein Zweig der Fersen (Nsk. — O. Pr. D.).

**Ustarbowski** W. Ostoja. — Kr. Stargard 1818. W.: wie die Lniski. Führen den Beinamen Pięta oder Pienta (O. Pr. D.).

**Ustarbowski.** — Preußen. Sind ein Zweig der Freyhold (Winckler).

**Ustarbowski.** — (Sinap. — Rangl. — Cramer. — Schuch. — Lgn. — Maercker. — Kętr.).

**Ustrzycki** W. Przestrzał. — Ruff. Wojew. 1553. Sind ein Zweig der Unichowski, gleichen Ursprungs mit den Berezański, Terlecki und Stebnicki. Ein Sproffe erhielt 1780 den Oeftr. Grafentitel, der mit ihm aber wieder erlosch (Nsk. — Bork. — Bbr. — Liske 8, 10. — Sp. Ryc. P.).

**Uszacki** W. Junosza. — Wojew. Sandomierz 1632. W.: vermehrt durch ein halbes Hufeisen und einen gespaltenen Pfeil (Nsk.).

**Uszak** W. Drogomir. — Kr. Grodno. Ein Zweig nannte sich Uszakowski (Młch. — Zł. Ks. 5).

**Uszak** W. Nałęcz. — S. Kulikowski.

**Uszakowski** W. Drogomir. — Kr. Grodno 1600. Sind ein Zweig der Uszak (Dncz. — Zł. Ks. 5. — Młch.).

**Uszczański.** — Nobilitirt 1581, Kronmatr. 723 (Czacki).

**Uszczapowski.** — Kr. Owruż 1596 (Bork. Sp.).

**Uszczerba.** — S. Woźniatowski.

**Uszdowski** W. Bończa. — Land Kulm 1644 (Nsk.).

**Uaszowski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Uszyński W.** Lubicz. — Podlachien 1493. Auch Uściński und Uścieński geschrieben. Irrthümlich auch mit dem W. Pobog aufgeführt. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal. — Zł. Ks. 3. — Krosn. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Utenuszowicz W.** Hipocentaurus. — (Młch. — Kpt.).

**Utowicz.** — Wojew. Kalisz 1764 (Konst.).

**Utwowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Uwatowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Nsk.).

**Uwarowicz.** — Land Smoleńsk 1509. Kniafengeschlecht mit dem Beinamen Oszczytowski (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Uwiliński W.** Rogala. — Wojew. Masowien 1600. Gleichen Ursprungs mit den Łoski. Irrthümlich auch Uwiliwski geschrieben (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz.).

**Uwojna.** — Lithauen 1670 (Nsk.).

**Uwojski.** — Samogitien (Młch.).

**Uxkuel.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Auch Uexkhul geschrieben (Kpt. — Mülv., Eheft.).

**Uzametcki.** — Samogitien 1674 (Nsk.).

**Uzdau.** — Preußen 1440. Stammverwandt mit den Glasau, führen deren W. (N. Siebm.).

**Uzdowski W.** Bończa. — Preußen 1560, Land Zakroczym 1775. Sind ein Zweig der Ostaszewski. Führten den Beinamen Ostaszew. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Winckler. — N. Siebm. — Rangl. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ketr. — Ksk. 1, 2).

**Uzeniecki.** — Wojew. Witebsk 1674 (Nsk.).

**Uzewski.** — Wojew. Krakau 1713 (Bork. Sp.).

**Uziębło W.** Sulima. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Uzłowski.** — Wojew. Wilno 1632 (Nsk. — Dncz.).

**Uznański W.** Jastrzębiec. — Wojew. Witebsk 1600, Wolynien, Ruff. Wojew. Führen den Beinamen Olwita. Führten in Galizien 1782 den Adelsbeweis (Bbr. — Ad. M. Gal.).

**Użowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Użwęcki.** — (Młch.).

## V.

V . . . — S. F . . . und W . . .

## W.

**Wabiński** W. Grabie. — Schlefien 1450. Sind ein Zweig der Lessel, gleichen Ursprungs mit den Radziński. Führen auch wohl den Beinamen Leslaw (Sinap. — Kneschke).

**Wachanowski.** — S. Micuta, — Wahanowski.

**Wachodowski.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Wachowski** W. Szeliga. — Großpolen, Schlefien 1713. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Krosn. — Rangl. — Blažek).

**Wachschlager.** — Preußen 1400, auch im Patriziat von Thorn, Polen 1624. Adliges Geschlecht W.: in Silber ein schrägerechter Balken, in 3 Reihen blau-filbern gefacht. Sie hießen anfänglich wohl Malis. Ein Zweig erlangte um 1700 den Schwedischen Freiherrntitel (Chronik v. Thorn).

**Waclewski.** — Preußen 1629 (Froel.).

**Wacławski.** — S. Gocławski. **Wacynicz.** — S. Kulczycki.

**Waczanek.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Waczecki.** — Kr. Pilzno 1581 (Bork. Sp.).

**Waczewski.** — Wojew. Sandomierz 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Waczkowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łeczyca 1700 (Nsk.).

**Wadaszyński** W. Jastrzębiec. — Kr. Starodubow 1674 (Nsk.).

**Wądkowski.** — S. Wambkowski.

**Wądojowski.** — (Kpt.).

**Wądołowski** W. Grabie. — Land Łomża 1765. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wądołowski** W. Jastrzębiec. — Land Łomża 1764. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Wądołowski** W. Lubicz. — 1483, 1788 (Mlw. — Młch.).

**Wądołowski** W. Grabie. — Land Łomża 1423, 1773. Sind ein Zweig der Drozewski. Auch wohl Wandołowski geschrieben. Eine Linie führte den Namen Chlewiątka oder Chlewiotka bald als Familien-, bald als Beinamen (Mlw.).

**Wądołowski** W. Lubicz. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wądołowski** W. Odrowąż. — Land Wizna 1525. Sind ein Zweig der Koniecki. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Wadomski.** — S. Bronic.

**Wadowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1560, Lublin, Land Lwow 1651 (Nsk. — Liske 1).

**Wadwicz** Wappen. — Schild roth-filbern gespalten, in jedem Felde ein mit dem Kopf nach oben gerichteter und mit dem Schwanz nach auswärts gebogener Fisch von gewechselter Farbe; Helmschmuck: 5 Straußenfedern oder auch ein Pfauenschwanz. Es wird von 19 Familien geführt.

**Wadwicz** W. Wadwicz. — Schlefien 1445. Auch von der Langenbrocken genannt (Blažek).

**Wadziak.** — S. Łucki. — **Wądzon.** — S. Wandzon.

**Waell.** — Liefland 1648 (Konst.).

**Waom.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Waga** Wappen. — In Roth ein silbernes Hochkreuz, dessen Stamm sich unten in 2 Theile spaltet, die sich links und rechts wieder aufwenden, so daß sie die Form eines W bilden, dessen obere Spitzen durch einen Querbalken verbunden sind, der am ersten Spaltpunkte von den Theilästen bedeckt ist, der Stamm des Kreuzes ist mit einem silbernen, gestürzten Halbmonde belegt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es führen 5 Familien.

**Waga** W. Jastrzębiec. — Land Przemysl 1530 (Nsk.).

**Waga** W. Waga. — Podlachien 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Meyer: Gesch. der Provinz Posen, Gotha 1891. — Bbr. — Wld. — Młch. — Kpt. — Ad. M. Pol.).

**Wagenfeld.** — Patriziergeschlecht in Danzig, Ostpreußen. W.: Schild blau-roth gespalten, vorne ohne Bild, hinten sieben silberne Sterne, zu 4 und 3 pfahlweise geteilt; Helmschmuck: ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond (N. Siebm.).

**Wagl.** — S. Świdzki.

**Wągleszyński** W. Jelita. — Großpolen 1388. Auch Węgleszyński genannt. Irrthümlich wird ihnen auch das W. Godziemba zugeschrieben (Nsk. — Ppr. — Oks.).

**Wągliński.** — Ruff. Wojew. 1496. Auch Wagleński geschrieben (Liske 10, 15).

**Wąglikowski.** — Pommerellen 1550, 1730. W.: ein aus einer dreizinnigen Mauer aufwachsender Hirsch; Helmschmuck: ein nach oben geöffneter Halbmond, über diesem 3 Sterne. Sind ein Zweig der Stojentyn, führen diesen Beinamen, auch in Stontin und Sztentyn verändert (Nsk. — Maercker. — Lgn.).

**Wagner** W. Newlin. — Nobilitirt vom Reichst. 1662. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wagner.** — Preußen 1589. Wurden von Kaiser Karl V. 1541 nobilitirt. W.: Schild getheilt, oben in Gold ein schwarzer Leopard, in den Vorderpranken eine blaue Lilie haltend, unten schwarz-golden viermal getreift. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Kneschke. — Żern.).

**Wągorzewski.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Wągorzki** W. Rogala. — Mafowien 1683. Auch Wągrocki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Wągrowski** W. Belina. — Wojew. Rawa 1514, Sieradz, Łęczyca. Auch Wągoski genannt. Huldigten Preußen 1798 in Kr. Brzezina. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wągrowski** W. Rogala. — Land Zakroczym 1683 (Konst.).

**Wahanowski** W. Gozdawa. — Wojew. Brześć Litewsk 1533 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Młch.).

**Wahanowski** W. Syrokomla. — Land Bielsk 1593. Auch Wachanowski genannt. Irrthümlich wurde ihnen der Beinamen Iwanowski beigelegt (Mlw.).

**Wahdenfeidt.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wahl.** — S. Wal.

**Wajkelewicz.** -- Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wakczewski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Łęczyca 1580 (Ppr.).

**Wakowski.** -- Podolien. Erhielten 1605 den Poln. Adel, änderten ihren früheren Namen Awak dann in Wakowski um (Bork. Sp.).

**Wal.** -- Preußen, Lithauen. W.: Schild gold-silbern gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler an der Theilungslinie, hinten ein schwarzer Querbalken, oben und unten mit je 3 rothen Spitzen besetzt; Helmschmuck: wachsender, schwarzer Adler. Erhielten vom Reichst. 1658 das Poln. Indigenat. Schrieben sich vordem Wahl (Nsk. -- Konst. -- Lgn. -- Krs.).

**Walanowski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Walawski** W. Trąby. -- Wojew. Belz und Land Przemysl 1600 (Nsk. -- Krs.).

**Walbach.** -- Mafowien, Preußen, Lithauen, Podolien. Erhielten 1569 den Poln. Adel, Kronmatr. 421. Sie stammen aus Deutschland, wo sie auch Wolbäch, Wolbek und Wolbock hießen. W.: Schild gespalten, vorne in Gold ein einen Felsen hinauffpringender Steinbock, zuweilen auch ohne Felsen, hinten in rothem, mitunter auch blauem Felde ein fenkrecht, mitunter auch schrägerechts fließender, silberner Fluß; die beiden Felder werden auch wohl verwechselt; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Ein Zweig in Preußen nannte sich Bartliński (Czacki. — Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Winckler).

**Walcerowski** W. Kornic. -- Schlefien 1580 (Ppr. strom. — Nsk.).

**Walchnowski.** — S. Walknowski.

**Walckersham.** -- Liefland 1560 (Bork. Sp.).

**Walczewski** W. Tarnawa. — Erwähnt vom Reichst. 1611 (Konst. -- Mch. -- Bork. — Krosn.).

**Walczynic.** — Führen den Beinamen Kozinka (Mch. — Kpt.).

**Waldau.** -- S. Waldow.

**Walden.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. -- Nsk. -- Krs. — Wld. — Bbr.).

**Walden.** -- Preußen 1447, 1601. W.: wie die Luziński, die sich von ihnen abzweigen. Auch Walde und Wolde genannt (Nsk. — N. Siebm. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Chronik von Thorn).

**Waldenberg.** -- Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Waldenburg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Waldenroth.** S. Waselrot. **Waldgon.** S. Wilson.

**Walderowicz** W. Leszczyc. -- Königr. Polen um 1850 (Bork. Sp.).

**Waldheim.** — S. Przyborowski. **Waldorff** Wappen. — S. Nabram.

**Waldow.** -- Großpolen 1393, Kulm 1468. Auch Waldau genannt (Wölky C. — Meyer, Gefch. d. Prov. Pofen, Gotha 1891).

**Waldow, Waldowski.** — S. Waldowski.

**Waldstein.** -- Deutsches Grafengeschlecht aus Böhmen, auch Walstein genannt, erhielt vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Krs.).

**Walendzik.** — S. Szaniawski. **Walenrodt.** — S. Waselrot.

**Valentin.** — Wojew. Pofen. Führen den Beinamen d'Hauterive. W.: in Roth ein goldner, schrägerechter Balken; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. Krosn.).

**Walentyłowicz.** — Kr. Starodubow 1750 (Mich. — Kpt. — Krs. — Zł. Ks. 11. — Krosn.).

**Waleszyński W.** Łabędz. — Wojew. Krakau 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Walewski W.** Amadej. — Wojew. Łęczyca 1424. Gleichen Ursprungs mit den Włostowski (Mlw.).

**Walewski W.** Kolumna. — Großpolen 1382, Wojew. Łęczyca, Sieradz, Land Kulm, Wolynien. Ein Zweig erlangte 1833 den Ruff. Grafentitel, erhielt als Vermehrung das W.: Schild getheilt, unten das W. Kolumna, oben in Gold ein aufwachsender Ruff. Adler; Helmschmuck: ein aufwachsender goldner Löwe mit einem Säbel in der rechten Pranke. Der Grafentitel wurde 1873 von Preußen anerkannt. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Rawa, Brzezina und Sochaczew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Wld. — Noblesse titrée. — Bbr. — Bork. — Koryt. — Rangl. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 4, 6. — Maercker. — Ksk. 1, 2. — Koryt.).

**Walichnowski.** — S. Walknowski.

**Walicki W.** Łada. — Land Czersk 1436, Land Rawa 1880. Gleichen Ursprungs mit den Kopański (Nsk. — Wld. — Bork. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Zł. Ks. 9. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Waligórski W.** Odrowąż. — Wojew. Krakau 1600, Schlefien, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Waliknowski.** — S. Walknowski.

**Waliszewski W.** Leszczyc. — Wojew. Sieradz 1500, Preußen. Führten die Beinamen Rojka und Skarb. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Zł. Ks. 1).

**Walkanowski.** — Wojew. Krakau 1550, Lithauen 1670 (Nsk.).

**Walkiewicz W.** Walknicz. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Walknicz** Wappen. — S. Walkiewicz.

**Walknowski W.** Wieruszowa. — Großpolen 1550, Preußen 1786. Auch Walchnowski, Walichnowski und Waliknowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Walkowski.** — Klempolen 1578 (Bork. — Bork. Sp.).

**Walkunowski.** — Kr. Chęcina 1540 (Bork. Sp.).

**de la Vallée.** — Erhielten das Poln. Indigenat von den Reichst. 1673 und 1678 (Nsk.).

**Wallengrad.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wallenrodt.** — Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, Kurland, Preußen. Dienten in der Preuß. Armee (Kpt. — Archiv. Königsb. Mülv., Eheft. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Adels 2).

**Wallgarden.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wallraben.** — Preußen. W.: in Gold ein auf grünem Dreihügel stehender Rabe, ein schwarzes Schildeshaupt, belegt mit 2 silbernen Lilien. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

- Walnicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Nsk.).  
**Walnis.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.). Wohl auch Walnus genannt.  
**Walny** Wappen. — S. Lewart.  
**Walocha.** — Land Łomża 1474 (Mlw.).  
**Walowski.** — Wojew. Sieradz. Nobilitirt 1543. Kronmatr. 269 (Czacki. — Nsk. — Konst. 1697. — Gramer).  
**Walschleben.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Walstowe.** — S. Felstow.  
**Walter** W. Zadora. — Galizien 1787 (Bork. Sp. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Walterowski.** — Schlefien 1400 (Sinap.).  
**Waltoni.** — Liefland 1726 (Bork. Sp.).  
**Walużyński.** — Wojew. Mściśław 1778 (Młch. — Krs.).  
**Walznicki.** — Kr. Chęcina 1540 (Bork. Sp.).  
**Wałagin.** — S. Manasterski.  
**Wałdowski** W. Dąbrowa. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Koldras (Winckler).  
**Wałdowski** W. Dołęga. — Kr. Stuhm 1813. Auch Waldow v. Waldowski genannt (O. Pr. D.).  
**Wałdowski** W. Topor. — Großpolen 1350, Pommerellen, Kujawien. Von ihnen zweigen sich die Włóściborski und Czodliński ab. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Schmitt, Gesch. von Flatow und von Stuhm. — Żern. — Flanss. — Zl. Ks. 2).  
**Wałdowski.** — Preußen 1540. Sind ein Zweig der Wensing, führen deren W. (Kętr. — Winckler).  
**Wałdowski.** — Preußen 1550. W.: ein Wurffpieß, oder ein aufwärts gerichtetes, unten gefpaltenes Pfeileifen, unter demselben ein Kavalierkreuz. Sind ein Zweig der Grampner (Kętr. — N. Siebm.).  
**Wambkowski** W. Drangwicz. — Preußen 1550. Sie hießen früher Wandtkau, wurden auch Wantkowski, Wałkowski und Wałkowski geschrieben. Ein Zweig nannte sich vorübergehend Burski (Kętr. — N. Siebm.).  
**Wambowski.** — Schlefien (Sinap.).  
**Wambur.** — (Młch. — Kpt.).  
**Wanda.** — S. Biliński. **Wandalin.** — S. Mniszech.  
**Wandalkowski.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).  
**Wandałowicz** W. Wadwicz. — (Bork. Sp. — Zl. Ks. 4).  
**Vandoch.** — Land Bütow 1607 (Cramer).  
**Wandałowski.** — S. Wałdowski.  
**Wandowski.** — Preußen 1400. Zweig der Stango. Sind erlöfchen (Wölky).  
**Wandowski.** — Land Lwow. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis, ohne W. (Ad. M. Gal. — Bbr.).  
**Wandrowski** W. Belina. — (Młch. — Kpt.).  
**Wandrycz** W. Nowina. — Schlefien 1288. Gleichen Ursprungs mit den Lestwicz. Auch Wandritsch und Wandres geschrieben (Sinap.).  
**Wandsborski.** — S. Więcborski. **Wandtkau.** — S. Wambkowski.  
**Wandycz.** — S. Biliński.



**Wandzon** W. Pogonia Polska. — Wojew. Krakau 1542. Auch Wandza und Wadzon gefchrieben (Nsk.).

**Wanert** W. Lew. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wangen.** — S. Gaudecker.

**Wangenheim.** — Preußen. Dienten 1713 und noch 1788 in der Poln. Armee (Flanss).

**Wanicki.** — S. Wenecki. **Waniko.** — S. Lachodowski.

**Wanikowski** W. Odrowąż. — Land Przemysl 1687 (Nsk.).

**Wańko.** — S. Lachodowski.

**Wankowicz** W. Lis. — Land Łuck 1499, Lithauen. Sie stammen von dem Fürsten Wanka, dem Schwiegerohn des Lith. Großfürsten Kiejstut, führen deshalb über dem W. einen Fürstenhut, führen aber den Fürstentitel nicht fort (Nsk. — Krs. — Bbr. — Bork.)

**Wankowski** W. Lis. — Ruff. Wojew. 1697 (Konst. — Młch. — Kpt. — Żł. Ks. 2).

**Wanncken.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wannosten.** — Pommerellen 1608. Auch Vannosten gefchrieben. Erlaschen vor 1658 (Cramer. — Winckler).

**Wantowski.** — S. Wambkowski. **Wantoch.** — S. Wotoch.

**Wantuch** W. Księżyc. — Land Ciechanow 1384. W.: in Blau ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, über demselben 5 goldne Sterne. Von ihnen zweigen sich die Sulerzycki ab (Mlw.).

**Wapczyński** W. Leliwa. — Preußen 1518. Sind ein Zweig der Pilecki (Nsk. — Kętr. — Wölky C. — Froel.).

**Wapels.** — Altpreußisches Withingefchlecht, von dem die Rabe, Rossen und Kalkstein abgeleitet werden (Voigt, Gefch. Preußens VIII. 299. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm.).

**Waperski.** — Nobilitirt 1550, Kronmatr. 358 (Czacki).

**Wapiński.** — Erhielten 1794 den Galizifchen Adel, mit dem Beinamen Pieliak (Bork. Sp. — Bbr.).

**Wapowski** W. Nieczuja. — Ruff. Wojew. 1444. Um 1750 erloschen (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Łgn. — Liske 1, 6, 10, 13. — Bbr.).

**Warakowski.** — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Warakowski** W. Abdank. — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Warawadina.** — Land Mścislaw 1546 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Warcab.** — Land Lwow 1655 (Liske 10).

**Warczewski.** — S. Jarchow.

**Wardaszek.** — Mafowien (Mlw.).

**Wardecki.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L. — Krosn.).

**Wardęński** W. Godziemba. — Wojew. Kalisz 1500, Großpolen. Sie sind ein Zweig der Paniewski. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wardęski** W. Leliwa. — Großpolen 1650 (Oks. — Nsk.).

**Wardęski** W. Nałęcz. — Großpolen 1650, 1850. Gleichen Stammes mit den Skubaczewski (Nsk. — N. Siebm. — Bork. Sp.).

- Wardomski.** — Lithauen 1541 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Wardowski.** — Großpolen 1670 (Młch. — Kpt. — Arch. zu Czarnikau).  
**Warduch.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).  
**Wardyński** W. Godziemba. — Ruff. Wojew. 1668 (Nsk. — Liske 1, 10).  
**Warecki.** — Land Czersk 1697 (Konst. — Nsk. — Krosn.).  
**Warecki.** — Land Lwow 1684 (Liske 10. — Krosn.).  
**Warecki** W. Bezka. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. Krosn.).  
**Wargawski** W. Rola. — Wojew. Łęczyca 1529. Gleichen Ursprungs mit den Jarochowski. Auch Wargowski genannt (Oks. — Nsk. — Wld. — Zł. Ks. 1).  
**Wargel.** — S. Gaudecker. **Wargin.** S. Wirgin.  
**Wargowski** W. Rola. — S. Wargawski.  
**Wargowski** W. Szeliga. — S. Fargow.  
**Varier.** — S. Pinabel.  
**Warier.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Varille.** — S. Pyrhys.  
**Warkoj.** — Samogitien, Preußen 1700 (Dncz. — Kętr.).  
**Warkowski** W. Korczak. — Podolien 1700. Gleichen Stammes mit den Myszka (Nsk.).  
**Wartowski.** — Schlesien 1642. W.: 3 in einem Halbmond stehende eifenfarbige Scepter; Helm schmuck: das Wappenbild. Dienten 1760 in der Preuß. Armee (Sinap. — Rangl.).  
**Warmski.** — Kr. Pilzno 1780 (Bork Sp.).  
**Warmuntowicz.** — Nobilitirt 1540, Kronmatr. 179 (Czacki).  
**Warnen.** — S. Langenhofft.  
**Warnia** Wappen. — In Silber ein rother, fenkrecht mit dem Kopf nach oben gestellter, die Scheeren, die Beine und den Schwanz ausstreckender Krebs; Helm schmuck: der Krebs wachsend. Es wird von 13 Familien geführt.  
**Warnsdorf** W. Leliwa. — Schlesien. Im Helm schmuck ist jede Spitze des Halbmonds und auch die obere Spitze des Sterns mit einer Pfauenfeder besteckt (N. Siebm.).  
**Warogowski.** — Schlesien 1538 (Gramer).  
**Warpechowski** W. Jasiończyk. — Podlachien 1632 (Nsk.).  
**Warpeż** W. Jasiończyk. — Land Warschau 1700 (Nsk.).  
**Warpoch.** — Land Bielsk 1524 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Warsz** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1230. Sie sind ein Zweig der Prandota, gleichen Ursprungs mit den Grot und Goworek. Von ihnen zweigten sich die Dębiński, Gołyński, Przyjemski, Kosiński. Kiemlicz, Michowski und Rusiecki ab. Ein Zweig führte den Beinamen Kazimierski. Später nannten sie sich Warszowski (Nsk.).  
**Warsz.** — S. Michałowski.  
**Warszakiewicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Warszawicki.** — S. Warszawski, Warszewicki.  
**Warszawski** W. Rawicz. — Podolien, Preußen 1635. Stammen von den Warsz. Wohl ein Haus mit den Warszowski. Auch Warszewicki und Warszawicki genannt (Nsk. — Dncz. — N. Siebm. — Kętr.).

**Warszewicki** W. Paprzyca. — Małowien 1500. Auch **Warszawicki** genannt (Nsk. — Koryt.).

**Warszewski** W. Łabędz. — Großpolen 1452 (Zł. Ks. 2).

**Warszewski** W. Rawicz. — S. **Warszawski**, **Warszowski**.

**Warszowski** W. Rawicz. — Wojew. Rawa, Pommerellen. Sie hießen ursprünglich **Warsz**. Wohl ein Haus mit den **Warszawski**. Auch wohl **Warszewski** genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Warszycki** W. Abdank. — Wojew. Łeczyca 1500. Sind ein Zweig der **Skarbek**, gleichen Ursprungs mit den **Bardziński**. Galten als 1733 erloschen (Nsk. — Liske 10. — Zł. Ks. 2, 5).

**Warszycki** W. Ślepowron. — Kr. Stuhm (Sp. Ryc. P. — Schmitt, Gefch. von Stuhm).

**Wartenburg**. — S. **Jarken**.

**Warteresiewicz**. — Erhielten 1824 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Warteroszwic**. — Kofakengefchlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1659. Führen den Beinamen **Stoniewski** (Konst.).

**Warteryszowicz**. — S. **Warteszowicz**.

**Warteszowicz** W. Ston. — Armenisches Gefchlecht. Nobilitirt vom Reichst. 1654. Auch wohl **Warteryszowicz** genannt (Konst. — Nsk. — Bork. Sp.).

**Wartmann**. — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wartołowski**. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Warszewski**. — Preußen. Dienten 1789 in der Preuß. Armee. Auch **Warszewski** und **Warczewski** geschrieben (Winckler. — Rangl.).

**Warzycki** W. Trąby. — Wojew. Sieradz, Emigration. Nobilitirt 1539, Kronmatr. 183. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Czacki. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Warzymowski** W. Pomian. — Großpolen 1438. Sind ein Zweig der **Sokołowski** (Nsk. — Froel.).

**Warzyński**. — Land Bielsk 1750 (Bbr. — Krosn.).

**Was**. — S. **Polotyński**.

**Waselrot**. — Preußen 1400, 1700. W.: 2 vom Knie abgelöste Ritterbeine, die die Füße nach außen, die Sporen nach innen gekehrt haben, oben mit Brust, Hals und Kopf eines ungekrönten Adlers besetzt sind; Helmschmuck: die beiden Ritterbeine mit den Füßen nach oben gekehrt. Auch **Weisselrot**, **Wetzselrod**, **Watzelrode**, **Waldenroth** und **Walensrodt** geschrieben. Führten die Beinamen **Adler** und **v. Allen** (Nsk. — Kętr. — Chronik v. Thorn).

**Wasiański**. — In der Preuß. Armee 1761 (Rangl.).

**Wasicki**. — Małowien 1700 (Nsk.).

**Wasicz**. — Wojew. Sandomierz 1680 (Nsk.).

**Wasiczynski** W. Korczak. — Ruff. Wojew. 1550. Auch wohl **Wasuczyński** genannt. Gelten als um 1700 erloschen (Nsk. — Dncz. — Liske 10).

**Wasielewski** W. Drzewica. — S. **Wasilewski**.

**Wasielkowski**. — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Waslencowicz** W. Lis. — Wojew. Mińsk und Kiew 1509. Nannten sich später Makarowicz. W.: der Pfeil ist dreimal durchkreuzt (Nsk.).

**Wasilewicz** W. Syrokomla. — Wojew. Mścistaw 1423. W.: der Pfeil ist zweimal durchkreuzt; Helmschmuck: 5 Straußenfedern (Nsk.).

**Wasilewski** W. Drzewica. — Land Drohicz 1500, Wolynien, Wojew. Sandomierz, Großh. Posen. Auch wohl Wasielewski geschrieben. Führen den Beinamen Chochlik. Ein Zweig erhielt erneut den Adel vom Reichst. 1778, mit dem W. Drzewica. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 9. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Wasilewski** W. Ostoja. — (Zł. Ks. 9).

**Wasilewski** W. Rogala. — Lithauen 1600, Ruff. Wojew., Großh. Posen. Auch Wasilowski geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Rangl. — Wld. — Geneal. Hdb. bürgerl. Familien, 4).

**Wasilkiewicz**. — Wojew. Mścistaw 1500 (Nsk.).

**Wasilko**. — Aus Walachien. Erhielten 1788 das Indigenat in der Bukowina, und 1845 den Oeftr. Baronstitel (Bork. Sp.).

**Wasilkowski** W. Korczak. — Podolien 1584, Wolynien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Wasilkowski** W. Sas. — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Wasilowicz**. — Land Lwow 1634 (Liske 10).

**Wasilowski** W. Korwin. — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Wasiutyński** W. Korczak. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bbr. — Ksk. 2. — Mich. — Kpt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Waśkiewicz**. — Lithauen 1400. W.: in Blau ein goldnes Hochkreuz, dessen Stamm von der Mitte ab nach unten gefalpen ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Irrthümlich auch Waszkiewicz geschrieben und dem W. Kościeszca zugetheilt (Nsk. — Krosn. — Mlw. — Wld.).

**Waśkiewicz**. — S. Witwicki. **Waskon**. — S. Zynowicz.

**Waskowicz**. — S. Kulczycki, — Uruski, — Witwicki.

**Waśkowski**. — S. Waszkowski. **Waskuł**. — S. Berezowski.

**Waśniewski** W. Bończa. — Masowien 1600, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Waśniowski**. — Nobilitirt vom Reichst 1676 (Nsk.).

**Waśocki**. — Wojew. Płock 1764 (Konst.).

**Waśowicz** W. Łabędz. — Wojew. Rawa 1354, Sandomierz, Großh. Posen. Gleichen Ursprungs mit den Lipski. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Dncz. — Zł. Ks. 5. — N. Siebm. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Bork. — Bork. Sp. — Wld. — Krs. — Lgn. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Waśowicz** W. Ślepowron. — Kr. Trembowla 1783 (Bork. Sp.).

**Waśowicz** W. Sulima. — Wojew. Mińsk (Bork. Sp.).

**Waśowicz**. — S. Połotyński.

**Waśowski** W. Godziemba. — Wojew. Kalisz 1500. Sind ein Zweig der Lubrański. Sind erlöfchen (Koryt.).

**Wąsowski** W. Łada. — Wojew. Rawa 1550, Preußen 1627 (Nsk. — Koryt. — Kętr.).

**Wąsowski** W. Nałęcz. — Großpolen 1370. Gleichen Ursprungs mit den Żarczyński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wąsowski** W. Topor. — Wojew. Kalisz 1421. Gleichen Ursprungs mit den Danaborski und Białośliwski (Nsk.).

**Wąsowski**. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.)

**Wasselowski**. — Preußen (Winckler).

**Wasuczyński** W. Godziemba. — Wojew. Betz 1550. Sind ein Zweig der Paniewski. Wohl ein Haus mit den Wozuczyński (Nsk. — Dncz.).

**Wasuczyński** W. Korczak. — S. Wasiczyński.

**Wasylewicz**. — S. Wyrwicz. **Wasylkowicz**. — S. Witwicki.

**Waszczyński** W. Korczak. — Großh. Posen 1850 (Młch. — Kpt. — N. Siebm.).

**Waszewski**. — Podlachien 1650 (Dncz.).

**Waszki**. — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Waszkiewicz**. — S. Stupnicki, — Waškiewicz.

**Waszklewicz**. — S. Narymunt.

**Waszkowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Waszkowski** W. Jastrzębiec. — Auch Waškowski genannt (Bork).

**Waszmuntowski** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Wasznik**. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Waszulowski**. — Preußen 1600 (Kętr.).

**Waszyński**. — Kr. Opoczno 1508. Dienten 1777 in der Preuß. Armee (Bork. Sp. — Rangl.).

**Watal**. — Nobilitirt 1585, Kronmatr. 119 (Czacki).

**Watuszczak**. — S. Manasterski.

**Watkiewicz** W. Nałęcz. — (Młch.).

**Wątkowski** W. Drangwicz. — S. Wambkowski.

**Wątkowski** W. Nałęcz. — Preußen 1648 (Nsk. — Lgn.).

**Watilewski** W. Lubicz. — Land Kulm 1550, Masowien. Sie sind ein Zweig der Hacke, änderten ihr W. in das W. Lubicz um, führen jedoch als Helm schmuck: ein auf einem Kreuz stehender Rabe mit dem Ringe (Nsk. — Młw. — Kętr.).

**Watowski**. — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Nsk.).

**Watraszewski** W. Abdank. — Wojew. Mińsk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wątrobiński**. — Wojew. Sandomierz 1697 (Nsk.).

**Wątrobka**. — S. Strzelecki.

**Wątrobski** W. Oksza. — (Młch. — Kpt.).

**Watsen**. — Erhielten das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790. Führen den Beinamen Priestfield (Konst. — Młch. — Bork. Sp.).

**Watta** W. Samson. — Wojew. Sieradz 1500. Von ihnen stammen die Masłowski (Nsk.).

**Watta**. — S. Rokalewski. **Watzelrode**. — S. Waselrot.

**Wawaryn**. — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).

**Wawczecki.** — Preußen (Winckler).

**Wawelski.** — (Bork. Sp.).

**Wawrowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Kalisz 1386. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2).

**Wawrowski** W. Kościesza. — (Bbr. — Krosn.).

**Wawrowski** W. Półkozic. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Winckler. — Kętr. — Zł. Ks. 1).

**Wawraszek.** — Wojew. Krakau 1454 (Dłg.).

**Wawrzecki** W. Rola. — Lithauen 1674. Sie find ein Zweig der Skrzetuski, nannten sich zuerst Wawrzętowicz. Es schreibt Nsk. ihnen irrthümlich das W. Ślepowron zu und leitet von ihnen die Lutostański W. Ślepowron ab. Es mag ein Wechsel des W. vorgekommen sein. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Zł. Ks. 2, 3, 4, 12).

**Wawrzeńcovicz.** — S. Kunicki.

**Wawrzętowicz.** — S. Skrzetuski, Wawrzecki.

**Waxman** W. Zbrojny Maż. — Wojew. Krakau, Lithauen, Preußen 1730. Nobilitirt vom Reichst. 1569. W.: das Zbrojny Maż genannt wird: in Gold eine rothe, gezinnte, mit 3 Schießcharten verfehene Mauer, aus der ein silbergerüsteter, bärtiger Mann aufwächst, den linken Arm in die Hüfte gestützt, mit dem rechten ein Schwert schwingend; Helmschmuck: ein gleicher, aufwachsender Mann. Sie stammen aus der Schweiz. Ein gleiches W. führen die Szostkiewicz (Nsk. — Krs. — Kneschke. — Dncz. — Bork. Sp.).

**Wayer.** — (Młch.).

**Wayski.** — Wojew. Sandomierz 1764 (Konst.).

**Waż** Wappen. — In Roth eine schwarze Schlange (wąż) mit goldner Krone auf dem Kopfe, der sich oben befindet, die senkrecht steht, aber von unten sich wieder aufwärts bis zur Mitte um sich selbst schlängelt, im Maule den mit einem Blatt verfehenen Stiel eines herabhängenden, grünen Apfels hält; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Doch wird dieses W. sehr verändert geführt: die Schlange ohne Krone und sich auch nicht zurück-schlängelnd, oder: mit Krone, nicht zurückgeschlängelt, im Maule einen Reichsapfel, oder: 2 ebenso gleichgestaltete, mit den Mäulern sich zugekehrte Schlangen, oder: auch noch andere Formen. Es wird von 50 Familien geführt.

**Waż** W. Ślepowron. — Land Drohicz 1413, 1683 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Młw.).

**Waż** W. Waż. — Land Przemyśl 1635. W.: die Schlange ohne Krone, ohne Apfel, nicht zurück geschlängelt (Nsk. — Dncz. — Wld.).

**Ważński.** — S. Ważyński.

**Ważgird.** — Lithauen 1539 (M. Lith. — Bon. — Młch. — Kpt. Bbr.).

**Wążkowski.** — In der Preuß. Armee 1778 (Rangl.).

**Ważnicki.** — Kr. Chęcina 1540 (Bork. Sp.).

**Ważod.** — Lithauen (Wld.).

**Ważyński** W. Abdank. — Wojew. Płock, Samogitien, Lithauen,

Großpolen. Sie wurden von König Zygmunt 1601 nobilitirt. Auch Ważeński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krs. — Strasz. — Herb. Kr. P. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Ważyński** W. Jastrzębiec. — Land Przemysl 1530. Auch Ważeński genannt. Sie sind ein Zweig der Jaruntowski W. Prus 3, wechselten das W. (Nsk. — Liske 10. — Ksk. 2).

**Ważyński** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1600 (Nsk. — Liske 1, 10. — Wld.).

**Wczele** Wappen. — Schild gold-filbern, zuweilen auch blau-filbern, oder auch schwarz-golden. geflacht; Helmschmuck: eine Mohrin mit goldner Krone auf dem Haupte und weißer Binde um die Stirne, ein Schachbrett vor sich haltend. Es wurde früher auch wohl Lebno genannt. Es wird von 41 Familien geführt.

**Wdacza.** — Land Smoleńsk 1482. Erlorfchenes Kniafengeflecht (M. Lith — Bon. — Bork. Sp.).

**Wdzięk.** — W. Wdziekoński.

**Wdziekoński** W. Dąbrowa. — Mafowien 1697. Sie hießen ursprünglich Wdzięk, wurden deshalb auch Wdziekoński genannt (Nsk.).

**Wdziekoński** W. Korab. — Mafowien 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Wdziemborski.** — Wojew. Sandomierz 1660 (Nsk.).

**Weber** W. Lew. Lithauen 1390, Polen 1700. W.: wie die Szampach. Ein Sproffe erhielt 1805 Adelsanerkennung in Galizien mit dem W. Szampach und dem Beinamen Rittersdorf (Nsk. — Dncz. — Młch. — Bork. Sp.).

**Weber.** — Erhielten 1811 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Ehrenzweig (Bork. Sp. — Krosn.).

**Weberski.** — Schlefien 1576 (Sinap.).

**Węciewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Węchałdowski** W. Zabawa. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).

**Vecchia.** — Italienisches Adelsgeflecht in Venedig, erhielt vom Könige von Polen 1673 den Poln. Grafentitel (Bork. Sp.).

**Wechman.** — (Młw.).

**Węchowski.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Węclewski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Węcławowicz.** — Lithauen 1778 (Młch. — Kpt. — Krs.).

**Węcławski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Węcławski.** — S. Węcławski.

**Węcłowski.** — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).

**Wecwiński.** — S. Wicwiński.

**Węda** Wappen. — S. Chrynicki, — Wenda.

**Wedel.** — S. Tuczyński. **Wedelse.** — S. Wedelszted.

**Wedelski.** — Nobilitirt 1518, Kronmatr. 490 (Czacki).

**Wedelski.** — S. Tuczyński.

**Wędelski.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Wedelszted.** — Preußen 1530. W.: in Roth ein filberner linker Schrägebalken, oben von einem schrägelinks liegenden, filbernen, nach oben gerichteten Pfeil begleitet; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es

kommen aber auch Abweichungen vor: in Blau ein schrägerechter Pfeil, ohne Balken, oder: in Blau ein schrägerechter Balken, von dem Pfeil schrägelinks durchbohrt. Sie stammen aus Pommern, wurden auch Wedelse und Wedelszteda genannt, schreiben sich jetzt deutsch Wedelstaedt. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Żern. — Flanss. — Rangl. — O Pr. D. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2).

**Wedemeyer.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1624 (Chronik v. Thorn).

**Wędołowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Wędorf.** — S. Wendorf.

**Wędrogowski W. Trzaska.** — Wojew. Rawa, Lithauen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Brzezina (Nsk. — Pr. H. L.).

**Wędrychowski W. Rogala.** — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork Sp.).

**Wędrychowski W. Ślepowron.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Ad. M. Pol.).

**Wędrychowski.** — Nobilitirt non praec scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Wędziagolski W. Pomian.** — Samogitien 1700 (Nsk.).

**Wege.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1450. Schrieben sich vom Wege (Voigt, Eidechf.-Gef. — Kętr.).

**Wegesack.** — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Węgiec.** — S. Olszewski.

**Węgiec.** — Nobilitirt vom Reichst. 1613 (Konst. — Oks. — Nsk.).

**Węgiec W. Belina.** — Land Łomża 1600, Wojew. Kalisz, Ruff. Wojew., Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Węgiec W. Łódzia.** — Großpolen 1550 (Koryt.).

**Węgiec W. Poraj.** — (Nsk.).

**Węgiec W. Rola.** — Polen, dann Schlefien 1627, Ungarn, Emigration 1831. Erhielten 1714 den Deutschen Grafentitel als Wengerski Freiherr von Ungerschütz. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Sinap. — Weltzel. — Rangl. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Grafenkal.).

**Węgiec W. Wieniawa.** — Wojew. Sieradz 1495, Posen 1700. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Sochaczew. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Bbr. — Bork. — Rangl. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Węgiec.** — (Młw. — Nsk. — Krosn. — Rangl. — Dncz. — Sinap. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Wld. — Bbr. — Kętr.).

**Węglarski.** — Land Oświęcim 1782 (Bork. Sp.).

**Węgleński W. Śreniawa.** — Wolynien 1650. Auch Węgliński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Bbr. — Bork. — Ksk. 2. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks 2).

**Węgleszyński.** — S. Wągleszyński.

**Węglkowski.** — Pommerellen 1650 (Schuch).

**Węgliński W. Godziemba.** — Wojew. Leczyca 1430, Land Chelm, Wojew. Sandomierz. Gleichen Ursprungs mit den Lubrański und Wysocki. Auch Węgleński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis



(Nsk. — Mlw. — Ppr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Wld. — Krs. — Bbr. — Liske 10. — Zt. Ks. 6).

**Węgliński.** — Nobilitirt 1545, Kronmatr. 299 (Czacki).

**Węglowski** W. Jastrzębiec. — Kr. Łatyczow 1700 (Nsk.).

**Węglowicz** Wappen. — S. Koehler.

**Węglowski** W. Krzywda. — Land Przemysl 1725 (Bork. Sp.).

**Wegnecki.** — (Kpt.).

**Wegner.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Konst. — Mlch.).

**Wegner.** — Preußen. Erhielten 1635 den Poln. Adel. W.: Schild roth-silbern getheilt, oben ein wachsendes silbernes Einhorn, unten zwei schwarze, eine rothe Rose einschließende Pfähle; Helmschmuck: wachsendes Einhorn. Schrieben sich später Wegnern. Dienten in der Pr. Armee (N. Siebm. — Mülv., Eheft.).

**Węgorzewski** W. Leszczyc — Wojew. Kalisz 1586 (Nsk. — Bbr. — Zt. Ks. 2).

**Węgorzewski** W. Śreniawa. — (Mlch. — Ksk. 2).

**Węgrzecki** W. Lubicz. — Land Warschau. Nobilitirt vom Reichst. 1775. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Warschau und Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlch. — Kpt. — Wld. — Krs. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Węgrzynowicz** W. Lew. — Krakau 1600. W.: in Roth ein goldner Löwe, überhöht von 3 goldnen Sternen neben einander. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlch. — Kpt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Węgrzynowski** W. Rawicz. — Wojew. Płock und Ruff. Wojew. 1700 (Nsk. — Krosn.).

**Węgrzynowski** W. Rogala. — Mafowien 1453, 1618 (Nsk.).

**Wegurski.** — Land Kulm 1635 (Wölky C.).

**Wehacz.** — Kr. Sandecz 1581 (Bork. Sp.).

**Wehne.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wehner.** — S. Posadowski.

**Wehren.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Weichebrod.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Weigt.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Weiber.** — Pommerellen 1549. W.: in Silber unter 3 neben einander gestellten, rothen Rosen 2 rothe Querbalken, die an der inneren Seite je 3 rothe Zähne haben, die in einander greifen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dieses W. wird auch Skarzyna oder Pomerzanin genannt. Auch Weyher geschrieben. Dienten in der Poln. und Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772. Eine Linie erhielt 1806 die Pr. Genehmigung zur Annahme des Namens und des W. der Nimptsch zu den feinen. Diese Linie erlofch und Namen und W. gingen 1847 an die v. Scheel über. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Cramer. — Kneschke. — N. Siebm. — Żern. — Kętr. — Schuch. — Flanss. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 1, 2. — Mülv., Eheft. — Lgn. — Ad. M. Pol.).

**Weinbeer.** — Preußen 1630 (Mülv., Eheft.).

**Weindte.** — Liefland 1690. Auch wohl v. Wint geschrieben (Geneal. d. Roemer).

- Weiple.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Weisel.** — S. Wessel.
- Weiss.** — S. Czarnowski, — Weyss.
- Weissbach.** — S. Weissenbach.
- Weissbruch.** — S. Białobłocki.
- Weisse.** — Erhielten 1863 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).
- Weissel.** — Preußen 1550 (Mülv., Eheft.).
- Weisselrot.** — S. Waselrot.
- Weissenbach.** — Lithauen 1717. Auch wohl Weissbach und Weisbach geschrieben (Bork. Sp. — Flanss. — Liske 10).
- Weissflog** W. Pogrom. — Eingetragen mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).
- Weisskopf.** — S. Białogłowski.
- Veitz.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Weknewicz.** — Wojew. Grodno 1496. Auch Wejknewicz genannt (M. Lith. — Bon.).
- Wekowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Weland.** — S. Czindalski.
- Welczek** W. Wieże. — Schlefien. Sind ein Zweig der Wilczek W. Koziel. Erhielten 1657 den Deutschen Freiherrntitel Welczek von Gross Dubensko und Petersdorf, als Wappenvermehrung: Schild gespalten, links das W. Koziel, rechts in Silber ein rother Thurm, besetzt mit 2 kleineren gezinnten Thürmen (Geneal. d. Wilczek W. Koziel).
- Velhaver.** — Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).
- Weliaminowicz.** — Kr. Połock 1524 (M. Lith. — Bon.).
- Weliatycki.** — Kr. Pińsk 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Welinowicz** W. Jastrzębiec. — Wojew. Nowogrod. W.: statt des Kreuzes innerhalb des Hufeifens 2 gekreuzte mit den Spitzen nach oben gerichtete, filberne Pfeile. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Welltkowicz.** — Land Lwow 1635 (Liske 10).
- Welke.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen um 1840, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Welkowicz.** — Land Wilno 1541 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Welle.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Weller.** — Erhielten 1811 den Adel des Herzogth. Warschau, mit dem Beinamen Molsdorf (Bork. Sp.).
- Velstow.** — S. Felstow.
- Welajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Wencestaw.** — Grafengefchlecht. Erhielt das Poln. Indigenat vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Wencewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Wencki** W. Rogala. — Schlefien 1476, Großpolen. W.: die Hörner filbern in schwarzem, nicht gespaltenen Schilde; Helmfchmuck: die filbernen Hörner. Auch Węcki und Wentzky geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Rangl. — Żern.).
- Wenckowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wenda.** — Land Dobrzyn. Nobilitirt 1595, Kronmatr. 87. Auch Węda geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis mit dem W. Wend, auch Wendt genannt, dessen Beschreibung nicht vorliegt, das auch die Chrynecki führen (Młch. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol. — Kpt. — Czacki).

**Wendorf W. Nabram.** — Groß. Posen 1830. Auch Wędorf geschrieben (Młch. — Kpt. — N. Siebm.).

**Wendorff W. Wierzba.** — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wenecki W. Gołab.** — Preußen 1450. W.: in Roth eine fliegende weiße Taube; Helmschmuck: eine Taube. Sie nannten sich zuerst Venediger, dann poln. Wenedygier und Wenecki, auch wohl Wanicki (Winckler. — Kneschke. — Kętr. — Mülv., Eheft. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm).

**Wenedygier.** — S. Wenecki.

**Venet.** — Lithauen 1501 (M. Lith.).

**Wengerski.** — S. Węgerski

**Wensing.** — Preußen. W.: in Roth ein aufrechter, silberner Spieß; Helmschmuck: ein gleicher Spieß. Stammen aus Baiern. Auch Wenzung und Wensing genannt, v. Kramptenherr geschrieben. In einem Zweige nannten sie sich Waldowski (Winckler).

**Wenson.** — Nobilitirt 1543, Kronmatr. 367 (Czacki).

**Wentoch.** — S. Wotoch.

**Venturelli.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Wentz W. Zbroja.** — Eingetr. mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Wenzung.** — S. Wensing.

**Wepr.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Weprewski W. Wieże.** — Schlefien 1580. Sind ein Zweig der Raszyc. W.: etwas verändert (Ppr.).

**Werbicz.** — Wolynien 1674. Richtiger wohl Werwicz genannt (Nsk.).

**Werbho.** — Lithauen 1524 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Werbowski.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Werbski W. Lis.** — Schlefien 1607: Auch Wirbski, Wierzbki und Wrbski geschrieben (Sinap. — Nsk. — Ppr. — Weltzel).

**Werburt W. Jelita.** — Lithauen 1410 (Czacki).

**Wercejko.** — Land Kiew 1636 (Bork. Sp.).

**Werchracki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**Werda W. Odrowąż.** — Patriziergeschlecht in Danzig 1440. Sie hießen ursprünglich Werden, führten als W.: Schild silber-roth getheilt, unten ein schwarzer Falke mit ausgebreiteten Flügeln. Erhielten 1525 den Poln. Adel mit dem W. Odrowąż, Kronmatr. 126 (Nsk. — Krs. — Flanss. — Lgn.).

**Werder.** — Preußen 1602 (Kętr. — Ztfchr. des Westpr. Geschichtsvereins 13. — Voigt, Eidechse).

**Werdesch.** — Bukowina. Erhielten 1806 das Galizische Indigenat (Bork. Sp.).

**Werecki** W. Grzymała. — Wojew. Łęczyca 1700, Kr. Sanok. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).

**Werenczak**. — Land Drohicz 1685 (Monogr. der Kamiński).

**Werenko** W. Łagoda. — Wojew. Nowogrod 1500, Ruff. Wojew. Sind ein Zweig der Wiernek. Erhielten den Oestr. Baronstitel (Nsk. — Noblesse titrée).

**Wereściński**. -- S. Wereszczyński.

**Wereszczaka** W. Kościesca. -- Wojew. Bełz 1697 (Konst.).

**Wereszczaka** W. Lis. -- Lithauen 1465 (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Dncz. — Krs.).

**Wereszczatyński**. — Podolien 1750. Führen den Beinamen Mytko (Młch. — Krs.).

**Wereszczyński** W. Korczak. -- Land Chelm 1500. Auch Wereściński und Wereszyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zl. Ks. 2, 11, 12).

**Wereszczyński**. — S. Wierejski. **Wereszyński**. -- S. Wereszczyński.

**Wereyko**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch. — Krosn.).

**Werezki**. — S. Wierejski.

**Vergin**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Werga**. — Bukowina. Erhielten dort 1796 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Werik**. — Land Ciechanow 1674 (Konst.).

**Werle**. — Preußen 1373. W.: ein Speichenrad (Chronik v. Thorn).

**Werminghausen**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wermiński** W. Dołęga — Land Łuk 1550. Gleichen Ursprungs mit den Dmiński (Nsk. — Krosn.).

**Wermisdorff**. — Wojew. Posen 1625 (Arch. Posen).

**Werneck**. — Pommerellen 1344, Preußen. Sind wohl stammverwand mit den Wiernek und Werenko, denn in einem Zweige, der sich Wernikowski nannte, führten sie das W. Łagoda (Winckler).

**Werner** W. Poraj. — Wojew. Krakau 1200 (Dłg. — Młch.).

**Werner**. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wernerowicz**. Lithauen 1522 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Werni**. — Erhielten vom Reichst. 1790 das Poln. Indigenat. Hießen richtig de VERNY-Gerant. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Wernicki** W. Łagoda. — Kr. Czortkow 1869 (Bork. — Krosn.).

**Wernicki** W. Weron. -- Land Warschau 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Wernicz**. — S. Werwicz.

**Wernikowski** W. Łagoda. -- Pommerellen, Preußen. Sind ein Zweig der Werneck. Erhielten 1784 Preuß. Adelsanerkennung (Winckler. -- Gritzner).

**Wernikowski**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).

**Wernsdorf.** — Preußen 1600. W.: Schild roth-golden gefalpen, darin 2 ins Andreaskreuz gesetzte Lilienstäbe in gewechselten Farben; Helm schmuck: Adlerflügel, belegt mit der Schildfigur. Huldigten Preußen 1772 (Kętr. — N. Siebm. — Żern. — Flanss. — Mülv., Eheft.).

**Werny.** — S. Werni.

**Werocy.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).

**Werofkin.** — S. Szeluta.

**Werona** Wappen. In Blau ein silberner, gestürzter Pfeil, von je einem silbernen Stern rechts und links begleitet; Helm schmuck: ein auffliegender Rabe mit einem Ring im Schnabel. Dasselbe führen die Wernicki.

**Weroneński.** — Nobilitirt 1552, Kronmatr. 222 (Czacki).

**Werowicz.** — Land Wilno 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Werpechowski.** — Lithauen (Młch.).

**Wersocki.** — Lithauen 1674 (Nsk.).

**Werssowitz.** — S. Wierszowiec.

**Werthusen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wertyka.** — Land Kiew 1634 (Bork. Sp.).

**Werwicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673. Auch wohl Werbicz und Wernicz genannt (Nsk.).

**Weryha** W. Śreniawa. — Wojew. Nowogrod 1632. Ein Zweig nannte sich Darowski und nahm das W. Ślepowron an (Nsk. — Wld. — Krs.).

**Werzyski.** — Land Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Weselini.** — Wojew. Krakau. Erhielten das Poln. Indigenat 1590, Kronmatr. 438. W.: Schild blau-silbern getheilt, oben ein rother Seehund mit silbernem Schwanz, mit beiden Pfoten einen Baumstumpf umfassend, an den er mit einer Kette um den Hals gefesselt ist, unten ein rechts gekehrter Fisch; Helm schmuck: 3 Straußenfedern. Stammen aus Siebenbürgen (Nsk.).

**Wesentaw.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Weszyć.** — S. Wysoczański.

**Węsierski** W. Belina. — Pommerellen 1648, Preußen, Großpolen; Helm schmuck: Rabe mit Ring im Schnabel. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erlangte 1854 den Preuß. Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt, vereinigte 1860 mit Preuß. Genehmigung mit seinem Namen und W. auch Namen und W. der Grafen Kwilecki (Nsk. — Bbr. — Noblesse titrée. — Brünner Tfchb. 1890. — Grafenkald. — Bork. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3).

**Węsierski** W. Jastrzębiec. — Pommerellen 1600 (Nsk.).

**Węsierski** W. Leliwa. — Pommerellen. W.: über dem Halbmond 3 Sterne. Sind ein Zweig der Dullak. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Żern. — Schuch. — O. Pr. D.).

**Węsierski** W. Leliwa. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Gruben, änderten aber das W., führen: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde das W. Leliwa, im 2. und 3. ein laufender Hund; Helm schmuck: der den Stern einschließende Halbmond nach links geöffnet (O. Pr. D.).

**Węsierski** W. Syrokomla. — Pommerellen. Sind ein Zweig der

Szpak; Helmschmuck: die Schildfigur inmitten eines rothen Fluges (Winckler).

**Węsierski.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Bronk (Cramer).

**Węsierski.** — Pommerellen. W.: ein nach oben geöffneter Halbmond, über demselben ein Hufeisen, zu beiden Seiten ein Stern. Sind ein Zweig der Cieszyca. Huldigten Preußen 1772 (Winckler. — Żern.).

**Węsierski.** — Pommerellen. W.: 2 gegen einander springende Hunde. Sind ein Zweig der Gruchalla (O. Pr. D.).

**Węsierski.** — Pommerellen. W.: in Roth ein silberner, springender Gemsbock; Helmschmuck: der Bock wachsend. Sind ein Zweig der Tessen (Winckler).

**Węsierski.** — Die genannten Familien stammen alle aus Węsiory bei Karthaus. (Ztschr. d. Westpreuß. Gesch. Ver. 13. — Schuch. — Rangl. — Żern. — O. Pr. D. — Krosn.).

**Węskop.** — S. Białogłowski.

**Węstawowicz.** — Lithauen. Hießen ursprünglich Wierzbita, als ein Vorfahr Węstaw getauft wurde nannten sie sich Węstawowicz. Drei Brüder nannten sich 1569 Węstawski und nahmen die W. Kościesza, Ręka und Wadwicz an. Ein Zweig kam nach Wolynien und nannte sich Nadarzyński (Nsk.).

**Węstawski** W. Kościesza. — Lithauen 1569, Polen. Sind ein Zweig der Węstawowicz (Nsk.).

**Węstawski** W. Ręka. — Lithauen 1569, Liefland. W.: ein aus einer Wolke ragender, gepanzelter Schwertarm, im Schildesfuß ein Dreihügel; Helmschmuck: ein Pfeil innerhalb eines offenen Fluges. Sind ein Zweig der Węstawowicz (Nsk.).

**Węstawski** W. Wadwicz. — Lithauen 1569. Sind ein Zweig der Węstawowicz. Auch Węstawski genannt (Nsk.).

**Wesoła** Wappen. — In Schwarz ein silber-roth in 2 Reihen gefachter rechter Schrägebalken; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Gaudium genannt.

**Wesołowski** W. Korczak. — Lithauen 1546, Ruff. Wojew. 1644, Sendomierz 1697, Preußen (M. Lith. — Ksk. 2. — Krosn. — Bon. — Konst. 1697. — Kętr. — Liske 10).

**Wessel** W. Rogala. — Preußen 1466, Mafowien. Auch wohl Weisel genannt, auch fälschlich Węzel geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. Krs. — Bbr. — Żern. — Bork. — M. Lith. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Westemp.** — S. Występ.

**Wester.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Westerholt.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Westerski.** — Großpolen 1465 (Zł. Ks. 1).

**Weszmuntow.** — Wojew. Sendomierz 1468 (Mlw.).

**Weszmuntowski.** — Kr. Radom 1508 (Bork. Sp.).

**Weszniak.** — Kr. Owruicz 1524 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Wesztortowicz.** — Lithauen 1451 (M. Lith. — Bon.).

**Weszutowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Vetern.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wetzelrod.** — S. Waselrod. **Wetzhausen.** — S. Truchsess.

**Weychan.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Weychert** W. Dotrzyrna. — Erhielten 1827 den Poln. Adel und als W., das Dotrzyrna genannt wurde: in goldberandetem Schilde in Roth ein blauer Balken, welcher einen fenkrecht mit dem Griff nach oben gerichteten Degen bedeckt; Helmfmuck: 5 Straußenfedern (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Weyda.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Nsk.).

**Weyden.** — Preußen 1520. W.: in Silber auf grünem Hügel ein Weidenbaum. Sie stammen aus Brandenburg, schrieben sich von der Weiden. Ein Zweig nannte sich Butowski, ein anderer Wierzbowski nahm das W. Dołęga an (Winckler. — Wölcky C.).

**Weydener.** — S. Clementen.

**Weyher.** — S. Weiher.

**Weyrauch.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Mch.).

**Weyrzecki.** — (Mch. — Kpt.).

**Weys.** — S. Czarnowski.

**Weyss** W. Poraj. — Kurland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, dann in Ermland, wo sie Weiss geschrieben wurden; Helmfmuck: 3 Straußenfedern. Huldigten Preußen 1772. Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, doch ohne W. (Kpt. — N. Siebm. — Kętr. — Żern — A. M. Pol. — Krosn.).

**Weyssenhoff** W. Łabędz. — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kpt. — Mch. — Krs. — Wld. — Bork. — Ksk. 2. — Geneal. der Roemer. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 4, 9).

**Weyssenhofft.** — Pommerellen 1764 (Konst.).

**Weytykant.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mch.).

**Weżgajło.** — Land Wilno 1457. Auch Weżgajłowicz und Wazkajło genannt (M. Lith. — Bon.).

**Weżowski** W. Wąż. — Preußen 1484, Galizien 1790 (Kętr. — Bork. Sp.).

**Weżycki** W. Gieralt. — Podolien 1730 (Koryt.).

**Weżyk** W. Jastrzębiec. — Preußen 1650 (Kętr. — Mch. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Weżyk** W. Wąż. — Wojew. Sieradz 1413. W.: die fenkrecht gestellte Schlange ist gekrönt, hält einen Apfel im Maule. Eine Linie führte den Beinamen Siemosz. Ein Zweig nannte sich Widawski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Wld. — Bbr. — Ztschr. „Der Deutsche Herold“ 1877. — Bork. — Krosn. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 3. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Weżykowski** W. Kotwicz 1. — Großpolen, Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Oks.).

**Wiączkowski.** — Wojew. Krakau 1581, Łeczyca 1697 (Bork. Sp. — Konst.).

- Wiadrowski** W. Radwan. — Pommerellen 1646 (Nsk. — Dncz.).  
**Wialbut.** — (Młch. — Kpt.).  
**Wialewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wiałczany.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).  
**Wiałowicz.** — (Młch. — Kpt.).  
**Wiarioław** Wappen. — S. Boerner. **Wiąza.** — S. Gawarecki.  
**Wiazemski** W. Hippocentaurus. — Lithauen 1386, 1495. Fürstengeschlecht. Zweig der Holszański. Siedelte um 1500 nach Rußland über (M. Lith. — Bon.).  
**Wiazemski.** — Lithauen 1577 (Zł. Ks. 6).  
**Wiazewicz** W. Leliwa. — Lithauen 1475. Gleichen Ursprungs mit den Chlebowicz (Nsk. — Krs. — Koryt.).  
**Wiazewski.** — Lithauen (Młch.).  
**Wiazmecz.** — Lithauen 1528 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).  
**Wiazownicki.** — Nobilitirt 1481, Kronmatr. 1 (Czacki).  
**Wiazowski.** — (Młch. — Kpt. — Ksk. 1, 2).  
**Wiazulisz.** — S. Matkowski.  
**Wichański.** — Land Przemysl 1782 (Bork. Sp.).  
**Wicherski.** — (Młch. — Krosn.).  
**Wichert.** — Preußen. W.: Schild silbern-blau quadriert, im 1. und 4. Felde ein aufgerichteter Pfeil, im 2. und 3. drei silberne, zu 2 und 1 gestellte Sterne. Erhielten 1667 den Preuß., 1686 auch den Deutschen Reichsadel, 1686 das Poln. Indigenat, 1805 Preuß. Adelserneuerung. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Konst. 1662. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).  
**Wichliński** W. Bonarowa. — Kr. Błonie. Huldigten Preußen dort 1798 (Koryt. Pr. H. L.).  
**Wichliński** W. Skarbicz. — Nobilitirt mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, vom Reichst. 1768 und 1775. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).  
**Wichliński** W. Zadora. — Großh. Posen 1800 (N. Siebm.).  
**Wicholdzki.** — (Młch.).  
**Wichorowski** W. Lis. — Land Ciechanow 1500 (Nsk. — Bork. Sp.).  
**Wichorski** W. Nieczuja. — Land Chełm 1700 (Nsk.).  
**Wichowski.** — Land Drohicz 1760 (Dncz.).  
**Wichrowski** W. Pomian. — Kujawien 1550. Wojew. Krakau, Ruff. Wojew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).  
**Wichrowski** W. Prawdzic. — (Nsk.).  
**Wichrowski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Wichulski** W. Prus 3. — Preußen 1500. Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Ein Zweig nannte sich Jabtonowski (Nsk. — Kętr.).  
**Wiciński.** — (Młch. — Kpt.).  
**Wickerau** Wappen. — S. Krokowski. **Wicki.** — S. Wietcki.  
**Wickniewicz.** — Erhielten 1820 den Galizischen Adel. Führen den Beinamen Zub (Bork. Sp.).  
**Wicting.** Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).



**Wiczfiński.** — S. Wicwiński. **Wiczonke.** — S. Witzzech.

**Vidal** W. Szranki. — Eingetr. mit diefem W., deffen Befchreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Widawski** W. Abdank. — Wojew. Sieradz 1413 (Nsk. — Krs.).

**Widawski** W. Wąż. — Wojew. Sieradz 1450, Preußen. Sind ein Zweig der Wężyk W. Wąż. Irrthümlich schreibt ihnen Ppr. das W. Jastrzębiec zu. Dienten, auch Widowski und Wiedawski genannt, in der Pr. Armee (Ppr. — Nsk. — Dncz. — Koryt. — Rangl. — N. Siebm.).

**Widejko** W. Łabędz. — Samogitien 1700. W.: der Schwan schwimmt auf Waffer (Nsk.).

**Widenicki.** — Wolynien 1528. Fürstengeschlecht. Sind ein Zweig der Lubecki. Auch Widyniecki genannt (Liske 1).

**Widltz.** — Erhielten 1789 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen Widichhaszi (Bork. Sp.).

**Widlica.** — S. Domaszewski.

**Widlicki** W. Lubicz. — Mafowien 1600 (Koryt.).

**Widlicki** W. Ogończyk. — Preußen 1543; Helmschmuck: die Hände halten einen Ring. Auch wohl Fidelitzki geschrieben (Wld. — Froel. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Flanss. — Ketr.).

**Widłak.** — Schlefien 1697. Sind ein Zweig der Gabelenc (Sinap.).

**Widły** Wappen. — S. Czorneberg.

**Widman.** — Erhielten 1791 den Galizifchen Adel (Bork. Sp.).

**Widmont.** — (Młch. — Kpt. — Ksk. 2).

**Widowski.** — S. Widawski. **Widyniecki.** — S. Widenicki.

**Widzenicki.** — Lithauen 1510. Fürstengeschlecht, mit dem Beinamen Donmond (Nsk.).

**Widziński.** — (Młch. — Kpt.).

**Widzki.** — S. Wietcki.

**Widzowski.** — Ruff. Wojew. 1663, Wojew. Płock 1697 (Nsk. — Liske 10. — Krosn.).

**Więborski** W. Łódzia. — Großpolen 1383. Von Nsk. wird ihnen irrthümlich das W. Radwan zugefchrieben. Auch Wandsborski und Wyandsborski geschrieben. Erlorfen schon um 1500 (Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Wiechecki.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Wieciński.** — Wojew. Płock 1697. Auch Wieczyński geschrieben (Konst. — Młch.).

**Wiecken.** — Liefeland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wiecki.** — Wietcki.

**Więkowski** W. Drogoław. — Großpolen 1519, Pommerellen, Podolien. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern. — Żł. Ks. 6).

**Więkowski** W. Poraj. — S. Wienskowski.

**Więkowski** W. Prus 1. — Wojew. Sieradz 1550. Führen den Beinamen Kordek. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führtren um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Koryt. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Więkowski** W. Prus 2. — Führtren um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Więckowski** W. Prus 3. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Więckowski.** — S. Napadewicz. — (Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Więctawski.** W. Leliwa. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Wiecwiński.** W. Prus 3. — Mafowien 1524, Wolynien, Preußen. Auch Wieczwiński, Wecwiński, Wietwiński, Witwiński, Wieczfiński, Wieczffński und Wiczfiński geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Karniński, Karniski und Mrozowicki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Winckler. — Dncz. — Bork. Sp. — Ad. M. Pol. — Wölky C. — Krosn.).

**Wiezechowski.** — Pommerellen 1772 (Schuch).

**Wiezerski.** — Großh. Posen 1800, Emigration (Krosn.).

**Wieczfiński,** — auch Wieczfiński, — S. Wiecwiński.

**Więzkowicz** W. Giejsztor. — Lithauen 1621. Auch Więckiewicz und Więckowicz geschrieben (Nsk. — Monogr. d. Kamiński).

**Więzkowski.** — Podolien 1615, Land Kiew 1713 (Bork. Sp.).

**Wieczor.** — Lithauen 1600 (Nsk.).

**Wieczorek.** — Ruff. Wojew. 1600 (Dncz.).

**Wieczorkowski** W. Bozeczdarz. — Großpolen 1772. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Żern.).

**Wieczwiński.** — S. Wiecwiński. **Wiedawski.** — S. Widawski.

**Wiednicz.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Wiedynski.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Wiejski.** — Kr. Wiślica 1579 (Bork. Sp.).

**Wiekanski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

**Wiekowicz** W. Pobog. — Lithauen 1508. W.: unter dem Hufeisen ein halber Pfeil und ein Herz (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 11).

**Wiekowski.** — Wojew. Krakau, Ruff. Wojew. Dienten als Wiekowski in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl.).

**Wielądek.** — S. Wielądko.

**Wielądko** W. Naęcz. — Land Nur 1691. Auch Wielądek genannt. Ein Zweig führte den Beinamen Podolak. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Kpt. — Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Wielągowski.** — Land Kiew 1646 (Bork. Sp.).

**Wielamowicz.** — S. Wilamowicz.

**Wielamowski** W. Orla. — Podlachien 1546 (M. Lith. — Bon. — Konst. 1648. — Wld. — Bork. Sp.).

**Wielątkowski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Wielawski** W. Wąż. — Großpolen 1870 (Zł. Ks. 1).

**Wielcza.** — S. Wilcze.

**Wielebnowski.** — Kr. Kaniow 1580 (Bork. Sp.).

**Wielecki** W. Junosza. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wielepnicki** W. Półkozic. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dtłg.).

**Wielewicki** W. Zaremba. — Wojew. Kalisz 1639, Pommerellen. Führten den Beinamen Czurley (Nsk. — Winckler. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Wielewiejski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1489, Großh. Posen. Auch Wielowiejski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Wielgórski** W. Grzymała. — Land Łukow. W.: mit dem Ritter. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wielhorski** W. Kierdeja. — Wolynien 1528, Ruff. Wojew. Eine Linie erhielt 1787 den Galizischen, 1824 den Ruff. Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Bork. — M. Lith. — Bon. — Liske 1, 10. — Noblesse titrée. — Ksk. 1, 2. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wielichowski.** — Preußen 1710 (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Wielicki** W. Cholewa. — Land Dobrzyn 1535. Gleichen Stammes mit den Babecki und Dobrosielski (Nsk.).

**Wielicki** W. Junosza. — Wojew. Sandomierz 1587 (Oks. — Nsk.).

**Wielicki** W. Lubicz. — Land Dobrzyn 1500, Land Kulm. Von ihnen zweigen sich die Tylicki ab (Nsk.).

**Wielicki** W. Syrokomla. — S. Wieliczko.

**Wieliczański.** — Land Przemysl 1782 (Bork. Sp.).

**Wieliczko** W. Syrokomla. — Wolynien 1450, Lithauen 1778. Kniafengeflecht. W.: ein schräge durchkreuzter, senkrechter Pfeil über dem Abdank; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Wielicki genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Krosn. — Ksk. 2).

**Wielński.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Wielkanocki.** — S. Wielkonocki.

**Wielkiewicz.** — Lithauen 1556 (Nsk.).

**Wielkołucki** W. Jelita. — Sie hießen ursprünglich Wieloch, erhielten 1580 den Poln. Adel mit dem Namen Wielkołucki und das W. Jelita, doch: 3 schwache Lanzen in Silber; Helmschmuck: ein Bastionsturm, aus dessen Fenster und Dach Flammen hervorbrechen (Ppr. — Nsk.).

**Wielkonocki.** — Wojew. Krakau 1460. Auch Wielkanocki genannt (Dtg. — Oks. — Nsk.).

**Wielkowski** W. Oksza. — Wojew. Krakau 1525 (Koryt.).

**Wielobycki** W. Abdank. — Land Chełm 1611 (Nsk. — Bork. — Krosn.).

**Wieloch.** — S. Wielkołucki.

**Wielochowski.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst. — Nsk.).

**Wielogłowski** W. Starykoń. — Ruff. Wojew. 1500. Gleichen Ursprungs mit den Wielopolski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Zt. Ks. 5).

**Wielogórski** W. Grzymała. — Wojew. Braclaw 1460, 1778 (Dtg. — Nsk. — Krs. — Wld. — Liske 10).

**Wielomirski.** — Wojew. Sandomierz 1648 (Konst. — Młch.).

**Wielopolski** W. Starykoń. — Wojew. Krakau 1460. Sind ein Zweig der Bochnar, gleichen Ursprungs mit den Wielogłowski. Ein Zweig erhielt 1656 vom Deutschen Kaiser den Grafentitel, der in Polen nicht geführt werden konnte; nach dem Erlöfchen einer Linie der Myszkowski, die den Titel als Marquis Gonzaga führte, erbte sie diesen Titel, der ihr vom Reichst. 1768 bestätigt wurde, nannten sich nun Wielopolski

Marquis Gonzaga Myszkowski. Dieser Titel wurde 1824 von Rußland anerkannt. Huldigten Preußen im Kr. Warschau 1798 (Nsk. — Krs. — Sp Ryc. P. — Noblesse titrée. — Gesch. von Polen. — Konverf. Lex. — Bbr. — Bork. — Liske 10. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 1, 2, 9).|

**Wielopolski** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1460 (Nsk.).

**Wielostawski.** — Pommerellen 1641 (Mülv., Eheft.).

**Wielowiejski** W. Półkozic. — Wojew. Krakau 1530, Bełz, Podlachien 1557, Großh. Posen. Ein Zweig erhielt 1825 den Oestr. Baronstitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch Wielewiejski genannt (Nsk. — Bbr. — Wld. — Dncz. — Bork. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krs. — Liske 10. — Strasz. — Ad. M. Pol.).

**Wielowiejski** W. Poraj. — S. Wielewiejski.

**Wieluński.** — Wojew. Połock 1674, Preußen. Auch Filoński genannt. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Kętr. — Żern.).

**Wielzyński.** — S. Wilzyński.

**Wielłowicz.** — (Kpt. — Krosn.).

**Wieniawa** Wappen. — In Gold ein schwarzer Stierkopf mit rothen, halbmondförmig geformten Hörnern, mit einem golden und schwarz gewundenen Ringe durch die Nase; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es kommen auch Veränderungen vor: der Ring fehlt entweder, — oder ist ganz roth, — auch ist der Stierkopf wohl in den Helmschmuck gesetzt, — auch als Helmschmuck: ein gekrönter, wachsender, goldner Löwe mit einem silbernen Säbel in den Pranken. Es wird von mehr als 70 Familien geführt.

**Wieniawski** W. Wieniawa. — Großpolen 1450, Kr. Radom 1464, Ruff. Wojew. 1665. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Ksk. 1, 2).

**Wienlawski.** — Land Lwow. Erhielten vom Reichst. 1658 den Poln. Adel. Führten den Beinamen Torosowicz, auch Turowsowicz (Konst. — Bork. Sp.).

**Wieniawski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Konst.).

**Wieniec** Wappen. — S. Szubert.

**Wienlecki** W. Godziemba. — Großpolen 1570 (Koryt.).

**Wieniecki** W. Nałęcz. — Großpolen 1580 (Nsk.).

**Wienskowski** W. Poraj. — Wojew. Posen, Preußen. Sie hießen ursprünglich Więckowski. Ein Zweig, der sich Wenski genannt hatte, wurde von der Westpreuß. Regierung 1798 unter dem Namen v. Wienskowski als adlig erklärt. Die Familie erhielt 1803 die Preuß. Adelsanerkennung. W.: in Silber eine rothe Rose; Helmschmuck: 3 rothe Rosen an grünen beblätterten Stengeln. Ein Zweig führt seit 1806 mit Preuß. Genehmigung den Namen Wienskowski genannt v. Saltzwedel, und zu feinem W. das W. Saltzwedel: Schild blau-roth getheilt, oben eine gebildete, goldne Sonne zwischen 2 goldnen Sternen, unten ein gewellter, silberner Fluß; Helmschmuck: zwischen offenem, je mit einem Stern belegten Flügel die gebildete Sonne. Dienten in der Preuß. Armee (Kętr. — Gritzner. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — O. Pr. D.).

**Wieprzewski** W. Wieże. — Schlefien 1467. Sind ein Zweig der Raszye Ppr. — Nsk.).

**Wierciński** W. Rawicz. — Wolynien 1790 (Zł. Ks. 6).

**Wierciński** W. Ślepowron. — Podlachien 1598, Wolynien, Lithauen. Führten um 1825 in Polen als Wierciński den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wierciochowski** W. Belina. — Wojew. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wierciszewski** W. Jastrzębiec. — Land Wiźna 1444. Auch Wirciszewski genannt. Sind ein Zweig der Mańkowski. Führten 1803 in Galizien den Adelsbeweis (Mlw. — Bbr.).

• **Wiercząski.** — S. Wircząski.

**Viereck.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Ausgesprochen Fiereck (Kpt.).

**Wierojski.** — Lithauen. Ruffisches Fürstengeflecht, von den Mozajski abstammend, fand 1484 in Lithauen Afyl und Besitz. Auch Werezki und Werezczyński genannt (M. Lith. — Bon.).

• **Wierembowski.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Wierewski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Wiernek** W. Janina. — Wojew. Krakau 1560. Sind wohl ein Zweig der Wierzynek W. Łagoda, änderten ihr W. Ein Zweig, der das W. Łagoda beibehielt, siedelte nach Lithauen über, nannte sich Werenko (Nsk.).

**Wiernek.** — S. Gaboński. **Wiernik** Wappen. — S. Manugiewicz

**Wiernkowski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1773 (Konst. — Mch. — Krosn.).

**Wierozemski** W. Leliwa. — Land Drohicz 1600 (Oks. — Nsk.).

**Wiersieński.** — (Kpt.).

**Wierski.** — Wojew. Krakau 1439, 1813. Auch Wirski und Wierzki geschrieben (Nsk. — Dncz. — Bbr.).

**Wiersza** Wappen. — In Blau eine goldne Fischreufe; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es war das Stammwappen der Wierszowiec.

**Wierszowiec** W. Bradacice. — Großpolen 1109, Preußen. Stammen aus Böhmen. Führten zuerst das W. Wiersza, seit 1160 das W. Bradacice, aber im Schilde nur eine Axt; die zweite Axt als Helmschmuck, welche Wappenänderung auch Oksza genannt wird. Sie wurden auch Wrschowitz und Werssowitz genannt, führen den Beinamen Sekerka von Sedczicz. Sie erlangten 1543 die Reichsgrafenwürde, die ihnen 1666 neu bestätigt und 1717 auch in Preußen anerkannt wurde. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Grafenldr. — Kneschke. — Rangl. — Flanss).

**Wierszowski** W. Nałęcz. — Land Warschau 1573 (Oks. — Nsk.).

**Wierszul** W. Trąby. — Lithauen 1544, Wolynien. Gleichen Stammes mit den Ościk (Nsk.).

**Wieruński.** — Podlachien 1674 (Konst.).

**Wieruski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1460. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Zł. Ks. 5).

**Wierusz** W. Wieruszowa. — Schlefien 1410 (Ppr. — Nsk.).

**Wieruszek.** — (Mch.).

**Wieruszowa** Wappen. — In Silber ein schreitender Ziegenbock mit einem erhobenen Vorderfuße und langen zurückgebogenen Hörnern, in der

Vorderhälfte mit Füßen und Hörnern schwarz, in der Hinterhälfte mit den Hinterfüßen roth-silbern gefacht; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 16 Familien geführt.

**Wieruszowski** W. Leszczyc. — Land Warschau 1600. Auch Wieruszewski genannt (Oks. — Nsk.).

**Wierzański.** — Kr. Żydaczow 1487 (Liske 7).

**Wierzba.** — Podlachien. Ihr Adel wurde vom Reichst. 1667 neu bestätigt (Konst. — Nsk.).

**Wierzba** Wappen. — S. Wendorff. **Wierzbeta.** — S. Wierzbięta.

**Wierzbicki** W. Gryf. — Wojew. Lublin. Führten um 1825 in Polep den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wierzbicki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1400, Lublin, Ruff. Wojew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wierzbicki** W. Lubicz. — Land Łomża 1496. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Wierzbicki** W. Nałęcz. — S. Wierziński.

**Wierzbicki** W. Nieczuja. — Land Dobrzyń 1436, Chełm 1525, Kulm. Auch wohl Wirzbicki geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Wierzbicki** W. Radwan. — Lithauen 1555, Ruff. Wojew. 1881 (Nsk. — Bork.).

**Wierzbicki** W. Ślepowron. — Land Łomża 1578, Preußen 1650, Pommern. Führen in Deutschland den Beinamen Corvin und Korwin, auch das W. verändert: das Hufeisen golden in Grün. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Kneschke. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Ketr.).

**Wierzbicki.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Wierzbicki.** — (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Bork. — Strasz. — Flanss. — Krosn. — Ksk. 2).

**Wierzbicz.** — Land Wizna 1750 (Dncz.).

**Wierziński.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Wierzbięta** Wappen. — S. Sienicki.

**Wierzbięta** W. Janina. — Wojew. Krakau 1100, Sandomierz. Auch Wierzbeta geschrieben. Vereinzelt führten sie den Beinamen Świder. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Weltzel. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wierzbięta.** — S. Doruchowski, — Kępiński, — Piekarski.

**Wierziński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1460 (Dtg.).

**Wierziński** W. Nałęcz. — Großpolen 1558, 1877. Auch wohl Wierzbicki genannt (Nsk. — Bork. — Zł. Ks. 2, 10. — Krosn.).

**Wierziński.** — Nobilitirt 1555, Kronmatr. 149 (Czacki).

**Wierzbita.** — S. Węstawowicz.

**Wierzba** Wappen. — Das blaue Feld durch einen goldnen Streifen getheilt, über wie unter demselben je 3 neben einander stehende goldne Lilien; Helmschmuck: eine korinthische Säule, in der oberen Hälfte von

einem Pfeil nach oben schrägrechts durchbohrt. Es wird von 10 Familien geführt.

**Wierzbna W.** Wierzbna. — Schlefien 1220, Großpolen. Sie stammen aus Böhmen, wo sie Wrzna geschrieben wurden, kamen in Zweigen auch wieder dorthin, wie auch nach Mähren, erhielten 1642 den Reichsgrafenstand als Graf Wrzna und Freudenthal, Freiherr v. Hultschin. Von ihnen zweigen sich die Rydzyński und Pawłowski ab (Nsk. — Weltzel. — Kneschke. — Grafenklodr.).

**Wierzbnowski W.** Wierzbna. — (Młch. — Kpt.).

**Wierzbołowicz.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wierzbowa** Wappen. — S. Radwan.

**Wierzbowiecki.** — Land Bielsk 1540, Podolien 1615 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Wierzbowski W.** Dołęga. — Preußen 1624. Sie sind ein Zweig der von der Weyden, änderten aber das W. (Nsk. — Winckler. — Lgn. — Froel. — Kętr.).

**Wierzbowski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Łęczyca 1534. Sind ein Zweig der Chrzastowski, gleichen Ursprungs mit den Zakrzewski und Zegocki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Liske 10).

**Wierzbowski W.** Lubicz. — Land Lomża 1470. Gleichen Ursprungs mit den Grochowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.). — S. Radziwiński.

**Wierzbowski W.** Naęcz. — Wojew. Sieradz 1655 (Koryt.).

**Wierzbowski W.** Prawdzic. — Podlachien 1580, Preußen, Wojew. Bełz (Ppr. — Nsk. — N. Siebm.).

**Wierzbowski.** — (Nsk. — Bbr. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Hdb. des Pr. Ad. 2. — Ksk. 1, 2).

**Wierzbski.** — S. Werbski.

**Wierzchaczewski W.** Naęcz. — Wojew. Posen 1580 (Nsk.).

**Wierzchanowski.** — Land Przemyśl 1782 (Bork. Sp.).

**Wierzchlejski W.** Berszten 2. — Land Wielun 1560. Auch wohl Wierzchliński genannt. Gleichen Ursprungs mit den Gaszyński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Wld. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Bork. — Zł. Ks. 1, 5):

**Wierzchnowski W.** Korczak. — (Bbr.).

**Wierzchoławski.** — Wojew. Kalisz 1500 (Zł. Ks. 1).

**Wierzchowski W.** Korczak. — Wolynien 1528, Ruff. Wojew. 1720 (Nsk. — Liske 10).

**Wierzchowski W.** Pobog. — Wojew. Sieradz 1550, Ruff. Wojew. (Nsk. — Krs. — Krosn. — Bork. — Liske 10).

**Wierzchowski W.** Sępowron. — Nobilitirt vom Reichst. 1638 (Konst. — Nsk. — Bork. — Krosn.).

**Wierzchowski W.** Zagłoba. — (Młch.).

**Wierzczycki.** — S. Wieszczycki.

**Wierzejski W.** Jelita. — Mafowien 1436, Podolien. Sind ein Zweig der Pieniązek. Vielleicht ein Haus mit den Wyrzejski und Wyrzyski.

Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Liske 10).

**Wierzejski.** — Nobilitirt 1558, Kronmatr. 346 (Czacki).

**Wierzeski.** — Land Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Wierzki.** — S. Wierski.

**Wierzowski.** — Wojew. Nowogrod 1648 (Konst. — Młch.).

**Wierzwiński** W. Wierzbna. — Schlefien 1658. Dort auch Wirsewiński genannt (Sinap.).

**Wierzychowski.** — Land Warschau 1697 (Konst.).

**Wierzycki.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Wierzynek** W. Wierzynkowa. — Wojew. Krakau 1363. Sie stammen aus Deutschland, wo sie Wirfing hießen. Sind erloschen. Von ihnen zweigten sich wohl die Wiernek und auch die Werenko ab, die aber ihre W. änderten (Ppr. — Oks. — Nsk. — Liske 3).

**Wierzynkowa** Wappen. — Schild roth-silbern getheilt; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Lagoda genannt. Es wird von 6 Familien geführt.

**Wieścicki.** — Wojew. Łęczyca 1697. Auch Wieściecki geschrieben. Huldigten Preußen im Kr. Orłow 1798 (Konst. — Pr. H. L.).

**Wieszcyciorowski** W. Poraj. — Wojew. Posen (Denkmal im Dom v. Pofen. — Nsk.).

**Wiese** W. Wesoła. — Schlefien, Polen, Preußen 1490. W.: in Bläu, zuweilen auch in Schwarz, ein silbern-roth gefachter rechter Schrägebalken; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Diefes W. wird Wesoła, auch Gaudium genannt (Ppr. — Oks. — Arch. Posen. — Mülv., Eheft. — Nsk. — N. Siebm.).

**Wiesenbach.** — S. Megieln. **Wiesenfeld.** — S. Megieln.

**Wiesiołowski** W. Ogończyk. — Wojew. Łęczyca 1500, Lithauen 1556, Preußen, Galizien. Ein Zweig erhielt 1782 den Oestr. Grafentitel, der aber vor 1867 erlosch. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Kjt. — Bork. — Wld. — Bbr. — Żern. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2, 12).

**Wieski.** — Wojew. Sandomierz 1697, Pommerellen 1710. Nannten sich in einem Zweige Gostomski (Konst. — Lgn.).

**Wiesliński.** — Kr. Danzig 1820. Führen den Beinamen Grün (O. Pr. D.).

**Wieszczycki** W. Grzymała. — Wojew. Lublin 1616, Sandomierz, Łęczyca 1787. Sind ein Zweig der Margoński, gleichen Ursprungs mit der Zbikolski. Auch wohl Wierzczycki geschrieben. W.: mit dem Ritter, der eine Lanze hält. Es wird ihnen, wohl irrthümlich, auch das W. Lubicz zugeschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Dncz. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Krosn.).

**Wieszczyński.** — Großpolen 1630 (Zł. Ks. 2).

**Wieszeniewicz.** — Lithauen 1549 (M. Lith.).

**Wieszniński.** — (Młch.).

**Wieszowolski.** — Pommerellen 1674 (Konst.).

**Wiesztydo.** — Wojew. Wilno 1570 (Wld.).



**Wietcki** W. Księżyc. — Land Ciechanow, Pommerellen 1696, Preußen. Auch Wiecki und Widzki genannt. W.: wie die Spegawski und Mścislawski, d. i. über einem nach oben geöffneten Halbmonde 3 Sterne neben einander. Ein Zweig führt über den Sternen noch einen gestürzten Halbmond. Ein Zweig, der den Beinamen Koschmer führt, führt ein gestürztes Schwert, belegt mit einem Halbmond, oben begleitet von 2 Sternen, andere Zweige führen die Beinamen Szramma und Grzebieski. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Wld. — Froel. — Flanss. — Żern. — Schuch. — O. Pr. D.).

**Wietcki** W. Leliwa. — W.: etwas verändert. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wietczany.** — Wojew. Nowogrod 1632 (Nsk.).

**Wieteski.** — Wojew. Beż 1643 (Nsk.).

**Vietke.** — S. Wittken.

**Wietrzychowski** W. Pomian. — Preußen 1540, Großpolen 1600, Land Warschau 1697. In Preußen auch von Dietrichsdorf genannt (Nsk. — Ketr.).

**Wietrzykowski.** — Kr. Sandecz 1623 (Nsk. — Młch. — Kpt.).

**Wietrzyński** W. Przegonia. — Lithauen 1600, Land Chełm. Sie stammen aus Griechenland, wo sie Epimach hießen (Nsk.).

**Wietwiński.** — S. Wiewiński.

**Wiewiecki** W. Jastrzębiec. — Land Gostyn 1530 (Koryt. — Nsk.).

**Wiewierski.** — S. Wiewirski.

**Wiewiorecki.** — (Młch. — Kpt.).

**Wiewiorkowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Wiewiorowski** W. Grzymała. — Land Wielun 1673, Wojew. Kalisz, Galizien. Sie führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wiewiorowski** W. Prus 1. — Großh. Posen 1850 (N. Siebm.).

**Wiewiorski** W. Śreniawa. — Galizien. Führten dort 1783 den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wiewirski.** — Land Kulm 1648. Auch Wiewierski geschrieben (Wólky C.).

**Wiewitowski.** — Land Wielun 1674 (Konst.).

**Wieże** Wappen. — In Roth auf grünem Boden 2 silberne, schwarzgefügte, viereckige Thürme mit 3 Oeffnungen, zu 2 und 1 gestellt, und mit spitzem Dach; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Es wird von 9 Familien, auch etwas verändert, geführt.

**Wieżajto.** — Land Kiew 1525 (M. Lith.).

**Wieżliński.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Czarnota oder Czarnotta. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. — Rangl.).

**Wigand.** — S. Wingand. **Vigneulle.** — S. Dinot.

**Wigura.** — Wolynien 1528, 1778 (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Krs.).

**Wijuk,** — auch Wijukiewicz. — S. Kojatowicz.

**Wik.** — Führten um 1825 in Polen mit einem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wikede.** — Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch. — Krs.).

- Wikliński.** — Schlefien 1500 (Sinap.).
- Wiktor W. Brochwicz.** — Wojew. Krakau 1570, Galizien 1875. Gleichen Ursprungs mit den Trembecki (Nsk. — Bbr. — Dncz. — Krs. — Bork. — Zl. Ks. 5).
- Wiktorowicz.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).
- Wiktorowski W. Gryf.** — Wojew. Sieradz 1550 (Nsk. — Koryt.).
- Wiktorowski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Sieradz, Kalisz 1704 (Nsk. — Krosn.).
- Wiktorzyński.** — Wojew. Brześć Litewski 1700 (Nsk.).
- Wilam W. Godziemba.** — Wojew. Sandomierz, Podlachien 1650, Land Warschau 1697 (Nsk. — Oks. — Konst.).
- Wilam W. Radwan.** — Wojew. Krakau 1650, Wolynien (Nsk.).
- Wilamowicz W. Ogończyk.** — Lithauen 1590. Ein Zweig kam nach Schlefien, erhielt 1815 die Preuß. Genehmigung nach erfolgter Adoption Namen und W. der v. Moellendorf mit dem eignen Namen und W. zu verbinden, führte dann: Schild quadriert, im 1. und 4. Felde das W. Ogończyk, im 2. und 3. Felde in Blau ein goldner, dreiarmer Leuchter. Ein Zweig dieser Linie erhielt 1857 den Preuß. Grafentitel nach dem Rechte der Erstgeburt, die anderen Sprossen derselben erhielten 1864 den Preuß. Freiherrntitel. Dienten in der Preuß. Armee (Wld. — Kneschke. — Gritzner. Rangl. — Flanss).
- Wilamowski W. Grzymała.** — Großpolen 1600, Wojew. Płock, Land Ciechanow 1697. Sind ein Zweig der Świerad (Nsk.).
- Wilamowski W. Kornic.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).
- Wilamowski W. Kościeszka.** — Großpolen 1570 (Koryt.).
- Wilamowski W. Szaszor.** — Wojew. Krakau 1406, 1778 (Ppr. — Nsk. — Koryt. — Krs. — Ksk. 2).
- Wilamowski.** — Land Bielsk 1520 (Mlw.) — S. Wilmowski, — Wilmsdorf.
- Wiland W. Świenczyc.** — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad M. Pol. — Ksk. 2).
- Wilatowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).
- Wilbik.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst.).
- Wilbutowicz.** — S. Papłowski. **Wilcke.** — S. Wilkan.
- Wilcki.** — Kr. Stężyca 1569 (Bork. Sp.).
- Wilcza Głowa** Wappen. — Es liegt eine Beschreibung nicht vor, doch ist dem Namen nach das Bild des W. unzweifelhaft ein Wolfskopf. Dasselbe führen die Klein.
- Wilczapokora.** — Land Lwow 1596 (Liske 10).
- Wilcze.** — Schlefien 1469. Auch Wielcza und Wielcze geschrieben (Weltzel).
- Wilczek W. Białynia und W. Jastrzębiec.** — S. Wilczek W. Mądrostki.
- Wilczek W. Kozieł.** — Wojew. Sandomierz 1300, Schlefien 1500. Ein Zweig erhielt 1531 den Deutschen Freiherrntitel als Wilczek von Huldshin und Guttenlande und 1714 den Reichsgrafenstand, führte dann als W.: Schild gespalten, rechts der schwarze oestr. Doppeladler, links das W. Kozieł. Ein anderer Zweig erlangte 1657 den Deutschen Freiherrntitel als Wilczek von Gr. Dubensko und Petersdorf, führte dann als W.:

Schild gespalten, rechts in Silber ein rother, gezinnter Thurm mit 2 kleineren gezinnten Thürmchen besetzt, links das W. Kozieł. Ein weiterer Zweig erlangte 1769 die Preuß. Bestätigung des alten Adels und des W. Kozieł, und 1787 den Preuß. Freiherrntitel als Wilczek und Guttenlande, führt als W.: Schild gespalten, rechts in Silber ein wilder Mann, den linken Arm in die Seite gestützt, in der rechten Hand einen ausgerissenen Baum haltend, links das W. Kozieł. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Sinap. — Weltzel. — Rangl. — Buch in poln. Sprache: Wincenty Wilczek und seine 5 Söhne, von Bonawentura Kochanowski, Pofen 1859. — Bon. — Staats-Arch. Berlin).

**Wilczek** W. Mądrostki. — Wojew. Krakau 1368, 1683. Irrthümlich werden ihnen auch die W. Białynia, Jastrzębiec und auch Nowina zugeschrieben (Nsk. — Sp. Ryc P.).

**Wilczek** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1343, Ruff. Wojew. Wohl 1816 erloschen (Nsk. — Bbr. — Liske 5, 6, 7, 15. — Das bei Wilczek W. Kozieł angeführte Buch: Wilczek u. f. w.).

**Wilczek.** — Nobilitirt vom Reichst. 1767. Führten um 1825 in Polen mit besonderem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, den Adelsbeweis (Konst. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Wilczek.** — S. Szaniawski.

**Wilcze Kosy** Wappen. — S. Prus 2.

**Wilczeński.** — (Młch.).

**Wilczewski** W. Trzy Radła. — Preußen 1507, Podlachien. Sie stammen aus Mafowien, wo sie Sudek hießen, welchen Beinamen (fälschlich auch Ludek geschrieben) sie fortführten. Ein Zweig schrieb sich auch Sudek Wilczewski von Tallen. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Pr. Armee. Sie erhielten auch 1841 Preuß. Adelsanerkennung (Nsk. — Dncz. — Gritzner. — Rangl. — Żern. — O. Pr. D. — Flanss. — Kętr. — Lgn. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol. — N. Siebm. — Krosn. — Ksk. 2).

**Wilczkiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Wilczków.** — Nobilitirt 1505, Kronmatr. 235 (Czacki).

**Wilczkowski** W. Jelita. — Wojew. Krakau 1640. Gleichen Ursprungs mit den Lukowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Wilczogórski** W. Montelupi. — Wojew. Krakau. Stammen aus Florenz, wo sie Montelupi de Mari hießen. Erhielten von König Zygmunt III. das Poln. Indigenat (Nsk.).

**Wilczopolski** W. Nieczuja. — Wojew. Lublin 1600, Wolynien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Vereinzelt führten sie den Beinamen Prandota Pszczółka (Nsk. — Dncz. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Wilczostański.** — Kr. Tykocin 1620 (Młw.).

**Wilczowski** W. Nieczuja. — Land Wielun 1700 (Nsk.).

**Wilczycki.** — Wojew. Kalisz 1618, Łeczyca 1697. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie (Konst. — Pr. H. L. — Bork. Sp.).

**Wilczyński** W. Poraj. — Kujawien 1550, Preußen. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Włd. — Koryt. — Bbr. — Krs. — Winckler. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn. — Zł. Ks. 2, 5).

**Wilczyński W. Sojka.** — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. -- Bork. Sp.)

**Wilczyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1767 (Konst. — Krs.).

**Wildeman.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wildenhein.** — Preußen 1549. W.: ein halber Löwe und ein halber Adler. Auch Wildenhayn geschrieben (Koryt. — Mülv., Eheft.).

**Wildenow.** — Preußen 1388. Auch Kozłowski genannt (Kętr.).

**Wildowski.** — Stammen aus Polen, hießen ursprünglich Willudovius, dienten in der Pr. Armee, erhielten 1800 den Adel. W.: ein Schwert mit einer Schlange (Rangl. — Bork. Sp.).

**Wildschuetz.** — S. Wilkszycki.

**Wildzewicz.** — Wojew. Witebsk 1750 (Młch.).

**Wildzki.** — S. Wilski.

**Wieleński.** — Podolien 1600 (Oks: Russia Florida, Fol. 114. -- Krosn.).

**Wilerski.** — Land Czersk 1697 (Konst. — Nsk.).

**Wilewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wilewski.** — Wojew. Plock 1700, 1764 (Nsk. — Konst.).

**Wileyko.** — Wojew. Wilno 1648, 1697. Auch Wilejko geschrieben (Konst. — Nsk. — Krosn.).

**Wilga.** W. Bończa. — Wojew. Rawa 1550, Masowien, Wolynien. Von ihnen zweigen sich die Gozimirski ab (Ppr. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Nsk. — Bork. — Liske 10).

**Wilgiard W. Bończa.** — Samogitien 1720. Sind um 1800 erlofchen (Wld. — Zł. Ks. 6).

**Wilhelm.** — Preußen 1673. Dienten als Wilhelm in der Poln. Armee (Wld.).

**Willam.** — Kr. Pilzno 1581, Wojew. Sandomierz 1578 (Bork. Sp.).

**Wiliczkiwicz.** — (Kpt.)

**Willimont.** — Land Zytomierz 1606 (Bork. Sp.).

**Willmowicz.** — Samogitien 1524, Wojew. Troki 1697 (M. Lith. — Konst. — Krosn.).

**Wiliński.** — Ruff. Wojew. 1697. Führen den Beinamen Złotorowicz (Konst. -- Krosn.).

**Wilk.** -- S. Dziewięcki, — Kaliński, -- Mazowiecki, -- Ryłski.

**Wilkaniec.** — Kr. Lida 1648, Ermland. W.: ein nach unten offenes Hufeisen, oben besetzt mit einem Kreuz, unter dem Hufeisen ein Wolfskopf. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Kętr. — Żern).

**Wilkanowski W. Lis.** — Land Wyszogrod 1464, Wojew. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Ad. M. Pol. — Liske 10. -- Ksk. 2).

**Wilkarski.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Wilkau W. Grzymała** — Preußen 1410. Stammen aus Masowien, wo sie Wilkowski hießen. Ein Zweig nannte sich Soboliński. Wurden auch Wilcke genannt (Winckler. — Bork. Sp. — Cramer).

**Wilkęski W. Ślepowron.** Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wilkiewicz.** — (Mich. — Kpt. — Krosn.).

**Wilkocki** W. Nieczuja. — Wojew. Krakau 1650. Sind wohl erloschen (Nsk.).

**Wilkolewicz** W. Kot. — Lithauen 1413. Führten den Beinamen Dazbóg. Auch Wilkołowicz genannt (Nsk.).

**Wilkoński** W. Odrowąż. — Wojew. Krakau 1560, Podolien, Wojew. Posen. Auch wohl Wilkomski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Dncz. — Bork. — Sp. Ryc. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 6, 9).

**Wilkostowski** W. Pomian. — Kujawien 1603. Führten den Beinamen Jarand (Konst. — Nsk. — Koryt.).

**Wilkoszewski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1600, Großpolen. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Wilkoszewski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Wilkoszowski** W. Prus. — Kr. Sandecz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wilkotarski.** — Wojew. Posen 1678 (Konst. — Nsk.).

**Wilkowicki** W. Topor. — Wojew. Krakau 1600, Lithauen. Sind ein Zweig der Trepka (Nsk. — Krs.).

**Wilkowicki.** — Nobilitirt 1569, Kronmatr. 54 (Czacki).

**Wilkowieski.** — Land Kulm 1670 (Nsk.).

**Wilkowski** W. Gryf. — Wojew. Posen 1500. Gleichen Ursprungs mit den Ujejski und Studzieński (Nsk. — Zł. Ks. 1, 7).

**Wilkowski** W. Grzymała. — Mafowien 1307, Preußen 1410, wo sie auch Wilkau genannt wurden. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Flanss. — Ketr. — Żern. — Liske 1, 10).

**Wilkowski** W. Jelita. — Wojew. Sieradz 1600. Sind ein Zweig der Romer (Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Wilkowski** W. Kotwicz. — Großpolen 1523 (Nsk.).

**Wilkowski** W. Lubicz. — S. Wilkowski W. Pobog.

**Wilkowski** W. Naęcz. — Wojew. Sieradz 1690 (Nsk. — Zł. Ks. 6).

**Wilkowski** W. Nowina. — (Bbr.).

**Wilkowski** W. Odrowąż. — (Bbr.).

**Wilkowski** W. Pobog. — Ruff. Wojew. 1580. Von Ppr., in Panoszy, irrtümlich mit dem W. Lubicz aufgeführt (Nsk. — Dncz. — Wld. — Liske 10).

**Wilkowski** W. Poraj. — Polen, Lithauen 1655 (Nsk.).

**Wilkowski** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1540 (Nsk. — Wld.).

**Wilkowski** W. Ślepowron. — Podlachien 1674 (Nsk. — Ksk. 1, 2).

**Wilkowski** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Wilkowuyski** W. Senniki. — Land Ciechanow 1599. Führten um 1825 mit dem W. Senniki, dessen Beschreibung nicht vorliegt, in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Wilkozięc.** — Wojew. Troki 1581 (Nsk.).

**Wilkrzycki.** — S. Wilkszycki.

**Wilkszycki** W. Naęcz. — Wojew. Sieradz 1700, Preußen. Auch Wilkrzycki genannt und Wilxycki geschrieben. Huldigten Preußen mit

Westpreußen 1772, dann 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Dienten in der Pr. Armee, auch mit dem verdeutschten Namen Wildschuetz, und als Wolffersdorf genannt Wilxycki (Nsk. -- Koryt. — Wld. — N. Siebm. — Zern. — Bbr. — Pr. H. L. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol. — Zt. Ks. 2).

**Willars.** — Erhielten 1683 das Poln. Indigenat (Młch. — Krs. — Schuch).

**Ville.** — S. Dembliński.

**Wilmont.** — Wojew. Betz 1697. Auch Wilmunt geschrieben (Konst. — Wld.).

**Wilmowski.** — Schlefien 1596. W.: Schild getheilt, oben in Schwarz ein goldner Löwe, unten golden-roth gefalpen mit 2 einander zugekehrten, gestürzten Jagdhörnern in gewechselten Farben mit schwarzen Schnüren; Helm schmuck: zwischen 2 schwarzen Büffelhörnern der Löwe wachsend. Sie hießen zuerst Skoczowski, hatten als solche 1553 den Poln. Adel erhalten. Auch Wilamowski genannt. Dienten in der Preuß. Armee, Justiz und Verwaltung (Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Wilmsdorf.** — Preußen 1467. Sind ein Zweig der Przebendowski, führen deren W. Dienten in der Poln. Armee (N. Siebm. — Flanss. — Kętr. — Mülv., Eheft.).

**Wilpizewski** W. Lubicz. — Lithauen. Dienten 1776 in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Wilski** W. Gryzima. — Kr. Orszan 1648 (Konst.).

**Wilski** W. Półkożic. — Wojew. Rawa 1520, Preußen. Auch Wildzki geschrieben. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Błonie. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Dncz. — Winckler. — Ksk. 2. — Krosn. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Wilson.** — Stammen aus Irland. Erhielten 1821 den Poln. Barons-titel. Führten um 1825 als Wilson-Waldgon-Eastbourne in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Pol.).

**Wilucki** W. Kotwica. — Wojew. Grodno 1721, Sachsen, Preußen. W.: in Silber ein blauer, schrägerechts gelegter Anker. Dienten in der Sächf. und Preuß. Armee (Kneschke. — Rangl. — N. Siebm.).

**Wilwicki.** — Wojew. Sieradz 1764 (Konst.).

**Wilxycki.** — S. Wilkszycki.

**Wilzycki.** — Wojew. Sieradz (Młch.).

**Wilzyński.** — Ruff. Wojew. 1550, Wojew. Smoleńsk, Krakau, Preußen. Auch Wielzyński geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Baliński (Nsk. — Wölky C. — Liske 10).

**Witajtis.** — Samogitien 1525 (M. Lith.).

**Witbułtowicz.** — S. Papłoński. **Witejko.** — S. Wileyko, — Rymcza.

**Wimbor.** — (Młch. — Kpt.).

**Wincewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Winckler.** — S. Winkler.

**Wińcza.** — Land Lida 1650 (Nsk.).

**Windarski.** — Kr. Owruż 1750 (Dncz.).

**Windeck.** — Preußen. Stammen aus Baiern oder Baden. Auch

Windyk geschrieben. In einem Zweige, der das W. Prus 2 annahm, nannten sie sich Grzybowski (Winckler. — Bork. Sp.).

**Windekaim.** — S. Przebédowski.

**Wingand.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort, auch Wigand geschrieben, 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Winhorst.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Winhusen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Winiarski W. Janina.** — Kr. Zawichost 1460 (Dłg.).

**Winiarski W. Trąby.** — Ruff. Wojew. 1600. W.: 3 Jagdhörner (Nsk.).

**Winiasz.** — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Winiecki W. Junosza.** — Podlachien 1525 (Koryt.).

**Winckler W. Trzy Radła.** — Großpolen 1641, Wojew. Sandomierz, Preußen. Erhielten 1726 vom Reichst. das Poln. Indigenat. Sie stammen aus Oestreich, wurden auch Winckler geschrieben. In einem Zweige, der das W. Cietrzew annahm, nannten sie sich Kantrziński. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Czersk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Winckler. — Zł. Ks. 1).

**Winko W. Stołobot.** — Lithauen 1550, Wolynien (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Winkszana.** — Wojew. Wilno. 1697 (Konst.).

**Winnagóra** Wappen. — S. Treutler.

**Winnicki W. Sas.** — Ruff. Wojew. 1436, Großpolen, Preußen. Ein Zweig führte den Beinamen Radziewicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Bork. — Liske 1, 6, 10, 13. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Krosn.).

**Winnicki.** — Nobilitirt 1518, Kronmatr. 317 (Czacki).

**Winogrodzki W. Stołobot.** — Galizien 1820 (Bbr.).

**Wiński W. Lubicz.** — Lithauen 1623. W.: Im Hufeisen statt des Kreuzes ein Stern. Dienten 1762 in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Wint.** — S. Weinde.

**Winter.** — Im Patriziat von Thorn 1440, dann im Ermland. Erhielten 1632 den Deutschen Adel mit dem Prädikat Winter von Sternfeld, 1658 das Poln. Indigenat. W.: Schild gespalten, vorne in Gold ein blauer linker Schrägebalken, mit 2 goldnen Sternen belegt, links in schwarzem, mit silbernem Gitter durchzogenen Felde ein goldner Querbalken; Helm schmuck: ein wachsender Adler mit einem Eichenzweig im Schnabel. Auch wohl Woenter genannt. (Kętr. — Lgn. — N. Siebm. — Krosn.).

**Wiorogórski.** — S. Spensberger.

**Wiosna.** — Lithauen 1392 (Nsk.).

**Wioteki W. Rola.** — Wojew. Belz 1648, Kujawien (Konst. — Nsk. — Dncz.).

**Wiplar W. Brodzic.** — Polen, dann Schlefien 1350, wo sie den Beinamen v. Uschütz führten. Erhielten 1730 den Böhmischen Barontitel (Bork. Sp.).

**Wir.** — S. Szamotulski.

**Wirakunar.** — (Kpt.).

- Wirbski.** — S. Werbski.  
**Wirciszewski.** — S. Wierciszewski.  
**Wircząski.** — Land Lwow 1462. Auch Wiercząski und Wyercząski geschrieben (Liske 7).  
**Wirgin.** — Pommerellen. Auch Virgin und Vargin geschrieben. Erhielten vom Reichst. 1775 das Poln. Indigenat (Młch. — Winckler).  
**Viricksen.** — Liefland und Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank. Ob nicht später Fircks genannt? (Kpt.).  
**Virion W. Leliwa.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Auch Wirion geschrieben (Konst. — Młch. — Zł. Ks. 3).  
**Wirkowski.** — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).  
**Wirowski.** — Wojew. Nowogrod 1543 (M. Lith. — Bon. — Nsk.).  
**Wirozępski W. Jastrzębiec.** — Podlachien 1580 (Ppr. — Nsk.).  
**Wirpsza.** — Wojew. Troki 1697, 1764 (Konst. — Monogr. der Roemer).  
**Wirsewiński.** — S. Wierzwiński.  
**Wirski W. Radwan.** — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Wirski.** — S. Wierski.  
**Wirszyto.** — Samogitien 1621 (Nsk.).  
**Wirułowicz W. Wadwicz.** — Lithauen 1700. Führen den Beinamen Bohusz (Nsk.).  
**Wirzblcki.** — S. Wierzbicki.  
**Wirzchowski.** — Kr. Radom 1457 (Bork. Sp.).  
**Wirzgacz.** — Kr. Radom 1443 (Bork. Sp.).  
**Wischer.** — Liefland 1648 (Konst.).  
**Wischling.** — S. Syberg.  
**Wiserski W. Abdank.** — Preußen 1700. Sind ein Zweig der Ustarbowski (Nsk.).  
**Wisginowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wisgirdowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wisieński W. Grabie.** — S. Wyszyński.  
**Wisieński.** — S. Wyszyński.  
**Wisiglerd W. Lubicz.** — Kr. Kowno 1650, Samogitien 1738. Auch Wyszgerd und Wizgierd geschrieben (Kjł. — Nsk.).  
**Wisimirski W. Rawicz.** — Land Przemysl, Samogitien 1621 (Nsk.).  
**Wiskiewicz W. Cholewa.** — Auch wohl Wyskiwec geschrieben (Młch. — Kpt.).  
**Wiskota.** — Schlefien 1506 (Weltzel).  
**Wiskowski.** — Wojew. Wilno 1648 (Nsk.).  
**Wiślicki.** — Wojew. Krakau 1460, Sendomierz 1697 (Dłg. — Konst.).  
**Wisławski.** — S. Wystawski.  
**Wisłobocki.** — Wojew. Krakau 1518 (Liske 10).  
**Wisłocki W. Sas.** — Ruff. Wojew. 1660. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bbr. — Liske 10. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 7. — Ksk. 1, 2).  
**Wisłocki.** — Ruff. Wojew. 1750. Führen den Beinamen Sabarowicz (Wld.).  
**Wisłoński.** — (Młch. — Kpt.).



**Wiślouch W.** Odyniec. — Lithauen 1530. W.: wie die Burba und Szyszka. Auch Wiślouchowicz genannt (Nsk. — Wld. — Sp. Ryc. P. — Krs.).

**Wiślowiec.** — Podlachien 1648 (Konst.).

**Wiśłowski.** — S. Wysłowski.

**Wismont.** — Kr. Wołkowysk 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Wismontowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wisnułowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wisnarzewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Wiśnicki.** — Kr. Trembowla 1750 (Liske 10).

**Wiśniewski W.** Trzaska. — Land Łomża 1438. Auch Wiszniewski geschrieben. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Ad. M. Pol.).

**Wiśniewski.** — Preußen, Land Przemysl 1670. Sind ein Zweig der Steppholz, führen deren W. Von Nsk. wird ihnen auch das W. Ramult zugetheilt (Winckler. — Nsk. — Krs.).

**Wiśniewski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Wiśniewski.** — (Bork. — Rangl. — Monogr. der Kamiński. — Krosn. — Ksk. 2. — S. Wiśniowski.

**Wiśnowiecki W.** Korybut. — Wolynien 1478. Lithauisches Fürstengeschlecht, gleichen Stammes mit den Zbarażki, Porycki, Woroniecki und Nieswicki. Sie führten zuerst das W. Pogon 1., nahmen dann das W. Korybut an, führten aber auch beide W. Diefem Geschlechte gehörte Michał Wisnowiecki an, der 1669 als König von Polen erwählt und gekrönt wurde, 1673 starb (Gesch. v. Polen. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 5, 11).

**Wiśniowski W.** Prus 1. — Wojew. Lublin 1500, Land Chełm, Galizien. Auch Wiśniewski, Wiszniewski und Wiszniewski geschrieben. Führt vereinzelt den Beinamen Owiesek. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1876 den Oeftr. Grafentitel (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Sp. Ryc. P. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 1).

**Wiśoński.** — In Krakau 1603 (Wölky C.).

**Wissogierd.** — S. Wizgerd.

**Wissun.** — Liefland 1630 (Wld.).

**Wissyger W.** Bogorya. — Lithauen 1580 (Ppr. — Oks. — Nsk.).

**Wistecki.** — Land Gnesen 1535 (Koryt.).

**Wis.** — S. Radoliński.

**Wiszczycki W.** Prawdzic. — Kr. Rawa 1680 (Koryt.).

**Wiszczyński.** — Kr. Rzeczyca (Młch.).

**Wiszegert.** — S. Wizgerd.

**Wiszek W.** Gryf. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Wiszeński W.** Grabie. — S. Wyszyński.

**Wiszewski.** — In der Preuß. Armee 1815 (Rangl.).

**Wisziński.** — Pommerellen 1772 (Schuch).

**Wiszniewski.** — Nobilitirt 1516, Kronmatr. 318 (Czacki). — S. Wiśniewski, — Wiśniowski.

- Wiszniowski.** — Nobilitirt 1548, Kronmatr. 30 (Czacki).  
**Wiszniowski.** — Nobilitirt 1591, Kronmatr. 510 (Czacki).  
**Wiszniowski.** — S. Wiśniewski.  
**Wiszowaty W. Roch 2.** — Land Bielsk 1445, Wojew. Krakau, Ruff. Wojew. Führten anfänglich das W. Abdank, wechselten es gegen W. Roch. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825. in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Rangl. — Ksk. 1, 2. — Mlw. — Ad. M. Pol. — Liske 10).  
**Wiszyna.** — Kr. Opoczno 1421 (Mlw. — Krosn.).  
**Witalski.** — In der Preuß. Armee 1819 (Rangl.).  
**Witanowski.** — Podlachien 1600, Lithauen. Führten vereinzelt den Beinamen Mścich (Nsk. — Mlw.).  
**Witanowski.** — Kr. Sandecz 1460 (Dłg. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Witarski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).  
**Witawicki.** — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).  
**Witczek.** — Pommerellen 1607. W.: in Roth 2 gekreuzte Schwerter, über denselben ein goldner, nach oben geöffneter Halbmond, überhöht von einem goldnen Stern; Helmschmuck: eine weiße Rose auf beblättertem Stengel. Dieses W. führen auch die Szorfas. Ein Zweig führte das W. Drzewica. Auch Vitzow, Witzon, Witzahn, Witczek und Wiczonke genannt, später auch Wyczechowski. In einem Zweige nannten sie sich Gustkowski (Cramer. — Winckler. — Krosn.).  
**Witeyko.** — (Nsk.).  
**Witez.** — Wojew. Brześć Litewsk 1697 (Konst.).  
**Witfiński.** — Wołynien 1790 (Bbr.).  
**Withus.** — Liefland, wo sie 1624 als Withusen zur Ritterbank gehörten. Samogitien 1697 (Konst. — Kpt.).  
**Vitinghof.** — S. Fietinghof.  
**Witk(a).** — S. Chośnicki, — Czarnowski, — Jeżewski, — Niepoczolowski, — Wittken.  
**Witkęski.** — Kr. Gostin. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).  
**Witkiewicz.** — Samogitien und Wojew. Grodno 1764 (Konst. — Młch. — Krs. — Wld.).  
**Witkopp.** — S. Tergewitz.  
**Witkowicki W. Dołęga.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).  
**Witkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Witkowski W. Korzbok.** — Großpolen 1485 (Koryt. — Zł. Ks. 6).  
**Witkowski W. Nowina.** — Wojew. Krakau 1550, Lithauen, Wojew. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 12).  
**Witkowski W. Poraj.** — Wojew. Łęczyca 1660. Sind ein Zweig der Jaroszkowski (Nsk. — Liske 10).  
**Witkowski W. Sas.** — Königr. Polen 1850. Führten den Beinamen Pilik (Bork. Sp.).  
**Witkowski W. Sternberg.** — Wojew. Krakau 1460, auch als Witowski, Schlesien 1580 als Wytkowski (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Witkowski W. Złotogoleńczyk.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Witkowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Witkowski.** — (Nsk. — Bbr. — Mlw. — Dncz. — Wld. — Rangl. — Winckler. — Weltzel. — Żern. — Flanss. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Witlicki.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Witłowicki.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).

**Witoniski W.** Syrokomla. — Wolynien 1521. Sind ein Zweig der Onoszko. Auch wohl Witniski genannt (Nsk. — Konst. 1648. — M. Lith. — Bon.).

**Witortowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Witoślawski W.** Jastrzębiec. — 1480 (Mlw. — Nsk.).

**Witoślawski W.** Nieczuja. — Land Przemysl 1600 (Nsk. — Krs. — Liske 10).

**Witoślawski W.** Prawdzic. — Großpolen 1450, Preußen (Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow. — Winckler. — Zi. Ks. 6).

**Witoszyński.** — (Kpt. — Ksk. 2).

**Witowski W.** Brochwicz. — Land Przemysl 1592 (Nsk.).

**Witowski W.** Jasińczyk. — Kr. Sanok. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Witowski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Sandomierz 1580, Großh. Posen. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Bork. — Rangl. — N. Siebm.).

**Witowski W.** Oksza. — (Młch.).

**Witowski W.** Rola. — Großpolen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Witowski W.** Sternberg. — S. Witkowski.

**Witowski W.** Syrokomla. — (Młch.).

**Witowski.** — (Nsk. — Krs. — Bbr. — Liske 10).

**Witramowski.** — Preußen 1552. Auch Wittmansdorf genannt, faßen als folche in Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten (Kętr. — Kpt.).

**Witrowicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Witski W.** Leliwa. — Land Halicz 1600. Auch Wicki geschrieben (Nsk. — Wld.).

**Witt.** — Ein Zweig erhielt 1531, Kronmatr. 23, — ein anderer 1589, Kronmatr. 688, den Poln. Adel (Czacki).

**Witt.** — Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Krs. — Młch.).

**Wittan W.** Lew. — Liefland und Kurland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten, Preußen, Wojew. Łęczyca. W.: in Roth 2 silberne, aufrechte, mit den Rücken gegeneinander gekehrte Löwen, deren Schweife verchlungen sind; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Fälfchlich werden sie dem W. Kolumna zugezählt. Sie stammen aus Witten an der Ruhr, hießen ursprünglich von Witten. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Kpt. — Ad. M. Pol.).

**Witte** Wappen. — S. Wyttek. **Wittenau.** — S. Schak.

**Wittenberg.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wittenhorst.** — S. Sonsfeld.

**Wittibargk.** — Nobilitirt 1517, Kronmatr. 490. Wohl identisch mit den Wittiberg (Czacki).

**Wittiberg.** — Nobilitirt 1532, Kronmatr. 216. Wohl ein Geschlecht mit den Wittibargk (Czacki).

**Wittingen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wittinghof.** — S. Fietinghof.

**Witiński W.** Lubicz. — Preußen 1550. Gleichen Stammes mit den Kobylński. Führten auch den Beinamen Lega (N. Siebm.).

**Wittken.** — Pommerellen 1605. W.: in Silber 3 gestürzte rothe Pfeile; Helmschmuck: 3 nach oben fächerartig gerichtete Pfeile, doch findet man statt derselben auch Tulpen oder Lilien. Auch Witka, Witke, Vietken, Witk und Wittk geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Czarnowski, Jeżewski, Niepoczołowski und Pobłocki ab. Dienten in der Preuß. Armee (O. Pr. D. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Rangl. — Cramer. — Mülv., Eheft.).

**Wittkopf.** — Preußen 1666 (Flanss).

**Wittmansdorf.** — S. Witramowski.

**Wittort.** — (Mich. — Kpt.).

**Wittowt.** — Podlachien 1700 (Wld.).

**Witulski.** — S. Wituski.

**Wituński W.** Rogala. — (Mich.).

**Wituński W.** Rola. — Großpolen 1490, Wojew. Łeczyca (Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow. — Dncz. — Zł. Ks. 2).

**Wituski W.** Gozdawa. — Wojew. Rawa 1598, Preußen 1640. Gleichen Ursprungs mit den Jackowski. Irrthümlich auch Witulski genannt (Ppr. — Oks. — Nsk. — Froel. — Flanss. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Koryt. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 6).

**Wituszyński.** — Land Lwow 1669 (Liske 10).

**Witwicki W.** Sas. — Land Przemysl 1600. Führten die Beinamen Buzdewicz, Demkowicz, Didowicz, Baranowicz, Floka, Harmaga, Hatastowicz, Iwanczyniec, Iwachnowicz, Koszyniec, Kockowicz, Lichacki, Lejbiniac, Ławrowicz, Menteszewicz, Mirowicz, Pilik, Płytko, Prokopowicz, Popowicz, Turyła, Siezka, Waškiewicz, Waškowicz, Wasylkowicz (Nsk. — Krosn. — Monogr. d. Krechowiecki. — Bork. — Liske 10).

**Witwiński.** — S. Wiewiński.

**Wityński W.** Jastrzębiec. — Preußen 1532, 1700. Auch Wytyński geschrieben (Koryt. — Kętr.).

**Witzon.** — S. Witczech.

**Wiudnicz.** — (Mich. — Kpt.).

**Wiż.** — Lithauen 1541 (M. Lith. — Bon.).

**Wizborowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wizenberg.** — Wojew. Krakau 1580. W.: Am rechten Schildesrande ein grünbewachfener, geklüfteter Felsenabhang, an welchem 2 schwarze Füchse mit goldnen Kronen und goldnen Halsbändern, hochgehobenen Ruthen neben einander hinauf laufen; Helmschmuck: aufwachfender schwarzer Hirsch in offenem Fluge (Nsk. — Bbr. — Ksk. 1, 2. — Liske 10).

**Wizerowicz.** — S. Tychowski.

**Wizgajto.** — Lithauen 1520 (Nsk.).

**Wizgerd** W. Odrowąż. — Lithauen 1401. Auch Wiszegert, Wissogierd, Wyszgierd, Wyzgierd und Wizgerdowicz genannt. Von ihnen zweigen sich die Litawor ab (Nsk. — M. Lith. — Czacki. — Bon.).

**Wiźgierd.** — S. Wisigierd W. Lubicz.

**Wizgint.** — (Mich. — Kpt.).

**Wiziński** W. Topor. — Schlefien 1584 (Blażek).

**Wkołow.** — S. Okołow.

**Wkryński** W. Grzymała. — Wojew. Płock 1600, Wolynien. Auch Wkrzeński genannt. **W.**: mit dem bewaffneten Mann im Thore (Nsk. — Dncz. — Bbr.).

**Wlad.** — Bukowina. Erhielten dort 1788, auch 1849 und 1856 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Wladich** W. Radesław. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1840 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wlajko.** — Bukowina. Erhielten dort 1788 und 1789 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Wlański.** — Wojew. Sandomierz 1508, auch als Włagiński (Bork. Sp.).

**Wleczkowski.** — (Mich.).

**Wleczycki.** — (Mich. — Kpt.).

**Wlewski** W. Ogończyk. — Land Kulm 1543 (Mlw. — Nsk. — Ketr. — Gramer).

**Wloch.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).

**Wład** W. Łada. — Land Halicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Włodek.** — S. Włodek.

**Władyczka.** — Samogitien 1492 (Nsk.).

**Władyka.** — Lithauen 1547 (M. Lith. — Bon.).

**Władystawski.** — Land Kulm, Krakau. Erhielten 1609 den Poln. Adel; statt ihres bisherigen Namens Prowanec, mit dem Namen Władystawski und als W.: Schild blau-roth gespalten. vorne eine goldne Königskrone, links ein an die Theillinie gelehnter halber weißer Adler; Helmschmuck: 2 Jagdhörner (Nsk. — Wölky C.).

**Włagiński.** — S. Wlański. **Własnosit** Wappen. — S. Lebisz.

**Włastowski.** — Schlefien 1542 (Gramer).

**Włochowicz.** — S. Misztot.

**Włocki** W. Groty. — Wojew. Krakau, Kr. Sandecz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Włoczewski** W. Trały. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Włodarski.** — Wojew. Kalisz, Sandomierz, Braclaw 1750 (Krosn. — Wld.).

**Włodawski.** — S. Młodawski.

**Włodek** W. Nieczuja. — (Mich.).

**Włodek** W. Ostrzew. — Land Chelm 1600, Podlachien 1674 (Nsk.).

**Włodek** W. Półkozic. — Wojew. Rawa 1650 (Nsk.).

**Włodek** W. Prawdzic. — Ruff. Provinz 1500, Lithauen, Preußen.

Auch wohl Władek genannt. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Rangl. — N. Siebm. — Maercker. — Żern. — Ad. M. Pol. — Bork. — O. Pr. D. — Liske 10).

**Włodek** W. Sulima. — Ruff. Wojew. 1440, Sandomierz. Auch als Włodkowicz (Nsk. — Liske 7, 10).

**Włodek** W. Zabawa. — Wojew. Krakau 1500. Gelten als erlofchen (Nsk.).

**Włodel.** — (Kpt.).

**Włodkiewski.** — Podolien 1650 (Nsk.).

**Włodkowicz.** — S. Włodek.

**Włodkowski** W. Doliwa. — Land Lwow 1651, Podolien, Land Łomża 1793. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 1, 10. — Krosn.).

**Włodzistawski.** — S. Lanckoroński.

**Włóściborski** W. Topor. — Preußen. Gleichen Ursprungs mit den Waldowski. Auch Łóściborski genannt (Winckler. — Schmitt, Kr. Flatow).

**Włóściejowski** W. Wczele. — Großpolen 1520. Auch Włóściejewski genannt (Nsk.).

**Włosewicz.** — Wojew. Nowograd 1697 (Konst.).

**Włostowski.** — S. Włostowski.

**Włosto** W. Topor. — Dienten in der Preuß. Armee. Erhielten 1824 den Preuß. Adel (wohl Erneuerung) mit dem W. Topor. Entflammen wohl den Tęczyński (Rangl. — Gritzner).

**Włostowski** W. Amadej. — Wojew. Łęczyca 1424. Gleichen Ursprungs mit den Walewski. Auch wohl Włostowski genannt (Mlw. — Wld.).

**Włostowski** W. Ciolek. — Großpolen 1413, Podlachien, Wojew. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Zł. Ks. 2, 6. — Krosn.).

**Włostowski** W. Oksza. — Im Poln. Heere 1450 (Dłg. — Nsk.).

**Włostowski** W. Topor. — Land Łomża 1450. Von ihnen zweigen sich die Boguski ab (Mlw.).

**Włoszakowski** W. Napiwon. — Großpolen 1430. Sind ein Zweig der Gostyński, gleichen Ursprungs mit den Radzimiński. Sind aber erlofchen (Nsk.).

**Włoszczecki.** — Land Przemysl 1552 (Liske 8).

**Włoszek** W. Pielesz. — Podlachien 1547. W.: die 2 gekreuzten Schwerter sind in den Zwischenräumen von je einer silbernen Rose begleitet. Sie stammen aus Italien und wurden zuerft Włoch genannt. Ihr W. wird auch W Włoszek genannt. Von ihnen zweigen sich die Smoniewski ab (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Włosznowski.** — Land Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Włoszynowski** W. Leszczyc. — Großpolen 1580 (Nsk. — Zł. Ks. 1).

**Włotkowski.** — Land Łomża 1697, 1764 (Konst.).

**Włyński** W. Nałęcz. — Wojew. Rawa 1674 (Nsk. — Bbr.).

**Wniechorowski.** — (Kpt.).

**Wnorowicz.** — S. Wnorowski W. Rola.

**Wnorowski** W. Kościeszka. — Wojew. Brześć Kujawski 1500, Preußen 1594, Wojew. Belz 1632. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1. — Kętr. — Wólky C.).

**Wnorowski** W. Rola. — Land Bielsk 1444. Gleichen Ursprungs mit den Grodzki. Hießen zuerst Wnor und Wnorowicz. Führen die Beinamen Czach, Mała, Skarbnik, Maniec, Wójcik, Legęc, Burzyk, Mętel, Nosal, Pławacz und Popielec. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Wld. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 3. — Krosn. — Ksk. 2).

**Wnorowski** W. Strzegonia. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Liske 1. — Bork. Sp.).

**Wnorowski** W. Trąby. — Land Halicz. — Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wnuczek** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1466, Ruff. Wojew. 1605, Lithauen. Hießen ursprünglich wohl Wnuk, dann in einem Zweige auch Wnuczkiewicz. Von ihnen zweigen sich die Dobkowski ab (Mlw. — Nsk. — Wld. — Liske 10).

**Wnuczek** W. Laryssa. — Wojew. Grodno 1542, Land Przemysl 1440, Kr. Oszmiana 1700 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).

**Wnuczkiewicz.** — S. Wnuczek. **Wnuczko.** — S. Unuczko.

**Wnuk** W. Książyc. — Pommerellen 1607, Preußen. W.: in Blau der goldne Halbmond nach oben geöffnet, darüber 7 goldne Sterne; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten in der Preuß. Armee. Von ihnen zweigen sich die Ciemiński, Dombrowski und Lipiński ab (Winckler. — Rangl. — Cramer. — Kętr. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).

**Wnuk.** — S. Słonieński, — Słowiński, — Wnuczek.

**Wobeser.** — Pommerellen 1534. W.: in Blau ein goldnes Lindenblatt; Helmschmuck: 3 weiße Lilien an grünen, beblätterten Stengeln. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler. — N. Siebm. — Mülv., Eheft. — Rangl. — Żern. — Flanss).

**Wobolewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wobotajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wocken.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wodanowski.** — (Wld.).

**Wodecki** W. Nałęcz. — Wojew. Gnesen 1618. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Wodkowski.** — Preußen (Winckler).

**Wodnicki.** — Galizien 1808 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Wodoradzki** W. Pobog. — Polen 1410, Lithauen (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Wodpol** W. Lewart. — Großh. Posen 1850 (N. Siebm. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Woduna.** — S. Chrzanowski.

**Wodyban.** — Liefland 1770 (Wld.).

**Wodyński** W. Kościeszka. — Podlachien 1498 (Kjł. — Nsk. — M. Lith. — Bon. — Bbr. — Ksk. 2).

**Wodzun.** — Wojew. Mściław (Młch. — Kpt.).

**Wodzigir.** — S. Pokłoński. **Wodzianowski.** — S. Wodzinowski.

**Wodzicki** W. Leliwa. — Mafowien 1500, Wojew. Krakau. W.: als Helmschmuck ein wachsender Löwe, der in der rechten Tatze ein mit einer Lilie besetztes Scepter hält. Sie erhielten 1799 und 1803 den Galizischen Grafentitel (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Bork. — Liske 1, 10. — Ksk. 1, 2).

**Wodziczeński.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Wodziniecki** W. Paparona. — Großpolen 1530 (Koryt.).

**Wodzinowski** W. Poraj. — Großpolen 1696, Wojew. Sandomierz. Auch wohl Wodzianowski und Wodzyński genannt (Nsk. — Zł Ks. 9. — Bork. Sp.).

**Wodziński** W. Jastrzębiec. — Wojew. Sieradz 1600, Mafowien, Łeczyca, Großh. Posen, Preußen. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1798 in den Kr. Orłow, Gostin und Łeczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Liske 1. — Bbr. — Bork. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — N. Siebm. — O. Pr. D. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Rangl. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Wodziradzki** W. Łabędz. — Wojew. Sandomierz 1600 (Koryt.).

**Wodzki.** — Kr. Braşlaw 1750 (Wld.).

**Wodzyński.** — S. Wodzinowski.

**Woodtke.** — Pommerellen. Gleichen Stammes und Wappens mit den Kleist. Auch Wotike und Wotke genannt (Winckler. — Mülv., Ehest.).

**Woelke** W. Heleniec. — Erhielten 1844 den Poln. Adel und als W., das Heleniec genannt wurde: in Blau im Schildesfuß eine zweireihige rothe Mauer, auf der eine Eule sitzt, überhöht von einem goldnen Sterne; Helmschmuck: 2 zum Kranze aufwachsende goldne Lorbeerzweige, zwischen denen 2 gekreuzte, nach auswärts gebogene Palmenzweige (Herb. Kr. P.).

**Voelkersam.** — S. Felkerzamb.

**Voelstow.** — S. Felstow.

**Woenter.** — S. Winter.

**Vogden.** — Liefland. Gehörten dort, auch Vogt geschrieben, 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Vogel.** — S. Falkenstein.

**Vogisch.** — Land Buetow 1658 (Cramer).

**Vogt.** — S. Dreyss.

**Woiński.** — Kr. Trembowla. Führen den Beinamen Socha (Bork. Sp.).

**Woiński.** — Land Bielsk (Bork. Sp.).

**Woiśliński.** — Galizien 1790 (Wld.).

**Wojaczyński** W. Rawicz. — Kr. Pilzno. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wojakowski** W. Brochwicz 2. — Land Przemysl 1442, Wojew. Sandomierz, Wolynien, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Flanss. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Zł. Ks. 1).

**Wojakowski** W. Leliwa. — (Młch.).



- Wojakowski** W. Zadora. Land Przemysl 1670 (Zł. Ks. 1).  
**Wojanowski** W. Leliwa. — Preußen 1562. Sind ein Zweig der Damerau-Dąbrowski (Nsk. — Winckler. — Maercker).  
**Wojarzyński** W. Godziemba. — (Nsk.).  
**Wojatowski.** — Podlachien 1697 (Konst.).  
**Wojciechowski** W. Jastrzębiec. — Galizien 1809 (Bork. Sp.).  
**Wojciechowski** W. Lubicz. — Kr. Czchow und Trembowla. Führten die Beinamen Horybut und Jałmuzna. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Wojciechowski** W. Nałęcz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Wojciechowski.** — S. Woyciechowski.  
**Wojcieski.** — Kr. Wiślica 1579 (Bork. Sp.).  
**Wojcik.** — S. Wnorowski.  
**Wojcizewski.** — Kr. Busk. — 1759 (Monogr. der Kamiński).  
**Wojczkiewicz** W. Białynia. — Kr. Busk. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Wojczyński.** — S. Woyczyński.  
**Wojdajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojdak.** — S. Woydak.  
**Wojdałowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojdałowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojdecki.** — Wojew. Łęczyca 1740 (Wld.).  
**WojdowHOWICZ.** — Kr. Wilno 1499 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).  
**Wojdowski.** — Podlachien 1697, Preußen (Konst. — Kętr.).  
**Wojdyłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojdzto.** — S. Krzytowicz.  
**Wojedzyn.** — Kr. Radom 1508 (Bork. Sp.).  
**Wojenko** W. Orla. — (Młch. — Kpt. — Krosn.).  
**Wojenkowski** W. Abdank. — Wojew. Łęczyca 1392, Ruff. Wojew. 1730 (Nsk.).  
**Wojęński** W. Łabędz. — Großpolen 1575 (Koryt.).  
**Wojęński** W. Półkozic. — Land Przemysl 1650 (Oks. — Nsk.).  
**Wojęński** W. Zadora. — Wojew. Krakau 1385. Pofen, Böhmen, Preußen (Nsk. — M. Lith. — Lgn. — Bon.).  
**Wojewódka** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1460, auch Woyewódka geschrieben, dann in den Wojew. Mińsk 1632 als Wojewódka-Niniński (Dig. — Nsk.).  
**Wojewódzki** W. Abdank. — Podlachien 1530. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Wld. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Wojewski.** — Wojew. Krakau 1754. Führen den Beinamen Krieger (Geneal. d. Reibnitz).  
**Wojeyko.** — Lithauen 1700. W.: in Silber ein schwarzer, gekrönter, goldbewehrter Adler mit eingespaltene[m] Kopfe (Nsk.).  
**Wojfił.** — Kr. Wilkomierz 1600 (Dncz.).  
**Wojkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojkunowski.** — S. Wołkunowski.

- Wojna.** — S. Bohdanowicz, — Hołownia, — Orański.  
**Wojnajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojnarowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojnarowicz W. Podkowa.** — Erhielten 1791 den Galizischen Adel.  
Führen den Beinamen Żurawek (Bork. Sp. — Bbr. — Zł. Ks. 2).  
**Wojnarowski W. Stołobot.** — Führten 1782 in Galizien den Adels-  
beweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Wojnatajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojnatowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Wojnia** Wappen. — S. Złotogoleńczyk.  
**Wojniłowski.** — Kr. Żydaczow 1651 (Liske 1).  
**Wojniutajtis.** — Samogitien 1548 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).  
**Wojnowicz.** — Bukowina. Erhielten dort 1793 das Indigenat  
(Bork. Sp.).  
**Wojrsch.** — Wojew. Kalisz 1697. Erhielten 1887 den Oeſtr. Grafen-  
titel (Konst. — Bork. Sp.).  
**Wojसानowski W. Korab.** — Ruff. Wojew. 1697. Auch wohl  
Wolanowski genannt (Konst.).  
**Wojskowicz.** — S. Racz.  
**Wojskowski.** — Wojew. Nowogrod 1651, 1697 (Liske 1. — Konst.).  
**Wojstaw.** — S. Żółtowski.  
**Wojszak.** — Kr. Wiślica. 1579 (Bork. Sp.).  
**Wojszakowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojszutowicz.** — Kr. Nowogrod 1546. Aus Tatarischem Kniafen-  
geschlecht. Bereits erloschen (Bon. — Bork. Sp.).  
**Wojzwiłto.** — Kr. Kowno 1764 (Konst.).  
**Wojzwiłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Bon.).  
**Wojtajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojtałowicz W. Syrokomla.** — Galizien 1802 (Bork. Sp.).  
**Wojtanowski.** — Wojew. Braclaw 1684 (Liske 10).  
**Wojtasiewicz W. Obrona.** — Samogitien 1528. Führten um 1825  
in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).  
**Wojtechowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojtkajtis.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojtkewicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojtkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Wojtkuński W. Poraj.** — Lithauen 1700. Sind ein Zweig der  
Mackiewicz (Nsk.).  
**Wojtowicz.** — Land Lwow 1576 (Liske 10. — Krosn.).  
**Wojtyński.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).  
**Wojucki W. Paparona.** — Wojew. Sieradz 1650, Großpolen 1699.  
Führten den Beinamen Rakusz. Führten um 1825 in Polen den Adels-  
beweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Wojutyński W. Nowina.** — Wolynien 1432. Gleichen Ursprungs  
mit den Hulewicz (Nsk.).  
**Wokurka.** — Erhielten 1792 den Galizischen Adel mit dem Beinamen  
Pflichtenfeld (Bork. Sp.).  
**Wolakowski.** — Kr. Opoczno 1768 (Zł. Ks. 7).

**Wolan** W. Lis. — Lithauen 1550. Dienten schon 1764 in der Preuß. Armee (Nsk. — Rangl. — Zl. Ks. 4).

**Wolanowski** W. Korab. — Ruff. Wojew. 1640. Auch Wojsanowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Liske 10. — Konst. 1697. — Ad. M. Pol.).

**Wolański** W. Przyjaciel. — Ruff. Provinz 1604, Großh. Posen 1800. Führten um 1786 in Galizien den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1887 den Oeftr. Grafentitel (Bork. — Bbr. — Krosn. — Ad. M. Gal. — N. Siebm. — Bork. Sp.).

**Wolański** W. Sas. — Kr. Sanok. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wolatyłowicz.** — Wojew. Braclaw 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Wolawia.** — Schlefien 1371 (Gramer).

**Wolbach.** — S. Walbach.

**Wolbek.** — Kr. Mozyr 1707 (Liske 1). — S. Walbach.

**Wolborski.** — Wojew. Kalisz 1697 (Konst.).

**Wolchow.** — Pommerellen 1608. Auch Wolschow, Voltzkow, Woltzkow und Wolschewke genannt (Winckler. — Cramer).

**Wolcki.** — S. Wołk.

**Wolczyński.** — Schlefien 1700, wo sie den Baronstitel führten, Bukowina 1856 (Gramer. — Bork. Sp.).

**Wolde(n).** — S. Walden. **Woldorf.** — S. Judycki.

**Wolecki** W. Jastrzębiec — Wojew. Lublin 1674, Land Dobrzyn 1697 (Nsk. — Dncz.).

**Woleński.** — S. Woliński.

**Wolf.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Dienten in der Poln. Armee (Konst. — Flanss. — Ksk. 2).

**Wolf.** — Erhielten 1783 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Wolfsthal (Bork. Sp.).

**Wolf** W. Postep. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wolff.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst.).

**Wolff.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Wolff** W. Lew. — Liefland 1630, Kurland, Lithauen, Pommerellen, Land Dobrzyn. W.: in Silber 3 rothe, linke Schrägbalken, mit einem blauen Löwen überzogen; Helmschmuck: in offenem Adlerflug ein wachsender Löwe. Stammen aus Westphalen, wo sie Ludinghausen hießen. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee 1870 als Freih. v. Luedinghausen genannt Wolff (Nsk. — Wld. — Koryt. — Bork. — Krs. — Żern. — Lgn. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Wolff** Wappen. — S. Woroszyło, — Woytkiewicz.

**Wolffenschild.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wolffersdorf.** — S. Wilkszycki.

**Wolffstorf.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wolfowicz.** — S. Domagalicz. **Wolfram.** — S. Cieszyński.

**Wolfsberg.** — S. Szybiński. **Wolfsthal.** — S. Wolf.

**Wolicki** W. Janina. — Wojew. Kalisz 1518. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern.).

- Wolcki W.** Jastrzębiec. — (Bbr.).  
**Wolcki W.** Nabram. — Land Wielun 1598. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Winckler).  
**Wolicki.** — (Nsk. — Krosn. — Strasz. — Bbr.).  
**Wolliczski.** — Kr. Biecz 1460 (Dłg.).  
**Wolikowski.** — Großpolen 1553 (Ksk. 2. — Zł. Ks. 2).  
**Wolimer.** W. S. Wolmer.  
**Wolimunt.** — Lithauen 1401. Auch Wolimuntowicz genannt (Nsk. — Bork. Sp.).  
**Woliński W.** Grabie. — Kr. Sandecz 1555, Wojew. Sendomierz 1697, Mafowien. Auch Woleński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Oks. — Nsk. — Konst. 1697. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 10).  
**Woliński W.** Lubicz. — Mafowien 1500, Podolien 1600, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Krs. — Bbr. — Winckler. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol. — Krösn. — Ksk. 1, 2).  
**Woliński W.** Ogończyk. — Wojew. Sieradz 1600 (Nsk.).  
**Woliński W.** Prus 1. — (Nsk.).  
**Wolkau.** — S. Wulkowski. **Wolkowa.** — S. Fedkowicz.  
**Wolschlaeger.** — S. Wolszleger.  
**Wolmeński.** — Kr. Kowno 1539 (M. Lith. — Bon.).  
**Wolmer W.** Korwin. — Kr. Grodno 1764, Samogitien 1793. Führten, auch als Wolimer, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).  
**Wolniewicz W.** Dołęga. — Großpolen. W.: unter dem Pfeil noch ein zweiter fenkrechter Pfeil (N. Siebm. — Bork.).  
**Wolność** Wappen. — S. Złota wolność.  
**Wolschewke** und **Wolschow.** — S. Wolchow.  
**Wolsdorf.** — Preußen 1500 (Nsk.).  
**Wolski W.** Belina. — Land Warfchau 1586 (Nsk.).  
**Wolski W.** Doliwa. — Wojew. Sendomierz 1460 (Dłg.).  
**Wolski W.** Gieralt. — Wojew. Krakau 1602. Gleichen Ursprungs mit den Wyżycki (Nsk.).  
**Wolski W.** Godziemba. — Wojew. Kalisz. 1624, Lithauen (Nsk. — Krs.).  
**Wolski W.** Gryf. — Wojew. Krakau 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Wolski W.** Grzymała. — (Nsk.).  
**Wolski W.** Jastrzębiec. — Wojew. Sendomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Wolski W.** Jelita. — Land Kulm 1504, Wojew. Łęczycza, Podolien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Froel. — Wölky C. — Ketr. — Ad. M. Pol.).  
**Wolski W.** Junosza. — Wojew. Lublin 1674 (Nsk.).  
**Wolski W.** Kościeszka. — Land Warschau 1700 (Nsk.).  
**Wolski W.** Lis. — Wojew. Sieradz 1630. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).  
**Wolski W.** Lubicz. — Land Chełm 1700, Großpolen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Labędz. — Wojew. Sandomierz 1440. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Nałęcz. — Wojew. Betz 1650 (Nsk.).

**Wolski** W. Nowina. — Land Warschau und Przemysl, 1650 (Nsk.).

**Wolski** W. Odrowąż. — Wojew. Rawa 1542 (Nsk.).

**Wolski** W. Ogończyk. — Land Wielun 1650. Sind ein Zweig der Dobruchowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1693. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Pobog. — Lithauen 1648 (Nsk.).

**Wolski** W. Pogonia I. — Lithauen 1399. Fürstengeschlecht aus der Linie des Lith. Großfürsten Kiejstut. Sind erlofchen (Nsk.).

**Wolski** W. Półkożic. — Wojew. Rawa 1500, Lithauen, Preußen 1648. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt — N. Siebm. — Ketr. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Pomian. — Wojew. Sieradz 1650, Kalisz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Prawdzic. — Wojew. Sieradz 1580. Gleichen Ursprungs mit den Bielski (Ppr.).

**Wolski** W. Prus. — Wojew. Krakau, Łeczyca (Nsk. — Wld.).

**Wolski** W. Rawicz. — Land Nur. Von ihnen zweigen die Otdakowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Rola. — Wojew. Inowrocław 1720. Ein Zweig erhielt 1798 den Preuß. Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Gritzner. — Żern. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Wolski** W. Ślepowron. — Land Wizna 1550, Wolynien, Ruff. Wojew. Führen den Beinamen Glinka (Mlw. — Konst. 1764. — Bork. Sp.).

**Wolski** W. Sternberg. — Land Warschau 1674. Sind ein Zweig der Sternberg (Nsk.).

**Wolski** W. Sulima. — Ruff. Wojew. 1680 (Dncz.).

**Wolski** W. Topor. — Wojew. Sandomierz 1550. Sind ein Zweig der Zaklika (Oks. — Nsk. — Dncz.).

**Wolski** W. Złotogoleńczyk. — Land Sanok 1700 (Nsk.).

**Wolski**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Wolski**. — (Nsk. — Bbr. — Krs. — Bork. — Dncz. — Czacki. — Ad. M. Pol. — Flanss. — Rangl. — Żern. — Sinap. — M. Lith. — Bon. — Pr. H. L. — Lgn. — Zł. Ks. 1, 2, 4, 6. — Krosn.).

**Wolszleger** W. Betty. — Pommerellen 1705. Deutschen Stammes, hießen ursprünglich Wollschlaeger. Helmschmuck: rother Flügel von silbernem Pfeil nach rechts durchbohrt. Dienten in der Poln. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Ad. M. Pol. — Żern. — Maercker. — Krosn. — Koryt. — Schmitt, Gesch. v. Flatow. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 2, 10).

**Woltzkow**. — S. Wolchow.

**Wolwanowski**. — S. Wulwanowski.

**Wolxycki**. — (Kpt.).

- Wolzowski.** — Preußen. Sind ein Zweig der Ahlebeck, führen deren W. (Winckler).
- Wołchowicz.** — S. Hryniewicki.
- Wołczacki.** — Wojew. Nowogrod 1778 (Młch. — Kpt. — Krs. — Ksk. 2).
- Wołczan** W. Działosza. — (Młch.).
- Wołczański.** — Ruff. Wojew. 1686 (Liske 10. — Bork. Sp.).
- Wołczaski.** — (Kpt.).
- Wołczek** W. Abdank. — Land Chełm 1580. Führen den Beinamen Rokuciów (Nsk.).
- Wołczek** W. Półkożic. — Lithauen 1413. Führen den Beinamen Kukwa (Nsk.).
- Wołczek** W. Prawdzic. — Mafowien 1500, Lithauen, Wojew. Płock 1674 (Młw. — Nsk.).
- Wołczek.** — W. Wadwicz. — Lithauen 1580 (Ppr. — Nsk. — Krs. — Zł. Ksk. 2).
- Wołczek.** — S. Kukiel. — (Nsk. — M. Lith. — Bon.).
- Wołczewski.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).
- Wołczko.** — S. Kokutowicz, — Kulczycki.
- Wołczowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Wołczyński** W. Ciotek. — Wojew. Krakau 1600 (Nsk. — Dncz. — Liske 10).
- Wołczyński** W. Gozdawa. — (Młch.).
- Wołczyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Konst. — Lgn. — Liske 1).
- Wołk** W. Korczak. — Preußen 1750. Helmschmuck: 2 rothe Büffelhörner, je belegt mit 3 silbernen Balken. Dienten in der Preuß. Armee. Auch Wolcki und Wołki genannt (N. Siebm. — Rangl.).
- Wołk** W. Kościeszka. — Lithauen 1600 (Nsk. — Wld.).
- Wołk** W. Siekierz. — (Nsk.).
- Wołk** W. Trąby. — Lithauen 1567 (Nsk.).
- Wołk** W. Wieże. — Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1616 und 1638. W.: der Thurm mit 2 spitzen Thürmchen besetzt. Ein Zweig führte den Beinamen Łaniewski (Nsk. — Bork.).
- Wołk.** — S. Lewonowicz.
- Wołkanowski** W. Trzaska. — Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).
- Wołko.** — S. Sozański.
- Wołkochowski** W. Prawdzic. — Wojew. Krakau 1550 (Koryt.).
- Wołkoński.** — Lithauen 1482. Kniafengeflecht. Jetzt in Rußland (M. Lith. — Bon.).
- Wołkowicki** W. Lubicz. — Lithauen 1648. W.: das Kreuz auf dem Hufeisen fehlt (Nsk. — Bbr. — Bork.).
- Wołkowicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1600. Führen den Beinamen Zelesko (Nsk. — Wld.).
- Wołkowicz** W. Kościeszka. — Lithauen, Wolynien 1512. W.: neben dem Kreuz des Pfeilchaftes rechts und links noch ein Stern. Führen die Beinamen Kolenka und Haponowicz (Nsk.).

**Wołkowiński.** — Land Lwow 1615, Wojew. Sendomierz 1674, 1764. Führen den Beinamen Jaras (Konst. — Liske 1. — Młch. — Kpt. — Bork. Sp.).

**Wołkowski.** — Kr. Grodno 1750 (Wld. — Krs.).

**Wołkowski.** — Krakau 1568 (Nsk.). — S. Wulkowski.

**Wołkunowski** W. Radwan. — Wojew. Nowogrod 1700. Auch wohl Wojkunowski geschrieben (Nsk.).

**Wołmiński** W. Rawicz. — Lithauen 1550, Land Lwow 1651. Sie hießen vordem Nassuta (Nsk. — Liske 1).

**Wołod** W. Korczak. — (Bbr.).

**Wołodkiewicz** W. Łabędz. — Lithauen 1401. Auch Wołodkowicz genannt. Gleichen Ursprungs mit den Wołodkiewicz W. Radwan (Nsk. — Liske 1. — Zł. Ks. 5).

**Wołodkiewicz** W. Radwan. — Lithauen 1401. Gleichen Stammes mit den Wołodkiewicz W. Łabędz. Auch Wołodkowicz genannt (Nsk. — Liske 10. — Krosn. — M. Lith. — Bon. — Bbr. — Zł. Ks. 1, 5, 11).

**Wołodyjowski** W. Korczak. — Podolien 1620. Stammen aus Rußland (Nsk. — Liske 10).

**Wołodzko** W. Kościeszka. — Kr. Oszmiana 1674 (Nsk. — Krs. — Bork.).

**Wołosiański** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1782. Führen den Beinamen Hołonowicz (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wołosiecki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1566 (Nsk. — Liske 10).

**Wołosowski.** — S. Wołoszowski.

**Wołoszewicz.** — (Młch.).

**Wołoszowski** W. Sas. — Liefland 1648. Auch Wołoszowski und Wołosowski geschrieben (Nsk. — Wld. — Strasz.).

**Wołoszyn.** — Lithauen 1527 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Wołoszynowski.** — Land Przemyśl 1782 (Bork. Sp.).

**Wołoszyński.** — Wojew. Krakau, Kalisz (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Wołowicz** W. Bogorya. — Lithauen 1413, Mafowien. Hießen anfänglich Wyssygin, auch Wystynga genannt. Auch Wołowicz geschrieben. Ein Zweig erhielt 1798 den Preuß. Grafentitel, führte dann als W.: in Roth 6 silberne Nägel, die zu je 3 mit den Spitzen nach oben und nach unten fächerartig gestellt sind; über der Grafenkrone, ohne Helm, 3 Straußenfedern; Schildhalter: 2 Männer mit der Keule (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Koryt. — Bbr. — Bork. — Liske 1, 10. — Herb. Kr. P. — Krs. — Wld. — Zł. Ks. 2, 2, 6. — Krosn.).

**Wołowski** W. Bawoł. — Königr. Polen 1660. Führten dort um 1825 den Adelsbeweis (Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Wólky C. — Zł. Ks. 1).

**Wołowski** W. Nakaskach. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wołowski** W. Prus 2. — Land Wyszogrod 1600, Preußen 1640. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Wołucki** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1340 (Nsk. — Krs. — Koryt.).

- Wołuński W.** Lubicz. — Land Warschau 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Wołynecki.** — Land Kiew (Bork Sp.).
- Wołyniec.** — S. Dziekoński, — Kropiwnicki.
- Wołynecki.** — Wojew. Sandomierz 1610 (Wld.).
- Wolyniewicz.** — (Kpt.).
- Wolyński W.** Abdank. — Lithauen 1650 (Oks. — Nsk. — Krosn.).
- Wołyński W.** Odrowąż. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).
- Wolyżyński.** — (Młch.).
- Womperski.** — Lithauen 1697 (Konst.).
- Wonblon.** — Preußen 1648 (Froel.).
- Wonitowicz.** — S. Woynitowicz.
- Wonsam.** — Nobilitirt 1550, Kronmatr. 168 (Czacki).
- Wontyniec.** — (Młch. — Kpt.).
- Woperskow.** — Kr. Schwetz 1676 (Maercker).
- Woplyn.** — S. Kalksztein.
- Worański W.** Jasiończyk. — Ermland 1548. Hießen vordem Worein.  
Auch Worański geschrieben (Nsk. — N. Siebm. — Kętr.).
- Worański W.** Jastrzębiec. — (Młch. — Kpt.).
- Worakowski W.** Brochwicz. — (Młch. — Kpt. — Krosn.).
- Worana.** — (Kpt.).
- Worański.** — S. Worański.
- Worasicki.** — (Młch.).
- Woratynia.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).
- Vorbek.** — Land Bütow 1340, 1560, Lithauen. Führten den Beinamen Lettow, der später Familienname wurde (Cramer).
- Worcel W.** Dąb. — Ruff. Wojew. Erhielten vom Reichst. 1764 den Poln. Adel. Führten den Beinamen Tremmerstein (Bork. Sp. — Krs. — Dncz. — Bbr. — Bork. — Konst. — Krosn.).
- Worein.** — S. Worański.
- Worder.** — Kurland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Worhoff,** — S. Forhoff.
- Workowski.** — Wojew. Krakau 1660 (Nsk.).
- Worowski W.** Kmita. — Lithauen 1674, 1697 (Nsk. — Konst.).
- Wormiński.** — Kr. Rzeszyca 1764 (Konst.).
- Wornicki.** — S. Markiewicz.
- Wornikowski.** — Kr. Schwetz 1773 (Maercker).
- Worobiej.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).
- Woroczyński.** — Land Wizna 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Worona W.** Klamry. — Podolien 1400, Lithauen 1511, Kr. Łuck.  
Ein Zweig nannte sich Woronowicz (M. Lith. — Bon. — Bbr.).
- Worona.** — S. Sozański. **Woronicki.** — S. Markiewicz.
- Woronicz W.** Pawęza. — Land Kiew 1533. Sie find ein Zweig der Woronowicz W. Klamry (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Bork. — Bbr. — Dncz. — Krs. — Krosn.).
- Woronicz.** — S. Suzański.
- Woroniec** Wappen. — S. Lalewicz.
- Woroniec.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).



**Woroniecki** W. Korybut. — Lithauen 1529. Fürstengeflecht, das von den Korybut abstammt, das W. Pogon aber in das W. Korybut änderte. Gleichen Ursprungs mit den Zbarazki, Porycki und Wiśnowiecki. Ein Zweig führte den Beinamen Woyna. Sie erhielten 1805 in Oestreich, 1824 und 1844 in Rußland Bestätigung des Fürstentitels (M. Lith. — Bon. — Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Noblesse titrée. — Bbr. — Kneschke. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Bork. — Krosn. — Zł. Ks. 6, 9, 17).

**Woronowicki.** — Kr. Winnica 1545 (Bork. Sp. — Bon.).

**Woronowicz** W. Klamry. — Lithauen 1410. W.: in Roth 2 kreuzweise gelegte Klammern; Helmschmuck: 2 Kirchenfahnen wie im W. Radwan. Sie sind ein Zweig der Worona. Sie führten den Beinamen Hryckiewicz, spalteten sich in die Niemirzyc W. Klamry, Czerliński und Czerlenkowski, die das W. Choragwie annahmen, Bykowski, Kmita und Olizar, diese auch mit dem W. Choragwie, die Jelec, die zu diesem W. noch das W. Leliwa annahmen, die Strybił W. Trzytarcze, Hoscki W. Kierdeja und die Woronicz W. Pawęza (Nsk.).

**Woronowicz** W. Lis. — Lithauen 1650. W.: die Pfeilspitze ist mit dem obersten Querbalken als Dreieck verbunden; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk.).

**Woronowicz.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Woronowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Woropajewicz.** — Wolynien 1528. Hießen vordem Woropay (M. Wolyn.).

**Woropajski.** — Ruff. Provinz (Młch.).

**Woropay.** — Wolynien 1528. Ein Zweig nannte sich Woropajewicz (Nsk. — Dncz.).

**Woroszyło** W. Wolff. — Wojew. Kiew 1648. Auch Worszyło genannt. Führten um 1825 mit dem W. Wolff, dessen Beschreibung nicht vorliegt, in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Worotnicki.** — Lithauen 1580 (Bbr.).

**Worotyniec.** — S. Worotyński.

**Worotyniecki.** — Lithauen 1648, 1697. Auch Worotynecki genannt (Konst.).

**Worotyński.** — Lithauen 1447. Auch Worotyniec genannt. Fürstengeflecht, von den Ruff. Fürsten abstammend, gleichen Ursprungs mit den Nowosielski und Odojewski. Siedelten um 1650 nach Moskau zurück (Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Worowski** W. Lis. — Kr. Krasnostaw 1647. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Worożewski.** — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Worszewski.** — Preußen (Winckler).

**Worszyło.** — S. Woroszyło.

**Wortkowski** W. Lubicz. — Podlachien 1700. Gleichen Ursprungs mit den Szerokowski (Nsk.).

**Worwol.** — S. Dyakowski.

**Worycki.** — Lithauen 1580 (Krs.).

- Worylcki.** — Preußen (Winckler).  
**Woryski** W. Sas. — Wolynien 1537. Gleichen Stammes mit den Uruski (Nsk. — Bbr.).  
**Worytko** W. Sas. — Kr. Grodno 1764 (Konst.).  
**Wosidło.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich. — Ksk. 2. — Bbr.).  
**Wosiński** W. Brodzic. — Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).  
**Woskowski.** — Kr. Rożan 1578 (Bork. Sp.).  
**Wośniowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Nsk.).  
**Wosno.** — Lithauen 1552 (Nsk.).  
**Wossan.** — Pommerellen 1648 (Konst.).  
**Wostrowski** W. Korzbog. — Schlefien 1600, Ermland. W.: in Blau 2 über einander schwimmende Fische. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Adoptivfohn Huener erhielt 1841 den Preuß. Adel als Huener v. Ostrowski (Sinap. — Gritzner. — Rangl. — Ketr.).  
**Woszczatyński.** — Land Kiew 1640 (Bork. Sp.).  
**Woszczyński** W. Abdank. — Kr. Radom 1460 (Dtg. — Wld.).  
**Wotke.** — S. Woedtko.  
**Wotoch** W. Warnia. — Pommerellen 1300. W.: Krebs rechts gestellt; Helmfmuck: ein goldner Stern zwischen blau-silbern gewechfeltem Flug; das W. kommt auch etwas verändert vor. Auch Wantoch, Wentoch und Woytoch genannt. Ein Zweig nannte sich nach 1638 Rekowski, ein anderer Zweig Gustkowski (Cramer. — Rekowski).  
**Wotowski** W. Prawita. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Wotzlaff.** — S. Gocławski.  
**Woyan.** — S. Woyen.  
**Woycicki** W. Pracowit. — Eingetr. mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen (Ad. M. Pol.).  
**Woycicki** W. Rawicz. — Wojew. Sieradz 1486, Betz 1697 (Mlw. — Konst.).  
**Woyciechowicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Nsk.).  
**Woyciechowski** W. Jelita. — Wojew. Łęczyca 1676, Mafowien, Galizien. Führten 1809 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol.).  
**Woyciechowski** W. Korab. — Land Zator. Die Adelsrechte wurden ihnen vom Reichst. 1676 bestätigt (Sp. Ryc. P. — Dncz.).  
**Woyciechowski** W. Lew. — Schlefien 1617. W.: ein goldner Löwe in Silber, in feinen Pranken einen blauen, fenkrechten Pfeil haltend, vor ihm 2 Sterne; Helmfmuck: ein wachsendes Einhorn. Auch Woytichowski genannt (Sinap. — N. Siebm.).  
**Woyciechowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).  
**Woyciechowski.** — S. Wojciechowski. — (Strasz. — Krosn. — Bork. — Wld. — Ksk. 2. — Maercker. — Schuch. — Ad. M. Pol. — Winckler. — Rangl. — Pr. H. L. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 2).  
**Woyczeski.** — Land Przemysl 1440 (Liske 13).

**Woyczun** W. Syrokomla. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Woyczyk** W. Pobog. — Kr. Opatow 1460 (Dłg.).

**Woyczyński** W. Abdank. — Wojew. Rawa 1697. Auch Woyczeński geschrieben. Führen den Beinamen Skarbek. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Woyczyński** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1453, Ruff. Wojew. Auch Woyczeński geschrieben (Nsk. — Wld. — Ad. M. Gal. — Bbr.).

**Woyczyński.** — Eingetr. nach 1836 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Woyda** W. Mieczosław. — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führten mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Woydag.** — Wojew. Sandomierz 1460, Lithauen 1676. Auch Wojdak geschrieben (Dłg. — Nsk.).

**Woyde** W. Dobrorad. — Erhielten 1840 den Poln. Adel und als W., das Dobrorad genannt wurde: in Blau ein filberner Pegafus, überzogen von einem goldnen, linken Schrägebalken, belegt mit 3 goldnen Sternen; Helmfmuck: zwischen 2 Straußenfedern ein Becher, aus dem eine sich um denselben windende Schlange trinkt (Herb. Kr. P.).

**Woydkiewicz.** — Samogitien 1621, Wojew. Troki 1648 (Nsk.).

**Woydyło.** — (Kpt.).

**Woydzun** W. Grzymała. — Wojew. Troki. Auch Woyzbun geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Woydzien.** — Kr. Oszmiana 1578 (Nsk.).

**Woydziewicz.** — Lithauen 1648 (Nsk. — Liske 1).

**Woyen.** — Pommerellen 1564. Auch Woyan genannt. Sind ein Zweig der Stojentin, führen deren W. Ein Zweig rannte sich Dąbrowski (Winckler. — Cramer).

**Woyewoda.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Woygt.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Woykowski.** — Schlesiens. W.: Schild dreigefpalten, rechts in Silber ein rother Adlerflügel, links in Roth ein filberner Adlerflügel, in der Mitte in Gold ein blauer Löwe. Ein Zweig erhielt 1836 Preuß. Erlaubniß, Namen und W. der Biedau zu dem feinen anzunehmen, führte nun als W: Schild gefalpen, vorne das W. Woykowski, hinten das W. Biedau: in Silber ein Dreieck, auf jeder Spitze ein Fähnlein (Sinap. — Gritzner).

**Woykunowski** W. Gozdawa. — Wojew. Nowogrod 1700 (Nsk.).

**Woykunowski** W. Radwan. — Wojew. Nowogrod 1650 (Oks. — Nsk.).

**Woyna** W. Przyjaciół. — S. Liniewski.

**Woyna** W. Trąby. — Lithauen 1410, Galizien. Sie gelten als Zweig der Ruff. Fürsten Zahomyśki oder der Fürsten Ilhowicki. Von ihnen zweigen sich die Hreczyna-Kierdej ab. Sie führen auch den Beinamen Hreczyna. Ein Zweig erhielt 1800 den Oestr. Grafentitel (Nsk. — Sp' Ryc. P. — Krs. — Wld. — Grafenkald. — Noblesse titrée. — Zł. Ks. 5).

**Woyna.** — Wojew. Rawa 1663. W.: in Blau ein gefürztes blankes Schwert zwischen 2 silbernen gefürzten Jagdhörnern mit goldnen Befschlägen und Schnüren; Helmschmuck: in offenem Fluge ein wachsender gekrönter Mann mit Scepter und Schild. Dienten in der Preuß. Armee. Das Wappenbild deutet auf das W. der Rustejko, Rydzewski und Rzewnicki hin (Liske 10. — Rangl. — N. Siebm. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Woyna.** — S. Jasieniecki, — Osmiatowski, Woroniecki. — (M. Lith. — Bon.).

**Woynarowski.** W. Strzemię --- Wojew. Krakau 1658 (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Wld. — Krosn.).

**Woynek.** — S. Tomkiewicz.

**Woyniat.** — Lithauen 1401, Samogitien 1621. Führten den Beinamen Ruszyłowic (Nsk. — Zł. Ks. 12).

**Woynichowski.** — In Preuß. Justizdienst 1821 (Pr. Staats-Hdb.).

**Woynicki.** — Wolynien 1528, Lithauen 1778 (Nsk. — Krs. — Krosn.).

**Woynicz** W. Nałęcz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Mich. — Krosn. — Ksk. 2. — Kpt.).

**Woyniesławski** W. Nałęcz. — Großpolen 1700. Gleichen Ursprungs mit den Molski (Nsk.).

**Woyniewicz.** — (Mich. — Kpt.).

**Woyniłowicz** W. Syrokomla. --- Lithauen 1600. W.: der Pfeil ist nach oben gerichtet, an dem oberen Federende gespalten und jedes Ende nach unten gebrochen; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch Woniłowicz genannt (Krosn. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Zł. Ks. 3, 5).

**Woyno** W. Nałęcz. — Podlachien 1502. Ein Zweig nannte sich Woynowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk.) — Wld. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Woyno** W. Trąby. — Land Bielsk 1435. Auch wohl Woynowicz genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Woyno** — S. Herubinowicz.

**Woynowicz.** — S. Woyno.

**Woynowski** W. Nałęcz. — Podlachien 1633. Sind ein Zweig der Woyno, gleichen Ursprungs mit den Popowski (Nsk. — Mlw.).

**Woynowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1580 (Nsk.).

**Woynowski** W. Topor. — Kr. Radom 1386 (Dłg).

**Woynowski.** — (Nsk. — Konst 1673. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Kętr. — Zł. Ks. 2).

**Woyśławski.** — In der Preuß. Armee 1798 (Rangl.).

**Woysenko.** — (Mich.).

**Woyśiatycz** W. Ślepowron. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Woyśicki.** — Wolynien 1700 (Nsk.).

**Woyśki** W. Wieniawa. — Wojew. Kalisz, Schlefien 1298. Von ihnen zweigen sich die Woysławski, Rostkowski und Szymonkowski ab. Dienten seit 1750 in der Preuß. Armee (Nsk. — Sinap. — Gramer. — Rangl.).

**Woyski.** — Preußen, Wojew. Rawa 1663. Sind ein Zweig der Zanthier, führen deren W. (Kętr. — Nsk. — Winckler).

**Woysław W. Junosza.** — Land Wizna 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Woysławski W. Junosza.** — Wojew. Płock 1525. Gelten als erlofchen (Nsk.).

**Woysławski W. Korab.** — Wojew. Sieradz 1650, Schlefien 1710 (Nsk. — Sinap.).

**Woysławski W. Nałęcz.** — Wojew. Sieradz 1700, auch Schlefien 1737 (Nsk. — Bbr. — Weltzel).

**Woysławski W. Radwan.** — Wojew. Sieradz 1700 (Nsk.).

**Woysławski. W. Wieniawa.** — Schlefien 1481. Sind ein Zweig der Woyski (Nsk.).

**Woysza W. Pilawa.** — Wojew. Krakau 1648, Land Nur 1697. Auch nur Woysz genannt (Konst. — Nsk.).

**Woyszko W. Łabędz.** — Kr. Kowno 1650. Helmschmuck: Halbmond überhöht von einem Sterne. Auch wohl Woyszzyk genannt (Nsk.).

**Woyszowski.** — (Młch.).

**Woysznar W. Kot.** — Lithauen 1410. Führen den Beinamen Wilkolewicz. Auch wohl Woysznarowicz genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**WoysznarSKI.** — Lithauen 1650 (Nsk.).

**Woyszyci.** — Wojew. Łęczyca 1333, 1697 (Nsk. — Konst.).

**Woyszyci.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Woyszzyk W. Ogończyk.** — Wojew. Krakau 1390, Braclaw 1462 (Nsk. — Liske 1).

**Woyszzyk W. Ostoja.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Woyszzyk W. Pilawa.** — S. Woyszsko.

**Woyszzykowski.** — (Młch.).

**Woyszzyłowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Woyszyn W. Janina.** — Lithauen 1410. Führen den Beinamen Danczykiewicz (Nsk.).

**Woyszyn W. Lubicz.** — S. Żyliński.

**Woytasz.** — S. Łapiński. **Woytichowski.** — S. Woyciechowski.

**Woyticki.** — Land Lwow 1491 (Liske 6).

**Woytkiewicz W. Wolff.** — Nobilitirt vom Reichst. 1669. Führten um 1825 in Polen mit dem W. Wolff, dessen Beschreibung nicht vorliegt, den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Ad. M. Pol.).

**Woytkowski W. Lubicz.** — Mafowien 1560, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Winckler. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Woytoch** — S. Wotoch. **Woytowicz,** — (Młch. — Kpt.).

**Woyzbun.** — S. Woydzbun. **Wozgłowicz.** — S. Markiewicz.

**Wozginowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Wozniakowski W. Prawdzic.** — Nobilitirt non praec scartab. vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wozniatowski.** — Land Halicz 1782. Führen den Beinamen Uszczerba (Bork. Sp.).

**Woznicki** W. Ciołek. — Wojew. Leczyca 1484, Płock 1742. Auch Wozniecki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2).

**Woznicki** W. Rawicz. — S. Wozniński.

**Wozniński** W. Rawicz. — Land Bielsk 1450, Wojew. Rawa 1700. Gleichen Ursprungs mit den Oldakowski. Auch wohl Woznicki genannt. Von ihnen zweigen sich die Swierzbinski ab (Nsk. — Mlw.).

**Wozuczyński** W. Godziemba. — Wojew. Betz 1587. Wohl ein Haus mit den Wasuczyński (Nsk.).

**Wrachowski.** — Ruff. Provinz (Młch.).

**Wramiński.** — S. Wrański.

**Wrangel.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wranski,** — **Wraniński.** — S. Wrański.

**Wrank.** — Pommerellen. W.: in Blau ein silbernes, nach unten geöffnetes, ein goldnes Kreuz einschließendes Hufeisen. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl.).

**Wrank.** — Pommerellen. W.: in Silber Kopf mit Hals eines rothen Hirfches; Helmschmuck: 2 rothe Pfeile. Auch Wrancke und Wranken geschrieben. Ein Zweig nannte sich Demński (Winckler).

**Wranski** W. Brochwicz 5. — Schlefien 1508, Böhmen (Merav.).

**Wrański** W. Brochwicz 2. — Schlefien 1533. W.: der Hirsch ist schwarz, hat eine silberne Leibbinde; Helmschmuck: Hirschgeweih. Auch Wramiński, Wraniński, Wranski und Wroński genannt (Ppr. — Nsk. — Sinap. — Weltzel).

**Wrba.** — S. Wierzbna. **Wrbski.** — S. Werbski.

**Wrębski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Wręby** Wappen. — S. Korczak.

**Wręcki** W. Rawicz. — Podolien 1598, Land Halicz 1782 (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wreede.** — Liefland (Bork. Sp.).

**Wrelewski.** — S. Wrzelewski.

**Wręt.** — Erhielten vom Reichst. 1655 das Indigenat (Konst. — Młch. — Krs.).

**Wretiecki.** — Wolynien 1539 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Wróblewski** W. Gieralt. — S. Wrobliski.

**Wróblewski** W. Krzywda. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wróblewski** W. Lis. — Wojew. Posen 1674, Kalisz. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern. — Maercker).

**Wróblewski** W. Lubicz. — Preußen. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Wróblewski** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1470, Wojew. Płock. Łeczyca, Mściśław. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kjł. — Nsk. — Mlw. — Ad. M. Pol.).

**Wróblewski.** — (Wld. — Dncz. — Nsk. — Froel. — Rangl. — Liske 10. — Zł. Ks. 2. — Krosn. — Ksk. 2).

- Wróbliski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1685 (Nsk.).  
**Wrobliski W. Gieralt.** — Krakau 1508. Auch Wróblewski und Wróblowski genannt (Nsk.).  
**Wróblowski W. Gieralt.** — S. Wrobliski.  
**Wróblowski W. Jastrzębiec.** — Podolien 1700 (Nsk. — Krs.).  
**Wróblowski W. Pierzchała.** — Wojew. Krakau 1460, 1536 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Wróblowski W. Strzemię.** — Wojew. Krakau 1462 (Nsk.).  
**Wrochey W. Śreniawa.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).  
**Wroclimowski W. Półkozic.** — Wojew. Krakau 1410. Gelten als erlofchen (Nsk. — Liske 7).  
**Wroczeński W. Rawicz.** — Land Bielsk 1537. Auch wohl Wroczyński genannt. Führen den Beinamen Chmara (Mlw. — M. Lith. — Bon. — Młch.).  
**Wroczyński W. Brodzic.** — Land Bielsk, Land Sanok 1441, Podolien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. 1648, 1697. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 7).  
**Wromkowski.** — Kr. Piotrkow 1372 (Mlw.).  
**Wronczyński.** — Kr. Gnefen 1618 (Bork. Sp.).  
**Wronicki W. Starykon.** — Wojew. Krakau 1436. Auch Wroniecki und Wroniński genannt (Nsk.).  
**Wroniecki W. Ślepowron.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Bbr.).  
**Wroniewski.** — Lithauen 1631 (M. Lith.).  
**Wronikowski W. Brochwicz.** — Kr. Opoczno 1613 (Nsk. — Wld.).  
**Wroniński.** — S. Wronicki.  
**Wronowski W. Topor.** — Wojew. Lublin 1494. Von ihnen zweigen sich die Księżski und Szalowski ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Ad. M. Pol.).  
**Wroński W. Brochwicz 2.** — (Kpt.).  
**Wroński W. Kościeszka.** — Großpolen 1367. Auch Wroyński genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Chronik von Thorn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Wroński** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Wroński.** — S. Wrański.  
**Wrościński.** — S. Chrościnski.  
**Wrosz.** — Kr. Sandecz 1460, 1508 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Wroszek.** — Land Czersk 1697 (Konst.).  
**Wrotnowski.** — Podlachien 1544 (L. Lith. — Bork. Sp. — Bon. Krosn.).  
**Wroyński.** — S. Wroński.  
**Wrschowetz.** — S. Wierszowiec.  
**Wrycz.** — Pommerellen 1590. W.: in Silber ein von unten aus sich dreitheilender Rosenzweig, auf jeder Spitze eine rothe Rose, jeder Stengel mit 2 grünen Blättern; Helm schmuck: 5 Straußenfedern. Ein Zweig führt dieses W. in getheiltem Schilde unten, oben einen halben Hirsch. Auch Wrycza, und Deutch: Fritschen, Fritzen, Rizen, Ruetzen,

Ritz, Ritzen, Rytzen, Reetz und Writzen genannt und geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Gorczycki, Koziczkowski, Rekowski und Trzebiewski ab; auch nannte sich ein Zweig vorübergehend Rybicki (Cramer. — Rekowski. — Winckler. — Froel. — Voigt, Gesch. d. Eidechfengef.).

**Wrzaskolski** W. Kotwicz. — Großpolen. Sind ein Zweig der Kotwicz (Nsk.).

**Wrzazowski** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Wrzębski** W. Doliwa. — Wojew. Krakau 1627 (Nsk. — Liske 10).

**Wrzedziński** W. Prawdzic. — Preußen. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Wrzelewski.** — Lithauen 1536. Auch Wrelewski genannt (M. Lith. — Bon.).

**Wrześciński.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch.).

**Wrześniński** W. Jelita. — Großpolen 1460, Wojew. Sieradz (Nsk. — Koryt. — Zł. Ks. 5, 6. — Ksk. 2).

**Wrześniński** W. Różopior. — Eingetragen mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Wrześniowski** W. Września. — Eingetragen mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Wrzeszcz** W. Trąby. — Ruff. Wojew. 1700. Auch Wrzeszcz geschrieben (Nsk.).

**Wrzeszcz** W. Zadora. — Ruff. Wojew. 1640. Auch Wrzeszcz geschrieben (Nsk. — Wld. — Liske 1, 7, 10. — Zł. Ks. 2).

**Wrzeszcz.** — S. Rusiński, Tetewczyński.

**Wrzespolski.** — S. Wrzospolski.

**Wrzewewski** W. Krzyż. — Wojew. Braclaw 1660 (Nsk.).

**Wrzod.** — S. Kurozwęcki.

**Wrzosek** W. Dołęga. — Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wrzosek** W. Leliwa (Bork. Sp.).

**Wrzosnowski.** — S. Heydopolt.

**Wrzosowicz.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Nsk.).

**Wrzosowski** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1460. Führen den Beinamen Kania (Dłg. — Nsk. — Wld.).

**Wrzospolski.** — Kr. Sanok. Nobilitirt vom Reichst. 1673. Auch wohl Wrzespolski genannt (Nsk. — Liske 1, 10).

**Wścieklica** W. Strzemię. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wścieklica** W. Topor. — Land Ciechanow 1419. Gleichen Ursprungs mit den Barluniński und Załuski (Młw.).

**Wścielicki** W. Junosza. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Wsieborowski** W. Strzemię. — Land Łomża 1468. Auch Wszebowski geschrieben (Nsk. — Młw.).

**Wskrzeński** W. Grzymała. — S. Wkryński.



**Wsołowski** W. Strzemię. — (Młch.).

**Wspinek** W. Wilczekosy. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg. — Koryt.).

**Wstowski** W. Boduła. — Wojew. Sieradz. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Wld.).

**Wzeborowski.** — S. Wsieborowski.

**Wzeborowski** W. Nieczuja. — (Młch.).

**Wzeborowski** W. Strzemię. — (Młch.).

**Wzelaczyński** W. Lewart. — Galizien 1881 (Bork.).

**Wzelaczyński** W. Prawdzic. — Erhielten 1852 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Cybulski (Bork. Sp.).

**Wzemborowski.** — Lithauen 1648 (Konst.).

**Wzołowski** W. Wczele. — S. Szołowski.

**Wtorkowski.** — Podlachien 1542. Auch wohl Wurtkowski geschrieben (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon. — Sinap.).

**Wuerben.** — Preußen. Nannten sich in einem Zweige Bydziński (Winckler).

**Wuerttemberg.** — Prinz Ludwig von W. erhielt das Poln. Indigenat vom Reichst. 1789 (Konst.).

**Wujakowski.** — Wojew. Lublin 1650 (Dncz.).

**Wujcikowski** W. Nałęcz. — Wojew. Sieradz 1750 (Wld.).

**Wukry** Wappen. — In Roth 3 wagerechte, schwebende, nach unten sich verkleinernde silberne Flüsse, über denselben zwischen einem nach oben und einem nach unten geöffneten Halbmonde ein an dem rechten Balken getümmeltes goldnes Kavalierekreuz; Helmschmuck: 3 goldne und 2 silberne Straußenfedern. Auch Chabe und Edele genannt. Es wird von 6 Familien geführt.

**Wulf.** — Kr. Schwetz 1765 (Maercker).

**Wulff.** — S. Mściszewski.

**Wulffen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Wulkaniec.** — Kr. Lida (Młch.).

**Wulkowski** W. Chomało. — Preußen 1472. Sind ein Zweig der Cygenberg, wurden zuerst von der Wolkau, auch Wolkan und Wolkowski, dann Wulkowski und auch wohl Ulkowski genannt. Ein Zweig nannte sich auch Topoliński (Nsk. — Winckler. — Kętr.).

**Wulsers.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

**Wulwanowski** W. Nabram. — Kr. Żydaczow 1540. Auch Wolwanowski genannt (Nsk. — Liske 1, 6).

**Wundeszyn.** — Pommerellen 1601. Sie nannten sich auch Wunneschin und später auch Somnitz (Winckler. — Cramer).

**Wurtkowski.** — S. Wtorkowski.

**Wussow.** — Pommerellen 1492. W.: Schild blau-silbern getheilt, oben ein goldner Halbmond, überhöht von 3 Sternen, unten 3 blaue Neunaugen unter einander; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten in der Preuß. Armee (Kneschke. — Cramer. — Rangl. — Mülv., Eheft.).

**Wyandsborski.** — S. Więcborski. **Wybczyński.** — S. Wypczyński.

**Wyblcki** W. Rogala. — Preußen 1619. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Nsk. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

— Rangl. — Żern. — Konverf. Lex. — Ksk. 2. — O. Pr. D. —  
Zł. Ks. 2).

**Wybramowski.** — Wojew. Krakau 1648 (Konst.).

**Wybranowski** W. Poraj. — Großpolen 1525. Dann weiter verbreitet. Gleichen Ursprungs mit den Swinarski. Von ihnen zweigen sich die Chlebowski ab (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krosn. — Koryt. — Bork. — Liske 10. — Krs. — Zł. Ks. 2).

**Wychowski** W. Abdank. — Ruff. Wojew. 1652, Podlachien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Liske 10. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wyciażkowski.** — Wojew. Posen 1500 (Zł. Ks. 2).

**Wyczałkowski** W. Lubicz. — Wojew. Łeczyca 1730 (Koryt.).

**Wyczałkowski** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn. — Młch. — Kpt.).

**Wyczehowski.** — Pommerellen 1674. Gleichen Ursprungs mit den Witczeh und Szorfas. Auch Wyczehowski genannt. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol. — Schuch. — Froel. — O. Pr. D.).

**Wyczewski.** — Pommerellen 1674 (Konst.).

**Wyczjerzewski.** — Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).

**Wycziński.** — Preußen. W.: 2 Windhunde, ein Halbmond und 5 Sterne. Führen den Beinamen Zielonka (Winckler. — O. Pr. D.).

**Wyczołkowski** W. Ślepowron. — Wojew. Belz 1764 (Konst. — Krs. — Młch. — Kpt.).

**Wyczołkowski** W. Trąby. — Land Kulm 1483 (Kętr.).

**Wyczehowski.** — S. Wyczehowski.

**Wydra** Wappen. — S. Otterfeld.

**Wydra** W. Wydra. — Preußen, Lithauen 1527 (Kętr. — Nsk. — M. Lith. — Bon.).

**Wydrażewski** W. Rogala. — Pommerellen 1700 (Nsk.).

**Wydrzychiewicz** W. Poraj. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wydrzyński** W. Grzymała. — Land Kulm 1700. W.: mit dem Ritter (Nsk. — Winckler).

**Wydźga** W. Jastrzębiec. — Wojew. Płock 1255, Ruff. Wojew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Lgn. — Liske 10).

**Wydźga.** — S. Szczegłowski.

**Wydzierzewski** W. Nowina. — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Wydzierzewski** W. Ogończyk. — Großpolen 1560 (Nsk. — Koryt. — Liske 10. — Zł. Ks. 1).

**Wydzowski.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Wyganowski** W. Łozia. — Großpolen 1550. Auch Wygnanowski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Flanss. — Ad. M. Pol. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Bork. — Zł. Ks. 1, 5, 17).

**Wygnański.** — Land Czersk 1700 (Nsk.).

- Wygodowski.** — Wolynien 1690 (Nsk.).
- Wygonowski** W. Paprzyca. — Podlachien 1556, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Ad. M. Pol.).
- Wygonowski.** — S. Popławski.
- Wygrażewski** W. Leszczyc. — Wojew. Kalisz 1691 (Nsk.).
- Wygrażewski** W. Lubicz. — Ruff. Wojew. 1684. Auch Wygrażowski genannt (Liske 10. — Młch.).
- Wyhowski** W. Abdank. — Wolynien 1600 (Nsk. — Gesch. v. Polen. — Dncz. — Krs. — Konst. 1659. — Lgn. — Zł. Ks. 5, 9).
- Wykowski** W. Jastrzębiec. — Land Łomża 1450. Sind ein Zweig der Boruta. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Wld. — Bork. — Dncz. — Rangl. — Liske 10. — Herb. Kr. P. — — Ad. M. Pol.).
- Wykysiały.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Wylam** W. Trąby. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg).
- Wylamowski.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).
- Wylazłowski** W. Kolumna. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Wyleżyński** W. Trzaska. — Land Wielun 1480. Wolynien, Emigration 1831. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Koryt.).
- Wyleżyński.** — S. Gutowski.
- Wyllam.** — Land Nur 1697 (Konst.).
- Wylżyński.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).
- Wyłaski.** — Kr. Pińsk 1648 (Konst.).
- Wyłazłowski.** — Preußen 1650 (Kętr. — Ksk. 1, 2).
- Wynarski.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).
- Wypczyński** W. Dołęga. — Preußen 1542. Sind ein Zweig der v. d. Felde(n), änderten aber das W. Auch Wybczyński geschrieben. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Winckler. — Froel. — Kneschke. — Schuch. — Żern. — Krs. — Flanss. — Kętr. — Maercker).
- Wypecki.** — Pommerellen 1764 (Konst.).
- Wyperski.** — Wojew. Nowograd 1697 (Konst.).
- Wypyski** W. Grabie. — Land Nur 1600 (Nsk. — Koryt.).
- Wyřebowski** W. Junosza. — Wojew. Łęczyca 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).
- Wyrowski.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst.).
- Wyrozemski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1650. Sind ein Zweig der Kunat W. Topor, änderten ihr W. Auch Wyrozembski und Wyrozębski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 1).
- Wyrozemski** W. Leliwa. — (Nsk.).
- Wyrywicz** W. Syrokomla. — Lithauen 1697, 1764. Führen den Beinamen Wasylewicz (Młch. — Kpt. — Konst.).
- Wyrycki.** — Land Przemyśl 1750 (Bbr.).

**Wyrzejski** W. Jelita. . Wojew. Belz 1436, Wohl ein Haus mit den Wierzejski und Wyrzyski. Führen den Beinamen Sasin (Nsk.).

**Wyrzek** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1440 (Dłg. — Bork. Sp.).

**Wyrzykowski** W. Kotwicz. — (Nsk.).

**Wyrzykowski** W. Leliwa. — Wolynien 1550, Wojew. Krakau. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wyrzykowski** W. Lubicz. — Land Łomża 1457 (Mlw.).

**Wyrzykowski.** W. Śtepowron. — Land Mielniki 1650, Liefland (Nsk. — Krs. — Dncz. — Bbr. — Zł. Ks. 5).

**Wyrzyński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Wyrzyski** W. Jelita. — Land Gnesen 1618. Wohl ein Haus mit den Wierzejski und Wyrzejski (Bork. Sp. — Nsk. — Zł. Ks. 4).

**Wyrzyszkowski.** — (Kpt.).

**Wyściełski.** — S. Wyszczelski.

**Wyściełski** W. Kownia. — Pommerellen 1570. Auch Wiszecki, Wyszeccki geschrieben. Ein Zweig führte den Beinamen Harszmisowic. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Koryt. — Flanss. — Lgn. — O. Pr. D. — Winckler. — Rangl. — Żern.).

**Wysiekierski** W. Zapomian. — Eingetr. mit diefem W., deffen Beschreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen um 1840 (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Wysieński** W. Trzywdar. — Podlachien 1434. Führen den Beinamen Nasut. Auch Wyszyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1782 den Oeftr. Baronstitel, der 1865 neu bestätigt wurde (Nsk. — Bork. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 5).

**Wysk.** — Pommerellen. Von ihnen zweigen sich die Borzyskowski und Pomoyski ab (Winckler).

**Wyskiwec** W. Cholewa. — S. Wiskiewicz.

**Wyskiwec** W. Klamry. — (Kpt.).

**Wyskocki** W. Leliwa. — Großpolen 1580. Sind ein Zweig der Spławski (Ppr. — Nsk.).

**Wyskota.** — S. Wyszogota.

**Wyskowski.** — Podlachien 1648 (Konst.).

**Wysławski.** — Land Wielun 1480. Auch Wysławski und Wislawski geschrieben (Młch. — Wldn. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Wysłobocki** W. Prus. — Land Lwow 1651. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Liske 1, 10. — Ad. M. Gal. — Bork Sp.).

**Wysłobocki** W. Sas. — Land Lwow. 1581. Führten um 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Liske 10. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 5).

**Wysłouch.** — Lithauen 1764 (Konst. — Krosn.).

**Wysłowski.** — Kr. Orszan 1650. Auch Wisłowski geschrieben (Nsk. — Bork.).

**WysocarSKI.** — Land Nur 1697 (Nsk.).

**Wysociński.** — Land Sochaczew 1674 (Nsk.).

**Wysocki** W. Dołęga. — Preußen 1780. Dienten in der Preuß. Armee (O. Pr. D.).

**Wysocki W. Drya.** — Großpolen 1538, Wojew. Łeczyca, Kalisz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wysocki W. Godziemba.** — Wojew. Łeczyca 1424. Gleichen Ursprungs mit den Lubrański und Węgliński. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Wysocki W. Grzymała.** — Schlesien 1571 (Ppr.).

**Wysocki W. Kolumna.** — Wolynien 1593, Lithauen. W.: die Säule steht zwischen 2 kleinen Halbmonden (irrhümlich deshalb auch als W. Ostoja bezeichnet); Helmchmuck: 3 Straußenfedern. Führen die Beinamen Dworzaninowicz und Korzeniewicz (Nsk.).

**Wysocki W. Leliwa.** — Wojew. Rawa 1700, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Koryt. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D.).

**Wysocki W. Lubicz.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Wysocki W. Masalski.** — Wojew. Wilno 1600. W.: statt des Kreuzes ein Pfeil (Nsk. — Wld.).

**Wysocki W. Mogiła.** — Lithauen (Zł. Ks. 5).

**Wysocki W. Odrowąż.** — Wojew. Krakau 1336. Sind ein Zweig der Odrowąż, gleichen Ursprungs mit den Koniectki. Von ihnen zweigen sich die Kurzański, Egrodzyński und Połęcki ab. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Wysocki W. Ogończyk.** — Großpolen 1382, Land Kulm. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Krs. — Żern.).

**Wysocki W. Ostoja.** — S. Wysocki W. Kolumna.

**Wysocki W. Prawdzic.** — In Płock 1296 (Nsk.).

**Wysocki W. Rawicz.** — Ruff. Wojew. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Wysocki W. Rogala.** — Wojew. Kalisz 1640 (Koryt.).

**Wysocki W. Strzemię.** — Wojew. Krakau 1700, Preußen 1818 (Nsk. — O. Pr. D.).

**Wysocki.** — Wojew. Kalisz 1619. Führen den Beinamen Rososki (Bork. Sp.).

**Wysocki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Wysocki.** — (Nsk. — Mlw. — Dncz. — Wld. — Liske 6, 10. — Żern. — Froel. — Bbr. — Strasz. — Krosn. — Kętr. — Koryt. — Lgn. — Schuch. — Zł. Ks. 1. — Pr. H. L. — O. Pr. D. — Ksk. 1, 2.)

**Wysoczański.** — Ruff. Wojew. 1633. Führen die Beinamen Dmytrowicz, Dmytrykowicz, Fagarasz, Szwabowicz, Weseżyc, Minkowicz, Jankowicz, Dumnikowicz, Pietruszewicz (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 10. — Zł. Ks. 2).

**Wysogird.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Wysogrodzki.** — Ruff. Wojew. 1537 (Nsk.).

**Wysokiński W. Junosza.** — Land Lwow 1630 (Nsk. — Liske 1, 10).

**Wysokiński W. Szeliga.** — Podlachien 1580. Führen den Beinamen Jagielka (Ppr. — Nsk. — Bbr. — Krosn.).

**Wyspiański.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).

- Wysogurski.** — S. Singer.  
**Wysota.** — Land Czersk 1564. Auch Wissota gefchrieben (Bork. Sp.).  
**Wysotrapka.** — Kr. Oszmiana 1609 (Nsk. — Konst.).  
**Wysygin.** — S. Wołowicz.  
**Występ** W. Topacz. — Ruff. Wojew. 1560. Auch wohl Westemp gefchrieben (Nsk. — Bbr.).  
**Występski.** — (Mich.).  
**Wystyngai.** — S. Wołowicz.  
**Wyszatrawka.** — Lithauen 1546, Land Żytomierz, 1609, Przemysl 1782. Auch Wyszotrawa, Wyszetrawka und Wyszotrawka gefchrieben (Bork. Sp. — M. Lith. — Bon. — Dncz.).  
**Wyszczelski** W. Rola. — Kujawien 1570. Auch Wyścielski gefchrieben (Nsk. — Kpt. — Wld.).  
**Wyszczewski.** — Kr. Winnica 1752 (Gefch. der Haidamaken).  
**Wyszczki.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).  
**Wyszczławski.** — Mafowien 1573 (Zł. Ks. 1, 12).  
**Wyszecki.** — S. Wysiecki. **Wyszeński.** — S. Wyszyński.  
**Wyszewski.** — Land Lwow 1782. Führen den Beinamen Pośnik (Bork. Sp.).  
**Wyszgerd.** — S. Wisigierd W. Lubicz.  
**Wyszgierd.** — S. Wiżgerd W. Odroważ.  
**Wyszkowski** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1567. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Wld. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn. — Zł. Ks. 2).  
**Wyszkowski.** — Wolynien 1528. Fürstengeschlecht (Bon.).  
**Wyszławski.** — S. Wyszławski.  
**Wyszogota** Wappen. — Schild getheilt, das linke Feld gefchacht, in dem rechten eine an die Theilungslinie gelehnte halbe Lilie; Helmfchmuck: ein bis zu den Knien aufwachsender Mann mit langem glatten Gewande mit Gürtel, in der rechten Hand ein halbes Rad, in der linken ein blankes Schwert haltend. Auch Wyskota genannt. Es wird von 5 Familien geführt.  
**Wyskota** W. Wyszogota. — Wojew. Kalisz 1398. Von ihnen zweigen sich die Sowiński und Zakrzewski ab (Zł. Ks. 2).  
**Wyszomierski** W. Prawdzic. — Kr. Starodubow 1794 (Wld. — Bork. Sp. — Hdb. d. Pr. Ad. 1).  
**Wyszomirski** W. Rawicz. — Land Nur 1624. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).  
**Wyszorecki.** — (Mich. — Kpt.).  
**Wyszotrawa.** — S. Wyszatrawka.  
**Wyszowaty.** — (Kpt. — Ksk. 1, 2).  
**Wyszpolski** W. Klamry. — Wojew. Kiew 1650. W.: eine wage-rechte, mit den Spitzen nach unten gekehrte Eifenklammer, durchkreuzt von einer kleineren, mit den Spitzen nach rechts gekehrten Klammer, begleitet links und rechts von je einem kleinen, nach auswärts geöffneten Halbmonde, oben von einem Stern, unten von 2 Sternen über einander; Helmfchmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Bork. — Bbr. — Liske 10. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 1, 2).

- Wyszort.** — Lithauen 1550 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).
- Wyszuntowski.** — Wojew. Sandomierz 1467 (Liske 1).
- Wyszmirski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).
- Wyszyński W.** Grabie. — Land Bielsk 1434. Sind ein Zweig der Jałbrzykowski und führen den Beinamen Jałbrzyk. Auch Wyszerński, Wisieński und Wiszeński geschrieben (Ppr. — Nsk. — Mlw. — M. Lith. — Bon. — Wld. — Krs. — Dncz. — Młch. — Kpt.).
- Wyszyński W. Roch.** — Podlachien 1623 (Dncz.).
- Wyszyński W. Sas.** — Land Przemyśl 1665. Führen den Beinamen Tuziłowicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Bork. Sp. — Ad. M. Gal. — Liske 10. — Krosn.).
- Wyszyński W. Trzywdar.** — S. Wysieński.
- Wyszyński.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Wytań W. Radwan.** — (Młch. — Kpt.).
- Wytoński.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).
- Wytręba W. Ramułt.** — Land Kulm. Führten den Beinamen Łążyński (Kętr.).
- Wytteck W. Witte.** — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).
- Wytyński.** — S. Wityński.
- Wytylski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).
- Wytyz W. Korczak.** — Wojew. Brześć Litewski 1650. W.: über den sich nach unten verjüngenden Stäben 2 ins Andreaskreuz gelegte Klammern mit sich zugekehrten Spitzen; Helmfchmuck: 3 Straußenfedern (Kjł. — Nsk.).
- Wywelski** — Gnesen 1420 (Koryt.).
- Wywiórski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).
- Wyzgierd.** — S. Wizgerd.
- Wyżlański.** — Wojew. Mściśław 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).
- Wyżlio.** — Preußen 1817 (O. Pr. D.).
- Wyżłobocki.** — Kr. Grodno 1697 (Konst. — Nsk.).
- Wyżycki W. Gieralt.** — Wojew. Krakau 1600. Sind ein Zweig der Gerald (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Lgn. — Liske 10. — Bbr.).
- Wyżycki W. Radwan.** — Wojew. Krakau 1460, 1581 (Dłg. — Bork. Sp.).
- Wyżykowski.** — Land Warfchau 1570 (Bork. Sp.).
- Wzdowski W. Śreniawa.** — Ruff. Wojew. 1402. Auch wohl Zdowski geschrieben (Nsk. — Liske 7).
- Wzdulski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Sieradz 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Wzlemowski.** — Schlefien 1700 (Sinap.).

## X.

**X** . . . . — S. Ks . . . .

**Xiązki** W. Jastrzębiec. — (Bbr.).

**Xiązki** W. Łódzia. — S. Księski.

**Xiążyk**. — S. Niwiński.

**Xiążyński**. — Wojew. Kalisz 1618. Auch **Xiężyński** genannt (Bork. Sp.).

**Xiędryk**. — S. Majewski.

**Xięzopolski** W. Ślepowron. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Auch wohl **Księzopolski** genannt (Ad. M. Pol. — Młch. — Krosn.).

**Xięzorolski**. — Land Dobryń 1697 (Konst.).

## Y.

**Ymram**. — Wojew. Krakau 1460. Auch **Imram** geschrieben (Dłg.).

**York**. — S. Jarken.

**Young**. — Polen 1604, Galizien. W.: in Roth 2 silberne, zu 2 und 1 gestellte Dreiecke, jedes mit der Spitze nach unten gekehrt und mit einem goldenen Siegelringe belegt. Erhielten 1871 in Oestreich Anerkennung ihres Poln. Adels. Auch wohl **Jung** geschrieben (Zł. Ks. 17).

## Z.

**Z**. Wappen. — S. Znin.

**Żaba** W. Kościeszka. — Lithauen 1578. Helmschmuck: ein mit einem Säbel bewaffneter Arm. Gleichen Ursprungs mit den **Stekiewicz** (Nsk. — Sp. Ryc P. — Wld. — Krs. — Bork. — Liske 1. — Zł. Ks. 3, 4).

**Żaba** W. Odrowąż. — Lithauen 1700. W.: der Pfeil ist zweimal durchkreuzt (Nsk.).

**Żaba**. — Samogitien 1528. Führt den Beinamen **Mitko** (M. Lith.).

**Żaba**. — S. Czarnicki. — (Zł. Ks. 5, 6. — Krosn.).

**Zabacki**. — S. Tur.

**Zabawa** Wappen. — Schild getheilt, das rechte Feld ist blau ohne Bild, das linke in 5 Lang- und 9 Querreihen silbern-roth gefacht; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird von 17 Familien geführt.

**Zabawski** W. Ślepowron. — (Nsk.).

**Zabawski** W. Szeliga. — Wojew. Krakau 1437 (Nsk. — Liske 5).

**Zabawski** W. Zabawa. — Wojew. Krakau 1398 (Nsk.).

**Zabekajtis**. — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Zabełto**. — S. Pernaszewicz.

**Zabełowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Zaberski**. — Wojew. Sandomierz (Młch. — Kpt.).



**Zabialski** W. Radwan. — Wojew. Połock 1650. Sind ein Zweig der Szczyt (Kjt. — Nsk.).

**Zabicki** W. Nałęcz. — Wojew. Łęczyca 1660. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Liske 1. — Krosn.).

**Zabicki** W. Prawdzic. — Mafowien 1550. Gleichen Ursprungs mit den Radzanowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Zabielski** W. Trzaska. — Land Rożan 1632, Wojew. Krakau, Lithauen. Wohl gleichen Ursprungs mit den Bielski und Podbielski. Führten in einem Zweige den Beinamen Szczyt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Zł. Ks. 1. — Bork. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Zabiełto** W. Topor. — Lithauen 1516, Preußen. Dienten 1760 in der Preuß. Armee (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — Kętr. — Zł. Ks. 5, 6, 10. — Bork. — Dncz. — Wld. — Krs. — M. Lith. — Bon.).

**Zabieło** W. Lis. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zabiński** W. Dołęga. — Kujawien 1609, Wolynien, Preußen, Land Przemysl. Auch Żabiński genannt. Dienten in der Pr. Armee. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Rangl. — Bork.).

**Zabierzowski** W. Ostoja. — Kr. Pilzno 1565. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Liske 10. — Ad. M. Pol.).

**Zabierzowski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zabin.** — S. Busewoy. **Żabiński** W. Dołęga. — S. Żabiński.

**Zabiński** W. Łozia. — Großpolen 1500, Schlefien, Pommerellen, Lithauen, Podlachien. Auch wohl Żabiński genannt. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Mlw. — Winckler. — Rangl. — Koryt. — Żern. — Sinap. — O. Pr. D.).

**Zabiński** W. Łozian. — Eingetragen mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 (Ad. M. Pol.).

**Zabiński** W. Pupka. — Pommerellen 1676 (O. Pr. D. — Cramer. — Maercker).

**Żabiński** W. Rawicz. — Kr. Włocławek 1581 (Ppr.).

**Zabiński** W. Sas. — Land Halicz. Führten in Galizien 1782 den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Zabiński.** — Preußen 1650. Zeitweise auch Schewen und auch Katlewski genannt (Kętr.).

**Zabirzowski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Zabistojski.** — S. Kurowicz.

**Zabiwski.** — Land Liw 1764 (Konst.).

**Żabka** W. Lubicz. — Kr. Stonim 1650. W.: Das obere Kreuz fehlt, das Hufeisen am linken Ende von einem Pfeile von unten nach oben durchschossen und oben, rechts und links von je einem goldnen Sterne begleitet. Auch wohl Szapka geschrieben. Von ihnen flammen die Chotolski (Nsk.).

**Żabka** W. Prus. — Kr. Sandecz 1460 (Dłg.).

**Żabkowski.** — Kr. Wiślica 1779 (Bork. Sp.).

**Żabłocki** W. Białynia. — Podolien 1688, Wojew. Łeczyca, Posen, Kr. Oszmiana (Nsk. — Krs. — Dncz.).

**Żabłocki** W. Łada. — Land Zakroczym 1580, Großpolen. W.: statt des linken Pfeils eine gestürzte Schmiedezange. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Krs. — Bork. — Liske 10. — Zł. Ks. 1, 2, 5, 9. — Ad. M. Pol.).

**Żabłocki** W. Sulima. — Lithauen 1648. Sind ein Zweig der Sawicz (Nsk.).

**Żabłocki.** — (Wld. — Bork. — Rangl. — Liske 10. — Pr. H. L. — Kętr. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Żabój.** — S. Hannowiecki.

**Żaboklicki** W. Roch 1. — Land Sochaczew 1600, Lwow, Braclaw, Preußen, Galizien. Führen den Beinamen Kolumna, sind gleichen Ursprungs mit den Kożuchowski. Ein Zweig führt das W. Roch 3., aber die Stäbe sich nach oben verkürzend, der oberste mit einer Lilie besetzt. In diesem Zweige erscheint auch der Beiname Gruda. Huldigten Preußen im Kr. Sochaczew 1798. Führten 1782 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 1. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Lgn. — Kętr. — Koryt. — Wld. — Pr. H. L.).

**Żabokrzecki.** — S. Zabokrzycki.

**Żabokrzycki** W. Ostoja. — (Nsk.).

**Żabokrzycki** W. Sulima. — Wojew. Łeczyca 1700, Preußen. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krosn. — N. Siebm. — Rangl. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Żabokrzycki** W. Ułanicki. — Wojew. Braclaw 1528 (Nsk. — Krs.).

**Żabokrzycki.** — (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10. — Pr. H. L.).

**Żabołocki.** — Lithauen 1566 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Żaborowicz.** — Lithauen 1410 (Krs. — Nsk.).

**Żaborowski** W. Grzymała. — Wojew. Inowroclaw 1600. Gleichen Ursprungs mit den Dobiecki. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 2).

**Żaborowski** W. Ostoja. — Wojew. Sieradz 1522, Preußen. Dienten in der Pr. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Żaborowski** W. Prus 2. — Wojew. Płock 1600, Preußen. W.: Schild gespalten, rechts das W. Prus 2, links 2 gekreuzte Schlüssel. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Żern.).

**Żaborowski** W. Rawicz. — Wojew. Sandomierz 1570. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Żaborowski** W. Rogala. — Wojew. Mafowien 1452. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Żaborowski** W. Strzemie. — Land Dobrzyn 1700 (Nsk.).

**Żaborowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst.).

**Zaborowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775. Führen den Beinamen Hrudziwin (Konst.)

**Zaborowski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zaborowski.** — (Nsk. — Wld. — Bbr. — Rangl. — Liske 10. — Żern. — Kętr. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).

**Zaborski W. Kopasina.** — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zaborski W. Leliwa.** — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zaborzecki.** — (Młch. — Kpt.).

**Zabowski.** — Wojew. Płock 1697. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol.).

**Zabożyński.** — S. Komar.

**Zabródny.** — Kr. Radom 1447 (Bork. Sp.).

**Zabrodzki W. Ogończyk.** — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Zabrzieski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Nsk.).

**Zabrzewski.** — Land Dobrzyn 1700 (Nsk.).

**Zabrzeziński W. Leliwa.** — Lithauen 1440. Sind ein Zweig der Monwid, gleichen Ursprungs mit den Jerzykowicz, Juskiewicz, Wiazewicz und Chlebowicz. Sind erloschen (Nsk. — Kjt. — M. Lith. — Bon.).

**Zabrzycki.** — Land Łomża 1662 (Konst. — Ksk. 2).

**Zabuski.** — Land Przemysl. Nobilitirt vom Reichst. 1648 (Konst. — Nsk. — Liske 10).

**Zabużny.** — Podlachien 1674 (Konst.).

**Zachalski.** — Kr. Sanok 1782 (Bork. Sp.).

**Zacharewicz.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Zachariasiewicz.** — Galizien. Auch Zacharyaszewicz geschrieben. Gleichen Ursprungs mit den Abgarowicz und Krzysztofowicz. Erhielten 1795 den Preuß. Adel, 1812 Oeftr. Anerkennung (Koryt. — Bork. Sp.).

**Zachariewicz.** — Erhielten 1880 den Oeftr. Adel mit dem Beinamen Lwigród (Bork. Sp.).

**Zacharkiewicz W. Brodzic.** — Wojew. Brześć Kujawski. Führt vor dem Reichst. 1768 den Beweis des Adels, der 1820 neu bestätigt wurde (Herb. Kr. P.).

**Zacharyaszewicz.** — Ruff. Wojew., Groß. Posen. Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Krs. — Bork. — Liske 10. — Ad. M. Pol.). — S. Zachariasiewicz.

**Zacharzewski W. Doliwa.** — Wojew. Kalisz 1524, Lithauen (Ppr. — Nsk. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Zachert W. Runicki.** — Eingetr. mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, in die Adelsmatr. von Polen. Erhielten 1860 den Poln. Barontitel (Ad. M. Pol. — Bork. Sp.).

**Zachomylski.** — Lithauen 1410. Aus der Linie der Ruff. Führt. Auch Zachomylski genannt. Von ihnen werden die Woyna W. Trały abgeleitet (Nsk.).

- Zachorski.** — S. Zahorski.  
**Zachowski.** — Podlachien 1697 (Konst.).  
**Zachwicz.** — S. Trembecki.  
**Zackowski.** — Wojew. Łęczyca 1697 (Konst.).  
**Zaćwilichowski** W. Radwan. — Land Czerniechów 1655 (Koryt.).  
**Zaćwilichowski** W. Rawicz. — Wojew. Braclaw 1600, Land Gostyn  
1632. Auch nur Cwilichowski genannt (Konst. 1652. — Nsk. — Weltzel).  
**Zaczek.** — Land Lwow 1646 (Liske 10).  
**Zaczeński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Zaczkowski** W. Rawicz. — Wojew. Łęczyca 1697. Huldigten  
Preußen dort 1798. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. —  
Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 11. — Ksk. 2).  
**Zaczwiaczyno.** — Mafowien 1437 (Mlw.).  
**Zaczyński.** — Mafowien 1680 (Mlw. — Krosn.).  
**Zaczywilkowski.** — Podolien 1615 (Bork. Sp.).  
**Zadambrowski** W. Lis. — Wojew. Sieradz 1580 (Ppr.).  
**Zadarka** W. Pobog. — (Młch. — Kpt.).  
**Zadarnowski** W. Sulima. — Wojew. Brześć Litewsk 1528. Führt  
die Beinamen Kot und Ratold (Nsk. — Krosn.).  
**Zadek.** — Land Kiew 1597 (Bork. Sp.).  
**Zader.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.  
— Młch. — Krosn. — Ksk. 2).  
**Zadeyko** W. Mogiła. — (Młch. — Kpt.).  
**Żadło.** — S. Dąbrowski.  
**Zadobryczyn** Wappen. — S. Schmelzter.  
**Zadora** Wappen. — In Blau ein rechtsgekehrter schwarzer Löwen-  
kopf, der aus offenem Rachen ein fünfflammiges Feuer speit; Helmschmuck:  
der Löwenkopf. Auch Płomieńczyk genannt. Es wird von einigen  
50 Familien geführt.  
**Zadorski** W. Jastrzębiec. — Lithauen 1650, Wojew. Lublin (Kjł.  
— Nsk.).  
**Zadorski** W. Wieniawa. — Großpolen 1590. Führt ursprünglich  
das W. Zadora, nahmen das W. Wieniawa an (Nsk. — Koryt. — Zł. Ks. 6).  
**Zadorski** W. Zadora. — Großpolen. Nahmen schon um 1590 das  
W. Wieniawa an (Nsk.).  
**Zadorski.** — (Ketr. — Liske 1. — Koryt. — Zł. Ks.).  
**Zadrożny.** — (Młch. — Kpt.).  
**Zaduski** W. Janina. — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk.).  
**Zadykowicz** W. Lubicz. — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Konst. —  
Młch. — Krs.).  
**Zadzieńko** Wappen. — S. Zieliński.  
**Zadzik** W. Korab. — Wojew. Rawa, Sieradz 1471 (Nsk. — Maercker).  
**Zadzik.** — S. Bojanowski.  
**Zadzikowicz.** — Land Lwow 1671 (Liske 10).  
**Zadzimski.** — Wojew. Łęczyca 1700 (Nsk.).  
**Zagajewski** W. Nałęcz. — (Nsk.).  
**Zagajewski** W. Ogończyk. Führt um 1825 in Polen den Adels-  
beweis (Ad. M. Pol.).

**Zagajewski** W. Pomian. — Wojew. Łęczyca 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Zagajłowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith. — Ksk. 2).

**Zągiel** W. Trały. — Kr. Wilkomierz 1599. Auch Żągel und Żągiel geschrieben. Führten den Beinamen Michałowicz. Dienten 1763 in der Preuß. Armee (Nsk. — Bork. — Zł. Ks. 11).

**Żagliński** W. Leliwa. — (Młch.).

**Zągłoba** Wappen. — In Blau ein silbernes, nach unten geöffnetes Hufeisen, das in der Mitte von unten nach oben von einem Säbel mit goldnem Griff durchbohrt ist; Helmschmuck: ein Adlerflügel, von einem Pfeile nach rechts durchbohrt. Es hieß auch wohl Zagroba. Es wird von einigen 30 Familien geführt.

**Zągłowski** W. Zągłoba. — Wojew. Płock 1700, Großh. Posen. Auch wohl Zagrobski und Zagrodzki genannt (Nsk. — N. Siebm.).

**Zagocki.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Zagojski.** — Wojew. Lublin 1580 (Nsk.).

**Zagółowicz.** — Lithauen 1794 (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Zagorowski** W. Ostoja. — S. Zarogowski. — (Krosn.).

**Zagorowski** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Zagorski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zagórski** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1448, Preußen. Auch Zagurski geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — O. Pr. D.).

**Zagorski** W. Pilawa. — Wojew. Krakau 1550 (Nsk.).

**Zagorski** W. Rogala. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zagórski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zagorski.** — (Nsk. — Krs. — Dncz. — Wld. — Bbr. — Rangl. — Froel. — Kamiński. — Kętr. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Zagorzański** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zagorzelski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Zagorzycki** W. Rogala. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zągroba** Wappen. — S. Zągłoba.

**Zągrobiński.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Zagrobski.** — S. Zągłowski.

**Zagrodzki** W. Syrokomla. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zagrodzki** W. Zągłoba. — S. Zągłowski.

**Zagrodzki.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zagrzewski** W. Lubicz. — Preußen, Galizien 1778. Sind ein Zweig der Radziwiński, führen den Beinamen Koźdroj. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Zagurski.** — S. Zagórski.

**Zagwoyski** W. Półkożic. — Ruff. Wojew. 1520. Sind ein Zweig der Nasilowski. Sind um 1725 erlöfchen (Monogr. d. Krechowiecki. — Liske 10).

- Zahnen.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).
- Zahomylski.** — S. Zachomylski.
- Zahorowski W. Korczak.** Wolynien 1528. Lithauen. Sind ein Zweig der Gorajski (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).
- Zahorowski W. Ostoja.** — Im Poln. Heere 1683 (Sp. Ryc. P.).
- Zahorski W. Lubicz.** — Podlachien 1623, Wojew. Braclaw. Auch Zachorski geschrieben. Anscheinend ein Geschlecht mit den Zaorski (Mlw. — Krs. — Wld.).
- Zaik.** — S. Zaykowski.
- Zaja.** — Land Kiew 1620. Auch Zajowicz genannt (Bork. Sp.).
- Zajac W. Kuniglis.** — Schlesien 1512, Lithauen 1650. Auch Zajicz genannt (Oks. — Nsk. — Weltzel).
- Zajac W. Lis.** — Wojew. Krakau 1600 (Nsk.).
- Zajac W. Syrokomla.** — Wolynien 1648 (Konst. — Nsk. — Liske 10. — Krosn.).
- Zajaczek W. Świnka.** — Wojew. Sieradz 1439, Kalisz. Ein Sproffe erhielt 1819 den Ruff. Fürstentitel, der mit ihm aber 1826 wieder ausging. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1, 5).
- Zajaczek.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne Wappenangabe (Ad. M. Pol.).
- Zajaczek.** — S. Kakawski, — Zayczek. — (Liske 10. — Ksk. 2).
- Zajaczkwilcz.** — S. Matkowski.
- Zajaczkowski W. Drzewica.** — Wojew. Sieradz 1550. Gleichen Ursprungs mit den Mikułowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).
- Zajaczkowski W. Pobog.** — Krakau 1577 (Krs.).
- Zajaczkowski W. Prawdzic.** — Wojew. Krakau 1580 (Ppr. — Nsk.).
- Zajaczkowski W. Prus 1.** — (Nsk.).
- Zajaczkowski W. Świnka.** — Großpolen 1610 (Zł. Ks. 5).
- Zajaczkowski W. Tarnawa.** — Preußen 1517, Liefland. Sind ein Zweig der Bystram. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Kętr.).
- Zajaczkowski W. Zaremba.** — Wojew. Krakau 1550, Großpolen (Nsk. — Bork.).
- Zajaczkowski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).
- Zajaczkowski.** — Erhielten 1820 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).
- Zajaczkowski.** — (Dncz. — Bbr. — Kętr. — Liske 1, 8. — Krosn.).
- Zajarski W. Ostoja.** — Kr. Upita 1550. Auch Zajarski geschrieben (Nsk. — Krs.).
- Zajaszewicz.** — (Młch. — Kpt.).
- Zajeczowski.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).
- Zajecznicki.** — Podlachien 1674 (Nsk.).
- Zajeczyński W. Korczak.** — Polen, Kr. Grodno 1650 (Nsk.).
- Zajedlewski.** — Land Lwow 1783 (Bork. Sp.).
- Zajarski W. Ostoja.** — S. Zajarski.

**Zajerski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Nsk.).

**Zajeziński W. Gryf.** — Kr. Łukow 1460. Sind ein Zweig der Gołabek, gleichen Ursprungs mit den Leśniowski (Dłg. — Nsk. — Zł. Ks. 12).

**Zajcz.** — S. Zając.

**Zak W.** Trach 2. — Schlefien 1480. W., Trach 2 genannt: in Roth ein silberner Adler mit einem Hahnenkopf (Dłg. — Nsk.).

**Zakalicz.** — Lithauen. Nobilitirt vom Reichst. 1676. Führen den Beinamen Don (Nsk.).

**Zakaszewski W. Rawicz.** — Wolynien 1679 (Sp. Ryc. P. — Bbr. — Wld. — Bork.).

**Zakażny.** — S. Żerebecki.

**Zakiej.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Zakiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Zakliczewski W. Pilawa.** — Land Łomża 1417. Gleichen Ursprungs mit den Modzelewski. Von ihnen zweigen sich die Drozdowski und Niewodowski ab (Młw. — Nsk.).

**Zaklika W. Syrokomla.** — Wojew. Kalisz 1410. Gleichen Ursprungs mit den Korzekwiecki (Dłg.).

**Zaklika W. Topor.** — Wojew. Sandomierz 1370. Gleichen Ursprungs mit den Tarło. Ein Zweig nannte sich Wolski (Oks. — Nsk. — Bork. — Sp. Ryc. P. — Liske 10, 13. — Bbr.).

**Zaklika.** — S. Miller.

**Zakładzki.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Zakobielski W. Przegonia.** — Land Zakroczym, Preußen 1635. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Winckler. — Kętr. — Ad. M. Pol.).

**Zakowicz W. Nieczuja.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zakowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Zakowicz.** — S. Popowski.

**Zakowski W. Jastrzębiec.** — Ruff Wojew. 1436, Großh. Posen 1850. Ein Zweig nannte sich Bełzecki (Nsk. — N. Siebm. — Krosn.).

**Zakowski W. Junosza.** — (Bbr.).

**Zakrocki W. Cholewa.** — Mafowien 1580. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Pr. — Nsk. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzeński W. Poraj.** — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Bogorya.** — Wojew. Krakau 1451. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Dncz. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Zakrzewski W. Brochwicz.** — Preußen 1740. Führen den Beinamen Drywa, auch wohl Drzywa. Huldigten Preußen 1772 (Flanss. — Maercker. — N. Siebm. — Żern. — O. Pr. D.).

**Zakrzewski W. Doliwa.** — Land Wizna 1710. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Dołęga.** — Wojew. Płock 1758. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Gryf.** — Wojew. Krakau 1444, Wolynien, Land Gostyn. Sind ein Zweig der Jaxa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Krakau 1327. Gleichen Ursprungs mit den Racibor, Żegocki, Myszkowski u. a. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Sp. Ryc. P. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Jelita.** — Wojew. Łeczyca 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 1).

**Zakrzewski W. Koss.** — Pommerellen. Sind ein Zweig der Koss. Huldigten Preußen 1772 (Żern. — O. Pr. D).

**Zakrzewski W. Kościeszka.** — Land Czersk 1683. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Lewart.** — Kr. Radom 1460 (Dłg.).

**Zakrzewski W. Lubicz.** — Wojew. Sandomierz, Lithauen 1600. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Łodzia.** — (Nsk.).

**Zakrzewski W. Ogończyk.** — Wojew. Płock 1500. Gleichen Ursprungs mit den Radojewski. Führten den Beinamen Zbożny. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Ostoja.** — Preußen 1402. W.: statt des Schwertes ein Stern. Auch wohl Sakerowski genannt. Gelten als erloschen (Kętr. — N. Siebm.).

**Zakrzewski W. Półkożic.** — (Nsk.).

**Zakrzewski W. Pomian.** — Wojew. Kujawien 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bork. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski W. Poraj.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zakrzewski W. Samson.** — Großpolen 1580 (Nsk.).

**Zakrzewski W. Suchekomnaty.** — Großpolen und Pommerellen 1450 (Schmitt, Kr. Flatow).

**Zakrzewski W. Trzaska.** — Land Lomża 1432, Galizien. Gleichen Ursprungs mit den Lubiewski. Führten um 1825 in Polen, 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 12, 19).

**Zakrzewski W. Topor.** — Wojew. Kalisz 1600 (Koryt.).

**Zakrzewski W. Wyszogota.** — Großpolen 1500. Huldigten Preußen 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Zł. Ks. 1. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Zakrzewski.** — Preußen 1460. W.: in Roth 3 übereinander schräge-rechts gestellte, gestümmelte Baumäste, mit Astenden und einzelnen Blättern. Sie sind ein Zweig der von Felden (Nsk. — Kneschke. — Froel. — Kętr. — Mülv. die Familie Schorz. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Ksk. 2. — Maercker.).

**Zakrzewski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Zakrzewski.** — Erhielten 1819 den Galizischen (Bork. Sp.).

**Zakrzewski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).



**Zakrzewski.** — (Nsk. — Mlw. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Strasz. — Bork. — Żern. — Chronik v. Thorn. — Flanss. — Liske 10. — Schuch. — Kętr. — Pr. H. L. — Lgn. — Krosn. — Ksk. 1, 2. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — O. Pr. D.).

**Zakszyński W. Poraj.** — Wojew. Sieradz 1468. Auch Zakrzyński genannt (Nsk. — Koryt.).

**Zakwawski.** — Wojew. Bractaw 1697 (Konst.).

**Zalazowski W. Półkozic.** — Wojew. Krakau. Nobilitirt 1555. Auch Zalassowski und Zalasowski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Zalchocki W. Doliwa.** — Galizien 1800. Führen den Beinamen Giezek (Bork. Sp.).

**Zalechowski.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Zalechynski.** — Land Czersk 1697 (Konst.).

**Zalecieto.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Zalecki.** — Pommerellen 1697 (Konst.).

**Zaleński.** — S. Żaliński.

**Zalerzewski.** — (Młch.).

**Zalesicki W. Jastrzębiec.** — Mafowien 1408 (Mlw.).

**Zaleski W. Chomąto.** — Preußen 1600, Wojew. Lublin. Sind ein Zweig der Cygenberg. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Sp. Ryc. P. — Froel. — Lgn. — Ad. M. Pol. — Herb. Kr. P.).

**Zaleski W. Ciołek.** — Wojew. Rawa und Sieradz 1674 (Nsk.).

**Zaleski W. Dołęga.** — Wojew. Łęczyca 1550, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D.).

**Zaleski W. Godziemba.** — Preußen 1600, Land Wizna. Sind ein Zweig der Bauman, führen diesen Beinamen, woraus Bouman wurde. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Zaleski W. Grzymała.** — Podlachien 1400. Sind ein Zweig der Grzymała. Von ihnen zweigen sich die Sliwowski ab (Nsk. — Krs. — Mlw.).

**Zaleski W. Jastrzębiec.** — Großh. Pofen, Wojew. Płock 1781 (Herb. Kr. P. — N. Siebm.).

**Zaleski W. Jelita.** — Ruff. Wojew. 1627, Wojew. Sieradz, Land Dobryń, Liw. Ein Zweig führte den Beinamen Ostaw. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Zaleski W. Kościeszka.** — Wojew. Sieradz 1600. Auch Zalewski genannt (Dncz.).

**Zaleski W. Leszczyc.** — Großpolen 1550 (Oks. — Nsk.).

**Zaleski W. Lis.** — Wojew. Sieradz 1580 (Nsk.).

**Zaleski W. Lubicz.** — Podlachien 1600, Preußen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — N. Siebm. — Ad. M. Pol. — N. Siebm. — Zł. Ks. 1, 2, 10, 11).

**Zaleski W. Łabędz.** — Podlachien 1541 (Mlw.).

**Zaleski W. Łada.** — Mafowien 1569. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Ad. M. Pol.).

**Zaleski** W. Paprzyca. — Land Bielsk 1600. Sind ein Zweig der Czokoid (Mlw.).

**Zaleski** W. Prawdzic. — Galizien 1820 (Zł. Ks. 5).

**Zaleski** W. Prus 3. — Auch Zalewski geschrieben (Młch. — Kpt.).

**Zaleski** W. Rawicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zaleski** W. Rola. — Wojew. Sieradz 1580, Lithauen, Großh. Pofen. Auch Zalewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 6).

**Zaleski** W. Ślepowron. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zaleski** W. Strzała. — Großpolen 1593 (Koryt.).

**Zaleski** W. Sulima. — Land Łomża 1500 (Mlw.).

**Zaleski** W. Topor. — Podolien 1600 (Oks. — Nsk.).

**Zaleski** W. Trzaska. — Land Łomża 1477 (Mlw.).

**Zaleski**. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zaleski**. — S. Kordzük, — Potrykowski, — Zalewski. (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Mlw. — Dncz. — Krs. — Wld. — Bbr. — Rangl. — Bork. — Flanss. — Żern. — Pr. H. L. — Kamiński. — Błażek. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Lgn. — Kętr. — O. Pr. D. — Wölky C. — Liske 1, 10. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Zaleszczycki**. — (Kpt.).

**Zalewski**. — S. Zaleski.

**Zalgowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith.).

**Zalicki**. — Wojew. Krakau 1697 (Konst.).

**Zaliński** W. Doliwa — Pommerellen 1700. Helmschmuck: 3 Rofen zwischen 2 Jagdhörnern (Nsk.).

**Zaliński** W. Łozia. — Großpolen 1800 (Koryt.).

**Zaliński** W. Poraj. — Pommerellen 1460. W.: auch wohl in Blau eine rothe Rofe auf einem Hügel. Sind ein Zweig der Dębnicki, die von den Hagenau stammen, führen diesen Beinamen. Auch wohl Zaleński genannt (Nsk. — Winckler. — Froel. — Maercker.).

**Zaliski**. — Wojew. Grodno 1800 (Zł. Ks. 1).

**Zalstawski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1600. Sind ein Zweig der Ciekliński (Nsk.).

**Zaliwski** W. Junosza. — Wojew. Sandomierz 1520, Mafowien Land Lwow. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Strasz. — Liske 1, 10. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Zalkowski** W. Dąbrowa. — Wojew. Inowrocław 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Zalmorny**. — S. Żurakowski.

**Zalowski**. — Kr. Sandecz 1581 (Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).

**Zalski**. — Mafowien. Nobilitirt vom Reichst. 1658 (Nsk. — Konst. 1674, 1764).

**Zaluczyński**. — Ukraine 1850 (Bork.).

**Zaluszewski**. — Land Halicz 1421 (Liske 3).

**Zatamaj**. — S. Proniewicz.

**Załęcki** W. Ciołek. — Land Lwow 1638, Wojew. Sieradz (Liske. — Bork. Sp.).

**Załęski** W. Doliwa. — Kleinpolen 1780 (Bork. Sp.).

**Załęski** W. Prus 1. — Land Ciechanow 1450, Wolynien. Sind ein Zweig der Ślubicki. Führen den Beinamen Szlubicz oder Ślubicz. Ein Zweig nahm das W. Prus 3 an. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Dncz. — Krs. — Bork. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Załęski** W. Prus 3. — Podlachien 1650. Sind ein Zweig der Załęski W. Prus 1. Führen auch den Beinamen Ślubicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Krs. — Ad. M. Pol.).

**Załęski** W. Sulima. — Kr. Sanok. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Zł. Ks. 1. — Liske 10).

**Załędz.** — (Kpt.).

**Załoga** W. Orla. — Wojew. Krakau 1550. Auch Załoga geschrieben (Nsk. — Krs. — Bbr.).

**Zaloszka.** — Land Wizna 1697 (Konst.).

**Załuczski** W. Pogonia 4. — (Ppr.).

**Załuska** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Załuska** W. Rawicz. — S. Załuski.

**Załuski** W. Junosza. — Wojew. Rawa 1512, Galizien. Sie sind ein Zweig der Tabasz, gleichen Ursprungs mit den Krosnowski. Ein Zweig erhielt 1776 den Oestr. Grafentitel, der 1824 in Rußland anerkannt wurde; ein Sproffe hatte 1813 den Franzöf. Barontitel erhalten, der aber 1872 ausging. Ein Zweig erlangte durch Verheirathung in Frankreich den Titel Graf d'Archot de la Rivière et de Houmont, Baron de Houffalize, welche Titel aber 1865 ausgingen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Lgn. — Noblesse titrée. — Krs. — Bbr. — Bork. — Liske 10. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5, 6. — Ksk. 2).

**Załuski** W. Kościeszka. — Land Ciechanow 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Załuski** W. Rawicz. — Masowien 1493. Hießen zuerst Załuska, führten dann mit diefem Namen auch um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Ppr. — Oks. — Ad. M. Pol.).

**Załuski** W. Topor. — Land Ciechanow 1650. Gleichen Ursprungs mit den Barłuniński und Wścieklica (Mlw. — Koryt.).

**Załuski.** — Preußen 1359, 1800. W.: in Roth ein silbernes, schreitendes Roß; Helm schmuck: in offenem Adlerflug ein silberner, schwebender Hut (Kętr. — N. Siebm.).

**Załuski.** — (Nsk. — Krs. — Rangl. — Żern.).

**Załuskowski** W. Rola. — Wojew. Kalisz 1524, Preußen. Sind ein Zweig der Kaliszkowski. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — N. Siebm. — Rangl. — Ad. M. Pol.).

**Załuskowski.** — Nobilitirt 1601, Kronmatr. 229 (Czacki).

**Załutyński** W. Belina. — Lithauen 1680 (Dncz. — Zł. Ks. 3, 12).

**Załuzny.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).

**Zamath.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zambidorff.** — (Młch. — Kpt.).

**Zambłyeczka.** — Kr. Wiślica 1508 (Bork. Sp.).

**Zambocki.** — Lithauen 1512 (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Zambowski.** — Land Sandecz 1460 (Dłg.).

**Zambrowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch. — Bbr. — Krosn.).

**Zambrzycki** W. Kościeszka. — Land Łomża 1416, Wojew. Sieradz, Preußen, Großh. Posen. Gleichen Ursprungs mit den Kołakowski. Huldigten Preußen 1772 und dann im Lande Czersk 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Wld. — Rangl. — N. Siebm. — Żern. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Zambski.** — Kr. Chęcina 1508 (Bork. Sp.).

**Zamecki** Wappen. — S. Gastell. **Zamecki.** — S. Sametzki.

**Zamek.** — Pommerellen. In Zweigen nannten sie sich Gliszczyński und Czapiewski (Winckler).

**Zamel.** — Altpreußisches Withinggeschlecht, auch im Patriziat von Elbing. Zuerst Samile, dann auch Zamell genannt. Gelten als erlofchen (Wld. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Zamiechowski** W. Gryf. — Ruff. Wojew. 1443, Podolien. Sind ein Zweig der Jaxa (Nsk.).

**Zamieński** W. Jastrzębiec. — Land Czersk 1499 (Bork. Sp.).

**Zamierowski** W. Gryf. — Land Chełm 1739 (Herb. Kr. P.).

**Zamłyński.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Zamojski** W. Grzymała. — Land Łomża 1500. Erlofchen um 1700 (Koryt. — Nsk.).

**Zamojski** W. Jelita. — Ruff. Wojew. 1350, Wojew. Lublin. Sie sind ein Zweig der Saryusz, führen diesen Beinamen. Ein Zweig erhielt 1780 den Oestr. Grafentitel, der von Rußland anerkannt wurde; ein anderer Zweig erhielt 1820 den Galizischen Grafentitel (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Gefch. v. Polen. — Liske 10. — Bbr. — Zł. Ks. 14. — Noblesse titrée. — Herb. Kr. P. — Krosn.).

**Zamojski** W. Poraj. — Wojew. Sandomierz 1601. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).

**Zamolewicz.** — Dienten in der Preuß. Armee, auch als Radmann v. Zamolewitz (Rangl.).

**Zamora** Wappen. — S. Kozłowski, — Kozubowski.

**Zamorenko.** — Lithauen 1526. Auch Zamoronko genannt (M. Lith. — Bon. — Bork. Sp.).

**Zamorski.** — Galizien 1850 (Bork.).

**Zamory.** — Pommerellen. W.: in Silber 3 zu 2 und 1 gestellte Würfel, von denen die oberen roth, der untere grün; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Dienten in der Pr. Armee (Winckler. — Rangl. — N. Siebm.).

**Zamości** W. Junosza. — Wojew. Płock 1700. Gleichen Ursprungs mit den Rościszewski (Nsk. — Bork. Sp.).

**Zamoytlej.** — (Młch. — Kpt.).

**Zamystowski.** — Großpolen 1600 (Zł. Ks. 1).

**Zan.** — S. Lipiński. — (Krosn.).

**Zancke.** — Pommerellen. Gleichen Stammes mit den Fiske (Kneschke).

**Zander.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen als Zandrowicz den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Zanelli.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Zaniewicz.** — S. Terlecki.

**Zaniewski** W. Lubicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zaniewski** W. Roch 2. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn. — Ksk. 2).

**Zankiewicz.** — Samogitien 1600 (Zł. Ks. 3).

**Zankowicz.** — S. Ilnicki.

**Zankowski.** — Ruff. Wojew. 1620 (Dncz.).

**Zanskowski.** — Land Przemysl 1700 (Nsk.).

**Zanten.** — Pommerellen 1607 (Cramer).

**Zanthier.** — Preußen 1700. W.: in Roth ein silberner Schrägebalken, belegt mit 3 Zanderköpfen; Helm schmuck: 2 rothe, aufgerichtete nach außen gekrümmte Zander. Stammen aus Sachfen. In einem Zweige nannten sie sich Woyski. Dienten in der Preuß. Armee (Winckler).

**Zaora.** — Wojew. Mińsk 1648 (Młch.).

**Zaorski** W. Lubicz. — Land Nur 1697. Anscheinend identisch mit den Zahorski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Ad. M. Pol.).

**Zaorski** W. Łada. — Land Łomża 1500 (Młw.).

**Zaorski** W. Ogończyk. — Land Przemysl 1613. Doch auch dem W. Drogostaw zugetheilt (Nsk.).

**Zaoski.** — Wojew. Łęczyca 1600 (Nsk. — Wld.).

**Zaowkowski.** — Land Wizna 1648 (Konst.).

**Zapalski.** — Land Dobrzyń 1790 (Młch. — Geneal. der Römer. — Krosn.).

**Zapaśnik.** — (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Zapendowski** W. Sas Pruski. — Pommerellen 1600. Sind ein Zweig der Gut (Nsk. — Wölky C. — Winckler. — Cramer. — Wld.).

**Zapiński.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Zapłatyński** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1648 (Nsk. — Krs. — Sinap. — Liske 10).

**Zapolski** W. Pobog. — Wojew. Sieradz 1460. Gleichen Ursprungs mit den Rokszycki (Ppr. — Nsk. — Koryt. — Wld. — Bbr. — Maercker. — Liske 10. — Flanss. — Krosn.).

**Zapolski.** — S. Grossmann.

**Zapołocki.** — Land Przemysl 1782 (Bork. Sp.).

**Zapomian** Wappen. — S. Wysiekiński.

**Zaporaj** Wappen. — S. Królikowski.

**Zaporski** W. Gryf. — Land Chełm 1399, Wojew. Łęczyca, Lublin, Preußen. Sind ein Zweig der Prochański. Mitunter auch Saporski geschrieben (Nsk. — Dncz. — Liske 1, 8, 10).

**Zaprowski.** — Großpolen 1610 (Meyer, Gesch. der Provinz Posen, Gotha 1891).

**Zaprzaniec.** — S. Szafraniec.

**Zaraneek** W. Korczak. — Lithauen 1600. Führen den Beinamen Herbowski, auch wohl Zarański. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Zaranowski** W. Odrowąż. — Gleichen Ursprungs mit den Łuskina (Młch.).

**Zarański.** — S. Zaraneek. **Zarbski.** — S. Sarbski.

**Zarciszewski** W. Łada. — (Młch. — Kpt.).

**Zarczycki** W. Nowina. — Land Przemysł 1440, Wojew. Sandomierz. Dienten als Sarsicki 1771 in der Preuß. Armee (Pr. — Nsk. — Liske 13).

**Zarczyński** W. Nałęcz. — Großpolen 1600. Von ihnen zweigen die Wąsowski ab (Nsk. — Krosn.).

**Zardecki** W. Ciołek. — Lithauen 1500, Wojew. Sandomierz, Galizien. Gleichen Ursprungs mit den Drzewiecki. Eingetr. 1783 in die Adelsmatr. von Galizien (Nsk. — Dncz. — Ad. M. Gal. — Zl. Ks. 1).

**Zardowski.** — Land Wyszogrod 1674 (Nsk.).

**Zardyn.** — Liefeland 1700 (Nsk.).

**Zaręba.** — S. Zaremba.

**Zarębski** W. Zaremba. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zarębski.** — Erhielten 1805 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Zarecki.** — Wolynien 1528. Kniafengeflecht (Nsk.).

**Zaremba** Wappen. — In Roth eine die untere Hälfte des Feldes ausfüllende Mauer mit 4 Zinnen, aus der ein springender Löwe aufwächst; die Mauer ist mit 3 in Gold viereckig eingefassten, zu 2 und 1 gestellten Edelsteinen belegt; Helmschmuck: aufwachsender Löwe. Auch Zaręba geschrieben. Es wird von etwa 40 Familien geführt.

**Zaremba** W. Zaremba. Wojew. Kalisz 1008, Sieradz und weiter verbreitet. Von ihnen stammen direkt viele der dieses W. führenden Familien, so die Grabowski, Jabłonowski, Kąlnowski, Zarembiński u. a. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Nsk. — Wld. — Bbr. — Brünn. — Bork. — Krs. — Koryt. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Lgn. — Liske 1, 10, 13. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Zl. Ks. 1, 10, 20).

**Zarembieński** W. Lew. — Kr. Sandecz 1782 (Bork. Sp.).

**Zarembiński** W. Zaremba. — Land Łomża 1451. Sind ein Zweig der Zaremba (Młw. — Nsk.).

**Zarliński.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Zarnicki.** — Wojew. Mińsk 1697 (Konst.).

**Zarno.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zarnow.** — Pommerellen 1569. Auch Czarnow geschrieben (Cramer. — Winckler).

**Zarnowicki.** — Ruff. Wojew. 1464 (Liske 3).

**Zarnowiec.** — Samogitien 1505 (Nsk.).

**Zarnowiecki** W. Grzymała. — Masowien 1421. W.: die Mauer hat 3 Thürme. Hießen vordem Borkaty (Młw. — Nsk.).

**Żarnowiecki** W. Korwin. — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Żarnowski** W. Rogala. — Land Wizna 1500. Sind ein Zweig der Gumowski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Dncz. — Lgn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2, 5).

**Żarogowski** W. Ostoja. — Wojew. Krakau 1460. Auch wohl Zagorowski genannt (Dtg.).

**Żarojski**. — Lithauen 1532 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Żarpalski** W. Ogończyk. — Wojew. Posen 1700 (Nsk.).

**Żarski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Krakau 1580, Schlesien 1820 (Nsk. — Blażek).

**Żarski** W. Leliwa. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Żarski** W. Pogonia. — Land Halicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Żarski** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1460 (Dtg.).

**Żarski** W. Sarykon. — Wojew. Krakau 1580. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Oks. — Ad. M. Pol.).

**Żarski**. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Żarski**. — (Nsk. — Wld. — Dncz. — Rangl. — Winckler. — Weltzel. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Żarszyński** W. Naęcz. — Land Sanok 1526. Auch wohl Zarzyński genannt (Ppr. — Nsk. — Liske 10).

**Żarszyński** W. Odrowąż. — Ruff. Wojew. 1512. Sind ein Zweig der Pieniążek (Nsk.).

**Żartawski**. — S. Sartawski.

**Zarucki**. — Land Sochaczew 1648 (Konst. — Nsk.).

**Zarudny**. — Land Kiew. Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Nsk. — Liske 10).

**Zarudzki**. — Land Przemysl 1659 (Liske 10. — Bork. Sp.).

**Zaruski** W. Grabie. — Masowien 1690. Auch wohl Zaruzki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Zaryn**. — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst. — Nsk. 2).

**Zarzecki** W. Pobog. — Krakau 1600 (Nsk.).

**Zarzecki** W. Warnia. — Ruff. Wojew. 1545, Wojew. Sandomierz, Preußen. Auch Zarzycki genannt. Dienten in der Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Liske 10. — Krs. — N. Siebm. — Bbr. — Krosn. — Żern. — Ad. M. Pol.).

**Zarzeczny** W. Jastrzębiec. — Kr. Radom 1458. Gleichen Ursprungs mit den Strzembosz (Bork. Sp.).

**Zarzewski**. — Land Kiew 1633 (Bork. Sp.).

**Zarzycki** W. Warnia. — S. Zarzecki.

**Zarzycki** W. Złotogoleńczyk. — Kr. Rawa 1764. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Zarzycki**. — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

- Zarzycki.** — Erhielten 1792 den Galizifchen Adel (Bork. Sp.).  
**Zarzyński.** — S. Zarszyński.  
**Zasączkowski.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).  
**Zasada.** — S. Zaszada.  
**Zasadzki** W. Grzymała. — Land Dobrzyn 1580, Land Lwow (Ppr. — Nsk. — Liske 1).  
**Zaćcieński.** — Land Nur 1697 (Konst.).  
**Zaćczyński** W. Nowina. — Podlachien 1674, Wojew. Krakau (Nsk.).  
**Zasiecki** W. Grzymała. — Wolynien 1609, Land Dobrzyn (Nsk. — Liske 10).  
**Zasiłowski.** — Podolien 1615 (Bork. Sp.).  
**Zaskoczyński.** — Preußen 1700 (Nsk.).  
**Zasławski** W. Ostrog. — Wolynien 1496. Von den Fürften Ostrogski abstammendes Fürstengeschlecht. Um 1720 erloschen (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).  
**Zasławski** W. Pogon. — Lithauen 1329. Aus dem Lith. Dynastengeschlecht der Gedymin stammendes Fürstengeschlecht. Führt den Beinamen Jawnuca. Sie nannten sich gleichzeitig auch Fürst Mściłowski. Erloschen um 1550 (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Zł. Ks. 9).  
**Zastuga** Wappen. — S. Braun, — Sinicki, — Makomaski.  
**Zassowski** W. Strzemię. — Podlachien 1650, Wojew. Sendomierz, Galizien. Führt 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Sp. Ryc. P. — Ad. M. Gal. — Bbr.).  
**Zastrow.** — Pommerellen. Erhielten vom Reichst. 1768 das Poln. Indigenat (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol. — Krs.).  
**Zastruski.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).  
**Zasułkowski.** — Kr. Konin 1618 (Bork. Sp.).  
**Zasułowski.** — Großpolen 1497 (Zł. Ks. 6.).  
**Zasutowski.** — Wojew. Pofen 1697 (Konst.).  
**Zaszada** W. Półkozic. — Kr. Radom 1460. Auch Zaszada und Zassada geschrieben (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Zaszczyński** W. Kownia. — (Młch. — Kpt.)  
**Zaszczyński** W. Nowina. — Kr. Mielniki 1674 (Konst.).  
**Zaszewski.** — Preußen 1740 (Krs.).  
**Zaszowski.** — Land Żytomierz 1611 (Bork. Sp.).  
**Zaszlot.** — (Młch. — Kpt.).  
**Zatajewicz.** — Nobilitirt 1526, Kronmatr. 107 (Czacki).  
**Zatajony Miesiąc** Wappen. — In Grün ein silbernes nach oben offenes Hufeisen, das einen kleinen silbernen, nach oben offenen Halbmond einschließt. Es wird von 2 Familien geführt.  
**Zatoński** W. Zagłoba. — Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Zatorski** W. Gozdawa. — Führt 1783 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Zatorski** W. Ślepowron. — Schlefien 1416, Land Łomża (Nsk. — Weltzel. — Bork.).  
**Zaturecki.** — Lithauen 1524 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).



**Zatwardnicki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1697. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Konst. — Bork. Sp. — Liske 10).

**Zatwardzicki**. — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Zaulicki**. — Wojew. Brześć Litewski 1758 (Herb. Kr. P.).

**Zawacki**. — Vielfach Schreibweise für Zawadzki.

**Zawada** W. Rawicz. — Wojew. Krakau 1632 (Nsk.).

**Zawadowski**. — Kr. Inowrocław 1674, Kr. Jaworow (Nsk. — Liske 10).

**Zawadyński** W. Poraj. — Wojew. Kiew 1700 (Nsk. — Krs. — Młch. — Kpt. — Zł. Ks.).

**Zawadzic**. — S. Strutyński.

**Zawadzicki** W. Janina. — (Młch. — Kpt.).

**Zawadzicki** W. Jastrzębiec. — (Młch. — Kpt.).

**Zawadzki** W. Abdank. — Kr. Radom 1460 (Dłg.).

**Zawadzki** W. Brodzic. — Land Wyszogrod 1628. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.)

**Zawadzki** W. Janina. — Kr. Sądecz 1436 (Nsk.).

**Zawadzki** W. Jastrzębiec. — Land Przemysl, Podlachien 1674, Wojew. Płock. Auch Zawadzki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zawadzki** W. Junosza. — Land Chełm 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Zawadzki** W. Korzbog. — Schlefien 1528, Großpolen. Sind ein Zweig der Kurzbach. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sinap. — Kneschke. — Ad. M. Pol. — Koryt. — Zł. Ks. 5).

**Zawadzki** W. Lis. — Wojew. Krakau 1420, Ruff. Wojew. Sie leiten sich von den Ruff. Fürsten Światopełk ab, führen diesen Beinamen. Gleichen Ursprungs mit den Bolestraszycki. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Bork. — Brünn. — Zł. Ks. 2, 7).

**Zawadzki** W. Ostoja. — Preußen 1661. W.: statt des linken Halbmondes 2 Sterne übereinander; oder auch: in Roth der Halbmond nach oben geöffnet, auf dem ein gestürztes blankes Schwert fenkrecht steht, das von den Sternen begleitet ist; Helmschmuck: der Mond ohne Schwert (Nsk. — Lgn.).

**Zawadzki** W. Rogala. — Mafowien 1500, Wojew. Krakau, Preußen. Sie sind ein Zweig der Rogala. Ein Zweig erhielt von König Zygmunt August unter Bestätigung des alten Adels 1571 den Beinamen Pikus, auch Pici, und eine Wappenvermehrung, die Herkulus-W. genannt wurde: Schild quadriert mit einem Mittelfilde, in dem in Roth ein Herkules einem nach links gekehrten Löwen den Rachen aufreißt, im 1. Felde das W. Rogala, im 2. W. Gozdawa, im 3. W. Sulima, im 4. W. Bończa; Helmschmuck: die Hörner des W. Rogala, zwischen ihnen ein bis zum Knie aufwachsender Herkules mit einem Kranz auf dem Kopfe, in blauem Kleide mit einer weißen Binde über der linken Achsel mit der Inschrift Virtute honos, die Arme über die Hörner hinaus ausgebreitet, in der rechten Hand einen Kranz, in der linken einen Palmzweig haltend, Kronmatr. 850 und 205 von 1571 und 1578. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Czacki. — Maercker.

— Ketr. — Lgn. — Krs. — Schuch. — Bbr. — Żern. — Schmitt, Gefch. v. Stuhm. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Zawadzki W. Samson.** — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zawadzki W. Sas.** — Land Łomża 1472. Sind ein Zweig der Kobyliński. Führen den Beinamen Giedeyt (Mlw.).

**Zawadzki W. Ślepowron.** — Wojew. Kiew, Lithauen, Großpolen 1750 (Nsk. — N. Siebm. — Brünn. — Zł. Ks. 9).

**Zawadzki W. Starykon.** — Kr. Sandecz 1460 (Dtg.).

**Zawadzki.** — Schlesien. W.: in Gold ein schwarzgeharnter Arm, dessen Hand einen gestürzten silbernen Pfeil hält; Helmschmuck: derselbe Arm. Dienten in der Preuß. Armee (N. Siebm. — Rangl.).

**Zawadzki.** — Wojew. Posen 1700. Führen den Beinamen Buethner (Wld. — Zł. Ks. 5).

**Zawadzki.** — (Nsk. — Krs. — Dncz. — Liske 1, 10. — Bork. — Lgn. — Flanss. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Rangl. — Żern. — Wölcky. — O. Pr. D. — Froel. — Zł. Ks. 2. — Krosn.).

**Zawalczyk.** — Führen den Beinamen Cydzik (Kpt.).

**Zawalicz.** — Führen den Beinamen Mowiński (Mlch. — Kpt.).

**Zawałski.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Zawałkiewicz.** — Land Lwow 1782 (Bork. Sp.).

**Zawdziński.** — Wojew. Brześć Litewski 1697 (Konst.).

**Zawichojski W. Smok-Gryf.** — Lithauen 1500, Ruff. Wojew. Ein Zweig führte den Beinamen Lacki, führte ihn dann als Familiennamen fort. Auch wohl Zawichowski genannt (Nsk. — Krosn.).

**Zawiczyc.** — Samogitien 1519 (M. Lith.).

**Zawidzki W. Jastrzębiec.** — S. Zawadzki.

**Zawidzki W. Ślepowron.** — Preußen 1649. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Froel. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Zawidzki W. Sulima.** — Wojew. Łęczyca 1600 (Koryt.).

**Zawiecki.** — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Zawieprski W. Janina.** — Wojew. Lublin 1700 (Nsk.).

**Zawierski.** — S. Stetkiewicz.

**Zawięza.** — Galizien 1740 (Monogr. der Kamiński).

**Zawilski W. Jastrzębiec.** — Land Chełm 1700 (Nsk.).

**Zawilowski.** — Land Lwow 1626 (Liske 10).

**Zawirski.** — Land Kiew 1648 (Konst.).

**Zawirski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Mich.).

**Zawiski.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp. — Krosn.).

**Zawistowski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Kalisz, Mafowien, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zawistowski W. Łada.** — Podlachien 1700. W.: etwas verändert. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Zawistowski W. Ślepowron.** — Land Halicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Zawistowski.** — Podlachien. Nobilitirt vom Reichst. 1673. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis, ohne W. (Nsk. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L. — Winckler).

**Zawisza W. Grabie.** — Wojew. Sandomierz. Ein Haus mit den Krocowski (Bork. Sp.).

**Zawisza W. Jelita.** — Lithauen 1700 (Nsk.).

**Zawisza W. Łabędz.** — Lithauen 1491. W.: führten zuerst das W. Poraj, nahmen dann W. Łabędz an, behielten die Roſe als Helmſchmuck. Führen den Beinamen Kieyżgajto (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Bork. — Zł. Ks. 2, 3, 5).

**Zawisza W. Pawęza.** — Ruff. Wojew., Podolien 1650 (Oks. — Nsk.).

**Zawisza W. Półkożic.** — Land Czersk 1576 (Nsk.).

**Zawisza W. Poraj.** — Lithauen 1491. Von ihnen zweigen ſich die Zawisza W. Łabędz ab (Nsk.).

**Zawisza W. Przerowa.** — Maſowien 1446. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Ad. M. Pol.).

**Zawisza W. Sas.** — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).

**Zawisza W. Sulima.** — Wojew. Krakau 1400, Preußen. Gleichen Urſprungs mit den Farurej. Führen den Beinamen Czarny (Nsk. — Bork. — N. Siebm. — Zł. Ks. 11).

**Zawisza W. Topor.** — S. Zręcki.

**Zawisza W. Zadora.** — Lithauen 1500. Sind ein Zweig der Dowgiato (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Zł. Ks. 6, 17).

**Zawisza.** — (Wld. — Nsk. — Krs. — Bbr. — Liske 10. — Lgn. — Pr. H. L. — Ksk. 2. — Krosn.).

**Zawlicki.** — Wojew. Brześć Litewski 1674 (Nsk.).

**Zawłocki W. Junosza.** — Land Zakroczym 1700 (Nsk.).

**Zawolski.** — Kr. Kowno 1778 (Krs. — Młch. — Kpt.).

**Zaworowski.** — Wojew. Troki 1697 (Konst.).

**Zaworski.** — Ermland 1750. Führten den Beinamen v. Rittersberg (Kętr.).

**Zawrocki.** — (Młch. — Kpt.).

**Zawrzycki.** — Samogitien 1794 (Ksk. 1, 2).

**Zawrzykraj.** — S. Trzciński.

**Zawtyński.** — Kr. Krośno 1410 (Liske 7).

**Zayczak.** — Schlefien. W.: Schild getheilt, unten geſchacht, oben, auch als Helmſchmuck, ein wachſender Löwe. Auch Zajączek genannt. Dienten in der Preuß. Armee (Rangl. — N. Siebm.).

**Zaydecki.** — (Młch.).

**Zaydlie W. Korzbog.** — Schlefien 1329. Auch Zaydlitz, ſpäter Zeydlitz, Seydlitz und Seidlitz geſchrieben. Führten den verdeutſchten Beinamen Kurzbach. Ein Zweig nannte ſich Samotworski, ein anderer Niesiodowski. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig erhielt 1754 und 1786 den Preuß. Freiherrentitel. Dienten in der Preuß. Armee. Als Zayglic ſaßen ſie ſchon 1584 in der Ruff. Wojew., als Jeyski-Zayglicz 1697 in der Wojew. Sieradz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. — Sinap. — Weltzel. — Liske 10. — Bork. — Bork. Sp. — Gritzner. — Kneschke. — Konverf. Lex. — Arch. Posen. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Zł. Ks. 1. — Ksk. 1, 2).

**Zayglic.** — S. Zaydlic.

**Zaykowski W.** Jastrzębiec. — Mafowien 1482, Podolien. Hießen ursprünglich Zaik und Zayk (Mlw. — Bork.).

**Zaykowski W.** Prus 1. — Kr. Starodubow 1764. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad M. Pol.).

**Zbański W.** Nałęcz. — (Młch.).

**Zbaraski.** — S. Zbarażki.

**Zbaraszewski.** — (Młch. — Kpt.).

**Zbarawski.** — S. Zbarażki.

**Zbarażki W.** Korybut. — Wolynien 1463. Auch Zbaraski und Zbarawski genannt. Ein von den Korybut oder Nieswicki abstammendes Fürstengeschlecht, gleichen Ursprungs mit den Porycki, Woroniecki und Wiśnowiecki. W.: führten vordem das W. Pogon, dann in dem W. Korybut nur den oberen Halbmond mit einfachem Kreuze besetzt. Ein Zweig nannte sich vorübergehend Maniowski. Erlöfchen 1631 (Nsk. — Dncz. — M. Lith. — Bon. — Wld. — Liske 10).

**Zbarażnicki.** — Land Lwow 1601 (Liske 10).

**Zbaromirski.** — (Młch. — Kpt.).

**Zbarzyński.** — S. Zborzyński.

**Zbąski W.** Nałęcz. — Großpolen 1230, Wojew. Lublin. Auch wohl Sbąski geschrieben. Erfcheinen auch mit dem Beinamen Głowacz (Dłg. — Nsk. — Sp. Ryc. P. — Koryt. — Wld.).

**Zberkmul W.** Kuszaba. — Schlefien 1700 (Nsk. — Blażek).

**Zberkowski W.** Wczele. — Kr. Pyzdry 1618 (Nsk. — Bork. Sp.).

**Zberowski W.** Jastrzębiec. — Land Ciechanow 1679. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zberowski W.** Kościeszka. — Land Wielun 1625. Vielleicht identisch mit den Zbiruski und Zbirowski (Nsk.).

**Zbicki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662. Später in Schlefien 1803 auch wohl Spiski geschrieben (Nsk.).

**Zbiczwicz** Wappen. — In Blau ein goldner nach oben geöffneter Halbmond, an den Spitzen mit je einem siebeneckigen goldnen Sterne besetzt, der Mond ist von unten nach oben von einem silbernen Schwerte mit goldnem Handgriff durchbohrt; Helmschmuck: ein gleicher Mond ohne Schwert und Sterne, belegt mit einem schwarzen Kreuzritterkreuz, fünf wachsende Straußenfedern umfassend. Es wird von den Grabowski geführt.

**Zbierawski.** — 1650 (Nsk.).

**Zbierski.** — Wojew. Kalisz 1618 (Bork. Sp. — Bbr.).

**Zbierzchowski W.** Grzymała. — Land Łomża 1550. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Koryt. — Zł. Ks. 1, 2).

**Zbierzyński W.** Prus 1. — (Młch.).

**Zbigniewski W.** Grzymała. — Wojew. Sandomierz 1460. Führen den Beinamen Prandota (Dłg.).

**Zbigniewski W.** Nieczuja. — Wojew. Sandomierz 1476. (Ppr. — Oks. — Nsk. — Dncz. — Zł. Ks. 5).

**Zbigno.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Zbijewski** W. Rola. — Wojew. Pofen 1600, Krakau, Pommerellen. Dienten in der Pr. Armee. Auch Zbijowski geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Krs. — Wld. — Bork. — Rangl. — Żern. — Bbr. — Winckler. — Maercker. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Zł. Ks. 1, 6. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Zbikalski** W. Grzymała. — Wojew. Lublin 1550. Auch wohl Zbikolski genannt. Sind ein Zweig der Margoński, gleichen Ursprungs mit den Wieszczycki (Ppr. — Nsk. — Bbr.).

**Zbikowski** W. Grzymała. — Land Ciechanow 1600, Zakroczym. W.: mit dem Ritter, — eine Linie führt im W. die Mauer ohne Thor, als Helmschmuck einen von rechts nach links von einem Pfeil durchschoffenen Adlerflügel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zbikowski** W. Korab. — Wojew. Kalisz 1564, Posen (Nsk. — Mlw. — Dncz.).

**Zbikowski** W. Ślepowron. — Masowien 1593, Preußen. Dienten auch als Sbukowski und Spikoffski in der Pr. Armee (Kętr. — Rangl. — N. Siebm. — Zł. Ks. 2. — Arch. Königsb.).

**Zbiluta** W. Janina. — (Młch. — Kpt.).

**Zbiluta**. — W. Topor. — S. Zbyluta.

**Zbiluta**. — S. Lestwicz.

**Zbirochowski**. — Lithauen 1540. Führen den Beinamen Kościa (Nsk. — Konst. 1674, 1789).

**Zbirowski**. — Kr. Lida 1595, Lithauen 1648. Vielleicht identisch mit den Zberowski und Zbiurski (Nsk. — Młch.).

**Zbiurski** W. Kościeszka. — Land Chełm 1586. Auch Zbirujski geschrieben. Vielleicht identisch mit den Zberowski und Zbirowski (Nsk.).

**Zbitniewski**. — Nobilitirt ex neofita vom Reichst. 1764 (Konst.).

**Zbotnicki** W. Poraj. — Kr. Piotrkow (Bork. Sp.).

**Zbodnicki**. — Kr. Zakroczym 1697 (Konst.).

**Zboiński** W. Ogończyk. — Land Dobrzyń 1550, Kulm. Ein Zweig erhielt 1798 den Pr. Grafentitel, als Aenderung des W.: ein goldnes Hufeisen, besetzt mit goldner Pfeilspitze; Helmschmuck: 2 gepanzerte Arme, mit den nackten Händen das Hufeisen haltend; Schildhalter: 2 wilde Männer. Huldigten Preußen 1772 und 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Noblesse titrée. — Bork. — Żern. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D. — Krosn. — Zł. Ks. 2. — Lgn. — Maercker).

**Zbojewski**. — Land Dobrzyń 1648 (Konst.).

**Zboniński**. — Land Chełm 1500 (Bork. Sp.).

**Zborkowski**. — Wojew. Pofen 1697 (Konst.).

**Zboromirski**. — Kr. Rzeczyca 1684, Wojew. Mińsk 1697 (Nsk. — Konst.).

**Zborowski** W. Dąb. — Polen, dann um 1750 in Preußen, wo sie sich von Heyden nannten. W.: der Eichenstamm auf grünem Boden hat einen kleinen linksgekehrten Zweig mit 3 Blättern (Kneschke).

**Zborowski** W. Jasieńczyk. — (Młch.).

**Zborowski W. Jastrzębiec.** — Wojew. Krakau 1400, dann in verschiedenen Wojew., auch in Schlefien und Galizien. Eine Linie, die auf Rytwiany saß, deshalb auch wohl Rytwianski genannt wurde, von Kaifer Maximilian II. den Deutschen Grafentitel erhalten hatte, erlofch 1728. Eine zweite Linie führte in Galizien 1782 den Adelsbeweis und erhielt den Galizifchen Grafentitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Dncz. — Noblesse titrée. — Koryt. — Bork. — Sinap. — Ad. M. Pol. — Ad. M. Gal.).

**Zborowski W. Korczak.** — (Młch.).

**Zborowski W. Kornic.** — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zborowski.** — Erhielten 1882 den Oeftr. Adel (Bork. Sp.).

**Zborowski.** — (Nsk. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Weltzel. — Liske 10).

**Zborzeński W. Jastrzębiec.** — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Zborzyn.** — Preußen 1600 (Ketr.).

**Zborzyński W. Lubicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Zborzyński W. Łada.** — Wojew. Sandomierz 1474, dann Lithauen, wo sie Zbarzyński und Zburzynski geschrieben wurden (Ppr. — Nsk.).

**Zboski.** — Wojew. Płock 1700 (Nsk.).

**Zbożny.** — S. Zakrzewski W. Ogończyk.

**Zboży.** — S. Radojewski.

**Zbrachliński.** — Preußen 1511 (Nsk.).

**Zbroch.** — Kr. Rożanna 1648, Land Ciechanow 1720 (Młch. — Dncz.).

**Zbrochowicz.** — S. Hulewicz.

**Zbroja Wappen.** — S. Wentzl.

**Zbrojny Mąż Wappen.** — S. Koch, — Waxman.

**Zbronowicz.** — Schlefien 1274 (Weltzel.).

**Zbroski W. Jasińczyk.** — Mafowien 1700. Auch Zbroiski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zbrożek W. Jasińczyk.** — Land Czersk 1539, Liw 1674 (Nsk.).

**Zbrożek W. Poraj.** — Podlachien 1650, Wojew. Sandomierz (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Liske 10. — Bbr. — Krs.).

**Zbrożek W. Rola.** — Pommerellen 1790 (Młch. — Zł. Ks. 5).

**Zbrożek.** — S. Rybczyński.

**Zbuniński.** — Kr. Brześć Litewski 1510. Auch Zbunin und Zbunski genannt (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Zburzyński.** — S. Zborzyński.

**Zbychalski.** — (Kpt.).

**Zbychowski.** — Kr. Schwetz 1650 (Maercker).

**Zbyczkowski.** — Ruff. Wojew. 1540 (Liske 10).

**Zbylicki.** — Preußen (Winckler).

**Zbylitowski W. Strzemię.** — Wojew. Krakau 1363 (Nsk.).

**Zbyłuta W. Topor.** — Wojew. Kalisz 1066, 1395. Auch Zbiluta geschrieben (Ppr.).

**Zbysław W. Lubicz.** — Wojew. Belz 1697 (Nsk.).

**Zbystyński.** — Wojew. Płock 1697 (Konst.).

- Zbyszek.** — Wojew. Beiz 1648 (Konst.).  
**Zbyszewski W. Topor.** — Großpolen 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zbyszyński W. Slepowron.** — Land Wizna 1442, Wojew. Płock 1697. Von ihnen zweigen sich die Gutowski ab (Mkw. — Konst.).  
**Zcerteke.** — Land Bütow 1361 (Cramer).  
**Zdan Wappen.** — In Roth ein goldnes, nach unten geöffnetes Hufeisen, oben besetzt mit einem Säbel, dessen goldner Griff nach unten gekehrt ist; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Auch wohl Zdanowicz und Koilenczyk genannt. Es wird von 5 Familien geführt.  
**Zdan W. Jastrzębiec.** — Wojew. Smolensk 1738 (Nsk.).  
**Zdan W. Lis.** — Wojew. Smolensk 1580. Führen den Beinamen Michałowicz (Ppr. — Nsk.).  
**Zdan W. Zdan.** — (Nsk.).  
**Zdanicz.** — S. Ratot.  
**Zdanoborski.** — Im Poln. Heere 1615 (H. Sienkiewicz: Fragmente aus den Memoiren des Alexis Zdanoborski, deutsch von Moritz Paschkis).  
**Zdanowicz Wappen.** — S. Zdan W.  
**Zdanowicz W. Hippocentaurus.** — Lithauen. Sind ein Zweig der Gojtus, führen den Beinamen Mieciecki. Gleichen Ursprungs mit den Zdanowicz der W. Jastrzębiec, Korybut und Zdan (Nsk. — Kpt. — Wld. — Bbr.).  
**Zdanowicz W. Jastrzębiec.** — Lithauen 1640, Samogitien. Sind ein Zweig der Gojtus. Führen den Beinamen Zub (Nsk.).  
**Zdanowicz W. Korybut.** — Lithauen. Sind ein Zweig der Gojtus. Führen den Beinamen Nikitynicz (Nsk. — Bbr.).  
**Zdanowicz W. Zdan.** — Lithauen. Sind ein Zweig der Gojtus. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Kpt. — Bbr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zdanowski W. Belina.** — Wojew. Posen 1701. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Zdanowski W. Laryssa.** — Wojew. Krakau 1600 (Nsk.).  
**Zdanowski W. Pomian.** — Wojew. Sandomierz 1700 (Nsk. — Krosn.).  
**Zdanowski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Nsk. — Zł. Ks. 2).  
**Zdański.** — Schlefien 1620. W.: in Silber auf grünem Hügel ein rother, nach links auffpringender Hirsch; Helmschmuck: 2 rothe Hirschgeweihe (Nsk. — Sinap. — Krosn. — Zł. Ks. 2).  
**Zdański.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).  
**Zdarbożec Wppen.** — S. Pogonia Polska.  
**Zdarza.** — Schlefien 1504 (Weltzel).  
**Zdeczuk.** — S. Berezowski.  
**Zdemiński W. Rawicz.** — Großpolen (N. Siebm.).  
**Zderkiewicz W. Grzymała.** — Ruff. Wojew. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Kpt. — Zł. Ks. 6).  
**Zdjęborski.** — Land Dobrzyn 1697 (Konst.).

- Zdobycz** Wappen. — S. Flatow. **Zdowski.** — S. Wzdowski.  
**Zdreszycki.** — S. Dreski.  
**Zdrodowski** W. Junosza. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Zdrodowski** W. Oksza. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Zdrodowski** W. Prus 3. — Land Bielsk 1400 (Mlw.).  
**Zdrojkowski.** — Land Bielsk, Wojew. Płock 1764 (Kpt. — Konst.).  
**Zdrojowski** W. Junosza. — Wojew. Płock 1674, Preußen. Auch Zdrojewski genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Winckler. — O. Pr. D. — Ad. M. Pol.).  
**Zdrowiecki.** — Wojew. Rawa und Ruff. Wojew 1648, 1697 (Konst. — Młch.).  
**Zdrowski** W. Oksza. — Wojew. Krakau 1645, Sieradz, Schlefien. Dienten wohl als Zidrofski in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Wld. — Bbr. — Rangl. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zdrożewski.** — Wojew. Łęczyca 1627 (Wölky C.).  
**Zdrzewica** Wappen. — S. Stokowski.  
**Zdulski** W. Strzemię. — Wojew. Sieradz 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Zdun.** — Pommerellen 1575. W.: Schild roth-blau getheilt, auf der Theilungslinie ein Tottenkopf, oben 2 goldne Sterne, unten ein silberner Halbmond. Auch Sdunen und Zdunen geschrieben, zeitweife auch Sduna und Bartken genannt. Ein Zweig nannte sich Parazyński (Cramer. — Winckler).  
**Zduniecki.** — Kr. Strasburg. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).  
**Zdunkowski.** — Kr. Radom 1445 (Bork. Sp.).  
**Zdunowski** W. Jastrzębiec. — Wojew. Mafowien 1600, Płock, Bełz, Preußen 1624, Pommerellen. Ein Zweig führte den Beinamen Bronck (Nsk. — Kętr. — Schuch. — O. Pr. D.).  
**Zdzanowski.** — Lithauen 1650 (Nsk. — Zł. Ks. 3).  
**Zdzański** W. Kornic. — Wojew. Krakau 1681 (Bork. Sp.).  
**Zdzański** W. Lubicz. — Ruff. Wojew. 1697 (Nsk. — Bbr.).  
**Żdżarowski** W. Poraj. — Wojew. Sieradz 1600, Großpolen (Nsk. — Zł. Ks. 1).  
**Żdżarski** W. Gozdawa. — Wojew. Płock 1550. Gleichen Ursprungs mit den Giżycki. Auch Zdziarski geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Winckler. — Liske 10. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Żdżarski.** — Nobilitirt 1504, Kronmatr. 162 (Czacki).  
**Żdżarzowski.** — Podolien 1696 (Konst.).  
**Zdzenicki.** — S. Zdzenicki.  
**Zdżenicki** W. Poraj. — (Młch. — Kpt.).  
**Zdziarski.** — S. Żdżarski.  
**Zdzieborski.** — Land Nur 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Zdziechowski** W. Lodzia. — Kr. Radom 1778 (Krs. — Młch. — Kpt. — Bork.).



**Zdziechowski** W. Rawicz. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zdziemborowski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).

**Zdzienicki** W. Korab. — Wojew. Posen 1697. Auch Zdzienicki geschrieben (Nsk.).

**Zdzienicki** W. Pomian. — Wojew. Kalisz 1701. Auch Zdzienicki geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Zdzienicki.** — (Rangl. — Pr. H. L. — Krosn.).

**Zdzieniecki.** — Wojew. Gnesen 1760 (Koryt.).

**Zdzieński** W. Korab. — Kr. Orłow. 1784. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Wld. — Bbr. — Ad. M. Pol.).

**Zdzieński.** — Galizien 1850 (Bork.).

**Zdzierowski.** — Land Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Zdzierzek** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1408. Gleichen Ursprungs mit den Krasowski. Auch wohl Zdzieszek genannt (Nsk.)

**Zdzieszulski.** — Land Czarsk 1697 (Konst.).

**Zdzieszynski** W. Pobog. — Huldigten Preußen in den Kr. Rawa und Błonie 1798. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).

**Zdzitowiecki** W. Siestrzeniec. — Lithauen 1632. W.: in Roth auf der rechten Seite des Pfahles ein an diesen angelehntes Kreuz; Helmschmuck: 3 Straußenfedern (Nsk. — Dncz. — Krosn.).

**Zdzitowiecki.** — Lithauen 1648. W.: in Roth eine weiße Binde, wie im W. Nałęcz, die aber oben verschlungen ist, deren Enden nach oben auseinandergehen, zwischen denen auf dem Knoten ein fenkrechtes goldnes Hochkreuz steht, innerhalb der Binde ein sechseckiger Stern; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Zdzitowiecki.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zdzitowski.** — Lithauen 1541 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).

**Zdzychowski** W. Kościeszka. — Wojew. Łeczyca. Von ihnen zweigen sich die Prawecki ab (Nsk.).

**Zdzychowski** W. Łodzka. — Wojew. Łeczyca 1674, Großpolen (Nsk.).

**Zebarowski.** — Preußen 1500. Auch v. Sebrau genannt (Schmitt, Gefch. v. Stuhm).

**Zebart.** — Schlefien (Bork. Sp.).

**Zebedy** W. Ostoja. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg.).

**Zeberzynski.** — Land Przemysl 1685 (Bork. Sp.).

**Zebłemski.** — (Ppr.).

**Zębowski.** — Land Sochaczew 1648, Preußen (Konst. — Lgn.).

**Zebracki.** — Wojew. Brześć Litewski 1697 (Konst. — Bork. Sp.).

**Zebracz.** — S. Markłowski.

**Zebrański.** — Land Sochaczew 1420, Czarsk 1564 (Mlw. — Bork. Sp.).

**Zebrawski.** — Preußen 1650 (Kętr.).

**Zebrownicz.** — Schlefien vor 1386 (Bork. Sp.).

**Zebrowka.** — Land Drohicz 1639 (Wld.).

**Żebrowski** W. Jasińczyk. — Land Łomża 1403, Wojew. Wilno 1595, Płock, Land Halicz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bbr. — Wld. — Bork. — Lgn. — Krosn. — Mlw. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Żebrowski** W. Wieniawa. — (Nsk.).

**Żebrowski**. — Land Bielsk 1560. Führen den Beinamen Obiedo (Mlw.).

**Żebrowski**. — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol. — Nsk. — Weltzel. — Lgn. — Wölky C. — Liske 1).

**Żebruski**. — S. Zembrzuski.

**Żebrzycki**. — Wojew. Czerniechow 1638 (Nsk. — Dncz. — Ksk. 1, 2).

**Żebrzydowski** W. Radwan. — Wojew. Krakau 1350, Pommerellen 1540. Von ihnen zweigen sich die Peperzyński ab (Ppr. — Nsk. — Schmitt, Kr. Flatow. — Krs. — Liske 10).

**Żęby** Wappen. — In Roth 3 silberne Drachenzähne über- und aneinander. Es ist das Stammwappen des Königs Stefan Batory.

**Żeceleraty** W. Kotwicz. — (Młch. — Bork. Sp.).

**Żechlin**. — Pommerellen 1493 (Cramer. — Winckler).

**Żechnowicz**. — S. Żurakowski. **Żęczyn**. — S. Kapustyński.

**Żedersok**. — S. Kibert.

**Żedewit**. — Lithauen 1413 (Bork. Sp.).

**Żedlitz**. — S. Czedlicz.

**Żędtowski**. — Samogitien 1648 (Młch.).

**Żędzian**. — S. Zendzian. **Żędzianowski**. — S. Zendzianowski.

**Żegadło**. — Land Łomża 1446 (Mlw.).

**Żegart** W. Korczak. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Żegartowski** W. Topacz. — Preußen 1518. Sie hießen ursprünglich v. Pekau. W.: Schild roth-schwarz getheilt, oben 2 schwarze Adlerflügel, unten ein goldner Adlerfuß; Helmschmuck: 2 Adlerflügel (Nsk.).

**Żegierd**. — S. Korn.

**Żeglicki**. — Wojew. Sandomierz (Młch. — Kpt. — Krosn.).

**Żegliński**. — Kr. Pińsk 1764 (Konst. — Krs. — Dncz.).

**Żegocki** W. Jasińczyk. — Wojew. Posen 1697 (Konst.).

**Żegocki** W. Jastrzębiec. — Wojew. Inowrocław 1581. Sind ein Zweig der Racibor, gleichen Ursprungs mit den Wierzbowski, Myszkowski, Zakrzewski, Konarski, Kempinski (Nsk. — Koryt. — Bbr. — Liske 5. — Zł. Ks. 1).

**Żegota** W. Kietlicz. — Schlesien 1628. Als Helmschmuck führen sie die 3 Ketten nebeneinander. Ihr W. wird in Schlesien auch Kycki genannt. Gleichen Ursprungs mit den Cygan (Nsk. — Weltzel).

**Żegota** W. Topor. — Wojew. Sieradz 1650, Wolynien. Ein Zweig führt den Beinamen Cześnicki. Von ihnen zweigen sich die Brzeski ab (Nsk.).

**Żęgrowski** W. Czelepele. — Gnesen 1500 (Koryt.).

**Żęgrzda** W. Rawicz. — Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Zohfelden.** — S. Rokosz. **Zohmen.** — S. Cerna.

**Zolbersdorf.** — S. Sartawski.

**Zoldler.** — Erhielten 1780 den Galizischen Adel mit dem Beinamen Rofenfeld (Bork. Sp.).

**Zolgrth.** — S. Stanisławski.

**Zollitz.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).

**Zolmeckl.** — Wojew. Inowrocław 1697 (Konst.).

**Zolachowski** W. Slepowron. — Land Wizna 1462 (Mlw.).

**Żolawski** W. Jelita. — Land Czersk 1564, Galizien 1809 (Bork. Sp.).

**Żolaziński.** — Preußen 1650. Sind ein Zweig der Ostaszewski-Ostichau (Kętr. — Winckler).

**Żolaziński.** — S. Selasiński.

**Żolazkowski** W. Rawicz — Wojew. Rawa 1674. Sind ein Zweig der Żelaso. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Żolazo** W. Jezierza. — Wojew. Rawa 1667 (Konst. — Nsk.).

**Żolazo** W. Rawicz. — Wojew. Rawa 1590. Ein Zweig nannte sich Żelazkowski (Nsk. — Koryt.).

**Żolazowski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1738. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).

**Żolazowski** W. Rawicz. — Großpolen, Preußen. Nobilitirt 1555, Kronmatr. 7 und 441 (Czacki. — Nsk. — N. Siebm.).

**Zelcha.** — S. Selchow.

**Zelech.** — Lithauen 1569 (Nsk.).

**Zelecheński** W. Jelita. — Land Wizna 1655 (Nsk. — Lgn.).

**Żelechowski** W. Ciołek. — Wojew. Sandomierz 1421, Land Wizna 1438, Galizien. Auch Żelichowski genannt. Führten 1784 in Galizien, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Mlw. — Bork. — Ad. M. Gal. — Ad. M. Pol. — Liske 10. — Żł. Ks. 2).

**Żelechyński.** — Land Czersk 1648 (Konst.).

**Żelecki** W. Doliwa. — Wojew. Sieradz 1380. Großpolen, Land Dobrzyn. Auch Zielecki, Zielendzki, Zieliński und Żeliński genannt. Werden von den Zieliński W. Ciołek abgeleitet. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bork. — Bbr. — Ppr. — Schmitt, Kr. Flatow. — Żern. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Żelecki** W. Trach. — Großpolen 1510. Gleichen Ursprungs mit den Gniński (Nsk. — Żł. Ks. 7).

**Zelecki.** — Schlesien 1720 (Sinap.).

**Żeleniewski.** — S. Zieleniewski.

**Żeleniski.** — Kr. Łukow 1580 (Bork. Sp.).

**Żelenski** W. Ciołek. — S. Zieliński.

**Żelenski** W. Prawdzic. — Wojew. Krakau 1600. Sie werden von den Zieliński W. Ciołek abgeleitet (Nsk. — Bbr.).

**Żelepucha.** — S. Zielepucha.

**Żeleski** W. Dołęga. — Großpolen 1581, Wojew. Łęczyca. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zelewski** W. Brochwicz 3. — Pommerellen. Sind ein Zweig der Bach. Ein Zweig führt das W. etwas verändert: ein gewellter Querbalken, aus dem oben der Hirfch aufwächst, der Balken oben von 2 Sternen, unten von 1 Stern begleitet. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Ein Zweig führt mit Preuß. Genehmigung 1878 den Beinamen Hackebeck (Winckler. — Rangl. — N. Siebm. — Żern. — Schuch. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — O. Pr. D.).

**Zelewski** W. Dołęga. — Land Kulm 1763 (O. Pr. D.).

**Zelewski.** — Wojew. Brześć Litewski 1697 (Konst.).

**Zeleznicki.** — S. Kabok, — Zieleznicki.

**Zelezynski** W. Jelita. — Auch Zelezeński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Wld. — Młch. — Kpt.).

**Zelguth.** — S. Stanisławski.

**Zeliborski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1650 (Nsk. — Bbr. — Liske 1, 10).

**Zellgowski** W. Belina. — Wojew. Łeczyca, Kr. Mozyr 1674 (Nsk. — Wld. — Krosn.).

**Zellkowski.** — Dienten 1821 in der Pr. Armee (Rangl.).

**Zelinger.** — Nobilitirt vom Reichst. 1662 (Nsk.).

**Żeliński.** — S. Zelecki. **Zelistański** W. Dąb. — S. Zelistański.

**Zelistański** W. Pilawa. — Kr. Chęcín 1662, Großh. Posen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Wld. — Bork. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Zeliszewski.** — Wojew. Krakau 1697 (Konst. — Nsk. — Krosn.).

**Zeliskowicz.** — S. Bańkowski.

**Zelkowski** W. Dąbrowa. — Wojew. Sandomierz. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Nsk. — Krosn.).

**Zelnie.** — (Młch. — Kpt.).

**Zelski** W. Ogończyk. — Land Dobrzyń 1550. Preußen 1667. Auch Zylski geschrieben. Sind ein Zweig der Działyński (Nsk. — Młw. — Froel. — Dncz. — Wld. — Kętr. — Zł. Ks. 5).

**Zelistański** W. Dąb. — Preußen 1512. W.: der Eichbaum ist ohne Wipfel und ohne Blätter, an demselben hängen nur auf jeder Seite 2 Eicheln; Helmschmuck: 2 Jagdhörner. Sie sind ein Zweig der Sisslau, werden auch Sisslawski und Zelistański genannt (Nsk. — Krs. — Winckler. — Kętr. — N. Siebm. — Wölky C. — Mülv. — Maercker).

**Zelowicz.** — Land Lwow 1589 (Liske 10).

**Zeltowski.** — Land Kulm 1814. Dienten in der Preuß. Armee (O. Pr. D.).

**Zema.** — S. Łęski.

**Zembecki.** — Land Lwow 1606 (Liske 10).

**Zembicki.** — Preußen 1516 (Nsk.).

**Zembocki.** — W. Radwan. — Wojew. Krakau 1550 (Ppr. — Nsk.).

**Zembocki** W. Rogala. — Lithauen 1600 (Kjł. — Nsk.).

**Zembocki** W. Ślepowon. — Mafowien 1613 (Nsk.).

**Zembocki** W. Strzemię. — Wojew. Krakau 1462 (Ppr. — Nsk.).

**Zembowski** W. Trestka. — Kr. Schwetz 1526 (Nsk. — Maercker).

**Zembrowski.** — Kr. Dünaburg 1580, Land Łomża 1648, Ciechanow 1697 (Nsk. — Konst. — Bork. Sp.).

**Zembrzusi** W. Doliwa. — Mafowien 1650, Wojew. Kulm 1697. Auch Zębruski und Zębrzusi geschrieben. Huldigten 1798 Preußen im Lande Sochaczew. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Zembrzycki.** — S. Zubrzycki. **Zemdrum.** — S. Noszczatowski.

**Zemin.** — S. Cema. **Zemiński.** — S. Ciemiński.

**Zemła** W. Topor. — Lithauen 1674 (Kjt. — Nsk.).

**Zemleszczery** W. Gieralt. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg.).

**Zemmern.** — S. Ciemiński. **Zendlinger.** — S. Rożan.

**Zendzian** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1408. Auch Zędzian und Szandzian geschrieben. Von ihnen zweigen sich die Sądzyński und Zendzianowski ab (Mlw.).

**Zendzianowski** W. Jastrzębiec. — Land Bielsk 1567, Land Lwow 1651. Sind ein Zweig der Zendzian. Auch Zędzianowski geschrieben (Bork. Sp. — Dncz. — Liske 1).

**Zenec.** — S. Senitz.

**Zengołowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Zengoński** W. Pobog. — (Młch. — Kpt.).

**Zengwirski** W. Pobog. — Preußen. Sind ein Zweig der Sangerhausen, wechselten das W. in das W. Pobog um, führen es wie die Kobylski (Nsk.).

**Zenomski.** — S. Zinomski. **Zenowicz.** — S. Zienowicz.

**Zenowiewicz.** — Wojew. Połock 1485 (M. Lith. — Bork. Sp.).

**Zera** W. Slepowron. — Land Drohicz 1450. Auch Zyra genannt (Mlw.).

**Zerański** W. Pobog. — Kr. Orłow. Huldigten dort Preußen 1798 (Pr. H. H. — Bork. Sp.).

**Zerbtiken.** — S. Sarbski.

**Zerdecki.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Zerebecki** W. Sas. — Land Lwow. Führen die Beinamen Zakażny und Łubko. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Kpt. — Liske 10).

**Zerebiatycz.** — Land Kiew 1508. Hießen vordem Opaczyca (M. Lith. — Bon.).

**Zeremski.** — Wojew. Łęczycza 1674 (Konst.).

**Zerikiewicz.** — Bukowina. Auch Zerygiewicz geschrieben. Erhielten in der Moldau 1811 Anerkennung des Adels, dann 1812 das Indigenat für Galizien (Bork. Sp.).

**Zerkało.** — S. Koniewicki.

**Zerkowski.** — Kr. Łatyczow 1406 (Nsk. — Zł. Ks. 6).

**Zernicki** W. Drya. — Großpolen 1436. Es wird ihnen aber auch das W. Śreniawa zugefchrieben (Nsk. — Koryt.).

**Żernicki** W. Rogala. — Land Dobrzyń 1632, Lithauen. Auch Ziernicki geschrieben (Konst. 1648, 1697. — Bork. Sp.).

**Żernicki** W. Śreniawa. — S. Żernicki W. Drya.

**Żernicki** W. Szeliga. — Wojew. Sieradz 1500, Kalisz 1634, Preußen.

Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Ppr. — Oks. — Nsk. — Rangl. — Żern. — Brünnner Geneal. Tfschb. — Hdb. d. Pr. Ad. 1. — Zl. Ks. 5. — Flanss. — N. Siebm.).

**Żernicki** W. Tarnawa. — Wojew. Krakau 1460 (Dtg.).

**Żernicki.** — Kr. Pilsno 1782. Führen den Beinamen Korybut (Bork. Sp.).

**Zernowski** W. Jastrzębiec. — 1580 (Nsk.).

**Żeromski** W. Bończa. — Wolynien 1850 (Bork.).

**Żeromski** W. Brochwicz 2. — Pommerellen 1652. W.: über dem Hirfch noch ein nach oben geöffneter Halbmond, über diesem 3 goldne Sterne (Lgn. — Winckler.).

**Żeromski** W. Godziemba (Młch.).

**Żeromski** W. Gryf. — Wojew. Sieradz 1600, Lithauen 1778, Großh. Posen. Sind ein Zweig der Jaxa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Lgn. — Koryt. — N. Siebm. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Żeromski** W. Jelita. — Podlachien 1674, Lithauen. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — N. Siebm. — Kjt. — Ad. M. Pol.).

**Żeromski** W. Korab. — Lithauen 1662 (Kjt. — Nsk. — Młch.).

**Żeromski** W. Nowina. — Kr. Zakroczym 1361, Podolien (Nsk.).

**Żeromski** W. Pobog. — Wojew. Inowrocław 1562, Łęczycza (Nsk. — Wld.).

**Żeromski.** — Pommerellen. Führen den Beinamen Ostrorog (Cramer).

**Żeromski.** — (Nsk. — Bork. — Rangl. — Kneschke. — Gritzner. — Pr. H. L. — Liske 10. — Krosn.).

**Zerostawski** W. Pomian. — Wojew. Sieradz 1380 (Nsk.).

**Zerotyński.** — Ruff. Provinz (Młch.).

**Zerowski.** — S. Zyrowski. **Zerptzke.** — S. Sarbski.

**Zerwikaptur** Wappen. — In Roth 3 übereinandergestellte, rechts gekehrte, dunkelgraue Ziegenköpfe; Helmschmuck: 5 Straußenfedern. Es wird auch Kozięglowy genannt. Es wird von 4 Familien geführt.

**Zerygiewicz.** — S. Zerikiewicz.

**Zernicki.** — Land Warschau 1596 (Bork. Sp.).

**Zerzyński** W. Janina. — Wojew. Lublin 1580. Auch Zyrzyński geschrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zerzyński** W. Kościeszka. — (Młch.).

**Zesteliński** W. Sas. — Wojew. Braclaw 1661 (Nsk.).

**Zetynian** Wappen. — Ein rechter Schrägebalken, auf jeder Seite von einer Rose begleitet. Die Angabe der Farben fehlt; Helmschmuck: 3 Hahnenfedern. Es wird auch wohl Guczny und Zytynian genannt, von 3 Familien geführt.

**Zetzke.** — S. Setzke.

**Zeweto.** — Samogitien 1648, Wolynien 1697 (Konst. — Młch.).

**Zewski.** — Schlesiens 1495, Pommerellen 1764 (Weltzel. — Konst.).

**Zeydel.** — Nobilitirt praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).

- Zeydler** W. Korzbok. — Königr. Polen um 1850 (Bork. Sp.).  
**Zydlicz.** — S. Zaydlicz.  
**Zeyma.** — Wojew. Sieradz 1648, Lithauen (Konst. — Nsk.).  
**Zgafat.** — S. Łoziński.  
**Zgarski.** — Wojew. Sandomierz (Młch.).  
**Zgaździński** W. Pobog. — Kr. Pilzno. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Zgierski** W. Dąbrowa. — Masowien 1508. Gleichen Ursprungs mit den Ciechanowiecki. Von ihnen zweigen sich die Kiszka ab (Nsk. — Bbr. — Liske 1).  
**Zgierski** W. Nieczuja. — Land Zakroczym 1674 (Nsk. — Dncz.).  
**Zgłeczewski.** — Podlachien 1674 (Nsk. — Krs.).  
**Zgłeczewski** W. Zerwikaptur. — Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis. Führen den Beinamen Ślepik (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Zgłeczyński.** — Wojew. Lublin (Młch. — Kpt.).  
**Zglenicki.** — S. Zglinicki. **Zglicieński.** — S. Zgliczyński.  
**Zgliczewski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Zgliczyński** W. Paprzyca. — Wojew. Brześć Kujawski, Land Kulm. Auch Zglicieński geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Bbr. — Winckler. — Żern. — Ad. M. Pol. — O. Pr. D.).  
**Zgliczyński** W. Pobog. — Kujawien 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).  
**Zglinicki** W. Prus 2. — Wojew. Płock 1560, Land Dobrzyń 1697. Auch wohl Żglenicki geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Von ihnen zweigten sich die Radomiński ab (Nsk. — Rangl. — Sp. Ryc. P. — Żern. — Ad. M. Pol. — Hdb. d. Pr. Ad. 2).  
**Zglinicki** W. Prus 3. — Masowien, Preußen 1650. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Kętr. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zgliński** W. Kuszaba. — Preußen 1700 (Nsk.).  
**Zgłobicki.** — Ruff. Wojew. 1651 (Liske 1. — Bork. Sp.).  
**Zgłowicyński.** — Lithauen 1560 (Nsk.).  
**Zgoda** Wappen. — S. Brun.  
**Zgorajski.** — Im Poln. Heere 1668 (Liske 1).  
**Zgorzki** W. Kotwicz. — Großpolen 1700 (Nsk. — Dncz.).  
**Zgórski** W. Łódzia. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młch. — Kpt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zgorzelski** W. Krzywda. — Land Warschau 1598. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).  
**Zgraja** Wappen. — In silbernem Felde ein Kriegsfchild von Stahl. Es wird von 4 Familien geführt.  
**Zgraja** W. Zgraja. — Wojew. Krakau 1400 (Dłg. — Nsk.).  
**Zgura.** — Bukowina. Erhielten dort 1800 das Indigenat (Bork. Sp.).  
**Zgurczyk.** — Wojew. Beż 1782 (Bork. Sp.).  
**Zgurski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).  
**Zlabka.** — Wojew. Brześć Litewski 1632. Führen den Beinamen Zyg (Nsk. — Bork. Sp.).

- Ziałkowski.** — Schlefien 1590 (Sinap.).  
**Ziantek.** — Kr. Chęcina 1540 (Bork. Sp.).  
**Zibowski.** — S. Cibowski.  
**Zichorski.** — Kr. Radom 1569 (Bork. Sp.).  
**Zidrowski.** — S. Zdrowski. **Ziebulka.** — S. Czebulka.  
**Zięc.** — S. Jurgelis.  
**Ziegelheim.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Ziegenberg.** — S. Cygenberg.  
**Ziegenhals.** — Patriziergeschlecht in Thorn 1440. Auch Czeginhals geschrieben. W.: in silber-roth getheiltem Felde ein aufrechter Ziegenbock, zur Hälfte oben schwarz, unten Silber (Ketr.).  
**Ziehm.** — S. Cym. **Ziejkowicz.** — S. Podczaski.  
**Zielaskowski.** — Land Rawa 1674 (Konst.).  
**Zielazowski.** — Land Liw 1697 (Konst.).  
**Zielechiński.** — Land Kulm 1650 (Wölky C.).  
**Zielechnicki.** — Wojew. Inowrocław 1567 (Nsk.).  
**Ziełęcki.** — S. Zelecki.  
**Zieleniecki** W. Junosza. — Podolien 1570, Wojew. Łęczyca (Ppr. — Nsk. — Bbr.).  
**Zieleniecki.** — Nobilitirt vom Reichst. 1673 (Nsk. — Krosn.).  
**Zieleniewski** W. Dołęga. — Wojew. Łęczyca 1723. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Pr. H. L.).  
**Zieleniewski** W. Zgraja. — Podolien 1764. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).  
**Zielenkiewicz.** — Großpolen, Pommerellen. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).  
**Zieleński** W. Brochwicz 2. — Land Przemyśl 1613, Krakau 1778 (Nsk. — Krs.).  
**Zieleński** W. Grzymała. — S. Zieliński.  
**Zieleński** W. Prus 3. — Nobilitirt vom Reichst. 1661. Führten um 1825 in Polen als Zieliński den Adelsbeweis (Konst. — Nsk. — Wölky C. — Ad. M. Pol.).  
**Zieleński** W. Rogala. — S. Grunenberg.  
**Zielepucha.** — Land Bielsk 1500. Auch Żelepucha und Żelepuzyc geschrieben (Mlw. — M. Lith. — Bon.).  
**Zielesiński.** — Pommerellen 1740 (Hdb. d. Pr. Ad. 1).  
**Zieleziecki.** — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).  
**Zieleznicki** W. Ślepowon. — Land Drohicz 1497, Wojew. Płock 1674. Auch Zeleznicki genannt. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol.).  
**Zieliński** W. Ciołek. — Wojew. Sandomierz 1450, Land Łomża, Galizien. Auch Żeleński genannt. Sie sind ein Zweig der Ciołek. Von ihnen werden die Żełęcki W. Doliwa und die Żeleński W. Prawdzic abgeleitet, die andere W. annahmen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig erhielt 1801 den Oeſtr. Grafentitel, der aber 1873 wieder ausging (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Bbr. — Ad. M. Gal. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).



**Zieliński** W. Doliwa. — S. Żelecki.

**Zieliński** W. Grzymała. — Wojew. Płock 1545. Auch Zieleński geschrieben. Sind ein Zweig der Łagonwa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Bork. Sp. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zieliński** W. Jastrzębczyk. — Erhielten 1841 den Poln. Adel mit dem Jastrzębczyk genannten W.: Schild blau-roth gespalten, vorne das W. Jastrzębiec, hinten ein goldnes Likatorenbündel mit dem Beil, innerhalb eines Lorbeerkranzes, überhöht von einem silbernen Stern; Helmschmuck: ein auffliegender Habicht, in der rechten Klaue das Likatorenbündel mit dem Kranz (Herb. Kr. P.).

**Zieliński** W. Jelita. — Großpolen 1571. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Ein Zweig in Berlin erhielt 1868 Preuß. Adelsbefähigung (Nsk. — Gritzner. — Ad. M. Pol.).

**Zieliński** W. Nałęcz. — S. Odachowski.

**Zieliński** W. Prus 3. — S. Zieleński.

**Zieliński** W. Radosz. — Führten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zieliński** W. Sas. — Galizien 1815 (Bork. Sp.).

**Zieliński** W. Ślepowron. — Preußen 1814 (O. Pr. D. — N. Siebm.).

**Zieliński** W. Świńska. — Wojew. Płock 1650, Großh. Posen. Auch Zieleński geschrieben. Sind gleichen Ursprungs mit den Czacki und Grzebski. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Koryt. — Bork. — N. Siebm. — Ad. M. Pol.).

**Zieliński** W. Zadziełło. — Erhielten mit diesem W., dessen Beschreibung nicht vorliegt, 1847 den Poln. Adel (Bork. Sp.).

**Zieliński**. — Erhielten 1826 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).

**Zieliński**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Zieliński**. — (Nsk. — Dncz. — Wld. — Krs. — Bbr. — Rangl. — Pr. H. L. — Hdb. d. Pr. Adels 2. — Flanss. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Liske 10. — Kętr. — Maercker. — Zł. Ks. 2).

**Zielonacki** W. Leszczyc. — Wojew. Kalisz 1764 (Konst.).

**Zielonacki** W. Podkowa. — Wojew. Kalisz 1640 (Nsk. — Krs.).

**Zielonka** W. Gozdawa. — S. Sokołowski.

**Zielonka** W. Jastrzębiec. — Ruff. Wojew. 1550. Helmschmuck: der Habicht hält einen Ring im Schnabel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — Krs. — Kamiński. — Liske 5. — Ksk. 2).

**Zielski**. — Podlachien 1648 (Młch. — Flanss. — Krosn.).

**Zielkowski**. — Land Ciechanow 1697 (Konst. — Krosn.).

**Ziemacki** W. Rawicz. — Wojew. Lublin 1600 (Nsk.).

**Ziemak** W. Rawicz. — Land Warschau 1697 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Ziemancki**. — Kr. Brzezina. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).

**Ziemiński**. — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Ziemblicki** W. Półkozic. — Wojew. Kiew 1632 (Nsk.).

**Ziemborowski** W. Szaszor. — Königr. Polen 1850 (Bork. Sp.).

**Ziemecki**. — S. Ziemiński.

**Ziemiałkowski**. — Galizien. Erhielten 1880 den Oeftr. Baronstitel (Bork. Sp.).

**Ziemiański.** — Ruff. Wojew. 1648 (Konst.).

**Ziemiński.** — Kr. Pyzdry 1618 (Bork. Sp.).

**Ziemięcki** W. Nieczuja. — Großpolen 1600. Auch Ziemecki und Ziemecki geschrieben. Ein Zweig diente in der Oest. Armee, erhielt 1874 den Oest. Baronstitel. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Wld. — Kneschke. — Bork. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Ziemięcki** W. Sarykon. — Schlefien 1590, Preußen. Dienten in der Preuß. Armee (Sinap. — Gramer. — Weltzel. — Rangl. — N. Siebm. — Ketr.).

**Ziemięcki** W. Sulima. — Kujawien 1697. Auch Ziemecki genannt (Konst. — Młch. — Krosn. — Ksk. 1, 2).

**Ziemięcki.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836 ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Ziemkowicz** W. Leliwa. — S. Zienkowicz.

**Ziemliński.** — S. Zimliński.

**Ziemnicki.** — Podlachien (Młch. — Krosn.).

**Ziemrecki.** — Kujawien 1697 (Konst.).

**Zieniewicz.** — S. Kruszelnicki.

**Zienkiewicz** W. Leliwa. — S. Zienkowicz.

**Zienkiewicz** W. Siekierz. — Lithauen 1581. Von ihnen zweigen sich die Cichiński und Peretruski ab (Nsk.).

**Zienko.** — Wojew. Wilno 1697 (Konst. — Krosn.).

**Zienkowicz** W. Leliwa. — Lithauen 1480. Auch wohl Zienkiewicz und Ziemkowicz genannt. Ein Zweig führte den Beinamen Zmajło (Nsk. — Krs. — Bbr. — Wld. — Strasz. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).

**Zienkowicz** W. Siostrzeniec. — Kr. Słonim 1760 (Kjt. — Zł. Ks. 4, 5).

**Zienkowicz.** — Land Lwow 1582 (Liske 10).

**Zienkowski.** — Kr. Busk 1782 (Bork. Sp.).

**Zienowicz** W. Deszpot. — Lithauen 1401. Auch Zenowicz geschrieben. Sind ein Zweig der Deszpot. Von ihnen zweigen sich die Kostrzeński ab (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Młw. — Bork. — Zł. Ks. 4, 5, 18. — Ksk. 2.).

**Zientarski** W. Rudziec. — Galizien, Preußen. Ihr W. ist: in Roth ein silberner, fenkrechter Anker, dessen Schaft 2 Querstäbe hat; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz. Dienten in der Pr. Armee (Winckler. — Rangl. — N. Siebm. — Grafenkaldr. 1858).

**Zientecki** W. Nieczuja. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zierotiński** W. Lew. — Schlefien 1477, Preußen. W.: in Silber ein schwarzer, gekrönter, hinter einem rothen Dreihügel hervorlaufender Löwe. Sie nannten sich vorübergehend Bytomski, dann aber auch Zierotyń. Ein Zweig führte den Beinamen Plichta (Sinap. — Gramer. — Ketr.).

**Zierotyń.** — S. Plichta. — Zierotiński.

**Zierowski.** — S. Zyrowski. **Ziesichierski.** — S. Ciecierski.

**Zieski.** — S. Cięski. **Ziezelski.** — S. Dziecielski.

**Zigański.** — S. Czygański. **Zikow.** — S. Łużecki.

**Zilicz.** — S. Silicz.

- Zimelski.** — In der Pr. Armee 1762 (Rangl.).  
**Zimiński.** — S. Cimiński.  
**Zimliński** W. Karp. — Wojew. Krakau 1559. Auch Ziemliński genannt. Führen den Beinamen Jaxa (Koryt. — Bbr.)  
**Zimmerman.** — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt. — Ksk. 1, 2).  
**Zimmermann.** — S. Ciesielski.  
**Zimna Woda.** — Ruff. Wojew. 1436 (Ppr. — Nsk.).  
**Zimnoch** W. Bończa. — Kr. Mielniki. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zimnoch** W. Ślepowron. — Land Bielsk 1540 (Mlw.).  
**Zimoszarski** W. Trzaska. — Land Ciechanow 1550 (Nsk.).  
**Zinke.** — Erhielten 1804 den Galizischen Adel (Bork. Sp.).  
**Zinne.** — Land Bütow 1607 (Cramer).  
**Zinowski.** — Pommerellen 1821. Auch wohl Zenomski geschrieben (Vossische Zeitung 1821).  
**Zintera.** — (Młch. — Kpt.).  
**Ziobrowski.** — Land Halicz und Oświęcim, 1782 (Bork. Sp.).  
**Ziołtecki** W. Pobog. — Großpolen 1800 (Bbr.).  
**Ziołkowski** W. Korczak. — Wojew. Krakau 1500. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Bbr. — Wld. — Bork. — Ad. M. Pol. — Winckler. — Kętr. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).  
**Ziołkowski.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Ziołowski.** — Wojew. Braclaw 1629 (Bork. Sp. — Krosn.).  
**Ziołpi.** — Samogitien 1700 (Wld.).  
**Ziomak.** — S. Szaniawski.  
**Ziomkowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Zipschke.** — Land Bütow. 1658 schon erloschen (Cramer).  
**Zirn.** — S. Czirn.  
**Zirsam,** — auch **Zirson** — S. Czirson.  
**Zischewski.** — S. Ciszewski.  
**Zitken.** — Nobilitirt 1580, Kronmatr. 607 (Czacki).  
**Zitzewitz.** — Pommerellen 1530. W.: In schwarz-silbern gespaltenem Schilde ein Doppeladler von gewechselten Farben; Helmschmuck: 7 Straußenfedern. Auch Zitzwitz und selbst Zittwitz geschrieben (Winckler. — Schuch. — Flanss. — Mülv., Eheit.).  
**Ziwny.** — S. Lilienhof.  
**Zkretta.** — (Młch. — Kpt.).  
**Zkrzyżtuk** Wappen. — S. Kozika.  
**Złarotza.** — Land Chełm 1500 (Bork. Sp.).  
**Zławiejski.** — Land Kulm 1483 (Kętr.).  
**Złoba.** — Ruff. Wojew., Land Chełm 1783 (Wld. — Bork. Sp.).  
**Złobicki.** — Land Kiew 1635 (Bork. Sp.).  
**Złobicz.** — Land Kiew 1634 (Bork. Sp.).  
**Złobiński.** — (Kpt.).  
**Złobnicki** W. Poraj. — Preußen und Wojew. Sieradz 1566 (Nsk.).

- Złochowski.** — (Młch.).  
**Złociszewski** W. Ostoja. — Großpolen 1580 (Ppr. — Młch.).  
**Złocki** W. Osorya. — Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp.).  
**Złocki** W. Szeliga. — Kr. Wiślica 1580 (Nsk. — Bbr. — Bork. — Zł. Ks. 12).  
**Złocki.** — Lithauen 1501 (M. Lith. — Bon.).  
**Złoczowski** W. Grabie. — Land Halicz 1520. Auch **Złoczewski** genannt (Nsk. — Dncz. — Liske 10).  
**Złodzey** W. Niesobia. — Kr. Sandecz 1460 (Dłg.).  
**Złomicki.** — Land Liw 1648 (Konst.).  
**Złop.** — S. Złoszcz.  
**Złoszcz** W. Ostoja. — Pommerellen. Auch **Złop**, **Złosz**, Schlosch, Schluss und Schloesser genannt. Ein Zweig nannte sich **Czapiewski** und **Czapiński** und nahm das W. Brochwicz 4 an (Winckler. — N. Siebm.).  
**Złotarzeka** Wappen. — S. Nowakowski.  
**Złotarzewski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1659 (Konst. — Młch. — Kpt.)  
**Złotaszewski** W. Tępa Podkowa. -- Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).  
**Złota Wolność** Wappen. — In Blau 2 in Form der Zahl 8 zusammengewundene Schlangen zwischen deren oben befindlichen, sich zugekehrten Köpfen ein goldnes Hochkreuz schwebt. Es wird von 2 Familien geführt.  
**Złotek** W. Topor. -- Pommerellen (N. Siebm.).  
**Złotkiewicz.** — Kr. Żydaczów 1651 (Liske 1).  
**Złotkowski** W. Bawola głowa. — Wojew. Mińsk 1700 (Kjl. -- Nsk.)  
**Złotkowski** W. Topor. — Großpolen 1500. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).  
**Złotnicki** W. Nowina. — Großpolen 1470, Wojew. Krakau, Lithauen. Gleichen Ursprungs mit den **Mielżyński** und **Popowski**. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ppr. — Nsk. -- Sp. Ryc. P. — Krs. — Dncz. — Flanss. — Liske 10. — Żern. — Koryt. — Zł. Ks. 2. — Ad. M. Pol.).  
**Złotnicki** W. Osorya. -- Wojew. Krakau 1460 (Dłg. — Bork. Sp. — Liske 10).  
**Złotnicki** W. Poraj. — Kujawien 1594 (Koryt.).  
**Złotogoleńczyk** Wappen. -- In blauem oder auch wohl rothem Felde ein gold gepanzertes, mit dem Knie nach unten gebogenes, mit dem Stiefel nach links gekehrtes Bein; Helmschmuck: 3 Straußenfedern. Das einem Träger dieses W. später verliehene W. Nowina wird wohl auch **Złotogoleńczyk** genannt. Auch wohl W. **Wojnia** genannt. Es wird von 5 Familien geführt.  
**Złotogórski.** -- Lithauen, Wojew. Brześć 1697, Kr. Orszan 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).  
**Złotoklucz** Wappen. -- S. **Fiałkowski**.  
**Złotokłtos** Wappen. — S. **Orsetti**.  
**Złotoliński.** -- Wolynien 1609 (Nsk. — Krs. — Młch. — Kpt.).

**Złotopolski** W. Nałęcz. — Wojew. Małopolen 1590 (Nsk.).

**Złotoroski**. — Podolien 1629 (Bork. Sp.).

**Złotorowicz**. — Nobilitirt vom Reichst. 1658 (Konst. — Mich. — Krs.).

**Złotorowicz**. — S. Wiliński.

**Złotoryb** Wappen. — S. Orłowski.

**Złotorzek** Wappen. — S. Gisler.

**Złotowąż** Wappen. — S. Jasiński.

**Złotowłos** Wappen. — S. Gajewski.

**Złotowski**. — Wojew. Belz 1697. Führen den Beinamen Gozdan (Konst. — Liske 10).

**Złoty** W. Pielesz. — S. Kwaśniewski.

**Złowodzki** W. Cholewa. — Land Dobrzyń 1650 (Nsk. — Dncz.).

**Złyński**. — Großpolen 1650 (Zł. Ks. 6).

**Zmajło**. — S. Zienkowicz.

**Zmeskal**. — Schlesien 1535. W.: in Roth eine silberne Ente; Helmschmuck: die Ente. Auch Smeskal, Zmiskal und Schmiskal geschrieben. Dienten in der Preuß. Armee. Ein Zweig führte um 1700 den Grafentitel (Sinap. — Weltzel. — Blažek).

**Zmiącki**. — Wojew. Lublin 1670, Sandomierz (Nsk.).

**Zmichowski** W. Prawdzic. — Großh. Posen. Auch Zmiechowski genannt (N. Siebm. — Krosn.).

**Żmiewski**. — S. Żmijewski.

**Żmigrodzki** W. Śreniawa. — Wojew. Krakau 1700 (Nsk.).

**Żmigrodzki** W. Wąż. — Wolynien 1697 (Konst.).

**Żmijewski** W. Jastrzębiec. — Preußen 1575. Sie sind wohl unzweifelhaft ein Zweig der Żmijewski W. Ślepowron, nahmen das neue W. an, oder führen es irrthümlich. Auch Żmiewski und Żmijecki geschrieben. Sie nannten sich auch deutsch von Natterfeld. Dienten in der Pr. Armee. Huldigten Preußen 1772 (Froel. — Winckler. — Żern. — N. Siebm. — Kętr.).

**Żmijewski** W. Ślepowron. — Wojew. Małopolen 1440. Auch Żmijowski genannt. Von ihnen zweigen sich die Kurpiewski und auch wohl die Żmijewski W. Jastrzębiec ab. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Mlw. — Nsk. — Ksk. 2. — Krosn. — Krs. — Bork.).

**Żmijewski** W. Śreniawa. — Kr. Wołkowysk 1552. Führt um 1825 in Polen den Adelsbeweis (M. Lith. — Bon. — Ad. M. Pol.).

**Żmijewski** W. Wąż. — Wojew. Płock 1750. W.: 3 Schlangen über einander.

**Żmilewski**. — Land Ciechanow 1697 (Konst.).

**Zmiskal**. — S. Zmeskal.

**Żmorski** W. Topor. — Großh. Posen 1850 (Zł. Ks. 1).

**Żmuda** W. Książyc. — Pommerellen. W.: Halbmond nach oben geöffnet, darüber 3 Sterne zu 2 und 1 gestellt; oder auch der Mond nach links geöffnet, von 1 Stern überhöht; Helmschmuck: 3 rothe Rosen an grünen, beblatteten Stengeln (N. Siebm.).

**Żmuda** W. Pietyrog. — Pommerellen; Helmschmuck: ein schwarzer Vogel (Winckler. — N. Siebm.).

**Żmuda.** — Pommerellen 1603. W.: in Blau ein goldner Querbalken oben von 4, unten von 3 goldnen Aehren begleitet; Helmschmuck: 2 Büffelhörner, jedes seitwärts mit 2 Aehren besetzt. Von ihnen zweigen sich die Ciemiński, Dombrowski, Gustkowski und Trzebiatowski ab. Dienten als Schmude in der Preuß. Armee (Cramer. — Winckler. — Rangl. — Kneschke).

**Żmudzki** W. Kusza. — Land Chełm 1580, Wojew. Posen, Sieradz. W.: die Armbrust ist nicht gespannt, aber mit einem Bolzen belegt. So führen das W. auch die Zubrzycki (Nsk.).

**Żmystowski** W. Świńska. — Schlesien. Helmschmuck: stehender, silberner Schwan mit schwarzem Schnabel und schwarzen Füßen (Blażek).

**Żnajecki.** — S. Żnaniecki.

**Żnamirowski** W. Gryf. — Podlachien, Wolynien. Huldigten Preußen im Lande Warschau 1798. Führten um 1825 in Polen als Żnamierowski den Adelsbeweis (Nsk. — Pr. H. L. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 2. — Ksk. 2).

**Żnamirowski** W. Rawicz. — Land Halicz. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Żnamirowski.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst.).

**Żnaniecki** W. Krzywda. — Preußen 1642. W.: es fehlt die rechte Hälfte des Hufeisens. Auch Żnajecki geschrieben. Huldigten Preußen 1772. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Lgn. — Kętr. — Żern. — Schmitt, Gesch. v. Stuhm. — O. Pr. D.).

**Żnatowicz** W. Grzymała. — Wojew. Troki. W.: offenes Thor, ohne Ritter. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Żł. Ks. 10).

**Żneny.** — Nobilitirt 1549, Kronmatr. 209 (Czacki).

**Żniechowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Żnin** Wappen. — In Blau ein goldnes Z. Es wird von 5 Familien geführt.

**Żnosko.** — Land Bielsk 1650 (Młw.).

**Żobrowski.** — Kr. Opoczno 1577 (Bork. Sp.).

**Żochlicz.** — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).

**Żochowski** W. Brodzic. — Land Ciechanow 1443, Lithauen. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Młw. — Nsk. — Lgn. — Bbr. — Wld. — N. Siebm. — Kętr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Żochowski.** — Mit dem Beinamen Tyczka. Nobilitirt 1579, Kronmatr. 306 (Czacki).

**Żodeyko** W. Mogiła. — Lithauen 1380, Samogitien. Von ihnen stammen die Andruszkiewicz, Bilewicz, Bogdanowicz, Dawgird, Monstwil und Stankiewicz (Kjł. — Nsk.).

**Żodziewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Żolderbach.** — Samogitien 1697 (Żł. Ks. 12).

**Żolecki.** — Land Przemyśl 1438, 1651 (Like 1, 13. — Nsk.).

**Żoliborski.** — Ruff. Wojew. 1640 (Dncz.).

**Żoliński.** — (Młch. — Kpt.).

**Żolski.** — (Młch.).

**Żołądkowski.** — S. Żołędkowski.

**Żołądz** W. Dąb. — Wojew. Krakau 1500. Stammen aus Böhmen (Nsk.).

**Żołądz** W. Syrokomla. — Lithauen, Ruff. Wojew. 1584 (Nsk. — Liske 10).

**Żołądziowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Żołbieka.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).

**Żołciński** W. Lubicz. — Ruff. Wojew. 1580, Wojew. Płock. Gleichen Ursprungs mit den Stogniew. Auch Żołczyński gefchrieben (Nsk. — Liske 10. — Krosn.).

**Żółczinski.** — Preußen 1640. Sind ein Zweig der Gallinger (Flanss).

**Żołczycki** W. Przegonia. — Wojew. Sandomierz 1700. Auch Żołcicki gefchrieben (Nsk.).

**Żołczyński.** — S. Żołciński.

**Żołęcki.** — Wojew. Gnesen 1618 (Bork. Sp.).

**Żołędkowski** W. Nałęcz. — Podlachien 1632. Auch Żołędkowski genannt (Nsk. — Krosn. — Zł. Ks. 2).

**Żołędkowski** W. Rawicz. — S. Żołękowski.

**Żołędowski** W. Rawicz. — Großpolen 1565 (Koryt.).

**Żołędziowski** W. Poraj. — Wojew. Krakau. W.: Feld blau, die Rose von unten nach oben schrägerechts durchschossen (Denkmal im Dominikanerkloster in Krakau).

**Żołękowski** W. Rawicz. — Land Ciechanow 1632. Auch Żołędkowski gefchrieben (Nsk.).

**Żółkiewski** W. Bończa. — Land Chełm 1500 (Nsk. — Zł. Ks. 2).

**Żółkiewski** W. Jastrzębiec. — S. Żółkowski.

**Żółkiewski** W. Lubicz. — Mafowien, Ruff. Wojew. 1550 (Oks. — (Nsk.).

**Żółkiewski.** — (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Żern. — Froel. — Zł. Ks. 1. — Krosn.).

**Żółkoński.** — (Młch. — Kpt.).

**Żółkowski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1620, Land Dobrzyn. Auch Żółkiewski gefchrieben. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Bork. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Żółkowski** W. Lubicz. — Kr. Wołkowysk 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Żółtendz.** — Wojew. Braclaw 1764 (Konst.).

**Żółmirski.** — Großpolen 1700 (Nsk.).

**Żółok.** — Liefland 1674 (Nsk. — Wld.).

**Żółtek.** — Wojew. Mińsk 1697, Kr. Rzeczyca 1764 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Żółtkowski.** — (Młch.).

**Żółtowski** W. Ogończyk. — Wojew. Płock 1300, Land Dobrzyn. Wojew. Krakau, Großh. Posen. Von den Kościelecki waren sie zum W. Ogończyk adoptirt worden. Ein Zweig führte den Beinamen Wojstaw und von diesem nahm ein Unterzweig Namen und W. der Małuski W. Jastrzębiec an. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Gostin und als Ziółtowski im Kr. Rawa. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis. Der Zweig im Großh. Posen erhielt 1840 den Primogenitur-Grafentitel (Nsk. — Sp.

Ryc. P. — Liske 10. — Krs. — Bork. — Strasz. — Grafenkaldr. — Noblesse titrée. — Pr. H. L. — Ksk. 1, 2. — Krosn. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 2).

**Żółty.** — Lithauen 1648 (Młch. — Nsk.).

**Żółtych.** — Land Czersk 1564 (Bork. Sp.).

**Żółwiński W.** Ogończyk. — Wojew. Nowogrod. Wurden 1540 zum W. Ogończyk von den Kościelecki adoptirt, Kronmatr. 247 (Czacki. — Konst. 1697).

**Żołyński W.** Kolumna. — Land Przemyśl. Führten 1783 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).

**Zomejtnowicz.** — Wojew. Witebsk 1533 (M. Lith. — Bon.).

**Zongajłowicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Zopa.** — Bukowina. Auch Copa geschrieben. Erhielten 1789, 1793 und 1803 das Galizische Indigenat (Bork Sp.).

**Zopowski.** — Schlefien 1593 (Sinap.).

**Zora.** — Kr. Żytomierz 1606 (Bork. Sp.).

**Zorabala.** — Land Łomża 1457 (Młw.).

**Zoramiński.** — Land Łomża 1405 (Młw.).

**Zoratyński W.** Korczak. — Ruff. Wojew. 1580 (Ppr. — Młch. — Kpt.).

**Żoraw** Wappen. — In Blau ein stehender Kranich, der in der erhobenen rechten Klaue einen Stein hält. Es wird von 2 Familien geführt.

**Żorawicki W.** Godziemba. — Land Przemyśl 1440, Wolynien (Nsk. — Liske 13).

**Żorawiński W.** Korczak. — Ruff. Wojew. 1500, Preußen. Gleichen Ursprungs mit den Chodorowski (Nsk. — Winckler. — Liske 10).

**Żorawnicki.** — Kr. Wiślica 1508, Lend Łuck 1539 (Bork Sp. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).

**Żorawnicki.** — Nobilitirt 1596, Kronmatr. 169 (Czacki).

**Żorowski W.** Godziemba. — S. Żurawski.

**Żorawski W.** Korwin. — Preußen 1700. Huldigten Preußen 1772 (Ketr. — N. Siebm. — Żern.).

**Żorawski W.** Nałęcz. — Wojew. Płock, Preußen 1779 (N. Siebm.).

**Żorawski W.** Trąby. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Żorawski W.** Trzaska. — Wojew. Rawa 1370, Sandomierz und Płock 1674. Dienten in der Preuß. Armee. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Sp. Ryc. P. — M. Lith. — Bon. — Krs. — Rangl. — Bbr. — Liske 10. — Ad M. Pol. — Krosn.).

**Żormiński.** — Land Lwow 1651 (Liske 1).

**Zornberg.** — S. Czorneborg.

**Żornicki.** — Land Lwow 1651, 1783 (Liske 1. — Bork. Sp.).

**Zorzewski W.** Lubicz. — Kr. Mozyr 1570 (Nsk. — Zł. Ks. 5).

**Zotowski.** — Wojew. Brześć Litewski 1674 (Konst.).

**Zotta.** — Bukowina. Erhielten dort 1788, 1789, 1790, 1792 und 1794 das Indigenat (Bork. Sp.).

**Zozański.** — Kr. Schwetz. Huldigten Preußen 1772 (Żern.).

**Zozula.** — S. Popiel.

**Zozuliński.** — Kr. Zydzaczew 1758. Auch Lozaliński (ob irrthümlich?) genannt (Wld. — Zł. Ks. 2).



- Zrebiecki.** — S. Zrzebiecki. **Źródłostaw** Wappen. — S. Dewison  
**Zrudzicki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).  
**Zrudzki.** — Wojew. Posen 1697 (Konst.).  
**Zręcki** W. Topor. — Wojew. Krakau 1460. Auch Rzanczki genannt. Führen den Beinamen Zawisza (Dłg.).  
**Zrzebiecki** W. Bończa. — Wojew. Sandomierz 1700. Bełz, Land Liw. Auch Zrebiecki und Srzebiecki geschrieben (Nsk.).  
**Zrzelski** W. Ogończyk. — Land Dobrzyn 1697. Huldigten Preußen 1772. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Żern. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).  
**Zrzobek.** — Podlachien 1560 (Nsk. — Mlw.).  
**Zschernich.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch.).  
**Zub.** — Wojew. Wilno 1648. Kr. Lida 1674, Land Halicz (Nsk. — Młch.).  
**Zub.** — S. Wickniewicz, — Zdanowicz. **Żubacki.** — S. Tur.  
**Zubcowski.** — Land Łuck 1583 (Bork. Sp.).  
**Zubczewski** W. Prawdzic. — Wolynien 1616, Podolien (Nsk.).  
**Zubczuk.** — S. Turna. **Żubek.** — S. Żupek.  
**Zuberbler.** — Eingetr. um 1840 in die Adelsmatr. von Polen, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Żubko.** — Wojew. Nowogrod 1540. Auch Żubek genannt. Führen den Beinamen Ilinicz (M. Lith. — Bon. — Konst. 1697, 1764).  
**Zubkowicz.** — Wojew. Nowogrod 1537, Wolynien 1540 (M. Lith. — Bork. Sp. — Bon.).  
**Zubkowski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Zubniewski.** — Wojew. Sieradz 1660 (Wld.).  
**Zubowicz.** — Wolynien 1540, Kr. Orszan 1788 (M. Lith. — Bon. — Krs. — Flanss. — Krosn. — Młch. — Kpt.).  
**Zubowski** W. Prawdzic. — Kr. Orszan. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Młch. — Kpt. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zubowski.** — S. Jaworski.  
**Zubr** W. Sas. — Wolynien 1606, Land Halicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Zubrawski.** — Kr. Wilkomierz 1764 (Konst.).  
**Zubrowiecki.** — Lithauen 1486, 1528. Kniasfengeschlecht aus dem Stamme Ruryk. Auch Zubrewicki geschrieben (M. Lith. — Bon.).  
**Zuburski.** — Land Lwow 1442, Przemysl 1457 (Liske 5, 7, 15).  
**Żubryk.** — S. Żubrzyk.  
**Zubrzycki** W. Kusza. — Podolien 1629. W.: wie die Żmudzki. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Zubrzycki** W. Pomian. — Land Przemysl. Auch wohl Zembrzycki genannt. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Wölky C. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Zubrzycki** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1710 (Geneal. der Łuszczzyński).  
**Zubrzycki** W. Szeliga. — S. Szeliga.  
**Zubrzycki** W. Wieniawa. — Nobilitirt vom Reichst. 1662. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Żubrzyk.** — Land Kiew 1537. Auch Żubryk und Żubrykowicz genannt (M. Lith. — Bon.).

**Zuchanowski.** — Lithauen 1600 (Nsk.).

**Zuchorski** W. Prus 3. — Lithauen 1680 (Nsk. — Bbr.).

**Zuchowski** W. Łabędz. — Wojew. Krakau 1700. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Ksk. 2).

**Żuchowski.** — S. Żukowski.

**Zuchta** W. Brochwicz 2. — Pommerellen. Auch wohl Suchten genannt. Von ihnen zweigen sich die Palbicki und Ossowski ab. Dienten in der Pr. Armee (Winckler. — N. Siebm.).

**Żuczek.** — (Młch. — Kpt.).

**Żuczek.** — S. Kurzeszyno, — Żurakowski.

**Żuczkowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Żudra.** — Kr. Możyż 1764 (Młch. — Kpt. — Krs.).

**Zug.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1768 (Konst. — Młch. — Krs.).

**Zugajewicz.** — Eingetr. in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).

**Zugalski.** — Kr. Trembowla 1617 (Bork. Sp.).

**Zugehoer.** — Nobilitirt vom Reichst. 1775 (Konst. — Młch.).

**uk** W. Ślepowron. — Lithauen 1445, Wolynien 1528 (Nsk. — Zł. Ks. 8. — Krosn.).

**Żuk.** — S. Cieszym, — Skarszewski.

**Zukiewicz.** — (Młch. — Kpt.).

**Zukiński** W. Kotwicz. — Land Kiew 1636. Sind ein Zweig der Tołkacz (Bork. Sp. — Nsk.).

**Zukotyński** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1669 (Nsk. — Liske 10).

**Żukow.** — S. Hryniewiecki.

**Żukowski** W. Dąbrowa. — Wojew. Sandomierz, Mafowien (Dncz.).

**Żukowski** W. Gryf. — Lithauen 1399, Wojew. Krakau 1646 (Nsk.).

**Żukowski** W. Jastrzębiec. — Podlachien 1618, Kr. Grodno, Podolien. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Krs. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Zukowski** W. Junosza. — Podlachien 1369, 1740 (Nsk.).

**Zukowski** W. Łabędz. — Land Lwow. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Zukowski** W. Prus 3. — Wojew. Płock 1377. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol. — Zł. Ks. 5).

**Zukowski.** — Preußen 1642. Auch Żuchowski genannt. W.: in Roth ein nach oben geöffneter goldner Halbmond, besetzt mit einem blanken, gestürzten Schwerte, dessen goldner Handgriff rechts und links von je einem goldnen Stern begleitet ist; Helmschmuck: ein Pfauenschwanz, belegt mit dem Wappenbilde. Diefes W. führen auch die Kowalewski und ein Zweig der Zawadzki W. Ostoja. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — N. Siebm. — Żern.).

**Zukowski.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst.).

**Zukowski.** — (Nsk. — Dncz. — Wld. — Schuch. — Maercker. — Ksk. 2. — Krosn.).

- Żula** W. Topor. — Lampert Żula, Bischof von Krakau 1070 (Nsk.).  
**Żulicki** W. Janina. — Ruff. Wojew. 1700 (Nsk.).  
**Żulicki.** — S. Sulicki.  
**Żuliński** W. Ciołek. — Land Chelm 1598. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Dncz. — Krs. — Bbr. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).  
**Żulko.** — Land Lwow 1606 (Liske 10).  
**Żuławski.** — Galizien 1800 (Bbr.).  
**Żułkowicz.** — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Żułkowski.** — Lithauen. Führen den Beinamen Jakimowicz (Kpt.).  
**Żułtowski.** — Wojew. Płock 1764 (Konst.).  
**Żułyński.** — Ruff. Wojew. 1700 (Bbr.).  
**Zunger.** — Erhielten 1805 den Galizifchen Adel mit dem Beinamen Hohensiegen (Bork. Sp.).  
**Zunian.** — Lithauen 1700 (Wld.).  
**Żupek** W. Paprzyca. — Wojew. Nowogrod 1574, Sandomierz. Auch wohl Żubek genannt (Nsk. — M. Lith. — Bon. — Liske 10).  
**Żupkpercowicz.** — S. Berezowski.  
**Żupkowski.** — Wojew. Witebsk 1697 (Konst.).  
**Żupranowski.** — (Młch. — Kpt.).  
**Żurakowski** W. Prus 1. — Land Halicz 1633. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Liske 10. — Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).  
**Żurakowski** W. Sas. — Ruff. Wojew. 1600. Führen die Beinamen Biliczka, Filowicz, Firtowicz, Hołubowicz, Huk, Zalmorny, Zechnowicz. Żuczek (Nsk. — Geneal. d. Krechowicki. — Bbr. — Bork. — Bork. Sp. — Liske 1. — Żł. Ks. 5).  
**Żurawek.** — S. Wojnarowicz.  
**Żurawel.** — S. Dziwidziński, — Horodyski.  
**Żurawicki** W. Pogonia. — Land Halicz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Żł. Ks. 2).  
**Żurawlewicz.** — Ruff. Wojew. 1680 (Bbr. — Bork. Sp. — Krosn.).  
**Żurawski** W. Godziemba. — Wojew. Sandomierz 1650. Auch Żórawski geschrieben (Nsk. — Bbr. — Wld. — N. Siebm. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).  
**Żurawski.** — Eingetragen in die Adelsmatr. von Polen nach 1836, ohne W. (Ad. M. Pol.).  
**Żureński.** — Kr. Gostin. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).  
**Żurkiewicz.** — Kr. Łomża 1620 (Żł. Ks. 5).  
**Żurkowski** W. Ostroga. — W.: ein Sporn. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Żuroch** W. Monsztern. — Pommerellen. Sind wohl ein Zweig der Piechowski. Ein Zweig nannte sich Czapiewski (Winckler).  
**Żuromski.** — Wojew. Wilno und Troki 1697 (Konst. — Cramer).  
**Żurowiecki.** — Land Przemysl 1440, Kr. Żytomierz 1609. Auch Żurowicki geschrieben (Liske 13. — Bork. Sp.).  
**Żurowski** W. Jelita. — Land Przemysl 1710 (Dncz.).  
**Żurowski** W. Leliwa. — Land Ciechanow 1600, Ruff. Wojew., Podolien (Nsk. — Bork. — Bbr. — Liske 10. — Żł. Ks. 2, 9).

- Żurowski** W. Pobog. — Wojew. Sandomierz 1790 (Bbr.).  
**Żurski**. — Kr. Schwetz 1584 (Maercker).  
**Zuski**. — Kr. Rawa. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L.).  
**Żut** W. Grzymała. — (Nsk.).  
**Żutołtowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Zuyllard**. — S. Foglar. **Zuzak**. — S. Dobrodzki.  
**Zuzański**. — Wojew. Sieradz 1650 (Wld.).  
**Zuzelnicki** W. Nieczuja. — (Młch. — Kpt.).  
**Zuzelski** W. Płomieńczyk. — (Młch. — Kpt.).  
**Zuzuliński**. — Land Kiew 1643 (Bork. Sp. — Ksk. 1, 2).  
**Zuzyna**. — Wolynien 1648 (Konst.).  
**Żwan** W. Mora. — Wojew. Sandomierz 1697. Führen den Beinamen Deleszkan. Huldigten Preußen 1798 im Kr. Orłow. Führten um 1825 in Polen den Adelsweis (Nsk. — Konst. — Pr. H. L. — Ad. M. Pol.).  
**Żwan** W. Rawicz. — Wolynien 1700, Lithauen. Führten wohl den Beinamen Dołatecki (Nsk. — Kpt.).  
**Zweifel**. — Liefland, wo sie 1624 zur Ritterbank gehörten (Kpt. — Mülv., Eheft.).  
**Zweyman**. — Preußen. In der Poln. Armee 1723 (Flanss).  
**Zwiaholski**. — Lithauen 1461. Kniafengeschlecht (M. Lith. — Bon.).  
**Zwiarkowski**. — S. Zwiartowski.  
**Zwiartowski** W. Przegonia. — Wojew. Lublin 1650, Belz. Auch wohl Zwiarkowski genannt (Oks. — Nsk.).  
**Zwiechowski**. — Land Nur 1697 (Konst.).  
**Zwiczzerowski**. — (Kpt.).  
**Zwierichowski**. — Wojew. Sieradz 1697 (Konst.).  
**Zwierkowski** W. Bełty. — Wojew. Wilno 1698. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zwierszchowski**. — Land Łomża 1678 (Nsk. — Krosn.).  
**Zwierz** W. Topor. — Wojew. Brześć Litewski 1674 (Nsk.).  
**Zwierzbowicz**. — Land Kiew 1615 (Bork. Sp.).  
**Zwierzchanowski**. — Kr. Trembowla 1782 (Bork. Sp.).  
**Zwierzchowski** W. Grzymała. — Preußen 1590 (Sp. Ryc. P. — Kętr. — Krosn.).  
**Zwierzejewski**. — (Kpt.).  
**Zwierzowski**. — Kr. Orszan 1674 (Nsk.).  
**Zwierzyna**. — Schlefien 1488 (Weltzel).  
**Zwierzynski**. — Wojew. Płock 1764 (Konst. — Krosn.).  
**Zwilling**. — Liefland. Gehörten dort 1624 zur Ritterbank (Kpt.).  
**Zwiński**. — Wojew. Inowrocław 1576 (Wölky C.).  
**Zwirblis**. — Samogitien 1528, mit dem Beinamen Mazajtis (M. Lith.).  
**Zwirblowicz**. — Samogitien 1528 (M. Lith.).  
**Zwirzenicki**. — Wojew. Sandomierz 1508 (Bork. Sp.).  
**Zwoakowski**. — In der Preuß. Armee 1790 (Rangl.).  
**Zwoliński** W. Łada. — Land Kiew 1697 (Konst.).  
**Zwoliński**. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Krosn.).  
**Zwolski** W. Ogończyk. — Land Czernsk 1609. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Koryt. — Ad. M. Pol.).

**Zwolski.** — Schlefien 1305. W.: Schild schwarz-gold getheilt, in jedem Felde eine Lilie von gewechfelter Farbe; Helmfmuck: 2 sich zugekehrte Sichel. Führten in einem Zweige den Beinamen Goldstein (Sinap).

**Zwowicki.** — S. Lilienhof.

**Zwurtowski.** — Wojew. Nowogrod 1697 (Konst.).

**Zwynyączski.** — Kr. Czortkow 1448 (Liske 5).

**Zwystowski W. Świńska.** — Schlefien. Gleichen Ursprungs mit den Danewicz (Kneschke).

**Zyberk.** — S. Syberg.

**Zybortowicz.** — Wojew. Nowogrod 1541 (M. Lith. — Bon.).

**Zybulka.** — S. Czebulka.

**Zybułtowski.** — Land Kulm 1693 (Wölky C. — Zł. Ks. 2).

**Zyburt.** — Land Lwow 1782, Kr. Orszan 1880 (Bork. Sp. — Zł. Ks. 2).

**Zycharzewski.** — S. Dzierzga. **Żychcki.** — S. Życki.

**Zychecki W. Drzewica.** — (Młch. — Kpt.).

**Zychliński W. Nałęcz.** — Großh. Posen. Helmfmuck: auffliegender Rabe mit einem Ring im Schnabel (N. Siebm.).

**Zychliński W. Szeliga.** — Großpolen 1436. Dienten in der Preuß. Armee (Nsk. — Bbr. — Rangl. — Hdb. d. Pr. Ad. 2. — Liske 6, 7, 10. — Zł. Ks.).

**Zychoski.** — Wojew. Malborg 1648 (Konst.).

**Zycieński W. Zadora.** — Wojew. Krakau, Sieradz, Lublin 1697. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Nsk. — Ad. M. Pol.).

**Życki W. Drzewica.** — Samogitien 1600, Pommerellen. Auch Żychcki und Żychtski gefchrieben. Führen den Beinamen Grzonka (Nsk. — O. Pr. D.).

**Życzek.** — Mafowien 1580 (Ppr. — Nsk.).

**Życzyński.** — Kr. Radom 1508 (Bork. Sp.).

**Życzyński.** — Nobilitirt vom Reichst. 1676 (Nsk. — Krs.).

**Żydakowicz.** — Nobilitirt um 1676 (Liske 1).

**Żydkiwicz W. Jastrzębiec.** — Nobilitirt vom Reichst. 1630 (Nsk.).

**Żydkowski.** — Wojew. Lublin 1697 (Konst.).

**Żydowa W. Lubicz.** — Kr. Orłow. Huldigten Preußen dort 1798 (Pr. H. L. — Wld.).

**Żydowicz W. Lubicz.** — Wojew. Mińsk 1700, Preußen. Dienten in der Pr. Armee. Durch Adoption gingen Name und W. der Żydowicz auf einen John über, der 1819 den Preuß. Adel erhielt. Huldigten Preußen 1772 (Nsk. — Kętr. — Rangl. — Gritzner. — Froel. — Flanss. — Żern.).

**Żydowski W. Doliwa.** — Wojew. Kujawien 1560, Krakau 1700 (Nsk. — Koryt. — Ksk. 1, 2. — Zł. Ks. 4. — Liske 1, 10).

**Żydowski W. Nałęcz.** — Großpolen 1474 (Dłg. — Nsk.).

**Żydykowicz.** — S. Paślowski.

**Żydzki.** — Kr. Rożanna 1764 (Konst.).

**Zyg.** — S. Ziabka. **Zygan.** — S. Cygan.

**Zygitel.** — S. Dziekoński.

**Zyglądski.** — Land Kulm 1502. Auch Segelände genannt (Kętr.).

**Zygler** W. Zagłoba. — Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Ad. M. Pol.).

**Zyglerowic.** — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790 (Konst. — Młch. — Kpt.).

**Zygranowski** W. Mogiła. — Kr. Biecz. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp.).

**Zygmuntowicz.** — Kr. Upita 1589 (Nsk.).

**Zygmuntowski** W. Prawdzic. — Kr. Pilzno. Führten 1782 in Galizien den Adelsbeweis (Ad. M. Gal. — Bork. Sp. — Młch. — Kpt.).

**Zygrad.** — Schlefien 1451 (Weltzel).

**Zyhajto.** — S. Kulczycki.

**Żyła.** — S. Piechowski.

**Zylewicz.** — Samogitien 1648 (Konst. — Młch.).

**Żylichowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Żyllicki.** — Großpolen 1562 (Bbr. — Krosn.).

**Zylicz** W. Lubicz. — Kr. Grodno, Wolynien 1700 (Nsk. — Ksk. 1, 2).

**Żyliński** W. Ciołek. — Kr. Wołkowysk. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol.).

**Żyliński** W. Lubicz. — Wojew. Troki 1700. Sind ein Zweig der Woyszyn. Führen den Beinamen Mordas (Nsk. — Młch. — Kpt. — Krs. — Żł. Ks. 10).

**Żyliński.** — Lithauen 1500. Fürstengeschlecht (M. Lith. — Bon. — Żł. Ks. 11).

**Żyliński.** — S. Glaczyński. — (Ksk. 2. — Krosn.).

**Zylski.** — S. Zelski.

**Żyt.** — Wojew. Brześć Litewski 1697 (Konst.).

**Żytkiewicz.** — (Kpt.).

**Żyto** W. Pomian. — Nobilitirt non praec. scartab. vom Reichst. 1790. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Konst. — Młch. — Ad. M. Pol.).

**Żytkok.** — S. Kamieński.

**Żyłowski.** — Land Nur 1697 (Konst.).

**Zyman.** — Lithauen 1780 (Nsk. — Wld.).

**Zymirski** W. Jastrzębiec. — Großpolen 1682. Führten um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Strasz.).

**Żynda.** — S. Naczko.

**Żyniew** W. Pawęza. — Kr. Wołkowysk 1499, Preußen. Erhielten 1798 den Preuß. Grafentitel mit dem W.: Schild gespalten und dreimal getheilt, in den 4 Feldern rechts die W. Pielesz, Leliwa, Poraj und Poraj, in den 4 Feldern links die W. Jastrzębiec, Trąby, Poźniak und Leliwa; ein die 4 Mittelfelder berührendes Mittelfchild ist gespalten, rechts das W. Pawęza, links das W. Oginiac (M. Lith. — Bon. — Młch. — Kpt. — Krs. — Gritzner. — Bork. — Żł. Ks. 5).

**Zynko.** — Wojew. Bractaw 1648 (Nsk. — Krs.).

**Zynkowski.** — (Młch. — Kpt.).

**Zynowicz.** — Mit dem Beinamen Waskon, nobilitirt 1523, Kronmatr. 501 (Czacki).

- Zypla.** — Wojew. Wilno 1648 (Konst.).  
**Zyplacki.** — In der Preuß. Armee 1762.  
**Zyra W.** Dębno. — Mafowien 1163, Preußen 1480. Ein Zweig nannte sich Mieliński (Nsk. — Kętr.).  
**Zyra W.** Ślepowron. — S. Zera.  
**Zyrawski.** — Ruff. Wojew. 1464, 1782 (Nsk. — Bork. Sp. — Liske 7, 10).  
**Zyrkiewicz.** — S. Fursewicz.  
**Zyrkowski.** — (Nsk.).  
**Zyrnicki W.** Poraj. — Wojew. Sandomierz 1460 (Dłg).  
**Zyromski.** — Lithauen 1661. Führen den Beinamen Chwalibog (Lgn. — Ksk. 1, 2. — Krosn.).  
**Zyrosław W.** Pilawa. — (Młch.).  
**Zyrowiecki W.** Łódzia (Młch. — Kpt.).  
**Zyrowski W.** Łzawa. — Schlesien 1550. W.: 2 neben einander stehende, nach auswärts geöffnete Hufeisen durch eine goldne senkrechte Linie getrennt; Helmschmuck: wachsender Hirch. Auch Zerowski und Zierowski genannt (Nsk. — Sinap. — Lgn.).  
**Zyrzna.** — Mafowien 1470 (Zł. Ks. 3).  
**Zyrzyński.** — S. Zerzyński.  
**Zyszkowski.** — Nobilitirt vom Reichstag 1662 (Nsk.).  
**Żytkiewicz W.** Jastrzębiec. — Wojew. Lublin 1616 (Nsk.).  
**Żytkiwski.** — Wojew. Sandomierz 1697 (Konst.).  
**Żytkowski.** — Land Nur 1648 (Konst.).  
**Żytowiecki W.** Łódzia. — Großpolen 1580 (Ppr. — Nsk.).  
**Zytynian W.** Zetynian. — (Młch.).  
**Żytyński W.** Abdank. — Wojew. Bractaw 1620 (Nsk. — Liske 1).  
**Żywert.** — Ruff. Wojew. 1697 (Konst.).  
**Żywibund W.** Hippocentaurus. — (Młch. — Kpt.).  
**Żywicki.** — Kr. Biecz 1782 (Bork. Sp. — Krosn.).  
**Żywiecki.** — Kr. Lelów 1581 (Bork. Sp. — Włd.).  
**Żywiłło.** — (Młch. — Kpt.).  
**Żywokłód.** — Wolynien 1400 (Nsk.).  
**Żywolt.** — Wojew. Płock 1678 (Nsk.).  
**Żyzemiecki.** — Kr. Oszmiana 1650 (Zł. Ks. 4).  
**Zyzemski W.** Lew. — Lithauen 1450. Fürstengeschlecht. W. wie die Kurpski: in Roth ein goldner Löwe; über dem Schilde ein Fürstenhut. Führen vereinzelt den Beinamen Mamczyc (Nsk.).  
**Żyzmowski.** — S. Msurowski.  
**Zyzniewski W.** Białynia. — Lithauen 1500. Führen um 1825 in Polen den Adelsbeweis (Włd. — Herb. Kr. P. — Ad. M. Pol. — Krosn.).  
**Zyznowski W.** Leszczyc. — Land Łomża 1697 (Konst. — Nsk.).

## Nachtrag.

### Quellen:

**Elhz.** — **Ellerholz**, P.: Handbuch des Grundbesitzes p. p., Berlin, seit 1880.  
**Engel**, Bernhard: Die mittelalterlichen Siegel des Thorner Rathsarchivs, — und  
**Semrau**, Arthur: Die Marienkirche zu Thorn, — beide letzteren in den  
Publikationen des Kopernikus-Vereins in Thorn.

**Ammon.** — S. Borowski.

**Bagieński** W. Ślepowron. — Ein Zweig in Ostpreußen nannte sich Hoffmann-Bagiński, ein anderer Kossak-Bagnicki, beide ließen den Adel ruhen (Geneal. Handb. bürgerl. Familien, VII, Berlin).

**Belakowicz** W. Zaremba. — Wojew. Łęczyca, Lithauen, Preußen 1790, Großh. Posen. Gleichen Ursprungs mit den Belakowski alias Bielakowski. Auch Bielakowicz genannt (Familien-Dokumente).

**Bielakowski** W. Zaremba. — Irrthümlich mit dem W. Zadora aufgeführt.

**Biłazewski.** — Großh. Posen (Elhz.).

**Borowski.** — In der Preuß. Armee als Ammon v. Borowski (Rangl.).

**Brudzewski** W. Dołęga. — W. aber auch Halbmond und Pfeil.

**Brzostowicz** W. Wąż. — Wojew. Wilno 1750, Kujawien. Dienten in der Poln. und Preuß. Armee (Familien-Dokumente. — Rangl.).

**Budisch.** — Auch **Budyg** genannt. Führen das W. Rogala (Engel).

**Budzistawski.** — Großh. Posen, Kr. Kröben (Elhz.).

**Butakowski.** — Großh. Posen, Kr. Birnbaum (Elhz.).

**Charlewski.** — Im Poln. Heere 1659 (Pasek: Denkwürdigkeiten).

**Chmiliński.** — Auch Schreibweise für Chmieliński.

**Choctowski.** — Großh. Posen, Kr. Krotoschin und Gnesen (Elhz.).

**Cichocki** W. Nałęcz. — Auch in Preußen, Kr. Schönsee 1900.

**Cichorzewski.** — Großh. Posen, Kr. Pleschen (Elhz.).

**Cychowicz.** — Großh. Posen, Kr. Schubin (Elhz.). — S. Cichowicz.

**Czirson.** — Auch Zerson geschrieben.

**Czyris.** — Im Patriziat von Thorn 1409. W.: ein Anker (Engel. — Semrau).

**Dylewski.** — In Preußen, führten im W. 3 schrägelinks gestellte, mit den Spitzen nach oben gerichtete Spieße (Engel). — S. Spyraw.



- Elsenu.** — (Semrau).  
**Elśnic.** — (Kirchenb. Lauenburg).  
**Florkowski.** — Großh. Posen, Kr. Gnesen (Elhz.).  
**Galbrycht.** — Auch Gallberecht genannt (Kirchenb. Lauenburg).  
**Gawiński.** — Auch Großh. Posen, Kr. Schubin (Elhz.).  
**Gaworski.** — Großh. Posen, Kr. Inowrazlaw (Elhz.).  
**Głuczkowski.** — Großh. Posen, Kr. Mogilno (Elhz.).  
**Grabutzi.** — Großh. Posen, Kr. Buk (Elhz.).  
**Granowicz.** — Schlefien 1394. W.: 2 nach außen offene Halbmonde, in der Mitte durch einen kurzen Balken verbunden, der oben mit einem kleinen Hochkreuz besetzt ist (Engel).  
**Grebin.** — Nannten sich auch Grzebiński (Engel).  
**Gronzki.** — Großh. Posen, Kr. Mogilno (Elhz.). — Vergl. Grądzki.  
**Grzebiński.** — Preußen 1450. Sind ein Zweig der Grebin, führen deren W., das auch die Świrkoczin führen (Engel).  
**Hejnowski.** — Großh. Posen, Kr. Inowrazlaw (Elhz.).  
**Janczakowski.** — Großh. Posen, Kr. Gnesen (Elhz.).  
**Jastrzębiec** Wappen. — Das Hufeisen giebt Nsk. als golden an, richtiger ist es silbern, das Kreuz golden (Ppr. fol. 168).  
**Kaminiecki.** — Großh. Posen, Kr. Kröben (Elhz.).  
**Katze.** — S. Stiborowicz.  
**Kaysiewicz.** — Großh. Posen, Kr. Pleschen (Elhz.).  
**Kij.** — S. Kościeski.  
**Kłopaczewski.** — Kr. Posen (Elhz.).  
**Kobylecki** W. Godziemba. — Hießen vordem Miedzianek.  
**Koenig.** — Im Poln. Heere 1794 (Ksk. 1).  
**Kompanowski.** — Im Poln. Heere 1659 (Pasek).  
**Kopernikus.** — Nikolaus, der berühmte Astronom, erlangte als Domherr von Frauenburg 1497 den persönlichen Adel. Seine aus Schlefien stammende, dann in Thorn anfällige Familie schrieb sich Kopernigk, führte im W. einen Sparren begleitet von 3 fünfblättrigen Rosen (Engel).  
**Koraszewski.** — Großh. Posen, Kr. Wreschen (Elhz.).  
**Kościeski** W. Kościesza. — Führten den Beinamen Kij (Ppr.).  
**Kossak** W. Ślepowron. — Preußen. Sind ein Zweig der Bagiński (Geneal. Hdb. bürgerl. Familien, VII, Berlin).  
**Krappitz.** — 1521 (Semrau).  
**Kukławski.** — Preußen (Semrau).  
**Łabiszewski.** — Großh. Posen, Kr. Wongrowiec (Elhz.).  
**Łakomicki.** — Großh. Posen, Kr. Kosten (Elhz.).  
**Łuczowski.** — Großh. Posen, Kr. Schubin (Elhz.).  
**Miedzianek.** — S. Kobylecki.  
**Mukułowski.** — Großh. Posen, Kr. Pleschen (Elhz.).  
**Myłszkowski.** — Im Poln. Heere 1658 (Pasek).  
**Ogrodowicz.** — Großh. Posen, Kr. Schubin (Elhz.).  
**Polaski.** — Großh. Posen, Kr. Inowrazlaw (Elhz.).  
**Przeorowski.** — Im Poln. Heere 1659 (Pasek).  
**Rejewski.** — Großh. Posen, Kr. Mogilno (Elhz.).  
**Solicki.** — Pommerellen 1735 (Kirchenb. Lauenburg).

**Spyraw.** — Preußen 1503. W.: ein aus einer Krone aufwachsender Hirsch. Sie nannten sich auch Spyraw v. d. Delau und dann Dylewski (Engel).

**Stiborowicz.** — Pommerellen 1400. W.: eine aufrecht gestellte Flunder. Nannten sich zeitweise auch von der Katze (Engel).

**Świrkoczin** W. Grebin. Nannten sich später **Świerkocti** (Kętr. — Engel).

**Sydowicz.** — Pommerellen 1770. Wohl ein Zweig des deutschen Geschlechts von Sydow (Kirchenb. Lauenburg).

**Szalkowski.** — Großh. Posen, Kr. Wongrowiec (Elhz.).

**Szepeliwski.** — Im Poln. Heere 1658 (Pasek).

**Szlagowski.** — Großh. Posen, Kr. Schrimm (Elhz.).

**Szwantowski.** — Galizien, Großh. Posen (Elhz.).

**Trach.** — Auch Drach genannt.

**Trompowski.** — Liefland 1715. W.: Schild schrägerechts blau-golden geteilt, in jedem Felde ein aufrechter Löwe von gewechselter Farbe; Helmschmuck: silber geharnischter Arm mit einer Hellebarde in einem Adlerfluge (Zeitfchr. „Herold“ 1900 No. 10).

**Wągrowiecki.** — Großh. Posen, Kr. Gnesen (Elhz.).

**Wąster.** — Großh. Posen, Kr. Schildberg (Elhz.).

**Wierchaszewski.** — Großh. Posen, Kr. Adelnau (Elhz.).

**Wierczewski.** — Großh. Posen, Kr. Gnesen (Elhz.).

**Wynkowski.** — Großh. Posen, Kr. Schrimm (Elhz.).

**Zabłowski.** — Großh. Posen, Kr. Obornik (Elhz.).

**Zeroński.** — Großh. Posen, Kr. Samter (Elhz.).



---

R. Boll, Berlin N.W. 7, Geogenstr. 23.

---





This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

APR 24 '53 H

MAY 28 '60 H

MAY 13 '61 H

MAY 11 '61 H

292-210

OCT 11 1966 ILL

292-210

AUG 14 1975 ILL

4926414

MAY 27 1968 ILL  
7251870  
JUN

OXFORD  
MAY 03 1969  
2948000

